

STADT HAGEN

HAUSHALTSPLAN 2011

Haushalt 2011 - Inhaltsverzeichnis

Band I

	Seite
Einwohnerzahl	**2**
Haushaltssatzung	**3**
Vorbericht	**7**
Haushaltssicherungskonzept	**48**

Anlagen:

Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale	**148**
Verwendung der Sportpauschale	**151**
Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	**153**
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	**155**
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	**157**
Gebührenbedarfsberechnungen	**159**
Zuwendungen an die Fraktionen	**182**
Stellenplan	**191**

Stadt Hagen

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011

Einwohnerzahl:	
Nach der Volkszählung am 17.05.1939	**= 151.481**
Nach der Volkszählung am 28.10.1946	**= 126.913**
Nach der Volkszählung am 13.09.1950	**= 145.099**
Nach der Volkszählung am 25.05.1987	**= 209.363**
Einwohnerzahl laut Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen am 31.12.2009	**= 190.121**
Stadtgebiet – Flächengröße in ha	**= 16.034**
Bevölkerungsdichte – Einwohner je km²	**= 1.186**

Haushaltssatzung

der Stadt Hagen für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen – GO NRW - in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2009 (GV NRW S. 950) hat der Rat der Stadt Hagen mit Beschluss vom 31.03.2011 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und die zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	**461.193.957 €**
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	**592.812.689 €**

im Finanzplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**440.481.991 €**
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**560.368.341 €**
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	**40.585.839 €**
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	**46.525.881 €**

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

10.115.000 €

festgesetzt.

Die Kreditsumme setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeiner Haushalt	**9.474.300 €**
Rentierliche Einrichtungen	**640.700 €**

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

19.934.300 €

festgesetzt.

Die Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeiner Haushalt	**18.844.300 €**
Rentierliche Einrichtungen	**1.090.000 €**

§ 4

Die Verringerung der Allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf **131.618.732 €** festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen dürfen, wird auf

1.400.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	**245 v.H.**
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	**530 v.H.**
2.	Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag auf	**490v.H.**

§ 7

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich im Jahre XXXX wieder hergestellt. Die dafür im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Sanierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

Hinweis: Ein Zieljahr für den strukturellen Ausgleich und den Abbau der Kredite zur Liquiditätssicherung kann zurzeit nicht benannt werden

§ 8

a) Bei jeder freiwerdenden Stelle ist zu prüfen, ob die Wiederbesetzung der Stelle unabdingbar erfolgen muss. Dabei sind die Möglichkeiten des Aufgabenverzichtes und ggf. Umstrukturierung zu prüfen. Hebungen von Stellen sind nicht auszuschließen, wenn durch diese Organisationsmaßnahme trotz der zusätzlichen Kosten für die Hebung im Endeffekt Personalkosten gespart werden können. Neueinstellungen unterbleiben. Über Ausnahmen im Einzelfall entscheidet jeweils der Oberbürgermeister bzw. der Haupt- und Finanzausschuss entsprechend § 19 der Hauptsatzung der Stadt Hagen in Verbindung mit der Zuständigkeitsordnung. Eine Information an die Bezirksregierung erfolgt parallel im Rahmen der Zukunftskommission.

b) Die Erträge und Aufwendungen in den einzelnen Teilplänen werden gem. § 21 Abs. 1 GemHVO zu Budgets verbunden. Die Erträge und Aufwendungen in den Budgets sind für die Haushaltsführung verbindlich. Dies gilt gleichermaßen für die konsumtiven Einzahlungen und Auszahlungen.

c) Die Aufwendungen und die konsumtiven Auszahlungen in den einzelnen Teilplänen sind gegenseitig deckungsfähig. Von der Deckungsfähigkeit sind ausdrücklich ausgenommen:
   - die Personal- und Versorgungsaufwendungen (mit Ausnahme der Kostenart 501950 - Honorarkosten)
   - zentral geplante Sach- und Dienstleistungen und Geschäftsaufwendungen
   - teilplanübergreifende verwaltungsinterne Leistungsverrechnungen
   - Abschreibungen des Anlagevermögens
   - Eine teilplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit ist nur nach vorheriger Abstimmung mit der Stadtkämmerei zulässig. In Fällen von erheblicher Bedeutung (über 500.000 €) ist die vorherige Zustimmung des Stadtkämmerers erforderlich.

d) Gemäß § 21 Abs. 2 GemHVO erhöhen Mehrerträge die Ermächtigungen für Aufwendungen, wenn sich dies aus ihrer rechtlichen Verpflichtung ergibt. Dies gilt auch für Mehreinzahlungen und die Ermächtigungen für Auszahlungen sowie für Investitionen.

e) Folgende Aufwendungen (Sachkonto) und die dazu gehörenden konsumtiven Auszahlungen (Finanzpositionen) sind teilplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig:
   - Personalaufwendungen (Sachkonto 500001 bis 506100)
   - 521100 – lfd. Bauunterhaltung GWH, 521120 – Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen, 521140 nutzerspezifische Baumaßnahmen, 521195 Zuführung Instandhaltungsrückstellung für Gebäude
   - 521130 Unterhaltung aus Mitteln der Bildungspauschale und der Sportpauschale
   - 542200 – Mieten und Pachten zentral
   - Aufwendungen des HABIT (Sachkonto 543700 bis 543800)
   - die auf den Hilfskostenstellen geplanten und bewirtschafteten Sachkonten/Finanzpositionen
   - Interne Leistungsverrechnungen (Kontengruppe 91 bis 99)
   - Abschreibungen des Anlagevermögens (Kontengruppe 57)

f) Die Bewirtschaftung des Budgets und die Inanspruchnahme der teilplanübergreifenden Deckungsfähigkeit darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO führen.

g) Weitere Bewirtschaftungsregelungen sind in den einzelnen Teilplänen getroffen worden.

h) Alle innerhalb eines Teilfinanzplanes abgebildeten investiven Ein- und Auszahlungen werden zu einem Budget zusammengefasst. Damit besteht innerhalb der Teilpläne eine gegenseitige Deckungsfähigkeit für die investiven Auszahlungen. Eine teilfinanzplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit ist nur nach vorheriger Abstimmung mit der Stadtkämmerei zulässig. In Fällen von erheblicher Bedeutung (über 500.000 €) ist die vorherige Zustimmung des Stadtkämmerers erforderlich. Die Bewirtschaftung des Budgets und die teilplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit dürfen nicht zu einer Minderung des Saldos aus Investitionstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO führen.

§ 9

Grundlage der Gebühren- und Entgeltkalkulation sind die Gebühren- und Entgeltbedarfsberechnungen in den Erläuterungen zum Haushaltsplan bzw. in den Anlagen zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe. Die kalkulatorischen Abschreibungen werden vom Wiederbeschaffungszeitwert und die kalkulatorischen Zinsen vom Anschaffungswert / Herstellungswert ermittelt.

§ 10

1. Zur Finanzierung beitragsfähiger Baumaßnahmen sind die bis zum Eingang der Beiträge zu Lasten der Stadt entstehenden Zwischenfinanzierungszinsen den Beitragspflichtigen in Rechnung zu stellen.
2. Da wegen des Gesamtdeckungsprinzips ein Einzelnachweis der Zinsleistungen nicht möglich ist, wird die Höhe der Zinsen in Anlehnung an die im Runderlass des Innenministers vom 30.06.1986 (MBl NW 1986 S. 1011) beschriebenen Berechnungsmerkmale ermittelt.
3. Die notwendigen Festsetzungen über die Eigenfinanzierungsquote der Stadt und den angemessenen Zinssatz erfolgen jährlich im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über den Jahresabschluss.

§ 11

Investitionen werden im Finanzplan als Einzelmaßnahmen ausgewiesen, wenn die Investitionssumme einen Betrag von 50.000 € übersteigt. Diese Wertgrenze gilt nur für Baumaßnahmen.

Vorbericht zum Haushaltsplan 2011

Inhaltsverzeichnis

I. ALLGEMEINES 3

1. Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement 3

2. Vorbericht 3

3. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements 4

3.1 Das Drei-Komponenten-System 4

3.2 Produktorientierter Haushalt 5

3.2.3 Gesamtfinanzpläne 12

3.3 Der Haushaltsausgleich im NKF 13

II. DIE DATEN DES HAUSHALTSPLANES 2011 15

1. Ergebnisplan 15

1.1 Orientierungsdaten für die Mittelfristige Finanzplanung 15

1.2 Gesamtergebnisplan 2011 19

1.3 Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen 24

1.3.1 Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen 24

1.3.1.1 Gewerbesteuer 25

1.3.1.2 Grundsteuer A/B 26
1.3.1.3 Sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer) 27
1.3.1.4 Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer 28
1.3.1.5 Schlüsselzuweisungen 29
1.3.1.6 Kompensationszahlungen für den Familienleistungsausgleich und Grundsicherung für Arbeitssuchende 30
1.3.1.7 Transferaufwendungen (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds dtsch. Einheit, Allg. Umlagen an Landschaftsverband und Regionalverband Ruhr) 31
1.4 Entwicklung der wesentlichen Aufwandspositionen 32
1.4.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen 32
1.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 33
1.4.3 Transferaufwand Soziale Leistungen 34
1.4.4 Transferaufwand Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 34
1.4.5 Zinsaufwand 35
2. Finanzplan 36
2.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit 36
2.2 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit 38
2.2.1 Aufteilung der Investitionen auf die Produktbereiche 39
3. Entwicklung der Schulden 40
4. Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der Allgemeinen Rücklage 41

I. Allgemeines

1. Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement

Die Verwaltungsreform, die unter dem Begriff des Neuen Steuerungsmodells (NSM) seit Anfang der 90er Jahres zu einem Wandel im Selbstverständnis und der Positionierung der Kommunalverwaltungen geführt hat, erfährt im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) eine konsequente Fortführung.

Auf der Grundlage der Arbeitsvorschläge aus den Modellkommunen konnte in Nordrhein-Westfalen das Haushaltsrecht für die Gemeinden durch die Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF) ab dem Haushaltsjahr 2005 grundlegend geändert werden.
Die neuen Regelungen des NKF orientieren sich im Wesentlichen an den alten Regelungen für die Haushaltsplanung und den Haushaltsvollzug und den kaufmännischen Regelungen des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Das Gesetz trat zum 1.1.2005 in Kraft und bestimmt, dass die Kommunen ihre Geschäftsvorfälle spätestens ab dem 1.1.2009 nach dem System der doppelten Buchführung zu erfassen haben und spätestens zum Stichtag 1.1.2009 eine Eröffnungsbilanz aufzustellen ist.

Die Stadt Hagen hat das NKF in zwei Wellen eingeführt und erstmalig zum 1.1.2008 den kompletten Haushalt nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Der Entwurf der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1.1.2008 wurde am 8.5.2008 in den Rat der Stadt Hagen eingebracht. Inzwischen wurde die Eröffnungsbilanz überarbeitet und vom städtischen Rechnungsprüfungsamt geprüft. Das Eigenkapital konnte von 209,3 Mio. € auf 574,0 Mio. € erhöht werden.
Ab Februar 2011 erfolgt die Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt.

2. Vorbericht

Nach § 7 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) soll der Vorbericht einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Außerdem sind die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung zu erläutern. Hierfür sollen insbesondere

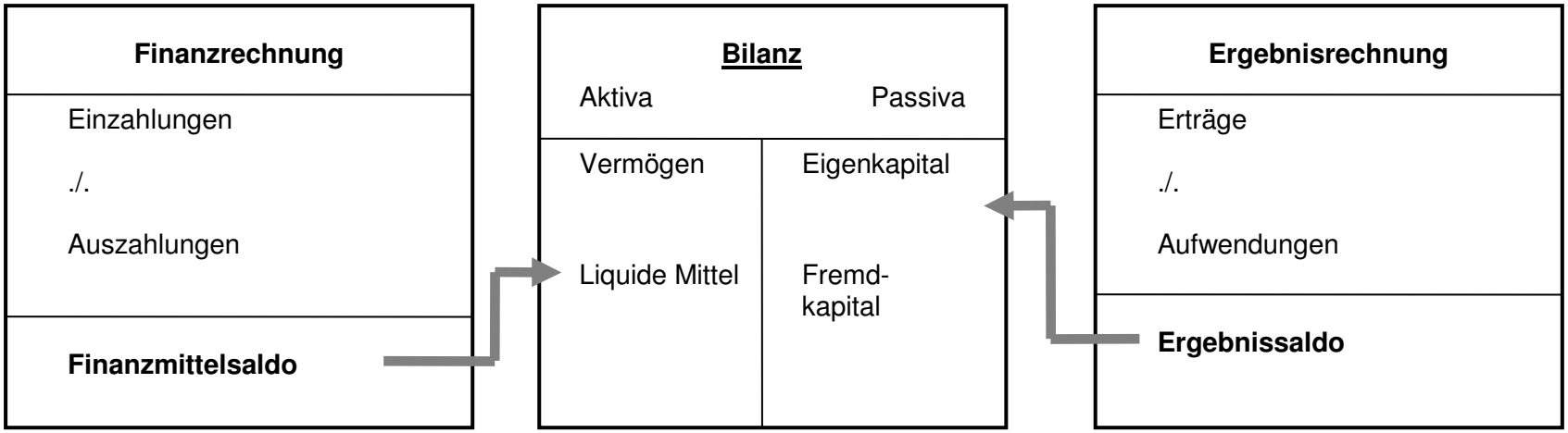
- • die wesentlichen Eckpunkte des Haushaltplanes,
- • die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen,
- • die wesentlichen Einzahlungs- und Auszahlungspositionen,
- • die Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit,
- • die Entwicklung der liquiden Mittel,
- • die Entwicklung der Vermögens- und Schuldensituation einschließlich der Entwicklung des Eigenkapitals,

erläutert werden.

3. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements

3.1 Das Drei-Komponenten-System

Das NKF mit dem doppischen Buchungssystem besteht für die Planung, Bewirtschaftung und den Abschluss aus drei Bestandteilen:



Die Bilanz

ist Teil des neuen Jahresabschlusses und weist zum Bilanzstichtag das Vermögen und dessen Finanzierung durch Eigen- oder Fremdkapital nach. Die Bilanz ist nicht Bestandteil der Haushaltplanung, es wird keine „Planbilanz“ aufgestellt.
Auf der Aktivseite befindet sich das Anlage- und das Umlaufvermögen der Kommune. Auf der Passivseite werden das Eigenkapital sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Ergebnisrechnung

entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und stellt den Saldo aus Erträgen und Aufwendungen dar. Sie enthält alle in einer Periode entstandenen Aufwendungen und Erträge (Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen). Das Ergebnis wird als Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag bezeichnet und verbessert oder verschlechtert in der Bilanz das Eigenkapital.
Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushalts.

Die Finanzrechnung

stellt den Saldo aus laufenden Zahlungen, Investitionszahlungen und Zahlungen aus Finanztätigkeit dar. Sie enthält alle Ein- und Auszahlungen (Geldverbrauch und Geldaufkommen) einer Periode. Der Saldo erhöht bzw. vermindert in der Bilanz die liquiden Mittel.
Als Planungsinstrument ist der Finanzplan die Grundlage für die Investitionstätigkeiten der Kommune.

3.2 Produktorientierter Haushalt

Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument der Kommune. Er ist produktorientiert und nach den gesetzlichen Vorschriften in einen Gesamtergebnisplan, einen Gesamtfinanzplan und diese wiederum in Teilpläne zu untergliedern. Das Land NRW hat aus Gründen der interkommunalen Vergleichbarkeit für alle Kommunen 17 Produktbereiche verbindlich vorgeschrieben.
Aus technischen Gründen weist der Haushaltsplan der Stadt Hagen eine vom Produktrahmen des Landes abweichende Bezifferung aus:

Produktbereiche		Inhalte der Produktbereiche
11	Innere Verwaltung	Rat, Ausschüsse, Bezirksvertretungen, Bürgermeister/in, Beigeordnete, Fraktionen, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Controlling, Finanzbuchhaltung, Örtliche Rechnungsprüfung
12	Sicherheit und Ordnung	Statistische Angelegenheiten, Wahlen, Ordnungsangelegenheiten, Brandschutz, Rettungsdienst, Großschadensereignisse
21	Schulträgeraufgaben	Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Kollegs, Gesamtschulen, Sonderschulen, Berufskollegs, Schülerbeförderung, Fördermaßnahmen für Schüler, sonstige schulische Einrichtungen der Allgemeinbildung
25	Kultur und Wissenschaft	Museen, Sammlungen, Theater, Musikpflege, Musikschulen, Heimatpflege, sonstige Kulturpflege
31	Soziale Leistungen	Grundversorgung an natürliche Personen, Soziale Einrichtungen, sonstige soziale Leistungen
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Förderung von Kindern und Jugendlichen, Förderung der Erziehung in der Familie, Adoptionsvermittlung, Tageseinrichtungen für Kinder, Einrichtungen der Jugendarbeit, sonstige Einrichtungen zur Förderung junger Menschen und Familien
41	Gesundheitsdienste	Krankenhäuser, Kliniken, Sonstige Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitsschutz und -pflege
42	Sportförderung	Allgemeine Förderung des Sports, Sportstätten und Bäder
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Geoinformationen
52	Bauen und Wohnen	Bau- und Grundstücksordnung, Wohnungsbauförderung, Denkmalschutz und -pflege
53	Ver- und Entsorgung	Elektrizitäts-, Gas, Wasser, Fernwärmeversorgung, Abfallwirtschaft, Abwasserbeseitigung
54	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	Durchführung von Bau- und Unterhaltungsaufgaben bei Straßen, Winterdienst, Verkehrssicherungsanlagen, Straßenreinigung, Parkeinrichtungen, ÖPNV, sonstiger Personen- und Güterverkehr
55	Natur- und Landschaftspflege	Öffentliches Grün, Landschaftsbau, Öffentliche Gewässer, Wasserbauliche anlagen, Friedhofs- und Bestattungswesen, Land- und Forstwirtschaft
56	Umweltschutz	Umweltschutzmaßnahmen, Umweltschutzbeauftragte
57	Wirtschaft und Tourismus	Wirtschaftsförderung, Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen, Tourismus
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
71	Stiftungen	Stiftungen

Im Haushalt der Stadt Hagen sind die 17 Produktbereiche weiter untergliedert, wobei die Untergliederung sich an den finanzstatistischen Merkmalen orientiert hat. Die Untergliederung der Produktbereiche in Produktgruppen und der Produktgruppen in Produkte ist in den jeweiligen Teilplänen erläutert.

Bezifferung der Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte

Der Produktbereich setzt sich aus einer dreistelligen Nummerierung zusammen, z.B. **1.11 - Innere Verwaltung**

Die Produktgruppe erweitert sich auf eine fünfstellige Nummerierung, z.B. **1.11.10 - Unterstützung Politik/Verwaltungssteuerung**

Die Produkte sind siebenstellig nummeriert, z.B. **1.11.10.01 – Leistungen für Fraktionen**

Produktbereich	**Produktgruppe**	**Produkt**
1.11	1.11.**01**	1.11.01.**01**
Innere Verwaltung	Unterstützung Politik Verwaltungssteuerung	Leistungen für Fraktionen

3.2.1 Gesamtergebnisplan

Im **Gesamtergebnisplan** werden alle Aufwendungen und Erträge abgebildet. Die wesentlichen neuen Bestandteile sind dabei die Berücksichtigung von Abschreibungen des Anlagevermögens und die Bildung von Rückstellungen (z.B. Pensionsrückstellungen, Instandhaltungsrückstellungen).

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeile 18) umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und ergibt sich aus dem Saldo der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen.

Das **Finanzergebnis** (Zeile 21) ist der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen.

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und das Finanzergebnis machen zusammen das **ordentliche Ergebnis** aus.

Der Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt das **außerordentliche Ergebnis**.

Die Summe aus ordentlichen und außerordentlichem Ergebnis wird als **Jahresergebnis** ausgewiesen.

Das Jahresergebnis ist die maßgebliche Größe für die Bestimmung des **Haushaltsausgleichs**.

Die Planungen werden als Soll- und Ist-Zahlen nachgewiesen. Die **mittelfristige Finanzplanung** ist integraler Bestandteil des neuen Haushaltsplanes. Neben dem aktuell darzustellenden Haushaltsjahr sind die drei folgenden Planjahre abzubilden:

Ergebnisplan bzw. Finanzplan	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	Planung Haushaltsjahr + 1	Planung Haushaltsjahr + 2	Planung Haushaltsjahr +3
	1	2	3	4	5	6

Der Ergebnisplan ist in Staffelform gegliedert. Jede Zeile stellt dabei eine Zusammenfassung mehrerer Konten dar.

Im Wesentlichen sind in den Zeilen folgende Erträge und Aufwendungen enthalten:

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
01	Steuern und ähnliche Abgaben	• Grundsteuer A und B • Gewerbesteuer • Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer • Vergnügungssteuer • Hundesteuer • Jagdsteuer • sonstige örtliche Steuern • Leistung nach dem Familienleistungsausgleich • Leistungen wegen Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	• Schlüsselzuweisungen • Bedarfszuweisungen • Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke • Erträge aus der konsumtiven Verwendung der Zuwendungspauschalen • Erträge aus der Auflösung von Sonderposten • Allgemeine Umlagen vom Land und von Gemeinden (Jugendamtsumlage, Landschaftsumlage, Verbandsumlage des Regionalverbandes Ruhrgebiet)
03	Sonstige Transfererträge	• Ersatz von sozialen Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen • Schuldendiensthilfen • andere sonst. Transfererträge (z. B. Rückzahlung von gewährten Zuschüssen, Ertrag aus Umlagezahlungen VRR)
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	• Verwaltungsgebühren (z.B. Passgebühren, Genehmigungsgebühren, Gebühren für die Bauüberwachung, Gebühren für Beglaubigungen, für Erlaubnisscheine, Vermessungsgebühren) • Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (z.B. Straßenreinigungsgebühr, Abfallbeseitigungsgebühr, Niederschlagswassergebühr, Winterdienst, Bestattungsgebühren) • Zweckgebundene Abgaben • Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und für den Gebührenausgleich
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	• Mieten und Pachten • Erträge aus Verkauf • Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (z.B. Eintrittsgelder, Werbeeinnahmen)
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	• Erstattungen der überörtlichen Sozialhilfeträger (LWL) • Erträge aus Erstattungen des Kommunalen Schadenausgleichs • Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
07	Sonstige ordentliche Erträge	• Konzessionsabgaben • Erstattung von Steuern • Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen und Finanzanlagen • Bußgelder • Verwarngelder • Zwangsgelder • Säumniszuschläge • Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften usw. • Erträge aus Auflösung von sonstigen Sonderposten • Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen • Erträge aus der Auflösung, Herabsetzung, Wertberichtigung von Forderungen • Erträge aus Auflösung der Allgemeinen Rücklage, der Sonderrücklage, der Ausgleichsrücklage, Schadensersatz
08	Aktivierte Eigenleistungen	• Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Erstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden
09	Bestandsveränderungen	• Als Bestandsveränderungen sind Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr zu erfassen.
11	Personalaufwendungen	• Dienstaufwendungen und Sonderzuwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte • Entgelte für Aushilfen, Praktikanten und Auszubildende, Dozenten, Musikschullehrer, ABM-Mitarbeiter, Zivildienstleistende, Honorarkräfte etc. • Beiträge zu Versorgungskassen, zur gesetzlichen Sozialversicherung • Beihilfen für aktiv Beschäftigte • Zuführung zu Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht genommenen Urlaub und Überstunden
12	Versorgungsaufwendungen	• Versorgungsaufwendungen für Beamte, tariflich Beschäftigte und sonst. Beschäftige • Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger, • Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Versorgungsempfänger • Beihilfen für Versorgungsempfänger • Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	• Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (z.B. laufende Bauunterhaltung, Unterhaltung aus Schul- und Sportpauschale, Zuführung Instandhaltungsrückstellung für Gebäude, Grundbesitzabgaben, Energiekosten, Reinigungskosten, Objektbetreuung, Gebäudeversicherungen), • Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (z.B. Straßen, Wege, Brücken, Parkplätze, Straßenbeleuchtung, Verkehrs- und Signalanlagen, Sportplätze, Spielplätze, Wald-, Park-, Gartenanlagen etc.) • Unterhaltung des beweglichen Vermögens (z.B. Fahrzeuge, Geräte) • Zuführung zu Instandhaltungsrückstellungen für Gebäude, Straßen, Altlasten • Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Schülerbeförderungskosten, Lehr- und Unterrichtsmittel, Aufwand für Festwert Bücherei, Festwert Wald, Erwerb von Ausrüstungsgegenständen unter 60 €, Verbrauchsmaterialien) • Aufwand für den Erwerb von Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen • Aufwendungen für den Erwerb von Waren • Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (z.B. Externe Fertigung von Pässen, Ausweisen und Führerscheinen. Kartografische und reprotechnische Arbeiten, Scan–Vergaben, Befliegung/Dateneinkauf (Luftbilder, Karten, Pläne), externe Vermessungsarbeiten, Entsorgungskosten (z.B. Aktenvernichtung), Honorarzahlungen für einen nebenamtlichen Arzt, Beförderungskosten externer Personen, Übersetzungsarbeiten)
14	Bilanzielle Abschreibungen	• Abschreibungen auf vorhandene Sachanlagen des Anlagevermögens • Abschreibungen auf im Investitionshaushalt geplante Investitionen
15	Transferaufwendungen	• Zuweisungen und Zuschüsse für laufenden Zwecke (z.B. Altlastensanierungsverband, Krankenkasse, ARGE, Pflegewohngeld, Aufwendungszuschüsse) • Schuldendiensthilfen • Sozialtransferaufwendungen (z.B. Hilfe zum Lebensunterhalt, Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende, einmalige Leistungen, Grundsicherung, Hilfe zur Pflege, Pflegegeld, Altenhilfe, Krankenhilfe, Hilfe zur Weiterführung des Haushalts) • Gewerbesteuerumlage • Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit • Allgemeine Umlagen an Landschaftsverband, Regionalverband Ruhr, VRR • Rückzahlung überzahlter Gewerbesteuer aus Vorjahren

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	• Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (z.B. Personaleinstellungen, Aus- und Fortbildung, Umschulungen, Dienst- und Schutzkleidung, Reisekosten, Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz, Aufwand für Rückstellungen nach § 107 b BeamtVG), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (z.B. Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten, Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Bankgebühren, Prüfung und Beratung, Lizenzkosten, Aufwand für Gerichtsverfahren) • Geschäftsaufwendungen (z.B. Büromaterial, Drucksachen, Porto, Zeitungen und Fachliteratur, öffentliche Bekanntmachungen, Repräsentationsaufwand, Leistungen des HABIT) • Steuern, Versicherung und Schadensfälle (z.B. Kfz-Steuer, Grundsteuer, Körperschaftssteuer, Kommunaler Schadensausgleich, Gemeindeunfallversicherungsverband) • Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende, zur Eingliederung von Arbeitssuchenden, bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende • Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen • besondere ordentliche Aufwendungen (z.B. Säumniszuschläge, Mahngebühren, Stundungszinsen, Rücklastschriftgebühren, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Bürgschaften, Verfügungsmittel OB, Fraktionszuwendungen
19	Finanzerträge	• Zinserträge aus Darlehen, Geldanlagen, Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	• Zinsaufwendungen für Liquiditäts- und Investitionskredite
23	Außerordentliche Erträge	Erträge, die nicht auf der laufenden Verwaltungstätigkeit beruhen, sondern durch außerordentliche Ereignisse entstanden sind.
24	Außerordentliche Aufwendungen	• Aufwendungen, die nicht auf der laufenden Verwaltungstätigkeit beruhen, sondern durch außerordentliche Ereignisse entstanden sind.
27	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	Hier werden die teilplanübergreifenden Leistungsbeziehungen innerhalb der Verwaltung dargestellt. Im Wesentlichen werden zur Zeit folgende Leistungsbeziehungen abgebildet: • Dezentrale Steuerungsdienste, Beigeordnete, • Fachbereich Personal und Organisation (Personalbetreuung, Versorgungsbetreuung, Aus- und Fortbildung, Externe Fortbildung, Datenschutz- und Datensicherheit) • Zentrale Dienste (Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Arbeitssicherheit, Beihilfesachbearbeitung Telefon- und Infoservice, Cafeteria) • Zentraler Technischer Service (Poststelle, Zentrale Vergabestelle und Beschaffung, Druckerei) • Schwerbehindertenvertretung, Gleichstellungsstelle, Personalrat • Rechnungsprüfungsamt • Fachbereich Finanzen und Controlling (Finanzsteuerung, Finanzbuchhaltung) • Rechtsamt (Rechtsberatung, Prozessführung, Versicherungen) • Kfz Werkstattleistungen
28	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	

3.2.2 Teilergebnispläne

Während der Gesamtergebnisplan einen Überblick über die Gesamtsituation der Stadt Hagen gibt, werden in den Teilergebnisplänen auf der Ebene der **Produktbereiche** und **Produktgruppen** die Erträge und Aufwendungen, einschließlich der internen Leistungsbeziehungen, dargestellt. Zusätzlich werden diese Finanzdaten ergänzt durch eine Auflistung der Produkte pro Produktgruppe, Teilplanbeschreibungen, Zielgruppen, Auftragsgrundlagen und Bewirtschaftungsregelungen.

3.2.3 Gesamtfinanzpläne

Im Gesamtfinanzplan werden die **Ein- und Auszahlungen** ausgewiesen. Neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden hier insbesondere die Ein- und Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** und **Finanzierungstätigkeit** (Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen und Tilgung und Gewährung von Darlehen) abgebildet.

Auch der Finanzplan ist in Staffelform gegliedert, wobei jede Zeile eine Zusammenfassung mehrerer Konten darstellt.

3.2.4 Teilfinanzpläne

Die Gliederung der Teilfinanzpläne in Produktbereiche und Produktgruppen folgt der der Teilergebnispläne.

Die Teilfinanzpläne bestehen aus zwei Teilen (A und B):

In den Teilfinanzplänen im **Teil A** werden neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die geplanten investiven Ein- und Auszahlungen nachgewiesen.

Im **Teil B** des Finanzplans ist die Planung der investiven Maßnahmen oberhalb der vom Rat festgesetzten Wertgrenze (50.000 Euro) enthalten. In dieser Darstellung sind die den Investitionsmaßnahmen zuzuordnenden Ein- und Auszahlungen, Verpflichtungsermächtigungen, bereitgestellten Mittel sowie die gesamten getätigten Zahlungen auszuweisen. Maßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze werden zusammengefasst und in einer Summe ausgewiesen.

Investitions-maßnahme	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushalts-jahres	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung Haushalts-jahr + 1	Planung Haushalts-jahr + 2	Planung Haushalts-jahr + 3	Bisher bereit-gestellt	Gesamt Ein-/Aus-zahlungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

3.3 Der Haushaltsausgleich im NKF

3.3.1 Haushaltsausgleich und Ausgleichsrücklage

Nach § 75 GO NRW hat die Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. **Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein**. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Diesen Ausgleich erreicht die Stadt Hagen seit Jahren nicht.

Damit ist der Gesamtergebnisplan die entscheidende Grundlage zur Beurteilung des Haushaltsausgleichs. Ein nicht ausgeglichener Ergebnisplan führt zu einer Verringerung des Eigenkapitals in der Bilanz. Ein Überschuss erhöht das Eigenkapital.

Für den Fall, dass die Aufwendungen nicht durch die Erträge gedeckt werden können, gilt der Haushaltsausgleich dennoch als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch die **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage** gedeckt werden kann (§ 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW).

Die **Ausgleichsrücklage** ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderten Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen (§ 75 Abs. 3 GO NRW).

Die Ausgleichsrücklage soll eine überjährige Pufferfunktion wahrnehmen, vergleichbar mit dem Gewinnvortrag nach dem HGB. Sie soll dadurch die überjährigen Verschiebungen auffangen, die sich aus den Schwankungen der gemeindlichen Haushaltswirtschaft ergeben.

In dem geprüften Entwurf der Eröffnungsbilanz wurde das Eigenkapital wie folgt ausgewiesen:

1. Eigenkapital		574.016.909
1.1 Allgemeine Rücklage	483.559.251	
1.2 Sonderrücklagen	0	
1.3 Ausgleichsrücklage	90.457.658	
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	

Hinweis: Der Entwurf der Eröffnungsbilanz wurde zwischenzeitlich vom örtlichen Rechnungsprüfungsamt und durch die Gemeindeprüfungsanstalt geprüft. Aufgrund der Prüfung durch die GPA können sich noch Änderungen ergeben.

3.3.2 Haushaltssicherungskonzept

Kann ein Fehlbedarf im Ergebnisplan nicht durch die Inanspruchnahme der Ausgleichrücklage gedeckt werden, so kommt es zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage. Diese Verringerung bedarf der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, in den Fällen des § 76 GO der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Stufenmodell der Verringerung der allgemeinen Rücklage
1. Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr ist erreicht (Anzeigepflicht) 2. Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage im Haushaltsjahr (Anzeigepflicht) 3. Verringerung der allgemeinen Rücklage a. im Haushaltsjahr unterhalb von 25 % der allgemeinen Rücklage (einfache Genehmigung) b. im Haushaltsjahr oberhalb von 25 % der allgemeinen Rücklage (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept) c. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren oberhalb von 5 % der allgemeinen Rücklage (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept) d. bis zum Verbrauch der allgemeinen Rücklage innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept).

II. Die Daten des Haushaltsplanes 2011

1. Ergebnisplan

1.1 Orientierungsdaten für die Mittelfristige Finanzplanung

Die Orientierungsdaten für die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinden wurden mit Erlass des Innenministeriums vom 23.09.2010 für den Zeitraum von 2011 bis 2014 bekanntgegeben.

Abweichend von den Gemeindefinanzierungsgesetzen ist dabei schon die Soforthilfe für die Gemeinden in Höhe von 300 Mio. Euro berücksichtigt.

Das ebenfalls durch die Landesregierung beschlossene „Stärkungspaket Stadtfinanzen“ ist dagegen durch diese Orientierungsdaten noch nicht berücksichtigt.

91 NRW Kommunen haben am 7.2.2011 Kommunalverfassungsbeschwerde gegen das Einheitslastenabrechnungsgesetzt (Haushaltsjahre 2006 bis 2008) beim Verfassungsgerichtshof für das Land NRW eingelegt. Das Urteil steht noch aus. Die Landesregierung wird auf eine Nachforderung gegenüber den Kommunen solange verzichten, bis eine Entscheidung vorliegt. Bis die Abrechnungsbescheide für jede einzelne Kommune vorliegen, müssen diese Forderungen nicht im Haushaltsplan berücksichtigt werden.

Die Orientierungsdaten stellen Durchschnittswerte für den Bereich des Landes dar und geben daher nur Anhaltspunkte für die individuelle Finanzplanung der Gemeinde. Es bleibt Aufgabe jeder Gemeinde, anhand dieser Durchschnittswerte unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten die für ihre Finanzplanung zutreffenden bzw. erforderlichen Einzelwerte zu ermitteln und zu bestimmen. So wird empfohlen, bei der Ertrags- und Einzahlungsprognose die weitere Entwicklung genau zu beobachten und grundsätzlich nach dem Vorsichtsprinzip eher von niedrigeren Veränderungsraten auszugehen. Besonders kritisch ist die Lage der überschuldeten Kommunen zu betrachten. Hier kann es erforderlich sein, die für die Aufwendungen genannten Orientierungsdaten noch zu unterschreiten.

Die Mittelfristige Finanzplanung der Jahre 2012 bis 2014 wurde unter Berücksichtigung konkreter Erkenntnisse für die Planung der Folgejahre manuell und ansonsten anhand der nachfolgend dargestellten Orientierungsdaten maschinell geplant. Hierbei fanden insbesondere die Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes durchgängig Berücksichtigung.

Für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wurde das Jahresergebnis 2010 und das vom Land für 2011 prognostizierte landesweite Aufkommen von 5.450 Mio. € zugrunde gelegt und als Basis für die Hochrechnung nach den Orientierungsdaten verwendet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Orientierungsdaten aus dem Erlass des Innenministeriums vom 31.8.2009 (alt) und aus dem Erlass vom 23.9.2010 (neu) gegenüber. Es wird deutlich, dass allein aus der Anwendung der Orientierungsdaten erhebliche Ansatzschwankungen in der Mittelfristigen Finanzplanung resultieren.

Ertrag/Aufwand - Ein-/Auszahlung	2010 alt	2010 neu	2011 alt	2011 neu	2012 alt	2012 neu	2013 alt	2013 neu	2014
Steuern und ähnliche Abgaben, davon:	- 5,3%	- 5,0 %	+ 5,0 %	+ 3,4 %	+ 6,4 %	+ 5,7 %	+ 6,5 %	+ 5,8 %	+ 4,9 %
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	- 8,6 %	- 10,9 %	+ 3,8 %	- 1,6 %	+ 7,0 %	+ 5,7 %	+ 5,5 %	+ 5,7 %	+ 4,6 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	+ 1,5 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 1,3 %	+ 2,4 %	+ 2,7%	+ 2,4 %	+ 2,0 %	+ 2,5 %
Gewerbesteuer nach Ertrag	- 1,0 %	- 3,8 %	+ 5,5 %	+ 7,6 %	+ 8,0 %	+ 7,4 %	+ 9,0 %	+ 7,5 %	+ 6,3 %
Grundsteuer A und B	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %
Übrige Steuern	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %
Kompensation Familienleistungsausgleich	+ 2,4 %	+18,2 %	- 10,2 %	- 9,8 %	+ 4,4 %	+ 3,9 %	+ 2,5 %	+ 1,5 %	+ 2,2 %
Zuweisungen des Landes im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes	- 3,1 %	- 0,94 %	- 6,4%	+ 0,1 %	+ 2,1 %	- 2,9 %	+ 5,0 %	+ 3,2 %	+ 4,1 %
davon Schlüsselzuweisungen	- 3,1 %	- 0,96 %	- 6,4%	+ 0,1 %	+ 2,8 %	- 2,4 %	+ 4,9 %	+ 3,2 %	+ 4,1 %
Personalaufwendungen	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Sozialtransferaufwendungen	+ 5,0 %	+ 3,5 %	+ 4,0 %	+ 3,5 %	+ 2,0%	+ 2,5 %	+ 2,0 %	+ 2,5 %	+ 2,5 %

Für die Haushaltsjahre 2012 bis 2014 werden aufgrund der örtlichen Verhältnisse abweichend oder ergänzend von den Orientierungsdaten des Landes folgende Steigerungssätze berücksichtigt:

Ertrag/Aufwand - Einzahlung/Auszahlung	2012	2013	2014
Grundsteuer A	+ 0 %	+ 0 %	+ 0 %
Zuweisungen vom Bund und Land	+ 1 %	+ 1%	+ 1%
Sonstige Transfererträge	+ 1 %	+ 1 %	+ 1%
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	+ 2 %	+ 2 %	+ 2 %
Privatrechtliche Leistungsentgelte	+ 2 %	+ 2 %	+ 2 %
Erträge aus Kostenerstattung und Kostenumlagen	+ 2 %	+ 2 %	+ 2 %
Sonstige ordentliche Erträge	+ 0 %	+ 0 %	+ 0 %
Personalaufwand für aktiv Bedienstete	+ 0 %	+ 0 %	+ 0 %
Versorgungsaufwendungen	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Transferaufwendungen	+ 2,5 %	+ 2,5 %	+ 2,5 %
Sonstige ordentliche Aufwendungen	+ 1 %	+ 1 %	+ 1 %

Gewerbesteuerumlage
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit

Die Umlagesätze wurden wie folgt festgelegt:

Haushaltsjahr	2010 alt	2010 neu	2011 alt	2011 neu	2012 alt	2012 neu	2013 alt	2013 neu	2014
Gewerbesteuerumlage	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %
Finanzierungsbeteiligung	35 %	36 %	35 %	35 %	35 %	35 %	34 %	35 %	35 %

Die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit berechnen sich durch folgende Formel:

$$\frac{\text{Gewerbesteuer} \times \text{Umlagesatz}}{\text{Hebesatz}}$$

1.2 Gesamtergebnisplan 2011

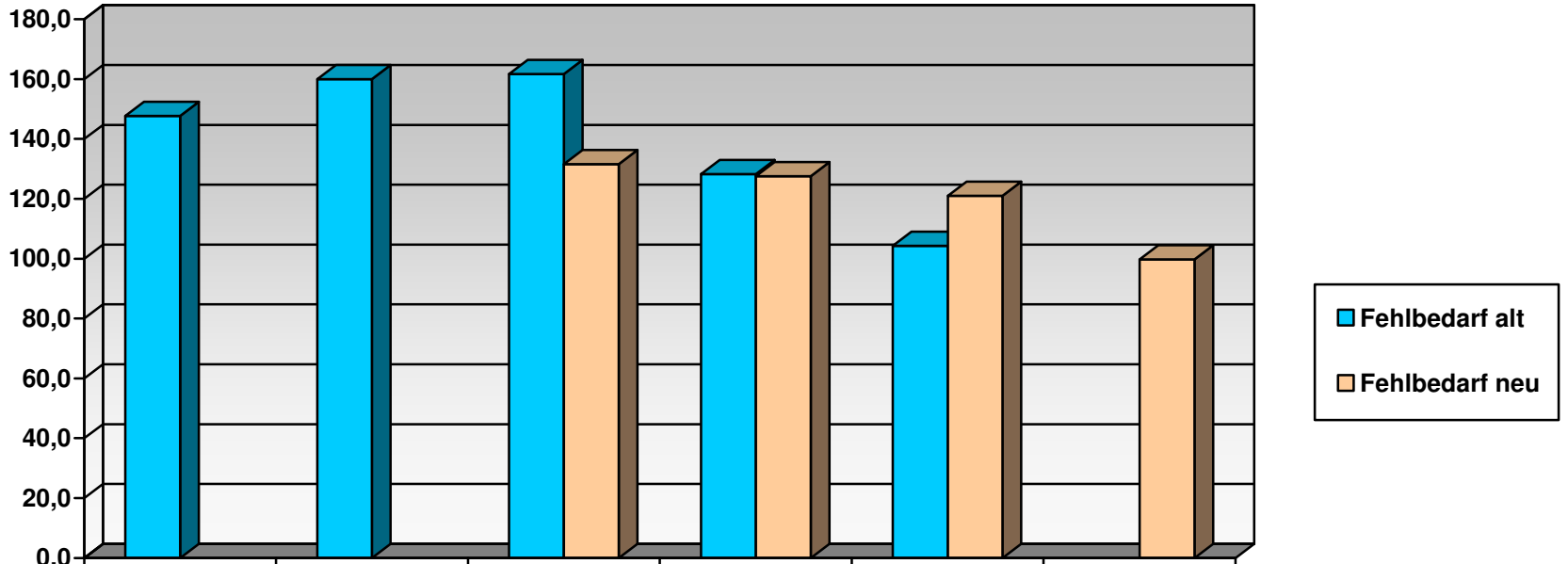
Seit Beginn der 1980er Jahre ist es der Stadt Hagen überwiegend nicht mehr gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Die erforderlichen Haushaltssicherungskonzepte konnten jedoch bis zum Jahr 2000 durchweg genehmigt werden. Erstmals im Jahr 2001 gelang es nicht mehr, den Haushaltsausgleich innerhalb der Zeitachse des Haushaltssicherungskonzeptes darzustellen. Der Haushalt der Stadt Hagen konnte somit nicht mehr genehmigt werden. Seit diesem Zeitpunkt befindet sich die Stadt Hagen im sogenannten Nothaushaltsrecht. Diese prekäre Lage konnte lediglich im Jahr 2006 durch die Aufstellung eines genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzeptes durchbrochen werden.

Auch im Jahr 2011 schließt der Gesamtergebnisplan mit einem Fehlbedarf in Höhe von 131.618.732 Euro ab. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Haushaltssicherungskonzepts vermindert sich der Fehlbedarf im letzten Planungsjahr 2014 auf 99.801.848 Euro.

Ausgewählte Eckdaten (in Mio. Euro) in Gegenüberstellung der Daten der Mittelfristigen Finanzplanung aus dem Haushaltsplan 2010 (alt) und dem Haushaltsplan 2011 (neu):

	2010	**2011 alt**	**2011 neu**	**2012 alt**	**2012 neu**	**2013 alt**	**2013 neu**	**2014**
Gesamtergebnisplan								
Ordentliche Erträge	431,7	415,0	449,8	429,1	453,5	447,7	468,1	481,4
Ordentliche Aufwendungen	562,0	542,9	557,9	519,8	553,0	508,1	551,4	533,4
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	- 130,3	- 127,9	- 108,1	- 90,7	- 99,5	- 60,4	- 83,3	- 52,0
Finanzergebnis	- 29,7	- 33,8	- 23,5	- 37,5	- 28,0	- 43,9	- 37,7	- 47,8
Jahresergebnis	**- 160,0**	**- 161,7**	**-131,6**	**-128,2**	**- 127,5**	**- 104,3**	**- 121,0**	**- 99,8**

Fehlbedarfsentwicklung aus dem Haushalt 2010 (alt) und dem Haushalt 2011 (neu):

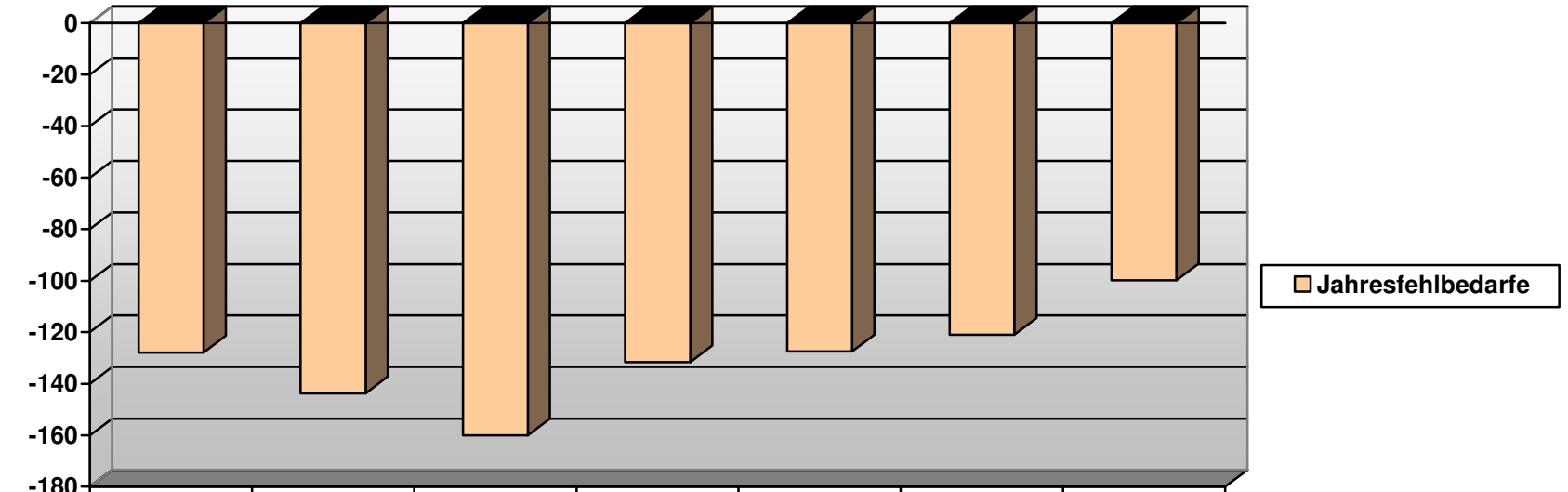


	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Fehlbedarf alt	147,7	160,0	161,7	128,2	104,3	
Fehlbedarf neu			131,6	127,5	121,0	99,8

Die Auswirkungen des Wirtschaftsaufschwungs machen sich auch im Hagener Haushalt bemerkbar. Die Planung des letzten Jahres sah für das Jahr 2011 einen Fehlbedarf von 161,7 Mio. € vor. Insbesondere durch erhebliche Verbesserungen bei den Erträgen im Bereich Steuern und allgemeinen Abgaben (Gewerbesteuer, Grundbesitzabgaben, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer), Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Schlüsselzuweisungen) sowie Mehraufwendungen bei den bilanziellen Abschreibungen (rd. 7 Mio. Euro , Auswirkungen der korrigierten Eröffnungsbilanz) vermindert sich der Fehlbedarf 2011 auf – 131,6 Mio. €.

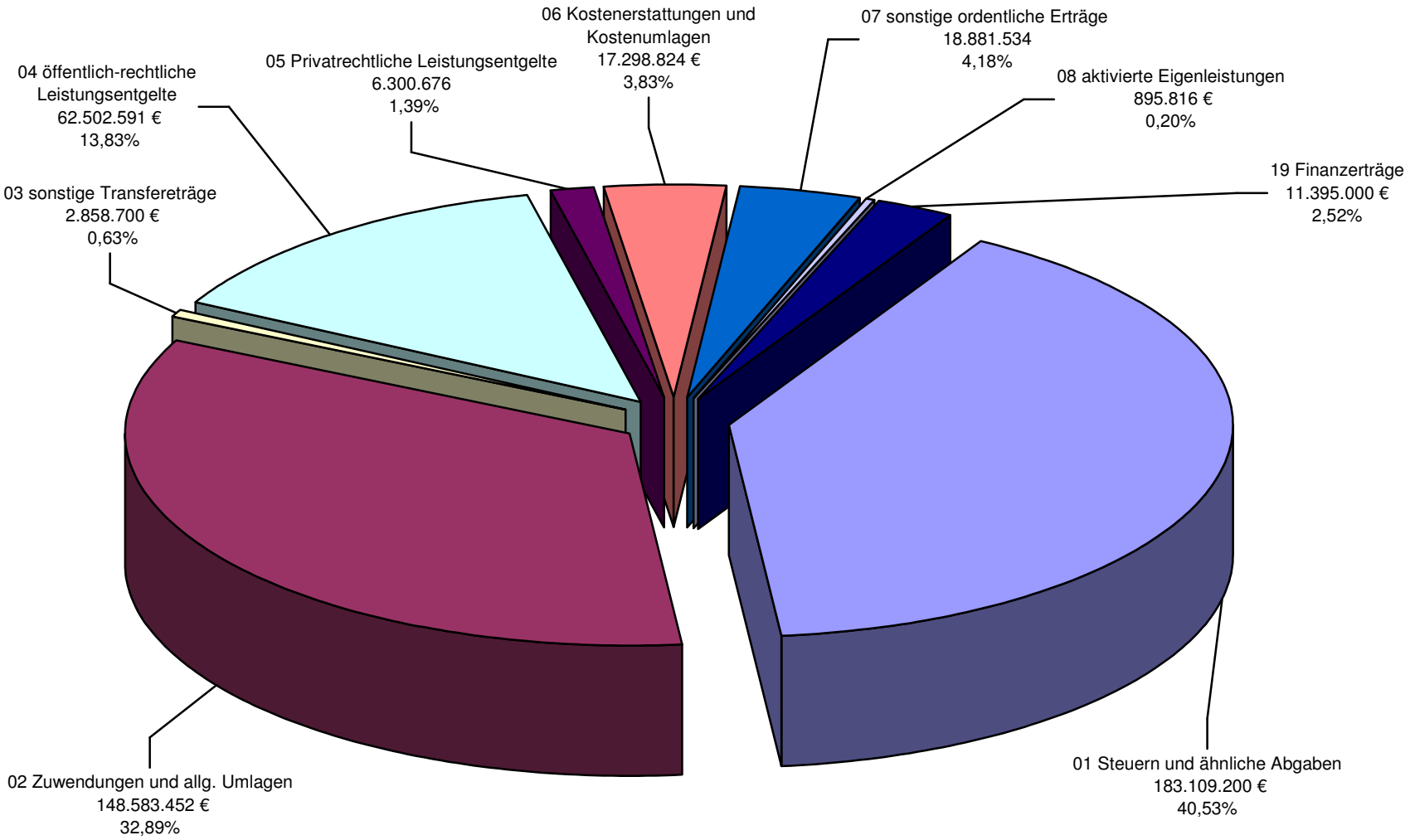
Trotz Einplanung aller Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts in Höhe von 87,0 Mio. Euro muss im Jahr 2014 noch ein Fehlbedarf von – 99,8 Mio. € ausgewiesen werden.

Entwicklung der Jahresfehlbedarfe (2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse):

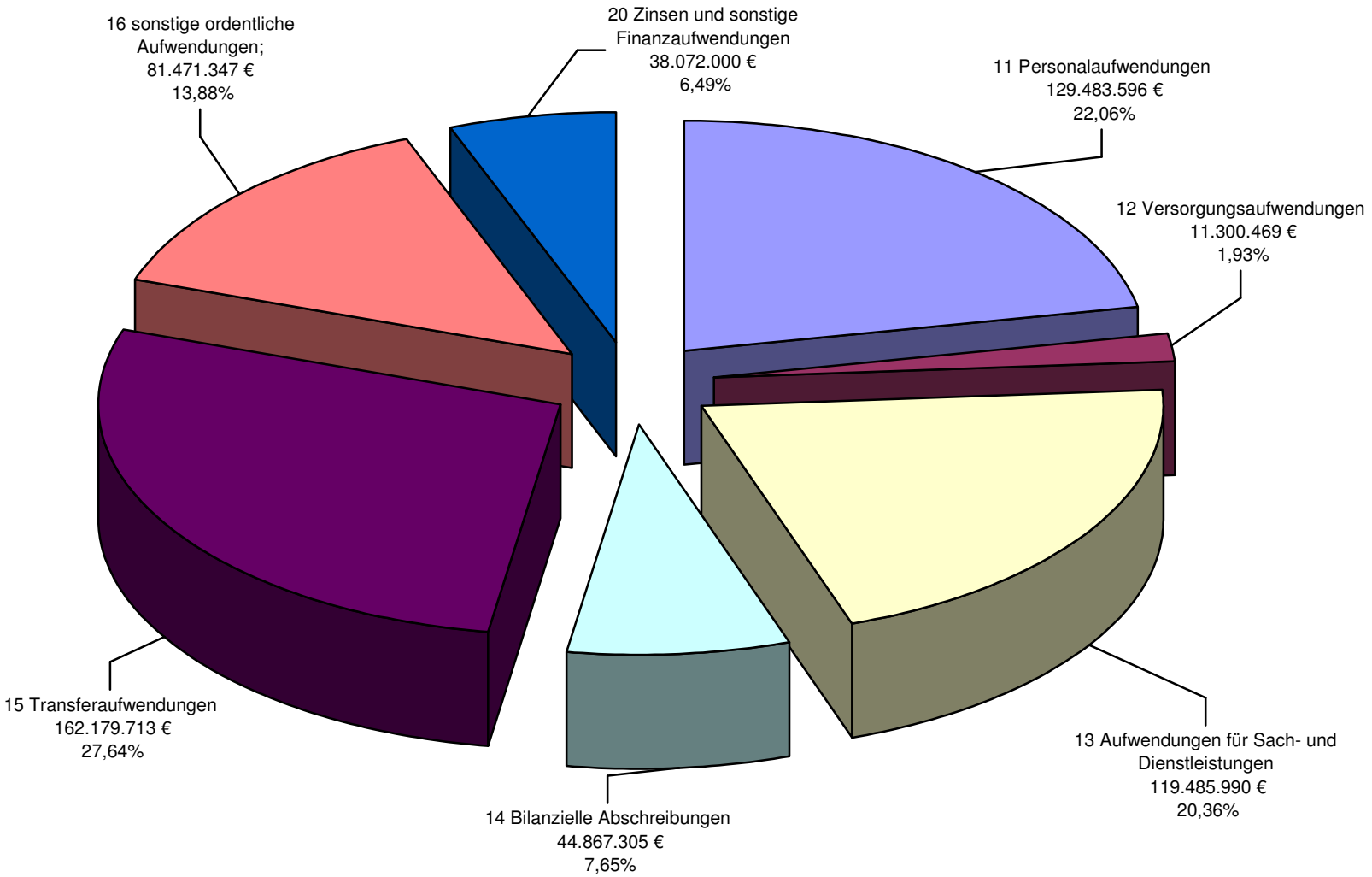


	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Jahresfehlbedarfe	-127,9	-143,7	-160	-131,6	-127,5	-121	-99,8

Die **Gesamterträge** 2011 in Höhe **461.193.957 €** setzen sich wie folgt zusammen:



Die **Gesamtaufwendungen** 2011 in Höhe von **592.812.689 €** setzen sich wie folgt zusammen:



1.3 Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen

1.3.1 Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen

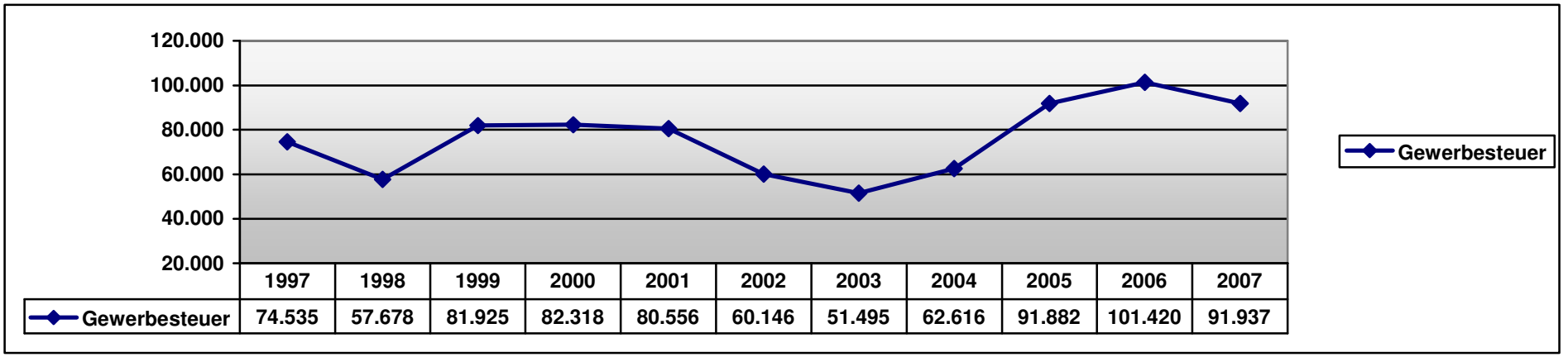
Nachfolgend wird grafisch die Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen des Teilplans 6110 – Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen der Jahre 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse) und die Prognose für die Jahre 2008 bis 2014 (Ansätze) dargestellt.

Auf die Darstellung der Rechnungsergebnisse aus den Jahren 2008 bis 2010 muss an dieser Stelle noch verzichtet werden, da die Jahresabschlüsse 2008 bis 2010 noch nicht durchgeführt werden konnten.

Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass die Rechnungsergebnisse bis einschließlich 2007 noch auf kameralem Haushaltrecht beruhen.

1.3.1.1 Gewerbesteuer

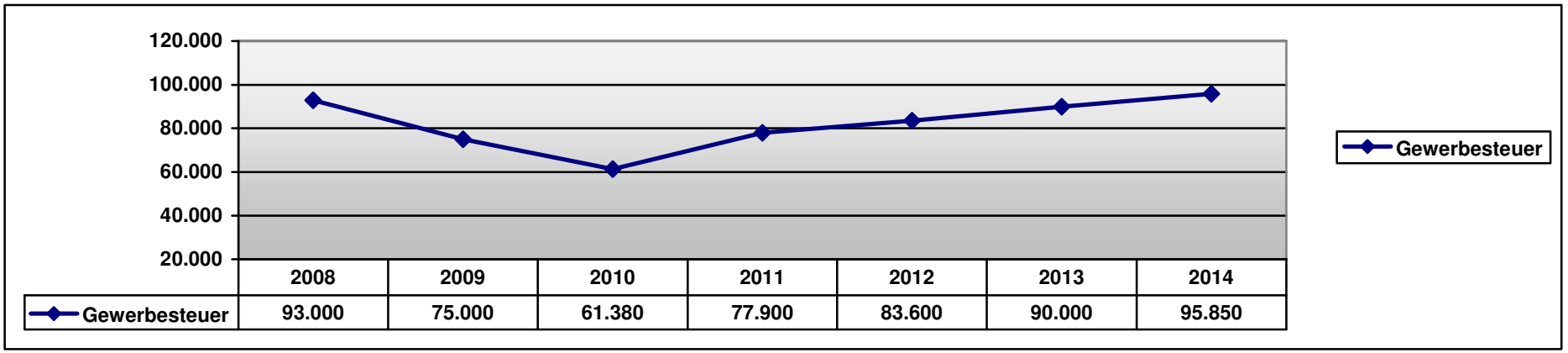
Entwicklung von 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gewerbesteuer	74.535	57.678	81.925	82.318	80.556	60.146	51.495	62.616	91.882	101.420	91.937

Planung von 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

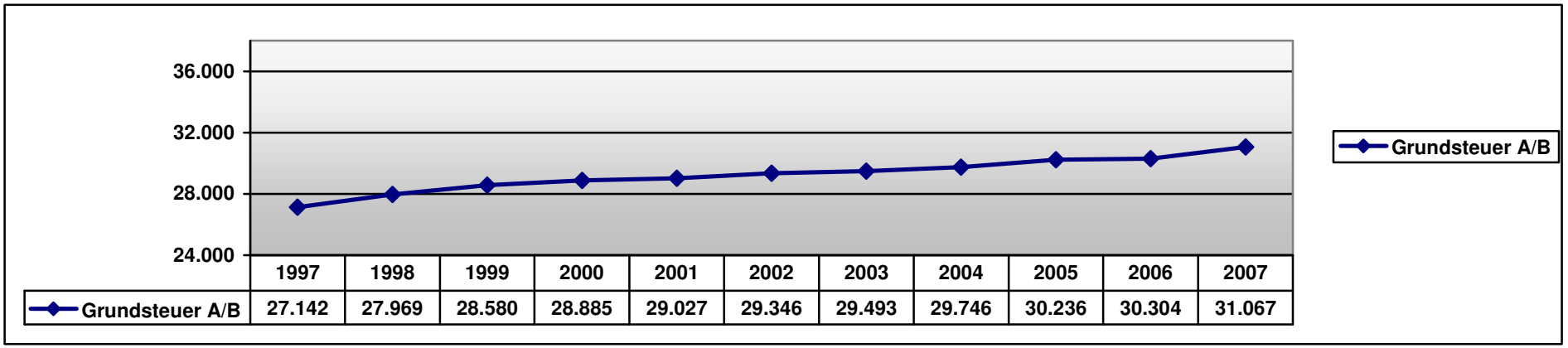
Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise werden insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 sichtbar. Der Ansatz 2011 wurde unter Berücksichtigung der positiven Entwicklung in 2010 gebildet. Für die Jahre 2012 bis 2014 wurden die Orientierungsdaten berücksichtigt. Die Erhöhung der Hebesätze zum 1.1.2009 auf 465 Punkte und zum 1.1.2011 auf 490 Punkt wurde berücksichtigt.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbesteuer	93.000	75.000	61.380	77.900	83.600	90.000	95.850

1.3.1.2 Grundsteuer A/B

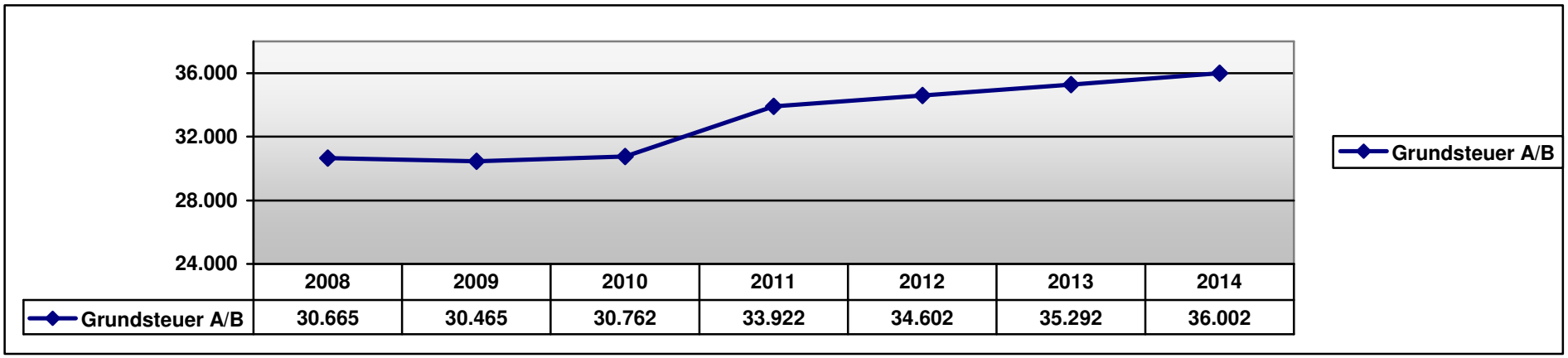
Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Grundsteuer A/B	27.142	27.969	28.580	28.885	29.027	29.346	29.493	29.746	30.236	30.304	31.067

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

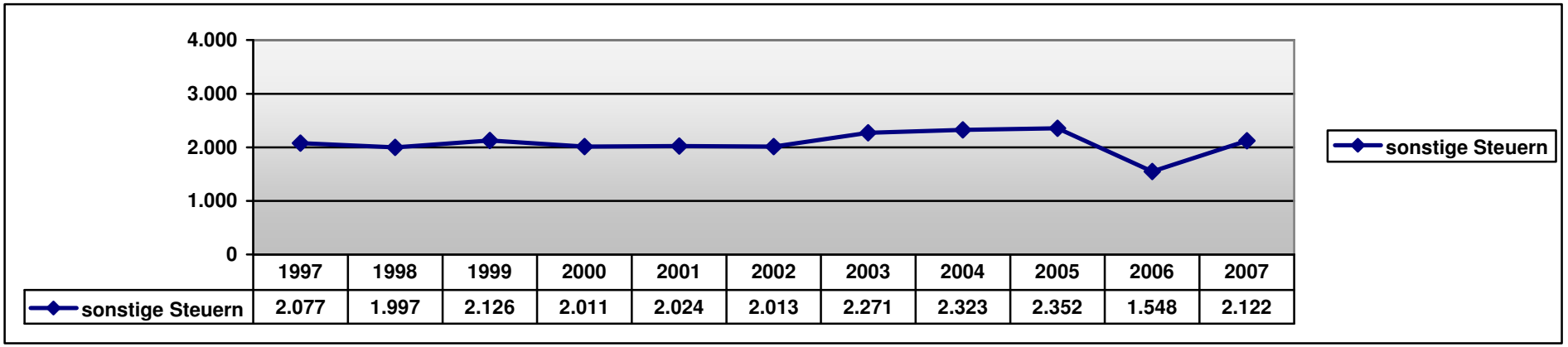
Für die Folgejahre ist für die Grundsteuer A abweichend von den Orientierungsdaten (2%) eine Steigerung von 0 % berücksichtigt. Bei der Grundsteuer B sind die Orientierungsdaten (2 %) berücksichtigt. Die Erhöhung des Hebesatzes von 495 auf 530 Punkte ab 1.1.2011 ist ebenfalls berücksichtigt.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Grundsteuer A/B	30.665	30.465	30.762	33.922	34.602	35.292	36.002

1.3.1.3 Sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer)

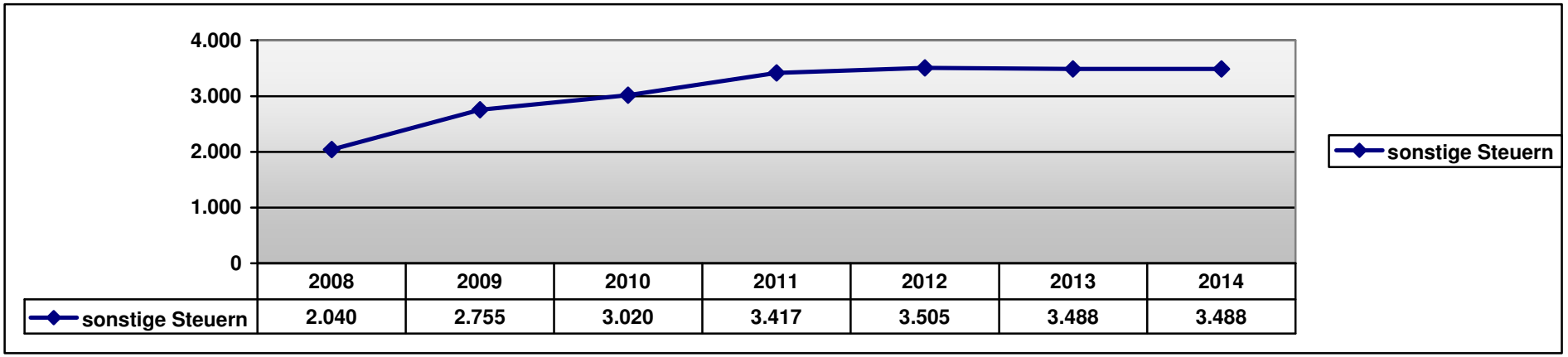
Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
sonstige Steuern	2.077	1.997	2.126	2.011	2.024	2.013	2.271	2.323	2.352	1.548	2.122

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

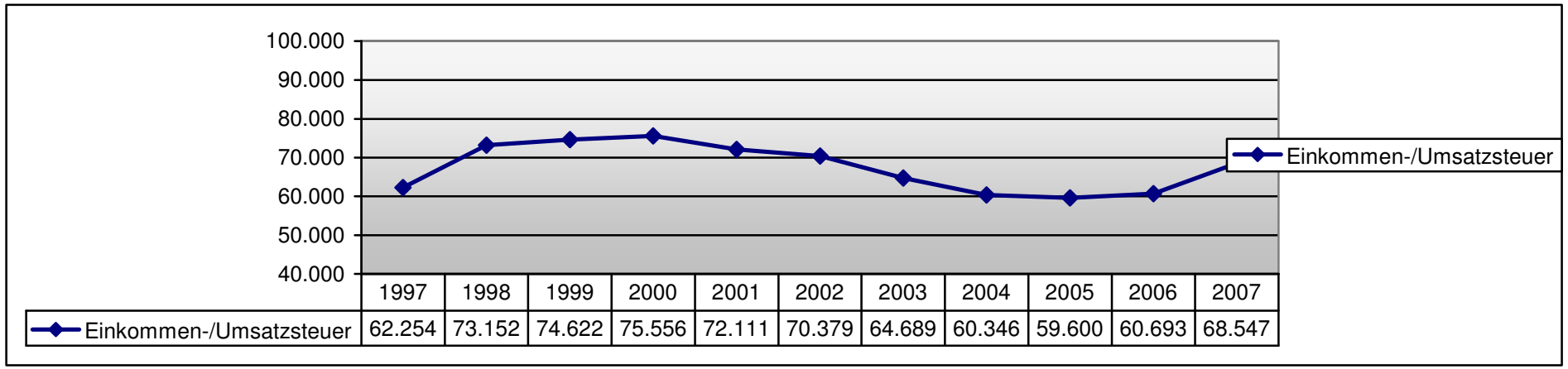
Die mit dem 1. Sparpaket ab 2009 beschlossene Erhöhung der Hundesteuer und Vergnügungssteuer wurde eingeplant. Der Ansatz der Vergnügungssteuer konnte aufgrund der positiven Entwicklung von 1,9 Mio. € auf 2,3 Mio. € angehoben werden. Der Ansatz der Hundesteuer wurde ab 2012 um 108.000 € erhöht (Maßnahme 20.014). Die Jagdsteuer läuft aus und entfällt ab 2013 komplett. Ab 2012 wurden entsprechend der Orientierungsdaten keine Steigerungen berücksichtigt.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
sonstige Steuern	2.040	2.755	3.020	3.417	3.505	3.488	3.488

1.3.1.4 Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer

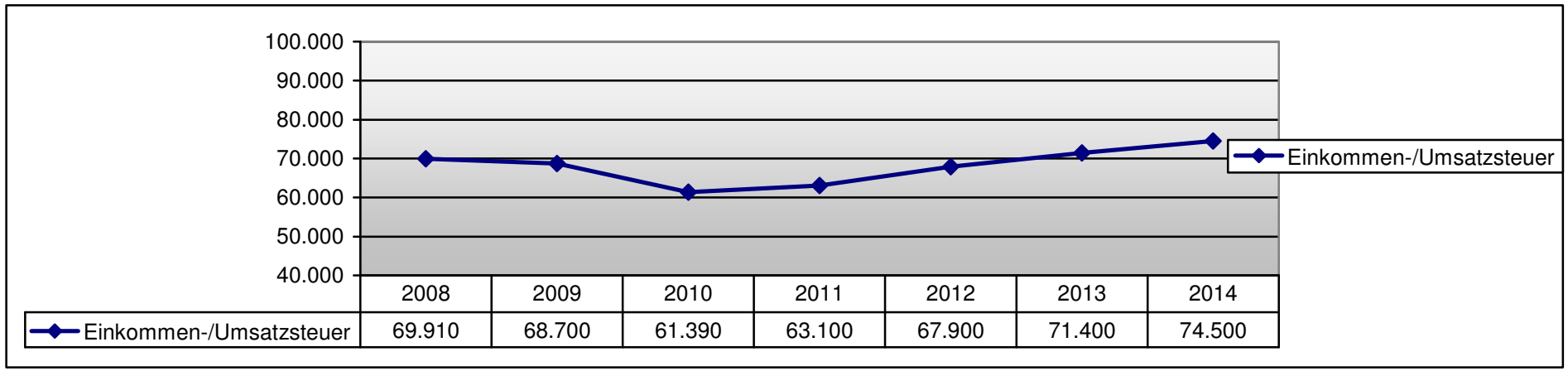
Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommen-/Umsatzsteuer	62.254	73.152	74.622	75.556	72.111	70.379	64.689	60.346	59.600	60.693	68.547

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

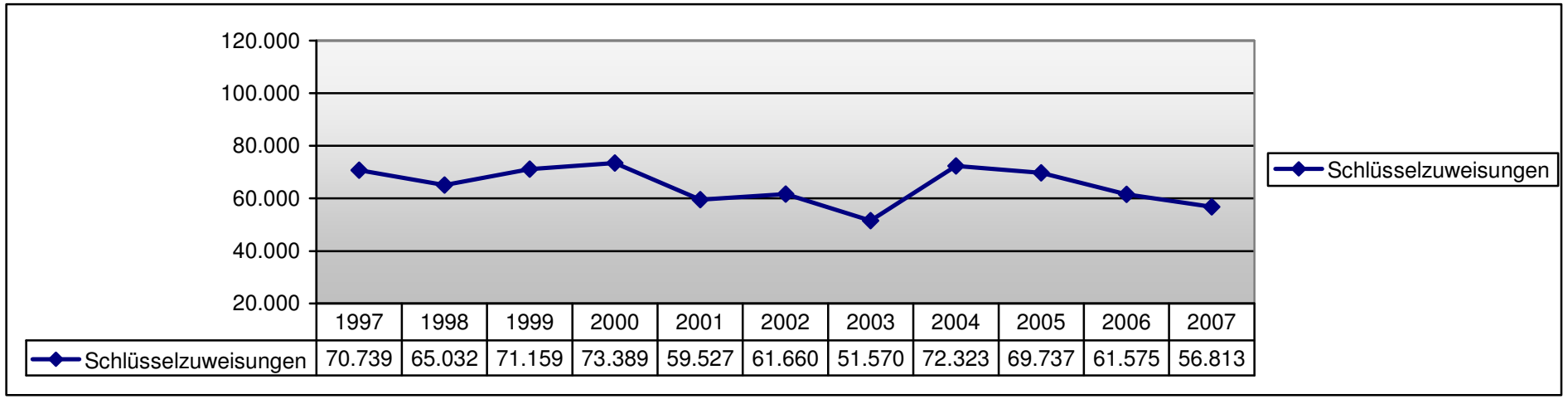
Die für die Verteilung der Einkommen- und Umsatzsteuer maßgeblichen Schlüsselzahlen wurden vom Land bzw. Bund neu festgelegt. Bei der Einkommensteuer hat sich die Schlüsselzahl für Hagen aufgrund der vom Land geführten Einkommensteuerstatistik verkleinert. Bei der Umsatzsteuer hat sie sich marginal erhöht. Es wurden die Orientierungsdaten 2011 - 2014 berücksichtigt auf Basis der Steuerschätzung November 2010: Einkommensteuer: - 1,6 %,+ 5,7 %, + 5,7 %., + 4,9 %; Umsatzsteuer + 1,3 %, + 2,7 %, + 2 %, + 2,5 %.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einkommen-/Umsatzsteuer	69.910	68.700	61.390	63.100	67.900	71.400	74.500

1.3.1.5 Schlüsselzuweisungen

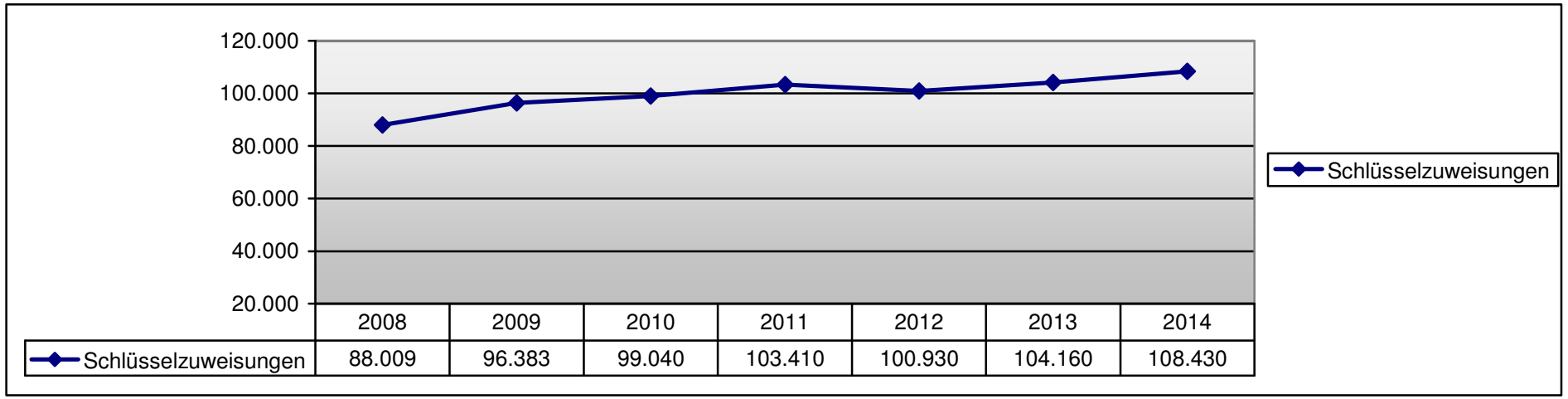
Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Schlüsselzuweisungen	70.739	65.032	71.159	73.389	59.527	61.660	51.570	72.323	69.737	61.575	56.813

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

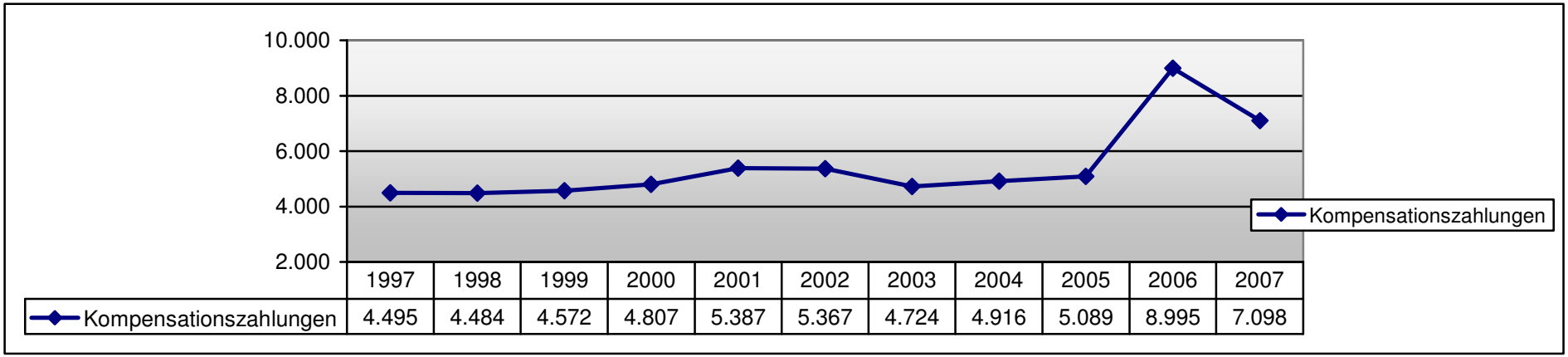
Für den Ansatz 2011 - 2014 konnte die 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 berücksichtigt werden.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schlüsselzuweisungen	88.009	96.383	99.040	103.410	100.930	104.160	108.430

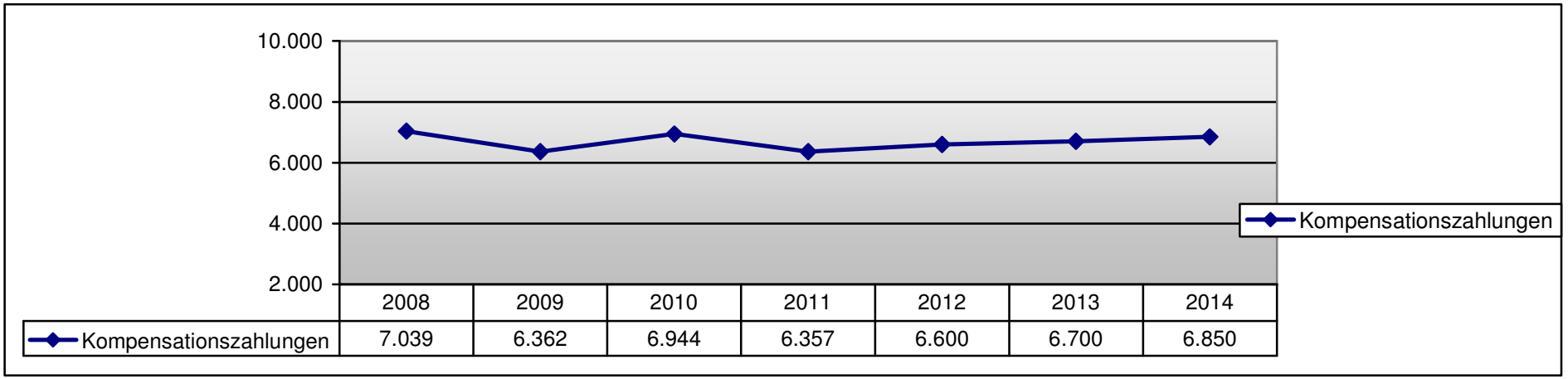
1.3.1.6 Kompensationszahlungen für den Familienleistungsausgleich und Grundsicherung für Arbeitssuchende

Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR), ab 2006 mit Grundsicherung:



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Kompensationszahlungen	4.495	4.484	4.572	4.807	5.387	5.367	4.724	4.916	5.089	8.995	7.098

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

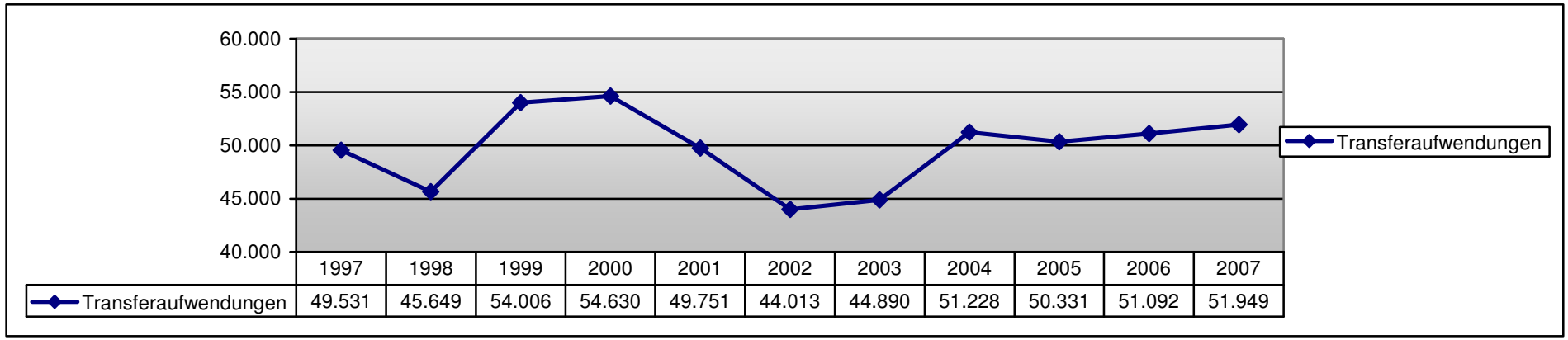


	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kompensationszahlungen	7.039	6.362	6.944	6.357	6.600	6.700	6.850

Ab 2011 wurden die Steigerungen entsprechend der Orientierungsdaten berücksichtigt (-9,8 %, +3,9 %, +1,5 %, + 2,2 %). Die Ansätze berücksichtigen die 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetzt 2011.

1.3.1.7 **Transferaufwendungen** (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds dtsch. Einheit, Allg. Umlagen an Landschaftsverband und Regionalverband Ruhr)

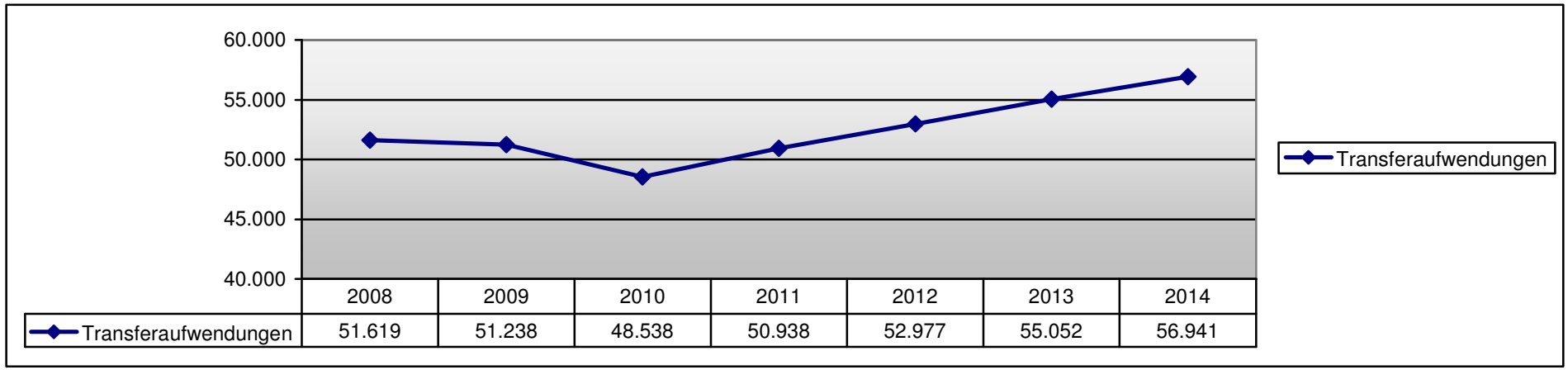
Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Transferaufwendungen	49.531	45.649	54.006	54.630	49.751	44.013	44.890	51.228	50.331	51.092	51.949

Planung 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

Die Gewerbesteuerumlage ist auf Basis der Orientierungsdaten 2011 - 2014 mit Umlagesätzen von 70 Punkten berechnet worden. Die Landschaftsversammlung hat die Haushaltssatzung 2011 des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe mit einer Hebesatzerhöhung von 15,2 % auf 15,7 % beschlossen. Die Ansätze 2011 - 2014 wurden lt. Orientierungsdaten hochgerechnet.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Transferaufwendungen	51.619	51.238	48.538	50.938	52.977	55.052	56.941

1.4 Entwicklung der wesentlichen Aufwandspositionen

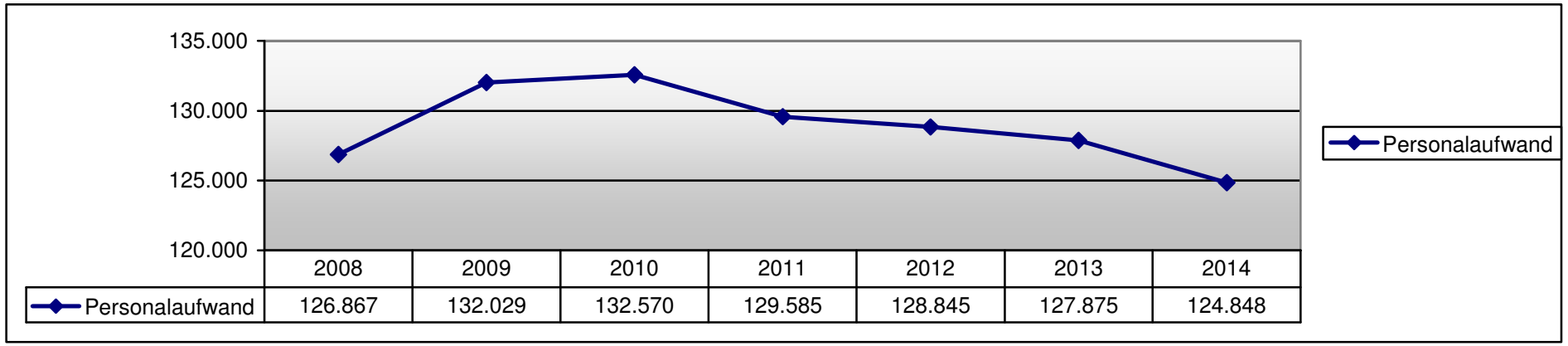
1.4.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Wegen des Systemwechsels innerhalb des Rechnungswesens von Kameralistik auf NKF wurde auf die Darstellung der Entwicklung der Personalausgaben der letzten 10 Jahre verzichtet.
Die Personal- und Versorgungsaufwendungen nach NKF berücksichtigen neben den reinen Personalauszahlungen die Aufwendungen für die Zuführung zu Pensionsrückstellung, Beihilferückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit, Überstunden und nicht genommenen Urlaub. Ein Vergleich ist daher systembedingt nur schwer herzustellen.

Personalaufwand

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

Die Steigerung von 2008 auf 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Tariferhöhung 2009, der Besoldungserhöhung bei den Beamten, der Übernahme von Mitarbeitern des Versorgungsamtes und der Umweltverwaltung und einer Neuberechnung der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen. Für das Jahr 2011 sind die bekannten Tarifsteigerungen bereits berücksichtigt. Für die Folgejahre sind die Personalaufwendungen abweichend von den Orientierungsdaten im Bereich der aktiv Beschäftigten ohne Steigerungen kalkuliert. Die Konsolidierung des HSK in Höhe von rd. 15,1 Mio. Euro für die Kernverwaltung verteilt sich auf die Jahre 2009 bis 2014.

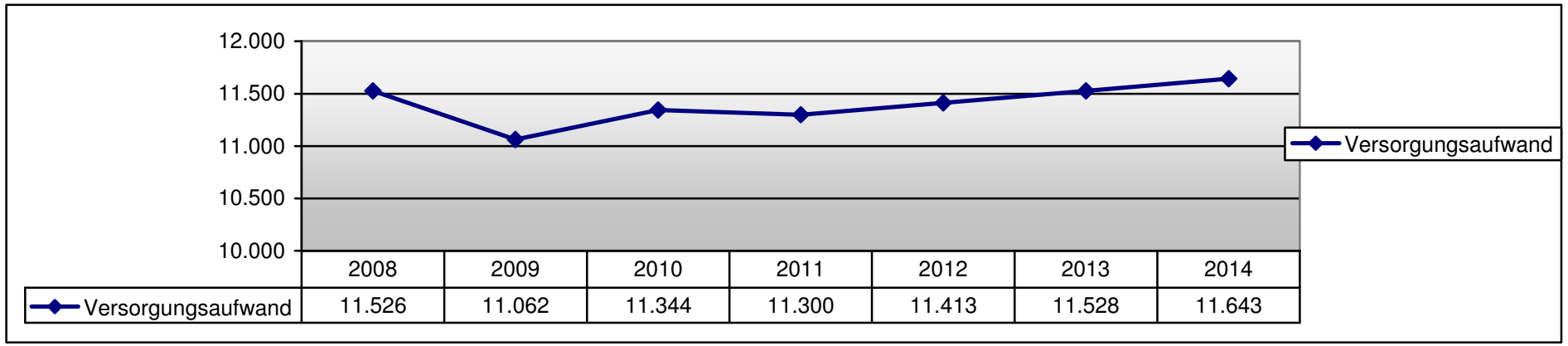


	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Personalaufwand	126.867	132.029	132.570	129.585	128.845	127.875	124.848

Versorgungsaufwand

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

Ab 2012 ist eine Steigerung von 1 % berücksichtigt.

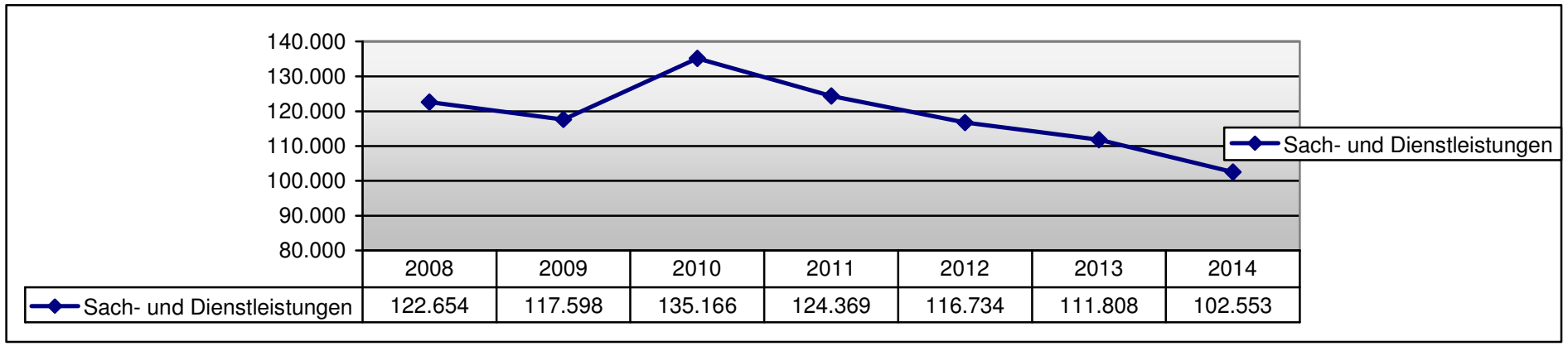


	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Versorgungsaufwand	11.526	11.062	11.344	11.300	11.413	11.528	11.643

1.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

Im Ansatz 2010 und 2011 sind Mittel für die Durchführung der K II Maßnahmen in Höhe von 13 Mio. Euro und 3 Mio. Euro enthalten. Ab 2012 wurden Steigerungen entsprechend der Orientierungsdaten in Höhe von 1 % berücksichtigt. In den Ansätzen 2009 bis 2014 sind folgende Konsolidierungsbeträge enthalten (2,0 Mio. €, 3,2 Mio. €, 4,9 Mio. €, 6,0 Mio. €, 8,6 Mio. €, 11,3 Mio. €).

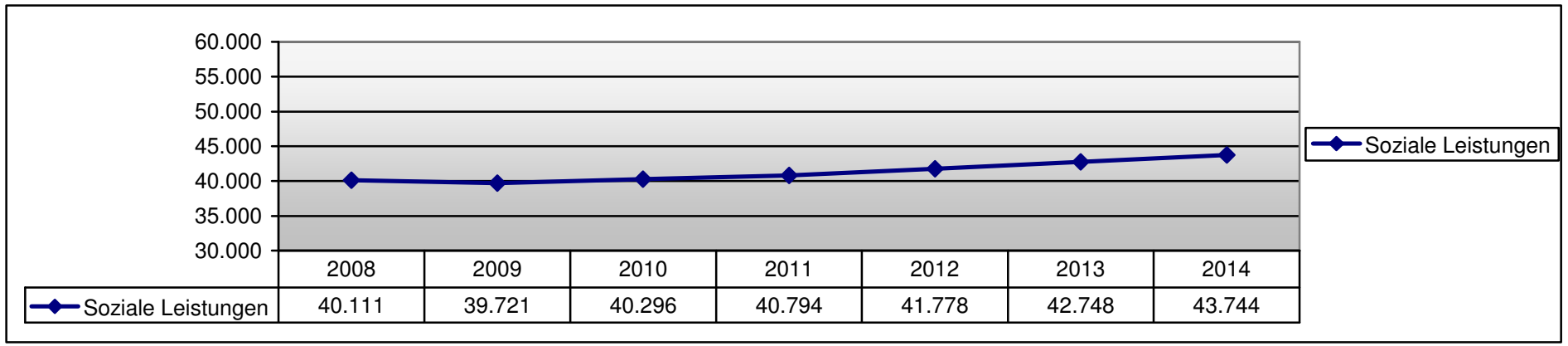


	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Sach- und Dienstleistungen	122.654	117.598	135.166	124.369	116.734	111.808	102.553

1.4.3 Transferaufwand Soziale Leistungen

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

Ab 2012 ist eine Steigerung entsprechend der Orientierungsdaten berücksichtigt. In den Ansätzen 2009 bis 2014 sind folgende Konsolidierungsbeträge enthalten (0 Mio. €, 1,4 Mio. €, 1,7 Mio. €, 1,7 Mio. €, 1,7 Mio. €, 1,7 Mio. €).

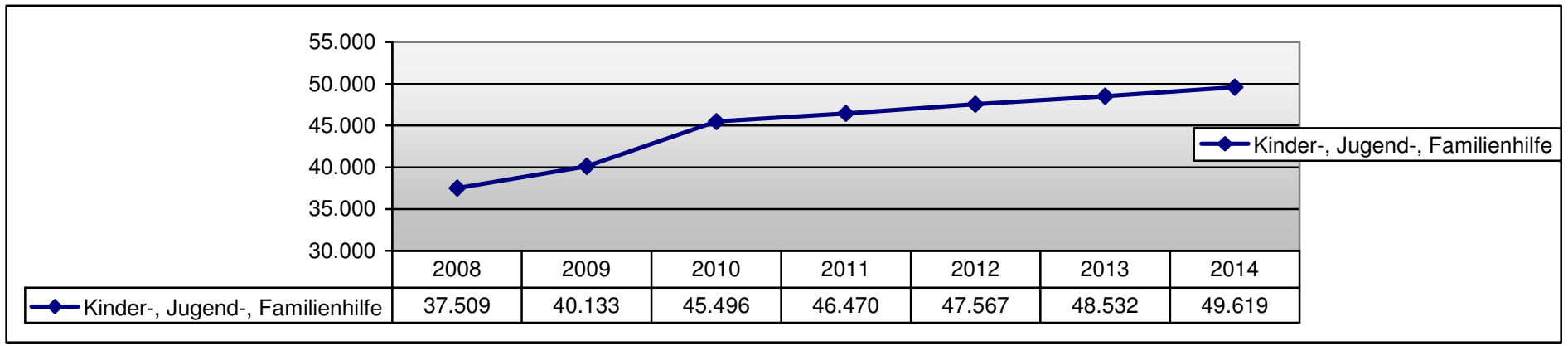


	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Soziale Leistungen	40.111	39.721	40.296	40.794	41.778	42.748	43.744

1.4.4 Transferaufwand Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

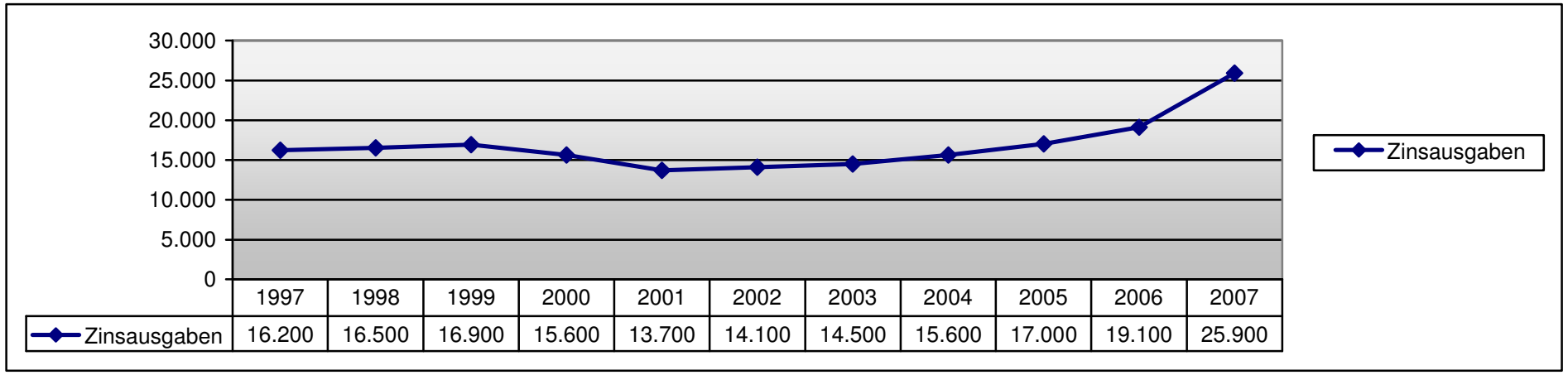
Ab 2012 ist eine Steigerung entsprechend der Orientierungsdaten berücksichtigt.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder-, Jugend-, Familienhilfe	37.509	40.133	45.496	46.470	47.567	48.532	49.619

1.4.5 Zinsaufwand

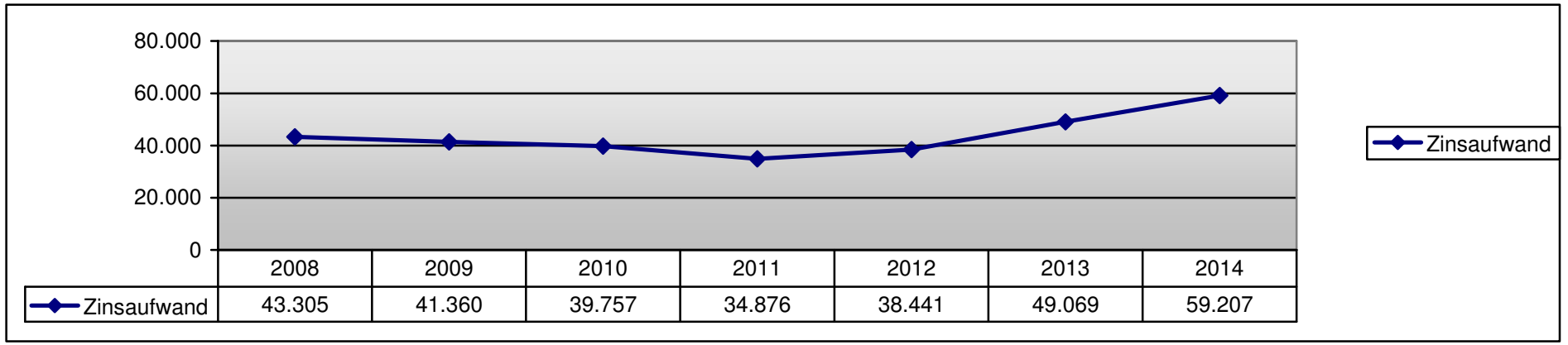
Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR, gerundet):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Zinsausgaben	16.200	16.500	16.900	15.600	13.700	14.100	14.500	15.600	17.000	19.100	25.900

Planung 2008 bis 2014 (Ansätze in TEUR):

Die von der Europäischen Zentralbank aufgrund der Banken- und Finanzkrise vorgenommenen Leitzinssenkungen haben zu deutlichen Senkungen geführt. Für den Planungszeitraum wird ab der zweiten Jahreshälfte 2011 ein kontinuierlicher Zinsanstieg erwartet, der neben der wachsenden Neuverschuldung bis 2014 zu einem erhöhten Zinsaufwand führen wird. Für die Jahre 2011 bis 2014 wurde mit folgenden durchschnittlichen Zinssätzen für die Liquiditätskredite kalkuliert (2,79%, 3,34 %, 3,86 %, 4,33 %).



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zinsaufwand	43.305	41.360	39.757	34.876	38.441	49.069	59.207

2. Finanzplan

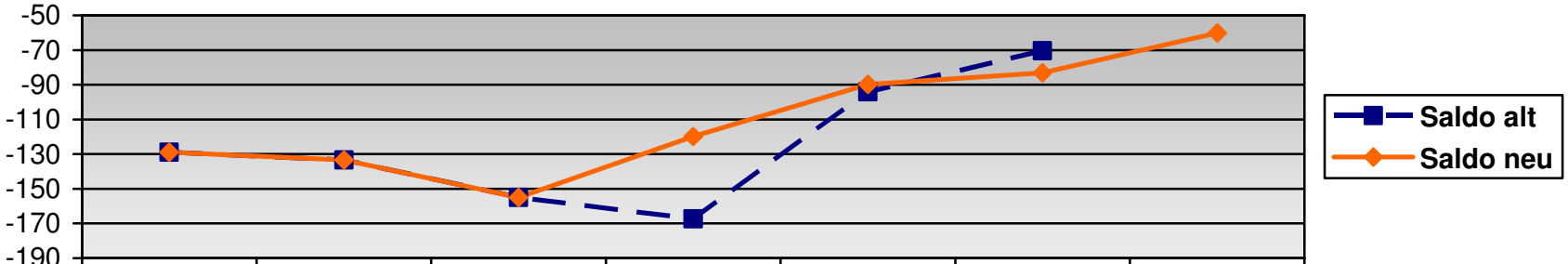
2.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Der Finanzplan weist für das Jahr 2011 einen Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe 119.886.350 Euro aus. Hierin ist die Finanzierung für 2011 aus den in der Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen für Gebäude und Straßen in Höhe von 21,6 Mio. Euro enthalten. Ab 2012 führen die Konsolidierungsmaßnahmen und das Auslaufen der Finanzierung der Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz zu einer deutlichen Verbesserung.
Unter Berücksichtigung des Kreditbedarfs für Investitionen und des Anfangsbestands an Finanzmitteln ergibt sich für das Jahr 2011 ein Bedarf an Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 1.135,9 Mio. Euro.

Ausgewählte Eckdaten (in Mio. Euro) in Gegenüberstellung der Daten der Mittelfristigen Finanzplanung aus dem Haushaltsplan 2010 (alt) und dem Haushaltsplan 2011 (neu):

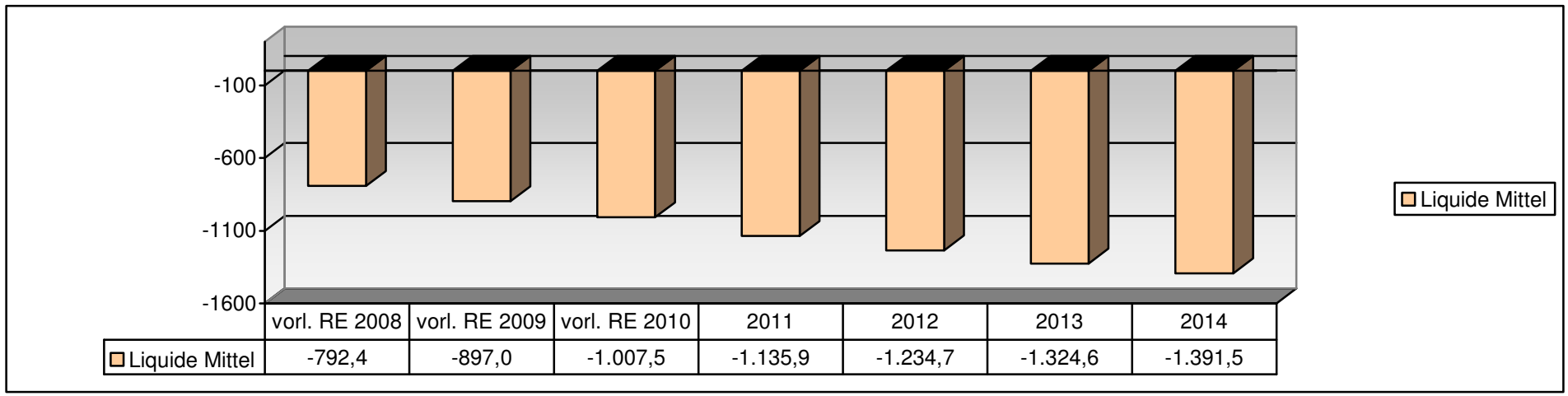
	2010	2011 alt	2011 neu	2012 alt	2012 neu	2013 alt	2013 neu	2014
Gesamtfinanzplan								
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	424,1	408,9	440,5	426,3	447,7	446,3	462,3	477,4
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	579,2	576,3	560,4	520,3	537,5	516,7	545,4	537,5
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	***- 155,1***	***- 167,4***	***- 119,9***	***- 94,0***	***- 89,8***	-70,4	***- 83,1***	***- 60,1***
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	43,9	27,0	40,6	28,2	24,9	25,9	23,1	25,6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	56,3	31,5	46,5	32,5	27,5	27,1	22,7	28,2
Saldo aus Investitionstätigkeit	*- 12,4*	*- 4,5*	*-5,9*	*- 4,3*	*- 2,6*	- 1,2	*0,4*	*- 2,6*
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-167,5	- 171,9	- 125,8	-98,3	-92,4	- 71,6	- 82,7	- 62,7
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 2,7	- 4,4	-2,6	- 5,1	- 6,4	- 5,1	- 7,2	- 4,2
Anfangsbestand an Finanzmitteln		- 1.109,2	- 1.007,5	- 1.285,5	- 1.135,9	- 1.388,9	- 1.234,7	- 1.324,6
Liquide Mittel		**- 1.285,5**	**- 1.135,9**	**- 1.388,9**	**- 1.234,7**	- 1.465,6	**- 1.324,6**	**- 1.391,5**

Entwicklung des Finanzierungs-Saldos aus lfd. Verwaltungstätigkeit (in TEUR) aus dem Haushalt 2010 (alt) und dem Haushalt 2011 (neu):



	vorl. RE 2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Saldo alt	-129	-133,4	-155,1	-167,4	-94	-70,4	
Saldo neu	-129	-133,4	-155,1	-119,9	-89,8	-83,1	-60,1

Entwicklung der Liquiden Mittel:



	vorl. RE 2008	vorl. RE 2009	vorl. RE 2010	2011	2012	2013	2014
Liquide Mittel	-792,4	-897,0	-1.007,5	-1.135,9	-1.234,7	-1.324,6	-1.391,5

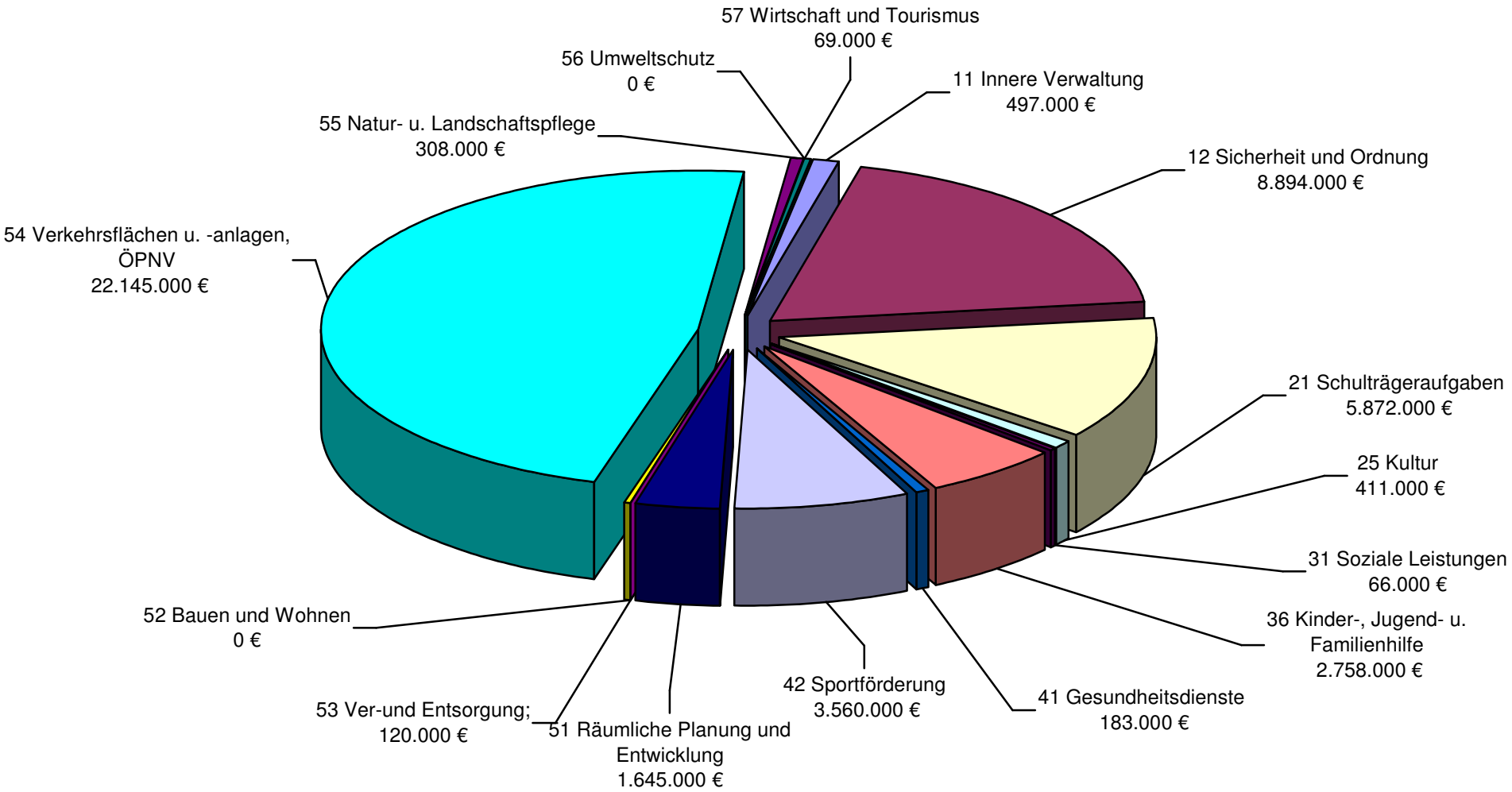
2.2 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Jahr 2011 von 33.627.800 Euro stehen Einzahlungen aus Zuwendungen, Veräußerungen und Beiträgen von 29.227.300 Euro gegenüber. Der negative Saldo von 4.400.500 Euro führt unter Berücksichtigung von Finanzierungen aus Verbindlichkeiten zu der veranschlagten Aufnahme von Krediten für Investitionen von 8.455.500 Euro (davon 715.900 Euro rentierlich) und liegt damit weit unter der Tilgung von Krediten in Höhe von 12.626.000 Euro.

Gesamtfinanzplan (Investitionen)	**vorl. RE 2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Investitionszuwendungen	31.434.287	36.729.500	35.544.839	19.743.500	17.970.200	21.192.100
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	5.767.259	5.202.000	4.250.000	4.050.000	4.050.000	4.050.000
Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1.596.170	300.000				
Einzahlung Beiträge und ähnliche Entgelte	- 21.168	1.607.000	527.000	830.200	809.000	40.000
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.033.451	263.000	264.000	265.000	266.000	266.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	*39.809.999*	*43.919.500*	*40.585.839*	*24.888.700*	*23.095.200*	*25.548.100*
Auszahlungen für den Erwerb v. Grundstücken/Gebäuden	1.060.043	2.131.000	841.300	643.000	646.000	648.000
Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.901.988	44.984.700	39.491.200	21.229.800	15.525.000	17.704.150
Auszahlungen f. bewegl. Anlagevermögen	4.380.100	6.262.720	5.165.400	4.245.500	3.902.500	3.823.100
Auszahlungen für Finanzanlagen						
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendungen	428.754	1.263.000	1.027.981			
Sonstige Investitionsauszahlungen	453.200	1.651.300		1.420.000	2.670.000	6.005.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	*22.224.085*	*56.292.720*	*46.525.881*	*27.538.300*	*22.743.500*	*28.180.250*

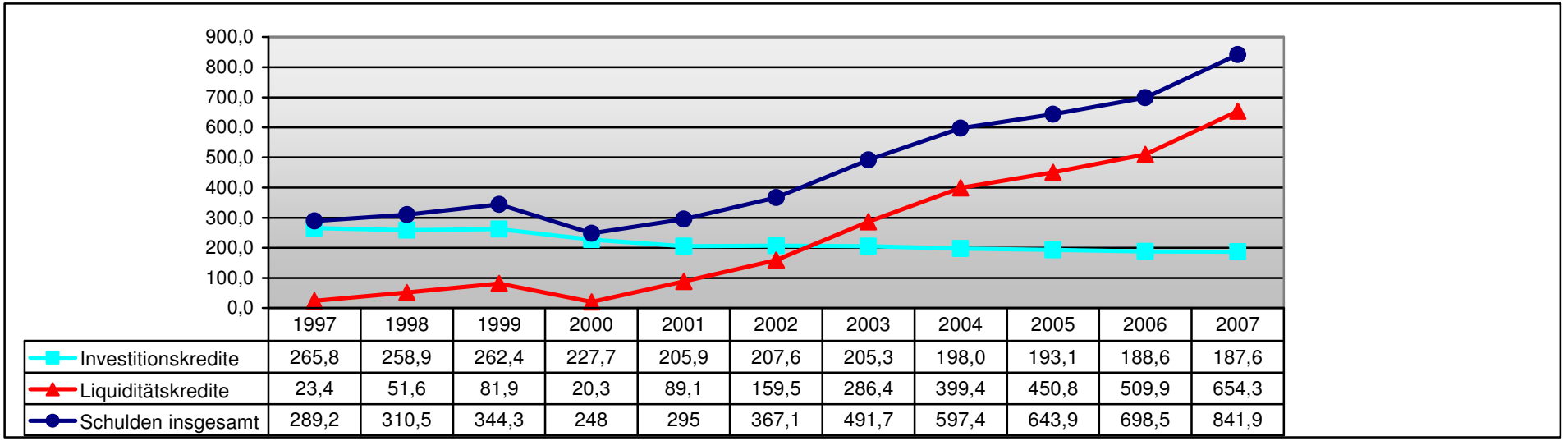
2.2.1 Aufteilung der Investitionen auf die Produktbereiche

Die folgende Grafik veranschaulicht, wie sich die veranschlagten Investitionsauszahlungen auf die Produktbereiche verteilen (in EUR):



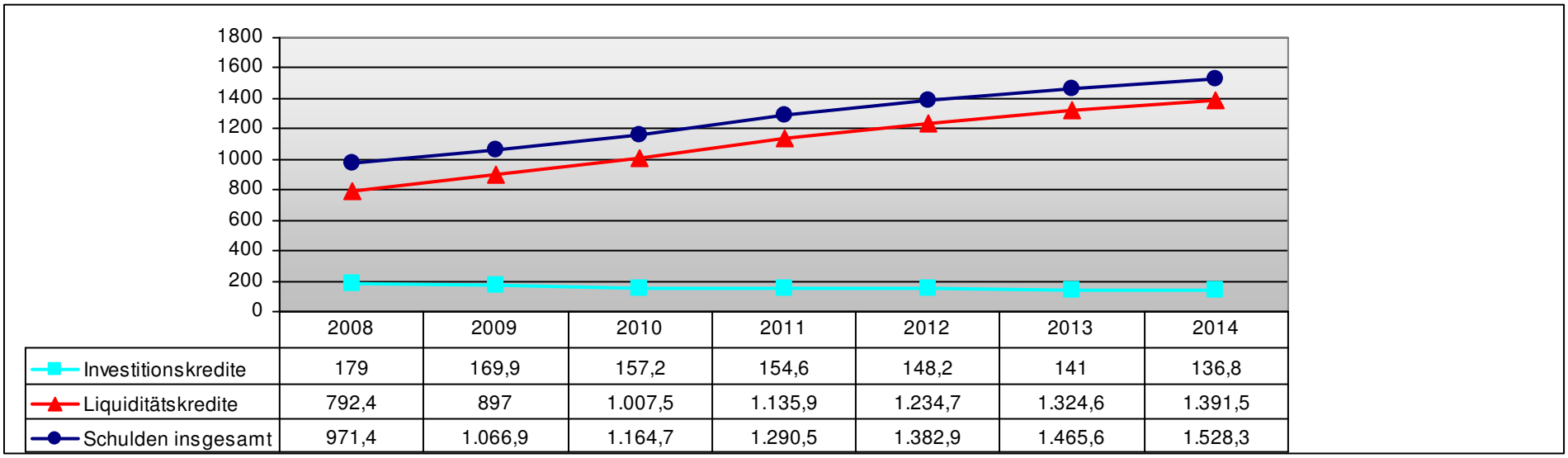
3. Entwicklung der Schulden

Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in Mio. Euro):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Investitionskredite	265,8	258,9	262,4	227,7	205,9	207,6	205,3	198,0	193,1	188,6	187,6
Liquiditätskredite	23,4	51,6	81,9	20,3	89,1	159,5	286,4	399,4	450,8	509,9	654,3
Schulden insgesamt	289,2	310,5	344,3	248	295	367,1	491,7	597,4	643,9	698,5	841,9

Prognose 2008 bis 2014 (in Mio. Euro):



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Investitionskredite	179	169,9	157,2	154,6	148,2	141	136,8
Liquiditätskredite	792,4	897	1.007,5	1.135,9	1.234,7	1.324,6	1.391,5
Schulden insgesamt	971,4	1.066,9	1.164,7	1.290,5	1.382,9	1.465,6	1.528,3

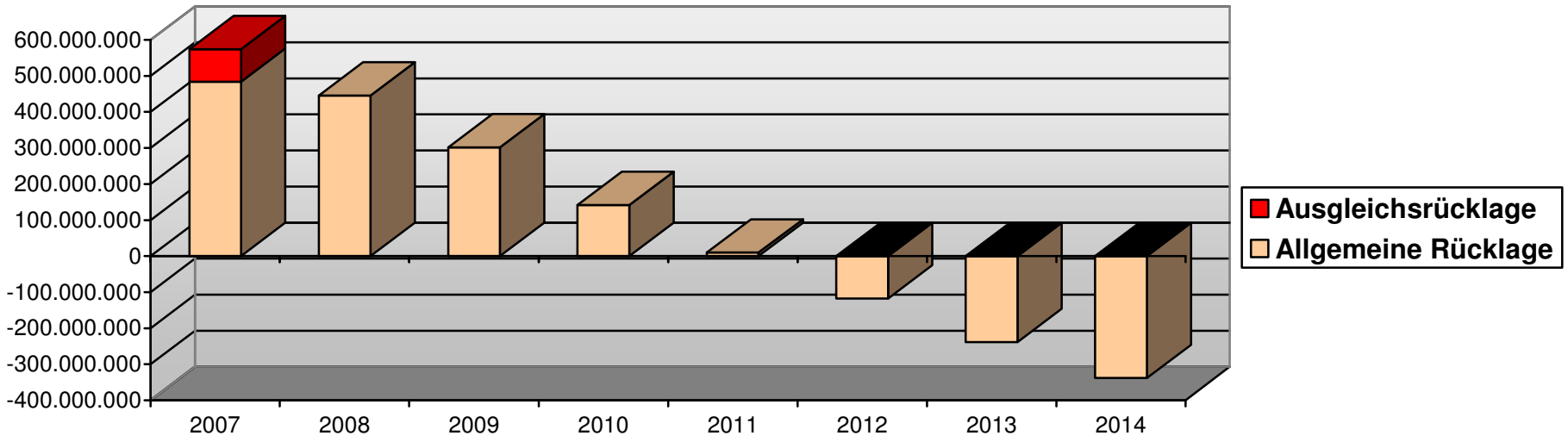
Während die Investitionskredite sinken, steigen die Liquiditätskredite seit 2001 analog zur Entwicklung der Jahresdefizite explosionsartig an.

4. Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der Allgemeinen Rücklage

Allg. Erläuterungen zur Ausgleichrücklage, Allgemeinen Rücklage und zum Haushaltssicherungskonzept s. I. Allgemeines, Der Haushaltsausgleich im NKF.

In der überarbeiteten Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 konnte ein Betrag von 90.457.658 Euro in die Ausgleichsrücklage eingestellt werden. Dieser Betrag wurde jedoch schon durch den im Jahr 2008 veranschlagten Fehlbedarf von 128.888.496 Euro mehr als aufgezehrt, so dass bereits im Jahr 2008 die Allgemeine Rücklage angegriffen werden musste. Für alle Planjahre wird ein strukturelles Defizit ausgewiesen, so dass die Stadt Hagen von der Überschuldung bedroht ist. Zusammen mit den veranschlagten Fehlbedarfen der Jahre 2009 bis 2011 wird die Allgemeine Rücklage nahezu vollständig aufgezehrt; damit wird die Stadt Hagen nach § 75 Abs. 7 GO NRW Anfang 2012 überschuldet sein. Für Kommunen, denen die Überschuldung droht bzw. bei denen die Überschuldung eingetreten ist, gelten hinsichtlich der kommunalaufsichtlichen Auswirkungen die gleichen Rechtsfolgen. Nach der mittelfristigen Finanzplanung wird das negative Eigenkapital im Jahr 2014 bei - 347.873.800 Euro liegen. Durch die Prüfung der Eröffnungsbilanz können sich ggf. noch Änderungen ergeben.

Haushaltsjahr	Voraussichtliches Eigenkapital zum 1.1.		Jahresfehlbedarf	Voraussichtliches Eigenkapital zum 31.12.	
2008	Allgemeine Rücklage	483.559.251 €	-128.888.496 €	Allgemeine Rücklage	445.128.413 €
	Ausgleichsrücklage	90.457.658 €		Ausgleichsrücklage	0 €
2009		445.128.413 €	-143.650.283 €		301.478.130 €
2010		301.478.130 €	-160.036.894 €		141.441.236 €
2011		141.441.236 €	-131.618.732 €		9.822.504 €
2012		9.822.504 €	-127.492.931 €		-117.670.427 €
2013		-117.670.427 €	-120.955.820 €		-238.626.247 €
2014		-238.626.247 €	-99.801.848 €		-338.428.095 €



Haushaltssicherungskonzept 2011

Inhalt:

1. Vorwort zum Haushaltssicherungskonzept

2. Maßnahmenübersicht

3. Gesamtübersicht

4. Haushaltssicherungskonzept auf Teilplanebene

Haushaltssicherungskonzept

1. Allgemein

Seit Anfang der 80er Jahre befindet sich die Stadt Hagen auf einem langen Konsolidierungsweg, der mit fortlaufenden Defizitbelastungen zu einem hohen Kassenkreditbestand geführt hat.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Hagen daher vielfach Konsolidierungsmaßnahmen ergriffen. So konnten zwischen 2003 und 2007 insgesamt über 30 Mio. € strukturelle Verbesserungen erreicht werden. Allerdings wurden die finanziellen Erfolge dieser Konsolidierungsmaßnahmen sowohl durch im Wesentlichen externe Faktoren wie Tarifsteigerungen, Einnahmeeinbrüche, Zinssteigerungen oder Mehrausgaben als auch durch neue Aufgaben wieder aufgezehrt. Eine nachhaltige Verbesserung der Haushaltslage konnte deshalb nicht erreicht werden.

Auf Grund dieser Entwicklung hatte der Rat der Stadt Hagen auf Vorschlag des Regierungspräsidenten und des Oberbürgermeisters Ende 2007 beschlossen, den weiteren Konsolidierungsprozess durch einen Mentor begleiten zu lassen. Dieser entwickelte ein Sparpaket mit einem Volumen von rd. 34 Mio. €, welches unter leichten Veränderungen mit einem Volumen von rd. 38 Mio. € am 20.06.2008 vom Rat der Stadt Hagen beschlossen wurde.

Anfang 2009 verabredeten der Regierungspräsident und der Oberbürgermeister, durch eine gemeinsame Zukunftskommission aus Vertretern der Stadt Hagen und der Bezirksregierung Arnsberg weitere Sparvorschläge erarbeiten zu lassen. Einvernehmliche Zielsetzung war die Erarbeitung eines umfassenden Sparpaketes, das kassenwirksam bis einschließlich 2014 umgesetzt werden kann und Grundlage zu einem genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzept 2011 sein soll.

Die Zukunftskommission hat verschiedene Analysen der Haushaltslage vorgenommen, eine Bestandsaufnahme durchgeführt und darüber hinaus den Einfluss externer Faktoren an der Verschlechterung der Haushaltslage in den letzten Jahren herausgearbeitet und letztendlich einvernehmlich ein Konsolidierungsvolumen von 90,5 Mio.€ dargestellt.

Dieser Bericht der Zukunftskommission mit dem dort dargestellten Konsolidierungsvolumen von 90,5 Mio. € wurde in der Sitzung des Rates der Stadt am 14.5.2009 eingebracht und in seiner Sitzung am 25.6.2009 beschlossen.

Da nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung im Haushaltssicherungskonzept die Ausgangslage der Gemeinde, die Ursachen der entstandenen Fehlentwicklung und deren vorgesehene Beseitigung zu beschreiben sind, wird der Bericht der Zukunftskommission Bestandteil des Haushaltssicherungskonzepts.

Zur Erreichung des Konsolidierungsziels wurden in einem zeitintensiven Prozess durch die verantwortlichen Vorstandsbereiche und Fachämter insgesamt 260 konkrete Maßnahmen mit einer Größenordnung von rd. 90,5 Mio. Euro erarbeitet,

und mit ihren Auswirkungen in den Haushaltsplanentwurf 2011 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2014 eingeplant.

Nach der Einbringung des Haushaltssicherungskonzeptes in die Sitzung des Rates am 16.09.2010, der Vorstellung und Diskussion in Bürgerversammlungen in der Zeit vom 21.09. bis 07.10.2010 sowie der Beratungen in den Bezirksvertretungen, Beiräten und Fachausschüssen in der Zeit vom 22.09. bis 15.12.2010 hat der Rat der Stadt Hagen am 16.12.2010 204 Maßnahmen in einem Umfang von 58.091.667 € beschlossen, 47 Konsolidierungsmaßnahmen zur endgültigen Beschlussfassung in die Sitzung des Rates am 24.02.2011 verschoben.
In dieser Sitzung ist die Gesamtsumme des Haushaltssicherungskonzeptes durch Beschluss auf eine Gesamtsumme von 87.031.668 € verteilt auf insgesamt 254 Konsolidierungsmaßnahmen erhöht worden.

Bis zur endgültigen Einbringung der 1. Veränderungsliste des Haushaltes 2011 wurden in Einzelfällen Beträge den aktuellen Entwicklungen angepasst, so dass nunmehr ein Konsolidierungsbetrag von

87.018.124 €

in den Haushaltsplan 2011 eingearbeitet wurde.

Die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen können der nachfolgenden Liste entnommen werden.

2. Besondere Hinweise zu Personalkosteneinsparungen

Der Bericht der Zukunftskommission 2009 geht im Themenfeld Personal von einem Konsolidierungspotential von rd. 33 Mio. EUR aus und differenziert dabei nach Einsparungen im Personalbereich von rd. 24,5 und rd. 8,5 Mio. EUR im Bereich der personalbedingten Sachkosten.

Der Fachbereich Personal und Organisation (11) hat vor Einbringung in den Rat umfangreiche Fluktuationsanalysen durchgeführt, entsprechende Personalbedarfsplanungen aufgestellt und zusammen mit allen Fachämtern und Fachbereichen aufgabenkritische Organisationsentwicklung betrieben. Entstanden sind daraus zahlreiche Konsolidierungsmaßnahmen mit personellen wie organisatorischen Auswirkungen, die in das Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2011 eingeflossen sind.

Das HSK 2011 geht in der aktuellen Fassung in der Summe aller zuvor genannten Maßnahmen von geplanten Einsparungen im Personalbereich von rd. 18, 5 Mio. EUR Personalkosten (inkl. der beiden Eigenbetriebe im Umfang von rd. 3 Mio. EUR) und 3,5 Mio. EUR im Bereich der personalbedingten Sachkosten aus.

Der Verwaltung ist bewusst, dass bei den Personalkosten eine Differenz von rd. 6 Mio. EUR sowie insgesamt beim Themenfeld Personal ein Delta von rd. 11 Mio. EUR zum Betrag der 33 Mio. EUR im Bericht der Zukunftskommission 2009 besteht.

Im Hinblick auf die aktuelle Fluktuationsanalyse, den heutigen Stand der Aufgabenkritik, die aktuelle Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund von Anreizen gänzlich aus dem Dienst der Stadt Hagen auszuscheiden und des weiterhin geltenden Ausschlusses betriebsbedingter Kündigungen war jedoch zum jetzigen Zeitpunkt keine andere realistische Einschätzung der Situation im Themenfeld Personal möglich.

Dies gilt im Übrigen auch für die „Kassenwirksamkeit“ dieser Maßnahmen. Aus heutiger Sicht werden die planmäßige Fluktuation und das anreizbedingte Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei den z. Zt. bestehenden Rahmenbedingungen nicht ausreichen, dass bis Ende 2014 die Personalkosten strukturell um rd. 24,5 Mio. EUR reduziert werden können.

Die mit dem HSK 2011 vorgelegten Personalmaßnahmen im Umfang von rd. 15,5 Mio. EUR in der Kernverwaltung greifen aus heutiger Sicht strukturell mit rd. 3,5 Mio. EUR Einsparung aufgrund planmäßiger Fluktuation und anreizbedingter Reduzierung von Personalkosten sowie mit einem Volumen von rd. 4,5 Mio. EUR im Bereich der Alterszeit kassenwirksam bereits bis Ende 2014.

Bei rd. 7 Mio. EUR Personalkosten, deren Umfang mit einhergehenden organisatorischen Maßnahmen mit diesem HSK 2011 zwingend festgeschrieben wird, hängt die Realisierung entscheidend von den Entwicklungen des zentralen Personalpools sowie dem weiteren Verlauf des anreizbedingten Ausscheidens ab. Spätestens bis 2020 wird die planmäßige Fluktuation „helfen“, den Betrag von rd. 7 Mio. EUR strukturell zu reduzieren. Die entsprechenden Aussagen dazu liefert die in der Anlage beigefügte Personalbedarfsplanung, nach der im Zeitraum 2015 bis 2020 weitere 326 MitarbeiterInnen aus dem Dienst der Stadt Hagen ausscheiden. Von diesem Personal müssen nach heutigem Stand ca. 100 „Köpfe“ durch externe Neueinstellungen ersetzt werden. Weitere 10 MitarbeiterInnen werden durch die unbefristete Übernahme von Auszubildenden ersetzt werden können. Somit verbleibt ein kassenwirksames Fluktuationspotential von ca. 200 MitarbeiterInnen. Mit diesem Potential müssten dann die 7. Mio. EUR bis zum Jahr 2020 generiert werden können.

Die beiden Eigenbetriebe GWH und HABIT werden die Vorgabe ihrer Personalkostenreduzierung von rd. 3 Mio. EUR in den Wirtschaftsplänen der nächsten Jahre nachweisen müssen.

Parallel gilt es selbstverständlich, in der nächsten Zeit alle Möglichkeiten des internen Arbeitsmarktes, des konzernweiten Arbeitsmarktes, einer landesweiten, interkommunalen Jobbörse (auch im Hinblick auf unterstützende Angebote des Landes NRW über z. B. das Personaleinsatzmanagement (PEM)) weiter zu nutzen und zu intensivieren. Dabei müssen auch alle Instrumente der Qualifizierung und mithin der Personalentwicklung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig weiterentwickelt und kontinuierlich angewendet werden.

Der Prozess im Bereich der Entwicklung des Personals und der Organisationsentwicklung ist „leider“ weder statisch noch verläuft er nach linearen Kriterien. Er unterliegt dynamischen Aspekten und Faktoren, die zum Teil nicht von der Verwaltung beeinflusst werden können. Insoweit ist zum HSK 2011 keine sehr ambitionierte Planung erfolgt.

Abschließend für das Themenfeld Personal hat sich die Verwaltung auch im Bereich der personalbedingten Sachkosten entschlossen, für das HSK 2011 zunächst eine konservative Planung der Zielmarke vorzunehmen. Die personalbedingten Sachkosten werden im Wesentlichen nur durch Einsparungen in den Bereichen „IT“ (= HABIT) und „Gebäudewirtschaft“ (GWH) reduziert werden können. Hier gilt es zunächst, das jeweils daneben noch bestehende originäre Einsparpotential beider Eigenbetriebe sauber abzugrenzen und die Fluktuation im Personalbereich optimal mit dem Flächenmanagement zu synchronisieren. Beides mit dem Ziel, die Verwaltung letztlich an den Standorten Rathaus I und II zusammenzuführen.

Ziel der Verwaltung bleibt es weiterhin, sowohl die Personalkosten, als auch die personalbedingten Sachkosten in den vorzulegenden HSK der nächsten Jahre im Umfang von rd. 33 Mio. EUR im Sinne des Berichtes der Zukunftskommission 2009 zu realisieren.

Übersicht über die Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltssicherungskonzept 2011

MNr	MKurz	TP	Effekt	MBeginn	MEnde	VB	2009	2010	2011	2012	2013	2014
11.002	TP1114 pauschale Sachkosteneinsparung	1114	145.090	01.01.11	31.12.14	VB 1			65.126	61.320	69.470	145.090
11.003S	Streichung Jahresveranstaltung Jubs u Pens.	1116	11.300	01.07.07	31.12.08	VB 1	11.300	11.300	11.300	11.300	11.300	11.300
11.111	Interkommunale Zusammenarbeit (1.500.000 €)	6130	1.500.000	01.01.14	31.12.14	VB 1						1.500.000
11.222	Personalbedingte Sachkosten	6130	3.500.000	01.01.13	31.12.14	VB 1					1.050.000	3.500.000
20.001	Neuausrichtung des Forderungsmanagements	1121	30.000	01.01.11	31.12.14	VB 2			10.000	20.000	30.000	30.000
20.001S	Erhöhung der Gewerbesteuer	6110	3.000.000	01.08.08	31.03.10	VB 2	3.000.000	3.000.000	2.380.000	2.560.000	2.750.000	3.000.000
20.002S	Erhöhung der Hundesteuer	6110	85.000	01.08.08	31.03.10	VB 2	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000
20.003S	Erhöhung der Vergnügungssteuer	6110	1.270.000	01.10.08	31.03.10	VB 2	500.000	500.000	1.270.000	1.270.000	1.270.000	1.270.000
20.004	Ertragssteigerungen Grundsteuer B	6110	2.200.000	01.01.11	31.12.14	VB 2			2.200.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
20.005	Ertragssteigerungen Gewerbesteuer	6110	5.000.000	01.01.11	31.12.14	VB 2			3.480.000	3.760.000	4.100.000	5.000.000
20.006	Absenkung des Allgemeininteressenanteils an der Straßenreinigung	5450	300.000	01.01.14	31.12.14	VB 2						300.000
20.007	Sachkostenreduzierung im TP 1120	1120	52.000	01.01.13	31.12.14	VB 2			22.100	43.100	52.000	52.000
20.008	Sachkostenreduzierung im TP 1121	1121	30.000	01.01.13	31.12.14	VB 2					30.000	30.000
20.010	Sachkostenreduzierung im TP 5450 (fiskalische Flächen)	5450	28.000	01.01.14	31.12.14	VB 2						28.000
20.012	Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes	6110	250.000	01.01.11	31.12.14	VB 2					105.000	250.000
20.013	Zinsersparnis durch Konsolidierung	6130	9.840.000	01.01.09	31.12.14	VB 2		300.000	1.420.000	3.010.000	5.690.000	9.840.000
20.014	Anhebung der Hundesteuer	6110	108.000	01.01.12	31.12.14	VB 2				108.000	108.000	108.000
23.001S	Entgelterhöhung f Postablagekästen	1123	8.800	01.07.08	31.12.08	VB 5	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800
23.002S	Konzentration der Verwaltungsstandorte	1123	396.752	01.07.08	31.12.14	VB 5	147.884	284.820	396.752	396.752	396.752	396.752
23.007S	Wegfall Zuschuss f. Toilettenanlagen	5380	262.733	01.10.08	30.08.09	VB 5	172.733	263.933	263.933	262.733	262.733	262.733
23.013	pauschale Sachkostenreduzierung - FB 23 TP 1123	1123	54.000	01.01.09	31.12.14	VB 5				10.000	10.000	54.000
23.015	pauschale Sachkostenreduzierung - FB 23 TP 5110	5110	1.000	01.01.11	31.12.14	VB 5			1.000	1.000	1.000	1.000
24.002	Gründung Förderverein Schwarzwildgatter am Deerth (s. a. AÖR.001)	5550	1.500	01.01.10	31.12.14	VB 3		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
24.003	Schulungen Motorsägen- und Freischneiderkurse (s. a. AÖR.001)	5550	6.000	01.01.10	31.12.14	VB 3		6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
24.004	Sachkosteneinsparung im Teilplan 5550 (Land- und Forstwirtschaft) (s. a. AÖR.001)	5550	256.747	01.01.09	31.12.14	VB 3	216.747	256.747	256.747	256.747	256.747	256.747
25.003	Ausschreibung Ersatzbeschaffung Kopiergeräte	1124	28.000	01.12.08	31.12.14	VB 2		43.000	28.000	28.000	28.000	28.000
25.004	Vermehrte Nutzung von wieder befüllbaren Druckerpatronen	1124	33.000	01.01.10	31.12.14	VB 2		33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
25.009	Sachkostenreduzierung im TP 1116	1116	109.895	01.01.10	31.12.14	VB 2		42.895	109.895	109.895	109.895	109.895
25.010	Sachkostenreduzierung im TP 1124	1124	217.100	01.01.10	31.12.14	VB 2		118.020	217.100	217.100	217.100	217.100
25.011	Sachkostenreduzierung im TP 1125	1125	110.344	01.01.10	31.12.14	VB 2		97.744	110.344	110.344	110.344	110.344
25.101	Kostendämpfungspauschale	1116	290.000	01.01.10	31.12.14	VB 2		1.216.461	290.000	290.000	290.000	290.000
30.001A	Aufgabe der Elektronik-Versicherung für die Geschwindigkeitsmessanlagen	5410	16.600	01.01.11	31.12.14	VB 4			16.600	16.600	16.600	16.600
30.001B	Aufgabe der Elektronik-Versicherung für die Geschwindigkeitsmessanlagen	1222	1.500	01.01.11	31.12.14	VB 4			1.500	1.500	1.500	1.500
30.001S	Aufgabe der Museumsversicherung für Eigenbesitz des Osthaus-Museums	2520	32.000	01.09.09	31.12.09	VB 4		32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
30.002	Aufgabe der Unfalldeckung für Mandatsträger beim KSA Hannover	1110	500	01.01.11	31.12.14	VB 4				500	500	500
30.003	Reduzierung der Mittel für externe Rechtsberatung	1118	20.000	01.01.09	31.12.14	VB 4		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
30.005	Museum	2520	5.600	01.01.10	01.01.10	VB 4		5.600	5.600	5.600	5.600	5.600
31.004	Einsparung der Blumenpflege in den Bürgerämtern	1119	1.000	01.01.10	31.12.14	VB 4		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
32.006	Neufestsetzung der Verwaltungsgebühren - Zulassungsvorgänge Importfahrzeuge	1222	15.000	01.01.10	01.06.10	VB 4		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
32.007	Geschwindigkeitsüberwachung an zusätzlichen Standorten	1222	120.000	01.01.09	31.12.14	VB 4			8.000	120.000	120.000	120.000
32.009	Sachkostenreduzierung Amt 32 TP1220 "Öffentliche Sicherheit und Ordnung"	1220	37.840	01.01.09	31.12.14	VB 4		37.840	37.840	37.840	37.840	37.840
32.010	Sachkostenreduzierung Amt 32 TP1221 "Melde- und Personenstandswesen"	1221	7.760	01.01.09	31.12.14	VB 4		7.760	7.760	7.760	7.760	7.760
32.011	Sachkostenreduzierung Amt 32 TP1222 "Verkehrsrecht"	1222	36.500	01.01.09	31.12.14	VB 4		13.500	36.500	36.500	36.500	36.500
37.001	Vereinbarung "Bluttransportdienst"	1260	4.800	01.01.09	28.02.10	VB 4		4.000	4.800	4.800	4.800	4.800
37.001S	Geschoss- und Fluchtpläne/Prüfung Feuermelder	1260	21.000	01.08.08	31.12.10	VB 4	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
37.002S	Kostenersatz Brandmeldeanlagen	1260	30.000	01.08.08	31.12.08	VB 4	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
37.005	Sachkostenreduzierung TP 1260 "Brandschutz"	1260	27.800	01.01.09	31.12.14	VB 4		24.950	27.800	27.800	27.800	27.800
37.006	Sachkostenreduzierung TP 1280 "Katastrophenschutz"	1280	4.480	01.01.09	31.12.14	VB 4		4.480	4.480	4.480	4.480	4.480
37.007	Sachkostenreduzierung TP 1290 "Kfz-Werkstatt"	1290	1.900	01.01.09	31.12.14	VB 4		1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
37.009	Gebührenerhöhung im vorbeugenden Brandschutz	1260	2.000	12.07.10	31.12.10	VB 4			2.000	2.000	2.000	2.000
37.010Z	Sachkostenreduzierung "zentrales Treibstofflager"	ZZZZ	36.000	01.01.09	31.12.14	VB 4		36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
40.001	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten	2111	66.000	01.01.10	31.12.14	VB 3		66.000	66.000	66.000	66.000	66.000
40.002	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten	2111	56.000	01.01.10	31.12.04	VB 3		56.000	56.000	56.000	56.000	56.000

Übersicht über die Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltssicherungskonzept 2011

MNr	MKurz	TP	Effekt	MBeginn	MEnde	VB	2009	2010	2011	2012	2013	2014
40.003	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten	2118	18.000	01.01.10	31.12.14	VB 3		18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
40.004S	Reduzierung Zuschüsse Schullandheime Waldmannshausen und Meinerzhagen	2143	12.533	01.01.11	31.12.20	VB 3			12.533	12.533	12.533	12.533
40.005	Sachkostenreduzierung TP 2111 - Grundschulen	2111	51.950	01.01.09	31.12.14	VB 3	85.070	1.866	14.387	26.908	39.429	51.950
40.006	Sachkostenreduzierung TP 2112 - Hauptschulen	2112	205.991	01.01.09	31.12.14	VB 3	18.683	178.060	185.043	192.025	199.009	205.991
40.007	Sachkostenreduzierung TP 2115 - Realschulen	2115	-21.571	01.01.09	31.12.14	VB 3	51.106	-47.156	-40.760	-34.364	-27.968	-21.571
40.008	Sachkostenreduzierung TP 2117 - Gymnasien	2117	54.083	01.01.09	31.12.14	VB 3	125.443	10.094	21.092	32.089	43.087	54.083
40.009	Sachkostenreduzierung TP 2118 - Gesamtschulen	2118	87.077	01.01.09	31.12.14	VB 3	91.914	56.292	63.989	71.684	79.381	87.077
40.010	Sachkostenreduzierung TP 2121 - Förderschulen	2121	66.538	01.01.09	31.12.14	VB 3	80.230	47.821	52.501	57.180	61.859	66.538
40.011	Sachkostenreduzierung TP 2131 - Berufskollegs	2131	106.144	01.01.09	31.12.14	VB 3	120.732	48.320	62.776	77.232	91.688	106.144
40.013	Reduzierung Schulentwicklungsbudget (Honorare)	2143	27.000	01.01.09	31.12.14	VB 3	6.000	12.000	27.000	27.000	27.000	27.000
40.014	Einstellung Edmond-Lizenzen	2143	5.000	01.01.14	31.12.14	VB 3						5.000
40.016S	Reduzierung von Schulräumen bei Grundschulen	2111	315.566	01.08.08	31.12.17	VB 3			233.264	302.374	315.566	315.566
40.017S	Reduzierung von Schulräumen bei Hauptschulen	2112	0	01.08.08	31.12.17	VB 3						
41.001S	Umstrukturierung des Amtes	2581	37.800	01.10.08	31.12.14	VB 4	31.500	36.800	37.800	37.800	37.800	37.800
41.002S	Schloss Hohenlimburg - Zuschussstreichung	2581	25.000	01.01.10	31.12.12	VB 4		5.000	15.000	25.000	25.000	25.000
41.003S	Ernst Meister Preis	2581	12.000	01.10.08	30.09.09	VB 4	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
41.004	Kürzungen von HH-Ansätzen (Sachkosten) bei 41	2581	19.620	01.01.10	01.05.10	VB 4		19.620	19.620	19.620	19.620	19.620
41.006	Berechnung von DL für die Durchführung des Weihnachtsmarktes	2581	1.000	01.06.10	31.12.14	VB 4		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
41.007	Sachkosteneinsparung 41 bzgl. 7,5 Mio /Budget Kulturzentren	2581	27.452	01.01.09	31.12.10	VB 4	27.452	27.452	27.452	27.452	27.452	27.452
41.008	Budgetverträge Kulturzentren ab 2012	2581	41.250	01.03.14	31.12.14	VB 4						41.250
43.001	Kürzung der Fachliteratur	2571	2.745	01.01.10	31.12.14	VB 3		1.745	2.745	2.745	2.745	2.745
43.001S	Schließung d.Büchereizweigst. Boele	2572	2.193	01.10.08	31.12.09	VB 3	2.193	2.193	2.193	2.193	2.193	2.193
43.002	Dezentrale Aus- und Fortbildung	2571	1.500	01.01.10	31.12.14	VB 3		1.000	1.000	1.500	1.500	1.500
43.002S	Reduzierung der Mietkosten der d.B.-Zweigst. Haspe u. HHlmb.	2572	138.988	01.10.09	31.12.14	VB 3					69.208	138.988
43.003	Abbestellung des Munziger Archivs	2572	1.290	01.01.10	31.12.14	VB 3		1.290	1.290	1.290	1.290	1.290
43.004	Werbeetatkürzung	2571	4.000	01.01.09	31.12.14	VB 3			4.000	4.000	4.000	4.000
43.006	Sachkosteneinsparung TP 2572	2572	107.042	01.01.09	31.12.14	VB 3	73.232	93.717	107.042	107.042	107.042	107.042
43.007	Sachkosteneinsparung TP 2571	2571	24.486	01.01.10	31.12.14	VB 3	13.686	24.586	20.886	24.486	24.486	24.486
43.009	Entgelte für Sonderleistungen	2571	20.000	01.01.12	31.12.14	VB 3				5.000	10.000	20.000
44.001S	Schulgebührenerhöhung u. Einführung eines Erwachsenenzuschlags	2563	100.000	01.01.08	31.12.10	VB 3	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
44.003S	Musikschule Zuschussreduzierung	2563	190.500	01.10.08	31.12.14	VB 3	98.600	190.500	190.500	190.500	190.500	190.500
44.005	Sachkosteneinsparung TP 2563	2563	2.492	01.01.11	31.12.14	VB 3			2.492	2.492	2.492	2.492
44.006	Veränderung der Angebotsstruktur	2563	50.600	01.08.07	31.12.14	VB 3			50.600	50.600	50.600	50.600
45.003S	Karl Ernst Osthaus-Preis	2520	12.000	01.10.08	31.12.09	VB 4	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
45.004S	Öffnungszeiteneinschränkung Museum	2520	65.000	01.05.09	30.06.10	VB 4				65.000	65.000	65.000
45.006S	Hohenhof in private Trägerschaft	2520	232.000	01.10.08	31.12.10	VB 4		33.334	55.301	232.000	232.000	232.000
45.007	Internetverkauf von geldwerten Drucksachen im Museum	2520	2.000	01.01.10	31.12.10	VB 4		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
45.008	Erhöhung der Führungsentgelte im Kunstquartier Hagen	2520	3.000	01.01.10	31.12.14	VB 4		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
45.009	Zusätzliche Einnahmen im Bereich der Eintrittsgelder	2520	100.000	01.01.10	01.05.10	VB 4		130.000	126.000	100.000	100.000	100.000
45.010	Museumsshop im Kunstquartier, Erhöhung der bisherigen Einnahmen	2520	2.000	01.01.09	31.12.14	VB 4		5.000	2.000	2.000	2.000	2.000
45.011	Abmietung Riemerschmid Haus	2520	7.798	01.01.09	31.12.14	VB 4				7.798	7.798	7.798
46.016	Zuschussreduzierung Theater	2561	339.334	01.07.09	31.12.14	VB 4	264.000	279.000	279.000	279.000	279.000	339.334
47.003	Gebührenerhöhung schriftl. Auskünfte	2521	1.800	01.02.10	31.12.10	VB 4			1.800	1.800	1.800	1.800
47.004	Einführung einer Benutzergebühr für berufliche Erbenermittler	2521	2.200	01.02.10	31.12.10	VB 4			2.200	2.200	2.200	2.200
47.005	Einführung einer Tagesgebühr für die Nutzung des Stadtarchives in Höhe von 2,50 € am Tag.	2521	750	01.02.10	31.12.10	VB 4			750	750	750	750
47.006	Centrum Hagen"	2521	17.475	01.10.09	31.12.14	VB 4		17.475	17.475	17.475	17.475	17.475
52.001	Projekte überregionale Sportveranstaltungen	4210	7.000	01.01.10	31.12.14	VB 3		7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
52.001S	Reduzierung Objektbetreuerkosten - Spielbetrieb	4240	76.000	01.01.08	30.06.09	VB 3	76.000	76.000	76.000	76.000	76.000	76.000
52.002	Sportehrentag und Sonstiges	4210	2.400	01.01.10	01.01.14	VB 3		2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
52.004	Reduzierung der Objektbetreuung	4240	365.750	01.01.11	31.12.14	VB 3			232.750	299.250	365.750	365.750
52.005	Betriebskosteneinsparung auf Sportplätzen	4240	65.000	01.01.12	31.12.14	VB 3				5.000	45.000	65.000
52.006	Übertragung von Sportplätzen in die Verantwortung der Vereine	4240	80.000	01.01.14	01.01.14	VB 3						80.000
53.001	Zuschussreduzierung Trägerverein NOVA	4140	3.000	01.01.09	31.12.14	VB 4		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Übersicht über die Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltssicherungskonzept 2011

MNr	MKurz	TP	Effekt	MBeginn	MEnde	VB	2009	2010	2011	2012	2013	2014
53.001S	Zuschussneuregelung Suchthilfe	4140	26.000	01.08.08	31.12.09	VB 4					26.000	26.000
53.003	Sachkosten-Einsparung TP 4121 Amt 53	4121	600	01.01.09	31.12.14	VB 4			600	600	600	600
53.004	Sachkosten-Einsparung TP 4140 Amt 53	4140	5.700	01.01.09	31.12.14	VB 4			5.700	5.700	5.700	5.700
54.001	Vertragsänderung/Preisanpassung (Kreis Olpe / Siegen-Wittgenstein)	4120	4.000	01.01.10	31.12.14	VB 4		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
55.014	Sachkostenreduzierung 55/0	3112	10.000	01.01.11	31.12.14	VB 3			10.000	10.000	10.000	10.000
55.047	Objektbetreuung Asylbereich (globale Sachkosten) - Aufgabe von Asylbewerberunterkünften	3115	76.058	01.01.10	31.12.14	VB 3		78.758	76.058	76.058	76.058	76.058
55.050	Schuldnerberatung	3131	57.396	01.10.10	31.12.14	VB 3		12.900	57.396	57.396	57.396	57.396
55.078	Obdachlosenangelegenheiten	3115	139.000	01.01.10	31.12.14	VB 3		111.000	139.000	139.000	139.000	139.000
55.100	Elternbeiträge 55/4	3650	800.000	01.01.11	31.12.14	VB 3	185.000	200.000	350.000	800.000	800.000	800.000
55.110	Steigerung der Heranziehungsquote beim Unterhaltsvorschuss (UVG)	3141	59.300	01.01.10	31.12.14	VB 3		32.000	59.300	59.300	59.300	59.300
55.111	Senkung Globale Sachkosten im SGB XII-Bereich	3111	15.000	01.01.11	31.12.14	VB 3		13.000	15.000	15.000	15.000	15.000
55.114	Gebühr für Heimaufsicht	3111	40.000	01.01.11	31.12.14	VB 3			40.000	40.000	40.000	40.000
55.149	Schließung von Spielplätzen	3660	0	01.01.11	31.12.14	VB 3						
55.150	Offene Kinder- und Jugendarbeit (u.a. Kinder- und Jugendförderplan, hier Teilplan 3660)	3660	157.865	01.01.10	31.12.14	VB 3		71.980	115.537	126.339	157.865	157.865
55.150a	Offene Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendförderplan, hier Teilplan 5113)	5113	-87.000	01.01.10	31.12.14	VB 3		-25.000	-48.000	-87.000	-87.000	-87.000
55.150b	Offene Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendförderplan, hier Teilplan 3620)	3620	-305.603	01.01.10	31.12.14	VB 3		76.554	-273.920	-305.603	-305.603	-305.603
55.153	wegbrechende Refinanzierung "soziale Stadt Altenhagen" (-87.000 €, Korrektur!)	5113		01.01.10	31.12.14	VB 3						
55.161	Hilfen zur Erziehung (nur Transferleistungen)	3630	150.000	01.01.13	31.12.14	VB 3		50.000	50.000	50.000	150.000	150.000
55.165	Zuschusskürzung Reintegrationshilfen AWO	3111	10.000	01.01.11	31.12.14	VB 3			10.000	10.000	10.000	10.000
55.167	Leistungsgewährung für Asylbewerber	3113	1.305.000	01.01.10	31.12.14	VB 3		1.326.500	1.305.000	1.305.000	1.305.000	1.305.000
55.173	Abbau von Kita-Plätze 3-6 Jährige	3650	51.002	01.08.10	31.12.14	VB 3		-18.187	15.898	19.253	29.291	51.002
61.004	pauschale Sachkostenreduzierung FB 61 TP 5110, 5112,5470,5511	5110	374.444	01.01.09	31.12.14	VB 5	170.235	325.208	301.310	354.940	375.458	374.444
61.005S	Projekt Ruhrtal: Sachkosteneinsparung	5511	40.000	01.07.08	31.05.09	VB 5	9.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
61.007	Gebühren	5110	7.500	01.01.11	31.12.14	VB 5			7.500	7.500	7.500	7.500
62.002	Liegenschaftvermessungen für Umlegungsverfahren	5111	25.000	01.01.10	31.12.14	VB 5			16.000	25.000	25.000	25.000
62.003	Verzicht auf ein Vermessungsfahrzeug	5111	5.174	01.02.10	31.12.14	VB 5		5.174	5.174	5.174	5.174	5.174
62.004	pauschale Sachkostenreduzierung um 20 % - FB 62 TP 5111	5111	12.488	01.01.08	31.12.14	VB 5	10.000	10.000	12.488	12.488	12.488	12.488
63.001	Reduzierung der Sprechzeiten im Bauordnungsamt	5210	4.500	01.04.10	31.12.14	VB 5		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
63.004	pauschale Sachkostenreduzierung um 20% - FB 63	5210	6.500	01.01.11	31.12.14	VB 5			-9.500	-9.500	-9.500	6.500
66.001	AÖR.001)	5410	2.312	01.01.10	31.12.14	VB 5		2.312	2.312	2.312	2.312	2.312
66.002	Stromkosten öffentl. Beleuchtung und LSA (s. a. AÖR.001)	5410	-114.000	01.01.11	31.12.14	VB 5	-138.000	-114.000	-114.000	-114.000	-114.000	-114.000
66.006	Pauschale Sachkostenreduzierung um 20% - FB 66 (s. a. AÖR.001)	5410	0	01.01.11	31.12.14	VB 5						
66.007	Aktivierbare Eigenleistungen bei investiven Baumaßnahmen (s. a. AÖR.001)	5410	895.816	01.01.11	31.12.11	VB 5			895.816	895.816	895.816	895.816
67.001	Erweiterung der bewirtschafteten städtischen Parkplätze (s. a. AÖR.001)	5460	6.500	01.01.10	31.12.14	VB 5		3.000	6.500	6.500	6.500	6.500
67.003	Einsparung von Unterhaltungsmitteln durch Straßenerneuerungsprogramm (s. a. AÖR.001)	5410	0	01.01.09	31.12.10	VB 5						
67.004S	Parkgebührenerhöhung durch Parkzeiten-Ausweitung (s. a. AÖR.001)	5460	39.000	01.07.08	31.10.09	VB 5	31.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000
67.007	pauschale Sachkostenreduzierung um 20 % - FB 67 alle TP (s. a. AÖR.001)	5410	0	01.01.11	31.12.14	VB 5						
69.001S	Streichung Verbraucherberatungszuschuss	1223	45.000	01.01.10	31.12.14	VB 3	8.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
69.004	Erhöhung der Verwarngeld-Sätze	5372	2.000	01.01.11	31.12.14	VB 3		-4.000	-4.000	2.000	2.000	2.000
69.005	Reduzierung der Landschaftswachtbezirke von 19 auf 16	5540	900	01.01.11	31.12.14	VB 3			900	900	900	900
69.006	Einsparung des Eigenmittelanteils bei Öko-Profit	5610	3.347	01.01.09	31.12.14	VB 3			3.347	3.347	3.347	3.347
69.008	Kürzung des Ansatzes für Gutachten bei Altlastenflächen (Sachkostenreduzierung)	5372	80.000	01.01.09	31.12.14	VB 3	50.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
AÖR.001	Erweiterung SEH/AÖR (früher Maßnahmenummer VB5.001)	AÖRW	4.569.026	01.01.11	31.12.14	VB 5			1.566.827	1.801.844	2.099.680	4.569.026
FBOB.001	Optimierung städt. Beteiligungsstruktur	5731	3.100.000	01.01.11	31.12.14	VB 1						3.100.000
GWH.002	Verhaltensbedingte Energieeinsparung	GWHW	420.000	01.01.12	31.12.14	VB 5				80.000	230.000	420.000
GWH.005	Reduzierung der Fortbildungsmittel	GWHW	15.000	01.01.10	31.12.10	VB 5		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
GWH.006	Planungskapazität	GWHW	52.000	01.01.10	31.12.10	VB 5		52.000	52.000	52.000	52.000	52.000
GWH.110	Energieeinsparung d. energetische Sanierungen	GWHW	433.550	01.01.11	31.12.13	VB 5			232.900	330.550	433.550	433.550
GWH.120	Energiekostenreduzierung durch Tarifwechsel	GWHW	200.000	01.01.14	31.12.14	VB 5						200.000
GWH.130	Einsparung durch Budgetierung	GWHW	1.000.000	01.01.13	31.12.14	VB 5					500.000	1.000.000
GWH.140	Zuschussreduzierung GWH	GWHW	1.000.000	01.01.09	31.12.09	VB 5	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
GWH.150	Flächenmanagement	GWHW	900.000	01.01.13	31.12.14	VB 5					320.000	900.000
GWH.160	Personal (Fluktuation)	GWHW	2.200.000	01.01.11	31.12.14	VB 5			722.190	1.122.640	1.521.240	2.200.000

Übersicht über die Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltssicherungskonzept 2011

MNr	MKurz	TP	Effekt	MBeginn	MEnde	VB	2009	2010	2011	2012	2013	2014
GWH.170	Abbau freiwilliger Leistungen	GWHW	84.000	01.01.12	31.12.14	VB 5				4.000	44.000	84.000
GWH.777	Einsparsumme der GWH, die in Maßnahmen der Ämter enthalten ist (1.631.128 €)	GWHW		01.01.09	31.12.14	VB 5						
HABIT.003	Reduzierung des IT-Sachkostenzuschusses der Stadt Hagen	HABI	1.500.000	01.01.10	31.12.14	VB 2		210.000	660.000	960.000	1.260.000	1.500.000
HABIT.777P	Personaleinsparung im Wirtschaftsplan HABIT	HABI	300.000	01.01.10	31.12.14	VB 2		60.000	60.000	160.000	200.000	300.000
OB.004S	Streichung der Zuschüsse für Städteprtnscht.	1111	24.650	01.10.08	31.12.08	VB 1	24.321	24.650	24.650	24.650	24.650	24.650
OB.005S1	Stadtmarketingverein	1111	260.000	01.07.08	31.12.14	VB 1	50.000	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000
OB.005S2	Neuordnung der Wirschaftsförderung- hier: Wifo und OB/SZW	5710	240.000	01.07.08	31.12.14	VB 1		92.000	92.000	120.000	240.000	240.000
OB.010S	Kürzung der bezirksbezogenen Mittel	1190	145.000	01.11.08	31.12.09	VB 1	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
OBA.001	Verzicht auf Heimatbücher	1111	2.900	01.01.10	31.12.10	VB 1		2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
OBA.002	Kürzung Repräsentationsmittel	1111	500	01.01.10	31.12.10	VB 1		500	500	500	500	500
OBA.003	Kürzung des Ansatzes Öffentlichkeitsarbeit	1111	5.480	01.01.10	31.12.10	VB 1		5.480	5.480	5.480	5.480	5.480
OBA.004	Reduzierung des Aufwandes für Klausurtagungen/ Dienstbesprechungen	1110	1.000	01.01.10	31.12.11	VB 1			1.000	1.000	1.000	1.000
OBA.005	Internetwerbung	1111	12.000	01.01.10	31.12.12	VB 1		5.000	8.000	12.000	12.000	12.000
OBA.006	Anzeigenschaltung im HAI	1111	3.000	01.01.10	31.12.12	VB 1		2.000	2.800	3.000	3.000	3.000
OBA.007	Preiserhöhung Servicebereich	1110	1.000	01.01.10	31.12.10	VB 1		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
OBA.009	Pauschale Sachkostenkürzung TP 1110/ 1111	1111	9.175	01.01.11	31.12.11	VB 1			9.175	9.175	9.175	9.175
OBA.013	Neue Streckenführung Karnevals- und Kirmeszüge	1111	7.000	01.01.09	31.12.09	VB 1	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
OBBC.001	Verringerung Beratungskosten	1150	2.000	01.01.10	31.12.10	VB 1		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
OBBC.001S	Umsetzung Bäderkonzept Zuschusskürzung HVG	5731	1.000.000	01.01.09	31.12.09	VB 1			1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
OBBC.003	Einführung einer Gewässerausbaugebühr	5380	500.000	01.01.12	31.12.14	VB 1				500.000	500.000	500.000
OBBC.004S	Reduzierung Liniennetz Hagener Straßenbahn AG	5731	2.520.000	01.01.09	31.12.09	VB 1		2.000.000	2.520.000	2.520.000	2.520.000	2.520.000
OBBC.005S	Zuschussminim. Stadthalle, Alt-Maßnahme	5730	80.000	01.07.08	31.12.09	VB 1	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
OBBC.006S	Sparkassenausschüttung	5731	10.000.000	01.07.08	31.12.09	VB 1	4.370.000	8.400.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
OBBC.008S	Gewässerunterhaltungsgebühr erheben	5380	205.000	01.07.08	31.12.12	VB 1				205.000	205.000	205.000
OBBC.009S	Ausschüttung Enervie	5731	6.500.000	01.01.09	31.12.09	VB 1			1.250.000	1.250.000	1.250.000	6.500.000
OBGB.002	Reduzierung von Veröffentlichungen	1111	750	01.01.10	31.12.10	VB 1		750	750	750	750	750
OBGPR.001	Reduzierung des Fortbildungsansatzes	1117	1.280	01.01.10	31.12.10	VB 1		1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
PK.1110	Personalkosteneinsparung im TP 1110 Unterst. Pol. Grem./Verw.steuerung	1110	99.426	01.01.09	31.12.14	VB 1	13.054	69.135	83.899	89.075	99.426	99.426
PK.1111	Personalkosteneinsparung im TP 1111 Information der Öffentlichkeit	1111	59.097	01.01.09	31.12.14	VB 1	17.449	59.097	59.097	59.097	59.097	59.097
PK.1112	Personalkosteneinsparung im TP 1112 Gleichstellung	1112	30.127	01.01.09	31.12.14	VB 1	21.914	30.127	30.127	30.127	30.127	30.127
PK.1114	Personalkosteneinsparung im TP 1114 Steuerungsunterstützung	1114	1.507.000	01.01.09	31.12.14	VB 1		170.000	325.000	422.000	602.000	1.507.000
PK.1115	Personalkosteneinsparung im TP 1115 Planung und Einsatz Datenverarbeitung	1115	20.000	01.01.09	31.12.14	VB 1			20.000	20.000	20.000	20.000
PK.1116	Personalkosteneinsparung im TP 1116 Service f. Verwaltungsmitarbeiter	1116	26.500	01.01.09	31.12.14	VB 2		37.000	45.000	45.000	45.000	26.500
PK.1118	Personalkosteneinsparung im TP 1118 Rechtsangelegenheiten	1118	96.058	01.01.09	31.12.14	VB 4			18.095	54.284	64.877	96.058
PK.1119	Personalkosteneinsparung im TP 1119 Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen	1119	557.928	01.01.09	31.12.14	VB 4	202.600	243.300	321.957	400.614	479.271	557.928
PK.1120	Personalkosteneinsparung im TP 1120 Finanzmanagement und -controlling	1120	700.800	01.01.09	31.12.14	VB 2	230.256	525.800	638.217	700.800	700.800	700.800
PK.1121	Personalkosteneinsparung im TP 1121 Finanzbuchhaltung	1121	208.000	01.01.09	31.12.14	VB 2			48.000	48.000	128.000	208.000
PK.1122	Personalkosteneinsparung im TP 1122 Steuerverwaltung	1122	80.000	01.01.09	31.12.14	VB 2				40.000	40.000	80.000
PK.1123	Personalkosteneinsparung im TP 1123 Verwaltung der Liegenschaften	1123	154.323	01.01.09	31.12.14	VB 5	-9.854	9.678	43.848	55.979	55.979	154.323
PK.1124	Personalkosteneinsparung im TP 1124 Zentrale Beschaffungsstelle /Poststelle	1124	287.000	01.01.09	31.12.14	VB 2	92.000	138.000	179.000	214.000	281.000	287.000
PK.1150	Personalkosteneinsparung im TP 1150 Beteiligungscontrolling	1150	194.254	01.01.09	31.12.14	VB 1			97.127	194.254	194.254	194.254
PK.1210	Personalkosteneinsparung im TP 1210 Statistik und Wahlen	1210	47.012	01.01.09	31.12.14	VB 4			11.753	23.506	35.259	47.012
PK.1220	Personalkosteneinsparung im TP 1220 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1220	191.200	01.01.09	31.12.14	VB 4		54.500	89.200	119.200	159.200	191.200
PK.1221	Personalkosteneinsparung im TP 1221 Melde- und Personenstandswesen	1221	287.295	01.01.09	31.12.14	VB 4		117.395	177.295	207.295	247.295	287.295
PK.1222	Personalkosteneinsparung im TP 1222 Verkehrsrecht	1222	639.895	01.01.09	31.12.14	VB 4		318.500	434.430	485.897	562.896	639.895
PK.1223	Personalkosteneinsparung im TP 1223 Tierschutz und Verbraucherbereich	1223	106.825	01.01.09	31.12.14	VB 4			16.379	49.138	92.403	106.825
PK.1260	Personalkosteneinsparung im TP 1260 Brandschutz	1260	120.000	01.01.09	31.12.14	VB 4				120.000	120.000	120.000
PK.1270	Personalkosteneinsparung im TP 1270 Rettungsdienst	1270	80.000	01.01.09	31.12.14	VB 4				80.000	80.000	80.000
PK.2111	Personalkosteneinsparung im TP 2111 Grundschulen	2111	140.841	01.01.09	31.12.14	VB 3			115.932	124.235	132.538	140.841
PK.2112	Personalkosteneinsparung im TP 2112 Hauptschulen	2112	-5.121	01.01.09	31.12.14	VB 3			-20.410	-15.314	-10.217	-5.121
PK.2115	Personalkosteneinsparung im TP 2115 Realschulen	2115	-11.400	01.01.09	31.12.14	VB 3			-20.931	-17.754	-14.577	-11.400
PK.2117	Personalkosteneinsparung im TP 2117 Gymnasien, Kollegs	2117	100.756	01.01.09	31.12.14	VB 3		26.490	90.233	93.741	97.248	100.756
PK.2118	Personalkosteneinsparung im TP 2118 Gesamtschulen	2118	23.143	01.01.09	31.12.14	VB 3			7.957	13.019	18.081	23.143

Übersicht über die Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltssicherungskonzept 2011

MNr	MKurz	TP	Effekt	MBeginn	MEnde	VB	2009	2010	2011	2012	2013	2014
PK.2121	Personalkosteneinsparung im TP 2121 Förderschulen	2121	-42.973	01.01.09	31.12.14	VB 3			-58.366	-53.235	-48.104	-42.973
PK.2131	Personalkosteneinsparung im TP 2131 Berufskollegs	2131	45.365	01.01.09	31.12.14	VB 3			17.311	26.662	36.014	45.365
PK.2143	Personalkosteneinsparung im TP 2143 Serviceleistungen f. Schulen	2143	104.801	01.01.09	31.12.14	VB 3		24.021	41.179	41.179	41.179	104.801
PK.2520	Personalkosteneinsparung im TP 2520 Kunstmuseen Hagen	2520	82.110	01.01.09	31.12.14	VB 4		44.668	82.110	82.110	82.110	82.110
PK.2521	Werdringen)	2521	150.000	01.01.09	31.12.14	VB 4	90.000	105.000	150.000	150.000	150.000	150.000
PK.2561	Personalkosteneinsparung im TP 2561 Theater und Orchester	2561	460.666	01.01.09	31.12.14	VB 4	163.000	183.000	183.000	183.000	183.000	460.666
PK.2563	Personalkosteneinsparung im TP 2563 Max-Reger-Musikschule	2563	264.700	01.01.09	31.12.14	VB 3	84.200	101.700	101.700	161.700	161.700	264.700
PK.2571	Personalkosteneinsparung im TP 2571 Volkshochschule	2571	116.230	01.01.09	31.12.14	VB 3			76.954	76.954	116.230	116.230
PK.2572	Personalkosteneinsparung im TP 2572 Bücherei	2572	196.175	01.01.09	31.12.14	VB 3	33.647	97.039	154.857	196.175	196.175	196.175
PK.2581	Personalkosteneinsparung im TP 2581 Kulturamt	2581	57.483	01.01.09	31.12.14	VB 4				49.667	49.667	57.483
PK.3110	Personalkosteneinsparung im TP 3110 Interne Dienste 55	3110	294.835	01.01.09	31.12.14	VB 3	14.975	56.856	98.110	98.110	157.377	294.835
PK.3111	Sachaufwand	3111	387.076	01.01.09	31.12.14	VB 3		104.940	311.014	311.014	347.076	387.076
PK.3112	Personalkosteneinsparung im TP 3112 Grundsicherung nach SGB II	3112	45.912	01.01.09	31.12.14	VB 3		45.912	45.912	45.912	45.912	45.912
PK.3113	Personalkosteneinsparung im TP 3113 Leistungen für Asylbewerber	3113	160.113	01.01.09	31.12.14	VB 3		49.200	91.613	160.113	160.113	160.113
PK.3115	Personalkosteneinsparung im TP 3115 Soziale Einrichtungen	3115	14.422	01.01.09	31.12.14	VB 3		12.127	14.422	14.422	14.422	14.422
PK.3151	Personalkosteneinsparung im TP 3151 Sonst. soziale Leistungen	3151	92.858	01.01.09	31.12.14	VB 3		32.858	32.858	92.858	92.858	92.858
PK.3620	Personalkosteneinsparung im TP 3620 Jugendarbeit	3620	101.251	01.01.09	31.12.14	VB 3		8.000	66.251	101.251	101.251	101.251
PK.3630	Personalkosteneinsparung im TP 3630 Sonst.Leist.Förd.junger Menschen	3630	290.069	01.01.09	31.12.14	VB 3		91.006	131.006	160.131	235.934	290.069
PK.3650	Personalkosteneinsparung im TP 3650 Tageseinrichtungen für Kinder	3650	1.000.000	01.01.09	31.12.14	VB 3		239.310	424.077	424.077	624.077	1.000.000
PK.3660	Personalkosteneinsp. TP 3660 Einrichtungen d. Jugendarbeit	3660	290.715	01.01.09	31.12.14	VB 3		18.923	290.715	290.715	290.715	290.715
PK.3670	Personalkosteneinsparung im TP 3670 Sonst. Einr. f. J. Menschen / Familien	3670	220.348	01.01.09	31.12.14	VB 3		41.444	81.444	155.348	220.348	220.348
PK.4111	Personal- und Sachkosteneinsparung im TP 4111 Gemeindenahe Therapie	4111	38.764	01.01.09	31.12.14	VB 3		133.330	38.764	38.764	38.764	38.764
PK.4120	Personalkosteneinsparung im TP 4120 Chemische Untersuchungen	4120	50.901	01.01.09	31.12.14	VB 4	10.392	10.392	16.806	34.609	44.628	50.901
PK.4121	Personalkosteneinsparung im TP 4121 Pharm.-techn.Lehranstalt	4121	136.041	01.01.09	31.12.14	VB 4					136.041	136.041
PK.4140	Personalkosteneinsparung im TP 4140 Gesundheitsschutz und -pflege	4140	113.759	01.01.09	31.12.14	VB 4		34.540	55.950	105.429	113.759	113.759
PK.4210	Personalkosteneinsparung im TP 4210 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports	4210	51.530	01.01.09	31.12.14	VB 3			12.000	12.000	12.000	51.530
PK.5110	Personalkosteneinsparung im TP 5110 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen	5110	104.507	01.01.09	31.12.14	VB 5	26.150	50.494	104.507	104.507	104.507	104.507
PK.5111	Personalkosteneinsparung im TP 5111 Geoinformationen	5111	549.503	01.01.09	31.12.14	VB 5	131.138	193.720	322.255	461.927	587.561	549.503
PK.5113	Personalkosteneinsparung im TP 5113 Projekt Soziale Stadt	5113	150.204	01.01.09	31.12.14	VB 3		150.204	150.204	150.204	150.204	150.204
PK.5220	Personalkosteneinsparung im TP 5220 Wohnungswesen	5220	179.393	01.01.09	31.12.14	VB 5	26.984	47.143	77.954	120.674	150.034	179.393
PK.5371	Personalkosteneinsparung im TP 5371 Kompostierungsanlage (s. a. AÖR.001)	5371	1.726	01.01.09	31.12.14	VB 5	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726
PK.5372	Personalkosteneinsparung im TP 5372 Abfallwirtschaft und Bodenschutz	5372	111.934	01.01.09	31.12.14	VB 3			36.083	36.083	36.083	111.934
PK.5410	Personalkosteneinsparung im TP 5410 Gemeindestraßen (GS) (s. a. AÖR.001)	5410	156.407	01.01.09	31.12.14	VB 5	60.402	156.407	156.407	156.407	156.407	156.407
PK.5510	AÖR.001)	5510	99.340	01.01.09	31.12.10	VB 5	-63.765	99.340	99.340	99.340	99.340	99.340
PK.5530	Personalkosteneinsparung im TP 5530 Friedhofs- und Bestattungswesen (s. a. AÖR.001)	5530	32.464	01.01.09	31.12.10	VB 5	-55.654	32.464	32.464	32.464	32.464	32.464
PK.5532	Personalkosteneinsparung im TP 5532 Krematorium (s. a. AÖR.001)	5532	33.369	01.01.09	31.12.14	VB 5		33.369	33.369	33.369	33.369	33.369
PK.5540	Personalkosteneinsparung im TP 5540 Natur und Landschaft	5540	65.470	01.01.09	31.12.14	VB 3	65.470	65.470	65.470	65.470	65.470	65.470
PK.5550	Personalkosteneinsparung im TP 5550 Land- und Forstwirtschaft (s. a. AÖR.001)	5550	23.740	01.01.09	31.12.10	VB 3	17.526	23.740	23.740	23.740	23.740	23.740
PK.5610	Personalkosteneinsparung im TP 5610 Umweltschutzmaßnahmen	5610	231.264	01.01.09	31.12.14	VB 3		27.676	107.834	139.384	145.374	231.264
PK.5710	Personalkosteneinsparung im TP 5710 Wirtschaftsförderung	5710	80.220	01.01.09	31.12.14	VB 1				36.775	76.575	80.220
PK.5750	Personalkosteneinsparung im TP 5750 Tourismus	5750	122.411	01.01.09	31.12.14	VB 1	34.872	43.495	43.495	122.411	122.411	122.411
PK61/63	Personalkostenreduzierung in den Fachbereichen 61 und 63	5110	574.635	01.01.09	31.12.14	VB 5	-928	18.612	-12.280	-9.539	125.444	574.635
			87.018.124				**12.692.415**	**26.972.066**	**44.666.326**	**51.512.814**	**60.293.825**	**87.018.124**

Haushaltssicherungskonzept 2011- Stadt Hagen

Auswirkungen d Konsolidierungsbeiträge a d Gesamtergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe	-202.654.264	-183.282.000	-163.495.658	-184.695.980	3.585.000	3.585.000	9.415.000	9.983.000	10.638.000	11.933.000
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-142.392.834	-140.859.778	-161.267.104	-155.989.701	-17.135	48.225	89.435	74.517	-534.097	-599.731
3 Sonstige Transfererträge	-3.193.200	-2.987.700	-3.136.700	-2.858.700		-30.000	22.000	22.000	22.000	22.000
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-59.050.973	-60.098.831	-60.086.486	-62.402.942	381.400	344.550	-55.700	1.112.530	1.117.958	1.441.100
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-7.138.342	-7.138.342	-6.416.402	-6.461.856	254.780	417.880	705.355	683.555	683.555	683.555
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-13.127.554	-18.028.961	-16.815.905	-17.557.117	-41.571	-41.571	-67.227	-138.438	-178.515	-216.307
7 Sonstige ordentliche Erträg	-20.664.728	-19.452.050	-20.514.183	-18.936.845	34.000	30.000	48.000	176.000	186.000	246.334
8 Aktivierte Eigenleistung				-895.816			895.816	895.816	895.816	895.816
10 Ordentliche Erträge	-448.086.857	-431.847.662	-431.732.438	-449.798.957	4.196.474	4.354.084	11.052.679	12.808.980	12.830.717	14.405.767
11 Personalaufwendungen	126.867.116	132.029.176	132.570.094	129.585.200	1.239.825	4.321.063	7.125.859	9.134.163	10.946.758	15.116.325
12 Versorgungsaufwend.	11.526.211	11.061.701	11.344.219	11.300.464						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	122.654.125	117.597.891	135.166.093	124.369.079	1.981.980	3.167.093	4.870.552	5.963.375	8.648.997	11.333.502
14 Bilanzielle Abschreibunge	36.764.434	37.912.392	37.437.342	46.449.943		3.269	83.617	182.499	182.499	208.965
15 Transferaufwendungen	158.927.146	160.751.184	162.435.692	164.382.496	134.527	3.666.014	8.158.499	8.332.161	8.747.291	18.788.692
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	81.355.639	81.085.518	83.113.181	81.849.509	769.609	1.544.082	1.779.120	1.905.636	3.071.563	7.148.873
17 Ordentliche Aufwendunge	538.094.672	540.437.865	562.066.628	557.936.681	4.125.941	13.917.982	22.193.647	25.693.834	31.773.108	52.772.357
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	90.007.816	108.590.204	130.334.190	108.137.724	8.322.415	18.272.066	33.246.326	38.502.814	44.603.825	67.178.124
19 Finanzerträge	-4.424.095	-6.300.300	-10.053.800	-11.395.000	4.370.000	8.400.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.	43.304.775	41.360.380	39.756.500	34.876.000		300.000	1.420.000	3.010.000	5.690.000	9.840.000
21 Finanzergebnis	38.880.680	35.060.080	29.702.700	23.481.000	4.370.000	8.700.000	11.420.000	13.010.000	15.690.000	19.840.000
22 Ordentliches Ergebnis	**128.888.496**	**143.650.284**	**160.036.890**	**131.618.724**	12.692.415	26.972.066	44.666.326	51.512.814	60.293.825	87.018.124
26 Ergebnis:	128.888.496	143.650.284	160.036.890	131.618.724						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-56.130.817	-55.076.965	-54.378.838							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	56.130.812	55.076.965	54.378.839							
29 Jahresergebnis:	**128.888.498**	**143.650.283**	**160.036.897**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Gesamtergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	8.665.800	13.263.567	22.034.549	23.896.631	24.456.031	26.121.365
Verringerung der Aufwendungen	4.509.225	14.826.729	24.585.906	29.897.804	38.314.765	63.613.595
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)	-99.326	-509.483	-981.870	-1.087.651	-1.625.314	-1.715.598
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-383.284	-608.747	-972.259	-1.193.970	-851.657	-1.001.238
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	12.692.415	26.972.066	44.666.326	51.512.814	60.293.825	87.018.124

Konsolidierungsübersicht Gesamtverwaltung

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1110	Unterstützung Politik/Verw.steuerung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

30	30.002	500	Aufgabe der Unfalldeckung für Mandatsträger beim KSA Hannover
FBOB	OBA.004	1.000	Reduzierung des Aufwandes für Klausurtagungen/ Dienstbesprechungen
FBOB	OBA.007	1.000	Preiserhöhung Servicebereich
FBOB	PK.1110	99.426	Personalkosteneinsparung im TP 1110 Unterst. Pol. Grem./Verw.steuerung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-12.000	-12.000	-13.000	-13.000		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-12.000	-12.000	-13.000	-13.000		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
11 Personalaufwendungen	993.340	1.051.909	1.115.450	1.760.634	13.054	69.135	94.899	100.075	110.426	110.426
12 Versorgungsaufwend.	205.434	198.785	248.213	250.648						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	33.399	21.490	22.796	32.125			-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
14 Bilanzielle Abschreibunge	15.755	15.673	15.755	9.896						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.935.948	1.921.171	1.907.742	2.047.835			1.000	1.500	1.500	1.500
17 Ordentliche Aufwendunge	3.183.876	3.209.028	3.309.956	4.101.139	13.054	69.135	84.899	90.575	100.926	100.926
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	3.171.876	3.197.028	3.296.956	4.088.139	13.054	70.135	85.899	91.575	101.926	101.926
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**3.171.876**	**3.197.028**	**3.296.956**	**4.088.139**	13.054	70.135	85.899	91.575	101.926	101.926
26 Ergebnis:	3.171.876	3.197.028	3.296.956	4.088.139						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-905.983	-966.778	-1.003.737							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.640.452	1.630.146	1.667.941							
29 Jahresergebnis:	**3.906.345**	**3.860.396**	**3.961.161**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Verringerung der Aufwendungen	13.054	69.135	95.899	101.575	111.926	111.926
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	13.054	70.135	85.899	91.575	101.926	101.926

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1111	Öffentlichkeitsarbeit

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB	OB.004S	24.650	Streichung der Zuschüsse für Städteprtnscht.
FBOB	OB.005S1	260.000	Neuordnung der Wirtschaftsförderung- hier: Stadtwerbung, Hagen-Touristik, Stadtmarketingverein
FBOB	OBA.001	2.900	Verzicht auf Heimatbücher
FBOB	OBA.002	500	Kürzung Repräsentationsmittel
FBOB	OBA.003	5.480	Kürzung des Ansatzes Öffentlichkeitsarbeit
FBOB	OBA.005	12.000	Internetwerbung
FBOB	OBA.006	3.000	Anzeigenschaltung im HAI
FBOB	OBA.009	9.175	Pauschale Sachkostenkürzung TP 1110/ 1111
FBOB	OBA.013	7.000	Neue Streckenführung Karnevals- und Kirmeszüge
FBOB	OBGB.002	750	Reduzierung von Veröffentlichungen
FBOB	PK.1111	59.097	Personalkosteneinsparung im TP 1111 Information der Öffentlichkeit

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-49.900	-3.000								
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte			-7.000	-10.800		7.000	10.800	15.000	15.000	15.000
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-49.900	-3.000	-7.000	-10.800		7.000	10.800	15.000	15.000	15.000
11 Personalaufwendungen	537.170	528.206	527.812	483.685	14.949	56.097	55.597	55.597	55.597	55.597
12 Versorgungsaufwend.	17.228	16.509	16.794	16.749						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	50.413	38.230	38.202	38.820	12.220	12.220	12.530	12.530	12.530	12.530
14 Bilanzielle Abschreibunge	334									
15 Transferaufwendungen	229.550	176.000	13.000	13.000	52.550	212.550	212.550	212.550	212.550	212.550
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	337.153	260.034	190.281	139.383	19.051	79.510	88.875	88.875	88.875	88.875
17 Ordentliche Aufwendunge	1.171.848	1.018.978	786.090	691.636	98.770	360.377	369.552	369.552	369.552	369.552
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.121.948	1.015.978	779.090	680.836	98.770	367.377	380.352	384.552	384.552	384.552
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.121.948**	**1.015.978**	**779.090**	**680.836**	98.770	367.377	380.352	384.552	384.552	384.552
26 Ergebnis:	1.121.948	1.015.978	779.090	680.836						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-118.837	-35.315	-38.364							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	121.539	136.333	132.249							
29 Jahresergebnis:	**1.124.651**	**1.116.996**	**872.975**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		7.000	10.800	15.000	15.000	15.000
Verringerung der Aufwendungen	101.270	363.377	373.052	373.052	373.052	373.052
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-2.500	-3.000	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	98.770	367.377	380.352	384.552	384.552	384.552

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1112	Gleichstellung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB PK.1112 30.127 Personalkosteneinsparung im TP 1112 Gleichstellung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1.500									
5 Privatrchtl. Leist.entgelte		-500								
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.500	-500								
11 Personalaufwendungen	133.959	143.668	138.770	113.863	21.914	30.127	30.127	30.127	30.127	30.127
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	28	43	23	17						
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	24.472									
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	25.710	17.635	17.815	17.897						
17 Ordentliche Aufwendunge	184.169	161.347	156.608	131.777	21.914	30.127	30.127	30.127	30.127	30.127
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	182.669	160.847	156.608	131.777	21.914	30.127	30.127	30.127	30.127	30.127
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**182.669**	**160.847**	**156.608**	**131.777**	21.914	30.127	30.127	30.127	30.127	30.127
26 Ergebnis:	182.669	160.847	156.608	131.777						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-82.227	-87.050	-86.246							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	32.007	36.584	39.567							
29 Jahresergebnis:	**132.450**	**110.381**	**109.929**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	21.914	30.127	30.127	30.127	30.127	30.127
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	21.914	30.127	30.127	30.127	30.127	30.127

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1114	Steuerungsunterstützung f.d. Gesamtverw.

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

11	11.002	145.090	TP1114 pauschale Sachkosteneinsparung
11	PK.1114	1.507.000	Personalkosteneinsparung im TP 1114 Steuerungsunterstützung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.		-480.000	-1.705.266	-855.159						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.				-186.300						
7 Sonstige ordentliche Erträg				-13.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge		-480.000	-1.705.266	-1.054.459						
11 Personalaufwendungen	12.034.364	9.576.884	10.654.440	10.865.560		170.000	325.000	422.000	602.000	1.507.000
12 Versorgungsaufwend.	1.235.588	810.230	786.968	907.820						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	17.703	28.917	149.158	403.483						
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.874	1.871	1.373	399						
15 Transferaufwendungen	74.140	97.312	145.895	137.946						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	757.646	851.088	978.774	919.735			65.126	61.320	69.470	145.090
17 Ordentliche Aufwendunge	14.121.315	11.366.301	12.716.608	13.234.943		170.000	390.126	483.320	671.470	1.652.090
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	14.121.315	10.886.301	11.011.342	12.180.484		170.000	390.126	483.320	671.470	1.652.090
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**14.121.315**	**10.886.301**	**11.011.342**	**12.180.484**		170.000	390.126	483.320	671.470	1.652.090
26 Ergebnis:	14.121.315	10.886.301	11.011.342	12.180.484						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-8.920.748	-5.508.980	-4.895.841							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	922.632	523.741	737.923							
29 Jahresergebnis:	**6.123.200**	**5.901.062**	**6.853.424**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		170.000	390.126	483.320	671.470	1.652.090
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		170.000	390.126	483.320	671.470	1.652.090

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1115	Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

11	PK.1115	20.000	Personalkosteneinsparung im TP 1115 Planung und Einsatz Datenverarbeitung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.			-1.540							
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.		-964.122	-1.027.624	-1.086.745						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-250.000									
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-250.000	-964.122	-1.029.164	-1.086.745						
11 Personalaufwendungen	149.843	162.993	165.402	210.315			20.000	20.000	20.000	20.000
12 Versorgungsaufwend.	11.648	11.287	11.886	28.276						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	9.028	5.643	9.034	8.035						
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	2.485.271	1.992.784	1.663.945	1.760.966						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.655.790	2.172.708	1.850.267	2.007.591			20.000	20.000	20.000	20.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.405.790	1.208.586	821.103	920.846			20.000	20.000	20.000	20.000
19 Finanzerträge		-250.000	-250.000							
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis		-250.000	-250.000							
22 Ordentliches Ergebnis	**2.405.790**	**958.586**	**571.103**	**920.846**			20.000	20.000	20.000	20.000
26 Ergebnis:	2.405.790	958.586	571.103	920.846						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-2.356.375	-1.875.625	-1.552.213							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	150.960	152.532	104.449							
29 Jahresergebnis:	**200.375**	**-764.507**	**-876.661**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			20.000	20.000	20.000	20.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			20.000	20.000	20.000	20.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1116	Personal- und Verwaltungsservice

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

11	11.003S	11.300	Streichung Jahresveranstaltung Jubs u Pens.
25	25.009	109.895	Sachkostenreduzierung im TP 1116
25	25.101	290.000	Rückstellungen für nicht verschreibungspflichtige Medikamente und Kostendämpfungspauschale
25	PK.1116	26.500	Personalkosteneinsparung im TP 1116 Service f. Verwaltungsmitarbeiter

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-4.350	-650	-550	-550	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-2.137.900	-718.882	-640.800	-580.973						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-8.500	-13.000	-13.000							
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-2.150.750	-732.532	-654.350	-581.523	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
11 Personalaufwendungen	1.826.828	1.990.122	2.135.574	953.440		37.000	45.000	45.000	45.000	205.000
12 Versorgungsaufwend.	310.737	311.391	327.804	142.888						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	580.363	612.177	602.067	611.656						-178.500
14 Bilanzielle Abschreibunge		209	208	209						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	825.358	882.216	899.319	903.418	14.800	57.695	124.695	124.695	124.695	124.695
17 Ordentliche Aufwendunge	3.543.286	3.796.115	3.964.972	2.611.611	14.800	1.311.156	459.695	459.695	459.695	441.195
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.392.536	3.063.583	3.310.622	2.030.088	11.300	1.307.656	456.195	456.195	456.195	437.695
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.392.536**	**3.063.583**	**3.310.622**	**2.030.088**	11.300	1.307.656	456.195	456.195	456.195	437.695
26 Ergebnis:	1.392.536	3.063.583	3.310.622	2.030.088						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-1.757.961	-3.300.923	-3.586.665							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	456.866	329.310	362.815							
29 Jahresergebnis:	**91.440**	**91.971**	**86.772**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	14.800	1.311.156	459.695	459.695	459.695	619.695
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						-178.500
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	11.300	1.307.656	456.195	456.195	456.195	437.695

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1117	Beschäftigtenvertretung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

OB/GPR OBGPR.001 1.280 Reduzierung des Fortbildungsansatzes

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen	520.280	529.307	521.204	530.529						
12 Versorgungsaufwend.	20.130	19.439	20.267	20.593						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	93	130	102	78						
14 Bilanzielle Abschreibunge				135						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	81.515	81.342	80.273	80.053		1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
17 Ordentliche Aufwendunge	622.018	630.218	621.847	631.388		1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	622.018	630.218	621.847	631.388		1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**622.018**	**630.218**	**621.847**	**631.388**		1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
26 Ergebnis:	622.018	630.218	621.847	631.388						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-703.310	-696.274	-696.413							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	81.292	66.056	74.128							
29 Jahresergebnis:			**-438**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.280	1.280	1.280	1.280	1.280

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1118	Rechtsangelegenheiten

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

30	30.003	20.000	Reduzierung der Mittel für externe Rechtsberatung
30	PK.1118	96.058	Personalkosteneinsparung im TP 1118 Rechtsangelegenheiten

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-451.530	-18.800	-20.130	-273.320						
7 Sonstige ordentliche Erträg				-20.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-451.530	-18.800	-20.130	-293.320						
11 Personalaufwendungen	888.584	923.310	934.127	861.977			18.095	54.284	64.877	96.058
12 Versorgungsaufwend.	226.236	217.090	223.605	205.134						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	167	260	205	156						
14 Bilanzielle Abschreibunge	421	421	421	421						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.472.150	579.935	519.195	714.374		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
17 Ordentliche Aufwendunge	2.587.558	1.721.016	1.677.554	1.782.063		20.000	38.095	74.284	84.877	116.058
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.136.028	1.702.216	1.657.424	1.488.743		20.000	38.095	74.284	84.877	116.058
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.136.028**	**1.702.216**	**1.657.424**	**1.488.743**		20.000	38.095	74.284	84.877	116.058
26 Ergebnis:	2.136.028	1.702.216	1.657.424	1.488.743						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-2.199.479	-1.854.040	-1.784.896							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	137.382	152.265	126.625							
29 Jahresergebnis:	**73.931**	**441**	**-847**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		20.000	38.095	74.284	84.877	116.058
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		20.000	38.095	74.284	84.877	116.058

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1119	Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

32	31.004	1.000	Einsparung der Blumenpflege in den Bürgerämtern
32	PK.1119	557.928	Personalkosteneinsparung im TP 1119 Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-11.400	-11.900	-13.400	-13.400						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-11.400	-11.900	-13.400	-13.400						
11 Personalaufwendungen	2.966.558	3.012.565	2.751.063	2.286.458	202.600	243.300	321.957	400.614	479.271	557.928
12 Versorgungsaufwend.	187.309	202.291	192.622	121.792						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	670	2.948	763	513		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
14 Bilanzielle Abschreibunge	10.848	4.967	6.262	4.208						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	744.696	724.810	700.336	626.124						
17 Ordentliche Aufwendunge	3.910.081	3.947.581	3.651.046	3.039.095	202.600	244.300	322.957	401.614	480.271	558.928
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	3.898.681	3.935.681	3.637.646	3.025.695	202.600	244.300	322.957	401.614	480.271	558.928
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**3.898.681**	**3.935.681**	**3.637.646**	**3.025.695**	202.600	244.300	322.957	401.614	480.271	558.928
26 Ergebnis:	3.898.681	3.935.681	3.637.646	3.025.695						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-1.959.798	-1.873.157	-1.430.477							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	997.778	792.851	697.299							
29 Jahresergebnis:	**2.936.660**	**2.855.375**	**2.904.467**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	202.600	244.300	322.957	401.614	480.271	558.928
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	202.600	244.300	322.957	401.614	480.271	558.928

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1120	Finanzmanagement und -controlling

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

20	20.007	52.000	Sachkostenreduzierung im TP 1120
20	PK.1120	700.800	Personalkosteneinsparung im TP 1120 Finanzmanagement und -controlling

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg			-66.181							
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge			-66.181							
11 Personalaufwendungen	2.259.632	1.775.704	1.442.617	1.424.329	230.256	525.800	638.217	700.800	700.800	700.800
12 Versorgungsaufwend.	540.215	374.687	378.295	337.037						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	28.215	14.066	296	252						
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.400	112	112	112						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.887.477	1.923.234	1.965.488	2.038.810			22.100	43.100	52.000	52.000
17 Ordentliche Aufwendunge	4.716.940	4.087.802	3.786.808	3.800.540	230.256	525.800	660.317	743.900	752.800	752.800
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.716.940	4.087.802	3.720.627	3.800.540	230.256	525.800	660.317	743.900	752.800	752.800
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.		2.380	2.380							
21 Finanzergebnis		2.380	500							
22 Ordentliches Ergebnis	**4.716.940**	**4.090.182**	**3.721.127**	**3.800.540**	230.256	525.800	660.317	743.900	752.800	752.800
26 Ergebnis:	4.716.940	4.090.182	3.721.127	3.800.540						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-2.612.095	-3.079.278	-3.095.934							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	449.696	454.483	491.582							
29 Jahresergebnis:	**2.554.540**	**1.465.387**	**1.116.774**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	230.256	525.800	660.317	743.900	752.800	752.800
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	230.256	525.800	660.317	743.900	752.800	752.800

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1121	Finanzbuchhaltung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

20	20.001	30.000	Neuausrichtung des Forderungsmanagements
20	20.008	30.000	Sachkostenreduzierung im TP 1121
20	PK.1121	208.000	Personalkosteneinsparung im TP 1121 Finanzbuchhaltung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-2.000	-500	-500	-300						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-57.000	-50.000	-50.000	-50.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-632.000	-813.000	-816.500	-890.500			10.000	20.000	30.000	30.000
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-691.000	-863.500	-867.000	-940.800			10.000	20.000	30.000	30.000
11 Personalaufwendungen	2.539.965	3.112.334	3.003.462	2.973.496			48.000	48.000	128.000	208.000
12 Versorgungsaufwend.	212.941	229.514	263.244	267.584						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	4.296	9.154	8.842	9.908						
14 Bilanzielle Abschreibunge	3.657	2.906	2.904	2.945						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	60.817	180.696	179.252	183.272					30.000	30.000
17 Ordentliche Aufwendunge	2.821.676	3.534.604	3.457.705	3.437.205			48.000	48.000	158.000	238.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.130.676	2.671.104	2.590.705	2.496.405			58.000	68.000	188.000	268.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.130.676**	**2.671.104**	**2.590.705**	**2.496.405**			58.000	68.000	188.000	268.000
26 Ergebnis:	2.130.676	2.671.104	2.590.705	2.496.405						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-2.515.534	-3.017.492	-2.980.687							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	384.859	346.388	388.654							
29 Jahresergebnis:			**-1.328**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			10.000	20.000	30.000	30.000
Verringerung der Aufwendungen			48.000	48.000	158.000	238.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			58.000	68.000	188.000	268.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1122	Steuerverwaltung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

20 PK.1122 80.000 Personalkosteneinsparung im TP 1122 Steuerverwaltung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte			-300	-100						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg	-26.300									
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-26.300		-300	-100						
11 Personalaufwendungen	704.848	845.270	837.546	795.985				40.000	40.000	80.000
12 Versorgungsaufwend.	166.840	176.116	182.785	182.355						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	3.134	248	171	130						
14 Bilanzielle Abschreibunge	63									
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	6.303	9.766	9.797	9.188						
17 Ordentliche Aufwendunge	881.189	1.031.400	1.030.298	987.659			0	40.000	40.000	80.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	854.889	1.031.400	1.029.998	987.559				40.000	40.000	80.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**854.889**	**1.031.400**	**1.029.998**	**987.559**				40.000	40.000	80.000
26 Ergebnis:	854.889	1.031.400	1.029.998	987.559						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-230.834	-332.933	-334.585							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	120.274	193.031	197.316							
29 Jahresergebnis:	**744.329**	**891.499**	**892.729**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen				40.000	40.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt				40.000	40.000	80.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1123	Verwaltung der Liegenschaften

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

23	23.001S	8.800	Entgelterhöhung f Postablagekästen
23	23.002S	396.752	Konzentration der Verwaltungsstandorte
23	23.013	54.000	pauschale Sachkostenreduzierung - FB 23 TP 1123
23	PK.1123	154.323	Personalkosteneinsparung im TP 1123 Verwaltung der Liegenschaften

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-274.388	-223.798	-226.566	-218.973						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte		-600								
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-1.834.295	-1.745.284	-1.685.958	-1.541.294	7.280	380	-60	-60	-60	-60
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-5.800	-1.743.905	-1.623.185	-1.266.676						
7 Sonstige ordentliche Erträg			-101.657	-800						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-2.114.483	-3.713.587	-3.637.366	-3.027.743	7.280	380	-60	-60	-60	-60
11 Personalaufwendungen	990.172	1.184.779	1.204.052	1.171.322	-9.854	9.678	43.848	55.979	55.979	154.323
12 Versorgungsaufwend.	231.507	245.459	247.018	237.691						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	6.619.624	6.001.563	6.543.479	5.575.274	123.908	268.298	313.903	313.903	313.903	357.903
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.351.238	1.353.815	1.361.830	1.428.111			31.901	31.901	31.901	31.901
15 Transferaufwendungen	7.680		7.600	7.600						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	3.651.725	3.172.489	3.324.732	3.530.362	25.496	24.942	59.808	69.808	69.808	69.808
17 Ordentliche Aufwendunge	12.851.946	11.958.105	12.688.710	11.950.360	139.550	302.918	449.460	471.591	471.591	613.935
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	10.737.463	8.244.518	9.051.344	8.922.617	146.830	303.298	449.400	471.531	471.531	613.875
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.	218.775									
21 Finanzergebnis	218.775									
22 Ordentliches Ergebnis	**10.956.238**	**8.244.518**	**9.051.344**	**8.922.617**	146.830	303.298	449.400	471.531	471.531	613.875
26 Ergebnis:	10.956.238	8.244.518	9.051.344	8.922.617						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-8.723.830	-7.876.523	-7.738.379							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.334.935	2.180.303	1.993.074							
29 Jahresergebnis:	**3.567.344**	**2.548.297**	**3.306.040**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800
Verringerung der Aufwendungen	149.404	302.918	449.460	471.591	471.591	613.935
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)	-1.520	-8.420	-8.860	-8.860	-8.860	-8.860
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-9.854					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	146.830	303.298	449.400	471.531	471.531	613.875

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1124	Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

25	25.003	28.000	Ausschreibung Ersatzbeschaffung Kopiergeräte
25	25.004	33.000	Vermehrte Nutzung von wieder befüllbaren Druckerpatronen
25	25.010	217.100	Sachkostenreduzierung im TP 1124
25	PK.1124	287.000	Personalkosteneinsparung im TP 1124 Zentrale Beschaffungsstelle /Poststelle

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-156	-156								
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte		-100	-100	-100						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-5.500	-106.247	-94.030	-119.011						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-5.656	-106.503	-94.130	-119.111						
11 Personalaufwendungen	1.380.584	1.527.632	1.564.870	1.430.448	92.000	138.000	179.000	214.000	281.000	287.000
12 Versorgungsaufwend.	103.384	138.182	151.139	141.460						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	10.266	22.834	30.510	28.246		7.050	15.100	15.100	15.100	15.100
14 Bilanzielle Abschreibunge	228.918	174.702	107.006	68.682						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	22.544	21.342	95.019	81.396		186.970	263.000	263.000	263.000	263.000
17 Ordentliche Aufwendunge	1.745.697	1.884.694	1.948.544	1.750.232	92.000	332.020	457.100	492.100	559.100	565.100
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.740.041	1.778.191	1.854.414	1.631.121	92.000	332.020	457.100	492.100	559.100	565.100
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.740.041**	**1.778.191**	**1.854.414**	**1.631.121**	92.000	332.020	457.100	492.100	559.100	565.100
26 Ergebnis:	1.740.041	1.778.191	1.854.414	1.631.121						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-2.030.276	-1.947.918	-1.713.977							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	623.016	486.796	590.702							
29 Jahresergebnis:	**332.780**	**317.070**	**731.138**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	92.000	332.020	457.100	492.100	559.100	565.100
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	92.000	332.020	457.100	492.100	559.100	565.100

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1125	Druckerei

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

25 25.011 110.344 Sachkostenreduzierung im TP 1125

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-95.000	-15.000								
6 Kostenerst. u. Kostenuml.			-12.000	-6.500						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-95.000	-15.000	-12.000	-6.500						
11 Personalaufwendungen	464.285	506.051	508.719	518.940						
12 Versorgungsaufwend.	16.804	17.370	18.106	18.057						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	235.102	80.359	85.325	80.196		82.500	87.600	87.600	87.600	87.600
14 Bilanzielle Abschreibunge	12.076	12.076	9.519	6.385						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	8.634	125.552	133.256	122.067		15.244	22.744	22.744	22.744	22.744
17 Ordentliche Aufwendunge	736.901	741.409	754.925	745.644		97.744	110.344	110.344	110.344	110.344
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	641.901	726.409	742.925	739.144		97.744	110.344	110.344	110.344	110.344
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**641.901**	**726.409**	**742.925**	**739.144**		97.744	110.344	110.344	110.344	110.344
26 Ergebnis:	641.901	726.409	742.925	739.144						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-764.462	-861.217	-890.212							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	142.841	156.181	160.772							
29 Jahresergebnis:	**20.280**	**21.373**	**13.485**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		97.744	110.344	110.344	110.344	110.344
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		97.744	110.344	110.344	110.344	110.344

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1150	Beteiligungscontrolling

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB	OBBC.001	2.000	Verringerung Beratungskosten
FBOB	PK.1150	194.254	Personalkosteneinsparung im TP 1150 Beteiligungscontrolling

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg	-550.000	-550.000	-600.000	-550.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-550.000	-550.000	-600.000	-550.000						
11 Personalaufwendungen	164.581	224.178	225.650	150.263			68.433	136.866	136.866	136.866
12 Versorgungsaufwend.	35.526	35.000	36.659	23.722						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	56.918	57.058	57.045	28.341			28.694	57.388	57.388	57.388
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	17.403	19.830	22.283	23.168		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
17 Ordentliche Aufwendunge	274.427	336.065	341.637	225.493		2.000	99.127	196.254	196.254	196.254
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	-275.573	-213.935	-258.363	-324.507		2.000	99.127	196.254	196.254	196.254
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**-275.573**	**-213.935**	**-258.363**	**-324.507**		2.000	99.127	196.254	196.254	196.254
26 Ergebnis:	-275.573	-213.935	-258.363	-324.507						
27 Ertr. int. Leist.beziehung		-69.768	-71.758							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	46.345	63.084	69.369							
29 Jahresergebnis:	**-229.228**	**-220.619**	**-260.752**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		2.000	99.127	196.254	196.254	196.254
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		2.000	99.127	196.254	196.254	196.254

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.11	Innere Verwaltung
Teilplan	1190	Bezirksbezogene Haushaltsmittel

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB OB.010S 145.000 Kürzung der bezirksbezogenen Mittel

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	185.492	190.492	203.492	185.492	-5.000	-18.000				
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	7.669	69.669	103.669	125.169	-62.000	-96.000				
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	320.565	108.565	61.565	58.065	212.000	259.000	145.000	145.000	145.000	145.000
17 Ordentliche Aufwendunge	513.726	368.726	368.726	368.726	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	513.726	368.726	368.726	368.726	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**513.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
26 Ergebnis:	513.726	368.726	368.726	368.726						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg										
29 Jahresergebnis:	**513.726**	**368.726**	**368.726**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	212.000	259.000	145.000	145.000	145.000	145.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-67.000	-114.000				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1210	Statistik und Wahlen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

32 PK.1210 47.012 Personalkosteneinsparung im TP 1210 Statistik und Wahlen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-2.500	-2.000	-1.500	-1.200						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-500	-500	-1.000	-1.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.		-340.000	-130.000	-305.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-3.000	-342.500	-132.500	-307.200						
11 Personalaufwendungen	335.544	722.802	673.278	488.017			11.753	23.506	35.259	47.012
12 Versorgungsaufwend.	14.691	50.667	32.900	58.622						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	2.565	123.721	13.591	120.087						
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	28.435	459.647	206.805	287.269						
17 Ordentliche Aufwendunge	381.235	1.356.837	926.573	953.994			11.753	23.506	35.259	47.012
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	378.235	1.014.337	794.073	646.794			11.753	23.506	35.259	47.012
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**378.235**	**1.014.337**	**794.073**	**646.794**			11.753	23.506	35.259	47.012
26 Ergebnis:	378.235	1.014.337	794.073	646.794						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	132.584	201.872	225.833							
29 Jahresergebnis:	**510.819**	**1.216.209**	**1.019.906**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			11.753	23.506	35.259	47.012
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			11.753	23.506	35.259	47.012

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	**1.12**	**Sicherheit und Ordnung**
Teilplan	**1220**	**Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

32	32.009	37.840	Sachkostenreduzierung Amt 32 TP1220 "Öffentliche Sicherheit und Ordnung"
32	PK.1220	191.200	Personalkosteneinsparung im TP 1220 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-2.000									
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-411.800	-283.800	-181.850	-119.600						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-30.300	-19.700	-18.500	-4.700						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg	-238.900	-165.750	-151.300	-139.500						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-683.000	-469.250	-351.650	-263.800						
11 Personalaufwendungen	1.294.374	1.286.745	1.205.828	1.315.287		54.500	89.200	119.200	159.200	191.200
12 Versorgungsaufwend.	137.165	115.918	121.227	139.112						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	212.460	209.104	214.657	207.302		37.640	37.640	37.640	37.640	37.640
14 Bilanzielle Abschreibunge	12.220	12.230	12.220	12.230						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.373.053	1.338.711	1.352.278	1.268.881		200	200	200	200	200
17 Ordentliche Aufwendunge	3.029.273	2.962.709	2.906.210	2.942.813		92.340	127.040	157.040	197.040	229.040
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.346.273	2.493.459	2.554.560	2.679.013		92.340	127.040	157.040	197.040	229.040
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.346.273**	**2.493.459**	**2.554.560**	**2.679.013**		92.340	127.040	157.040	197.040	229.040
26 Ergebnis:	2.346.273	2.493.459	2.554.560	2.679.013						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-1.252.069	-1.176.528	-1.232.645							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	861.234	682.997	751.829							
29 Jahresergebnis:	**1.955.438**	**1.999.928**	**2.073.744**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		92.340	127.040	157.040	197.040	229.040
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		92.340	127.040	157.040	197.040	229.040

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1221	Melde- und Personenstandswesen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

32	32.010	7.760	Sachkostenreduzierung Amt 32 TP1221 "Melde- und Personenstandswesen"
32	PK.1221	287.295	Personalkosteneinsparung im TP 1221 Melde- und Personenstandswesen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1.247.000	-1.050.000	-1.097.000	-1.510.000						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-44.000	-38.000	-38.000	-36.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-11.700	-5.000	-23.000	-5.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg		-5.600	-5.000	-3.100						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.302.700	-1.098.600	-1.163.000	-1.554.100						
11 Personalaufwendungen	1.901.823	1.952.646	1.958.646	1.876.576		117.395	177.295	207.295	247.295	287.295
12 Versorgungsaufwend.	281.070	256.107	265.522	248.632						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	435.063	440.677	454.155	980.830		6.920	6.920	6.920	6.920	6.920
14 Bilanzielle Abschreibunge	3.167	3.168	3.166	3.168						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	41.915	39.431	42.658	33.504		840	840	840	840	840
17 Ordentliche Aufwendunge	2.663.038	2.692.030	2.724.147	3.142.710		125.155	185.055	215.055	255.055	295.055
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.360.338	1.593.430	1.561.147	1.588.610		125.155	185.055	215.055	255.055	295.055
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.360.338**	**1.593.430**	**1.561.147**	**1.588.610**		125.155	185.055	215.055	255.055	295.055
26 Ergebnis:	1.360.338	1.593.430	1.561.147	1.588.610						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-74	-74	-72							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.266.891	1.252.225	1.261.300							
29 Jahresergebnis:	**2.627.155**	**2.845.581**	**2.822.374**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		125.155	185.055	215.055	255.055	295.055
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		125.155	185.055	215.055	255.055	295.055

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1222	Verkehrsrecht

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

30	30.001B	1.500	Aufgabe der Elektronik-Versicherung für die Geschwindigkeitsmessanlagen
32	32.006	15.000	Neufestsetzung der Verwaltungsgebühren - Zulassungsvorgänge Importfahrzeuge
32	32.007	120.000	Geschwindigkeitsüberwachung an zusätzlichen Standorten
32	32.011	36.500	Sachkostenreduzierung Amt 32 TP1222 "Verkehrsrecht"
32	PK.1222	639.895	Personalkosteneinsparung im TP 1222 Verkehrsrecht

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-4.000									
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-2.860.000	-2.753.000	-2.535.000	-2.814.500		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-1.300	-1.000	-1.000	-1.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-43.500	-43.500	-28.500	-18.500						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-3.305.200	-4.022.700	-3.827.000	-3.446.000			8.000	120.000	120.000	120.000
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-6.214.000	-6.820.200	-6.391.500	-6.280.000		15.000	23.000	135.000	135.000	135.000
11 Personalaufwendungen	3.388.287	3.646.995	3.606.753	3.317.151		318.500	434.430	485.897	562.896	639.895
12 Versorgungsaufwend.	201.962	195.766	174.150	167.708						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	255.208	229.841	168.213	129.521		11.500	23.400	23.400	23.400	23.400
14 Bilanzielle Abschreibunge	11.416	11.565	12.525	11.546						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	96.715	88.712	93.417	78.004		2.000	14.600	14.600	14.600	14.600
17 Ordentliche Aufwendunge	3.953.587	4.172.879	4.055.058	3.703.930		332.000	472.430	523.897	600.896	677.895
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	-2.260.413	-2.647.321	-2.336.442	-2.576.070		347.000	495.430	658.897	735.896	812.895
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**-2.260.413**	**-2.647.321**	**-2.336.442**	**-2.576.070**		347.000	495.430	658.897	735.896	812.895
26 Ergebnis:	-2.260.413	-2.647.321	-2.336.442	-2.576.070						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-3.750	-4.308	-36.172							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	2.206.828	2.106.532	1.950.868							
29 Jahresergebnis:	**-57.334**	**-545.097**	**-421.746**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		15.000	23.000	135.000	135.000	135.000
Verringerung der Aufwendungen		332.000	472.430	523.897	600.896	677.895
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		347.000	495.430	658.897	735.896	812.895

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1223	Tierschutz und Verbraucherbereich

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

69	69.001S	45.000	Streichung Verbraucherberatungszuschuss
53	PK.1223	106.825	Personalkosteneinsparung im TP 1223 Tierschutz und Verbraucherbereich

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-1.740			-4.000						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-26.250	-24.100	-25.000	-14.750						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-21.000	-36.624	-39.100	-39.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-1.000	-600	-300	-200						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-8.200	-12.500	-18.300	-17.300						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-58.190	-73.824	-82.700	-75.250						
11 Personalaufwendungen	808.949	790.060	759.049	761.073			16.379	49.138	92.403	106.825
12 Versorgungsaufwend.	91.268	88.143	79.499	88.824						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	144.499	76.992	108.197	120.787						
14 Bilanzielle Abschreibunge	13.860	16.134	15.997	16.202						
15 Transferaufwendungen	81.380	73.380	36.000	35.000	8.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	18.473	69.736	79.266	116.963						
17 Ordentliche Aufwendunge	1.158.428	1.114.445	1.078.009	1.138.848	8.000	45.000	61.379	94.138	137.403	151.825
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.100.238	1.040.621	995.309	1.063.598	8.000	45.000	61.379	94.138	137.403	151.825
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.100.238**	**1.040.621**	**995.309**	**1.063.598**	8.000	45.000	61.379	94.138	137.403	151.825
26 Ergebnis:	1.100.238	1.040.621	995.309	1.063.598						
27 Ertr. int. Leist.beziehung		-1.680	-1.585							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	387.866	508.332	496.506							
29 Jahresergebnis:	**1.488.104**	**1.547.273**	**1.490.230**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	8.000	45.000	61.379	94.138	137.403	151.825
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	8.000	45.000	61.379	94.138	137.403	151.825

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1260	Brandschutz

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

37	37.001	4.800	Vereinbarung "Bluttransportdienst"
37	37.001S	21.000	Geschoss- und Fluchtpläne/Prüfung Feuermelder
37	37.002S	30.000	Kostenersatz Brandmeldeanlagen
37	37.005	27.800	Sachkostenreduzierung TP 1260 "Brandschutz"
37	37.009	2.000	Gebührenerhöhung im vorbeugenden Brandschutz
37	PK.1260	120.000	Personalkosteneinsparung im TP 1260 Brandschutz

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-949.550	-774.139	-772.184	-166.948						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-113.000	-158.000	-158.000	-161.000	30.000	30.000	33.000	33.000	33.000	33.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-28.075	-25.200	-25.200	-27.600	21.000	25.000	24.800	24.800	24.800	24.800
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-55.067	-43.100	-45.100	-42.700						
7 Sonstige ordentliche Erträg		-55.000								
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.145.692	-1.055.439	-1.000.484	-398.248	51.000	55.000	57.800	57.800	57.800	57.800
11 Personalaufwendungen	9.272.002	10.078.259	10.113.115	10.208.698				120.000	120.000	120.000
12 Versorgungsaufwend.	2.807.230	2.820.036	2.898.122	2.946.149						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	1.521.490	1.739.604	1.795.240	1.922.684		10.700	10.700	10.700	10.700	10.700
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.875.065	1.537.086	1.607.597	1.848.275						
15 Transferaufwendungen	46.860	46.860	35.000	35.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	649.967	666.353	627.826	703.948		14.250	17.100	17.100	17.100	17.100
17 Ordentliche Aufwendunge	16.172.614	16.888.198	17.076.900	17.664.754		24.950	27.800	147.800	147.800	147.800
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	15.026.922	15.832.759	16.076.416	17.266.506	51.000	79.950	85.600	205.600	205.600	205.600
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**15.026.922**	**15.832.759**	**16.076.416**	**17.266.506**	51.000	79.950	85.600	205.600	205.600	205.600
26 Ergebnis:	15.026.922	15.832.759	16.076.416	17.266.506						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-849.916	-875.253	-1.027.656							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.434.606	1.505.252	2.396.883							
29 Jahresergebnis:	**15.611.612**	**16.462.758**	**17.445.644**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	51.000	55.000	57.800	57.800	57.800	57.800
Verringerung der Aufwendungen		24.950	27.800	147.800	147.800	147.800
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	51.000	79.950	85.600	205.600	205.600	205.600

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1270	Rettungsdienst

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

37 PK.1270 80.000 Personalkosteneinsparung im TP 1270 Rettungsdienst

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-190.989	-179.845	-107.168							
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-5.743.512	-5.743.512	-5.743.512	-5.223.602						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-19.631		-16.000	-18.800						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-5.954.132	-5.923.357	-5.866.680	-5.242.402						
11 Personalaufwendungen	2.674.271	2.699.332	2.727.217	2.746.982				80.000	80.000	80.000
12 Versorgungsaufwend.				156.967						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	898.669	797.029	835.534	856.526						
14 Bilanzielle Abschreibunge	233.033	275.953	216.823	277.255						
15 Transferaufwendungen	670.000	670.000	681.500	750.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	150.821	89.806	82.290	130.197						
17 Ordentliche Aufwendunge	4.626.793	4.532.119	4.543.364	4.917.927			0	80.000	80.000	80.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	-1.327.339	-1.391.238	-1.323.316	-324.475				80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**-1.327.339**	**-1.391.238**	**-1.323.316**	**-324.475**				80.000	80.000	80.000
26 Ergebnis:	-1.327.339	-1.391.238	-1.323.316	-324.475						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-19.007	-24.400	-22.458							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.079.559	1.202.408	1.093.293							
29 Jahresergebnis:	**-266.787**	**-213.230**	**-252.481**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen				80.000	80.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt				80.000	80.000	80.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1280	Großschadensereign., Katastrophenschutz

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

37	37.006	4.480	Sachkostenreduzierung TP 1280 "Katastrophenschutz"

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-15.530	-15.530	-15.530							
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400						
7 Sonstige ordentliche Erträg		-1.000	-1.000	-1.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-26.930	-27.930	-27.930	-12.400						
11 Personalaufwendungen	123.068	128.381	127.891	125.986						
12 Versorgungsaufwend.	38.363	37.204	37.886	37.450						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	39.774	126.020	62.282	95.370		4.210	4.210	4.210	4.210	4.210
14 Bilanzielle Abschreibunge	58.419	58.903	58.903	93.629						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	40.956	2.645	1.668	1.360		270	270	270	270	270
17 Ordentliche Aufwendunge	300.580	353.153	288.630	353.795		4.480	4.480	4.480	4.480	4.480
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	273.650	325.223	260.700	341.395		4.480	4.480	4.480	4.480	4.480
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**273.650**	**325.223**	**260.700**	**341.395**		4.480	4.480	4.480	4.480	4.480
26 Ergebnis:	273.650	325.223	260.700	341.395						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-63.015	-92.180	-45.392							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	110.993	147.129	130.654							
29 Jahresergebnis:	**321.629**	**380.172**	**345.961**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		4.480	4.480	4.480	4.480	4.480
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		4.480	4.480	4.480	4.480	4.480

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.12	Sicherheit und Ordnung
Teilplan	1290	Kfz-Werkstatt

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

37	37.007	1.900	Sachkostenreduzierung TP 1290 "Kfz-Werkstatt"

Auswirkungen dKonsolidierungsbeträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-4.444	-4.444	-4.444							
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-35.000									
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-39.444	-4.444	-4.444							
11 Personalaufwendungen	547.643	556.461	521.927	566.893						
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	53.150	56.100	44.200	39.530		870	870	870	870	870
14 Bilanzielle Abschreibunge	54.537	53.056	52.963	54.843						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	18.098	22.496	29.138	27.348		1.030	1.030	1.030	1.030	1.030
17 Ordentliche Aufwendunge	673.427	688.112	648.228	688.614		1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	633.983	683.668	643.784	688.614		1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**633.983**	**683.668**	**643.784**	**688.614**		1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
26 Ergebnis:	633.983	683.668	643.784	688.614						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-509.166	-764.946	-775.708							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	131.191	154.523	180.381							
29 Jahresergebnis:	**256.009**	**73.244**	**48.457**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.900	1.900	1.900	1.900	1.900

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	2111	Grundschulen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.001	66.000	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten
40	40.002	56.000	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten
40	40.005	51.950	Sachkostenreduzierung TP 2111 - Grundschulen
40	40.016S	315.566	Reduzierung von Schulräumen bei Grundschulen
40	PK.2111	140.841	Personalkosteneinsparung im TP 2111 Grundschulen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-2.669.341	-2.575.489	-7.453.017	-4.405.178						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-540.217	-682.137	-702.771	-789.160						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-50.777	-90.923	-89.349	-76.939						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg				-1.343						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-3.260.335	-3.348.549	-8.245.137	-5.272.620						
11 Personalaufwendungen	447.266	454.220	420.096	406.681			115.932	124.235	132.538	140.841
12 Versorgungsaufwend.		3.366	3.458	3.379						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	7.252.652	7.717.067	12.197.888	8.499.130	-9.688	95.160	289.416	309.427	332.058	341.497
14 Bilanzielle Abschreibunge	3.511.613	3.791.995	3.715.687	3.851.040			48.447	106.984	106.984	106.984
15 Transferaufwendungen	3.185.040	3.449.858	3.842.000	4.220.900						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	494.942	387.934	463.654	471.179	94.758	28.706	31.788	34.871	37.953	41.035
17 Ordentliche Aufwendunge	14.891.513	15.804.440	20.642.783	17.452.309	85.070	123.866	485.583	575.517	609.533	630.357
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	11.631.178	12.455.891	12.397.646	12.179.689	85.070	123.866	485.583	575.517	609.533	630.357
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**11.631.178**	**12.455.891**	**12.397.646**	**12.179.689**	85.070	123.866	485.583	575.517	609.533	630.357
26 Ergebnis:	11.631.178	12.455.891	12.397.646	12.179.689						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-634.257	-616.803	-635.072							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	392.692	547.820	804.279							
29 Jahresergebnis:	**11.389.612**	**12.386.908**	**12.566.853**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	94.758	150.706	502.984	583.480	609.533	630.357
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-9.688	-26.840	-17.401	-7.963		
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	85.070	123.866	485.583	575.517	609.533	630.357

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	2112	Hauptschulen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.006	205.991	Sachkostenreduzierung TP 2112 - Hauptschulen
40	40.017S		Reduzierung von Schulräumen bei Hauptschulen
40	PK.2112	-5.121	Personalkosteneinsparung im TP 2112 Hauptschulen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-881.260	-583.473	-2.739.738	-1.312.233						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1									
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-9.600	-29.477	-32.300	-32.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-36.506	-51.000	-51.000	-25.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg				-1.120						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-927.367	-663.950	-2.823.038	-1.370.353						
11 Personalaufwendungen	220.556	247.321	267.039	283.602			-20.410	-15.314	-10.217	-5.121
12 Versorgungsaufwend.	7.280	7.056	10.867	16.152						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	3.094.167	3.159.004	4.951.551	3.605.024	8.180	176.996	182.990	188.983	194.977	200.970
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.258.752	1.695.225	1.618.813	1.421.773						
15 Transferaufwendungen	352.375	1.500	90.300	297.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	168.252	154.140	166.249	168.262	10.503	1.064	2.053	3.042	4.032	5.021
17 Ordentliche Aufwendunge	5.101.381	5.264.245	7.104.819	5.791.813	18.683	178.060	164.633	176.711	188.792	200.870
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.174.014	4.600.295	4.281.781	4.421.460	18.683	178.060	164.633	176.711	188.792	200.870
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**4.174.014**	**4.600.295**	**4.281.781**	**4.421.460**	18.683	178.060	164.633	176.711	188.792	200.870
26 Ergebnis:	4.174.014	4.600.295	4.281.781	4.421.460						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-192.614	-205.948	-197.354							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	467.604	476.258	495.170							
29 Jahresergebnis:	**4.449.004**	**4.870.606**	**4.579.598**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	18.683	178.060	185.043	192.025	199.009	205.991
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			-20.410	-15.314	-10.217	-5.121
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	18.683	178.060	164.633	176.711	188.792	200.870

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	**2115**	**Realschulen**

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.007	-21.571	Sachkostenreduzierung TP 2115 - Realschulen
40	PK.2115	-11.400	Personalkosteneinsparung im TP 2115 Realschulen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-2.134.405	-434.949	-1.621.806	-974.758						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1									
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-5.900	-9.888	-8.100	-8.020						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg	-1.827.000			-185						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-3.967.306	-444.837	-1.629.906	-982.963						
11 Personalaufwendungen	137.999	172.148	159.356	163.900			-20.931	-17.754	-14.577	-11.400
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	5.472.158	2.323.763	3.404.541	2.542.681	28.177	-55.486	-50.050	-44.614	-39.178	-33.742
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.352.164	1.430.549	1.490.414	1.409.379						
15 Transferaufwendungen	22.001	1.500	158.000	149.500						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	176.651	150.339	166.255	170.218	22.929	8.330	9.290	10.250	11.210	12.171
17 Ordentliche Aufwendunge	7.160.973	4.078.299	5.378.566	4.435.678	51.106	-47.156	-61.691	-52.118	-42.545	-32.971
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	3.193.667	3.633.462	3.748.660	3.452.715	51.106	-47.156	-61.691	-52.118	-42.545	-32.971
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**3.193.667**	**3.633.462**	**3.748.660**	**3.452.715**	51.106	-47.156	-61.691	-52.118	-42.545	-32.971
26 Ergebnis:	3.193.667	3.633.462	3.748.660	3.452.715						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-811.584	-1.090.268	-1.040.753							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	674.505	715.271	686.491							
29 Jahresergebnis:	**3.056.588**	**3.258.465**	**3.394.398**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	51.106	8.330	9.290	10.250	11.210	12.171
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)		-55.486	-70.981	-62.368	-53.755	-45.142
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	51.106	-47.156	-61.691	-52.118	-42.545	-32.971

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	2117	Gymnasien, Kollegs

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.008	54.083	Sachkostenreduzierung TP 2117 - Gymnasien
40	PK.2117	100.756	Personalkosteneinsparung im TP 2117 Gymnasien, Kollegs

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-1.095.561	-1.008.707	-2.014.583	-2.549.932						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1									
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-1.750	-19.659	-16.950	-16.400						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg			-350.000	-1.762						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.097.312	-1.028.366	-2.381.533	-2.568.094						
11 Personalaufwendungen	284.707	255.523	175.923	291.824		26.490	90.233	93.741	97.248	100.756
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	3.462.593	3.595.172	4.965.698	4.946.261	89.705	-13.571	-4.131	5.309	14.749	24.188
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.686.335	1.800.378	1.807.832	1.827.806						
15 Transferaufwendungen	61.501		153.000	176.780						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	356.503	316.263	333.576	341.038	35.738	23.665	25.223	26.780	28.338	29.895
17 Ordentliche Aufwendunge	5.851.639	5.967.336	7.436.030	7.583.709	125.443	36.584	111.325	125.830	140.335	154.839
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.754.327	4.938.970	5.054.497	5.015.615	125.443	36.584	111.325	125.830	140.335	154.839
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**4.754.327**	**4.938.970**	**5.054.497**	**5.015.615**	125.443	36.584	111.325	125.830	140.335	154.839
26 Ergebnis:	4.754.327	4.938.970	5.054.497	5.015.615						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	297.520	351.363	306.132							
29 Jahresergebnis:	**5.051.847**	**5.290.333**	**5.360.629**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	125.443	50.155	115.456	125.830	140.335	154.839
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)		-13.571	-4.131			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	125.443	36.584	111.325	125.830	140.335	154.839

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	2118	Gesamtschulen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.003	18.000	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten
40	40.009	87.077	Sachkostenreduzierung TP 2118 - Gesamtschulen
40	PK.2118	23.143	Personalkosteneinsparung im TP 2118 Gesamtschulen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-565.852	-1.499.193	-3.816.005	-2.328.423						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1									
5 Privatrchtl. Leist.entgelte		-3.984	-4.570	-4.470						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-46.790	-50.000	-50.000	-50.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg				-750						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-612.643	-1.553.177	-3.870.575	-2.383.643						
11 Personalaufwendungen	261.142	305.232	253.890	252.983			7.957	13.019	18.081	23.143
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	3.052.534	4.187.358	6.604.157	4.333.180	72.210	51.016	57.917	64.817	71.718	78.618
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.978.011	2.117.750	2.081.350	2.103.006						
15 Transferaufwendungen	5.500		35.000	35.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	211.798	187.896	188.416	192.813	19.704	23.276	24.072	24.867	25.663	26.459
17 Ordentliche Aufwendunge	5.508.986	6.798.235	9.162.814	6.916.982	91.914	74.292	89.946	102.703	115.462	128.220
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.896.343	5.245.058	5.292.239	4.533.339	91.914	74.292	89.946	102.703	115.462	128.220
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**4.896.343**	**5.245.058**	**5.292.239**	**4.533.339**	91.914	74.292	89.946	102.703	115.462	128.220
26 Ergebnis:	4.896.343	5.245.058	5.292.239	4.533.339						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-44.386									
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	-2.944	35.913	54.923							
29 Jahresergebnis:	**4.849.013**	**5.280.971**	**5.347.162**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	91.914	74.292	89.946	102.703	115.462	128.220
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	91.914	74.292	89.946	102.703	115.462	128.220

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	**2121**	**Förderschulen**

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.010	66.538	Sachkostenreduzierung TP 2121 - Förderschulen
40	PK.2121	-42.973	Personalkosteneinsparung im TP 2121 Förderschulen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-798.046	-782.977	-826.633	-1.304.751						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-32.414	-38.989	-36.968	-39.401						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-23.175	-32.764	-30.214	-28.840						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-36.172	-36.172	-36.172	-37.500						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-889.807	-890.902	-929.987	-1.410.492						
11 Personalaufwendungen	237.505	193.146	257.201	217.656			-58.366	-53.235	-48.104	-42.973
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	2.040.537	2.429.462	2.286.533	2.292.522	71.086	55.311	59.411	63.511	67.610	71.710
14 Bilanzielle Abschreibunge	963.145	1.084.879	1.045.992	1.056.583						
15 Transferaufwendungen	579.600	369.355	467.600	514.940						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	269.408	281.868	301.284	435.940	9.144	-7.490	-6.910	-6.331	-5.751	-5.172
17 Ordentliche Aufwendunge	4.090.195	4.358.710	4.358.610	4.517.641	80.230	47.821	-5.865	3.945	13.755	23.565
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	3.200.388	3.467.808	3.428.623	3.107.149	80.230	47.821	-5.865	3.945	13.755	23.565
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**3.200.388**	**3.467.808**	**3.428.623**	**3.107.149**	80.230	47.821	-5.865	3.945	13.755	23.565
26 Ergebnis:	3.200.388	3.467.808	3.428.623	3.107.149						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-338.338	-667.223	-670.946							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	189.708	181.546	265.397							
29 Jahresergebnis:	**3.051.759**	**2.982.131**	**3.023.074**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	80.230	55.311	59.411	63.511	67.610	71.710
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)		-7.490	-65.276	-59.566	-53.855	-48.145
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.230	47.821	-5.865	3.945	13.755	23.565

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	**2131**	**Berufskollegs**

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.011	106.144	Sachkostenreduzierung TP 2131 - Berufskollegs
40	PK.2131	45.365	Personalkosteneinsparung im TP 2131 Berufskollegs

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-1.484.768	-868.469	-2.193.825	-2.794.333						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1									
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-36.092	-44.338	-34.390	-24.080						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg				-6.898						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.520.861	-912.807	-2.228.215	-2.825.311						
11 Personalaufwendungen	437.795	504.229	469.031	462.371			17.311	26.662	36.014	45.365
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	4.033.908	3.306.429	4.472.835	5.236.487	93.886	35.258	47.075	58.892	70.709	82.526
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.435.931	1.712.285	1.592.132	1.748.161						
15 Transferaufwendungen	1									
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	437.537	407.910	431.163	438.632	26.846	13.062	15.701	18.340	20.979	23.618
17 Ordentliche Aufwendunge	6.345.171	5.930.853	6.965.162	7.885.650	120.732	48.320	80.087	103.894	127.702	151.509
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.824.310	5.018.046	4.736.947	5.060.339	120.732	48.320	80.087	103.894	127.702	151.509
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**4.824.310**	**5.018.046**	**4.736.947**	**5.060.339**	120.732	48.320	80.087	103.894	127.702	151.509
26 Ergebnis:	4.824.310	5.018.046	4.736.947	5.060.339						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	-5.795	61.852	94.222							
29 Jahresergebnis:	**4.818.516**	**5.079.898**	**4.831.169**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	120.732	48.320	80.087	103.894	127.702	151.509
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	120.732	48.320	80.087	103.894	127.702	151.509

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.21	Schulträgeraufgaben
Teilplan	2143	Serviceleistungen für Schulen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

40	40.004S	12.533	Reduzierung Zuschüsse Schullandheime Waldmannshausen und Meinerzhagen
40	40.013	27.000	Reduzierung Schulentwicklungsbudget (Honorare)
40	40.014	5.000	Einstellung Edmond-Lizenzen
40	PK.2143	104.801	Personalkosteneinsparung im TP 2143 Serviceleistungen f. Schulen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-80.195	-22.801	-4.000	-15.263						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1.100	-1.100	-500	-500						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-15.000	-7.500	-5.000							
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg	-6.000	-6.000	-11.000	-6.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-102.295	-37.401	-20.500	-21.763						
11 Personalaufwendungen	839.977	1.020.287	1.064.091	1.111.656	6.000	36.021	68.179	68.179	68.179	131.801
12 Versorgungsaufwend.	194.665	208.321	227.636	236.302						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	65.532	64.996	68.384	47.255						5.000
14 Bilanzielle Abschreibunge	108.114	68.010	83.163	143.945						
15 Transferaufwendungen	88.453	88.453	88.453	75.920			12.533	12.533	12.533	12.533
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	645.933	733.745	696.652	663.638						
17 Ordentliche Aufwendunge	1.942.673	2.183.813	2.228.379	2.278.717	6.000	36.021	80.712	80.712	80.712	149.334
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.840.379	2.146.412	2.207.879	2.256.954	6.000	36.021	80.712	80.712	80.712	149.334
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.840.379**	**2.146.412**	**2.207.879**	**2.256.954**	6.000	36.021	80.712	80.712	80.712	149.334
26 Ergebnis:	1.840.379	2.146.412	2.207.879	2.256.954						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-18.632	-26.243	-22.771							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	295.167	370.275	401.283							
29 Jahresergebnis:	**2.116.914**	**2.490.443**	**2.586.391**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	6.000	36.021	80.712	80.712	80.712	149.334
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	6.000	36.021	80.712	80.712	80.712	149.334

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.25	Kultur
Teilplan	2520	Karl Ernst Osthaus Museum

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

30	30.001S	32.000	Aufgabe der Museumsversicherung für Eigenbesitz des Osthaus-Museums
30	30.005	5.600	Reduzierung der Prämie für die Museumsversicherung der Dauerleihgaben im Osthaus-Museum
45	45.003S	12.000	Karl Ernst Osthaus-Preis
45	45.004S	65.000	Öffnungszeiteneinschränkung Museum
45	45.006S	232.000	Hohenhof in private Trägerschaft
45	45.007	2.000	Internetverkauf von geldwerten Drucksachen im Museum
45	45.008	3.000	Erhöhung der Führungsentgelte im Kunstquartier Hagen
45	45.009	100.000	Zusätzliche Einnahmen im Bereich der Eintrittsgelder
45	45.010	2.000	Museumsshop im Kunstquartier, Erhöhung der bisherigen Einnahmen
45	45.011	7.798	Abmietung Riemerschmid Haus
45	PK.2520	82.110	Personalkosteneinsparung im TP 2520 Kunstmuseen Hagen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-418	-20.818	-7.071	-462.174			7.798			
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-19.000									
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-7.391	-35.464	-248.500	-207.900		140.000	133.000	107.000	107.000	107.000
6 Kostenerst. u. Kostenuml.				-11.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg				-9.870						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-26.809	-56.282	-255.571	-690.944		140.000	140.798	107.000	107.000	107.000
11 Personalaufwendungen	575.067	730.955	707.305	760.805		44.668	82.110	82.110	82.110	82.110
12 Versorgungsaufwend.	7.481									
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	537.172	952.678	1.509.269	1.343.799		33.334	53.563	223.393	223.393	223.393
14 Bilanzielle Abschreibunge	100.670	102.634	118.335	656.835				40.345	40.345	40.345
15 Transferaufwendungen		28.650	28.500	28.700						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	316.410	226.548	302.389	220.587	12.000	49.600	43.540	90.660	90.660	90.660
17 Ordentliche Aufwendunge	1.536.800	2.041.465	2.665.798	3.010.726	12.000	127.602	179.213	436.508	436.508	436.508
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.509.991	1.985.183	2.410.227	2.319.782	12.000	267.602	320.011	543.508	543.508	543.508
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.509.991**	**1.985.183**	**2.410.227**	**2.319.782**	12.000	267.602	320.011	543.508	543.508	543.508
26 Ergebnis:	1.509.991	1.985.183	2.410.227	2.319.782						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	335.809	280.667	262.691							
29 Jahresergebnis:	**1.845.800**	**2.265.850**	**2.672.918**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		140.000	140.798	107.000	107.000	107.000
Verringerung der Aufwendungen	12.000	127.602	187.011	436.508	436.508	436.508
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			-7.798			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	12.000	267.602	320.011	543.508	543.508	543.508

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.25	Kultur
Teilplan	2521	Historisches Centrum Hagen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

47	47.003	1.800	Gebührenerhöhung schriftl. Auskünfte
47	47.004	2.200	Einführung einer Benutzergebühr für berufliche Erbenermittler
47	47.005	750	Einführung einer Tagesgebühr für die Nutzung des Stadtarchives in Höhe von 2,50 € am Tag.
47	47.006	17.475	Sachkostenreduzierung und Erhöhung der Gebühr für Beglaubigung TP 2521 "Historisches Centrum Hagen"
47	PK.2521	150.000	Personalkosteneinsparung im TP 2521 Historisches Centrum (Stadtmuseum, Stadtarchiv, Werdringen)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-115.704	-108.198	-106.506	-79.568						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-85.100	-1.500	-5.525	-10.725		450	5.200	5.200	5.200	5.200
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-18.105	-63.400	-67.400	-52.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-218.909	-173.098	-179.431	-142.293		450	5.200	5.200	5.200	5.200
11 Personalaufwendungen	790.719	769.493	802.117	566.606	90.000	105.000	150.000	150.000	150.000	150.000
12 Versorgungsaufwend.	25.576	17.180	35.190	35.103						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	233.318	279.442	291.792	442.505		11.525	11.525	11.525	11.525	11.525
14 Bilanzielle Abschreibunge	144.583	145.368	143.196	141.836						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	472.125	382.279	366.698	358.422		5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
17 Ordentliche Aufwendunge	1.666.320	1.593.762	1.638.993	1.544.471	90.000	122.025	167.025	167.025	167.025	167.025
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.447.411	1.420.664	1.459.562	1.402.178	90.000	122.475	172.225	172.225	172.225	172.225
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.447.411**	**1.420.664**	**1.459.562**	**1.402.178**	90.000	122.475	172.225	172.225	172.225	172.225
26 Ergebnis:	1.447.411	1.420.664	1.459.562	1.402.178						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	333.642	201.970	203.163							
29 Jahresergebnis:	**1.781.053**	**1.622.634**	**1.662.725**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		450	5.200	5.200	5.200	5.200
Verringerung der Aufwendungen	90.000	122.025	167.025	167.025	167.025	167.025
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	90.000	122.475	172.225	172.225	172.225	172.225

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.25	Kultur
Teilplan	2561	Theater und Orchester

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

46	46.016	339.334	Zuschussreduzierung Theater
46	PK.2561	460.666	Personalkosteneinsparung im TP 2561 Theater und Orchester

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-862.631	-964.856	-1.487.856	-668.067						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-2.601.300	-2.408.999	-2.373.999	-2.440.999	230.000	245.000	245.000	245.000	245.000	245.000
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-3.000									
7 Sonstige ordentliche Erträg				-7.500	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	94.334
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-3.466.931	-3.373.855	-3.861.855	-3.116.566	264.000	279.000	279.000	279.000	279.000	339.334
11 Personalaufwendungen	12.014.030	12.242.974	12.893.398	12.762.931	163.000	183.000	183.000	183.000	183.000	460.666
12 Versorgungsaufwend.	70.598	78.824	76.558	101.058						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	1.725.796	1.639.140	2.936.636	2.436.893						
14 Bilanzielle Abschreibunge	454.286	471.731	500.453	538.399						
15 Transferaufwendungen				35.814						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.201.779	1.584.287	1.559.385	1.621.061						
17 Ordentliche Aufwendunge	15.466.490	16.016.955	17.966.430	17.496.155	163.000	183.000	183.000	183.000	183.000	460.666
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	11.999.559	12.643.100	14.104.575	14.379.589	427.000	462.000	462.000	462.000	462.000	800.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**11.999.559**	**12.643.100**	**14.104.575**	**14.379.589**	427.000	462.000	462.000	462.000	462.000	800.000
26 Ergebnis:	11.999.559	12.643.100	14.104.575	14.379.589						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-3.103	-3.172	-2.872							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.800.348	1.798.144	996.489							
29 Jahresergebnis:	**13.796.804**	**14.438.072**	**15.098.192**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	264.000	279.000	279.000	279.000	279.000	339.334
Verringerung der Aufwendungen	163.000	183.000	183.000	183.000	183.000	460.666
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	427.000	462.000	462.000	462.000	462.000	800.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.25	Kultur
Teilplan	2563	Max-Reger-Musikschule

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

44	44.001S	100.000	Schulgebührenerhöhung u. Einführung eines Erwachsenenzuschlags
44	44.003S	190.500	Musikschule Zuschussreduzierung
44	44.005	2.492	Sachkosteneinsparung TP 2563
44	44.006	50.600	Veränderung der Angebotsstruktur
44	PK.2563	264.700	Personalkosteneinsparung im TP 2563 Max-Reger-Musikschule

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-25.657	-64.029	-86.033	-88.850	32.600	32.600	87.200	87.200	87.200	87.200
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-730.500	-759.437	-757.092	-657.092	129.400	129.400	145.400	145.400	145.400	145.400
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-3.000									
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-759.157	-823.466	-843.125	-745.942	162.000	162.000	232.600	232.600	232.600	232.600
11 Personalaufwendungen	1.657.005	1.666.329	1.613.303	1.612.369	84.200	101.700	81.700	141.700	141.700	244.700
12 Versorgungsaufwend.	19.297	18.310	18.879	19.027						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	123.282	112.094	86.950	82.563	23.800	38.500	40.992	40.992	40.992	40.992
14 Bilanzielle Abschreibunge	13.840	13.980	13.320	13.248						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	300.810	278.857	205.133	192.816	12.800	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
17 Ordentliche Aufwendunge	2.114.234	2.089.571	1.937.585	1.920.022	120.800	230.200	212.692	272.692	272.692	375.692
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.355.077	1.266.105	1.094.460	1.174.080	282.800	392.200	445.292	505.292	505.292	608.292
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.355.077**	**1.266.105**	**1.094.460**	**1.174.080**	282.800	392.200	445.292	505.292	505.292	608.292
26 Ergebnis:	1.355.077	1.266.105	1.094.460	1.174.080						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	263.702	276.793	295.933							
29 Jahresergebnis:	**1.618.780**	**1.542.898**	**1.390.394**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	162.000	162.000	232.600	232.600	232.600	232.600
Verringerung der Aufwendungen	120.800	230.200	232.692	292.692	292.692	395.692
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	282.800	392.200	445.292	505.292	505.292	608.292

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.25	Kultur
Teilplan	2571	Volkshochschule

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

43	43.001	2.745	Kürzung der Fachliteratur
43	43.002	1.500	Dezentrale Aus- und Fortbildung
43	43.004	4.000	Werbeetatkürzung
43	43.007	24.486	Sachkosteneinsparung TP 2571
43	43.009	20.000	Entgelte für Sonderleistungen
43	PK.2571	116.230	Personalkosteneinsparung im TP 2571 Volkshochschule

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-993.679	-1.027.180	-909.679	-725.171						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-617.000	-500.000	-478.000	-478.000				5.000	10.000	20.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-36.000	-34.979	-37.300	-42.600						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.646.679	-1.562.159	-1.424.979	-1.245.771				5.000	10.000	20.000
11 Personalaufwendungen	1.741.301	1.700.152	1.704.848	1.584.229			76.954	76.954	116.230	116.230
12 Versorgungsaufwend.	23.341	22.546	23.702	23.246						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	193.730	188.364	252.029	247.416	26.086	28.486	32.486	32.486	32.486	32.486
14 Bilanzielle Abschreibunge	120.106	112.248	111.133	65.483						
15 Transferaufwendungen	13.115	15.000	28.115	32.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	393.831	424.616	348.674	360.976	-12.400	-1.155	-3.855	245	245	245
17 Ordentliche Aufwendunge	2.485.424	2.462.926	2.468.501	2.313.351	13.686	27.331	105.585	109.685	148.961	148.961
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	838.745	900.767	1.043.522	1.067.580	13.686	27.331	105.585	114.685	158.961	168.961
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**838.745**	**900.767**	**1.043.522**	**1.067.580**	13.686	27.331	105.585	114.685	158.961	168.961
26 Ergebnis:	838.745	900.767	1.043.522	1.067.580						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-6.432	-18.050	-15.936							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	370.940	422.212	440.225							
29 Jahresergebnis:	**1.203.253**	**1.304.928**	**1.467.811**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge				5.000	10.000	20.000
Verringerung der Aufwendungen	26.086	31.231	113.185	113.685	152.961	152.961
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-12.400	-3.900	-7.600	-4.000	-4.000	-4.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	13.686	27.331	105.585	114.685	158.961	168.961

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.25	Kultur
Teilplan	2572	Bücherei

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

43	43.001S	2.193	Schließung d.Büchereizweigst. Boele
43	43.002S	138.988	Reduzierung der Mietkosten der d.B.-Zweigst. Haspe u. HHlmb.
43	43.003	1.290	Abbestellung des Munziger Archivs
43	43.006	107.042	Sachkosteneinsparung TP 2572
43	PK.2572	196.175	Personalkosteneinsparung im TP 2572 Bücherei

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-312.419	-33.420	-8.353	-5.155						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-181.700	-181.000	-181.000	-181.000						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-7.100	-7.800	-7.800	-9.100						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-505.219	-226.220	-201.153	-199.255						
11 Personalaufwendungen	1.579.852	1.656.874	1.540.704	1.572.755	33.647	97.039	154.857	196.175	196.175	196.175
12 Versorgungsaufwend.	10.536	6.918	7.093	6.938						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	661.264	723.256	743.073	713.258	75.955	85.540	98.455	98.455	116.635	144.415
14 Bilanzielle Abschreibunge	8.365	32.829	31.820	28.630						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.178.879	979.078	949.782	925.293	-530	11.660	12.070	12.070	63.098	105.098
17 Ordentliche Aufwendunge	3.438.897	3.398.955	3.272.473	3.246.874	109.072	194.239	265.382	306.700	375.908	445.688
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.933.678	3.172.735	3.071.320	3.047.619	109.072	194.239	265.382	306.700	375.908	445.688
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.933.678**	**3.172.735**	**3.071.320**	**3.047.619**	109.072	194.239	265.382	306.700	375.908	445.688
26 Ergebnis:	2.933.678	3.172.735	3.071.320	3.047.619						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-95.741	-109.213	-117.845							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	372.395	263.838	284.414							
29 Jahresergebnis:	**3.210.332**	**3.327.360**	**3.237.889**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	111.767	194.239	265.382	306.700	375.908	445.688
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-2.695					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	109.072	194.239	265.382	306.700	375.908	445.688

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.25	Kultur
Teilplan	2581	Kulturamt

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

41	41.001S	37.800	Umstrukturierung des Amtes
41	41.002S	25.000	Schloss Hohenlimburg - Zuschussstreichung
41	41.003S	12.000	Ernst Meister Preis
41	41.004	19.620	Kürzungen von HH-Ansätzen (Sachkosten) bei 41
41	41.006	1.000	Berechnung von DL für die Durchführung des Weihnachtsmarktes
41	41.007	27.452	Sachkosteneinsparung 41 bzgl. 7,5 Mio /Budget Kulturzentren
41	41.008	41.250	Budgetverträge Kulturzentren ab 2012
41	PK.2581	57.483	Personalkosteneinsparung im TP 2581 Kulturamt

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-312.470	-137.855	-292.467	-21.600		1.000	2.000	2.000	2.000	2.000
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-15.500	-27.300	-27.100	-23.900						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.				-1.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg			-26.000	-26.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-327.970	-165.155	-345.567	-72.500		1.000	2.000	2.000	2.000	2.000
11 Personalaufwendungen	573.469	552.073	582.008	517.512		14.560	14.560	64.227	64.227	72.043
12 Versorgungsaufwend.	25.527	24.895	16.506	25.846						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	183.042	234.089	185.419	465.249		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
14 Bilanzielle Abschreibunge	36.118	35.689	35.691	45.219						
15 Transferaufwendungen	362.246	306.495	295.326	291.728	52.452	63.812	73.812	83.812	83.812	125.062
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	174.792	115.848	188.268	117.817	18.500	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
17 Ordentliche Aufwendunge	1.355.194	1.269.089	1.303.218	1.463.370	70.952	100.872	110.872	170.539	170.539	219.605
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.027.224	1.103.934	957.651	1.390.870	70.952	101.872	112.872	172.539	172.539	221.605
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.027.224**	**1.103.934**	**957.651**	**1.390.870**	70.952	101.872	112.872	172.539	172.539	221.605
26 Ergebnis:	1.027.224	1.103.934	957.651	1.390.870						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-193.885	-180.422	-70.613							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	126.579	149.654	152.342							
29 Jahresergebnis:	**959.919**	**1.073.166**	**1.039.380**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		1.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Verringerung der Aufwendungen	70.952	100.872	110.872	170.539	170.539	219.605
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	70.952	101.872	112.872	172.539	172.539	221.605

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3110	Interne Dienste 55

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55 PK.3110 294.835 Personalkosteneinsparung im TP 3110 Interne Dienste 55

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen	1.453.346	1.504.503	1.628.015	1.506.761	14.975	56.856	98.110	98.110	157.377	294.835
12 Versorgungsaufwend.	250.678	236.943	284.001	255.848						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	771	919	796	1.235						
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	570.000	585.000	670.000	670.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	242.433	150.087	237.191	226.501						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.517.229	2.477.452	2.820.004	2.660.345	14.975	56.856	98.110	98.110	157.377	294.835
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.517.229	2.477.452	2.820.004	2.660.345	14.975	56.856	98.110	98.110	157.377	294.835
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.517.229**	**2.477.452**	**2.820.004**	**2.660.345**	14.975	56.856	98.110	98.110	157.377	294.835
26 Ergebnis:	2.517.229	2.477.452	2.820.004	2.660.345						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-3.672.575	-2.815.774	-3.444.409							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.539.821	338.322	622.109							
29 Jahresergebnis:	**384.475**		**-2.296**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	14.975	56.856	98.110	98.110	157.377	294.835
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	14.975	56.856	98.110	98.110	157.377	294.835

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3111	Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.111	15.000	Senkung Globale Sachkosten im SGB XII-Bereich
55	55.114	40.000	Gebühr für Heimaufsicht
55	55.165	10.000	Zuschusskürzung Reintegrationshilfen AWO
55	PK.3111	387.076	Personalkosteneinsparung im TP 3111 Grundversorgung/Leistungen nach SGB XII/globaler Sachaufwand

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-246.000	-238.500	-203.267	-203.267						
3 Sonstige Transfererträge	-1.188.000	-1.000.500	-893.000	-913.000						
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte				-40.000			40.000	40.000	40.000	40.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-8.000	-8.000								
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-3.822.000	-3.832.400	-3.745.800	-3.930.800						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-5.264.000	-5.079.400	-4.842.067	-5.087.067			40.000	40.000	40.000	40.000
11 Personalaufwendungen	2.565.343	3.053.513	3.052.820	2.710.072		102.240	306.114	306.114	342.176	382.176
12 Versorgungsaufwend.	408.836	451.817	438.218	382.824						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	3.020.535	2.452.761	2.181.301	2.161.056		2.700	4.900	4.900	4.900	4.900
14 Bilanzielle Abschreibunge	75	576	1.719	1.701						
15 Transferaufwendungen	25.166.667	26.530.667	26.183.267	26.932.767			10.000	10.000	10.000	10.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	96.170	100.252	497.542	484.359		13.000	15.000	15.000	15.000	15.000
17 Ordentliche Aufwendunge	31.257.626	32.589.586	32.354.868	32.672.779		117.940	336.014	336.014	372.076	412.076
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	25.993.626	27.510.186	27.512.801	27.585.712		117.940	376.014	376.014	412.076	452.076
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**25.993.626**	**27.510.186**	**27.512.801**	**27.585.712**		117.940	376.014	376.014	412.076	452.076
26 Ergebnis:	25.993.626	27.510.186	27.512.801	27.585.712						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-1.327.708	-1.059.508	-976.186							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	2.502.063	2.557.001	2.449.151							
29 Jahresergebnis:	**27.167.982**	**29.007.679**	**28.985.767**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			40.000	40.000	40.000	40.000
Verringerung der Aufwendungen		117.940	336.014	336.014	372.076	412.076
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		117.940	376.014	376.014	412.076	452.076

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3112	Grundsicherungsleistungen nach SGB II

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.014	10.000	Sachkostenreduzierung 55/0
55	PK.3112	45.912	Personalkosteneinsparung im TP 3112 Grundsicherung nach SGB II

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-18.585.000	-11.940.969	-11.317.094	-11.813.339						
3 Sonstige Transfererträge		-15.000	-20.000	-10.000						
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-820.824	-5.100.000	-4.114.000	-4.104.300						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-19.405.824	-17.055.969	-15.451.094	-15.927.639						
11 Personalaufwendungen	4.318.820	4.699.546	4.560.681	4.681.099		45.912	45.912	45.912	45.912	45.912
12 Versorgungsaufwend.	474.571	521.384	474.131	504.763						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	1.100.837	1.101.357	1.047	808						
14 Bilanzielle Abschreibunge	226	61.339	31.247	36.224						
15 Transferaufwendungen	270.000	150.000	104.000	92.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	48.682.742	48.435.118	50.691.530	49.718.804			10.000	10.000	10.000	10.000
17 Ordentliche Aufwendunge	54.847.197	54.968.744	55.862.637	55.033.699		45.912	55.912	55.912	55.912	55.912
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	35.441.373	37.912.775	40.411.543	39.106.060		45.912	55.912	55.912	55.912	55.912
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**35.441.373**	**37.912.775**	**40.411.543**	**39.106.060**		45.912	55.912	55.912	55.912	55.912
26 Ergebnis:	35.441.373	37.912.775	40.411.543	39.106.060						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-317.529	-312.066	-364.484							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	3.212.043	4.000.319	3.636.350							
29 Jahresergebnis:	**38.335.888**	**41.601.028**	**43.683.409**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		45.912	55.912	55.912	55.912	55.912
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		45.912	55.912	55.912	55.912	55.912

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3113	Leistungen für Asylbewerber

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.167	1.305.000	Leistungsgewährung für Asylbewerber
55	PK.3113	160.113	Personalkosteneinsparung im TP 3113 Leistungen für Asylbewerber

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-300.000	-300.000	-210.000	-212.000						
3 Sonstige Transfererträge	-60.000	-70.000	-36.000	-31.000		-90.000	-88.000	-88.000	-88.000	-88.000
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-360.000	-370.000	-246.000	-243.000		-90.000	-88.000	-88.000	-88.000	-88.000
11 Personalaufwendungen	235.463	201.266	203.330	118.309		49.200	91.613	160.113	160.113	160.113
12 Versorgungsaufwend.	17.721	17.128	17.857	12.920						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	47	210.058	210.045	225.026			-225.000	-225.000	-225.000	-225.000
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	3.370.000	2.060.000	2.064.500	1.872.000		1.416.500	1.618.000	1.618.000	1.618.000	1.618.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	3.214	2.530	2.614	1.819						
17 Ordentliche Aufwendunge	3.626.446	2.490.982	2.498.346	2.230.074		1.465.700	1.484.613	1.553.113	1.553.113	1.553.113
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	3.266.446	2.120.982	2.252.346	1.987.074		1.375.700	1.396.613	1.465.113	1.465.113	1.465.113
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**3.266.446**	**2.120.982**	**2.252.346**	**1.987.074**		1.375.700	1.396.613	1.465.113	1.465.113	1.465.113
26 Ergebnis:	3.266.446	2.120.982	2.252.346	1.987.074						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-29.784	-25.520	-24.984							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	193.713	177.481	174.600							
29 Jahresergebnis:	**3.430.374**	**2.272.943**	**2.401.961**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		1.465.700	1.709.613	1.778.113	1.778.113	1.778.113
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)		-90.000	-88.000	-88.000	-88.000	-88.000
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			-225.000	-225.000	-225.000	-225.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.375.700	1.396.613	1.465.113	1.465.113	1.465.113

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3115	Soziale Einrichtungen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.047	76.058	Objektbetreuung Asylbereich (globale Sachkosten) - Aufgabe von Asylbewerberunterkünften
55	55.078	139.000	Obdachlosenangelegenheiten
55	PK.3115	14.422	Personalkosteneinsparung im TP 3115 Soziale Einrichtungen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-166.600	-156.600	-107.600	-111.500						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-299.600	-318.000	-322.000	-323.000						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-1.000	-14.400	-3.500	-1.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-467.200	-489.000	-433.100	-435.500						
11 Personalaufwendungen	414.327	570.289	685.626	521.370		12.127	14.422	14.422	14.422	14.422
12 Versorgungsaufwend.		13.440	14.260	14.251						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	921.577	734.053	786.519	692.959		39.500	36.800	36.800	36.800	36.800
14 Bilanzielle Abschreibunge	55.509	53.213	40.050	41.468						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	523.835	608.428	505.698	474.583		150.258	178.258	178.258	178.258	178.258
17 Ordentliche Aufwendunge	1.915.248	1.979.424	2.032.153	1.744.631		201.885	229.480	229.480	229.480	229.480
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.448.048	1.490.424	1.599.053	1.309.131		201.885	229.480	229.480	229.480	229.480
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.448.048**	**1.490.424**	**1.599.053**	**1.309.131**		201.885	229.480	229.480	229.480	229.480
26 Ergebnis:	1.448.048	1.490.424	1.599.053	1.309.131						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-170.824	-264.777	-138.887							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	422.284	337.667	386.941							
29 Jahresergebnis:	**1.699.508**	**1.563.314**	**1.847.107**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		201.885	229.480	229.480	229.480	229.480
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		201.885	229.480	229.480	229.480	229.480

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3131	Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55 55.050 57.396 Schuldnerberatung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-35.700	-27.000	-15.000	-14.500						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-35.700	-27.000	-15.000	-14.500						
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.										
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	7.482.787	7.295.164	8.174.160	8.127.562		12.900	57.396	57.396	57.396	57.396
16 Sonst. Ordentl. Aufw.										
17 Ordentliche Aufwendunge	7.482.787	7.295.164	8.174.160	8.127.562		12.900	57.396	57.396	57.396	57.396
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	7.447.087	7.268.164	8.159.160	8.113.062		12.900	57.396	57.396	57.396	57.396
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**7.447.087**	**7.268.164**	**8.159.160**	**8.113.062**		12.900	57.396	57.396	57.396	57.396
26 Ergebnis:	7.447.087	7.268.164	8.159.160	8.113.062						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	387.623	536.239	549.389							
29 Jahresergebnis:	**7.834.710**	**7.804.403**	**8.708.549**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		12.900	57.396	57.396	57.396	57.396
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		12.900	57.396	57.396	57.396	57.396

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3141	Unterhaltsvorschussleistungen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55 55.110 59.300 Steigerung der Heranziehungsquote beim Unterhaltsvorschuss (UVG)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge	-290.000	-290.000	-350.000	-400.000		60.000	110.000	110.000	110.000	110.000
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-1.334.000	-1.334.000	-1.353.000	-1.353.300						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.624.000	-1.624.000	-1.703.000	-1.753.300		60.000	110.000	110.000	110.000	110.000
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	136.000	136.000	164.000	186.700						
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	2.900.000	2.900.000	2.900.000	2.900.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.500	1.500	1.500	1.500		-28.000	-50.700	-50.700	-50.700	-50.700
17 Ordentliche Aufwendunge	3.037.500	3.037.500	3.065.500	3.088.200		-28.000	-50.700	-50.700	-50.700	-50.700
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.413.500	1.413.500	1.362.500	1.334.900		32.000	59.300	59.300	59.300	59.300
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.413.500**	**1.413.500**	**1.362.500**	**1.334.900**		32.000	59.300	59.300	59.300	59.300
26 Ergebnis:	1.413.500	1.413.500	1.362.500	1.334.900						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	604.645	695.470	713.436							
29 Jahresergebnis:	**2.018.145**	**2.108.970**	**2.075.936**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		60.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)		-28.000	-50.700	-50.700	-50.700	-50.700
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		32.000	59.300	59.300	59.300	59.300

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.31	Soziale Leistungen
Teilplan	3151	Sonstige soziale Leistungen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55 PK.3151 92.858 Personalkosteneinsparung im TP 3151 Sonst. soziale Leistungen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-60.020	-60.020	-60.020	-60.020						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-3.000		-5.000	-5.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-69.020	-66.020	-71.020	-71.020						
11 Personalaufwendungen	1.613.321	1.667.197	1.666.092	1.735.921		32.858	32.858	92.858	92.858	92.858
12 Versorgungsaufwend.	276.144	278.197	276.448	285.040						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	104.735	52.020	53.410	45.322						
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	19.699	20.158	22.634	22.853						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.013.899	2.017.572	2.018.584	2.089.136		32.858	32.858	92.858	92.858	92.858
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.944.879	1.951.552	1.947.564	2.018.116		32.858	32.858	92.858	92.858	92.858
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.944.879**	**1.951.552**	**1.947.564**	**2.018.116**		32.858	32.858	92.858	92.858	92.858
26 Ergebnis:	1.944.879	1.951.552	1.947.564	2.018.116						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-467.579	-494.960	-502.631							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	662.666	672.084	746.468							
29 Jahresergebnis:	**2.139.967**	**2.128.677**	**2.191.401**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		32.858	32.858	92.858	92.858	92.858
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		32.858	32.858	92.858	92.858	92.858

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Teilplan	3620	Jugendarbeit

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.150b	-305.603	Offene Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendförderplan, hier Teilplan 3620)
55	PK.3620	101.251	Personalkosteneinsparung im TP 3620 Jugendarbeit

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-559.676	-603.976	-804.793	-708.790		290.117	-29.483	-29.483	-29.483	-29.483
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-122.000	-72.500	-45.000	-20.000		-77.000	-102.000	-102.000	-102.000	-102.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-4.100	-600	-600	-10.000		-3.500	5.900	5.900	5.900	5.900
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-685.776	-677.076	-850.393	-738.790		209.617	-125.583	-125.583	-125.583	-125.583
11 Personalaufwendungen	628.545	595.776	665.521	806.717		9.740	53.751	88.751	88.751	88.751
12 Versorgungsaufwend.	47.888	41.573	45.352	27.372						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	202.192	137.099	113.757	165.789		88.670	94.110	94.110	94.110	94.110
14 Bilanzielle Abschreibunge	152	1.752	2.752	1.751						
15 Transferaufwendungen	1.703.294	1.776.594	1.927.567	1.953.241		-224.273	-231.947	-263.630	-263.630	-263.630
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	49.881	88.055	259.009	254.640		800	2.000	2.000	2.000	2.000
17 Ordentliche Aufwendunge	2.631.952	2.640.850	3.013.958	3.209.510		-125.063	-82.086	-78.769	-78.769	-78.769
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.946.176	1.963.774	2.163.565	2.470.720		84.554	-207.669	-204.352	-204.352	-204.352
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.946.176**	**1.963.774**	**2.163.565**	**2.470.720**		84.554	-207.669	-204.352	-204.352	-204.352
26 Ergebnis:	1.946.176	1.963.774	2.163.565	2.470.720						
27 Ertr. int. Leist.beziehung		-159.782	-720.919							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.060.309	1.177.856	1.394.207							
29 Jahresergebnis:	**3.006.485**	**2.981.848**	**2.836.853**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		290.117	5.900	5.900	5.900	5.900
Verringerung der Aufwendungen		99.210	162.361	197.361	197.361	197.361
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)		-80.500	-131.483	-131.483	-131.483	-131.483
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)		-224.273	-244.447	-276.130	-276.130	-276.130
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		84.554	-207.669	-204.352	-204.352	-204.352

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Teilplan	3630	Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.161	150.000	Hilfen zur Erziehung (nur Transferleistungen)
55	PK.3630	290.069	Personalkosteneinsparung im TP 3630 Sonst.Leist.Förd.junger Menschen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-10.000									
3 Sonstige Transfererträge	-778.000	-767.100	-890.100	-882.200						
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-403.000	-383.500	-748.000	-748.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.191.000	-1.150.600	-1.638.100	-1.630.200						
11 Personalaufwendungen	3.396.947	3.435.923	3.815.108	4.015.248		91.006	131.006	160.131	235.934	290.069
12 Versorgungsaufwend.	210.020	178.689	221.799	239.346						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	1.703.979	928.147	1.168.731	1.164.089						
14 Bilanzielle Abschreibunge		322								
15 Transferaufwendungen	14.909.600	16.520.500	20.296.580	20.732.080		50.000	50.000	50.000	150.000	150.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	49.780	59.676	365.682	357.727						
17 Ordentliche Aufwendunge	20.270.326	21.123.256	25.867.900	26.508.489		141.006	181.006	210.131	385.934	440.069
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	19.079.326	19.972.656	24.229.800	24.878.289		141.006	181.006	210.131	385.934	440.069
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**19.079.326**	**19.972.656**	**24.229.800**	**24.878.289**		141.006	181.006	210.131	385.934	440.069
26 Ergebnis:	19.079.326	19.972.656	24.229.800	24.878.289						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-10.484	-8.616	-635.245							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	2.216.451	2.430.257	2.044.209							
29 Jahresergebnis:	**21.285.293**	**22.394.297**	**25.638.764**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		141.006	181.006	210.131	385.934	440.069
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		141.006	181.006	210.131	385.934	440.069

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Teilplan	3650	Tageseinrichtungen für Kinder

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.100	800.000	Elternbeiträge 55/4
55	55.173	51.002	Abbau von Kita-Plätze 3-6 Jährige
55	PK.3650	1.000.000	Personalkosteneinsparung im TP 3650 Tageseinrichtungen für Kinder

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-10.959.417	-10.049.797	-12.131.857	-13.288.759						-26.466
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-3.900.000	-4.085.000	-4.100.000	-4.250.000	185.000	200.000	350.000	800.000	800.000	800.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-198.460	-198.060	-198.410	-198.480						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-40.000	-40.000								
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-15.097.877	-14.372.857	-16.430.267	-17.737.239	185.000	200.000	350.000	800.000	800.000	773.534
11 Personalaufwendungen	9.072.122	9.914.554	10.049.676	10.126.611		239.310	424.077	424.077	624.077	1.000.000
12 Versorgungsaufwend.	59.993	59.915	63.004	46.480						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	2.066.675	2.170.683	2.164.868	2.736.477		-18.187	15.898	19.253	29.291	51.002
14 Bilanzielle Abschreibunge	767.280	763.597	745.618	761.410						26.466
15 Transferaufwendungen	20.196.000	20.995.000	22.011.750	22.401.744						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	999.571	1.139.022	660.905	709.922						
17 Ordentliche Aufwendunge	33.161.641	35.042.771	35.695.821	36.782.643		221.123	439.975	443.330	653.368	1.077.468
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	18.063.764	20.669.914	19.265.554	19.045.404	185.000	421.123	789.975	1.243.330	1.453.368	1.851.002
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**18.063.764**	**20.669.914**	**19.265.554**	**19.045.404**	185.000	421.123	789.975	1.243.330	1.453.368	1.851.002
26 Ergebnis:	18.063.764	20.669.914	19.265.554	19.045.404						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-508.268	-552.114	-514.698							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	2.888.069	3.456.059	3.123.619							
29 Jahresergebnis:	**20.443.566**	**23.573.858**	**21.874.475**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	185.000	200.000	350.000	800.000	800.000	800.000
Verringerung der Aufwendungen		239.310	439.975	443.330	653.368	1.077.468
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						-26.466
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)		-18.187				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	185.000	421.123	789.975	1.243.330	1.453.368	1.851.002

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Teilplan	3660	Einrichtungen der Jugendarbeit

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.149		Schließung von Spielplätzen
55	55.150	157.865	Offene Kinder- und Jugendarbeit (u.a. Kinder- und Jugendförderplan, hier Teilplan 3660)
55	PK.3660	290.715	Personalkosteneinsp. TP 3660 Einrichtungen d. Jugendarbeit

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-416.700	-394.491	-609.562	-269.990						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-29.000	-23.000	-13.300	-15.500						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-124.000	-90.000	-72.200	-72.500						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-10.787									
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-580.487	-507.491	-695.062	-357.990						
11 Personalaufwendungen	1.485.254	1.506.453	1.435.085	1.074.330		62.467	349.439	349.439	349.439	349.439
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	735.466	646.670	869.990	667.887		28.436	56.813	67.615	99.141	99.141
14 Bilanzielle Abschreibunge	385.200	397.147	365.786	359.731						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	69.130	62.442	50.461	42.610						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.675.049	2.612.712	2.721.323	2.144.558		90.903	406.252	417.054	448.580	448.580
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.094.562	2.105.221	2.026.261	1.786.568		90.903	406.252	417.054	448.580	448.580
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.094.562**	**2.105.221**	**2.026.261**	**1.786.568**		90.903	406.252	417.054	448.580	448.580
26 Ergebnis:	2.094.562	2.105.221	2.026.261	1.786.568						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-832.661	-801.935	-700.297							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	276.218	293.598	602.446							
29 Jahresergebnis:	**1.538.119**	**1.596.884**	**1.928.410**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		90.903	406.252	417.054	448.580	448.580
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		90.903	406.252	417.054	448.580	448.580

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Teilplan	3670	Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55 PK.3670 220.348 Personalkosteneinsparung im TP 3670 Sonst. Einr. f. J. Menschen / Familien

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-264.405	-338.421	-338.321	-338.300						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-3.000	-3.000	-3.000	-9.800						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-267.405	-341.421	-341.321	-348.100						
11 Personalaufwendungen	1.504.309	1.428.490	1.465.377	1.394.703		41.444	81.444	155.348	220.348	220.348
12 Versorgungsaufwend.	72.992	73.949	79.311	55.747						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	78.481	70.251	68.221	67.467						
14 Bilanzielle Abschreibunge	10.233	10.435	10.435	10.435						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	620.004	709.844	105.627	103.356						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.286.019	2.292.969	1.728.971	1.631.709		41.444	81.444	155.348	220.348	220.348
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.018.614	1.951.548	1.387.650	1.283.609		41.444	81.444	155.348	220.348	220.348
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.018.614**	**1.951.548**	**1.387.650**	**1.283.609**		41.444	81.444	155.348	220.348	220.348
26 Ergebnis:	2.018.614	1.951.548	1.387.650	1.283.609						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-429.875	-427.987	-124.884							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	366.438	362.124	682.225							
29 Jahresergebnis:	**1.955.177**	**1.885.685**	**1.944.991**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		41.444	81.444	155.348	220.348	220.348
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		41.444	81.444	155.348	220.348	220.348

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.41	Gesundheitsdienste
Teilplan	4111	Gemeindenahe Therapie

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55 PK.4111 38.764 Personal- und Sachkosteneinsparung im TP 4111 Gemeindenahe Therapie

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.				-98						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-600.000	-600.000	-577.000				-607.000	-607.000	-607.000	-607.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-1.600	-1.000	-3.000				281.915	281.915	281.915	281.915
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-4.916			-422.735						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-606.516	-601.000	-580.000	-422.833			-325.085	-325.085	-325.085	-325.085
11 Personalaufwendungen	459.940	555.930	527.241	365.140		133.330	294.849	294.849	294.849	294.849
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	137.532	123.752	116.528	56.875			69.000	69.000	69.000	69.000
14 Bilanzielle Abschreibunge	28.968	30.778	28.656	26.402						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	29.964	34.997	22.299	10.317						
17 Ordentliche Aufwendunge	656.405	745.457	694.723	458.733		133.330	363.849	363.849	363.849	363.849
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	49.889	144.457	114.723	35.900		133.330	38.764	38.764	38.764	38.764
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**49.889**	**144.457**	**114.723**	**35.900**		133.330	38.764	38.764	38.764	38.764
26 Ergebnis:	49.889	144.457	114.723	35.900						
27 Ertr. int. Leist.beziehung		-2.805	-1.675							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	119.014	86.009	137.264							
29 Jahresergebnis:	**168.902**	**227.661**	**250.312**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			281.915	281.915	281.915	281.915
Verringerung der Aufwendungen		133.330	363.849	363.849	363.849	363.849
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			-607.000	-607.000	-607.000	-607.000
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		133.330	38.764	38.764	38.764	38.764

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.41	Gesundheitsdienste
Teilplan	4120	Chemische Untersuchungen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

54	54.001	4.000	Vertragsänderung/Preisanpassung (Kreis Olpe / Siegen-Wittgenstein)
54	PK.4120	50.901	Personalkosteneinsparung im TP 4120 Chemische Untersuchungen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-16.100	-12.500	-10.000	-165.025						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte		-469.129	-508.800	-507.300		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-29.760	-20.320	-17.820	-20.200						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-2.015.224	-1.494.725	-1.494.725	-1.314.725	-41.571	-41.571	-67.227	-138.438	-178.515	-203.602
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-2.061.084	-1.996.674	-2.031.345	-2.007.250	-41.571	-37.571	-63.227	-134.438	-174.515	-199.602
11 Personalaufwendungen	1.603.807	1.561.875	1.603.302	1.505.628	51.963	51.963	84.033	173.047	223.143	254.503
12 Versorgungsaufwend.	181.891	156.831	157.029	149.068						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	360.330	325.624	329.451	316.018						
14 Bilanzielle Abschreibunge	200.086	206.843	212.534	211.122						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	164.186	89.687	82.547	80.431						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.510.301	2.340.861	2.384.863	2.262.267	51.963	51.963	84.033	173.047	223.143	254.503
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	449.217	344.187	353.518	255.017	10.392	14.392	20.806	38.609	48.628	54.901
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**449.217**	**344.187**	**353.518**	**255.017**	10.392	14.392	20.806	38.609	48.628	54.901
26 Ergebnis:	449.217	344.187	353.518	255.017						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-2.974	-126.679	-132.697							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	227.835	280.166	301.311							
29 Jahresergebnis:	**674.077**	**497.675**	**522.132**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Verringerung der Aufwendungen	51.963	51.963	84.033	173.047	223.143	254.503
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)	-41.571	-41.571	-67.227	-138.438	-178.515	-203.602
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	10.392	14.392	20.806	38.609	48.628	54.901

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.41	Gesundheitsdienste
Teilplan	4121	Pharmazeutisch-technische Lehranstalt

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

53	53.003	600	Sachkosten-Einsparung TP 4121 Amt 53
53	PK.4121	136.041	Personalkosteneinsparung im TP 4121 Pharm.-techn.Lehranstalt

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-71.056	-71.056	-31.056	-27.056						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-165.000	-165.000	-165.000	-165.000						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-236.056	-236.056	-196.056	-192.056						
11 Personalaufwendungen	195.101	196.012	69.988	67.633					136.041	136.041
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	2.047	7.612	119.198	113.828			600	600	600	600
14 Bilanzielle Abschreibunge	491	1.989	1.648	1.704						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	21.439	19.831	17.752	17.721						
17 Ordentliche Aufwendunge	219.078	225.444	208.585	200.886			600	600	136.641	136.641
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	-16.978	-10.612	12.529	8.830			600	600	136.641	136.641
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**-16.978**	**-10.612**	**12.529**	**8.830**			600	600	136.641	136.641
26 Ergebnis:	-16.978	-10.612	12.529	8.830						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-491	-4.875	-4.620							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	29.851	36.157	18.582							
29 Jahresergebnis:	**12.381**	**20.671**	**26.492**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			600	600	136.641	136.641
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			600	600	136.641	136.641

Haushaltssicherungskonzept

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.41	Gesundheitsdienste
Teilplan	4140	Gesundheitswesen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

53	53.001	3.000	Zuschussreduzierung Trägerverein NOVA
53	53.001S	26.000	Zuschussneuregelung Suchthilfe
53	53.004	5.700	Sachkosten-Einsparung TP 4140 Amt 53
53	PK.4140	113.759	Personalkosteneinsparung im TP 4140 Gesundheitsschutz und -pflege

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-107.733	-105.233	-105.233	-105.233						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-152.000	-136.500	-149.000	-146.500						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-90.000	-11.700	-30.700	-30.646						
7 Sonstige ordentliche Erträg		-2.500	-2.500	-2.500						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-349.733	-255.933	-287.433	-284.879						
11 Personalaufwendungen	2.181.142	2.290.435	2.263.963	2.191.378		34.540	55.950	105.429	113.759	113.759
12 Versorgungsaufwend.	135.601	143.483	132.775	146.401						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	40.454	42.284	47.824	46.276			5.700	5.700	5.700	5.700
14 Bilanzielle Abschreibunge	2.416	5.788	4.955	4.463						
15 Transferaufwendungen	361.883	376.161	373.081	393.081		3.000	3.000	3.000	29.000	29.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	214.646	198.725	215.848	222.409						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.936.141	3.056.876	3.038.445	3.004.008		37.540	64.650	114.129	148.459	148.459
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	2.586.408	2.800.944	2.751.012	2.719.129		37.540	64.650	114.129	148.459	148.459
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**2.586.408**	**2.800.944**	**2.751.012**	**2.719.129**		37.540	64.650	114.129	148.459	148.459
26 Ergebnis:	2.586.408	2.800.944	2.751.012	2.719.129						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-4	-95.242	-122.174							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	858.636	751.533	754.908							
29 Jahresergebnis:	**3.445.040**	**3.457.235**	**3.383.746**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		37.540	64.650	114.129	148.459	148.459
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		37.540	64.650	114.129	148.459	148.459

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.42	Sportförderung
Teilplan	4210	Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

52	52.001	7.000	Projekte überregionale Sportveranstaltungen
52	52.002	2.400	Sportehrentag und Sonstiges
52	PK.4210	51.530	Personalkosteneinsparung im TP 4210 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-79.539	-29.012	-5.512	-5.512						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-13.500	-12.000	-6.500	-6.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-1.400	-200	-2.500	-1.500						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-94.439	-41.212	-14.512	-13.012						
11 Personalaufwendungen	210.071	284.055	282.572	273.624			12.000	12.000	12.000	51.530
12 Versorgungsaufwend.	17.572	29.876	30.336	30.258						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	12.947	10.187	1.268	652						
14 Bilanzielle Abschreibunge		154	154	110						
15 Transferaufwendungen	187.955	201.400	181.400	181.400		7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	296.810	344.104	353.335	352.740		2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
17 Ordentliche Aufwendunge	725.356	869.776	849.065	838.784		9.400	21.400	21.400	21.400	60.930
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	630.917	828.564	834.553	825.772		9.400	21.400	21.400	21.400	60.930
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**630.917**	**828.564**	**834.553**	**825.772**		9.400	21.400	21.400	21.400	60.930
26 Ergebnis:	630.917	828.564	834.553	825.772						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-90.930	-121.280	-122.200							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	376.471	508.698	546.896							
29 Jahresergebnis:	**916.458**	**1.215.981**	**1.259.249**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		9.400	21.400	21.400	21.400	60.930
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		9.400	21.400	21.400	21.400	60.930

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.42	Sportförderung
Teilplan	4240	Sportstätten und Bäder

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

52	52.001S	76.000	Reduzierung Objektbetreuerkosten - Spielbetrieb
52	52.004	365.750	Reduzierung der Objektbetreuung
52	52.005	65.000	Betriebskosteneinsparung auf Sportplätzen
52	52.006	80.000	Übertragung von Sportplätzen in die Verantwortung der Vereine

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-259.812	-259.796	-2.295.741	-458.285						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte			-2.500	-2.500						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-73.379	-82.379	-75.885	-74.467						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-3.000	-6.000	-7.200	-7.200						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-336.191	-348.175	-2.381.326	-542.452						
11 Personalaufwendungen	85.389	92.517	91.675	93.693						
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	4.633.919	4.250.996	6.455.739	4.307.661	76.000	76.000	308.750	380.250	486.750	586.750
14 Bilanzielle Abschreibunge	2.329.867	2.337.521	2.331.801	2.462.406						
15 Transferaufwendungen	32.685	27.500	27.500	27.500						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	34.287	32.444	33.053	33.064						
17 Ordentliche Aufwendunge	7.116.147	6.740.979	8.939.768	6.924.324	76.000	76.000	308.750	380.250	486.750	586.750
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	6.779.956	6.392.804	6.558.442	6.381.872	76.000	76.000	308.750	380.250	486.750	586.750
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**6.779.956**	**6.392.804**	**6.558.442**	**6.381.872**	76.000	76.000	308.750	380.250	486.750	586.750
26 Ergebnis:	6.779.956	6.392.804	6.558.442	6.381.872						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-202.313	-418.624	-431.070							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	120.958	150.860	152.274							
29 Jahresergebnis:	**6.698.601**	**6.125.039**	**6.279.646**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	76.000	76.000	308.750	380.250	486.750	586.750
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	76.000	76.000	308.750	380.250	486.750	586.750

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung
Teilplan	5110	Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

23	23.015	1.000	pauschale Sachkostenreduzierung - FB 23 TP 5110
61	61.004	374.444	pauschale Sachkostenreduzierung FB 61 TP 5110, 5112,5470,5511
61	61.007	7.500	Gebühren
23	PK.5110	104.507	Personalkosteneinsparung im TP 5110 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen
61	PK61/63	574.635	Personalkostenreduzierung in den Fachbereichen 61 und 63

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-75.300	-44.000	-59.000	-40.000	-49.735	-251.492	78.720	110.600	-498.014	-537.182
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-28.000	-25.000	-23.000	-21.500	-3.000	-5.000	-6.500	-6.070	-5.642	7.500
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-69.000	-35.000	-25.000	-25.000						-12.705
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-172.300	-104.000	-107.000	-86.500	-52.735	-256.492	72.220	104.530	-503.656	-542.387
11 Personalaufwendungen	3.193.225	3.179.745	2.999.964	2.880.041	12.422	105.306	128.427	131.168	266.151	715.342
12 Versorgungsaufwend.	359.801	325.737	312.811	282.993						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	31.005	5.775	525.599	5.940	72.245	256.975	-88.235	-325.390	296.070	336.700
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.000	106	106	106						
15 Transferaufwendungen					3.525	3.525	3.525	225.000	225.000	225.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	952.880	748.915	667.443	646.307	160.000	285.000	286.100	323.100	330.344	327.431
17 Ordentliche Aufwendunge	4.537.912	4.260.278	4.505.923	3.815.386	248.192	650.806	329.817	353.878	1.117.565	1.604.473
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.365.612	4.156.278	4.398.923	3.728.886	195.457	394.314	402.037	458.408	613.909	1.062.086
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**4.365.612**	**4.156.278**	**4.398.923**	**3.728.886**	195.457	394.314	402.037	458.408	613.909	1.062.086
26 Ergebnis:	4.365.612	4.156.278	4.398.923	3.728.886						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-814.604	-671.346	-658.583							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.194.395	937.117	989.605							
29 Jahresergebnis:	**4.745.403**	**4.422.049**	**4.729.946**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			86.220	118.100	7.500	7.500
Verringerung der Aufwendungen	261.920	650.806	430.332	688.807	1.117.565	1.604.473
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)	-52.735	-256.492	-14.000	-13.570	-511.156	-549.887
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-13.728		-100.515	-334.929		
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	195.457	394.314	402.037	458.408	613.909	1.062.086

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung
Teilplan	5111	Geoinformationen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

62	62.002	25.000	Liegenschaftvermessungen für Umlegungsverfahren
62	62.003	5.174	Verzicht auf ein Vermessungsfahrzeug
62	62.004	12.488	pauschale Sachkostenreduzierung um 20 % - FB 62 TP 5111
62	PK.5111	549.503	Personalkosteneinsparung im TP 5111 Geoinformationen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.			-60.000							
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-296.000	-264.000	-218.000	-211.000			16.000	25.000	25.000	25.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-77.500	-50.000	-53.000	-40.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-373.500	-314.000	-331.000	-251.000			16.000	25.000	25.000	25.000
11 Personalaufwendungen	3.517.241	3.973.360	3.777.098	3.889.996	131.138	193.720	322.255	461.927	587.561	549.503
12 Versorgungsaufwend.	256.439	246.284	275.782	269.348						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	108.547	100.590	141.797	73.917		1.500	4.388	4.388	4.388	4.388
14 Bilanzielle Abschreibunge	18.877	26.701	26.201	26.764		3.269	3.269	3.269	3.269	3.269
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	1.116.727	1.009.902	950.597	812.403	10.000	10.405	10.005	10.005	10.005	10.005
17 Ordentliche Aufwendunge	5.017.830	5.356.838	5.171.475	5.072.428	141.138	208.894	339.917	479.589	605.223	567.165
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.644.330	5.042.838	4.840.475	4.821.428	141.138	208.894	355.917	504.589	630.223	592.165
19 Finanzerträge	-20									
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis	-20									
22 Ordentliches Ergebnis	**4.644.310**	**5.042.838**	**4.840.475**	**4.821.428**	141.138	208.894	355.917	504.589	630.223	592.165
26 Ergebnis:	4.644.310	5.042.838	4.840.475	4.821.428						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.215.166	1.110.390	1.163.195							
29 Jahresergebnis:	**5.859.476**	**6.153.228**	**6.003.670**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			16.000	25.000	25.000	25.000
Verringerung der Aufwendungen	141.138	208.894	339.917	479.589	605.223	567.165
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	141.138	208.894	355.917	504.589	630.223	592.165

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung
Teilplan	5113	Projekte Soziale Stadt

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

55	55.150a	-87.000	Offene Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendförderplan, hier Teilplan 5113)
55	PK.5113	150.204	Personalkosteneinsparung im TP 5113 Projekt Soziale Stadt

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-511.200	-518.449	-149.600	-46.000		-25.000	-48.000	-87.000	-87.000	-87.000
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-511.200	-518.449	-149.600	-46.000		-25.000	-48.000	-87.000	-87.000	-87.000
11 Personalaufwendungen	154.009					150.204	150.204	150.204	150.204	150.204
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	22.375									
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	481.880	474.592	212.680							
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	60.866									
17 Ordentliche Aufwendunge	719.130	474.592	212.680			150.204	150.204	150.204	150.204	150.204
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	207.930	-43.857	63.080	-46.000		125.204	102.204	63.204	63.204	63.204
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**207.930**	**-43.857**	**63.080**	**-46.000**		125.204	102.204	63.204	63.204	63.204
26 Ergebnis:	207.930	-43.857	63.080	-46.000						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	49.621	31.897	86.338							
29 Jahresergebnis:	**257.551**	**-11.960**	**149.418**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		150.204	150.204	150.204	150.204	150.204
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)		-25.000	-48.000	-87.000	-87.000	-87.000
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		125.204	102.204	63.204	63.204	63.204

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.52	Bauen und Wohnen
Teilplan	5210	Bau- und Grundstücksordnung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

63	63.001	4.500	Reduzierung der Sprechzeiten im Bauordnungsamt
63	63.004	6.500	pauschale Sachkostenreduzierung um 20% - FB 63

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1.015.000	-913.000	-913.500	-920.000		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-22.000	-35.000	-35.000	-35.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.092.000	-1.003.000	-1.003.500	-1.010.000		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
11 Personalaufwendungen	1.265.561	1.389.323	1.316.073	1.441.322						
12 Versorgungsaufwend.	158.915	145.402	147.023	146.504						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	71.633	81.083	81.096	79.335			-8.000	-8.000	-8.000	6.000
14 Bilanzielle Abschreibunge	5.561	5.562	5.561	3.687						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	168.686	195.620	191.142	205.004			-1.500	-1.500	-1.500	500
17 Ordentliche Aufwendunge	1.670.355	1.816.989	1.740.894	1.875.851			-9.500	-9.500	-9.500	6.500
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	578.355	813.989	737.394	865.851		4.500	-5.000	-5.000	-5.000	11.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**578.355**	**813.989**	**737.394**	**865.851**		4.500	-5.000	-5.000	-5.000	11.000
26 Ergebnis:	578.355	813.989	737.394	865.851						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-33.083	-50.579	-60.102							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	427.324	397.949	431.716							
29 Jahresergebnis:	**972.597**	**1.161.359**	**1.109.008**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Verringerung der Aufwendungen						6.500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			-9.500	-9.500	-9.500	
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		4.500	-5.000	-5.000	-5.000	11.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.52	Bauen und Wohnen
Teilplan	5220	Wohnungswesen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

23 PK.5220 179.393 Personalkosteneinsparung im TP 5220 Wohnungswesen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-54.000	-63.500	-63.500	-49.000						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-15.000	-14.000	-14.000	-16.500						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-69.000	-77.500	-77.500	-65.500						
11 Personalaufwendungen	884.236	1.025.662	1.025.392	922.467	26.984	47.143	77.954	120.674	150.034	179.393
12 Versorgungsaufwend.	76.756	65.281	78.850	77.358						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	182	332	8.250	8.183						
14 Bilanzielle Abschreibunge		33	33	33						
15 Transferaufwendungen	24.843									
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	88.383	93.722	94.732	90.780						
17 Ordentliche Aufwendunge	1.074.400	1.185.030	1.207.257	1.098.821	26.984	47.143	77.954	120.674	150.034	179.393
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.005.400	1.107.530	1.129.757	1.033.321	26.984	47.143	77.954	120.674	150.034	179.393
19 Finanzerträge	-7.200	-6.700	-6.000	-5.000						
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis	-7.200	-6.700	-6.000	-5.000						
22 Ordentliches Ergebnis	**998.200**	**1.100.830**	**1.123.757**	**1.028.321**	26.984	47.143	77.954	120.674	150.034	179.393
26 Ergebnis:	998.200	1.100.830	1.123.757	1.028.321						
27 Ertr. int. Leist.beziehung		-10.675	-14.278							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	354.280	271.771	302.262							
29 Jahresergebnis:	**1.352.480**	**1.361.926**	**1.411.742**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	26.984	47.143	77.954	120.674	150.034	179.393
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	26.984	47.143	77.954	120.674	150.034	179.393

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.53	Ver- und Entsorgung
Teilplan	**5371**	**Kompostierungsanlage**

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

67	PK.5371	1.726	Personalkosteneinsparung im TP 5371 Kompostierungsanlage (s. a. AÖR.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-415.200	-10.000	-410.000	-410.000						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte		-412.200	-7.000	-8.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-415.200	-422.200	-417.000	-418.000						
11 Personalaufwendungen	91.261	99.649	55.363	56.606	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	144.935	120.846	112.165	123.392						
14 Bilanzielle Abschreibunge	20.624	21.937	21.249	20.625						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	2.681	5.732	6.366	6.309						
17 Ordentliche Aufwendunge	259.501	248.163	195.143	206.932	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	-155.699	-174.037	-221.857	-211.068	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**-155.699**	**-174.037**	**-221.857**	**-211.068**	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726
26 Ergebnis:	-155.699	-174.037	-221.857	-211.068						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	92.742	107.746	99.387							
29 Jahresergebnis:	**-62.957**	**-66.290**	**-122.470**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726	1.726

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.53	Ver- und Entsorgung
Teilplan	5372	Abfallwirtschaft und Bodenschutz

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

69	69.004	2.000	Erhöhung der Verwarngeld-Sätze
69	69.008	80.000	Kürzung des Ansatzes für Gutachten bei Altlastenflächen (Sachkostenreduzierung)
69	PK.5372	111.934	Personalkosteneinsparung im TP 5372 Abfallwirtschaft und Bodenschutz

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-80.000	-40.000	-80.000	-80.000						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-3.500	-14.500	-17.000	-17.000						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-10.000	-8.000	-6.000	-6.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-45.000	-40.000	-35.500	-35.500		-4.000	-4.000	2.000	2.000	2.000
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-138.500	-102.500	-138.500	-138.500		-4.000	-4.000	2.000	2.000	2.000
11 Personalaufwendungen	295.888	327.050	309.840	277.022			36.083	36.083	36.083	111.934
12 Versorgungsaufwend.	17.917	17.677	18.837	16.490						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	15.397	4.667	1.557	1.843						
14 Bilanzielle Abschreibunge	537	623	623	86						
15 Transferaufwendungen	6.100	6.100								
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	195.514	153.599	121.058	120.972	50.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
17 Ordentliche Aufwendunge	531.353	509.717	451.915	416.414	50.000	80.000	116.083	116.083	116.083	191.934
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	392.853	407.217	313.415	277.914	50.000	76.000	112.083	118.083	118.083	193.934
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**392.853**	**407.217**	**313.415**	**277.914**	50.000	76.000	112.083	118.083	118.083	193.934
26 Ergebnis:	392.853	407.217	313.415	277.914						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-81.572	-87.750	-20.667							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	249.336	246.995	298.632							
29 Jahresergebnis:	**560.616**	**566.462**	**591.381**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge				2.000	2.000	2.000
Verringerung der Aufwendungen	50.000	80.000	116.083	116.083	116.083	191.934
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)		-4.000	-4.000			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	76.000	112.083	118.083	118.083	193.934

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.53	Ver- und Entsorgung
Teilplan	5380	Abwasserbeseitigung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

23	23.007S	262.733	Wegfall Zuschuss f. Toilettenanlagen
FBOB	OBBC.003	500.000	Einführung einer Gewässerausbaugebühr
FBOB	OBBC.008S	205.000	Gewässerunterhaltungsgebühr erheben

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-396		-396	-1.154						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-10.680.500	-11.364.900	-12.065.200	-12.065.200	1.000	1.200	1.200	705.000	705.000	705.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.		-309.207	-50.950	-307.491						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-10.680.896	-11.674.107	-12.116.546	-12.373.845	1.000	1.200	1.200	705.000	705.000	705.000
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	10.956.474	11.456.000	12.078.200	12.078.405	171.733	262.733	262.733	262.733	262.733	262.733
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.154		1.154	1.154						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	3.000	40.807	45.348	44.251						
17 Ordentliche Aufwendunge	10.960.628	11.496.807	12.124.702	12.123.810	171.733	262.733	262.733	262.733	262.733	262.733
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	279.732	-177.300	8.156	-250.035	172.733	263.933	263.933	967.733	967.733	967.733
19 Finanzerträge	-800.000	-800.000	-850.000	-850.000						
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis	-800.000	-800.000	-850.000	-850.000						
22 Ordentliches Ergebnis	**-520.268**	**-977.300**	**-841.844**	**-1.100.035**	172.733	263.933	263.933	967.733	967.733	967.733
26 Ergebnis:	-520.268	-977.300	-841.844	-1.100.035						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-13.399		-13.858							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	234.413	375.552	294.479							
29 Jahresergebnis:	**-299.254**	**-601.748**	**-561.223**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	1.000	1.200	1.200	705.000	705.000	705.000
Verringerung der Aufwendungen	171.733	262.733	262.733	262.733	262.733	262.733
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	172.733	263.933	263.933	967.733	967.733	967.733

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Teilplan	5410	Gemeindestraßen (GS)

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

30	30.001A	16.600	Aufgabe der Elektronik-Versicherung für die Geschwindigkeitsmessanlagen
66	66.001	2.312	Abschaltung Hochmasten Autobahnzubringer A46 / innenbeleuchtete Großwegweiser (s. a. AÖR.001)
66	66.002	-114.000	Stromkosten öffentl. Beleuchtung und LSA (s. a. AÖR.001)
66	66.006		Pauschale Sachkostenreduzierung um 20% - FB 66 (s. a. AÖR.001)
66	66.007	895.816	Aktivierbare Eigenleistungen bei investiven Baumaßnahmen (s. a. AÖR.001)
67	67.003		Einsparung von Unterhaltungsmitteln durch Straßenerneuerungsprogramm (s. a. AÖR.001)
67	67.007		pauschale Sachkostenreduzierung um 20 % - FB 67 alle TP (s. a. AÖR.001)
66	PK.5410	156.407	Personalkosteneinsparung im TP 5410 Gemeindestraßen (GS) (s. a. AÖR.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-2.652.751	-2.634.294	-2.631.414	-2.265.256						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-881.602	-962.729	-372.000	-3.142.861						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-72.000	-72.000	-71.290	-69.100						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-484.125	-5.000	-5.400	-1.400						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-169.500	-196.500	-143.500	-143.067						
8 Aktivierte Eigenleistung				-895.816			895.816	895.816	895.816	895.816
10 Ordentliche Erträge	-4.259.978	-3.870.523	-3.223.604	-6.517.500			895.816	895.816	895.816	895.816
11 Personalaufwendungen	4.877.655	5.211.380	4.790.700	5.059.575	60.402	156.407	156.407	156.407	156.407	156.407
12 Versorgungsaufwend.	395.222	363.216	381.128	409.817						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	14.448.163	13.644.081	14.654.618	13.514.694	-138.000	-111.688	2.312	2.312	2.312	2.312
14 Bilanzielle Abschreibunge	11.646.188	11.587.863	11.520.588	18.320.375						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	366.772	416.029	418.041	413.146			16.600	16.600	16.600	16.600
17 Ordentliche Aufwendunge	31.734.000	31.222.568	31.765.076	37.717.606	-77.598	44.719	61.319	61.319	61.319	61.319
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	27.474.022	27.352.045	28.541.472	31.200.106	-77.598	44.719	957.135	957.135	957.135	957.135
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**27.474.022**	**27.352.045**	**28.541.472**	**31.200.106**	-77.598	44.719	957.135	957.135	957.135	957.135
26 Ergebnis:	27.474.022	27.352.045	28.541.472	31.200.106						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-2.490.436	-2.763.717	-1.954.022							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.405.237	1.213.516	1.182.176							
29 Jahresergebnis:	**26.388.824**	**25.801.844**	**27.769.625**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			895.816	895.816	895.816	895.816
Verringerung der Aufwendungen	60.402	158.719	175.319	175.319	175.319	175.319
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-138.000	-114.000	-114.000	-114.000	-114.000	-114.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	-77.598	44.719	957.135	957.135	957.135	957.135

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Teilplan	5450	Straßenreinigung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

20	20.006	300.000	Absenkung des Allgemeininteressenanteils an der Straßenreinigung
20	20.010	28.000	Sachkostenreduzierung im TP 5450 (fiskalische Flächen)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-4.407.644	-4.429.751	-4.698.509	-4.663.021						300.000
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-4.407.644	-4.429.751	-4.698.509	-4.663.021						300.000
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	5.694.688	5.864.834	6.142.178	6.186.224						28.000
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	200	200								
17 Ordentliche Aufwendunge	5.694.888	5.865.034	6.142.178	6.186.224			0	0	0	28.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.287.244	1.435.283	1.443.669	1.523.203						328.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.287.244**	**1.435.283**	**1.443.669**	**1.523.203**						328.000
26 Ergebnis:	1.287.244	1.435.283	1.443.669	1.523.203						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	73.000	73.000	73.000							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	136.562	179.568	163.717							
29 Jahresergebnis:	**1.496.806**	**1.687.851**	**1.680.386**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						300.000
Verringerung der Aufwendungen						28.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt						328.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Teilplan	5460	Parkplätze

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

67	67.001	6.500	Erweiterung der bewirtschafteten städtischen Parkplätze (s. a. AÖR.001)
67	67.004S	39.000	Parkgebührenerhöhung durch Parkzeiten-Ausweitung (s. a. AÖR.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-5.903	-5.444	-5.445							
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-1.175.000	-1.214.000	-1.217.000	-1.220.500	39.000	42.000	45.500	45.500	45.500	45.500
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-120	-120	-120							
7 Sonstige ordentliche Erträg		-1.000	-1.000	-1.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-1.181.023	-1.220.564	-1.223.565	-1.221.500	39.000	42.000	45.500	45.500	45.500	45.500
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	151.500	308.633	337.868	359.203	-8.000					
14 Bilanzielle Abschreibunge	22.875	23.498	23.683	24.957						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	104.060	20.070	20.070	20.070						
17 Ordentliche Aufwendunge	278.435	352.201	381.621	404.230	-8.000		0	0	0	0
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	-902.588	-868.363	-841.944	-817.270	31.000	42.000	45.500	45.500	45.500	45.500
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**-902.588**	**-868.363**	**-841.944**	**-817.270**	31.000	42.000	45.500	45.500	45.500	45.500
26 Ergebnis:	-902.588	-868.363	-841.944	-817.270						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	258.642	281.944	270.467							
29 Jahresergebnis:	**-643.946**	**-586.419**	**-571.477**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	39.000	42.000	45.500	45.500	45.500	45.500
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-8.000					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	31.000	42.000	45.500	45.500	45.500	45.500

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.55	Natur- und Landschaftspflege
Teilplan	5510	Parkanlagen und öffentl. Grünflächen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

67	PK.5510	99.340	Personalkosteneinsparung im TP 5510 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen (s. a. AÖR.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.				-2.681						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-5.000	-21.367	-22.307	-22.667						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-23.915									
7 Sonstige ordentliche Erträg	-8.000	-2.000	-233.595	-2.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-36.915	-23.367	-255.902	-27.348						
11 Personalaufwendungen	3.481.998	3.622.165	3.746.005	3.468.453	-63.765	99.340	99.340	99.340	99.340	99.340
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	1.698.037	1.381.340	1.431.714	1.535.721						
14 Bilanzielle Abschreibunge	140.268	126.662	117.874	108.210						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	424.932	430.916	424.248	402.518						
17 Ordentliche Aufwendunge	5.745.236	5.561.083	5.719.841	5.514.901	-63.765	99.340	99.340	99.340	99.340	99.340
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	5.708.321	5.537.716	5.463.939	5.487.553	-63.765	99.340	99.340	99.340	99.340	99.340
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**5.708.321**	**5.537.716**	**5.463.939**	**5.487.553**	-63.765	99.340	99.340	99.340	99.340	99.340
26 Ergebnis:	5.708.321	5.537.716	5.463.939	5.487.553						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-423.285	-371.446	-293.084							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	1.526.886	1.330.584	1.153.172							
29 Jahresergebnis:	**6.811.921**	**6.496.853**	**6.324.027**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		99.340	99.340	99.340	99.340	99.340
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-63.765					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	-63.765	99.340	99.340	99.340	99.340	99.340

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.55	Natur- und Landschaftspflege
Teilplan	5511	Kleingärten und Naherholungsgebiete

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

61	61.005S	40.000	Projekt Ruhrtal: Sachkosteneinsparung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-260			-388						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-3.200	-3.200	-3.200	-3.200						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-160.000	-160.000	-160.000	-158.000						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-163.460	-163.200	-163.200	-161.588						
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	113.400	257.400	113.900	123.900						
14 Bilanzielle Abschreibunge		4.055	4.338	5.538						
15 Transferaufwendungen	26.800	26.780	26.200	26.180						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	53.000	44.000	10.000	10.000	9.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
17 Ordentliche Aufwendunge	193.200	332.235	154.438	165.618	9.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	29.740	169.035	-8.762	4.030	9.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**29.740**	**169.035**	**-8.762**	**4.030**	9.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
26 Ergebnis:	29.740	169.035	-8.762	4.030						
27 Ertr. int. Leist.beziehung		-3.565	-3.438							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	615.661	290.537	232.136							
29 Jahresergebnis:	**645.401**	**456.007**	**219.936**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	9.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	9.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.55	Natur- und Landschaftspflege
Teilplan	5530	Friedhofs- und Bestattungswesen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

67 PK.5530 32.464 Personalkosteneinsparung im TP 5530 Friedhofs- und Bestattungswesen (s. a. AÖR.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-13.096	-13.095	-13.098	-6.562						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-2.366.545	-2.346.250	-2.356.250	-2.321.250						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-13.600	-9.770	-4.900	-4.800						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-24.665	-17.000	-11.000	-9.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-2.417.906	-2.386.115	-2.385.248	-2.341.612						
11 Personalaufwendungen	1.702.831	1.760.126	1.723.087	1.696.372	-55.654	32.464	32.464	32.464	32.464	32.464
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	622.071	535.949	657.682	622.363						
14 Bilanzielle Abschreibunge	201.144	204.120	204.627	187.438						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	35.065	57.798	51.696	56.357						
17 Ordentliche Aufwendunge	2.561.110	2.557.994	2.637.092	2.562.530	-55.654	32.464	32.464	32.464	32.464	32.464
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	143.204	171.879	251.844	220.918	-55.654	32.464	32.464	32.464	32.464	32.464
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**143.204**	**171.879**	**251.844**	**220.918**	-55.654	32.464	32.464	32.464	32.464	32.464
26 Ergebnis:	143.204	171.879	251.844	220.918						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-516.511	-391.074	-302.997							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	470.870	442.325	632.242							
29 Jahresergebnis:	**97.563**	**223.130**	**581.090**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		32.464	32.464	32.464	32.464	32.464
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-55.654					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	-55.654	32.464	32.464	32.464	32.464	32.464

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.55	Natur- und Landschaftspflege
Teilplan	5532	Krematorium

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

67 PK.5532 33.369 Personalkosteneinsparung im TP 5532 Krematorium (s. a. AÖR.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-626.710	-620.000	-632.700	-641.500						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-626.710	-620.000	-632.700	-641.500						
11 Personalaufwendungen	161.950	209.580	176.695	179.078		33.369	33.369	33.369	33.369	33.369
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	424.384	406.806	354.217	314.257						
14 Bilanzielle Abschreibunge	70.088	72.663	72.038	82.753						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	22.355	7.180	34.476	7.509						
17 Ordentliche Aufwendunge	678.777	696.229	637.427	583.597		33.369	33.369	33.369	33.369	33.369
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	52.067	76.229	4.727	-57.903		33.369	33.369	33.369	33.369	33.369
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**52.067**	**76.229**	**4.727**	**-57.903**		33.369	33.369	33.369	33.369	33.369
26 Ergebnis:	52.067	76.229	4.727	-57.903						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-75.426	-31.200	-233.735							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	213.689	155.343	121.941							
29 Jahresergebnis:	**190.330**	**200.372**	**-107.068**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		33.369	33.369	33.369	33.369	33.369
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		33.369	33.369	33.369	33.369	33.369

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.55	Natur- und Landschaftspflege
Teilplan	5540	Natur und Landschaft

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

69	69.005	900	Reduzierung der Landschaftswachtbezirke von 19 auf 16
69	PK.5540	65.470	Personalkosteneinsparung im TP 5540 Natur und Landschaft

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-311.000	-163.500	-4.000	-4.000						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-5.000	-200	-200	-200						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-9.967	-4.152								
7 Sonstige ordentliche Erträg	-700	-1.000	-2.000	-2.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-326.667	-168.852	-6.200	-6.200						
11 Personalaufwendungen	450.843	430.615	407.826	503.136	65.470	65.470	65.470	65.470	65.470	65.470
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	410.292	208.631	26.703	24.570						
14 Bilanzielle Abschreibunge	1.454	1.454	1.454	1.454						
15 Transferaufwendungen	33.200	27.818	17.818	17.818						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	15.170	34.736	53.807	51.715			900	900	900	900
17 Ordentliche Aufwendunge	910.959	703.254	507.608	598.693	65.470	65.470	66.370	66.370	66.370	66.370
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	584.292	534.402	501.408	592.493	65.470	65.470	66.370	66.370	66.370	66.370
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**584.292**	**534.402**	**501.408**	**592.493**	65.470	65.470	66.370	66.370	66.370	66.370
26 Ergebnis:	584.292	534.402	501.408	592.493						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-60.584	-60.169	-74.165							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	250.221	219.134	222.064							
29 Jahresergebnis:	**773.929**	**693.367**	**649.308**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	65.470	65.470	66.370	66.370	66.370	66.370
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	65.470	65.470	66.370	66.370	66.370	66.370

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.55	Natur- und Landschaftspflege
Teilplan	5550	Land- und Forstwirtschaft

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

24	24.002	1.500	Gründung Förderverein Schwarzwildgatter am Deerth (s. a. AÖR.001)
24	24.003	6.000	Schulungen Motorsägen- und Freischneiderkurse (s. a. AÖR.001)
24	24.004	256.747	Sachkosteneinsparung im Teilplan 5550 (Land- und Forstwirtschaft) (s. a. AÖR.001)
24	PK.5550	23.740	Personalkosteneinsparung im TP 5550 Land- und Forstwirtschaft (s. a. AÖR.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-36.532		-1.000	-1.000		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-293.330	-277.968	-113.310	-141.580		6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-462.388									
7 Sonstige ordentliche Erträg	-748									
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-792.998	-277.968	-114.310	-142.580		7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
11 Personalaufwendungen	1.030.001	1.039.702	1.077.413	1.044.297	17.526	23.740	23.740	23.740	23.740	23.740
12 Versorgungsaufwend.	81.212	64.434	66.192	65.151						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	456.281	215.601	254.116	223.047	197.477	197.477	197.477	197.477	197.477	197.477
14 Bilanzielle Abschreibunge	104.231	116.678	112.561	85.094						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	350.811	344.345	281.524	249.125	19.270	59.270	59.270	59.270	59.270	59.270
17 Ordentliche Aufwendunge	2.022.535	1.780.759	1.791.806	1.666.714	234.273	280.487	280.487	280.487	280.487	280.487
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.229.537	1.502.791	1.677.496	1.524.134	234.273	287.987	287.987	287.987	287.987	287.987
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.229.537**	**1.502.791**	**1.677.496**	**1.524.134**	234.273	287.987	287.987	287.987	287.987	287.987
26 Ergebnis:	1.229.537	1.502.791	1.677.496	1.524.134						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-10.057	-8.698	-9.521							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	298.613	262.936	246.989							
29 Jahresergebnis:	**1.518.093**	**1.757.029**	**1.914.963**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
Verringerung der Aufwendungen	234.273	280.487	280.487	280.487	280.487	280.487
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	234.273	287.987	287.987	287.987	287.987	287.987

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.56	Umweltschutz
Teilplan	5610	Umweltschutzmaßnahmen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

69	69.006	3.347	Einsparung des Eigenmittelanteils bei Öko-Profit
69	PK.5610	231.264	Personalkosteneinsparung im TP 5610 Umweltschutzmaßnahmen

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-276.893	-141.500	-131.500	-189.660			-9.800	-9.800	-9.800	-9.800
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte	-39.100	-71.500	-80.000	-30.500						
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-1.100									
6 Kostenerst. u. Kostenuml.	-177.387	-124.000	-128.000	-174.000						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-500		-100	-100						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-494.980	-337.000	-339.600	-394.260			-9.800	-9.800	-9.800	-9.800
11 Personalaufwendungen	939.614	867.428	880.131	820.508		27.676	107.834	139.384	145.374	231.264
12 Versorgungsaufwend.	125.144	109.723	115.432	96.198						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	3.212	1.231	2.359	19.590						
14 Bilanzielle Abschreibunge		3.502	2.000							
15 Transferaufwendungen	10.000									
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	454.635	348.351	380.933	344.484			13.147	13.147	13.147	13.147
17 Ordentliche Aufwendunge	1.532.606	1.330.235	1.380.856	1.280.780		27.676	120.981	152.531	158.521	244.411
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.037.626	993.235	1.041.256	886.520		27.676	111.181	142.731	148.721	234.611
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.037.626**	**993.235**	**1.041.256**	**886.520**		27.676	111.181	142.731	148.721	234.611
26 Ergebnis:	1.037.626	993.235	1.041.256	886.520						
27 Ertr. int. Leist.beziehung	-634.505	-645.065	-673.604							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	251.461	253.457	299.919							
29 Jahresergebnis:	**654.582**	**601.627**	**667.572**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		27.676	120.981	152.531	158.521	244.411
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			-9.800	-9.800	-9.800	-9.800
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		27.676	111.181	142.731	148.721	234.611

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	**1.57**	**Wirtschaft und Tourismus**
Teilplan	**5710**	**Wirtschaftsförderung**

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB	OB.005S2	240.000	Neuordnung der Wirschaftsförderung- hier: Wifo und OB/SZW
OB/SZW	PK.5710	80.220	Personalkosteneinsparung im TP 5710 Wirtschaftsförderung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.		-39.000	-36.000	-138.000						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.		-182.599	-230.636	-231.600						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge		-221.599	-266.636	-369.600						
11 Personalaufwendungen	335.991	365.233	401.938	109.335				36.775	76.575	80.220
12 Versorgungsaufwend.	28.880	28.989	29.944	4.592						
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	56	2.587	2.580	13.400						
14 Bilanzielle Abschreibunge	300	300	300	300						
15 Transferaufwendungen	1.198.680	1.200.180	1.108.150	1.716.450		92.000	92.000	120.000	240.000	240.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	30.629	53.440	68.691	143.273						
17 Ordentliche Aufwendunge	1.594.536	1.650.730	1.611.602	1.987.350		92.000	92.000	156.775	316.575	320.220
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.594.536	1.429.131	1.344.966	1.617.750		92.000	92.000	156.775	316.575	320.220
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.594.536**	**1.429.131**	**1.344.966**	**1.617.750**		92.000	92.000	156.775	316.575	320.220
26 Ergebnis:	1.594.536	1.429.131	1.344.966	1.617.750						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	70.656	181.245	135.472							
29 Jahresergebnis:	**1.665.193**	**1.610.375**	**1.480.438**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		92.000	92.000	156.775	316.575	320.220
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		92.000	92.000	156.775	316.575	320.220

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.57	Wirtschaft und Tourismus
Teilplan	5730	Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB OBBC.005S 80.000 Zuschussminim. Stadthalle, Alt-Maßnahme

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-63.010	-61.300	-61.300	-61.300						
6 Kostenerst. u. Kostenuml.		-41.301	-46.543	-47.200						
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-63.010	-102.601	-107.843	-108.500						
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	442.851	530.870	503.237	510.632						
14 Bilanzielle Abschreibunge	481.407	495.781	495.781	531.466						
15 Transferaufwendungen	580.000	500.000	500.000	500.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	46.000	48.020	2.200	2.200						
17 Ordentliche Aufwendunge	1.550.258	1.574.671	1.501.218	1.544.298	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	1.487.248	1.472.070	1.393.375	1.435.798	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**1.487.248**	**1.472.070**	**1.393.375**	**1.435.798**	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
26 Ergebnis:	1.487.248	1.472.070	1.393.375	1.435.798						
27 Ertr. int. Leist.beziehung		-477.988	-441.172							
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	18.765	19.957	14.630							
29 Jahresergebnis:	**1.506.013**	**1.014.039**	**966.833**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.57	Wirtschaft und Tourismus
Teilplan	5731	sonstige wirtschaftl. Unternehmen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB	FBOB.001	3.100.000	Optimierung städt. Beteiligungsstruktur
FBOB	OBBC.001S	1.000.000	Umsetzung Bäderkonzept Zuschusskürzung HVG
FBOB	OBBC.004S	2.520.000	Reduzierung Liniennetz Hagener Straßenbahn AG
FBOB	OBBC.006S	10.000.000	Sparkassenausschüttung
FBOB	OBBC.009S	6.500.000	Ausschüttung Enervie

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-500.000									
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.		-109.298	-147.097	-143.200						
7 Sonstige ordentliche Erträg	-12.015.380	-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-12.515.380	-12.109.298	-12.147.097	-12.143.200						
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.										
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	17.379.740	18.000.000	16.000.000	13.250.000		2.000.000	4.770.000	4.770.000	4.770.000	13.120.000
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	30.750	19.170	18.650	18.650						
17 Ordentliche Aufwendunge	17.410.490	18.019.170	16.018.650	13.268.650		2.000.000	4.770.000	4.770.000	4.770.000	13.120.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	4.895.110	5.909.872	3.871.553	1.125.450		2.000.000	4.770.000	4.770.000	4.770.000	13.120.000
19 Finanzerträge	-173.000	-3.358.600	-8.400.000	-10.000.000	4.370.000	8.400.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis	-173.000	-3.358.600	-8.400.000	-10.000.000	4.370.000	8.400.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
22 Ordentliches Ergebnis	**4.722.110**	**2.551.272**	**-4.528.447**	**-8.874.550**	4.370.000	10.400.000	14.770.000	14.770.000	14.770.000	23.120.000
26 Ergebnis:	4.722.110	2.551.272	-4.528.447	-8.874.550						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	86.633	592.682	617.628							
29 Jahresergebnis:	**4.808.743**	**3.143.954**	**-3.910.819**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	4.370.000	8.400.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
Verringerung der Aufwendungen		2.000.000	4.770.000	4.770.000	4.770.000	13.120.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	4.370.000	10.400.000	14.770.000	14.770.000	14.770.000	23.120.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.57	Wirtschaft und Tourismus
Teilplan	5750	Tourismus

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

FBOB PK.5750 122.411 Personalkosteneinsparung im TP 5750 Tourismus

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte	-23.500	-23.500	-23.500							
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-23.500	-23.500	-23.500							
11 Personalaufwendungen	187.547	204.361	203.479		34.872	43.495	43.495	122.411	122.411	122.411
12 Versorgungsaufwend.	35.509	23.058	23.502							
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.	37	58	34							
14 Bilanzielle Abschreibunge	131	1.258	1.258	1.370						
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	12.099	10.530	9.871							
17 Ordentliche Aufwendunge	235.323	239.264	238.144	1.370	34.872	43.495	43.495	122.411	122.411	122.411
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	211.823	215.764	214.644	1.370	34.872	43.495	43.495	122.411	122.411	122.411
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**211.823**	**215.764**	**214.644**	**1.370**	34.872	43.495	43.495	122.411	122.411	122.411
26 Ergebnis:	211.823	215.764	214.644	1.370						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	44.460	51.276	50.776							
29 Jahresergebnis:	**256.284**	**267.040**	**265.420**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	34.872	43.495	43.495	122.411	122.411	122.411
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	34.872	43.495	43.495	122.411	122.411	122.411

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilplan	6110	Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

20	20.001S	3.000.000	Erhöhung der Gewerbesteuer
20	20.002S	85.000	Erhöhung der Hundesteuer
20	20.003S	1.270.000	Erhöhung der Vergnügungssteuer
20	20.004	2.200.000	Ertragssteigerungen Grundsteuer B
20	20.005	5.000.000	Ertragssteigerungen Gewerbesteuer
20	20.012	250.000	Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes
20	20.014	108.000	Anhebung der Hundesteuer

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe	-202.654.264	-183.282.000	-163.495.658	-184.695.980	3.585.000	3.585.000	9.415.000	9.983.000	10.638.000	11.933.000
2 Zuwendungen u allg. Uml.	-88.008.868	-96.383.239	-99.039.017	-103.410.423						
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg	-1.500.500	-1.500.500	-2.040.500	-1.540.000						
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge	-292.163.632	-281.165.739	-264.575.175	-289.646.403	3.585.000	3.585.000	9.415.000	9.983.000	10.638.000	11.933.000
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.									-20.000	-20.000
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen	51.619.000	51.238.161	48.538.000	50.938.000						
16 Sonst. Ordentl. Aufw.	500.000	500.000	1.000.000	500.000						
17 Ordentliche Aufwendunge	52.119.000	51.738.161	49.538.000	51.438.000			0	0	-20.000	-20.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit	-240.044.632	-229.427.578	-215.037.175	-238.208.403	3.585.000	3.585.000	9.415.000	9.983.000	10.618.000	11.913.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis	**-240.044.632**	**-229.427.578**	**-215.037.175**	**-238.208.403**	3.585.000	3.585.000	9.415.000	9.983.000	10.618.000	11.913.000
26 Ergebnis:	-240.044.632	-229.427.578	-215.037.175	-238.208.403						
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg	2.190.408									
29 Jahresergebnis:	**-237.854.224**	**-229.427.578**	**-215.037.175**							

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	3.585.000	3.585.000	9.415.000	9.983.000	10.638.000	11.933.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)					-20.000	-20.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	3.585.000	3.585.000	9.415.000	9.983.000	10.618.000	11.913.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilplan	6130	Bericht der Zukunftskommission

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

11	11.111	1.500.000	Interkommunale Zusammenarbeit (1.500.000 €)
11	11.222	3.500.000	Personalbedingte Sachkosten
20	20.013	9.840.000	Zinsersparnis durch Konsolidierung

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.										
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.									1.050.000	5.000.000
17 Ordentliche Aufwendunge							0	0	1.050.000	5.000.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit									1.050.000	5.000.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.						300.000	1.420.000	3.010.000	5.690.000	9.840.000
21 Finanzergebnis						300.000	1.420.000	3.010.000	5.690.000	9.840.000
22 Ordentliches Ergebnis						300.000	1.420.000	3.010.000	6.740.000	14.840.000
26 Ergebnis:										
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg										
29 Jahresergebnis:										

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		300.000	1.420.000	3.010.000	6.740.000	14.840.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		300.000	1.420.000	3.010.000	6.740.000	14.840.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.AÖ	Wirtschaftsplan AÖR
Teilplan	AÖRW	Wirtschaftsplan AÖR

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

AÖR AÖR.001 4.569.026 Erweiterung SEH/AÖR (früher Maßnahmenummer VB5.001)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen							211.197	500.344	629.050	1.448.245
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.										
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen							1.355.630	1.301.500	1.470.630	3.120.781
16 Sonst. Ordentl. Aufw.										
17 Ordentliche Aufwendunge							1.566.827	1.801.844	2.099.680	4.569.026
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit							1.566.827	1.801.844	2.099.680	4.569.026
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis							1.566.827	1.801.844	2.099.680	4.569.026
26 Ergebnis:										
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg										
29 Jahresergebnis:										

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			1.566.827	1.801.844	2.099.680	4.569.026
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			1.566.827	1.801.844	2.099.680	4.569.026

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.GW	Wirtschaftsplan GWH
Teilplan	**GWHW**	**Wirtschaftsplan GWH**

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

GWH	GWH.002	420.000	Verhaltensbedingte Energieeinsparung
GWH	GWH.005	15.000	Reduzierung der Fortbildungsmittel
GWH	GWH.006	52.000	Reduzierung der Mittel für externe Planungskosten u. Substituierung d.vorhandene Planungskapazität
GWH	GWH.110	433.550	Energieeinsparung d. energetische Sanierungen
GWH	GWH.120	200.000	Energiekostenreduzierung durch Tarifwechsel
GWH	GWH.130	1.000.000	Einsparung durch Budgetierung
GWH	GWH.140	1.000.000	Zuschussreduzierung GWH
GWH	GWH.150	900.000	Flächenmanagement
GWH	GWH.160	2.200.000	Personal (Fluktuation)
GWH	GWH.170	84.000	Abbau freiwilliger Leistungen
GWH	GWH.777		Einsparsumme der GWH, die in Maßnahmen der Ämter enthalten ist (1.631.128 €)

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.					1.000.000	1.067.000	2.022.090	2.604.190	4.115.790	6.304.550
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.										
17 Ordentliche Aufwendunge					1.000.000	1.067.000	2.022.090	2.604.190	4.115.790	6.304.550
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit					1.000.000	1.067.000	2.022.090	2.604.190	4.115.790	6.304.550
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis					1.000.000	1.067.000	2.022.090	2.604.190	4.115.790	6.304.550
26 Ergebnis:										
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg										
29 Jahresergebnis:										

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen	1.000.000	1.067.000	2.022.090	2.604.190	4.115.790	6.304.550
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.000.000	1.067.000	2.022.090	2.604.190	4.115.790	6.304.550

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.HA	Wirtschaftsplan HABIT
Teilplan	HABI	Wirtschaftsplan HABIT

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

HABIT	HABIT.003	1.500.000	Reduzierung des IT-Sachkostenzuschusses der Stadt Hagen
HABIT	HABIT.777P	300.000	Personaleinsparung im Wirtschaftsplan HABIT

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.						270.000	720.000	1.120.000	1.460.000	1.800.000
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.										
17 Ordentliche Aufwendunge						270.000	720.000	1.120.000	1.460.000	1.800.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit						270.000	720.000	1.120.000	1.460.000	1.800.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis						270.000	720.000	1.120.000	1.460.000	1.800.000
26 Ergebnis:										
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg										
29 Jahresergebnis:										

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		270.000	720.000	1.120.000	1.460.000	1.800.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		270.000	720.000	1.120.000	1.460.000	1.800.000

Haushaltssicherungskonzept 2011

Produktbereich	1.ZZ	Zentrale Planungen
Teilplan	ZZZZ	Zentrale Planung für Gesamtverwaltung

Kurzbezeichnung der Konsolidierungsmaßnahmen

37 37.010Z 36.000 Sachkostenreduzierung "zentrales Treibstofflager"

Auswirkungen dKonsolidierungsbeiträgea d Teilergebnisplan (pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011 D2	Konsolidierungsbeiträge 2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern u ähnliche Abgabe										
2 Zuwendungen u allg. Uml.										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öff.rechtl. Leist.entgelte										
5 Privatrchtl. Leist.entgelte										
6 Kostenerst. u. Kostenuml.										
7 Sonstige ordentliche Erträg										
8 Aktivierte Eigenleistung										
10 Ordentliche Erträge										
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwend.										
13 Aufw. f. Sach- Dienstleist.						36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
14 Bilanzielle Abschreibunge										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonst. Ordentl. Aufw.										
17 Ordentliche Aufwendunge						36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
18 Erg. d. lfd. Verw.tätigkeit						36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen u. sonst. Fin.aufw.										
21 Finanzergebnis										
22 Ordentliches Ergebnis						36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
26 Ergebnis:										
27 Ertr. int. Leist.beziehung										
28 Aufw. int. Leist.sbeziehg										
29 Jahresergebnis:										

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen a d Teilergebnisplan (pos Wert: Ergebnisverbesserung; neg Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		36.000	36.000	36.000	36.000	36.000

Anlagen zum Haushaltsplan

Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale

Verwendung der Bildungspauschale u. Schulpauschale 2011 - Fortschreibung

in EURO

Stand: **D5** **01.03.2011**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	gesamt
Schul- und Bildungspauschale	**7.716.451**	**7.655.000**	**7.600.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**40.461.451**
Investive Verwendung							
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschule - städtischer Eigenanteil	423.450	35.576					**459.026**
Aussenanlagen Schulhöfe /Ersatzbeschaffung Spielgeräte	0	22.243					**22.243**
Ganztagshauptschulen - HS Eversbusch	51.780	526.218	939.803				**1.517.801**
Ganztagshauptschulen - HS Eversbusch Mehrkosten			140.000				**140.000**
Ganztagshauptschulen - HS Hohenlimburg	232.103	779.675	238.625				**1.250.403**
Erweiterung Fichte-Gymnasium einschl. 2. Fluchtweg	1.298.833	49.319					**1.348.152**
Rahel-Varnhagen-Kolleg /Naturwissenschaftl. Ausstattung	11.988	0					**11.988**
Gesamtschule Eilpe Erneuerung Schulküche	5.000	36.430					**41.430**
Erneuerung Belüftung Computerraum Gymn. Hohenlimburg		11.000					**11.000**
FÖS W.-Busch/ Mehrkosten Ausbau OGS	36.694	0	38.000				**74.694**
FÖS Fritz - Reuter Umbaumaßnahmen		0	73.000				**73.000**
FÖS Fr.-v.Bodelschwingh/ Erneuerung Schulküche	29.976	7.583					**37.559**
Ausstattungskonzept Berufskollegs	70.833	122.363	250.000	250.000	250.000		**943.196**
Eigenanteil Förderprogramm Berufskollegs	200.000	196.348					**396.348**
Sporthalle Emst/ Neubau	69.369	6.853					**76.222**
Ausstattung/Einrichtung Schulsporthallen		43.000	43.000	43.000	43.000		**172.000**
PC-Vernetzung investiv **Förderschule Gustav-Heinemann Einrichtung Wickelraum**		0	792.000	100.000	100.000		**992.000**
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I	0	1.577.152	1.527.848				**3.105.000**
Ausstattung/Einrichtung Schulen **Ausstattung Erweiterung OGS**		438.729	1.130.500	942.000	942.000		**3.453.229**
Zwischenergebnis Bereich Schule	**2.430.026**	**3.852.489**	**5.172.776**	**1.335.000**	**1.335.000**	**0**	**14.125.291**
Bereich Jugend und Soziales							
An-/Umbau Kindertagesstätten Eschenweg, Martinstr., Stephanstr.							
Verlagerung Kita Quambusch in die GS Friedr.-Harkort	22.112	**36.630**	1.065.849	800.000	150.000		**2.074.591**
Ausstattung							
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	**22.112**	**36.630**	**1.065.849**	**800.000**	**150.000**	**0**	**2.074.591**
Zwischenergebnis Investive Verwendung	**2.452.138**	**3.889.119**	**6.238.625**	**2.135.000**	**1.485.000**	**0**	**16.199.882**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	gesamt
Konsumtive Verwendung							
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschulen städt. Eigenanteil	64.809						**64.809**
Freiherr-vom-Stein-/Liebfrauen Schule /Erneuerung Schulhof	68.332						**68.332**
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I		40.000	37.500				**77.500**
GS Goethe Sanierung /Toilettenanlage	0	80.000					**80.000**
GS Meinolf/ Schaffung von 2 Lagerräumen	0	30.000	30.000				**60.000**
Realschule Halden/ Sanierung Sanitärbereich	76.886	22.000					**98.886**
Albrecht-Dürer-Gymnasium/ Grundinstandsetzung Aula	94.251	60.000					**154.251**
Albrecht-Dürer-Gymnasium/ Sanierung Hauptdach			190.000				**190.000**
Fichte Gymnasium Umbau Lehrerzimmer	84.967						**84.967**
FÖS Erich-Kästner/ Ausbau Gruppen- u. Abstellraum	0	79.000	79.000				**158.000**
Förderschule für Erziehungshilfe - Wilhelm Busch- /Mietkosten Obernahmer	255.713	430.000	415.000	415.000	415.000	415.000	**2.345.713**
FÖS Fritz - Reuter Umbaumaßnahmen		43.000	43.000				**86.000**
Ausstattung/Ersatzbeschaffung FÖS Wilhelm-Busch		2.500					**2.500**
FÖS Wilhelm - Busch Aussenanlagen	70.048						**70.048**
Berufskolleg Käthe - Kollwitz	13.762						**13.762**
Berufskolleg Kfm.-Schule II Schulgebäude Gasstr. 15	6.848						**6.848**
Berufskollegs Cuno I und Cuno II, Umbaumaßnahmen im Bestand	258.796						**258.796**
Erneuerung Toilettenanlagen		200.000	480.000	350.000	350.000		**1.380.000**
Berufskolleg Kfm-Schule/ I Sanierung Schulleiterhaus	44.679						**44.679**
Erweiterung Ischelandhalle		250.000					**250.000**
PC Ausstattung	457.156	513.000	400.000	400.000			**1.770.156**
Sanierung Schulhof Grundschule Volmetal			160.000				**160.000**
Brandschutz an allen Schulformen	1.057.915	2.542.000	2.500.000	1.500.000	1.500.000		**9.099.915**
Programm Erneuerung Teppichböden			150.000	150.000			**300.000**
Erneuerung Sonnen-/Blendschutz in versch. Schulen			50.000	50.000			**100.000**
versch. Schulgebäude/NW-Programm zusätzl. Mittel für baul. Maßnahmen	752.912	1.787.000	491.000				**3.030.912**
Zwischenergebnis Bereich Schule	**3.307.074**	**6.078.500**	**5.025.500**	**2.865.000**	**2.265.000**	**415.000**	**19.956.074**
Bereich Jugend und Soziales							**0**
Ausstattung	12.062						
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	12.062	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**3.319.136**	**6.078.500**	**5.025.500**	**2.865.000**	**2.265.000**	**415.000**	**17.288.136**
Gesamtergebnis Schul- und Bildungspauschale	**5.771.274**	**9.967.619**	**11.264.125**	**5.000.000**	**3.750.000**	**415.000**	**33.488.018**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**1.945.177**	**-2.312.619**	**-3.664.125**	**830.000**	**2.080.000**	**5.415.000**	
Eröffnungsbilanz noch nicht verplant	**6.367.371**	**4.054.752**	**390.627**	**1.220.627**	**3.300.627**	**8.715.627**	

Verwendung der Sportpauschale

Verwendung der Sportpauschale 2011 - Fortschreibung

Stand: **D5** **01.03.2011**

in EURO

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	gesamt
Sportpauschale	**523.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**3.650.000,00**
Rückerstattung Phönix		**100.000**	**100.000**	**100.000**	**100.000**	**100.000**	**500.000,00**
		620.000	**620.000**	**620.000**	**620.000**	**620.000**	
Investive Verwendung							
Modernisierung Kanu-Slalomstrecke		94.788	196.212				**291.000**
Ausbau Sportplatz Vossacker		0	917.000				**917.000**
Neubau Umkleidegebäude Sportplatz Garenfeld		0	280.000				**280.000**
Zeitmessanlage Westfalenbad		23.266					**23.266**
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion	549.189	7.920					**557.109**
Ausstattung/Einrichtung Sporthallen		12.359	30.000	30.000	30.000	30.000	**132.359**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen							
Zwischenergebnis investive Verwendung	**549.189**	**138.333**	**1.423.212**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**2.200.734**
Konsumtive Verwendung							
Ischelandhalle Erweiterung		250.000					**250.000**
Ischelandhalle Erweiterung Vorfinanzierung Anteil Phönix		500.000					**500.000**
Gutachten Kunstrasenplätze							**1.785**
Sportplatz Höing Kunstrasen zus. Baumaßnahmen	4.333						**55.970**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen							**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**4.333,20**	**750.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**807.755**
Gesamtergebnis Sportpauschale	**553.522**	**888.333**	**1.423.212**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**3.008.489**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten							
Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**-30.522**	**-268.333**	**-803.212**	**590.000**	**590.000**	**590.000**	
Eröffnungsbilanz							
noch nicht verplant	**1.574.178**	**1.305.845**	**502.633**	**1.092.633**	**1.682.633**	**2.272.633**	

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Anlage gem. § 1 Abs. 2 Ziffer 7 der GemHVO NRW

Nach § 1 Abs. 2 Ziff. 7 der GemHVO ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals beizufügen, wenn die Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen und die allgemeine Rücklage verringert wird.

Die Ergebnisplanung weist für 2011 eine Unterdeckung von rd. 131,6 Mio. € aus. Die Ausgleichsrücklage, die in der überarbeiteten Eröffnungsbilanz mit rund 90,5 Mio. € ausgewiesen ist, wurde bereits im Jahr 2008 in voller Höhe verbraucht, so dass die Allgemeine Rücklage bereits im ersten Jahr nach Einführung von NKF vermindert wird. Aufgrund des strukturellen Defizits droht die Überschuldung, die voraussichtlich Anfang 2012 eintreten wird.

Damit ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals beizufügen.

Haushaltsjahr	Voraussichtliches Eigenkapital zum Jahresbeginn	Veränderungen	Voraussichtliches Eigenkapital zum Jahresende
2008	574.016.909 €	-128.888.496 €	445.128.413 €
2009	445.128.413 €	-143.650.283 €	301.478.130 €
2010	301.478.130 €	-160.036.894 €	141.441.236 €
2011	141.441.236 €	-131.618.732 €	9.822.504 €
2012	9.822.504 €	-127.492.931 €	-117.670.427 €
2013	-117.670.427 €	-120.955.820 €	-238.626.247 €
2014	-238.626.247 €	-99.801.848 €	-338.428.095 €

Es ist darauf hinzuweisen, dass Änderungen des Eigenkapitals nach Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt durchaus noch möglich sind.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 2009 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2011 TEUR
	1	2	3
1. Anleihen			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**169.952**	**157.223**	**144.638**
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen	0	0	0
2.4 vom öffentlichen Bereich	**74.484**	**70.939**	**67.657**
2.4.1 vom Bund	0	0	0
2.4.2 vom Land	505	481	455
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	18.308	17.358	16.540
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	55.671	53.100	50.662
2.5 vom privaten Kreditmarkt	**95.468**	**86.284**	**76.981**
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	95.468	86.284	76.981
2.5.2 von übrigen Kreditgebern			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**897.300**	**1.007.500**	**1.199.758**
3.1 vom öffentlichen Bereich	408.300	570.000	659.867
3.2 vom privaten Kreditmarkt	489.000	437.500	539.891
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	**4.006**	**3.005**	**2.317**
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**33.450**	**29.533**	**0**
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**0**	**0**	**0**
7. Sonstige Verbindlichkeiten	**89.571**	**108.515**	**140.000**
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**1.194.279**	**1.305.776**	**1.486.713**
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	184.496	159.643	159.643

Daten zu Ziffern 4 bis 7 sind vorläufig ermittelt und können sich durch Korrekturbuchungen für die Jahresabschlussbuchungen 2009 und 2010 noch verändern.

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Übersicht

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich

fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungs-ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres:	Voraussichtlich fällige Auszahlungen in Tausend Euro				
	2012	2013	2014	2015	2016
1	2.1.	3.1.	4.1.	5	6
2011	14.025	3.065	2.844	0	0
Summe	14.025	3.065	2.844	0	0
Nachrichtlich: In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen	6.650	3.650	6.630	0	0

Gebührenbedarfsberechnungen

Rettungsdienst

Gebührenbedarfsberechnung 2004
(keine inhaltliche Änderung zum Vorjahr)

1. Gebührenbedarf -insgesamt- 1.1 Ausgaben	Ansatz 2004	RE 2000	Differenz in €	%
Personalkosten (Gr.-Nr. 400)	3.346.797	2.530.572	816.225	32,3%
Zuweisung an Hilfsorganisationen (Gr.-Nr. 678 00001 und 678 00108)	412.000	282.233	129.767	46,0%
Unterhaltungs- und Betriebskosten Kfz (Gr.-Nr. 551, 554 und 679 01603)	169.100	151.751	17.349	11,4%
Zuweisungen für Notarztbereitschaft (Gr.-Nr. 717)	333.000	282.233	50.767	18,0%
sonstige Kosten (Gr.-Nr. 500, 528, 566-656)	269.878	233.198	36.680	15,7%
Umlage Luftrettungsdienst (Gr.-Nr. 712	10.250	7.158	3.092	43,2%
Innere Verrechnung an UA 0610, 0620 und 1300 (Gr.-Nr. 679 0090x, 02403 und 03502)	274.067	334.178	- 60.111	-18,0%
Verwaltungskosten (Gr.-Nr. 679 03203)	199.800	206.306	- 6.506	-3,2%
Kalkulatorische Kosten (Gr.-Nr. 680 und 685)	184.155	58.315	125.840	215,8%
Gesamtsumme	5.199.047	4.085.945	1.113.102	27,2%
1.2 Abgrenzungen				
Zahlungen für Schadensfälle (Gr.-Nr. 150)	40.000	40.903	- 903	-2,2%
Erstattung Gutachterkosten (Gr.-Nr. 151)	2.000	2.045	- 45	-2,2%
Erstattung Bundesamt für Zivildienst	15.000	27.405	- 12.405	-45,3%
Erstattung für prophylaktische Fahrten (s. Anlage A)	107.768	87.117	20.651	23,7%
Summe Abgrenzungen	164.768	157.471	7.297	4,6%
1.3 Abdeckung der Unterdeckung aus Vorjahren	169.084	-	- 169.084	100,0%
1.4 Gebührenbedarf	**5.203.363**	**3.928.474**	**1.274.889**	**32,5%**

2. Gebührenbedarf nach Fahrzeuggruppen

2.1 Einsätze nach Fahrzeuggruppen und Ermittlung der Vergleichseinsätze anhand von Äquivalenzziffern (keine inhaltliche Änderung zum Vorjahr)

Fahrzeuggruppe	Einsätze*		Äquivalenzziffer**		Vergleichseinsätze		Vergleichseinsätze
	TK1	TK2	TK1	TK2	TK1	TK2	zusammen
Notarzt-Rendez-vous-System, NEF und RTW	3.177	1.778	2,00	3,00	6.354	5.334	11.688
Rettungswagen	5.685	3.239	1,00	1,50	5.685	4.859	10.544
Krankentransportwagen	14.250	1.249	0,50	0,75	7.125	937	8.062
	23.112	6.266			19.164	11.130	30.294
Summe Einsätze		29.378					

TK 1 = Grundtarif: werktags von Montag bis Freitag, ab 7.00 bis 19.00 Uhr

TK 2 = Sondertarif: alle Zeiten außerhalb TK 1 (Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen, nachts von 19.00 bis 7.00 Uhr

*) Die Einsätze sind hochgerechnet

**) Die Äquivalenzziffern folgen der Festlegung lt. Gebührenbedarfsberechnung zum II. und III. Nachtrag

2.2 Gebührensätze nach Fahrzeuggruppen
(keine inhaltliche Änderung zum Vorjahr)

Der Gebührenbedarf lt. 1.4	5.203.363 €
abzüglich Nebenleistungen und Gebühren in Sonderfällen (Tarifstelle 3 - 6)	-220.000 €
	4.983.363 €
dividiert durch die Summe der Vergleichs-einsätze	30.294 VE
führt zu einem Gebührensatz je Vergleichs-einsatz von (gerundet)	164,00 €/VE

der unter der Berücksichtigung der Äquivalenzzif-fern lt. 2.1 zu folgenden Gebührensätzen führt:

	Grundtarif			Sondertarif		
Notarztrettungswagen	164,00 €/VE	* 2,0	=328,00 €	164,00 €/VE	* 3,0	=492,00 €
Rettungswagen	164,00 €/VE	* 1,0	=164,00 €	164,00 €/VE	* 1,5	=246,00 €
Krankentransportwagen	164,00 €/VE	* 0,5	=82,00 €	164,00 €/VE	* 0,75	=123,00 €

Gegenüberstellung der bisherigen und der neuen Regelung der Gebührenordnung
(keine inhaltliche Änderung zum Vorjahr)

		alt Tarifklasse		neu Tarifklasse	
		I	II	I	II
		€	€	€	€
1.	Fahrten innerhalb des Stadtgebietes: (unabhängig von den gefahrenen Kilometern)				
	für Notarzt-Rendez-vous-System, NEF und RTW	285,30	427,95	342,00	513,00
	für Rettungswagen	142,65	214,23	171,00	257,00
	für Krankentransportwagen	71,58	106,86	86,00	128,00
2.	Fahrten über die Stadtgrenze hinaus:				
	Gebühr wie unter 1. zuzüglich ab und bis Stadtgrenze pro Fahr-km im Krankenkraftwagen	1,94	1,94	2,30	2,30
5.	Wartezeiten				
	bis zu 15 Minuten werden nicht berechnet; für jede über 15 Minuten hinausgehende angefangene halbe Stunde Wartezeit beträgt die Gebühr für Krankenkraftwagen	24,54	24,54	26,00	26,00
6.	In Sonderfällen werden erhoben:				
a)	für die vorsorgliche Bereitstellung eines Krankenkraftwagens außerhalb der Feuer- und Rettungswachen je Std.	50,11	50,11	52,00	52,00
b)	für die vorsorgliche Bereitstellung eines Krankenkraftwagens an den Feuer- und Rettungswachen je Std.	25,05	25,05	26,00	26,00
c)	für die besondere Reinigung oder Desinfektion eines Krankenkraftwagens	76,69	76,69	84,00	84,00
d)	für die Benutzung eines Transportinkubators	33,23	33,23	33,00	33,00

Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren

Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2011

		Plan 2010 in €		Plan 2011 in €		Veränderung in €	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenhaushalt		290.000		170.000	-120.000	-41,4%
2	***Gebührenbedarf***		**3.622.372**		**3.666.759**	**44.387**	**1,2%**
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		**3.912.372**		**3.836.759**	**-75.613**	**-1,9%**
4	Sonderleistungen Verkäufe	500		500		**0**	**0,0%**
5	Ortschaften	20.000		20.000		0	**0,0%**
6	Marktreinigung	95.000		95.000		0	**0,0%**
7	Reinigung städtischer Grundstücke	120.000		120.000		0	**0,0%**
8	Erstattung Stadtsauberkeit	630.375		630.375		0	
9	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 - 8)**		**865.875**		**865.875**	**0**	**0,0%**
10	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	20.300		20.300		**0**	0,0%
11	Material	57.300		56.000		-1.300	-2,3%
12	Bezogene Leistungen	315.900		305.600		-10.300	-3,3%
13	Personalaufwand	3.857.300		3.832.200		-25.100	-0,7%
14	sonstiger betrieblicher Aufwand	60.500		60.500		0	0,0%
15	Abschreibungen	4.690		5.762		1.072	22,9%
16	Zinsen	2.122		2.144		22	1,0%
17	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	787.999		763.435		-24.564	-3,1%
18	ILV Straßenreinigung	-875.000		-875.000		0	0,0%
19	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	12.295		12.262		-33	-0,3%
20	Umlage gemeinsamer Bereich **	839.286		843.222		3.936	0,5%
21	Unternehmerwagnis (1%)	50.827		50.264		-563	-1,1%
22	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 10 - 21)**		**5.133.519**		**5.076.689**	**-56.830**	**-1,1%**
23	**Nettoergebnis der HEB GmbH (Zeilen 9 + 22)**		**4.267.644**		**4.210.814**	**-56.830**	**-1,3%**
24	19% MWST		810.852		800.055	**-10.798**	**-1,3%**
25	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 23 +24)**		**5.078.496**		**5.010.869**	**-67.628**	**-1,3%**
26	Personal- und Sachkosten des Fachbereiches		78.000		49.784	**-28.216**	**-36,2%**
27	Management- und Produktumlage		60.000		55.026	**-4.974**	**-8,3%**
28	**Summe Aufwand (Zeilen 25 - 27)**		**5.216.496**		**5.115.679**	**-100.818**	**-1,9%**
29	**davon 25% iger städtischer Anteil**		**1.304.124**		**1.278.920**	**-25.204**	**-1,9%**
30	**davon 75% iger Anteil Gebührenzahler**		**3.912.372**		**3.836.759**	**-75.613**	**-1,9%**

* LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB GmbH

Berechnung des Gebührensatzes pro Meter

	2010	2011
Gebührenbedarf (aus Zeile 2 der Kalkulation)	3.622.372 €	3.666.759 €
Veranlagungsmeter	1.080.000	1.095.000
Gebührensatz	3,354048 €	3,348638 €
gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,35 €**	**3,35 €**

Kalkulation des Gesamtaufwandes für die Winterdienstgebühr 2011

		Plan 2010 in €		Plan 2011 in €		Veränderung in €	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenhaushalt		30.000		69.000	39.000	130,0%
2	***Gebührenbedarf***		**756.136**		**757.262**	1.126	0,1%
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		**786.136**		**826.262**	40.126	5,1%
4	Winterdienst außerhalb geschlossener Ortschaften	180.000		180.000		0	0,0%
5	Reinigung städtischer Grundstücke	30.000		30.000		0	0,0%
6	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 + 5)**		**210.000**		**210.000**	**0**	**0,0%**
7	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	200		200		0	0,0%
8	Material	8.700		10.000		1.300	14,9%
9	Bezogene Leistungen	250.000		275.000		25.000	10,0%
10	Personalaufwand	150.000		150.000		0	0,0%
11	sonstiger betrieblicher Aufwand	8.000		8.000		0	0,0%
12	Abschreibungen	20.000		25.000		5.000	25,0%
13	Zinsen	6.500		7.500		1.000	15,4%
14	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	300.000		350.000		50.000	16,7%
15	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	1.810		1.800		-10	-0,6%
16	Umlage gemeinsamer Bereich **	189.212		199.836		10.624	5,6%
17	Unternehmerwagnis (1%)	9.344		10.273		929	9,9%
18	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 7-17)**		**943.766**		**1.037.609**	**93.843**	**9,9%**
19	**Nettoergebnis der HEB GmbH (Zeilen 6+ 18)**		**733.766**		**827.609**	**93.843**	**12,8%**
20	19% MWST		139.416		157.246	**17.830**	**12,8%**
21	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 19 +20)**		**873.182**		**984.855**	**111.673**	**12,8%**
22	Personal- und Sachkosten des Fachbereiches		115.000		49.784	**-65.216**	**-56,7%**
23	Management- und Produktumlage		60.000		67.044	**7.044**	**11,7%**
24	**Summe Aufwand (Zeilen 21 - 24)**		**1.048.182**		**1.101.683**	**53.501**	**5,1%**

* LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Ermittlung der Gebührensätze für die Winterdienstgebühr 2011

1. Frontmeter		Meter/Plan 2010	Ist 01.07.2010	Meter/Plan 2010
Winterdienst-	A	356.000	355.969	356.000
stufen (WDS)	B	130.000	130.397	127.000
	C	270.000	269.673	268.000
	Gesamt	756.000	756.039	751.000

2. Ermittlung der geleisteten Stunden im Winterdienst in der jeweiligen Stufe

WDS		Stunden	KM	Std./Km	%	
	A	774	356	2,174157303	100%	
	B	204	130	1,569230769	74%	von A
	C	125	270	0,46296296	22%	von A
	Gesamt	1103	756			

3. Berechnung des Gebührensatzes

A) Ermittlung des Gebührenaufwandes

Gesamtaufwand	**1.101.683**	
25% Anteil Stadt		275.421
Auflösung Sonderposten für Gebühren (Sopo)		69.000

B) Ermittlung der gewichteten Frontmeter und des jeweiligen Gebührenaufkommens nach gewichteten Frontmeter

WDS	Meter	%	gewichtete Frontmeter		**Gebührensatz(C)**	**Gebührenaufkommen**
A	356.000	100%	356.000	X	2,153407017	766.612,90
B	130.000	74%	96.200	X	2,153407017	207.157,76
C	270.000	22%	59.400	X	2,153407017	127.912,38
		Summe	**511.600**			**1.101.683,03**

C) Ermittlung des Gebührensatzes je lfd. Meter

Formel	Aufwand für Gebühr (A)	**1.101.683**	**Euro**	**2,153407017 €/m**
	Gewichtete Frontmeter (B)	**511.600**	**Meter**	

Ermittlung der Gebührensätze für die Winterdienstgebühr 2011

D) Verteilung der Auflösung des Sonderposten für Gebühren

WDS	Gebührenaufkommen nach B		Auflösung Sopo	Gebührenaufkommen nach Entnahme
A	766.612,90	minus	50.000	**716.612,90**
B	207.157,76	minus	12.000	**195.157,76**
C	127.912,38	minus	7.000	**120.912,38**

4. Verteilung des 25%-Anteils der Stadt (3.A) i.H.v. 275.421 €

WDS	Gebührenaufkommen nach 3.D			Anteil von 275.421 € in %	in €	Gebührenbedarf nach Abzug des 25% Anteils
A	716.612,90	abzüglich		83,33	229.508,12	487.104,78
B	195.157,76	abzüglich		16,67	45.912,64	149.245,11
C	120.912,38	abzüglich		0	0,00	120.912,38
			Summe	100,00	275.420,75	**757.262,28**

5. Ermittlung des Gebührensatzes unter Berücksichtigung des städtischen Anteils

WDS	Gebührenbedarf	Frontmeter	Gebührensatz /lfd. Meter
A	487.104,78	356.000	1,3682719
B	149.245,11	130.000	1,1480393
C	120.912,38	270.000	0,4478236

Der Gebührensatz für die Winterdienstgebühr beträgt somit in der

		2011	2010	Veränderung in Euro und Prozent	
WDS	**A**	**1,37 €**	**1,37 €**	0,00 €	0%
	B	**1,15 €**	**1,15 €**	0,00 €	0%
	C	**0,45 €**	**0,45 €**	0,00 €	0%

Abfall

Kalkulation der Abfallgebühren 2011

		Plan 2010 in €		Plan 2011 in €		Verände-rung in €	Verände-rung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenhaushalt		920.000,00		1.170.000,00	250.000,00	27,2%
2	***Gebührenbedarf***		18.583.707,96		18.423.686,49	-160.021,47	-0,9%
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		19.503.707,96		19.593.686,49	89.978,53	0,5%
4	Papiervermarktung + Duales System	608.000,00		682.000,00		74.000,00	12%
5	Sperrgut	302.521,00		302.521,00		0,00	0%
6	Vollservice	102.521,00		96.638,65		-5.882,35	-6%
7	Ertrag aus Leistungen für den Ennepe -Ruhr-Kreis-Kreis	0,00		0,00		0,00	0%
8	Weiße Ware u.a.	33.613,00		42.017,00		8.404,00	25%
9	Abfallsäcke	147.059,00		147.059,00		0,00	0%
10	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 - 9)**		**1.193.714,00**		**1.270.235,65**	76.521,65	6%
11	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	300,00		300,00		0,00	0%
12	Material	147.500,00		147.500,00		0,00	0%
13	Bezogene Leistungen	8.924.000,00		9.185.000,00		261.000,00	3%
14	Personalaufwand	3.564.500,00		3.438.500,00		-126.000,00	-4%
15	sonstiger betrieblicher Aufwand	140.000,00		140.000,00		0,00	0%
16	Abschreibungen	43.319,00		144.824,00		101.505,00	234%
17	Zinsen	6.497,00		20.387,00		13.890,00	214%
18	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	1.192.047,00		1.219.915,00		27.868,00	2%
19	ILV Straßenreinigung	650.000,00		650.000,00		0,00	0%
20	ILV Sondermüllsammelstelle	315.000,00		315.000,00		0,00	0%
21	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	45.295,00		45.747,00		452,00	1%
22	Umlage gemeinsamer Bereich **	1.894.313,00		1.933.905,00		39.592,00	2%
23	Unternehmerwagnis (1%)	169.228,00		172.411,00		3.183,00	2%
24	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 11 - 23)**		**17.091.999,00**		**17.413.489,00**	321.490,00	2%
25	**Nettoergebnis der HEB GmbH**		15.898.284,00		16.143.253,35	244.969,35	2%
26	19% MWST		3.020.673,96		3.067.218,14	46.544,18	2%
27	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 25 +26)**		18.918.957,96		19.210.471,49	291.513,53	2%
28	Personal- und Sachkosten des Fachbereiches		283.559,00		230.562,00	-52.997,00	-19%
29	Management- und Produktumlage		301.191,00		152.653,00	-148.538,00	-49%
30	**Summe Aufwand (Zeilen 27 - 29)**		19.503.707,96		19.593.686,49	89.978,53	0%

* LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Ermittlung des Gebührensatzes 2011

	2010	2011
Gebührenbedarf (aus Zeile 2 der Kalkulation)	18.583.708 €	18.423.686 €
Veranlagungsliter	5.800.000	5.750.000
Gebührensatz	3,204088 €	3,204119 €
gerundete Gebühr pro Liter	**3,20 €**	**3,20 €**

Gebührenbedarf nach Gefäßen

Gebührenbedarf €/L

		2011	2010	2009	2008	2007	2006
	Äquivalenzziffer	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/ l**
Rollbehälter	**1,0**	**3,2041**	3,2041	3,1244	3,0538	3,0537	2,9285
Großbehälter	**0,7**	**2,2429**	2,2429	2,1871	2,1376	2,1376	2,0500

Gebührenbedarf nach Gefäßen

		€/Gefäß						Veränderung in	Veränderung in
Behälter	**Liter**	**2011**	**2010**	**2009**	**2008**	**2007**	**2006**	**€**	**%**
Rollbehälter	60	192,25	192,25	187,46	183,23	183,22	175,71	0,00	0,00
	80	256,33	256,33	249,95	244,30	244,30	234,28	0,00	0,00
	120	384,49	384,49	374,93	366,45	366,44	351,42	0,00	0,00
	240	768,99	768,98	749,85	732,90	732,89	702,84	0,01	0,00
Großbehälter	770	1727,02	1727,00	1684,05	1645,97	1.645,94	1.578,46	0,02	0,00
	1100	2467,15	2467,15	2405,78	2351,39	2.351,34	2.254,95	0,00	0,00
	2700	6055,79							
	3000	6728,65							
	4000	8971,53							
	5000	11214,42							
Gebühr Vollservice Restabfallbehälter		36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	0,00	0,00
Gebühr Vollservice Altpapierbehälter		30,00							
Entgelt Restmüllsäcke		2,6	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	0,00	0,00

Gerundeter Gebührenbedarf nach Gefäßen

Rollbehälter 60 L	**192,30 €**
Rollbehälter 80 L	**256,30 €**
Rollbehälter 120 L	**384,50 €**
Rollbehälter 240 L	**769,00 €**
Großbehälter 770 L	**1.727,00 €**
Großbehälter 1100 L	**2.467,20 €**
Großbehälter 2700 L	**6.055,80 €**
Großbehälter 3000 L	**6.728,70 €**
Großbehälter 4000 L	**8.971,50 €**
Großbehälter 5000 L	**11.214,40 €**

Krematorium

Gebührenbedarfsberechnung
für den Tarif 2007
(keine inhaltliche Änderung zum Vorjahr)

Bereich	Haushaltstelle	Euro
Innere Verrechnungen		
IV DVZ 0620	7520 679 00909	13.000,00 €
IV Verwaltungskosten	7520 679 03202	46.450,00 €
techn. Gebäudemanagement	7520 679 06307	145.000,00 €
Infrastrukt. Gebäudemanagement	7520 679 06403	30.155,00 €
Summe Innere Verrechnungen		**234.605,00 €**
Abschreibungen	7520 680 00005	60.978,00 €
Verzinsung des Anlagekapitals	7520.685.0000X	62.999,00 €
Summe Kalkulatorische Kosten		**123.977,00 €**
Personalkosten	7520 400 00003	237.000,00 €
Summe Personalkosten		**237.000,00 €**
Beitrag Berufsgenossenschaft	7520 445 00005	3.000,00 €
SN B	7520 500 00007	12.000,00 €
Dienst- und Schutzkleidung	7520 560 00008	1.200,00 €
Betrieb Krematorium	7520 570 0000X	19.600,00 €
Zuführung an Sonderrücklage	7520 689 00003	0,00 €
Summe Sachkosten		**35.800,00 €**
Summe Kosten Netto		**631.382,00 €**
Mehrwertsteuer	**7520 641 00201**	**119.378,90 €**
Gesamtausgaben		**750.760,90 €**
Abgrenzungen		
Vermischte Einnahmen		-500,00 €
amtsärztl. Untersuchung (-)		-15.600,00 €
Summe Abgrenzungen		**-16.100,00 €**
Gebührenbedarf		**734.660,90 €**
Gebühren Krematorium	7520 110 00004	628.310,00 €
MWST		119.378,90 €
Gebührenaufkommen gesamt		**747.688,90 €**
Überschuß/Unterdeckung		**13.028,00 €**
Kostendeckungsgrad		**102%**

Friedhof/Beerdigungswald

Gebührenbedarfsberechnung 2007 für den Friedhof
(keine inhaltliche Änderung zum Vorjahr)

Bereich	Haushaltstelle	Bedarf 2007
Innere Verrechnungen		
Fahrzeuge	7500.679.0160.3	100.000 €
Verwaltungskosten	7500.679.0320.3	121.290 €
IV DVZ 0620	7500.679.0160.3	20.000 €
techn. Gebäude	7500.679.0630.8	140.000 €
infrastr. Gebäude	7500.679.0640.4	179.680 €
Summe Innere Verrechnungen		**560.970 €**
Kalkulatorische Kosten	7500.680.0000.6	120.578 €
	7500.685.0000.0	73.778 €
Summe Kalkulatorische Kosten		**194.356 €**
Personalkosten	7500.400.0000.4	1.508.200 €
Summe Personalkosten		**1.508.200 €**
Berufsgenossenschaft	7500.445.0000.6	22.000 €
Funtionsbed. Aufwandsentsch.	7500.461.0000.6	2.125 €
SN B	7500.500.0000.8	63.839 €
Unterhaltung FH	7500.519.0010.4	143.750 €
Arbeitsgeräte	7500.526.0000.7	5.100 €
Miete Geräte, Masch.u. Einrichtung	7500.533.0000.6	9.350 €
Kfz. u. Spezialfahrzeuge	7500.551.0000.8	20.400 €
Dienst- u. Schutzkleidung	7500.560.0000.9	3.400 €
Betriebsausgaben	7500.570.0000.0	10.200 €
Entgelte an Dritte f. Dienstleist.	7500.600.0000.1	1.500 €
Sonderrücklage	7500.689.0000.4	0 €
Summe Sachkosten		**281.664 €**
Gesamtausgaben		**2.545.190 €**
Abgrenzungen		
(vermindern den Gebührenbedarf)		
Genehmigungsgeb. Bestattungen	7500.100.0000.3	1.000 €
	7500.140.0000.0	0 €
Mieten	7500.140.0010.7	5.200 €
	7500.150.0010.9	0 €
Rückzahlungen Sachausgaben	7500.151.0000.3	17.000 €
	7500.169.0160.3	0 €
	7500.164.0000.8	0 €
Kostenerstattung Grabpflege	7500.167.0000.0	275 €
IV UA 7510 Kriegsgräber	7500.169.0170.x	35.000 €
IV UA 5800 Anteil Öffent. Grün	7500.169.0460.1	146.185 €
	7500.169.0500.6	0 €
	7500.282.0000.3	0 €
Summe Abgrenzungen		**204.660 €**
Gebührenbedarf		**2.340.530 €**
Bestattungsgebühren	7500.110.0000.5	2.344.005 €
Sezierraumgebühren	7500.110.0010.1	6.540 €
Genehmigungsgeb. Bestattungen	7500.100.0000.3	1.000 €
Gebührenaufkommen gesamt		**2.349.545 €**
Überschuß/Unterdeckung		**9.015 €**
Kostendeckungsgrad		**100,39%**

Kalkulation des Gebührenbedarfes 2007 für den Beerdigungswald
(keine inhaltliche Änderung zum Vorjahr)

	Gebührensatz	Gebührenbedarf
Personalausgaben	125,05 €	7.503,17 €
Sächliche Ausgaben	14,44 €	866,65 €
Unterhaltung und Betrieb vo	15,48 €	928,80 €
Verwaltungskostenumlage	17,17 €	1.030,00 €
Innere Verrechnung EDV	10,58 €	634,77 €
Summe	**182,72 €**	**10.964,40 €**

Fallzahl: 60
Es verbleibt wegen der geringfügigen Änderung bei der bisherigen Gebühr von 182,65 €

Märkte

Kalkulation der Marktgebühr 2011 auf Basis der IST-Kosten 2010 und Schätzung des Fachamtes

Aufwand			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, davon			**115.082,97 €**
Unterhaltung d. sonst.unbewegl. Vermögens	95.000,00 €		
Sonstige Energiekosten	20.000,00 €		
Sonst. bes.Verw.-und Betriebsaufwendungen	82,97 €		
Sonstige Aufwendungen, davon			**12.000,00 €**
Sonstige Miet- und Pachtaufwendungen	3.000,00 €		
Sonst. Aufw. Inanspruchnahme v. Diensten	9.000,00 €		
Interne Leistungsverrechnung			**145.241,19 €**
Personal- und Sachkosten	112.384,94 €		
Verwaltungsweite Verrechnung	32.856,25 €		
Summe Aufwand			**272.324,16 €**

Ertrag	
Ertrag aus übrigen Bereichen (s.o. Erstattung Energiekosten)	20.000,00 €
Summe Ertrag	**20.000,00 €**

	Netto	MWST	Brutto
Gebührenbedarf	**252.324,16 €**	**47.941,59 €**	**300.265,75 €**
davon Benutzungsgebühr Fahrzeuganteil	20.000,00 €	3.800,00 €	23.800,00 €
davon Gebührenbedarf zur Umlage auf Marktmeter	232.324,16 €	44.141,59 €	276.465,75 €

Marktmeter			89.000

	Netto	MWST	Brutto
Gebühr pro lfd. Meter	2,6104 €	0,4960 €	3,1064 €

gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,11 €**

Zuwendungen an die Fraktionen

Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und Einzelmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion/ Gruppe/ Einzelmitglieder	Im Haushaltsplan enthalten in €		Ergebnis aus Jahresabschluss in €	Erläuterungen
		2011	2010	2009	
	2	3	4	5	6
1	SPD- Fraktion	9.275	9.275	10.108	
2	CDU- Fraktion	10.300	10.300	9.966	
3	Fraktion- B90/ Die Grünen	5.275	5.275	4.111	
4	FDP- Fraktion	4.150	4.150	3.566	
5	Fraktion- Die Linke.	0	0	2.914	kein Fraktionsstatus mehr
6	Fraktion- Bürger für Hagen	0	0	3.183	kein Fraktionsstatus mehr
7	Fraktion- Hagen aktiv	4.475	4.475	706	
8	Ratsgruppe- Die Linke.	2.350	2.350	389	
9	Ratsgruppe- Bürger für Hagen	0	2.350	0	Die Planansätze für 2010 wurden vorsorglich eingestellt. Die Gruppe BfH wurde aber nie gebildet. Dementsprechend wurden für 2011 keine Mittel mehr veranschlagt.
10	Einzelmitglieder	975	975	0	325 € pro Einzelmitglied

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: CDU				
Zweckbestimmung	**Geldwert**			**Erläuterungen**
	2011 in €	**2010 in €**	**mehr (+) weniger (-) in €**	
1	**2**	**3**	**4**	**5**
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), inkl. Personalbetreuung	128.290	104.661	23.629	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	18.121	15.346	2.775	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	1.084	1.083	1	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.800	2.101	-301	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: SPD				
Zweckbestimmung	**Geldwert**			**Erläuterungen**
	2011 in €	**2010 in €**	**mehr (+) weniger (-) in €**	
1	**2**	**3**	**4**	**5**
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), inkl. Personalbetreuung	206.400	203.483	2.917	inkl. Pensions- und Beihilferückstellung für Beamte
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	14.884	12.605	2.279	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	1.003	1.003	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.649	1.748	-99	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: FDP				
Zweckbestimmung	**Geldwert**			**Erläuterungen**
	2011 in €	**2010 in €**	**mehr (+) weniger (-) in €**	
1	**2**	**3**	**4**	**5**
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), inkl. Personalbetreuung	118.349	135.192	-16.844	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	13.080	11.077	2.003	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	450	450	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.679	1.852	-173	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: B90/Die Grünen				
Zweckbestimmung	**Geldwert**			**Erläuterungen**
	2011 in €	**2010 in €**	**mehr (+) weniger (-) in €**	
1	**2**	**3**	**4**	**5**
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), inkl. Personalbetreuung	122.616	121.735	881	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	12.455	10.548	1.907	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	731	730	1	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.724	1.996	-272	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: Hagen aktiv				
Zweckbestimmung	**Geldwert**			**Erläuterungen**
	2011 in €	**2010 in €**	**mehr (+) weniger (-) in €**	
1	**2**	**3**	**4**	**5**
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), inkl. Personalbetreuung	105.947	92.039	13.908	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	13.488	11.423	2.065	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	425	425	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	221	1.662	-1.441	

Zuwendungen an Gruppen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Gruppe: Die Linke.				
Zweckbestimmung	**Geldwert**			**Erläuterungen**
	2011 in €	**2010 in €**	**mehr (+) weniger (-) in €**	
1	**2**	**3**	**4**	**5**
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), inkl. Personalbetreuung	61.009	59.109	1.900	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	5.562	4.710	852	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	400	300	100	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.565	1.338	227	

Zuwendungen an Gruppen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Gruppe: BfH				
Zweckbestimmung	**Geldwert**			**Erläuterungen**
	2011 in €	**2010 in €**	**mehr (+) weniger (-) in €**	
1	**2**	**3**	**4**	**5**
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), inkl. Personalbetreuung	0	59.109	-59.109	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	0	11.423	-11.423	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	0	483	-483	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	2.163	-2.163	

Anmerkung: Die Planansätze für 2010 wurden vorsorglich eingestellt. Die Gruppe BfH wurde aber nie gebildet. Dementsprechend wurden für 2011 keine Mittel mehr veranschlagt.

Stellenplan

Stellenplan 2011

- Arbeitsexemplar -

Kämmereiverwaltung

Stellenplan

Teil A: Beamte

Abkürzungen:

ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
*** = Vergütungen der Bewährungsaufstiege entfallen aus Darstellungsgründen**

Beamte (Teil I)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2011	davon ausgesondert	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
Wahlbeamte B9	1,00	0,00	1,00	1,00	
B6	1,00	0,00	1,00	1,00	
B5	1,00	0,00	1,00	1,00	
B4	2,00	0,00	2,00	1,98	
Summen Wahlbeamte	5,00	0,00	5,00	4,98	
höherer Dienst A16	12,00	1,00	12,00	11,68	
A15	14,50	4,00	14,50	15,35	
A14	34,50	0,00	36,50	28,92	4,50 kw
A13-HD	30,00	0,00	28,50	28,16	1,00 kw 1,00 ku A13
Summen höherer Dienst	91,00	5,00	91,50	84,11	
gehobener Dienst A13	22,00	4,00	22,00	21,79	
A12	73,00	8,00	74,00	70,28	1,00 kw 1,00 ku A10 1,00 ku A11
A11	107,00	0,00	121,50	104,28	1,00 kw 2,00 ku A10
A10	132,50	0,00	179,00	127,65	2,00 ku A9 2,00 ku A8
A9	21,50	0,00	32,00	18,13	
Summen gehobener Dienst	356,00	12,00	428,50	342,13	

Beamte (Teil II)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2011	davon ausgesondert	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
mittlerer Dienst A9-MD	93,50	0,00	92,50	91,62	28,00 + AZ (A9_AZ) 1,00 kw 1,00 ku A7
A8	105,50	0,00	107,50	101,50	0,50 kw
A7	93,00	0,00	95,00	88,75	4,00 kw
A6	7,50	0,00	8,50	5,15	
Summen mittlerer Dienst	299,50	0,00	303,50	287,02	
einfacher Dienst A5-ED	3,00	0,00	3,00	0,00	
Summen einfacher Dienst	3,00	0,00	3,00	0,00	

Summen Beamte	754,50	17,00	831,50	718,24	

Kämmereiverwaltung

Stellenplan

Teil B: Angestellte und Arbeiter

Abkürzungen:

ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
*** = Vergütungen der Bewährungsaufstiege entfallen aus Darstellungsgründen**

Angestellte (Teil I)

Vergütungsgruppe	Stellenzahl 2011	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
I	2,00	3,00	2,00	
Ia	5,00	5,00	5,00	
Ib,Ib/Ia	15,50	15,50	14,55	1,00 kw
II,II/Ib	12,00	12,00	9,77	
II,II/II	8,00	7,00	7,67	1,00 ku III/II
III,III/II,S18	47,00	47,50	43,09	
IVa,IVa/IVa,IVa/III,S16,S17	86,50	90,50	82,73	1,50 kw 1,00 ku IVB 1,00 ku A10 1,00 ku IVA 1,00 ku S12 1,00 ku IVB/IVA
IVb,IVb/IVb,IVb/IVa,S12-S15	149,50	145,00	145,25	2,00 ku S13 2,00 ku S10
Vb*,S10,S11	87,50	103,50	88,60	1,00 kw 1,00 ku VC/VB-MD
Vb-MD,Vb-MD/Vb-MD,S9	21,50	22,00	19,94	1,00 kw
Vc,Vc/Vc,Vc/Vb,Vc/Vb-MD,S7,S8	204,00	208,00	193,71	2,00 kw 1,00 ku VIB
VIb*,S5,S6	153,00	160,00	147,54	0,50 kw 6,00 ku S4
VII,VII/VIb,S4	155,45	162,45	147,75	1,00 kw
VIII,VIII/VII,S3	8,32	7,32	8,97	
IX*,S2	50,63	54,63	46,01	1,00 kw 1,00 ku IX/VII
sonstige (TVK,NVB,KR)	61,00	62,00	61,48	

Summen Angestellte	1.066,90	1.105,40	1.024,06	

* = IX/IXa,IX/VIII,IX/VII,IX/VIB,IX/VC

Arbeiter (Teil I)

Lohngruppe	Stellenzahl 2011	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
9	4,00	4,00	4,00	
7/8/8A	3,00	3,00	3,00	
6/7/7A	40,00	40,00	38,88	1,00 kw 0,50 ku VII
5/6/6A	129,00	130,00	123,62	
4/5/5A	59,00	66,00	57,76	3,00 kw
3/4/4A	8,00	9,00	6,84	
2/3/3A	2,00	4,00	1,42	1,00 kw
Summen Arbeiter	245,00	256,00	235,52	

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

(Sondervermögen mit Sonderrechnung)

Stellenplan für die Gebäudewirtschaft Hagen

Abkürzungen:

ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
*** = Vergütungen der Bewährungsaufstiege entfallen aus Darstellungsgründen**

Beamte (GWH)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2011	davon ausgesondert	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
höherer Dienst					
A13-HD	1,00	0,00	1,00	1,00	
Summen höherer Dienst	1,00	0,00	1,00	1,00	
gehobener Dienst					
A13	1,00	0,00	0,00	1,00	
A12	1,00	0,00	2,00	1,00	
A11	9,50	0,00	9,50	9,48	
A10	1,00	0,00	1,00	1,00	
Summen gehobener Dienst	12,50	0,00	12,50	12,48	
mittlerer Dienst					
A8	1,00	0,00	1,00	0,78	
Summen mittlerer Dienst	1,00	0,00	1,00	0,78	

Summen Beamte	14,50	0,00	14,50	14,26	

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

(Sondervermögen mit Sonderrechnung)

Stellenplan für den Hagener Betrieb f. Informationstechnik

Abkürzungen:

ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
*** = Vergütungen der Bewährungsaufstiege entfallen aus Darstellungsgründen**

Beamte (HABIT)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2011	davon ausgesondert	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
höherer Dienst					
A16	1,00	1,00	1,00	1,00	
A14	4,00	0,00	4,00	4,00	
Summen höherer Dienst	5,00	1,00	5,00	5,00	
gehobener Dienst					
A13	3,00	3,00	3,00	3,00	
A12	8,00	8,00	8,00	7,98	
A11	4,00	0,00	4,00	3,93	
Summen gehobener Dienst	15,00	11,00	15,00	14,91	

Summen Beamte	20,00	12,00	20,00	19,91	

Kommunaler Stellenplan

Job-Center Hagen

Abkürzungen:

ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
*** = Vergütungen der Bewährungsaufstiege entfallen aus Darstellungsgründen**

Beamte (Job-Center)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2011	davon ausgesondert	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
höherer Dienst					
A14	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summen höherer Dienst	1,00	0,00	0,00	1,00	
gehobener Dienst					
A12	1,00	1,00	0,00	0,97	
A11	9,00	0,00	0,00	8,80	
A10	38,50	0,00	0,00	35,61	
Summen gehobener Dienst	48,50	1,00	0,00	45,38	
mittlerer Dienst					
A7	1,00	0,00	0,00	0,95	
Summen mittlerer Dienst	1,00	0,00	0,00	0,95	

Summen Beamte	50,50	1,00	0,00	47,33	

Angestellte (Job-Center)

Vergütungsgruppe	Stellenzahl 2011	Stellenzahl 2010	besetzt am 30.06.2010	Vermerke/ Erläuterung
III,III/II,S18	1,00	0,00	1,00	
IVa,IVa/IVa,IVa/III,S16,S17	2,00	0,00	2,00	
IVb,IVb/IVb,IVb/IVa,S12-S15	22,00	0,00	16,10	
Vb*,S10,S11	1,00	0,00	0,67	
Vc,Vc/Vc,Vc/Vb,Vc/Vb-MD,S7,S8	5,00	0,00	5,05	
VIb*,S5,S6	3,00	0,00	2,00	
VII,VII/VIb,S4	3,00	0,00	2,99	

Summen Angestellte	37,00	0,00	29,81	

* = IX/IXa,IX/VIII,IX/VII,IX/VIB,IX/VC

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

KÄMMEREIVERWALTUNG

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Bezeichnung	Anzahl 2011	Anzahl 2010	besetzt am 01.10.2010	Stellenbezeichnung
VB 1						
11	1114	FB Personal und Organisation	32,00	32,00	26,00	Stadtinspektoranwärter/in
			54,00	54,00	33,00	Auszubildende/r (Angest.)
			32,00	32,00	19,00	Auszubildende/r (Arb.)
			15,00	15,00	0,00	Praktikant/in
VB 3						
55	3650	FB Jugend u. Soziales	48,00	61,00	20,36	Praktikant/in
55	3630	FB Jugend u. Soziales	1,00	0,00	0,00	Praktikant/in
VB 4						
37	1260	Feuerwehr	12,00	12,00	8,95	Brandmeisteranwärter/in
VB 5						
62	5111	Amt f. Geoinformation u.	1,00	1,00	0,00	Stadtvermessungsoberinsp.-Anw.
Summen:			**195,00**	**207,00**	**107,31**	

Stellenplan

der

Kämmereiverwaltung

		BEAMTE Besoldungsgruppen							
		Wahl- Beamte	Höherer Dienst						
Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
OB UND VV-OB u. Beigeordnete	1110	1,00							
FB OB-FB OB	1110					1,00	1,00	2,00	
FB OB-FB OB Öffentlichkeitsarbeit	1111								1,00
FB OB-FB OB Stadtwerbung	5750								
FB OB-FB OB Gleichstellungsbeauftragte	1112								
OB/SZW-OB/SZW	5710								
FB OB-FB OB Beteiligungscontr.	1150								1,00
11-FB Personal und Organisation	1114							1,00	2,00
14-Rechnungsprüfungsamt	1113						1,00		1,00
GPR-Gesamtpersonalrat	1117								
HABEQ-HABEQ	9996								
HEB-HEB	9997						1,00		
WERKHOF-Werkhof	9998								
STADTHALLEN-Stadthallen-Betriebs-GmbH	9995								1,00
BETEILIGG.-HagenAgentur GmbH	9999								
VB 2/K-VB 2/Stabsstelle Konsolidierung	1120							1,00	1,00
VB 2-Vorstandsbereich 2	1142	1,00							
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1120					2,00		1,00	
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1121								1,00
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1122								1,00
25-Zentrale Dienste	1116					1,00		1,00	
25-Zentrale Dienste	1124								
25-Zentrale Dienste	1125								
25-Zentrale Dienste	1126								
VB 3-Vorstandsbereich 3	1143	1,00						1,00	

B E A M T E (Forts.) B e s o l d u n g s g r u p p e n											
Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD u. A13gD+AZ	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
											1,00
	1,00	2,00									7,00
				0,50	1,00		0,50				3,00
		0,50									0,50
		1,50									1,50
											1,00
1,00	13,00	6,50	8,50		1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	3,00	43,00
1,00	5,00	4,00									12,00
	1,00										1,00
		1,00	1,00								2,00
	1,00	1,00									3,00
					1,00						1,00
											1,00
	1,00	1,00	1,00								3,00
1,00											3,00
											1,00
1,00	6,50	6,00	0,50								17,00
	1,00	2,00	2,00	1,00	1,00	2,00	2,00	4,00	2,00		18,00
		2,00	5,50			1,00	1,00				10,50
	1,00	1,00	1,00				0,50				5,50
1,00	1,00		2,50		1,00	3,00	1,00				9,50
		1,00									1,00
	0,50										2,50

		Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gehobener Dienst		
Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
OB UND VV-OB u. Beigeordnete	1110								
FB OB-FB OB	1110				1,00	3,00			2,00
FB OB-FB OB Öffentlichkeitsarbeit	1111			1,00				1,00	2,00
FB OB-FB OB Stadtwerbung	5750								
FB OB-FB OB Gleichstellungsbeauftragte	1112							1,00	
OB/SZW-OB/SZW	5710							2,00	1,00
FB OB-FB OB Beteiligungscontr.	1150								
11-FB Personal und Organisation	1114							2,00	3,00
14-Rechnungsprüfungsamt	1113								2,00
GPR-Gesamtpersonalrat	1117					1,00			3,00
HABEQ-HABEQ	9996								
HEB-HEB	9997								
WERKHOF-Werkhof	9998								
STADTHALLEN-Stadthallen-Betriebs-GmbH	9995								
BETEILIGG.-HagenAgentur GmbH	9999								
VB 2/K-VB 2/Stabsstelle Konsolidierung	1120								
VB 2-Vorstandsbereich 2	1142								1,00
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1120					1,00			1,00
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1121					1,00			1,00
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1122								
25-Zentrale Dienste	1116								1,00
25-Zentrale Dienste	1124								1,00
25-Zentrale Dienste	1125								
25-Zentrale Dienste	1126								
VB 3-Vorstandsbereich 3	1143								1,00

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
1,00	1,00						1,00				9,00	
1,00							0,50				5,50	
				1,00							1,00	
											1,00	
							1,00				4,00	
5,00			2,00	0,50	3,00	1,00	1,00				17,50	
			1,00								3,00	
1,00			1,00				2,00				8,00	
							1,00				2,00	
							1,00				3,00	
	1,00	2,00	9,00	15,50							29,50	
			3,50	0,50							4,00	
0,50			5,50		1,00		1,00				9,00	
	1,00		2,00	9,00							13,00	
			3,00	1,00							4,00	
	1,00										1,00	
							1,00				2,00	

		Arbeiter Lohngruppen							
Amt bzw. Dienststelle	**Tpl.**	**9**	**7/ 8/ 8A**	**6/ 7/ 7A**	**5/ 6/ 6A**	**5/ 5A**	**4/ 5/ 5A**	**3/ 4/ 4A**	**2/ 3/ 3A**
OB UND VV-OB u. Beigeordnete	1110								
FB OB-FB OB	1110				1,00			2,00	
FB OB-FB OB Öffentlichkeitsarbeit	1111								
FB OB-FB OB Stadtwerbung	5750								
FB OB-FB OB Gleichstellungsbeauftragte	1112								
OB/SZW-OB/SZW	5710								
FB OB-FB OB Beteiligungscontr.	1150								
11-FB Personal und Organisation	1114							3,00	
14-Rechnungsprüfungsamt	1113								
GPR-Gesamtpersonalrat	1117								
HABEQ-HABEQ	9996								
HEB-HEB	9997								
WERKHOF-Werkhof	9998								
STADTHALLEN-Stadthallen-Betriebs-GmbH	9995								
BETEILIGG.-HagenAgentur GmbH	9999								
VB 2/K-VB 2/Stabsstelle Konsolidierung	1120								
VB 2-Vorstandsbereich 2	1142								
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1120								
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1121								
20-Fachbereich Finanzen und Controlling	1122								
25-Zentrale Dienste	1116								
25-Zentrale Dienste	1124			1,00	3,00		7,00		
25-Zentrale Dienste	1125			6,00					
25-Zentrale Dienste	1126						1,00	1,00	
VB 3-Vorstandsbereich 3	1143								

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen				Gesamtsummen					
		Summen Arbeiter			Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1/ 1A E1									
					1,00			1,00	
		3,00			7,00	9,00	3,00	19,00	
					3,00	5,50		8,50	
						1,00		1,00	
					0,50	1,00		1,50	
					1,50	4,00		5,50	
					1,00			1,00	
		3,00			43,00	17,50	3,00	63,50	
					12,00	3,00		15,00	
					1,00	8,00		9,00	
					2,00			2,00	
					3,00			3,00	
					1,00			1,00	
					1,00			1,00	
					3,00			3,00	
					3,00			3,00	
					1,00	2,00		3,00	
					17,00	3,00		20,00	
					18,00	29,50		47,50	
					10,50	4,00		14,50	
					5,50	9,00		14,50	
		11,00			9,50	13,00	11,00	33,50	
		6,00			1,00	4,00	6,00	11,00	
		2,00				1,00	2,00	3,00	
					2,50	2,00		4,50	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	BEAMTE Besoldungsgruppen							
		Wahl-Beamte	Höherer Dienst						
		B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
40-Schulamt	2143							1,00	1,00
40-GS-Grundschulen	2111								
40-HS-Hauptschulen	2112								
40-RS-Realschulen	2115								
40-SO-Sonderschulen	2121								
40-GE-Gesamtschulen	2118								
40-BK-Berufskollegs	2131								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2571						1,00		4,00
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2572								
SZS-Servicezentrum Sport	4210								
SZS-Servicezentrum Sport	4240								
55-FB Jugend u. Soziales	3620								
55-FB Jugend u. Soziales	3660								
55-FB Jugend u. Soziales	3115								
55-FB Jugend u. Soziales	3650								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3113								
55-FB Jugend u. Soziales	3110					1,00		1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3111							1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3112								
55-FB Jugend u. Soziales	3151								
55-FB Jugend u. Soziales	3630								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3670								3,00
55-FB Jugend u. Soziales	3122							1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3680								
24-Forstamt	5550						1,00		
69-Umweltamt	5540								
69-Umweltamt	5372								
69-Umweltamt	1223							1,00	
69-Umweltamt	5610								
69-Umweltamt	5520							1,00	1,00
VB 4-Vorstandsbereich 4	1144	1,00							1,00
VB 4/BV-1-Bez.VV-Stelle Hohenlimburg	1119								1,00

B E A M T E (Forts.) B e s o l d u n g s g r u p p e n											
Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD u. A13gD+AZ	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
1,00		2,00	4,00	1,00		1,00	1,00				12,00
									0,50		0,50
			0,50				1,00				6,50
	1,00	1,00									2,00
			1,00	1,00							2,00
	1,00		1,00	1,00							3,00
				6,00							6,00
				1,00							1,00
		1,00	2,50				2,00				6,50
		1,00									1,00
	2,00	6,00	1,50					1,00			12,50
2,00	2,00	5,00	16,50			5,00		1,00			32,50
			2,00	1,00							3,00
	1,00	2,00	12,00		1,00	2,00	4,00	1,00			23,00
1,00		2,00	12,50	5,00							21,50
	1,00		1,00								5,00
		1,00	1,00			2,00					5,00
						1,00					1,00
1,00		1,00									3,00
		1,00									1,00
											1,00
1,00	1,00	2,00	1,00			2,00					7,00
		1,00									3,00
		1,00									3,00
			0,50								1,50

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gehobener Dienst		
		S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
40-Schulamt	2143								
40-GS-Grundschulen	2111								
40-HS-Hauptschulen	2112								
40-RS-Realschulen	2115								
40-SO-Sonderschulen	2121								
40-GE-Gesamtschulen	2118								
40-BK-Berufskollegs	2131								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2571					1,00		1,50	1,00
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2572					1,00			4,00
SZS-Servicezentrum Sport	4210							1,00	
SZS-Servicezentrum Sport	4240								
55-FB Jugend u. Soziales	3620				1,00				1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3660								
55-FB Jugend u. Soziales	3115								
55-FB Jugend u. Soziales	3650								4,00
55-FB Jugend u. Soziales	3113								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3110								4,00
55-FB Jugend u. Soziales	3111								2,00
55-FB Jugend u. Soziales	3112							1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3151								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3630								4,00
55-FB Jugend u. Soziales	3670				1,00	1,00		1,00	1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3122								
55-FB Jugend u. Soziales	3680								
24-Forstamt	5550								
69-Umweltamt	5540					1,00		2,00	2,50
69-Umweltamt	5372						1,00	1,50	
69-Umweltamt	1223								
69-Umweltamt	5610		1,00				1,00	2,00	
69-Umweltamt	5520								3,00
VB 4-Vorstandsbereich 4	1144								
VB 4/BV-1-Bez.VV-Stelle Hohenlimburg	1119								

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
			2,00		6,96		4,00				12,96	
					11,98		0,64				12,62	
					5,78						5,78	
					3,00						3,00	
					3,04						3,04	
					6,09						6,09	
					8,10	1,82	0,49				10,41	
1,00			3,00	0,50	2,00						10,00	
5,00	3,00		4,50	5,00	6,50						29,00	
			1,50				0,50				3,00	
1,00	1,00						1,00				5,00	
5,50	10,50		2,00	0,50							18,50	
	1,00		2,50			2,00					5,50	
26,00	17,00		9,50	74,00	63,50		1,00				195,00	
2,00			2,00	1,00							6,00	
3,00				1,00	1,00		5,50				14,50	
7,00	5,00		3,00		0,50		1,00				18,50	
											1,00	
4,00	1,00		6,00								12,00	
35,00	3,50										42,50	
15,50	2,50			0,50	1,50		0,50				24,50	
		1,00	2,00								3,00	
				0,50							6,00	
											2,50	
					2,00						2,00	
			1,00				1,00				6,00	
2,00											5,00	
							1,00				1,00	
							1,00				1,00	

		Arbeiter Lohngruppen							
Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	9	7/ 8/ 8A	6/ 7/ 7A	5/ 6/ 6A	5/ 5A	4/ 5/ 5A	3/ 4/ 4A	2/ 3/ 3A
40-Schulamt	2143			0,50					
40-GS-Grundschulen	2111								
40-HS-Hauptschulen	2112								
40-RS-Realschulen	2115								
40-SO-Sonderschulen	2121								
40-GE-Gesamtschulen	2118								
40-BK-Berufskollegs	2131								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2571								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2572							1,00	
SZS-Servicezentrum Sport	4210								
SZS-Servicezentrum Sport	4240				2,00				
55-FB Jugend u. Soziales	3620								
55-FB Jugend u. Soziales	3660								
55-FB Jugend u. Soziales	3115				2,00				
55-FB Jugend u. Soziales	3650								
55-FB Jugend u. Soziales	3113								
55-FB Jugend u. Soziales	3110								
55-FB Jugend u. Soziales	3111				1,00				
55-FB Jugend u. Soziales	3112								
55-FB Jugend u. Soziales	3151								
55-FB Jugend u. Soziales	3630								
55-FB Jugend u. Soziales	3670								
55-FB Jugend u. Soziales	3122								
55-FB Jugend u. Soziales	3680								
24-Forstamt	5550			2,00	9,00				
69-Umweltamt	5540								
69-Umweltamt	5372								
69-Umweltamt	1223							1,00	
69-Umweltamt	5610								
69-Umweltamt	5520								
VB 4-Vorstandsbereich 4	1144								
VB 4/BV-1-Bez.VV-Stelle Hohenlimburg	1119								

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen		Summen Arbeiter		Gesamtsummen	Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1/ 1A E1									
		0,50			12,00	12,96	0,50	25,46	
						12,62		12,62	
					0,50	5,78		6,28	
						3,00		3,00	
						3,04		3,04	
						6,09		6,09	
						10,41		10,41	
					6,50	10,00		16,50	
		1,00			2,00	29,00	1,00	32,00	
					2,00	3,00		5,00	
		2,00					2,00	2,00	
					3,00	5,00		8,00	
					6,00	18,50		24,50	
		2,00			1,00	5,50	2,00	8,50	
					6,50	195,00		201,50	
					1,00	6,00		7,00	
					12,50	14,50		27,00	
		1,00			32,50	18,50	1,00	52,00	
					3,00	1,00		4,00	
					23,00	12,00		35,00	
					21,50	42,50		64,00	
					5,00	24,50		29,50	
					5,00			5,00	
					1,00			1,00	
		11,00			3,00	3,00	11,00	17,00	
						6,00		6,00	
					1,00	2,50		3,50	
		1,00			1,00	2,00	1,00	4,00	
					7,00	6,00		13,00	
					3,00	5,00		8,00	
					3,00	1,00		4,00	
					1,50	1,00		2,50	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	B E A M T E B e s o l d u n g s g r u p p e n							
		Wahl-Beamte	Höherer Dienst						
		B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
VB 4/BV-2-Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	1119								
VB 4/BV-3-Bez.VV-Stelle Haspe	1119								
VB 4/BV-4-Bez.VV-Stelle Boele	1119								
VB 4/BV-5-Bezirksvertretung Mitte	1119								
30-Rechtsamt	1118					1,00	1,00	3,00	1,00
32-FB 32	1119								
32-FB 32	1210								
32-FB 32	1220						1,00		
32-FB 32	1221								
32-FB 32	1222								1,00
32-FB 32	5732								
37-Feuerwehr	1260						1,00		
37-Feuerwehr	1280								
37-Feuerwehr	1270					1,00		1,00	
37-Feuerwehr	1290								
41-Kulturbüro	2581								
44-Musikschule	2563								
45-Osthaus Museum	2520								
46-Theater/Orchester	2561							1,00	
47-Historisches Centrum Hagen	2521								
53-Fachbereich Gesundheit und Verbrauche	4140					1,00	2,50	1,50	1,00
53-Fachbereich Gesundheit und Verbrauche	1223						1,00	1,50	
53/PTLA-Fachbereich Gesundheit und Verbr	4121								
CUA-Chem. Unters.-Amt	4120					1,00	1,00	6,50	

B E A M T E (Forts.) B e s o l d u n g s g r u p p e n											
Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD u. A13gD+AZ	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
			0,50								0,50
1,00											1,00
1,00			0,50								1,50
	1,00		0,50								1,50
	1,00	2,00	1,00								10,00
			1,00			2,00	4,00	4,50			11,50
	1,00	1,00									2,00
		2,00	3,00		1,00		1,00		0,50		8,50
1,00	1,00	3,50	17,50		1,00	0,50					24,50
	1,00	1,00	3,00	1,00	1,00	1,00	4,50	3,50	0,50		17,50
							2,00				2,00
	1,00	4,00	7,00		10,00	4,00					27,00
	1,00	2,00	2,00		2,00	15,00	29,00	31,00			82,00
3,00	2,00	4,00	3,00		5,00	20,00	51,00	46,00			136,00
			1,00								1,00
		0,50				1,00					1,50
			1,00								1,00
				1,00		1,00					2,00
	2,00		1,00								4,00
		1,00	1,00								2,00
	1,00	1,00									8,00
		1,00									3,50
					1,00						9,50

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gehobener Dienst		
		S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
VB 4/BV-2-Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	1119								1,00
VB 4/BV-3-Bez.VV-Stelle Haspe	1119								
VB 4/BV-4-Bez.VV-Stelle Boele	1119								
VB 4/BV-5-Bezirksvertretung Mitte	1119								
30-Rechtsamt	1118								
32-FB 32	1119							1,00	0,50
32-FB 32	1210				1,00				
32-FB 32	1220								1,00
32-FB 32	1221								
32-FB 32	1222							1,00	2,00
32-FB 32	5732								
37-Feuerwehr	1260			1,00				1,00	
37-Feuerwehr	1280								
37-Feuerwehr	1270								
37-Feuerwehr	1290								
41-Kulturbüro	2581				1,00				2,00
44-Musikschule	2563				1,00			1,00	
45-Osthaus Museum	2520			1,00	1,00				1,00
46-Theater/Orchester	2561							1,00	
47-Historisches Centrum Hagen	2521			1,00		1,00		1,00	
53-Fachbereich Gesundheit und Verbrauche	4140			1,00	3,50				2,00
53-Fachbereich Gesundheit und Verbrauche	1223								
53/PTLA-Fachbereich Gesundheit und Verbr	4121					1,00			
CUA-Chem. Unters.-Amt	4120								1,00

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
											1,00	
0,50							1,00				1,50	
							1,00				1,00	
			1,00			1,00	2,50				4,50	
			30,50	4,50			0,50				37,00	
			2,50			0,50	1,00				5,00	
1,00			16,50	1,00	1,50		1,00				22,00	
5,00			2,00	3,00	1,00						11,00	
3,00	1,00		22,50	4,50	19,00	0,50					53,50	
							1,50				3,50	
				1,00	2,00						3,00	
1,00											1,00	
0,50			0,50				0,50				4,50	
	15,50		0,50	1,50							19,50	
1,00	0,50				2,50						7,00	
1,00	2,00		7,00	3,00	1,00		2,50		61,00		78,50	
1,00	2,00						1,50				7,50	
5,50	1,00		7,50	4,50		0,50	2,50				28,00	
			5,00	1,00			1,00				7,00	
						0,50					1,50	
2,00	3,00		4,00	8,50			0,50				19,00	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Arbeiter Lohngruppen							
		9	7/ 8/ 8A	6/ 7/ 7A	5/ 6/ 6A	5/ 5A	4/ 5/ 5A	3/ 4/ 4A	2/ 3/ 3A
VB 4/BV-2-Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	1119								
VB 4/BV-3-Bez.VV-Stelle Haspe	1119								
VB 4/BV-4-Bez.VV-Stelle Boele	1119								
VB 4/BV-5-Bezirksvertretung Mitte	1119								
30-Rechtsamt	1118								
32-FB 32	1119								
32-FB 32	1210								
32-FB 32	1220								
32-FB 32	1221								
32-FB 32	1222								
32-FB 32	5732								
37-Feuerwehr	1260						1,00		
37-Feuerwehr	1280								
37-Feuerwehr	1270								
37-Feuerwehr	1290	4,00	3,00	1,00					
41-Kulturbüro	2581								
44-Musikschule	2563								
45-Osthaus Museum	2520			2,00					
46-Theater/Orchester	2561			18,50	32,50		6,00		
47-Historisches Centrum Hagen	2521								1,00
53-Fachbereich Gesundheit und Verbrauche	4140								
53-Fachbereich Gesundheit und Verbrauche	1223								
53/PTLA-Fachbereich Gesundheit und Verbr	4121								
CUA-Chem. Unters.-Amt	4120								1,00

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen				Gesamtsummen					
		Summen Arbeiter			Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1/ 1A E1									
					0,50	1,00		1,50	
					1,00	1,50		2,50	
					1,50	1,00		2,50	
					1,50			1,50	
					10,00	4,50		14,50	
					11,50	37,00		48,50	
					2,00	5,00		7,00	
					8,50	22,00		30,50	
					24,50	11,00		35,50	
					17,50	53,50		71,00	
					2,00			2,00	
		1,00			27,00	3,50	1,00	31,50	
					82,00			82,00	
					136,00	3,00		139,00	
		8,00			1,00	1,00	8,00	10,00	
					1,50	4,50		6,00	
					1,00	19,50		20,50	
		2,00			2,00	7,00	2,00	11,00	
		57,00			4,00	78,50	57,00	139,50	
		1,00			2,00	7,50	1,00	10,50	
					8,00	28,00		36,00	
					3,50	7,00		10,50	
						1,50		1,50	
		1,00			9,50	19,00	1,00	29,50	

		BEAMTE Besoldungsgruppen							
		Wahl- Beamte	Höherer Dienst						
Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
VB 5-Vorstandsbereich 5	1145	1,00							
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	1123								1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5110					1,00			1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5220							1,00	
61-FB Stadtentwicklung, -planung u. Bauo	5110							2,00	
61-FB Stadtentwicklung, -planung u. Bauo	5210						1,00		
62-Amt f. Geoinformation u.	5111					1,00		3,00	2,00
66-FB Planen,Bauen,Grün, Str. u. Brücken	5410					1,00		1,00	1,00
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5510								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5410						1,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5530								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5532								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5371								
Zusammenstellung:									
Gesamtsumme VB 1		1,00				1,00	3,00	3,00	6,00
Gesamtsumme VB 2		1,00				3,00		3,00	3,00
Gesamtsumme VB 3		1,00				1,00	2,00	7,00	11,00
Gesamtsumme VB 4		1,00				4,00	7,50	14,50	5,00
Gesamtsumme VB 5		1,00				3,00	2,00	7,00	5,00
Gesamtsumme aller Vorstandsbereiche		**5,00**				**12,00**	**14,50**	**34,50**	**30,00**

B E A M T E (Forts.) B e s o l d u n g s g r u p p e n											
Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD u. A13gD+AZ	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
											1,00
1,00	3,00	4,00	2,00			1,00					12,00
	2,50	2,00	1,00								7,50
	1,00	2,00		1,00							5,00
	1,00	4,00									7,00
	4,00	5,00	2,00	1,00							13,00
1,00	5,00	2,00	1,00								15,00
3,00	3,50	6,50	3,50		1,00						20,50
		2,00	1,00								4,00
2,00	22,00	17,50	10,50	0,50	3,00	1,00	1,50	1,00	4,00	3,00	80,00
3,00	9,50	12,00	11,50	1,00	2,00	6,00	4,50	4,00	2,00		65,50
6,00	9,50	26,00	56,50	16,00	1,00	13,00	8,00	3,00	0,50		161,50
6,00	12,00	24,00	43,50	2,00	21,00	44,50	91,50	85,00	1,00		362,50
5,00	20,00	27,50	10,50	2,00	1,00	1,00					85,00
22,00	**73,00**	**107,00**	**132,50**	**21,50**	**28,00**	**65,50**	**105,50**	**93,00**	**7,50**	**3,00**	**754,50**

		Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gehobener Dienst		
Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
VB 5-Vorstandsbereich 5	1145				1,00				1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	1123								1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5110								
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5220							1,00	
61-FB Stadtentwicklung, -planung u. Bauo	5110		1,00		4,00		3,00	3,00	8,00
61-FB Stadtentwicklung, -planung u. Bauo	5210							5,00	4,00
62-Amt f. Geoinformation u.	5111						2,00	8,00	4,00
66-FB Planen,Bauen,Grün, Str. u. Brücken	5410							5,00	7,50
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5510						1,00	1,00	
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5410							2,00	1,00
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5530								2,00
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5532								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5371								
Zusammenstellung:									
Gesamtsumme VB 1				1,00	1,00	4,00		6,00	13,00
Gesamtsumme VB 2						2,00			5,00
Gesamtsumme VB 3			1,00		2,00	4,00	2,00	10,00	29,50
Gesamtsumme VB 4				4,00	7,50	2,00		6,00	10,50
Gesamtsumme VB 5			1,00		5,00		6,00	25,00	28,50
Gesamtsumme aller Vorstandsbereiche			**2,00**	**5,00**	**15,50**	**12,00**	**8,00**	**47,00**	**86,50**

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
							1,00				3,00	
1,00	1,00			2,00							5,00	
			1,00				1,00				2,00	
3,50	1,00		4,50		1,00		0,50				11,50	
1,00		9,50					1,00				30,50	
				1,50	1,50	0,50	1,00				13,50	
	10,00	3,00	13,00	3,00			1,00				44,00	
2,00	1,00	2,00	3,00	2,50			1,00				24,00	
2,00		1,00	9,00								14,00	
1,00		1,00	6,00	0,50							11,50	
1,00	1,00	2,00	2,00	0,50							8,50	
1,00											1,00	
8,00	1,00		4,00	1,50	3,00	1,00	5,50				49,00	
0,50	3,00	2,00	23,00	26,00	1,00		3,00				65,50	
107,00	44,50	1,00	39,00	83,00	121,95	3,82	16,63				465,40	
21,50	25,00		99,50	32,50	27,00	3,00	19,00		61,00		318,50	
12,50	14,00	18,50	38,50	10,00	2,50	0,50	6,50				168,50	
149,50	**87,50**	**21,50**	**204,00**	**153,00**	**155,45**	**8,32**	**50,63**		**61,00**		**1066,90**	

		Arbeiter Lohngruppen							
Amt bzw. Dienststelle	**Tpl.**	**9**	**7/ 8/ 8A**	**6/ 7/ 7A**	**5/ 6/ 6A**	**5/ 5A**	**4/ 5/ 5A**	**3/ 4/ 4A**	**2/ 3/ 3A**
VB 5-Vorstandsbereich 5	1145								
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	1123								
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5110								
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5220								
61-FB Stadtentwicklung, -planung u. Bauo	5110								
61-FB Stadtentwicklung, -planung u. Bauo	5210								
62-Amt f. Geoinformation u.	5111				1,00				
66-FB Planen,Bauen,Grün, Str. u. Brücken	5410								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5510			7,00	34,00		18,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5410				24,00		12,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5530			1,00	18,50		12,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5532				1,00		2,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5371			1,00					
Zusammenstellung:									
Gesamtsumme VB 1					1,00			5,00	
Gesamtsumme VB 2				7,00	3,00		8,00	1,00	
Gesamtsumme VB 3				2,50	14,00			2,00	
Gesamtsumme VB 4		4,00	3,00	21,50	32,50		7,00		2,00
Gesamtsumme VB 5				9,00	78,50		44,00		
Gesamtsumme aller Vorstandsbereiche		**4,00**	**3,00**	**40,00**	**129,00**		**59,00**	**8,00**	**2,00**

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen				Gesamtsummen					
		Summen Arbeiter			Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1/ 1A E1									
					1,00	3,00		4,00	
					12,00	5,00		17,00	
					7,50	2,00		9,50	
					5,00	11,50		16,50	
					7,00	30,50		37,50	
					13,00	13,50		26,50	
		1,00			15,00	44,00	1,00	60,00	
					20,50	24,00		44,50	
		59,00				14,00	59,00	73,00	
		36,00			4,00	11,50	36,00	51,50	
		31,50				8,50	31,50	40,00	
		3,00					3,00	3,00	
		1,00				1,00	1,00	2,00	
		6,00			80,00	49,00	6,00	135,00	
		19,00			65,50	65,50	19,00	150,00	
		18,50			161,50	465,40	18,50	645,40	
		70,00			362,50	318,50	70,00	751,00	
		131,50			85,00	168,50	131,50	385,00	
		245,00			**754,50**	**1066,90**	**245,00**	**2066,40**	

Stellenplan 2011
Übersicht nach Produktbereichen

	Wahlbeamte				Beamte															Beamte/ Wahlbeamte Summe
Produktbereich	B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13-HD	A13	A12	A11	A10	A9	A9 AZ	A9-MD	A8	A7	A6	A5-ED	
11 Innere Verwaltung	1	1	1	2	5	3	10	12	8	34,5	32	26	1,5	4	10	10	9,5	6	3	179,5
12 Sicherheit und Ordnung					1	3	3,5	1	4	7	18,5	36,5	1	20	40,5	85,5	80,5	1		303
21 Schulträgeraufgaben							1	1	1		2	4	1		1	1		0,5		12,5
25 Kultur und Wissenschaft						1	1	4		3	2,5	3,5	1		2	1				19
31 Soziale Leistungen					1		4		2	6	24	71,5	2	1	9	4	4			128,5
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								5	1	2	3	17	12		1	2				43
41 Gesundheitsdienste					2	3,5	8	1		1	1			1						17,5
42 Sportförderung												1	1							2
51 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen					2		5	3	1	8,5	8	2								29,5
52 Bauen und Wohnen						1	1			5	7	2	2							18
53 Ver- und Entsorgung											1									1
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV					1	1	1	1	3	3,5	8,5	4,5		1						24,5
55 Natur- und Landschaftspflege						1	1	1	1		2									6
56 Umweltschutz									1	1	2	1			2					7
57 Wirtschaft und Tourismus										0,5	1,5					2				4
99 Eigenbetriebe/Gesellschaften					1	1	4	2	4	11	16,5	3		1		1				44,5
Gesamtergebnis	1	1	1	2	13	14,5	39,5	31	26	83	130	172	21,5	28	65,5	107	94	7,5	3	839,5

Stellenplan 2011
Übersicht nach Produktbereichen

Produktbereich	tariflich Beschäftigte																																Beschäftigte Summe	Gesamt-ergebnis
	EG 15Ü	EG 15	EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	EG 2-8	EG 2-6	EG 2-5	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S8	S7	S6	S4	TO.B Orch.	FEST		
11 Innere Verwaltung		1	3	5	5	14	8	16,5	58,5	7	37	12	6	2	4	10,5	2																191,5	**371**
12 Sicherheit und Ordnung		1	1		2	1	2	15	51,5	1	10,5	26,5	1	1		3	1,5															118	**421**
21 Schulträgeraufgaben									2	0,5		45		1,82		3	2,13																54,4	**66,9**
25 Kultur und Wissenschaft		2	5	1	2	6,5	5	30,5	15,5	20,5	42,5	18	1	1	2	2	0,5				1										60	1	217	**236**
31 Soziale Leistungen					2		6	38,5	18,5		8	4,5		2		2	4,5	1	3		2				5,5								97,5	**226**
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			2	1			1	3	5,5		1	1,5				0,5	2	1	7	2	22	24,5	19	16,5	16,5	16	2	4	74	63,5			285,5	**328,5**
41 Gesundheitsdienste		1	3,5	1		2	2	4,5	11,5		13			2		3			1			4		1									49,5	**67**
42 Sportförderung					1				1,5		2					0,5																	5	**7**
51 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	1		4	5	11	12	10	13,5	14		4					3																	77,5	**107**
52 Bauen und Wohnen					6	4		4,5	4,5		1,5	2,5		0,5		1	0,5																25	**43**
53 Ver- und Entsorgung				1	1,5			1		1																							4,5	**5,5**
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV					7	8,5	2	5	9		27	12				1																	71,5	**96**
55 Natur- und Landschaftspflege				2	3	7,5	4	6	13	10	63,5	32																					141	**147**
56 Umweltschutz	1			1	2				1							1																	6	**13**
57 Wirtschaft und Tourismus					2	1					1						1																	5	**9**
99 Eigenbetriebe/Gesellschaften																																	0	**44,5**
Gesamtergebnis	2	5	18,5	17	44,5	56,5	40	138	206	40	211	154	8	10,3	6	30,5	14,1	2	11	2	25	28,5	19	17,5	22	16	2	4	74	63,5	60	1	1348,9	**2188,4**

1	**Produktrahmen Stadt Hagen**		**2**
	1.11	Innere Verwaltung	7
	1.12	Sicherheit und Ordnung	170
	1.21	Schulträgeraufgaben	259
	1.25	Kultur	360
	1.31	Soziale Leistungen	423
	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	502
	1.41	Gesundheitsdienste	568
	1.42	Sportförderung	613
	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	640
	1.52	Bauen und Wohnen	680
	1.53	Ver- und Entsorgung	705
	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	740
	1.55	Natur- und Landschaftspflege	822
	1.56	Umweltschutz	896
	1.57	Wirtschaft und Tourismus	911
	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	951
	1.71	Stiftungen	979

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Gesamtergebnisplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-168.494.858	-163.495.658	-184.695.980	-196.207.200	-206.880.000	-216.690.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-144.476.416	-161.267.104	-155.989.701	-147.125.267	-150.008.424	-152.648.713
3	+	Sonstige Transfererträge	-3.877.055	-3.136.700	-2.858.700	-2.881.387	-2.900.261	-2.919.323
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-62.609.773	-60.086.486	-62.402.942	-63.485.305	-64.238.683	-64.832.985
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.011.671	-6.416.402	-6.461.856	-6.558.715	-6.604.320	-6.650.797
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.179.351	-16.815.905	-17.557.117	-17.468.808	-17.683.945	-17.901.225
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-26.396.589	-20.514.183	-18.936.845	-18.907.976	-18.882.975	-18.857.975
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-454.236		-895.816	-895.816	-895.816	-895.816
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-432.499.950**	**-431.732.438**	**-449.798.957**	**-453.530.475**	**-468.094.425**	**-481.396.835**
11	-	Personalaufwendungen	137.375.619	132.570.095	129.585.198	128.845.221	127.874.548	124.847.775
12	-	Versorgungsaufwendungen	11.806.404	11.344.223	11.300.469	11.413.474	11.527.609	11.642.885
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.848.366	135.166.097	124.369.079	116.734.159	111.808.393	102.552.552
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	45.920.330	37.437.342	46.449.943	46.212.623	46.201.457	46.319.113
15	-	Transferaufwendungen	159.624.527	162.435.692	164.382.496	168.293.911	172.301.349	167.906.203
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.541.944	83.113.183	81.849.504	81.478.018	81.662.890	80.118.156
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**552.117.189**	**562.066.632**	**557.936.689**	**552.977.406**	**551.376.245**	**533.386.683**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**119.617.239**	**130.334.194**	**108.137.732**	**99.446.931**	**83.281.820**	**51.989.848**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Gesamtergebnisplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-13.164.146	-10.053.800	-11.395.000	-11.395.000	-11.395.000	-11.395.000
20	-	Zinsen und sontige Finanzaufwendungen	29.654.167	39.756.500	34.876.000	39.441.000	49.069.000	59.207.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**16.490.020**	**29.702.700**	**23.481.000**	**28.046.000**	**37.674.000**	**47.812.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**136.107.260**	**160.036.894**	**131.618.732**	**127.492.931**	**120.955.820**	**99.801.848**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Jahresergebnis** (Zeilen 22 und 25)	**136.107.260**	**160.036.894**	**131.618.732**	**127.492.931**	**120.955.820**	**99.801.848**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Gesamtfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-163.529.280	-163.495.658	-184.695.980	-196.207.200	-206.880.000	-216.690.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-130.595.488	-145.372.629	-140.663.510	-135.299.591	-138.224.292	-142.664.073
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-3.454.973	-3.136.700	-2.858.700	-2.881.387	-2.900.261	-2.919.323
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-58.612.450	-58.846.486	-57.737.338	-58.817.601	-59.571.013	-60.165.276
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.040.429	-6.606.992	-6.650.426	-6.745.264	-6.788.849	-6.833.306
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-19.256.871	-16.815.905	-17.557.117	-17.468.808	-17.683.945	-17.901.225
7	+	Sonstige Einzahlungen	-24.351.845	-19.764.750	-18.923.920	-18.895.050	-18.870.050	-18.845.050
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-10.851.209	-10.053.800	-11.395.000	-11.395.000	-11.395.000	-11.395.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-417.692.545**	**-424.092.920**	**-440.481.991**	**-447.709.901**	**-462.313.410**	**-477.413.254**
10	-	Personalauszahlungen	120.972.549	121.871.871	117.066.974	116.326.997	115.356.324	112.329.551
11	-	Versorgungsauszahlungen	16.151.467	15.234.721	15.190.967	15.342.877	15.496.306	15.651.269
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	123.655.066	156.749.778	147.015.400	116.488.159	111.562.393	102.306.552
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	27.761.257	39.770.577	34.876.000	39.441.000	49.069.000	59.207.000
14	-	Transferauszahlungen	161.073.830	162.435.692	164.382.496	168.293.911	172.301.349	167.906.203
15	-	sonstige Auszahlungen	79.650.319	83.162.037	81.836.504	81.585.318	81.618.120	80.068.909
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**529.264.489**	**579.224.676**	**560.368.341**	**537.478.262**	**545.403.491**	**537.469.483**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)**	**111.571.943**	**155.131.756**	**119.886.350**	**89.768.360**	**83.090.080**	**60.056.229**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Gesamtfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-31.434.287	-36.729.500	-35.544.839	-19.743.500	-17.970.200	-21.192.100
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-5.767.259	-5.020.000	-4.250.000	-4.050.000	-4.050.000	-4.050.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-1.596.170	-300.000				
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	21.168	-1.607.000	-527.000	-830.200	-809.000	-40.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-1.033.451	-263.000	-264.000	-265.000	-266.000	-266.000
23	**=**	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-39.809.998**	**-43.919.500**	**-40.585.839**	**-24.888.700**	**-23.095.200**	**-25.548.100**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	1.060.044	2.131.000	841.300	643.000	646.000	648.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.901.988	44.984.700	39.491.200	21.229.800	15.525.000	17.704.150
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.380.100	6.262.720	5.165.400	4.245.500	3.902.500	3.823.100
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen						
28	-	Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	428.754	1.263.000	1.027.981			
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	453.200	1.651.300		1.420.000	2.670.000	6.005.000
30	**=**	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**22.224.086**	**56.292.720**	**46.525.881**	**27.538.300**	**22.743.500**	**28.180.250**
31	**=**	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)**	**-17.585.913**	**12.373.220**	**5.940.042**	**2.649.600**	**-351.700**	**2.632.150**
32	**=**	**Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)**	**93.986.031**	**167.504.976**	**125.826.392**	**92.417.960**	**82.738.380**	**62.688.379**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Gesamtfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-71.087.975	-10.215.000	-10.115.000	-6.650.000	-3.650.000	-6.630.000
34	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	78.413.137	12.921.000	12.671.000	13.060.000	10.854.000	10.782.000
35	**=**	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit**	**7.325.162**	**2.706.000**	**2.556.000**	**6.410.000**	**7.204.000**	**4.152.000**
36	**=**	**Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 35)**	**101.311.193**	**170.210.976**	**128.382.392**	**98.827.960**	**89.942.380**	**66.840.379**
37	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln		897.000.000	1.007.500.000	1.135.882.392	1.234.710.352	1.324.652.733
38	**=**	**Liquide Mittel (Zeilen 36 und 37)**	**101.311.193**	**1.067.210.976**	**1.135.882.392**	**1.234.710.352**	**1.324.652.733**	**1.391.493.111**

1.11	**Innere Verwaltung**		**8**
	1.11.10	Unterstützung Politik/Verw.steuerung	13
	1.11.11	Öffentlichkeitsarbeit	22
	1.11.12	Gleichstellung	30
	1.11.13	Prüfungen	36
	1.11.14	Personal- und Organisationsmanagement	42
	1.11.15	Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung	49
	1.11.16	Verwaltungsservice	55
	1.11.17	Beschäftigtenvertretung	63
	1.11.18	Rechtsangelegenheiten	69
	1.11.19	Bürgerämter	75
	1.11.20	Finanzmanagement und -controlling	81
	1.11.21	Finanzbuchhaltung	87
	1.11.22	Steuerverwaltung	94
	1.11.23	Verwaltung der Liegenschaften	100
	1.11.24	Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle	111
	1.11.25	Druckerei	119
	1.11.26	Cafeteria	126
	1.11.42	Vorstandsbereich 2	133
	1.11.43	Vorstandsbereich 3	139
	1.11.44	Vorstandsbereich 4	146
	1.11.45	Vorstandsbereich 5	152
	1.11.50	Beteiligungscontrolling	158
	1.11.90	Bezirksbezogene Haushaltsmittel	164

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.390.264	-1.933.372	-1.074.132	-1.078.690	-1.077.787	-1.082.437
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-564	-800	-400	-408	-416	-424
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.911.215	-1.835.008	-1.694.144	-1.726.811	-1.736.540	-1.746.463
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.740.589	-3.467.969	-3.569.525	-3.573.193	-3.576.934	-3.580.749
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.877.846	-1.597.338	-1.474.300	-1.449.300	-1.424.300	-1.399.300
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-12.920.479**	**-8.834.487**	**-7.812.501**	**-7.828.401**	**-7.815.977**	**-7.809.374**
11	-	Personalaufwendungen	35.167.922	29.734.364	28.776.106	29.506.078	29.710.041	29.190.419
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.114.469	3.495.530	3.315.581	3.504.370	3.567.708	3.661.004
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.627.618	7.846.886	7.098.040	6.936.184	6.748.380	6.365.389
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.848.635	1.507.002	1.523.874	1.514.268	1.487.891	1.486.778
15	-	Transferaufwendungen	439.484	270.164	283.715	289.644	295.711	301.910
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.648.101	13.012.360	13.550.940	13.207.322	13.062.014	12.827.851
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**60.846.229**	**55.866.305**	**54.548.256**	**54.957.866**	**54.871.744**	**53.833.352**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**47.925.750**	**47.031.818**	**46.735.755**	**47.129.464**	**47.055.768**	**46.023.978**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-692.832	-250.000				
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	446	500				
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-692.386**	**-249.500**				
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**47.233.364**	**46.782.318**	**46.735.755**	**47.129.464**	**47.055.768**	**46.023.978**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**47.233.364**	**46.782.318**	**46.735.755**	**47.129.464**	**47.055.768**	**46.023.978**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.191.217	-28.160.793	-17.857.134	-17.605.513	-17.225.523	-16.931.719
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.975.617	1.685.315	1.754.894	1.325.193	1.296.363	1.229.815
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**22.017.765**	**20.306.840**	**30.633.514**	**30.849.144**	**31.126.608**	**30.322.074**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.196.995	-1.706.806	-855.159		-859.711	-864.308	-868.951
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-8						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.032	-800	-400		-408	-416	-424
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.113.955	-1.835.008	-1.694.144		-1.726.811	-1.736.540	-1.746.463
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.639.857	-3.467.969	-3.569.525		-3.573.193	-3.576.934	-3.580.749
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.599.572	-1.429.500	-1.473.500		-1.448.500	-1.423.500	-1.398.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.645.233	-250.000					
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-16.196.651**	**-8.690.083**	**-7.592.728**		**-7.608.622**	**-7.601.698**	**-7.595.088**
10	-	Personalauszahlungen	24.435.416	24.147.729	23.301.643		23.897.837	24.077.395	23.508.528
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.789.633	4.694.320	4.468.473		4.722.880	4.808.264	4.934.044
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.214.385	8.402.986	7.288.290		6.936.184	6.748.380	6.365.389
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.380	10.030					
14	-	Transferauszahlungen	446.959	270.164	283.715		289.644	295.711	301.910
15	-	sonstige Auszahlungen	13.065.820	13.019.007	13.537.940		13.314.622	13.017.244	12.778.604
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**49.954.593**	**50.544.236**	**48.880.061**		**49.161.168**	**48.946.995**	**47.888.475**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**33.757.941**	**41.854.153**	**41.287.333**		**41.552.545**	**41.345.297**	**40.293.387**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-250.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-3.977.925	-3.800.000	-3.800.000		-3.800.000	-3.800.000	-3.800.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-1.309.700	-300.000					
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-67.841						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-5.355.467**	**-4.350.000**	**-3.808.000**		**-3.808.000**	**-3.808.000**	**-3.808.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	127.491	1.886.000	391.300		393.000	396.000	398.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		25.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	346.567	375.020	105.500		97.500	96.500	96.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	60.106	288.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**534.164**	**2.574.020**	**496.800**		**490.500**	**492.500**	**494.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-4.821.302**	**-1.775.980**	**-3.311.200**		**-3.317.500**	**-3.315.500**	**-3.313.500**

1.11.10	**Unterstützung Politik/Verw.steuerung**		**13**
	1.11.10.01	Unterstützung der Politik	
	1.11.10.02	Führung und Steuerung der Verwaltung	
	1.11.10.03	Leistungen für Fraktionen	
	1.11.10.04	Leistungen an Mandatsträger	
	1.11.10.05	Führung und Leitung Teilplan 1110	
	1.11.10.61	Sitzungen Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	
	1.11.10.62	Service für Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	
	1.11.10.63	Sitzungen der Bezirksvertretungen Mitte	
	1.11.10.64	Service für Bezirksvertretung Mitte	
	1.11.10.65	Sitzungen der Bezirksvertretung Boele	
	1.11.10.66	Service für Bezrksvertretung Boele	
	1.11.10.67	Sitzungen Bezirksvertretung Hohenlimburg	
	1.11.10.68	Service für Bezirksvertretung Hohenlimbg	
	1.11.10.69	Sitzungen der Bezirksvertretung Haspe	
	1.11.10.70	Service für Bezirksvertretung Haspe	
	1.11.10.71	Ltg. BVS/Stadtteilmanagement	
	1.11.10.72	Grundsatzangel. der BVen	

Teilplanbeschreibung: 1.11.10
Organisation und Koordination der kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse; Ausrichtung des Verwaltungshandelns auf die Vorgaben des Gesetzgebers und der Gemeindeorgane.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Hauptsatzung, Geschäftsordnung, Zuständigkeitsordnung, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten (Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.785	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-255					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-24.727					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-42.766**	**-13.000**	**-13.000**	**-13.000**	**-13.000**	**-13.000**
11	-	Personalaufwendungen	1.047.021	1.115.450	1.760.635	1.750.060	1.740.622	1.738.692
12	-	Versorgungsaufwendungen	203.675	248.213	250.648	246.619	248.196	248.894
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.228	22.796	32.125	32.446	32.571	32.697
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	15.673	15.755	9.896	9.708	9.627	8.955
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.804.267	1.907.742	2.046.599	2.033.208	2.031.401	2.029.694
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.090.865**	**3.309.956**	**4.099.902**	**4.072.041**	**4.062.417**	**4.058.932**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.048.098**	**3.296.956**	**4.086.902**	**4.059.041**	**4.049.417**	**4.045.932**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.048.098**	**3.296.956**	**4.086.902**	**4.059.041**	**4.049.417**	**4.045.932**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.048.098**	**3.296.956**	**4.086.902**	**4.059.041**	**4.049.417**	**4.045.932**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-877.852	-1.003.737	-16.977	-17.119	-17.071	-16.975
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.623.714	1.667.941	817.817	814.162	796.994	768.035
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.793.961**	**3.961.161**	**4.887.742**	**4.856.084**	**4.829.340**	**4.796.992**

Zu Zeile 5:

Erträge aus dem Verkauf im Servicebereich.

Zu Zeile 13:

Unterhaltung der Fahrzeuge sowie Aufwendungen für den Einkauf von Lebensmitteln, Getränken und sonstiger Waren.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung für Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich Sitzungsräume).

Zu Zeile 16:

Aufwandsentschädigungen 863.000 Euro, Fraktionszuwendungen rd. 683.000 Euro, IT-Kosten rd. 408.000 Euro, Lager Poststelle rd. 50.000 Euro,

Personenversicherungsbeiträge rd. 15.000 Euro.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.041	-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-255						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-17.296**	**-13.000**	**-13.000**		**-13.000**	**-13.000**	**-13.000**
10	-	Personalauszahlungen	880.243	887.880	1.518.393		1.514.198	1.505.600	1.505.335
11	-	Versorgungsauszahlungen	273.854	333.337	338.284		332.801	334.924	335.856
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.946	22.796	32.125		32.446	32.571	32.697
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.837.609	1.907.625	2.046.599		2.033.208	2.031.401	2.029.694
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.013.652**	**3.151.638**	**3.935.401**		**3.912.654**	**3.904.496**	**3.903.583**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.996.356**	**3.138.638**	**3.922.401**		**3.899.654**	**3.891.496**	**3.890.583**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		25.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		3.600					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**28.600**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**28.600**					

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Rathaus										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		25.000							30.753.000
-	Weitere investive Auszahlungen								30.658.000	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**25.000**						**30.658.000**	**30.753.000**
=	**Summe**		**25.000**						**30.658.000**	**30.753.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000001 Neubau Rathaus

Die Abrechnung der Maßnahme war für 2010 geplant. Die Mängelbeseitigung ist nach wie vor ungeklärt. Gegebenenfalls erfolgt im Bedarfsfall eine außerplanmäßige Bereitstellung im Rahmen der lfd. Bewirtschaftung 2011.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		3.600					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**3.600**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800001 Anschaffung von Vermögensgegenständen IPM

Mitteleinplanung in Höhe von 3.600 € für die Anschaffung eines Portraits des ehemaligen Oberbürgermeisters Peter Demnitz zur Komplettierung der OB-Portraitsammlung in der Lobby.

1.11.11	**Öffentlichkeitsarbeit**		**22**
	1.11.11.01	Unterrichtung der Öffentlichkeit	
	1.11.11.02	Stadtwerbung	
	1.11.11.03	Städtepartnerschaften	
	1.11.11.04	Öffentliche Bekanntmachungen	
	1.11.11.05	Führung und Leitung Teilplan 1111	

Teilplanbeschreibung: 1.11.11
Zielgruppenorientierte Vermittlung kommunal- und verwaltungspolitischer Entwicklungen und Entscheidungen, Informationen über städtische Einrichtungen, Angebote und Aktivitäten sowie Organisation und Durchführung von Werbemaßnahmen, Repräsentationen und Veranstaltungen für und in Hagen

Zielgruppe:
Allgemeine Öffentlichkeit, Medienvertreter, spezielle Interessengruppen, z.B. als potentielle Auftragnehmer bei städtischen Ausschreibungen.

Auftragsgrundlage:
Grundsätze über die Unterrichtung der Öffentlichkeit, in: Hagener Stadtrecht, Ordnungsziffer 1, Allgemeine Verwaltung, 10.18.05, sowie Beschlüsse des Rates zur Hauptsatzung der Stadt Hagen, Komplex Öffentliche Bekanntmachungen, Ausschreibungen etc.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-7.000	-10.800	-15.300	-15.300	-15.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-94					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-154.298					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-159.392**	**-7.000**	**-10.800**	**-15.300**	**-15.300**	**-15.300**
11	-	Personalaufwendungen	502.828	527.812	483.685	483.944	484.777	484.650
12	-	Versorgungsaufwendungen	16.662	16.794	16.749	16.327	16.432	16.477
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.431	38.202	38.820	39.214	39.228	39.242
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	101					
15	-	Transferaufwendungen	49.455	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	142.306	190.281	139.090	139.944	140.077	140.212
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**745.783**	**786.090**	**691.343**	**692.429**	**693.513**	**693.581**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**586.391**	**779.090**	**680.543**	**677.129**	**678.213**	**678.281**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**586.391**	**779.090**	**680.543**	**677.129**	**678.213**	**678.281**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**586.391**	**779.090**	**680.543**	**677.129**	**678.213**	**678.281**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-33.588	-38.364	-34.638	-34.824	-34.795	-34.702
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	128.056	132.249	81.441	87.220	84.965	81.562
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**680.858**	**872.975**	**727.346**	**729.524**	**728.384**	**725.141**

Zu Zeile 5:

Durch die Vermarktung der Hagener Internetseiten sollen in 2011 Erträge i.H.v. 8.000 Euro und ab 2012 i.H.v. 12.000 Euro generiert werden.
Zudem soll eine Anzeigenschaltung in der Mitarbeiterzeitung „HAI“ erfolgen, für die in 2011 Erträge i.H.v. 2.800 Euro und ab 2012 i.H.v. 3.000 Euro erwartet werden.

Zu Zeile 13:

Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Aufwand für Sonderreinigung Karneval und Kirmes: 38.100 Euro.

Zu Zeile 15:

Zuschüsse an übrige Bereiche im Rahmen von Veranstaltungen/Repräsentationen und Städtepartnerschaften.

Zu Zeile 16:
Verlagerung eines Teils des Werbeaufwands in den Teilplan 5710 im Rahmen der Neuordnung der Wirtschaftsförderung (41.000 Euro). Des Weiteren beinhaltet der Ansatz hauptsächlich Aufwendungen für Werbung (rd. 37.000 Euro), Repräsentationen (rd. 30.000 Euro) und Veranstaltungen (rd. 25.000 Euro) sowie sonstige Geschäftsaufwendungen (rd. 29.000 Euro).

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.000						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-7.000	-10.800		-15.300	-15.300	-15.300
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-261						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-136						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.397**	**-7.000**	**-10.800**		**-15.300**	**-15.300**	**-15.300**
10	-	Personalauszahlungen	492.000	512.414	468.709		469.487	470.371	470.347
11	-	Versorgungsauszahlungen	22.438	22.554	22.613		22.040	22.181	22.242
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.431	38.202	38.820		39.214	39.228	39.242
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	48.280	13.000	13.000		13.000	13.000	13.000
15	-	sonstige Auszahlungen	149.887	190.247	139.090		139.944	140.077	140.212
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**747.036**	**776.418**	**682.231**		**683.685**	**684.857**	**685.043**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**744.639**	**769.418**	**671.431**		**668.385**	**669.557**	**669.743**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	101						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**101**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**101**						

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	101						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**101**						

1.11.12	**Gleichstellung**		**30**
	1.11.12.01	Gleichstellung intern	
	1.11.12.02	Führung und Leitung Teilplan 1112	
	1.11.12.03	Gleichstellung extern	

Teilplanbeschreibung: 1.11.12
Die Gleichstellungsstelle (GSTST) hat die Aufgabe, den im Grundgesetz verankerten Auftrag der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Intern wird das Ziel der Frauenförderung in der Verwaltung verfolgt. Die GSTST führt die Geschäfte des Frauenbeirates der Stadt Hagen und arbeitet überregional mit Gremien und den Gleichstellungsstellen des Bundes, der Länder und anderer Kommunen zusammen. Extern leistet die GSTST Lobbyarbeit für Frauen in der Stadt Hagen und ist bestrebt, das kommunale Umfeld aus weiblicher Sicht zu verbessern und neue ganzheitliche und zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen. Die GSTST informiert und berät Bürger/innen in persönlichen Fragen und Krisensituationen, hält Kontakt zu Frauenorganisationen und anderen gesellschaftlich relevanten Organisationen und schafft so ein Netzwerk für Frauenfragen. Sie erstellt Infomaterial zu aktuellen Themen. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Initiierung und Organisation von Veranstaltungen.

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung, Multiplikatoren/innen, Bürger/innen

Auftragsgrundlage:
Pflichtaufgabe der Kommunen in NRW. § 5 Gemeindeordnung NRW, §§ 15, 16 Landesgleichstellungsgesetz

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-385					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-199					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-559**					
11	-	Personalaufwendungen	122.798	138.770	113.863	114.110	114.366	114.363
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	221	23	17	18	18	18
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.601	17.815	17.813	17.136	16.809	16.482
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**138.620**	**156.608**	**131.693**	**131.263**	**131.192**	**130.863**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**138.061**	**156.608**	**131.693**	**131.263**	**131.192**	**130.863**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**138.061**	**156.608**	**131.693**	**131.263**	**131.192**	**130.863**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**138.061**	**156.608**	**131.693**	**131.263**	**131.192**	**130.863**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-66.043	-86.246	-59.903	-59.903	-59.903	-59.903
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.170	39.567	31.335	32.418	31.828	30.947
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**85.188**	**109.929**	**103.125**	**103.777**	**103.116**	**101.906**

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet IT/TK-Kosten, Portokosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-25						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-385						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-79						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-489**						
10	-	Personalauszahlungen	122.957	138.770	113.863		114.110	114.366	114.363
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	313	23	17		18	18	18
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	13.372	17.806	17.813		17.136	16.809	16.482
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**136.642**	**156.599**	**131.693**		**131.263**	**131.192**	**130.863**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**136.154**	**156.599**	**131.693**		**131.263**	**131.192**	**130.863**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.13	**Prüfungen**		**36**
	1.11.13.01	Durchf. gesetzl. Prüfungen 103 I GO	
	1.11.13.02	Durchf. freiwilliger Prüfungen	
	1.11.13.03	Projekte	
	1.11.13.04	Führung und Leitung Teilplan 1113	
	1.11.13.05	Überörtliche Prüfungen	

Teilplanbeschreibung: 1.11.13
Die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes ist auf die Sicherstellung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit des Verwaltungshandelns, das Lokalisieren von Verfahrensmängeln und Risikopotentialen sowie auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Handelns gerichtet. Sie erstreckt sich insbesondere auf die Prüfung von Buchungsbelegen, Akten, Datenbanken und sonstigen Unterlagen der Dienststellen, mündliche Erörterungen von Sachverhalten sowie beratende Gespräche und Stellungnahmen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an Rats-, Ausschuss-, und sonstigen Gremiensitzungen erforderlich. Prüferkenntnisse werden im Regelfall in schriftlichen Berichten festgehalten und den betroffenen Dienststellen, Vorstandsbereichen und in wichtigen Fällen dem Oberbürgermeister zur Verfügung gestellt. Die politischen Gremien, vorrangig der Rechnungsprüfungsauschuss, werden durch Vortrag bzw. Vorlage über die Prüferkenntnisse informiert.

Zielgruppe:
Der Rat der Stadt, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Oberbürgermeister und die Beigeordneten, sämtliche Dienststellen der Stadt, die Eigenbetriebe oder eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie vertragliche Auftraggeber, wie z.B. die Stadtentwässerung Hagen, Anstalt öffentlichen Rechts.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (GO NRW), Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Hagen, einzelne vertragliche Vereinbarungen.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.13 Prüfungen**

Winkler, Judith

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-160					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-160**					
11	-	Personalaufwendungen	916.618	973.193	983.192	975.762	975.509	973.936
12	-	Versorgungsaufwendungen	202.881	221.160	223.514	217.882	219.278	219.888
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	183	205	148	149	150	150
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	460	460	462	464	462	464
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.426	153.357	196.109	141.556	139.602	137.656
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.255.567**	**1.348.374**	**1.403.426**	**1.335.813**	**1.335.001**	**1.332.095**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.255.407**	**1.348.374**	**1.403.426**	**1.335.813**	**1.335.001**	**1.332.095**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.13 Prüfungen**

Winkler, Judith

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.255.407**	**1.348.374**	**1.403.426**	**1.335.813**	**1.335.001**	**1.332.095**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.255.407**	**1.348.374**	**1.403.426**	**1.335.813**	**1.335.001**	**1.332.095**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.324.321	-1.279.384	-810.077	-779.868	-779.868	-779.868
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116.606	161.649	135.294	147.158	142.054	134.323
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**47.692**	**230.640**	**728.644**	**703.103**	**697.187**	**686.549**

Zu Zeile 16:

Die überörtliche Prüfung der Haushaltswirtschaft gem. § 105 GO NRW erstreckt sich in der Regel auf mehrere Haushaltsjahre. Nach dem Grundsatz der Periodenabgrenzung sind die Prüfungskosten den einzelnen Haushaltsjahren zuzuordnen. Entsprechend erfolgt über einen Zeitraum von vier Jahren eine jährliche Rückstellungszuführung, die sich der Höhe nach an den Kosten der letzten Prüfung orientiert (zurzeit 37.000 € jährlich). Der Gesamtbetrag von 148.000 € wird voraussichtlich in 2012 zahlungsrelevant, da in diesem Jahr mit der Prüfung der vorangegangenen Jahre zu rechnen ist.
Daneben weitere überörtliche Prüfungen 8.000 €, externe Beratung bei Prüfung des Gesamtabschlusses 30.000 € und 20.000 € für externe Prüfung der SAP Software, IT/TK-Kosten rd. 93.000 €, Geschäftsaufwendungen u.ä. rd. 8.500 €.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.13 Prüfungen**

Winkler, Judith

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-160						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-160**						
10	-	Personalauszahlungen	761.332	770.426	783.338		782.841	783.271	783.067
11	-	Versorgungsauszahlungen	273.311	297.007	301.768		294.123	296.003	296.819
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	183	205	148		149	150	150
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	86.253	142.939	183.109		248.856	94.832	88.409
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.121.079**	**1.210.577**	**1.268.363**		**1.325.969**	**1.174.256**	**1.168.445**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.120.919**	**1.210.577**	**1.268.363**		**1.325.969**	**1.174.256**	**1.168.445**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.14	**Personal- und Organisationsmanagement**		**42**
	1.11.14.01	Organisations- und Personalmanagement	
	1.11.14.02	L Betriebswirtschaftliche Steuerung	
	1.11.14.03	L Personalmanagement	
	1.11.14.04	Ausbildung	
	1.11.14.05	Fortbildung/Qualifizierung	
	1.11.14.06	Externe Fortbildungen	
	1.11.14.07	Datenschutz, Datensicherheit	
	1.11.14.08	Führung und Leitung Teilplan 1114	
	1.11.14.09	Orga/Untersuchungen	
	1.11.14.11	Altersteilzeit	
	1.11.14.12	Personalbetreuung	
	1.11.14.13	Versorgungsbetreuung	
	1.11.14.14	Zentraler Arbeitsmarkt	
	1.11.14.15	Projektaufträge HABIT	
	1.11.14.16	Leistungen für HABIT	
	1.11.14.17	Personalentwicklung ZuKo	
	1.11.14.18	BgA Personalgestellung	
	1.11.14.19	sonst. Personalgestellung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.14

Erarbeitung/Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (Handlungsrahmen) sowie deren Umsetzung und Abwicklung in den Aufgabenfeldern:

- Organisationsentwicklung und –beratung:
  Aufstellen, Führen und Fortschreiben von Organisationsplänen, Organisationsentwicklung, Aufbau- und Ablauforganisation, Betriebliches Vorschlagswesen
- Betriebswirtschaftliche Steuerung:
  Controlling, Berichtswesen, zentrale und dezentrale Steuerungsunterstützung
- Personalmanagement:
  Personalbedarfsplanung, Interne Mobilitätsagentur, zentrale und dezentrale Personalwirtschaft, Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung
- Ausbildung:
  Personalbedarfsdeckung und Personalbetreuung, Praktikantenangelegenheiten
- Fortbildung/Qualifizierung:
  Beschäftigtenförderung, Externe Fortbildung
- Datenschutz:
  Grundsatzfragen des Datenschutzes, Koordination von Maßnahmen, Datensicherheit
- Information der Verwaltungsführung
- Vorbereitungen der Entscheidung der Verwaltungsführung

In den Teilplänen 1114 und 1116 führt die neue Organisationsstruktur in 2011 zu einer Vermengung der Planansätze und Rechnungsergebnisse. Die Daten sind daher im Zusammenhang zu betrachten.

Zielgruppe:

Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, Verwaltungsvorstand), Ämter und Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hagen, Nachwuchskräfte incl. Bewerber/innen.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Beschlüsse von Rat und Ausschüssen, Hagener Stadtrecht, Entscheidungen der Verwaltungsführung, gesetzliche und tarifvertragliche Grundlagen der Ausbildung.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Personal- und Organisationsmanagement**

Keßen, Stefan

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.108.617	-1.705.266	-855.159	-859.711	-864.308	-868.951
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-240					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.669		-186.300	-188.880	-191.512	-194.196
7	+	Sonstige ordentliche Erträge			-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.111.526**	**-1.705.266**	**-1.054.459**	**-1.061.591**	**-1.068.819**	**-1.076.147**
11	-	Personalaufwendungen	9.447.638	10.654.440	10.865.564	11.909.754	12.346.293	12.338.732
12	-	Versorgungsaufwendungen	891.433	786.968	907.820	1.072.043	1.119.789	1.206.287
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.747	149.158	403.486	406.763	408.902	411.069
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.790	1.373	399	404	399	405
15	-	Transferaufwendungen	97.312	145.895	137.946	141.395	144.930	148.553
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	707.866	978.774	909.498	903.308	889.547	875.813
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**11.176.786**	**12.716.608**	**13.224.713**	**14.433.667**	**14.909.861**	**14.980.859**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**10.065.260**	**11.011.342**	**12.170.254**	**13.372.076**	**13.841.041**	**13.904.712**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Personal- und Organisationsmanagement**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**10.065.260**	**11.011.342**	**12.170.254**	**13.372.076**	**13.841.041**	**13.904.712**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**10.065.260**	**11.011.342**	**12.170.254**	**13.372.076**	**13.841.041**	**13.904.712**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.065.042	-4.895.841	-2.660.979	-2.657.942	-2.642.847	-2.623.490
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-179.938	737.923	875.259	850.440	832.685	807.920
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.820.281**	**6.853.424**	**10.384.534**	**11.564.575**	**12.030.879**	**12.089.142**

Zu Zeile 2:

Sinkende Zuweisungen für Altersteilzeit. Diese hängen davon ab, dass für ausscheidende Mitarbeiter Ausbildungskräfte übernommen oder Stellen extern durch von der Agentur für Arbeit vermittelte Arbeitskräfte besetzt werden (400.000 €, Vorjahr: 775.000 €). Da weniger Mitarbeiter über den Beschäftigungszuschuss beschäftigt werden, sinken auch hierfür die Zuweisungen (rd. 455.000 €, Vorjahr: rd. 910.000 €). Die Personalkosten reduzieren sich entsprechend (Zeile 11).

Zu Zeile 6:

Erstattung des Landesamtes im Rahmen der Personalbetreuung (25.000 €) und im Rahmen der Versorgungsbetreuung (76.000 €), Erstattung der Versorgungsbezüge durch die Gemeinden (28.000 €), Inkassogebühren von den Versicherungsunternehmen für die Einziehung von Beiträgen (7.300 €) und Personalkostenerstattungen Dritter/Regressionsansprüche nach Unfällen (50.000 €).

Zu Zeile 7:

Abführungen aus Nebentätigkeiten im Rahmen der Personalbetreuung.

Zu Zeile 11:

Aufgrund der Neuorganisation enthält der Ansatz ab 2011 auch die Personalaufwendungen für den Personalservice (vorher im Teilplan 1116). Dagegen reduzieren sich die Personalkosten für Mitarbeiter, die über den Beschäftigungszuschuss beschäftigt werden (siehe Zeile 2).
Ab 2012 steigt die Zahl der Mitarbeiter in Altersteilzeit deutlich an, so dass auch die Personalaufwendungen an dieser Stelle steigen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für den Aufsichtsdienst in den Museen (285.600 Euro). Diese Aufwendungen sind dem allgemeinen Personalmanagement und daher nicht den Teilplänen 2520 Kunstmuseen Hagen und 2521 Historisches Centrum Hagen zuzuordnen. Aufwendungen für die externe Beratung für die Verwaltungsumstrukturierung (100.000 €), Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen im Rahmen des Datenschutzes (rd. 14.000 €).

Zu Zeile 15:

Zweckverbandsumlage für das Studieninstitut.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen IT/TK-Kosten, Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung, Mitgliedsbeiträge für Vereine, Personenversicherungsbeiträge und Reisekosten.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Personal- und Organisationsmanagement**

Keßen, Stefan

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.193.901	-1.705.266	-855.159		-859.711	-864.308	-868.951
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-240						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.669		-186.300		-188.880	-191.512	-194.196
7	+	Sonstige Einzahlungen			-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.196.810**	**-1.705.266**	**-1.054.459**		**-1.061.591**	**-1.068.819**	**-1.076.147**
10	-	Personalauszahlungen	7.446.731	7.551.102	7.562.121		8.472.688	8.877.142	8.804.923
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.201.984	1.056.858	1.217.857		1.439.553	1.503.936	1.620.630
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.719	149.158	403.486		406.763	408.902	411.069
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	97.312	145.895	137.946		141.395	144.930	148.553
15	-	sonstige Auszahlungen	669.939	977.734	909.498		903.308	889.547	875.813
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**9.436.684**	**9.880.748**	**10.230.908**		**11.363.707**	**11.824.457**	**11.860.987**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**8.239.874**	**8.175.482**	**9.176.449**		**10.302.116**	**10.755.638**	**10.784.841**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.15	**Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**		**49**
	1.11.15.01	Unterhaltung und Betrieb Netz	
	1.11.15.02	IT - und TK - Hardwarekosten	
	1.11.15.03	IT - Bürokommunikation	
	1.11.15.04	Fachverfahren Allgemeine Verwaltungen	
	1.11.15.05	Fachverfahren Finanzverwaltung	
	1.11.15.06	Fachverfahren Recht, Sich., Ordnung	
	1.11.15.07	Fachverfahren Schule und Kultur	
	1.11.15.08	Fachverfahren Jugend, Soz.,Gesundhei	
	1.11.15.09	Fachverfahren Bauen und Umwelt	
	1.11.15.10	Führung und Leitung Teilplan 1115	
	1.11.15.11	Projektaufträge	
	1.11.15.12	Leistungen für HABIT	

Teilplanbeschreibung: 1115
Zum 01.07.1999 wurde die damalige Datenverarbeitungszentrale, Stadtamt 15, in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gem. § 107 GO NRW überführt. Seither erbringt der HABIT (Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe - Ruhr) als Auftragnehmer für die Stadt Hagen informationstechnologische Dienstleistungen. Dazu zählen u.a.: Planung, Beschaffung und Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur, Rechenzentrumsleistungen und Bereitstellung von Anwendungssoftware, IT - Benutzerservice und -Schulungen. Der Fachbereich Personal und Organisation nimmt auf Seiten der Stadt die Auftraggeberfunktion gegenüber dem HABIT wahr und trifft insofern u.a.: Grundsatzentscheidungen für strategische Festlegungen und verwaltungsweite Standards auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, Einsatz- und Prioritätsentscheidungen für alle strategischen IT - Verfahren und Entscheidungen bei dezentral nicht lösbaren Konflikten in den Leistungsbeziehungen zwischen Ämtern und Fachbereichen auf Seiten der Stadt Hagen und dem HABIT.

Zielgruppe:
Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, VB 2 als 1. Betriebsleiter HABIT, Verwaltungsvorstand), Eigenbetrieb HABIT, Betriebsausschuss HABIT, Ämter und Fachbereiche

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung, Dienstanweisung für die Zusammenarbeit zwischen dem HABIT und der Stadt Hagen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Entscheidungen der Verwaltungsführung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-54.980	-1.540				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.090.598	-1.027.624	-1.086.745	-1.086.745	-1.086.745	-1.086.745
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-516.719					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.662.297**	**-1.029.164**	**-1.086.745**	**-1.086.745**	**-1.086.745**	**-1.086.745**
11	-	Personalaufwendungen	181.145	165.402	210.315	212.767	212.950	212.726
12	-	Versorgungsaufwendungen	16.455	11.886	28.276	30.616	30.812	30.897
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.217	9.034	8.035	8.115	8.146	8.176
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.086.892	1.663.945	1.760.882	1.668.242	1.623.866	1.579.534
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.291.709**	**1.850.267**	**2.007.508**	**1.919.739**	**1.875.773**	**1.831.334**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-370.588**	**821.103**	**920.763**	**832.994**	**789.028**	**744.589**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-289.659	-250.000				
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-289.659**	**-250.000**				
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-660.247**	**571.103**	**920.763**	**832.994**	**789.028**	**744.589**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-660.247**	**571.103**	**920.763**	**832.994**	**789.028**	**744.589**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-589.101	-1.552.213	-1.773.821	-1.682.932	-1.638.490	-1.593.829
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	93.340	104.449	97.516	96.563	95.999	95.161
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-1.156.009**	**-876.661**	**-755.542**	**-753.375**	**-753.462**	**-754.079**

Zu Zeile 2:

Zweckgebundene Zuwendungen für das neue Büchereiverfahren aus 2009 wurden in 2010 in Höhe von 1.540 € wieder veranschlagt. Ab 2011 entfällt die Planung.

Zu Zeile 6:

Erstattungen des HABIT für Sach- und Serviceleistungen.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für die Fahrzeugunterhaltung sowie Aufwendungen für Werkstatt und Treibstoff.

Zu Zeile 16:

Projektaufträge (1.680.000 €), Geschäftsaufwand.

Zu Zeile 19:

In 2009 und 2010 Vertrieb Rathaus 21.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.540					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.306.019	-1.027.624	-1.086.745		-1.086.745	-1.086.745	-1.086.745
7	+	Sonstige Einzahlungen	-516.719						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.641.654	-250.000					
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.464.392**	**-1.279.164**	**-1.086.745**		**-1.086.745**	**-1.086.745**	**-1.086.745**
10	-	Personalauszahlungen	171.343	154.504	185.032		185.658	185.937	185.907
11	-	Versorgungsauszahlungen	22.006	15.963	38.176		41.328	41.593	41.707
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.217	9.034	8.035		8.115	8.146	8.176
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	2.623.709	1.663.936	1.760.882		1.668.242	1.623.866	1.579.534
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.824.275**	**1.843.437**	**1.992.125**		**1.903.344**	**1.859.542**	**1.815.324**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-1.640.117**	**564.273**	**905.380**		**816.599**	**772.797**	**728.579**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.16	**Verwaltungsservice**		**55**
	1.11.16.01	Teilplan 1116 Führung und Leitung	
	1.11.16.02	L Personalbetreuung	
	1.11.16.03	L Versorgungsbetreuung	
	1.11.16.04	Beihilfebearbeitung	
	1.11.16.05	Interne Dienstleistungen	
	1.11.16.06	Arbeitssicherheit	
	1.11.16.07	Telefonservice	
	1.11.16.08	Info-Bereiche	
	1.11.16.09	Projekt 25	
	1.11.16.10	Zeitguthaben	
	1.11.16.11	BgA Arbeitssicherheit	

Teilplanbeschreibung: 1.11.16

Berechnung und Anweisung der Beihilfe für aktive Beschäftigte, für Versorgungsempfänger/innen und Lehrer, Berechnung und Anweisung von Reisekosten und Km-Geld, Betreuung der Verwaltungsbücherei und des Archivs, Vertretung der Stadt in Organisationen, Bearbeitung der Anträge auf Verdienstorden, Abwicklung von Ehrenpatenschaften, Pflege und Veröffentlichung des Hagener Stadtrechts, Zentrale Bearbeitung des Zeiterfassungssystems, Bearbeitung von Satzungsangelegenheiten; Unterstützung, Beratung und Information des Arbeitgebers beim Arbeitsschutz und Unfallverhütung durch Arbeitssicherheitsfachkräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze, Qualifizierte und abschließende Beantwortung allgemeiner Fragen bei telefonischem und persönlichem Kontakt, Pflege und Weiterentwicklung der Wissensdatenbank, Pflege des elektronischen Telefonbuches der Stadtverwaltung Hagen.
In den Teilplänen 1114 und 1116 führt die neue Organisationsstruktur in 2011 zu einer Vermengung der Planansätze und Rechnungsergebnisse. Die Daten sind daher im Zusammenhang zu betrachten.

Zielgruppe:

Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Lehrer, Ämter und Fachbereiche. Telefonservice und Info-Bereiche erbringen Leistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.

Auftragsgrundlage:

Landesbeamtengesetz NW (LBG NW) und die dazu ergangenen Verordnungen, Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG), Landespersonalvertretungsgesetz NW (LPVG NW), Gemeindeordnung (GO), Betriebliche Vereinbarungen, Dienstvereinbarungen, Sozialgesetzbücher (SGB), Beihilfeverordnung NW (BVO NW) sowie die dazu ergangenen Runderlasse des Finanzministers, Landesreisekostengesetz (LRKG NW), Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Telefonservice und Info-Bereiche: Organisationsverfügung

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Verwaltungsservice**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-462	-550	-550	-561	-572	-584
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-593.960	-640.800	-580.973	-581.792	-582.629	-583.481
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.386.670	-13.000				
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.981.092**	**-654.350**	**-581.523**	**-582.353**	**-583.201**	**-584.065**
11	-	Personalaufwendungen	8.729.888	2.135.574	953.440	951.892	952.465	791.433
12	-	Versorgungsaufwendungen	917.597	327.804	142.888	141.718	142.627	143.022
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	589.087	602.067	611.657	617.773	623.950	630.188
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	360	208	209	209	209	209
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	894.538	899.319	903.000	865.623	848.278	830.965
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**11.131.470**	**3.964.972**	**2.611.194**	**2.577.215**	**2.567.528**	**2.395.818**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**9.150.378**	**3.310.622**	**2.029.671**	**1.994.862**	**1.984.327**	**1.811.753**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Verwaltungsservice**

Gregull, Joachim

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**9.150.378**	**3.310.622**	**2.029.671**	**1.994.862**	**1.984.327**	**1.811.753**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**9.150.378**	**3.310.622**	**2.029.671**	**1.994.862**	**1.984.327**	**1.811.753**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.336.101	-3.586.665	-2.281.937	-2.285.112	-2.290.204	-2.293.593
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	287.197	362.815	989.001	963.175	956.068	946.009
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.101.473**	**86.772**	**736.734**	**672.925**	**650.192**	**464.170**

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf (500 €) sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (50 €).

Zu Zeile 6:

Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich (3.500 €), Erstattungen von verbundenen Unternehmen (rd. 37.500 €) und Erstattungen von Mitarbeitern, SEH, HEB, GWH, HABIT etc. (540.000 €, Vorjahr 580.000 €) für Firmentickets (siehe Zeile 13).

Zu Zeile 13:

610.000 € (Vorjahr 600.000 €) für den Erwerb von Firmentickets (siehe Zeile 6).

Zu Zeile 16:
Aufwendungen an HABIT (rund 716.500 €), sonstige Personal- oder Versorgungsaufwendungen (rd. 136.000 €), Geschäftsaufwand

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Verwaltungsservice**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	707						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-570	-550	-550		-561	-572	-584
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.209.407	-640.800	-580.973		-581.792	-582.629	-583.481
7	+	Sonstige Einzahlungen	-12.334	-13.000					
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.221.604**	**-654.350**	**-581.523**		**-582.353**	**-583.201**	**-584.065**
10	-	Personalauszahlungen	1.762.922	1.835.034	825.677		826.409	827.426	667.286
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.483.519	440.224	192.914		191.308	192.532	193.060
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	634.902	602.067	611.657		617.773	623.950	630.188
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	860.858	899.242	903.000		865.623	848.278	830.965
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.742.200**	**3.776.566**	**2.533.248**		**2.501.113**	**2.492.185**	**2.321.499**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.520.596**	**3.122.216**	**1.951.725**		**1.918.760**	**1.908.984**	**1.737.434**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Verwaltungsservice**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			5.000		5.000	5.000	5.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**			**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**			**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Verwaltungsservice**

Gregull, Joachim

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			5.000		5.000	5.000	5.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800058 Fachliteratur

Kauf von Fachbüchern in Höhe von 5.000 €.
Für die Jahre 2012-2014 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 5.000 € eingeplant. Aus organisatorischen Gründen erfolgte eine Mittelverlagerung aus dem Teilplan 1124.

1.11.17	**Beschäftigtenvertretung**		**63**
	1.11.17.01	Mitarbeitervertretung	
	1.11.17.02	Schwerbehindertenvertretung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.17

Zu den Aufgaben des Gesamtpersonalrates gehören die Wahrnehmung der Interessen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Hagen. In diesem Zusammenhang werden die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Tarifverträgen, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen überwacht, die die Arbeitsverhältnisse und die Arbeitsbedingungen betreffen. Ferner kommen Aufgaben im Rahmen der Unfallverhütung, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Eingliederung und Förderung von Schwerbehinderten, Gleichstellung, Eingliederung von ausländischen Beschäftigten sowie die Förderung der Jugend- und Auszubildendenvertretung hinzu.

Hohe Auslastung aufgrund zahlreicher Konflikte, Probleme, personalwirtschaftlicher Maßnahmen, organisatorischer Maßnahmen, finanztechnischer Maßnahmen und technischer Maßnahmen bedingt durch die unveränderte negative Haushaltssituation.

Zielgruppe:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Hagen (Beschäftigte, Beamte, Auszubildende)

Auftragsgrundlage:

Landespersonalvertretungsgesetz, Altersteilzeitgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Allgemeines Gleichstellungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Sozialgesetzbuch IX, Tarifverträge, etc.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Brandau, Günter

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-85					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-85**					
11	-	Personalaufwendungen	512.716	521.204	530.529	530.798	531.769	531.614
12	-	Versorgungsaufwendungen	19.446	20.267	20.593	20.075	20.203	20.259
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97	102	78	79	79	80
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	136		135	136	135	137
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.106	80.273	79.718	77.074	75.737	74.402
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**611.500**	**621.847**	**631.053**	**628.162**	**627.923**	**626.492**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**611.415**	**621.847**	**631.053**	**628.162**	**627.923**	**626.492**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Brandau, Günter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**611.415**	**621.847**	**631.053**	**628.162**	**627.923**	**626.492**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**611.415**	**621.847**	**631.053**	**628.162**	**627.923**	**626.492**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-659.104	-696.413	-578.857	-579.049	-579.072	-579.095
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55.134	74.128	74.437	80.376	78.214	75.099
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**7.446**	**-438**	**126.633**	**129.488**	**127.065**	**122.496**

Zu Zeile 16:

Der Ansatz enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Fortbildungen und IT-/TK-Kosten.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Brandau, Günter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-85						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-85**						
10	-	Personalauszahlungen	499.386	502.622	512.115		513.023	514.057	514.028
11	-	Versorgungsauszahlungen	26.190	27.218	27.803		27.099	27.272	27.347
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	97	102	78		79	79	80
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	64.250	80.239	79.718		77.074	75.737	74.402
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**589.922**	**610.182**	**619.714**		**617.276**	**617.145**	**615.857**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**589.837**	**610.182**	**619.714**		**617.276**	**617.145**	**615.857**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Brandau, Günter

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							



1.11.18	**Rechtsangelegenheiten**		**69**
	1.11.18.01	Teilplan 1118 Führung und Leitung	
	1.11.18.02	Kostenabw. Vorverfahren Kernverwaltung	
	1.11.18.03	Rechtsberatung durch eigene Mitarbeiter	
	1.11.18.04	Rechtsberatung durch externe Anwälte	
	1.11.18.05	Prozessführung durch eigene Mitarbeiter	
	1.11.18.06	Prozessführung durch externe Anwälte	
	1.11.18.07	Versicherungsleistungen	
	1.11.18.08	Versicherungsl. für Andere	
	1.11.18.09	Nicht versicherte Haftungsfälle	
	1.11.18.10	Standesamtaufsicht	
	1.11.18.11	BgA Rechtsberatung	
	1.11.18.12	BgA Versicherungsleistungen	

Teilplanbeschreibung: 1.11.18

Das Rechtsamt berät die Dienststellen der Stadtverwaltung, die städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie die politischen Gremien in rechtlichen Fragestellungen und übernimmt die Vertretung in gerichtlichen Verfahren.Des weiteren verwaltet das Rechtsamt die von der Stadt unterhaltenen Versicherungen und Mitgliedschaften in kommunalen Gefahrengemeinschaften und ist zuständig für die Regulierung von Schadenfällen, betreut die Schiedspersonen und nimmt die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde für Personenstandsangelegenheiten wahr.

Zielgruppe:

Organisationseinheiten der Verwaltung, städtische Beteiligungsgesellschaften, Verwaltungsführung sowie politische Gremien; Bürgerinnen und Bürger

Auftragsgrundlage:

gesetzliche Bestimmungen, vertragliche Vereinbarungen

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-22.258	-20.130	-273.320	-273.320	-273.320	-273.320
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-19.782		-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-42.040**	**-20.130**	**-293.320**	**-293.320**	**-293.320**	**-293.320**
11	-	Personalaufwendungen	923.379	934.127	861.977	826.639	815.685	783.005
12	-	Versorgungsaufwendungen	220.249	223.605	205.134	207.540	208.871	209.450
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.761	205	157	158	159	159
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	901	421	421	420	421	150
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	368.983	519.195	714.126	714.994	717.778	720.612
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.626.273**	**1.677.554**	**1.781.814**	**1.749.750**	**1.742.913**	**1.713.377**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.584.233**	**1.657.424**	**1.488.494**	**1.456.430**	**1.449.593**	**1.420.057**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.584.233**	**1.657.424**	**1.488.494**	**1.456.430**	**1.449.593**	**1.420.057**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.584.233**	**1.657.424**	**1.488.494**	**1.456.430**	**1.449.593**	**1.420.057**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.629.480	-1.784.896	-1.177.699	-1.142.497	-1.144.499	-1.145.898
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	129.051	126.625	160.490	129.468	125.913	120.746
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**83.805**	**-847**	**471.285**	**443.402**	**431.007**	**394.905**

Zu Zeile 6:

Erstattungen von verbundenen Unternehmen i. H. v. 268.320 € für Versicherungsleistungen, für die bei der Stadt in gleicher Höhe Aufwendungen angefallen sind sowie von privaten Unternehmen 5.000 €

Zu Zeile 7:

Schadensersätze

Zu Zeile 16:

Aufwand für Gerichtsverfahren 63.000 € (Vorjahr 123.000 €, Reduzierung aufgrund der Buchungen 2009-2010), Sachversicherungsbeiträge rd. 117.000 €, Zahlungen an KSA (rd. 382.000 €) sowie Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-24.975	-20.130	-273.320		-273.320	-273.320	-273.320
7	+	Sonstige Einzahlungen	-28.841		-20.000		-20.000	-20.000	-20.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-53.816**	**-20.130**	**-293.320**		**-293.320**	**-293.320**	**-293.320**
10	-	Personalauszahlungen	752.341	729.119	678.558		642.875	632.571	601.196
11	-	Versorgungsauszahlungen	296.620	300.291	276.953		280.162	281.955	282.729
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	115.948	205	157		158	159	159
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	461.429	542.119	714.126		714.994	717.778	720.612
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.626.339**	**1.571.734**	**1.669.792**		**1.638.189**	**1.632.462**	**1.604.696**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.572.523**	**1.551.604**	**1.376.472**		**1.344.869**	**1.339.142**	**1.311.376**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.19	**Bürgerämter**		**75**
	1.11.19.01	Management Bürgerämter	
	1.11.19.02	Management Boele	
	1.11.19.03	Management Hohenlimburg	
	1.11.19.04	Management Haspe	
	1.11.19.05	Bürgerservice	
	1.11.19.06	Rundfunkgebührenbefreiung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.19

Bürgerämter

Die Stadt Hagen hat mit dem Konzept Bürgerämter die Aufgaben des Einwohnermeldewesens mit publikumsintensiven Aufgaben aus anderen Fachgebieten zusammengezogen, um häufig nachgefragte Dienstleistungen gebündelt und schnell aus einer Hand anzubieten. Folgende Bürgerämter sind eingerichtet:

- Zentrales Bürgeramt im Rathaus I
- Bürgeramt Eilpe
- Bürgeramt Vorhalle
- Bürgeramt Boele
- Bürgeramt Haspe
- Bürgeramt Hohenlimburg

Das Dienstleistungsangebot erstreckt sich auf die Bereiche Einwohnermeldewesen, Pass und Ausweiswesen, Auto und Verkehr, Ausländerwesen, Sozialwesen, Standesamtswesen, Umwelt, Kultur und Weiterbildung, Fundsachen sowie Verkauf, Beratung und Auskünfte.
Nach dem Prinzip der Allzuständigkeit kann jeder Bürger, unabhängig davon in welchem Stadtteil er wohnt, jedes Bürgeramt aufsuchen.
Die Fachaufsicht für den Bereich Einwohnermeldewesen, Pass/Ausweiswesen und Fundbüro ist beim Zentralen Bürgeramt angesiedelt.

Zielgruppe:

Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen, Verwaltung.

Auftragsgrundlage:

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.791	-13.400	-13.400	-13.668	-13.668	-13.668
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-670					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-14.460**	**-13.400**	**-13.400**	**-13.668**	**-13.668**	**-13.668**
11	-	Personalaufwendungen	2.971.378	2.751.063	2.286.459	2.213.544	2.139.120	2.059.524
12	-	Versorgungsaufwendungen	204.854	192.622	121.792	123.930	124.727	125.069
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	753	763	513	518	520	522
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	30.045	6.262	4.208	2.843	1.752	1.751
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	735.418	700.336	624.155	594.614	580.301	566.003
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.942.448**	**3.651.046**	**3.037.127**	**2.935.449**	**2.846.420**	**2.752.868**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.927.987**	**3.637.646**	**3.023.727**	**2.921.781**	**2.832.752**	**2.739.200**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.927.987**	**3.637.646**	**3.023.727**	**2.921.781**	**2.832.752**	**2.739.200**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.927.987**	**3.637.646**	**3.023.727**	**2.921.781**	**2.832.752**	**2.739.200**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.963.752	-1.430.477	-962.608	-958.884	-814.229	-870.507
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	641.692	697.299	897.235	873.757	856.431	830.247
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.605.927**	**2.904.467**	**2.958.354**	**2.836.654**	**2.874.953**	**2.698.941**

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte

Zu Zeile 11 + 12:

Verlagerung von Personal- u. Versorgungsaufwendungen in den TP 1110 aufgrund Trennung Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für HABIT rd. 553 T€ , Geschäftsaufwand rd. 50 T€, Personen- und Sachversicherungsbeiträge rd. 17 T€. Aufwandsreduzierungen aufgrund Trennung Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen und damit verbundener Verlagerung in den TP 1110.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-33						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.202	-13.400	-13.400		-13.668	-13.668	-13.668
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-670						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-13.904**	**-13.400**	**-13.400**		**-13.668**	**-13.668**	**-13.668**
10	-	Personalauszahlungen	2.821.520	2.574.461	2.177.555		2.103.807	2.029.770	1.950.957
11	-	Versorgungsauszahlungen	275.681	258.681	164.432		167.296	168.369	168.826
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	753	763	513		518	520	522
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	576.894	700.108	624.155		594.614	580.301	566.003
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.674.848**	**3.534.013**	**2.966.655**		**2.866.236**	**2.778.959**	**2.686.307**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.660.944**	**3.520.613**	**2.953.255**		**2.852.568**	**2.765.291**	**2.672.639**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.20	**Finanzmanagement und -controlling**		**81**
	1.11.20.01	Finanzsteuerung und Controlling	
	1.11.20.02	Schuldenmanagement	
	1.11.20.03	Steuerbilanzen	
	1.11.20.04	Führung und Leitung Teilplan 1120	
	1.11.20.05	Sanierung. d. Haushalts d. Stadt Hagen	
	1.11.20.06	Projekt Gesamtabschluss	
	1.11.20.07	L Implementierung integr. Doppik SAP	
	1.11.20.08	Abwicklung Gebührenhaushalt	

Teilplanbeschreibung: 1.11.20
Aufstellung, Bewirtschaftung und Steuerung des städtischen Haushaltsplanes. Controlling für die Gesamtverwaltung. Bewirtschaftung der städtischen Schulden, Aufbau und Wahrung einer soliden Schuldenstruktur bei Beachtung der Planungssicherheit, Zinsoptimierung Sicherstellung der Liquidität Erstellung von Steuerbilanzen für Eigenbetriebe und gemeindliche Betriebe gewerblicher Art

Zielgruppe:
Bürger, Rat und Gremien, Aufsichtsbehörde, Verwaltungsvorstand, Fachämter und Fachbereiche der Verwaltung, Banken, Finanzamt.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO), Erlasse des Innenministeriums, Umsatzsteuergesetz (UStG), Umsatzsteuerdurchführungsverordnung (UStDV), Körperschaftssteuergesetz (KStG), Solidarbeitragszuschlagsgesetz (SolZG), Gewerbesteuergesetz (GewStG), Einkommensteuergesetz (EStG).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-113					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-573	-66.181				
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-686**	**-66.181**				
11	-	Personalaufwendungen	1.491.659	1.442.617	1.424.329	1.389.132	1.388.537	1.385.898
12	-	Versorgungsaufwendungen	376.011	378.295	337.037	366.176	368.521	369.550
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	624	296	252	255	256	256
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	112	112	112	112	112	111
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.969.156	1.965.488	2.038.521	1.909.729	1.852.850	1.676.157
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.837.561**	**3.786.808**	**3.800.252**	**3.665.404**	**3.610.276**	**3.431.972**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.836.876**	**3.720.627**	**3.800.252**	**3.665.404**	**3.610.276**	**3.431.972**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	446	500				
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**446**	**500**				
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.837.322**	**3.721.127**	**3.800.252**	**3.665.404**	**3.610.276**	**3.431.972**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.837.322**	**3.721.127**	**3.800.252**	**3.665.404**	**3.610.276**	**3.431.972**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.027.073	-3.095.934	-737.113	-737.007	-728.470	-734.136
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	383.516	491.582	302.205	295.543	290.960	284.474
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.193.766**	**1.116.774**	**3.365.344**	**3.223.940**	**3.172.767**	**2.982.311**

Zu Zeile 7:

In 2010 Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Zinsen aus den Jahren 2005 – 2007.

Zu Zeile 16:

Leistungen HABIT rd. 1,82 Mio.€, Prüfung und Beratung 70 T€, Aufwand Poststelle rd. 112 T€.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-226						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-573						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-799**						
10	-	Personalauszahlungen	1.204.136	1.095.784	1.122.975		1.064.911	1.065.465	1.065.123
11	-	Versorgungsauszahlungen	506.590	508.031	455.036		494.308	497.467	498.841
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	624	296	252		255	256	256
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.380	7.785					
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.556.341	1.965.466	2.038.521		1.909.729	1.852.850	1.676.157
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.270.072**	**3.577.362**	**3.616.785**		**3.469.203**	**3.416.038**	**3.240.378**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.269.273**	**3.577.362**	**3.616.785**		**3.469.203**	**3.416.038**	**3.240.378**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-1.309.700	-300.000					
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.309.700**	**-300.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.309.700**	**-300.000**					

Zu Zeile 20: 2009 wurden aufgrund der Auflösung der Risikorücklage Finanzanlagen im Wert von 1,1 Mio. Euro veräußert. 2010 wurden Geldanlagen im Wert von 300.000 € veräußert.

1.11.21	**Finanzbuchhaltung**		**87**
	1.11.21.01	Vollstreckung 1. Welle	
	1.11.21.02	Buchhaltung 1. Welle	
	1.11.21.03	Zahlungsabwicklung 1. Welle	
	1.11.21.04	Führung und Leitung Teilplan 1121	
	1.11.21.05	Geschäftsbuchführung	
	1.11.21.06	Abwicklung Zahlungsverkehr	

Teilplanbeschreibung: 1.11.21
Erledigung der Buchführung und der Zahlungsabwicklung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde durch den Jahresabschluss und den Gesamtabschluss.

Zielgruppe:
Verwaltung, Verwaltungsführung, Rat und Bürger

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-200	-500	-300	-306	-312	-318
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-85.901	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.872.222	-816.500	-890.500	-890.500	-890.500	-890.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.958.328**	**-867.000**	**-940.800**	**-940.806**	**-940.812**	**-940.818**
11	-	Personalaufwendungen	3.089.248	3.003.462	2.973.496	2.968.747	2.892.600	2.810.671
12	-	Versorgungsaufwendungen	282.103	263.244	267.584	260.845	262.519	263.244
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.058	8.842	9.909	10.008	10.101	10.194
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	363.452	2.904	2.945	769	39	39
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	163.880	179.252	181.179	182.909	153.879	155.162
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.905.740**	**3.457.705**	**3.435.114**	**3.423.278**	**3.319.138**	**3.239.311**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.947.412**	**2.590.705**	**2.494.314**	**2.482.472**	**2.378.326**	**2.298.493**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.947.412**	**2.590.705**	**2.494.314**	**2.482.472**	**2.378.326**	**2.298.493**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.947.412**	**2.590.705**	**2.494.314**	**2.482.472**	**2.378.326**	**2.298.493**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.125.955	-2.980.687	-3.019.441	-2.990.167	-2.880.019	-2.790.171
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	298.887	388.654	337.244	318.557	312.482	301.739
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**120.344**	**-1.328**	**-187.883**	**-189.138**	**-189.211**	**-189.939**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 6:

Erstattung Vollstreckungskosten.

Zu Zeile 7

Säumniszuschläge (879.000 €); Rücklastschriftgebühren (6.500 €) und sonstige ordentliche Erträge (5.000 €).

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Werkstatt (1.500 €) und Treibstoff (2.500 €) und die Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens (5.000 €).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Bankgebühren: 70.000 €; Prüfung und Beratung: 50.000 €; Aufwand für Gerichtsverfahren: 8.000 €; Rücklastschriftgebühren: 8.000 €, Versicherungen rd.19T€, sowie Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-8						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-185	-500	-300		-306	-312	-318
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-85.747	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4.337.301	-816.500	-890.500		-890.500	-890.500	-890.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.423.240**	**-867.000**	**-940.800**		**-940.806**	**-940.812**	**-940.818**
10	-	Personalauszahlungen	2.873.593	2.762.112	2.734.233		2.737.781	2.662.449	2.582.164
11	-	Versorgungsauszahlungen	379.950	353.523	361.267		352.120	354.375	355.343
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.940	8.842	9.909		10.008	10.101	10.194
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	162.464	179.024	181.179		182.909	153.879	155.162
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.423.948**	**3.303.501**	**3.286.589**		**3.282.818**	**3.180.804**	**3.102.864**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-999.293**	**2.436.501**	**2.345.789**		**2.342.012**	**2.239.991**	**2.162.045**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.22 Steuerverwaltung

94

1.11.22.01	Teilplan 1122 Führung und Leitung
1.11.22.02	Bearbeitung Grundsteuer A + B
1.11.22.03	Bearbeitung Gewerbesteuer (incl. Zinsen)
1.11.22.04	Bearbeitung Sonstige Steuern
1.11.22.05	Aufwand für Benutzungsgebühren

Teilplanbeschreibung: 1.11.22
Heranziehung zu kommunalen Steuern und Abgaben

Zielgruppe:
Steuer- und Abgabepflichtige (Gewerbetreibende, Haus- und Grundbesitzer, Hundehalter, Jagdbetreiber, Betreiber vergnügungssteuerpflichtiger Apparate und Veranstaltungen)

Auftragsgrundlage:
Gewerbesteuergesetz (GewStG), Grundsteuergesetz (GrStG), Abgabenordnung (AO), Kommunales Abgabengesetz (KAG), örtliche Gebühren- und Steuersatzungen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-149	-300	-100	-102	-104	-106
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-151					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-300**	**-300**	**-100**	**-102**	**-104**	**-106**
11	-	Personalaufwendungen	811.840	837.546	795.985	749.905	749.681	708.396
12	-	Versorgungsaufwendungen	178.269	182.785	182.355	177.761	178.901	179.397
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	174	171	130	132	132	133
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.854	9.797	9.023	9.113	9.150	9.186
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.000.137**	**1.030.298**	**987.494**	**936.911**	**937.864**	**897.112**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**999.837**	**1.029.998**	**987.394**	**936.809**	**937.760**	**897.006**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**999.837**	**1.029.998**	**987.394**	**936.809**	**937.760**	**897.006**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**999.837**	**1.029.998**	**987.394**	**936.809**	**937.760**	**897.006**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-319.710	-334.585	-291.273	-276.393	-275.984	-264.031
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	160.229	197.316	102.685	97.577	95.092	91.107
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**840.356**	**892.729**	**798.806**	**757.993**	**756.868**	**724.082**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 16:

Geschäftsaufwand wie z.B. Versicherungen, Büromaterial und Reisekosten.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-149	-300	-100		-102	-104	-106
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-151						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-300**	**-300**	**-100**		**-102**	**-104**	**-106**
10	-	Personalauszahlungen	673.793	669.962	632.932		592.507	592.840	552.674
11	-	Versorgungsauszahlungen	240.112	245.472	246.199		239.963	241.498	242.161
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	174	171	130		132	132	133
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	9.417	9.779	9.023		9.113	9.150	9.186
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**923.496**	**925.384**	**888.285**		**841.716**	**843.621**	**804.154**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**923.196**	**925.084**	**888.185**		**841.614**	**843.517**	**804.047**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.23	**Verwaltung der Liegenschaften**		**100**
	1.11.23.01	Teilplan 1123 Führung und Leitung	
	1.11.23.02	Eigentümerfunktion- Grundsätze	
	1.11.23.03	Hausherren-/Verwalterfunktion	
	1.11.23.04	Umzugs-/Unterbringungsmanagement	
	1.11.23.05	Immobilienmanagement	
	1.11.23.07	BgA Erbpacht von HGW, Div. von GIV, HGW	
	1.11.23.08	Eigentümerfunktion ggü. GWH u. Mietern	
	1.11.23.09	Allg. Nutzung von Gebäuden	

Teilplanbeschreibung: 1.11.23
Die Stadt Hagen als Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden übernimmt folgende Aufgaben (FB 23): • Strategisches Immobilienmanagement, • Vermarktung der Immobilien, • Vertragsmanagement für die Vorbereitung, den Abschluss und die Abwicklung von grundstücksbezogenen Verträgen, • Verwaltung, Verpachtung und Überlassung des unbebauten städtischen Grundbesitzes sowie die Abrechnung der mit den städtischen Grundstücken verbundenen Kosten, • bedarfsorientierte Raumplanung und -organisation für die städtischen Dienstgebäude sowie das interne Umzugs- und Unterbringungsmanagement.

Zielgruppe:
Politik, Verwaltung sowie Mieter, Vermieter, Pächter, etc.

Auftragsgrundlage:
Politische Beschlüsse

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-219.867	-226.566	-218.973	-218.979	-213.479	-213.486
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.751.315	-1.685.958	-1.541.294	-1.566.880	-1.574.250	-1.581.767
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.822.919	-1.623.185	-1.266.676	-1.266.676	-1.266.676	-1.266.676
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.303.882	-101.657	-800	-800	-800	-800
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-5.097.984**	**-3.637.366**	**-3.027.743**	**-3.053.335**	**-3.055.205**	**-3.062.729**
11	-	Personalaufwendungen	1.182.235	1.204.052	1.171.323	1.163.116	1.163.108	1.063.005
12	-	Versorgungsaufwendungen	250.024	247.018	237.691	242.930	244.488	245.166
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.341.642	6.543.479	5.575.274	5.427.530	5.230.140	4.837.461
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.353.617	1.361.830	1.428.111	1.425.727	1.400.653	1.398.343
15	-	Transferaufwendungen	7.669	7.600	7.600	7.600	7.600	7.600
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.160.800	3.324.732	3.530.072	3.561.203	3.596.528	3.632.207
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**12.295.987**	**12.688.710**	**11.950.071**	**11.828.107**	**11.642.518**	**11.183.783**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.198.003**	**9.051.344**	**8.922.328**	**8.774.772**	**8.587.313**	**8.121.054**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-403.173					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-403.173**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**6.794.830**	**9.051.344**	**8.922.328**	**8.774.772**	**8.587.313**	**8.121.054**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**6.794.830**	**9.051.344**	**8.922.328**	**8.774.772**	**8.587.313**	**8.121.054**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.115.278	-7.738.379	-7.319.522	-7.191.444	-7.027.823	-6.681.075
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.180.754	1.993.074	1.408.194	1.035.771	1.014.055	955.074
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**860.307**	**3.306.040**	**3.011.000**	**2.619.099**	**2.573.546**	**2.395.053**

Zu Zeile 2:

Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundener Zuweisung Land. Reduzierung durch Veräußerungen von städtischen Immobilien.

Zu Zeile 5:

Reduzierung der Mieterträge durch Veräußerungen von Gebäuden und Anpassung an aktuelle Vermietungen.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und von übrigen Bereichen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Bauunterhaltung (rd. 1.200.000 Euro), nutzerspezifische Baumaßnahmen (500.000 Euro) , Energiekosten, Reinigung und Objektbetreuung durch die GWH (rd.

2.600.000 Euro) , Grundbesitzabgaben (rd. 430.000 Euro), Gebäudeversicherungen (rd. 70.000 Euro), Mietnebenkosten (rd. 670.000 Euro) und sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Maschinen.

Zu Zeile 15:

Zuschuss zu den Bewirtschaftungskosten an den Trägerverein der Bürgerhalle Dahl.

Zu Zeile 16:

Miet- und Pachtaufwendungen (rd. 3.000.000 Euro), Versicherungsaufwendungen (rd. 160.000 Euro), 300.000 € aufgrund Geschäftsbesorgungsvertrag mit WFG und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.973.095	-1.685.958	-1.541.294		-1.566.880	-1.574.250	-1.581.767
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.893.452	-1.623.185	-1.266.676		-1.266.676	-1.266.676	-1.266.676
7	+	Sonstige Einzahlungen	-84.959						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.579						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.955.085**	**-3.309.143**	**-2.807.970**		**-2.833.556**	**-2.840.926**	**-2.848.443**
10	-	Personalauszahlungen	990.700	977.577	958.792		948.016	948.768	850.193
11	-	Versorgungsauszahlungen	336.725	331.733	320.908		327.936	330.035	330.940
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.790.687	7.099.579	5.765.524		5.427.530	5.230.140	4.837.461
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		2.245					
14	-	Transferauszahlungen	7.669	7.600	7.600		7.600	7.600	7.600
15	-	sonstige Auszahlungen	3.664.053	3.320.894	3.530.072		3.561.203	3.596.528	3.632.207
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**9.789.835**	**11.739.629**	**10.582.896**		**10.272.285**	**10.113.072**	**9.658.402**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.834.750**	**8.430.486**	**7.774.926**		**7.438.729**	**7.272.146**	**6.809.959**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-250.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-3.975.777	-3.800.000	-3.800.000		-3.800.000	-3.800.000	-3.800.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-3.975.777**	**-4.050.000**	**-3.800.000**		**-3.800.000**	**-3.800.000**	**-3.800.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	127.491	1.886.000	391.300		393.000	396.000	398.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.144	20.400	3.000		3.000	3.000	3.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		288.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**128.635**	**2.194.400**	**394.300**		**396.000**	**399.000**	**401.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-3.847.141**	**-1.855.600**	**-3.405.700**		**-3.404.000**	**-3.401.000**	**-3.399.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
An- und Verkauf von Grundstücken										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	-3.975.777	-3.800.000	-3.800.000		-3.800.000	-3.800.000	-3.800.000	-3.975.777	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	127.380	1.800.000	300.000		300.000	300.000	300.000	127.380	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-3.848.397**	**-2.000.000**	**-3.500.000**		**-3.500.000**	**-3.500.000**	**-3.500.000**	**-3.848.397**	
Grundstücksrenten										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	112	86.000	91.300		93.000	96.000	98.000	112	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**112**	**86.000**	**91.300**		**93.000**	**96.000**	**98.000**	**112**	

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Empfangsgebäude Hbf Hallendecke										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-250.000						-180.000	-430.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen		288.000						250.000	538.000
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**38.000**						**70.000**	**108.000**
=	**Summe**	**-3.848.285**	**-1.876.000**	**-3.408.700**		**-3.407.000**	**-3.404.000**	**-3.402.000**	**-3.778.285**	**108.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000079 An- und Verkauf von Grundstücken

Ausgabe-Grundansatz jährlich 300.000 €, Einnahme-Grundansatz jährlich 3,8 Mio. €.

5.000080 Grundstücksrenten

Rechtliche Verpflichtungen aus Grunderwerbsverträgen. Die Finanzierungsrate 2011 beträgt 91.300 €. In den Folgejahren erfolgt die Anpassung der Ansätze an den Verbraucherkostenindex und an die Einkommensentwicklung.

5.000160 Empfangsgebäude Hauptbahnhof Hallendecke

Die Stadt beteiligt sich an den Kosten für die Wiederherstellung der Hallendecke im Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes. Es handelt sich um eine Fortsetzungsmaßnahme mit Weiterleitung der Zuwendungen an die DB AG aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung. Zuweisungsbescheide über Stadterneuerungsmittel liegen vor. Die Schlussfinanzierung war in 2010 vorgesehen.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.144	20.400	3.000		3.000	3.000	3.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.144**	**20.400**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800219 Unbebaute Grundstücke, IPM

Zur Absicherung von unbebauten Grundstücken (z.B. Errichtung von Zäunen) werden Mittel in Höhe von 3.000 € eingeplant.

5.800267 Verwaltung Liegenschaften, IPM

Für das Medienzentrum Springe wurde in 2009 ein Vorkühlgerät angeschafft. Dieses ist noch, um Vandalismus vorzubeugen, mit einem Schutzgitter auszurüsten. Die Gesamtkosten für Gerät und Schutzgitter betragen 17.400 € und wurden in 2010 eingeplant.

1.11.24	**Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**		**111**
	1.11.24.01	Teilplan 1124 Führung und Leitung	
	1.11.24.02	Zentraler Einkauf	
	1.11.24.03	Postdienst und Logistik	
	1.11.24.04	Telefonservice	
	1.11.24.05	Info - Bereiche	
	1.11.24.06	Abwicklung Studieninstitut	

Teilplanbeschreibung: 1.11.24
Zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen für den Verwaltungsbedarf sowie die Zentrale Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Zubehör unter wirtschaftlichen Aspekten und nach vergaberechtlichen Vorgaben, Abschluss von Rahmenverträgen, Verwaltung des Büromateriallagers, Zustellung von Lagerentnahmen; Organisation und Durchführung der Postzustellung und des Postaustauschs sowie Postverarbeitung aller Sendungen, die durch Dritte oder eigenes Personal befördert werden.

Zielgruppe:
Der Zentrale Einkauf hat als Zielgruppe die Gesamtverwaltung (Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.), Bieter, Vertragspartner, sonstige Auftraggeber und Kooperationspartner. Postdienst und Logistik ist zuständig für alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute und Dritte.

Auftragsgrundlage:
Zentraler Einkauf: Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Vergabeverordnung, Geschäftsordnung der Stadt Hagen für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen (VOL Bereich), Rechtsvorschriften zur Korruptionsvorbeugung Postdienst und Logistik: Organisationsverfügung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.815	-100	-100	-102	-104	-106
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-120.218	-94.030	-119.011	-119.279	-119.552	-119.831
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-122.032**	**-94.130**	**-119.111**	**-119.381**	**-119.657**	**-119.937**
11	-	Personalaufwendungen	1.538.816	1.564.870	1.430.449	1.395.963	1.330.684	1.323.644
12	-	Versorgungsaufwendungen	140.982	151.139	141.460	141.096	142.001	142.394
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.413	30.510	28.246	28.528	28.571	28.615
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	68.775	107.006	68.682	71.115	71.673	73.676
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.041	95.019	80.391	79.107	78.406	77.707
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.858.028**	**1.948.544**	**1.749.228**	**1.715.809**	**1.651.335**	**1.646.036**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.735.995**	**1.854.414**	**1.630.117**	**1.596.428**	**1.531.679**	**1.526.099**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Joachim

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.735.995**	**1.854.414**	**1.630.117**	**1.596.428**	**1.531.679**	**1.526.099**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.735.995**	**1.854.414**	**1.630.117**	**1.596.428**	**1.531.679**	**1.526.099**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.691.937	-1.713.977	-1.525.662	-1.510.794	-1.511.860	-1.510.757
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	502.990	590.702	1.046.499	1.026.374	1.018.700	1.007.822
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**547.048**	**731.138**	**1.150.954**	**1.112.009**	**1.038.518**	**1.023.164**

Zu Zeile 6:
Erstattungen von privaten Unternehmen (97.100 €), Gemeinden (4.000 €) und Zweckverbänden (9.400 €) und verbundenen Unternehmen (8.500 €) für Postdienst und Logistik
Zu Zeile 13:
Unterhaltungsaufwendungen (u.a. für bewegliches Vermögen 18.000 €, Vorjahr 20.000 €)
Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Joachim

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.525	-100	-100		-102	-104	-106
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-115.369	-94.030	-119.011		-119.279	-119.552	-119.831
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-116.894**	**-94.130**	**-119.111**		**-119.381**	**-119.657**	**-119.937**
10	-	Personalauszahlungen	1.432.914	1.426.301	1.303.961		1.271.030	1.206.192	1.200.041
11	-	Versorgungsauszahlungen	189.830	202.972	190.986		190.468	191.687	192.212
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	40.981	30.510	28.246		28.528	28.571	28.615
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	45.677	94.907	80.391		79.107	78.406	77.707
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.709.402**	**1.754.690**	**1.603.585**		**1.569.133**	**1.504.857**	**1.498.575**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.592.509**	**1.660.560**	**1.484.474**		**1.449.752**	**1.385.200**	**1.378.638**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-2.149						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-2.149**		**-8.000**		**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	158.787	327.800	94.000		87.000	87.000	87.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**158.787**	**327.800**	**94.000**		**87.000**	**87.000**	**87.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**156.639**	**327.800**	**86.000**		**79.000**	**79.000**	**79.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-2.149		-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	158.787	327.800	94.000		87.000	87.000	87.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**156.639**	**327.800**	**86.000**		**79.000**	**79.000**	**79.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800016 Büromöbel; Büromaschinen GVG
5.800015 Büromöbel; Büromaschinen IPM
5.800238 Büroeinrichtung Schwerbehinderte GVG
5.800239 Büroeinrichtung Schwerbehinderte IPM

Im Rahmen der Ersatzschaffung von Büromöbeln- und -maschinen sind Mittel in Höhe von insgesamt 94.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2012-2014 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 87.000 € eingeplant.

5.800019 Anschaffung von Fahrzeugen

Für die Anschaffung von Fahrzeugen sind lt. Bedarfsfeststellung aktuell keine Haushaltsmittel eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800015	Büromöbel GVG	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
5.800016	Büromöbel IPM	23.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €
5.800238	Büromöbel IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800239	Büromöbel GVG	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
5.800019	Fahrzeuge IPM	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe		94.000	87.000 €	87.000	87.000

Einzahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800239	Zuwendungen	-8.000 €	-8.000 €	-8.000 €	-8.000 €
Summe		**-8.000 €**	**-8.000 €**	**-8.000 €**	**-8.000 €**

Saldo

Summe		86.000 €	79.000 €	79.000 €	79.000 €

1.11.25	**Druckerei**		**119**
	1.11.25.01	Teilplan 1125 Führung und Leitung	
	1.11.25.02	Druckerzeugnisse	
	1.11.25.03	Erzeugnisse BgA	

Teilplanbeschreibung: 1.11.25
Deckung des Bedarfs an ein-/mehrfarbigen Drucksachen bis zum Format DIN A3, Fotokopien und Farbkopien analog und digital bis zum Format DIN A3, buchbinderische Weiterverarbeitung der Druck- und Kopiererzeugnisse, grafische Gestaltung von ein- und mehrfarbigen Drucksachen

Zielgruppe:
Alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute, Einrichtungen mit städtischer Beteiligung, sowie gemeinnützige externe Einrichtungen (in geringem Umfang)

Auftragsgrundlage:
Organisationsverfügung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-87.869					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-104	-12.000	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-87.973**	**-12.000**	**-6.500**	**-6.500**	**-6.500**	**-6.500**
11	-	Personalaufwendungen	500.180	508.719	518.940	519.287	520.253	520.116
12	-	Versorgungsaufwendungen	17.381	18.106	18.057	17.602	17.715	17.764
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.179	85.325	80.196	80.998	80.999	81.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	12.076	9.519	6.385	135		
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	155.420	133.256	121.648	122.864	122.928	122.992
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**744.235**	**754.925**	**745.225**	**740.886**	**741.895**	**741.873**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**656.262**	**742.925**	**738.725**	**734.386**	**735.395**	**735.373**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Joachim

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**656.262**	**742.925**	**738.725**	**734.386**	**735.395**	**735.373**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**656.262**	**742.925**	**738.725**	**734.386**	**735.395**	**735.373**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-797.603	-890.212	-632.523	-632.523	-632.523	-632.523
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	163.182	160.772	202.595	196.186	192.677	186.776
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**21.841**	**13.485**	**308.797**	**298.049**	**295.549**	**289.626**

Zu Zeile 5:
Erträge aus Verkauf von Druckereierzeugnissen
Zu Zeile 6:
Erstattungen von Aufwendungen
Zu Zeile 13:
Unterhaltungsaufwendungen (u.a. für bewegliches Vermögen 80.000 €)
Zu Zeile 16:
Enthält u.a. Drucksachen (90.000 €), Aufwand Büromateriallager (23.000 €), Versicherungsbeiträge (4.800 €)

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-67.905						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-104	-12.000	-6.500		-6.500	-6.500	-6.500
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.637						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-70.646**	**-12.000**	**-6.500**		**-6.500**	**-6.500**	**-6.500**
10	-	Personalauszahlungen	489.195	492.118	502.794		503.701	504.723	504.697
11	-	Versorgungsauszahlungen	23.407	24.316	24.379		23.762	23.914	23.979
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	76.554	85.325	80.196		80.998	80.999	81.000
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	133.323	133.213	121.648		122.864	122.928	122.992
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**722.479**	**734.972**	**729.016**		**731.324**	**732.563**	**732.668**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**651.833**	**722.972**	**722.516**		**724.824**	**726.063**	**726.168**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.26	**Cafeteria**		**126**
	1.11.26.01	Teilplan 1126 Führung und Leitung	
	1.11.26.02	Mitarbeiterverpflegung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.26
Verpflegung der Mitarbeiter/innen, Bereitstellung von Sozialraum

Zielgruppe:
Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Kunden der Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Dienstvereinbarung, ArbStättV, ASR

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-105.157	-115.000	-115.000	-117.300	-119.646	-122.039
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-85	-200				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-105.242**	**-115.200**	**-115.000**	**-117.300**	**-119.646**	**-122.039**
11	-	Personalaufwendungen	114.433	99.309	104.463	104.782	105.109	105.107
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80.937	95.034	95.035	95.985	96.945	97.914
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.056	1.152	943	1.255	1.443	1.568
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.102	2.730	3.240	3.272	3.297	3.321
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**198.528**	**198.226**	**203.681**	**205.294**	**206.794**	**207.910**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**93.286**	**83.026**	**88.681**	**87.994**	**87.148**	**85.871**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Joachim

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**93.286**	**83.026**	**88.681**	**87.994**	**87.148**	**85.871**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**93.286**	**83.026**	**88.681**	**87.994**	**87.148**	**85.871**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-204.052	-198.163	-115.531	-114.485	-113.261	-111.990
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	110.610	115.138	95.191	90.405	88.000	82.319
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-157**		**68.341**	**63.915**	**61.887**	**56.200**

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf.

Zu Zeile 13:

Im Wesentlichen Aufwendungen für den Erwerb von Waren (85.000 €) sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (6.500 €).

Zu Zeile 16:

Personenversicherungsbeiträge rd. 1.450 €, Aufwendungen für Dienst- und Schutzbekleidung 500 € sowie Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Joachim

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-106.185	-115.000	-115.000		-117.300	-119.646	-122.039
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-79	-200					
7	+	Sonstige Einzahlungen	-20.025						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-126.289**	**-115.200**	**-115.000**		**-117.300**	**-119.646**	**-122.039**
10	-	Personalauszahlungen	114.635	99.309	104.463		104.782	105.109	105.107
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	79.808	95.034	95.035		95.985	96.945	97.914
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	8.861	2.717	3.240		3.272	3.297	3.321
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**203.304**	**197.061**	**202.738**		**204.039**	**205.351**	**206.342**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**77.015**	**81.861**	**87.738**		**86.739**	**85.705**	**84.303**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Joachim

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	468	1.500	3.500		2.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**468**	**1.500**	**3.500**		**2.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**468**	**1.500**	**3.500**		**2.500**	**1.500**	**1.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	468	1.500	3.500		2.500	1.500	1.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**468**	**1.500**	**3.500**		**2.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800107 Anschaffung von Vermögensgegenständen GVG
5.800195 Anschaffung von Vermögensgegenständen IPM

Kauf von Geräten im Rahmen der Ersatzbeschaffung für die Cafeteria in Höhe von 3.000 €.
Für das Jahr 2012 beträgt der Ansatz 2.000 € und für die Jahre 2013 u.2014 jeweils 1.000 €.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800107	GVG				
5.800195	IPM	3000 €	2.000 €	1.000 €	1.000 €
Summe:		**3.000 €**	**2.000 €**	**1.000 €**	**1.000 €**

1.11.42 Vorstandsbereich 2 **133**

1.11.42.01 Führung und Steuerung VB2

Teilplanbeschreibung: 1.11.42

Vorstandsbereich:
Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstandsbereich 2 ist gleichzeitig Stadtkämmerer und zuständig für folgende Ämter / Projekte:

- Fachbereich für Finanzen und Controlling
- Zentrale Dienste
- Stabsstelle Konsolidierung
- Projekt NKF / Gesamtabschluss
- Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)

Der dezentrale Steuerungsdienst (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und das Controlling des Vorstandsbereiches.
Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:

Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-19**					
11	-	Personalaufwendungen	119.554	174.922	221.497	220.348	220.426	220.157
12	-	Versorgungsaufwendungen	21.661	38.188	38.088	37.129	37.367	37.470
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31	23	26	26	26	27
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.587	31.064	40.683	35.116	34.386	33.658
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**166.832**	**244.198**	**300.295**	**292.619**	**292.205**	**291.312**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**166.813**	**244.198**	**300.295**	**292.619**	**292.205**	**291.312**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**166.813**	**244.198**	**300.295**	**292.619**	**292.205**	**291.312**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**166.813**	**244.198**	**300.295**	**292.619**	**292.205**	**291.312**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-173.708	-252.960				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.894	8.492	34.911	32.945	32.044	30.622
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)		**-271**	**335.206**	**325.564**	**324.250**	**321.934**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-19						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-19**						
10	-	Personalauszahlungen	104.144	139.910	187.441		187.473	187.667	187.631
11	-	Versorgungsauszahlungen	29.086	51.285	51.423		50.120	50.441	50.580
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	31	23	26		26	26	27
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	25.169	31.060	40.683		35.116	34.386	33.658
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**158.429**	**222.278**	**279.573**		**272.736**	**272.521**	**271.896**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**158.411**	**222.278**	**279.573**		**272.736**	**272.521**	**271.896**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.43 Vorstandsbereich 3 **139**

1.11.43.01 Führung und Steuerung VB3

Teilplanbeschreibung: 1.11.43

Vorstandsbereich:
Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstandsbereich 3 ist gleichzeitig Erster Beigeordnete und zuständig für folgende Ämter/Fachbereich:

- Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen
- Amt für Weiterbildung und Medien
- Servicezentrum Sport
- Fachbereich Jugend und Soziales
- Umweltamt
- Forstamt
- Jobcenter
- BSH
- Werkhof
- agentur mark GmbH

Der dezentrale Steuerungsdienst (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und das Controlling des Vorstandsbereiches.
Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:

Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-28					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-28**					
11	-	Personalaufwendungen	238.634	236.560	238.638	237.331	237.398	237.097
12	-	Versorgungsaufwendungen	40.629	42.446	42.632	41.558	41.825	41.941
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37	34	26	26	26	27
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.090	23.937	23.913	23.031	22.631	22.232
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**297.390**	**302.976**	**305.209**	**301.947**	**301.880**	**301.296**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**297.362**	**302.976**	**305.209**	**301.947**	**301.880**	**301.296**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**297.362**	**302.976**	**305.209**	**301.947**	**301.880**	**301.296**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**297.362**	**302.976**	**305.209**	**301.947**	**301.880**	**301.296**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-307.466	-315.303	-3.329	-3.282	-3.275	-3.258
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.854	12.134	27.738	26.251	25.580	24.542
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-1.250**	**-192**	**329.618**	**324.916**	**324.186**	**322.580**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-28						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-28**						
10	-	Personalauszahlungen	205.114	197.645	200.518		200.534	200.731	200.691
11	-	Versorgungsauszahlungen	54.722	57.002	57.558		56.100	56.459	56.614
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37	34	26		26	26	27
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	17.777	23.928	23.913		23.031	22.631	22.232
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**277.650**	**278.609**	**282.015**		**279.692**	**279.848**	**279.564**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**277.622**	**278.609**	**282.015**		**279.692**	**279.848**	**279.564**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	610						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**610**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**610**						

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	610						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**610**						

1.11.44 Vorstandsbereich 4 **146**

1.11.44.01 Führung und Steuerung VB4

Teilplanbeschreibung: 1.11.44

Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt u.a. mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie der Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse.
Der Vorstandsbereich 4 nimmt Führungsaufgaben wahr und leitet verantwortlich seinen Bereich. Er ist zuständig für folgende Ämter/ Bereiche:

- Rechtsamt,
- Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Bürgerdienste und Personenstandswesen,
- Amt für Brand- und Katastrophenschutz,
- Kulturbüro,
- Osthaus-Museum Hagen,
- Theater Hagen / Philharmonisches Orchester Hagen,
- Historisches Zentrum Hagen,
- Gesundheitsamt,
- Chemisches Untersuchungsamt,
- Bezirksverwaltungsstellen.

Der dezentrale Steuerungsdienst umfasst den betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereich. Jegliche betriebswirtschaftliche Belange, die in diesem Bereich anfallen, werden wahrgenommen. Insbesondere ist der Betriebswirt zuständig für das Berichtswesen und das Controlling des VB4. Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet. Durch die veränderte Zuständigkeit wurde der dezentrale Steuerungsdienst personell verstärkt.

Zielgruppe:

politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Einwohner/Bürger, Verwaltungsmitarbeiter insbesondere in den Ämtern des VB4

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NRW, sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten; Beschlüsse der politischen Gremien

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-28					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-28**					
11	-	Personalaufwendungen	189.237	217.446	389.647	387.436	387.528	387.023
12	-	Versorgungsaufwendungen	41.263	50.142	71.451	69.651	70.098	70.292
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39	34	43	44	44	44
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	32		384	389	384	389
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.697	27.977	29.088	23.885	23.505	23.127
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**252.268**	**295.599**	**490.613**	**481.406**	**481.559**	**480.875**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**252.240**	**295.599**	**490.613**	**481.406**	**481.559**	**480.875**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**252.240**	**295.599**	**490.613**	**481.406**	**481.559**	**480.875**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**252.240**	**295.599**	**490.613**	**481.406**	**481.559**	**480.875**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-260.284	-320.905				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.045	24.983	70.272	67.722	66.672	65.162
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)		**-323**	**560.885**	**549.128**	**548.231**	**546.038**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-28						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-28**						
10	-	Personalauszahlungen	158.005	171.473	325.759		325.764	326.074	326.007
11	-	Versorgungsauszahlungen	55.430	67.339	96.467		94.023	94.625	94.885
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	39	34	43		44	44	44
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	21.052	27.973	29.088		23.885	23.505	23.127
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**234.525**	**266.819**	**451.357**		**443.717**	**444.248**	**444.063**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**234.497**	**266.819**	**451.357**		**443.717**	**444.248**	**444.063**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.45 Vorstandsbereich 5 **152**

1.11.45.01 Führung und Steuerung VB5

Teilplanbeschreibung: 1.11.45
Vorstandsbereich: Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstandsbereich 5 ist zuständig für folgende Ämter und Fachbereiche: - Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte, - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung, - Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster, - Fachbereich für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken, - Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger), - GWH, - SEH. Die Steuerung (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und Controlling des Vorstandsbereiches. Für den Vorstand werden steuerungsrelevate Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6..

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-38**					
11	-	Personalaufwendungen	307.895	302.175	307.417	306.459	306.736	306.465
12	-	Versorgungsaufwendungen	38.541	38.188	38.088	37.129	37.367	37.470
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46	45	35	35	35	35
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	49		582	582	582	581
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.063	24.223	21.042	20.412	20.130	19.850
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**364.594**	**364.631**	**367.164**	**364.617**	**364.850**	**364.402**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**364.557**	**364.631**	**367.164**	**364.617**	**364.850**	**364.402**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**364.557**	**364.631**	**367.164**	**364.617**	**364.850**	**364.402**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**364.557**	**364.631**	**367.164**	**364.617**	**364.850**	**364.402**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-376.005	-381.498				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.449	16.257	39.077	37.024	36.061	34.540
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)		**-610**	**406.241**	**401.640**	**400.912**	**398.941**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-38						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-38**						
10	-	Personalauszahlungen	275.618	267.162	273.361		273.584	273.978	273.940
11	-	Versorgungsauszahlungen	51.922	51.285	51.423		50.120	50.441	50.580
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	46	45	35		35	35	35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	16.693	24.210	21.042		20.412	20.130	19.850
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**344.280**	**342.703**	**345.861**		**344.152**	**344.584**	**344.405**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**344.242**	**342.703**	**345.861**		**344.152**	**344.584**	**344.405**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							



1.11.50 Beteiligungscontrolling **158**

1.11.50.01 Teilplan 1150 Führung und Leitung
1.11.50.02 Beteiligungscontrolling
1.11.50.03 Beteiligungssteuerung
1.11.50.04 Bürgschaften

Teilplanbeschreibung: 1.11.50
Das strategische Beteiligungscontrolling (strat. BC) bildet die Schnittstelle hinsichtlich der Kommunikation zwischen dem operativen Beteiligungscontrolling bei der HVG, der Verwaltung und der Politik. Ausgehend von der Konzernspitze werden Strategien geplant und festgelegt. Diese werden dann auf der Ebene der Beteiligungen durch entsprechende Zielsetzungen heruntergebrochen und für die jeweiligen Aufgabenbereiche umgesetzt. Hier unterstützt das strategische Beteiligungscontrolling die Konzernspitze bei der Strategieplanung und überwacht deren Umsetzung. Ferner übt das strategische Beteiligungscontrolling die Kontrollfunktion gegenüber der HVG und dem Beteiligungscontrolling der HVG aus. In beratender Funktion werden durch das strat. BC Entscheidungsalternativen für Verwaltung und Politik vorbereitet.

Zielgruppe:
Verwaltungsvorstand, Ratsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Beteiligungsgesellschaften, Öffentlichkeit, operatives Beteiligungscontrolling

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 16.12.2010

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	67.368					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-598.974	-600.000	-550.000	-525.000	-500.000	-475.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-531.643**	**-600.000**	**-550.000**	**-525.000**	**-500.000**	**-475.000**
11	-	Personalaufwendungen	220.737	225.650	150.263	94.303	94.422	94.162
12	-	Versorgungsaufwendungen	34.353	36.659	23.722	35.742	35.971	36.071
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.393	57.045	28.341	35	35	35
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	120					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.655	22.283	23.084	22.337	21.955	21.574
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**328.258**	**341.637**	**225.410**	**152.418**	**152.384**	**151.843**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-203.385**	**-258.363**	**-324.590**	**-372.582**	**-347.616**	**-323.157**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-203.385**	**-258.363**	**-324.590**	**-372.582**	**-347.616**	**-323.157**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-203.385**	**-258.363**	**-324.590**	**-372.582**	**-347.616**	**-323.157**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-68.632	-71.758	-3.650	-3.650	-3.650	-3.650
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53.024	69.369	76.865	78.464	75.208	73.318
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-218.993**	**-260.752**	**-251.375**	**-297.768**	**-276.058**	**-253.489**

Zu Zeile 7:

Erträge aus Bürgschaftsprovisionen.

Zu Zeile 13:

Erstattung an Vivento (28.306 Euro).

Zu Zeile 16:

Der Ansatz enthält im Wesentlichen IT/TK-Kosten (rd. 15.000 €) sowie Aufwendungen für Prüfung und Beratung (5.000 €).

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	67.232						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-38						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-596.048	-600.000	-550.000		-525.000	-500.000	-475.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-528.853**	**-600.000**	**-550.000**		**-525.000**	**-500.000**	**-475.000**
10	-	Personalauszahlungen	194.748	192.041	129.052		62.656	62.887	62.852
11	-	Versorgungsauszahlungen	46.254	49.231	32.027		48.249	48.557	48.691
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	57.426	57.045	28.341		35	35	35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	120						
15	-	sonstige Auszahlungen	10.164	22.274	23.084		22.337	21.955	21.574
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**308.713**	**320.591**	**212.504**		**133.277**	**133.434**	**133.152**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-220.140**	**-279.409**	**-337.496**		**-391.723**	**-366.566**	**-341.848**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-67.841						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-67.841**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-67.841**						

1.11.90	**Bezirksbezogene Haushaltsmittel**		**164**
	1.11.90.01	BV Mitte	
	1.11.90.02	BV Nord	
	1.11.90.03	BV Hohenlimburg	
	1.11.90.04	BV Haspe	
	1.11.90.05	BV Eilpe/Dahl	

Teilplanbeschreibung: 1.11.90
Bewirtschaftung der bezirksbezogenen Haushaltsmittel nach § 37 Gemeindeordnung und der vom Rat übertragenen Ermächtigungen.

Zielgruppe:
Bezirksvertretungen

Auftragsgrundlage:
§ 37 GO, Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.800					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.800**					
11	-	Personalaufwendungen	8.046					
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	244.319	203.492	185.492	187.347	187.347	187.347
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	284.927	103.669	125.169	127.649	130.181	132.757
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.356	61.565	58.065	58.646	58.976	59.306
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**585.649**	**368.726**	**368.726**	**373.641**	**376.503**	**379.409**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**583.849**	**368.726**	**368.726**	**373.641**	**376.503**	**379.409**

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**583.849**	**368.726**	**368.726**	**373.641**	**376.503**	**379.409**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**583.849**	**368.726**	**368.726**	**373.641**	**376.503**	**379.409**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**583.880**	**368.726**	**368.726**	**373.641**	**376.503**	**379.409**

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Bauunterhaltung/Außenanlagen und Unterhalt. d. sonst. unbewegl. Vermögens.
Zu Zeile 15:
Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche (bezirksbezogene Mittel).
Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation. Kürzung der bezirksbezogenen Mittel um insgesamt 145.000 EUR ab 2009.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.800						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-400						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.280						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.480**						
10	-	Personalauszahlungen	8.046						
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	323.527	203.492	185.492		187.347	187.347	187.347
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	293.578	103.669	125.169		127.649	130.181	132.757
15	-	sonstige Auszahlungen	50.629	61.565	58.065		58.646	58.976	59.306
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**675.780**	**368.726**	**368.726**		**373.641**	**376.503**	**379.409**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**672.300**	**368.726**	**368.726**		**373.641**	**376.503**	**379.409**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	185.455	21.720					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	60.106						
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**245.562**	**21.720**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**245.562**	**21.720**					

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	245.562	21.720					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**245.562**	**21.720**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800189 BV-Haspe
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für den Straßenbau

5.800203 BV Nord
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für eine Bushaltestelle

5.800204 BV Mitte
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 1.720 € für ein Kinderspielgerät

1.12	**Sicherheit und Ordnung**		**171**
	1.12.10	Statistik und Wahlen	176
	1.12.20	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	182
	1.12.21	Melde- und Personenstandswesen	188
	1.12.22	Verkehrsrecht	195
	1.12.23	Tierschutz und Verbraucherbereich	203
	1.12.60	Brandschutz	213
	1.12.70	Rettungsdienst	227
	1.12.71	Lehranstalt für Rettungsassistenten	237
	1.12.80	Großschadensereign., Katastrophenschutz	244
	1.12.90	Kfz-Werkstatt	253

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-137.670	-905.626	-177.248	-181.446	-185.402	-189.402
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.370.073	-9.741.862	-9.844.652	-9.990.360	-10.106.954	-10.257.705
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-112.271	-124.700	-111.200	-113.424	-115.515	-117.648
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-612.822	-277.900	-426.500	-123.162	-124.857	-126.586
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.514.779	-4.002.600	-3.606.900	-3.606.900	-3.606.900	-3.606.900
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-13.747.614**	**-15.052.688**	**-14.166.500**	**-14.015.292**	**-14.139.628**	**-14.298.241**
11	-	Personalaufwendungen	21.619.965	21.700.702	21.413.667	20.959.454	20.748.551	20.546.054
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.543.685	3.609.307	3.843.465	3.769.470	3.793.720	3.804.145
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.109.923	3.701.121	4.478.189	4.392.028	4.319.215	4.230.178
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.325.550	1.989.924	2.329.414	2.614.751	2.842.460	3.052.738
15	-	Transferaufwendungen	781.753	752.500	820.000	835.000	850.300	865.906
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.575.458	2.517.945	2.643.254	2.381.986	2.348.493	2.314.618
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**34.956.334**	**34.271.499**	**35.527.989**	**34.952.689**	**34.902.739**	**34.813.640**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**21.208.720**	**19.218.811**	**21.361.489**	**20.937.397**	**20.763.111**	**20.515.398**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**21.208.720**	**19.218.811**	**21.361.489**	**20.937.397**	**20.763.111**	**20.515.398**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**21.208.720**	**19.218.811**	**21.361.489**	**20.937.397**	**20.763.111**	**20.515.398**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-418.064	-153.826	-1.004.535	-579.249	-569.993	-558.642
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.122.969	5.507.103	3.774.828	3.685.793	3.479.385	3.458.438
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**25.913.625**	**24.572.089**	**24.131.782**	**24.043.941**	**23.672.504**	**23.415.195**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-69.919	-37.800	-41.800		-42.100	-42.403	-42.709
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.940.278	-9.741.862	-9.844.652		-9.990.360	-10.106.954	-10.257.705
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-111.519	-124.700	-111.200		-113.424	-115.515	-117.648
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-573.348	-277.900	-426.500		-123.162	-124.857	-126.586
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.292.091	-4.002.600	-3.606.900		-3.606.900	-3.606.900	-3.606.900
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-13.987.155**	**-14.184.862**	**-14.031.052**		**-13.875.946**	**-13.996.629**	**-14.151.548**
10	-	Personalauszahlungen	19.038.434	20.501.557	18.116.923		17.757.287	17.557.680	17.378.088
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.775.706	4.847.117	5.134.249		5.034.877	5.067.184	5.080.938
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.190.195	3.701.121	4.478.189		4.392.028	4.319.215	4.230.178
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	661.537	752.500	820.000		835.000	850.300	865.906
15	-	sonstige Auszahlungen	2.187.957	2.517.279	2.643.254		2.381.986	2.348.493	2.314.618
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**30.853.829**	**32.319.575**	**31.192.615**		**30.401.178**	**30.142.871**	**29.869.729**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**16.866.674**	**18.134.713**	**17.161.563**		**16.525.232**	**16.146.242**	**15.718.180**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-290.632	-810.000	-910.000		-285.000	-285.000	-285.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-290.632**	**-810.000**	**-910.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.503.512	8.814.400	6.445.000	4.500.000	2.845.000	3.615.000	5.570.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.529.821	1.752.000	2.449.300	3.022.000	2.128.800	1.753.800	1.752.100
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**3.033.333**	**10.566.400**	**8.894.300**	**7.522.000**	**4.973.800**	**5.368.800**	**7.322.100**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.742.702**	**9.756.400**	**7.984.300**	**7.522.000**	**4.688.800**	**5.083.800**	**7.037.100**

1.12.10 Statistik und Wahlen **176**
1.12.10.01 Teilplan 1210 Führung und Leitung
1.12.10.02 Wahlen
1.12.10.03 Statistik/Stadtforschung

Teilplanbeschreibung: 1.12.10
Vorhaltung, Bereitstellung und Ermittlung von Einwohner Bestands- und Bewegungsdaten sowie Vorhaltung und Verarbeitung weiterer Einzeldaten in der gem. § 32 Datenschutzgesetz NRW „Abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Hagen“, Interpretation und weitergehende Auswertung von Statistiken, Erstellung und Interpretation von Modellrechnungen und Bevölkerungsprognosen, Organisation, Durchführung, Auswertung und Analyse von Umfragen, Mithilfe bei der Durchführung bei Erhebungen (Volks-, Vieh- und Landwirtschaftszählungen), Veröffentlichung der Ergebnisse. Pflege kleinräumiger Bezugssysteme für Daten unterhalb der gesamtstädtischen Ebene. Durchführung aller Wahlen und sonstiger Abstimmungen sowie die Erledigung aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Unterstützung anderer Prozesse demokratischer Willensbildung.

Zielgruppe:
Externe und interne Nachfrager, Landesbehörden, alle Einwohner

Auftragsgrundlage:
Bundesstatistikgesetze, interne und externe Anfragen, Beschlüsse politischer Gremien, Wahlgesetze und Wahlordnungen aller Wahlen, Gesetze für sonstige Abstimmungen (z.B. Bürgerentscheide, Volksinitiativen)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Flüshöh, Horst

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-1.500	-1.200	-1.224	-1.248	-1.273
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-872	-1.000	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-359.588	-130.000	-305.000			
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-360.460**	**-132.500**	**-307.200**	**-2.244**	**-2.289**	**-2.335**
11	-	Personalaufwendungen	560.796	673.278	488.017	476.456	465.163	452.980
12	-	Versorgungsaufwendungen	41.460	32.900	58.622	58.719	59.096	59.259
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.100	13.591	120.087	2.108	2.128	2.149
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	285.325	206.805	287.018	93.644	91.932	90.221
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**942.681**	**926.573**	**953.744**	**630.928**	**618.319**	**604.610**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**582.222**	**794.073**	**646.544**	**628.684**	**616.030**	**602.275**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**582.222**	**794.073**	**646.544**	**628.684**	**616.030**	**602.275**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**582.222**	**794.073**	**646.544**	**628.684**	**616.030**	**602.275**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	153.632	225.833	298.251	291.771	284.603	274.050
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**735.854**	**1.019.906**	**944.795**	**920.455**	**900.633**	**876.325**

Zu Zeile 4:
Benutzungsgebühren
Zu Zeile 5:
Erträge aus Verkauf
Zu Zeile 6:
Hier werden die Erstattungen für Wahlen usw. verbucht. In 2011 fällt die Volkszählung an. Die Verwendung der Zuweisung erfolgt über die Zeilen 13 und 16
Zu Zeile 13:
Enthält 118.000 € für Volkszählung 2011
Zu Zeile 16:
Enthält 190.000 € für Volkszählung 2011 sowie Geschäftsaufwand wie Büromaterial und Versicherungen

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-1.500	-1.200		-1.224	-1.248	-1.273
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-925	-1.000	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-332.024	-130.000	-305.000				
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-332.949**	**-132.500**	**-307.200**		**-2.244**	**-2.289**	**-2.335**
10	-	Personalauszahlungen	528.201	643.114	435.599		424.464	413.354	401.541
11	-	Versorgungsauszahlungen	55.438	44.183	79.146		79.266	79.773	79.992
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	78.680	13.591	120.087		2.108	2.128	2.149
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	243.701	206.779	287.018		93.644	91.932	90.221
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**906.020**	**907.667**	**921.851**		**599.482**	**587.187**	**573.903**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**573.070**	**775.167**	**614.651**		**597.238**	**584.898**	**571.569**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.12.20	**Öffentliche Sicherheit und Ordnung**		**182**
	1.12.20.01	Teilplan 1220 Führung und Leitung	
	1.12.20.02	Maßnahmen zur Gefahrenabwehr	
	1.12.20.03	Ermittlungs- und Vollzugsdienst	
	1.12.20.04	Ordnungspartnerschaften	
	1.12.20.05	Gewerbeangelegenheiten	
	1.12.20.06	Bekämpfung der Schwarzarbeit	
	1.12.20.07	Ordnungswidrigkeiten	
	1.12.20.08	Fundbüro	
	1.12.20.09	Erfassung Wehrpflichtiger	
	1.12.20.30	Schiedsamtsangelegenheiten	

Teilplanbeschreibung: 1.12.20
Schutz der Rechtsgüter sowie der Rechtsordnung durch repressive und präventive Gefahrenabwehr im Einzelfall Bearbeitung von Amtshilfe- und Ermittlungsersuchen / Vollzugsmaßnahmen sowie Bereitstellung angefragter Daten Feststellung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten Steigerung und Stärkung der subjektiven und objektiven Sicherheit durch Präsenz Umsetzung der Vorschriften der Gewerbeordnung und des Gaststättengesetzes Fundbüro, Erfassung Wehrpflichtiger

Zielgruppe:
Bevölkerung, Behörden, Körperschaften, Verbände u.a.

Auftragsgrundlage:
Ordnungsbehördengesetz, Polizeigesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz, Straßenverkehrsordnung, Gewerbeordnung, Landeshundegesetz, Runderlass ordnungsbehördliche Behandlung von Fundsachen, Bürgerliches Gesetzbuch u.a.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Flüshöh, Horst

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-341.433	-181.850	-119.600	-121.992	-124.432	-126.921
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.071	-18.500	-4.700	-4.794	-4.794	-4.794
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-255					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-187.386	-151.300	-139.500	-139.500	-139.500	-139.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-534.145**	**-351.650**	**-263.800**	**-266.286**	**-268.726**	**-271.215**
11	-	Personalaufwendungen	1.321.740	1.205.828	1.315.288	1.284.672	1.246.151	1.213.138
12	-	Versorgungsaufwendungen	119.420	121.227	139.112	137.886	138.771	139.156
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	175.457	214.657	207.302	209.375	209.503	209.632
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	145.947	12.220	12.230	12.219	12.230	12.219
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.298.081	1.352.278	1.268.045	1.219.782	1.195.253	1.170.744
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.060.644**	**2.906.210**	**2.941.977**	**2.863.935**	**2.801.908**	**2.744.888**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.526.500**	**2.554.560**	**2.678.177**	**2.597.649**	**2.533.182**	**2.473.673**

Haushaltsplan 2011 | **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: | **1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.526.500**	**2.554.560**	**2.678.177**	**2.597.649**	**2.533.182**	**2.473.673**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.526.500**	**2.554.560**	**2.678.177**	**2.597.649**	**2.533.182**	**2.473.673**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.162.715	-1.232.645	-1.482.103	-1.441.276	-1.417.788	-1.394.523
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	723.251	751.829	712.963	698.949	692.817	683.000
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.087.036**	**2.073.744**	**1.909.037**	**1.855.322**	**1.808.210**	**1.762.150**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren 119.600 € (Vorjahr 171.850 €, Reduzierung aufgrund der Neuregelung des Verwaltungsgebührengesetzes)

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge 1.200 € (Vorjahr 15.000 €, Differenz in Zeile 4 verlagert) sowie Erträge aus Verkauf 3.500 €

Zu Zeile 7:

Erträge aus Bußgeldern, Verwarngeldern, Zwangsgeldern, Nebenforderungen und weitere sonstige ordentl. Erträge

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung Fahrzeuge, Werkstatt- und Treibstofflager rd.30 T€ und sonstige Dienstleistungen Fachamt rd. 176 T€.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für HABIT rd. 940.000 € (Vorjahr 1 Mio. €), Aufwand Postlager 262 T€ sowie Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-328.886	-181.850	-119.600		-121.992	-124.432	-126.921
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.128	-18.500	-4.700		-4.794	-4.794	-4.794
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-255						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-146.035	-151.300	-139.500		-139.500	-139.500	-139.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-480.304**	**-351.650**	**-263.800**		**-266.286**	**-268.726**	**-271.215**
10	-	Personalauszahlungen	1.236.638	1.094.682	1.190.901		1.162.582	1.124.492	1.092.347
11	-	Versorgungsauszahlungen	160.634	162.802	187.816		186.135	187.327	187.841
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	166.947	214.657	207.302		209.375	209.503	209.632
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.079.410	1.352.196	1.268.045		1.219.782	1.195.253	1.170.744
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.643.629**	**2.824.338**	**2.854.064**		**2.777.875**	**2.716.575**	**2.660.563**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.163.325**	**2.472.688**	**2.590.264**		**2.511.589**	**2.447.849**	**2.389.348**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Flüshöh, Horst

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.12.21	**Melde- und Personenstandswesen**		**188**
	1.12.21.01	Teilplan 1221 Führung und Leitung	
	1.12.21.02	Ausländerwesen	
	1.12.21.03	Staatsangehörigkeitswesen	
	1.12.21.04	Personenstandswesen	
	1.12.21.05	Meldewesen	

Teilplanbeschreibung: 1.12.21
Aufenthaltsrechtliche Betreuung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Gewährung von Aufenthalts- und Arbeitsrechten für Migrantinnen und Migranten Durchführung von Versagungs-, Ausweisungs-, Abschiebungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren Wahrnehmung der Aufgaben der örtlichen Ausländerbehörde in Asylangelegenheiten Durchführung von Verfahren zum Erwerb und zur Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit Beurkundung von Personenstandsfällen im Standesamt Hagen Einwohnermeldewesen

Zielgruppe:
Migrantinnen und Migranten in Hagen, die die deutsche Staatsangehörigkeit anstreben, Bürgerinnen und Bürger in Hagen

Auftragsgrundlage:
Staatliche Auftragsangelegenheit: Melderechtsrahmengesetz, Meldegesetz Nordrhein-Westfalen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Flüshöh, Horst

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.21 Melde- und Personenstandswesen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.232.942	-1.097.000	-1.510.000	-1.489.200	-1.436.772	-1.415.119
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38.297	-38.000	-36.000	-36.720	-37.454	-38.203
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.126	-23.000	-5.000	-5.020	-5.040	-5.061
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.428	-5.000	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.297.793**	**-1.163.000**	**-1.554.100**	**-1.534.040**	**-1.482.367**	**-1.461.484**
11	-	Personalaufwendungen	1.957.741	1.958.646	1.876.576	1.850.985	1.812.515	1.770.666
12	-	Versorgungsaufwendungen	247.441	265.522	248.632	252.889	254.512	255.216
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	467.480	454.155	980.831	990.639	950.250	930.061
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	7.138	3.166	3.168	3.165	3.168	2.934
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.765	42.658	32.670	32.972	32.622	32.773
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.707.565**	**2.724.147**	**3.141.876**	**3.130.649**	**3.053.067**	**2.991.650**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.409.772**	**1.561.147**	**1.587.776**	**1.596.609**	**1.570.700**	**1.530.166**

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.409.772**	**1.561.147**	**1.587.776**	**1.596.609**	**1.570.700**	**1.530.166**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.409.772**	**1.561.147**	**1.587.776**	**1.596.609**	**1.570.700**	**1.530.166**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-70	-72	-73	-72	-71	-72
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.267.392	1.261.300	1.397.246	1.366.105	1.244.470	1.235.293
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.677.093**	**2.822.374**	**2.984.950**	**2.962.643**	**2.815.099**	**2.765.387**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren. Steigerung aufgrund der neuen elektronischen Personalausweise.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf und sonstige privatrechtl. Leistungsentgelte.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Land und übrigem Bereich. Reduzierung der Ansätze für private Aufwandserstattungen aufgrund der Ist-Buchungen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Buß-, Verwarn-, und Zwangsgeldern sowie Nebenforderungen. Die Bußgelder reduzieren sich aufgrund der neuen Erinnerungen an ablaufende Aufenthaltstitel.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen , Werkstatt- und Treibstofflager, für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Durch die Einführung der elektronischen Personalausweise steigen die Aufwendungen um 530.000 €

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Versicherungen und Geschäftsaufwand. Veränderungen aufgrund der pauschalen Sachkosteneinsparung.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.21 Melde- und Personenstandswesen**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.211.459	-1.097.000	-1.510.000		-1.489.200	-1.436.772	-1.415.119
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-39.647	-38.000	-36.000		-36.720	-37.454	-38.203
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.521	-23.000	-5.000		-5.020	-5.040	-5.061
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.360	-5.000	-3.100		-3.100	-3.100	-3.100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.264.988**	**-1.163.000**	**-1.554.100**		**-1.534.040**	**-1.482.367**	**-1.461.484**
10	-	Personalauszahlungen	1.767.942	1.715.206	1.654.262		1.627.067	1.589.387	1.549.131
11	-	Versorgungsauszahlungen	333.274	356.583	335.680		341.379	343.566	344.506
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	464.316	454.155	980.831		990.639	950.250	930.061
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	25.578	42.567	32.670		32.972	32.622	32.773
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.591.110**	**2.568.512**	**3.003.442**		**2.992.057**	**2.915.824**	**2.856.471**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.326.123**	**1.405.512**	**1.449.342**		**1.458.017**	**1.433.458**	**1.394.987**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.12.22	**Verkehrsrecht**		**195**
	1.12.22.01	Teilplan 1222 Führung und Leitung	
	1.12.22.02	Fahrerlaubnisrecht	
	1.12.22.03	Verkehrsrecht	
	1.12.22.04	Zulassungsrecht	
	1.12.22.05	Überwachung fließender Verkehr	
	1.12.22.06	Überwachung ruhender Verkehr	
	1.12.22.07	Sondernutzungen	

Teilplanbeschreibung: 1.12.22

Fahrerlaubnisrecht
Durchführung des Fahrerlaubniswesens einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Erteilung, Versagung, Entziehung von Führerscheinen). Erteilung und Entziehung von Fahrlehrer- und Fahrschulerlaubnissen incl. Überwachung von Fahrschulen.

Verkehrsrecht
Ausführung des StVG und der StVO einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Anordnungen zur Lenkung und Regelung des öffentlichen Straßenverkehrs, Erteilung von Erlaubnissen und Ausnahmegenehmigungen von den Verboten nach der StVO) zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten

Zulassungsrecht
Durchführung des Zulassungswesens für alle Fahrzeuge nach der Fahrzeugzulassungsverordnung – FZV – (früher Straßenverkehrszulassungsordnung – StVZO-) einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten incl. der Überwachung der Halterpflichten.

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner, die am motorisierten bzw. die nichtmotorisiert am Straßenverkehr teilnehmen
- Personen, die im Fahrlehrerberuf tätig werden wollen
- Personen, die im Fahrschulberuf eine Selbstständigkeit anstreben oder besitzen
- Personen, denen besondere Rechte im Straßenverkehr zugestanden werden
- Firmen und Personen, die Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum einrichten oder gewerblichen Güter- und/oder Personenverkehr durchführen bzw. durchführen wollen
- Fahrzeughalter, Polizei, Versicherungen, KBA, Steuerbehörden

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV), Fahrerlaubnis-Verordnung (FEV), Fahrlehrergesetz (FahrlG), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG), Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr u.a.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.449					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.783.673	-2.535.000	-2.814.500	-2.870.790	-2.928.206	-2.986.770
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.412	-1.000	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-33.250	-28.500	-18.500	-18.790	-19.086	-19.388
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.237.162	-3.827.000	-3.446.000	-3.446.000	-3.446.000	-3.446.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.080.947**	**-6.391.500**	**-6.280.000**	**-6.336.600**	**-6.394.332**	**-6.453.219**
11	-	Personalaufwendungen	3.552.683	3.606.753	3.317.152	3.271.041	3.199.837	3.121.564
12	-	Versorgungsaufwendungen	189.197	174.150	167.708	168.201	169.279	169.748
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	187.817	168.213	129.522	130.817	130.910	131.005
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	183.324	12.525	11.546	11.730	11.921	2.466
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	72.363	93.417	75.324	75.482	75.929	76.381
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.185.384**	**4.055.058**	**3.701.252**	**3.657.271**	**3.587.876**	**3.501.164**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-1.895.563**	**-2.336.442**	**-2.578.748**	**-2.679.329**	**-2.806.456**	**-2.952.055**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-1.895.563**	**-2.336.442**	**-2.578.748**	**-2.679.329**	**-2.806.456**	**-2.952.055**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-1.895.563**	**-2.336.442**	**-2.578.748**	**-2.679.329**	**-2.806.456**	**-2.952.055**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.117	-36.172	-66.115	-66.197	-66.226	-66.013
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.014.177	1.950.868	1.350.261	1.325.303	1.262.600	1.273.852
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**114.497**	**-421.746**	**-1.294.602**	**-1.420.223**	**-1.610.082**	**-1.744.216**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren rd. 2,4 Mio €. Reduzierung aufgrund der Neuregelung des Verwaltungsgebührengesetzes. Weniger Fahrzeugzulassungen, zusätzliche Reduzierung durch Abnahme der Geschwindigkeitsverstöße. Benutzungsgebühren 364.000 € für Sondernutzungen.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Land und von übrigen Bereichen. Reduzierung aufgrund des Fallzahlenrückgangs.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Zwangs-, Buß-, Verwarngeldern sowie Nebenforderungen. Reduzierung der Erträge, weil die erhöhte Verkehrsüberwachung erzieherischen Erfolg zeigt.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für den Erwerb von Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für sonstige Dienstleistungen.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Versicherungen, Prüfung und Beratung sowie Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.449						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.713.829	-2.535.000	-2.814.500		-2.870.790	-2.928.206	-2.986.770
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.412	-1.000	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-34.328	-28.500	-18.500		-18.790	-19.086	-19.388
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.066.086	-3.827.000	-3.446.000		-3.446.000	-3.446.000	-3.446.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.841.104**	**-6.391.500**	**-6.280.000**		**-6.336.600**	**-6.394.332**	**-6.453.219**
10	-	Personalauszahlungen	3.385.044	3.447.086	3.167.196		3.122.109	3.051.431	2.974.216
11	-	Versorgungsauszahlungen	255.236	233.875	226.424		227.057	228.510	229.137
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	158.971	168.213	129.522		130.817	130.910	131.005
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	70.640	93.124	75.324		75.482	75.929	76.381
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.869.891**	**3.942.298**	**3.598.465**		**3.555.465**	**3.486.780**	**3.410.739**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-1.971.213**	**-2.449.202**	**-2.681.535**		**-2.781.135**	**-2.907.552**	**-3.042.480**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.093	2.200	1.500		1.500	1.500	1.800
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.093**	**2.200**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.800**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.093**	**2.200**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.800**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.093	2.200	1.500		1.500	1.500	1.800
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.093**	**2.200**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.800**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800020 Anschaffung von Vermögensgegenständen GVG
5.800113 Anschaffung von Vermögensgegenständen IPM

Für die Anschaffung von Vermögensgegenständen werden insgesamt 1.500 € eingeplant.
Für die Jahre 2012-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 1.500 € und für 2014 in Höhe von 1.800 € veranschlagt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800020	GVG	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.800 €
5.800113	IPM				
Summe:		**1.500 €**	**1.500 €**	**1.500 €**	**1.800 €**

1.12.23	**Tierschutz und Verbraucherbereich**		**203**
	1.12.23.01	Teilplan 1223 Führung und Leitung	
	1.12.23.02	Tierheim	
	1.12.23.03	Tierschutz	
	1.12.23.04	Artenschutz	
	1.12.23.05	Lebensmittelüberwachung	
	1.12.23.06	Fleischhygieneüberwachung	
	1.12.23.07	Tierkörperbeseitigung	
	1.12.23.08	Tierseuchenbekämpfung	
	1.12.23.09	Arznei- und Futtermittelüberwachung	
	1.12.23.10	Landeshundegesetz	
	1.12.23.11	Verbraucherberatung	
	1.12.23.20	Lebensmittelüberwachung 53	
	1.12.23.21	Veterinärwesen 53	

Teilplanbeschreibung: 1.12.23

- Tierheim
Führung einer Einrichtung zum Unterbringen von herrenlos aufgefundenen, beschlagnahmten oder sichergestellten Tieren. Anschließende Rückgabe an Halter oder Weitervermittlung an Dritte.

- Tierschutz
Erfassen und Abstellen von Mängeln bei der Tierhaltung, Ordnungsbehördliche Forderung von tierschutzgerechten Verhältnissen, auch Ahndung bei Ordnungswidrigkeiten

- Artenschutz
Überwachung des Umgangs, Import/Export, Zucht und Vermarktung von geschützten Tier- und Pflanzenarten

- Lebensmittelüberwachung
Regelmäßige Überwachung von ca. 2.000 Lebensmittelbetrieben in Hagen sowie die Entnahme von ca. 1.000 Lebensmittelproben jährlich.

- Fleischhygieneüberwachung
Regelmäßige Inspektionen und fachliche Beratung in fleischverarbeitenden Betrieben auf Hygienemängel.

- Tierkörperbeseitigung
Organisation und Überwachung der Beseitigung von toten Tieren.

- Tierseuchenbekämpfung
Regelmäßige Überwachung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Erkennung von anzeige- und meldpflichtigen Tierseuchen (Z.B. Maul- u . Klauenseuche). Verhinderung einer Weiterverbreitung dieser Seuchen, Einrichtung eines lokalen Krisenstabes.

- Arznei- und Futtermittelüberwachung
Regelmäßige Inspektion der landwirtschaftlichen Betriebe auf die richtige Anwendung von Tierarzneimitteln und Überprüfung und Probeentnahme von Futtermitteln zur Untersuchung

- Aufgaben nach dem Landeshundegesetz
Begutachtung von Tieren und Abnahme der Sachkunde des Tierhalters.

- Verbraucherberatung
Der Verbraucherzentrale Düsseldorf wird für das im Rahmen des Betriebs der Verbraucherberatungsstelle Hagen vorgehaltene Angebot ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 170.441,--€ gewährt.
Von diesem Betrag entfallen auf den Bereich der Allgemeinen Verbraucherberatung 35.000,--€ und auf die Abfall- und Umweltberatung 135.441,--€. Der Betrag für die Allgemeine Verbraucherberatung wird als Pauschalzuschuss gewährt, die Mittel für die Abfall- und Umweltberatung werden nach Ablauf eines Jahres auf der Basis einer Betriebsabrechnung cent-genau abgerechnet, da diese Mittel aus dem Aufkommen der Abfallgebühren refinanziert werden.
Dieser Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass das Land NRW ebenfalls 50% der Kosten im Zusammenhang mit Fragen der Allgemeinen Verbraucherberatung sowie 1/3 der für Abfall- und Umweltberatung entstehenden Kosten trägt.

Zielgruppe:

Tierhalter, Tierhandlungen im Stadtgebiet Hagen, durchreisende Zirkus- und Schaustellerunternehmen, Tiertransporte
Bürger / Verbraucher, Lebensmittelunternehmen, Landwirte
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:

allgemeines Ordnungsrecht, Tierschutzgesetz, Fundrecht
Bundesnaturschutzgesetz, Washingtoner Artenschutzabkommen sowie diverse EU-Verordnungen
EG–Verordnungen, z.B VO EG 178/2002
Lebensmittel- und Futtermittel-Gesetzbuch sowie eine Vielzahl von Gesetzen in den einzelnen Aufgabenschwerpunkten / Produkten sowie die dazu ergangenen Rechts-Verordnungen
Verbraucherberatung: Ratsbeschluss vom 22.06.2006.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.175		-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-28.897	-25.000	-14.750	-14.860	-14.972	-15.087
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-40.580	-39.100	-39.000	-39.780	-40.494	-41.222
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-151	-300	-200	-200	-200	-200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-32.768	-18.300	-17.300	-17.300	-17.300	-17.300
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-110.571**	**-82.700**	**-75.250**	**-76.140**	**-76.966**	**-77.809**
11	-	Personalaufwendungen	814.680	759.049	761.073	729.297	686.782	671.705
12	-	Versorgungsaufwendungen	88.080	79.499	88.824	89.598	90.172	90.422
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	104.071	108.197	120.787	120.788	118.547	114.620
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	17.837	15.997	16.202	49.697	52.744	50.743
15	-	Transferaufwendungen	86.359	36.000	35.000	35.000	35.000	35.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.555	79.266	116.419	114.932	114.733	113.523
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.189.582**	**1.078.009**	**1.138.305**	**1.139.312**	**1.097.978**	**1.076.012**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.079.011**	**995.309**	**1.063.055**	**1.063.173**	**1.021.012**	**998.203**

Haushaltsplan 2011 | **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: | **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.079.011**	**995.309**	**1.063.055**	**1.063.173**	**1.021.012**	**998.203**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.079.011**	**995.309**	**1.063.055**	**1.063.173**	**1.021.012**	**998.203**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.508	-1.585	-1.586	-18.338	-19.591	-18.373
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	527.776	496.506	261.805	221.290	202.788	185.643
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.605.279**	**1.490.230**	**1.323.274**	**1.266.124**	**1.204.208**	**1.165.474**

Zu Zeile 2:

Spende für Taubenschlag Bahnhof

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Tierschutz und Artenschutz (gesamt 500 €), Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen (Gesundheitsamt) gesamt rd. 9.200 €
Benutzungsgebühren Tierheim 5.000 €

Zu Zeile 5:

Verkaufserlöse Tierheim 35.000 €, Miet- u. Pachterträge 4.000 €

Zu Zeile 7:

Bußgelder Tierheim und Tierschutz (gesamt 2.800 €), Lebensmittelüberwachung (Gesundheitsamt) 14.000 €, Zwangsgelder Tierschutz 500 €

Zu Zeile 13:

Enthält z. B. Aufwendungen für Bauunterhaltung, Energie, Grundbesitzabgaben, Versicherungen, Reinigung, Objektbetreuung, Erwerb von Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen für das Tierheim (Futtermittel, Einstreu etc.) 18.000 €, sonstige Dienstleistungen für Lebensmittelüberwachung u. Veterinärwesen (Gesundheitsamt) 16.300 €

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 15:

Zuschuss Verbraucherberatung 35.000 €

Zu Zeile 16:

Geschäftsaufwand wie z. B. Versicherungen, Büromaterial, Dienst- u. Schutzkleidung, Kosten für Tierheim (Tierarztrechnungen) 65.000 €, IT- und TK-Bereitstellung und Betreuung rd. 36.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-570		-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26.904	-25.000	-14.750		-14.860	-14.972	-15.087
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-36.536	-39.100	-39.000		-39.780	-40.494	-41.222
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-151	-300	-200		-200	-200	-200
7	+	Sonstige Einzahlungen	-35.155	-18.300	-17.300		-17.300	-17.300	-17.300
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-99.316**	**-82.700**	**-75.250**		**-76.140**	**-76.966**	**-77.809**
10	-	Personalauszahlungen	747.742	686.163	681.652		649.964	607.730	593.215
11	-	Versorgungsauszahlungen	118.631	106.763	119.922		120.949	121.723	122.058
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	92.949	108.197	120.787		120.788	118.547	114.620
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	50.359	36.000	35.000		35.000	35.000	35.000
15	-	sonstige Auszahlungen	78.531	79.219	116.419		114.932	114.733	113.523
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.088.212**	**1.016.342**	**1.073.780**		**1.041.634**	**997.732**	**978.415**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**988.895**	**933.642**	**998.530**		**965.494**	**920.766**	**900.607**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-525.000	-625.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-525.000**	**-625.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.098.400	2.125.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	927	2.000	2.500		2.000	2.000	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**927**	**2.100.400**	**2.127.500**		**2.000**	**2.000**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**927**	**1.575.400**	**1.502.500**		**2.000**	**2.000**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Tierheim, Kon.-Paket II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-525.000	-625.000						-525.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.098.400	2.125.000						2.125.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**1.573.400**	**1.500.000**						**1.600.000**
=	**Summe**		**1.573.400**	**1.500.000**						**1.600.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000100 Neubau Tierheim, Kon.-Paket II

Für 2011 Einplanung der Gesamtkosten in Höhe von 2.125.000 € .
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II und den Spenden des Tierschutzverbandes und der Sparkasse in Höhe von insgesamt 625.000 €.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	927	2.000	2.500		2.000	2.000	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**927**	**2.000**	**2.500**		**2.000**	**2.000**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800114 Tierschutz u. Verbraucherbereich GVG

Für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen ist ein Ansatz in Höhe von 2.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2012-2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 2.000 € veranschlagt

5.800273 Lebensmittelkontrolle GVG

Beschaffung einer Grundgeräteausstattung mit Zubehör in Höhe von 500 €.

1.12.60	**Brandschutz**		**213**
	1.12.60.01	Teilplan 1260 Führung und Leitung	
	1.12.60.02	Gefahrenabwehr	
	1.12.60.03	Gefahrenvorbeugung	
	1.12.60.04	Genehmigungen, Service für Dritte	
	1.12.60.05	Arbeitsmedizin	

Teilplanbeschreibung: 1.12.60
Die Stadt Hagen unterhält eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr. Diese bekämpft Schadenfeuer und leistet technische Hilfe bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden. Die Maßnahmen zur Verhütung von Bränden umfassen alle Tätigkeiten, die das Ausbrechen eines Schadenfeuers verhindern und schnelle Hilfe gewährleisten können. Hierzu zählen insbesondere: Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren, die Durchführung der Brandschau, die Gestellung von Brandsicherheitswachen, die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung und die Möglichkeit zur Anbringung von Feuermelde- u. Alarmeinrichtungen. In der Feuerwehrschule werden auch Beamte anderer Dienstherren ausgebildet.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte, Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten, Kindergartenkinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschulen

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 10.02.1998 in der zur Zeit gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-106.046	-772.184	-166.948	-171.146	-175.102	-179.102
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-244.327	-158.000	-161.000	-164.220	-166.688	-169.206
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-20.239	-25.200	-27.600	-28.152	-28.715	-29.290
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-60.786	-45.100	-42.700	-43.554	-44.425	-45.314
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-49.152					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-480.550**	**-1.000.484**	**-398.248**	**-407.072**	**-414.930**	**-422.911**
11	-	Personalaufwendungen	9.957.090	10.113.115	10.208.700	9.984.875	9.975.213	9.954.331
12	-	Versorgungsaufwendungen	2.818.676	2.898.122	2.946.149	2.872.175	2.890.621	2.898.459
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.141.218	1.795.240	1.922.684	1.925.400	1.881.924	1.803.906
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.587.202	1.607.597	1.848.275	2.013.825	2.151.863	2.263.738
15	-	Transferaufwendungen	20.701	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	682.279	627.826	703.758	682.566	673.071	663.632
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**17.207.166**	**17.076.900**	**17.664.566**	**17.513.841**	**17.607.693**	**17.619.067**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**16.726.616**	**16.076.416**	**17.266.318**	**17.106.769**	**17.192.762**	**17.196.156**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**16.726.616**	**16.076.416**	**17.266.318**	**17.106.769**	**17.192.762**	**17.196.156**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**16.726.616**	**16.076.416**	**17.266.318**	**17.106.769**	**17.192.762**	**17.196.156**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.113.213	-1.027.656	-2.002.405	-2.014.179	-2.030.306	-2.033.121
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.671.257	2.396.883	1.163.590	1.782.156	1.787.688	1.772.630
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**17.284.661**	**17.445.644**	**16.427.503**	**16.874.746**	**16.950.144**	**16.935.664**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten rd. 135.000 € . Landespauschale für Brandbekämpfung 30.000 €.

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren.

Zu Zeile 5:

Beinhaltet z. B. Erträge aus der Erstattung des Bluttransportdienstes. Die Disposition der Fahrzeuge wird durch die Leitstelle der Feuerwehr übernommen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Erstattung vom Land und Gemeinden/Gemeindeverbänden.

Zu Zeile 13:
Enthält u. a. Bauunterhaltung GWH rd. 465.000 €, Erstattungen an private Unternehmen u. übrige Bereiche 39.000 €, Energiekosten rd. 520.000 €, Grundbesitzabgaben rd. 57.000 €, Gebäudeversicherungen rd. 16.000 €, Reinigung GWH rd. 254.000 €, Unterhaltung Fahrzeuge 301.200 €, Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen rd. 181.000 €. Die steigenden Kosten ergeben sich im Wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen für GWH (lfd. Bauunterhaltung, Energiekosten, Reinigung).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 15:
Transferaufwendungen an die freiwillige Feuerwehr.

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand, z. B. Aus- u. Fortbildung rd. 59.000 €, Reisekosten rd. 25.000 €, Dienst- u. Schutzkleidung rd. 89.000 €, IT-/TK-Kosten rd. 450.000 € .

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-45.900	-31.500	-31.500		-31.800	-32.103	-32.409
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-211.066	-158.000	-161.000		-164.220	-166.688	-169.206
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-22.070	-25.200	-27.600		-28.152	-28.715	-29.290
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-61.186	-45.100	-42.700		-43.554	-44.425	-45.314
7	+	Sonstige Einzahlungen	-40.736						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-380.958**	**-259.800**	**-262.800**		**-267.726**	**-271.931**	**-276.218**
10	-	Personalauszahlungen	7.792.149	9.566.007	7.573.938		7.441.298	7.440.605	7.437.948
11	-	Versorgungsauszahlungen	3.799.380	3.892.032	3.977.733		3.877.313	3.902.161	3.912.631
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.194.664	1.795.240	1.922.684		1.925.400	1.881.924	1.803.906
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	20.722	35.000	35.000		35.000	35.000	35.000
15	-	sonstige Auszahlungen	570.872	627.803	703.758		682.566	673.071	663.632
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**14.377.788**	**15.916.082**	**14.213.112**		**13.961.577**	**13.932.760**	**13.853.118**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**13.996.830**	**15.656.282**	**13.950.312**		**13.693.851**	**13.660.829**	**13.576.899**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-290.632	-285.000	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-290.632**	**-285.000**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.503.512	6.716.000	4.300.000	4.500.000	2.845.000	3.615.000	5.570.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.065.531	1.305.500	2.013.000	2.307.000	1.693.000	1.318.000	1.318.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**2.569.042**	**8.021.500**	**6.313.000**	**6.807.000**	**4.538.000**	**4.933.000**	**6.888.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.278.411**	**7.736.500**	**6.028.000**	**6.807.000**	**4.253.000**	**4.648.000**	**6.603.000**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erw. Fahrzeuge u. Zubehör Feuerwehr										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	868.568	963.000	1.532.500	2.007.000	1.212.500	1.212.500	1.212.500	9.664.568	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**868.568**	**963.000**	**1.532.500**	**2.007.000**	**1.212.500**	**1.212.500**	**1.212.500**	**9.664.568**	
Baukosten Feuerwehrgerätehäuser										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.430.135	4.620.000	2.687.000	4.500.000	2.845.000	3.615.000	5.570.000	3.919.855	24.580.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.430.135**	**4.620.000**	**2.687.000**	**4.500.000**	**2.845.000**	**3.615.000**	**5.570.000**	**3.919.855**	**24.580.000**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baukosten Umbau Gerätehaus Steinhausstr.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	73.377	356.000						73.377	430.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**73.377**	**356.000**						**73.377**	**430.000**
Brandschutzpauschale										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-290.632	-285.000	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000	-290.632	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-290.632**	**-285.000**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**	**-290.632**	

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Gerätehaus Dahl Konjunk.-Paket II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.613.000	1.613.000						1.613.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**1.613.000**	**1.613.000**						**1.613.000**
Neubaumaßnahmen Feuerwache Ost										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		127.000							
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**127.000**							
=	**Summe**	**2.081.448**	**7.394.000**	**5.547.500**	**6.507.000**	**3.772.500**	**4.542.500**	**6.497.500**	**13.367.168**	**26.623.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000002 Erwerb von Fahrzeugen und Zubehör sowie Ausrüstungsgegenständen (Feuerwehr)

Mit den veranschlagten Mitteln werden Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen getätigt. Die vom Land zur Verfügung gestellte Feuerschutzpauschale ist als Einnahme berücksichtigt. Die Finanzierungsrate 2011 beträgt für die Anschaffung von Fahrzeugen und die Beschaffung von Zubehör bzw. Ausrüstungsgegenständen insgesamt 1.532.500 €. In den Folgejahren 2012 -2014 sind jeweils Raten in Höhe von 1.212.500 € eingeplant.
Der Ansatz teilt sich wie folgt auf:

Im Einzelnen ist die Finanzierung folgender Fahrzeuge in Höhe von 1.194.000 € vorgesehen:

LF 10/6 FF Reh-Henkhausen	145.000 € (Rest aus 2010)
TLF 16/25 FF Nahmer	181.000 € (Rest aus 2010)
RW II – Öl BF	535.000 € (Rest aus 2010)
LF 10/6 FF Herbeck	94.000 € (Rest 196.000 € in 2012)
TLF 16/25 FF Boele-Kabel	99.000 € (Rest 231.000 € in 2012)
GW-G II BF	140.000 € (Rest 280.000 € in 2012)

Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen:

Wasserrettung	6.700 €
Atem/Chemieschutz	33.300 €
Fernmeldeanlagen	120.500 €
Feuerwehrtechnische Ausstattung für Brandbekämpfung	79.300 €
Ausstattung Feuerwachen und Gerätehäuser	33.400 €
Mechanische und hydraulische Arbeitsgeräte	65.300 €

VE zu Lasten 2012:	807.000 €
VE zu Lasten 2013	600.000 €
VE zu Lasten 2014	600.000 €

5.000003 Umsetzung, Neukonzeption Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz - Bau von Gerätehäusern –
Im Rahmen der vom Rat beschlossenen Neukonzeption für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr sind folgende Finanzierungsraten für den Neubau verschiedener Gerätehäuser vorgesehen:

Gerätehaus	HH-Plan 2011	HH-Plan 2012	HH-Plan 2013	HH-Plan 2014
Vorhalle				
Eckesey, Altenhagen, Boelerheide	1.725.000 €	2.280.000 €		
Dahl *	962.000 €			
Eilpe-Delstern, Eppenhausen, Holthausen		380.000 €	2.000.000 €	1.220.000 €
Berchum; Garenfeld		185.000 €	1.615.000 €	1.000.000 €
Fley, Halden, Herbeck				3.350.000 €
Summe:	**2.687.000 €**	**2.845.000 €**	**3.615.000 €**	**5.570.000 €**

***Neubau Gerätehaus Dahl**

Die 1. Finanzierungsrate erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II (sh. PSP-Element 5.000159)
VE zu Lasten 2012: 1.500.000 €
VE zu Lasten 2013 1.500.000 €

5.000061 Brandschutzpauschale

Veranschlagung der Brandschutzpauschale in Höhe 285.000 €
Für die Jahre 2012-2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 285.000 € eingeplant.

5.000159 Neubau Feuerwache Dahl
Die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 1.613.000 € erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	196.963	342.500	480.500	300.000	480.500	105.500	105.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**196.963**	**342.500**	**480.500**	**300.000**	**480.500**	**105.500**	**105.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800023 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG

In 2011 Anschaffung von Kleinlöschgeräten, Atemschutzgeräten und anderen diversen Ausrüstungsgegenständen in Höhe von 105.500 €. Der Ansatz teilt sich nach Aufgabenbereichen wie folgt auf:

Wasserrettung	3.300 €
Atem/Chemieschutz	16.700 €
Fernmeldeanlagen	10.000 €
Feuerwehrtechnische Ausstattung für Brandbekämpfung	26.700 €
Ausstattung Feuerwachen und Gerätehäuser	16.700 €
Mechanische und hydraulische Arbeitsgeräte	32.100 €

In den Folgejahren 2012 – 2014 sind Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 105.5000 € eingeplant.

VE zu Lasten 2012	50.000 €
VE zu Lasten 2013	50.000 €
VE zu Lasten 2014	50.000 €

5.800264 Ausrüstung Digitaler Bündelfunk IPM

Für die bundesweite Umrüstung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben von analogen auf digitalen Bündelfunk wird in 2011 eine 2. Finanzierungsrate in Höhe von 375.000 € eingeplant.
Augenblicklich versucht die Feuerwehr, durch Überprüfung des Einsatzes modernster Technik (Konverter, PC-Techniken etc.) gegenüber der ursprünglichen Kostenkalkulation (1,5 Mio. €) erhebliche Kostenreduzierungen zu erzielen.
Unter Berücksichtigung dieser voraussichtlichen Einspareffekte sind zunächst nur Gesamtmittel in Höhe von
987.000 € eingeplant worden.
Für das Jahr 2012 ist eine weitere Finanzierungsrate in Höhe von 375.000 € vorgesehen.
VE zu Lasten 2012 150.000 €

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente /Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800023	GVG	105.500 €	105.500 €	105.500 €	105.500 €
5.800264	Bündelfunk IPM	375.000 €	375.000 €		
Summe:		**480.500 €**	**480.500 €**	**105.500 €**	**105.500 €**

1.12.70	**Rettungsdienst**		**227**
	1.12.70.01	Teilplan 1270 Führung und Leitung	
	1.12.70.02	Notfallrettung	
	1.12.70.03	Krankentransport	
	1.12.70.04	Rettungssicherheitswachdienst	
	1.12.70.05	Schadensereignis (MANV I/II)	

Teilplanbeschreibung: 1.12.70
Die Stadt Hagen ist als kreisfreie Stadt Träger des Rettungsdienstes. Sie stellt die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransports sicher. Zu diesem Zweck betreibt die Stadt Rettungswachen und hält die notwendigen Rettungsmittel sowie das erforderliche Personal bereit. Die Stadt betreibt eine Leitstelle, welche mit der Leitstelle nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) zusammengefaßt ist. Im Rahmen einer Trägergemeinschaft ist die Stadt Hagen auch an der Luftrettung beteiligt.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-107.168				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.738.801	-5.743.512	-5.223.602	-5.328.074	-5.434.636	-5.543.328
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-29.376	-16.000	-18.800	-18.800	-18.800	-18.800
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-83					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.768.259**	**-5.866.680**	**-5.242.402**	**-5.346.874**	**-5.453.436**	**-5.562.128**
11	-	Personalaufwendungen	2.759.131	2.727.217	2.746.982	2.662.450	2.662.170	2.661.222
12	-	Versorgungsaufwendungen			156.967	153.496	154.529	155.042
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	853.174	835.534	856.526	871.381	884.935	898.753
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	265.268	216.823	277.255	361.970	444.424	582.306
15	-	Transferaufwendungen	674.693	681.500	750.000	765.000	780.300	795.906
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	89.443	82.290	129.758	132.049	134.223	136.438
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.641.708**	**4.543.364**	**4.917.488**	**4.946.347**	**5.060.580**	**5.229.668**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-126.551**	**-1.323.316**	**-324.914**	**-400.527**	**-392.855**	**-332.460**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-126.551**	**-1.323.316**	**-324.914**	**-400.527**	**-392.855**	**-332.460**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-126.551**	**-1.323.316**	**-324.914**	**-400.527**	**-392.855**	**-332.460**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-22.481	-22.458	-366.532	-359.701	-360.336	-359.706
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.103.805	1.093.293	1.918.253	1.741.867	1.755.692	1.748.940
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**954.773**	**-252.481**	**1.226.807**	**981.639**	**1.002.500**	**1.056.774**

Zu Zeile 4:

Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten für Notfallrettung (2.610.301 €), Krankentransport (2.610.301 €) und Rettungssicherheitswachdienst (3.000 EUR).

Zu Zeile 6:

Erträge aus Kostenerstattungen vom Bund für Zivildienstleistende im Brandschutz.

Zu Zeile 13:

Enthält z. B. Unterhaltung bewegliches Vermögen (Fahrzeuge) 227.500 €, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen 150.000 €, sonstige Dienstleistungen 445.000 €.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 15:
Transferaufwendungen an Träger des Rettungsdienstes (Malteser etc.).

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für z. B. Aus- und Fortbildung 18.000 €, Reisekosten rd. 11.000 €, Dienst- und Schutzkleidung rd. 63.000 €, Prüfung und Beratung 20.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.448.134	-5.743.512	-5.223.602		-5.328.074	-5.434.636	-5.543.328
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-23.075	-16.000	-18.800		-18.800	-18.800	-18.800
7	+	Sonstige Einzahlungen	-677						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.471.885**	**-5.759.512**	**-5.242.402**		**-5.346.874**	**-5.453.436**	**-5.562.128**
10	-	Personalauszahlungen	2.918.297	2.727.217	2.746.982		2.662.450	2.662.170	2.661.222
11	-	Versorgungsauszahlungen			156.967		153.496	154.529	155.042
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	832.514	835.534	856.526		871.381	884.935	898.753
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	590.456	681.500	750.000		765.000	780.300	795.906
15	-	sonstige Auszahlungen	87.359	82.243	129.758		132.049	134.223	136.438
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.428.625**	**4.326.494**	**4.640.233**		**4.584.377**	**4.616.156**	**4.647.362**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-1.043.260**	**-1.433.018**	**-602.169**		**-762.497**	**-837.279**	**-914.766**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	439.643	412.000	352.000	611.500	352.000	352.000	352.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**439.643**	**412.000**	**352.000**	**611.500**	**352.000**	**352.000**	**352.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**439.643**	**412.000**	**352.000**	**611.500**	**352.000**	**352.000**	**352.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erwerb v. Krankenkraftwagen und Zubehör										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	436.427	411.000	351.000	610.000	351.000	351.000	351.000	436.427	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**436.427**	**411.000**	**351.000**	**610.000**	**351.000**	**351.000**	**351.000**	**436.427**	
=	**Summe**	**436.427**	**411.000**	**351.000**	**610.000**	**351.000**	**351.000**	**351.000**	**436.427**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000005 Erwerb von Krankenkraftwagen und Zubehör

Anschaffung von Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen sowie Ausrüstungsgegenständen und Zubehör in Höhe von 351.000 €.
Der Ansatz teilt sich wie folgt auf:

Einführung eines mobilen Erfassungssystems für die kassentechnische Qualitätskontrolle im Rettungsdienst (1. Finanzierungsrate)	240.000 €
Anschaffung Krankentransportwagen	80.000 €
Beschaffung von medizinisch-technischen Geräten	31.000 €

Für die Jahre 2012 - 2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 351.000 € eingeplant.

VE zu Lasten 2012	250.000 €
VE zu Lasten 2013	180.000 €
VE zu Lasten 2013	180.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.216	1.000	1.000	1.500	1.000	1.000	1.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.216**	**1.000**	**1.000**	**1.500**	**1.000**	**1.000**	**1.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800116 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG

In 2011 Anschaffung von Geräten für den Rettungsdienst in Höhe von 1.000 €.
Für die Jahre 2012-2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 1.000 € eingeplant.
VE zu Lasten 2012 500 €
VE zu Lasten 2013 500 €
VE zu Lasten 2014 500 €

1.12.71	**Lehranstalt für Rettungsassistenten**		**237**
	1.12.71.01	Teilplan 1271 Führung und Leitung	
	1.12.71.02	Ausbildung	
	1.12.71.03	Fortbildung	

Teilplanbeschreibung: 1.12.71
Die Stadt Hagen ist gemeinsam mit der Stadt Iserlohn Träger der "Lehranstalt für Rettungsassistentinnen und -assistenten der Berufsfeuerwehren Hagen und Iserlohn". In der Lehranstalt werden die Mitarbeiter des Rettungsdienstes entsprechend den Anforderungen des Rettungsassistentengesetzes (RettAssG) aus- und fortgebildet.

Zielgruppe:
Mitarbeiter, welche im Rettungsdienst eingesetzt werden sollen bzw. eingesetzt werden.

Auftragsgrundlage:
Rettungsassistentengesetz (RettAssG) vom 10.07.1989, Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.800	-1.900	-1.900	-1.938	-1.977	-2.016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-52.000	-23.600	-24.900	-25.398	-25.906	-26.424
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-55.800**	**-31.800**	**-33.100**	**-33.636**	**-34.183**	**-34.740**
11	-	Personalaufwendungen	8.040	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.615	5.050	5.550	5.661	5.774	5.890
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.179	9.730	12.266	14.144	12.344	14.219
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.089	2.600	2.100	2.124	2.148	2.173
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**17.923**	**24.380**	**26.916**	**28.929**	**27.267**	**29.282**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-37.877**	**-7.420**	**-6.184**	**-4.707**	**-6.916**	**-5.458**

Haushaltsplan 2011 | **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: | **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-37.877**	**-7.420**	**-6.184**	**-4.707**	**-6.916**	**-5.458**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-37.877**	**-7.420**	**-6.184**	**-4.707**	**-6.916**	**-5.458**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-114.805	-125.576	-81.309	-82.786	-80.577	-82.035
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	148.763	132.996	134.376	133.955	134.762	135.431
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-3.919**		**46.883**	**46.462**	**47.268**	**47.938**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen von Gemeinden.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von Gemeinden

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.300	-6.300		-6.300	-6.300	-6.300
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.800	-1.900	-1.900		-1.938	-1.977	-2.016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-52.000	-23.600	-24.900		-25.398	-25.906	-26.424
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-55.800**	**-31.800**	**-33.100**		**-33.636**	**-34.183**	**-34.740**
10	-	Personalauszahlungen	5.424	7.000	7.000		7.000	7.000	7.000
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.615	5.050	5.550		5.661	5.774	5.890
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	2.335	2.600	2.100		2.124	2.148	2.173
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**10.374**	**14.650**	**14.650**		**14.785**	**14.923**	**15.063**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-45.426**	**-17.150**	**-18.450**		**-18.851**	**-19.260**	**-19.677**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.904	20.000	20.000	28.500	20.000	20.000	20.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**14.904**	**20.000**	**20.000**	**28.500**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**14.904**	**20.000**	**20.000**	**28.500**	**20.000**	**20.000**	**20.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	14.904	20.000	20.000	28.500	20.000	20.000	20.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**14.904**	**20.000**	**20.000**	**28.500**	**20.000**	**20.000**	**20.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800117 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG
5.800168 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen IPM

Für die Lehranstalt f. Rettungsassistenten ist die Anschaffung von Geräten und Einrichtungsgegenständen in Höhe von insgesamt 20.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2012 - 2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 20.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800117	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800168	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Summe:		**20.000 €**	**20.000 €**	**20.000 €**	**20.000 €**

VE zu Lasten 2012 9.500 €
VE zu Lasten 2013 9.500 €
VE zu Lasten 2014 9.500 €

1.12.80	**Großschadensereign., Katastrophenschutz**		**244**
	1.12.80.01	Abwehr von Großschadensereignissen	
	1.12.80.02	Bevölkerungsschutz	
	1.12.80.03	Führung und Leitung Teilplan 1280	

Teilplanbeschreibung: 1.12.80

- Abwehr von Großschadensereignissen durch die taktischen Einheiten des Brandschutzes

Für Großschadensereignisse sind Gefahrenabwehrpläne und für besonders gefährliche Objekte Sonderschutzpläne aufzustellen und fortzuschreiben. Einsatzleiter sind zu benennen. Die Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr ist durch Übungen und andere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu erproben. Einbezogen in diesen Aufgabenbereich sind auch die privaten Hilfsorganisationen (DRK, JUH, MHD, ASB, DLRG) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) im Rahmen der Amtshilfe.

- Bevölkerungsschutz

Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern. Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung.
Zum Zivilschutz gehören insbesondere:

- Der Selbstschutz
- Die Warnung der Bevölkerung
- Der Schutzraumbau
- Die Aufenthaltsregelung
- Der Katastrophenschutz
- Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit
- Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen zuzüglich Pendler und Durchreisende, Gesamtverwaltung, Bundeswehr, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte sowie die unmittelbaren Anwohner

Auftragsgrundlage:

Die Gemeinden handeln in Bundesauftragsverwaltung (ZSG).

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-15.530				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-40.855	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-799	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-41.655**	**-27.930**	**-12.400**	**-12.400**	**-12.400**	**-12.400**
11	-	Personalaufwendungen	135.294	127.891	125.986	124.656	124.524	124.262
12	-	Versorgungsaufwendungen	39.411	37.886	37.450	36.506	36.740	36.843
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.869	62.282	95.370	95.932	95.316	94.231
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	64.867	58.903	93.629	99.888	104.776	95.103
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.915	1.668	1.360	1.367	1.370	1.374
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**309.357**	**288.630**	**353.796**	**358.349**	**362.726**	**351.812**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**267.702**	**260.700**	**341.396**	**345.949**	**350.326**	**339.412**

Haushaltsplan 2011 | **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: | **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**267.702**	**260.700**	**341.396**	**345.949**	**350.326**	**339.412**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**267.702**	**260.700**	**341.396**	**345.949**	**350.326**	**339.412**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-83.090	-45.392	-181.026	-180.661	-186.239	-175.789
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	135.844	130.654	137.941	129.385	130.395	131.076
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**320.456**	**345.961**	**298.310**	**294.673**	**294.482**	**294.699**

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Bund für die Unterbringung von Zivilschutzfahrzeugen in städt. Liegenschaften.

Zu Zeile 7:

Enthält z. B. Bußgelder.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u. a. Aufwendungen für Bauunterhaltung rd. 59.000 €, Energiekosten rd. 16.000 €, Unterhaltung Fahrzeuge rd. 8.000 €.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-41.997	-11.400	-11.400		-11.400	-11.400	-11.400
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.043	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-43.040**	**-12.400**	**-12.400**		**-12.400**	**-12.400**	**-12.400**
10	-	Personalauszahlungen	104.363	93.155	92.500		92.332	92.315	92.282
11	-	Versorgungsauszahlungen	53.113	50.879	50.562		49.280	49.595	49.732
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	162.179	62.282	95.370		95.932	95.316	94.231
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	7.023	1.668	1.360		1.367	1.370	1.374
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**326.678**	**207.985**	**239.792**		**238.911**	**238.596**	**237.618**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**283.638**	**195.585**	**227.392**		**226.511**	**226.196**	**225.218**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		300	50.300	75.000	50.300	50.300	50.300
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**300**	**70.300**	**75.000**	**50.300**	**50.300**	**50.300**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**300**	**70.300**	**75.000**	**50.300**	**50.300**	**50.300**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Feuerwehr Fahrzeuge u.a. 1280										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000						
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**20.000**						
=	**Summe**			**20.000**						

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		300	50.300	75.000	50.300	50.300	50.300
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**300**	**50.300**	**75.000**	**50.300**	**50.300**	**50.300**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000180 Erwerb v. Fahrzeugen und Zubehör Großschadenereignisse/Katastrophenschutz
5.800017 Großschadenereignisse/Katastrophenschutz Ausrüstungsgegenstände IPM
5.800018 Großschadenereignisse/Katastrophenschutz Ausrüstungsgegenstände GVG

Beschaffung von Fahrzeugen, Zubehör und Ausrüstungsgegenständen sowie Aufbau von neuen Sirenen in Höhe von insgesamt 70.300 €
Für die Jahre 2012-2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 51.300 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.000180	Fahrzeuge/Zubehör	20.000 €			
5.800017	IPM	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5.800018	GVG	300 €	300 €	300 €	300 €
Summe:		**70.300 €**	**50.300 €**	**50.300 €**	**50.300 €**

VE zu Lasten 2012 25.000 €
VE zu Lasten 2013 25.000 €
VE zu Lasten 2014 25.000 €

1.12.90	**Kfz-Werkstatt**		**253**
	1.12.90.01	Teilplan 1290 Führung und Leitung	
	1.12.90.02	Service für Dritte	
	1.12.90.03	Werkstattleistung für Externe	

Teilplanbeschreibung: 1.12.90
Zur Betreuung des städtischen Fuhrparks wird an der Feuer- u. Rettungswache Ost der Berufsfeuerwehr Hagen eine eigene KFZ-Werkstatt unterhalten. Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Wartung und Reparatur der Einsatzfahrzeuge/städtischen Fahrzeuge. An den beiden Tankanlagen der Feuer- und Rettungswachen Ost und Mitte wird die Kraftstoffversorgung des Fuhrparks gewährleistet. Neben der Fahrzeugbetreuung wird durch die KFZ-Werkstatt auch die Instandhaltung des großen städtischen Kleingerätebereiches (Rasenmäher etc.) sichergestellt.

Zielgruppe:
Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr Hagen (Feuerlösch-/Rettungsdienst), Einsatzfahrzeuge des Bundes, Dienstfahrzeuge des städtischen Fuhrparks einschließlich der Fahrzeuge der GWH und des HABIT.

Auftragsgrundlage:
Im Rahmen des Ratsbeschlusses über den Neubau der Feuer- u. Rettungswache Ost wurde auch beschlossen, dass die Betreuung des städtischen Fuhrparks vom HEB zur KFZ-Werkstatt der Berufsfeuerwehr Hagen verlagert werden soll.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-4.444				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.435					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-17.435**	**-4.444**				
11	-	Personalaufwendungen	552.770	521.927	566.893	568.022	569.197	569.185
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69.123	44.200	39.530	39.925	39.928	39.932
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	49.787	52.963	54.843	48.113	48.990	29.010
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.643	29.138	26.802	27.067	27.212	27.359
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**694.323**	**648.228**	**688.069**	**683.128**	**685.327**	**665.486**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**676.888**	**643.784**	**688.069**	**683.128**	**685.327**	**665.486**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**676.888**	**643.784**	**688.069**	**683.128**	**685.327**	**665.486**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**676.888**	**643.784**	**688.069**	**683.128**	**685.327**	**665.486**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-691.543	-775.708	-730.644	-728.358	-732.011	-712.260
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	152.550	180.381	307.399	307.331	306.724	301.773
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**137.895**	**48.457**	**264.824**	**262.101**	**260.041**	**254.999**

Zu Zeile 13:

Enthält z.B. Unterhaltung der Fahrzeuge 31.700 €.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:

Beinhaltet u. a. Aus- und Fortbildung 6.500 €, Prüfung und Beratung rd. 3.000 €, Dienst- und Schutzkleidung 2.500 €, Versicherungsbeiträge rd. 6.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-16.812						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-16.812**						
10	-	Personalauszahlungen	552.635	521.927	566.893		568.022	569.197	569.185
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	36.360	44.200	39.530		39.925	39.928	39.932
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	22.508	29.081	26.802		27.067	27.212	27.359
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**611.502**	**595.207**	**633.226**		**635.015**	**636.337**	**636.476**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**594.690**	**595.207**	**633.226**		**635.015**	**636.337**	**636.476**

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.724	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**7.724**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**7.724**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	7.724	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.724**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800050 Anschaffung von Werkstattausrüstung IPM
5.800051 Anschaffung von Werkstattausrüstung GVG

Anschaffung von Geräten, Werkzeug und Einrichtungsgegenständen für die KFZ - Werkstatt in Höhe von insgesamt 10.000 €.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 10.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800050	IPM	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €
5.800051	GVG	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
Summe:		**10.000 €**	**10.000 €**	**10.000 €**	**10.000 €**

1.21	**Schulträgeraufgaben**		**260**
	1.21.11	Grundschulen	265
	1.21.12	Hauptschulen	275
	1.21.15	Realschulen	286
	1.21.17	Gymnasien, Kollegs	297
	1.21.18	Gesamtschulen	308
	1.21.21	Förderschulen	317
	1.21.31	Berufskollegs	328
	1.21.41	Schülerbeförderung	339
	1.21.42	Fördermaßnahmen f. Schüler	345
	1.21.43	Serviceleistungen für Schulen	352

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.812.023	-20.726.907	-15.742.171	-9.552.673	-9.409.371	-7.588.091
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-671.663	-740.239	-829.061	-845.642	-862.555	-879.807
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-214.747	-220.873	-190.749	-188.138	-188.138	-188.138
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-123.396	-137.172	-115.508	-115.508	-115.508	-115.508
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-651.419	-361.000	-18.058	-18.059	-18.058	-18.058
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-12.473.247**	**-22.186.191**	**-16.895.547**	**-10.720.021**	**-10.593.631**	**-8.789.602**
11	-	Personalaufwendungen	3.278.692	3.235.935	3.382.798	3.343.181	3.308.051	3.202.794
12	-	Versorgungsaufwendungen	239.988	241.961	272.546	269.860	271.597	272.347
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.622.706	42.251.979	34.903.436	27.500.884	26.262.437	22.575.584
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	12.856.513	13.435.383	13.561.693	13.366.198	13.356.301	13.360.283
15	-	Transferaufwendungen	4.400.275	4.834.353	5.470.040	5.470.040	5.470.040	5.470.040
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.333.989	2.749.338	2.970.140	2.932.272	2.920.843	2.909.557
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**53.732.163**	**66.748.949**	**60.560.654**	**52.882.434**	**51.589.269**	**47.790.605**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**41.258.916**	**44.562.758**	**43.665.107**	**42.162.414**	**40.995.638**	**39.001.003**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**41.258.916**	**44.562.758**	**43.665.107**	**42.162.414**	**40.995.638**	**39.001.003**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**41.258.916**	**44.562.758**	**43.665.107**	**42.162.414**	**40.995.638**	**39.001.003**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-865.209	-715.551	-430.067	-425.381	-400.769	-358.243
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.139.870	1.469.727	936.063	914.937	901.017	880.927
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**41.533.577**	**45.316.934**	**44.171.103**	**42.651.970**	**41.495.886**	**39.523.686**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.246.662	-14.313.340	-5.718.825		-3.206.573	-3.238.639	-3.271.025
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-599.157	-740.239	-829.061		-845.642	-862.555	-879.807
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-196.049	-220.873	-190.749		-188.138	-188.138	-188.138
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-117.092	-137.172	-115.508		-115.508	-115.508	-115.508
7	+	Sonstige Einzahlungen	-288.103	-11.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.447.064**	**-15.422.624**	**-6.860.143**		**-4.361.861**	**-4.410.841**	**-4.460.478**
10	-	Personalauszahlungen	3.103.390	3.014.097	3.139.101		3.104.236	3.069.945	2.966.389
11	-	Versorgungsauszahlungen	322.946	324.942	367.966		364.288	366.628	367.629
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	33.717.151	56.290.479	47.161.686		27.500.884	26.262.437	22.575.584
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	4.403.940	4.834.353	5.470.040		5.470.040	5.470.040	5.470.040
15	-	sonstige Auszahlungen	3.285.626	2.734.913	2.970.140		2.932.272	2.920.843	2.909.557
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**44.833.053**	**67.198.784**	**59.108.934**		**39.371.720**	**38.089.893**	**34.289.199**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**41.385.989**	**51.776.160**	**52.248.791**		**35.009.858**	**33.679.053**	**29.828.722**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-7.298.693	-2.630.500	-720.824				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-7.298.693**	**-2.630.500**	**-720.824**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.825.693	7.951.900	4.390.800		100.000	100.000	100.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.389.475	1.939.000	1.481.400		1.061.000	1.061.000	1.054.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		41.100					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**3.215.168**	**9.932.000**	**5.872.200**		**1.161.000**	**1.161.000**	**1.154.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-4.083.526**	**7.301.500**	**5.151.376**		**1.161.000**	**1.161.000**	**1.154.500**

1.21.11 Grundschulen **265**

1.21.11.01	Schulträgeraufgaben
1.21.11.02	Projekte Grundschulen
1.21.11.03	Schwimmunterricht
1.21.11.04	Ganztagsunterricht
1.21.11.05	Schulaufsicht

Teilplanbeschreibung: 1.21.11
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Grundschulen. Sicherung der quantitativen und Verbesserung der qualitativen Rahmenbedingungen zur Durchführung des lehrplanmäßigen Unterrichts

Zielgruppe:
Kinder im Alter von 4 – 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.758.098	-7.453.017	-4.405.178	-3.203.809	-3.193.153	-3.180.651
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-652.181	-702.771	-789.160	-804.943	-821.042	-837.463
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-88.253	-89.349	-76.939	-72.052	-72.052	-72.052
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-170					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-32.026		-1.343	-1.343	-1.343	-1.343
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.530.728**	**-8.245.137**	**-5.272.620**	**-4.082.147**	**-4.087.590**	**-4.091.509**
11	-	Personalaufwendungen	466.598	420.096	406.681	399.238	391.833	383.497
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.355	3.458	3.379	3.363	3.384	3.393
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.125.738	12.197.888	8.499.131	6.689.211	6.325.022	5.724.801
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.725.039	3.715.687	3.851.040	3.843.018	3.817.958	3.811.238
15	-	Transferaufwendungen	3.566.568	3.842.000	4.220.900	4.220.900	4.220.900	4.220.900
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	405.980	463.654	493.374	495.101	495.331	495.593
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**15.293.278**	**20.642.783**	**17.474.505**	**15.650.830**	**15.254.427**	**14.639.422**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**11.762.551**	**12.397.646**	**12.201.885**	**11.568.682**	**11.166.837**	**10.547.913**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**11.762.551**	**12.397.646**	**12.201.885**	**11.568.682**	**11.166.837**	**10.547.913**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**11.762.551**	**12.397.646**	**12.201.885**	**11.568.682**	**11.166.837**	**10.547.913**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-653.727	-635.072	-796.315	-670.812	-648.937	-611.252
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	543.140	804.279	473.289	465.839	453.362	433.888
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**11.651.964**	**12.566.853**	**11.878.859**	**11.363.710**	**10.971.262**	**10.370.549**

Zu Zeile 2:

Mittel aus Konjunkturpaket II 523.200 €, Landeszuwendungen 2,219 Mio. €, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 901.000 € (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 760.000 €.

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge der OGS

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 13:

Enthält Bauunterhaltung GWH rd. 2,28 Mio. €, Bauunterhaltung aus Mitteln des Konjunkturpakets II 523.200 €, Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale 770.000 €, Energiekosten rd. 1,36 Mio. €, Grundbesitzabgaben rd. 335.000 €, Reinigung GWH rd. 1,29 Mio. €, Objektbetreuung GWH rd. 1,43 Mio. €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz rd. 228.000 €, sowie sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand.
In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 3.094.300 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Weiterleitung Betriebsmittel OGS und „Schule von Acht bis Eins“, teilweise durch Zeile 2 und Zeile 4 gedeckt. Die Aufwendungen für die Maßnahme „Kein Kind ohne Mahlzeit“ wurden eingeplant.

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge rd. 300.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel rd. 131.000 aus der Schulpauschale/Bildungspauschale (siehe Zeile 2), Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.762.805	-6.085.620	-2.742.285		-2.241.276	-2.263.689	-2.286.325
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-594.255	-702.771	-789.160		-804.943	-821.042	-837.463
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-79.161	-89.349	-76.939		-72.052	-72.052	-72.052
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-170						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-24.426						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.460.816**	**-6.877.740**	**-3.608.384**		**-3.118.271**	**-3.156.783**	**-3.195.840**
10	-	Personalauszahlungen	467.756	416.925	403.659		396.260	388.866	380.551
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.513	4.645	4.563		4.539	4.568	4.580
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.881.866	16.128.838	11.593.431		6.689.211	6.325.022	5.724.801
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	3.566.568	3.842.000	4.220.900		4.220.900	4.220.900	4.220.900
15	-	sonstige Auszahlungen	407.200	460.193	493.374		495.101	495.331	495.593
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**12.327.902**	**20.852.600**	**16.715.926**		**11.806.011**	**11.434.686**	**10.826.426**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**9.867.086**	**13.974.860**	**13.107.542**		**8.687.739**	**8.277.903**	**7.630.586**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.630.000						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-2.630.000**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	415.379	60.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	57.541	245.000	219.000		199.000	199.000	199.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**472.920**	**305.000**	**219.000**		**199.000**	**199.000**	**199.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-2.157.080**	**305.000**	**219.000**		**199.000**	**199.000**	**199.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagsgrundschulen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.630.000							-7.965.000	-9.315.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	415.379							9.095.735	10.144.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-2.214.621**							**1.130.735**	**829.000**
Ern. Schulhof Freih.-v.-Stein/Liebfrauen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000							60.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**							**60.000**
=	**Summe**	**-2.214.621**	**60.000**						**1.130.735**	**889.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	57.541	245.000	219.000		199.000	199.000	199.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**57.541**	**245.000**	**219.000**		**199.000**	**199.000**	**199.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800052 Selbstverwaltung Grundschulen IPM
5.800053 Selbstverwaltung Grundschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Grundschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Grundschulen ist ein Gesamtansatz von 219.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 199.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800052	IPM	56.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5.800053	GVG	163.000 €	149.000 €	149.000 €	149.000 €
Summe:		**219.000 €**	**199.000 €**	**199.000 €**	**199.000 €**

1.21.12 Hauptschulen **275**

1.21.12.01 Schulträgeraufgaben
1.21.12.02 Projekte Hauptschulen
1.21.12.03 Schwimmunterricht
1.21.12.04 Ganztagsunterricht
1.21.12.05 Schulaufsicht
1.21.12.06 Ganztagsoffensive

Teilplanbeschreibung: 1.21.12
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Hauptschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-673.012	-2.739.738	-1.312.233	-766.506	-739.412	-677.354
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-30.914	-32.300	-32.000	-32.640	-32.640	-32.640
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.727	-51.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-49.938		-1.120	-1.120	-1.120	-1.120
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-784.591**	**-2.823.038**	**-1.370.353**	**-825.266**	**-798.172**	**-736.114**
11	-	Personalaufwendungen	266.843	267.039	283.602	278.752	274.130	268.911
12	-	Versorgungsaufwendungen	10.976	10.867	16.152	16.046	16.149	16.193
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.023.746	4.951.551	3.605.024	2.758.461	2.593.006	2.299.300
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.384.897	1.618.813	1.421.773	1.385.797	1.386.628	1.385.196
15	-	Transferaufwendungen	74.661	90.300	297.000	297.000	297.000	297.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	188.243	166.249	163.120	163.639	163.747	163.868
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.949.366**	**7.104.819**	**5.786.671**	**4.899.695**	**4.730.661**	**4.430.467**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.164.775**	**4.281.781**	**4.416.318**	**4.074.429**	**3.932.489**	**3.694.354**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.164.775**	**4.281.781**	**4.416.318**	**4.074.429**	**3.932.489**	**3.694.354**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.164.775**	**4.281.781**	**4.416.318**	**4.074.429**	**3.932.489**	**3.694.354**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-229.474	-197.354	-212.000	-210.875	-204.053	-192.347
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	432.550	495.170	396.197	392.862	378.299	353.523
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**4.367.851**	**4.579.598**	**4.600.514**	**4.256.415**	**4.106.734**	**3.855.530**

Zu Zeile 2:

Mittel aus Konjunkturpaket II 350.400 €, Landeszuwendungen 288.000 €, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 345.000 €, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale für Maßnahmen aus Zeile 13+16 rd. 328.000 €.

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 6:

Elternbeteiligung an den Schulverpflegungskosten

Zu Zeile 13:
Enthält z. B. Bauunterhaltung GWH rd. 840.000 €, Bauunterhaltung aus Mitteln des Konjunkturpakets II 350.400 €, Unterhaltung aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 294.000 €, Energiekosten rd. 640.000 €, Grundbesitzabgaben rd. 109.000 €, Reinigung GWH rd. 440.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 608.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz rd. 173.000 €. In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 360.500 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Landeszuweisung (288.000 €, s. Zeile 2) und Eigenmittel (9.000 €) an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:
Enthält Personenversicherungsbeiträge rd. 111.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 35.000 (s. Zeile 2), Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.511	-1.973.460	-638.400		-290.880	-293.789	-296.727
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10.014	-32.300	-32.000		-32.640	-32.640	-32.640
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-27.198	-51.000	-25.000		-25.000	-25.000	-25.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-276						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-66.999**	**-2.056.760**	**-695.400**		**-348.520**	**-351.429**	**-354.367**
10	-	Personalauszahlungen	259.833	257.075	269.158		264.544	259.971	254.854
11	-	Versorgungsauszahlungen	14.688	14.594	21.807		21.661	21.800	21.858
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.514.496	5.871.051	3.965.524		2.758.461	2.593.006	2.299.300
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	74.661	90.300	297.000		297.000	297.000	297.000
15	-	sonstige Auszahlungen	191.567	164.974	163.120		163.639	163.747	163.868
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.055.244**	**6.397.994**	**4.716.609**		**3.505.304**	**3.335.524**	**3.036.880**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.988.245**	**4.341.234**	**4.021.209**		**3.156.784**	**2.984.095**	**2.682.513**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.764.966	-76.200	-47.302				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.764.966**	**-76.200**	**-47.302**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	493.307	2.728.800	1.679.800				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	124.049	516.300	150.700		87.000	87.000	87.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**617.356**	**3.245.100**	**1.830.500**		**87.000**	**87.000**	**87.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.147.610**	**3.168.900**	**1.783.198**		**87.000**	**87.000**	**87.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagshauptschulen Bauk.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.614.966							-2.229.770	-2.212.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	493.307	2.364.000	1.318.500					1.017.477	4.325.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-1.121.660**	**2.364.000**	**1.318.500**					**-1.212.294**	**2.113.000**
Hauptsch. Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-150.000	-76.200	-47.302					-150.000	-256.875
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		364.800	361.300						364.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-150.000**	**288.600**	**313.998**					**-150.000**	**107.125**
=	**Summe**	**-1.271.660**	**2.652.600**	**1.632.498**					**-1.362.294**	**2.220.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000009 Offene Ganztagshauptschulen Baukosten

Veranschlagung von Mitteln in Höhe von 1.318.500 € für die Restabwicklung der Maßnahme. Der Ansatz beinhaltet die Mehrkosten für die Hauptschule Eversbusch in Höhe von 140.000 €.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000139 Baukosten Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I

Mittelveranschlagung in Höhe von 361.300 € für die Restabwicklung der Maßnahme. Zuwendungen des Landes sind in Höhe von 47.302 € eingeplant.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuwendungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	124.049	516.300	150.700		87.000	87.000	87.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**124.049**	**516.300**	**150.700**		**87.000**	**87.000**	**87.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800056 Selbstverwaltung Hauptschulen IPM
5.800057 Selbstverwaltung Hauptschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Hauptschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Hauptschulen ist ein Gesamtansatz von 132.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2012–2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 87.000 € eingeplant.

5.800256 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I IPM
5.800257 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2011 in Höhe von 18.700 € für die Ausstattung von Hauptschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800056	IPM	40.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.800057	GVG	92.000 €	62.000 €	62.000 €	62.000 €
5.800256	IPM	10.900 €			
5.800257	GVG	7.800 €			
Summe:		**150.700 €**	**87.000 €**	**87.000 €**	**87.000 €**

1.21.15	**Realschulen**		**286**
	1.21.15.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.15.02	Projekte Realschulen	
	1.21.15.03	Schwimmunterricht	
	1.21.15.04	Schulaufsicht	
	1.21.15.05	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.15
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Realschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-969.761	-1.621.806	-974.758	-736.745	-721.067	-652.279
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.168	-8.100	-8.020	-8.180	-8.180	-8.180
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-57					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-400.170		-185	-185	-185	-185
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.379.155**	**-1.629.906**	**-982.963**	**-745.110**	**-729.433**	**-660.644**
11	-	Personalaufwendungen	149.291	159.356	163.900	161.094	158.296	155.115
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.557.251	3.404.541	2.542.681	2.284.727	2.165.101	1.921.618
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.403.020	1.490.414	1.409.379	1.385.302	1.383.592	1.385.863
15	-	Transferaufwendungen	137.951	158.000	149.500	149.500	149.500	149.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	203.291	166.255	179.926	180.652	180.992	181.343
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.450.803**	**5.378.566**	**4.445.386**	**4.161.274**	**4.037.481**	**3.793.439**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.071.648**	**3.748.660**	**3.462.423**	**3.416.164**	**3.308.048**	**3.132.795**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.071.648**	**3.748.660**	**3.462.423**	**3.416.164**	**3.308.048**	**3.132.795**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.071.648**	**3.748.660**	**3.462.423**	**3.416.164**	**3.308.048**	**3.132.795**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.059.854	-1.040.753	-869.661	-864.169	-830.150	-771.440
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	738.336	686.491	829.893	703.147	680.132	640.934
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.750.130**	**3.394.398**	**3.422.655**	**3.255.142**	**3.158.030**	**3.002.289**

Zu Zeile 2:

Mittel aus Konjunkturpaket II 76.800 €, Landeszuwendungen 131.500. €, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 480.000 €, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 285.000 € für Maßnahmen aus Zeile 13+16.

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 13:

Enthält z. B. Bauunterhaltung GWH rd. 599.000 €, Bauunterhaltung aus Mitteln des Konjunkturpakets II 76.800 €, Unterhaltung aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 250.000 €, Energiekosten rd. 416.000 €, Grundbesitzabgaben rd. 98.000 €, Reinigung GWH rd. 456.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 356.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz rd. 135.000 €,

In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 184.900 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Weiterleitung Landeszuweisung (131.500 €, s. Zeile 2) und Eigenmittel (18.000 €) an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge rd. 117.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 35.000 €, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-58.951	-1.226.720	-208.300		-132.815	-134.143	-135.485
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.985	-8.100	-8.020		-8.180	-8.180	-8.180
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-57						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-250.000						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-310.993**	**-1.234.820**	**-216.320**		**-140.995**	**-142.324**	**-143.665**
10	-	Personalauszahlungen	149.568	159.356	163.900		161.094	158.296	155.115
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.909.243	4.034.541	2.727.581		2.284.727	2.165.101	1.921.618
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	137.951	158.000	149.500		149.500	149.500	149.500
15	-	sonstige Auszahlungen	213.742	164.912	179.926		180.652	180.992	181.343
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.410.504**	**4.516.809**	**3.220.907**		**2.775.972**	**2.653.889**	**2.407.576**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.099.512**	**3.281.989**	**3.004.587**		**2.634.977**	**2.511.565**	**2.263.911**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-306.875	-226.400	-273.982				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-306.875**	**-226.400**	**-273.982**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-380.000	1.518.000	524.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	104.849	191.800	114.800		77.000	77.000	77.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		41.100					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**-275.151**	**1.750.900**	**638.800**		**77.000**	**77.000**	**77.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-582.026**	**1.524.500**	**364.818**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Luise-Rehling Realschule Informatikraum										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								30.666	92.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								**30.666**	**92.000**
Ausbau Realschule Emst Honorarerstattung										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-380.000							-380.000	380.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-380.000**							**-380.000**	**380.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Realschul Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-156.875	-226.400	-273.982					-156.875	-556.875
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.518.000	524.000						1.518.000
-	Weitere investive Auszahlungen		41.100							41.000
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-156.875**	**1.332.700**	**250.018**					**-156.875**	**1.002.125**
=	**Summe**	**-536.875**	**1.332.700**	**250.018**					**-506.209**	**1.474.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000140 Baukosten Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I

Mittelveranschlagung in Höhe von 524.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Zuwendungen des Landes sind in Höhe von 273.982 € eingeplant.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuwendungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-150.000						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	104.849	191.800	114.800		77.000	77.000	77.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-45.151**	**191.800**	**114.800**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800062 Selbstverwaltung Realschulen IPM
5.800063 Selbstverwaltung Realschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Realschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Realschulen ist ein Gesamtansatz von 96.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 77.000 € eingeplant.

5.800258 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I IPM
5.800259 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2011 in Höhe von 18.800 € für die Ausstattung von Realschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800062	IPM	25.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800063	GVG	71.000 €	57.000 €	57.000 €	57.000 €
5.800258	IPM	6.000 €			

5.800259	GVG	12.800 €			
Summe:		**114.800€**	**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**

1.21.17 Gymnasien, Kollegs **297**
1.21.17.01 Schulträgeraufgaben
1.21.17.02 Projekte Gymnasien
1.21.17.03 Schwimmunterricht
1.21.17.04 Schulaufsicht
1.21.17.05 Ganztagsoffensive

Teilplanbeschreibung: 1.21.17
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gymnasien

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.444.775	-2.014.583	-2.549.932	-741.535	-722.929	-724.346
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.138	-16.950	-16.400	-16.728	-16.728	-16.728
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-75					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.581	-350.000	-1.762	-1.763	-1.762	-1.763
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.464.569**	**-2.381.533**	**-2.568.094**	**-760.026**	**-741.419**	**-742.837**
11	-	Personalaufwendungen	268.041	175.923	291.824	288.970	286.125	282.610
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.105.829	4.965.698	4.946.261	2.908.657	2.749.545	2.515.916
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.710.673	1.807.832	1.827.806	1.793.944	1.797.626	1.801.766
15	-	Transferaufwendungen	125.006	153.000	176.780	176.780	176.780	176.780
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	320.580	333.576	364.716	366.638	367.866	369.123
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.530.129**	**7.436.030**	**7.607.387**	**5.534.990**	**5.377.941**	**5.146.195**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**5.065.559**	**5.054.497**	**5.039.293**	**4.774.964**	**4.636.523**	**4.403.359**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**5.065.559**	**5.054.497**	**5.039.293**	**4.774.964**	**4.636.523**	**4.403.359**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**5.065.559**	**5.054.497**	**5.039.293**	**4.774.964**	**4.636.523**	**4.403.359**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	410.402	306.132	257.870	254.560	244.176	226.783
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.475.962**	**5.360.629**	**5.297.163**	**5.029.523**	**4.880.698**	**4.630.142**

Zu Zeile 2:

Mittel aus Konjunkturpaket II 1.152.000 €, Landeszuwendungen 138.500 €, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 737.000 € für Maßnahmen aus Zeile 13 + 16, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 522.000 €.

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 13:

Enthält Bauunterhaltung GWH rd. 870.000 €, Bauunterhaltung aus Mitteln des Konjunkturpakets II 1.152.000 €, Unterhaltung aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 679.000 €, Energiekosten rd. 533.000 €, Grundbesitzabgaben 125.000 €, Reinigung GWH rd. 567.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 532.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz rd. 246.000 €.

In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 1.483.550 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Weiterleitung Landeszuweisung (137.000 €, s. Zeile 2) und Eigenmittel (21.000 €) an Träger des Ganztagsbetriebs sowie 17.280 € für die Durchführung des Mittagstischs

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge rd. 249.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 58.000 €, Geschäftsaufwand

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-58.926	-1.318.680	-1.290.500		-139.885	-141.284	-142.697
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59.531	-16.950	-16.400		-16.728	-16.728	-16.728
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-75						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-208						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-118.740**	**-1.335.630**	**-1.306.900**		**-156.613**	**-158.012**	**-159.425**
10	-	Personalauszahlungen	268.267	175.923	291.824		288.970	286.125	282.610
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.329.655	6.899.598	6.429.811		2.908.657	2.749.545	2.515.916
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	125.006	153.000	176.780		176.780	176.780	176.780
15	-	sonstige Auszahlungen	308.441	330.716	364.716		366.638	367.866	369.123
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.031.369**	**7.559.238**	**7.263.131**		**3.741.046**	**3.580.315**	**3.344.429**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.912.629**	**6.223.608**	**5.956.231**		**3.584.433**	**3.422.304**	**3.185.005**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-197.550	-458.900	-399.540				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-197.550**	**-458.900**	**-399.540**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.262.031	1.915.000	1.124.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	112.358	293.900	224.400		142.000	142.000	142.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.374.389**	**2.208.900**	**1.348.400**		**142.000**	**142.000**	**142.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.176.839**	**1.750.000**	**948.860**		**142.000**	**142.000**	**142.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erweiterung Fichte Gymn.+2. Fluchtweg										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.262.031	36.100						1.346.602	1.581.000
-	Weitere investive Auszahlungen	36.802							36.802	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.298.833**	**36.100**						**1.383.404**	**1.581.000**
Erw.Lehrerzimmer Th.-Heuss-Gymnasium										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									75.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**75.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Gymnasien Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-197.550	-458.900	-399.540					-197.550	-595.100
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.878.900	1.124.000						1.879.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-197.550**	**1.420.000**	**724.460**					**-197.550**	**1.283.900**
=	**Summe**	**1.101.283**	**1.456.100**	**724.460**					**1.185.854**	**2.939.900**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000141 Baukosten Offene Ganztagsgymnasien Sekundarstufe I

Mittelveranschlagung in Höhe von 1.124.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Zuwendungen des Landes sind in Höhe von 399.540 € eingeplant.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuwendungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	75.556	293.900	224.400		142.000	142.000	142.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**75.556**	**293.900**	**224.400**		**142.000**	**142.000**	**142.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800067 Selbstverwaltung Gymnasien GVG
5.800068 Selbstverwaltung Gymnasien IPM

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Gymnasien beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Gymnasien ist ein Gesamtansatz von 174.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 142.000 € eingeplant

5.800260 Ausstattung Offene Ganztagsgymnasien Sekundarstufe I IPM
5.800261 Ausstattung Offene Ganztagsgymnasien Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2011 in Höhe von 50.400 € für die Ausstattung von Gymnasien im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800067	GVG	127.000 €	107.000 €	107.000 €	107.000 €
5.800068	IPM	47.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
5.800260	IPM	28.400 €			
5.800261	GVG	22.000 €			

Summe:		**224.400 €**	**142.000 €**	**142.000 €**	**142.000 €**

1.21.18 Gesamtschulen **308**

1.21.18.01 Schulträgeraufgaben
1.21.18.02 Projekte Gesamtschulen
1.21.18.03 Schwimmunterricht
1.21.18.04 Ganztagsunterricht
1.21.18.05 Schulaufsicht
1.21.18.06 Ganztagsoffensive

Teilplanbeschreibung: 1.21.18
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gesamtschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.763.366	-3.816.005	-2.328.423	-910.578	-910.930	-911.291
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.243	-4.570	-4.470	-4.559	-4.559	-4.559
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-45.243	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-21.120		-750	-750	-750	-750
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.834.973**	**-3.870.575**	**-2.383.643**	**-965.887**	**-966.239**	**-966.600**
11	-	Personalaufwendungen	256.087	253.890	252.983	248.509	244.033	238.965
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.740.829	6.604.157	4.333.180	2.884.709	2.729.763	2.466.690
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.022.086	2.081.350	2.103.006	2.097.171	2.100.771	2.104.922
15	-	Transferaufwendungen	17.500	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	191.960	188.416	216.955	220.171	221.095	222.037
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.228.462**	**9.162.814**	**6.941.124**	**5.485.559**	**5.330.662**	**5.067.614**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.393.489**	**5.292.239**	**4.557.481**	**4.519.672**	**4.364.423**	**4.101.014**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.393.489**	**5.292.239**	**4.557.481**	**4.519.672**	**4.364.423**	**4.101.014**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.393.489**	**5.292.239**	**4.557.481**	**4.519.672**	**4.364.423**	**4.101.014**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-63.305					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-3.474	54.923	19.621	19.096	18.785	18.537
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**4.326.710**	**5.347.162**	**4.577.102**	**4.538.768**	**4.383.209**	**4.119.551**

Zu Zeile 2:

Mittel aus Konjunkturpaket II 384.000 €, Landeszuweisung 35.000 €, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 1,067 Mio. € (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 842.000 €.

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 6:

Elternbeiträge zu den Schulverpflegungskosten

Zu Zeile 13:
Enthält z. B. Bauunterhaltung GWH rd. 560.000 €, Bauunterhaltung aus Mitteln des Konjunkturpakets II 384.000 €, Bauunterhaltung aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 1,035 Mio. €, Energiekosten rd. 578.000 €, Grundbesitzabgaben rd. 131.000 €, Reinigung GWH rd. 670.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 598.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz rd. 147.000 €. In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 2.790.000 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung der Landeszuweisung an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:
Enthält Personenversicherungsbeiträge rd. 144.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 32.000, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.859.000	-419.000		-35.350	-35.704	-36.061
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-924	-4.570	-4.470		-4.559	-4.559	-4.559
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-43.132	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-44.056**	**-1.913.570**	**-473.470**		**-89.909**	**-90.263**	**-90.620**
10	-	Personalauszahlungen	256.486	253.890	252.983		248.509	244.033	238.965
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.780.277	9.251.457	7.123.180		2.884.709	2.729.763	2.466.690
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	17.500	35.000	35.000		35.000	35.000	35.000
15	-	sonstige Auszahlungen	188.987	186.767	216.955		220.171	221.095	222.037
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.243.250**	**9.727.114**	**7.628.118**		**3.388.388**	**3.229.891**	**2.962.692**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.199.194**	**7.813.544**	**7.154.648**		**3.298.479**	**3.139.628**	**2.872.072**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-31.900					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-31.900**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.000	35.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.253	174.500	139.000		127.000	127.000	127.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**28.253**	**209.500**	**139.000**		**127.000**	**127.000**	**127.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**28.253**	**177.600**	**139.000**		**127.000**	**127.000**	**127.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Einrichtung Schülercafe Gesamtsch. Haspe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									24.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**24.000**
=	**Summe**									**24.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-31.900					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	28.253	209.500	139.000		127.000	127.000	127.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**28.253**	**177.600**	**139.000**		**127.000**	**127.000**	**127.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800069 Selbstverwaltung Gesamtschulen IPM
5.800076 Selbstverwaltung Gesamtschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Gesamtschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Gesamtschulen ist ein Gesamtansatz von 139.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 127.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800069	IPM	37.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
5.800076	GVG	102.000 €	92.000 €	92.000 €	92.000 €
Summe:		**139.000 €**	**127.000 €**	**127.000 €**	**127.000 €**

1.21.21	**Förderschulen**		**317**
	1.21.21.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.21.02	Projekte Förderschulen	
	1.21.21.03	Schwimmunterricht	
	1.21.21.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.21.05	Schulaufsicht	
	1.21.21.06	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.21
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Förderschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 6 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.190.929	-826.633	-1.304.751	-1.279.932	-1.213.620	-1.137.335
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-17.645	-36.968	-39.401	-40.189	-40.993	-41.813
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-28.009	-30.214	-28.840	-29.417	-29.417	-29.417
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-43.713	-36.172	-37.500	-37.500	-37.500	-37.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-132.676					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.412.973**	**-929.987**	**-1.410.492**	**-1.387.038**	**-1.321.530**	**-1.246.065**
11	-	Personalaufwendungen	210.998	257.201	217.656	212.906	208.163	203.024
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.406.662	2.286.533	2.292.522	2.239.317	2.056.188	1.783.527
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	990.913	1.045.992	1.056.583	1.033.525	1.035.752	1.033.700
15	-	Transferaufwendungen	390.136	467.600	514.940	514.940	514.940	514.940
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	297.550	301.284	441.537	445.335	445.290	445.251
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.296.259**	**4.358.610**	**4.523.239**	**4.446.023**	**4.260.332**	**3.980.442**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.883.286**	**3.428.623**	**3.112.747**	**3.058.985**	**2.938.802**	**2.734.377**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.883.286**	**3.428.623**	**3.112.747**	**3.058.985**	**2.938.802**	**2.734.377**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.883.286**	**3.428.623**	**3.112.747**	**3.058.985**	**2.938.802**	**2.734.377**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-806.302	-670.946	-409.010	-402.818	-377.725	-334.337
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	191.539	265.397	236.464	233.180	226.928	216.345
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.268.523**	**3.023.074**	**2.940.201**	**2.889.347**	**2.788.005**	**2.616.384**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung rd. 305.000 €, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 320.000 € (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 379.000 €.

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge der OGS

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 6:

Erstattung durch BA für Zivildienst 17.000 €, Elternbeiträge zu den Schulverpflegungskosten 20.500 €

Zu Zeile 13:

Enthält z. B. Bauunterhaltung GWH rd. 394.000 €, Bauunterhaltung aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 182.000 €, Energiekosten rd. 444.000 €, Grundbesitzabgaben rd. 63.000 €, Reinigung GWH rd. 448.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 482.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz rd. 36.000 €, Nebenkosten f. FöS Wilhelm-Busch rd. 60.000 € aus Schulpauschale/Bildungspauschale (s. Zeile 2).
In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 2.330.000 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Weiterleitung Betriebsmittel OGS und „Kein Kind ohne Mahlzeit“ an Träger rd. 495.000 €, Kostenbeteiligung FS an der ev. Stiftung Loher Nocken 20.000 €.

Zu Zeile 16:

Enthält u. a. Personenversicherungsbeiträge rd. 45.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 25.000, Geschäftsaufwand. Anmietung Werkhof für Förderschule Wilhelm-Busch aus Schulpauschale/Bildungspauschale (s. Zeile 2) rd. 354.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-274.930	-502.160	-305.440		-308.494	-311.579	-314.695
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.415	-36.968	-39.401		-40.189	-40.993	-41.813
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.449	-30.214	-28.840		-29.417	-29.417	-29.417
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-43.051	-36.172	-37.500		-37.500	-37.500	-37.500
7	+	Sonstige Einzahlungen	-6.205						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-342.050**	**-605.514**	**-411.181**		**-415.600**	**-419.489**	**-423.425**
10	-	Personalauszahlungen	210.977	257.201	217.656		212.906	208.163	203.024
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.616.773	4.103.533	4.622.522		2.239.317	2.056.188	1.783.527
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	393.802	467.600	514.940		514.940	514.940	514.940
15	-	sonstige Auszahlungen	315.424	300.763	441.537		445.335	445.290	445.251
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.536.976**	**5.129.097**	**5.796.656**		**3.412.498**	**3.224.580**	**2.946.742**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.194.927**	**4.523.583**	**5.385.475**		**2.996.898**	**2.805.091**	**2.523.317**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-403.115	-37.100					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-403.115**	**-37.100**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	29.976	465.100	271.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	49.258	128.500	115.500		77.000	77.000	77.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**79.234**	**593.600**	**386.500**		**77.000**	**77.000**	**77.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-323.881**	**556.500**	**386.500**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagsförderschulen Bauk.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-345.000							-625.000	-805.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								360.123	726.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-345.000**							**-264.877**	**-79.000**
Fördersch Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-58.115	-37.100						-58.115	-221.700
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		455.100	271.000						455.100
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-58.115**	**418.000**	**271.000**					**-58.115**	**233.400**
=	**Summe**	**-403.115**	**418.000**	**271.000**					**-322.992**	**154.400**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000142 Baukosten offene Ganztagsförderschulen Sekundarstufe I

Mittelveranschlagung in Höhe von 271.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuwendungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	79.234	138.500	115.500		77.000	77.000	77.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**79.234**	**138.500**	**115.500**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800077 Selbstverwaltung Förderschulen GVG
5.800078 Selbstverwaltung Förderschulen IPM

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Förderschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Förderschulen ist in 2011 ein Gesamtansatz von 103.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 77.000 € eingeplant.

5.800262 Ausstattung Offene Ganztagsförderschulen Sekundarstufe I IPM
5.800263 Ausstattung Offene Ganztagsförderschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2011 in Höhe von 12.500 € für die Ausstattung von Förderschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800077	GVG	77.000 €	57.000 €	57.000 €	57.000 €
5.800078	IPM	26.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800262	IPM	6.500 €			
5.800263	GVG	6.000 €			

Summe:		**115.500 €**	**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**

1.21.31	**Berufskollegs**		**328**
	1.21.31.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.31.02	Projekte Berufskolleg	
	1.21.31.03	Schwimmunterricht	

Teilplanbeschreibung: 1.21.31
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Berufskollegs

Zielgruppe:
Jugendliche im Alter ab 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.938.878	-2.193.825	-2.794.333	-1.839.113	-1.833.227	-229.218
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-33.685	-34.390	-24.080	-24.562	-24.562	-24.562
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-141					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge			-6.898	-6.898	-6.898	-6.897
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.972.705**	**-2.228.215**	**-2.825.311**	**-1.870.573**	**-1.864.687**	**-260.677**
11	-	Personalaufwendungen	483.119	469.031	462.371	454.071	445.784	436.423
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.519.171	4.472.835	5.236.487	4.253.125	4.127.032	2.317.757
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.563.537	1.592.132	1.748.161	1.666.996	1.668.251	1.669.327
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.071.210	431.163	444.871	446.244	446.602	446.991
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.637.037**	**6.965.162**	**7.891.890**	**6.820.436**	**6.687.670**	**4.870.499**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.664.332**	**4.736.947**	**5.066.579**	**4.949.863**	**4.822.983**	**4.609.822**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.664.332**	**4.736.947**	**5.066.579**	**4.949.863**	**4.822.983**	**4.609.822**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.664.332**	**4.736.947**	**5.066.579**	**4.949.863**	**4.822.983**	**4.609.822**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	93.625	94.222	39.813	38.419	38.882	38.374
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**4.757.957**	**4.831.169**	**5.106.392**	**4.988.282**	**4.861.865**	**4.648.196**

Zu Zeile 2:

Mittel aus Konjunkturpaket II 57.600 €, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale rd. 2,584 Mio. € (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 152.000 €

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 13:

Enthält u. a. Bauunterhaltung GWH rd. 541.000 €, Bauunterhaltung aus Mitteln des Konjunkturpakets II 57.600 €, Bauunterhaltung aus der Schulpauschale/Bildungspauschale 2,5 Mio. €, Energiekosten rd. 474.000 €, Grundbesitzabgaben rd. 96.000 €, Reinigung GWH rd. 504.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 459.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz rd. 319.000 €.

In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 1.905.000 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge rd. 285.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale rd. 84.000, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.286.400	-57.600				
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-29.783	-34.390	-24.080		-24.562	-24.562	-24.562
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-141						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-29.924**	**-1.320.790**	**-81.680**		**-24.562**	**-24.562**	**-24.562**
10	-	Personalauszahlungen	484.322	469.031	462.371		454.071	445.784	436.423
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.453.813	6.522.685	7.141.487		4.253.125	4.127.032	2.317.757
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.110.116	427.892	444.871		446.244	446.602	446.991
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.048.251**	**7.419.608**	**8.048.729**		**5.153.440**	**5.019.419**	**3.201.172**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**6.018.327**	**6.098.818**	**7.967.049**		**5.128.878**	**4.994.857**	**3.176.610**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.996.187	-1.800.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.996.187**	**-1.800.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		650.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	912.832	345.000	468.000		345.000	345.000	345.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**912.832**	**995.000**	**468.000**		**345.000**	**345.000**	**345.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.083.355**	**-805.000**	**468.000**		**345.000**	**345.000**	**345.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Förderprogramm Berufskollegs Baul.Maßn.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-1.800.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		650.000							
-	Weitere investive Auszahlungen									2.000.000
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**650.000**							**200.000**
Förderprogramm Berufskollegs, IPM										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.996.187	-1.800.000						-1.996.187	-1.800.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	677.007							677.007	2.000.000
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-1.319.180**	**-1.800.000**						**-1.319.180**	**200.000**
=	**Summe**	**-1.319.180**	**-1.150.000**						**-1.319.180**	**400.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	235.825	345.000	468.000		345.000	345.000	345.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**235.825**	**345.000**	**468.000**		**345.000**	**345.000**	**345.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800079 Selbstverwaltung Berufskollegs IPM
5.800169 Selbstverwaltung Berufskollegs GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Berufskollegs beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Berufskollegs ist 2011 ein Gesamtansatz von 185.000 € eingeplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 95.000 € eingeplant.

5.000038 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. I
5.000040 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. II
5.000041 Ausstattungskonzept Berufskolleg Käthe-Kollwitz
5.000042 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno I
5.000043 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno II
5.800221 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. I GVG
5.800222 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. II,GVG
5.800223 Ausstattungskonzept Berufskolleg Käthe-Kollwitz, GVG
5.800224 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno I, GVG
5.800225 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno II; GVG

Im Rahmen des Ausstattungskonzeptes für Berufskollegs ist ein Gesamtansatz in Höhe von 250.000 € eingeplant. Die Bereitstellung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Bildungspauschale. Für die Jahre 2012-2014 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 250.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800079	IPM Selbstverw.	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.800169	GVG Selbstverw.	160.000 €	70.000 €	70.000 €	70.000 €
5.000038	IPM Kfm I	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.000040	IPM Kfm II	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.000041	IPM K.-Kollwitz I	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.000042	IPM Cuno I	27.500 €	27.500 €	27.500 €	27.500 €
5.000043	IPM Cuno II	32.500 €	32.500 €	32.500 €	32.500 €
5.800221	GVG Kfm I	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.800222	GVG Kfm II	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800223	GVG K.-Kollwitz	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800224	GVG Cuno I	27.500 €	27.500 €	27.500 €	27.500 €
5.800225	GVG Cuno II	32.500 €	27.500 €	27.500 €	27.500 €
Summe:		**435.000 €**	**345.000 €**	**345.000€**	**345.000 €**

1.21.41 Schülerbeförderung **339**

1.21.41.01 Schülerbeförderung

Teilplanbeschreibung: 1.21.41
Bereitstellung ausreichender Kapazitäten für den Schülertransport von und zu den jeweiligen Unterrichtsorten. Sicherung eines geregelten Schülertransportes von und zu den jeweiligen Unterrichtsorten.

Zielgruppe:
Alle Schüler der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.008		-3.008	-3.008	-3.008	-3.008
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.008**		**-3.008**	**-3.008**	**-3.008**	**-3.008**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.082.483	3.297.000	3.397.000	3.430.970	3.465.280	3.499.933
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.082.483**	**3.297.000**	**3.397.000**	**3.430.970**	**3.465.280**	**3.499.933**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.079.475**	**3.297.000**	**3.393.992**	**3.427.962**	**3.462.272**	**3.496.925**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.079.475**	**3.297.000**	**3.393.992**	**3.427.962**	**3.462.272**	**3.496.925**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.079.475**	**3.297.000**	**3.393.992**	**3.427.962**	**3.462.272**	**3.496.925**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	97.363	108.502	23.466	23.233	22.613	22.647
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.176.838**	**3.405.502**	**3.417.458**	**3.451.195**	**3.484.885**	**3.519.571**

Zu Zeile 6:

Erstattung Schülerbeförderungskosten durch Eltern

Zu Zeile 16:

Aufwand für Schülerbeförderung 3.397.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.008		-3.008		-3.008	-3.008	-3.008
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.008**		**-3.008**		**-3.008**	**-3.008**	**-3.008**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.174.924	3.297.000	3.397.000		3.430.970	3.465.280	3.499.933
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.174.924**	**3.297.000**	**3.397.000**		**3.430.970**	**3.465.280**	**3.499.933**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.171.916**	**3.297.000**	**3.393.992**		**3.427.962**	**3.462.272**	**3.496.925**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler **345**

1.21.42.01 Förd. V. Kinder/Jugendl.m.Migrationsh.

Teilplanbeschreibung: 1.21.42

Arbeit der regionalen Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA).
In der RAA arbeiten kommunale und Landesbedienstete (Beratungslehrer). Integriert ist die Funktion des Ausländer- (Integrations-)beauftragten der Stadt Hagen. Wesentliche Aufgabe der RAA ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Initiierung und Durchführung von Sprachförderangeboten im Elementarbereich, Hilfen bei den Übergängen vom Elementarbereich zur Schule und von der Schule in den Beruf sowie Beratung und Projektarbeit.

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Familien.

Auftragsgrundlage:

Richtlinien für die Förderung der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) und der Hauptstelle RAA
Gem. RdErl. d. Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen, und Familie u. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 11. 2. 2004

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-57.300	-57.300	-57.300	-57.873	-58.452	-59.036
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.350					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-58.669**	**-57.300**	**-57.300**	**-57.873**	**-58.452**	**-59.036**
11	-	Personalaufwendungen	131.277	169.308	192.124	191.744	191.907	191.788
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.193		16.712	16.291	16.396	16.441
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.492	3.393	3.896	3.935	3.974	4.014
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.420	2.087	2.335	2.352	2.363	2.375
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**143.381**	**174.787**	**215.067**	**214.323**	**214.640**	**214.617**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**84.713**	**117.487**	**157.767**	**156.450**	**156.189**	**155.581**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**84.713**	**117.487**	**157.767**	**156.450**	**156.189**	**155.581**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**84.713**	**117.487**	**157.767**	**156.450**	**156.189**	**155.581**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.053					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	318.649	104.674	183.155	181.060	175.789	166.907
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**394.308**	**222.161**	**340.922**	**337.509**	**331.978**	**322.488**

Zu Zeile 2:
Zuweisungen vom Land zu den Personalaufwendungen der RAA.
Zu Zeile 11:
In den Personalaufwendungen sind 34.500 Euro für Honorarkräfte enthalten. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist auf die Zuführung zu Rückstellungen für Beschäftigte zurückzuführen.
Zu Zeile 13:
In diesem Ansatz sind 3.370 Euro für Lehr- und Unterrichtsmittel enthalten. Der restliche Betrag ist für sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen vorgesehen.
Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Fachliteratur, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Reisekosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-57.040	-57.300	-57.300		-57.873	-58.452	-59.036
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-19						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-57.059**	**-57.300**	**-57.300**		**-57.873**	**-58.452**	**-59.036**
10	-	Personalauszahlungen	130.066	169.308	177.181		177.319	177.533	177.516
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.150		22.563		21.992	22.132	22.193
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.257	3.393	3.896		3.935	3.974	4.014
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	2.726	2.078	2.335		2.352	2.363	2.375
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**142.200**	**174.779**	**205.975**		**205.598**	**206.003**	**206.098**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**85.142**	**117.479**	**148.675**		**147.725**	**147.552**	**147.062**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		1.500	500		500	500	500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**1.500**	**500**		**500**	**500**	**500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**1.500**	**500**		**500**	**500**	**500**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		1.500	500		500	500	500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**1.500**	**500**		**500**	**500**	**500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

5.800236 Anschaffung von Vermögensgegenständen GVG

Veranschlagung von Mitteln in Höhe von 500 € für die Beschaffung diverser Unterrichtsmaterialen wie Filme, DVD s etc.
Für die Jahre 2012-2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 500 € eingeplant.

1.21.43	**Serviceleistungen für Schulen**		**352**
	1.21.43.01	Teilplan 2143 Führung und Leitung	
	1.21.43.02	Projekte	
	1.21.43.03	Stadtbildstelle	
	1.21.43.04	Trägervereine	
	1.21.43.05	Schulaufsicht	
	1.21.43.06	Verkehrserziehung	
	1.21.43.08	Allgemeine Schulverwaltung	

Teilplanbeschreibung: 1.21.43

Gestaltung eines bedarfsorientierten Bildungs- und Erziehungsangebotes im Rahmen eines Joint Ventures von kommunalem Schulverwaltungsamt und staatlichem Schulamt.
- Effiziente und effektive Steuerung der strategischen Prozesse innerhalb der Schulverwaltung unter Steigerung der vorhandenen Fachkompetenz
- Übergeordnete Planung und Koordination von Schulprojekten unter Inklusion partieller Budgetverantwortung
- Bereitstellung von Medien sowie bild- und tontragenden Geräten für Schulen
- Schaffung der personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Aufgaben und Maßnahmen der Schulaufsicht

Zielgruppe:

Alle Schüler der Stadt Hagen;
Schwerpunkt: Kinder im Alter ab 4 Jahren - 16 Jahren

Auftragsgrundlage:

§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.904	-4.000	-15.263	-16.582	-16.582	-16.582
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-487	-500	-500	-510	-520	-531
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.336	-5.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-242					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-13.908	-11.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-31.877**	**-20.500**	**-21.763**	**-23.092**	**-23.102**	**-23.113**
11	-	Personalaufwendungen	1.046.439	1.064.091	1.111.656	1.107.897	1.107.781	1.042.462
12	-	Versorgungsaufwendungen	222.465	227.636	236.302	234.161	235.668	236.320
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.505	68.384	47.255	47.772	47.526	42.027
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	56.349	83.163	143.945	160.445	165.723	168.271
15	-	Transferaufwendungen	88.453	88.453	75.920	75.920	75.920	75.920
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	651.755	696.652	663.306	612.141	597.557	582.976
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.120.965**	**2.228.379**	**2.278.385**	**2.238.335**	**2.230.175**	**2.147.977**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.089.089**	**2.207.879**	**2.256.622**	**2.215.243**	**2.207.073**	**2.124.864**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.089.089**	**2.207.879**	**2.256.622**	**2.215.243**	**2.207.073**	**2.124.864**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.089.089**	**2.207.879**	**2.256.622**	**2.215.243**	**2.207.073**	**2.124.864**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.337	-22.771	-21.871	-21.814	-21.389	-20.662
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	294.583	401.283	355.085	348.649	343.535	334.784
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.363.335**	**2.586.391**	**2.589.836**	**2.542.078**	**2.529.219**	**2.438.987**

Zu Zeile 2:

Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisung aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 15.000 €

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 7:

Buß- und Zwangsgelder bei Schulversäumnissen

Zu Zeile 13:

Enthält u. a. Bauunterhaltung GWH rd. 10.000 €, Energiekosten rd. 2.000 €, Grundbesitzabgaben rd. 4.500 €, Reinigung GWH rd. 3.000 €, Lehr- und Unterrichtsmittel 8.500 €, sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen rd. 5.200 €, Unterhaltung technischer Geräte 3.000 €, Unterhaltung Fahrzeuge 4.300 €.
In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Auszahlungsermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab (Differenz 110.000 €), da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergebnisneutral ist.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Zuschüsse für Landschulheime Meinerzhagen + Waldmannshausen

Zu Zeile 16:

IT- und TK-Kosten rd. 560.000 €, Geschäftsaufwand, Versicherungsbeiträge rd. 6.000 €, Fachliteratur rd. 5.000 €, Vergabe Fortschreibung Schulentwicklungsplanung rd. 21.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.500	-4.000					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-487	-500	-500		-510	-520	-531
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.203	-5.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-242						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-6.988	-11.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-13.420**	**-20.500**	**-6.500**		**-6.510**	**-6.520**	**-6.531**
10	-	Personalauszahlungen	876.115	855.387	900.368		900.563	901.175	837.331
11	-	Versorgungsauszahlungen	299.595	305.704	319.033		316.097	318.127	318.998
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	50.847	178.384	157.255		47.772	47.526	42.027
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	88.453	88.453	75.920		75.920	75.920	75.920
15	-	sonstige Auszahlungen	547.423	696.618	663.306		612.141	597.557	582.976
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.862.433**	**2.124.545**	**2.115.882**		**1.952.493**	**1.940.306**	**1.857.253**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.849.013**	**2.104.045**	**2.109.382**		**1.945.983**	**1.933.786**	**1.850.722**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		580.000	792.000		100.000	100.000	100.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.335	42.500	49.500		6.500	6.500	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**5.335**	**622.500**	**841.500**		**106.500**	**106.500**	**100.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**5.335**	**622.500**	**841.500**		**106.500**	**106.500**	**100.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
PC-Vernetzung in Schulgebäuden										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		580.000	792.000		100.000	100.000	100.000		
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**580.000**	**792.000**		**100.000**	**100.000**	**100.000**		
=	**Summe**		**580.000**	**792.000**		**100.000**	**100.000**	**100.000**		

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000146 PC-Vernetzung in Schulgebäuden

Veranschlagung von Mitteln in Höhe von 792.000 € für die Finanzierung von haustechnischen und baulichen Maßnahmen im Rahmen der PC – Vernetzung in Schulgebäuden.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 100.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.335	42.500	49.500		6.500	6.500	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**5.335**	**42.500**	**49.500**		**6.500**	**6.500**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800082 Geräte Stadtbildstelle IPM
5.800083 Geräte/Medien Stadtbildstelle GVG

Für die Beschaffung von Geräten (Schnittgerät, Videokamera etc.) und Medien
(Filme, CDs, DVD s) sind Mittel in Höhe von 6.500 € eingeplant.
Für die Jahre 2012 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 6.500 € eingeplant

5.800119 Spielgeräte auf Schulhöfen IPM

Mittelveranschlagung in Höhe von 43.000 € für die Anschaffung von Spielgeräten auf Schulhöfen.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800082	IPM	3.000 €	3.000 €	3.000 €	
5.800083	GVG	3.500 €	3.500 €	3.500 €	
5.800119	IPM	43.000 €			
Summe:		**49.500 €**	**6.500 €**	**6.500 €**	

1.25	**Kultur**		**361**
	1.25.20	Kunstmuseen Hagen	366
	1.25.21	Historisches Centrum Hagen	376
	1.25.61	Theater und Orchester	384
	1.25.63	Max-Reger-Musikschule	392
	1.25.71	Volkshochschule	400
	1.25.72	Bücherei	408
	1.25.81	Kulturbüro	416

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.429.978	-2.897.965	-2.050.585	-2.050.899	-2.066.415	-2.083.130
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.260.500	-1.421.617	-1.326.817	-1.358.453	-1.382.385	-1.411.792
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.125.395	-2.762.099	-2.776.499	-2.805.509	-2.810.039	-2.814.661
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-25.279		-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-225.215	-30.000	-47.370	-37.500	-37.500	-37.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-7.066.368**	**-7.111.681**	**-6.213.271**	**-6.264.361**	**-6.308.339**	**-6.359.083**
11	-	Personalaufwendungen	19.628.851	19.843.684	19.377.210	19.238.124	19.218.461	19.105.884
12	-	Versorgungsaufwendungen	195.295	177.928	211.217	205.976	207.288	207.866
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.984.473	6.005.167	5.731.685	6.075.592	4.300.542	3.935.507
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.339.659	953.948	1.489.650	1.482.040	1.482.779	1.460.009
15	-	Transferaufwendungen	351.875	351.941	388.242	378.242	378.242	336.992
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.261.530	3.920.330	3.778.815	3.730.623	3.701.389	3.636.674
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**29.761.683**	**31.252.999**	**30.976.820**	**31.110.596**	**29.288.701**	**28.682.933**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**22.695.315**	**24.141.318**	**24.763.549**	**24.846.235**	**22.980.362**	**22.323.850**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-1.681					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-1.681**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**22.693.634**	**24.141.318**	**24.763.549**	**24.846.235**	**22.980.362**	**22.323.850**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**22.693.634**	**24.141.318**	**24.763.549**	**24.846.235**	**22.980.362**	**22.323.850**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-143.516	-88.269	-579.115	-205.538	-199.767	-192.866
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.929.247	2.516.260	1.530.094	1.478.468	1.458.818	1.430.868
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**24.479.365**	**26.569.309**	**25.714.528**	**26.119.165**	**24.239.413**	**23.561.852**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.998.149	-2.139.100	-1.445.548		-1.439.871	-1.451.952	-1.464.154
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.262.405	-1.421.617	-1.326.817		-1.358.453	-1.382.385	-1.411.792
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.618.912	-2.762.099	-2.776.499		-2.805.509	-2.810.039	-2.814.661
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-29.430		-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-208.553	-30.000	-47.370		-37.500	-37.500	-37.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-6.117.449**	**-6.352.816**	**-5.608.234**		**-5.653.333**	**-5.693.876**	**-5.740.107**
10	-	Personalauszahlungen	19.480.748	19.680.554	19.188.348		19.055.743	19.036.732	18.925.448
11	-	Versorgungsauszahlungen	262.805	238.949	285.167		278.051	279.819	280.591
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.582.753	6.277.167	6.385.685		5.844.592	4.069.542	3.704.507
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	365.960	351.941	388.242		378.242	378.242	336.992
15	-	sonstige Auszahlungen	4.122.018	3.918.520	3.778.815		3.730.623	3.701.389	3.636.674
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**28.814.284**	**30.467.131**	**30.026.257**		**29.287.250**	**27.465.724**	**26.884.213**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**22.696.835**	**24.114.315**	**24.418.023**		**23.633.917**	**21.771.848**	**21.144.106**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.254.200	-4.897.600	-114.800		-94.700	-42.000	-42.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-53.912						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.308.112**	**-4.897.600**	**-114.800**		**-94.700**	**-42.000**	**-42.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.849.275	2.955.200	42.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	323.038	442.600	368.600		346.600	346.600	342.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**6.172.313**	**3.397.800**	**410.600**		**346.600**	**346.600**	**342.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**4.864.201**	**-1.499.800**	**295.800**		**251.900**	**304.600**	**300.000**

1.25.20	**Kunstmuseen Hagen**		**366**
	1.25.20.01	Teilplan 2520 Führung und Leitung	
	1.25.20.02	Osthaus Museum	
	1.25.20.03	Externe Standorte	
	1.25.20.04	Wechselausstellungen	
	1.25.20.05	Junges Museum	
	1.25.20.06	Sonderveranstaltungen/Events (intern)	
	1.25.20.07	Sonderveranstaltungen/Events (extern)	
	1.25.20.08	Betrieb Emil Schumacher Museum	
	1.25.20.09	Betrieb Kunstquartier	

Teilplanbeschreibung: 1.25.20

Zu diesem Teilplan gehört das Kunstquartier mit dem städtischen Osthaus Museum (OM) und dem Emil Schumacher Museum der Emil Schumacher Stiftung im Gebäude Museumsplatz 1-2, sowie das städtische Verwaltungsgebäude Museumsplatz 3. Zum städtischen Osthaus Museum gehören die externen Standorte: Hohenhof Hagen und das Riemerschmid-Haus.
Zu den klassischen Aufgaben des OM gehören: Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren. Im Kunstquartier; Bereich städtisches Osthaus Museum, bilden das Präsentieren des städtischen Kunstbesitzes, sowie die Präsentation von Wechselausstellungen, einen besonderen Schwerpunkt.
Der Hohenhof, als „Museum des Hagener Impulses“ ein externer Standort des OM, soll weiterhin Ankerpunkt der Route der Industriekultur bleiben. Neben der ursprünglichen Inneneinrichtung werden dort Werke der Künstler des Hagener Impulses (u.a. van de Velde) ausgestellt.
Das Riemerschmid-Haus wird im Rahmen von Sonderveranstaltungen und gebuchten Führungen zum Hagener Impuls geöffnet.
Als wissenschaftliches Fundament der Museumsarbeit dienen die Archive: Osthaus-Archiv, Fuhrmann-Archiv, van de Velde-Archiv, Archiv des Schaufenster Museums, Archiv des Museum of Museums.
Wichtiger Bestandteil für den Betrieb der Gebäude am Museumsplatz ist seit der Wiedereröffnung im August 2009 die Bildung und Vermittlung (Museumspädagogik). Ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen mit zielgruppenorientierten und den Ausstellungen angepassten Veranstaltungen wird z.Zt. umgesetzt und erweitert. Diese Aktivität dient gleichzeitig der Imagepflege der Stadt Hagen sowie der interkulturellen Verständigung.
Die Akquisition von Sponsorengeldern, um bedeutende Ausstellungsvorhaben zu realisieren, ist ebenfalls ein Schwerpunkt der täglichen Museumsarbeit. Sonderveranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen einem sehr breiten Publikum den Besuch des Kunstquartiers.
Generell ist zu sagen, dass das Kunstquartier sich zu einem Museum für die Hagenerinnen und Hagener mit überregionaler Wirkung entwickeln soll und das bestehende Bildungsangebot in Hagen in Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Einrichtungen erweitern soll.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Künstler, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und Besucher. Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschlüsse, Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen für das Kunstquartier und den Hohenhof, Code of Ethics ICOM; Vertrag der Stadt Hagen mit der Schumacher Stiftung

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-418.099	-7.071	-462.174	-445.118	-445.117	-445.119
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-170.715	-248.500	-207.900	-185.538	-186.558	-187.598
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-18.109		-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-182.315		-9.870			
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-789.237**	**-255.571**	**-690.944**	**-641.656**	**-642.675**	**-643.717**
11	-	Personalaufwendungen	764.049	707.305	760.805	761.546	763.234	763.217
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.116.562	1.509.269	1.343.799	1.325.333	1.236.063	1.070.273
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	508.204	118.335	656.835	652.923	650.770	650.588
15	-	Transferaufwendungen		28.500	28.700	28.700	28.700	28.700
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	429.687	302.389	219.790	210.344	209.002	207.672
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.818.502**	**2.665.798**	**3.009.929**	**2.978.845**	**2.887.769**	**2.720.451**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.029.265**	**2.410.227**	**2.318.985**	**2.337.189**	**2.245.094**	**2.076.733**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.029.265**	**2.410.227**	**2.318.985**	**2.337.189**	**2.245.094**	**2.076.733**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.029.265**	**2.410.227**	**2.318.985**	**2.337.189**	**2.245.094**	**2.076.733**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	269.645	262.691	149.817	146.631	141.755	133.308
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.298.910**	**2.672.918**	**2.468.802**	**2.483.820**	**2.386.849**	**2.210.041**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten rd. 444.000 €. Sparkassenspende für Jugendstil-Prachtband 10.000 €. Zuschuss für Miete Riemerschmid-Haus rd. 8.000 €.

Zu Zeile 5:

Enthält z. B. Miet- und Pachterträge rd. 17.000 €, Erträge aus Verkauf rd. 9.000 €, sonstige Leistungsentgelte rd. 49.000 €, Erträge aus Eintrittsgeldern 133.000 €.

Zu Zeile 6:

Erstattungen für extra bestellten Wachdienst und Aufsichtspersonal bei Sonderöffnungszeiten.

Zu Zeile 7:

Spendengelder für Jugendstil-Prachtband.

Zu Zeile 11:
In den Personalaufwendungen sind rd. 60.000 € für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:
Beinhaltet u. a. Bauunterhaltung rd. 320.000 €, Energiekosten rd. 283.000 €, Reinigung GWH rd. 134.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 475.000 €, Dezentraler Wachdienst 18.000 €.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 15:
Vertraglich vereinbarte Kostenübernahme für das halbe Gehalt eines wissenschaftlichen Mitarbeiters beim Emil-Schumacher-Museum.

Zu Zeile 16:
Enthält z. B. Miet- und Pachtaufwendungen 23.500 €, Werbung 16.500 €, IT-/TK-Kosten rd. 83.000 €, Versicherungsbeiträge rd. 66.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-114.647		-17.798				
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-147.507	-248.500	-207.900		-185.538	-186.558	-187.598
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-21.235		-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-150.049		-9.870				
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-433.437**	**-248.500**	**-246.568**		**-196.538**	**-197.558**	**-198.598**
10	-	Personalauszahlungen	759.632	707.305	760.805		761.546	763.234	763.217
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	843.199	1.759.269	1.578.799		1.325.333	1.236.063	1.070.273
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen		28.500	28.700		28.700	28.700	28.700
15	-	sonstige Auszahlungen	436.473	302.311	219.790		210.344	209.002	207.672
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.039.303**	**2.797.385**	**2.588.094**		**2.325.922**	**2.236.999**	**2.069.863**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.605.866**	**2.548.885**	**2.341.526**		**2.129.384**	**2.039.441**	**1.871.264**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-996.666	-4.815.600	-72.800		-52.700		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-53.912						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.050.579**	**-4.815.600**	**-72.800**		**-52.700**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.849.275	2.905.200					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.082	54.000	22.000				
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**5.858.357**	**2.959.200**	**22.000**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**4.807.778**	**-1.856.400**	**-50.800**		**-52.700**		

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Emil-Schumacher-Museum Bau u. Planung										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-996.666	-4.815.600	-72.800		-52.700			-11.348.033	-18.673.000
+	Weitere investive Einzahlungen	-53.912							-53.912	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.246.592	1.923.000						14.317.246	26.038.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.196.013**	**-2.892.600**	**-72.800**		**-52.700**			**2.915.300**	**7.365.000**
E.-Schumacher-Mus. Wege, Plätze,Strassen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	235.457	75.000						235.457	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**235.457**	**75.000**						**235.457**	

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Karl-Ernst-Osthaus-Museum										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.367.226	907.200						1.367.226	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.367.226**	**907.200**						**1.367.226**	
=	**Summe**	**4.798.697**	**-1.910.400**	**-72.800**		**-52.700**			**4.517.984**	**7.365.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000056 Neubau Emil-Schumacher-Museum
5.000117
5.000057 Emil-Schumacher-Museum Wege, Plätze, Straßen

Es ist geplant, die baulichen Maßnahmen möglichst bis zum Ende des Jahres 2010 abzuschließen.
Hinsichtlich einer eventuellen Restabwicklung in 2011 erfolgt im Bedarfsfall eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung.
Die abschließenden Zuwendungszahlungen sind für 2011 (72.800 €) und 2012 (52.700 €) eingeplant.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	9.082	54.000	22.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**9.082**	**54.000**	**22.000**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800084 Karl - Ernst - Osthaus -Museum, GVG

Für Arbeitsschutzmaßnahmen sind in 2011 insgesamt 5.000 € vorgesehen.

5.800085 Karl - Ernst - Osthaus -Museum, IPM

In 2011 soll ein Hubwagen als Ersatz für einen defekten angeschafft werden. Erforderlich sind 7.000 €.
Zur Zeit wird bei jedem Ausstellungswechsel eine Scherenarbeitsbühne geliehen. 2011 soll eine Bühne angeschafft werden, um die Mietkosten langfristig zu sparen. Anschaffungskosten betragen: 10.000 €.

1.25.21	**Historisches Centrum Hagen**		**376**
	1.25.21.01	Teilplan 2521 Führung und Leitung	
	1.25.21.02	Stadtmuseum Hagen	
	1.25.21.03	Wechselausstellungen	
	1.25.21.04	Museum für Ur- und Frühgeschichte	
	1.25.21.05	Stadtarchiv Hagen	
	1.25.21.06	Archäologie/Stadtgeschichte	
	1.25.21.07	Museumspädagogik	
	1.25.21.08	Cafe und Shop	
	1.25.21.09	Evolutionspark	
	1.25.21.10	BgA Cafeteria Werdringen	
	1.25.21.11	Veranstaltungen	

Teilplanbeschreibung: 1.25.21

Zu diesem Teilplan gehören das Historische Centrum Hagen mit dem Stadtmuseum, das Museum für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen und das Stadtarchiv Hagen.
Diese Museen erfüllen den Aufgabenkanon, unter stadt- und regionalgeschichtlichen Aspekten Kulturgut zu sammeln und im Zusammenhang wissenschaftlich zu erforschen.
Beide Museen verfügen über eine Dauerausstellung – das Stadtmuseum zur Geschichte der Stadt Hagen, das Museum für Ur- und Fühgeschichte Wasserschloss Werdringen verfügt über eine archäologische und geologische Ausstellung zu 450 Millionen Jahren Geschichte in der Stadt Hagen und ihrer Region. Das Stadtmuseum Hagen präsentiert daneben wechselnde kulturhistorische Ausstellungen für ein breites Publikum. Zum Forschungsschwerpunkt des Museums für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen gehört seit kurzem die Blätterhöhle in Hagen mit ihren bedeutsamen Funden von Überresten steinzeitlicher Menschen.
Wichtiger Bestandteil der musealen Arbeit beider Standorte ist die anschauliche Vermittlung historischer Themen durch ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen sowie die Durchführung vieler weiterer zielgruppenorientierter Veranstaltungen.
Das Historische Centrum Hagen fungiert darüber hinaus als international renommiertes Geschichtsportal im World Wide Web. Das Image Hagens als Stadt der Bildung wird damit unterstützt.
Die Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Stadt Hagen nach den Maßgaben des Archivgesetzes Nordrhein-Westfalen (ArchivG NW) vom 16. Mai 1989 ist der vom Stadtarchiv Hagen zu erfüllende Auftrag. Er umfaßt die möglichst lückenlose Überlieferung kommunalen Schriftgutes und ergänzender Materialien.
Die Sammlungen des Stadtarchivs werden für die Forschung und alle Interessierten einschließlich Schulklassen erschlossen und nutzbar gemacht.
Zum Stadtarchiv Hagen gehören neben zahlreichen Nachlässen auch das Westfälische Musikarchiv und das Westfälische Literaturarchiv.
Zum Aufgabenkanon des Historischen Centrums Hagen gehört neben dem internen und externen Auskunftsdienst auch Öffentlichkeitsarbeit, die Geschäftsführung des Vereins Pro Stadtgeschichte Hagen e.V., die Aquise von Fördermitteln, Spenden und Sponsorenmitteln sowie die Führung der Behrendt-Stiftung.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und -besucher, Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:

Verschiedene Ratsbeschlüsse, Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 1989, Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen , Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen, Code of Ethics for Museums

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Aufwendungen für das Produkt Museumspädagogik, 1.25.21.04, dürfen nur in Höhe der für dieses Produkt erwirtschafteten Erträge erfolgen.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-79.368	-106.506	-79.568	-79.567	-79.568	-79.568
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.580	-5.525	-10.725	-10.939	-10.939	-10.939
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-65.519	-67.400	-52.000	-53.040	-54.101	-55.183
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.052					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-150.519**	**-179.431**	**-142.293**	**-143.546**	**-144.608**	**-145.690**
11	-	Personalaufwendungen	839.438	802.117	566.606	566.937	568.282	568.025
12	-	Versorgungsaufwendungen	22.295	35.190	35.103	34.218	34.438	34.533
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	207.336	291.792	442.505	436.690	405.874	346.860
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	145.532	143.196	141.836	130.915	131.200	107.417
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	389.374	366.698	357.835	354.078	353.333	352.615
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.603.976**	**1.638.993**	**1.543.885**	**1.522.839**	**1.493.126**	**1.409.450**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.453.457**	**1.459.562**	**1.401.592**	**1.379.293**	**1.348.518**	**1.263.760**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.453.457**	**1.459.562**	**1.401.592**	**1.379.293**	**1.348.518**	**1.263.760**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.453.457**	**1.459.562**	**1.401.592**	**1.379.293**	**1.348.518**	**1.263.760**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	177.330	203.163	119.349	116.570	116.018	115.176
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.630.787**	**1.662.725**	**1.520.941**	**1.495.862**	**1.464.537**	**1.378.936**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten rd. 79.000 € und Zuweisungen von Gemeinden 1.050 €.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren Stadtarchiv.

Zu Zeile 5:

Enthält z. B. Eintrittsgelder 25.000 €, Erträge aus Verkauf 5.000 €, sonstige privatrechtl. Leistungsentgelte 22.000 €.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 15.000 € für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:
Beinhaltet u. a. Aufwendungen für Bauunterhaltung rd. 56.000 €, Energiekosten rd. 65.000 €, Reinigung GWH rd. 46.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 163.000 €, dezentraler Wachdienst 3.150 €, sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen 52.000 €, sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen rd. 50.000 €.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:
Enthält u. a.Miet- und Pachtaufwendungen rd. 147.000 €, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten rd. 54.000 €, IT-/TK-Kosten rd. 23.000 €, Versicherungsbeiträge rd. 11.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-1.050		-1.050	-1.050	-1.050
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.476	-5.525	-10.725		-10.939	-10.939	-10.939
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-65.593	-67.400	-52.000		-53.040	-54.101	-55.183
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-795						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-70.863**	**-72.925**	**-63.775**		**-65.029**	**-66.090**	**-67.172**
10	-	Personalauszahlungen	828.588	769.853	535.219		536.639	538.091	538.049
11	-	Versorgungsauszahlungen	29.890	47.259	47.393		46.192	46.488	46.615
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	184.959	291.792	442.505		436.690	405.874	346.860
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	354.673	366.634	357.835		354.078	353.333	352.615
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.398.109**	**1.475.537**	**1.382.951**		**1.373.599**	**1.343.785**	**1.284.139**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.327.246**	**1.402.612**	**1.319.176**		**1.308.570**	**1.277.695**	**1.216.967**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.870	9.000	3.000		3.000	3.000	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**3.870**	**9.000**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**3.870**	**9.000**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.870	9.000	3.000		3.000	3.000	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.870**	**9.000**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800086 Einrichtung Historisches Centrum IPM
5.800087 Einrichtung Historisches Centrum GVG

Für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen sind für 2011 bis 2013 jeweils 3.000 € eingeplant.

1.25.61	**Theater und Orchester**		**384**
	1.25.61.01	Teilplan 2561 Führung und Leitung	
	1.25.61.02	Oper	
	1.25.61.03	Operette	
	1.25.61.04	Musical	
	1.25.61.05	Ballett	
	1.25.61.06	Schauspiel	
	1.25.61.07	Kabarett	
	1.25.61.08	Ki- u. Jugendtheater	
	1.25.61.09	Märchen	
	1.25.61.10	Sonderveranstaltungen	
	1.25.61.11	Vermietungen (BgA)	
	1.25.61.12	Bühnenball (BgA)	
	1.25.61.50	Sinfoniekonzerte	
	1.25.61.51	Kammerkonzerte	
	1.25.61.52	Sonderkonzerte	

Teilplanbeschreibung: 1.25.61

Zu diesem Teilplan gehören die Bereiche Theater Hagen und das Philharmonisches Orchester Hagen.
Ziel und Anspruch des Hagener Theaters ist es, mit einem breiten wie qualitativ hochwertigen Angebot möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aller gesellschaftlichen Schichten anzusprechen, um so das Theater als einen Ort der Kommunikation zu etablieren, der nicht allein der Bildung und Unterhaltung sondern auch Erlebnis und Begegnung verspricht. Dabei ist das Theater immer auch ein öffentliches Forum, das gesellschaftliche Fragen aufgreift, kritsch reflektiert und mit den ihm eigenen ästhetischen Mitteln diskutiert; in dieser Funktion leistet es einen wichtigen Beitrag zum innerstädtischen Dialog und zum demokratischen Selbstverständnis der Kommune.
Das umfangreiche Leistungsangebot des Theaters ist ausgerichtet auf das breit gefächerte ABO-System und orientiert sich zudem an dem besonderen Bedarf der Abstecherorte und Nebenspíelstätten; es berücksichtigt somit künstlerische und finanzielle,d.h. für die Einnahmen relevante Gegebenheiten und beinhaltet im Spektrum neue Musiktheaterproduktionen, Musiktheater-Wiederaufnahmen, Tanzproduktionen, Weihnachtsmärchen, Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters LUTZ, den Einkauf von Gastschauspielen und diverse Sonderveranstaltungen.
Im Rahmen dieser Zielsetzung ist und bleibt dieTheateraufführung das zentrale Ereignis, das aber verstärkt in ein Umfeld "strategische Maßnahmen" einzubetten ist.
Zu diesen strategischen Maßnahmen zählen u.a. theaterpädagogische Angebote wie Theaterclubs, moderierte Kinderkonzerte, Probenbesuche von Schulklassen (Hinterbühne) u.a.
Das Philharmonische Orchester Hagen ist Träger des Konzertlebens in der Region Hagen. Darüber hinaus ist das Orchester eine der zentralen Säulen des Musiktheaters Hagen. Das Leistungsangebot umfasst die Bespielung der Musiktheaters Hagen, die Durchführung von Sinfoniekonzerten, Familien-, Jugend- oder Kinderkonzerten und Konzertabstechern in die Region.

Zielgruppe:

Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:

Einrichtung des Theater Hagen durch den Rat der Stadt Hagen im Jahre 1911 als städtischer Regiebetrieb.
Wirtschaftlich wird das Theater nach den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts betrieben.
Einzelregelungen werden getroffen durch Ratsbeschlüsse.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Fuchs, Michael

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-913.104	-1.487.856	-668.067	-678.919	-689.767	-699.997
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.802.059	-2.373.999	-2.440.999	-2.489.819	-2.491.165	-2.492.539
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.822					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.352		-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.726.338**	**-3.861.855**	**-3.116.566**	**-3.176.238**	**-3.188.433**	**-3.200.036**
11	-	Personalaufwendungen	12.593.356	12.893.398	12.762.934	12.766.361	12.773.251	12.772.387
12	-	Versorgungsaufwendungen	99.705	76.558	101.058	98.515	99.139	99.416
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.608.617	2.936.636	2.436.894	3.227.404	1.605.608	1.522.251
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	528.634	500.453	538.399	545.249	551.971	554.511
15	-	Transferaufwendungen	2.620		35.814	35.814	35.814	35.814
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.699.423	1.559.385	1.609.445	1.600.873	1.604.002	1.607.243
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**16.532.355**	**17.966.430**	**17.484.545**	**18.274.216**	**16.669.785**	**16.591.623**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**12.806.016**	**14.104.575**	**14.367.979**	**15.097.978**	**13.481.352**	**13.391.587**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Fuchs, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-1.681					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-1.681**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**12.804.336**	**14.104.575**	**14.367.979**	**15.097.978**	**13.481.352**	**13.391.587**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**12.804.336**	**14.104.575**	**14.367.979**	**15.097.978**	**13.481.352**	**13.391.587**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.453	-2.872	-2.873	-2.900	-2.923	-2.943
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	575.923	996.489	680.689	644.946	637.311	628.112
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**13.377.806**	**15.098.192**	**15.045.795**	**15.740.024**	**14.115.741**	**14.016.755**

Zu Zeile 2:

Zuweisung vom Land rd. 560.000 €, Zuschüsse von übrigen Bereichen 73.000 €, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten rd. 34.000 €.

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge 114.000 €, Erträge aus Verkauf 5.000 €, sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte 95.000 €, Erträge aus Eintrittsgeldern rd. 2.200.000 €, Werbeeinnahmen 25.000 €.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind rd. 713.000 € für Honorarkräfte (Theater und Orchester) enthalten.

Zu Zeile 13:

Enthält z. B. Bauunterhaltung rd. 1.114.000 €, Energiekosten rd. 254.000 €, Reinigung GWH 269.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 140.000 €, Dezentraler Wachdienst rd. 98.000 €, sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen rd. 84.000 €, Aufwendungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen 154.000 €, Aufwand Theater-Werkstofflager 148.000 €.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung usw.

Zu Zeile 16:

Beinhaltet u. a. Reisekosten rd. 38.000 €, Mieten und Pachten rd. 213.000 €, Aufwendungen Inanspruchnahme von Rechten 207.000 € (u. a. GEMA, Urheberanteile, Aufführungsunterlagen), Aufwendungen Inanspruchnahme von Diensten rd. 363.000 € (u. a. Schauspielverträge), Werbung 267.000 €, IT-/TK-Kosten rd. 284.000 €, Versicherungsbeiträge rd. 140.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Fuchs, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-758.456	-1.225.100	-633.100		-638.701	-644.358	-650.072
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.321.519	-2.373.999	-2.440.999		-2.489.819	-2.491.165	-2.492.539
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.822						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-17.532		-7.500		-7.500	-7.500	-7.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.100.329**	**-3.599.099**	**-3.081.599**		**-3.136.020**	**-3.143.024**	**-3.150.111**
10	-	Personalauszahlungen	12.511.754	12.823.208	12.672.570		12.679.130	12.686.335	12.686.089
11	-	Versorgungsauszahlungen	134.212	102.813	136.440		132.988	133.829	134.199
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.765.621	3.201.636	3.036.894		3.227.404	1.605.608	1.522.251
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	16.566		35.814		35.814	35.814	35.814
15	-	sonstige Auszahlungen	1.619.187	1.558.247	1.609.445		1.600.873	1.604.002	1.607.243
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**17.047.340**	**17.685.904**	**17.491.164**		**17.676.209**	**16.065.588**	**15.985.596**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**13.947.011**	**14.086.805**	**14.409.565**		**14.540.189**	**12.922.564**	**12.835.485**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Fuchs, Michael

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-257.534	-82.000	-42.000		-42.000	-42.000	-42.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-257.534**	**-82.000**	**-42.000**		**-42.000**	**-42.000**	**-42.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000	42.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	69.689	106.000	96.000		96.000	96.000	96.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**69.689**	**156.000**	**138.000**		**96.000**	**96.000**	**96.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-187.844**	**74.000**	**96.000**		**54.000**	**54.000**	**54.000**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Fuchs, Michael

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-257.534	-82.000	-42.000		-42.000	-42.000	-42.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	69.689	156.000	138.000		96.000	96.000	96.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-187.844**	**74.000**	**96.000**		**54.000**	**54.000**	**54.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800089 Ausrüstungs- u. Einrichtungsgegenstände. Theater IPM
5.800188 Ausrüstungs- u. Einrichtungsgegenstände Theater GVG

Für Beschaffungen sind 2011 bis 2014 jährlich Mittel in Höhe von jeweils 92.000 € eingeplant.
Die Sparkasse Hagen spendet für diese Anschaffungen jährlich 42.000 €.

5.800231 Ankauf Instrumente, GVG
5.800232 Ankauf Instrumente, IPM

Für den Ankauf von Instrumenten im Rahmen der Ersatzbeschaffung ist für die Jahre 2011 - 2014 jeweils ein Betrag in Höhe von 4.000 € eingeplant.

1.25.63	**Max-Reger-Musikschule**		**392**
	1.25.63.01	Instrumental-/Vokalunterricht	
	1.25.63.02	Elementarmusik	
	1.25.63.03	Tanz	
	1.25.63.04	Sonderpädagogik	
	1.25.63.05	Ensemble und Ergänzungsfächer	
	1.25.63.06	Projekte	
	1.25.63.07	Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	
	1.25.63.08	Führung und Leitung Teilplan 2563	

Teilplanbeschreibung: 1.25.63

Zur Aufgabe der Max-Reger-Musikschule gehört die Gewährleistung eines umfangreichen Musikunterrichts für Bürger und Bürgerinnen im Kindes- und Erwachsenenalters nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Dadurch soll gerade im Kindes- bzw. Jugendlichenalter die Schlüsselqualifikationen und soziale Kompetenz gefördert werden.
Das beinhaltet die umfassende Beratung der Interessenten über die einzelnen Fächer, wie Grundfächer, Ensemblefächer, Instrumental- und Vokalfächer, sowie Ergänzungsfächer und die unterschiedlichen Unterrichtsangebote. Darüber hinaus beinhaltet es die Information über die vertraglichen Grundlagen des Unterrichtsverhältnisses und den Ablauf des Unterrichts.
Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls dazu.
Begabtenförderung und Gewinnung neuer Bevölkerungsgruppen, z. B. Personen mit Migrantenhintergrund, sind weitere Aufgaben.
Zur Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule gehört die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, die Mitwirkung bei der Darstellung der Stadt Hagen als eine Stadt der Weiterbildung, sowie die Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen, wie z.B. Musikschulball, Ballettaufführung, Tag der offenen Tür, Dozentenkonzerte und Schülerkonzerte.
Die Verwaltungsverfahren umfassen die Bearbeitung von An-, Um- und Abmeldungen, sowie die vom Fachamt zu leistende Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Zielgruppe:

Alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen, sowie Auswärtige jeden Alters

Auftragsgrundlage:

Satzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen, Gebührensatzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-101.122	-86.033	-88.850	-89.013	-89.010	-89.014
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-658.014	-757.092	-657.092	-670.234	-683.639	-697.311
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.043					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-453					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-802					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-766.434**	**-843.125**	**-745.942**	**-759.247**	**-772.648**	**-786.325**
11	-	Personalaufwendungen	1.665.723	1.613.303	1.612.369	1.554.743	1.557.848	1.454.684
12	-	Versorgungsaufwendungen	18.681	18.879	19.027	18.548	18.667	18.718
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	78.941	86.950	82.563	83.192	83.341	83.220
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	12.416	13.320	13.248	13.979	14.618	14.856
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	268.034	205.133	191.013	189.376	189.171	188.979
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.043.795**	**1.937.585**	**1.918.219**	**1.859.837**	**1.863.644**	**1.760.456**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.277.362**	**1.094.460**	**1.172.277**	**1.100.591**	**1.090.996**	**974.131**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.277.362**	**1.094.460**	**1.172.277**	**1.100.591**	**1.090.996**	**974.131**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.277.362**	**1.094.460**	**1.172.277**	**1.100.591**	**1.090.996**	**974.131**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	207.301	295.933	150.795	147.617	146.403	144.637
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.484.662**	**1.390.394**	**1.323.072**	**1.248.207**	**1.237.399**	**1.118.768**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land 16.000 €, Zuschüsse von privaten Unternehmen 72.000 € und Erträge aus Auflösung von Sonderposten 850 €.

Zu Zeile 4:

Musikschulgebühren

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 157.000 € für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u. a. Energiekosten rd. 9.000 €, Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen 60.000 €.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung u. a. .

Zu Zeile 16:
Enthält z. B. Mieten und Pachten 100.000 €, IT-/TK-Kosten rd. 55.000 €, Versicherungsbeiträge rd. 21.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-84.619	-80.000	-88.000		-88.160	-88.160	-88.160
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-659.875	-757.092	-657.092		-670.234	-683.639	-697.311
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.731						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-453						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-7.239						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-757.916**	**-837.092**	**-745.092**		**-758.394**	**-771.798**	**-785.471**
10	-	Personalauszahlungen	1.651.171	1.595.994	1.595.357		1.538.320	1.541.483	1.438.436
11	-	Versorgungsauszahlungen	25.157	25.353	25.688		25.038	25.198	25.267
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	83.667	86.950	82.563		83.192	83.341	83.220
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	254.386	204.931	191.013		189.376	189.171	188.979
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.014.382**	**1.913.228**	**1.894.620**		**1.835.926**	**1.839.193**	**1.735.901**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.256.466**	**1.076.136**	**1.149.528**		**1.077.532**	**1.067.394**	**950.430**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.608	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**8.608**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**8.608**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	8.608	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**8.608**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800025 Beschaffung v. Vermögensgegenständen GVG
5.800026 Beschaffung v. Vermögensgegenständen IPM

Für die Anschaffung von Musikinstrumenten, Unterrichtsmaterial und Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen sind für die Jahre 2011 bis 2014 jeweils 15.000 € eingeplant.

1.25.71	**Volkshochschule**		**400**
	1.25.71.01	Projekte	
	1.25.71.02	Politik/Gesellschaft	
	1.25.71.03	Kultur	
	1.25.71.04	Gesundheit	
	1.25.71.05	Sprachen	
	1.25.71.06	Arbeit und Beruf	
	1.25.71.07	Schulabschlüsse	
	1.25.71.08	Grundbildung	
	1.25.71.09	Deutsch als Fremdsprache	
	1.25.71.10	Arbeit und Leben	
	1.25.71.11	Bewirtung Villa Post	
	1.25.71.12	Gutscheinverkauf	
	1.25.71.13	Führung und Leitung Teilplan 2571	

Teilplanbeschreibung: 1.25.71
Planung, Organisation, Finanzierung und Durchführung von Kursen, Seminaren, Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen zu den Themenbereichen Politische Bildung, arbeitswelt- und berufsbezogene Weiterbildung, Grundbildung, abschluss- und schulabschlussbezogene Bildung, Lebensgestaltende Bildung mit den Kompetenzen Gesundheitsbildung und kulturelle Bildung, Förderung von Schlüsselqualifikationen mit den Komponenten Sprachen und Medienkompetenz. Gemäß Weiterbildungsgesetz (WbG) NW wird die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten durch das Pflichtangebot der Volkshochschule sicher gestellt.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen; Schwerpunkt: über 15jährige

Auftragsgrundlage:
Weiterbildungsgesetz NW und entsprechende Beschlüsse der politischen Gremien der Stadt Hagen.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-720.431	-909.679	-725.171	-731.511	-737.914	-744.382
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-424.583	-478.000	-478.000	-492.660	-499.494	-511.462
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-43.631	-37.300	-42.600	-43.452	-44.125	-44.812
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-321					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.188.965**	**-1.424.979**	**-1.245.771**	**-1.267.623**	**-1.281.533**	**-1.300.656**
11	-	Personalaufwendungen	1.641.728	1.704.848	1.584.229	1.585.945	1.548.986	1.548.799
12	-	Versorgungsaufwendungen	22.924	23.702	23.246	22.661	22.806	22.869
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	172.976	252.029	247.416	195.120	186.035	170.034
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	66.437	111.133	65.483	65.116	65.107	64.115
15	-	Transferaufwendungen	33.942	28.115	32.000	32.000	32.000	32.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	316.082	348.674	359.676	348.861	343.306	337.764
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.254.088**	**2.468.501**	**2.312.051**	**2.249.702**	**2.198.239**	**2.175.582**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.065.123**	**1.043.522**	**1.066.280**	**982.080**	**916.706**	**874.926**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.065.123**	**1.043.522**	**1.066.280**	**982.080**	**916.706**	**874.926**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.065.123**	**1.043.522**	**1.066.280**	**982.080**	**916.706**	**874.926**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-22.667	-15.936	-109.595	-106.318	-100.341	-96.765
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	433.518	440.225	313.606	311.986	327.479	321.859
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.475.974**	**1.467.811**	**1.270.290**	**1.187.747**	**1.143.844**	**1.100.019**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land, Bund und sonstigen öffentlichen Bereichen gesamt rd. 680.000 €. Die Zuweisungen haben sich aufgrund der geänderten Zuschusspraxis des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, bezogen auf Integrationskurse, der allgemeinen Kürzung des Landeszuschusses und des Rückgangs der Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Bereichen, reduziert. Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Benutzungs- und Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 5:

Enthält z. B. Werbeeinnahmen 12.000 €, Erträge aus Verkauf 21.000 € und Miet- und Pachterträge

Zu Zeile 13:
Beinhaltet u. a. Aufwendungen für Leistungen der GWH rd. 197.000 €, Lehr- und Unterrichtsmaterial 10.000 €

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an übrige Bereiche (DGB/Arbeit und Leben und Fahrtkostenzuschüsse an Teilnehmer in Migrantenkursen)

Zu Zeile 16:
Enthält u. a. Aufwendungen für Mieten und Pachten rd. 78.000 €, Geschäftsaufwand, Aus- und Fortbildung 78.000 €, Werbung 36.000 € und IT- und TK-Kosten rd. 95.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-652.698	-813.000	-684.000		-690.340	-696.743	-703.211
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-428.080	-478.000	-478.000		-492.660	-499.494	-511.462
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-39.449	-37.300	-42.600		-43.452	-44.125	-44.812
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-321						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.797						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.124.345**	**-1.328.300**	**-1.204.600**		**-1.226.452**	**-1.240.362**	**-1.259.485**
10	-	Personalauszahlungen	1.623.688	1.683.118	1.563.443		1.565.881	1.528.993	1.528.948
11	-	Versorgungsauszahlungen	30.870	31.831	31.385		30.590	30.785	30.870
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	173.212	252.029	247.416		195.120	186.035	170.034
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	33.771	28.115	32.000		32.000	32.000	32.000
15	-	sonstige Auszahlungen	340.396	348.553	359.676		348.861	343.306	337.764
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.201.937**	**2.343.645**	**2.233.921**		**2.172.451**	**2.121.119**	**2.099.617**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.077.592**	**1.015.345**	**1.029.321**		**946.000**	**880.756**	**840.132**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.130	5.000	1.000		1.000	1.000	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**2.130**	**5.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.130**	**5.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.130	5.000	1.000		1.000	1.000	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.130**	**5.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800027 Beschaffung v. Vermögensgegenständen GVG
5.800028 Beschaffung v. Vermögensgegenständen IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen sind Mittel in Höhe von 1.000 € vorgesehen. Für die Jahre 2012 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 1.000 € eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800027	GVG	1.000 €	1.000 €	1.000 €	
5.800028	IPM				
Summe:		**1.000 €**	**1.000 €**	**1.000 €**	

1.25.72	**Bücherei**		**408**
	1.25.72.01	Medien und Information	
	1.25.72.02	Bestsellerausleihungen	
	1.25.72.03	Veranstaltungen	
	1.25.72.04	Projekte	
	1.25.72.05	besondere Dienstleistungen	
	1.25.72.06	Führung und Leitung Teilplan 2572	

Teilplanbeschreibung: 1.25.72
Betrieb der zentralen Stadtbücherei auf der Springe sowie der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg. Die Stadtbücherei bietet ihren Kundinnen und Kunden Bücher und andere Medien zu Zwecken der allgemeinen und kulturellen Bildung sowie zur schulischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen fördert die Stadtbücherei das Lesen und die Medienkompetenz, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und unterstützt das lebenslange Lernen. Die Stadtbücherei bietet Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen; spezielle Aktionen für Kinder und Jugendliche sowie Klassen- und Gruppenführungen bilden den Schwerpunkt der Programmarbeit.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen sowie die Bevölkerung des näheren Umkreises; Schwerpunkt Schüler/innen, Auszubildende, Kinder, Eltern, Ratsuchende, Laien.

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-30.854	-8.353	-5.155	-5.151	-3.398	-3.389
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-173.323	-181.000	-181.000	-184.620	-188.312	-192.079
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.441	-7.800	-9.100	-9.282	-9.468	-9.657
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-415					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-4.305	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-220.338**	**-201.153**	**-199.255**	**-203.053**	**-205.178**	**-209.125**
11	-	Personalaufwendungen	1.616.658	1.540.704	1.572.756	1.534.915	1.538.495	1.538.411
12	-	Versorgungsaufwendungen	6.810	7.093	6.938	6.840	6.884	6.903
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	710.222	743.073	713.258	712.538	690.229	652.792
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	33.137	31.820	28.630	28.638	23.895	23.901
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	927.963	949.782	923.574	912.633	889.369	830.441
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.294.791**	**3.272.473**	**3.245.156**	**3.195.564**	**3.148.873**	**3.052.449**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.074.453**	**3.071.320**	**3.045.901**	**2.992.511**	**2.943.694**	**2.843.324**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.074.453**	**3.071.320**	**3.045.901**	**2.992.511**	**2.943.694**	**2.843.324**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.074.453**	**3.071.320**	**3.045.901**	**2.992.511**	**2.943.694**	**2.843.324**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-117.937	-117.845	-115.397	-115.840	-133.801	-131.372
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	299.637	284.414	137.550	134.136	130.905	129.708
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.256.153**	**3.237.889**	**3.068.054**	**3.010.808**	**2.940.799**	**2.841.660**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Zu Zeile 4:

Erträge aus Benutzungsgebühren

Zu Zeile 5:

Entgelte 2.100 €, Erträge aus Verkauf 5.000 €, Eintrittsgelder 2.000 €

Zu Zeile 7:

Schadensersatz für Medien

Zu Zeile 13:
Enthält z. B. Aufwendungen für Leistungen der GWH rd. 227.000 €, sonstigen Bewirtschaftungsaufwand der Grundstücke u. baulichen Anlagen 180.000 €, sonstigen Verw.- und Betriebsaufwand rd. 56.000 €, Aufwand für Festwert Bücherei 231.000 €.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Beinhaltet u. a. Leasing 408.000 €, Mieten und Pachten 228.000 €, IT und TK-Bereitstellung rd. 250.000 €, Werbung, Fachliteratur, Reisekosten und Versicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-169.975	-181.000	-181.000		-184.620	-188.312	-192.079
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.039	-7.800	-9.100		-9.282	-9.468	-9.657
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.697						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-496	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-184.207**	**-192.800**	**-194.100**		**-197.902**	**-201.780**	**-205.736**
10	-	Personalauszahlungen	1.609.538	1.534.201	1.566.552		1.528.859	1.532.460	1.532.419
11	-	Versorgungsauszahlungen	9.170	9.526	9.367		9.234	9.293	9.318
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	429.684	500.073	482.258		481.538	459.229	421.792
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	892.283	949.610	923.574		912.633	889.369	830.441
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.940.676**	**2.993.410**	**2.981.751**		**2.932.263**	**2.890.351**	**2.793.971**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.756.469**	**2.800.610**	**2.787.651**		**2.734.361**	**2.688.571**	**2.588.235**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	228.979	253.000	231.000		231.000	231.000	231.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**228.979**	**253.000**	**231.000**		**231.000**	**231.000**	**231.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**228.979**	**253.000**	**231.000**		**231.000**	**231.000**	**231.000**

Zu Zeile 26:

Für die Anschaffung von Büchern ist ein Festwert eingeplant worden. Er beträgt für die Jahre 2011 bis 2014 jeweils 231.000 Euro.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	157	10.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**157**	**10.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800029 Vermögensgegenstände GVG
5.800030 Vermögensgegenstände IPM

Für die Erneuerung der bibliothekspezifischen Einrichtungsgegenstände sind zunächst keine Mittel eingeplant.
Sollte sich im Laufe des Haushaltsjahres ein Ausgabebedarf ergeben, erfolgt eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800029	GVG				
5.800030	IPM				
Summe:					

1.25.81	**Kulturbüro**		**416**
	1.25.81.01	Teilplan 2581 Führung und Leitung	
	1.25.81.02	Förderung örtlicher Kulturarbeit	
	1.25.81.03	Service/Information	
	1.25.81.04	Festivals/Veranstaltungen	
	1.25.81.05	Kurzfr. Sonderveranstaltungen/Projekte	
	1.25.81.06	Interkulturelle Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.25.81
Zur Aufgabe des Kulturbüros gehört die Förderung und Qualifizierung der freien Kulturarbeit, die Vernetzung der Kulturschaffenden aus den freien und institutionalisierten Kulturbetrieben und die Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der künstlerischen und kulturellen Kompetenzen. Des Weiteren gehört dazu die Organisation von Festivals und Events zur Imagebildung der Stadt und zur Vernetzung der städtischen Kulturlandschaft mit regionalen Netzwerken. Seit der Verabschiedung des Kommunalen Handlungskonzeptes Interkultur gehören interkulturelle Kulturprojekte in Kooperation mit Kulturpartnern und Schulen ebenfalls zum festen Bestandteil, um die Integration von Zugewanderten zu fördern. Ein Schwerpunkt besteht im Bereich Literatur und Leseförderung durch wiederkehrende Projektreihen mit Schulen und die Verleihung des Ernst Meister Preises für Lyrik, Kulturpreis der Stadt Hagen. Um das Andenken an Ernst Meister zu fördern, steht ein eigens eingerichteter Raum Interessierten zur Information über Leben und Werk zur Verfügung. Einzelne Großevents reagieren auf kurzfristige aktuelle Themen, Wettbewerbe oder Projekte. Zur Förderleistung des Kulturbüros zählen auch die Vergabe von Fördermitteln, Beratungsleistungen, Verwendungsnachweise und Jahresberichte für politische Gremien. Der Teilplan umfasst des Weiteren die Geschäftsführung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses, die Öffentlichkeitsarbeit für das Kulturbüro, die Koordinierung kultureller Großveranstaltungen und die Erstellung eines monatlichen städtischen Kulturkalenders. Das Kulturbüro ist Auskunfts- und Anlaufstelle für interne und externe Anfragen.

Zielgruppe:
Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:
Konzept zur Förderung der freien Kulturarbeit, Kommunales Handlungskonzept Interkultur, Satzung zur Verleihung des Hagener Kulturpreises, Ernst Meister Preis für Lyrik, Budgetverträge mit den 4 Kulturzentren, Schloss Hohenlimburg, Music-Office-Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-167.000	-292.467	-21.600	-21.620	-21.640	-21.661
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25.987	-27.100	-23.900	-24.378	-24.623	-24.873
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.108		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-29.441	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-224.536**	**-345.567**	**-72.500**	**-72.998**	**-73.263**	**-73.533**
11	-	Personalaufwendungen	507.898	582.008	517.512	467.677	468.365	460.361
12	-	Versorgungsaufwendungen	24.880	16.506	25.846	25.194	25.355	25.426
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.820	185.419	465.249	95.315	93.393	90.077
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	45.298	35.691	45.219	45.220	45.218	44.621
15	-	Transferaufwendungen	315.313	295.326	291.728	281.728	281.728	240.478
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	230.967	188.268	117.482	114.458	113.206	111.959
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.214.176**	**1.303.218**	**1.463.035**	**1.029.592**	**1.027.265**	**972.922**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**989.640**	**957.651**	**1.390.535**	**956.594**	**954.002**	**899.389**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**989.640**	**957.651**	**1.390.535**	**956.594**	**954.002**	**899.389**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**989.640**	**957.651**	**1.390.535**	**956.594**	**954.002**	**899.389**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-118.614	-70.613	-467.677	-97.354	-95.600	-92.719
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	84.048	152.342	94.716	93.456	91.844	89.002
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**955.073**	**1.039.380**	**1.017.574**	**952.695**	**950.245**	**895.673**

Zu Zeile 2:

In 2010 einmalige Zuwendung Land für Kulturhauptstadt 2010. Zuweisungen von Gemeinden 600 €, Zuschüsse von privaten Unternehmen und übrigen Bereichen 21.000 €.

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge rd. 12.000 €, Erträge aus Eintrittsgeldern 7.500 €, Werbeeinnahmen 4.500 €.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Sponsoring.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind rd. 86.000 € für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:
Enthält z. B. Bauunterhaltung rd. 402.000 € (davon 370.000 € für Einzelmaßnahme Kulturzentrum Pelmke), Energiekosten rd. 32.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 7.000 €.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung u. a.

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an private Unternehmen rd. 272.000 € (Kulturzentren etc. rd. 247.000 €, Zuschuss Schloss Hohenlimburg 20.000 €, Music Office rd. 5.000 €), Zuschüsse an übrige Bereiche rd. 12.000 € (Förderung freier Kulturarbeit und bildender Kunst), sonstige Transferaufwendungen 7.000 €.

Zu Zeile 16:
Beinhaltet u. a. Miet- und Pachtaufwendungen 6.000 €, Inanspruchnahme von Rechten 3.400 €, Inanspruchnahme von Diensten 9.000 €, Werbung rd. 16.000 €, IT-/TK-Kosten rd. 65.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-387.730	-21.000	-21.600		-21.620	-21.640	-21.661
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-27.074	-27.100	-23.900		-24.378	-24.623	-24.873
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.108		-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-29.441	-26.000	-26.000		-26.000	-26.000	-26.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-446.353**	**-74.100**	**-72.500**		**-72.998**	**-73.263**	**-73.533**
10	-	Personalauszahlungen	496.377	566.875	494.402		445.369	446.137	438.290
11	-	Versorgungsauszahlungen	33.505	22.167	34.894		34.010	34.227	34.322
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	102.411	185.419	515.249		95.315	93.393	90.077
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	315.623	295.326	291.728		281.728	281.728	240.478
15	-	sonstige Auszahlungen	224.620	188.234	117.482		114.458	113.206	111.959
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.172.537**	**1.258.020**	**1.453.755**		**970.880**	**968.690**	**915.127**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**726.184**	**1.183.920**	**1.381.255**		**897.882**	**895.427**	**841.593**

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	679	600	600		600	600	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**679**	**600**	**600**		**600**	**600**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**679**	**600**	**600**		**600**	**600**	

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	679	600	600		600	600	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**679**	**600**	**600**		**600**	**600**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800120.720 Kulturamt GVG

Für die Beschaffung kleinerer Ausrüstungsgegenstände ist ein Ansatz von jährlich 600 € eingeplant.

1.31	**Soziale Leistungen**		**424**
	1.31.10	Interne Dienste 55	429
	1.31.11	Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB	435
	1.31.12	Grundsicherungsleistungen nach SGB II	443
	1.31.13	Leistungen für Asylbewerber	451
	1.31.15	Soziale Einrichtungen	457
	1.31.21	Leistungen nach SGB IX	465
	1.31.22	Leistungen f. Schwerbehinderte	472
	1.31.31	Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege	478
	1.31.41	Unterhaltsvorschussleistungen	484
	1.31.43	Betreuungsleistungen	490
	1.31.51	Sonstige soziale Leistungen	496

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.591.487	-12.109.381	-12.607.126	-12.734.036	-12.859.992	-12.987.198
3	+	Sonstige Transfererträge	-2.062.404	-1.302.600	-1.361.500	-1.375.115	-1.384.826	-1.394.635
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-428.215	-323.200	-364.000	-371.280	-377.890	-384.631
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.506					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.410.066	-9.432.300	-9.605.400	-9.769.488	-9.932.574	-10.098.921
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-39.317	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-24.533.994**	**-23.172.481**	**-23.943.026**	**-24.254.919**	**-24.560.282**	**-24.870.385**
11	-	Personalaufwendungen	11.767.969	12.107.421	11.585.667	11.461.691	11.375.503	11.186.707
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.537.835	1.596.758	1.548.155	1.552.845	1.562.805	1.567.133
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.351.434	3.624.070	3.541.310	3.562.354	3.548.112	3.505.170
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	148.332	73.016	79.393	83.755	88.139	92.510
15	-	Transferaufwendungen	37.748.759	40.295.927	40.794.329	41.778.304	42.747.534	43.743.956
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.096.624	51.961.613	50.927.337	51.394.910	51.878.333	52.366.776
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**103.650.953**	**109.658.805**	**108.476.192**	**109.833.859**	**111.200.426**	**112.462.252**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**79.116.959**	**86.486.324**	**84.533.166**	**85.578.940**	**86.640.144**	**87.591.866**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-129					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-129**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**79.116.829**	**86.486.324**	**84.533.166**	**85.578.940**	**86.640.144**	**87.591.866**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**79.116.829**	**86.486.324**	**84.533.166**	**85.578.940**	**86.640.144**	**87.591.866**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.777.511	-1.623.674	-755.343	-754.868	-751.834	-753.685
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.306.126	5.847.898	4.281.788	4.248.449	4.213.588	4.162.922
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**83.645.444**	**90.710.548**	**88.059.611**	**89.072.521**	**90.101.899**	**91.001.104**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.561.187	-12.107.787	-12.602.287		-12.725.487	-12.847.778	-12.971.292
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.618.452	-1.302.600	-1.361.500		-1.375.115	-1.384.826	-1.394.635
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-441.785	-323.200	-364.000		-371.280	-377.890	-384.631
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.841						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10.390.845	-9.432.300	-9.605.400		-9.769.488	-9.932.574	-10.098.921
7	+	Sonstige Einzahlungen	-98.231	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-129						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-25.112.469**	**-23.170.887**	**-23.938.187**		**-24.246.370**	**-24.548.068**	**-24.854.479**
10	-	Personalauszahlungen	10.598.515	10.643.461	10.201.383		10.086.737	10.005.407	9.826.383
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.070.812	2.144.366	2.090.175		2.096.213	2.109.629	2.115.412
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.306.008	3.624.070	3.541.310		3.562.354	3.548.112	3.505.170
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	37.934.468	40.295.927	40.794.329		41.778.304	42.747.534	43.743.956
15	-	sonstige Auszahlungen	49.612.886	51.960.976	50.927.337		51.394.910	51.878.333	52.366.776
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**103.522.690**	**108.668.800**	**107.554.534**		**108.918.518**	**110.289.015**	**111.557.698**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**78.410.221**	**85.497.913**	**83.616.347**		**84.672.148**	**85.740.948**	**86.703.219**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-63.867	-25.500	-21.500		-21.500	-21.500	-21.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-63.867**	**-25.500**	**-21.500**		**-21.500**	**-21.500**	**-21.500**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	89.719	67.500	66.000		66.000	66.000	66.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		30.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**89.719**	**97.500**	**66.000**		**66.000**	**66.000**	**66.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**25.852**	**72.000**	**44.500**		**44.500**	**44.500**	**44.500**

1.31.10 Interne Dienste 55 **429**

1.31.10.01 Teilplan 3110 Führung und Leitung
1.31.10.02 Service und Verwaltung

Teilplanbeschreibung: 1.31.10
Prozess der Sicherstellung des gesetzlich oder durch die Politik vorgegebenen Leistungsangebots unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dienstleistungen (u. a. Zuteilung von Ressourcen, rechtliche Beratung, IT-Unterstützung, Dialog mit zentralen Ämtern in abteilungsübergreifenden Zusammenhängen) für die Fachabteilungen. Für die Fachbereichsleitung und politische Gremien werden steuerungsrelevante Sachverhalte erhoben und entscheidungsreif vorbereitet. Der Prozess der Kontraktbildung zwischen Fachabteilungen und Fachbereichsleitung wird anhand einer einheitlichen Methodik begleitet und abschlussreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Fachbereichsleitung, Abteilungen des Fachbereichs 55, VB3, VB3/S, zentrale Ämter, VV, Rat, politische Gremien, freie Träger der Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege, Hagener Bevölkerung

Auftragsgrundlage:
Vorschriften des Sozialgesetzbuches (SGB) einschl. der dazu ergangenen Ausführungsgesetze, Verordnungen und Erlasse; politische Beschlüsse, Einrichtungsverfügung des Fachbereichs vom 23.4.99

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-245					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-28.061					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-28.307**					
11	-	Personalaufwendungen	1.509.996	1.628.015	1.506.761	1.508.215	1.449.530	1.310.196
12	-	Versorgungsaufwendungen	247.239	284.001	255.848	258.200	259.857	260.576
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	591	796	1.235	1.247	1.258	1.269
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	575.485	670.000	670.000	670.000	670.000	670.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	125.104	237.191	225.959	220.236	217.086	213.941
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.458.416**	**2.820.004**	**2.659.803**	**2.657.898**	**2.597.730**	**2.455.982**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.430.109**	**2.820.004**	**2.659.803**	**2.657.898**	**2.597.730**	**2.455.982**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-129					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-129**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.429.980**	**2.820.004**	**2.659.803**	**2.657.898**	**2.597.730**	**2.455.982**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.429.980**	**2.820.004**	**2.659.803**	**2.657.898**	**2.597.730**	**2.455.982**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.928.265	-3.444.409	-1.077.968	-1.077.877	-1.076.656	-1.069.181
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	498.285	622.109	482.698	481.223	478.453	473.144
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)		**-2.296**	**2.064.533**	**2.061.245**	**1.999.527**	**1.859.945**

Zu Zeile 13:

Verfügungsmittel für die Jugendhilfeplanung.

Zu Zeile 15:

Kostenzuschüsse für die ambulanten Pflegedienste.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet z. B. IT/TK-Kosten, Büromaterialkosten, Portokosten und Bekanntmachungskosten.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-245						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.989						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-129						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.364**						
10	-	Personalauszahlungen	1.321.256	1.367.634	1.277.995		1.279.594	1.221.717	1.084.007
11	-	Versorgungsauszahlungen	333.052	381.400	345.422		348.549	350.780	351.742
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	591	796	1.235		1.247	1.258	1.269
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	575.485	670.000	670.000		670.000	670.000	670.000
15	-	sonstige Auszahlungen	126.019	237.135	225.959		220.236	217.086	213.941
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.356.403**	**2.656.964**	**2.520.611**		**2.519.626**	**2.460.841**	**2.320.959**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.354.039**	**2.656.964**	**2.520.611**		**2.519.626**	**2.460.841**	**2.320.959**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.11	**Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**		**435**
	1.31.11.01	Leistungen f. Pflegebedürftige i. E.	
	1.31.11.02	Lst. f. Pflege/hauswirt.Versorg`g a.v.E.	
	1.31.11.03	Leistungen f. Menschen mit Behinderungen	
	1.31.11.04	Leistungen nach SGB XII im Wohnbezirk	
	1.31.11.05	Verhinderung v. Obdachlosigkeit SGB XII	
	1.31.11.06	Reintegration von Obdachlosen	
	1.31.11.07	Hilfen für Haftentlassene	

Teilplanbeschreibung: 1.31.11

Hilfen zur stationären und ambulanten Pflege, zur hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich; der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung, der Grundsicherung für Personen ohne Erwerbsfähigkeit oder über 65 Jahren und ohne eigenes ausreichendes Einkommen und/oder Vermögen. Für diesen Personenkreis werden Leistungen zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe, Bestattungskosten und besondere Leistungen in Einzelfällen gewährt.
Personen, die von Wohnungslosigkeit oder Sperrung der Energiezufuhr bedroht sind, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einmalige Leistungen.

Zielgruppe:

- Pflegebedürftige Menschen, deren notwendige Betreuung und Versorgung nur durch eine stationäre Einrichtung sicherzustellen ist, bei denen Leistungen der ambulanten Pflege nicht ausreichen.
- Menschen, die auf Hilfe bei der Grundpflege sowie der hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich angewiesen sind.
- Menschen, die im Sinne des § 53 SGB XII behindert sind oder von einer Behinderung bedroht sind.
- Nicht erwerbsfähige und über 64 Jahre alte Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen ausreichend sicherstellen können und außerhalb von Einrichtungen leben.
- Personen, die von Wohnungslosigkeit bzw. Liefersperren bei der Energieversorgung bedroht sind,
- Akut von Obdachlosigkeit bedrohte und in Obdachlosenunterkünften untergebrachte bzw. ehemals dort untergebrachte Personen
- Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige

Auftragsgrundlage:

- 12. Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
- § 34 SGB XII, Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
- Hilfeangebote zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gemäß §§ 67 ff. SGB XII; Ratsbeschluss aus 1981 zur Einrichtung eines speziellen Hilfeangebotes für Haftentlassene und ggf. Resozialisierungsmaßnahmen nach dem Strafvollzugsgesetz

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-226.773	-203.267	-203.267	-205.537	-207.820	-210.115
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.156.661	-893.000	-913.000	-922.130	-931.351	-940.665
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-40.000	-40.800	-40.800	-40.800
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.506					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.604.434	-3.745.800	-3.930.800	-3.981.416	-4.033.044	-4.085.705
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.188					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.992.561**	**-4.842.067**	**-5.087.067**	**-5.149.883**	**-5.213.015**	**-5.277.285**
11	-	Personalaufwendungen	3.042.982	3.052.820	2.710.072	2.730.795	2.696.787	2.653.850
12	-	Versorgungsaufwendungen	416.859	438.218	382.824	402.968	405.550	406.676
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.963.884	2.181.301	2.161.057	2.182.667	2.204.086	2.225.719
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	18.634	1.719	1.701	2.950	4.201	5.450
15	-	Transferaufwendungen	24.974.761	26.183.267	26.932.767	27.603.917	28.291.172	28.997.759
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	96.915	497.542	482.940	460.011	448.959	437.920
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**30.514.035**	**32.354.868**	**32.671.361**	**33.383.308**	**34.050.755**	**34.727.374**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**25.521.473**	**27.512.801**	**27.584.294**	**28.233.425**	**28.837.740**	**29.450.088**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**25.521.473**	**27.512.801**	**27.584.294**	**28.233.425**	**28.837.740**	**29.450.088**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**25.521.473**	**27.512.801**	**27.584.294**	**28.233.425**	**28.837.740**	**29.450.088**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.341.095	-976.186	-992.970	-985.648	-970.784	-966.792
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.325.116	2.449.151	1.489.622	1.480.822	1.466.080	1.452.848
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**26.505.495**	**28.985.767**	**28.080.946**	**28.728.600**	**29.333.036**	**29.936.144**

Zu Zeile 2:

Der Ansatz enthält Zuweisungen vom Land für die Haftentlassenenhilfe (Stadt 1/3 = rd. 42.333 Euro, AWO 2/3 = rd. 84.667 Euro) und Zuweisungen aus dem Ausgleichsfond der Pflegekasse in Höhe von 75.767 Euro.

Zu Zeile 3:

Der Ansatz beinhaltet Erträge für Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersätze, für Leistungen der Sozialleistungsträger (z. B. Wohngeldleistungen, Hilfe zum Lebensunterhalt), für sonstige Ersatzleistungen (z. B. Rückforderung von Schenkungen, Werksrenten u. ä.), Leistungen von Pflegeversicherungsträgern und für die Rückzahlung gewährter Hilfen (z. B. Darlehen, zu Unrecht erbrachte Leistungen).

Zu Zeile 4:

Gebühren für die Heimaufsicht in Pflegeeinrichtungen.

Zu Zeile 6:
Erträge Erstattungen vom Bund (Grundsicherung) (1,4 Mio. Euro). Bei dem restlichen Ansatz handelt es sich um Erträge aus Erstattungen des Landschaftsverbandes für übertragene Hilfen und Kostenerstattungen anderer Sozialhilfeträger.

Zu Zeile 13:
Der Ansatz beinhaltet Erstattungen an Träger der Sozialhilfe, Erstattungen an Krankenkassen nach § 264 SGB V, Reintegrationshilfen für Obdachlose und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Hilfen zum Lebensunterhalt (rd. 2,3 Mio. Euro), Grundsicherungsleistungen (rd. 13,5 Mio. Euro), Hilfen zur Pflege (rd. 8,6 Mio. Euro), Pflegegelder (rd. 0,3 Mio. Euro), Krankenhilfen (rd. 0,07 Mio. Euro), Bestattungskosten (rd. 0,23 Mio. Euro) und Eingliederungshilfen (rd. 1,5 Mio. Euro).

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet IT/TK-Kosten, Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Büromaterialkosten, Aufwendungen für Fachliteratur, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-222.289	-202.767	-202.767		-204.037	-205.320	-206.615
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.149.395	-893.000	-913.000		-922.130	-931.351	-940.665
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-40.000		-40.800	-40.800	-40.800
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.841						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.725.851	-3.745.800	-3.930.800		-3.981.416	-4.033.044	-4.085.705
7	+	Sonstige Einzahlungen	-78.012						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.177.388**	**-4.841.567**	**-5.086.567**		**-5.148.383**	**-5.210.515**	**-5.273.785**
10	-	Personalauszahlungen	2.723.230	2.651.048	2.367.771		2.373.991	2.341.245	2.300.842
11	-	Versorgungsauszahlungen	561.400	588.505	516.853		543.974	547.453	548.957
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.013.452	2.181.301	2.161.057		2.182.667	2.204.086	2.225.719
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	25.106.106	26.183.267	26.932.767		27.603.917	28.291.172	28.997.759
15	-	sonstige Auszahlungen	89.149	497.387	482.940		460.011	448.959	437.920
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**30.493.336**	**32.101.508**	**32.461.388**		**33.164.560**	**33.832.915**	**34.511.196**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**25.315.949**	**27.259.941**	**27.374.821**		**28.016.177**	**28.622.400**	**29.237.411**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-665						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-665**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		3.500					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		30.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**33.500**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-665**	**33.500**					

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-665						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		33.500					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-665**	**33.500**					

1.31.12	**Grundsicherungsleistungen nach SGB II**		**443**
	1.31.12.01	Verhinderung v. Obdachlosigkeit SGB II	
	1.31.12.02	Externes Jobcenter-Controlling	
	1.31.12.03	Leist. f. Unterkunft, Heizung u. Sonst.	

Teilplanbeschreibung: 1.31.12

Durch sozialarbeiterische Interventionen und ggf. Übernahme von Mietrückständen wird vorhandener Wohnraum gesichert und damit eine ordnungsbehördliche Unterbringung in Notunterkünften verhindert.

Ab 2011 wird die ARGE Hagen nach dem Ratsbeschluss vom 16.09.2010 als "Jobcenter Hagen" weitergeführt. Im Jobcenter Hagen werden u. a. kommunal zu tragende Transferleistungen (insbesondere für Unterkunft, Heizung, spezielle Beihilfen) erbracht. Auf der anderen Seite beteiligt sich der Bund an den kommunalen Leistungen für Unterkunft mit einem feststehenden Anteil.

Zielgruppe:

SGB II - Leistungsempfänger , die von Wohnungslosigkeit bedroht sind
Jobcenter Hagen

Auftragsgrundlage:

Hilfen nach § 22 Abs. 5 SGB II und Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
SGB II, Jobcenter-Gründungsvertrag

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

1.31 Soziale Leistungen

1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.887.965	-11.317.094	-11.813.339	-11.934.139	-12.056.075	-12.179.231
3	+	Sonstige Transfererträge	-25.469	-20.000	-10.000	-10.100	-10.201	-10.303
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.433.241	-4.114.000	-4.104.300	-4.186.386	-4.270.114	-4.355.516
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	36					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-16.346.639**	**-15.451.094**	**-15.927.639**	**-16.130.625**	**-16.336.390**	**-16.545.050**
11	-	Personalaufwendungen	4.521.320	4.560.681	4.681.100	4.669.582	4.674.491	4.670.878
12	-	Versorgungsaufwendungen	486.748	474.131	504.763	492.048	495.204	496.575
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.877	1.047	809	817	820	822
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	36.788	31.247	36.224	39.338	42.472	45.593
15	-	Transferaufwendungen	95.799	104.000	92.000	94.300	96.655	99.076
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.351.799	50.691.531	49.716.295	50.207.536	50.704.942	51.207.347
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**53.517.331**	**55.862.637**	**55.031.191**	**55.503.621**	**56.014.582**	**56.520.292**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**37.170.691**	**40.411.543**	**39.103.552**	**39.372.996**	**39.678.193**	**39.975.242**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**37.170.691**	**40.411.543**	**39.103.552**	**39.372.996**	**39.678.193**	**39.975.242**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**37.170.691**	**40.411.543**	**39.103.552**	**39.372.996**	**39.678.193**	**39.975.242**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-309.450	-364.484	-374.882	-369.806	-367.760	-364.893
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.979.021	3.636.350	2.378.403	2.357.931	2.346.499	2.315.283
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**40.840.263**	**43.683.409**	**41.107.074**	**41.361.121**	**41.656.932**	**41.925.633**

Zu Zeile 2:

Bundesbeteiligung von 24,5 % an den kommunal zu tragenden Kosten der Unterkunft nach dem Entwurf eines siebten Gesetzes zum SGB II.

Zu Zeile 3:

Rückzahlungen für gewährte Hilfen.

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet die Erstattung des Bundesagenturanteils von 87,4 % für kommunale Personal- und Sachleistungen.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen den 12,6 % Anteil der Stadt an den von der Bundesagentur in das Jobcenter eingebrachten Personal- und Sachleistungen.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet die Hilfen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit und die Kosten von Hagener Frauenhausfällen.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet die Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU) gem. § 6 Abs. 2 SGB II (48,5 Mio. Euro) und die einmaligen Leistungen für Erstausstattungen von Wohnungen, für Bekleidungen, etc. gem. § 23 Abs. 3 SGB II (0,95 Mio. Euro). Der restliche Betrag umfasst Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Gerichtskosten, Büromaterialkosten, Fachliteraturkosten, Portokosten, Versicherungsbeiträge, IT/TK-Kosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011

1.31 Soziale Leistungen

verantwortlich:

1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.888.102	-11.316.000	-11.809.000		-11.927.090	-12.046.361	-12.166.825
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-12.992	-20.000	-10.000		-10.100	-10.201	-10.303
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.269.203	-4.114.000	-4.104.300		-4.186.386	-4.270.114	-4.355.516
7	+	Sonstige Einzahlungen	-14.488						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-17.184.785**	**-15.450.000**	**-15.923.300**		**-16.123.576**	**-16.326.676**	**-16.532.644**
10	-	Personalauszahlungen	4.156.946	4.125.983	4.229.766		4.233.903	4.240.351	4.239.835
11	-	Versorgungsauszahlungen	655.228	636.734	681.484		664.224	668.475	670.308
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.187	1.047	809		817	820	822
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	102.405	104.000	92.000		94.300	96.655	99.076
15	-	sonstige Auszahlungen	48.883.074	50.691.268	49.716.295		50.207.536	50.704.942	51.207.347
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**53.818.838**	**55.559.032**	**54.720.355**		**55.200.780**	**55.711.242**	**56.217.388**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**36.634.054**	**40.109.032**	**38.797.055**		**39.077.204**	**39.384.566**	**39.684.745**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-17.500	-21.500		-21.500	-21.500	-21.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-17.500**	**-21.500**		**-21.500**	**-21.500**	**-21.500**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	85.854	46.000	55.000		55.000	55.000	55.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**85.854**	**46.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**85.854**	**28.500**	**33.500**		**33.500**	**33.500**	**33.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-17.500	-21.500		-21.500	-21.500	-21.500
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	85.854	46.000	55.000		55.000	55.000	55.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**85.854**	**28.500**	**33.500**		**33.500**	**33.500**	**33.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800201 Büromöbel, Büromaschinen ARGE IPM
5.800202 Büromöbel, Büromaschinen ARGE GVG

Im Rahmen der Ersatzschaffung und Neuanschaffung von Büromöbeln- und -maschinen sind Mittel in Höhe von insgesamt 55.000 € vorgesehen. Für die Sachkostenerstattung sind Einzahlungen in Höhe von 21.500 € eingeplant. 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 55.000 € für Auszahlungen und von 21.500 € für Einzahlungen geplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

Auszahlungen					
PSP-Element	**Bezeichnung**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
5.800201	IPM	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.800202	GVG	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Summe:		**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**
Einzahlungen					
PSP-Element					
5.800201	Erstattung	-21.500 €	-21.500 €	-21.500 €	-21.500 €
Summe:		**-21.500 €**	**-21.500 €**	**-21.500 €**	**-21.500 €**
Saldo Summe:		**33.500 €**	**33.500 €**	**33.500 €**	**33.500 €**

1.31.13	**Leistungen für Asylbewerber**	**451**
1.31.13.01	Materiell. Versorg. v. Person. §1AsylbLG	

Teilplanbeschreibung: 1.31.13
Die Stadt Hagen ist nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zuständig für die Gewährung finanzieller Hilfen für Asylbewerber. Das Land gewährt eine nicht kostendeckende Pauschale für die Versorgung der Asylbewerber.

Zielgruppe:
Asylbewerber und sonstige Personen nach § 1 AsylbLG

Auftragsgrundlage:
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-305.363	-210.000	-212.000	-214.120	-214.120	-214.120
3	+	Sonstige Transfererträge	-24.355	-36.000	-31.000	-31.310	-31.623	-31.939
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-543					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-330.298**	**-246.000**	**-243.000**	**-245.430**	**-245.743**	**-246.059**
11	-	Personalaufwendungen	191.408	203.330	118.309	54.900	55.075	54.945
12	-	Versorgungsaufwendungen	17.098	17.857	12.920	17.697	17.811	17.860
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	131.328	210.045	225.026	227.276	229.549	231.844
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.363					
15	-	Transferaufwendungen	1.742.599	2.064.500	1.872.000	1.918.796	1.928.358	1.938.118
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.240	2.614	1.735	1.752	1.763	1.775
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.090.037**	**2.498.346**	**2.229.991**	**2.220.423**	**2.232.557**	**2.244.543**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.759.739**	**2.252.346**	**1.986.991**	**1.974.993**	**1.986.814**	**1.998.483**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.759.739**	**2.252.346**	**1.986.991**	**1.974.993**	**1.986.814**	**1.998.483**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.759.739**	**2.252.346**	**1.986.991**	**1.974.993**	**1.986.814**	**1.998.483**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.771	-24.984	-15.966	-10.690	-10.684	-10.606
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	163.251	174.600	91.921	91.961	90.761	89.458
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.898.219**	**2.401.961**	**2.062.946**	**2.056.264**	**2.066.890**	**2.077.335**

Zu Zeile 2:
Zuweisungen vom Land nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz.
Zu Zeile 3:
Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersätze von Asylbewerbern und Leistungen der Sozialleistungsträger.
Zu Zeile 13:
Erstattungen nach § 264 SGB V für Hilfeempfänger gem. § 2 AsylbLG an die Krankenkassen (225.000 Euro) und Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.
Zu Zeile 15:
Hilfen zum Lebensunterhalt gem. §§ 2, 3, 5 und 6 AsylbLG (rd. 1,5 Mio. Euro), Krankenhilfen gem. §§ 2, 4 AsylbLG (rd. 0,36 Mio. Euro) und Bestattungskosten (10.000 Euro).
Zu Zeile 16:
Reisekosten, Fachliteraturkosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-305.363	-210.000	-212.000		-214.120	-214.120	-214.120
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-38.159	-36.000	-31.000		-31.310	-31.623	-31.939
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-38						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-543						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-344.103**	**-246.000**	**-243.000**		**-245.430**	**-245.743**	**-246.059**
10	-	Personalauszahlungen	179.423	186.958	106.757		39.230	39.461	39.442
11	-	Versorgungsauszahlungen	23.050	23.981	17.444		23.890	24.043	24.109
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	116.769	210.045	225.026		227.276	229.549	231.844
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	1.726.175	2.064.500	1.872.000		1.918.796	1.928.358	1.938.118
15	-	sonstige Auszahlungen	2.240	2.601	1.735		1.752	1.763	1.775
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.047.658**	**2.488.086**	**2.222.962**		**2.210.946**	**2.223.175**	**2.235.288**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.703.555**	**2.242.086**	**1.979.962**		**1.965.516**	**1.977.431**	**1.989.228**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.15	**Soziale Einrichtungen**		**457**
	1.31.15.01	Unterbr. Betreu.v.Asylbew/sonst.Ausländ.	
	1.31.15.02	Unterb. Betreu. v. Aussied./Kontigentfl.	
	1.31.15.03	Unterbringung v. Obdachl. in Notunterk.	
	1.31.15.04	Unterbringung v. Obdachl. im Männerasyl	
	1.31.15.05	Abwicklung BSH GmbH	

Teilplanbeschreibung: 1.31.15

Leistungen zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern, Aussiedlern, Flüchtlingen und Obdachlosen in Einrichtungen.
Die Unterbringung erfolgt in angemieteten Wohnungen und Häusern im Stadtgebiet. Die Stadt Hagen betreibt für den Personenkreis der obdachlosen Männer in der Tuchmacherstr. ein Männerasyl mit einem angeschlossenen Wohntraining des Diakonischen Werkes.

Zielgruppe:

Asylbewerber und sonstige Personen nach FlüAG
Aussiedler und Kontingentflüchtlinge
Obdachlose Personen bzw. Haushalte nach Wohnraumverlust
Obdachlose alleinstehende Männer

Auftragsgrundlage:

Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
Landesaufnahmegesetz
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG); Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG) und Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.738	-107.600	-111.500	-112.615	-113.741	-114.879
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-427.375	-322.000	-323.000	-329.460	-336.049	-342.770
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.600	-3.500	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-111					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-443.824**	**-433.100**	**-435.500**	**-443.075**	**-450.790**	**-458.649**
11	-	Personalaufwendungen	563.820	685.627	521.370	521.872	522.861	522.750
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.439	14.260	14.251	13.891	13.981	14.019
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	778.603	786.519	692.959	685.519	644.813	575.141
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	60.198	40.050	41.468	41.467	41.466	41.467
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	495.020	505.698	474.123	478.864	478.936	479.009
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.911.080**	**2.032.153**	**1.744.171**	**1.741.614**	**1.702.056**	**1.632.387**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.467.257**	**1.599.053**	**1.308.671**	**1.298.539**	**1.251.266**	**1.173.738**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.467.257**	**1.599.053**	**1.308.671**	**1.298.539**	**1.251.266**	**1.173.738**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.467.257**	**1.599.053**	**1.308.671**	**1.298.539**	**1.251.266**	**1.173.738**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-264.927	-138.887	-139.004	-139.030	-139.052	-138.616
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	276.815	386.941	271.524	262.944	260.807	257.444
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.479.145**	**1.847.107**	**1.441.191**	**1.422.453**	**1.373.021**	**1.292.567**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für Asylbewerber, Aussiedler und Kontingentflüchtlingen.

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren für die Übergangsheime der Asylbewerber, der Aussiedler und für eigene und angemietete Obdachlosenunterkünfte.

Zu Zeile 6:

Sachkostenerstattungen im Rahmen der Unterbringung von Obdachlosen in Notunterkünften.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet GWH-Kosten für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung und Objektbetreuung (rd. 630.000 Euro). Der restliche Ansatz umfasst im Wesentlichen die

Aufwendungen für Reparaturen und Renovierungsarbeiten von Übergangswohnungen, Aufwendungen für die Räumung von Notunterkünften und Übergangswohnungen (z. B. Müllbeseitigung), Kosten der Notfalleinweisungen an Wochenenden und an Feiertagen, Kosten für Lebensmittel, Grundbesitzabgaben und sonstige Energiekosten (keine Abrechnung mit GWH).

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Mietaufwendungen für Übergangswohnungen, Notunterkünfte, Betriebs- und Nebenkosten und Hotel- und Pensionskosten (150.000 Euro), Mietaufwendungen für das Objekt Voerder Str. 33 (38.000 Euro), für die Objekte Seilerstr. 7 - 11 (148.000 Euro) und die Objekte Posener Str. 1 a - c (128.000 Euro). Der restliche Ansatz umfasst Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.738	-107.600	-111.500		-112.615	-113.741	-114.879
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-441.045	-322.000	-323.000		-329.460	-336.049	-342.770
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-32.000	-3.500	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-480.783**	**-433.100**	**-435.500**		**-443.075**	**-450.790**	**-458.649**
10	-	Personalauszahlungen	550.690	672.552	508.628		509.572	510.604	510.581
11	-	Versorgungsauszahlungen	18.100	19.151	19.240		18.752	18.872	18.924
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	777.058	786.519	692.959		685.519	644.813	575.141
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	490.854	505.620	474.123		478.864	478.936	479.009
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.836.701**	**1.983.842**	**1.694.950**		**1.692.708**	**1.653.225**	**1.583.655**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.355.918**	**1.550.742**	**1.259.450**		**1.249.633**	**1.202.435**	**1.125.006**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.865	10.000	11.000		11.000	11.000	11.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**3.865**	**10.000**	**11.000**		**11.000**	**11.000**	**11.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**3.865**	**10.000**	**11.000**		**11.000**	**11.000**	**11.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.865	10.000	11.000		11.000	11.000	11.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.865**	**10.000**	**11.000**		**11.000**	**11.000**	**11.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800124 Soziale Einrichtungen GVG

Für Ersatzbeschaffungen –Waschmaschinen, Trockner, Kühlschränke etc. – in Übergangsheimen, Notunterkünften und im Männerasyl ist ein Mittelansatz in Höhe von 11.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 11.000 € eingeplant

1.31.21	**Leistungen nach SGB IX**		**465**
	1.31.21.01	Leistungen der KOF	
	1.31.21.02	Lstg f. Schwerbehinderte im Arbeitsleben	

Teilplanbeschreibung: 1.31.21
Hilfen für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben. Hier können finanzielle Hilfen an Arbeitgeber zur behindertengerechten Arbeitsplatzgestaltung gewährt werden. Die Stadt berät und unterstützt in Kündigungsverfahren.

Zielgruppe:
Schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben und Arbeitnehmer, die schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind.

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-63.375	-196.400	-192.500	-192.500	-192.500	-192.500
3	+	Sonstige Transfererträge		-3.600	-7.500	-7.575	-7.651	-7.727
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-63.375**	**-200.000**	**-200.000**	**-200.075**	**-200.151**	**-200.227**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	192.127	200.000	200.000	205.000	210.119	215.383
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		100	100	101	102	103
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**192.127**	**200.100**	**200.100**	**205.101**	**210.221**	**215.486**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**128.753**	**100**	**100**	**5.026**	**10.070**	**15.258**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**128.753**	**100**	**100**	**5.026**	**10.070**	**15.258**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**128.753**	**100**	**100**	**5.026**	**10.070**	**15.258**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	546.196	187.274	171.977	169.558	168.120	168.126
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**674.949**	**187.374**	**172.077**	**174.583**	**178.190**	**183.385**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (Integrationsamt) im Rahmen der Leistungen für Schwerbehinderte im Arbeitsleben.

Zu Zeile 3:

Rückzahlung gewährter Hilfen (z. B. Darlehen) nach den Bestimmungen des SGB IX.

Zu Zeile 15:

Leistungen nach § 102 SGB IX in Verbindung mit §§ 14 ff. der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung.

Zu Zeile 16:

Schutzkleidung für Betriebsbesuche.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-63.203	-196.400	-192.500		-192.500	-192.500	-192.500
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-2.200	-3.600	-7.500		-7.575	-7.651	-7.727
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-65.403**	**-200.000**	**-200.000**		**-200.075**	**-200.151**	**-200.227**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	183.200	200.000	200.000		205.000	210.119	215.383
15	-	sonstige Auszahlungen		100	100		101	102	103
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**183.200**	**200.100**	**200.100**		**205.101**	**210.221**	**215.486**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**117.797**	**100**	**100**		**5.026**	**10.070**	**15.258**

Haushaltsplan 2011 | **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: | **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-63.202	-8.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-63.202**	**-8.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		8.000					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**8.000**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-63.202**						

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-63.202	-8.000					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		8.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-63.202**						

1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte **472**

1.31.22.01 Schwerbehindertenrecht gem. SGB IX

Teilplanbeschreibung: 3122
Schwerbehindertenrecht (Versorgungsamt)

Zielgruppe:
Schwerbehinderte BürgerInnen, die einen Antrag auf Feststellung stellen

Auftragsgrundlage:
2. Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen, Artikel 1: Gesetz zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-210.057	-210.000	-210.000	-214.200	-214.200	-214.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-210.057**	**-210.000**	**-210.000**	**-214.200**	**-214.200**	**-214.200**
11	-	Personalaufwendungen	303.913	310.356	311.633	308.348	308.026	307.374
12	-	Versorgungsaufwendungen	88.983	91.842	92.509	90.180	90.759	91.009
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	202.705	226.951	228.202	230.484	232.789	235.116
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.894	2.304	2.190	2.212	2.221	2.231
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**597.494**	**631.453**	**634.535**	**631.225**	**633.796**	**635.730**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**387.437**	**421.453**	**424.535**	**417.025**	**419.596**	**421.530**

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**387.437**	**421.453**	**424.535**	**417.025**	**419.596**	**421.530**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**387.437**	**421.453**	**424.535**	**417.025**	**419.596**	**421.530**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.817	-28.298	-17.271	-16.233	-16.248	-16.176
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-56.832	17.102	-22.544	-23.125	-23.285	-23.603
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**320.789**	**410.258**	**384.719**	**377.667**	**380.063**	**381.751**

Zu Zeile 6:

Erstattung von Personalkostenpauschalen für übergeleitete Beamte des Versorgungsamtes seitens des Landes von der Stadt Dortmund.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung von Personal- und Sachkosten an die Stadt Dortmund aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Hagen, Bochum und Dortmund zur Aufgabenerledigung des ehemaligen Versorgungsamtes Dortmund (228.150 Euro).

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Fachliteraturkosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-210.057	-210.000	-210.000		-214.200	-214.200	-214.200
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-210.057**	**-210.000**	**-210.000**		**-214.200**	**-214.200**	**-214.200**
10	-	Personalauszahlungen	235.378	226.152	228.914		228.498	228.457	228.374
11	-	Versorgungsauszahlungen	119.786	123.339	124.897		121.735	122.516	122.849
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	131.689	226.951	228.202		230.484	232.789	235.116
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.862	2.304	2.190		2.212	2.221	2.231
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**488.715**	**578.747**	**584.204**		**582.930**	**585.983**	**588.570**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**278.659**	**368.747**	**374.204**		**368.730**	**371.783**	**374.370**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.31	**Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**		**478**
	1.31.31.01	Förderung von stationären Einrichtungen	
	1.31.31.02	Förderung d. Betreuung v. Flüchtlingen	
	1.31.31.03	Förderung von freien Trägern	
	1.31.31.04	Migrationsberatung	

Teilplanbeschreibung: 1.31.31
Zahlung des Pflegewohngeldes an die Träger der stationären Einrichtungen zur Finanzierung der Investitionsaufwendungen. Freie Träger der Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe erhalten für ihre Aufgabenwahrnehmungen Zuschüsse. Überwiegend sind diese Aufgabenwahrnehmungen vertraglich geregelt. Über die Wahrnehmung der Aufgaben berichten die Träger dem Sozial- und Jugendhilfeausschuss.

Zielgruppe:
Zielgruppe der Förderleistungen sind die stationären Einrichtungen Freie Träger der Jugendhilfe und Wohlfahrtsverbände

Auftragsgrundlage:
Landespflegegesetz NW (PfG NW), Pflegeeinrichtungsförderverordnung (PflFEinrVO) Ratsbeschluss vom 02.11.2000 SGB VIII, SGB XII, Ratsbeschlüsse

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-40.447	-15.000	-14.500	-14.645	-14.791	-14.939
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-40.447**	**-15.000**	**-14.500**	**-14.645**	**-14.791**	**-14.939**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	7.743.348	8.174.160	8.127.562	8.313.797	8.504.502	8.700.570
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.743.348**	**8.174.160**	**8.127.562**	**8.313.797**	**8.504.502**	**8.700.570**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.702.901**	**8.159.160**	**8.113.062**	**8.299.152**	**8.489.710**	**8.685.631**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**7.702.901**	**8.159.160**	**8.113.062**	**8.299.152**	**8.489.710**	**8.685.631**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**7.702.901**	**8.159.160**	**8.113.062**	**8.299.152**	**8.489.710**	**8.685.631**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	533.130	549.389	371.340	376.028	371.142	369.660
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**8.236.030**	**8.708.549**	**8.484.402**	**8.675.180**	**8.860.852**	**9.055.291**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Betreuung von Asylbewerbern.

Zu Zeile 15:

Aufwendungen für Pflegewohngeld (7,0 Mio. Euro), Aufwendungszuschüsse für Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen (450.000 Euro) und Zuschüsse an die freien Träger der Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz und Diakonisches Werk) in Höhe von insgesamt 650.590 Euro. Der restliche Ansatz umfasst die Betreuung von Asylbewerbern, Aussiedlern und Kontingentflüchtlingen und die Migrationsberatung.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.665	-15.000	-14.500		-14.645	-14.791	-14.939
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-14.665**	**-15.000**	**-14.500**		**-14.645**	**-14.791**	**-14.939**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	7.813.802	8.174.160	8.127.562		8.313.797	8.504.502	8.700.570
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**7.813.802**	**8.174.160**	**8.127.562**		**8.313.797**	**8.504.502**	**8.700.570**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**7.799.137**	**8.159.160**	**8.113.062**		**8.299.152**	**8.489.710**	**8.685.631**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen **484**

1.31.41.01 Leistungen nach dem UVG

Teilplanbeschreibung: 1.31.41
Die Gewährung von Unterhaltsvorschuss stellt einen Ersatz für nicht oder nicht ausreichend geleisteten Unterhalt eines Unterhaltspflichtigen dar. Der Unterhaltsvorschuss wird für Kinder bis zum 12. Lebensjahr gewährt. Land und Stadt finanzieren die Leistung anteilig.

Zielgruppe:
Kinder im Alter bis zu 12 Jahren in Hagen

Auftragsgrundlage:
Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge	-855.920	-350.000	-400.000	-404.000	-404.000	-404.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.142.393	-1.353.000	-1.353.300	-1.380.366	-1.407.973	-1.436.133
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.998.312**	**-1.703.000**	**-1.753.300**	**-1.784.366**	**-1.811.973**	**-1.840.133**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	191.986	164.000	186.700	188.567	188.567	188.567
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	27.449					
15	-	Transferaufwendungen	2.424.640	2.900.000	2.900.000	2.972.494	3.046.728	3.123.050
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.048	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.645.124**	**3.065.500**	**3.088.200**	**3.162.561**	**3.236.795**	**3.313.117**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**646.812**	**1.362.500**	**1.334.900**	**1.378.195**	**1.424.822**	**1.472.984**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**646.812**	**1.362.500**	**1.334.900**	**1.378.195**	**1.424.822**	**1.472.984**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**646.812**	**1.362.500**	**1.334.900**	**1.378.195**	**1.424.822**	**1.472.984**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	677.219	713.436	468.027	463.131	461.350	459.177
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.324.031**	**2.075.936**	**1.802.927**	**1.841.326**	**1.886.172**	**1.932.161**

Zu Zeile 3:
Ansprüche gegen Unterhaltsverpflichtete (§ 7 UVG).
Zu Zeile 6:
Erstattungen vom Land in Höhe von 46 2/3 % der nach dem UVG zu erbringenden Leistungen.
Zu Zeile 13:
Erstattungen an das Land (§ 7 UVG) in Höhe von 46 2/3 % der Transfererträge.
Zu Zeile 15:
Leistungen UVG.
Zu Zeile 16:
Prozess- und sonstige Kosten.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-415.706	-350.000	-400.000		-404.000	-404.000	-404.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.142.393	-1.353.000	-1.353.300		-1.380.366	-1.407.973	-1.436.133
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.558.099**	**-1.703.000**	**-1.753.300**		**-1.784.366**	**-1.811.973**	**-1.840.133**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	188.900	164.000	186.700		188.567	188.567	188.567
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.427.295	2.900.000	2.900.000		2.972.494	3.046.728	3.123.050
15	-	sonstige Auszahlungen	1.029	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.617.224**	**3.065.500**	**3.088.200**		**3.162.561**	**3.236.795**	**3.313.117**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.059.125**	**1.362.500**	**1.334.900**		**1.378.195**	**1.424.822**	**1.472.984**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.43	**Betreuungsleistungen**	**490**
1.31.43.01	Leistungen der Betreuungsstelle	

Teilplanbeschreibung: 1.31.43
Behördenbetreuung der Stadt Hagen für volljährige Menschen, die aufgrund einer geistigen, psychischen oder seelischen Krankheit oder Behinderung ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht alleine regeln können. Die Betreuungsstelle erstellt Sozialgutachten für das Gericht.

Zielgruppe:
Volljährige Menschen, die aufgrund einer geistigen, psychischen oder seelischen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind, ihre rechtlichen Angelegenheiten zu vertreten, ehrenamtliche Betreuer, Berufsbetreuer, Betreuungsvereine

Auftragsgrundlage:
BGB, Betreuungsbehördengesetz (BtBG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-840	-1.200	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-840**	**-1.200**	**-1.000**	**-1.020**	**-1.040**	**-1.061**
11	-	Personalaufwendungen	50	500	500	500	500	500
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	295	500	350	352	353	355
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**345**	**1.000**	**850**	**852**	**853**	**855**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-495**	**-200**	**-150**	**-168**	**-187**	**-207**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-495**	**-200**	**-150**	**-168**	**-187**	**-207**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-495**	**-200**	**-150**	**-168**	**-187**	**-207**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	294.834	221.282	189.884	188.227	186.543	186.497
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**294.339**	**221.082**	**189.734**	**188.059**	**186.356**	**186.291**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Beglaubigungen (z. B. bei Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen).

Zu Zeile 11:

Dienstaufwendungen für Honorarkräfte.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Fachliteraturkosten und Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-740	-1.200	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-740**	**-1.200**	**-1.000**		**-1.020**	**-1.040**	**-1.061**
10	-	Personalauszahlungen	50	500	500		500	500	500
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	295	500	350		352	353	355
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**345**	**1.000**	**850**		**852**	**853**	**855**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-395**	**-200**	**-150**		**-168**	**-187**	**-207**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.51	**Sonstige soziale Leistungen**		**496**
	1.31.51.01	Wohngeld	
	1.31.51.02	Amtsvormundschaft / Beistandschaft	
	1.31.51.03	BAföG	
	1.31.51.04	USG	
	1.31.51.05	Versicherungsamt	
	1.31.51.06	Schuldner- und Insolvenzberatung	
	1.31.51.07	Lastenausgleich nach LAG	

Teilplanbeschreibung: 1.31.51

In diesem Teilplan sind sowohl Beratungsleistungen (Versicherungsamt, Schuldner- und Insolvenzberatung), finanzielle Hilfen (Ausbildungsförderung bei schulischer Ausbildung, Unterhaltssicherung bei Bundeswehrdienstzeiten, Wohngeld als Zuschuss zu den Unterkunftsaufwendungen) als auch unterstützende und gewährleistende Funktionen gebündelt (Amtsvormundschaft und Beistandschaft –Realisierung von Unterhaltsansprüchen).

Zielgruppe:

Mieter von Wohnraum und Eigentümer des selbst genutzten Wohnraums
Im Bereich der Vormundschaft: Minderjährige
Im Bereich der Beistandschaft: ein Elternteil
Schülerinnen und Schüler, die eine förderungsfähige schulische Ausbildung absolvieren
Wehrpflichtige und Zivildienstleistende sowie deren Familienangehörige, Wehrübende
Alle Personen, die in sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten betroffen sind
Überschuldete Hagener Privatpersonen, die ohne unterstützende Hilfe ihre Verschuldungssituation nicht bewältigen können
AOK Sachsen-Anhalt, LAG-Anspruchsberechtigte

Auftragsgrundlage:

Wohngeldgesetz
Bürgerliches Gesetzbuch; SGB VIII
Bundesausbildungsförderungsgesetz
Unterhaltssicherungsgesetz
Sozialgesetzbuch Viertes Buch
§ 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB II, § 11 Abs. 5 SGB XII, § 305 Insolvenzordnung (InsO) sowie Ratsbeschlüsse zur Einrichtung der Schuldner- bzw. Insolvenzberatung
§ 276 Lastenausgleichsgesetz (LAG)

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-59.827	-60.020	-60.020	-60.480	-60.945	-61.414
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.059	-6.000	-6.000	-6.120	-6.242	-6.367
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.450	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-79.335**	**-71.020**	**-71.020**	**-71.600**	**-72.187**	**-72.782**
11	-	Personalaufwendungen	1.634.480	1.666.092	1.735.922	1.667.479	1.668.234	1.666.213
12	-	Versorgungsaufwendungen	267.470	276.448	285.040	277.860	279.643	280.416
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.459	53.410	45.322	45.775	46.231	46.691
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-101					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.308	22.634	22.145	22.347	22.471	22.597
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.981.617**	**2.018.584**	**2.088.429**	**2.013.461**	**2.016.578**	**2.015.917**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.902.282**	**1.947.564**	**2.017.409**	**1.941.860**	**1.944.391**	**1.943.135**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.902.282**	**1.947.564**	**2.017.409**	**1.941.860**	**1.944.391**	**1.943.135**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.902.282**	**1.947.564**	**2.017.409**	**1.941.860**	**1.944.391**	**1.943.135**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-482.637	-502.631	-357.947	-354.481	-354.268	-353.059
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	652.540	746.468	609.601	598.644	590.736	580.525
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.072.184**	**2.191.401**	**2.269.062**	**2.186.024**	**2.180.859**	**2.170.602**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Insolvenzberatung (46.020 Euro). Der restliche Betrag umfasst den Zuschuss der Sparkassenverbände zur Schuldnerberatung.

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet die Erstattungen des Landschaftsverbandes im Rahmen des Lastenausgleichsgesetzes (LAG).

Zu Zeile 7:

Bußgelder nach dem Wohngeldgesetz.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen die Kostenerstattung an die Stadt Dortmund (Lastenausgleich) (15.000 Euro), die Erstattung an die Krankenkasse für örtliche Fälle (Lastenausgleich) (24.000 Euro) und die Erstattung an die Krankenkasse für überörtliche Fälle (Lastenausgleich) (6.000 Euro).

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet das Rechtsanwaltshonorar für die Schuldner- und Insolvenzberatung, Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Fachliteraturkosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-59.827	-60.020	-60.020		-60.480	-60.945	-61.414
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.059	-6.000	-6.000		-6.120	-6.242	-6.367
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.199	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-74.084**	**-71.020**	**-71.020**		**-71.600**	**-72.187**	**-72.782**
10	-	Personalauszahlungen	1.431.543	1.412.635	1.481.052		1.421.449	1.423.073	1.422.801
11	-	Versorgungsauszahlungen	360.197	371.256	384.834		375.088	377.490	378.523
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	56.363	53.410	45.322		45.775	46.231	46.691
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	18.364	22.561	22.145		22.347	22.471	22.597
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.866.467**	**1.859.862**	**1.933.354**		**1.864.659**	**1.869.264**	**1.870.612**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.792.382**	**1.788.842**	**1.862.334**		**1.793.059**	**1.797.077**	**1.797.831**

Haushaltsplan 2011 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.36	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**		**503**
	1.36.10	Förderung v. Kindern i. Tageseinr.	508
	1.36.20	Jugendarbeit	516
	1.36.30	Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien	524
	1.36.50	Tageseinrichtungen für Kinder	532
	1.36.60	Einrichtungen der Jugendarbeit	543
	1.36.70	Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.	555
	1.36.80	Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz	563

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.987.599	-13.884.533	-14.645.839	-14.095.652	-14.214.339	-14.325.575
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.058.322	-990.100	-997.200	-1.006.272	-1.015.435	-1.024.689
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.215.686	-4.158.300	-4.285.500	-4.830.210	-4.830.526	-4.830.849
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-280.318	-274.210	-290.780	-296.596	-301.947	-307.405
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-849.559	-748.000	-748.000	-762.660	-777.613	-792.865
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-160.201					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-20.551.684**	**-20.055.143**	**-20.967.319**	**-20.991.389**	**-21.139.859**	**-21.281.383**
11	-	Personalaufwendungen	17.039.681	17.430.768	17.417.613	17.302.242	17.007.874	16.557.960
12	-	Versorgungsaufwendungen	368.218	409.466	368.945	363.404	365.735	366.747
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.187.561	4.427.185	4.843.862	4.161.535	4.031.491	3.792.711
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.198.689	1.124.891	1.133.678	1.146.874	1.119.829	1.099.450
15	-	Transferaufwendungen	43.695.743	45.495.897	46.470.065	47.566.751	48.532.247	49.618.730
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.015.405	1.441.684	1.446.719	1.412.031	1.397.622	1.383.287
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**68.505.298**	**70.329.891**	**71.680.882**	**71.952.837**	**72.454.798**	**72.818.886**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**47.953.613**	**50.274.748**	**50.713.563**	**50.961.448**	**51.314.938**	**51.537.503**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**47.953.613**	**50.274.748**	**50.713.563**	**50.961.448**	**51.314.938**	**51.537.503**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**47.953.613**	**50.274.748**	**50.713.563**	**50.961.448**	**51.314.938**	**51.537.503**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-267.683	-496.048	-499.725	-488.270	-478.370	-466.027
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.267.129	6.061.767	3.567.253	3.521.578	3.482.751	3.440.707
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**53.953.060**	**55.840.466**	**53.781.091**	**53.994.757**	**54.319.319**	**54.512.183**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.646.144	-12.993.295	-14.249.192		-13.697.632	-13.818.089	-13.929.890
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.080.184	-990.100	-997.200		-1.006.272	-1.015.435	-1.024.689
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.870.652	-4.158.300	-4.285.500		-4.830.210	-4.830.526	-4.830.849
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-265.861	-274.210	-290.780		-296.596	-301.947	-307.405
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-841.917	-748.000	-748.000		-762.660	-777.613	-792.865
7	+	Sonstige Einzahlungen	-159.918						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-4.147						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-20.868.823**	**-19.163.905**	**-20.570.672**		**-20.593.369**	**-20.743.609**	**-20.885.698**
10	-	Personalauszahlungen	16.780.865	17.055.356	17.087.720		16.980.468	16.687.238	16.239.611
11	-	Versorgungsauszahlungen	495.808	549.892	498.115		490.565	493.705	495.058
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.013.709	4.427.185	5.293.862		4.161.535	4.031.491	3.792.711
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	45.783.311	45.495.897	46.470.065		47.566.751	48.532.247	49.618.730
15	-	sonstige Auszahlungen	1.735.185	1.439.813	1.446.719		1.412.031	1.397.622	1.383.287
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**68.808.879**	**68.968.144**	**70.796.481**		**70.611.351**	**71.142.302**	**71.529.397**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**47.940.056**	**49.804.239**	**50.225.809**		**50.017.982**	**50.398.693**	**50.643.700**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-957.051	-897.000	-1.533.981		-2.000	-2.000	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-957.051**	**-897.000**	**-1.533.981**		**-2.000**	**-2.000**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.872	1.575.000	1.618.000		790.000	40.000	40.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	75.935	227.600	111.600		95.600	98.600	90.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	368.648	410.000	1.027.981				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**446.455**	**2.212.600**	**2.757.581**		**885.600**	**138.600**	**130.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-510.596**	**1.315.600**	**1.223.600**		**883.600**	**136.600**	**130.500**

1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr. **508**

1.36.10.01 Kindertagespflege § 22(1), § 23
1.36.10.02 Förderung v. Kindern § 22a

Teilplanbeschreibung: 1.36.10

Die Tagespflege stellt einen wichtigen Beitrag der Kinderbetreuung dar. Aufgabe der Tagespflege ist es, die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern, damit sie sich zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Frühkindliche Bildungsprozesse sollen von Geburt an unterstützt werden. Die Tagespflegeeltern sollen die Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen und sich entwickeln kann. In diesem Zusammenhang zählt die Vermittlung von Tagespflegepersonen, die sich konkret an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Eltern orientieren, zu den Kernaufgaben der Tagespflege.
Des Weiteren wird im Rahmen der Tagespflege eine kontinuierliche Begleitung der Pflegeverhältnisse durch Beratung der Eltern und der Tagespflegepersonen gewährleistet. Die Beratung erfolgt zum Teil vor Ort bei der Tagespflegeperson oder alternativ im Jugendamt. Die Akquise von Tagespflegepersonen und deren Qualifizierung in Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterwerk ergänzt das Aufgabenspektrum.
Dem besonderen Bedarf an einer Individualförderung der Kinder wird durch eine gezielte Sprachförderung Rechnung getragen. Diese Sprachförderung wird im Rahmen des Rucksackprojektes zusätzlich auch auf die Mütter ausgedehnt, bei denen ein Sprachförderbedarf besteht.

Zielgruppe:

Kinder von Alleinerziehenden oder Elternpaaren, die für einen Teil des Tages die Betreuung ihrer Kinder nicht selbst wahrnehmen können, weil sie berufstätig sind, sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden, an einer Fortbildung oder einem Sprachkurs teilnehmen, ein Studium absolvieren oder sich in einer besonderen Krisensituation befinden

Auftragsgrundlage:

Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-40.000	-40.400	-40.804	-41.212
3	+	Sonstige Transfererträge	-119.153	-100.000	-115.000	-116.150	-117.311	-118.485
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-119.153**	**-100.000**	**-155.000**	**-156.550**	**-158.115**	**-159.697**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			300	303	306	309
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	482	300	351	351	351	351
15	-	Transferaufwendungen	853.321	1.260.000	1.383.000	1.405.748	1.429.042	1.452.992
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**853.803**	**1.260.300**	**1.383.651**	**1.406.402**	**1.429.699**	**1.453.652**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**734.650**	**1.160.300**	**1.228.651**	**1.249.852**	**1.271.584**	**1.293.955**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**734.650**	**1.160.300**	**1.228.651**	**1.249.852**	**1.271.584**	**1.293.955**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**734.650**	**1.160.300**	**1.228.651**	**1.249.852**	**1.271.584**	**1.293.955**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-300	-300	-351	-351	-351	-351
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	505.882	394.640	356.693	352.543	350.872	350.196
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.240.233**	**1.554.640**	**1.584.993**	**1.602.044**	**1.622.104**	**1.643.800**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung gem. § 22 KiBiz.

Zu Zeile 3:

Kostenbeiträge für Tagespflege.

Zu Zeile 13:

Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen im Rahmen der Tagespflege.

Zu Zeile 15:

Zuschüsse an die Träger (Caritas, AWO, Sozialverband Katholischer Frauen) der Kindertagespflege (rd. 470.000 Euro) und Aufwendungen zur Förderung der Tagesmütter gem. § 23 SGB VIII (910.000 Euro). Der Ansatz für die Kindertagespflege wird vertraglich vereinbart (Vorjahr: 350.000 Euro) und richtet sich nach dem Ausbauvorhaben an Kindertagespflegeplätzen, die durch die Träger bereitgestellt werden.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-40.000		-40.400	-40.804	-41.212
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-100.855	-100.000	-115.000		-116.150	-117.311	-118.485
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-100.855**	**-100.000**	**-155.000**		**-156.550**	**-158.115**	**-159.697**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			300		303	306	309
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	868.404	1.260.000	1.383.000		1.405.748	1.429.042	1.452.992
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**868.404**	**1.260.000**	**1.383.300**		**1.406.051**	**1.429.348**	**1.453.301**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**767.548**	**1.160.000**	**1.228.300**		**1.249.501**	**1.271.233**	**1.293.604**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		300	300		300	300	300
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**300**	**300**		**300**	**300**	**300**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		300	300		300	300	300
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800130 Förderung von Kinder KiTa GVG

Für die Beschaffung kleinerer Ausrüstungsgegenstände ist ein Ansatz in Höhe von 300 € eingeplant.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 300 € eingeplant.

1.36.20	**Jugendarbeit**		**516**
	1.36.20.01	Angebote Jugendarbeit u. Jugendbildung	
	1.36.20.02	Jugendarbeit in Stadtbezirken	
	1.36.20.03	Maßn. i. Koop. Jugendarbeit und Schule	
	1.36.20.04	Kinder - und Jugendschutz	
	1.36.20.05	Jugendaustausch und Jugendbegegnung	
	1.36.20.06	Fachberatung und Fachcontrolling	
	1.36.20.07	Jugendprojekte Soziale Stadt	
	1.36.20.08	Führung und Leitung Teilplan 3620	
	1.36.20.09	Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.36.20
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Förderung der anerkannten Jugendverbände mit Ausnahme der kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit (Teilplan 3660). Die Leistungen werden von freien Trägern der Jugendhilfe und dem öffentlichen Träger erbracht.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. AG KJHG NW (Jugendförderungsgesetz).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-603.350	-804.793	-708.790	-702.022	-692.022	-672.022
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-29.730	-45.000	-20.000	-20.400	-20.400	-20.400
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.783	-600	-10.000	-10.200	-10.200	-10.200
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-132					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-645.995**	**-850.393**	**-738.790**	**-732.622**	**-722.622**	**-702.622**
11	-	Personalaufwendungen	645.027	665.521	806.717	775.907	777.016	776.781
12	-	Versorgungsaufwendungen	43.064	45.352	27.372	30.435	30.630	30.715
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	105.849	113.757	165.789	166.920	166.967	167.015
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	257	2.752	1.751	1.752	1.751	652
15	-	Transferaufwendungen	1.752.254	1.927.567	1.953.241	1.975.174	1.965.224	1.945.275
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	92.959	259.009	254.054	243.641	238.778	233.924
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.639.410**	**3.013.958**	**3.208.924**	**3.193.830**	**3.180.367**	**3.154.361**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.993.416**	**2.163.565**	**2.470.134**	**2.461.208**	**2.457.745**	**2.451.739**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.993.416**	**2.163.565**	**2.470.134**	**2.461.208**	**2.457.745**	**2.451.739**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.993.416**	**2.163.565**	**2.470.134**	**2.461.208**	**2.457.745**	**2.451.739**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-190.651	-720.919	-550.140	-535.841	-522.845	-500.152
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.131.953	1.394.207	950.079	930.520	895.603	836.009
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.934.717**	**2.836.853**	**2.870.073**	**2.855.886**	**2.830.504**	**2.787.596**

Zu Zeile 2:

Der Ansatz beinhaltet Zuweisungen vom Bund für das Regionale Übergangsmanagement Schule-Beruf Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis (RÜM) (251.597 Euro), für das Projekt „Toleranz und Demokratie“ (40.000 Euro), für die pflichtige Aufgabenwahrnehmung gem. §§ 11 – 14 SGB VIII sowie §§ 10 – 14 Jugendförderungsgesetz und Jugendförderplan der Stadt Hagen (16.000 Euro) und für „Stärken vor Ort“ (von 2009 - 2011 jährlich jeweils 150.000 Euro), Zuweisungen vom Land zur Förderung der Jugendverbände (157.193 Euro) und Zuweisungen von sonst. öffentl. Bereichen für die „Startbahn Zukunft“ (92.000 Euro) und für „Jugendaustausch und Jugendbegegnungen“ (2.000 Euro).

Zu Zeile 4:

Teilnehmerbeiträge für Jugendaustausch, Freizeiten, Veranstaltungen, etc.

Zu Zeile 5:

Eintrittsgelder bei Ferienangeboten.

Zu Zeile 11:
In den Personalaufwendungen sind 38.610 Euro für Honorarkräfte enthalten, davon 12.000 Euro für „Stärken vor Ort“.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen (z. B. Erwerb von Kleingeräten, Anschaffung von Verbrauchsmaterialien und sonst. Materialien für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte, Werbeartikel für Jugendgremien, Lebensmittel und Getränke für die Sitzungen der Jugendgremien). Außerdem wurden für die Projektförderung „Stärken vor Ort“ des Bundes bei den Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen des Fachamtes 1.000 Euro veranschlagt. Die Aufwandssteigerung ist auf Aufwendungen für das Regionale Übergangsmanagement Schule-Beruf Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis (RÜM) zurückzuführen. Dieses Projekt wird zu 100% vom Bund finanziert.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet die Zuschüsse an die freien Träger laut Jugendförderplan (1.373.216 Euro), Jugendhilfe und Freizeiten (10.000 Euro) und die Projektförderung „Stärken vor Ort“ des Bundes bei den Zuschüssen an private Unternehmen (z. B. rechtsfähige Vereine, Stiftungen) in Höhe von 6.000 Euro. Außerdem wurden Zuschüsse an übrige Bereiche (z. B. Kirchen, Organisationen der freien Wohlfahrtspflege, Gewerkschaften, politische Vereine), für „Stärken vor Ort“ (129.000 Euro), für die Förderung sonstiger Jugendhilfemaßnahmen (217.025 Euro),), für das Projekt „Toleranz und Demokratie“ (40.000 Euro), für die „Startbahn Zukunft“ (122.000 Euro) und für freie Träger zur Anschaffung von Vermögensgegenständen (10.000 Euro) veranschlagt. Hinzugekommen sind 46.000 Euro für die Förderung des Jugendzentrums Haspe. Diese werden durch geringere Personalaufwendungen im TP 3660 kompensiert.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Mieten, IT/TK-Kosten, Büromaterial und Versicherungsbeiträge. Außerdem wurden bei den Reisekosten für die Projektförderung „Stärken vor Ort“ des Bundes 1.000 Euro und für RÜM 2.450 Euro veranschlagt.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-647.204	-804.793	-708.790		-702.022	-692.022	-672.022
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-29.730	-45.000	-20.000		-20.400	-20.400	-20.400
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.783	-600	-10.000		-10.200	-10.200	-10.200
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-132						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-91						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-689.940**	**-850.393**	**-738.790**		**-732.622**	**-722.622**	**-702.622**
10	-	Personalauszahlungen	604.029	623.941	782.243		748.959	750.163	750.119
11	-	Versorgungsauszahlungen	58.139	60.906	36.955		41.085	41.348	41.461
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	108.086	113.757	165.789		166.920	166.967	167.015
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	1.714.859	1.927.567	1.953.241		1.975.174	1.965.224	1.945.275
15	-	sonstige Auszahlungen	49.299	258.970	254.054		243.641	238.778	233.924
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.534.412**	**2.985.140**	**3.192.281**		**3.175.779**	**3.162.480**	**3.137.793**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.844.472**	**2.134.747**	**2.453.491**		**2.443.157**	**2.439.858**	**2.435.172**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	647						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**647**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		10.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**10.000**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**647**	**10.000**					

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	647						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		10.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**647**	**10.000**					

1.36.30	**Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**		**524**
	1.36.30.01	Integrationshilfe für Migranten	
	1.36.30.02	Hilfe zur Erziehung 0- u. 18 Jahre	
	1.36.30.03	Eingliederungshilfe § 35a	
	1.36.30.04	Hilfe für junge Volljährige	
	1.36.30.05	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	
	1.36.30.06	Adoptionen	
	1.36.30.07	Hilfe für junge Täter und Opfer	

Teilplanbeschreibung: 1.36.30

Stationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in vielfältiger Form; Eingliederungshilfen bei seelischer Behinderung, Hilfen für junge Volljährige, Betreuung in Notsituationen und bei Kindeswohlgefährdungen sowie die Adoptionen.
Das Jugendamt ist in Fällen von Kindeswohlgefährdungen in der Garantenpflicht. Ansprüche auf Erziehungshilfe bestehen, wenn bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist.
Entscheidungen werden im Einzelfall vom Allgemeinen Sozialen Dienst getroffen. Die Arbeit ist in einem Qualitätshandbuch beschrieben.
Integrationshilfen für Migranten. Im Zuge der demografischen Veränderungen ist die Integration von Migranten als wichtiges Aufgabenfeld identifiziert worden.

Zielgruppe:

Menschen mit Migrationshintergrund und Ihre Organisationen
Maßnahmenträger und Multiplikatoren
Eltern, Personensorgeberechtigte, Kinder, Jugendliche
junge Volljährige
Schwangere, abgebende Eltern, Adoptivbewerber, Adoptiveltern, Adoptivkinder, Stiefeltern
Jugendliche Beschuldigte
junge Straftäter

Auftragsgrundlage:

Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII), insbes. §§ 16 - 42, 44, 50 - 52, 85 - 97 SGB VIII
BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz, Gesetz z. Haager Übereinkommen über den Schutz v. Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet d. internationalen Adoption, JHA-Beschluss vom 24.10.2001, Jugendgerichtsgesetz (JGG), Strafprozessordnung (StPO)

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-20.000					
3	+	Sonstige Transfererträge	-939.169	-890.100	-882.200	-890.122	-898.123	-906.204
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-800.185	-748.000	-748.000	-762.660	-777.613	-792.865
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.759.354**	**-1.638.100**	**-1.630.200**	**-1.652.782**	**-1.675.736**	**-1.699.070**
11	-	Personalaufwendungen	3.755.590	3.815.108	4.015.248	3.984.799	3.915.503	3.859.617
12	-	Versorgungsaufwendungen	208.121	221.799	239.346	233.317	234.813	235.464
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.189.557	1.168.731	1.164.089	1.175.731	1.187.483	1.199.353
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.207					
15	-	Transferaufwendungen	20.277.372	20.296.580	20.732.080	21.224.041	21.602.148	22.096.236
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.364	365.682	355.047	339.823	332.554	325.294
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**25.505.211**	**25.867.900**	**26.505.811**	**26.957.710**	**27.272.502**	**27.715.962**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**23.745.857**	**24.229.800**	**24.875.611**	**25.304.928**	**25.596.765**	**26.016.893**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**23.745.857**	**24.229.800**	**24.875.611**	**25.304.928**	**25.596.765**	**26.016.893**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**23.745.857**	**24.229.800**	**24.875.611**	**25.304.928**	**25.596.765**	**26.016.893**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-635.245	-120.548	-115.784	-112.524	-112.023
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.385.512	2.044.209	1.077.954	1.057.999	1.044.202	1.033.450
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**26.131.369**	**25.638.764**	**25.833.017**	**26.247.144**	**26.528.443**	**26.938.320**

Zu Zeile 3:

Erträge Kostenpflichtiger und Unterhaltsverpflichteter und Kostenersätze durch Dritte (Kindergeld, Renten, etc.). Durch die Erhöhung bei den Transferaufwendungen steigen auch die Transfererträge (Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersatz und die Leistungen von den Sozialleistungsträgern).

Zu Zeile 6:

Erträge für Hilfen zur Erziehung, für die die auswärtigen örtl. Organe der Jugendhilfe kostenpflichtig sind und Hilfen, für die Hagen örtl. zuständig ist, während der Erstattungspflichtige finanziell zuständig bleibt (junge Erwachsene).

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 8.760 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für die gemeinsame Unterbringung von Müttern/Vätern mit Kind, Betreuung (Kinder in Notsituationen) § 20, Erstattungen an andere Organe der Jugendhilfe, Kosten Inobhutnahme § 42 und sonstige Maßnahmen (Adoptionspflege, Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht, Kosten für Werbung und Schulung, Beihilfen, Zuschüsse, etc.).

Zu Zeile 15:

Der Ansatz beinhaltet Kosten der Erziehung (Pflegesatz) in Familien, Erziehungshilfe in Einrichtungen (Heimen, sonstiger betreuter Wohnform), soziale Gruppenarbeit § 29, sozialpädagogische Familienhilfe § 31, Erziehung (Tagesgruppe) § 32, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35, Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte § 35 a, Erziehungshilfe in Einrichtungen § 41, andere Erziehungshilfen (Finanzierung individueller Hilfemaßnahmen außerhalb der versäulten Hilfen gem. §§ 28 - 35) und sonstige Maßnahmen (in Familien § 41, Zuwendungen an Dritte, etc.).

Zu Zeile 16:

Sachaufwendungen (z. B. sozialpädagogische Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaften, Spiel- und Lernkreise, Büromaterialien), IT/TK-Kosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-976.458	-890.100	-882.200		-890.122	-898.123	-906.204
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-788.681	-748.000	-748.000		-762.660	-777.613	-792.865
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-4.147						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.769.286**	**-1.638.100**	**-1.630.200**		**-1.652.782**	**-1.675.736**	**-1.699.070**
10	-	Personalauszahlungen	3.602.960	3.611.756	3.801.237		3.778.211	3.709.645	3.655.227
11	-	Versorgungsauszahlungen	279.897	297.864	323.143		314.959	316.974	317.843
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.173.632	1.168.731	1.164.089		1.175.731	1.187.483	1.199.353
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	22.320.047	20.296.580	20.732.080		21.224.041	21.602.148	22.096.236
15	-	sonstige Auszahlungen	65.192	365.420	355.047		339.823	332.554	325.294
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**27.441.727**	**25.740.351**	**26.375.597**		**26.832.764**	**27.148.804**	**27.593.952**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**25.672.442**	**24.102.251**	**24.745.397**		**25.179.982**	**25.473.068**	**25.894.882**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	481	1.100	1.100		1.100	1.100	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**481**	**1.100**	**1.100**		**1.100**	**1.100**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**481**	**1.100**	**1.100**		**1.100**	**1.100**	

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	481	1.100	1.100		1.100	1.100	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**481**	**1.100**	**1.100**		**1.100**	**1.100**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800185.720 Förderung junger Menschen ,GVG

Für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen wie z. B. Kindersitze etc. ist ein Ansatz in Höhe von 1.100 € geplant
Für die Jahre 2012 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 1.100 € eingeplant.

1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder **532**

1.36.50.01 Tagesbetreuung für Kinder

Teilplanbeschreibung: 1.36.50
Finanzielle Aufwendungen und Erträge für die eigenen 26 Kindertageseinrichtungen der Stadt und für die aktuell 71 Kitas von freien Trägern und Elterninitiativen. Die Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Betreuungsangebotes.

Zielgruppe:
Kinder von 4 Monaten bis 14 Jahren und ihre Erziehungsberechtigten

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) Kinderbildungsgesetz (KiBiz) Kinderförderungsgesetz (KiFöG) Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) Ratsbeschlüsse vom 02.03.2006 und xx.xx.xxxx (Neufassung des Jugendförderplans noch nicht beschlossen)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.829.761	-12.131.857	-13.288.759	-12.785.925	-12.909.739	-13.034.482
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.166.049	-4.100.000	-4.250.000	-4.794.000	-4.794.000	-4.794.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-188.812	-198.410	-198.480	-202.450	-206.122	-209.867
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-36.898					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-152.625					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-17.374.145**	**-16.430.267**	**-17.737.239**	**-17.782.374**	**-17.909.861**	**-18.038.349**
11	-	Personalaufwendungen	9.897.687	10.049.676	10.126.614	10.146.991	9.980.402	9.587.055
12	-	Versorgungsaufwendungen	59.290	63.004	46.480	45.309	45.600	45.726
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.205.455	2.164.868	2.736.479	2.093.465	1.984.032	1.791.055
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	810.637	745.618	761.410	786.166	789.465	787.243
15	-	Transferaufwendungen	20.812.796	22.011.750	22.401.744	22.961.788	23.535.832	24.124.228
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.187.169	660.905	693.791	687.457	686.229	685.048
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**34.973.034**	**35.695.821**	**36.766.517**	**36.721.176**	**37.021.560**	**37.020.355**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**17.598.888**	**19.265.554**	**19.029.278**	**18.938.802**	**19.111.700**	**18.982.006**

Haushaltsplan 2011 | **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: | **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**17.598.888**	**19.265.554**	**19.029.278**	**18.938.802**	**19.111.700**	**18.982.006**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**17.598.888**	**19.265.554**	**19.029.278**	**18.938.802**	**19.111.700**	**18.982.006**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-543.606	-514.698	-423.562	-420.428	-420.059	-421.978
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.231.209	3.123.619	1.936.562	1.919.994	1.901.671	1.881.284
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**20.286.491**	**21.874.475**	**20.542.278**	**20.438.368**	**20.593.311**	**20.441.312**

Zu Zeile 2:

Der Ansatz beinhaltet allgemeine Zuweisungen vom Land (0,6 Mio. Euro), die Zuweisungen vom Land für den Betriebskostenzuschuss und die Landeszuweisungen für die Sprachförderung und die Familienzentren (12,28 Mio. Euro). Der Restbetrag enthält die Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen.

Zu Zeile 5:

Der Ansatz beinhaltet die zentralen Miet- und Pachterträge und die Kostenerstattungen der Eltern (Erträge für die Verpflegung der Kinder in den Kindertageseinrichtungen).

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 40.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz umfasst GWH-Kosten (Bauunterhaltung, Energiekosten, Reinigung, Objektbetreuung), Verpflegungskosten, Ersatz von Einrichtungsgegenständen und lfd. Betriebskosten (Spiel und Beschäftigung), Grundbesitzabgaben und sonstige Kosten (z. B. Gebäudeversicherungen, sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen und Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen).

Zu Zeile 15:

Der Ansatz beinhaltet die Zuschüsse (Betriebskostenvorauszahlungen) an alle Einrichtungen in Hagen (rd. 21,8 Mio. Euro), für die Familienzentren (144.000 Euro) und für die Sprachförderung (441.000 Euro).

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für IT/TK-Kosten, Mieten, Versicherungsbeiträge, Reisekosten, Büromaterialien, Mitgliedsbeiträge für Vereine und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.468.741	-11.418.000	-12.909.900		-12.406.820	-12.530.888	-12.656.197
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-2.871						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.824.066	-4.100.000	-4.250.000		-4.794.000	-4.794.000	-4.794.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-174.057	-198.410	-198.480		-202.450	-206.122	-209.867
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-36.898						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-153.044						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-17.659.677**	**-15.716.410**	**-17.358.380**		**-17.403.269**	**-17.531.010**	**-17.660.064**
10	-	Personalauszahlungen	9.857.063	9.991.912	10.085.053		10.106.871	9.940.424	9.547.363
11	-	Versorgungsauszahlungen	79.958	84.611	62.752		61.164	61.556	61.723
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.897.324	2.164.868	3.186.479		2.093.465	1.984.032	1.791.055
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	20.880.002	22.011.750	22.401.744		22.961.788	23.535.832	24.124.228
15	-	sonstige Auszahlungen	984.933	659.534	693.791		687.457	686.229	685.048
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**33.699.280**	**34.912.675**	**36.429.820**		**35.910.745**	**36.208.073**	**36.209.417**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**16.039.603**	**19.196.265**	**19.071.440**		**18.507.476**	**18.677.063**	**18.549.353**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-957.698	-897.000	-1.515.981		-2.000	-2.000	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-957.698**	**-897.000**	**-1.515.981**		**-2.000**	**-2.000**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.095.000	1.512.000		750.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	55.435	142.000	58.000		60.000	63.000	56.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	368.648	400.000	1.027.981				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**424.083**	**1.637.000**	**2.597.981**		**810.000**	**63.000**	**56.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-533.615**	**740.000**	**1.082.000**		**808.000**	**61.000**	**56.000**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszuschüsse an Dritte/KITAS										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-344.085	-400.000	-1.027.981					-344.085	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	368.648	400.000	1.027.981					368.648	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**24.563**	**0**	**0**					**24.563**	
Baukosten Neu- und Anbau Kitas										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-480.000	-486.000						-486.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.095.000	1.512.000		750.000				2.262.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**615.000**	**1.026.000**		**750.000**				**1.776.000**
=	**Summe**	**24.563**	**615.000**	**1.026.000**		**750.000**			**24.563**	**1.776.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000169 Investitionskostenzuschüsse an Dritte/Kitas Zuwendungen

Auszahlungen in Höhe von 1.027.981 € zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren.
Die Refinanzierung erfolgt durch Landeszuwendungen in gleicher Höhe.

5.000169 Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen/Bauliche Maßnahmen

Einplanung der 1. Finanzierungsrate in Höhe von 1.512.000 € für die Abwicklung von Neu-, Anbau- und Umbaumaßnahmen in verschiedenen Kindertageseinrichtungen. Eingeplant ist eine 1. Zuwendungsrate des Landes in Höhe 486.000 €
Die Finanzierung erfolgt neben den zweckgebundenen Landeszuwendungen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-613.613	-17.000	-2.000		-2.000	-2.000	
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	55.435	142.000	58.000		60.000	63.000	56.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-558.178**	**125.000**	**56.000**		**58.000**	**61.000**	**56.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800093 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder GVG
5.800094 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder IPM
5.800211 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen IPM
5.800212 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen in Kindertageseinrichtungen und deren Außenanlagen sind Ansätze in Höhe von insgesamt 19.000 € eingeplant. Landeszuwendungen sind in Höhe von 2.000 Euro veranschlagt. Für die Jahre 2012 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 19.000 € an Auszahlungen und 2.000 € an Einzahlungen eingeplant. Für 2014 sind Auszahlungen in Höhe von 12.000 € eingeplant.

5.800234 Verwendung Bildungspauschale Fachbereich 55

Veranschlagung des Anteils der Bildungspauschale für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Kindertageseinrichtungen in Höhe von 39.000 €. Für die Jahre 2012 – 2014 sind Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 41.000 und 44.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800093	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	
5.800094	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	
5.800211	IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800212	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €

5.800234	Verwendung Anteil	15.000 €	17.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800235	Bildungspauschale	24.000 €	24.000 €	24.000 €	24.000 €
Summe:		**58.000 €**	**60.000€**	**63.000 €**	**56.000 €**

Einzahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800094	Zuwendungen	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	
Summe:		**-2.000 €**	**-2.000 €**	**-2.000 €**	

Saldo

Summe:		**56.000 €**	**58.000 €**	**61.000 €**	**56.000 €**

1.36.60	**Einrichtungen der Jugendarbeit**		**543**
	1.36.60.01	Offene Kinderarbeit und Jugendarbeit	
	1.36.60.02	Kooperation Jugendarbeit und Schule	
	1.36.60.03	Zielgruppenangebote, Projekte	
	1.36.60.04	Veranstaltungen	
	1.36.60.05	Führung und Leitung Teilplan 3660	
	1.36.60.06	Spiel- und Bolzplätze	
	1.36.60.08	Kultopia	

Teilplanbeschreibung: 1.36.60
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit. Die Leistungen und Maßnahmen werden in der Regel sozialraumbezogen ausgerichtet. Das Jugendkulturhaus Kultopia sowie das Spielmobil sind gesamtstädtisch ausgerichtet.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen bzw. im Einzugsbereich der jeweiligen Kinder- und Jugendeinrichtung.

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz NW (AG KJHG NW), Jugendförderungsgesetz

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-196.117	-609.562	-269.990	-227.061	-229.567	-233.669
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.907	-13.300	-15.500	-15.810	-16.126	-16.449
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-69.609	-72.200	-72.500	-73.950	-75.429	-76.938
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.800					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.575					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-303.009**	**-695.062**	**-357.990**	**-316.821**	**-321.122**	**-327.055**
11	-	Personalaufwendungen	1.395.278	1.435.085	1.074.330	1.072.930	1.075.756	1.075.730
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	590.270	869.990	667.887	615.696	585.526	532.121
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	376.030	365.786	359.731	348.045	317.577	300.394
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.618	50.461	41.519	41.923	42.257	42.595
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.428.196**	**2.721.323**	**2.143.467**	**2.078.594**	**2.021.116**	**1.950.840**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.125.187**	**2.026.261**	**1.785.477**	**1.761.773**	**1.699.994**	**1.623.785**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.125.187**	**2.026.261**	**1.785.477**	**1.761.773**	**1.699.994**	**1.623.785**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.125.187**	**2.026.261**	**1.785.477**	**1.761.773**	**1.699.994**	**1.623.785**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-769.597	-700.297	-637.029	-631.234	-601.083	-548.270
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	261.758	602.446	226.131	212.728	212.001	210.680
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.617.348**	**1.928.410**	**1.374.580**	**1.343.267**	**1.310.912**	**1.286.195**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land im Rahmen des Landesjugendplanes (z. B. Allgemeinförderung, Kooperation Jugendarbeit und Schule).

Zu Zeile 4:

Teilnehmerbeiträge (Veranstaltungen und Workshops/Projekte des Kultopia).

Zu Zeile 5:

Erträge aus Eintrittsgeldern und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (Kultopia).

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 143.196 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Einzelmaßnahmen bei der Bauunterhaltung (48.000 Euro), GWH (Bauunterhaltung, Energiekosten, Reinigung und Objektbetreuung: rd. 490.000 Euro), Grundbesitzabgaben (rd. 30.000 Euro), Erwerb von Waren (Lebensmittel und Getränke für Teestuben, Bistros, Koch- und Backgruppen: rd. 56.000 Euro), Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen für die Jugendzentren, Jugendtreffs, Kultopia, Spielmobil, Sonderveranstaltungen, etc. und sonstige Kosten (z.B. Gebäudeversicherungen und sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen).

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Reisekosten, Mieten, Büromaterialien, Fachliteratur, Werbung, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-192.248	-432.202	-252.202		-208.146	-212.168	-216.269
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.856	-13.300	-15.500		-15.810	-16.126	-16.449
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-69.907	-72.200	-72.500		-73.950	-75.429	-76.938
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-14.204						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-6.783						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-299.998**	**-517.702**	**-340.202**		**-297.906**	**-303.723**	**-309.655**
10	-	Personalauszahlungen	1.400.499	1.435.085	1.074.330		1.072.930	1.075.756	1.075.730
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	761.312	869.990	667.887		615.696	585.526	532.121
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	64.473	50.362	41.519		41.923	42.257	42.595
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.226.284**	**2.355.437**	**1.783.736**		**1.730.549**	**1.703.539**	**1.650.446**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.926.286**	**1.837.735**	**1.443.534**		**1.432.643**	**1.399.816**	**1.340.791**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-18.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**			**-18.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.872	480.000	106.000		40.000	40.000	40.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	18.349	82.000	50.000		32.000	32.000	32.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**20.221**	**562.000**	**156.000**		**72.000**	**72.000**	**72.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**20.221**	**562.000**	**138.000**		**72.000**	**72.000**	**72.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau von Kinderspielplätzen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.872	200.000	40.000		40.000	40.000	40.000	1.872	
-	Weitere investive Auszahlungen		50.000	10.000		10.000	10.000	10.000		
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.872**	**250.000**	**50.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**1.872**	
Spielplatz Dreieckstr - Konj.-Paket II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000	44.000						150.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**150.000**	**44.000**						**150.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
KSP Drostenhof - Konjukt.Paket II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		130.000	22.000						130.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**130.000**	**22.000**						**130.000**
=	**Summe**	**1.872**	**530.000**	**116.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**1.872**	**280.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000064 Umbau von Kinderspielplätzen

Für den Umbau und Neubau von Kinderspielplätzen ist ab 2011 ein jährlicher Ansatz in Höhe von 50.000 € eingeplant. Dieser Ansatz teilt sich wie folgt auf: Erwerb von beweglichem Anlagevermögen 10.000 € und Auszahlungen für bauliche Maßnahmen 40.000 €.
Die Neukonzeption zur Bereitstellung von Kinderspielplätzen vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird seit Oktober 2010 beraten. Mit einer Beschlussfassung wird Ende 2010 gerechnet. Die Umsetzung dieser Neukonzeption soll dann ab 2011 erfolgen.

5.000161 Spielplatz Dreieckstraße, Konj.-Paket II

Einplanung von Mitteln in Höhe von 44.000 € für die Restabwicklung der Ausbaumaßnahme.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

5.000164 Spielplatz Drostenhof, Konj.-Paket II

Einplanung von Mitteln in Höhe von 22.000 € für die Restabwicklung der Umgestaltungsmaßnahme.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen			-18.000				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	18.349	32.000	40.000		22.000	22.000	22.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**18.349**	**32.000**	**22.000**		**22.000**	**22.000**	**22.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800033 Einrichtungen d. Jugendarbeit GVG
5.800034 Einrichtungen d. Jugendarbeit IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen ist ein Ansatz von insgesamt 10.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 10.000 € eingeplant.

5.800213 Einrichtung Kinderspielplätze IPM
5.800214 Einrichtung Kinderspielplätze GVG

Für die Ausstattung von Kinderspielplätzen mit Spielgeräten und anderen Aufbauten ist ein Ansatz in Höhe von 12.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.000 € eingeplant.

5.800279 Behebung Brandschaden Jugendzentrum Emst

Mitteleinplanung in Höhe von 18.000 € für die Ersatzbeschaffung von Ausstattungsgegenständen im Rahmen der Brandschadenbehebung.
Die Refinanzierung erfolgt durch Brandschadenregulierung der Versicherung in gleicher Höhe.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800033	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €

5.800034	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800213	IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800214	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5.800279	IPM Brandschaden	18.000 €			
Summe:		**40.000 €**	**22.000 €**	**22.000 €**	**22.000 €**
Einzahlungen					
5.800279	Regulierung Versicherung	-18.000 €			
Saldo					
Summe		22.000 €			

1.36.70	**Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**		**555**
	1.36.70.01	Suchtberatung und Therapievermittlung	
	1.36.70.02	Prävention	
	1.36.70.03	Psychosoziale Betreuung Substituierter	
	1.36.70.04	Niederschwellige Angebote d.Drogenhilfe	
	1.36.70.05	Institutionelle Beratung	

Teilplanbeschreibung: 1.36.70

Beratungsangebote der Drogenhilfe Hagen und der Erziehungsberatung sowie des schulpsychologischen Dienstes.
Die Drogenhilfe Hagen arbeitet in den Arbeitsfeldern Suchtberatung und Vermittlung, Suchtberatung Gevelsberg, Prävention, psychosoziale Betreuung Substituierter. Sie unterhält eine drogentherapeutische Ambulanz mit Cafe und niederschwelligen Hilfeangeboten sowie eine gemeindenahe Therapie in Vorhalle (vgl. TP 4111).
Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit 2 Standorten in der Innenstadt und in Hagen-Helfe bietet Beratung und Therapie in Erziehungsfragen, bei Entwicklungsproblemen, Konflikten im Zusammenleben sowie bei Belastungen in besonderen Lebenslagen. Der schulpsychologische Dienst erbringt diagnostische und beratende Leistungen bei Lern- und Leistungsstörungen sowie sozialen Problemen im System Schule.

Zielgruppe:

Benutzer von illegalen Drogen und deren Angehörige.
Für die Prävention, Schulen, Vereine und gesellschaftliche Gruppen.
Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte; LehrerInnen, MitarbeiterInnen von Jugendhilfeeinrichtungen sowie des Gesundheitswesens

Auftragsgrundlage:

SGB XII; SGB V; SGB VI; Betäubungsmittelgesetz (BtmG); Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtmVV), SGB VIII
§ 28 SGB VIII, in Verbindung mit den §§ 16, 17, 35a und 41 SGB VIII

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-338.371	-338.321	-338.300	-340.244	-342.207	-344.190
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.114	-3.000	-9.800	-9.996	-10.196	-10.400
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.544					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-350.028**	**-341.321**	**-348.100**	**-350.240**	**-352.403**	**-354.590**
11	-	Personalaufwendungen	1.346.099	1.465.377	1.394.703	1.321.614	1.259.196	1.258.778
12	-	Versorgungsaufwendungen	57.743	79.311	55.747	54.343	54.691	54.843
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.259	68.221	67.467	67.152	64.486	59.740
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	10.077	10.435	10.435	10.560	10.685	10.810
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	595.295	105.627	102.308	99.187	97.805	96.427
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.068.472**	**1.728.971**	**1.630.661**	**1.552.856**	**1.486.862**	**1.480.597**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.718.444**	**1.387.650**	**1.282.561**	**1.202.616**	**1.134.459**	**1.126.007**

Haushaltsplan 2011 | **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: | **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.718.444**	**1.387.650**	**1.282.561**	**1.202.616**	**1.134.459**	**1.126.007**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.718.444**	**1.387.650**	**1.282.561**	**1.202.616**	**1.134.459**	**1.126.007**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-369.503	-124.884	-145.987	-123.334	-122.247	-120.950
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	343.254	682.225	380.168	369.978	362.616	350.331
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.692.195**	**1.944.991**	**1.516.742**	**1.449.261**	**1.374.827**	**1.355.388**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Bund für die Suchtberatung (21.000 Euro), Zuweisungen vom Land für die Suchtvorbeugung (rd. 36.000 Euro), für die psychosoziale Betreuung Substituierter (rd. 51.000 Euro) und die drogentherapeutische Ambulanz (rd. 87.000 Euro) und Zuweisungen von Gemeinden für die Sucht- und Erziehungsberatung (rd. 144.000 Euro).

Zu Zeile 5:

Verkaufserlöse aus dem Kontaktcafé der Drogenhilfe und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte im Rahmen der Erziehungs- und Familienberatung.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 20.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet GWH-Kosten (Bauunterhaltung, Energiekosten, Reinigung, Objektbetreuung), Grundbesitzabgaben, Lehr- und Unterrichtsmittel (z. B. Testmaterialien für die schulpsychologischen Untersuchungen), Aufwendungen für die Suchtvorbeugung, die psychosoziale Betreuung Substituierter, die therapeutischen externen Angebote, die therapeutischen Test-, Spiel- und Beschäftigungsmaterialien.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Reisekosten, IT/TK, Mieten, Fachliteratur, Büromaterialien, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-337.951	-338.300	-338.300		-340.244	-342.207	-344.190
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.114	-3.000	-9.800		-9.996	-10.196	-10.400
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.002						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-349.067**	**-341.300**	**-348.100**		**-350.240**	**-352.403**	**-354.590**
10	-	Personalauszahlungen	1.316.314	1.392.662	1.344.857		1.273.497	1.211.249	1.211.172
11	-	Versorgungsauszahlungen	77.815	106.511	75.265		73.358	73.828	74.031
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	49.210	68.221	67.467		67.152	64.486	59.740
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	571.289	105.528	102.308		99.187	97.805	96.427
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.014.628**	**1.672.922**	**1.589.897**		**1.513.195**	**1.447.366**	**1.441.369**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.665.561**	**1.331.622**	**1.241.797**		**1.162.955**	**1.094.963**	**1.086.779**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.670	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.670**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.670**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.670	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.670**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800131 Sonst. Einrichtungen . f. Jugendliche u. Familie GVG
5.800162 Sonst. Einrichtungen . f. Jugendliche u. Familie IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Drogenberatung sind Mittel in Höhe von insgesamt 2.200 € vorgesehen.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 2.200 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800131	GVG	1.200 €	1.200 €	1.200 €	1.200 €
5.800162	IPM	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Summe:		**2.200 €**	**2.200 €**	**2.200 €**	**2.200 €**

1.36.80	**Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**		**563**
	1.36.80.01	Elterngeld	

Teilplanbeschreibung: 1.36.80
Elterngeld (Versorgungsamt)

Zielgruppe:
Eltern, die einen Antrag auf Feststellung stellen

Auftragsgrundlage:
2. Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen, Artikel 1: Gesetz zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.171	41.618	41.850	42.269	42.691	43.118
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**37.171**	**41.618**	**41.850**	**42.269**	**42.691**	**43.118**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**37.171**	**41.618**	**41.850**	**42.269**	**42.691**	**43.118**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**37.171**	**41.618**	**41.850**	**42.269**	**42.691**	**43.118**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**37.171**	**41.618**	**41.850**	**42.269**	**42.691**	**43.118**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.536	20.715	17.559	16.518	16.526	16.454
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**50.707**	**62.333**	**59.409**	**58.787**	**59.217**	**59.573**

Zu Zeile 13:

Erstattung von Personal- und Sachkosten an die Stadt Dortmund aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Hagen, Bochum und Dortmund zur Aufgabenerledigung des ehemaligen Versorgungsamtes Dortmund.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24.144	41.618	41.850		42.269	42.691	43.118
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**24.144**	**41.618**	**41.850**		**42.269**	**42.691**	**43.118**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**24.144**	**41.618**	**41.850**		**42.269**	**42.691**	**43.118**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.41	**Gesundheitsdienste**		**569**
	1.41.10	Krankenhäuser	574
	1.41.11	Gemeindenahe Therapie	580
	1.41.20	Chemische Untersuchungen	588
	1.41.21	Pharmazeutisch-technische Lehranstalt	598
	1.41.40	Gesundheitswesen	606

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-311.415	-146.289	-297.412	-304.093	-304.646	-320.649
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.375.447	-1.399.800	-818.800	-835.176	-841.531	-848.012
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.313	-20.820	-20.200	-20.604	-20.808	-21.016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.287.784	-1.525.425	-1.768.106	-1.795.879	-1.822.604	-1.847.704
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-21.359	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.019.319**	**-3.094.834**	**-2.907.018**	**-2.958.253**	**-2.992.088**	**-3.039.882**
11	-	Personalaufwendungen	4.563.703	4.464.494	4.129.779	3.997.307	3.873.477	3.839.909
12	-	Versorgungsaufwendungen	303.444	289.803	295.470	297.091	298.995	299.825
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	612.822	613.000	532.998	534.219	525.686	509.255
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	232.459	247.793	243.691	249.573	247.176	263.736
15	-	Transferaufwendungen	2.520.891	2.473.486	2.493.081	2.495.381	2.471.726	2.474.119
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	347.809	338.445	327.903	316.916	311.804	306.705
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**8.581.127**	**8.427.021**	**8.022.922**	**7.890.486**	**7.728.864**	**7.693.550**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**5.561.808**	**5.332.187**	**5.115.904**	**4.932.234**	**4.736.776**	**4.653.668**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**5.561.808**	**5.332.187**	**5.115.904**	**4.932.234**	**4.736.776**	**4.653.668**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**5.561.808**	**5.332.187**	**5.115.904**	**4.932.234**	**4.736.776**	**4.653.668**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-429.109	-256.460	-332.716	-297.105	-287.320	-268.178
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.058.154	1.243.563	865.512	851.848	841.237	823.769
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.190.854**	**6.319.290**	**5.648.701**	**5.486.977**	**5.290.693**	**5.209.259**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-179.579	-136.289	-132.289		-133.501	-134.726	-135.962
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.354.004	-1.399.800	-818.800		-835.176	-841.531	-848.012
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-19.190	-20.820	-20.200		-20.604	-20.808	-21.016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.293.728	-1.525.425	-1.768.106		-1.795.879	-1.822.604	-1.847.704
7	+	Sonstige Einzahlungen	-10.517	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.857.018**	**-3.084.834**	**-2.741.895**		**-2.787.661**	**-2.822.168**	**-2.855.195**
10	-	Personalauszahlungen	4.329.670	4.198.793	3.865.586		3.734.251	3.611.352	3.579.652
11	-	Versorgungsauszahlungen	408.904	389.191	398.916		401.048	403.613	404.723
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	528.241	613.000	532.998		534.219	525.686	509.255
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.520.891	2.473.486	2.493.081		2.495.381	2.471.726	2.474.119
15	-	sonstige Auszahlungen	407.299	338.117	327.903		316.916	311.804	306.705
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**8.195.004**	**8.012.587**	**7.618.483**		**7.481.815**	**7.324.181**	**7.274.454**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.337.985**	**4.927.753**	**4.876.588**		**4.694.154**	**4.502.013**	**4.419.259**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-228.301	-160.000	-144.000		-144.000	-144.000	-144.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-228.301**	**-160.000**	**-144.000**		**-144.000**	**-144.000**	**-144.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	213.263	208.500	182.500		182.500	182.500	181.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**213.263**	**208.500**	**182.500**		**182.500**	**182.500**	**181.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-15.038**	**48.500**	**38.500**		**38.500**	**38.500**	**37.500**

1.41.10 Krankenhäuser **574**

1.41.10.01 Abwicklung Krankenhauspauschale

Teilplanbeschreibung: 1.41.10
Abwicklung der an das Land jährlich zu entrichtenden Krankenhausinvestitionspauschale.

Zielgruppe:
Land Nordrhein-Westfalen

Auftragsgrundlage:
§ 9 Absatz 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) § 17 Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHG-NRW)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	2.153.160	2.100.405	2.100.000	2.100.000	2.100.000	2.100.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	50.451	36.204	14.968	14.676	14.162	14.048
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.203.611**	**2.136.609**	**2.114.968**	**2.114.676**	**2.114.162**	**2.114.048**

Zu Zeile 15:

Krankenhauspauschale.

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.153.160	2.100.405	2.100.000		2.100.000	2.100.000	2.100.000
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.000**		**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.000**		**2.100.000**	**2.100.000**	**2.100.000**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.41.11 Gemeindenahe Therapie **580**

1.41.11.01 Medizin. Rehabilitation von Suchtkranken

Teilplanbeschreibung: 1.41.11
Die Stadt Hagen betreibt eine therapeutische teilstationäre Einrichtung der Drogenhilfe Hagen in Hagen Vorhalle zur medizinischen Rehabilitation von Suchtkranken. Die Einrichtung ist eine zu 100% refinanzierte Einrichtung. Hauptkostenträger ist die Deutsche Rentenversicherung.

Zielgruppe:
Suchtmittelabhängige Menschen

Auftragsgrundlage:
SGB IX, das Betäubungsmittelgesetz (BtmG), insbesondere § 35, 36, 37, das Landessuchtprogramm sowie Bestimmungen der „Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen“ des Verbands Deutscher Rentenversicherungeträger (VDR) in Abstimmung mit den Bundesverbänden der Krankenversicherungen.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-98	-98	-98	-98
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-547.202	-577.000				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.093	-3.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.206		-422.735	-423.601	-422.880	-419.986
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-553.502**	**-580.000**	**-422.833**	**-423.699**	**-422.978**	**-420.084**
11	-	Personalaufwendungen	570.828	527.241	365.140	366.581	367.687	367.677
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.143	116.528	56.875	56.693	54.998	52.248
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	28.185	28.656	26.402	26.402	26.402	26.402
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.529	22.299	10.065	9.867	9.787	9.708
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**758.686**	**694.723**	**458.481**	**459.544**	**458.875**	**456.034**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**205.185**	**114.723**	**35.648**	**35.845**	**35.897**	**35.950**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**205.185**	**114.723**	**35.648**	**35.845**	**35.897**	**35.950**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**205.185**	**114.723**	**35.648**	**35.845**	**35.897**	**35.950**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.273	-1.675	-10.296	-5.007	-5.046	-5.086
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	75.453	137.264	137.643	132.213	128.405	122.113
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**278.364**	**250.312**	**162.995**	**163.051**	**159.256**	**152.977**

Zu Zeile 4:

Die Gemeindenahe Therapie ist zum 01.01.2011 in eine andere Trägerschaft überführt worden. Die Planung des Pflegesatzes des Rentenversicherers entfällt daher.

Zu Zeile 6:

Erstattung der Personalkosten für die Personalgestellung (rd. 365.000 Euro), der Miete für das Gebäude in der Vorhaller Str. 42 (12.000 Euro), der Energiekosten (rd. 36.000 Euro), der Reisekosten (rd. 1.000 Euro), der Leasingkosten (rd. 200 Euro), der Aufwendungen für Büromaterial (rd. 300 Euro), der IT-/TK-Kosten (rd. 4.500 Euro) sowie der Versicherungsbeträge (rd. 3.700 Euro).

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen GWH-Kosten (Bauunterhaltung, Energiekosten) und Grundbesitzabgaben. Die Ansatzreduzierung ist auf den Trägerwechsel zurückzuführen.

Zu Zeile 14:

Durch Übertragung der Vermögensgegenstände zum Buchwert wird sich eine Verringerung der Abschreibung ergeben.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet IT/TK-Kosten, Büromaterialkosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-555.258	-577.000					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.093	-3.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.250		-422.735		-423.601	-422.880	-419.986
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-567.602**	**-580.000**	**-422.735**		**-423.601**	**-422.880**	**-419.986**
10	-	Personalauszahlungen	567.423	527.241	365.140		366.581	367.687	367.677
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	117.722	116.528	56.875		56.693	54.998	52.248
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	37.640	22.260	10.065		9.867	9.787	9.708
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**722.785**	**666.028**	**432.079**		**433.142**	**432.473**	**429.632**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**155.183**	**86.028**	**9.344**		**9.541**	**9.593**	**9.646**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.561	5.500					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**5.561**	**5.500**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**5.561**	**5.500**					

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.561	5.500					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**5.561**	**5.500**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800091 Gemeindenahe Therapie IPM
5.800092 Gemeindenahe Therapie GVG

Unter Berücksichtigung des für den 01.11.2011 geplanten Übergangs der Trägerschaft auf das DW Südwestfalen wurden keine Einplanungen vorgenommen.

1.41.20	**Chemische Untersuchungen**		**588**
	1.41.20.01	Teilplan 4120 Führung und Leitung	
	1.41.20.02	Untersuchungen und Begutachtung	
	1.41.20.03	Leistungen BgA CUA	
	1.41.20.04	Leistungen beteiligte Kommunen	

Teilplanbeschreibung: 1.41.20

Das Chemische Untersuchungsamt ist eine gemeinsame Einrichtung des Ennepe-Ruhr-Kreises, des Märkischen Kreises und der Stadt Hagen zur Wahrnehmung der Aufgaben nach dem geltenden Lebensmittelrecht.
Als wissenschaftlich-analytische Einrichtung unterstützt sie die angeschlossenen Kreise und Städte in wissenschaftlicher und fachlicher Hinsicht.
Ziel ist der Schutz des Verbrauchers vor gesundheitlichen Schäden, vor Irreführung und Täuschung sowie die Wahrung des redlichen Handelsbrauchs. Das Leistungsangebot des CUA Hagen umfaßt die amtliche Untersuchung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und kosmetischen Mitteln entsprechend den Vorgaben des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) und der einschlägigen Rechtsvorschriften. Darüber hinaus werden im begrenzten Umfang Untersuchungen für Verbraucher, den Handel und die Industrie, insbesondere für den Import/Export, durchgeführt.
Die Sachverständigen des Amtes erstellen lebensmittelrechtliche Gutachten. Sie sind für Methodenentwicklung zuständig und stehen darüber hinaus auch den angeschlossenen Kreisordnungsbehörden in lebensmittel-rechtlichen Fragen sowie für Betriebskontrollen und Sachverständigen-Tätigkeit zur Verfügung.
Zusätzlich eingebunden ist die Ausbildung insbesondere von Chemielaboranten und Lebensmittelchemiepraktikanten, Lebensmittelkontrolleuren etc.
Das Amt ist nach DIN EN ISO 17 025 : 2005 akkreditiert.

Zielgruppe:

- Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, Stadt Hagen, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein
- Im Verbund mit dem CUA Hamm, die Kreise Soest und Unna, der Hochsauerlandkreis und die Stadt Hamm.
- Ab 01.04.2008 die Städte Bochum, Dortmund und Herne
- Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg
- Verbraucher, Unternehmen und andere nachfragende Stellen

Auftragsgrundlage:

Lebensmittel- u. -Futtermittelgesetzbuch (LFGB), LMBVG-NW, AVVBüP, AVVRÜB
Kooperationsverträge der CUA Hagen und Hamm mit dem SVUA Arnsberg; neu ab 01.04.08 öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Land NRW und den Städten Bochum, Dortmund, Hagen und Hamm.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-158.931	-10.000	-165.025	-170.494	-169.822	-184.589
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-487.245	-508.800	-507.300	-517.446	-517.446	-517.446
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-22.220	-17.820	-20.200	-20.604	-20.808	-21.016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.265.438	-1.494.725	-1.314.725	-1.341.020	-1.367.840	-1.395.197
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-19.637					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.953.471**	**-2.031.345**	**-2.007.250**	**-2.049.564**	**-2.075.916**	**-2.118.248**
11	-	Personalaufwendungen	1.583.581	1.603.303	1.505.628	1.420.229	1.371.613	1.339.138
12	-	Versorgungsaufwendungen	158.994	157.029	149.068	152.058	153.033	153.458
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	434.707	329.451	316.018	315.839	307.715	292.758
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	198.164	212.534	211.122	217.010	215.270	232.836
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	82.289	82.547	79.343	77.954	77.359	76.766
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.457.735**	**2.384.863**	**2.261.180**	**2.183.090**	**2.124.989**	**2.094.956**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**504.264**	**353.518**	**253.930**	**133.527**	**49.073**	**-23.292**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**504.264**	**353.518**	**253.930**	**133.527**	**49.073**	**-23.292**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**504.264**	**353.518**	**253.930**	**133.527**	**49.073**	**-23.292**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-143.679	-132.697	830	23.108	40.469	50.731
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	238.989	301.311	161.722	159.411	157.808	155.795
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**599.574**	**522.132**	**416.482**	**316.046**	**247.350**	**183.235**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren (Kostenerstattung SIW/Olpe)

Zu Zeile 5:

Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten 10.000 €, Miet- und Pachterträge 10.200 €.

Zu Zeile 6:

Erträge aus den Kostenerstattungen von Gemeinden auf Grundlage der Kuratoriums-Umlage 2009

Zu Zeile 13:
Enthält u. a. Aufwendungen für Bauunterhaltung rd. 50.000 €, Energiekosten rd. 46.000 €, Reinigung GWH rd. 41.000 €, Objektbetreuung GWH rd. 35.000 €, Aufwand für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen rd. 84.000 €, Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen rd. 35.000 €.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:
Beinhaltet z.B. Aus- und Fortbildung 5.000 €, Leasing rd. 7.000 €, IT- und TK-Bereitstellung/Betreuung rd. 32.000 €, Versicherungsbeiträge rd. 13.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-457.405	-508.800	-507.300		-517.446	-517.446	-517.446
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.097	-17.820	-20.200		-20.604	-20.808	-21.016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.265.438	-1.494.725	-1.314.725		-1.341.020	-1.367.840	-1.395.197
7	+	Sonstige Einzahlungen	-6.531						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.747.471**	**-2.021.345**	**-1.842.225**		**-1.879.070**	**-1.906.094**	**-1.933.659**
10	-	Personalauszahlungen	1.456.639	1.459.334	1.372.339		1.285.591	1.237.451	1.205.932
11	-	Versorgungsauszahlungen	214.378	210.882	201.258		205.266	206.579	207.147
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	354.828	329.451	316.018		315.839	307.715	292.758
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	179.351	82.434	79.343		77.954	77.359	76.766
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.205.197**	**2.082.101**	**1.968.958**		**1.884.650**	**1.829.103**	**1.782.603**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**457.726**	**60.756**	**126.733**		**5.580**	**-76.991**	**-151.056**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-228.301	-160.000	-144.000		-144.000	-144.000	-144.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-228.301**	**-160.000**	**-144.000**		**-144.000**	**-144.000**	**-144.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	206.376	200.000	180.000		180.000	180.000	180.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**206.376**	**200.000**	**180.000**		**180.000**	**180.000**	**180.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-21.925**	**40.000**	**36.000**		**36.000**	**36.000**	**36.000**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Chemische Untersuchungen Geräte IPM										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-228.301	-152.000						-228.301	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	203.499	190.000						203.499	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-24.802**	**38.000**						**-24.802**	
Chemische Untersuchungen Geräte, IPM										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-144.000		-144.000	-144.000	-144.000		
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen			170.000		170.000	170.000	170.000		
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**26.000**		**26.000**	**26.000**	**26.000**		
=	**Summe**	**-24.802**	**38.000**	**26.000**		**26.000**	**26.000**	**26.000**	**-24.802**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze:

5.800275 Geräte IPM

Für die Ersatzbeschaffung von labortechnischen Geräten (40.000 €) und die Anschaffung eines Gaschromatographen (130.000 €) ist ein Ansatz von insgesamt 170.000 € geplant.
Die Einzahlungen des Kuratoriums sind in Höhe von 144.000 € eingeplant (Summe enthält den Einzahlungsanteil der Maßnahmen unterhalb der Wertgrenze in Höhe von 8.000 €).
Aufgrund von buchungstechnischen Erfordernissen mussten für den Teilplan 4120 Chemisches Untersuchungsamt neue PSP-I-Elemente gebildet werden.
Ansatzmäßig ergeben sich keine Veränderungen:

Für den Planungszeitraum 2012 – 2014 sind folgende Ansätze vorgesehen:

2012 Ausgaben/Einzahlungen	170.000 €/144.000 €
2013 Ausgaben/Einzahlungen	170.000 €/144.000 €
2014 Ausgaben/Einzahlungen	170.000 €/144.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-8.000					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.877	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.877**	**2.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800276 GVG
5.800277 EDV Ausstattung IPM
5.800278 EDV Ausstattung GVG

Für die Anschaffung von Geräten und EDV-Ausstattung ist ein Ansatz von insgesamt 10.000 € eingeplant.
Für den Zeitraum 2012 – 2014 sind jeweils Ansätze in Höhe von 10.000 € eingeplant.
Aufgrund von buchungstechnischen Erfordernissen mussten für den Teilplan 4120 Chemisches Untersuchungsamt neue PSP-I-Elemente gebildet werden.
Ansatzmäßig ergeben sich keine Veränderungen: Es wurden folgende PSP-I-Elemente neu eingerichtet und beplant:

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800276	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800277	IPM EDV	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
5.800278	GVG EDV	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**10.000 €**	**10.000 €**	**10.000 €**	**10.000 €**

1.41.21	**Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**		**598**
	1.41.21.01	PTA-Ausbildung	
	1.41.21.02	Führung und Leitung Teilplan 4121	

Teilplanbeschreibung: 1.41.21
Die Pharmazeutisch–technische Lehranstalt ist eine Berufsfachschule, die die schulische Berufsausbildung zur/m Pharmazeutisch–technischen Assistentin/Assistenten (PTA) vermittelt. PTA ist ein frauentypischer Beruf mit guter Beschäftigungsperspektive in öffentlichen Apotheken. Träger der 16 PTA–Lehranstalten in NRW sind Kommunen, Trägervereine und gewerbliche Bildungsanbieter. Die Lehranstalt hat 72 genehmigte Ausbildungsplätze (zwei Jahrgänge zu je 36 Plätzen). Sie ist im Haus der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Körnerstr. 41, untergebracht.

Zielgruppe:
Ausbildung suchende Jugendliche – vorwiegend junge Frauen – aus der Region mit mittlerer Reife oder einem vergleichbaren Schulabschluss.

Auftragsgrundlage:
Einrichtungsbeschluss aus dem Jahr 1969.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-45.801	-31.056	-27.056	-27.216	-27.378	-27.541
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-169.964	-165.000	-165.000	-168.300	-171.666	-175.099
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-47					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-299					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-216.111**	**-196.056**	**-192.056**	**-195.516**	**-199.044**	**-202.640**
11	-	Personalaufwendungen	146.125	69.988	67.633	67.742	16.502	16.500
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.121	119.198	113.828	114.948	115.975	116.990
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.803	1.648	1.704	1.707	1.217	216
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.406	17.752	17.637	17.803	17.967	18.132
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**203.454**	**208.585**	**200.802**	**202.200**	**151.661**	**151.839**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-12.657**	**12.529**	**8.746**	**6.684**	**-47.382**	**-50.802**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-12.657**	**12.529**	**8.746**	**6.684**	**-47.382**	**-50.802**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-12.657**	**12.529**	**8.746**	**6.684**	**-47.382**	**-50.802**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.936	-4.620	-4.674	-4.706	-5.412	-3.404
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.023	18.582	10.447	10.294	7.335	7.262
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**16.429**	**26.492**	**14.519**	**12.272**	**-45.459**	**-46.943**

Zu Zeile 2:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Landeszuschuss, Zuschuss der Apothekerkammer, Spende der SIHK über den Förderverein der PTA-Lehranstalt).

Zu Zeile 4:

Erträge aus Benutzungsgebühren für die Ausbildung pharmazeutisch-technischer Angestellter.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 13.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Enthält z. B. Aufwendungen für Bauunterhaltung rd. 7.000 € und Objektbetreuung. Der Ansatz beinhaltet zudem 100.000 Euro für einen Teil des bisher angestellten Personals,

welches nun Arbeitsverträge mit einem Dritten hat und von diesem der Stadt zur Verfügung gestellt wird.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:

Beinhaltet u. a. Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Mieten und Pachten rd. 15.000 €, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Fachliteratur, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-72.896	-31.056	-27.056		-27.216	-27.378	-27.541
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-174.385	-165.000	-165.000		-168.300	-171.666	-175.099
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-47						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-299						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-247.627**	**-196.056**	**-192.056**		**-195.516**	**-199.044**	**-202.640**
10	-	Personalauszahlungen	148.528	69.988	67.633		67.742	16.502	16.500
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.534	119.198	113.828		114.948	115.975	116.990
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	34.274	17.743	17.637		17.803	17.967	18.132
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**204.336**	**206.928**	**199.098**		**200.493**	**150.444**	**151.623**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-43.291**	**10.872**	**7.042**		**4.977**	**-48.599**	**-51.018**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.155	1.000	1.000		1.000	1.000	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.155**	**1.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.155**	**1.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.155	1.000	1.000		1.000	1.000	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.155**	**1.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800049 Ausrüstung und Einrichtung PTLA GVG

Für die einmalige Anschaffung von Kleingeräten und Unterrichtsmaterial sind in 2011 Mittel in Höhe von 1.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 1.000 € eingeplant.

1.41.40	**Gesundheitswesen**		**606**
	1.41.40.01	Medizinalaufsicht	
	1.41.40.02	Gesundheitsförderung	
	1.41.40.03	Gutachten	
	1.41.40.04	kurative Leistungen	
	1.41.40.05	Aufgaben nach PsychKG	
	1.41.40.06	Kinder- und Jugendges.maßnahmen	
	1.41.40.07	Infektionsschutz	
	1.41.40.08	Führung und Leitung Teilplan 4140	

Teilplanbeschreibung: 1.41.40

Aufgabe ist die Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung der Bevölkerung und bestimmter Zielgruppen sowie die Koordinierung der gesundheitlichen Angebote auf gemeindlicher Ebene.
Das Gesundheitsamt ist medizinische Gutachterstelle in Fällen, in denen amtsärztliche Gutachten gesetzlich gefordert werden, z.B. dienstrechtliche Gutachten über Beamte, gerichtsmedizinische Gutachten und schulärztliche Gutachten und intern für andere Ämter der Verwaltung oder auf Grund besonderer Vereinbarung, z.B. Gutachten in Sozialhilfeverfahren und Gutachten für die ARGE Hagen.
Das Gesundheitsamt überwacht die Einhaltung von Hygienevorschriften in Einrichtungen und Betrieben sowie die Berufsausübung in Gesundheitsberufen. In Einzelfällen sind Maßnahmen zur Verhütung oder zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu treffen. Es koordiniert örtliche Gesundheitsangebote und unterstützt die gesundheitsfördernden Aktivitäten von Einrichtungen, Verbänden und Gruppen. Auf ausgewählten Feldern werden eigene Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung gemacht.
Ferner berät, unterstützt und betreut es Personen, die einer besonderen gesundheitlichen Fürsorge bedürfen, insbesondere: psychisch Kranke/Suchtkranke und deren persönliches Umfeld, Kinder mit besonderen gesundheitlichen Defiziten und deren Eltern sowie Personen mit besonderen Krankheiten.

Zielgruppe:

Bevölkerung, politische Gremien, Verbände/Gruppen, Behörden, Gerichte und Stadtämter, Schulen und Kindertageseinrichtungen, Einzelpersonen, Unternehmen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Infektionsschutzgesetz (IFSG), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG), arzneimittel- und apothekenrechtliche Gesetze, Gesetze zur Regelung von Gesundheitsberufen und einzelne Bestimmungen in verschiedenen Gesetzen.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-106.683	-105.233	-105.233	-106.285	-107.348	-108.422
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-171.037	-149.000	-146.500	-149.430	-152.419	-155.467
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.092	-30.700	-30.646	-31.259	-31.884	-32.522
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.423	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-296.235**	**-287.433**	**-284.879**	**-289.474**	**-294.151**	**-298.910**
11	-	Personalaufwendungen	2.263.169	2.263.963	2.191.378	2.142.754	2.117.675	2.116.595
12	-	Versorgungsaufwendungen	144.450	132.775	146.401	145.033	145.962	146.368
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.851	47.824	46.277	46.740	46.998	47.260
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.307	4.955	4.463	4.454	4.287	4.282
15	-	Transferaufwendungen	367.731	373.081	393.081	395.381	371.726	374.119
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	196.584	215.848	220.858	211.291	206.691	202.098
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.008.093**	**3.038.445**	**3.002.459**	**2.945.652**	**2.893.339**	**2.890.721**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.711.858**	**2.751.012**	**2.717.580**	**2.656.178**	**2.599.188**	**2.591.811**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.711.858**	**2.751.012**	**2.717.580**	**2.656.178**	**2.599.188**	**2.591.811**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.711.858**	**2.751.012**	**2.717.580**	**2.656.178**	**2.599.188**	**2.591.811**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-283.366	-122.174	-323.327	-315.288	-319.726	-310.870
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	664.385	754.908	545.485	540.041	535.923	525.002
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.092.876**	**3.383.746**	**2.939.737**	**2.880.931**	**2.815.385**	**2.805.943**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land zu den Kosten der Durchführung von Prüfungen bei Berufen des Gesundheitswesens und für Aufgaben der Suchtbekämpfung.

Zu Zeile 4:

Beinhaltet z. B. Verwaltungsgebühren im Bereich Apotheken- und Arzneimittelaufsicht, für zweite Leichenschau und Hygienekontrollen.

Zu Zeile 6:

Behandlungsfallpauschalen bei den kurativen Leistungen (Projekt) durch die Kassenärztliche Vereinigung an die Stadt als Leistungsanbieter.

Zu Zeile 7:

Sonstige ordentliche Erträge aus Nebentätigkeiten der Ärzte.

Zu Zeile 11:
In den Personalaufwendungen sind 50.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:
Enthält u. a. Erstattungen an Gemeinden und private Unternehmen rd. 16.000 €. Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für die vertragsgemäße Erstattung an das Diakonische Werk für dessen Projektbeteiligung als Partner der Leistungsanbietergemeinschaft, für die Sterilisation zahnärztlichen Materials, für Infektionsschutzmaßnahmen und sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen rd. 17.000 €

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an die AIDS-Hilfe, an Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, für Suchtberatungsstellen, Umlagezahlung der Stadt an die Kassenärztliche Vereinigung als kommunaler Finanzierungsanteil für das Projekt. In 2011 zusätzlich 20.000 € Zuschuss für Kinder- und Jugendgesundheitsmaßnahmen.

Zu Zeile 16:
Beinhaltet z. B. Reisekosten rd. 6.000 €, IT/TK-Kosten rd. 182.000 €, Versicherungsbeiträge rd. 17.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-106.683	-105.233	-105.233		-106.285	-107.348	-108.422
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-166.957	-149.000	-146.500		-149.430	-152.419	-155.467
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-16.992	-30.700	-30.646		-31.259	-31.884	-32.522
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.687	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-294.319**	**-287.433**	**-284.879**		**-289.474**	**-294.151**	**-298.910**
10	-	Personalauszahlungen	2.157.080	2.142.231	2.060.474		2.014.337	1.989.712	1.989.543
11	-	Versorgungsauszahlungen	194.525	178.310	197.657		195.782	197.034	197.576
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.156	47.824	46.277		46.740	46.998	47.260
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	367.731	373.081	393.081		395.381	371.726	374.119
15	-	sonstige Auszahlungen	156.033	215.679	220.858		211.291	206.691	202.098
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.909.526**	**2.957.125**	**2.918.347**		**2.863.530**	**2.812.161**	**2.810.596**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.615.208**	**2.669.692**	**2.633.468**		**2.574.056**	**2.518.010**	**2.511.686**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	171	2.000	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**171**	**2.000**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**171**	**2.000**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Haushaltsplan 2011 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	171	2.000	1.500		1.500	1.500	1.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**171**	**2.000**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800073 Medizinische Geräte GVG

Für die Beschaffung von diversen medizinischen Kleingeräten ist ein Ansatz in Höhe von 1.500 € vorgesehen.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 1.500 € eingeplant

1.42	**Sportförderung**		**614**
	1.42.10	Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports	619
	1.42.40	Sportstätten und Bäder	626

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-528.943	-2.301.253	-463.797	-473.955	-470.629	-470.633
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.304	-2.500	-2.500	-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-83.863	-82.385	-80.467	-82.076	-82.780	-83.498
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.126	-9.700	-8.700	-8.730	-8.761	-8.792
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.787					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-629.022**	**-2.395.838**	**-555.464**	**-567.311**	**-564.771**	**-565.576**
11	-	Personalaufwendungen	374.930	374.247	367.317	366.900	367.427	327.678
12	-	Versorgungsaufwendungen	30.329	30.336	30.258	29.495	29.685	29.767
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.304.621	6.457.008	4.308.314	4.264.391	4.011.984	3.575.523
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.439.254	2.331.955	2.462.516	2.480.990	2.263.729	2.266.197
15	-	Transferaufwendungen	246.008	208.900	208.900	208.900	208.900	208.900
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	362.831	386.387	385.553	386.090	388.031	390.008
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.757.972**	**9.788.833**	**7.762.857**	**7.736.766**	**7.269.755**	**6.798.072**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.128.950**	**7.392.995**	**7.207.393**	**7.169.455**	**6.704.984**	**6.232.496**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**7.128.950**	**7.392.995**	**7.207.393**	**7.169.455**	**6.704.984**	**6.232.496**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**7.128.950**	**7.392.995**	**7.207.393**	**7.169.455**	**6.704.984**	**6.232.496**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	113.131	145.899	80.821	71.158	69.141	65.942
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**7.242.080**	**7.538.894**	**7.288.213**	**7.240.613**	**6.774.125**	**6.298.438**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.724	-1.044.442	-8.462		-8.462	-8.462	-8.462
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.204	-2.500	-2.500		-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-78.184	-82.385	-80.467		-82.076	-82.780	-83.498
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-12.151	-9.700	-8.700		-8.730	-8.761	-8.792
7	+	Sonstige Einzahlungen	-537						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-109.800**	**-1.139.027**	**-100.129**		**-101.818**	**-102.604**	**-103.405**
10	-	Personalauszahlungen	351.944	346.434	340.262		340.783	341.402	301.839
11	-	Versorgungsauszahlungen	40.833	40.740	40.851		39.816	40.072	40.181
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.782.687	7.798.851	5.238.314		4.264.391	4.011.984	3.575.523
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	243.633	208.900	208.900		208.900	208.900	208.900
15	-	sonstige Auszahlungen	309.244	386.362	385.553		386.090	388.031	390.008
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.728.341**	**8.781.286**	**6.213.879**		**5.239.980**	**4.990.388**	**4.516.450**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**6.618.541**	**7.642.259**	**6.113.750**		**5.138.162**	**4.887.784**	**4.413.045**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-22.000	-556.800	-933.734				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-22.000**	**-556.800**	**-933.734**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	865.654	5.957.600	3.480.200				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	82.038	80.000	80.000		80.000	80.000	80.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**947.692**	**6.037.600**	**3.560.200**		**80.000**	**80.000**	**80.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**925.692**	**5.480.800**	**2.626.466**		**80.000**	**80.000**	**80.000**

1.42.10	**Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**		**619**
	1.42.10.01	Teilplan 4210 Führung und Leitung	
	1.42.10.02	Sport-u. Sportstättenentwicklungsplanung	
	1.42.10.03	Entw. u. Umsetzg. sportorient. Proj.	
	1.42.10.04	Außerunterrichtlicher Schulsport	
	1.42.10.05	Vereine, Verbände und andere	
	1.42.10.06	Nicht organisierter Sport	

Teilplanbeschreibung: 1.42.10

Förderung der Ausübung und Entwicklung des Sports für die gesamte Bevölkerung. Hierzu ist eine bedarfsorientierte und flexible Orientierung notwendig.
Dazu gehören die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Sport- und Bewegungsentwicklung unter Beachtung der demografischen Entwicklung sowie entwicklungspolitischer Grundsätze. Insbesondere Sportvereine müssen auf den Gebieten des Breiten- und Spitzensports gefördert werden. Neben der Vereinsförderung mit einem breiten Raum wird in den kommenden Jahren der sog. Freizeitsport und der Schulsport außerhalb von Lehrplänen eine größere Bedeutung gewinnen.
Die Sportentwicklung der Vereine wird durch umfangreiche Beratung, Vernetzung und finanzielle Zuschüsse gefördert und trägt so zur Verbesserung der Imageförderung bei.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:

Art. 18 der Landesverfassung NRW.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70.806	-5.512	-5.512	-5.512	-5.512	-5.512
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.821	-6.500	-6.000	-6.120	-6.242	-6.367
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.646	-2.500	-1.500	-1.530	-1.561	-1.592
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-537					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-78.810**	**-14.512**	**-13.012**	**-13.162**	**-13.315**	**-13.471**
11	-	Personalaufwendungen	282.961	282.572	273.624	273.003	273.317	233.570
12	-	Versorgungsaufwendungen	30.329	30.336	30.258	29.495	29.685	29.767
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.018	1.268	652	659	662	665
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	110	154	110	112	110	112
15	-	Transferaufwendungen	220.321	181.400	181.400	181.400	181.400	181.400
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	333.853	353.335	352.573	352.760	354.351	355.975
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**875.592**	**849.065**	**838.617**	**837.429**	**839.525**	**801.489**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**796.783**	**834.553**	**825.605**	**824.267**	**826.210**	**788.018**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**796.783**	**834.553**	**825.605**	**824.267**	**826.210**	**788.018**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**796.783**	**834.553**	**825.605**	**824.267**	**826.210**	**788.018**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-119.210	-122.200	-117.639	-117.276	-116.657	-103.187
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	469.410	546.896	463.766	462.906	447.130	426.098
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.146.983**	**1.259.249**	**1.171.732**	**1.169.897**	**1.156.684**	**1.110.930**

Zu Zeile 2:

Zuschüsse von übrigen Bereichen z. B. Privatpersonen für Reisen in Partnerstädte

Zu Zeile 5:

Der Ansatz beinhaltet die Erträge aus Eintrittsgeldern und die Teilnehmergebühren der Sportkurse für Jedermann.

Zu Zeile 6:

Erstattung Stadtsportbund

Zu Zeile 13:

Unterhaltung Fahrzeuge

Zu Zeile 15:
Zuschüsse für den Kanu-Club Hagen 6.800 €, Stadtsportbund 17.900 €, Unterhaltung vereinseigener Sportanlagen 56.700 €, Zuschüsse für vereinseigene Anlagen 18.000 €, Förderung des Breiten- und Leistungssports 65.000 €, Turniere und internationale Jugendbegegnungen 17.000 €.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für das Vereinsschwimmen 270.000 €, IT/TK-Kosten rd. 51.500 €, Mietaufwendungen für die schulische Nutzung vereinseigener Turnhallen 18.500 €, Repräsentationsaufwendungen und Gästebewirtungen für überregionale Sportveranstaltungen mit Partnerstädten und Sportehrentag 5.000 €, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.424	-5.512	-5.512		-5.512	-5.512	-5.512
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.821	-6.500	-6.000		-6.120	-6.242	-6.367
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.152	-2.500	-1.500		-1.530	-1.561	-1.592
7	+	Sonstige Einzahlungen	-537						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-19.934**	**-14.512**	**-13.012**		**-13.162**	**-13.315**	**-13.471**
10	-	Personalauszahlungen	259.817	254.759	246.569		246.886	247.293	207.731
11	-	Versorgungsauszahlungen	40.833	40.740	40.851		39.816	40.072	40.181
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.018	1.268	652		659	662	665
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	218.018	181.400	181.400		181.400	181.400	181.400
15	-	sonstige Auszahlungen	279.983	353.317	352.573		352.760	354.351	355.975
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**806.669**	**831.485**	**822.045**		**821.521**	**823.777**	**785.953**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**786.734**	**816.973**	**809.033**		**808.359**	**810.462**	**772.482**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.42.40	**Sportstätten und Bäder**		**626**
	1.42.40.01	Sportfreianlagen	
	1.42.40.02	Sporthallen	
	1.42.40.03	Sondersportanlagen/Sportgelegenheiten	

Teilplanbeschreibung: 1.42.40

Bereitstellung, Neubau, Sanierungen, Modernisierungen und Betrieb von Sportanlagen für Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.
Hierzu gehören Sportfreianlagen, Turn- und Sporthallen und Sondersportanlagen wie die Kanu-Slalom-Strecke und das dazugehörige Leistungszentrum.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:

Art. 18 der Landesverfassung NRW

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-458.137	-2.295.741	-458.285	-468.443	-465.117	-465.121
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.304	-2.500	-2.500	-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-78.042	-75.885	-74.467	-75.956	-76.538	-77.131
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.480	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.250					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-550.213**	**-2.381.326**	**-542.452**	**-554.149**	**-551.456**	**-552.105**
11	-	Personalaufwendungen	91.969	91.675	93.693	93.897	94.109	94.107
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.296.603	6.455.739	4.307.661	4.263.732	4.011.322	3.574.857
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.439.144	2.331.801	2.462.406	2.480.878	2.263.619	2.266.085
15	-	Transferaufwendungen	25.687	27.500	27.500	27.500	27.500	27.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.977	33.053	32.980	33.330	33.679	34.033
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.882.380**	**8.939.768**	**6.924.240**	**6.899.337**	**6.430.230**	**5.996.582**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**6.332.167**	**6.558.442**	**6.381.788**	**6.345.187**	**5.878.774**	**5.444.477**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**6.332.167**	**6.558.442**	**6.381.788**	**6.345.187**	**5.878.774**	**5.444.477**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**6.332.167**	**6.558.442**	**6.381.788**	**6.345.187**	**5.878.774**	**5.444.477**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-379.731	-431.070	-404.071	-405.017	-391.233	-373.378
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	142.661	152.274	138.765	130.545	129.900	116.409
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.095.097**	**6.279.646**	**6.116.481**	**6.070.715**	**5.617.441**	**5.187.508**

Zu Zeile 2:

Spenden für die Verkehrssicherung der Mountainbikestrecken rd. 3.000 €, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) rd. 455.000 €

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühr für eine Sporthalle

Zu Zeile 5:

Erträge aus Gestattungsverträgen bei den Sportfreianlagen, Sporthallen und den Sondersportanlagen: 28.500 €, Mieterträge rd. 46.000 €

Zu Zeile 6:

Erstattung von Transportaufwendungen 7.200 €

Zu Zeile 13:
Enthält u. a. Verkehrssicherungsaufwendungen der Mountainbikestrecken rd. 3.000 €, Bauunterhaltung GWH rd. 836.000 €, Energie rd. 988.000 €, Reinigung rd. 778.000. €, Objektbetreuung 1,4 Mio. €, Grundbesitzabgaben 123.000 €, Erstattung an SEH für Kanu-Slalom-Strecke 15.000 €

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens

Zu Zeile 15:
Leistungen an Vereine (Übertragung der Schlüsselgewalt)

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Mieten und Pachten rd. 27.400 €, Geschäftsaufwand

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.300	-1.038.930	-2.950		-2.950	-2.950	-2.950
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.204	-2.500	-2.500		-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-72.363	-75.885	-74.467		-75.956	-76.538	-77.131
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10.999	-7.200	-7.200		-7.200	-7.200	-7.200
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-89.866**	**-1.124.515**	**-87.117**		**-88.656**	**-89.289**	**-89.934**
10	-	Personalauszahlungen	92.127	91.675	93.693		93.897	94.109	94.107
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.774.670	7.797.582	5.237.661		4.263.732	4.011.322	3.574.857
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	25.615	27.500	27.500		27.500	27.500	27.500
15	-	sonstige Auszahlungen	29.261	33.044	32.980		33.330	33.679	34.033
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.921.672**	**7.949.801**	**5.391.834**		**4.418.459**	**4.166.611**	**3.730.497**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.831.807**	**6.825.286**	**5.304.717**		**4.329.802**	**4.077.322**	**3.640.563**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-22.000	-556.800	-933.734				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-22.000**	**-556.800**	**-933.734**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	865.654	5.957.600	3.480.200				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	82.038	80.000	80.000		80.000	80.000	80.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**947.692**	**6.037.600**	**3.560.200**		**80.000**	**80.000**	**80.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**925.692**	**5.480.800**	**2.626.466**		**80.000**	**80.000**	**80.000**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Sporthalle Emst										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	69.370	16.600						1.870.610	2.316.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**69.370**	**16.600**						**1.870.610**	**2.316.000**
KonPaket II, Erweiterung Ischelandhalle										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-500.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	215.402	3.901.000	1.000.000					215.402	4.103.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**215.402**	**3.901.000**	**1.000.000**					**215.402**	**3.603.000**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-22.000							-22.000	-22.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	580.882	10.000						580.882	595.000
-	Weitere investive Auszahlungen	3.307							3.307	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**562.189**	**10.000**						**562.189**	**573.000**
Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-528.000	-883.734						-908.734
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		500.000	1.080.200						1.200.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-28.000**	**196.466**						**291.266**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Garenfeld KOPA II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		500.000	90.000						500.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**500.000**	**90.000**						**500.000**
KoPa II Sportpl. Garenfeld Aufwärmfläche										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		70.000	35.000						70.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**70.000**	**35.000**						**70.000**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Voßacker										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-28.800							-28.800
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		960.000	945.000						945.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**931.200**	**945.000**						**916.200**
Neubau Umkleidegeb. Sportplatz Garenfeld										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-50.000						-50.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			330.000						330.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**280.000**						**280.000**
=	**Summe**	**846.961**	**5.400.800**	**2.546.466**					**2.648.201**	**8.549.466**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000093 Erweiterung Enerviehalle
Mitteleinplanung in Höhe von 1.000.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Die Maßnahme wird finanziert aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

5.000155 Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke Hohenlimburg

In 2011 Veranschlagung von Mitteln für die 2. Finanzierungsrate in Höhe von 1.080.2000 € sowie die Einplanung von Landes- und Bundeszuwendungen und der Spende des Kanu Clubs in Höhe von insgesamt 883.734 €.
Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1.200.000 €.
Die Finanzierung wird realisiert durch Bundes- und Landeszuweisungen, der Spende Kanu Club Hohenlimburg und aus Mitteln aus der Sportpauschale.
-Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 27.08.2009-

5.000156 Ausbau Sportplatz Garenfeld

Einplanung von Mitteln in Höhe von 90.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Die Maßnahme wird finanziert aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

5.000157 Aufwärmfläche Sportplatz Garenfeld

Einplanung von Mitteln in Höhe von 35.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Die Maßnahme wird finanziert aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

5.000163 Ausbau Sportplatz Voßacker Vorhalle

Einplanung von Mitteln in Höhe von 945.000 € für die Fortsetzung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale und einer Kostenbeteiligung des Sportvereins BW Vorhalle.
-Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 07.10.2009-

5.000173 Neubau Umkleidegebäude Sportplatz Garenfeld

Mitteleinplanung in Höhe von 330.000 € für den Neubau des Umkleidegebäudes sowie Einplanung der Kostenbeteiligung des Sportvereins SC Berchum – Garenfeld in Höhe von 50.000 €.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale und der Kostenbeteiligung des Sportvereins.
-Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 07.10.2009-

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	78.731	80.000	80.000		80.000	80.000	80.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**78.731**	**80.000**	**80.000**		**80.000**	**80.000**	**80.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800134 Sport- u. Spielgeräte GVG
5.800193 Sport- u. Spielgeräte IPM

Für die Beschaffung von Turngeräten, Tischtennisplatten, Toren etc. für die Sporthallen und Sportplätze sind Mittel in Höhe von insgesamt 73.000 € eingeplant. Die Ersatzbeschaffungen erfolgen hauptsächlich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zur Vermeidung von Schadensfällen. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sport- und Bildungspauschale. Für die Jahre 2012–2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 73.000 € eingeplant.

5.800215 Außenanlagen Sportstätten IPM
5.800216 Außenanlagen Sportstätten GVG

Für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für Außenanlagen - Bänke, Zäune, Papierkörbe etc. - ist ein Ansatz in Höhe von 7.000 € vorgesehen. Für die Jahre 2012–2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800134	GVG	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
5.800193	IPM	33.000 €	33.000 €	33.000 €	33.000 €
5.800215	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800216	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**80.000 €**	**80.000 €**	**80.000 €**	**80.000 €**

1.51	**Räumliche Planung und Entwicklung**		**641**
	1.51.10	Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen	646
	1.51.11	Geoinformationen	658
	1.51.12	Stadtumbau West	667
	1.51.13	Projekte Soziale Stadt	674

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-574.457	-367.728	-534.340	-736.690	-128.541	-89.842
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-266.628	-241.000	-232.500	-245.310	-250.736	-255.231
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-97.388	-78.000	-65.000	-65.900	-66.818	-67.754
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-830.315					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.768.789**	**-686.728**	**-831.840**	**-1.047.900**	**-446.095**	**-412.827**
11	-	Personalaufwendungen	6.861.475	6.777.061	6.770.037	6.644.191	6.392.694	6.035.007
12	-	Versorgungsaufwendungen	564.918	588.594	552.341	563.043	566.652	568.225
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	396.728	791.306	553.828	762.417	121.025	81.298
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	24.498	26.307	26.870	26.681	28.725	31.648
15	-	Transferaufwendungen	215.246	212.680				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.532.228	1.618.040	1.454.691	1.360.296	1.325.997	1.301.902
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**9.595.092**	**10.013.988**	**9.357.767**	**9.356.628**	**8.435.093**	**8.018.080**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.826.303**	**9.327.260**	**8.525.927**	**8.308.728**	**7.988.999**	**7.605.253**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**7.826.303**	**9.327.260**	**8.525.927**	**8.308.728**	**7.988.999**	**7.605.253**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**7.826.303**	**9.327.260**	**8.525.927**	**8.308.728**	**7.988.999**	**7.605.253**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-535.348	-536.516	-468.696	-466.212	-454.970	-431.724
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.047.179	2.252.364	1.452.852	1.425.449	1.385.594	1.354.625
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**9.338.135**	**11.043.108**	**9.510.083**	**9.267.965**	**8.919.622**	**8.528.153**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-320.671	-367.728	-534.340		-736.690	-128.541	-89.842
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-325.170	-241.000	-232.500		-245.310	-250.736	-255.231
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-94.206	-78.000	-65.000		-65.900	-66.818	-67.754
7	+	Sonstige Einzahlungen	61.043						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-679.005**	**-686.728**	**-831.840**		**-1.047.900**	**-446.095**	**-412.827**
10	-	Personalauszahlungen	6.444.599	6.237.419	6.276.164		6.145.651	5.895.918	5.541.770
11	-	Versorgungsauszahlungen	760.944	790.452	745.719		760.062	764.923	767.026
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	384.551	791.306	553.828		762.417	121.025	81.298
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	215.246	212.680					
15	-	sonstige Auszahlungen	1.231.208	1.617.630	1.454.691		1.360.296	1.325.997	1.301.902
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**9.036.547**	**9.649.488**	**9.030.402**		**9.028.426**	**8.107.863**	**7.691.996**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**8.357.543**	**8.962.760**	**8.198.562**		**7.980.526**	**7.661.768**	**7.279.169**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-758.868	-1.442.000	-440.000		-590.000	-1.187.000	-742.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-1.692.964	-220.000	-450.000		-250.000	-250.000	-250.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-753						
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-2.452.584**	**-1.662.000**	**-890.000**		**-840.000**	**-1.437.000**	**-992.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	740.989	245.000	450.000		250.000	250.000	250.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.032.138	2.804.300	1.132.000		1.582.000	1.932.000	872.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	917	54.000	63.000		13.000	43.000	13.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		500.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.774.044**	**3.603.300**	**1.645.000**		**1.845.000**	**2.225.000**	**1.135.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-678.540**	**1.941.300**	**755.000**		**1.005.000**	**788.000**	**143.000**

1.51.10	**Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**		**646**
	1.51.10.01	Teilplan 5110 (61) Führung und Leitung	
	1.51.10.02	Bebauungsplan	
	1.51.10.03	Stadtentwicklung / Flächennutzungsplan	
	1.51.10.04	Verkehrsentwicklung	
	1.51.10.05	Einzelplg/sonst. Satzung/Stadtgestaltg.	
	1.51.10.06	Bodenverkehr	
	1.51.10.10	Teilplan 5110 (FB 23) Führung und Leitun	
	1.51.10.11	Sonderprojekte	
	1.51.10.12	Sanierungs-/Entwicklungsmaßnahmen	
	1.51.10.13	Zuwendungen Bauwesen	
	1.51.10.14	Vergaben Bauleistungen	
	1.51.10.15	Landschaftsplanung	

Teilplanbeschreibung: 1.51.10

Zum Kompetenzbereich des Fachbereichs (23) Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte gehören:

- das Projektmanagement für Sonderprojekte
  (Neubauvorhaben Emil Schumacher Museum, Großsporthalle Ischeland, Bahnhofshinterfahrung)
- Vergabestelle Bauprojekte ,
  (Ausschreibungsverfahren und allgemeinrechtliche Vertragsregelungen für Bauprojekte)
- Zuschussangelegenheiten ,
  (Abwicklung der zuwendungsrechtlichen Verfahren mit den zuständigen Bewilligungsbehörden für die Förderbereiche Stadterneuerung, Denkmalpflege, Kleingärten, Wasserbau und Sonderprojekte)
- Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Zum Zuständigkeitsbereich des Fachbereichs Stadtentwicklung, Planen und Wohnen (61) gehört, die räumliche Konkretisierung der strategischen Zielvorstellungen der Stadt. Gutachten, Maßnahmenkataloge, Konzepte und Planungen für die räumliche Ordnung und Entwicklung von Nutzungen im gesamten Stadtgebiet, in den Stadtbezirken und in den Stadtteilen.

Weitere Aufgaben :-

- Schaffung von qualifiziertem Planungsrecht zur städtebaulichen Entwicklung,
- Sicherung und Regelung der baulichen und sonstigen Bodennutzung, incl. der Freiraumplanung,
- Integriertes und umfassendes Entwicklungskonzept ,
  (MIV, ÖPNV, Rad-, Fußgänger- und Güterverkehr, ruhender Verkehr),
- Erarbeitung von Verkehrsnetzen und Verkehrsentwürfen,
- Sicherung der Bauleitplanung und Überwachung der Grundstücksverkäufe.

Weiterhin steht die Stadtgestaltung und Bauberatung im Fokus von FB 61:

- Städtebauliche Einfügung von Maßnahmen in das Stadtbild,
- Möglichkeiten, durch Satzungen den Zulässigkeitstatbestand zur Genehmigung von Vorhaben nach BauGB zu präzisieren,
- Erhaltung und Entwicklung der baulichen Gestalt und Baustruktur der Stadt.

Zielgruppe:

Bürgerschaft, Landesbehörden, Architekten-/Ingenieurbüros, Projektträger, Grundstückseigentümer, Politik, Bauherren, Architekten, Investoren, Unternehmer, Verkehrsteilnehmer, Notare, Politiker

Auftragsgrundlage:

Politische Beschlüsse, GO, GemHVO, Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Verdingungsordnung für Leistungen (VOL), Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Korruptionsbekämpfungsgesetz, Förderrichtlinien, Baugesetzbuch, Sanierungsatzung, Bauordnung NW, Baunutzungsverordnung, Immissionsschutzgesetze, Landesplanungsgesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land für das EU-Projekt „Mandie“ in Zeile 2 sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für das EU-Projekt in Zeile 16.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schädel, Jürgen

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-17.375	-59.000	-40.000	-40.800	-41.616	-42.448
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.923	-23.000	-21.500	-21.930	-22.358	-22.795
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-42.554	-25.000	-25.000	-25.100	-25.202	-25.306
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-829.638					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-908.490**	**-107.000**	**-86.500**	**-87.830**	**-89.176**	**-90.550**
11	-	Personalaufwendungen	3.100.759	2.999.964	2.880.041	2.889.415	2.757.712	2.363.975
12	-	Versorgungsaufwendungen	314.672	312.811	282.993	293.445	295.325	296.146
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.933	525.599	5.941	6.000	6.057	6.115
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	652	106	106	106	106	106
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	523.610	667.443	644.884	588.578	572.202	565.997
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.973.627**	**4.505.923**	**3.813.965**	**3.777.544**	**3.631.403**	**3.232.339**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.065.137**	**4.398.923**	**3.727.465**	**3.689.714**	**3.542.227**	**3.141.789**

Haushaltsplan 2011 | **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: | **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.065.137**	**4.398.923**	**3.727.465**	**3.689.714**	**3.542.227**	**3.141.789**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.065.137**	**4.398.923**	**3.727.465**	**3.689.714**	**3.542.227**	**3.141.789**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-645.455	-658.583	-594.528	-590.419	-572.870	-528.285
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	980.539	989.605	666.938	641.923	627.939	611.160
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.400.221**	**4.729.946**	**3.799.874**	**3.741.218**	**3.597.295**	**3.224.665**

Zu Zeile 2:

Verringerung der Zuweisungen des Landes und Zuschüsse von privaten Unternehmen.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Testate. Anpassung an die tatsächliche Einnahmeentwicklung.

Zu Zeile 6:

Kostenersatz von Ausschreibungsunterlagen und Submissionsverfahren. Anpassung an tatsächliche Einnahmeentwicklung.

Zu Zeile 13:

Einmalige Kompensationsmaßnahme Entwicklungsgebiet Unteres Lennetal in 2010 (520.000 Euro).

Zu Zeile 16:
Ansatzreduzierung aufgrund der pauschalen Sachkostenreduzierung.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.463	-59.000	-40.000		-40.800	-41.616	-42.448
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.683	-23.000	-21.500		-21.930	-22.358	-22.795
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-42.055	-25.000	-25.000		-25.100	-25.202	-25.306
7	+	Sonstige Einzahlungen	65.783						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.582**	**-107.000**	**-86.500**		**-87.830**	**-89.176**	**-90.550**
10	-	Personalauszahlungen	2.865.589	2.713.168	2.627.004		2.629.588	2.498.805	2.106.911
11	-	Versorgungsauszahlungen	423.834	420.090	382.070		396.127	398.659	399.757
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.797	525.599	5.941		6.000	6.057	6.115
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	439.552	667.292	644.884		588.578	572.202	565.997
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.763.772**	**4.326.149**	**3.659.900**		**3.620.293**	**3.475.723**	**3.078.779**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.767.354**	**4.219.149**	**3.573.400**		**3.532.463**	**3.386.547**	**2.988.230**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-61.738	-500.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-921.005						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-753						
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-983.496**	**-500.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	73.544						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	626.527	1.350.000	700.000		800.000	651.000	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	456						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		500.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**700.527**	**1.850.000**	**700.000**		**800.000**	**651.000**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-282.969**	**1.350.000**	**700.000**		**800.000**	**651.000**	

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Gewerbegebiet Sudfeld										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen								-141.000	-141.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.393	200.000	200.000					1.336.890	3.175.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**4.393**	**200.000**	**200.000**					**1.195.890**	**3.034.000**
Entwicklungsgebiet Lennetal										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-99.040.000	-99.040.000
+	Weitere investive Einzahlungen	-897.822							-897.822	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	73.544							73.544	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	619.494	1.150.000	500.000		800.000	651.000		102.847.725	109.220.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-204.784**	**1.150.000**	**500.000**		**800.000**	**651.000**		**2.983.447**	**10.180.000**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Untere Elberfelder Straße/Theaterplatz										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-61.738							-1.331.568	-1.723.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.477.007	2.532.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-61.738**							**1.145.439**	**809.000**
Sanierungsgebiet Haspe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	-23.183							-23.183	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.640							2.640	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-20.542**							**-20.542**	

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Herrichtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-500.000							
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen		500.000							
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**							**0**
=	**Summe**	**-282.672**	**1.350.000**	**700.000**		**800.000**	**651.000**		**5.304.233**	**14.023.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000010 Gewerbegebiet Sudfeld

In mehreren Bauabschnitten werden die Erschließungsanlagen hergestellt. Die geplanten Straßenbaukosten betragen insgesamt 3.175 Mio. €. In 2011 erfolgt bereits eine Wiederveranschlagung von Mitteln in Höhe von 200.000 €, die in 2010 laut Bestätigung des Fachamtes nicht mehr kassenwirksam werden und zur Restabwicklung benötigt werden.

5.000094 Entwicklungsgebiet Lennetal

Einnahmen und Ausgaben wurden dem fortgeschriebenen Mittelbedarf angepasst. Im Entwicklungsgebiet sollen verschiedene Straßenausbaumaßnahmen realisiert werden (in den Gewerbegebieten Reh, Herbeck und Hammacher). Die nicht verausgabten Mittel aus 2009 in Höhe von 651.000 € werden im Jahr 2013 wiederveranschlagt. In 2011 wird eine Finanzierungsrate von 500.000 € eingeplant.

5.000098 Untere Elberfelderstraße / Theaterplatz

Umgestaltung des Theaterplatzes und der „Unteren“ Elberfelderstraße. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

5.000135 Herrichtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)

Aufgrund eines Erlasses des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr (MWEBWV) des Landes NRW wurde die Abwicklung der Maßnahme über den städtischen Haushalt aufgehoben.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	456						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**456**						

1.51.11	**Geoinformationen**		**658**
	1.51.11.01	Teilplan 5111 Führung und Leitung	
	1.51.11.02	Geobasisdaten-Liegenschaftskataster	
	1.51.11.03	Grundstücksneuordnung	
	1.51.11.04	Grundstückwertermittlung	
	1.51.11.05	BgA Wertgutachten	
	1.51.11.06	BgA Liegenschaftsvermessungen	
	1.51.11.07	Grundstückswertermittlung	
	1.51.11.08	Amtliche Vermessungen	

Teilplanbeschreibung: 1.51.11
Geobasisdaten der Landes- und Kommunalvermessung stellen für alle Verwaltungs- und Rechtsbereiche die unverzichtbare Grundlage dar. Sie sind zugleich ein Wirtschaftsgut, auf dessen Grundlage die Wirtschaft weitere Dienste und Dienstleistungen aufbauen und neue Produkte schaffen kann. Die Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters stellen flächendeckend für alle Flurstücke und Gebäude aktuell die Lage, Nutzung und Größe mit ihren charakteristischen Merkmalen dar. Sie sind so einzurichten und laufend zu halten, dass sie den Anforderungen von Recht, Wirtschaft und Verwaltung – d. h. Auskünfteerteilung und Bereitstellung – an ein Basisinformationssystem gerecht werden. Sie sind ständig dem Fortschritt von Wissenschaft und Technik anzupassen. Ihre Führung und Nutzung unterliegen gesetzlich festgelegten Restriktionen.

Zielgruppe:
Bürger, Wirtschaft, Verwaltung

Auftragsgrundlage:
VermKatG, BauGB, Geodatenzugangsgesetz u. a.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-74.997	-60.000				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-247.705	-218.000	-211.000	-223.380	-228.378	-232.436
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-54.834	-53.000	-40.000	-40.800	-41.616	-42.448
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-677					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-378.213**	**-331.000**	**-251.000**	**-264.180**	**-269.994**	**-274.884**
11	-	Personalaufwendungen	3.749.674	3.777.098	3.889.996	3.754.776	3.634.982	3.671.032
12	-	Versorgungsaufwendungen	250.246	275.782	269.348	269.598	271.327	272.079
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	99.358	141.797	73.918	94.957	74.968	75.183
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	23.846	26.201	26.764	26.575	28.619	31.542
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	955.874	950.597	809.806	771.718	753.795	735.905
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.078.998**	**5.171.475**	**5.069.833**	**4.917.624**	**4.763.691**	**4.785.742**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.700.785**	**4.840.475**	**4.818.833**	**4.653.444**	**4.493.697**	**4.510.858**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.700.785**	**4.840.475**	**4.818.833**	**4.653.444**	**4.493.697**	**4.510.858**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.700.785**	**4.840.475**	**4.818.833**	**4.653.444**	**4.493.697**	**4.510.858**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.020.462	1.163.195	770.774	762.688	755.399	742.414
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.721.247**	**6.003.670**	**5.589.606**	**5.416.133**	**5.249.096**	**5.253.271**

Zu Zeile 2:

In 2011 Wegfall der Fördermittel vom Land.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren – Anpassung an Einnahmerückgang.

Zu Zeile 6:

Erstattungen der SEH und des EN-Kreises für Vermessungen. Bei der Erstattung des EN-Kreises ist ein Auftragsrückgang zu erwarten.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für Dienstleistungen (Spezialpapier, Grenzsteine).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:
IT-Leistungen (HABIT), Gutachterkosten, Reisekosten, Versicherungen, Leasing, Lager Poststelle, Büromaterial und Dienst- und Schutzkleidung.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-74.997	-60.000					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-306.487	-218.000	-211.000		-223.380	-228.378	-232.436
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-52.151	-53.000	-40.000		-40.800	-41.616	-42.448
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4.740						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-438.375**	**-331.000**	**-251.000**		**-264.180**	**-269.994**	**-274.884**
10	-	Personalauszahlungen	3.565.863	3.524.252	3.649.159		3.516.063	3.397.113	3.434.859
11	-	Versorgungsauszahlungen	337.110	370.362	363.649		363.935	366.264	367.269
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	84.597	141.797	73.918		94.957	74.968	75.183
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	744.402	950.338	809.806		771.718	753.795	735.905
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.731.973**	**4.986.748**	**4.896.532**		**4.746.674**	**4.592.140**	**4.613.217**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.293.597**	**4.655.748**	**4.645.532**		**4.482.494**	**4.322.146**	**4.338.333**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-771.959	-220.000	-450.000		-250.000	-250.000	-250.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-771.959**	**-220.000**	**-450.000**		**-250.000**	**-250.000**	**-250.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	610.997	245.000	450.000		250.000	250.000	250.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	461	54.000	63.000		13.000	43.000	13.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**611.459**	**299.000**	**513.000**		**263.000**	**293.000**	**263.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-160.501**	**79.000**	**63.000**		**13.000**	**43.000**	**13.000**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bodenordnungsmaßnahmen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	-771.959	-220.000	-450.000		-250.000	-250.000	-250.000	-771.959	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	610.997	245.000	450.000		250.000	250.000	250.000	610.997	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-160.962**	**25.000**	**0**		**0**	**0**	**0**	**-160.962**	
=	**Summe**	**-160.962**	**25.000**	**0**		**0**	**0**	**0**	**-160.962**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000081 Bodenordnungsmaßnahmen

Zur Entwicklung von baureifen Grundstücken werden in Umlegungsmaßnahmen und sonstigen bodenordnerischen Maßnahmen Mittel benötigt (z.B. Grundstücksankäufe, Erschließungen von Bauflächen). Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln (Auszahlung 450.000 € / Einzahlung 450.000 €) werden die Beschlüsse des Umlegungsausschusses umgesetzt.
In den Jahren 2012 -2014 sind jeweils folgende Mittel eingeplant: Auszahlung 250.000 € / Einzahlung 250.000 €.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	461	54.000	63.000		13.000	43.000	13.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**461**	**54.000**	**63.000**		**13.000**	**43.000**	**13.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

5.800061 Maschinen und Geräte Katasterverwaltung / IPM

In den Jahren 2011 bis 2014 wird für Ersatzbeschaffungen ein Ansatz von jeweils 10.000 € eingeplant. Zusätzlich ist in 2011 die Ersatzbeschaffung eines hochauflösenden Plotters (50.000 €) geplant.

5.800137 Geoinformationen, GVG

Für die Ersatzbeschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen werden Mittel in Höhe von 3.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800061	Maschinen u. Geräte Katasterverwaltung	60.000	10.000	40.000	10.000
5.800137	Geoinformation, GVG	3.000	3.000	3.000	3.000
Summe:		**63.000**	**13.000**	**43.000**	**13.000**

1.51.12 Stadtumbau West **667**

1.51.12.01 Teilplan 5112 Führung und Leitung
1.51.12.02 Projekt Stadtumbau West

Teilplanbeschreibung: 1.51.12
Einrichtung und Unterhaltung eines Quartiersmanagement. Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und Umsetzung der Maßnahmen. Bürgerbeteiligungen, Bürgerideenwettbewerbe, und Workshops.

Zielgruppe:
Bürger des Stadtbezirkes Oberhagen/Eilpe, Bauherren, Architekten, Investoren, Unternehmer

Auftragsgrundlage:
Baugesetzbuch, politischer Beschluss, Zuwendungsbescheid des Landes

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land für das Projekt Stadtumbau West sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für das Projekt Stadtumbau West.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-239.136	-99.128	-448.340	-649.430	-40.000	
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-239.136**	**-99.128**	**-448.340**	**-649.430**	**-40.000**	
11	-	Personalaufwendungen	9.907					
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	263.436	123.910	473.970	661.460	40.000	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	16.914					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.598					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**341.855**	**123.910**	**473.970**	**661.460**	**40.000**	
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**102.718**	**24.782**	**25.630**	**12.030**		

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**102.718**	**24.782**	**25.630**	**12.030**		
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**102.718**	**24.782**	**25.630**	**12.030**		
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	130.966	135.293	139.868	143.952	119.082	96.560
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**233.684**	**160.075**	**165.498**	**155.982**	**119.082**	**96.560**

Zu Zeile 2 und 13:

Die Planungen basieren auf dem Fortschreibungsbericht, der deckungsgleich mit den protokollierten Vereinbarungen aus dem letzten Abstimmungsgespräch mit der Bezirksregierung und dem zuständigen Ministerium MWEBWV NRW ist. Darüber hinaus sind die folgenden Maßnahmen fortzuführen, die nicht im Fortschreibungsbericht enthalten sind: Frankfurter Str. 25+27 2. BA, Eilper Str. 67 2. BA und Quartiersmanagement Stern (alt) 1. BA.
Zeile 2 enthält die Zuweisungen vom Land und die Zuschüsse als Eigenmittelersatz von Dritten, Zeile 13 die im Rahmen des Projektes anfallenden Aufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.262	-99.128	-448.340		-649.430	-40.000	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.262**	**-99.128**	**-448.340**		**-649.430**	**-40.000**	
10	-	Personalauszahlungen	9.907						
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	263.436	123.910	473.970		661.460	40.000	
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	16.914						
15	-	sonstige Auszahlungen	45.421						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**335.678**	**123.910**	**473.970**		**661.460**	**40.000**	
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**334.416**	**24.782**	**25.630**		**12.030**		

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-360.129	-708.000	-334.000		-590.000	-1.187.000	-742.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-360.129**	**-708.000**	**-334.000**		**-590.000**	**-1.187.000**	**-742.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	56.447						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.010.000	432.000		782.000	1.281.000	872.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**56.447**	**1.010.000**	**432.000**		**782.000**	**1.281.000**	**872.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-303.682**	**302.000**	**98.000**		**192.000**	**94.000**	**130.000**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtumbau West/Südstadt										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-360.129	-708.000	-334.000		-590.000	-1.187.000	-742.000	-360.129	-2.975.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	56.447							56.447	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.010.000	432.000		782.000	1.281.000	872.000	8.313	3.530.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-303.682**	**302.000**	**98.000**		**192.000**	**94.000**	**130.000**	**-295.369**	**555.000**
=	**Summe**	**-303.682**	**302.000**	**98.000**		**192.000**	**94.000**	**130.000**	**-295.369**	**555.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000096 Stadtumbau West / Südstadt

Bund und Land haben das Förderprogramm „Stadtumbau West“ neu aufgelegt. Durch politischen Beschluss ist der innenstadtnahe Bereich der Südstadt (Oberhagen – Eilpe) als Stadtumbaugebiet festgelegt worden. Zuweisungsbescheide über Stadterneuerungsmittel aus dem Bund-/Länderprogramm für den 1. bis 3. Bauabschnitt liegen vor.
Die Ansätze wurden den derzeitigen Maßnahmeplanungen angepasst:
Investive Gesamtauszahlungen: 3.530.000 €.
Investive Gesamteinzahlungen: 2.975.000 €
Städtischer Eigenanteil: 555.000 €

Im Haushalt 2011 sind für die Jahre 2011 – 2014 folgende Ansätze eingeplant:
Auszahlungen: 432.000 € in 2011, 782.000 € in 2012, 1.281.000 € in 2013, 872.000 € in 2014
Einzahlungen: 334.000 € in 2011, 590.000 € in 2012, 1.187.000 € in 2013, 598.000 € in 2014

1.51.13	**Projekte Soziale Stadt**		**674**
	1.51.13.01	Teilplan 5113 Führung und Leitung	
	1.51.13.02	Bürgerbeteiligung	
	1.51.13.03	Projektförderung	
	1.51.13.04	Stadtteilbudget	
	1.51.13.05	Soziale Stadt Wehringhausen	

Teilplanbeschreibung: 1.51.13
Die Stadt Hagen ist mit den Stadtteilen Altenhagen und Wehringhausen (zuvor Vorhalle) Programmgebiet des Bund-Länderprogramms „Soziale Stadt“. In diesem Teilplan werden die vielfältigen Maßnahmen und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes (Quartiersmanagement, Aktivierung, sozial flankierende Maßnahmen, Beteiligungsprojekte u.a.) abgebildet.

Zielgruppe:
Menschen und Organisationen aus dem Programmgebiet Maßnahmenträger und Multiplikatoren

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind Aufgaben auf Grundlage des vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Integrieren Handlungskonzeptes und der Landesförderung für dieses Gebiet.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land sind zweckgebunden. Die Aufwendungen zum Projekt „Soziale Stadt“ sind in 2011 im Teilplan 3620 Jugendarbeit geplant.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-242.949	-149.600	-46.000	-46.460	-46.925	-47.394
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-242.949**	**-149.600**	**-46.000**	**-46.460**	**-46.925**	**-47.394**
11	-	Personalaufwendungen	1.135					
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	198.332	212.680				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.147					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**200.613**	**212.680**				
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-42.336**	**63.080**	**-46.000**	**-46.460**	**-46.925**	**-47.394**

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-42.336**	**63.080**	**-46.000**	**-46.460**	**-46.925**	**-47.394**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-42.336**	**63.080**	**-46.000**	**-46.460**	**-46.925**	**-47.394**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	25.319	86.338	1.105	1.093	1.074	1.051
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-17.017**	**149.418**	**-44.895**	**-45.367**	**-45.851**	**-46.343**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Projektförderung der „Sozialen Stadt“. Darin enthalten sind für die Projektförderung der letzte Mittelabruf für das Quartiersangebot Brockhausen (7.000 Euro), für das Stadtteilangebot Altenhagen (7.000 Euro) und für den Kinder- und Jugendtreff Altenhagen (32.000 Euro).

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-242.949	-149.600	-46.000		-46.460	-46.925	-47.394
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-242.949**	**-149.600**	**-46.000**		**-46.460**	**-46.925**	**-47.394**
10	-	Personalauszahlungen	3.239						
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.721						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	198.332	212.680					
15	-	sonstige Auszahlungen	1.833						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**205.125**	**212.680**					
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-37.824**	**63.080**	**-46.000**		**-46.460**	**-46.925**	**-47.394**

Haushaltsplan 2011 | **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: | **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-337.000	-234.000	-106.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-337.000**	**-234.000**	**-106.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	405.611	444.300					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**405.611**	**444.300**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**68.611**	**210.300**	**-106.000**				

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtteil Altenhagen, Projekt Soz Stadt										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-337.000	-234.000	-106.000					-1.714.709	-2.145.109
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	405.611	444.300						1.969.337	2.959.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**68.611**	**210.300**	**-106.000**					**254.628**	**813.891**
=	**Summe**	**68.611**	**210.300**	**-106.000**					**254.628**	**813.891**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000095 Stadtteil Altenhagen, Projekt Soziale Stadt

Die Gesamtkosten (ohne Eckesey) wurden dem aktuellen Bedarf angepasst. Die Ausfinanzierung der Maßnahme war in 2010 geplant. Die Zuweisungsraten sind den vorliegenden Bewilligungsbescheiden angepasst.

1.52	**Bauen und Wohnen**		**681**
	1.52.10	Bau- und Grundstücksordnung	686
	1.52.20	Wohnungswesen	693
	1.52.30	Denkmalschutz und -pflege	699

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-80.000					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.089.174	-982.000	-975.000	-994.500	-1.014.390	-1.034.678
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-25.137	-69.000	-71.500	-71.830	-72.167	-72.510
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-63.353	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.257.664**	**-1.086.000**	**-1.081.500**	**-1.101.330**	**-1.121.557**	**-1.142.188**
11	-	Personalaufwendungen	2.562.338	2.514.125	2.573.854	2.534.260	2.492.840	2.461.755
12	-	Versorgungsaufwendungen	235.003	237.445	232.667	234.042	235.542	236.196
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.336	89.381	87.552	88.428	89.069	89.867
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	19.268	5.594	3.720	3.719	3.723	3.718
15	-	Transferaufwendungen	80.000					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	303.575	299.848	305.801	292.475	286.045	277.605
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.234.520**	**3.146.393**	**3.203.595**	**3.152.924**	**3.107.219**	**3.069.140**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.976.857**	**2.060.393**	**2.122.095**	**2.051.594**	**1.985.662**	**1.926.953**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-6.463	-6.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-6.463**	**-6.000**	**-5.000**	**-5.000**	**-5.000**	**-5.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.970.393**	**2.054.393**	**2.117.095**	**2.046.594**	**1.980.662**	**1.921.953**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.970.393**	**2.054.393**	**2.117.095**	**2.046.594**	**1.980.662**	**1.921.953**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.201	-14.278	-21	-22	-51	-20
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	663.145	792.348	534.209	524.903	512.445	504.622
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.618.337**	**2.832.463**	**2.651.284**	**2.571.475**	**2.493.056**	**2.426.554**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-80.000						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.071.834	-982.000	-975.000		-994.500	-1.014.390	-1.034.678
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.197						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-49.954	-69.000	-71.500		-71.830	-72.167	-72.510
7	+	Sonstige Einzahlungen	-21.845	-35.000	-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-9.389	-6.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.231.826**	**-1.092.000**	**-1.086.500**		**-1.106.330**	**-1.126.557**	**-1.147.188**
10	-	Personalauszahlungen	2.382.873	2.296.428	2.365.815		2.327.030	2.286.342	2.256.730
11	-	Versorgungsauszahlungen	316.720	318.877	314.126		315.937	317.959	318.832
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	63.490	89.381	87.552		88.428	89.069	89.867
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	60.688						
15	-	sonstige Auszahlungen	236.369	299.693	305.801		292.475	286.045	277.605
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.060.140**	**3.004.378**	**3.073.295**		**3.023.870**	**2.979.415**	**2.943.033**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.828.314**	**1.912.378**	**1.986.795**		**1.917.540**	**1.852.858**	**1.795.846**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-217.236	-180.000	-180.000		-180.000	-180.000	-180.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-217.236**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-217.236**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**

1.52.10	**Bau- und Grundstücksordnung**		**686**
	1.52.10.01	Genehmigungsverfahren	
	1.52.10.02	Bauaufsichtliche Verfahren	
	1.52.10.03	Baurechtliche Stellungnahmen	
	1.52.10.04	Ordnungsbehördl. Handeln	
	1.52.10.05	Verwaltungsverfahren	
	1.52.10.06	Information und Beratung	
	1.52.10.07	Führung und Leitung Teilplan 5210	
	1.52.10.08	Interner Service 63	

Teilplanbeschreibung: 1.52.10
In diesem Teilplan sind alle Verfahren zusammengefasst, die bei der Abarbeitung von genehmigungspflichtigen Bauvorhaben (u. a. Baugenehmigungen, Befreiungen, Baulasten, Teilungsgenehmigungen), bauaufsichtliche Verfahren (z.B. Bauzustandsbesichtigungen, Bauüberwachungen, wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten), baurechtliche Stellungnahmen, ordnungsbehördliches Verfahren (einschließlich Zwangsmaßnahmen), Verwaltungsverfahren (Widersprüche, Klagen, Petitionen und Beschwerden, Aufsicht über die Bezirksschornsteinfegermeister usw.) anfallen. Des Weiteren finden Informationen/Beratungen für externe Behörden oder Bürger und Architekten statt.

Zielgruppe:
Bauherren, Architekten, Betreiber von Sonderbauten, interne und externe Behörden, Schornsteinfeger.

Auftragsgrundlage:
Bauordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (BauO NRW) einschl. der erlassenen Rechtsverordnungen, Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung (Bau NVO), gemeindliche Satzungen, Rechtsverordnungen für Sonderbauten, Baustatistikgesetz, Hochbaustatistikgesetz.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.018.873	-913.500	-920.000	-938.400	-957.168	-976.311
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.195	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-62.156	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.090.224**	**-1.003.500**	**-1.010.000**	**-1.028.400**	**-1.047.168**	**-1.066.311**
11	-	Personalaufwendungen	1.423.939	1.316.073	1.441.322	1.438.809	1.425.141	1.424.086
12	-	Versorgungsaufwendungen	143.267	147.023	146.504	143.394	144.314	144.713
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.701	81.096	79.335	80.128	80.687	81.404
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	19.190	5.561	3.687	3.686	3.690	3.685
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	202.012	191.142	204.209	194.839	190.302	185.769
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.813.108**	**1.740.894**	**1.875.057**	**1.860.856**	**1.844.134**	**1.839.658**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**722.884**	**737.394**	**865.057**	**832.456**	**796.966**	**773.346**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**722.884**	**737.394**	**865.057**	**832.456**	**796.966**	**773.346**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**722.884**	**737.394**	**865.057**	**832.456**	**796.966**	**773.346**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-55.113	-60.102	-61.581	-60.489	-60.013	-59.507
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	361.270	431.716	292.164	289.261	286.707	282.197
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.029.042**	**1.109.008**	**1.095.640**	**1.061.228**	**1.023.661**	**996.036**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren. Erwartete Erhöhung der Erträge aus bauaufsichtlichen Verfahren.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen für Ersatzvornahmen 55.000 €. Die entsprechende Gegenposition ist in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten (Zeile 13).

Zu Zeile 7:

Erträge aus Buß- und Zwangsgeldern.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen Fachamt: 15.000 € für Mikroverfilmung von Bauakten und 55.000 € für Ersatzvornahmen. Aufwendungen für Kardex Schränke zur

Sicherstellung der Arbeitssicherheit in Höhe von 8.000 €. Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 14:

Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Reisen, Dienst- und Schutzkleidung, Leasing, Büromaterial, Lager Poststelle, sonstige Geschäftsaufwendungen, Versicherungsbeiträge und HABIT.

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.006.678	-913.500	-920.000		-938.400	-957.168	-976.311
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-34.012	-55.000	-55.000		-55.000	-55.000	-55.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-20.648	-35.000	-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.061.339**	**-1.003.500**	**-1.010.000**		**-1.028.400**	**-1.047.168**	**-1.066.311**
10	-	Personalauszahlungen	1.311.685	1.181.278	1.310.326		1.311.843	1.298.623	1.298.471
11	-	Versorgungsauszahlungen	192.973	197.444	197.796		193.570	194.809	195.343
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.176	81.096	79.335		80.128	80.687	81.404
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	151.656	191.064	204.209		194.839	190.302	185.769
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.679.490**	**1.650.882**	**1.791.665**		**1.780.380**	**1.764.421**	**1.760.987**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**618.151**	**647.382**	**781.665**		**751.980**	**717.253**	**694.675**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.52.20	**Wohnungswesen**		**693**
	1.52.20.01	Wohnungsbauförderung	
	1.52.20.02	Wohnungsmarktbeob., Demograph. Wandel	
	1.52.20.03	Wohnraumbelegung, -vermittlung u. -verw.	
	1.52.20.04	Führung und Leitung Teilplan 5220	

Teilplanbeschreibung: 1.52.20
Wohnungsbauförderung – Förderung des sozialen Wohnungsbaus (Mietwohnungsbau, Eigentumsmaßnahmen, Wohnheime, neue Wohnformen) sowie von investiven Maßnahmen im Wohnungsbestand, der Fassadengestaltung, des passiven Lärmschutzes und anderer Maßnahmen im Rahmen bestehender Förderprogramme einschließlich der notwendigen Beratungsleistungen (z.B. Finanzierung, techn. Durchführung etc.), Wohnungsaufsicht, wohnungswirtschaftliche Berechnungen, Mietpreisüberwachungsverfahren, Darlehensverwaltung. **Wohnungsmarktbeobachtung –** Sammlung und Auswertung von Daten zum Hagener Wohnungsmarkt, Erstellung von periodischen Wohnungsmarktberichten, Leerstandserhebung, Mitwirkung bei der Wohnungsmarktbeobachtung NRW und der Region. Prozesssteuerung für den Kommunikations- und Arbeitskreis Demographie. **Wohnraumbelegung –** Wohnungsversorgung verschiedener Zielgruppen, Wohnungsvermittlung, Ausübung von Besetzungsrechten, Beratung und Registrierung von Wohnungssuchenden, wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, Rechtsberatung zum Wohnungsbindungsrecht, Bestands- und Besetzungskontrolle öffentlich geförderter Wohnungen, Mietenkontrollverfahren, Sanktionsverfahren, Untersuchungen zur Belegungs- und Sozialstruktur in Wohngebieten, Aufgaben nach dem neuen WoFG (z.B. Belegungsvereinbarungen, Kooperationsverträge etc.), Ermittlung und Bereitstellung von Wohnungsangeboten für andere Dienste (z.B. Wohnberatung, Zentrale Fachstelle für die Wohnungssicherung und Wohnungsversorgung in Notfällen, private Vermieter) einschl. der jeweils in Frage kommenden Informations- und Beratungsleistungen, Antragsbearbeitungen und vorgesehenen Verfahren. Beteiligung und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Planungsgruppen insb. im Zusammenhang mit stadtentwicklungs- und wohnungspolitischen Zielen, Umsetzung von Maßnahmen aus dem „Masterplan Wohnen“, dem „Bündnis für Familien“ und dem Konzept „Lebendiges Hagen“.

Zielgruppe:
Bauherren, Investoren, Wohnungsunternehmen, private Haus- bzw. Wohnungseigentümer und sonstige Wohnungsmarktakteure, Mieter, Wohnungssuchende, wohnungs- und sozialpolitische Gremien, soziale Einrichtungen und Verbände sowie andere Dienste.

Auftragsgrundlage:
Wohnungsgesetze, -verordnungen, und –erlasse, Förderungsbestimmungen und Wohnungsbauprogramme, Darlehensverträge und andere allgemein- und spezialgesetzliche Vorschriften.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-54.404	-63.500	-49.000	-49.980	-50.980	-51.999
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.904	-14.000	-16.500	-16.830	-17.167	-17.510
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-70.308**	**-77.500**	**-65.500**	**-66.810**	**-68.146**	**-69.509**
11	-	Personalaufwendungen	960.256	1.025.392	922.467	885.689	857.569	827.602
12	-	Versorgungsaufwendungen	80.270	78.850	77.358	82.410	82.938	83.168
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	233	8.250	8.183	8.265	8.346	8.428
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	78	33	33	33	33	33
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.669	94.732	90.153	86.313	84.485	82.660
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.131.506**	**1.207.257**	**1.098.194**	**1.062.710**	**1.033.372**	**1.001.891**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.061.198**	**1.129.757**	**1.032.694**	**995.900**	**965.225**	**932.382**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-6.463	-6.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-6.463**	**-6.000**	**-5.000**	**-5.000**	**-5.000**	**-5.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.054.735**	**1.123.757**	**1.027.694**	**990.900**	**960.225**	**927.382**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.054.735**	**1.123.757**	**1.027.694**	**990.900**	**960.225**	**927.382**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23	-14.278	-21	-22	-51	-20
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	249.515	302.262	201.932	195.990	186.475	183.939
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.304.227**	**1.411.742**	**1.229.605**	**1.186.868**	**1.146.649**	**1.111.301**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren. Anpassung an die tatsächliche Einnahmeentwicklung.

Zu Zeile 6:

Verwaltungskostenbeiträge des Landes zur Überwachung des sozialen Wohnungsbaues. Anpassung an die tatsächliche Einnahmeentwicklung.

Zu Zeile 16:

Reduzierung der Aufwendungen aufgrund pauschaler Sachkostenreduzierung.

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-53.823	-63.500	-49.000		-49.980	-50.980	-51.999
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-15.904	-14.000	-16.500		-16.830	-17.167	-17.510
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-9.389	-6.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-79.116**	**-83.500**	**-70.500**		**-71.810**	**-73.146**	**-74.509**
10	-	Personalauszahlungen	899.702	953.100	853.297		812.720	784.859	755.410
11	-	Versorgungsauszahlungen	108.306	105.892	104.442		111.247	111.958	112.266
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	233	8.250	8.183		8.265	8.346	8.428
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	72.084	94.663	90.153		86.313	84.485	82.660
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.080.324**	**1.161.905**	**1.056.075**		**1.018.544**	**989.648**	**958.763**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.001.208**	**1.078.405**	**985.575**		**946.735**	**916.502**	**884.254**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-217.236	-180.000	-180.000		-180.000	-180.000	-180.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-217.236**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-217.236**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**

Zu Zeile 22:

Für die Jahre 2010 bis 2014 sind jeweils 180.000 Euro an Rückzahlungen von gewährten Wohnungsbaudarlehen eingeplant.

1.52.30	**Denkmalschutz und -pflege**		**699**
	1.52.30.01	Denkmalschutz/-pflege	
	1.52.30.02	Projekte	
	1.52.30.03	Führung und Leitung Teilplan 5230	

Teilplanbeschreibung: 1.52.30
Zu diesem Teilplan gehören die Durchführung von Eintragungsverfahren und Erlaubnisverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG) sowie die ausführliche Information und Beratung der Eigentümer, Architekten und Kaufinteressenten etc. Stellungnahmen sind erforderlich im Rahmen von Genehmigungs- und B – Planverfahren. Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls zum Leistungsumfang. Im Rahmen der Zuschussverfahren für Maßnahmen an privaten und öffentlichen Denkmälern sowie für Bescheinigungen für die Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen für Baudenkmäler werden Baukontrollen und Abnahmen durchgeführt. Bei allen Verfahren ist die Beteiligung (Benehmensherstellung) des LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen bzw. des LWL-Archäologie für Westfalen erforderlich. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören alle Arbeiten zum jährlichen Tag des offenen Denkmals, sowie die Unterstützung studentischer und schulischer Arbeiten, die Mitarbeit in überörtlichen Verbänden und bei Wettbewerben. Die Verwaltungsverfahren umfassen auch Widersprüche, Klagen und Beschwerden einschließlich ordnungsbehördlicher Maßnahmen.

Zielgruppe:
Private und öffentliche Eigentümer von Denkmälern, Architekten, interne und externe Behörden, Ordnungspflichtige.

Auftragsgrundlage:
Denkmalschutzgesetz NRW, BauO NRW, Baugesetzbuch.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-80.000					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15.897	-5.000	-6.000	-6.120	-6.242	-6.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.197					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-97.132**	**-5.000**	**-6.000**	**-6.120**	**-6.242**	**-6.367**
11	-	Personalaufwendungen	178.143	172.660	210.065	209.762	210.129	210.066
12	-	Versorgungsaufwendungen	11.466	11.572	8.805	8.238	8.291	8.314
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.402	34	35	35	35	35
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	80.000					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.894	13.975	11.440	11.322	11.258	9.176
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**289.906**	**198.241**	**230.345**	**229.358**	**229.714**	**227.591**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**192.774**	**193.241**	**224.345**	**223.238**	**223.471**	**221.224**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**192.774**	**193.241**	**224.345**	**223.238**	**223.471**	**221.224**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**192.774**	**193.241**	**224.345**	**223.238**	**223.471**	**221.224**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.178					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	107.472	118.472	101.694	100.141	99.276	97.994
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**285.068**	**311.713**	**326.039**	**323.379**	**322.747**	**319.218**

Zu Zeile 2:

In 2011 werden vom Land NRW keine Pauschalzuweisungen zur Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen zur Verfügung gestellt. Entsprechend leitet die Stadt Hagen auch keine Mittel weiter.

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für sonstiges bewegliches Vermögen sowie Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 15:

Eigenanteil Stadt entfällt durch ausbleibende Pauschalzuweisungen vom Land (s. Zeile 2).

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Reisen, Prüfung und Beratung, HABIT und Versicherungen.

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-80.000						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.333	-5.000	-6.000		-6.120	-6.242	-6.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.197						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-38						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.197						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-91.371**	**-5.000**	**-6.000**		**-6.120**	**-6.242**	**-6.367**
10	-	Personalauszahlungen	171.486	162.050	202.192		202.467	202.861	202.849
11	-	Versorgungsauszahlungen	15.442	15.541	11.888		11.121	11.192	11.223
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	40.082	34	35		35	35	35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	60.688						
15	-	sonstige Auszahlungen	12.629	13.966	11.440		11.322	11.258	9.176
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**300.326**	**191.591**	**225.554**		**224.946**	**225.346**	**223.283**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**208.955**	**186.591**	**219.554**		**218.826**	**219.104**	**216.916**

Haushaltsplan 2011 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.53	**Ver- und Entsorgung**		**706**
	1.53.70	Abfallsammlung	711
	1.53.71	Kompostierungsanlage	718
	1.53.72	Abfallwirtschaft und Bodenschutz	726
	1.53.80	Abwasserbeseitigung	733

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-80.396	-81.154	-81.954	-82.762	-83.578
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-31.834.071	-32.117.909	-32.200.887	-32.414.427	-32.923.138	-32.932.023
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.985	-7.000	-8.000	-8.160	-8.323	-8.490
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.025.075	-470.643	-527.478	-527.478	-527.478	-527.478
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.257.177	-35.500	-35.500	-41.500	-41.500	-41.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-35.125.308**	**-32.711.448**	**-32.853.019**	**-33.073.519**	**-33.583.201**	**-33.593.068**
11	-	Personalaufwendungen	373.325	365.204	333.628	336.108	336.733	260.744
12	-	Versorgungsaufwendungen	17.969	18.837	16.490	18.315	18.432	18.483
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.795.453	31.235.881	31.532.112	31.847.268	31.969.910	32.093.501
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	51.459	23.026	21.865	25.530	25.865	25.792
15	-	Transferaufwendungen	72.493	91.551	91.551	91.551	91.551	91.551
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.185.732	441.593	187.416	189.268	189.773	190.283
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**32.496.431**	**32.176.092**	**32.183.062**	**32.508.039**	**32.632.264**	**32.680.354**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-2.628.877**	**-535.356**	**-669.957**	**-565.480**	**-950.937**	**-912.715**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-1.537.166	-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-1.537.166**	**-1.350.000**	**-1.350.000**	**-1.350.000**	**-1.350.000**	**-1.350.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-4.166.043**	**-1.885.356**	**-2.019.957**	**-1.915.480**	**-2.300.937**	**-2.262.715**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-4.166.043**	**-1.885.356**	**-2.019.957**	**-1.915.480**	**-2.300.937**	**-2.262.715**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.713	-34.525	-33.395	-35.655	-36.087	-32.680
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.182.980	1.118.626	588.979	572.048	572.872	549.352
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-2.986.776**	**-801.255**	**-1.464.373**	**-1.379.087**	**-1.764.152**	**-1.746.043**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-80.000	-80.000		-80.800	-81.608	-82.424
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-31.200.205	-31.197.909	-31.030.887		-31.244.427	-31.753.138	-31.762.023
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-116.602	-7.000	-8.000		-8.160	-8.323	-8.490
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-710.118	-470.643	-527.478		-527.478	-527.478	-527.478
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.242.451	-35.500	-35.500		-41.500	-41.500	-41.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.537.166	-1.350.000	-1.350.000		-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-34.806.543**	**-33.141.052**	**-33.031.865**		**-33.252.365**	**-33.762.047**	**-33.771.914**
10	-	Personalauszahlungen	359.684	347.933	318.883		319.891	320.574	244.700
11	-	Versorgungsauszahlungen	24.199	25.297	22.264		24.723	24.881	24.950
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	33.395.838	31.270.881	31.567.112		31.882.268	32.004.910	32.128.501
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	37.493	91.551	91.551		91.551	91.551	91.551
15	-	sonstige Auszahlungen	302.438	441.576	187.416		189.268	189.773	190.283
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**34.119.652**	**32.177.238**	**32.187.226**		**32.507.701**	**32.631.689**	**32.679.984**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-686.891**	**-963.814**	**-844.639**		**-744.664**	**-1.130.358**	**-1.091.930**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			120.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	212	2.500					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**212**	**2.500**	**120.000**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**212**	**2.500**	**120.000**				

1.53.70	**Abfallsammlung**		**711**
	1.53.70.01	Abfallsammlung u.-transport	
	1.53.70.02	Abwicklung HUI-GmbH	
	1.53.70.03	Abw. Beteiligung HEB GmbH	

Teilplanbeschreibung: 1.53.70
Durchführung der Abfallentsorgung in der Stadt Hagen

Zielgruppe:
Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte und Nießbrauchberechtigte von Grundstücken

Auftragsgrundlage:
Gebührensatzung für die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen, Abfallbeseitigungsvertrag, Kommunalabgabengesetz (KAG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20.264.407	-19.625.709	-19.708.687	-19.708.687	-19.708.687	-19.708.687
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.710.860	-413.693	-213.987	-213.987	-213.987	-213.987
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.164.332					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-23.139.599**	**-20.039.402**	**-19.922.674**	**-19.922.674**	**-19.922.674**	**-19.922.674**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.595.346	19.043.959	19.328.472	19.521.757	19.521.757	19.521.757
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	858					
15	-	Transferaufwendungen	72.493	91.551	91.551	91.551	91.551	91.551
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.114.092	268.822	16.050	16.210	16.221	16.231
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**20.782.788**	**19.404.332**	**19.436.073**	**19.629.518**	**19.629.529**	**19.629.539**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-2.356.811**	**-635.070**	**-486.601**	**-293.156**	**-293.145**	**-293.135**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-669.366	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-669.366**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-3.026.177**	**-1.135.070**	**-986.601**	**-793.156**	**-793.145**	**-793.135**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-3.026.177**	**-1.135.070**	**-986.601**	**-793.156**	**-793.145**	**-793.135**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	647.240	426.128	153.043	148.564	144.135	138.979
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-2.378.937**	**-708.942**	**-833.558**	**-644.592**	**-649.010**	**-654.157**

Zu Zeile 4:

18.423.687 € Abfallbeseitigungsgebühren, 115 T€ Vollservice (brutto) und 1.170.000 € Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich.
Die Gebührenbedarfsberechnung befindet sich als Anlage in Band 1.

Zu Zeile 6:

Erstattungen vom HEB für Aufwendungen, die in gleicher Höhe von der Stadt übernommen wurden. Ab 2011 Ansatzverlagerung i.H.v. 251.650 € zum BGA Versicherungsleistungen im Teilplan 1118 Rechtsangelegenheiten (siehe auch Zeile 16).

Zu Zeile 13:

Aufwendungen in Höhe von 19.325.472 € als Erstattung an die HEB GmbH für die Abfallbeseitigung und 3.000 € als den auf die Stadt Hagen entfallenden Anteil der Aufwendungen für die Zusammenarbeit im Rahmen der gewerblichen Abfallberatung. Dieser Betrag wird aus den Abfallgebühren erstattet bzw. finanziert.

Zu Zeile 15:
Zahlung an die Verbraucherberatung in Höhe von 85.451 € und Beitrag für den Altlastensanierungsverband in Höhe von 6.100 €.

Zu Zeile 16:
Ab 2011 werden die Versicherungsleistungen im Teilplan 1118 Rechtsangelegenheiten (BgA Versicherungsleistungen) abgebildet (251.650 € in 2011; Erstattung in derselben Höhe siehe Zeile 2). Geschäftsaufwendungen.

Zu Zeile 19:
Voraussichtliche Gewinnausschüttung der HEB- GmbH an die Stadt Hagen.

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.717.802	-18.705.709	-18.538.687		-18.538.687	-18.538.687	-18.538.687
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-330.556	-413.693	-213.987		-213.987	-213.987	-213.987
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.164.332						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-669.366	-500.000	-500.000		-500.000	-500.000	-500.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-21.882.056**	**-19.619.402**	**-19.252.674**		**-19.252.674**	**-19.252.674**	**-19.252.674**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	19.588.237	19.043.959	19.328.472		19.521.757	19.521.757	19.521.757
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	37.493	91.551	91.551		91.551	91.551	91.551
15	-	sonstige Auszahlungen	247.553	268.822	16.050		16.210	16.221	16.231
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**19.873.282**	**19.404.332**	**19.436.073**		**19.629.518**	**19.629.529**	**19.629.539**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-2.008.774**	**-215.070**	**183.399**		**376.844**	**376.855**	**376.865**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.53.71 Kompostierungsanlage **718**

1.53.71.01 Teilplan 5371 Führung und Leitung
1.53.71.02 Entsorgung Grün- und Parkabfall

Teilplanbeschreibung: 1.53.71
Die Aufgabe umfasst die Annahme und Verarbeitung von Grünabfall aus dem Stadtgebiet von Hagen. Das Verfahren der Kompostierung erfolgt durch eine “offene Mietenkompostierung“. Der angelieferte Grünabfall (ASN 200201) setzt sich zusammen aus: - Gehölzschnitt, - Pflanzen aus Beetabräumung, - Laub und Rinde, - Wurzelstöcke und Stammholz, - Rasenschnitt. Die max. Kapazität der Kompostierungsanlage beläuft sich auf 35.000 m³ / 14.000 t/a (Umrechnungsfaktor m³ x 0,4 = t).

Zielgruppe:
Grünunterhaltung / Friedhöfe der Stadt Hagen, HEB, andere Fachbereiche der Stadtverwaltung, Garten- und Landschaftsbaufirmen, Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen.

Auftragsgrundlage:
Betriebs- und Entgeltordnung für die Grünabfallkompostierungsanlage, Anzeigebestätigung des Staatlichen Umweltamtes Hagen gemäß § 67 Abs. 2 BImSchG vom 11.05.2006.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Haneke, Michael

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-411.402	-410.000	-410.000	-418.200	-426.564	-435.095
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.940	-7.000	-8.000	-8.160	-8.323	-8.490
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-4.591					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-424.933**	**-417.000**	**-418.000**	**-426.360**	**-434.887**	**-443.585**
11	-	Personalaufwendungen	53.419	55.363	56.606	56.728	56.855	56.854
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97.353	112.165	123.392	124.492	125.235	125.752
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	20.983	21.249	20.625	20.624	20.625	20.624
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.108	6.366	6.310	6.351	6.389	6.427
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**175.864**	**195.143**	**206.932**	**208.195**	**209.104**	**209.657**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-249.069**	**-221.857**	**-211.068**	**-218.165**	**-225.783**	**-233.928**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-249.069**	**-221.857**	**-211.068**	**-218.165**	**-225.783**	**-233.928**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-249.069**	**-221.857**	**-211.068**	**-218.165**	**-225.783**	**-233.928**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100.945	99.387	75.894	67.779	63.171	56.848
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-148.124**	**-122.470**	**-135.174**	**-150.386**	**-162.612**	**-177.080**

Zu Zeile 4:

Entgelte für die Annahme von Grünabfall.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf.

Zu Zeile 13:

Leistungen der GWH für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung (rd. 14.000 Euro), Aufwendungen für die Verarbeitung des Komposts (rd. 95.000 Euro) sowie Aufwendungen für

Fahrzeugunterhaltung und Treibstoffe (rd. 14.000 Euro)

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:

Enthält u.a. Reisekosten, Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, chemische Analysen, Prüfungen, Beratungen und Versicherungen

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-411.402	-410.000	-410.000		-418.200	-426.564	-435.095
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-116.557	-7.000	-8.000		-8.160	-8.323	-8.490
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-527.960**	**-417.000**	**-418.000**		**-426.360**	**-434.887**	**-443.585**
10	-	Personalauszahlungen	53.477	55.363	56.606		56.728	56.855	56.854
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	95.729	112.165	123.392		124.492	125.235	125.752
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	4.414	6.366	6.310		6.351	6.389	6.427
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**153.620**	**173.894**	**186.307**		**187.571**	**188.479**	**189.033**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-374.339**	**-243.106**	**-231.693**		**-238.789**	**-246.408**	**-254.552**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	212	2.500					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**212**	**2.500**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**212**	**2.500**					

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Haneke, Michael

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	212	2.500					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**212**	**2.500**					

1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz 726

1.53.72.01 Teilplan 5372 Führung und Leitung
1.53.72.02 Abfallwirtschaft
1.53.72.03 Altlasten
1.53.72.04 Bodenschutz

Teilplanbeschreibung: 1.53.72

- Abfallwirtschaft
Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umgang mit Abfällen, Bearbeitung der Anzeigen von Verstößen
Umweltberatung und Öffentlichkeitsarbeit wird die Abfallwirtschaft präventiv tätig.
Weiterentwicklung und Umsetzung von abfallwirtschaftlichen Zielvorgaben
- Altlasten
Führung des Altlastenverdachtsflächenkatasters, Stellungnahmen an andere Ämter und Dritte
Ausarbeitung von Untersuchungprogrammen für Gefährdungsabschätzungen, Sanierungsvoruntersuchungen und Sanierungen, Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, Vergabenvorbereitung, Einholung von Betretungsgenehmigungen, Rechnungsprüfung, Gutachtenauswertung, Information an Beteiligte (Behörden, Eigentümer), Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, Nachkontrolle,Überwachung
Erteilung von Altlastenauskünften und Beratung für Sachverständige, Bürger
Prüfung von Gutachten, Beratung bei Kaufverträgen, Auswertung von Gutachten aus anderen Fachämtern
Erarbeitung öffentlich–rechtlicher Verträge und Verbindlichkeitserklärungen, Prüfung bei der Umsetzung
Begleitung von Sanierungsmaßnahmen und gewerblichen Abbrücken, Grundwassermonitoring, Überprüfung von Auflagen
und alten B-Plänen
Überwachungsmaßnahmen in Zusammenhang mit Altlasten (z.B. Kontrolle von Abdichtungen)
- Bodenschutz
Genehmigungen von Anfüllungen nach § 7 WHG und Klärschlammaufbringungen
Erstellen von Bodenbelastungskarten, Bodenschutzvorranggebieten, Informationen an Betroffene
Erstellen eines Katasters der Geländeanfüllungen

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Eigentümer von Grundstücken, Firmen, Vereine, Verbände, andere Ämter

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz, Landesabfallgesetz, Abfallsatzung, Wasserhaushaltsgesetz, Bundes- und Landes-Bodenschutzgesetz sowie Bundesbodenschutz-Verordnung.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land i. H. v. 80.000 €, Zeile 2, sind zweckgebunden mit Zeile 16, Aufwand für Altlastuntersuchungen etc.. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2011

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-80.000	-80.000	-80.800	-81.608	-82.424
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15.567	-17.000	-17.000	-17.340	-17.687	-18.041
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.563	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-34.705	-35.500	-35.500	-41.500	-41.500	-41.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-51.835**	**-138.500**	**-138.500**	**-145.640**	**-146.795**	**-147.965**
11	-	Personalaufwendungen	319.905	309.840	277.022	279.380	279.878	203.890
12	-	Versorgungsaufwendungen	17.969	18.837	16.490	18.315	18.432	18.483
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.749	1.557	1.843	1.862	1.872	1.882
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	29.430	623	86	85	86	14
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.853	121.058	120.805	122.013	122.111	122.211
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**394.906**	**451.915**	**416.247**	**421.655**	**422.380**	**346.480**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**343.071**	**313.415**	**277.747**	**276.015**	**275.585**	**198.516**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**343.071**	**313.415**	**277.747**	**276.015**	**275.585**	**198.516**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**343.071**	**313.415**	**277.747**	**276.015**	**275.585**	**198.516**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-87.820	-20.667	-20.290	-18.784	-18.844	-15.441
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	231.592	298.632	217.509	214.247	213.128	206.153
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**486.843**	**591.381**	**474.966**	**471.477**	**469.870**	**389.228**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung in Höhe von 80.000 € für Altlastenuntersuchungen.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Abfallwirtschaft 5.000 € und Altlasten 12.000 €.

Zu Zeile 6:

Erstattungen für Ersatzvornahmen etc.

Zu Zeile 7:

Bußgelder 34.000 € und Zwangsgelder 1.500 €.

Zu Zeile 13:
Im Wesentlichen Unterhaltung von Fahrzeugen, Werkstattlager und Treibstofflager.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Altlastenuntersuchungen, Untersuchungen im Rahmen der Kennzeichnungspflicht, Erstansprachen (gesamt ca. 110.000 €). Durchführung von Ersatzvornahmen 6.000 € und Geschäftsaufwendungen, wie z. B. Reisekosten, Dienst- u. Schutzkleidung.

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-80.000	-80.000		-80.800	-81.608	-82.424
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.470	-17.000	-17.000		-17.340	-17.687	-18.041
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.523	-6.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-24.569	-35.500	-35.500		-41.500	-41.500	-41.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-39.562**	**-138.500**	**-138.500**		**-145.640**	**-146.795**	**-147.965**
10	-	Personalauszahlungen	306.207	292.570	262.277		263.163	263.719	187.846
11	-	Versorgungsauszahlungen	24.199	25.297	22.264		24.723	24.881	24.950
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.749	36.557	36.843		36.862	36.872	36.882
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	7.271	121.040	120.805		122.013	122.111	122.211
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**341.426**	**475.465**	**442.189**		**446.762**	**447.584**	**371.889**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**301.864**	**336.965**	**303.689**		**301.122**	**300.789**	**223.924**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.53.80	**Abwasserbeseitigung**		**733**
	1.53.80.01	Schmutzwasser	
	1.53.80.02	Niederschlagswasser	
	1.53.80.03	Abw .Beteiligung SEH	
	1.53.80.04	Betrieb öffentliche Toiletten	

Teilplanbeschreibung: 1.53.80
Die SEH AöR ist für die Gebührenkalkulation selber verantwortlich. Im Rahmen eines Leistungsabnahmevertrages wurde vereinbart, die bisherige Praxis der Erstattungsabwicklung im Interesse der Eigentümer bzw. Erbbauberechtigten und Nießbrauchberechtigten von Grundstücken beizubehalten.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Stadtentwässerung Hagen AÖR, Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB GmbH)

Auftragsgrundlage:
Leistungsabnahmevertrag

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-396	-1.154	-1.154	-1.154	-1.154
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.142.694	-12.065.200	-12.065.200	-12.270.200	-12.770.200	-12.770.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-312.652	-50.950	-307.491	-307.491	-307.491	-307.491
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-53.550					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-11.508.941**	**-12.116.546**	**-12.373.845**	**-12.578.845**	**-13.078.845**	**-13.078.845**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.099.005	12.078.200	12.078.405	12.199.157	12.321.046	12.444.109
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	188	1.154	1.154	4.821	5.154	5.154
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.680	45.348	44.251	44.694	45.052	45.414
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**11.142.873**	**12.124.702**	**12.123.810**	**12.248.671**	**12.371.252**	**12.494.678**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-366.068**	**8.156**	**-250.035**	**-330.174**	**-707.593**	**-584.167**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-867.800	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-867.800**	**-850.000**	**-850.000**	**-850.000**	**-850.000**	**-850.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-1.233.868**	**-841.844**	**-1.100.035**	**-1.180.174**	**-1.557.593**	**-1.434.167**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-1.233.868**	**-841.844**	**-1.100.035**	**-1.180.174**	**-1.557.593**	**-1.434.167**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-13.858	-13.105	-16.871	-17.243	-17.239
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	287.309	294.479	142.533	141.458	152.438	147.372
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-946.559**	**-561.223**	**-970.607**	**-1.055.586**	**-1.422.399**	**-1.304.034**

Zu Zeile 2:

Auflösung der Sonderposten aus zweckgebundenen Zuweisungen des Landes.

Zu Zeile 4:

Schmutzwasser: 1.764.000 Euro; Niederschlagsgebühr: 10.300.000 Euro. Darüber hinaus werden an dieser Stelle die Erhebung einer Gewässerunterhaltungsgebühr ab 2012 (205.000 Euro) sowie die Einführung einer Gewässerausbaugebühr ab 2013 (500.000 Euro) abgebildet.

Zu Zeile 6:

Erstattungen von der SEH für Aufwendungen, die in gleicher Höhe von der Stadt Hagen übernommen wurden.

Zu Zeile 13:

Erstattungen an die SEH rd. 12 Mio. Euro sowie Verbrauchskosten.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf sonstige Bauten.

Zu Zeile 16:

Versicherungen und Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.057.531	-12.065.200	-12.065.200		-12.270.200	-12.770.200	-12.770.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-378.039	-50.950	-307.491		-307.491	-307.491	-307.491
7	+	Sonstige Einzahlungen	-53.550						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-867.800	-850.000	-850.000		-850.000	-850.000	-850.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-12.356.965**	**-12.966.150**	**-13.222.691**		**-13.427.691**	**-13.927.691**	**-13.927.691**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.708.123	12.078.200	12.078.405		12.199.157	12.321.046	12.444.109
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	43.200	45.348	44.251		44.694	45.052	45.414
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**13.751.323**	**12.123.548**	**12.122.656**		**12.243.850**	**12.366.098**	**12.489.524**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.394.358**	**-842.602**	**-1.100.035**		**-1.183.841**	**-1.561.593**	**-1.438.167**

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			120.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**			**120.000**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**			**120.000**				

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
WC-Anlage Volkspark										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			120.000						120.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**120.000**						**120.000**
=	**Summe**			**120.000**						**120.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000175 WC Anlage im Volkspark, Konj.-Paket II

Mitteleinplanung in Höhe von 120.000 € für den Neubau einer öffentlichen Toilettenanlage im Volkspark. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II .

1.54	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**		**741**
	1.54.10	Gemeindestraßen (GS)	746
	1.54.30	Landesstraßen (LS)	776
	1.54.40	Bundesstraßen	788
	1.54.50	Straßenreinigung	800
	1.54.60	Parkplätze	806
	1.54.70	ÖPNV	815

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.664.753	-5.838.063	-3.694.283	-3.665.893	-3.799.832	-3.827.883
3	+	Sonstige Transfererträge	-756.329	-844.000	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.313.691	-6.287.509	-9.147.625	-9.174.285	-9.174.404	-9.474.599
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-62.899	-71.290	-69.970	-71.369	-72.736	-74.130
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-489.924	-5.520	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.057.914	-166.500	-166.067	-166.067	-166.067	-166.067
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-454.236		-895.816	-895.816	-895.816	-895.816
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-15.799.746**	**-13.212.882**	**-14.475.161**	**-14.474.831**	**-14.610.255**	**-14.939.896**
11	-	Personalaufwendungen	5.157.818	4.790.700	5.059.576	4.969.689	4.932.961	4.632.438
12	-	Versorgungsaufwendungen	383.716	381.128	409.817	401.392	403.966	405.087
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.651.121	24.618.331	23.184.769	23.110.088	23.462.161	22.056.108
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	22.107.209	14.704.572	22.537.344	22.186.479	22.258.578	22.212.941
15	-	Transferaufwendungen	1.169.922	1.257.975	913.975	692.500	692.500	692.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.489.726	520.611	512.824	502.436	497.379	476.387
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**51.959.512**	**46.273.318**	**52.618.305**	**51.862.583**	**52.247.544**	**50.475.460**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**36.159.765**	**33.060.436**	**38.143.143**	**37.387.753**	**37.637.289**	**35.535.565**

Haushaltsplan 2011

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-5.443					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		1.000.000				
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-5.443**	**1.000.000**				
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**36.154.323**	**34.060.436**	**38.143.143**	**37.387.753**	**37.637.289**	**35.535.565**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**36.154.323**	**34.060.436**	**38.143.143**	**37.387.753**	**37.637.289**	**35.535.565**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-365.576	-412.510	-382.498	-379.897	-379.463	-362.745
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.790.939	1.813.784	1.233.949	1.111.723	1.094.056	1.053.064
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**37.579.686**	**35.461.710**	**38.994.594**	**38.119.579**	**38.351.882**	**36.225.883**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-338.564	-383.625	-383.625		-213.615	-213.615	-213.615
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-756.329	-844.000	-500.000		-500.000	-500.000	-500.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.996.970	-5.967.509	-5.652.021		-5.676.581	-5.676.734	-5.976.890
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-62.781	-71.290	-69.970		-71.369	-72.736	-74.130
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-27.501	-5.520	-1.400		-1.400	-1.400	-1.400
7	+	Sonstige Einzahlungen	-950.215	-166.500	-166.000		-166.000	-166.000	-166.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-5.443						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-8.137.803**	**-7.438.444**	**-6.773.016**		**-6.628.965**	**-6.630.485**	**-6.932.035**
10	-	Personalauszahlungen	4.876.287	4.441.270	4.693.139		4.614.281	4.578.811	4.280.811
11	-	Versorgungsauszahlungen	516.752	511.836	553.297		541.846	545.313	546.811
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24.032.643	29.816.069	31.047.090		23.110.088	23.462.161	22.056.108
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		1.000.000					
14	-	Transferauszahlungen	899.845	1.257.975	913.975		692.500	692.500	692.500
15	-	sonstige Auszahlungen	517.324	520.318	512.824		502.436	497.379	476.387
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**30.842.852**	**37.547.468**	**37.720.325**		**29.461.151**	**29.776.162**	**28.052.617**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**22.705.049**	**30.109.024**	**30.947.309**		**22.832.186**	**23.145.677**	**21.120.581**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.771.363	-4.851.100	-14.628.000		-10.963.300	-8.095.700	-9.914.600
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-96.370						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	21.921	-1.607.000	-527.000		-830.200	-809.000	-40.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-1.488						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-2.847.299**	**-6.458.100**	**-15.155.000**		**-11.793.500**	**-8.904.700**	**-9.954.600**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	192.752						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.618.529	14.425.700	22.063.200	12.412.300	15.712.800	9.838.000	11.122.150
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	61.950	389.200	81.500		31.500	31.500	21.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		35.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	453.200	1.610.200					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**5.326.431**	**16.460.100**	**22.144.700**	**12.412.300**	**15.744.300**	**9.869.500**	**11.143.650**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.479.132**	**10.002.000**	**6.989.700**	**12.412.300**	**3.950.800**	**964.800**	**1.189.050**

1.54.10	**Gemeindestraßen (GS)**		**746**
	1.54.10.01	Teilplan 5410 (FB 67) Führung u.Leitung	
	1.54.10.02	Unterhaltung Gemeindestraßen	
	1.54.10.04	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.10.05	Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	
	1.54.10.06	Beschilderung/Markierung	
	1.54.10.07	Projekte	
	1.54.10.20	Teilplan 5410 (FB 66) Führung u.Leitung	
	1.54.10.21	Verkehrs- u. Lichtsignalanlagen	
	1.54.10.22	Parkleitsystem	
	1.54.10.23	Verkehrsrechner	
	1.54.10.24	Öffentliche Beleuchtung	
	1.54.10.25	Beschilderung (wegweisende)	
	1.54.10.26	Unterh. Brücken/konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.10.27	Straßen- u. beitragsrechtl. Maßnahmen	
	1.54.10.28	Maßnahmen nach Eisenbahnkreuzungsgesetz	
	1.54.10.29	Umlegung v. Versorgungsleitungen Str.bau	
	1.54.10.30	Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.54.10
FB 67: Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen. Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten. Die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5410 Gemeindestraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Straßenunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.255.561	-2.631.414	-2.265.256	-2.367.587	-2.456.232	-2.466.725
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.467.494	-372.000	-3.142.861	-3.145.106	-3.145.232	-3.145.419
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-62.899	-71.290	-69.100	-70.482	-71.849	-73.243
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.896	-5.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-297.381	-143.500	-143.067	-143.067	-143.067	-143.067
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-454.236		-895.816	-895.816	-895.816	-895.816
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.539.468**	**-3.223.604**	**-6.517.500**	**-6.623.458**	**-6.713.596**	**-6.725.670**
11	-	Personalaufwendungen	5.157.818	4.790.700	5.059.576	4.969.689	4.932.961	4.632.438
12	-	Versorgungsaufwendungen	383.716	381.128	409.817	401.392	403.966	405.087
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.696.213	14.654.618	13.514.694	12.607.717	12.367.751	11.260.315
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	17.880.856	11.520.588	18.320.375	17.954.688	18.007.870	17.987.104
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	894.207	418.041	410.254	398.840	393.252	381.824
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**37.012.810**	**31.765.076**	**37.714.716**	**36.332.326**	**36.105.800**	**34.666.767**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**30.473.342**	**28.541.472**	**31.197.215**	**29.708.868**	**29.392.204**	**27.941.097**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**30.473.342**	**28.541.472**	**31.197.215**	**29.708.868**	**29.392.204**	**27.941.097**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**30.473.342**	**28.541.472**	**31.197.215**	**29.708.868**	**29.392.204**	**27.941.097**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.040.660	-1.954.022	-1.913.423	-1.854.976	-1.852.331	-1.782.167
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.136.100	1.182.176	756.543	664.284	655.086	642.379
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**29.568.781**	**27.769.625**	**30.040.336**	**28.518.175**	**28.194.959**	**26.801.310**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßen und Brücken. Minderung der Zuwendung vom Land.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren 7.500 € und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (davon: Erschließungsbeiträge Gemeindestraßen: 3.106.321 €).

Zu Zeile 5:

Mieterträge (davon für Leerrohrtrassen: 42.000 Euro), Erträge aus Anschluss an das Parkleitsystem 25.000 Euro.

Zu Zeile 6:

Erstattungen verbundenen Unternehmen (öff. Beleuchtung) 1.400 €. Erträge aus der Erstattung von übrigen Bereichen (Straßen- und beitragsrechtliche Maßnahmen) i.H.v. 1.000

€ wurden in den Teilplan 1222 verlagert.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Vorjahresabrechnung für Straßenbeleuchtung (88.000 Euro), Schadensersatzansprüche (55.000 Euro) und Auflösung sonstiger Sonderposten. Bußgelder i.H.v. 500 Euro wurden in den Teilplan 1222 verlagert.

Zu Zeile 13:

Enthält Leistungen der GWH für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung, Objektbetreuung (rd. 54.000 Euro), Grundbesitzabgaben und Gebäudeversicherungen (rd. 30.000 Euro), Fahrzeugunterhaltung inkl. Treibstoffe (rd. 107.000 Euro), Unterhaltung von Straßen, Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen, Beschilderung und Markierung (rd. 1.970.000 Euro), Unterhaltung von Brücken, Stützmauern, Tunneln, Geländern und Straßenlaternen (rd. 3.500.000 Euro), Unterhaltung von Lichtsignalanlagen (rd. 460.000 Euro) und sonstige Unterhaltungsaufwendungen (z.B. Schilder, Verkehrsrechner; rd. 580.000 Euro), Leistung an Stadtbeleuchtung Hagen (rd. 1.660.000 Euro), Stromkosten (Lichtsignalanlagen, Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und Verkehrsrechner: rd. 97.000 Euro), Entwässerung und Abwasser SEH (4.657.000 Euro), Erstattungen an verbundene Unternehmen für Winterdienst/Straßenreinigung (240.000 Euro), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (rd. 163.500 Euro).
Da den Unterhaltungsaufwendungen aus Rückstellungen eine Aufwandsmindernde Inanspruchnahme der Rückstellungen entgegensteht, sind diese ergebnisneutral und nur im Finanzplan (Zeile 12) sichtbar.
Die bereits in die Eröffnungsbilanz eingestellten Rückstellungen zum Abbau des Instandhaltungsstaus wurden bzw. werden in den Jahren 2009 bis 2011 abgearbeitet. Für die Gemeindestraßen fallen in den jeweiligen Jahren folgende Teilbeträge an:
2009: 984.587 Euro, 2010: 2.976.889 Euro, 2011: 5.245.933 Euro.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen, hierbei rund 14.000.000 € Abschreibung auf Straßen, Wege und Plätze (Gemeindestraßen) aufgrund korrigierter Eröffnungsbilanz.

Zu Zeile 16:

Reisekosten (rd. 13.000 Euro), Dienst- und Schutzkleidung (rd. 18.000 Euro), Mieten und Pachten (rd. 46.000 Euro), HABIT (rd. 240.000 Euro), Versicherungen (rd. 38.000 Euro), und sonstiger Geschäftsaufwand (rd. 58.000 Euro).

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-337.242	-372.000	-7.500		-7.650	-7.803	-7.959
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-62.781	-71.290	-69.100		-70.482	-71.849	-73.243
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-27.374	-5.400	-1.400		-1.400	-1.400	-1.400
7	+	Sonstige Einzahlungen	-198.202	-143.500	-143.000		-143.000	-143.000	-143.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-625.599**	**-592.190**	**-221.000**		**-222.532**	**-224.052**	**-225.602**
10	-	Personalauszahlungen	4.876.287	4.441.270	4.693.139		4.614.281	4.578.811	4.280.811
11	-	Versorgungsauszahlungen	516.752	511.836	553.297		541.846	545.313	546.811
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.731.469	17.631.507	18.760.627		12.607.717	12.367.751	11.260.315
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	445.703	417.748	410.254		398.840	393.252	381.824
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**19.570.211**	**23.002.361**	**24.417.317**		**18.162.685**	**17.885.126**	**16.469.761**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**18.944.612**	**22.410.171**	**24.196.317**		**17.940.153**	**17.661.075**	**16.244.159**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.399.963	-2.869.700	-1.429.400		-1.367.200	-451.100	-150.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-96.370						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	20.416	-1.567.000	-487.000		-790.200	-769.000	
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-1.488						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.477.404**	**-4.436.700**	**-1.916.400**		**-2.157.400**	**-1.220.100**	**-150.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.597.066	6.471.700	3.234.400		2.114.500	1.009.000	415.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	61.950	389.200	81.500		31.500	31.500	21.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		35.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	453.200	181.800					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**3.112.216**	**7.077.700**	**3.315.900**		**2.146.000**	**1.040.500**	**436.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.634.811**	**2.641.000**	**1.399.500**		**-11.400**	**-179.600**	**286.500**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sauerlandstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.550.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					50.000				3.240.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**50.000**				**690.000**
Durchstich Brüninghausstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000							60.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**							**60.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Rolandshöhe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen						-199.000		-124.625	-323.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					140.000	69.000		170.348	379.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**140.000**	**-130.000**		**45.723**	**56.000**
Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-623.500	-2.001.700	-400.000		-818.200			-1.796.368	-14.996.900
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.242.693	2.587.000	565.000					3.415.149	18.100.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**619.193**	**585.300**	**165.000**		**-818.200**			**1.618.781**	**3.103.100**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Steltenberg										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen								-588.700	-589.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	77.000	323.000	63.000					313.800	850.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**77.000**	**323.000**	**63.000**					**-274.900**	**261.000**
Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-82.000	-150.000	-150.000		
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					110.000	200.000	200.000		
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**28.000**	**50.000**	**50.000**		

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen								-293.000	-293.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			172.100					180.989	360.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**172.100**					**-112.011**	**67.000**
Treppenanlage Diesterwegstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Hüttenplatz, versenkbare Poller										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**
Integriertes Verkehrsmanagement										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-37.824	-213.300	-479.900		-83.700			-345.224	-1.139.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	30.225	980.000						437.886	2.100.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-7.599**	**766.700**	**-479.900**		**-83.700**			**92.662**	**961.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Tückingschulstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	130.236	33.000						130.236	440.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**130.236**	**33.000**						**130.236**	**440.000**
Stadterneuerung Innenstadt										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-327.300	-190.900	-226.700		-383.300	-301.100		-6.756.672	-8.150.000
+	Weitere investive Einzahlungen	-1.488							-1.488	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	308.243							13.767.561	14.137.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-20.544**	**-190.900**	**-226.700**		**-383.300**	**-301.100**		**7.009.402**	**5.987.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerungsprogramm										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	-33.181	-190.000						-33.181	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	262.527	346.000						262.527	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**229.346**	**156.000**						**229.346**	
Erschließung v.Grundstücken Bodenordnung										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	-116.361	-270.000	-270.000		-270.000	-270.000		-116.361	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	167.552	300.000	300.000		300.000	300.000		167.552	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**51.190**	**30.000**	**30.000**		**30.000**	**30.000**		**51.190**	

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umgestaltung Vorhaller Str., 2. BA										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-471.184	-489.184
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								716.344	815.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								**245.160**	**325.816**
Ausbau Sedanstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen		-1.000.000							-1.833.204
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	179.447							1.895.304	2.050.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**179.447**	**-1.000.000**						**1.895.304**	**216.796**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Grüntaler Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-400.000						-3.662.600	-4.060.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.213.600						4.012.635	6.120.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**813.600**						**350.035**	**2.060.000**
Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen						-300.000			-300.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					30.000	430.000			460.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**30.000**	**130.000**			**160.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Beleuchtung FuZo Elberfelder-/Mittelstr.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen		-57.000	-117.000						
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-57.000**	**-117.000**						
LSA Am Sportpark / Stadionstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.503	100.000						7.503	150.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.503**	**100.000**						**7.503**	**150.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Verkehrssystemmanagement Ruhrpilot										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-36.000							-36.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.105	70.900						254.980	364.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.105**	**34.900**						**254.980**	**328.000**
Ausbau Brockhauser Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.744	4.000						485.473	710.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**8.744**	**4.000**						**485.473**	**710.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Beiträge Altforderungen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	83.191							83.191	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**83.191**							**83.191**	
Ausbau Emster Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	453.200							453.200	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**453.200**							**453.200**	

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließungsvertrag Dorfplatz Berchum										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.218	600						1.218	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.218**	**600**						**1.218**	
Gewerbegebiet Volmarsteiner Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.238		298.000		300.000			2.238	598.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.238**		**298.000**		**300.000**			**2.238**	**598.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung/Winterschäden										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen					-292.200				-292.200
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			905.000		1.124.500				2.030.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**905.000**		**832.300**				**1.737.800**
Erschließung Bredelle / Feithstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen		-50.000	-100.000		-228.000				-378.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		178.000	130.000				205.000		
-	Weitere investive Auszahlungen									513.000
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**128.000**	**30.000**		**-228.000**		**205.000**		**135.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Lenaustraße									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-138.800						
+ Weitere investive Einzahlungen									-138.800
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			185.500						185.500
- Weitere investive Auszahlungen									
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**46.700**						**46.700**
Winterschädenbeseitigung an Straßen-KII									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			353.000						
- Weitere investive Auszahlungen									
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**353.000**						
= Summe	**1.815.468**	**1.787.200**	**1.239.200**		**-102.900**	**-221.100**	**255.000**	**12.568.731**	**18.223.212**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000013 Ausbau Sauerlandstraße

Im Bereich des Baugebietes Fleyer Bach soll lt. Beschluss der BV Nord, als vorbeugende Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, eine Überquerungshilfe errichtet werden. Die hierfür in 2009 geplanten und nicht verausgabten Mittel werden in 2012 veranschlagt. Für den Ausbau der Sauerlandstraße werden insgesamt rd. 3,2 Mio. € benötigt. Es wurden Landesmittel nach dem GVFG beantragt. Da die Stadt Hagen die Maßnahme „Bahnhofshinterfahrung“ als Investitionsmaßnahme priorisiert, wurde die Maßnahme „Ausbau Sauerlandstraße“ im Straßenbauprogramm des Landes nicht mehr ab dem Beginnjahr 2011 eingeplant. Sie wird jetzt im Anhang geführt, d. h. Beginnjahr nach 2013.

5.000014 Durchstich Brüninghausstraße

Nach Durchführung von Kanalbaumaßnahmen durch die SEH ist der verkehrstechnische Zustand wiederherzustellen, sodass die Buslinie der Hagener Verkehrsgesellschaft diese Strecke befahren kann. Die Realisierung der Maßnahme war für 2010 vorgesehen.

5.000015 Erschließung Rolandshöhe

Es ist geplant, die Erschließung im Baugebiet „Rolandshöhe“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Der Endausbau war für 2009/2010 vorgesehen, verzögert sich aber weiterhin und soll jetzt in den Jahren 2012/2013 realisiert werden. Die Finanzierungsrate 2010 und die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 werden in die Jahre 2012 und 2013 geschoben. Die Einzahlungen werden in 2013 geplant.

5.000018 Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße

Durch die Maßnahme wird eine verkehrsgerechte Anbindung von Wesselbach und Nahmer erreicht. Finanzierungsabwicklung nach dem EKrG und GVFG. In 2010 und 2011 werden die zur Restabwicklung benötigten Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, eingeplant. Die erwarteten Zuweisungsraten wurden den geänderten Gesamtkosten angepasst. Die Finanzierungsrate 2011 beträgt 565.000 €. Hierin enthalten ist eine Wiederveranschlagung von Mitteln in Höhe von 135.000 €, die in 2010 laut Bestätigung des Fachamtes nicht mehr kassenwirksam werden.

5.000021 Straßenbau Steltenberg

Das Baugebiet Steltenberg in Hohenlimburg soll nach Beendigung des Umlegungsverfahrens erschlossen werden. Es erfolgt eine Mitfinanzierung durch Ablösebeträge der Grundstückseigentümer. Wegen der schleppenden Hochbautätigkeiten wurde der Endausbau schon mehrfach verschoben. Ungeachtet der unbebauten Grundstücke erfolgt ab 2009 der Endausbau. In 2010 wurde die letzte Finanzierungsrate in Höhe von 50.000 € zuzüglich der nicht verfügten Mittel aus 2009 veranschlagt. Beitragseinnahmen sind nicht mehr zu erwarten. In 2011 erfolgt bereits eine Wiederveranschlagung von Mitteln in Höhe von 63.000 €, die in 2010 laut Bestätigung des Fachamtes nicht mehr kassenwirksam werden.

5.000022 Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV

Fortführung des Radwegeprogramms; Förderung von Maßnahmen des ÖPNV. In den Jahren 2012 bis 2014 ist die Maßnahme „Radwegebrücke Volmemündung“ eingeplant. Ein entsprechender Zuweisungsantrag wurde gestellt. Es wird mit Gesamtkosten von rd. 510.000 € und Zuwendungen von 382.000 € gerechnet.

5.000024 Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße

Es ist geplant, die entwässerungstechnische und verkehrliche Erschließung im Umlegungsgebiet „Hügelstraße – Teilgebiet Birkenstraße“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Die Realisierung der Maßnahme war in den Jahren 2012 / 2013 vorgesehen, wird aber nun aufgrund von Anliegerbeschwerden kurzfristig auf 2011 vorgezogen. In 2011 ist die Finanzierung in Höhe von 172.100 € geplant.

5.000026 Erstellung Treppenanlage Diesterwegstraße

Für die Erstellung der Treppenanlage Diesterwegstraße werden 65.000 € benötigt. Es erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Einplanung, da es sich um eine neue Maßnahme handelt.

5.000027 Hüttenplatz, Versenkbarer Poller

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hüttenplatzes sollen versenkbare Poller eingebaut werden. Da es sich hier um neue Maßnahmen handelt, erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Veranschlagung.

5.000028 Integriertes Verkehrsmanagement

Der Rat der Stadt hat am 15.07.2004 die Verwaltung beauftragt, ein integriertes Verkehrsmanagement für den Innenstadtbereich aufzubauen und die erforderlichen Zuschussanträge zu stellen. Ziel ist es, durch eine dynamische Verkehrssteuerung die Immissionsbelastung in der Innenstadt zu senken. Entgegen dem Ratsbeschluss vom 16.06.2004 wird die 90%ige Förderquote voraussichtlich nicht erreicht werden können. Durch umfangreiche Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW hat sich die Umsetzung der 2. Baustufe des LKW-Routings bzw. des Integrierten Verkehrsmanagements verzögert. Die zur Restabwicklung notwendigen Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, werden in 2010 veranschlagt.

5.000030 Tückingschulstraße

Die Restabwicklung der Maßnahme war in 2010 vorgesehen.

5.000068 Stadterneuerung Innenstadt

Anpassung der Zuweisungsraten an die vorliegenden Bewilligungsbescheide.

5.000070 Straßenerneuerungsprogramm

Die Mittel sind für Ausbaumaßnahmen vorgesehen, die durch die Bezirksvertretungen festgelegt werden. Die zu erwartenden Anliegerbeiträge werden als Einzahlungen veranschlagt. Ab 2011 sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant.

5.000083 Erschließung von Grundstücken im Rahmen der Bodenordnung

Mit diesen Mitteln sollen städtische Erschließungsmaßnahmen, zunächst im Rahmen des Programms „100 Einfamilienhausgrundstücke“, durchgeführt werden. Mit der Pauschale wird die kurzfristige Handlungsfähigkeit sichergestellt. In den Jahren 2011 bis 2013 ist eine Finanzierungsrate von 300.000 € eingeplant.

5.000104 Ausbau Sedanstraße

Es erfolgt noch die Beitragsrechtliche Restabwicklung der Abrechnung der Gesamtmaßnahme (1. BA und 2. BA). Mit dem Zahlungseingang der noch ausstehenden Beiträge wird im Jahr 2010 gerechnet.

5.000105 Ausbau Grüntaler Straße

Die Eisenbahnbrücke Grüntaler Straße musste erneuert werden. Das Gebiet Sedanstraße konnte so bedarfsgerecht angebunden werden. Die Finanzierung entspricht der aktuellen Vertragsgestaltung mit der Deutschen Bahn AG. Die Rechnungslegung der DB ist noch nicht erfolgt. Die Maßnahme wird in 2010 abgerechnet.

5.000107 Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße

Das Erschließungskonzept der Maßnahme „Herrichtung Elbersflächen, Freizeit- und Kulturfabrik“ sieht zur Entlastung der Frankfurter- und Tuchmacherstraße die Anbindung des Parkhauses an die Eilper Straße, in Höhe des jetzigen Parkplatzes Mark-E / SEH vor. Der erforderliche Bebauungsplan ist mittlerweile rechtskräftig. Die Realisierung der Maßnahme verzögert sich auf das Beginnjahr 2012. Die Kosten der Maßnahme erhöhen sich auf insgesamt 460.000 €, da festgestellt wurde, dass für die Straßenoberflächenentwässerung ein Kanal erforderlich ist. Erschließungsbeiträge werden in Höhe von 300.000 € eingeplant.

5.000108 Beleuchtung Fußgängerzone, Elberfelderstraße/ Mittelstraße

Einplanung von Straßenbeiträgen nach KAG in Höhe von 117.000 € .aufgrund der aktuellen Beitragsabrechnung.

5.000113 Lichtzeichenanlage Am Sportpark / Stadionstraße

Die Planung der verkehrstechnischen Erschließung des Westfalenbades – es entstanden ca. 400 neue Parkplätze durch den Bau eines 2-geschossigen Parkdecks – ergab das Erfordernis einer Lichtsignalanlage, um den zusätzlichen Verkehr an der Einmündung Am Sportpark / Stadionstraße störungsfrei abwickeln zu können. Zur Restabwicklung erfolgte die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel in 2010.

5.000116 Verkehrssystemmanagement Ruhrpilot

Die Projekt Ruhr GmbH wird federführend für die Ruhrgebietsgemeinden einen „Ruhrpilot“ aufbauen. Dieses System soll durch eine bessere Verzahnung vorhandener Verkehrsinfrastrukturnetze und den Aufbau modernster Leittechnik einen ökologisch und ökonomisch besseren Verkehrsfluss ermöglichen. Der Rat hat diese Maßnahme am 11.07.2002 beschlossen. Die Gesamtkosten erhöhen sich auf insgesamt 364.000 €, um das bereits im Zuschussantrag enthaltene Baustellenmanagement realisieren und die Gesamtmaßnahme abschließen zu können. Die erwarteten Zuweisungen wurden in 2010 eingeplant.

5.000118 Ausbau Brockhauser Straße

Der Ausbau der Brockhauser Straße dient insbesondere der besseren verkehrlichen Erschließung der restaurierten Wasserburg Werdringen. Mit der Maßnahme wurde im Jahr 2006 begonnen. Die zur Restabwicklung notwendigen nicht verfügten Mittel aus 2009 wurden in 2010 veranschlagt.

5.000131 Gewerbegebiet Volmarsteiner Straße

Zur Entwicklung der Gewerbegebiete wurden in 2008 erhebliche Anstrengungen der Stadt Hagen unternommen, um Betriebe anzusiedeln. Da es bei einer konkreten Bebauungsanfrage immer wieder zu zeitlichen Problemen kommt, die Erschließung rechtzeitig herzustellen, soll diese nun nach Verwaltungsabstimmung unabhängig von aktuellen Anfragen errichtet werden. Die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 298.000 € für die Erschließung des Gewerbegebietes Volmarsteiner Straße wird von 2012 auf 2011 vorgezogen und die 2. Finanzierungsrate in Höhe von 300.000 € wird von 2013 auf 2012 vorgezogen. Durch die Verschiebung soll eine kurzfristige Erschließung des Gebietes realisiert werden. Die Ausgaben von insgesamt 598.000 € werden durch die Vermarktung des Grundstückes refinanziert.

5.000165 Straßenerneuerung Winterschäden

Mit einem Gesamtvolumen von 2.029.500 € (2011 = 905.000 €, 2012 = 1.124.500 €) sollen Straßenerneuerungen und Winterschädenbeseitigung realisiert werden. In 2012 werden verschiedene Erneuerungsmaßnahmen, die nach KAG abgerechnet werden können, durchgeführt. Einzahlungen in Höhe von 292.000 € sind eingeplant.

5.000167 Erschließung Bredelle / Feithstraße

Der Bebauungsplan Nr. 10/01 (537) „Bredelle / Feithstraße“ schafft Planungsrecht für die Ansiedlung von „wissenschaftlichen Einrichtungen und Verwaltung, sowie technologieorientiertem Dienstleistungsgewerbe“. In den Jahren 2010 bis 2014 ist dafür notwendige Erschließung vorgesehen. Die Finanzierungsraten werden entsprechend der Ausbauplanung eingeplant, in 2011 eine Rate in Höhe von 130.000 €.

5.000174 Straßenerneuerung Lenaustraße

In der Lenaustraße plant die SEH umfangreiche Kanalerneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Fahrbahn, Gehwege und Beleuchtungsanlage sind ebenfalls erneuerungsbedürftig. Die geplante Kompletterneuerung löst eine Beitragspflicht nach § 8 KAG aus. Die Gesamtkosten betragen 185.800 €. Es wird mit Beitragseinnahmen in Höhe von 138.800 € gerechnet. Die Maßnahme soll im Jahr 2011 durchgeführt werden.

5.000179 Erneuerung der Fahrbahndecke in der Alexanderstraße und der Rehstraße

In der Alexanderstraße und der Rehstraße werden die Fahrbahndecken erneuert, für 2011 wird das Gesamtvolumen der Maßnahmen mit 353.000 € veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Konjunkturpakets II.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-76.552	-27.800	-184.000				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	240.285	881.600	344.300		91.500	41.500	31.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**163.733**	**853.800**	**160.300**		**91.500**	**41.500**	**31.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

4.000001 Vorplanung geplanter Tiefbaumaßnahmen

Über dieses PSP-Element erfolgte die Planung von politisch beschlossenen Maßnahmen, die mit eigenem Personal nicht abgearbeitet werden konnten. In der mittelfristigen Finanzplanung 2011 bis 2014 werden hier keine Mittel mehr zur Verfügung gestellt. Im Bedarfsfall soll hier bei neuen Maßnahmen nach Genehmigung der Zukunftskommission eine außerplanmäßige Bereitstellung erfolgen.

5.000033 Neuanlage von Stromleuchten

Im Zuge der Demontage von verschiedenen Lichtsignalanlagen und der Nachrüstung von Stromleuchten mit Dimmern werden in 2011 Mittel in Höhe von 203.000 € eingeplant, der Ansatz für Investitionszuwendungen des Landes erfolgt in Höhe von 184.000 €. Für 2012 erfolgt eine Einplanung der Auszahlungen von 50.000 €.

5.000073 Bauliche Folgemaßnahmen in Erschließungsvertragsgebieten

Im Rahmen von Erschließungsverträgen werden lediglich die reinen Straßenbaukosten finanziert. Grundstückseinfahrtsangleichungen, Markierungen und Beschilderungen sind mit städtischen Mitteln von jährlich 10.000 € zu finanzieren.

5.000084 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Errichtung von Verkehrszeichen, Signalanlagen etc (z.B. Großwegweiser) nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien. Die Finanzierungsrate beträgt in den Jahren 2011 bis 2013 jährlich 10.000 €.

5.000085 Erwerb und Bau von Messeinrichtungen

Die Stadt verfügt derzeit über 8 Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und 1 mobile Anlage, die noch mit analoger Technik ausgestattet sind. Die Herstellung der Filme wurde Ende 2009 eingestellt und eine Liefergarantie kann nicht gegeben werden. Aus diesem Grunde ist vorgesehen, alle Anlagen in 2010 mit einem Kostenvolumen von 163.000 € auf die digitale Technik umzurüsten. Hierin enthalten ist auch die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009. Die in den Folgejahren eingeplanten Ansätze werden auf 0 reduziert.

5.000101 Investitionskostenzuschuss an DB, Bahnübergang Osemundstraße

Aus Verkehrssicherheitsgründen wird der Bahnübergang Osemundstraße von der Bundesbahn verbreitert und mit einer neuen Sicherungsanlage ausgestattet. In diesem Zusammenhang ist eine Aufweitung der Ladestraße im Bereich des Bahnübergangs erforderlich. Die kreuzungsbedingten Kosten sind zu einem Drittel von der Stadt als Investitionskostenzuschuss zu zahlen. Mit der Abrechnung der DB wird in 2010 gerechnet. In 2011 wird keine Finanzierungsrate veranschlagt.

5.000103 Erschließungsvertrag Margaretenstraße

Die Finanzierungsnotwendigkeit ergibt sich aus der Abwicklung von einem alten Erschließungsvertrag, bei dem die Stadt Hagen 10 % der Erschließungskosten trägt. Aus dieser Abwicklung sind in den Jahren 2008 bis 2011 noch Ratenzahlungen in Höhe von jeweils 9.800 € zu leisten.

5.000124 Erschließungsvertrag Dorfplatz Berchum

Die Restabwicklung der Maßnahme sollte in 2010 erfolgen.

5.000132 Bushaltestelle Boele-Mitte

Die Restabwicklung der Maßnahme war in 2010 geplant.

5.000133 Erschließungskostenanteil SEH

Bei abrechnungsfähigen Erschließungsmaßnahmen, die auch den Kanalbau durch dies SEH beinhalten, werden 8 % der Erschließungsbeiträge für die Straßenoberflächenentwässerung an die SEH weitergeleitet. In 2011 wird eine Finanzierungsrate von 40.000 € eingeplant.

5.000145 Erschließung Am Fleyer Bach / Henrichsiepen

Der Erschließungsträger ist insolvent. Die Erschließung wird nun durch die Stadt durchgeführt und aus der Inanspruchnahme der Bürgschaft in Höhe von gesamt 36.400 € finanziert. In 2010 sollte die Maßnahme abgeschlossen werden.

5.000148 Ausbau Sporbecker Weg

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000149 Beseitigung Bahnübergänge Lennetal

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000150 Radweg Kettenbrücke

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000171 Mühlenteichstraße Stützmauer

Die Mittel für die Erneuerung der Stützmauer Mühlenteichstraße wurden in 2010 investiv geplant. Im Nachhinein stellte sich aber heraus, dass der Stadt lediglich die Unterhaltungspflicht obliegt und es sich nicht um städtisches Eigentum handelt. Eine Abwicklung über den investiven Haushalt war damit nicht möglich. Vielmehr handelte es sich um Unterhaltungsaufwand.

5.00177 Erschließungsvertrag Roderberg

Der Erschließungsträger ist insolvent gegangen. Die Restarbeiten (Straßenbau, Grünflächen, Ausgleichsmaßnahmen) sollten in 2010 durch die Stadt durchgeführt werden. Die Finanzierung in Höhe von 33.000 € erfolgte aus einer hinterlegten Bürgschaft in gleicher Höhe. Die Bereitstellung der Mittel erfolgte im Haushaltsjahr 2010 außerplanmäßig.

5.800066 Verkehrszeichen und –Einrichtung

Einplanung eines Ansatzes in Höhe von 50.000 € zur Finanzierung von Beschilderungsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Rahmen der Einrichtung einer Umweltzone in Hagen nach der Festsetzung im Luftreinhaltungsplan Hagen 2008. Für die rechtskonforme Ausweisung der Umweltzone ist eine entsprechende Beschilderung erforderlich.

5.800194 Verkehrstechnik, GVG

Für die Anschaffung von z. B. Straßenschildern, Leitern erfolgt eine Einplanung von 1.500 €.

5.800227 Parkscheinautomaten IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Parkscheinautomaten ist in den Jahren 2011 bis 2014 jährlich ein Ansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
4.000001	Vorplanung geplanter Tiefbaumaßnahmen	0	0	0	0
5.000033	Neuanlage von Stromleuchten	0	50.000	0	0
5.000073	Baul. Folgemaßnahmen Erschl. Vertr. Gebiete	10.000	10.000	10.000	10.000

5.000084	Verkehrszeichen und –Einrichtungen	10.000	10.000	10.000	0
5.000085	Erwerb und Bau von Messeinrichtungen	0	0	0	0
5.000101	Inv. Zuschuss an DB, BÜ Osemundstraße	0	0	0	0
	Einzahlungen	0			
5.000103	Erschließungsvertrag Margaretenstraße	9.800	0	0	0
5.000124	Erschließungsvertrag Dorfplatz Berchum	0	0	0	0
5.000132	Bushaltestelle Boele-Mitte	0	0	0	0
5.000133	Erschließungskostenanteil SEH	40.000	0	0	0
5.000145	Erschließung Am Fleyer Bach / Henrichsiepen	0	0	0	0
5.000148	Ausbau Sporbecker Weg	0	0	0	0
5.000149	Beseitigung Bahnübergänge Lennetal	0	0	0	0
5.000150	Radweg Kettenbrücke	0	0	0	0
5.000171	Mühlenteichstraße Stützmauer	0	0	0	0
5.800194	Verkehrstechnik, GVG	1.500	1.500	1.500	1.500
5.800227	Parkscheinautomaten IPM	20.000	20.000	20.000	20.000
Summe:	**Auszahlungen**	**91.300**	**91.500**	**41.500**	**31.500**

Zu 5.800065 Maschinen u. Geräte Gemeindestraßen
Zu 5.800066 Verkehrszeichen und Einrichtungen
Zu 5.800141 Vermögensgegenstände Gemeindestraßen
Zu 5.800229 Verkehrstechnik
Ansatzreduzierung um 52.500 aufgrund der Ausplanung in Zusammenhang mit der Einrichtung des Wirtschaftsbetriebes Hagen.

1.54.30	**Landesstraßen (LS)**		**776**
	1.54.30.01	Teilplan 5430 (FB 67) Führung u.Leitung	
	1.54.30.02	Unterhaltung Landesstraßen	
	1.54.30.03	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.30.10	Teilplan 5430 (FB 66) Führung u.Leitung	
	1.54.30.11	Unterh.Brücken u.konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.30.12	Lichtsignalanlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.30
FB 67: Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen. Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten. Die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5410 Gemeindestraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Straßenunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-524.811	-856.295	-528.075	-528.372	-552.282	-569.837
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-70.256		-70.257	-70.256	-70.256	-70.256
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-10	-10	-10	-10
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-38.453	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-633.520**	**-867.295**	**-609.342**	**-609.638**	**-633.548**	**-651.103**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.269.811	1.316.225	1.314.691	1.327.838	1.334.410	1.242.067
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.494.056	1.027.873	1.491.920	1.488.852	1.504.339	1.501.369
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.967	55.000	55.000	55.550	55.853	51.109
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.801.835**	**2.399.098**	**2.861.611**	**2.872.240**	**2.894.602**	**2.794.545**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.168.315**	**1.531.803**	**2.252.269**	**2.262.602**	**2.261.054**	**2.143.442**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		1.000.000				
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)		**1.000.000**				
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.168.315**	**2.531.803**	**2.252.269**	**2.262.602**	**2.261.054**	**2.143.442**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.168.315**	**2.531.803**	**2.252.269**	**2.262.602**	**2.261.054**	**2.143.442**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	978.506	855.664	880.781	845.714	844.604	810.546
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.146.821**	**3.387.467**	**3.133.050**	**3.108.316**	**3.105.658**	**2.953.988**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßen und Brücken

Zu Zeile 4:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Erschließungsbeiträge

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:
Unterhaltung von Brücken, Stützmauern, Tunneln und Geländern (121.000 Euro), Straßenunterhaltung (262.000 Euro), Entwässerung und Abwasser SEH (rd. 374.000 Euro), Unterhaltung Lichtsignalanlagen (453.000 Euro), Energiekosten (90.000 Euro), Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe (15.000 Euro). Da den Unterhaltungsaufwendungen aus Rückstellungen eine aufwandsmindernde Inanspruchnahme der Rückstellungen entgegensteht, sind diese ergebnisneutral und nur im Finanzplan (Zeile 12) sichtbar. Die bereits in die Eröffnungsbilanz eingestellten Rückstellungen zum Abbau des Instandhaltungsstaus wurden bzw. werden in den Jahren 2009 bis 2011 abgearbeitet. Für die Landesstraßen fallen in den jeweiligen Jahren folgende Teilbeträge an: 2009: 329.913 Euro, 2010: 1.187.118 Euro, 2011: 1.158.210 Euro.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Mieten und Pachten 25.000 €, Schadensregulierung durch externe Auftragsvergaben 30.000 €

Zu Zeile 20:
In 2010 einmalige Zinsaufwendungen für die Rückzahlung von Investitionskostenzuschüssen geplant.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-10		-10	-10	-10
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-27.004	-11.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-27.004**	**-11.000**	**-11.010**		**-11.010**	**-11.010**	**-11.010**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.739.876	2.503.343	2.472.901		1.327.838	1.334.410	1.242.067
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		1.000.000					
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	48.113	55.000	55.000		55.550	55.853	51.109
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.787.989**	**3.558.343**	**2.527.901**		**1.383.388**	**1.390.263**	**1.293.176**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.760.985**	**3.547.343**	**2.516.891**		**1.372.378**	**1.379.253**	**1.282.166**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.371.400	-1.564.400	-1.406.900		-1.708.800	-2.428.500	-3.399.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.371.400**	**-1.564.400**	**-1.406.900**		**-1.708.800**	**-2.428.500**	**-3.399.500**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	192.752						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.650.529	4.669.000	1.600.000	1.179.000	2.365.000	1.200.000	1.249.750
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		940.100					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.843.280**	**5.609.100**	**1.600.000**	**1.179.000**	**2.365.000**	**1.200.000**	**1.249.750**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**471.880**	**4.044.700**	**193.100**	**1.179.000**	**656.200**	**-1.228.500**	**-2.149.750**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Rehstraße, SU Haspe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-96.000	-533.300		-1.403.300	-533.300	-2.023.500	-298.200	-4.954.400
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.000.000	1.200.000	1.179.000	2.365.000	700.000	649.750	473.721	6.105.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**1.904.000**	**666.700**	**1.179.000**	**961.700**	**166.700**	**-1.373.750**	**175.521**	**1.150.600**
SU Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstr.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-508.400	-566.700		-226.700	-281.700	-926.000	-14.264.540	-16.492.340
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.184	1.609.000	400.000					16.533.001	19.486.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.184**	**1.100.600**	**-166.700**		**-226.700**	**-281.700**	**-926.000**	**2.268.461**	**2.993.660**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Eugen-Richter-Str., SU Haspe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-106.700	-106.700			-184.400		-320.000	-717.800
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.769	160.000						940.887	1.300.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**5.769**	**53.300**	**-106.700**			**-184.400**		**620.887**	**582.200**
Ortsumgehung Boele, 1. BA										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-3.953.000	-3.953.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								5.152.744	7.520.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								**1.199.744**	**3.567.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ortsumgehung Boele, 2. BA										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.371.400	-853.300	-200.200		-78.800	-1.054.100		-3.428.800	-6.377.600
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	192.752							192.752	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.643.576	900.000						4.379.306	8.600.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**464.927**	**46.700**	**-200.200**		**-78.800**	**-1.054.100**		**1.143.257**	**2.222.400**
Lichtsignalanlagensteuerung L 704										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						-375.000	-450.000		-822.800
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen						500.000	600.000		1.097.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**						**125.000**	**150.000**		**274.200**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
SU Haspe, 3. BA Kückelhausen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen		940.100							
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**940.100**							
=	**Summe**	**471.880**	**4.044.700**	**193.100**	**1.179.000**	**656.200**	**-1.228.500**	**-2.149.750**	**5.407.870**	**10.790.060**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000035 Anbindung Rehstraße, Südumgehung Haspe

Damit die Südumgehung Haspe ihre geplante Funktion als Umgehungsstraße erfüllen kann, ist es erforderlich, die Rehstraße und die Eugen-Richter-Straße anzubinden. Die Brückenaufweitung unter der DB-Anlage ist in den Gesamtkosten enthalten. Durch Erhöhung des Kostenanteils der DB und das Einbeziehen der Mehrwertsteuer erhöhen sich die Gesamtkosten auf 6.105.000 € und die Zuwendungen auf 4.954.400 €. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde bereits gestellt. Der Baubeginn seitens der Bahn sollte im Oktober 2010 erfolgen. Durch den verzögerten Baubeginn wird in 2010 mit einem Mittelabfluss von 600.000 € gerechnet. Die Einplanung der weiteren Finanzierung erfolgt in den Jahren 2011 bis 2014. In 2011 ist eine Auszahlung von 1.200.000 € geplant. Die Zuweisungsraten werden dem bereits vorliegenden Bewilligungsbescheid und dem erwarteten Zahlungseingang angepasst. Zu Lasten der Jahre 2013 und 2014 werden Verpflichtungsermächtigungen eingeplant.
VE zu Lasten 2013: 700.000 €
VE zu Lasten 2014: 479.000 €

5.000039 Südumgehung Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstraße

Die Südumgehung erfüllt erst mit der Fertigstellung aller Ausbauteile ihre geplante Umgehungsfunktion. Die Fortsetzung des 1. Ausbauteils ist folglich verkehrstechnisch und zuwendungstechnisch zwingend erforderlich. Zur Fertigstellung des 2. BA Südumgehung Haspe fehlte noch der Abschnitt Voerder-/Kleinbahnstraße. Dieser Bereich wurde im Zusammenhang mit der DB ausgebaut. Die Baumaßnahmen der DB an der Brücke Kleinbahnstraße und die Straßenbaumaßnahmen sind abgeschlossen. Für die Abrechnung der Gesamtmaßnahme (mit allen EKrG-Bestandteilen vermutlich im Herbst 2011), werden noch 400.000 € benötigt, die in 2011 veranschlagt werden. Hierin enthalten ist bereits eine Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel von 200.000 €, da die Mittel in dieser Höhe laut Bestätigung des Fachamtes in 2010 nicht mehr kassenwirksam werden. Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

5.000045 Anbindung Eugen-Richter-Straße, SU Haspe

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

5.000048 Ortsumgehung Boele, 2. BA

Fortsetzung des Ausbaus der Ortsumgehung Boele im Bereich von der Schwerter Straße bis zur Dortmunder Straße. Aufgrund des günstigen Preisniveaus wurde ein günstiges Ausschreibungsergebnis erzielt und die Finanzierungsraten entsprechend reduziert. Der Kreisverkehr an der Schwerter Straße / Boeler Ring wird dem 2. Bauabschnitt zugeordnet. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde 2008 beim Zuwendungsgeber eingereicht. Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt. Es erfolgen noch weitere Bepflanzungsarbeiten. Da die Feststellung der Schlussrechnung noch strittig ist, wird die Abrechnung der Maßnahme erst in 2011 erfolgen. Die Bereitstellung noch nicht verfügter Mittel erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt. Die Zuweisungsraten entsprechen dem vorliegenden Bewilligungsbescheid.

5.000136 Verkehrsabhängige Lichtsignalanlage L 704

Mit dem LKW-Routenkonzept soll die hohe Verkehrsdichte auf dem Innenstadtring reduziert und der Schwerlastverkehr als Hauptverursacher der Schadstoffbelastung um den Innenstadtring herumgeführt werden. Hauptbestandteil dieser Umleitungsstrecke ist die L 704. Von der Kreuzung Haßleyer Straße / Karl-Ernst-Osthaus-Straße bis zur Kreuzung Hagener Straße / Hügelstraße soll eine verkehrsabhängige Lichtsignalanlagensteuerung eingerichtet werden, um diese Verkehrsbeziehungen komfortabler und schneller zu gestalten. Die Gesamtkosten betragen rd. 1.1 Mio. EUR und werden in den Jahren 2013/2014 finanziert. Ein Zuwendungsantrag nach dem GVFG wurde gestellt.

5.000147 SU Haspe, 3. BA Kückelhausen

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuwendungen wurden nach Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

1.54.40	**Bundesstraßen**		**788**
	1.54.40.01	Teilplan 5440 (FB 67) Führung und Leitun	
	1.54.40.02	Unterhaltung Bundesstraßen	
	1.54.40.03	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.40.10	Teilplan 5440 (FB 66) Führung und Leitun	
	1.54.40.11	Unterh.Brücken u.konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.40.12	Lichtsignalanlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.40
FB 67: Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen. Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten. Die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5410 Gemeindestraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Straßenunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-517.329	-1.961.284	-517.327	-556.319	-577.703	-577.706
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50.986		-50.986	-50.992	-50.985	-50.993
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-860	-877	-877	-877
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-17.311	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-585.626**	**-1.972.284**	**-580.173**	**-619.188**	**-640.565**	**-640.576**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.469.168	2.079.442	1.726.807	2.425.825	3.007.543	2.825.761
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.709.068	2.132.428	2.700.092	2.717.999	2.721.412	2.699.528
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.079	27.500	27.500	27.775	27.800	22.776
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.206.315**	**4.239.370**	**4.454.399**	**5.171.599**	**5.756.755**	**5.548.065**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.620.689**	**2.267.086**	**3.874.226**	**4.552.411**	**5.116.190**	**4.907.489**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.620.689**	**2.267.086**	**3.874.226**	**4.552.411**	**5.116.190**	**4.907.489**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.620.689**	**2.267.086**	**3.874.226**	**4.552.411**	**5.116.190**	**4.907.489**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	672.775	639.223	565.599	540.361	537.763	516.596
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**4.293.464**	**2.906.309**	**4.439.825**	**5.092.771**	**5.653.952**	**5.424.085**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßen und Brücken

Zu Zeile 4:

Auflösung von Sonderposten für KAG-Beiträge

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge

Zu Zeile 7:
Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:
Unterhaltung von Brücken, Stützmauern, Tunneln und Geländern (rd. 400.000 Euro), Straßenunterhaltung (135.000 Euro), Entwässerung und Abwasser SEH (rd. 446.000 Euro), Unterhaltung Lichtsignalanlagen (rd. 590.000 Euro), Energiekosten (145.000 Euro), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (15.000 Euro). Da den Unterhaltungsaufwendungen aus Rückstellungen eine Aufwandsmindernde Inanspruchnahme der Rückstellungen entgegensteht, sind diese ergebnisneutral und nur im Finanzplan (Zeile 12) sichtbar. Die bereits in die Eröffnungsbilanz eingestellten Rückstellungen zum Abbau des Instandhaltungsstaus wurden bzw. werden in den Jahren 2009 bis 2011 abgearbeitet. Für die Bundesstraßen fallen in den jeweiligen Jahren folgende Teilbeträge an: 2009: 716.778 Euro, 2010: 1.033.731 Euro, 2011: 1.458.178 Euro.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Mieten und Pachten für mobile Lichtsignalanlagen 25.000 Euro, Schadensregulierung durch externe Auftragsvergaben 2.500 Euro

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-860		-877	-877	-877
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-20.239	-11.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-20.239**	**-11.000**	**-11.860**		**-11.877**	**-11.877**	**-11.877**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.331.289	3.113.173	3.184.985		2.425.825	3.007.543	2.825.761
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	7.747	27.500	27.500		27.775	27.800	22.776
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.339.036**	**3.140.673**	**3.212.485**		**2.453.600**	**3.035.343**	**2.848.537**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.318.797**	**3.129.673**	**3.200.625**		**2.441.723**	**3.023.466**	**2.836.660**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-217.000	-11.191.700		-6.887.300	-4.966.900	-6.365.100
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-217.000**	**-11.191.700**		**-6.887.300**	**-4.966.900**	**-6.365.100**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	369.984	3.085.000	16.628.800	10.233.300	10.233.300	7.379.800	9.457.400
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		488.300					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**369.984**	**3.573.300**	**16.628.800**	**10.233.300**	**10.233.300**	**7.379.800**	**9.457.400**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**369.984**	**3.356.300**	**5.437.100**	**10.233.300**	**3.346.000**	**2.412.900**	**3.092.300**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	198.242	341.000						298.242	948.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**198.242**	**341.000**						**298.242**	**948.000**
Verbreiterung Marktbrücke MärkischerRing										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.765.600
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		76.000							3.688.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**76.000**							**922.400**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bahnhofshinterfahrung									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-11.191.700		-6.887.300	-4.966.900	-6.365.100		-43.814.400
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	171.741	2.640.000	16.628.800	10.233.300	10.233.300	7.379.800	9.457.400	171.741	65.100.000
- Weitere investive Auszahlungen									
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**171.741**	**2.640.000**	**5.437.100**	**10.233.300**	**3.346.000**	**2.412.900**	**3.092.300**	**171.741**	**21.285.600**
Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-217.000						-12.383.485	-14.300.000
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen								18.557.261	19.173.000
- Weitere investive Auszahlungen		488.300							
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**271.300**						**6.173.776**	**4.873.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Bereich Remberg-Center										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-2.599.100	-2.586.500
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								7.716.763	7.760.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**							**5.117.663**	**5.173.500**
=	**Summe**	**369.984**	**3.328.300**	**5.437.100**	**10.233.300**	**3.346.000**	**2.412.900**	**3.092.300**	**11.761.423**	**33.202.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

4.000002 Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung

Da die Bahnhofshinterfahrung nun als Gesamtmaßnahme betrachtet und nicht in 2 Bauabschnitten unterteilt wird, erfolgt die Finanzierung über ein zentrales PSP-Element 5.000066. Über das Vorplanungs-PSP-Element erfolgt nur noch die Abwicklung der bereits erteilten Aufträge.

5.000065 Verbreiterung Marktbrücke Märkischer Ring

Zur Verbesserung der Verkehrssituation am Märkischen Ring soll die Marktbrücke verbreitert werden. Die Gesamtkosten werden auf 3.688.000 € geschätzt. Landeszuwendungen nach dem GVFG wurden am 18.09.2007 beantragt. Eine Zuschussbewilligung erfolgt jedoch mangels gesicherten Eigenanteils nicht. Die Maßnahme wird weiterhin als erforderlich gesehen, es erfolgt in der mittelfristigen Finanzplanung allerdings keine Einplanung.

5.000066 Bahnhofshinterfahrung

Die Bahnhofshinterfahrung soll auf Wunsch des Ministeriums und der Bezirksregierung in einem Abschnitt als Gesamtmaßnahme abgewickelt werden. Die bisher über 3 verschiedene PSP-Elemente geplanten Kosten werden jetzt auf dem Element 5.000066 zusammengefasst. Ein entsprechender Zuweisungsantrag mit Gesamtkosten von 65.100.000 € und erwarteten Zuweisungen von 43.814.400 € wurde im Mai 2010 gestellt. Die mittelfristige Finanzplanung entspricht der mit dem Zuweisungsantrag übersandten Ausgabeplanung. In 2011 ist eine Finanzierungsrate in Höhe von 16.628.800 € eingeplant.
Für eine Beauftragung und einen Baubeginn der Maßnahme werden Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2012 eingeplant.
VE zu Lasten 2012: 10.233.300 €

5.000075 Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000106 Straßenbau Bereich Remberg-Center

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000162 Bahnhofshinterfahrung, 2. BA

Die Maßnahme Bahnhofshinterfahrung wird jetzt in einem Bauabschnitt abgewickelt. Die Finanzierung erfolgt über ein zentrales PSP-Element 5.000066.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		28.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**28.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000172 Weststraße, Zufahrt Gut Niederste Hülsberg

Es wurde eine Vereinbarung zwischen der Stadt, dem Landesbetrieb Straßenbau und der SEH zum Ausbau der Weststraße getroffen. Parallel dazu plant die Stadt den Ausbau der Einmündung der Zufahrt zum Gut Niederste Hülsberg und die Anlage einer Linksabbiegerspur in der Fahrbahn der B226. Die Kosten hierfür in Höhe von 28.000 € wurden in 2010 eingeplant.

1.54.50	**Straßenreinigung**		**800**
	1.54.50.01	Straßenreinigung (Gebührenhaushalt)	
	1.54.50.02	Winterdienst (Gebührenhaushalt)	
	1.54.50.03	Winterdienst (öffentl. Int./Wolfsk. Weg)	
	1.54.50.04	Sommer/Winterreinigung fisk. Flächen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.50
Reinigung und Winterwartung der öffentlichen Straßen Durchführung der Wartung der fiskalischen Flächen Winterdienst im öffentlichen Interesse

Zielgruppe:
Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte und Nießbrauchberechtigte von Grundstücken. Öffentlichkeit im Allgemeinen.

Auftragsgrundlage:
Satzung über die Straßenreinigung und Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.402.160	-4.698.509	-4.663.021	-4.663.021	-4.663.021	-4.963.021
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-487.900					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-704.769					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-5.594.830**	**-4.698.509**	**-4.663.021**	**-4.663.021**	**-4.663.021**	**-4.963.021**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.859.179	6.142.178	6.186.224	6.253.098	6.253.219	6.225.062
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	185					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	500.012					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.359.376**	**6.142.178**	**6.186.224**	**6.253.098**	**6.253.219**	**6.225.062**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**764.546**	**1.443.669**	**1.523.203**	**1.590.077**	**1.590.198**	**1.262.041**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**764.546**	**1.443.669**	**1.523.203**	**1.590.077**	**1.590.198**	**1.262.041**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**764.546**	**1.443.669**	**1.523.203**	**1.590.077**	**1.590.198**	**1.262.041**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	73.000	73.000	73.000	73.000	73.000	73.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	168.885	163.717	162.512	154.264	153.992	147.184
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.006.431**	**1.680.386**	**1.758.715**	**1.817.341**	**1.817.190**	**1.482.225**

Zu Zeile 4:

In diesem Betrag sind Erträge in Höhe von 3.666.759 € für Straßenreinigungsgebühr, 757.262 € für Winterdienstgebühr und 239.000 € Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich enthalten.
Die Gebührenbedarfsberechnung befindet sich als Anlage in Band 1.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen in Höhe von 6.007.724 € für Erstattung an die HEB GmbH aus den Gebühren und der städtische 25%-ige Anteil an der Straßenreinigung und Winterdienstleistungen enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen in Höhe von 178.500 € enthalten.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.336.186	-4.378.509	-4.424.021		-4.424.021	-4.424.021	-4.724.021
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-704.769						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.040.955**	**-4.378.509**	**-4.424.021**		**-4.424.021**	**-4.424.021**	**-4.724.021**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.862.067	6.142.178	6.186.224		6.253.098	6.253.219	6.225.062
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.862.067**	**6.142.178**	**6.186.224**		**6.253.098**	**6.253.219**	**6.225.062**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**821.112**	**1.763.669**	**1.762.203**		**1.829.077**	**1.829.198**	**1.501.041**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.54.60	**Parkplätze**		**806**
	1.54.60.01	Teilplan 5460 Führung und Leitung	
	1.54.60.02	Unterhaltung Parkplätze	
	1.54.60.03	Unterhaltung Parkscheinautomaten	

Teilplanbeschreibung: 1.54.60
FB 67: Die Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen mit Parkautomaten

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, StvO

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-5.445				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.322.795	-1.217.000	-1.220.500	-1.244.910	-1.244.910	-1.244.910
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-128	-120				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.322.923**	**-1.223.565**	**-1.221.500**	**-1.245.910**	**-1.245.910**	**-1.245.910**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	332.448	337.868	359.203	362.795	366.423	370.087
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	23.045	23.683	24.957	24.940	24.957	24.940
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.928	20.070	20.070	20.271	20.473	20.678
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**375.421**	**381.621**	**404.230**	**408.006**	**411.853**	**415.706**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-947.502**	**-841.944**	**-817.270**	**-837.904**	**-834.057**	**-830.204**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-947.502**	**-841.944**	**-817.270**	**-837.904**	**-834.057**	**-830.204**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-947.502**	**-841.944**	**-817.270**	**-837.904**	**-834.057**	**-830.204**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	275.622	270.467	184.938	175.040	174.122	173.688
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-671.880**	**-571.477**	**-632.332**	**-662.865**	**-659.935**	**-656.516**

Zu Zeile 4:

Erhöhung der Parkgebührenerträge durch Erweiterung der städt. Parkfläche.

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche.

Zu Zeile 13:

Unterhaltung der Parkplätze und Parkscheinautomaten (120.000 Euro), Grundbesitzabgaben (55.000 Euro), Entwässerung und Abwasser SEH (rd. 175.000 Euro), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (8.000 Euro) und sonstige Dienstleistungsaufwendungen (1.000 Euro).

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:

Mieten und Pachten für die Datenübertragung von Parkscheinautomaten (GSM-Netz, 20.000 Euro) und Versicherungsbeiträge (Restbetrag).

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.323.542	-1.217.000	-1.220.500		-1.244.910	-1.244.910	-1.244.910
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-128	-120					
7	+	Sonstige Einzahlungen		-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.323.670**	**-1.218.120**	**-1.221.500**		**-1.245.910**	**-1.245.910**	**-1.245.910**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	344.671	337.868	359.203		362.795	366.423	370.087
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	8.435	20.070	20.070		20.271	20.473	20.678
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**353.107**	**357.938**	**379.273**		**383.066**	**386.896**	**390.766**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-970.563**	**-860.182**	**-842.227**		**-862.844**	**-859.014**	**-855.144**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.506	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**1.506**	**-40.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	951						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**951**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.457**	**-40.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Parkplatz Böhmerstr. Museumsbau										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-142.117	-185.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	951							143.068	185.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**951**							**951**	**0**
Auszahlung Stellplatzablösebeträge										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**							**0**	
=	**Summe**	**951**							**951**	**0**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	1.506	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.506**	**-40.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000062 Stellplatzablösebeträge

Die vereinnahmten Stellplatzablösebeträge sind nach § 51 Landesbauordnung für bestimmte, dort einzeln aufgeführte Zwecke zu verwenden. Da die Verwendung nicht in jedem Fall in dem Haushaltsjahr möglich ist, in dem die Einnahme erzielt wird, werden die vereinnahmten Beträge in die Verbindlichkeit gebucht. Sobald eine Verwendung geplant ist, erfolgt die Finanzierung aus dem Verbindlichkeitenkonto.

1.54.70	**ÖPNV**		**815**
	1.54.70.01	Teilplan 5470 (FB 61) Führung u. Leitung	
	1.54.70.02	Abw. Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	
	1.54.70.03	ÖPNV Regionalisierung	

Teilplanbeschreibung: 1.54.70
Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs entsprechend des Regionalisierungsgesetzes NRW bzw. ÖPNV-Gesetz NRW (2008).

Zielgruppe:
Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs

Auftragsgrundlage:
Regionalisierungsgesetz bzw. ÖPNV-Gesetz NRW, Übertragung der Aufgabenträgerschaft für den örtlichen ÖPNV auf die Kommune

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land sowie die Erträge aus der Kostenbeteiligung der Gemeinden sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für die ÖPNV-Regionalisierung.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-367.052	-383.625	-383.625	-213.615	-213.615	-213.615
3	+	Sonstige Transfererträge	-756.329	-844.000	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.123.381**	**-1.227.625**	**-883.625**	**-713.615**	**-713.615**	**-713.615**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.301	88.000	83.150	132.815	132.815	132.815
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	1.169.922	1.257.975	913.975	692.500	692.500	692.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.533					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.203.756**	**1.345.975**	**997.125**	**825.315**	**825.315**	**825.315**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**80.375**	**118.350**	**113.500**	**111.700**	**111.700**	**111.700**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-5.443					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-5.443**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**74.933**	**118.350**	**113.500**	**111.700**	**111.700**	**111.700**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**74.933**	**118.350**	**113.500**	**111.700**	**111.700**	**111.700**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	161.136	171.049	141.499	134.140	128.358	109.091
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**236.068**	**289.399**	**254.999**	**245.840**	**240.058**	**220.791**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung Regionalisierung ÖPNV: 211.500 Euro; Kostenbeteiligung der Gemeinden: 172.125 Euro.

Zu Zeile 3:

Transfererträge vom VRR (Spitzenausgleich), Weiterleitung an die Hagener Straßenbahn (siehe Zeile 15).

Zu Zeile 13:

Sachkosten Regionalisierung ÖPNV.

Zu Zeile 15:

Zuschuss an Ruhrtalbahn 221.475 Euro. Weiterleitung Transferertrag VRR (siehe Zeile 3); Aufwendungen Umlagezahlung an den VRR 192.500 €.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-338.564	-383.625	-383.625		-213.615	-213.615	-213.615
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-756.329	-844.000	-500.000		-500.000	-500.000	-500.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-5.443						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.100.336**	**-1.227.625**	**-883.625**		**-713.615**	**-713.615**	**-713.615**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.271	88.000	83.150		132.815	132.815	132.815
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	899.845	1.257.975	913.975		692.500	692.500	692.500
15	-	sonstige Auszahlungen	7.326						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**930.442**	**1.345.975**	**997.125**		**825.315**	**825.315**	**825.315**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-169.894**	**118.350**	**113.500**		**111.700**	**111.700**	**111.700**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-200.000	-600.000		-1.000.000	-249.200	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-200.000**	**-600.000**		**-1.000.000**	**-249.200**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		200.000	600.000	1.000.000	1.000.000	249.200	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**200.000**	**600.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**249.200**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**				**1.000.000**			

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
ZOB Hohenlimburg										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-200.000	-600.000		-1.000.000	-249.200			-1.849.200
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		200.000	600.000	1.000.000	1.000.000	249.200			1.849.200
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**1.000.000**	**0**	**0**			**0**
=	**Summe**		**0**	**0**	**1.000.000**	**0**	**0**			**0**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000138 ZOB Hohenlimburg

Das Parkhaus Hohenlimburg wurde an einen Investor verkauft, der diesen Bereich und das Bahnhofsareal komplett umgestaltet. Als Ersatz für die zentrale Haltestelle im Parkhaus, welches abgerissen wird, baut die Stadt Hagen einen neuen ZOB in der Bahnstraße. Der Investor stellt für die DB AG einen neuen Bahnsteig her. Beide Maßnahmen werden vom VRR mit ÖPNV-Mitteln bezuschusst.
Mitteleinplanung für die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 600.000 € sowie einer 1. Zuwendungsrate in gleicher Höhe. In den Haushaltsjahren 2012 – 2014 sind jeweils folgende Mittel eingeplant:
Auszahlungen 1.000.000 € in 2012 249.200 € in 2013
Einzahlungen 1.000.000 € in 2012 249.200 € in 2013

VE zu Lasten 2012 1.000.000 €

1.55	**Natur- und Landschaftspflege**		**823**
	1.55.10	Parkanlagen und öffentl. Grünflächen	828
	1.55.11	Kleingärten und Naherholungsgebiete	838
	1.55.20	Wasserwirtschaft	848
	1.55.30	Friedhofs- und Bestattungswesen	858
	1.55.31	sonstige Friedhofsangelegenheiten	866
	1.55.32	Krematorium	872
	1.55.40	Natur und Landschaft	882
	1.55.50	Land- und Forstwirtschaft	889

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-403.133	-868.998	-883.531	-896.766	-905.983	-914.898
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.455.655	-2.379.650	-2.344.650	-2.391.543	-2.439.374	-2.488.161
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.092.786	-933.217	-968.547	-989.701	-1.007.291	-1.025.191
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-72.058	-22.000	-17.000	-17.180	-17.364	-17.551
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-333.433	-236.595	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.357.064**	**-4.440.460**	**-4.218.728**	**-4.300.190**	**-4.375.011**	**-4.450.801**
11	-	Personalaufwendungen	7.447.012	7.651.276	7.373.784	7.191.943	7.121.149	6.598.661
12	-	Versorgungsaufwendungen	93.823	98.251	98.411	96.349	96.967	97.235
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.615.472	2.878.535	2.885.528	2.814.151	2.792.549	2.584.698
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	538.363	514.371	502.878	493.046	460.871	426.285
15	-	Transferaufwendungen	49.652	44.168	44.148	44.148	44.148	44.148
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.856.585	2.416.124	2.338.401	2.338.946	2.345.559	2.321.829
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**12.600.906**	**13.602.725**	**13.243.150**	**12.978.583**	**12.861.243**	**12.072.856**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**8.243.842**	**9.162.265**	**9.024.422**	**8.678.392**	**8.486.232**	**7.622.055**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**8.243.842**	**9.162.265**	**9.024.422**	**8.678.392**	**8.486.232**	**7.622.055**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**8.243.842**	**9.162.265**	**9.024.422**	**8.678.392**	**8.486.232**	**7.622.055**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-304.795	-327.388	-318.679	-280.814	-275.528	-258.204
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.070.495	2.332.480	1.710.436	1.422.912	1.409.474	1.368.788
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**10.009.541**	**11.167.357**	**10.416.180**	**9.820.490**	**9.620.178**	**8.732.639**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-357.602	-855.900	-873.900		-882.629	-891.446	-900.350
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.222.319	-2.379.650	-2.344.650		-2.391.543	-2.439.374	-2.488.161
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.362.988	-1.123.807	-1.157.117		-1.176.250	-1.191.820	-1.207.700
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-74.898	-22.000	-17.000		-17.180	-17.364	-17.551
7	+	Sonstige Einzahlungen	-196.059	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.213.867**	**-4.386.357**	**-4.397.667**		**-4.472.602**	**-4.545.003**	**-4.618.762**
10	-	Personalauszahlungen	7.391.178	7.561.197	7.285.790		7.106.632	7.036.139	6.514.257
11	-	Versorgungsauszahlungen	126.297	131.945	132.865		130.063	130.896	131.254
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.614.275	3.021.035	3.152.028		2.764.151	2.742.549	2.534.698
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		4.547					
14	-	Transferauszahlungen	49.652	44.168	44.148		44.148	44.148	44.148
15	-	sonstige Auszahlungen	1.867.408	2.415.973	2.338.401		2.338.946	2.345.559	2.321.829
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**12.048.810**	**13.178.866**	**12.953.232**		**12.383.940**	**12.299.290**	**11.546.186**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**7.834.943**	**8.792.509**	**8.555.565**		**7.911.337**	**7.754.288**	**6.927.425**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-355.200	-135.000	-34.000		-50.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-1.000.000					
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-14.204						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-369.404**	**-1.135.000**	**-34.000**		**-50.000**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	205.314	475.600	200.000		200.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	209.420	653.800	107.500		74.500	74.500	57.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**414.734**	**1.129.400**	**307.500**		**274.500**	**74.500**	**57.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**45.330**	**-5.600**	**273.500**		**224.500**	**74.500**	**57.000**

1.55.10	**Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**		**828**
	1.55.10.01	Teilplan 5510 Führung und Leitung	
	1.55.10.02	Unterhaltung/Instandsetzung Grün	
	1.55.10.03	Grünunterhaltung für andere Ämter	
	1.55.10.04	Unterhaltung für Externe (SEH etc.)	

Teilplanbeschreibung: 1.55.10
Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün, Bäumen, Kinderspielplätzen sowie Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden, Schulen Kindertagesstätten und Sportanlagen. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung und Sauberkeit für alle zuvor genannten Bereiche. Pflege und Unterhaltung unbebauter fiskalischer Grundstücke.

Zielgruppe:
Bürger

Auftragsgrundlage:
Nachbarrecht NW, BGB, Bundes- und Landesabfallrecht, Zuständigkeitsordnung, Dienstanweisung über die Kontrolle und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und Bäumen, Gebietsordnung der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5510 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen und 5730 Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Grünunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-2.681	-2.681	-2.681	-2.681
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.048					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.242	-22.307	-22.667	-23.120	-23.399	-23.684
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-641					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-10.824	-233.595	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-29.755**	**-255.902**	**-27.348**	**-27.801**	**-28.080**	**-28.365**
11	-	Personalaufwendungen	3.480.701	3.746.005	3.468.454	3.288.224	3.256.974	3.101.764
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.414.332	1.431.714	1.535.722	1.486.796	1.488.292	1.334.173
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	120.873	117.874	108.210	98.755	94.027	82.903
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	428.689	424.248	401.989	389.812	383.781	348.168
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.444.595**	**5.719.841**	**5.514.375**	**5.263.587**	**5.223.074**	**4.867.008**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**5.414.839**	**5.463.939**	**5.487.027**	**5.235.785**	**5.194.994**	**4.838.643**

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**5.414.839**	**5.463.939**	**5.487.027**	**5.235.785**	**5.194.994**	**4.838.643**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**5.414.839**	**5.463.939**	**5.487.027**	**5.235.785**	**5.194.994**	**4.838.643**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-353.839	-293.084	-303.454	-227.283	-223.003	-219.822
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.163.173	1.153.172	970.947	787.264	780.472	772.883
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.224.174**	**6.324.027**	**6.154.519**	**5.795.767**	**5.752.463**	**5.391.704**

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge (9.000 Euro), Erträge aus Verkauf (2.000 Euro) und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (rd. 12.000 Euro).

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche.

Zu Zeile 13:

Unterhaltung der Grundstücke (rd. 953.000 Euro), Grundbesitzabgaben (85.500 Euro), Leistung an GWH für lfd. Bauunterhaltung, Energie, Reinigung, Objektbetreuung (rd.

106.000 Euro), Fahrzeugunterhaltung und Treibstoffe (rd. 218.000 Euro), Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (85.000 Euro), Erstattungen an die SEH für vertragliche Regelungen (rd. 87.000 Euro).

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:

Reisekosten (rd. 13.000 Euro), Dienst- und Schutzkleidung (rd. 18.000 Euro), Miet- und Pachtaufwendungen (rd. 74.000 Euro), Leistung an HABIT (rd. 211.000 Euro), Versicherungsbeiträge (rd. 59.000 Euro), Geschäftsaufwendungen (rd. 28.000 Euro).

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.624	-22.307	-22.667		-23.120	-23.399	-23.684
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-141						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-7.869	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-26.634**	**-24.307**	**-24.667**		**-25.120**	**-25.399**	**-25.684**
10	-	Personalauszahlungen	3.486.782	3.746.005	3.468.454		3.288.224	3.256.974	3.101.764
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.422.953	1.431.714	1.535.722		1.486.796	1.488.292	1.334.173
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	391.114	424.188	401.989		389.812	383.781	348.168
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.300.849**	**5.601.908**	**5.406.165**		**5.164.832**	**5.129.047**	**4.784.105**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.274.215**	**5.577.601**	**5.381.498**		**5.139.711**	**5.103.648**	**4.758.421**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-160.500		-4.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-160.500**		**-4.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	111.417	43.600					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.662	112.000	15.000		7.000	7.000	7.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**135.079**	**155.600**	**15.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-25.421**	**155.600**	**11.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erwerb maschinelle Fahrzeuge u. Geräte										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	2.791	100.000						2.791	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.791**	**100.000**						**2.791**	
Ausbau Volmepark										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-160.500		-4.000					-377.000	-756.500
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	36.606	3.400						517.499	850.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-123.894**	**3.400**	**-4.000**					**140.499**	**93.500**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neugestaltung Lennepark										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	74.811	40.200						330.743	455.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**74.811**	**40.200**						**330.743**	**455.000**
=	**Summe**	**-46.293**	**143.600**	**-4.000**					**474.032**	**548.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000071 Ausbau Volmepark

In 2010 erfolgte die Restabwicklung der Maßnahme. Die Zuweisungsraten werden entsprechend der vorliegenden Bewilligungsbescheide veranschlagt.

5.000072 Neugestaltung Lennepark

In 2010 erfolgte die Restabwicklung der Maßnahme.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	20.871	12.000	15.000		7.000	7.000	7.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**20.871**	**12.000**	**15.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800145 Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen GVG

Für Ersatzbeschaffungen von Arbeitsgeräten, z. B. Laubblasgeräte, Absperrpfosten etc, werden Mittel in Höhe von 2.000 € eingeplant.

5.800181 Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen IPM

Für Ersatzbeschaffungen von Bänken, Zäunen, Wegesperren, Brunnenpumpen, etc. werden in 2011 Mittel in Höhe von 13.000 € eingeplant. In den Folgejahren erfolgt eine Einplanung von jeweils 5.000 €.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800145	Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen, GVG	2.000	2.000	2.000	2.000
5.800181	Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen, IPM	13.000	5.000	5.000	5.000
Summe:		**15.000**	**7.000**	**7.000**	**7.000**

1.55.11	**Kleingärten und Naherholungsgebiete**		**838**
	1.55.11.01	Teilplan 5511 (FB 66) Führung u. Leitung	
	1.55.11.02	Teilplan 5511 (FB 23) Führung u. Leitung	
	1.55.11.03	Kleingärten	
	1.55.11.04	Ruhrtal	
	1.55.11.05	Abw. Glörtalsperre	
	1.55.11.06	Reitabgabe	

Teilplanbeschreibung: 1.55.11

Fachbereich 61

Maßnahmen und Einrichtungen, die der Erholung und Freizeitgestaltung dienen.
Im Projekt Ruhrtal haben sich die Kommunen im mittleren Ruhrtal (Hagen, Bochum, Hattingen, Herdecke, Wetter, Witten, Ennepe – Ruhr – Kreis) mit dem Regionalverband Ruhrgebiet und den Städten Dortmund, Duisburg, Oberhausen, Mülheim a.d.Ruhr und Essen zu einer Kooperation zusammengeschlossen, die das Ziel verfolgt, das Ruhrtal durch die Verbindung von Wasser und Landschaft, Stadt- und Siedlungsentwicklung, Kunst, Kultur und Wissenschaft und Tourismus zu einem wettbewerbsfähigen Dienstleistungsstandort mit eigener Identität zu entwickeln und das Gebiet mit einem neuen, unverkennbaren Markenzeichen zu versehen.

Fachbereich 66

Planung und Durchführung von Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen von Kleingartenanlagen, Mitwirkung bei der Beantragung von Zuschüssen.
Regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten der öffentlichen Flächen in Kleingartenanlagen.

Zielgruppe:

Landesbehörden, Projektträger, Politik, Touristen, Kleingartenvereine und Bürger der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:

Diverse Förderrichtlinien des Landes, Bundeskleingartengesetz

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hegerding, Matthias

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-309		-388	-389	-388	-389
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.406	-3.200	-3.200	-3.264	-3.329	-3.396
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-158.757	-160.000	-158.000	-161.160	-161.160	-161.160
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-161.472**	**-163.200**	**-161.588**	**-164.813**	**-164.877**	**-164.945**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	120.364	113.900	123.900	125.139	125.279	115.321
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.275	4.338	5.538	7.413	9.287	2.100
15	-	Transferaufwendungen	21.835	26.200	26.180	26.180	26.180	26.180
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.655	10.000	10.000	10.100	10.100	10.100
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**176.129**	**154.438**	**165.618**	**168.832**	**170.846**	**153.701**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**14.658**	**-8.762**	**4.030**	**4.019**	**5.969**	**-11.244**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**14.658**	**-8.762**	**4.030**	**4.019**	**5.969**	**-11.244**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**14.658**	**-8.762**	**4.030**	**4.019**	**5.969**	**-11.244**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.438	-3.438	-3.438	-5.313	-7.188	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	182.123	232.136	134.945	134.203	133.507	117.062
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**193.343**	**219.936**	**135.537**	**132.909**	**132.288**	**105.819**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 5:

Erträge durch die Verpachtung an den Bezirksverband der Kleingärtner.

Zu Zeile 13:

110.000 € für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens durch die Fachämter, Grundbesitzabgaben 13.500 € .

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Zu Zeile 15:

Zuschüsse an übrige Bereiche (Geschäftskosten für das Projekt „Das Ruhrtal“: 10.000 Euro), Betriebskostenzuschuss Glörtalsperre (8.180 Euro).

Zu Zeile 16:

Prüfung und Beratung: 10.000 Euro (Projekt „Das Ruhrtal“)

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-202						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.422	-3.200	-3.200		-3.264	-3.329	-3.396
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-158.757	-160.000	-158.000		-161.160	-161.160	-161.160
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-161.381**	**-163.200**	**-161.200**		**-164.424**	**-164.489**	**-164.556**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	146.021	113.900	123.900		125.139	125.279	115.321
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	21.835	26.200	26.180		26.180	26.180	26.180
15	-	sonstige Auszahlungen	4.445	10.000	10.000		10.100	10.100	10.100
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**172.301**	**150.100**	**160.080**		**161.419**	**161.559**	**151.601**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**10.920**	**-13.100**	**-1.120**		**-3.005**	**-2.930**	**-12.955**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.500	-135.000	-30.000		-50.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-14.204						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-15.704**	**-135.000**	**-30.000**		**-50.000**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		340.000	200.000		200.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.652	17.500	17.500		17.500	17.500	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**7.652**	**357.500**	**217.500**		**217.500**	**17.500**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-8.052**	**222.500**	**187.500**		**167.500**	**17.500**	

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-30.000		-50.000			-210.000	-290.000
+	Weitere investive Einzahlungen	-14.204							-14.204	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		190.000	200.000		200.000			291.116	860.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-14.204**	**190.000**	**170.000**		**150.000**			**66.912**	**570.000**
Erstellung/San Kleingartendaueranlagen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-135.000							
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000							
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**15.000**							
=	**Summe**	**-14.204**	**205.000**	**170.000**		**150.000**			**66.912**	**570.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000074 Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen

Aufgrund strenger Vorgaben der Kommunalabwasserverordnung sind 11 Abwasseranlagen in verschiedenen städtischen Kleingartenanlagen an den Verordnungsstandard anzupassen. Der Anschluss an das Kanalnetz ist herzustellen. Ferner wird im Wege eines Investitionskostenzuschusses die Erstellung der Toilettenanlagen finanziert. In 2011 ist eine Finanzierungsrate in Höhe von 200.000 € vorgesehen.

5.000086 Erstellung und Sanierung von Dauerkleingartenanlagen

In 2010 sollte in der Dauerkleingartenanlage Loxbaum das Wegenetz und ein Parkplatz erstellt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Stellplatzablösebeträgen. In 2011 ist keine weitere Finanzierungsrate vorgesehen.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-1.500						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	7.652	17.500	17.500		17.500	17.500	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**6.152**	**17.500**	**17.500**		**17.500**	**17.500**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800151 Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG

Für Ersatzbeschaffungen von Bänken, Papierkörben und sonstigen geringwertigen Vermögensgegenständen werden in den Jahren 2011 bis 2013 jährlich 2.500 € eingeplant.

5.800200 Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten, die aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden müssen oder mussten, werden Mittel in Höhe von jährlich 15.000 € eingeplant. In den vergangenen Jahren wurde dieser Ersatz zugunsten der Unterhaltung von Platz- und Wegeflächen zurückgestellt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800151	Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG	2.500	2.500	2.500	0
5.800200	Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM	15.000	15.000	15.000	15.000
Summe:		**17.500**	**17.500**	**17.500**	**15.000**

1.55.20	**Wasserwirtschaft**		**848**
	1.55.20.01	Teilplan 5520 Führung und Leitung	
	1.55.20.02	Gewässerausbau	
	1.55.20.03	Gewässeraufsicht	
	1.55.20.04	Grundwasserschutz	
	1.55.20.05	Wasserwirtschaftsplanung	
	1.55.20.06	Gefahrenabwehr	
	1.55.20.07	Gewässerunterhaltung	

Teilplanbeschreibung: 1.55.20

Die Untere Wasserbehörde nimmt in der Stadt Hagen die Aufgaben als Untere Landesbehörde wahr, im Gewässerausbau und in der Gewässerunterhaltung hat der Oberbürgermeister auch die Pflichten der Gemeinde auf die Untere Wasserbehörde übertragen. In diesen Punkten nimmt die UWB also auch gemeindliche Aufgaben wahr.
Zur Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Gewässeraufsicht des Landes hält die UWB eine Rufbereitschaft vor, die außerhalb der Dienstzeiten für die Gefahrenabwehr sorgt.
Für die unmittelbare Zusammenarbeit mit der Feuerwehr nicht nur in Fällen des Katastrophenschutzes müssen im Zusammenhang mit dem vorbeugenden Hochwasserschutz noch Maßnahmenpläne für das Stadtgebiet Hagen erarbeitet werden, die für gestaffelte Hochwasserereignisse konkrete Situationsbeschreibungen und Abläufe bis hin zu Evakuierungsfällen definieren werden.

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung, Einwohner der Stadt Hagen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Entwässerungsbetrieb der Stadt Hagen (SEH), Ruhrverband

Auftragsgrundlage:

Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasserschutzgesetz incl. Europäische Richtlinien, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Fischereigesetz, div. Verordnungen

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land, PSP 1.55.20.02 Gewässerausbau, sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für die entsprechenden Maßnahmen. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-154.917	-800.000	-818.000	-830.686	-839.358	-847.702
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.405	-20.000	-20.000	-20.400	-20.808	-21.224
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.767	-11.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-216.760	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-397.848**	**-832.000**	**-847.000**	**-860.086**	**-869.166**	**-877.926**
11	-	Personalaufwendungen	548.433	520.250	482.446	482.081	482.815	482.573
12	-	Versorgungsaufwendungen	29.579	32.059	33.260	32.422	32.630	32.721
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	419	5.102	5.070	5.120	5.171	5.222
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	39.905	1.479	32.391	32.392	32.391	32.392
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	983.301	1.560.372	1.562.240	1.577.862	1.593.625	1.609.544
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.601.638**	**2.119.262**	**2.115.407**	**2.129.878**	**2.146.632**	**2.162.452**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.203.790**	**1.287.262**	**1.268.407**	**1.269.792**	**1.277.466**	**1.284.526**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.203.790**	**1.287.262**	**1.268.407**	**1.269.792**	**1.277.466**	**1.284.526**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.203.790**	**1.287.262**	**1.268.407**	**1.269.792**	**1.277.466**	**1.284.526**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.770	-17.772	-14.538	-14.190	-14.563	-14.308
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	200.994	278.711	184.820	181.321	178.339	167.969
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.403.014**	**1.548.201**	**1.438.690**	**1.436.923**	**1.441.242**	**1.438.187**

Zu Zeile2:

Landeszuweisung für Maßnahme Wehranlage Mark-E, Ausbau Ennepe (Bahnhofshinterfahrung) und zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Maßnahmen aus dem Bereich Gewässeraufsicht

Zu Zeile 6:

Kostenersatz für Wasseruntersuchungen und Ölschadenbeseitigung etc.

Zu Zeile 7:

Bußgelder, Zwangsgelder (gesamt 1.000 €)

Zu Zeile 13:
Enthält z. B. Aufwendungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen 5.000 €

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand, wie z. B. Reisekosten, Dienst- u. Schutzkleidung gesamt rd. 5.000 € Leistungen an SEH für Gewässerausbau/Gewässerunterhaltung rd. 1.475.000 € Gutachterkosten 60.000 € (Finanzierung aus Landeszuwendung, s. Zeile 2) Ölschadenbeseitigung und Wasseruntersuchungen (gesamt 10.000 €) Wasserproben im Rahmen der Gewässeraufsicht 12.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-154.917	-800.000	-818.000		-826.180	-834.442	-842.786
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.449	-20.000	-20.000		-20.400	-20.808	-21.224
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.364	-11.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	3.480	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-178.250**	**-832.000**	**-847.000**		**-855.580**	**-864.250**	**-873.010**
10	-	Personalauszahlungen	527.593	490.858	452.707		453.373	454.208	454.170
11	-	Versorgungsauszahlungen	39.808	43.053	44.905		43.768	44.048	44.169
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.409	5.102	5.070		5.120	5.171	5.222
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.124.862	1.560.342	1.562.240		1.577.862	1.593.625	1.609.544
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.695.672**	**2.099.355**	**2.064.921**		**2.080.123**	**2.097.052**	**2.113.105**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.517.421**	**1.267.355**	**1.217.921**		**1.224.543**	**1.232.802**	**1.240.095**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-193.200						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-1.000.000					
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-193.200**	**-1.000.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.145	13.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.817	3.900					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**19.962**	**16.900**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-173.238**	**-983.100**					

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Veräußerung verrohrter Gewässer										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen		-1.000.000							
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-1.000.000**							
Volmerenaturierung u. baul. Anlagen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-193.200							-193.200	-2.523.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.145	13.000						5.145	3.364.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-188.055**	**13.000**						**-188.055**	**841.000**
=	**Summe**	**-188.055**	**-987.000**						**-188.055**	**841.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000087 Veräußerung verrohrter Gewässer

Die SEH beabsichtigt, die im Eigentum der Stadt befindlichen verrohrten Gewässer zu übernehmen. In 2010 waren für die Übertragung des Ischelandbaches Einzahlungen in Höhe von 1.000.000 € eingeplant.

5.000091 Volmerenaturierung und baul. Anlagen

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Mit weiteren Zuweisungen ist nicht zu rechnen.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	14.817	3.900					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**14.817**	**3.900**					

1.55.30	**Friedhofs- und Bestattungswesen**		**858**
	1.55.30.01	Teilplan 5530 Führung und Leitung	
	1.55.30.02	Bestattungen Friedhof	
	1.55.30.03	Beisetzungen Beerdigungswald	

Teilplanbeschreibung: 1.55.30
Aufbewahrung Verstorbener in den Leichenhallen, die Durchführung der Trauerfeiern in den Andachtshallen sowie die Bestattung der Urnen und Särge auf den Friedhöfen der Stadt Hagen in würdevoller Form. Gärtnerische Pflege und Unterhaltung der städtischen Friedhöfe einschließlich der Gebäude (Altenhagen, Berchum, Delstern, Garenfeld, Halden, Haspe, Holthausen, Loxbaum und Vorhalle) als Orte des Abschieds, der Toten und der Totenruhe, der Trauerbewältigung, der Erinnerung und des Gedenkens, der Besinnung und der inneren Einkehr sowie der Ruhe und der Naherholung. Weiterhin werden die Bestattungsgebühren des Beerdigungswaldes vereinnahmt.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger/Auswärtige, Friedhofsgärtner, Floristen, Steinmetze, Bestatter, Religionsgemeinschaften, Trauerredner, Verbände und Behörden

Auftragsgrundlage:
Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW), Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen Friedhofssatzung), Friedhofsgebührensatzung/Gebührentarif in der jeweils gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.213	-13.098	-6.562	-6.561	-6.552	-6.562
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.339.820	-2.356.250	-2.321.250	-2.367.675	-2.415.029	-2.463.329
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.901	-4.900	-4.800	-4.896	-4.896	-4.896
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-47	-11.000	-9.000	-9.180	-9.364	-9.551
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-16.045					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.369.027**	**-2.385.248**	**-2.341.612**	**-2.388.312**	**-2.435.840**	**-2.484.338**
11	-	Personalaufwendungen	1.735.592	1.723.087	1.696.372	1.700.056	1.656.745	1.447.766
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	491.207	657.682	622.363	621.037	602.427	567.401
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	187.567	204.627	187.438	186.771	183.389	180.518
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.366	51.696	56.153	54.787	52.781	52.847
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.459.733**	**2.637.092**	**2.562.326**	**2.562.651**	**2.495.342**	**2.248.531**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**90.706**	**251.844**	**220.714**	**174.339**	**59.502**	**-235.807**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**90.706**	**251.844**	**220.714**	**174.339**	**59.502**	**-235.807**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**90.706**	**251.844**	**220.714**	**174.339**	**59.502**	**-235.807**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-397.798	-302.997	-286.286	-285.414	-268.546	-242.421
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	422.700	632.242	522.475	434.563	429.264	419.265
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**115.608**	**581.090**	**456.902**	**323.488**	**220.219**	**-58.963**

Zu Zeile 2:

Auflösung von Sonderposten (Zuwendung vom Land für den Friedhof Loxbaum).

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren (2.290.000 Euro), Benutzungsgebühren Beerdigungswald (30.000 Euro), Verwaltungsgebühren (1.250 Euro).

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge.

Zu Zeile 6:

Erstattungen der SEH für Kanäle.

Zu Zeile 13:
Unterhaltung der Grundstücke (rd. 144.000 Euro), Grundbesitzabgaben (rd. 21.500 Euro), Leistung an GWH für Energie, Reinigung, Objektbetreuung rd. 293.000 Euro, Fahrzeugunterhaltung und Treibstoffe (73.500 Euro), Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren (rd. 40.000 Euro), Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens (6.000 Euro), Transportaufwand (42.000 Euro).

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:
Versicherungsbeiträge (rd. 26.000 Euro), Miet- und Pachtaufwendungen (12.000 Euro) und weitere Geschäftsaufwendungen (rd. 18.000 Euro).

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.198.197	-2.356.250	-2.321.250		-2.367.675	-2.415.029	-2.463.329
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-53.783	-4.900	-4.800		-4.896	-4.896	-4.896
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-47	-11.000	-9.000		-9.180	-9.364	-9.551
7	+	Sonstige Einzahlungen	-8.081						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.260.107**	**-2.372.150**	**-2.335.050**		**-2.381.751**	**-2.429.288**	**-2.477.776**
10	-	Personalauszahlungen	1.739.349	1.723.087	1.696.372		1.700.056	1.656.745	1.447.766
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	423.184	657.682	722.363		621.037	602.427	567.401
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	53.260	51.674	56.153		54.787	52.781	52.847
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.215.792**	**2.432.444**	**2.474.888**		**2.375.880**	**2.311.953**	**2.068.013**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-44.315**	**60.294**	**139.838**		**-5.871**	**-117.335**	**-409.763**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	79.378	139.900					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**79.378**	**139.900**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**79.378**	**139.900**					

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Haneke, Michael

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	79.378	139.900					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**79.378**	**139.900**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Zu 5.800097- Erwerb von Urnenstelen
Zu 5.800146-Erwerb von Maschinen und Geräten Friedhöfe
Zu 5.800147-Einrichtungsgegenstände Friedhofs- u. Bestattungswesen

Ansatzreduzierung um 60.000 EURO aufgrund der Ausplanung in Zusammenhang mit der Einrichtung des Wirtschaftsbetriebes Hagen

1.55.31	**sonstige Friedhofsangelegenheiten**		**866**
	1.55.31.01	Teilplan 5531 Führung und Leitung	
	1.55.31.02	Kriegsgräber	
	1.55.31.03	jüdische Friedhöfe	
	1.55.31.04	Ehrengräber	

Teilplanbeschreibung: 1.55.31
Pflege und Unterhaltung von Gräbern der Opfer von Krieg - und Gewaltherrschaft auf städtischen und kirchlichen Friedhöfen in Hagen (1.634 Einzelgräber und 2.499 m² Sammelgrabfläche). Die Kosten für die Instandhaltung der Gräber werden zu 100 % vom Land NRW getragen. Nicht verbrauchte abgerufene Zuschüsse sind zurückzuzahlen. Sicherung und Erhaltung des geschlossenen jüdischen Friedhofs in Hagen, Heidestr. Die Kosten trägt das Land NRW in voller Höhe. Pflege und Unterhaltung der Gräber der Ehrenbürger der Stadt Hagen

Zielgruppe:
Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen. Besucher und Besucherinnen der Stadt Hagen, Kirchengemeinden, Verbände, Vereine, Schulen,

Auftragsgrundlage:
Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz - GräbG), Ehrenbürgersatzung der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe. Die Differenz dient der Deckung von Sach- und Personalkosten.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Haneke, Michael

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-51.292	-50.900	-50.900	-51.409	-51.923	-52.442
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-51.292**	**-50.900**	**-50.900**	**-51.409**	**-51.923**	**-52.442**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.423	35.100	36.600	36.966	37.336	37.709
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen		150	150	150	150	150
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**22.425**	**35.250**	**36.750**	**37.116**	**37.486**	**37.859**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-28.867**	**-15.650**	**-14.150**	**-14.293**	**-14.437**	**-14.583**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-28.867**	**-15.650**	**-14.150**	**-14.293**	**-14.437**	**-14.583**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-28.867**	**-15.650**	**-14.150**	**-14.293**	**-14.437**	**-14.583**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	48.991	52.549	51.938	50.943	49.756	45.541
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**20.124**	**36.899**	**37.788**	**36.650**	**35.319**	**30.958**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisungen für die Pflege von Kriegsgräbern (100%-Finanzierung aus Mitteln der Kriegsopferfürsorge) und jüdischen Friedhöfen.

Zu Zeile 13:

Unterhaltungsaufwand für die Pflege der Kriegs- und Ehrengräber (u.a. Ehrenmal in Rummenohl) sowie des jüdischen Friedhofs Hohenlimburg: rund 34.000 Euro, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (2.700 Euro). Daneben fallen Aufwendungen durch eigenes Personal an, welche in Zeile 28 abgebildet werden.

Zu Zeile 15:

Zuschuss für das Ehrengrab Rummenohl.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-51.269	-50.900	-50.900		-51.409	-51.923	-52.442
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-51.269**	**-50.900**	**-50.900**		**-51.409**	**-51.923**	**-52.442**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.425	35.100	36.600		36.966	37.336	37.709
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen		150	150		150	150	150
15	-	sonstige Auszahlungen	2						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**14.427**	**35.250**	**36.750**		**37.116**	**37.486**	**37.859**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-36.842**	**-15.650**	**-14.150**		**-14.293**	**-14.437**	**-14.583**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.55.32	**Krematorium**		**872**
	1.55.32.02	Einäscherung und Urnenversand	

Teilplanbeschreibung: 1.55.32
Einäscherung Verstorbener sowie die Führung eines Einäscherungsbuches und der Versand der Urnen an die entsprechenden Friedhöfe.

Zielgruppe:
Bürger und Bürgerinnen aus Hagen und anderen Städten und Kreisen aus dem Raum Südwestfalen, Bestatter

Auftragsgrundlage:
Beschluss des Rates der Stadt Hagen vom 11.05.2006 zur Weiterführung des Krematoriums als Betrieb gewerblicher Art auf der Grundlage der Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen (Friedhofssatzung) und dem Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Haneke, Michael

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-610.036	-632.700	-641.500	-654.330	-667.417	-680.765
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-610.036**	**-632.700**	**-641.500**	**-654.330**	**-667.417**	**-680.765**
11	-	Personalaufwendungen	180.536	176.695	179.078	179.469	179.876	179.872
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	337.555	354.217	314.257	315.146	310.196	301.673
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	80.766	72.038	82.753	82.902	79.659	69.542
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.410	34.476	7.509	7.525	7.533	4.541
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**602.266**	**637.427**	**583.598**	**585.041**	**577.264**	**555.627**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-7.770**	**4.727**	**-57.902**	**-69.289**	**-90.153**	**-125.138**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-7.770**	**4.727**	**-57.902**	**-69.289**	**-90.153**	**-125.138**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-7.770**	**4.727**	**-57.902**	**-69.289**	**-90.153**	**-125.138**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.900	-233.735	-222.858	-223.175	-220.017	-213.027
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	151.611	121.941	99.032	94.593	86.504	75.345
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**126.942**	**-107.068**	**-181.728**	**-197.871**	**-223.666**	**-262.820**

Zu Zeile 5:

Nutzungserträge.

Zu Zeile 13:

Unter Anderem enthalten: Leistung an GWH für Gebäudeunterhaltung, Reinigung, Energie (rd. 270.000 Euro), Grundbesitzabgaben und Gebäudeversicherungen (rd. 11.600 Euro), Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren (27.000 Euro).

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:
Versicherungsbeträge (rd. 3.500 Euro), Geschäftsaufwendungen (rd. 4.000 Euro).

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Haneke, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-571.251	-632.700	-641.500		-654.330	-667.417	-680.765
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-108.297						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-679.548**	**-632.700**	**-641.500**		**-654.330**	**-667.417**	**-680.765**
10	-	Personalauszahlungen	181.149	176.695	179.078		179.469	179.876	179.872
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	431.319	504.217	512.257		315.146	310.196	301.673
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		4.547					
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	6.933	34.476	7.509		7.525	7.533	4.541
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**619.401**	**719.936**	**698.845**		**502.139**	**497.605**	**486.085**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-60.147**	**87.236**	**57.345**		**-152.191**	**-169.812**	**-194.680**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Haneke, Michael

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	88.752	79.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.801	20.500					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**112.553**	**99.500**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**112.553**	**99.500**					

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Haneke, Michael

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baul. Anlagen Krematorium										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	88.752							221.032	916.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**88.752**							**221.032**	**916.000**
Barrierefreier Zugang Krematorium KoPak										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		79.000							79.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**79.000**							**79.000**
=	**Summe**	**88.752**	**79.000**						**221.032**	**995.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000153 Barrierefreier Zugang Krematorium

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II soll ein barrierefreier Zugang zur Trauerhalle über ein seitliches Podest und eine außenliegende Rampe erstellt werden. Die Gesamtkosten betragen 79.000 €. Die Einplanung dieser Mittel erfolgte im Haushalt 2010.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Haneke, Michael

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	23.801	20.500					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**23.801**	**20.500**					

1.55.40	**Natur und Landschaft**		**882**
	1.55.40.01	Teilplan 5540 Führung und Leitung	
	1.55.40.02	Ordnungsbehördliche Verordnungen	
	1.55.40.03	Eingriffsregelung nach Landschaftsgesetz	
	1.55.40.04	Biotop- und Artenschutz	
	1.55.40.05	Umsetzung des Landschaftsplans	
	1.55.40.06	Geschäftsführung Landschaftsbeirat	
	1.55.40.07	Landschaftswacht	
	1.55.40.08	Biologische Station	

Teilplanbeschreibung: 1.55.40
Schutz von Natur und Landschaft (Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und Geschützte Landschaftsbestandteile), Ausweisung und Schutz von Naturdenkmalen. Ermittlung, Bewertung und Ausgleich von erheblichen Veränderungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes. Erhaltung und Verbesserung des Naturhaushaltes, Maßnahmen zur Erhaltung und Stützung der Populationen zur Artendiversität Festsetzung der örtlichen Erfordernisse des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere Schutz- und Entwicklungsvorschriften, auch Maßnahmen für die ruhige Erholung. Planung und Umsetzung der vom Rat beschlossenen und im Landschaftsplan festgesetzten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Vorbereitung, Betreuung und Aufarbeitung der Sitzungen des Landschaftsbeirats. Betreuung der in den 16 Bezirken eingesetzten ehrenamtlichen Landschaftswächter. Ansprechstelle für die von diesen aufgezeigten Missständen. Mitgliedschaft im Vorstand des Trägervereins Biologische Station „Umweltzentrum Hagen“, Genehmigung der jährlich von der Biologischen Station in einem Maßnahmenpaket vorgesehenen Arbeiten. Darstellung und Festsetzung der örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Landschaftsplan.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen sowie externe Erholungsnutzer, Grundstückseigentümer, Naturschutzverbände, Firmen, Institutionen, Behörden und Ämter, Verbände, Land- und Forstwirtschaft, Mitglieder des Beirates

Auftragsgrundlage:
Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, weltweite Artenschutzabkommen, EU-Verordnungen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land i. H. v. 4.000 € für Naturdenkmale, PSP 1.55.40.02 Ordnungsbehördliche Verordnungen, sind zweckgebunden mit den entsprechenden Aufwendungen. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-152.352	-4.000	-4.000	-4.040	-4.080	-4.121
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-88.977	-200	-200	-204	-208	-212
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-655					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.736					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-57.759	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-304.479**	**-6.200**	**-6.200**	**-6.244**	**-6.288**	**-6.333**
11	-	Personalaufwendungen	441.756	407.826	503.136	504.232	505.371	505.360
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.887	26.703	24.570	24.815	25.052	25.291
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.454	1.454	1.454	1.454	1.454	1.454
15	-	Transferaufwendungen	27.817	17.818	17.818	17.818	17.818	17.818
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.224	53.807	51.380	51.894	52.343	52.797
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**591.138**	**507.608**	**598.357**	**600.213**	**602.038**	**602.720**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**286.659**	**501.408**	**592.157**	**593.969**	**595.750**	**596.387**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**286.659**	**501.408**	**592.157**	**593.969**	**595.750**	**596.387**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**286.659**	**501.408**	**592.157**	**593.969**	**595.750**	**596.387**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-59.990	-74.165	-96.011	-95.331	-95.175	-95.043
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	201.100	222.064	173.074	168.419	165.576	159.284
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**427.769**	**649.308**	**669.220**	**667.057**	**666.150**	**660.628**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung für Naturdenkmale 4.000 €

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren 200 €

Zu Zeile 7:

Bußgelder 2.000 €

Zu Zeile 13:

Beinhaltet z. B. Unterhaltung Fahrzeuge, Pflegemaßnahmen 20.000 €

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 15:
Zuschuss Biologische Station 17.818 €

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand, wie z. B. Reisekosten, Dienst- u. Schutzkleidung, Versicherungsbeiträge (gesamt rd. 6.700 €) Entschädigungen Landschaftswacht 5.200 € Erstellung von Gutachten für Schutz, Pflege und Entwicklung von Naturdenkmalen 8.000 € Tierarztkosten, Pflegemaßnamen und Stollenkontrollen im Bereich Biotop- und Artenschutz rd. 19.000 € Aufwendungen für Maßnahmen der Verkehrssicherungspflicht für Schutzgebiete und Naturdenkmale u. a. rd. 13.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-151.164	-4.000	-4.000		-4.040	-4.080	-4.121
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-252	-200	-200		-204	-208	-212
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-655						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7.784						
7	+	Sonstige Einzahlungen		-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-159.855**	**-6.200**	**-6.200**		**-6.244**	**-6.288**	**-6.333**
10	-	Personalauszahlungen	437.706	407.826	503.136		504.232	505.371	505.360
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.260	26.703	24.570		24.815	25.052	25.291
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	27.817	17.818	17.818		17.818	17.818	17.818
15	-	sonstige Auszahlungen	22.891	53.768	51.380		51.894	52.343	52.797
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**511.674**	**506.115**	**596.903**		**598.759**	**600.584**	**601.266**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**351.819**	**499.915**	**590.703**		**592.515**	**594.296**	**594.933**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.55.50	**Land- und Forstwirtschaft**		**889**
	1.55.50.01	Teilplan 5550 Führung und Leitung	
	1.55.50.02	Großstadtwald	
	1.55.50.03	Qualifizierungsmaßnahmen	
	1.55.50.04	BgA Forstwirtschaft	
	1.55.50.05	BgA Gatter-/ Wildbewirtschaftung	
	1.55.50.06	BgA Beerdigungswald	

Teilplanbeschreibung: 1.55.50
Bewirtschaftung der Waldflächen der Stadt Hagen wie gesetzlich vorgeschrieben. Dies umfaßt die Holzwirtschaft nach den Richtlinien des PEFC (Gütezertifikat), die Erholungswaldfunktion und Wildregulierung. Daneben wird seit 2006 der Beerdigungswald als neue Form der Beisetzung unterhalten. Dies wurde durch eine Änderung des nordrhein-westfälischen Bestattungsgesetzes ermöglicht. Die Gebühren werden im Teilplan 5530 vereinnahmt (Friedhofs- und Bestattungswesen). Der gesetzlichen Vorgabe bezüglich der Umwelterziehung und Waldpädagogik wird im Forstamt Hagen durch das Waldpädagogische Zentrum und Walderlebnispfade im Stadtwald entsprochen.

Zielgruppe:
Die Bevölkerung Hagens und der näheren Umgebung, Jagdpächter, Schulen und Kindergärten, Erwachsenenbildung.

Auftragsgrundlage:
Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz NRW, Landschaftsgesetz NRW, Bestattungsgesetz NRW in Verbindung mit den Ratsbeschlüssen 0814/2005, 0815/2005, 0816/2005 vom 15.12.2005.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Von den zweckgebundenen Erträgen aus dem Verkauf von Ruhebiotopen, PSP 1.55.50.06 BgA Beerdigungswald, wird ein vertraglich vereinbarter Betrag an Dritte abgeführt.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-40.050	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-299.194	-113.310	-141.580	-146.195	-150.419	-154.687
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-61.867					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-32.044					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-433.155**	**-114.310**	**-142.580**	**-147.195**	**-151.419**	**-155.687**
11	-	Personalaufwendungen	1.059.994	1.077.413	1.044.297	1.037.883	1.039.368	881.326
12	-	Versorgungsaufwendungen	64.244	66.192	65.151	63.926	64.336	64.515
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	206.286	254.116	223.047	199.131	198.795	197.907
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	104.521	112.561	85.094	83.359	60.664	57.376
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	267.938	281.524	249.130	246.966	245.397	243.834
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.702.982**	**1.791.806**	**1.666.719**	**1.631.265**	**1.608.561**	**1.444.957**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.269.827**	**1.677.496**	**1.524.139**	**1.484.070**	**1.457.142**	**1.289.271**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.269.827**	**1.677.496**	**1.524.139**	**1.484.070**	**1.457.142**	**1.289.271**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.269.827**	**1.677.496**	**1.524.139**	**1.484.070**	**1.457.142**	**1.289.271**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.509	-9.521	-9.425	-9.344	-9.328	-7.867
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	237.250	246.989	190.538	150.841	148.349	145.723
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.498.568**	**1.914.963**	**1.705.252**	**1.625.567**	**1.596.163**	**1.427.127**

Zu Zeile 2:

Durch die Gründung eines Fördervereins „Schwarzwildgatter am Deerth“ werden Spenden und Mitgliedsbeiträge in Höhe von 1.000 € erwartet.

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge rd. 15.000 €, Erträge aus Verkauf rd. 96.000 € und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte rd. 30.000 €.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für den Kauf von Verbrauchsmaterial (rd. 24.000 €), den Erwerb von Waren (rd. 10.000 €), Leistungen der GWH, Gebäudeversicherungen, Grundbesitzabgaben, Unterhaltung Fahrzeuge (rd. 50.000 €) und Aufwand Festwert Wald (75.000 €) etc..

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für z.B. Dienst- und Schutzkleidung (12.000 €), Miet- und Pachtaufwendungen für die Anmietung eines Hubsteigers (10.000 €), Vergabe von Verkehrssicherungsmaßnahmen (70.000 €), Abführung von Erträgen aus Biotopverkäufen, Geschäftsaufwand wie z. B. Büromaterial und Fachliteratur, IT- und TK-Bereitstellung und Betreuung, Beiträge zur Unfallversicherung, Jagdsteuern (gesamt rd. 150.000 €).

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-50	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-559.919	-303.900	-330.150		-332.744	-334.948	-337.196
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-61.562						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-75.292						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-696.822**	**-304.900**	**-331.150**		**-333.744**	**-335.948**	**-338.196**
10	-	Personalauszahlungen	1.018.599	1.016.726	986.043		981.280	982.965	825.325
11	-	Versorgungsauszahlungen	86.489	88.892	87.960		86.295	86.848	87.086
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	149.704	246.616	191.547		149.131	148.795	147.907
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	263.902	281.524	249.130		246.966	245.397	243.834
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.518.694**	**1.633.759**	**1.514.680**		**1.463.672**	**1.464.005**	**1.304.152**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**821.872**	**1.328.859**	**1.183.530**		**1.129.928**	**1.128.057**	**965.956**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	60.110	360.000	75.000		50.000	50.000	50.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**60.110**	**360.000**	**75.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**60.110**	**360.000**	**75.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**

Zu Zeile 26:

Für die Anpflanzung ist ein Festwert eingeplant worden. Er beträgt für das Jahr 2011 75.000 € und für die Jahre 2012 bis 2014 jeweils 50.000 Euro.
Für sonstige Anschaffungen sind für 2011 bis 2014 jeweils 25.000 Euro eingeplant worden.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	14.535	285.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**14.535**	**285.000**					

1.56	**Umweltschutz**		**897**
	1.56.10	Umweltschutzmaßnahmen	902

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-156.286	-131.500	-189.660	-191.021	-192.324	-193.639
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-93.101	-80.000	-30.500	-31.110	-31.732	-32.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-203.753	-128.000	-174.000	-177.400	-180.868	-184.405
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-453.140**	**-339.600**	**-394.260**	**-399.630**	**-405.024**	**-410.512**
11	-	Personalaufwendungen	909.284	880.131	820.508	792.467	787.405	700.787
12	-	Versorgungsaufwendungen	103.770	115.433	96.198	99.115	99.751	100.027
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	585	2.359	19.590	19.786	19.970	20.156
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	184	2.000				
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	330.478	380.933	344.108	331.989	326.528	321.082
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.344.302**	**1.380.856**	**1.280.404**	**1.243.357**	**1.233.654**	**1.142.052**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**891.162**	**1.041.256**	**886.144**	**843.727**	**828.630**	**731.540**

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**891.162**	**1.041.256**	**886.144**	**843.727**	**828.630**	**731.540**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**891.162**	**1.041.256**	**886.144**	**843.727**	**828.630**	**731.540**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-624.358	-673.604	-561.403	-562.544	-559.492	-537.449
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	256.170	299.919	235.431	245.551	241.765	228.929
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**522.974**	**667.572**	**560.172**	**526.734**	**510.903**	**423.020**

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-145.284	-131.500	-189.660		-191.021	-192.324	-193.639
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-92.586	-80.000	-30.500		-31.110	-31.732	-32.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-204.020	-128.000	-174.000		-177.400	-180.868	-184.405
7	+	Sonstige Einzahlungen		-100	-100		-100	-100	-100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-441.890**	**-339.600**	**-394.260**		**-399.630**	**-405.024**	**-410.512**
10	-	Personalauszahlungen	830.289	774.299	734.492		704.706	699.953	613.960
11	-	Versorgungsauszahlungen	139.680	155.020	129.877		133.797	134.654	135.022
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	585	2.359	19.590		19.786	19.970	20.156
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	267.366	380.899	344.108		331.989	326.528	321.082
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.237.921**	**1.312.577**	**1.228.068**		**1.190.278**	**1.181.105**	**1.090.220**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**796.030**	**972.977**	**833.808**		**790.648**	**776.082**	**679.708**

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-289.407						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-289.407**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.188						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	189	2.000					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**-999**	**2.000**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-290.406**	**2.000**					

1.56.10	**Umweltschutzmaßnahmen**		**902**
	1.56.10.01	Teilplan 5610 Führung und Leitung	
	1.56.10.02	Jagdwesen	
	1.56.10.03	Fischereiwesen	
	1.56.10.04	Schädlingsbekämpfung	
	1.56.10.05	Immissionsschutz	
	1.56.10.06	Umweltplanung	
	1.56.10.08	L Lokale Agenda 21	

Teilplanbeschreibung: 1.56.10

- Jagd- und Fischereiwesen

Gewährleistung der ordnungsgemäßen Jagd- und Fischereiausübung. Information und Fortbildung der Jagdausübungs- und Fischereiberechtigten. Durchführung der Jäger- und Fischerprüfungen.

- Schädlingsbekämpfung

Ordnungsbehördliche Aufgaben bei Schädlingsbefall (insbes. Ratten) auf Grundstücken Dritter sowie Koordination der zu ergreifenden Maßnahmen bei städtischen Liegenschaften

- Immissionsschutz

Durchführung und Koordination von Messprogrammen sowie die Entwicklung und Evaluierung von Maßnahmenkonzepten zur Verbesserung und Erhaltung der Luftqualität im Rahmen von Luftreinhaltplänen und Aktionsplänen durch die Bezirksregierung

Anlagengenehmigungen und -überwachungen, Anordnung und Überprüfung von Altanlagensanierungen, Ausstellen von Nachtarbeitsgenehmi- gungen, die (messtechnische) Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden durch Gerüche, Lärm, Staub und Erschütterungen.

Immissionsschutz in der Bauleitplanung (Fachstellungnahmen zu B-Plänen, Baugenehmigungen etc.)

Überwachung von privaten Kleinfeuerungsanlagen wie überwachungspflichtige Gas- und Ölheizungen sowie Festbrennstoffheizungen (Kaminöfen, etc.). Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden

- Umweltplanung

Ermittlung und Bewertung von Umweltauswirkungen, Erstellung von Umweltberichten

Koordinierung und Betreuung von öffentlichkeitswirksamen Initiativen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutzthemen. Organisation von Fortbildungsveranstaltungen, Umwelttagen/Informationsständen/Fachvorträgen und Bereitstellung von Informationsmaterial. Informationen zur Förderung regenerativer Energien/Energieeffizienz und Konzeption und Betreuung des Klimaschutzprogramms für Hagen und von Förderprogrammen. Erarbeitung fachspezifischer Beiträge zur Bauleitplanung.

Beratungen und Veranstaltungen zur Ressourcenschonung und bei der Erstellung des Gebäudes, beim Betrieb und sowie im Hinblick auf die Verwertung oder Entsorgung nach der Lebensdauer und zur Nutzung natürlicher Systeme bei der Gebäudekonzeption und Energie- und Wasserverbrauch sowie Gesundes Wohnen aus medizinischer/baubiologischer Sicht.

Verwaltung von Umweltinformationen aus den Fachdienststellen auf der Basis eines umfassenden Konzeptes, insbesondere Geoinformationssysteme.

Betreuung von Geographischen Informationssystemen (GIS), Koordination von GIS-Projekten in der Umweltplanung, Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung. Aufbau von Metadatensystemen.

Zielgruppe:

- Jagd- und Fischereiwesen

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private und öffentliche Eigentümer von bejagbaren Grundstücken und beangelbaren Gewässern, interne und externe Behörden

- Schädlingsbekämpfung

Grundstückseigentümer, städtische Hausherrenämter

- Immissionsschutz

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, politische Gremien, Ämter der Stadt, Amtshilfe für externe Dienststellen und Institutionen;

- Umweltplanung

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Ämter, Behörden, Gremien und Institutionen sowie themenspezifische Zielgruppen Bauherren/Architekten/Schüler. Webbasierte GIS-

Dienste

Auftragsgrundlage:

- Jagd- und Fischereiwesen
Bundesjagdgesetz, Landesjagdgesetz, Waffengesetz, Landesfischereigesetz, Bundesartenschutzgesetz, Tierschutzgesetz
- Schädlingsbekämpfung
Allgemeines Ordnungsrecht, Landes-Infektionsschutzgesetz
- Immissionsschutz
Bundes-Immisionsschutzgesetz sowie 1., 4. und 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung, Landes-Immissionsschutzgesetz
- Umweltplanung
Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse
Umweltinformationsgesetze NRW und Bund, Umweltinformationsrichtlinie der EU
INSPIRE-Richtlinie der EU, Vereinbarung zur DV-gestützten Verarbeitung von (Umwelt)Daten

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land für den European Energy Award (7.060 €), PSP 1.56.10.06 Umweltplanung, dürfen nur zweckgebunden verwendet werden. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden. Die Zuschüsse von privaten Unternehmen i. H. v. 600 €, PSP 1.56.10.06, sind zweckgebunden für die Aufwendungen des Umwelttages.

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-156.286	-131.500	-189.660	-191.021	-192.324	-193.639
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-93.101	-80.000	-30.500	-31.110	-31.732	-32.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-203.753	-128.000	-174.000	-177.400	-180.868	-184.405
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-453.140**	**-339.600**	**-394.260**	**-399.630**	**-405.024**	**-410.512**
11	-	Personalaufwendungen	909.284	880.131	820.508	792.467	787.405	700.787
12	-	Versorgungsaufwendungen	103.770	115.433	96.198	99.115	99.751	100.027
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	585	2.359	19.590	19.786	19.970	20.156
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	184	2.000				
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	330.478	380.933	344.108	331.989	326.528	321.082
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.344.302**	**1.380.856**	**1.280.404**	**1.243.357**	**1.233.654**	**1.142.052**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**891.162**	**1.041.256**	**886.144**	**843.727**	**828.630**	**731.540**

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**891.162**	**1.041.256**	**886.144**	**843.727**	**828.630**	**731.540**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**891.162**	**1.041.256**	**886.144**	**843.727**	**828.630**	**731.540**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-624.358	-673.604	-561.403	-562.544	-559.492	-537.449
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	256.170	299.919	235.431	245.551	241.765	228.929
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**522.974**	**667.572**	**560.172**	**526.734**	**510.903**	**423.020**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung für Personal- und Sachkosten „Untere Umweltschutzbehörde“ aufgrund des Kooperationsvertrages mit den Städten Bochum und Dortmund, 129.000 €. Landeszuweisung für European Energy Award 7.060 €, Zuschuss EU für Projekt EPC 43.000 €, Kooperationsvertrag mit Mark-E für Klimaschutz in der Stadt Hagen 10.000 €, Zuschuss Bank und Krankenkasse für Umwelttag 600 €

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Jagdwesen (19.000 €), Fischereiwesen (11.000 €) und Immissionsschutz (500 €, der restl. Betrag wird direkt ans Land abgeführt)

Zu Zeile 6:

Erstattung von Sachkosten der „Unteren Umweltschutzbehörde“ durch die Städte Bochum und Dortmund, 170.000 €; Erstattung Aufwand Kraftstoff-Analytik durch Tankstellen 4.000 €

Zu Zeile 13:
Beinhaltet z. B. die Unterhaltung von Fahrzeugen, Aufwand Treibstofflager, Verwaltungs- u. Betriebsaufwand für EU-Projekt EPC (7.160 €) und Klimaschutz in der Stadt Hagen gem. Kooperationsvertrag Mark-E (10.000 €)

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand, wie z. B. Reisekosten, Miet- u. Pachtaufwendungen (gesamt rd. 21.000 €) Aufwendungen für dezentrale Aus- und Fortbildung 10.000 €, Reisekosten aus EU-Projekt 6.840 €, Prüfungsausschüsse Jagd- und Fischereiwesen 2.100 € Programmbeitrag European Energy Award B & SU Beratung 2.975 €, Beitrag CO^2-Bilanz-Rechner (Ecospeed) 350 €, Anlagenüberwachung 7.000 € Wartung Ozonstation, Wetterstation Finanzamt, Klima-Umwelttag und Kraftstoff-Analytik (gesamt rd. 7.100 €), Umweltberichte 15.000 €, European Energy Award 8.935 €, Gutachterkosten EU-Projekt EPC 9.000 €, Gutachten zur Umsetzung BimSchV 15.000 €, IT u. TK-Netz-Bereitstellung und Betreuung (rd. 239.000 €)

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-145.284	-131.500	-189.660		-191.021	-192.324	-193.639
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-92.586	-80.000	-30.500		-31.110	-31.732	-32.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-204.020	-128.000	-174.000		-177.400	-180.868	-184.405
7	+	Sonstige Einzahlungen		-100	-100		-100	-100	-100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-441.890**	**-339.600**	**-394.260**		**-399.630**	**-405.024**	**-410.512**
10	-	Personalauszahlungen	830.289	774.299	734.492		704.706	699.953	613.960
11	-	Versorgungsauszahlungen	139.680	155.020	129.877		133.797	134.654	135.022
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	585	2.359	19.590		19.786	19.970	20.156
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	267.366	380.899	344.108		331.989	326.528	321.082
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.237.921**	**1.312.577**	**1.228.068**		**1.190.278**	**1.181.105**	**1.090.220**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**796.030**	**972.977**	**833.808**		**790.648**	**776.082**	**679.708**

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-289.407						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-289.407**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.188						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	189	2.000					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**-999**	**2.000**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-290.406**	**2.000**					

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausgleichszahlungen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-289.407							-289.407	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-289.407**							**-289.407**	
Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen LG										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	-1.188							-1.188	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-1.188**							**-1.188**	
=	**Summe**	**-290.595**							**-290.595**	

Haushaltsplan 2011 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	189	2.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**189**	**2.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800154 Umweltschutzmaßnahmen, IPM

Für die technische Aufrüstung bestehender Messanlagen und zur Beschaffung von kleineren Geräten ist für 2011 kein Ansatz eingeplant.
Sollte sich im Laufe des Haushaltsjahres ein Ausgabebedarf ergeben, erfolgt eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung.

1.57	**Wirtschaft und Tourismus**		**912**
	1.57.10	Wirtschaftsförderung	917
	1.57.30	Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen	924
	1.57.31	sonstige wirtschaftl. Unternehmen	932
	1.57.32	Märkte	940
	1.57.50	Tourismus	946

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.769	-36.076	-138.000	-151.500	-150.403	-61.758
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-232.002	-210.100	-50	-51	-52	-53
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-93.375	-84.800	-251.300	-256.326	-260.202	-264.156
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-205.397	-444.276	-447.000	-447.000	-447.000	-447.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.236.696	-12.001.550	-12.001.050	-12.001.050	-12.001.050	-12.001.050
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-12.823.238**	**-12.776.802**	**-12.837.400**	**-12.855.927**	**-12.858.707**	**-12.774.017**
11	-	Personalaufwendungen	622.654	699.983	203.653	201.587	201.382	200.978
12	-	Versorgungsaufwendungen	73.943	53.446	8.908	8.709	8.767	8.797
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	553.239	623.888	667.864	664.834	655.863	637.607
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	530.688	497.560	533.357	538.719	535.391	537.028
15	-	Transferaufwendungen	19.307.112	17.608.150	15.466.450	15.466.450	15.466.450	7.116.450
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.196.628	107.930	175.603	200.459	183.079	93.592
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**24.284.263**	**19.590.957**	**17.055.835**	**17.080.758**	**17.050.931**	**8.594.452**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**11.461.025**	**6.814.155**	**4.218.435**	**4.224.831**	**4.192.224**	**-4.179.565**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-7.731.855	-8.400.000	-10.000.000	-10.000.000	-10.000.000	-10.000.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-7.731.855**	**-8.400.000**	**-10.000.000**	**-10.000.000**	**-10.000.000**	**-10.000.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.729.170**	**-1.585.845**	**-5.781.565**	**-5.775.169**	**-5.807.776**	**-14.179.565**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.729.170**	**-1.585.845**	**-5.781.565**	**-5.775.169**	**-5.807.776**	**-14.179.565**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-506.930	-441.331	-1.551	-1.554	-1.551	-1.555
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.279.987	847.720	658.021	663.118	649.541	613.744
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**4.502.227**	**-1.179.456**	**-5.125.095**	**-5.113.606**	**-5.159.786**	**-13.567.375**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.769	-36.000	-138.000		-151.500	-150.403	-61.758
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-230.849	-210.100	-50		-51	-52	-53
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-93.744	-84.800	-251.300		-256.326	-260.202	-264.156
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-197.805	-444.276	-447.000		-447.000	-447.000	-447.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-12.249.687	-12.001.550	-12.001.050		-12.001.050	-12.001.050	-12.001.050
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.358.631	-8.400.000	-10.000.000		-10.000.000	-10.000.000	-10.000.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-16.186.484**	**-21.176.726**	**-22.837.400**		**-22.855.927**	**-22.858.707**	**-22.774.017**
10	-	Personalauszahlungen	568.657	625.344	151.725		151.463	151.436	151.385
11	-	Versorgungsauszahlungen	99.427	71.776	8.908		8.709	8.767	8.797
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	817.196	623.888	667.864		664.834	655.863	637.607
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	19.284.112	17.608.150	15.466.450		15.466.450	15.466.450	7.116.450
15	-	sonstige Auszahlungen	63.400	170.961	175.603		200.459	183.079	93.592
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**20.832.792**	**19.100.118**	**16.470.550**		**16.491.914**	**16.465.595**	**8.007.831**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.646.308**	**-2.076.608**	**-6.366.850**		**-6.364.013**	**-6.393.112**	**-14.766.186**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.370.467						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	13.530						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-4.356.937**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	57.556	69.000	68.500		68.500	68.500	68.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**57.556**	**69.000**	**68.500**		**68.500**	**68.500**	**68.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-4.299.382**	**69.000**	**68.500**		**68.500**	**68.500**	**68.500**

1.57.10	**Wirtschaftsförderung**		**917**
	1.57.10.01	Teilplan 5710 Führung und Leitung	
	1.57.10.02	Serviceleistung für Wirtschaft	
	1.57.10.03	Projekte u. Arbeitsgruppen	
	1.57.10.04	Abw. agentur mark	
	1.57.10.05	HAGENagentur	
	1.57.10.06	Wirtschaftsförderung EU - Projekte	
	1.57.10.07	Europe Direct Büro	

Teilplanbeschreibung: 1.57.10
Das Servicezentrum Wirtschaft ist zentraler Ansprechpartner in der Stadtverwaltung für kleine und mittlere Unternehmen. Hiermit verbunden ist ein umfassendes Beratungsangebot zu allen kommunalen Leistungen, die diese Unternehmen beanspruchen wollen oder müssen.

Zielgruppe:
Kleine und mittlere Wirtschaftsunternehmen

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 22.02.2007

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.769	-36.000	-138.000	-151.500	-150.403	-61.758
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-108.346	-230.636	-231.600	-231.600	-231.600	-231.600
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-164.115**	**-266.636**	**-369.600**	**-383.100**	**-382.003**	**-293.358**
11	-	Personalaufwendungen	366.408	401.938	109.335	108.270	108.164	107.956
12	-	Versorgungsaufwendungen	29.218	29.944	4.592	4.490	4.520	4.535
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	934	2.580	13.400	8.434	7.468	3.503
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	300	300	300	300	300	300
15	-	Transferaufwendungen	1.107.112	1.108.150	1.716.450	1.716.450	1.716.450	1.716.450
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.823	68.691	143.273	167.808	150.184	60.451
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.557.795**	**1.611.602**	**1.987.350**	**2.005.751**	**1.987.086**	**1.893.195**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.393.680**	**1.344.966**	**1.617.750**	**1.622.651**	**1.605.083**	**1.599.837**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.393.680**	**1.344.966**	**1.617.750**	**1.622.651**	**1.605.083**	**1.599.837**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.393.680**	**1.344.966**	**1.617.750**	**1.622.651**	**1.605.083**	**1.599.837**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	189.552	135.472	67.562	67.533	65.346	64.384
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.583.233**	**1.480.438**	**1.685.313**	**1.690.185**	**1.670.429**	**1.664.221**

Zu Zeile 2:

EU-Förderung für Cities in Balance (36.000 Euro), Europe Direct Büro (25.000 Euro) und Projekt CURE (55.000 Euro). Von der EU werden für das Projekt CURE weitere Fördergelder erwartet, die jedoch an Dritte weitergeleitet werden. Weitere Zuschüsse für EU-Projekt CURE i. H. v. 22.000 Euro.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen (agentur mark und HAGENagentur).

Zu Zeile 11:

Fortfall der Personalaufwendungen für das ehemalige Servicezentrum Wirtschaft (jetzt HAGENagentur). Personal- und Honoraraufwendungen aufgrund der Einrichtung des Europe Direct Büros.

Zu Zeile 12:
Beihilfeaufwendungen für Mitarbeiter des Europe Direct Büros. Fortfall der Versorgungsaufwendungen für das ehemalige Servicezentrum Wirtschaft (jetzt HAGENagentur).

Zu Zeile 13:
Geschäftsaufwendungen für Cities in Balance (2.000 Euro) und Europe Direct Büro (1.400 Euro). Dienstleistungen für EU-Projekt CURE (10.000 Euro).

Zu Zeile 15:
Zuschuss an die HAGENagentur i.H.v. 1,435 Mio. Euro in Anlehnung an den Ratsbeschluss vom 16.12.2010 (Vorlage 0826/2010). Zuschuss an die agentur mark i.H.v. 278.650 Euro sowie Zuschuss für Cities in Balance i.H.v. 2.800 Euro.

Zu Zeile 16:
Mittel für den Kooperationsvertrag mit der Stadt Bochum „Einheitlicher Ansprechpartner Mittleres Ruhrgebiet“ i.H.v. 18.800 Euro. Über die Fortsetzung des bis zum 31.12.2012 befristeten Kooperationsvertrages wird in 2012 entschieden. Aufwendungen für Prüfung/Beratung, Druckerzeugnisse, Versicherungen sowie IT/TK-Kosten. Geschäftsaufwand für Europe Direct Büro rd. 6.000 Euro und Projekt CURE rd. 60.000 EURO (Mieten etc.).

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.769	-36.000	-138.000		-151.500	-150.403	-61.758
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-53.718	-230.636	-231.600		-231.600	-231.600	-231.600
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-109.487**	**-266.636**	**-369.600**		**-383.100**	**-382.003**	**-293.358**
10	-	Personalauszahlungen	344.658	374.484	82.565		82.429	82.416	82.390
11	-	Versorgungsauszahlungen	39.352	40.213	4.592		4.490	4.520	4.535
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	934	2.580	13.400		8.434	7.468	3.503
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	1.084.112	1.108.150	1.716.450		1.716.450	1.716.450	1.716.450
15	-	sonstige Auszahlungen	38.327	68.670	143.273		167.808	150.184	60.451
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.507.382**	**1.594.096**	**1.960.280**		**1.979.611**	**1.961.038**	**1.867.328**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.397.896**	**1.327.460**	**1.590.680**		**1.596.511**	**1.579.035**	**1.573.970**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen **924**

1.57.30.02 Verpachtung Stadthalle

Teilplanbeschreibung: 1.57.30
Durch Vertrag vom 12.11.1981/08.01.1982 hat die Stadt Hagen das Stadthallengebäude einschließlich Inventar und der dazugehörigen Außenanlagen an die Stadthallenbetriebs-GmbH verpachtet mit der kommunalpolitischen Zielsetzung, das kulturelle und soziale Leben in Hagen zu fördern. Die Stadt Hagen trägt neben dem Betriebserhaltungszuschuss folgende weitere Ausgaben: • Grünpflege, • Bauunterhaltung und Investitionen, • Energiekosten, • Versicherungen und Mehrwertsteuerabwicklung

Zielgruppe:
Bürgerschaft

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5510 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen und 5730 Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Grünunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-61.355	-61.300	-61.300	-62.526	-62.526	-62.526
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.605	-46.543	-47.200	-47.200	-47.200	-47.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-81.960**	**-107.843**	**-108.500**	**-109.726**	**-109.726**	**-109.726**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	406.245	503.237	510.632	511.168	501.748	486.029
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	528.909	495.781	531.466	536.825	533.500	535.134
15	-	Transferaufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.114.402	2.200	2.200	2.222	2.244	2.267
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.549.556**	**1.501.218**	**1.544.298**	**1.550.215**	**1.537.492**	**1.523.430**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.467.596**	**1.393.375**	**1.435.798**	**1.440.489**	**1.427.766**	**1.413.704**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-3.361.387					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-3.361.387**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.106.209**	**1.393.375**	**1.435.798**	**1.440.489**	**1.427.766**	**1.413.704**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.106.209**	**1.393.375**	**1.435.798**	**1.440.489**	**1.427.766**	**1.413.704**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-506.917	-441.172				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	525.477	14.630	7.594	7.472	7.112	6.953
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.124.768**	**966.833**	**1.443.392**	**1.447.961**	**1.434.878**	**1.420.657**

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge.

Zu Zeile 6:

Erstattung von der Stadthalle für Versicherungsleistungen (2.200 €) sowie für Innenbegrünung und die Unterhaltung der Außenanlagen (45.000 €).

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die laufende Bauunterhaltung: rd. 182.000 €; Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens: 41.500 €;
Energiekosten: rd. 209.000 €; Grundbesitzabgaben: 29.000 €; Gebäudeversicherungen: rd. 25.000 € und Aufwendungen für die Objektbetreuung durch die GWH: rd. 2.100 €.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen und GWG.

Zu Zeile 15:

Zuschuss an die Stadthalle.

Zu Zeile 16:

Versicherungsaufwendungen.

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-61.355	-61.300	-61.300		-62.526	-62.526	-62.526
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-24.801	-46.543	-47.200		-47.200	-47.200	-47.200
7	+	Sonstige Einzahlungen	-11.657						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.361.387						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.459.201**	**-107.843**	**-108.500**		**-109.726**	**-109.726**	**-109.726**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	644.006	503.237	510.632		511.168	501.748	486.029
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	500.000	500.000	500.000		500.000	500.000	500.000
15	-	sonstige Auszahlungen	4.594	65.261	2.200		2.222	2.244	2.267
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.148.599**	**1.068.498**	**1.012.832**		**1.013.390**	**1.003.992**	**988.296**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-2.310.602**	**960.655**	**904.332**		**903.664**	**894.266**	**878.570**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	57.556	69.000	68.500		68.500	68.500	68.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**57.556**	**69.000**	**68.500**		**68.500**	**68.500**	**68.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**57.556**	**69.000**	**68.500**		**68.500**	**68.500**	**68.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	57.556	69.000	68.500		68.500	68.500	68.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**57.556**	**69.000**	**68.500**		**68.500**	**68.500**	**68.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800155 Stadthalle Einrichtungsgegenstände, IPM
5.800159 Stadthalle, GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Stadthalle sind Mittel in Höhe von insgesamt 68.500 € geplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800155	Maschinen u. Geräte Katasterverwaltung	54.000	54.000	54.000	54.000
5.800159	Geoinformation, GVG	14.500	14.500	14.500	14.500
Summe:		**68.500**	**68.500**	**68.500**	**69.000**

1.57.31	**sonstige wirtschaftl. Unternehmen**		**932**
	1.57.31.01	Abwicklung Sparkasse	
	1.57.31.02	Abwicklung GIV	
	1.57.31.03	Abwicklung mark E	
	1.57.31.04	Abw. Beteiligung KBR	
	1.57.31.06	Abw. Beteiligung HVG	
	1.57.31.07	Abwicklung Werkhof	
	1.57.31.08	Abwicklung HGW	

Teilplanbeschreibung: 1.57.31
Abwicklung der Beteiligung an der mark E, der Kommunale Beteiligungsgesellschaft Gas (KBR), der Beteiligung HVG und der Sparkasse.

Zielgruppe:
Politik, Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Konzessionsvertrag Sideletter und Verpflichtungserklärung Politische Beschlüsse

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-58.319	-147.097	-143.200	-143.200	-143.200	-143.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.236.696	-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-12.295.015**	**-12.147.097**	**-12.143.200**	**-12.143.200**	**-12.143.200**	**-12.143.200**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	17.700.000	16.000.000	13.250.000	13.250.000	13.250.000	4.900.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.077	18.650	18.650	18.837	19.025	19.215
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**17.707.077**	**16.018.650**	**13.268.650**	**13.268.837**	**13.269.025**	**4.919.215**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**5.412.062**	**3.871.553**	**1.125.450**	**1.125.637**	**1.125.825**	**-7.223.985**

Haushaltsplan 2011 | **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: | **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-4.370.467	-8.400.000	-10.000.000	-10.000.000	-10.000.000	-10.000.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-4.370.467**	**-8.400.000**	**-10.000.000**	**-10.000.000**	**-10.000.000**	**-10.000.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.041.594**	**-4.528.447**	**-8.874.550**	**-8.874.364**	**-8.874.175**	**-17.223.985**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.041.594**	**-4.528.447**	**-8.874.550**	**-8.874.364**	**-8.874.175**	**-17.223.985**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	507.873	617.628	439.835	431.488	423.091	391.816
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.549.467**	**-3.910.819**	**-8.434.715**	**-8.442.876**	**-8.451.084**	**-16.832.169**

Zu Zeile 6:

Erträge aus Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen (Sparkasse: rd. 26.000 €; Werkhof: rd. 50.000 € und HGW: 67.000 €).

Zu Zeile 7:

Konzessionsabgaben.

Zu Zeile 15:

Zuschuss an die HVG.

Zu Zeile 16:

Versicherungsaufwendungen.

Zu Zeile 19:

Sparkassenausschüttung.

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-101.213	-147.097	-143.200		-143.200	-143.200	-143.200
7	+	Sonstige Einzahlungen	-12.236.696	-12.000.000	-12.000.000		-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.757	-8.400.000	-10.000.000		-10.000.000	-10.000.000	-10.000.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-12.335.152**	**-20.547.097**	**-22.143.200**		**-22.143.200**	**-22.143.200**	**-22.143.200**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	17.700.000	16.000.000	13.250.000		13.250.000	13.250.000	4.900.000
15	-	sonstige Auszahlungen	7.077	18.650	18.650		18.837	19.025	19.215
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**17.707.077**	**16.018.650**	**13.268.650**		**13.268.837**	**13.269.025**	**4.919.215**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.371.924**	**-4.528.447**	**-8.874.550**		**-8.874.364**	**-8.874.175**	**-17.223.985**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.370.467						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	13.530						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-4.356.937**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-4.356.937**						

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Sparkassenspende										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-4.370.467							-4.370.467	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-4.370.467**							**-4.370.467**	
=	**Summe**	**-4.370.467**							**-4.370.467**	

1.57.32	**Märkte**		**940**
	1.57.32.01	Wochenmärkte	
	1.57.32.02	BgA Wochenmärkte	

Teilplanbeschreibung: 1.57.32
Durchführung der städtischen Wochenmärkte

Zielgruppe:
Marktbeschicker, Marktbesucher

Auftragsgrundlage:
Gewerbeordnung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Flüshöh, Horst

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-76				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-232.002	-210.100	-50	-51	-52	-53
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.576		-190.000	-193.800	-197.676	-201.630
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-18.099	-20.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-1.550	-1.050	-1.050	-1.050	-1.050
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-256.677**	**-231.726**	**-216.100**	**-219.901**	**-223.778**	**-227.733**
11	-	Personalaufwendungen	88.667	94.567	94.318	93.317	93.217	93.022
12	-	Versorgungsaufwendungen	21.660		4.315	4.219	4.247	4.262
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	146.028	118.037	143.832	145.233	146.647	148.075
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	221	221	221	222	221	222
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.066	8.518	11.480	11.592	11.626	11.660
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**268.643**	**221.342**	**254.167**	**254.583**	**255.958**	**257.240**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**11.966**	**-10.384**	**38.067**	**34.682**	**32.180**	**29.507**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**11.966**	**-10.384**	**38.067**	**34.682**	**32.180**	**29.507**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**11.966**	**-10.384**	**38.067**	**34.682**	**32.180**	**29.507**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13	-159	-181	-182	-181	-183
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.063	29.214	139.901	136.063	134.149	132.069
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**34.016**	**18.672**	**177.786**	**170.562**	**166.148**	**161.394**

Zu Zeile 5:
Marktstandsgebühren.
Zu Zeile 6:
Stromkosten, Wassergeld etc. wird durch die Markthändler erstattet.
Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Marktreinigung durch HEB sowie Energiekosten.
Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-230.849	-210.100	-50		-51	-52	-53
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.576		-190.000		-193.800	-197.676	-201.630
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-18.045	-20.000	-25.000		-25.000	-25.000	-25.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.334	-1.550	-1.050		-1.050	-1.050	-1.050
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-256.803**	**-231.650**	**-216.100**		**-219.901**	**-223.778**	**-227.733**
10	-	Personalauszahlungen	73.599	68.929	69.160		69.033	69.021	68.996
11	-	Versorgungsauszahlungen	29.012		4.315		4.219	4.247	4.262
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	172.224	118.037	143.832		145.233	146.647	148.075
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	5.955	8.518	11.480		11.592	11.626	11.660
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**280.789**	**195.483**	**228.788**		**230.077**	**231.540**	**232.992**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**23.986**	**-36.167**	**12.688**		**10.176**	**7.762**	**5.259**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Flüshöh, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.57.50	**Tourismus**		**946**
	1.57.50.01	Kartenvorverkauf	
	1.57.50.02	Hotelreservierungen	
	1.57.50.03	Touristische Leistungen / Werbeartikel	
	1.57.50.04	Führung und Leitung Teilplan 5750	

Teilplanbeschreibung: 1.57.50
Alle Aufgaben einer Incoming – Agentur für den Bereich der Stadt Hagen: • Werbung für das Reise- und Ausflugsziel Hagen durch aktuelle Informationen (Printmedien und Internet) • Vermittlung von Unterkünften • Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Tagesgeschäft • Entwicklung und Verkauf von Pauschalreisen Kartenvorverkauf (Ticketing) für lokale Veranstaltungen in Hagen sowie Konzerte und Events in der ganzen Bundesrepublik.

Zielgruppe:
Geschäftsreisende, Individualreisende, Gruppen und Vereine, Hagener Einwohner

Auftragsgrundlage:
HFA – Beschluss vom 15.02.2001 zur Verbesserung der Zugangssituation zur Verwaltung (Optimierung bzw. Neuschaffung von Kundenbüros).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25.443	-23.500				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-28					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-25.472**	**-23.500**				
11	-	Personalaufwendungen	167.579	203.479				
12	-	Versorgungsaufwendungen	23.065	23.502				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32	34				
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.258	1.258	1.370	1.372	1.370	1.372
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.259	9.871				
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**201.193**	**238.144**	**1.370**	**1.372**	**1.370**	**1.372**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**175.721**	**214.644**	**1.370**	**1.372**	**1.370**	**1.372**

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**175.721**	**214.644**	**1.370**	**1.372**	**1.370**	**1.372**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**175.721**	**214.644**	**1.370**	**1.372**	**1.370**	**1.372**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-1.370	-1.372	-1.370	-1.372
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35.023	50.776	3.130	20.562	19.843	18.522
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**210.744**	**265.420**	**3.130**	**20.562**	**19.843**	**18.522**

Hinweis:

Aufgrund der Überleitung der Hagen Touristik zur HAGENagentur erfolgt an dieser Stelle grundsätzlich keine Planung. Eine Korrektur der Bilanziellen Abschreibung von Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zum Haushaltsplan 2012 erfolgen.

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25.812	-23.500					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-28						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-25.840**	**-23.500**					
10	-	Personalauszahlungen	150.401	181.931					
11	-	Versorgungsauszahlungen	31.063	31.562					
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	32	34					
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	7.448	9.862					
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**188.944**	**223.390**					
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**163.103**	**199.890**					

Haushaltsplan 2011 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.61	**Allgemeine Finanzwirtschaft**		**952**
	1.61.10	Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen	957
	1.61.20	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	967
	1.61.30	Bericht der Zukunftskommission	974

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-168.494.858	-163.495.658	-184.695.980	-196.207.200	-206.880.000	-216.690.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-97.352.639	-99.039.017	-103.410.423	-100.930.000	-104.160.000	-108.430.000
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-124.413	-2.040.500	-1.540.000	-1.540.000	-1.540.000	-1.540.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-265.971.910**	**-264.575.175**	**-289.646.403**	**-298.677.200**	**-312.580.000**	**-326.660.000**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					-1.050.000	-3.500.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	259.571					
15	-	Transferaufwendungen	48.544.983	48.538.000	50.938.000	52.977.000	55.052.000	56.941.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64	1.000.000	500.000	500.000	500.000	-1.000.000
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**48.804.619**	**49.538.000**	**51.438.000**	**53.477.000**	**54.502.000**	**52.441.000**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-217.167.291**	**-215.037.175**	**-238.208.403**	**-245.200.200**	**-258.078.000**	**-274.219.000**

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-3.184.155	-47.800	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	29.653.720	38.756.000	34.876.000	39.441.000	49.069.000	59.207.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**26.469.566**	**38.708.200**	**34.836.000**	**39.401.000**	**49.029.000**	**59.167.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-190.697.726**	**-176.328.975**	**-203.372.403**	**-205.799.200**	**-209.049.000**	**-215.052.000**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-190.697.726**	**-176.328.975**	**-203.372.403**	**-205.799.200**	**-209.049.000**	**-215.052.000**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	245.026		16.734	16.520	9.694	-15.748
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-190.452.699**	**-176.328.975**	**-203.355.669**	**-205.782.680**	**-209.039.306**	**-215.067.748**

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-163.529.280	-163.495.658	-184.695.980		-196.207.200	-206.880.000	-216.690.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-96.383.239	-99.039.017	-103.410.423		-100.930.000	-104.160.000	-108.430.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-93.744	-2.040.500	-1.540.000		-1.540.000	-1.540.000	-1.540.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.283.431	-47.800	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-263.289.694**	**-264.622.975**	**-289.686.403**		**-298.717.200**	**-312.620.000**	**-326.700.000**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.083					-1.050.000	-3.500.000
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	27.756.787	38.756.000	34.876.000		39.441.000	49.069.000	59.207.000
14	-	Transferauszahlungen	48.165.765	48.538.000	50.938.000		52.977.000	55.052.000	56.941.000
15	-	sonstige Auszahlungen	437.772	1.000.000	500.000		500.000	500.000	-1.000.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**76.371.408**	**88.294.000**	**86.314.000**		**92.918.000**	**103.571.000**	**111.648.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-186.918.286**	**-176.328.975**	**-203.372.403**		**-205.799.200**	**-209.049.000**	**-215.052.000**

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-12.774.238	-20.074.000	-16.056.000		-7.585.000	-8.185.000	-10.035.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-300.000						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-678.770	-83.000	-84.000		-85.000	-86.000	-86.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-13.753.007**	**-20.157.000**	**-16.140.000**		**-7.670.000**	**-8.271.000**	**-10.121.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen					1.420.000	2.670.000	6.005.000
30	**=**	**investive Auszahlungen**					**1.420.000**	**2.670.000**	**6.005.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-13.753.007**	**-20.157.000**	**-16.140.000**		**-6.250.000**	**-5.601.000**	**-4.116.000**

1.61.10	**Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**		**957**
	1.61.10.01	Aufkommen Gemeinschaftssteuern	
	1.61.10.02	Erhebung Gemeindesteuern	
	1.61.10.03	Allg. Zuweisungen/Umlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.61.10
Vereinnahmung der Gemeinschaftssteuern (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und Kompensationsleistungszahlungen zum Familienleistungsausgleich). Vereinnahmung der Realsteuern (Grundsteuer A/B , Gewerbesteuer) und Gemeindesteuern (Hund-, Jagd- und Vergnügungssteuer). Vereinnahmung der allgemeinen Zuweisungen (Schlüssel- und Bedarfszuweisungen, Investitions-, Schul- und Sportpauschale) und Auszahlung von Umlagen (Landschaftsverbandsumlage, Umlage an den Regionalverbund Ruhrgebiet und Gewerbesteuerumlage).

Zielgruppe:
Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG), Gemeindefinanzreformgesetz (GFRG), Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Quitter, Uwe

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-168.494.858	-163.495.658	-184.695.980	-196.207.200	-206.880.000	-216.690.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-96.383.239	-99.039.017	-103.410.423	-100.930.000	-104.160.000	-108.430.000
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-116.141	-2.040.500	-1.540.000	-1.540.000	-1.540.000	-1.540.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-264.994.237**	**-264.575.175**	**-289.646.403**	**-298.677.200**	**-312.580.000**	**-326.660.000**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	259.571					
15	-	Transferaufwendungen	48.544.983	48.538.000	50.938.000	52.977.000	55.052.000	56.941.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.000.000	500.000	500.000	500.000	500.000
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**48.804.554**	**49.538.000**	**51.438.000**	**53.477.000**	**55.552.000**	**57.441.000**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-216.189.683**	**-215.037.175**	**-238.208.403**	**-245.200.200**	**-257.028.000**	**-269.219.000**

Haushaltsplan 2011 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-2.101.529					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	787.659					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-1.313.871**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-217.503.554**	**-215.037.175**	**-238.208.403**	**-245.200.200**	**-257.028.000**	**-269.219.000**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-217.503.554**	**-215.037.175**	**-238.208.403**	**-245.200.200**	**-257.028.000**	**-269.219.000**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	259.111		16.734	16.520	16.525	16.510
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-217.244.443**	**-215.037.175**	**-238.191.669**	**-245.183.680**	**-257.011.475**	**-269.202.490**

Zu Zeile 1:

Für die Ermittlung der Ansätze wurden die Orientierungsdaten des Landes für kommunale Haushalts- und Finanzplanung 2011 – 2014 und die vorläufigen Ergebnisse 2010 berücksichtigt.

Entwicklung der Erträge mit einem Aufkommen von > 5 Mio. €:

Steuer	2011 Ansatz	2010 Ansatz	2009 Ergebnis
Grundsteuer B	33,9 Mio. €	30,7 Mio. €	30,8 Mio. €
Gewerbesteuer	77,9 Mio. €	61,4 Mio. €	62,0 Mio. €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	53,3 Mio. €	51,6 Mio. €	56,7 Mio. €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	9,8 Mio. €	9,8 Mio. €	9,5 Mio. €
Familienleistungsausgleich	6,4 Mio. €	6,9 Mio. €	6,1 Mio. €

Der Hebesatz der Gewerbesteuer wird zum 01.01.2011 von bisher 465 v.H. auf 490 v.H. angehoben.
Der Hebesatz der Grundsteuer B wird zum 01.01.2011 von 495 v.H. auf 530 v.H. angehoben.
Die für die Verteilung der Einkommen- und Umsatzsteuer zu berücksichtigenden Schlüsselzahlen wurden für die Jahre 2009 bis 2011 vom Land bzw. Bund neu festgelegt. Bei der Einkommensteuer hat sich die Schlüsselzahl für Hagen aufgrund der vom Land geführten Einkommensteuerstatistik verkleinert. Bei der Umsatzsteuer hat sie sich marginal erhöht. Ab 2012 wird sich die Schlüsselzahl auf Grundlage der Steuerstatistiken verändern.

Zu Zeile 2:

Zum Redaktionsschluss wurden für die Schlüsselzuweisungen 2011 die Ergebnisse der 1. Modellrechnung (Gemeindefinanzierungsgesetz 2011) des Landes zu Grunde gelegt. Die endgültige Zuweisungshöhe wird erst mit dem beschlossenen Landeshaushalt 2011 – voraussichtlich Mai 2011 – feststehen. Für die Folgejahre 2012 bis 2014 wurden die Orientierungsdaten des Landes für kommunale Haushalts- und Finanzplanung 2011 – 2014 berücksichtigt.
Entwicklung der Schlüsselzuweisung seit 2008
2011 = 103,4 Mio. €
2010 = 101,8 Mio. €
2009 = 96,4 Mio. €
2008 = 88,0 Mio. €

Zu Zeile 15:

Die Gewerbesteuerumlage beträgt im Haushaltsjahr 2011 insgesamt 70 Vervielfältigerpunkte. Diese setzen sich zusammen aus der Normalumlage (35 Punkte), dem Erhöhungsbetrag Fonds Deutsche Einheit (6 Punkte) und dem Solidarpakt (29 Punkte). Die Gewerbesteuerumlage wird wie folgt ermittelt:

Aufkommen der Gewerbesteuer dividiert durch Hebesatz (bis 31.12.2010 = 465 v.H. / ab 01.01.2011 = 490 v.H.) und multipliziert mit dem Vervielfältiger der Gewerbesteuerumlage.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage und des Solidarpaktes / Erhöhungsbetrag Fonds Deutsche Einheit:
2011 = 5,6 Mio. € / 5,6 Mio. €
2010 = 4,6 Mio. € / 4,8 Mio. €
2009 = 3,9 Mio. € / 4,1 Mio. €
2008 = 5,5 Mio. €/ 6,5 Mio. €

Landschaftsverband wie auch der Regionalverband Ruhrgebiet partizipieren an der Schlüsselzuweisung und der Steuerkraft der Kommunen.
Die Landschaftsversammlung hat die Haushaltssatzung 2011 des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe mit einer Hebesatzerhöhung von 15,2% auf 15,7% beschlossen.
Entwicklung Landschaftsverbandsumlage und Umlage an den Regionalverband Ruhrgebiet:
2011 = 38,23 Mio. € 1,59 Mio. €
2010 = 37,56 Mio. € 1,61 Mio. €
2009 = 38,93 Mio. € 1,67 Mio. €
2008 = 36,56 Mio. € (LV) 1,63 Mio. € (RVR)

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-163.529.280	-163.495.658	-184.695.980		-196.207.200	-206.880.000	-216.690.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-96.383.239	-99.039.017	-103.410.423		-100.930.000	-104.160.000	-108.430.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-53.435	-2.040.500	-1.540.000		-1.540.000	-1.540.000	-1.540.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.081.041						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-262.046.994**	**-264.575.175**	**-289.646.403**		**-298.677.200**	**-312.580.000**	**-326.660.000**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	788.632						
14	-	Transferauszahlungen	48.165.765	48.538.000	50.938.000		52.977.000	55.052.000	56.941.000
15	-	sonstige Auszahlungen	-5.547	1.000.000	500.000		500.000	500.000	500.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**48.948.849**	**49.538.000**	**51.438.000**		**53.477.000**	**55.552.000**	**57.441.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-213.098.145**	**-215.037.175**	**-238.208.403**		**-245.200.200**	**-257.028.000**	**-269.219.000**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-12.774.238	-20.074.000	-16.056.000		-7.585.000	-8.185.000	-10.035.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-12.774.238**	**-20.074.000**	**-16.056.000**		**-7.585.000**	**-8.185.000**	**-10.035.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-12.774.238**	**-20.074.000**	**-16.056.000**		**-7.585.000**	**-8.185.000**	**-10.035.000**

Zu Zeile 18

Hier sind die Einzahlungen aus den pauschalen Zuwendungen (Schul-/Bildungspauschale, Sportpauschale, Allgemeine Investitionspauschale), deren investive Verwendung geplant ist, und - für das Jahr 2010 und 2011- der investive Anteil aus dem Konjunkturprogramm II aufgeführt. Sie beinhalten die Veränderungen aufgrund von Neufestsetzungen des GFG und von Wiederveranschlagungen der Zuwendungen des Konjunkturprogramms II Die Ansätze setzen sich folgendermaßen zusammen:

In Euro

Pauschale	**HJ 2010**	**HJ 2011**	**HJ 2012**	**HJ 2013**	**HJ 2014**
Allg. Inv-P.	4.043.000	4.420.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Schulp.	7.655.000	6.239.000	2.965.000	3.565.000	5.415.000
Sportp.	620.000	620.000	620.000	620.000	620.000
KoPak II, inv	7.756.000	4.777.000	0	0	0
gesamt	**20.074.000**	**16.056.000**	**7.585.000**	**8.185.000**	**10.035.000**

Haushaltsplan 2011 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Allgemeine Investitionspauschale										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-4.534.912	-4.043.000	-4.420.000		-4.000.000	-4.000.000	-4.000.000	-4.534.912	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-4.534.912**	**-4.043.000**	**-4.420.000**		**-4.000.000**	**-4.000.000**	**-4.000.000**	**-4.534.912**	
Schulpauschale										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-7.716.451	-7.655.000	-6.239.000		-2.965.000	-3.565.000	-5.415.000	-7.716.451	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-7.716.451**	**-7.655.000**	**-6.239.000**		**-2.965.000**	**-3.565.000**	**-5.415.000**	**-7.716.451**	

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Sportpauschale										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-522.875	-620.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000	-522.875	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-522.875**	**-620.000**	**-620.000**		**-620.000**	**-620.000**	**-620.000**	**-522.875**	
Konjunkturprogramm II, Einzahlungen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-7.756.000	-4.777.000						
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-7.756.000**	**-4.777.000**						
=	**Summe**	**-12.774.238**	**-20.074.000**	**-16.056.000**		**-7.585.000**	**-8.185.000**	**-10.035.000**	**-12.774.238**	

1.61.20	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**		**967**
	1.61.20.01	Zinsen Kassenkredite	
	1.61.20.02	Zinsen Kommunaldarlehen	
	1.61.20.03	Zinsen Derivate	
	1.61.20.04	sonstige Zinsen	
	1.61.20.05	Sparkassenausschüttung	
	1.61.20.06	Pauschalwertberichtigung	

Teilplanbeschreibung: 1.61.20
Neuaufnahme, Umschuldung, Tilgung von Investitionskrediten und Krediten zur Liquiditätssicherung. Bewirtschaftung des Zinsaufwands für Investitionskredite und der Kredite zur Liquiditätssicherung. Zins- und Portfoliooptimierung. Bewirtschaftung der als Finanzanlagen des Anlagevermögens / Umlaufvermögens ausgewiesenen Wertpapiergeschäfte.

Zielgruppe:
Bürger, Politik und Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, Runderlass des Innenministeriums vom 04.09.2009 (Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-969.400					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.273					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-977.673**					
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**64**					
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-977.608**					

Haushaltsplan 2011 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-1.082.625	-47.800	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	28.866.062	38.756.000	34.876.000	39.441.000	49.069.000	59.207.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**27.783.436**	**38.708.200**	**34.836.000**	**39.401.000**	**49.029.000**	**59.167.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**26.805.828**	**38.708.200**	**34.836.000**	**39.401.000**	**49.029.000**	**59.167.000**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**26.805.828**	**38.708.200**	**34.836.000**	**39.401.000**	**49.029.000**	**59.167.000**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-14.085					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**26.791.743**	**38.708.200**	**34.836.000**	**39.401.000**	**49.029.000**	**59.167.000**

Zu Zeile 19:

Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge.

Zu Zeile 20:

Bei den Investitionskrediten (voraussichtlicher Schuldenstand 31.12.2010 rd. 157,2 Mio. €) wird für 2011 mit Zinsaufwendungen von rd. 7,0 Mio. € gerechnet. Bei einer Tilgung von rund 12,7 Mio. € sind in 2011 Neuaufnahmen von zurzeit rund 10,1 Mio. € geplant.

Für die in Anspruch genommenen und in 2011 neu aufzunehmenden Liquiditätskredite wird mit einem Zinsaufwand von rd. 27,9 Mio. € gerechnet. Die von der Europäischen Zentralbank aufgrund der Banken- und Finanzkrise vorgenommenen Leitzinssenkungen haben auch bei den Geldmarktzinsen zu deutlichen Senkungen geführt. Inzwischen wird für 2011 die erste Leitzinserhöhung durch die Europäische Zentralbank erwartet.

Auch aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden die Liquiditätsbedarfe in den Jahren 2012-2014 weiter zunehmen. Die Zinsaufwendungen werden sich demzufolge auch im Finanzplanungszeitraum erhöhen.

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-40.309						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.202.390	-47.800	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.242.699**	**-47.800**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.083						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	26.968.155	38.756.000	34.876.000		39.441.000	49.069.000	59.207.000
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	443.319						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**27.422.558**	**38.756.000**	**34.876.000**		**39.441.000**	**49.069.000**	**59.207.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**26.179.859**	**38.708.200**	**34.836.000**		**39.401.000**	**49.029.000**	**59.167.000**

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-300.000						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-678.770	-83.000	-84.000		-85.000	-86.000	-86.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-978.770**	**-83.000**	**-84.000**		**-85.000**	**-86.000**	**-86.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen					1.420.000	2.670.000	6.005.000
30	**=**	**investive Auszahlungen**					**1.420.000**	**2.670.000**	**6.005.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-978.770**	**-83.000**	**-84.000**		**1.335.000**	**2.584.000**	**5.919.000**

Zu Zeile 22:
Hier sind Darlehnsrückflüsse geplant. Für 2009 waren u.a. 574.000 € aus dem Rückfluss von RWE-Anteilen eingeplant.
Zu Zeile 29:
Pauschale Zuwendungen, die nicht unterjährig maßnahmenbezogen eingeplant wurden, werden über diese Auszahlungen in das Bilanzkonto "Verbindlichkeiten" gebucht und stehen dort für weitere Investitionsplanungen zur Verfügung.

1.61.30 Bericht der Zukunftskommission **974**

1.61.30.01 Sparpaket II

Teilplanbeschreibung: 1.61.30
Der Rat der Stadt Hagen hat im Juni 2009 den Bericht der Zukunftskommission 2009 beschlossen. Die im Bericht vorgesehenen Einsparungen sind inzwischen konkretisiert und den sachlich richtigen Teilplänen zugeordnet worden. Lediglich drei Konsolidierungsmaßnahmen werden noch im Teilplan 6130 abgebildet (siehe Einzelerläuterungen zu den Zeilen 13, 15 und 16).

Zielgruppe:
Rat der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					-1.050.000	-3.500.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						-1.500.000
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**					**-1.050.000**	**-5.000.000**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)					**-1.050.000**	**-5.000.000**

Haushaltsplan 2011 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)					**-1.050.000**	**-5.000.000**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)					**-1.050.000**	**-5.000.000**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					-6.831	-32.258
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)					**-1.056.831**	**-5.032.258**

Zu Zeile 13:

Konsolidierungsmaßnahme 11.222 Personalbedingte Sachkosten.

Zu Zeile 16:

Konsolidierungsmaßnahme 11.111 Interkommunale Zusammenarbeit.

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen						-1.050.000	-3.500.000
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen							-1.500.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**						**-1.050.000**	**-5.000.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)						**-1.050.000**	**-5.000.000**

Haushaltsplan 2011 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.71	**Stiftungen**		**980**
	1.71.10	Stiftungen	985

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.364					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.364**					
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	275					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	331					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.181					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.787**					
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.423**					

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-4.423					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-4.423**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)						
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)						
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66		3.013	2.974	2.975	2.973
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**66**		**3.013**	**2.974**	**2.975**	**2.973**

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.364						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-7.641						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-9.005**						
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	275						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.090						
14	-	Transferauszahlungen	331						
15	-	sonstige Auszahlungen	1.000						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.696**						
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-5.309**						

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.71.10	**Stiftungen**		**985**
	1.71.10.01	Hermann-Pohlschmidt-Stiftung	
	1.71.10.02	Stiftung Sozialhilfe/Studienzwecke	
	1.71.10.03	Nachlass Beimann	

Teilplanbeschreibung: 1.71.10
Die Darstellung dient dem Nachweis der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung und der Verwendung des von der Stadt zu verwaltenden Stiftungs- und Nachlassvermögens in Übereinstimmung mit dem Stifterwillen. Jeweils am Jahresende wird der Überschuss aus den Finanzerträgen den Zuwendungsbegünstigten zugeführt. Da die Finanzerträge schwierig zu prognostizieren sind und entsprechende Aufwendungen gegenüber stehen, erfolgt grundsätzlich keine Planung. Ab 2011 werden anteilige Mitarbeiterkosten bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Zeile 28) dargestellt. Die Zuwendungshöhe wird hierdurch jedoch nicht beeinflusst.

Zielgruppe:
Stiftungs- und Nachlassbegünstigte (städtisches Tierheim, Tierschutzverein, Ricarda-Huch-Gymnasium u.a.)

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) Stiftungsgesetz Nordrhein-Westfalen (StiftG NRW)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Auszahlungen an die Zuwendungsbegünstigten dürfen jederzeit erfolgen, da eine Deckung durch zweckgebundene Finanzerträge gesichert ist.

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.364					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.364**					
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	275					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	331					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.181					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.787**					
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.423**					

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-4.423					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-4.423**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)						
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)						
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66		3.013	2.974	2.975	2.973
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**66**		**3.013**	**2.974**	**2.975**	**2.973**

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.364						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-7.641						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-9.005**						
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	275						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.090						
14	-	Transferauszahlungen	331						
15	-	sonstige Auszahlungen	1.000						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.696**						
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-5.309**						

Haushaltsplan 2011 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

Haushalt 2011 - Bezirksbezogene Haushaltspläne Inhaltsverzeichnis

Band IV

	Seite
Vorwort	2
Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale	3
Verwendung der Sportpauschale	6
Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen	8
Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung	69
a) Bezirksvertretung Mitte	70
b) Bezirksvertretung Nord	94
c) Bezirksvertretung Hohenlimburg	111
d) Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	126
e) Bezirksvertretung Haspe	131
Zusammenstellung der bezirksbezogenen Ansätze für die Gebäudeunterhaltung	139
Gebührenbedarfsberechnung Marktstandsgebühren	166

Vorwort

Nach § 37 Abs. 4 der Gemeindeordnung sind den Bezirksvertretungen für die Haushaltsplanberatungen geeignete Übersichten zur Verfügung zu stellen, in denen die Haushaltspositionen, für die die Bezirksvertretungen gem. § 37 Abs. 1 GO entscheidungsbefugt sind und die sich gem. § 37 Abs. 4 Satz 2 GO auf ihren Bezirk und ihre Aufgaben auswirken, nach Bezirken getrennt darzustellen sind.

In den nachfolgenden Aufstellungen werden diese Haushaltspositionen aufgeführt. Grundlage sind die in § 10 der Hauptsatzung festgelegten Zuständigkeitsbereiche. Hierbei wird unterschieden nach der Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung oder der Zuständigkeit einer Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen.

Für den Ergebnisplan ist die Höhe der für die Bezirksvertretungen relevanten Erträge und Aufwendungen sowohl aus dem SAP-System heraus erstellt als auch aus dem Datenbestand von SAP separiert und zusammengefasst worden. Die sich daraus ergebenen Einzelmaßnahmen werden erläutert.

Für den investiven Teil des Finanzplans wurde die Höhe der für die Bezirksvertretungen relevanten Einzahlungen und Auszahlungen für die Investitionsmaßnahmen aus dem SAP-System heraus erstellt und erläutert.

Die Verwendung der Schul- und Sportpauschale wird in der Anlage dargestellt.

Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale

Verwendung der Bildungspauschale u. Schulpauschale 2011 - Fortschreibung

Stand: 01.03.2011 **D5**

in EURO

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	gesamt
Schul- und Bildungspauschale	**7.716.451**	**7.655.000**	**7.600.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**40.461.451**
Investive Verwendung							
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschule - städtischer Eigenanteil	423.450	35.576					**459.026**
Aussenanlagen Schulhöfe /Ersatzbeschaffung Spielgeräte	0	22.243					**22.243**
Ganztagshauptschulen - HS Eversbusch	51.780	526.218	939.803				**1.517.801**
Ganztagshauptschulen - HS Eversbusch Mehrkosten			140.000				**140.000**
Ganztagshauptschulen - HS Hohenlimburg	232.103	779.675	238.625				**1.250.403**
Erweiterung Fichte-Gymnasium einschl. 2. Fluchtweg	1.298.833	49.319					**1.348.152**
Rahel-Varnhagen-Kolleg /Naturwissenschaftl. Ausstattung	11.988	0					**11.988**
Gesamtschule Eilpe Erneuerung Schulküche	5.000	36.430					**41.430**
Erneuerung Belüftung Computerraum Gymn. Hohenlimburg		11.000					**11.000**
FÖS W.-Busch/ Mehrkosten Ausbau OGS	36.694	0	38.000				**74.694**
FÖS Fritz - Reuter Umbaumaßnahmen		0	73.000				**73.000**
FÖS Fr.-v.Bodelschwingh/ Erneuerung Schulküche	29.976	7.583					**37.559**
Ausstattungskonzept Berufskollegs	70.833	122.363	250.000	250.000	250.000		**943.196**
Eigenanteil Förderprogramm Berufskollegs	200.000	196.348					**396.348**
Sporthalle Emst/ Neubau	69.369	6.853					**76.222**
Ausstattung/Einrichtung Schulsporthallen		43.000	43.000	43.000	43.000		**172.000**
PC-Vernetzung investiv **Förderschule Gustav-Heinemann Einrichtung Wickelraum**		0	792.000	100.000	100.000		**992.000**
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I	0	1.577.152	1.527.848				**3.105.000**
Ausstattung/Einrichtung Schulen **Ausstattung Erweiterung OGS**		438.729	1.130.500	942.000	942.000		**3.453.229**
Zwischenergebnis Bereich Schule	**2.430.026**	**3.852.489**	**5.172.776**	**1.335.000**	**1.335.000**	**0**	**14.125.291**
Bereich Jugend und Soziales							
An-/Umbau Kindertagesstätten Eschenweg, Martinstr., Stephanstr.							
Verlagerung Kita Quambusch in die GS Friedr.-Harkort	22.112	**36.630**	1.065.849	800.000	150.000		**2.074.591**
Ausstattung							
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	**22.112**	**36.630**	**1.065.849**	**800.000**	**150.000**	**0**	**2.074.591**
Zwischenergebnis Investive Verwendung	**2.452.138**	**3.889.119**	**6.238.625**	**2.135.000**	**1.485.000**	**0**	**16.199.882**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	gesamt
Konsumtive Verwendung							
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschulen städt. Eigenanteil	64.809						**64.809**
Freiherr-vom-Stein-/Liebfrauen Schule /Erneuerung Schulhof	68.332						**68.332**
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I		40.000	37.500				**77.500**
GS Goethe Sanierung /Toilettenanlage	0	80.000					**80.000**
GS Meinolf/ Schaffung von 2 Lagerräumen	0	30.000	30.000				**60.000**
Realschule Halden/ Sanierung Sanitärbereich	76.886	22.000					**98.886**
Albrecht-Dürer-Gymnasium/ Grundinstandsetzung Aula	94.251	60.000					**154.251**
Albrecht-Dürer-Gymnasium/ Sanierung Hauptdach			190.000				**190.000**
Fichte Gymnasium Umbau Lehrerzimmer	84.967						**84.967**
FÖS Erich-Kästner/ Ausbau Gruppen- u. Abstellraum	0	79.000	79.000				**158.000**
Förderschule für Erziehungshilfe - Wilhelm Busch- /Mietkosten Obernahmer	255.713	430.000	415.000	415.000	415.000	415.000	**2.345.713**
FÖS Fritz - Reuter Umbaumaßnahmen		43.000	43.000				**86.000**
Ausstattung/Ersatzbeschaffung FÖS Wilhelm-Busch		2.500					**2.500**
FÖS Wilhelm - Busch Aussenanlagen	70.048						**70.048**
Berufskolleg Käthe - Kollwitz	13.762						**13.762**
Berufskolleg Kfm.-Schule II Schulgebäude Gasstr. 15	6.848						**6.848**
Berufskollegs Cuno I und Cuno II, Umbaumaßnahmen im Bestand	258.796						**258.796**
Erneuerung Toilettenanlagen		200.000	480.000	350.000	350.000		**1.380.000**
Berufskolleg Kfm-Schule/ I Sanierung Schulleiterhaus	44.679						**44.679**
Erweiterung Ischelandhalle		250.000					**250.000**
PC Ausstattung	457.156	513.000	400.000	400.000			**1.770.156**
Sanierung Schulhof Grundschule Volmetal			160.000				**160.000**
Brandschutz an allen Schulformen	1.057.915	2.542.000	2.500.000	1.500.000	1.500.000		**9.099.915**
Programm Erneuerung Teppichböden			150.000	150.000			**300.000**
Erneuerung Sonnen-/Blendschutz in versch. Schulen			50.000	50.000			**100.000**
versch. Schulgebäude/NW-Programm zusätzl. Mittel für baul. Maßnahmen	752.912	1.787.000	491.000				**3.030.912**
Zwischenergebnis Bereich Schule	**3.307.074**	**6.078.500**	**5.025.500**	**2.865.000**	**2.265.000**	**415.000**	**19.956.074**
Bereich Jugend und Soziales							**0**
Ausstattung	12.062						
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	12.062	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**3.319.136**	**6.078.500**	**5.025.500**	**2.865.000**	**2.265.000**	**415.000**	**17.288.136**
Gesamtergebnis Schul- und Bildungspauschale	**5.771.274**	**9.967.619**	**11.264.125**	**5.000.000**	**3.750.000**	**415.000**	**33.488.018**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**1.945.177**	**-2.312.619**	**-3.664.125**	**830.000**	**2.080.000**	**5.415.000**	
Eröffnungsbilanz noch nicht verplant	**6.367.371**	**4.054.752**	**390.627**	**1.220.627**	**3.300.627**	**8.715.627**	

Verwendung der Sportpauschale

Verwendung der Sportpauschale 2011 - Fortschreibung

Stand: **D5** **01.03.2011**

in EURO

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	gesamt
Sportpauschale	**523.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**3.650.000,00**
Rückerstattung Phönix		**100.000**	**100.000**	**100.000**	**100.000**	**100.000**	**500.000,00**
		620.000	**620.000**	**620.000**	**620.000**	**620.000**	
Investive Verwendung							
Modernisierung Kanu-Slalomstrecke		94.788	196.212				**291.000**
Ausbau Sportplatz Vossacker		0	917.000				**917.000**
Neubau Umkleidegebäude Sportplatz Garenfeld		0	280.000				**280.000**
Zeitmessanlage Westfalenbad		23.266					**23.266**
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion	549.189	7.920					**557.109**
Ausstattung/Einrichtung Sporthallen		12.359	30.000	30.000	30.000	30.000	**132.359**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen							
Zwischenergebnis investive Verwendung	**549.189**	**138.333**	**1.423.212**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**2.200.734**
Konsumtive Verwendung							
Ischelandhalle Erweiterung		250.000					**250.000**
Ischelandhalle Erweiterung Vorfinanzierung Anteil Phönix		500.000					**500.000**
Gutachten Kunstrasenplätze							**1.785**
Sportplatz Höing Kunstrasen zus. Baumaßnahmen	4.333						**55.970**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen							**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**4.333,20**	**750.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**807.755**
Gesamtergebnis Sportpauschale	**553.522**	**888.333**	**1.423.212**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**3.008.489**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten							
Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**-30.522**	**-268.333**	**-803.212**	**590.000**	**590.000**	**590.000**	
Eröffnungsbilanz							
noch nicht verplant	**1.574.178**	**1.305.845**	**502.633**	**1.092.633**	**1.682.633**	**2.272.633**	

Teil 1

Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	34.323	38.100	38.100	38.481	38.481	38.481
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	34.323	38.100	38.100	38.481	38.481	38.481

Zu Zeile 2:

Karneval- und Kirmesförderung.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erw. Fahrzeuge u. Zubehör Feuerwehr									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen									
- Weitere investive Auszahlungen	868.568	963.000	1.532.500	2.007.000	1.212.500	1.212.500	1.212.500	9.664.568	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**868.568**	**963.000**	**1.532.500**	**2.007.000**	**1.212.500**	**1.212.500**	**1.212.500**	**9.664.568**	
Baukosten Feuerwehrgerätehäuser									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.430.135	4.620.000	2.687.000	4.500.000	2.845.000	3.615.000	5.570.000	3.919.855	24.580.000
- Weitere investive Auszahlungen									
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.430.135**	**4.620.000**	**2.687.000**	**4.500.000**	**2.845.000**	**3.615.000**	**5.570.000**	**3.919.855**	**24.580.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Brandschutzpauschale										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-290.632	-285.000	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000	-290.632	
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-290.632**	**-285.000**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**	**-290.632**	
Neubau Gerätehaus Dahl Konjunk.-Paket II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.613.000	1.613.000						1.613.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**1.613.000**	**1.613.000**						**1.613.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubaumaßnahmen Feuerwache Ost										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		127.000							
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**127.000**							
=	**Summe**	**2.008.071**	**7.038.000**	**5.547.500**	**6.507.000**	**3.772.500**	**4.542.500**	**6.497.500**	**13.293.791**	**26.193.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000002 Erwerb von Fahrzeugen und Zubehör sowie Ausrüstungsgegenständen (Feuerwehr)

Mit den veranschlagten Mitteln werden Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen getätigt. Die vom Land zur Verfügung gestellte Feuerschutzpauschale ist als Einnahme berücksichtigt. Die Finanzierungsrate 2011 beträgt für die Anschaffung von Fahrzeugen und die Beschaffung von Zubehör bzw. Ausrüstungsgegenständen insgesamt 1.532.500 €. In den Folgejahren 2012 -2014 sind jeweils Raten in Höhe von 1.212.500 € eingeplant.
Der Ansatz teilt sich wie folgt auf:

Im Einzelnen ist die Finanzierung folgender Fahrzeuge in Höhe von 1.194.000 € vorgesehen:

LF 10/6 FF Reh-Henkhausen	145.000 €	(Rest aus 2010)
TLF 16/25 FF Nahmer	181.000 €	(Rest aus 2010)
RW II – Öl BF	535.000 €	(Rest aus 2010)
LF 10/6 FF Herbeck	94.000 €	(Rest 196.000 € in 2012)

TLF 16/25 FF Boele-Kabel	99.000 € (Rest 231.000 € in 2012)
GW-G II BF	140.000 € (Rest 280.000 € in 2012)

Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen:

Wasserrettung	6.700 €
Atem/Chemieschutz	33.300 €
Fernmeldeanlagen	120.500 €
Feuerwehrtechnische Ausstattung für Brandbekämpfung	79.300 €
Ausstattung Feuerwachen und Gerätehäuser	33.400 €
Mechanische und hydraulische Arbeitsgeräte	65.300 €

VE zu Lasten 2012:	807.000 €
VE zu Lasten 2013	600.000 €
VE zu Lasten 2014	600.000 €

5.000003 Umsetzung, Neukonzeption Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz - Bau von Gerätehäusern –
Im Rahmen der vom Rat beschlossenen Neukonzeption für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr sind folgende Finanzierungsraten für den Neubau verschiedener Gerätehäuser vorgesehen:

Gerätehaus	**HH-Plan 2011**	**HH-Plan 2012**	**HH-Plan 2013**	**HH-Plan 2014**
Vorhalle				
Eckesey, Altenhagen, Boelerheide	1.725.000 €	2.280.000 €		
Dahl *	962.000 €			
Eilpe-Delstern, Eppenhausen, Holthausen		380.000 €	2.000.000 €	1.220.000 €
Berchum; Garenfeld		185.000 €	1.615.000 €	1.000.000 €
Fley, Halden, Herbeck				3.350.000 €
Summe:	**2.687.000 €**	**2.845.000 €**	**3.615.000 €**	**5.570.000 €**

***Neubau Gerätehaus Dahl**

Die 1. Finanzierungsrate erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II (sh. PSP-Element 5.000159)

VE zu Lasten 2012: 1.500.000 €
VE zu Lasten 2013 1.500.000 €

5.000061 Brandschutzpauschale

Veranschlagung der Brandschutzpauschale in Höhe 285.000 €
Für die Jahre 2012-2014 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 285.000 € eingeplant.

5.000159 Neubau Feuerwache Dahl
Die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 1.613.000 € erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	30.941	342.500	480.500	300.000	480.500	105.500	105.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**30.941**	**342.500**	**480.500**	**300.000**	**480.500**	**105.500**	**105.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800023 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG

In 2011 Anschaffung von Kleinlöschgeräten, Atemschutzgeräten und anderen diversen Ausrüstungsgegenständen in Höhe von 105.500 €. Der Ansatz teilt sich nach Aufgabenbereichen wie folgt auf:

Wasserrettung	3.300 €
Atem/Chemieschutz	16.700 €
Fernmeldeanlagen	10.000 €
Feuerwehrtechnische Ausstattung für Brandbekämpfung	26.700 €
Ausstattung Feuerwachen und Gerätehäuser	16.700 €
Mechanische und hydraulische Arbeitsgeräte	32.100 €

In den Folgejahren 2012 – 2014 sind Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 105.5000 € eingeplant.

VE zu Lasten 2012	50.000 €
VE zu Lasten 2013	50.000 €
VE zu Lasten 2014	50.000 €

5.800264 Ausrüstung Digitaler Bündelfunk IPM

Für die bundesweite Umrüstung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben von analogen auf digitalen Bündelfunk wird in 2011 eine 2. Finanzierungsrate in Höhe von 375.000 € eingeplant.
Augenblicklich versucht die Feuerwehr, durch Überprüfung des Einsatzes modernster Technik (Konverter, PC-Techniken etc.) gegenüber der ursprünglichen Kostenkalkulation (1,5 Mio. €) erhebliche Kostenreduzierungen zu erzielen.
Unter Berücksichtigung dieser voraussichtlichen Einspareffekte sind zunächst nur Gesamtmittel in Höhe von
987.000 € eingeplant worden.
Für das Jahr 2012 ist eine weitere Finanzierungsrate in Höhe von 375.000 € vorgesehen.
VE zu Lasten 2012 150.000 €

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente /Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800023	GVG	105.500 €	105.500 €	105.500 €	105.500 €
5.800264	Bündelfunk IPM	375.000 €	375.000 €		
Summe:		**480.500 €**	**480.500 €**	**105.500 €**	**105.500 €**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen		21.525	21.525	21.740	21.740	21.740
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		21.525	21.525	21.740	21.740	21.740

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagsgrundschulen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.630.000							-7.965.000	-9.315.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	415.379							9.095.735	10.144.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-2.214.621**							**1.130.735**	**829.000**
=	**Summe**	**-2.214.621**							**1.130.735**	**829.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	38.114	245.000	219.000		199.000	199.000	199.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**38.114**	**245.000**	**219.000**		**199.000**	**199.000**	**199.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800052 Selbstverwaltung Grundschulen IPM
5.800053 Selbstverwaltung Grundschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Grundschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Grundschulen ist ein Gesamtansatz von 219.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 199.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800052	IPM	56.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5.800053	GVG	163.000 €	149.000 €	149.000 €	149.000 €
Summe:		219.000 €	199.000 €	199.000 €	199.000 €

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen		7.996	7.994	8.074	8.074	8.074
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		7.996	7.994	8.074	8.074	8.074

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagshauptschulen Bauk.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.614.966							-2.229.770	-2.212.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	493.307	2.364.000	1.318.500					1.017.477	4.325.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-1.121.660**	**2.364.000**	**1.318.500**					**-1.212.294**	**2.113.000**
Hauptsch. Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-150.000	-76.200	-47.302					-150.000	-256.875
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		364.800	361.300						364.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-150.000**	**288.600**	**313.998**					**-150.000**	**107.125**
=	**Summe**	**-1.271.660**	**2.652.600**	**1.632.498**					**-1.362.294**	**2.220.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000009 Offene Ganztagshauptschulen Baukosten

Veranschlagung von Mitteln in Höhe von 1.318.500 € für die Restabwicklung der Maßnahme. Der Ansatz beinhaltet die Mehrkosten für die Hauptschule Eversbusch in Höhe von 140.000 €.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000139 Baukosten Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I

Mittelveranschlagung in Höhe von 361.300 € für die Restabwicklung der Maßnahme. Zuwendungen des Landes sind in Höhe von 47.302 € eingeplant.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuwendungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	124.049	516.300	150.700		87.000	87.000	87.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**124.049**	**516.300**	**150.700**		**87.000**	**87.000**	**87.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800056 Selbstverwaltung Hauptschulen IPM
5.800057 Selbstverwaltung Hauptschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Hauptschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Hauptschulen ist ein Gesamtansatz von 132.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2012–2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 87.000 € eingeplant.

5.800256 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I IPM
5.800257 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2011 in Höhe von 18.700 € für die Ausstattung von Hauptschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800056	IPM	40.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.800057	GVG	92.000 €	62.000 €	62.000 €	62.000 €
5.800256	IPM	10.900 €			
5.800257	GVG	7.800 €			
Summe:		**150.700 €**	**87.000 €**	**87.000 €**	**87.000 €**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	952	23.582	8.582	8.668	8.668	8.668
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	952	23.582	8.582	8.668	8.668	8.668

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar. In 2010 wurde eine einmalige Ausstattungspauschale vom Land in Höhe von 15.000 Euro gewährt.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Realschul Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-156.875	-226.400	-273.982					-156.875	-556.875
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.518.000	524.000						1.518.000
-	Weitere investive Auszahlungen		41.100							41.000
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-156.875**	**1.332.700**	**250.018**					**-156.875**	**1.002.125**
=	**Summe**	**-156.875**	**1.332.700**	**250.018**					**-156.875**	**1.002.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000140 Baukosten Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I

Mittelveranschlagung in Höhe von 524.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Zuwendungen des Landes sind in Höhe von 273.982 € eingeplant.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuwendungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.920	151.800	114.800		77.000	77.000	77.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**6.920**	**151.800**	**114.800**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800062 Selbstverwaltung Realschulen IPM
5.800063 Selbstverwaltung Realschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Realschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Realschulen ist ein Gesamtansatz von 96.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 77.000 € eingeplant.

5.800258 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I IPM
5.800259 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2011 in Höhe von 18.800 € für die Ausstattung von Realschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800062	IPM	25.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800063	GVG	71.000 €	57.000 €	57.000 €	57.000 €
5.800258	IPM	6.000 €			
5.800259	GVG	12.800 €			
Summe:		**114.800€**	**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	15.505	20.863	12.363	12.487	12.487	12.487
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	15.505	20.863	12.363	12.487	12.487	12.487

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar (ohne Christian-Rohlfs und Hohenlimburg). In 2010 wurde eine einmalige Ausstattungspauschale vom Land in Höhe von 8.500 Euro gewährt.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
PC-Vernetzung in Schulgebäuden										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		580.000	792.000		100.000	100.000	100.000		
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**580.000**	**792.000**		**100.000**	**100.000**	**100.000**		
=	**Summe**		**580.000**	**792.000**		**100.000**	**100.000**	**100.000**		

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000146 PC-Vernetzung in Schulgebäuden

Veranschlagung von Mitteln in Höhe von 792.000 € für die Finanzierung von haustechnischen und baulichen Maßnahmen im Rahmen der PC – Vernetzung in Schulgebäuden.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 100.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		42.500	49.500		6.500	6.500	6.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**42.500**	**49.500**		**6.500**	**6.500**	**6.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800082 Geräte Stadtbildstelle IPM
5.800083 Geräte/Medien Stadtbildstelle GVG

Für die Beschaffung von Geräten (Schnittgerät, Videokamera etc.) und Medien
(Filme, CDs, DVD s) sind Mittel in Höhe von 6.500 € eingeplant.
Für die Jahre 2012 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 6.500 € eingeplant

5.800119 Spielgeräte auf Schulhöfen IPM

Mittelveranschlagung in Höhe von 43.000 € für die Anschaffung von Spielgeräten auf Schulhöfen.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800082	IPM	3.000 €	3.000 €	3.000 €	
5.800083	GVG	3.500 €	3.500 €	3.500 €	
5.800119	IPM	43.000 €			
Summe:		**49.500 €**	**6.500 €**	**6.500 €**	

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea **Bezirk: AL / alle Bezirke**

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	245.063	243.000	231.000	231.000	231.000	231.000
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	245.063	243.000	231.000	231.000	231.000	231.000

Zu Zeile 2:

Festwert Bücherei: dient der Ersatzbeschaffung neuer Medien.

Haushaltsplan 2011 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	157	10.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**157**	**10.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800029 Vermögensgegenstände GVG
5.800030 Vermögensgegenstände IPM

Für die Erneuerung der bibliothekspezifischen Einrichtungsgegenstände sind zunächst keine Mittel eingeplant.
Sollte sich im Laufe des Haushaltsjahres ein Ausgabebedarf ergeben, erfolgt eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800029	GVG				
5.800030	IPM				
Summe:					

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	104.441	122.000	122.000	123.220	124.452	125.697
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	104.441	122.000	122.000	123.220	124.452	125.697

Zu Zeile 2:

Verwaltungs- und Betriebsaufwand der Kindergärten einschl. Aufwand für Einrichtungsgegenstände < 60 Euro.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baukosten Neu- und Anbau Kitas										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-880.000	-1.513.981						-1.513.981
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.495.000	2.539.981		750.000				3.289.981
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**615.000**	**1.026.000**		**750.000**				**1.776.000**
=	**Summe**		**615.000**	**1.026.000**		**750.000**				**1.776.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000169 Investitionskostenzuschüsse an Dritte/Kitas Zuwendungen

Auszahlungen in Höhe von 1.027.981 € zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren.
Die Refinanzierung erfolgt durch Landeszuwendungen in gleicher Höhe.

5.000169 Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen/Bauliche Maßnahmen

Einplanung der 1. Finanzierungsrate in Höhe von 1.512.000 € für die Abwicklung von Neu-, Anbau- und Umbaumaßnahmen in verschiedenen Kindertageseinrichtungen. Eingeplant ist eine 1. Zuwendungsrate des Landes in Höhe 486.000 €
Die Finanzierung erfolgt neben den zweckgebundenen Landeszuwendungen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-613.613	-17.000	-2.000		-2.000	-2.000	
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	55.435	142.000	58.000		60.000	63.000	56.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-558.178**	**125.000**	**56.000**		**58.000**	**61.000**	**56.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800093 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder GVG
5.800094 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder IPM
5.800211 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen IPM
5.800212 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen in Kindertageseinrichtungen und deren Außenanlagen sind Ansätze in Höhe von insgesamt 19.000 € eingeplant. Landeszuwendungen sind in Höhe von 2.000 Euro veranschlagt. Für die Jahre 2012 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 19.000 € an Auszahlungen und 2.000 € an Einzahlungen eingeplant. Für 2014 sind Auszahlungen in Höhe von 12.000 € eingeplant.

5.800234 Verwendung Bildungspauschale Fachbereich 55

Veranschlagung des Anteils der Bildungspauschale für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Kindertageseinrichtungen in Höhe von 39.000 €. Für die Jahre 2012 – 2014 sind Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 41.000 und 44.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800093	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	
5.800094	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	
5.800211	IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800212	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5.800234	Verwendung Anteil	15.000 €	17.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800235	Bildungspauschale	24.000 €	24.000 €	24.000 €	24.000 €
Summe:		**58.000 €**	**60.000€**	**63.000 €**	**56.000 €**

Einzahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800094	Zuwendungen	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	
Summe:		**-2.000 €**	**-2.000 €**	**-2.000 €**	

Saldo

Summe:		**56.000 €**	**58.000 €**	**61.000 €**	**56.000 €**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	509	880	880	898	916	934
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	509	880	880	898	916	934

Zu Zeile 2:

Verwaltungs- und Betriebsaufwand des Spielmobils.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau von Kinderspielplätzen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.872	200.000	40.000		40.000	40.000	40.000	1.872	
-	Weitere investive Auszahlungen		50.000	10.000		10.000	10.000	10.000		
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.872**	**250.000**	**50.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**1.872**	
=	**Summe**	**1.872**	**250.000**	**50.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**1.872**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000064 Umbau von Kinderspielplätzen

Für den Umbau und Neubau von Kinderspielplätzen ist ab 2011 ein jährlicher Ansatz in Höhe von 50.000 € eingeplant. Dieser Ansatz teilt sich wie folgt auf: Erwerb von beweglichem Anlagevermögen 10.000 € und Auszahlungen für bauliche Maßnahmen 40.000 €.
Die Neukonzeption zur Bereitstellung von Kinderspielplätzen vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird seit Oktober 2010 beraten. Mit einer Beschlussfassung wird Ende 2010 gerechnet. Die Umsetzung dieser Neukonzeption soll dann ab 2011 erfolgen.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	18.349	32.000	22.000		22.000	22.000	22.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**18.349**	**32.000**	**22.000**		**22.000**	**22.000**	**22.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800033 Einrichtungen d. Jugendarbeit GVG
5.800034 Einrichtungen d. Jugendarbeit IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen ist ein Ansatz von insgesamt 10.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 10.000 € eingeplant.

5.800213 Einrichtung Kinderspielplätze IPM
5.800214 Einrichtung Kinderspielplätze GVG

Für die Ausstattung von Kinderspielplätzen mit Spielgeräten und anderen Aufbauten ist ein Ansatz in Höhe von 12.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2012 – 2014 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800033	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800034	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800213	IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800214	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**22.000 €**	**22.000 €**	**22.000 €**	**22.000 €**

Haushaltsplan 2011 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.670	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.670**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen		121.700	121.700	121.700	121.700	121.700
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		121.700	121.700	121.700	121.700	121.700

Zu Zeile 2:

Zuschüsse Förderung Breitensport (65 TEuro) und vereinseigene Sportanlagen (56,7 TEuro).

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	89.797	96.742	96.436	98.023	99.592	101.188
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	89.797	96.742	96.436	98.023	99.592	101.188

Zu Zeile 2:

Unterhaltung eigener Sportstätten.

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	78.731	80.000	80.000		80.000	80.000	80.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**78.731**	**80.000**	**80.000**		**80.000**	**80.000**	**80.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800134 Sport- u. Spielgeräte GVG
5.800193 Sport- u. Spielgeräte IPM

Für die Beschaffung von Turngeräten, Tischtennisplatten, Toren etc. für die Sporthallen und Sportplätze sind Mittel in Höhe von insgesamt 73.000 € eingeplant. Die Ersatzbeschaffungen erfolgen hauptsächlich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zur Vermeidung von Schadensfällen. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sport- und Bildungspauschale. Für die Jahre 2012–2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 73.000 € eingeplant.

5.800215 Außenanlagen Sportstätten IPM
5.800216 Außenanlagen Sportstätten GVG

Für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für Außenanlagen - Bänke, Zäune, Papierkörbe etc. - ist ein Ansatz in Höhe von 7.000 € vorgesehen. Für die Jahre 2012–2014 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800134	GVG	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
5.800193	IPM	33.000 €	33.000 €	33.000 €	33.000 €
5.800215	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800216	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**80.000 €**	**80.000 €**	**80.000 €**	**80.000 €**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entwicklungsgebiet Lennetal										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-99.040.000	-99.040.000
+	Weitere investive Einzahlungen	-897.822							-897.822	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	73.544							73.544	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	619.494	1.150.000	500.000		800.000	651.000		102.847.725	109.220.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-204.784**	**1.150.000**	**500.000**		**800.000**	**651.000**		**2.983.447**	**10.180.000**
=	**Summe**	**-204.784**	**1.150.000**	**500.000**		**800.000**	**651.000**		**2.983.447**	**10.180.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000094 Entwicklungsgebiet Lennetal

Einnahmen und Ausgaben wurden dem fortgeschriebenen Mittelbedarf angepasst. Im Entwicklungsgebiet sollen verschiedene Straßenausbaumaßnahmen realisiert werden (in den Gewerbegebieten Reh, Herbeck und Hammacher). Die nicht verausgabten Mittel aus 2009 in Höhe von 651.000 € werden im Jahr 2013 wiederveranschlagt. In 2011 wird eine Finanzierungsrate von 500.000 € eingeplant.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtumbau West/Südstadt										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-360.129	-708.000	-334.000		-590.000	-1.187.000	-742.000	-360.129	-2.975.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	56.447							56.447	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.010.000	432.000		782.000	1.281.000	872.000	8.313	3.530.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-303.682**	**302.000**	**98.000**		**192.000**	**94.000**	**130.000**	**-295.369**	**555.000**
=	**Summe**	**-303.682**	**302.000**	**98.000**		**192.000**	**94.000**	**130.000**	**-295.369**	**555.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000096 Stadtumbau West / Südstadt

Bund und Land haben das Förderprogramm „Stadtumbau West“ neu aufgelegt. Durch politischen Beschluss ist der innenstadtnahe Bereich der Südstadt (Oberhagen – Eilpe) als Stadtumbaugebiet festgelegt worden. Zuweisungsbescheide über Stadterneuerungsmittel aus dem Bund-/Länderprogramm für den 1. bis 3. Bauabschnitt liegen vor.
Die Ansätze wurden den derzeitigen Maßnahmeplanungen angepasst:
Investive Gesamtauszahlungen: 3.530.000 €.
Investive Gesamteinzahlungen: 2.975.000 €
Städtischer Eigenanteil: 555.000 €

Im Haushalt 2011 sind für die Jahre 2011 – 2014 folgende Ansätze eingeplant:
Auszahlungen: 432.000 € in 2011, 782.000 € in 2012, 1.281.000 € in 2013, 872.000 € in 2014
Einzahlungen: 334.000 € in 2011, 590.000 € in 2012, 1.187.000 € in 2013, 598.000 € in 2014

Haushaltsplan 2011 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	212	2.500					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**212**	**2.500**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

Zu 5.800064/5.800139 – Maschinen, Geräte u. Vermögensgegenstände
Ansatzreduzierung um 6.500 EURO aufgrund der Ausplanung in Zusammenhang mit der Einrichtung des Wirtschaftsbetriebes Hagen.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	5.133.304	6.815.000	5.327.100	4.803.561	4.510.661	3.843.778
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5.133.304	6.815.000	5.327.100	4.803.561	4.510.661	3.843.778

Zu Zeile 2:

Unterhaltung der Straßen (1.826.100 €), Brücken (1.135.000 €) und Straßenbeleuchtung (2.366.000 €).

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-82.000	-150.000	-150.000		
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					110.000	200.000	200.000		
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**28.000**	**50.000**	**50.000**		
Straßenerneuerungsprogramm										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	-33.181	-190.000						-33.181	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	262.527	346.000						262.527	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**229.346**	**156.000**						**229.346**	

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung/Winterschäden										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen					-292.200				-292.200
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			905.000		1.124.500				2.030.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**905.000**		**832.300**				**1.737.800**
Winterschädenbeseitigung an Straßen-KII										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			353.000						
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**353.000**						
=	**Summe**	**229.346**	**156.000**	**1.258.000**		**860.300**	**50.000**	**50.000**	**229.346**	**1.737.800**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000022 Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV

Fortführung des Radwegeprogramms; Förderung von Maßnahmen des ÖPNV. In den Jahren 2012 bis 2014 ist die Maßnahme „Radwegebrücke Volmemündung“ eingeplant. Ein entsprechender Zuweisungsantrag wurde gestellt. Es wird mit Gesamtkosten von rd. 510.000 € und Zuwendungen von 382.000 € gerechnet.

5.000070 Straßenerneuerungsprogramm

Die Mittel sind für Ausbaumaßnahmen vorgesehen, die durch die Bezirksvertretungen festgelegt werden. Die zu erwartenden Anliegerbeiträge werden als Einzahlungen veranschlagt. Ab 2011 sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant.

5.000165 Straßenerneuerung Winterschäden

Mit einem Gesamtvolumen von 2.029.500 € (2011 = 905.000 €, 2012 = 1.124.500 €) sollen Straßenerneuerungen und Winterschädenbeseitigung realisiert werden. In 2012 werden verschiedene Erneuerungsmaßnahmen, die nach KAG abgerechnet werden können, durchgeführt. Einzahlungen in Höhe von 292.000 € sind eingeplant.

5.000179 Erneuerung der Fahrbahndecke in der Alexanderstraße und der Rehstraße

In der Alexanderstraße und der Rehstraße werden die Fahrbahndecken erneuert, für 2011 wird das Gesamtvolumen der Maßnahmen mit 353.000 € veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Konjunkturpakets II.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen			-184.000				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	59.057	381.200	80.000		30.000	30.000	20.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**59.057**	**381.200**	**-104.000**		**30.000**	**30.000**	**20.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000033 Neuanlage von Stromleuchten

Im Zuge der Demontage von verschiedenen Lichtsignalanlagen und der Nachrüstung von Stromleuchten mit Dimmern werden in 2011 Mittel in Höhe von 203.000 € eingeplant, der Ansatz für Investitionszuwendungen des Landes erfolgt in Höhe von 184.000 €. Für 2012 erfolgt eine Einplanung der Auszahlungen von 50.000 €.

5.000073 Bauliche Folgemaßnahmen in Erschließungsvertragsgebieten

Im Rahmen von Erschließungsverträgen werden lediglich die reinen Straßenbaukosten finanziert. Grundstückseinfahrtsangleichungen, Markierungen und Beschilderungen sind mit städtischen Mitteln von jährlich 10.000 € zu finanzieren.

5.000084 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Errichtung von Verkehrszeichen, Signalanlagen etc (z.B. Großwegweiser) nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien. Die Finanzierungsrate beträgt in den Jahren 2011 bis 2013 jährlich 10.000 €.

5.000085 Erwerb und Bau von Messeinrichtungen

Die Stadt verfügt derzeit über 8 Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und 1 mobile Anlage, die noch mit analoger Technik ausgestattet sind. Die Herstellung der Filme wurde Ende 2009 eingestellt und eine Liefergarantie kann nicht gegeben werden. Aus diesem Grunde ist vorgesehen, alle Anlagen in 2010 mit einem Kostenvolumen von 163.000 € auf die digitale Technik umzurüsten. Hierin enthalten ist auch die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009. Die in den Folgejahren eingeplanten Ansätze werden auf 0 reduziert.

5.800065 Maschinen u. Geräte -67, Gemeindestraßen

In 2011 ist die Anschaffung eines Thermofasses für 18.000 € (notwendig für Flickarbeiten mit Heißasphalt) vorgesehen. Für Ersatzbeschaffungen (z. B. Motorsägen, Fugenschneider, Rüttelplatten u. a.) sind in 2011 Mittel in Gesamthöhe von 7.000 € eingeplant. In den Jahren 2012 bis 2014 erfolgt hier eine Einplanung in Höhe von 20.000 €.

5.800066 Verkehrszeichen und –Einrichtung

Einplanung eines Ansatzes in Höhe von 50.000 € zur Finanzierung von Beschilderungsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Rahmen der Einrichtung einer Umweltzone in Hagen nach der Festsetzung im Luftreinhaltungsplan Hagen 2008. Für die rechtskonforme Ausweisung der Umweltzone ist eine entsprechende Beschilderung erforderlich.
.

5.800227 Parkscheinautomaten IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Parkscheinautomaten ist in den Jahren 2011 bis 2014 jährlich ein Ansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen.

5.800229 Verkehrstechnik

Seit 2007 stehen die Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet immer wieder in der politischen Diskussion im Hinblick auf die Möglichkeit der Abschaltung und somit der Einsparung von Unterhaltungskosten. Der FB -66- prüft die Möglichkeit der Abschaltung der Anlagen durch entsprechende Ersatzmaßnahmen in Form von Kreisverkehren, Überschreithilfen, Zebrastreifen mit Beleuchtung, geänderte Markierung etc. Die Kosten der LSA-Demontage werden aus konsumtiven Mitteln bestritten. Der Ansatz von 20.000 € dient der Finanzierung von erforderlichen Ersatzmaßnahmen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.000033	Neuanlage von Stromleuchten	0	50.000	0	0
5.000073	Baul. Folgemaßnahmen Erschl. Vertr. Gebiete	10.000	10.000	10.000	10.000
5.000084	Verkehrszeichen und –Einrichtungen	10.000	10.000	10.000	0
5.000085	Erwerb und Bau von Messeinrichtungen	0	0	0	0
5.800065	Maschinen u. Geräte, -67- Gemeindestraßen	25.000	20.000	20.000	20.000
5.800066	Verkehrszeichen und –Einrichtungen -67-	5.000	5.000	5.000	5.000
5.800227	Parkscheinautomaten IPM	20.000	20.000	20.000	20.000
5.800229	Verkehrstechnik, IPM	20.000	20.000	20.000	20.000
Summe:	**Auszahlungen**	**90.000**	**135.000**	**85.000**	**75.000**

Zu 5.800065 Maschinen u. Geräte Gemeindestraßen
Zu 5.800066 Verkehrszeichen und Einrichtungen
Zu 5.800141 Vermögensgegenstände Gemeindestraßen

Zu 5.800229 Verkehrstechnik
Ansatzreduzierung um 52.500 aufgrund der Ausplanung in Zusammenhang mit der Einrichtung des Wirtschaftsbetriebes Hagen.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	272.342	398.000	383.000	386.830	389.476	392.149
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	272.342	398.000	383.000	386.830	389.476	392.149

Zu Zeile 2:

Unterhaltung der Straßen (262.000 €) und Brücken (121.000 €).

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisier t	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Rehstraße, SU Haspe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-96.000	-533.300		-1.403.300	-533.300	-2.023.500	-298.200	-4.954.400
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.000.000	1.200.000	1.179.000	2.365.000	700.000	649.750	473.721	6.105.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**1.904.000**	**666.700**	**1.179.000**	**961.700**	**166.700**	**-1.373.750**	**175.521**	**1.150.600**
Anbindung Eugen-Richter-Str., SU Haspe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-106.700	-106.700			-184.400		-320.000	-717.800
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.769	160.000						940.887	1.300.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**5.769**	**53.300**	**-106.700**			**-184.400**		**620.887**	**582.200**
=	**Summe**	**5.769**	**1.957.300**	**560.000**	**1.179.000**	**961.700**	**-17.700**	**-1.373.750**	**796.408**	**1.732.800**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000035 Anbindung Rehstraße, Südumgehung Haspe

Damit die Südumgehung Haspe ihre geplante Funktion als Umgehungsstraße erfüllen kann, ist es erforderlich, die Rehstraße und die Eugen-Richter-Straße anzubinden. Die Brückenaufweitung unter der DB-Anlage ist in den Gesamtkosten enthalten. Durch Erhöhung des Kostenanteils der DB und das Einbeziehen der Mehrwertsteuer erhöhen sich die Gesamtkosten auf 6.105.000 € und die Zuwendungen auf 4.954.400 €. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde bereits gestellt. Der Baubeginn seitens der Bahn sollte im Oktober 2010 erfolgen. Durch den verzögerten Baubeginn wird in 2010 mit einem Mittelabfluss von 600.000 € gerechnet. Die Einplanung der weiteren Finanzierung erfolgt in den Jahren 2011 bis 2014. In 2011 ist eine Auszahlung von 1.200.000 € geplant. Die Zuweisungsraten werden dem bereits vorliegenden Bewilligungsbescheid und dem erwarteten Zahlungseingang angepasst. Zu Lasten der Jahre 2013 und 2014 werden Verpflichtungsermächtigungen eingeplant.
VE zu Lasten 2013: 700.000 €
VE zu Lasten 2014: 479.000 €

5.000045 Anbindung Eugen-Richter-Straße, SU Haspe

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	369.285	457.000	457.000	461.570	466.186	470.848
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	369.285	457.000	457.000	461.570	466.186	470.848

Zu Zeile 2:

Unterhaltung der Straßen (135.000 €) und Brücken (turnusmäßige Wartung 322.000 €).

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	41.140	50.000	50.000	50.500	51.005	51.515
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	41.140	50.000	50.000	50.500	51.005	51.515

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Parkplätze.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	981.930	1.007.000	1.039.100	1.049.491	1.053.470	904.979
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	981.930	1.007.000	1.039.100	1.049.491	1.053.470	904.979

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Parkanlagen und öffentliche Grünflächen.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	106.130	100.000	110.000	111.100	111.100	101.000
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	106.130	100.000	110.000	111.100	111.100	101.000

Zu Zeile 2:

Unterhaltung von Kleingärten und Naherholungsgebieten.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-30.000		-50.000			-210.000	-290.000
+	Weitere investive Einzahlungen	-14.204							-14.204	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		190.000	200.000		200.000			291.116	860.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-14.204**	**190.000**	**170.000**		**150.000**			**66.912**	**570.000**
Erstellung/San Kleingartendaueranlagen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-135.000							
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000							
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**15.000**							
=	**Summe**	**-14.204**	**205.000**	**170.000**		**150.000**			**66.912**	**570.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000074 Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen

Aufgrund strenger Vorgaben der Kommunalabwasserverordnung sind 11 Abwasseranlagen in verschiedenen städtischen Kleingartenanlagen an den Verordnungsstandard anzupassen. Der Anschluss an das Kanalnetz ist herzustellen. Ferner wird im Wege eines Investitionskostenzuschusses die Erstellung der Toilettenanlagen finanziert. In 2011 ist eine Finanzierungsrate in Höhe von 200.000 € vorgesehen.

5.000086 Erstellung und Sanierung von Dauerkleingartenanlagen

In 2010 sollte in der Dauerkleingartenanlage Loxbaum das Wegenetz und ein Parkplatz erstellt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Stellplatzablösebeträgen. In 2011 ist keine weitere Finanzierungsrate vorgesehen.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-1.500						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.236	15.000	15.000		15.000	15.000	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.736**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800200 Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten, die aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden müssen oder mussten, werden Mittel in Höhe von jährlich 15.000 € eingeplant. In den vergangenen Jahren wurde dieser Ersatz zugunsten der Unterhaltung von Platz- und Wegeflächen zurückgestellt.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-1.500						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.236	17.500	17.500		17.500	17.500	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.736**	**17.500**	**17.500**		**17.500**	**17.500**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800151 Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG

Für Ersatzbeschaffungen von Bänken, Papierkörben und sonstigen geringwertigen Vermögensgegenständen werden in den Jahren 2011 bis 2013 jährlich 2.500 € eingeplant.

5.800200 Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten, die aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden müssen oder mussten, werden Mittel in Höhe von jährlich 15.000 € eingeplant. In den vergangenen Jahren wurde dieser Ersatz zugunsten der Unterhaltung von Platz- und Wegeflächen zurückgestellt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800151	Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG	2.500	2.500	2.500	0
5.800200	Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM	15.000	15.000	15.000	15.000
Summe:		**17.500**	**17.500**	**17.500**	**15.000**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	124.355	154.900	154.000	155.540	157.095	158.666
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	124.355	154.900	154.000	155.540	157.095	158.666

Zu Zeile 2:

Unterhaltung des sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögens des Friedhofs- und Bestattungswesens.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	78.445	138.400					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**78.445**	**138.400**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Zu 5.800097- Erwerb von Urnenstelen
Zu 5.800146-Erwerb von Maschinen und Geräten Friedhöfe
Zu 5.800147-Einrichtungsgegenstände Friedhofs- u. Bestattungswesen

Ansatzreduzierung um 60.000 EURO aufgrund der Ausplanung in Zusammenhang mit der Einrichtung des Wirtschaftsbetriebes Hagen

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

	Teilergebnisplan Bezirk	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	18.757	31.500	33.000	33.330	33.663	34.000
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	18.757	31.500	33.000	33.330	33.663	34.000

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Ehrengräber (1.500 €) und Kriegsgräber (30.000 €).

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Haneke, Michael **Bezirk: AL / alle Bezirke**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	23.801	20.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**23.801**	**20.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Zu 5.800149/5.800150 – Beschaffung von technischen Geräten
Ansatzreduzierung um 8.700 EURO aufgrund der Ausplanung in Zusammenhang mit der Einrichtung des Wirtschaftsbetriebes Hagen.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Konjunkturprogramm II, Einzahlungen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-7.756.000	-4.777.000						
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-7.756.000**	**-4.777.000**						
=	**Summe**		**-7.756.000**	**-4.777.000**						

Teil 2

Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Backhaus, Klaus **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Ergebnisplan Bezirk	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge	-270.666	-163.600	-162.500	-165.150	-167.847	-170.592
2	Ordentliche Aufwendungen	384.313	342.411	372.113	368.787	369.573	370.368
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	113.646	178.811	209.613	203.637	201.725	199.776

Zu Zeile 1:

Zuweisung des Landes für das Projekt Soziale Stadt (146.000 €, Vorjahr 149.600 €), Teilnehmerbeiträge Kultopia (18.000 €, Vorjahr 14.000 €).

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (62.151 €), Mittel nach § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €), Zuschüsse an übrige Bereiche (Soziale Stadt 132.582 €, Vorjahr 193.780), Aufwendungen für das Jugendzentrum Emst (18.400 €, Vorjahr 6.400 €) und Jugendzentrum Kultopia (129.980 €, Vorjahr 50.080 €).

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	85.916	1.720					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**85.916**	**1.720**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800204 BV Mitte
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 1.720 € für ein Kinderspielgerät

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Luise-Rehling Realschule Informatikraum									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen								30.666	92.000
- Weitere investive Auszahlungen									
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								**30.666**	**92.000**
Ausbau Realschule Emst Honorarerstattung									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-380.000							-380.000	380.000
- Weitere investive Auszahlungen									
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-380.000**							**-380.000**	**380.000**
= Summe	**-380.000**							**-349.334**	**472.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Spielplatz Dreieckstr - Konj.-Paket II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000	44.000						150.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**150.000**	**44.000**						**150.000**
=	**Summe**		**150.000**	**44.000**						**150.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000161 Spielplatz Dreieckstraße, Konj.-Paket II

Einplanung von Mitteln in Höhe von 44.000 € für die Restabwicklung der Ausbaumaßnahme.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

Haushaltsplan 2011 | **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: | **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen			-18.000				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			18.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**							

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800279 Behebung Brandschaden Jugendzentrum Emst

Mitteleinplanung in Höhe von 18.000 € für die Ersatzbeschaffung von Ausstattungsgegenständen im Rahmen der Brandschadenbehebung.
Die Refinanzierung erfolgt durch Brandschadenregulierung der Versicherung in gleicher Höhe.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
5.800279	IPM Brandschaden	18.000 €			
Summe:		**18.000 €**			

Einzahlungen

5.800279	Regulierung Versicherung	-18.000 €			

Saldo

Summe		**0** €			

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Sporthalle Emst										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	69.370	16.600						1.870.610	2.316.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**69.370**	**16.600**						**1.870.610**	**2.316.000**
KonPaket II, Erweiterung Ischelandhalle										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-500.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	215.402	3.901.000	1.000.000					215.402	4.103.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**215.402**	**3.901.000**	**1.000.000**					**215.402**	**3.603.000**
=	**Summe**	**284.772**	**3.917.600**	**1.000.000**					**2.086.012**	**5.919.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000093 Erweiterung Enerviehalle
Mitteleinplanung in Höhe von 1.000.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Die Maßnahme wird finanziert aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Untere Elberfelder Straße/Theaterplatz										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-61.738							-1.331.568	-1.723.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.477.007	2.532.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-61.738**							**1.145.439**	**809.000**
=	**Summe**	**-61.738**							**1.145.439**	**809.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000098 Untere Elberfelderstraße / Theaterplatz

Umgestaltung des Theaterplatzes und der „Unteren“ Elberfelderstraße. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtteil Altenhagen, Projekt Soz Stadt										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-337.000	-234.000	-106.000					-1.714.709	-2.145.109
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	405.611	444.300						1.969.337	2.959.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**68.611**	**210.300**	**-106.000**					**254.628**	**813.891**
=	**Summe**	**68.611**	**210.300**	**-106.000**					**254.628**	**813.891**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000095 Stadtteil Altenhagen, Projekt Soziale Stadt

Die Gesamtkosten (ohne Eckesey) wurden dem aktuellen Bedarf angepasst. Die Ausfinanzierung der Maßnahme war in 2010 geplant. Die Zuweisungsraten sind den vorliegenden Bewilligungsbescheiden angepasst.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
WC-Anlage Volkspark										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			120.000						120.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**120.000**						**120.000**
=	**Summe**			**120.000**						**120.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000175 WC Anlage im Volkspark, Konj.-Paket II

Mitteleinplanung in Höhe von 120.000 € für den Neubau einer öffentlichen Toilettenanlage im Volkspark. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Treppenanlage Diesterwegstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**
Integriertes Verkehrsmanagement										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-37.824	-213.300	-479.900		-83.700			-345.224	-1.139.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	30.225	980.000						437.886	2.100.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-7.599**	**766.700**	**-479.900**		**-83.700**			**92.662**	**961.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadterneuerung Innenstadt										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-327.300	-190.900	-226.700		-383.300	-301.100		-6.756.672	-8.150.000
+	Weitere investive Einzahlungen	-1.488							-1.488	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	308.243							13.767.561	14.137.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-20.544**	**-190.900**	**-226.700**		**-383.300**	**-301.100**		**7.009.402**	**5.987.000**
Ausbau Sedanstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen		-1.000.000							-1.833.204
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	179.447							1.895.304	2.050.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**179.447**	**-1.000.000**						**1.895.304**	**216.796**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Grüntaler Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-400.000						-3.662.600	-4.060.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.213.600						4.012.635	6.120.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**813.600**						**350.035**	**2.060.000**
Beleuchtung FuZo Elberfelder-/Mittelstr.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen		-57.000	-117.000						
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-57.000**	**-117.000**						

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
LSA Am Sportpark / Stadionstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.503	100.000						7.503	150.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.503**	**100.000**						**7.503**	**150.000**
Ausbau Emster Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen	453.200							453.200	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**453.200**							**453.200**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Bredelle / Feithstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen		-50.000	-100.000		-228.000				-378.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		178.000	130.000				205.000		
-	Weitere investive Auszahlungen									513.000
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**128.000**	**30.000**		**-228.000**		**205.000**		**135.000**
=	**Summe**	**612.008**	**560.400**	**-793.600**		**-695.000**	**-301.100**	**205.000**	**9.808.107**	**9.574.796**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000026 Erstellung Treppenanlage Diesterwegstraße

Für die Erstellung der Treppenanlage Diesterwegstraße werden 65.000 € benötigt. Es erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Einplanung, da es sich um eine neue Maßnahme handelt.

5.000028 Integriertes Verkehrsmanagement

Der Rat der Stadt hat am 15.07.2004 die Verwaltung beauftragt, ein integriertes Verkehrsmanagement für den Innenstadtbereich aufzubauen und die erforderlichen Zuschussanträge zu stellen. Ziel ist es, durch eine dynamische Verkehrssteuerung die Immissionsbelastung in der Innenstadt zu senken. Entgegen dem Ratsbeschluss vom 16.06.2004 wird die 90%ige Förderquote voraussichtlich nicht erreicht werden können. Durch umfangreiche Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW hat sich die Umsetzung der 2. Baustufe des LKW-Routings bzw. des Integrierten Verkehrsmanagements verzögert. Die zur Restabwicklung notwendigen Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, werden in 2010 veranschlagt.

5.000068 Stadterneuerung Innenstadt

Anpassung der Zuweisungsraten an die vorliegenden Bewilligungsbescheide.

5.000104 Ausbau Sedanstraße

Es erfolgt noch die Beitragsrechtliche Restabwicklung der Abrechnung der Gesamtmaßnahme (1. BA und 2. BA). Mit dem Zahlungseingang der noch ausstehenden Beiträge wird im Jahr 2010 gerechnet.

5.000105 Ausbau Grüntaler Straße

Die Eisenbahnbrücke Grüntaler Straße musste erneuert werden. Das Gebiet Sedanstraße konnte so bedarfsgerecht angebunden werden. Die Finanzierung entspricht der aktuellen Vertragsgestaltung mit der Deutschen Bahn AG. Die Rechnungslegung der DB ist noch nicht erfolgt. Die Maßnahme wird in 2010 abgerechnet.

5.000108 Beleuchtung Fußgängerzone, Elberfelderstraße/ Mittelstraße

Einplanung von Straßenbeiträgen nach KAG in Höhe von 117.000 € .aufgrund der aktuellen Beitragsabrechnung

5.000113 Lichtzeichenanlage Am Sportpark / Stadionstraße

Die Planung der verkehrstechnischen Erschließung des Westfalenbades – es entstanden ca. 400 neue Parkplätze durch den Bau eines 2-geschossigen Parkdecks – ergab das Erfordernis einer Lichtsignalanlage, um den zusätzlichen Verkehr an der Einmündung Am Sportpark / Stadionstraße störungsfrei abwickeln zu können. Zur Restabwicklung erfolgte die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel in 2010.

5.000167 Erschließung Bredelle / Feithstraße

Der Bebauungsplan Nr. 10/01 (537) „Bredelle / Feithstraße“ schafft Planungsrecht für die Ansiedlung von „wissenschaftlichen Einrichtungen und Verwaltung, sowie technologieorientiertem Dienstleistungsgewerbe“. In den Jahren 2010 bis 2014 ist dafür notwendige Erschließung vorgesehen. Die Finanzierungsraten werden entsprechend der Ausbauplanung eingeplant, in 2011 eine Rate in Höhe von 130.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	198.242	341.000						298.242	948.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**198.242**	**341.000**						**298.242**	**948.000**
Verbreiterung Marktbrücke MärkischerRing										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.765.600
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		76.000							3.688.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**76.000**							**922.400**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bahnhofshinterfahrung									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-11.191.700		-6.887.300	-4.966.900	-6.365.100		-43.814.400
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	171.741	2.640.000	16.628.800	10.233.300	10.233.300	7.379.800	9.457.400	171.741	65.100.000
- Weitere investive Auszahlungen									
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**171.741**	**2.640.000**	**5.437.100**	**10.233.300**	**3.346.000**	**2.412.900**	**3.092.300**	**171.741**	**21.285.600**
Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof									
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-217.000						-12.383.485	-14.300.000
+ Weitere investive Einzahlungen									
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
- Auszahlungen für Baumaßnahmen								18.557.261	19.173.000
- Weitere investive Auszahlungen		488.300							
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**271.300**						**6.173.776**	**4.873.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Haneke, Michael **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Bereich Remberg-Center										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-2.599.100	-2.586.500
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								7.716.763	7.760.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**							**5.117.663**	**5.173.500**
=	**Summe**	**369.984**	**3.328.300**	**5.437.100**	**10.233.300**	**3.346.000**	**2.412.900**	**3.092.300**	**11.761.423**	**33.202.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

4.000002 Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung

Da die Bahnhofshinterfahrung nun als Gesamtmaßnahme betrachtet und nicht in 2 Bauabschnitten unterteilt wird, erfolgt die Finanzierung über ein zentrales PSP-Element 5.000066. Über das Vorplanungs-PSP-Element erfolgt nur noch die Abwicklung der bereits erteilten Aufträge.

5.000065 Verbreiterung Marktbrücke Märkischer Ring

Zur Verbesserung der Verkehrssituation am Märkischen Ring soll die Marktbrücke verbreitert werden. Die Gesamtkosten werden auf 3.688.000 € geschätzt. Landeszuwendungen nach dem GVFG wurden am 18.09.2007 beantragt. Eine Zuschussbewilligung erfolgt jedoch mangels gesicherten Eigenanteils nicht. Die Maßnahme wird weiterhin als erforderlich gesehen, es erfolgt in der mittelfristigen Finanzplanung allerdings keine Einplanung.

5.000066 Bahnhofshinterfahrung

Die Bahnhofshinterfahrung soll auf Wunsch des Ministeriums und der Bezirksregierung in einem Abschnitt als Gesamtmaßnahme abgewickelt werden. Die bisher über 3 verschiedene PSP-Elemente geplanten Kosten werden jetzt auf dem Element 5.000066 zusammengefasst. Ein entsprechender Zuweisungsantrag mit Gesamtkosten von 65.100.000 € und erwarteten Zuweisungen von 43.814.400 € wurde im Mai 2010 gestellt. Die mittelfristige Finanzplanung entspricht der mit dem Zuweisungsantrag übersandten Ausgabeplanung. In 2011 ist eine Finanzierungsrate in Höhe von 16.628.800 € eingeplant.
Für eine Beauftragung und einen Baubeginn der Maßnahme werden Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2012 eingeplant.
VE zu Lasten 2012: 10.233.300 €

5.000075 Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000106 Straßenbau Bereich Remberg-Center

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000162 Bahnhofshinterfahrung, 2. BA

Die Maßnahme Bahnhofshinterfahrung wird jetzt in einem Bauabschnitt abgewickelt. Die Finanzierung erfolgt über ein zentrales PSP-Element 5.000066.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Haneke, Michael **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Parkplatz Böhmerstr. Museumsbau										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-142.117	-185.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	951							143.068	185.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**951**							**951**	**0**
=	**Summe**	**951**							**951**	**0**

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Haneke, Michael **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Volmepark										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-160.500		-4.000					-377.000	-756.500
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	36.606	3.400						517.499	850.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-123.894**	**3.400**	**-4.000**					**140.499**	**93.500**
=	**Summe**	**-123.894**	**3.400**	**-4.000**					**140.499**	**93.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000071 Ausbau Volmepark

In 2010 erfolgte die Restabwicklung der Maßnahme. Die Zuweisungsraten werden entsprechend der vorliegenden Bewilligungsbescheide veranschlagt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Volmerenaturierung u. baul. Anlagen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-193.200							-193.200	-2.523.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.145	13.000						5.145	3.364.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-188.055**	**13.000**						**-188.055**	**841.000**
=	**Summe**	**-188.055**	**13.000**						**-188.055**	**841.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000091 Volmerenaturierung und baul. Anlagen

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Mit weiteren Zuweisungen ist nicht zu rechnen.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Wehner, Burkhard **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Ergebnisplan Bezirk	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	126.890	99.191	86.391	87.226	87.226	87.226
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	126.890	99.191	86.391	87.226	87.226	87.226

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (43.591 €), Mittel gemäß § 37 Abs.2 GO NW (30.000 €), Aufwendungen für die Jugendzentren Boele und Eckesey (je 6.400 €). Die Zuschüsse für die Jugendzentren Helfe und Vorhalle (je 6.400 €) fallen ab 2011 weg.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Wehner, Burkhard **Bezirk: NO / Nord**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	34.063	10.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**34.063**	**10.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800203 BV Nord
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für eine Bushaltestelle

Haushaltsplan 2011 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baukosten Umbau Gerätehaus Steinhausstr.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	73.377	356.000						73.377	430.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**73.377**	**356.000**						**73.377**	**430.000**
=	**Summe**	**73.377**	**356.000**						**73.377**	**430.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ern. Schulhof Freih.-v.-Stein/Liebfrauen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000							60.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**							**60.000**
=	**Summe**		**60.000**							**60.000**

Haushaltsplan 2011 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-150.000						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	97.929	40.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-52.071**	**40.000**					

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Garenfeld KOPA II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		500.000	90.000						500.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**500.000**	**90.000**						**500.000**
KoPa II Sportpl. Garenfeld Aufwärmfläche										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		70.000	35.000						70.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**70.000**	**35.000**						**70.000**

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Voßacker										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-28.800							-28.800
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		960.000	945.000						945.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**931.200**	**945.000**						**916.200**
Neubau Umkleidegeb. Sportplatz Garenfeld										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-50.000						-50.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			330.000						330.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**280.000**						**280.000**
=	**Summe**		**1.501.200**	**1.350.000**						**1.766.200**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000156 Ausbau Sportplatz Garenfeld

Einplanung von Mitteln in Höhe von 90.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Die Maßnahme wird finanziert aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

5.000157 Aufwärmfläche Sportplatz Garenfeld

Einplanung von Mitteln in Höhe von 35.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Die Maßnahme wird finanziert aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

5.000163 Ausbau Sportplatz Voßacker Vorhalle

Einplanung von Mitteln in Höhe von 945.000 € für die Fortsetzung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale und einer Kostenbeteiligung des Sportvereins BW Vorhalle.
-Beschluss Sport- und Freizeitausschusses vom 07.10.2009-

5.000173 Neubau Umkleidegebäude Sportplatz Garenfeld

Mitteleinplanung in Höhe von 330.000 € für den Neubau des Umkleidegebäudes sowie Einplanung der Kostenbeteiligung des Sportvereins SC Berchum – Garenfeld in Höhe von 50.000 €.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale und der Kostenbeteiligung des Sportvereins.
-Beschluss Sport- und Freizeitausschusses vom 07.10.2009-

Haushaltsplan 2011 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael | **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sauerlandstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.550.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					50.000				3.240.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**50.000**				**690.000**
Durchstich Brüninghausstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000							60.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**							**60.000**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen								-293.000	-293.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			172.100					180.989	360.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**172.100**					**-112.011**	**67.000**
Umgestaltung Vorhaller Str., 2. BA										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-471.184	-489.184
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								716.344	815.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								**245.160**	**325.816**

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Brockhauser Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.744	4.000						485.473	710.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**8.744**	**4.000**						**485.473**	**710.000**
Gewerbegebiet Volmarsteiner Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.238		298.000		300.000			2.238	598.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.238**		**298.000**		**300.000**	**0**		**2.238**	**598.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Lenaustraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-138.800						
+	Weitere investive Einzahlungen									-138.800
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			185.500						185.500
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**46.700**						**46.700**
=	**Summe**	**10.982**	**64.000**	**516.800**		**350.000**	**0**		**620.860**	**2.497.516**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000013 Ausbau Sauerlandstraße

Im Bereich des Baugebietes Fleyer Bach soll lt. Beschluss der BV Nord, als vorbeugende Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, eine Überquerungshilfe errichtet werden. Die hierfür in 2009 geplanten und nicht verausgabten Mittel werden in 2012 veranschlagt. Für den Ausbau der Sauerlandstraße werden insgesamt rd. 3,2 Mio. € benötigt. Es wurden Landesmittel nach dem GVFG beantragt. Da die Stadt Hagen die Maßnahme „Bahnhofshinterfahrung“ als Investitionsmaßnahme priorisiert, wurde die Maßnahme „Ausbau Sauerlandstraße“ im Straßenbauprogramm des Landes nicht mehr ab dem Beginnjahr 2011 eingeplant. Sie wird jetzt im Anhang geführt, d. h. Beginnjahr nach 2013.

5.000014 Durchstich Brüninghausstraße

Nach Durchführung von Kanalbaumaßnahmen durch die SEH ist der verkehrstechnische Zustand wiederherzustellen, sodass die Buslinie der Hagener Verkehrsgesellschaft diese Strecke befahren kann. Die Realisierung der Maßnahme war für 2010 vorgesehen.

5.000024 Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße

Es ist geplant, die entwässerungstechnische und verkehrliche Erschließung im Umlegungsgebiet „Hügelstraße – Teilgebiet Birkenstraße“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Die Realisierung der Maßnahme war in den Jahren 2012 / 2013 vorgesehen, wird aber nun aufgrund von Anliegerbeschwerden kurzfristig auf 2011 vorgezogen. In 2011 ist die Finanzierung in Höhe von 172.100 € geplant.

5.000118 Ausbau Brockhauser Straße

Der Ausbau der Brockhauser Straße dient insbesondere der besseren verkehrlichen Erschließung der restaurierten Wasserburg Werdringen. Mit der Maßnahme wurde im Jahr 2006 begonnen. Die zur Restabwicklung notwendigen nicht verfügten Mittel aus 2009 wurden in 2010 veranschlagt.

5.000131 Gewerbegebiet Volmarsteiner Straße

Zur Entwicklung der Gewerbegebiete wurden in 2008 erhebliche Anstrengungen der Stadt Hagen unternommen, um Betriebe anzusiedeln. Da es bei einer konkreten Bebauungsanfrage immer wieder zu zeitlichen Problemen kommt, die Erschließung rechtzeitig herzustellen, soll diese nun nach Verwaltungsabstimmung unabhängig von aktuellen Anfragen errichtet werden. Die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 298.000 € für die Erschließung des Gewerbegebietes Volmarsteiner Straße wird von 2012 auf 2011 vorgezogen und die 2. Finanzierungsrate in Höhe von 300.000 € wird von 2013 auf 2012 vorgezogen. Durch die Verschiebung soll eine kurzfristige Erschließung des Gebietes realisiert werden. Die Ausgaben von insgesamt 598.000 € werden durch die Vermarktung des Grundstückes refinanziert.

5.000174 Straßenerneuerung Lenaustraße

In der Lenaustraße plant die SEH umfangreiche Kanalerneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Fahrbahn, Gehwege und Beleuchtungsanlage sind ebenfalls erneuerungsbedüftig. Die geplante Kompletterneuerung löst eine Beitragspflicht nach § 8 KAG aus. Die Gesamtkosten betragen 185.800 €. Es wird mit Beitragseinnahmen in Höhe von 138.800 € gerechnet. Die Maßnahme soll im Jahr 2011 durchgeführt werden.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-45.000						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		140.100					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-45.000**	**140.100**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000132 Bushaltestelle Boele-Mitte

Die Restabwicklung der Maßnahme war in 2010 geplant.

5.000148 Ausbau Sporbecker Weg

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000149 Beseitigung Bahnübergänge Lennetal

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ortsumgehung Boele, 1. BA										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-3.953.000	-3.953.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								5.152.744	7.520.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								**1.199.744**	**3.567.000**
Ortsumgehung Boele, 2. BA										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.371.400	-853.300	-200.200		-78.800	-1.054.100		-3.428.800	-6.377.600
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	192.752							192.752	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.643.576	900.000						4.379.306	8.600.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**464.927**	**46.700**	**-200.200**		**-78.800**	**-1.054.100**		**1.143.257**	**2.222.400**
=	**Summe**	**464.927**	**46.700**	**-200.200**		**-78.800**	**-1.054.100**		**2.343.001**	**5.789.400**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000048 Ortsumgehung Boele, 2. BA

Fortsetzung des Ausbaus der Ortsumgehung Boele im Bereich von der Schwerter Straße bis zur Dortmunder Straße. Aufgrund des günstigen Preisniveaus wurde ein günstiges Ausschreibungsergebnis erzielt und die Finanzierungsraten entsprechend reduziert. Der Kreisverkehr an der Schwerter Straße / Boeler Ring wird dem 2. Bauabschnitt zugeordnet. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde 2008 beim Zuwendungsgeber eingereicht. Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt. Es erfolgen noch weitere Bepflanzungsarbeiten. Da die Feststellung der Schlussrechnung noch strittig ist, wird die Abrechnung der Maßnahme erst in 2011 erfolgen. Die Bereitstellung noch nicht verfügter Mittel erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt. Die Zuweisungsraten entsprechen dem vorliegenden Bewilligungsbescheid.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gausmann, Reinhard **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

	Ergebnisplan Bezirk	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge	-1.283	-900	-900	-909	-918	-927
2	Ordentliche Aufwendungen	230.663	107.977	97.977	88.737	88.806	88.876
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	229.380	107.077	97.077	87.828	87.888	87.948

Zu Zeile 1:

Zuweisung vom Land für den Jüdischen Friedhof.

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (40.677 €), Mittel gemäß 3 37 Abs.2 GO NW (30.000 €), Finanzierungsbeitrag Schloss Hohenlimburg (20.000 €, Vorjahr 30.000 €, ab 2012 10.000 €), Jugendzentrum Hohenlimburg (6.400 €), Unterhaltung Jüdischer Friedhof (900 €).

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Gausmann, Reinhard **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	83.298						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**83.298**						

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
KSP Drostenhof - Konjukt.Paket II										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		130.000	22.000						130.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**130.000**	**22.000**						**130.000**
=	**Summe**		**130.000**	**22.000**						**130.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000164 Spielplatz Drostenhof, Konj.-Paket II

Einplanung von Mitteln in Höhe von 22.000 € für die Restabwicklung der Umgestaltungsmaßnahme.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II.

Haushaltsplan 2011 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-22.000							-22.000	-22.000
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	580.882	10.000						580.882	595.000
-	Weitere investive Auszahlungen	3.307							3.307	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**562.189**	**10.000**						**562.189**	**573.000**
Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-528.000	-883.734						-908.734
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		500.000	1.080.200						1.200.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-28.000**	**196.466**						**291.266**
=	**Summe**	**562.189**	**-18.000**	**196.466**					**562.189**	**864.266**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000155 Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke Hohenlimburg

In 2011 Veranschlagung von Mitteln für die 2. Finanzierungsrate in Höhe von 1.080.2000 € sowie die Einplanung von Landes- und Bundeszuwendungen und der Spende des Kanu Clubs in Höhe von insgesamt 883.734 €.
Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1.200.000 €.
Die Finanzierung wird realisiert durch Bundes- und Landeszuweisungen, der Spende Kanu Club Hohenlimburg und aus Mitteln aus der Sportpauschale.
-Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 27.08.2009-

Haushaltsplan 2011 | **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: | **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen | **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Gewerbegebiet Sudfeld										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen								-141.000	-141.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.393	200.000	200.000					1.336.890	3.175.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**4.393**	**200.000**	**200.000**					**1.195.890**	**3.034.000**
Herrichtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-500.000							
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen		500.000							
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**		**0**				**0**
=	**Summe**	**4.393**	**200.000**	**200.000**		**0**			**1.195.890**	**3.034.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000010 Gewerbegebiet Sudfeld

In mehreren Bauabschnitten werden die Erschließungsanlagen hergestellt. Die geplanten Straßenbaukosten betragen insgesamt 3.175 Mio. €. In 2011 erfolgt bereits eine Wiederveranschlagung von Mitteln in Höhe von 200.000 €, die in 2010 laut Bestätigung des Fachamtes nicht mehr kassenwirksam werden und zur Restabwicklung benötigt werden.

5.000135 Herrichtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)

Die NRW.Urban GmbH & Co KG als Eigentümerin des ehemaligen Industriegeländes „Werk 4“ der Fa. Thyssen-Krupp in Hohenlimburg (Nahmer) beabsichtigt, die aufstehenden Fabrikgebäude abzureißen. Diese Maßnahme mit einem Kostenvolumen von 2.790.000 € wird über Stadterneuerungsmittel des Landes gefördert. Die Stadterneuerungsmittel werden nur an die jeweilige Antrag stellende Kommune ausgezahlt. Die Zuwendung wird an die NRW.Urban GmbH & Co KG weitergeleitet. Es wurden 2.232.000 € Fördermittel beantragt. Der von der Stadt zu leistende Eigenanteil in Höhe von 558.000 € soll aus Mitteln des Grundstücksfonds NRW refinanziert werden. Die Finanzierung/Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel aus 2009 erfolgt in den Jahren 2010 bis 2012. Die in 2009 nicht realisierten Einzahlungen werden ebenfalls in den Jahren 2010 bis 2012 veranschlagt. Die Finanzierungsrate 2011 beträgt 275.000 €.

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**							

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-623.500	-2.001.700	-400.000		-818.200			-1.796.368	-14.996.900
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.242.693	2.587.000	565.000					3.415.149	18.100.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**619.193**	**585.300**	**165.000**		**-818.200**			**1.618.781**	**3.103.100**
Straßenbau Steltenberg										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen								-588.700	-589.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	77.000	323.000	63.000					313.800	850.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**77.000**	**323.000**	**63.000**					**-274.900**	**261.000**
=	**Summe**	**696.193**	**908.300**	**228.000**		**-818.200**			**1.343.881**	**3.364.100**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000018 Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße

Durch die Maßnahme wird eine verkehrsgerechte Anbindung von Wesselbach und Nahmer erreicht. Finanzierungsabwicklung nach dem EKrG und GVFG. In 2010 und 2011 werden die zur Restabwicklung benötigten Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, eingeplant. Die erwarteten Zuweisungsraten wurden den geänderten Gesamtkosten angepasst. Die Finanzierungsrate 2011 beträgt 565.000 €. Hierin enthalten ist eine Wiederveranschlagung von Mitteln in Höhe von 135.000 €, die in 2010 laut Bestätigung des Fachamtes nicht mehr kassenwirksam werden.

5.000021 Straßenbau Steltenberg

Das Baugebiet Steltenberg in Hohenlimburg soll nach Beendigung des Umlegungsverfahrens erschlossen werden. Es erfolgt eine Mitfinanzierung durch Ablösebeträge der Grundstückseigentümer. Wegen der schleppenden Hochbautätigkeiten wurde der Endausbau schon mehrfach verschoben. Ungeachtet der unbebauten Grundstücke erfolgt ab 2009 der Endausbau. In 2010 wurde die letzte Finanzierungsrate in Höhe von 50.000 € zuzüglich der nicht verfügten Mittel aus 2009 veranschlagt. Beitragseinnahmen sind nicht mehr zu erwarten. In 2011 erfolgt bereits eine Wiederveranschlagung von Mitteln in Höhe von 63.000 €, die in 2010 laut Bestätigung des Fachamtes nicht mehr kassenwirksam werden.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		41.700					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**41.700**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000150 Radweg Kettenbrücke

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuweisungen wurden nach Prüfung des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

5.000171 Mühlenteichstraße Stützmauer

Die Mittel für die Erneuerung der Stützmauer Mühlenteichstraße wurden in 2010 investiv geplant. Im Nachhinein stellte sich aber heraus, dass der Stadt lediglich die Unterhaltungspflicht obliegt und es sich nicht um städtisches Eigentum handelt. Eine Abwicklung über den investiven Haushalt war damit nicht möglich. Vielmehr handelte es sich um Unterhaltungsaufwand.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
ZOB Hohenlimburg										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-200.000	-600.000		-1.000.000	-249.200			-1.849.200
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		200.000	600.000	1.000.000	1.000.000	249.200			1.849.200
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**	**1.000.000**	**0**	**0**			**0**
=	**Summe**		**0**	**0**	**1.000.000**	**0**	**0**			**0**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000138 ZOB Hohenlimburg

Das Parkhaus Hohenlimburg wurde an einen Investor verkauft, der diesen Bereich und das Bahnhofsareal komplett umgestaltet. Als Ersatz für die zentrale Haltestelle im Parkhaus, welches abgerissen wird, baut die Stadt Hagen einen neuen ZOB in der Bahnstraße. Der Investor stellt für die DB AG einen neuen Bahnsteig her. Beide Maßnahmen werden vom VRR mit ÖPNV-Mitteln bezuschusst. Der Zuschussantrag wurde aktualisiert.
Mitteleinplanung für die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 600.000 € sowie einer 1. Zuwendungsrate in gleicher Höhe. In den Haushaltsjahren 2012 – 2014 sind jeweils folgende Mittel eingeplant:
Auszahlungen 1.000.000 € in 2012 249.200 € in 2013
Einzahlungen 1.000.000 € in 2012 249.200 € in 2013

VE zu Lasten 2012 1.000.000 €

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neugestaltung Lennepark										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	74.811	40.200						330.743	455.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**74.811**	**40.200**						**330.743**	**455.000**
=	**Summe**	**74.811**	**40.200**						**330.743**	**455.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000072 Neugestaltung Lennepark

In 2010 erfolgte die Restabwicklung der Maßnahme.

Haushaltsplan 2011 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	14.817	3.900					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**14.817**	**3.900**					

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Bleicker, Frank **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN

	Ergebnisplan Bezirk	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge						
2	Ordentliche Aufwendungen	62.254	78.877	72.477	73.464	74.116	74.777
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	62.254	78.877	72.477	73.464	74.116	74.777

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (36.077 €), Mittel nach § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €), Jugendzentrum Eilpe (6.400 €). Der Ansatz für das Jugendzentrum Rummenohl (6.400 €) fällt ab 2011 weg.

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Bleicker, Frank **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	24.580						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**24.580**						

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen						-300.000			-300.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					30.000	430.000			460.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**30.000**	**130.000**			**160.000**
=	**Summe**					**30.000**	**130.000**			**160.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000107 Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße

Das Erschließungskonzept der Maßnahme „Herrichtung Elbersflächen, Freizeit- und Kulturfabrik“ sieht zur Entlastung der Frankfurter- und Tuchmacherstraße die Anbindung des Parkhauses an die Eilper Straße, in Höhe des jetzigen Parkplatzes Mark-E / SEH vor. Der erforderliche Bebauungsplan ist mittlerweile rechtskräftig. Die Realisierung der Maßnahme verzögert sich auf das Beginnjahr 2012. Die Kosten der Maßnahme erhöhen sich auf insgesamt 460.000 €, da festgestellt wurde, dass für die Straßenoberflächenentwässerung ein Kanal erforderlich ist. Erschließungsbeiträge werden in Höhe von 300.000 € eingeplant.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-27.800					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		35.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**7.200**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000101 Investitionskostenzuschuss an DB, Bahnübergang Osemundstraße

Aus Verkehrssicherheitsgründen wird der Bahnübergang Osemundstraße von der Bundesbahn verbreitert und mit einer neuen Sicherungsanlage ausgestattet. In diesem Zusammenhang ist eine Aufweitung der Ladestraße im Bereich des Bahnübergangs erforderlich. Die kreuzungsbedingten Kosten sind zu einem Drittel von der Stadt als Investitionskostenzuschuss zu zahlen. Mit der Abrechnung der DB wird in 2010 gerechnet. In 2011 wird keine Finanzierungsrate veranschlagt.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Birkholz, Dieter **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

	Ergebnisplan Bezirk	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ordentliche Erträge	-1.800					
2	Ordentliche Aufwendungen	91.233	81.830	81.830	82.829	83.490	84.162
3	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	89.433	81.830	81.830	82.829	83.490	84.162

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (36.230 €), Mittel nach § 37 Abs. 2 GO NRW (30.000 €), Aufwendungen für Jugendzentrum Haspe (6.400 €) und Kinder- und Jugendpark Haspe (9.200 €)

Haushaltsplan 2011 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Birkholz, Dieter **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	23.404	10.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**23.404**	**10.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800189 BV-Haspe
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für den Straßenbau

Haushaltsplan 2011 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Sanierungsgebiet Haspe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen	-23.183							-23.183	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.640							2.640	
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-20.542**							**-20.542**	
=	**Summe**	**-20.542**							**-20.542**	

Haushaltsplan 2011 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Haneke, Michael | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Rolandshöhe										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen						-199.000		-124.625	-323.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					140.000	69.000		170.348	379.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**140.000**	**-130.000**		**45.723**	**56.000**
Hüttenplatz, versenkbare Poller										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Tückingschulstraße										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	130.236	33.000						130.236	440.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**130.236**	**33.000**						**130.236**	**440.000**
=	**Summe**	**130.236**	**33.000**			**140.000**	**-130.000**		**175.959**	**561.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000015 Erschließung Rolandshöhe

Es ist geplant, die Erschließung im Baugebiet „Rolandshöhe“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Der Endausbau war für 2009/2010 vorgesehen, verzögert sich aber weiterhin und soll jetzt in den Jahren 2012/2013 realisiert werden. Die Finanzierungsrate 2010 und die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 werden in die Jahre 2012 und 2013 geschoben. Die Einzahlungen werden in 2013 geplant.

5.000027 Hüttenplatz, Versenkbarer Poller

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hüttenplatzes sollen versenkbare Poller eingebaut werden. Da es sich hier um neue Maßnahmen handelt, erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Veranschlagung.

5.000030 Tückingschulstraße

Die Restabwicklung der Maßnahme war in 2010 vorgesehen.

Haushaltsplan 2011 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Haneke, Michael **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		vorl. Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bis einschl. 2009 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
SU Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstr.										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-508.400	-566.700		-226.700	-281.700	-926.000	-14.264.540	-16.492.340
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.184	1.609.000	400.000					16.533.001	19.486.000
-	Weitere investive Auszahlungen									
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.184**	**1.100.600**	**-166.700**		**-226.700**	**-281.700**	**-926.000**	**2.268.461**	**2.993.660**
SU Haspe, 3. BA Kückelhausen										
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
+	Weitere investive Einzahlungen									
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
-	Weitere investive Auszahlungen		940.100							
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**940.100**							
=	**Summe**	**1.184**	**2.040.700**	**-166.700**		**-226.700**	**-281.700**	**-926.000**	**2.268.461**	**2.993.660**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000039 Südumgehung Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstraße

Die Südumgehung erfüllt erst mit der Fertigstellung aller Ausbauteile ihre geplante Umgehungsfunktion. Die Fortsetzung des 1. Ausbauteils ist folglich verkehrstechnisch und zuwendungstechnisch zwingend erforderlich. Zur Fertigstellung des 2. BA Südumgehung Haspe fehlte noch der Abschnitt Voerder-/Kleinbahnstraße. Dieser Bereich wurde im Zusammenhang mit der DB ausgebaut. Die Baumaßnahmen der DB an der Brücke Kleinbahnstraße und die Straßenbaumaßnahmen sind abgeschlossen. Für die Abrechnung der Gesamtmaßnahme (mit allen EKrG-Bestandteilen vermutlich im Herbst 2011), werden noch 400.000 € benötigt, die in 2011 veranschlagt werden. Hierin enthalten ist bereits eine Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel von 200.000 €, da die Mittel in dieser Höhe laut Bestätigung des Fachamtes in 2010 nicht mehr kassenwirksam werden. Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

5.000147 SU Haspe, 3. BA Kückelhausen

Die Maßnahme ist ausfinanziert und zuviel erhaltene Zuwendungen wurden nach Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes Münster im Jahr 2010 erstattet.

Teil 3

Zusammenstellung der bezirksbezogenen Ansätze für die Gebäudeunterhaltung

Im Haushaltsplan 2011 veranschlagte Mittel zum Zwecke der Gebäudeunterhaltung
- Gesamtübersicht in € -

Beschreibung	Kostenart	Plan 2011	davon gem. § 10 der Hauptsatzung	
			bezirksbezogen	nicht bezirksbezogen
lfd. Bauunterhaltung und kleinere Unterhaltungsmaßnahmen	521100	**9.396.056**	**2.547.900**	**6.848.156**
größere Bauunterhaltungsmaßnahmen		**23.025.600**	**6.671.600**	**16.354.000**
Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen	521120	2.297.600	830.600	1.467.000
davon Schul-, Bildungs- und Sportpauschale	521130	5.673.000	1.366.000	4.307.000
davon Instandhaltungsrückstellungen	521198	15.055.000	4.475.000	10.580.000
Nutzerspezifische Maßnahmen	521140	**500.000**		**500.000**
Gesamtvolumen Gebäudeunterhaltung		**32.921.656**	**9.219.500**	**23.702.156**

Die Mittel für die Gebäudeunterhaltung werden über den Wirtschaftsplan der GWH bewirtschaftet und sind dem Eigenbetrieb zu erstatten.

Der Rat der Stadt Hagen hat dem Wirtschaftsplan der GWH am 16. Dezember 2010 zugestimmt.

Die Instandhaltungsrückstellungen betragen zurzeit 15.055.000 € (davon bezirksbezogen: 4.475.000 €). Der Wirtschaftsplan der GWH enthält darüber hinaus Mittel für die Sanierung von Öl- und Benzinabscheidern in 2011 (331.000 €). Die haushaltstechnische Abwicklung dieser Mittel ist noch zu klären.

Von den nicht bezirksbezogenen Mitteln aus Schul-, Bildungs- und Sportpauschale i.H.v. 4.307.000 € stehen nur 2.807.000 € zur Bewirtschaftung zur Verfügung, da die Mittel für den Brandschutz in allen Schulformen irrtümlich doppelt geplant wurden. Den Aufwendungen in Höhe des Differenzbetrages (1,5 Mio. €) stehen Erträge in entsprechender Höhe gegenüber, so dass die Planung insgesamt ergebnisneutral ist.

Vor Beginn einer Investitions- oder Sanierungsmaßnahme hat die GWH mit der Eigentümerin zu klären, ob aufgrund der geplanten Nutzungsdauer die Maßnahme noch sinnvoll ist. Darüber hinaus ist vor Beginn einer neuen Einzelmaßnahme die Zustimmung der Eigentümerin erforderlich.

Bezirksbezogene Ansätze für Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen
Lfd. Bauunterhaltung und kleinere Unterhaltungsmaßnahmen

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2111/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Grundschulen	206.350	206.350	191.350
Nord		105.500	105.500	114.500
Hohenlimburg		153.000	153.000	160.000
Eilpe/Dahl		75.000	55.000	55.000
Haspe		109.000	109.000	109.000
Summe:		*648.850*	628.850	629.850

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2112/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Hauptschulen	35.500	35.500	45.500
Nord		82.500	82.500	83.000
Hohenlimburg		25.000	25.000	25.000
Eilpe/Dahl		0	40.000	40.000
Haspe		65.000	65.000	65.000
Summe:		*208.000*	248.000	258.500

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2115/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Realschulen	55.000	55.000	38.000
Nord		31.000	31.000	31.000
Hohenlimburg		45.500	45.500	45.500
Eilpe/Dahl		0	0	0
Haspe		35.000	35.000	35.000
Summe:		*166.500*	166.500	149.500

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2117/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Gymnasien	225.500	225.500	222.500
Nord		0	0	0
Hohenlimburg		32.500	32.500	32.500
Eilpe/Dahl		0	0	0
Haspe		45.000	45.000	45.000
Summe:		*303.000*	303.000	300.000

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2131/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Berufskollegs	169.000	169.000	169.000
Nord		0	0	0
Hohenlimburg		75.000	75.000	75.000
Eilpe/Dahl		0	0	0
Haspe		0	0	0
Summe:		*244.000*	244.000	244.000

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2121/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Förderschulen	35.000	35.000	35.000
Nord		21.000	21.000	21.000
Hohenlimburg		40.500	40.500	40.500
Eilpe/Dahl		53.000	53.000	53.000
Haspe		0	0	0
Summe:		*149.500*	149.500	149.500

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2118/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Gesamtschulen	0	0	0
Nord		150.000	150.000	150.000
Hohenlimburg		0	0	0
Eilpe/Dahl		30.000	30.000	30.000
Haspe		75.000	75.000	75.000
Summe:		*255.000*	255.000	255.000

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Heimatpflege	6.250	6.250	6.250
Nord		8.000	8.000	8.000
Hohenlimburg		2.800	2.800	2.800
Eilpe/Dahl		1.000	1.000	1.000
Haspe		3.000	3.000	3.000
Summe:		*21.050*	21.050	21.050

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 4240/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Sportstätten	168.000	168.000	168.000
Nord		63.000	63.000	63.000
Hohenlimburg		38.500	38.500	38.500
Eilpe/Dahl		22.500	22.500	22.500
Haspe		40.000	40.000	40.000
Summe:		*332.000*	332.000	332.000

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 5530/	Voranschlag 2011 in Euro	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro
Mitte	Friedhöfe	13.500	13.500	13.500
Nord		18.500	26.000	26.000
Hohenlimburg		8.000	8.000	8.000
Eilpe/Dahl		170.000	170.000	170.000
Haspe		10.000	10.000	10.000
Summe:		*220.000*	227.500	227.500

Gesamtsumme:	2.547.900	2.575.400	2.566.900

Bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen - größere Unterhaltungsmaßnahmen -					
Bezirk	**TP**	**Gebäudebezeichnung**	**Maßnahme**	**Plan 2011 in €**	**Finanzierung aus**
Mitte	2111	Grundschule Emst	Erneuerung von Heizkörpern, Rohrleitungen und Wärmedämmung	179.500	Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen
				179.500	

Mitte	2111	Grundschule Goldberg	Sanitärerneuerung einschl. Grundleitungen	200.000	Instandhaltungs-rückstellungen
Mitte	2111	Sporthalle Grundsch. Henry-van-de-Velde	Sanitär/GWA-Anlagen	200.000	
Mitte	2111	Grundschule Funckepark	Oberböden/Sanitär	200.000	
Mitte	2111	Grundschule Funckepark	Erneuerung Fenster	400.000	
Mitte	2111	Sporthalle Grundschule Funckepark	Erneuerung Sanitär/ GWA-Anlagen/ Böden	370.000	
Mitte	2111	Grundschule Meinolf (Kath.)	Fassadensanierung	435.000	
Mitte	2111	Grundschule Boloh	Betonsaierung	870.000	
Mitte	2111	Sporth. GS K.E. Osthaus Filiale Halden	Dach/Duschräume	110.000	
Mitte	2112	Sporthalle Remberg	Schadstoffsanierung/PCB/Böden	60.000	
Mitte	4240	Sporthalle Altenhagen	Dachsanierung einschl. Dachrand	700.000	
Mitte	4240	Turnhalle Friedensstr.	Wärmeerzeuger (Brenner und Kessel)	40.000	
Mitte	4240	Turnhalle Friedensstr.	Dach/Fenster/Prallschutz	60.000	
Mitte	3650	Kindertagesstätte Wehringhausen	Bodenerneuerung	50.000	
Mitte	3650	Kindergarten Emst	Dacherneuerung	100.000	
Mitte	3650	Kindergarten Koncordiastr. 19	Dacherneuerung	100.000	
Mitte	3650	Kindergarten Cuno-Villa	Eingangstreppen/ Podesterneuerung	100.000	
				3.995.000	

Mitte	2111	Grundschule Goldberg	Sanierung Toilettenanlagen	35.000	Schul- und Sportpauschale
Mitte	2111	Grundschule Meinolf (Kath.)	Schaffung von 2 Lagerräumen	30.000	
Mitte	2112	Hauptschule Remberg	Sanierung Toilettenanlagen	65.000	
				130.000	

Bezirk	TP	Gebäudebezeichnung	Maßnahme	Plan 2011 in €	Finanzierung aus
Nord	2112	Turnhalle Hauptschule Vorhalle	Erneuerung Deckenstrahlheizung	175.000	Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen
Nord	2112	Schwimmhalle Hauptschule Vorhalle	Erneuerung der RLT-Anlage	97.000	
				272.000	
Nord	3650	Kindertagesstätte Kabel	Sanierung verglaste Dachpyramide	50.000	Instandhaltungs-rückstellungen
Nord	3650	Kindertagesstätte Boele	Fassadensanierung	50.000	
Nord	4240	Sporthalle Garenfeld	diverse Instandsetzung	50.000	
				150.000	
Nord	2111	Grundschule Helfe	Sanierung Fußböden	60.000	Schul- und Sportpauschale
				60.000	
Hohenlimburg	2111	Grundschule Auf der Heide	Erneuerung von Heizkörpern, Rohrleitungen und Wärmedämmung	249.000	Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen
				249.000	
Hohenlimburg	2115	Realschule Hohenlimburg	baul. Sanierung NWR	110.000	Schul- und Sportpauschale
				110.000	
Eilpe/Dahl	2112	Hauptschule Dahl	Mängelbeseitigung Glasfassade	80.000	Instandhaltungs-rückstellungen
				80.000	
Eilpe/Dahl	2111	Grundschule Astrid Lindgren	Sanierung Toilettenanlagen	35.000	Schul- und Sportpauschale
Eilpe/Dahl	2111	Grundschule Volmetal	Sanierung Schulhof	160.000	
				195.000	
Haspe	2111	Grundschule Spielbrink	Fassadensanierung	95.000	Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen
Haspe	2117	GYM Christian Rohlfs	Erneuerung Heizzentrale	35.100	
				130.100	
Haspe	2111	Sporthalle Grundschule Friedr. Harkort	Prallschutz/Umkleiden/ Feuchtigkeitsschäden	125.000	Instandhaltungs-rückstellungen
Haspe	2111	Sporthalle Grundschule Geweke	Prallschutz/Dachsanierung	125.000	
				250.000	

Bezirk	TP	Gebäudebezeichnung	Maßnahme	Plan 2011 in €	Finanzierung aus
Haspe	2112	Hauptschule Heubing	baul. Sanierung WR	60.000	Schul- und Sportpauschale
Haspe	2115	Realschule Haspe	baul. Sanierung WR	130.000	
Haspe	2111	Grundschule Spielbrink	Brandschutzmaßnahmen	511.000	
Haspe	2111	Grundschule Fr. Harkort	Sanierung Sonnen-/Blendschutz	20.000	
Haspe	2117	GYM Christian Rohlfs	Sanierung Toilettenanlagen	150.000	
				871.000	
				6.671.600	

Nicht bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen
- größere Bauunterhaltungsmaßnahmen -
(nachrichtlich)

Maßnahme	Finanzierung aus	Betrag in €
Rathaus I Baurteil C/ Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung	Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen	123.000
Theater/ Brandschutz		758.000
Villa Post/ Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden		51.000
Kulturzentrum Pelmke/ Brandschutz		370.000
GYM Ricarda Huch/ Sanierung Sanitär		165.000
		1.467.000
Bezirksverwaltungsstelle Boele/ div. Instandsetzungen	Instandhaltungs-rückstellungen	20.000
Dienstwohnungen / Grundinstandsetzung (Programm)		212.000
Theater/ Fassade, Dach		600.000
Kulturzentrum Pelmke/ Erneuerung Fenster		50.000
Hohenhof/ Sanierung Balkone, Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden		235.000
Krematorium Delstern/ Sanierung Behrensbau		198.000
Friedhof Loxbaum/ Erneuerung Dach, Fassade, Fenster		100.000
Hofstelle Lammert/ Dach- und Fenstersanierung		50.000
Wohnhaus Sauerlandstr./ Beseitigung Sicherheitsmängel		50.000
Gymnasium THG/Dachs- und Fassadensanierung/ Brandschutzmaßnahmen		1.427.000
Rahel- Varnhagen Kolleg/Brandschutzmaßnahmen		830.000
Rahel-Varnhagen Kolleg/ Dachsanierung		500.000
Förderschule Gustav Heinemann/ Beton-und Fassadensanierung		1.000.000
GES Eilpe/ Fassadensanierung		460.000
Gesamtschule Fritz Steinhoff/ Dach-und Fassadensanierung		2.250.000
Berufskolleg Cuno I + II/ Beton- und Fassadensanierung		1.080.000
Berufskolleg Käthe Kollwitz/ Sicherungsmaßnahmen/ Fassadenplatten		765.000
Schullandheim Meinerzhagen/ Dach, Fenster, Böden		110.000
div. Schulen/ Erneuerung von Grundleitungen		400.000
NW-Räume in weiterführenden Schulen/ Beseitigung von Sicherheitsmängeln		243.000
		10.580.000
GYM Fichte/ Brandschutz	Schul- und Sportpauschale	134.000
Gesamtschule Haspe/ Brandschutzmaßnahmen		555.000
Gesamtschule Fritz Steinhoff/ Brandschutzmaßnahmen		300.000
Förderschule Fritz Reuter/Umbaumaßnahmen		43.000
Gymnasium AD/Dachsanierung-Sanierung naturwissenschaftl. Räume		381.000
Schulzentrum Wehringhausen/Sanierung Fußböden		100.000
Berufskolleg Kaufm.-Schule II/Brandschutzmaßnahmen		2.500.000
Gesamtschule Eilpe/Sanierung Toilettenanlagen		180.000
Förderschule E. Kästner/Ausbau Gruppen- u. Abstellraum		79.000
Förderschule A.-H. Francke/Sanierung Toilettenanlagen und Sonnenschutz		35.000
		4.307.000
	Summe	**16.354.000**

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Grundschule Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Emil - Schuhmacher, Siemensstr. 10	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule J. - Korczak, Grünstr. 4	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Goldberg, Schulstr. 9 - 11	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Lehrschwimmbecken	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Emst, K.-E.-Osthausstr. 60	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Boloh, Weizenkamp 3	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Meinolfschule, Stadionstr. 22	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule H.-van-de-Velde, Blücherstr. 22	9.850	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule K.-E.-Osthaus, Lützowstr. 121	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Funckepark, Funckestr. 33	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Erwin - Hegemann, Fraunhofer Str. 5	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**206.350**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule Remberg, Elbersstiege 10	13.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Filialklassen Eickertstr. 12	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Hauptschule Altenhagen, Friedensstr. 26	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**35.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 2115 Realschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Realschule Luise - Rehling, Friedensstr. 26	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Realschule Halden, Lützowstr. 115 -117	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Realschule Emst, Schwelmstück 3	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**55.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 2117 Gymnasien	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Fichte - Gymnasium, Goldbergstr. 20	42.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhallen	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Theodor-Heuß-Gymnasium, Humpertstr. 19	50.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ricarda - Huch - Gymnasium, Voßwinckelstr. 1	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Abendgymnasium Rahel-Varnhagen-Kolleg, Eugen - Richter -Str. 77 79	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Albrecht - Dürer - Gymnasium, Heinitzstr. 73 a	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gymnasien	**225.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 2131 Berufskollegs	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Cuno - Berufskolleg I u. II, Viktoriastr. 2	70.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Filialgebäude, Bergstr. 79	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Berufskolleg Kaufmannsschule I, Springmannstr. 7	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Käthe - Kollwitz - Berufskolleg, Liebigstr. 20 - 22	60.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Käthe - Kollwitz - Berufskolleg, Filialklassen Eickertstr. 10	4.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Berufsschulen	**169.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 2121 Förderschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Erich - Kästner - Schule, Stadionstr. 22	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Eugen-Richter-Str. 77 - 79	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**35.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Ehrenmal Stadtgarten	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Bodelschwinghplatz	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bismarckturm	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Eugen - Richter - Turm	2.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Mahnmal Berliner Mauer	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Volmehanghöhle	250	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**6.250**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Sporthalle Ischeland	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Stadion Ischeland	50.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Großturnhalle Emst	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Großturnhalle Remberg	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Friedensstr.	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Altenhagen	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Kratzkopf, Liebigstr.	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Dahmsheide	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Stadion Höing Umkleidegebäude	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleideräume ehem.SSV-Clubraum	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Mittelstadt, Bergischer Ring 80	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Waldlust, Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Schießanlage Schulzentrum Wehringhausen.	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Bezirkssportanlage Emst, Haßleyer Str. 55	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Schulsporthalle Mittelstadt, Bergischer Ring 80	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**168.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Mitte TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Remberg, Eickertstr. 46	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Altenhagen Friedensstr. 123	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**13.500**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Vinckeschule, Schwerter Str. 170	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Overbergschule, Overbergstr. 37	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Hermann - Löns - Schule Overbergstr. 39	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Liebfrauenschule, Lindenstr. 16	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Gebrüder Grimm Eckesey, Schillerstr. 23	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Lehrschwimmbecken	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Freiherr-vom-Stein-Schule, Lindenstr. 16	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Helfe, Helfer Str. 76	21.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Goetheschule, Kirchstr.9	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**105.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Geschwister-Scholl-Schule Gemeinschaftshauptschule, Kapellenstr. 38	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Hauptschule Vorhalle, Vossacker 23	35.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Lehrschwimmbecken	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**82.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord TP 2115 Realschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	20.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**31.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord TP 2121 Förderschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Fritz-Reuter-Förderschule, Kapellenstr. 75	16.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**21.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord TP 2118 Gesamtschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Fritz - Steinhoff - Gesamtschule Am Bügel 20	125.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhallen	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gesamtschulen	**150.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Ehrenmal Boele	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Boelerheide	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Fley	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Vorhalle	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Freiherr - vom - Stein - Turm	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Wasserschloss Werdringen	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**8.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Turnhalle Kampfbahn Boelerheide Kapellenstr. 30	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Kampfbahn Boelerheide	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bezirkssportanlage Helfe	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Garenfeld, Westhofener Str. 23	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Garenfeld Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Karl-Adam-Sporthalle, Vossacker	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Eckesey Droste - Hülshoff - Str. 21	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Nöhstr.	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Alexanderstr. Umkleidegebäude	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bezirkssportanlage Vorhalle Umkleidegebäude	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**63.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Nord TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Garenfeld	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Loxbaum	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Vorhalle, Friedhofsweg	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**18.500**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Grundschule Karl - Ernst - Osthaus, Filialgebäude Berchumer Str. 63	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Berchum/Garenfeld, Auf dem Blumenkampe 3	20.000	Allg.Instandhaltung/Unabdingbare Massnahmen
Turnhalle	13.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Wesselbach, Neuer Schloßweg 15	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Auf der Heide, Heideschulweg 12	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Regenbogen, Wilhelmstr. 31	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Im Kley, Kiebitzweg 6	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Reh, Schälker Landstr. 22	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**153.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule Hohenlimburg, Wachtelweg 19 - 21	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**25.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2115 Realschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Realschule Hohenlimburg, Im Kley 32	35.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**45.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2117 Gymnasien	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Gymnasium Hohenlimburg Neubau, Wiesenstr. 27	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gymnasien	**32.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2131 Berufskollegs	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Kaufmannsschule II, Letmather Str. 21 - 23	60.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Filialgebäude Gasstr. 15	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Berufsschulen	**75.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2121 Förderschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Förderschuleschule Pestalozzi, Oeger Str. 64	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Förderschule für Erziehungshilfe, Berchumer Str. 68	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**40.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Möllerdenkmal Hohenlimburg	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Halden	800	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Holthausen	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Herbeck	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Berchum	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**2.800**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Rundsporthalle Hohenlimburg Königsberger Str. 1	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportzentrum Im Kirchenberg Umkleidegebäude	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ostfeldsportplatz Iserlohner Str. 196 Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Holthausen Umkleidegebäude	2.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Berchum Umkleidegebäude	2.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Kanuzentrum Markt 9	4.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**38.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Halden	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Holthausen	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**8.000**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Astrid - Lindgren - Schule, Delsterner Str. 59	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Eilpe, Selbecker Str. 55	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Eilpe, Franzstr. 77	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Volmetal, Ribbertstr.60	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Grundschule Volmetal, Ribbertstr.61	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Schwimmbad Grundschule Volmetal, Ribbertstr.62	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**75.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Summe Hauptschulen	**0**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2121 Förderschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
August -Hermann - Francke - Schule, Selbecker Str. 185	18.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Gustav - Heinemann - Schule, Franzstr. 79	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**53.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2118 Gesamtschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gesamtschulen	**30.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Eilpe/Dahl Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Ehrenmal Eilpe	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Dahl	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**1.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Otto Densch Sporthalle Selbecker Str. 75	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Selbecker Str. 185	1.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Sportplatz Wörthstr.	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Volmetal	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**22.500**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Krematorium/Leichenhalle	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Krematorium	145.000	Instandsetzung Öfen und Maschinen
Summe Städtische Friedhöfe	**170.000**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE



2011

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Grundschule Friedrich - Harkort, Twittingstr. 23	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Spielbrink, Büddingstr. 49	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Kipper, Gabelsberger Str. 50	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Geweke, Ennepeufer 5	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Hestert, Schlesier Str. 36	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Kückelhausen, Bebelstr. 16	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**109.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule Heubing, Ennepeufer 1	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ernst - Eversbusch - Hauptschule, Berliner Str. 109	35.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**65.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe TP 2115 Realschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Realschule Haspe , Kurzestr. 3	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**35.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe TP 2117 Gymnasien	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Christian - Rohlfs - Gymnasium, Ennepeufer 3	45.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gymnasien	**45.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe TP 2118 Gesamtschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Gesamtschule Haspe , Kirmesplatz 2	60.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhallen	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gesamtschulen	**75.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Ehrenmal Haspe, Hardtstr.	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Haspe, Auf dem Mops	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Kaiser - Friedrich - Turm	1.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**3.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Rundsporthalle Haspe, Kölner Straße	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bezirkssportanlage Haspe, Stephanstr. Umkleidegebäude	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Kursbrink Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Klutert Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Freiheitsplatz Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Quambusch Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**40.000**	

lfd. Bauunterhaltung 2011 Stadtbezirk Haspe TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Haspe, Auf dem Mops	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**10.000**	

Gebührenbedarfsberechnung Marktstandsgebühren

Kalkulation der Marktgebühr 2011 auf Basis der IST-Kosten 2010 und Schätzung des Fachamtes

Aufwand			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, davon			**115.082,97 €**
Unterhaltung d. sonst.unbewegl. Vermögens	95.000,00 €		
Sonstige Energiekosten	20.000,00 €		
Sonst. bes.Verw.-und Betriebsaufwendungen	82,97 €		
Sonstige Aufwendungen, davon			**12.000,00 €**
Sonstige Miet- und Pachtaufwendungen	3.000,00 €		
Sonst. Aufw. Inanspruchnahme v. Diensten	9.000,00 €		
Interne Leistungsverrechnung			**145.241,19 €**
Personal- und Sachkosten	112.384,94 €		
Verwaltungsweite Verrechnung	32.856,25 €		
Summe Aufwand			**272.324,16 €**

Ertrag	
Ertrag aus übrigen Bereichen (s.o. Erstattung Energiekosten)	20.000,00 €
Summe Ertrag	**20.000,00 €**

	Netto	MWST	Brutto
Gebührenbedarf	**252.324,16 €**	**47.941,59 €**	**300.265,75 €**
davon Benutzungsgebühr Fahrzeuganteil	20.000,00 €	3.800,00 €	23.800,00 €
davon Gebührenbedarf zur Umlage auf Marktmeter	232.324,16 €	44.141,59 €	276.465,75 €

Marktmeter			89.000

	Netto	MWST	Brutto
Gebühr pro lfd. Meter	2,6104 €	0,4960 €	3,1064 €

gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,11 €**

Haushalt 2011 - Inhaltsverzeichnis

Band V

Jahresabschlüsse, Lageberichte, Wirtschaftspläne, Angaben über Beteiligungsverhältnisse und Einhaltung der öffentlichen Zweckbindung

	Seite
Inhaltsübersicht	**1**
1. Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (HVG)	**2**
2. Hagener Service GmbH	**47**
3. HAGENBAD GmbH	**62**
4. Hagener Straßenbahn AG	**77**
5. Sander Reisen GmbH	**98**
6. BSH Holding GmbH	**106**
7. Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH	**119**
8. Jugendhilfe Selbecke gGmbH	**132**
9. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	**144**
10. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH	**167**
11. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.)	**176**
12. GIS Gesellschaft für Immobilienservice GmbH	**193**
13. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	**206**
14. HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	**234**
15. HEB Service GmbH	**252**
16. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	**256**
17. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	**274**
18. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	**284**
19. Wirtschaftsförderung Hagen GmbH (WFG)	**300**
20. agentur mark GmbH	**322**
21. Stadthallenbetriebs GmbH Hagen	**335**
22. Eventpark Hagen GmbH	**351**
23. Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)	**362**
24. HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	**387**
25. Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH)	**445**

Stand der Beteiligungen	**505**
Stand der Bürgschaftsverpflichtungen	**508**

1. Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)

1.1 Allgemeine Daten

1.1.1 Unternehmensgegenstand

(1) Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das
- Haushalt, Gewerbe und Industrie mit Energie (Elektrizität, Gas, Wärme) und Wasser versorgt;
- den öffentlichen Personennahverkehr betreibt;
- öffentliche Bäder betreibt;
- Altenpflege- und Jugendeinrichtungen betreibt;
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose durchführt;
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

(2) Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den öffentlichen Zweck auszurichten und das Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

(3) Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:
- Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung;
- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien;
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Verkehrskonzeptes;
- sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung;
- Förderung des Umweltschutzes;
- ökologischer und sparsamer Einsatz der vorhandenen Energien und des Wassers;
- Erschließung und Einsatz alternativer Energien.

(4) Die Gesellschaft ist unter Abwägung der in Absatz 3 genannten Ziele zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet.

(5) Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

(6) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben und errichten.

1.1.2 Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafterin der HVG ist die **Stadt Hagen** mit einem Stammkapitalanteil in Höhe von 78,5 Mio. €.

1.1.3 Verbundene Unternehmen

Ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der **Hagener Straßenbahn AG**, an der die HVG zu 91,667 % beteiligt ist. Die Stadt Hagen hält direkt die übrigen 8,333 % der Kapitalanteile. Das Grundkapital der Hagener Straßenbahn AG beträgt 6,144 Mio. €.

Ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht ferner mit der **HAGENBAD GmbH** und der **Hagener Service GmbH**, an denen die HVG zu je 100 % beteiligt ist.

Zu den verbundenen Unternehmen zählen ferner die **HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH** sowie die **Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH**, an denen die HVG mit jeweils 51 % beteiligt ist. Die Stadt Hagen hält direkt 49 % an der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH sowie 23 % an der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH.

Ferner zählt zu den verbundenen Unternehmen die **BSH Holding GmbH** mit ihren Tochtergesellschaften **Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH** sowie **Jugendhilfe Selbecke gGmbH**. An der BSH Holding GmbH ist die HVG mit 94 % und die Stadt Hagen mit 6 % beteiligt.

1.1.4 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Unternehmen ist in den Bereichen Energieversorgung, öffentlicher Personennahverkehr, öffentliche Bäder, Alten- und Jugendpflege sowie Beschäftigungsförderung und Qualifizierung von Arbeitslosen als Holdinggesellschaft tätig. Die HVG bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben entsprechend § 2 des Gesellschaftsvertrages ihrer Tochterunternehmen **Hagener Straßenbahn AG** und **HAGENBAD GmbH** sowie **BSH Holding** GmbH mit deren Tochtergesellschaften und **HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH** und **Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem.** GmbH und ist an der **ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG** beteiligt.

Durch die mittelbare wirtschaftliche Betätigung über die Tochterunternehmen sowie die Beteiligung an dem Energieversorgungsunternehmen ENERVIE wird die öffentliche Zwecksetzung der HVG erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

1.2 Wirtschaftliche Daten

Die Ertragslage der HVG wird aufgrund der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften, der **Hagener Straßenbahn AG** und der **HAGENBAD GmbH** bestimmt sowie aus dem in Fonds angelegten Verkaufserlös der Stadtwerke Hagen AG.

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der HVG werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.207,00		2	
II. Sachanlagen	31.602.872,84		15.162	
III. Finanzanlagen	232.356.627,65	263.960.707,49	231.952	247.116
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.307.551,66		10.346	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.470.322,97	8.777.874,63	9.377	19.723
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.360.301,20		20.030
		10.138.175,83		39.753
C. Rechnungsabgrenzungsposten		99.772,78		119
		274.198.656,10		286.988

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	78.500.000,00		78.500	
II. Kapitalrücklage	76.590.888,26		58.917	
III. Gewinnvortrag	74.730.276,23		88.268	
IV. Jahresfehlbetrag	-16.883.269,09	212.937.895,40	-13.537	212.148
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.396.168,30		4.196	
2. Steuerrückstellungen	60.000,00		0	
3. Sonstige Rückstellungen	1.483.614,09	5.939.782,39	1.062	5.258
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.693.583,11		35.932	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	783.878,87		661	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.845.674,39		32.039	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	997.841,94	55.320.978,31	950	69.582
--davon aus Steuern € 63.978,20 (i. Vj. € 30.854,99)--				
--davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 55.750,57 (i. Vj. € 35.349,21)--				
		274.198.656,10		286.988

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Sonstige betriebliche Erträge		3.506.461,74		11.092
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	647.933,06		677	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	976.242,68	1.624.175,74	991	1.668
--davon für Altersversorgung € 881.572,58 (i. Vj. € 878.180,83)--				
3. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	461.125,83		297	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	461.125,83	500	797
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.650.649,63		3.039
5. Erträge aus Beteiligungen		0,00		5.998
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.606.084,70		4.023
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		331.265,12		1.233
--davon aus verbundenen Unternehmen € 42.598,63 (i. Vj. € 29.827,01)--				
8. Aufwendungen aus der Verlustübernahme		17.418.238,20		27.881
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		124
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.073.412,62		2.336
--davon an verbundene Unternehmen € 4.740,73 (i. Vj. € 19.535,75)--				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-16.783.790,46		-13.499
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		38.716,48		-23
13. Sonstige Steuern		60.762,15		61
14. Jahresfehlbetrag		-16.883.269,09		-13.537

Anhang 2009 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen wurden gemäß dem handelsrechtlichen Wertaufholungsgebot durchgeführt.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben zum Barwert ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der neuen Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den Vorruhestands- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen, Fremdwährungsverbindlichkeiten im Rahmen des Höchstwertprinzips zum 31.12.2009 mit dem Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Konzernabschluss

Die HVG als Konzernmutter stellt den Konzernabschluss gem. § 290 (1) HGB auf.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen hauptsächlich den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften HSG, Sander Reisen GmbH und Werkhof.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt. Dies führte zum Teil zu deutlichen Kürzungen bei den Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden überwiegend Steuererstattungsansprüche.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 439 T € auf Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind mit 33 T € abgegrenzte Prämien zur Zinssicherung. Das Zinsbegrenzungsgeschäft über 17 Mio. CHF wurde 2003 abgeschlossen. Die Cap-Prämie wurde zum Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wurde im Vorjahr gegen Einbringung der BSH Holding GmbH (480°T°€) und der BSH Management GmbH (20 T €) um 500 T € erhöht. Die BSH Management GmbH wurde anschließend auf die HVG verschmolzen.

Das Stammkapital von 78.500.000 € ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Hagen.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage resultiert aus einer Kapitalzuführung der Stadt Hagen (17,7 Mio. €).

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsverpflichtungen (4.362 T €) auch die Deputatrückstellungen (34 T €).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden gebildet auf der Grundlage von Feststellungen einer Betriebsprüfung für die Jahre 2002 – 2005 und betreffen Körperschaftsteuer (32 T€) sowie Gewerbesteuer (28 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Instandhaltung (615 T €), Rückstellungen für Abbruchkosten eines Freibades (350 T €), Sanierungsgelder ZKW (178 T €), Kosten der Jahresabschlussprüfung und -erstellung (72°T €) und Vorruhestand (12 T €).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	Sicherheiten durch Pfandrechte an Wertpapierfonds
	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.693	31.693	-	31.693
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	784	784	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.846	21.846	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	998	998	870	-
	55.321	55.321	870	31.693

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Begrenzung des Zinsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2003 neben einem Cap zwei Swaps abgeschlossen worden über jeweils 10 Mio. € mit Laufzeiten über 10 und 7 Jahre.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften HST und HBG, im Wesentlichen aus der Verlustübernahme, sowie der BSH Holding GmbH.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Auf das Tochterunternehmen Hagener Straßenbahn AG wurden Aufwendungen in Höhe von 1.275 T €, auf die HAGENBAD GmbH 894 T €, auf die Hagener Service GmbH 249 T € und auf die BSH Holding GmbH 93 T€ umgelegt.

Desweiteren sind in der Position Erträge aus der Zuschreibung auf Fonds zur Absicherung von ATZ-Guthaben in Höhe von 62 T€ enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind außerordentliche Abschreibungen auf ein sanierungsbedürftiges und teilweise leerstehendes Wohngebäude in Höhe von 180 T€ enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von dem Tochterunternehmen Hagener Service GmbH wurden Aufwendungen in Höhe von 385 T €, von der Hagener Straßenbahn AG in Höhe von 70 T € umgelegt.

Erträge aus Beteiligungen

Im Vorjahr wurde die Dividende der Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG für 2007 ausgewiesen. Im Berichtsjahr hat die Enervie keine Ausschüttung vorgenommen.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge betreffen im Wesentlichen 0,3 Mio. € Ausschüttungen und 1,6 Mio. € anrechenbare Steuern aus den Fondsanlagen.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag übernommener Jahresverlust der Hagener Straßenbahn AG, der HAGENBAD GmbH und der Hagener Service GmbH.

Die HVG ist aufgrund der bestehenden Verträge auch in kommenden Jahren verpflichtet, die Verluste der oben genannten Gesellschaften zu übernehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen wird der Saldo aus Erträgen aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben (21 T €) und dem Ertragssteueraufwand auf Grund der im Berichtsjahr durchgeführten Betriebsprüfung für die Jahre 2002 – 2005 (60 T€).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen für das Westfalenbad beträgt zum 31.12.2009 4,2 Mio. €.

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht .

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

Der negative Marktwert von 2 SWAP Geschäften im Rahmen von synthetischen Festzinsdarlehn beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.115 T€.

Belegschaft

Im Durchschnitt wurden 6 (i. Vj. 6) Angestellte beschäftigt. Davon wurden durchschnittlich 2 (i.Vj. 1) Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 21 T €.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 3.281 T € zurückgestellt. Die laufenden Pensionsbezüge betrugen 405 T €.

Anteilsbesitz

Verbundene Unternehmen	Beteiligungsquote %	Eigenkapital T €	Ergebnis T €
HAGENBAD GmbH, Hagen	100,00	278	0[1)]
Hagener Service GmbH, Hagen	100,00	25	0[1)]
Hagener Straßenbahn AG, Hagen	91,67	8.314	0[1)]
mittelbar über die Hagener Straßenbahn AG			
Sander Reisen GmbH, Hagen	100,00	85	5
BSH Holding GmbH	94,00	1.265	18
mittelbar über die BSH Holding GmbH			
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH, Hagen	100,00	-188	-49
Jugendhilfe Selbecke gGmbH, Hagen	100,00	252	15
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen	51,00	20	3
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft	51,00	-182	35
Beteiligungsunternehmen			
Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	42,65	287.283	20.272
HWW Immobilienbeteiligungs-GmbH & Co. KG, Hagen	10,00	369[2)]	73[2)]
Betriebsgesellschaft Radio Hagen mbH & Co. KG, Hagen	0,19	-1.618[2)]	-187[2)]
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH, Hagen	25,00	35[2)]	2[2)]
mittelbar über die Hagener Straßenbahn AG			
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49,00	245	10

[1)] Ergebnisabführungsvertrag [2)] Vorjahreswert

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl. - Kfm. Christoph Köther

Aufsichtsrat	Peter Demnitz	Oberbürgermeister bis 07.12.2009	Vorsitzender
	Jörg Dehm	Oberbürgermeister ab 07.12.2009	Vorsitzender
	Regina Sparfeld-Möbus	Bezirksgeschäftsführerin ver.di	stellv. Vorsitzende
	Peter Asbeck	Vorsitzender Richter LG Hagen bis 07.12.2009	
	Otto Clever	Masseur HAGENBAD GmbH	
	Detlev Emmerich	kfm. Angestellter Hagener Straßenbahn AG	
	Ulrich Häßner	Maschinenschlosser	
	Christiane Herms	Grundschullehrerin bis 07.12.2009	
	Frank Janschulte	Betriebsratsvorsitzender Hagener Straßenbahn AG	
	Christian Peters	Bankkaufmann bis 07.12.2009	
	Ralf Quardt	Büroleiter Wirtschaftsdienst Einzelhandel bis 07.12.2009	
	Dr. Stephan Ramrath	Geschäftsführer Greif Robot Schleifsystem GmbH	
	Joachim Riechel	kfm. Angestellter IKK Akademie	
	Wolfgang Röspel	Geschäftsführer Caritas-Verband	
	Timo Schisanowski	Student jur.	
	Mario Schleicher	Verkehrsmeister Hagener Straßenbahn AG	
	Heinz Schmidt	Mitglied des Aufsichtsrates der Douglas Holding AG bis 07.12.2009	
	Franz-Josef Schulte	Vorruheständler Hagener Straßenbahn AG bis 07.12.2009	
	Claus Thielmann	Kaufmann Büro für Öffentlichkeitsarbeit	
	Ramona Timm-Bergs	kfm. Angestellte bis 07.12.2009	
	Eckehardt Vorwerk	kfm. Angestellter Hagener Straßenbahn AG bis 07.12.2009	
	Hans-Joachim Weber	technischer Angestellter bis 07.12.2009	
	Alfons Langner	kfm. Angestellter ab 07.12.2009	
	Ellen Steinbach	Altenpflegerin BSH ab 07.12.2009	
	Gerard Cervik	Busfahrer Sander Reisen GmbH ab 07.12.2009	
	Ellen Neuhaus	Hausfrau ab 07.12.2009	

Detlef Reinke	Landesbeamter ab 07.12.2009
Dr. Christian Teuber	Rechtsanwalt ab 07.12.2009
Ilka Schmidt-Winterhoff	Einzelhandelskauffrau ab 07.12.2009
Sven Söhnchen	Sachverständiger ab 07.12.2009
Rolf Klinkert	Rentner ab 07.12.2009

Hagen, 9. April 2010
HAGENER VERSORGUNGS-
UND VERKEHRS-GMBH

Christoph Köther

Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Ab-schreibungen 01.01.2009 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen und ähnliche Rechte	29.160,68				29.160,68	27.323,68	630,00				27.953,68	1.207,00	1.837,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.948.180,11				10.948.180,11	4.037.171,08	338.556,00				4.375.727,08	6.572.453,03	6.911.009,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.805.864,90				2.805.864,90	2.267.119,33	91.004,75				2.358.124,08	447.740,82	538.745,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	561.680,70	8.730,36	2.707,56		567.703,50	444.844,29	30.935,08	2.707,56			473.071,81	94.631,69	116.836,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.595.142,47	16.892.904,83			24.488.047,30							24.488.047,30	7.595.142,47
	21.910.868,18	16.901.635,19	2.707,56		38.809.795,81	6.749.134,70	460.495,83	2.707,56			7.206.922,97	31.602.872,84	15.161.733,48
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.970.770,60				6.970.770,60							6.970.770,60	6.970.770,60
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		170.000,00	17.000,00		153.000,00							153.000,00	
3. Beteiligungen	158.229.536,04				158.229.536,04	64.396,88					64.396,88	158.165.139,16	158.165.139,16
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	66.939.711,56	189.315,46			67.129.027,02	123.729,53			62.420,40		61.309,13	67.067.717,89	66.815.982,03
	232.140.018,20	359.315,46	17.000,00		232.482.333,66	188.126,41			62.420,40		125.706,01	232.356.627,65	231.951.891,79
	254.080.047,06	17.260.950,65	19.707,56		271.321.290,15	6.964.584,79	461.125,83	2.707,56	62.420,40		7.360.582,66	263.960.707,49	247.115.462,27

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Lagebericht und Konzernlagebericht 2009 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das durch die Übernahme umfangreicher Dienstleistungen im Bereich der Daseins- und Gesundheitsvorsorge sowie mit dem Betreiben von Einrichtungen der Jugendhilfe und der Altenpflege öffentlichen Zweck dient. Dieser öffentliche Zweck wird durch ein entsprechendes Dienstleistungsangebot ihrer Tochter-, Enkel und Beteiligungsunternehmen erreicht.

Die HVG ist im alleinigen Besitz der Stadt Hagen. Über ihre Tochtergesellschaften Hagener Straßenbahn AG (HST) und HAGENBAD GmbH (HBG) werden die Kerngeschäftsfelder „öffentlicher Personennahverkehr" (ÖPNV) und „öffentliche Bäder" betrieben. Zudem hält die HST Beteiligungen an der Sander Reisen GmbH zu 100 % und an der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe zu 49 %.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes der Stadt Hagen ist das Angebot im ÖPNV der HST konzipiert. Bei dem Mobilitätsangebot der HST wie auch beim Betrieb der Bäder durch die HBG handelt es sich um Leistungen der Daseinsvorsorge. Die HST ist dabei in dem Gesamtsystem des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) integriert. In Abstimmung mit den politischen Gremien wird im VRR die Tarifstruktur für alle Verkehrsunternehmen im VRR festgelegt.

Die HBG hat in Teilbereichen für ihre Angebote eine sozialverträgliche Preisstruktur, die nicht kostendeckend ist. Unter anderem führen diese Rahmenbedingungen dazu, dass es sich bei den operativen Gesellschaften HST und HBG um sogenannte Dauerverlustbetriebe handelt.

In der Hagener Service GmbH (HSG) sind die Querschnittsfunktionen des Konzerns, Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und kaufmännische Verwaltung einschließlich der IT gebündelt.

Die oben genannten Konzern-Tochtergesellschaften stehen unter einer einheitlichen personellen Leitung und sind darüber hinaus über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden. Mit jeweils 51 % hält die HVG Geschäftsanteile an der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (Werkhof) und Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH (HaWeD). Darüber hinaus ist die HVG mit 94 % an der BSH Holding GmbH (BSH) beteiligt. Die BSH ist wiederum an der Seniorenzentrum Buschstraße gem. GmbH (SZB) und der Jugendhilfe Selbecke gem. GmbH (JHS) zu 100 % beteiligt.

Die HVG hält 42,65 % der Aktien an der Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG und hat diese über einen Treuhandvertrag an die Stadt Hagen übertragen.

Weitere kleinere Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften werden entweder direkt über die HVG oder die HST gehalten.

Des Weiteren verfügt die HVG über zwei Wertpapierspezialfonds. Diese Fonds sind aktuell als Rentenfonds ausgerichtet. Sie werden von zwei externen Fondsmanagern betreut.

Vision und Leitbild

Mitarbeiter und Führungskräfte aus den verschiedenen Unternehmensbereichen haben sich intensiv mit der Konzernvision „Wir schaffen gemeinsam eine erfolgreiche Managementgesellschaft für kommunale Dienstleistungen in Hagen und Umgebung" und den entsprechenden Leitbildern beschäftigt. Ziel dabei war es, die Leitbilder mit Leben zu füllen und festzulegen, welche Bedeutung die jeweiligen Inhalte für die einzelnen Bereiche haben.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsergebnis 2009 der HVG liegt bei -16,9 Mio. €.

Der Verlustausgleich für die Tochtergesellschaften fiel deutlich günstiger aus als erwartet. Die HST erzielte ein Ergebnis von -12,2 Mio. €, die HBG von -5,2 Mio. € und die HSG -19 T€.

Bei den nachfolgenden Zahlen, den Konzern betreffend, wurden neben der HVG und deren Tochterunternehmen HST, HBG, HSG und Enervie - Enervie als assoziiertes Unternehmen - auch die Tochtergesellschaften der Hagener Straßenbahn AG, die Sander Reisen GmbH zu 100 % und die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe zu 49 % berücksichtigt. Bereits im Vorjahr wurden auch die Gesellschaften BSH, JHS, SZB, Werkhof und HaWeD in den Konzernabschluss einbezogen.

Das konsolidierte Konzernergebnis 2009 liegt bei -16,7 Mio. €.

Investitionen

Die HVG investierte 16,9 Mio. € (i. Vj. 6,2 Mio. €) in die Hagener Bäder. Das Investitionsvolumen entfiel nahezu ausschließlich auf das sich im Bau befindende Westfalenbad am Standort Ischeland.

Unter den Zugängen bei den Finanzanlagen wird ein an die Sander Reisen GmbH ausgereichtes Darlehn (170 T€) ausgewiesen. Zusätzliche Fondsanteile im Wert von 189 T € wurden zur Insolvenzabsicherung von Wertguthaben für Altersteilzeit erworben; des Weiteren wurde im Berichtsjahr eine Wertaufholung auf die Altersteilzeitfonds in Höhe von 62 T€ vorgenommen.

Im Konzern wurden die anderen wesentlichen Investitionen durch die Hagener Straßenbahn AG für die Busbeschaffung mit 2,6 Mio. € getätigt. Für die Anschaffung der Busse wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 0,7 Mio. € gewährt.

	HVG T €	Konzern T €
Bruttozugänge	17.261	21.713
Zuschüsse	0	652
Nettoinvestitionen	17.261	21.061

Umweltschutz

Die Nachrüstung der von der HST angeschafften Omnibusse mit SCRT - Filtersystemen wurde im Geschäftsjahr fortgesetzt und abgeschlossen. Hiermit wird eine weitere Vorgabe des Luftreinhalteplanes für die Stadt Hagen erfüllt. In Verbindung mit der Fahrzeugneubeschaffung und Ausmusterung älterer Omnibusse kann das Ziel, bis 2011 über 90 % der Omnibusse mit dem Abgasstandard Euro 5/EEV ausgestattet zu haben, erfüllt werden.

Im Rahmen der Förderung innovativer Projekte hat der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR kurzfristig im Geschäftsjahr ein Förderprogramm von Hybridbussen aufgelegt. Hiernach besteht die Möglichkeit, diese innovative Technologie relativ kurzfristig im Linienbetrieb einzusetzen. Das Förderprogramm sieht vor, dass insgesamt 22 Hybridbusse mit einem Fördersatz von 85 % gefördert werden.

Durch die Hybridtechnik wird die Bremsenergie zwischengespeichert und für den Anfahrvorgang genutzt. Hierdurch werden die Schadstoffemissionen lokal beim Anfahrvorgang deutlich reduziert und durch den insgesamt 20 – 30 % geringeren Kraftstoffverbrauch die CO2-Emissionen entsprechend reduziert. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, kurze Strecken in dicht besiedelten Bereichen elektrisch, und damit emissionsfrei zurück zu legen. Darüber hinaus ergeben sich durch die elektrischen Anfahrvorgänge deutlich geringere Geräuschemissionen im Haltestellenbereich.

Zur Unterstützung der Bemühungen um Einhaltung der verschärften Grenzwerte für die Luftschadstoffbelastung durch die EU, die auch im Luftreinhalteplan Hagen festgeschrieben sind, hat sich die Hagener Straßenbahn AG mit einem Gelenk- und einem Solobus in Niederflurtechnik an dem Förderprogramm beteiligt. Die Fahrzeuge werden voraussichtlich Mitte 2010 ausgeliefert und im Linienbetrieb erprobt.

Personal- und Sozialwesen

Im Durchschnitt wurden in diesem Berichtsjahr 6 Mitarbeiter/innen in der HVG und in den Gesellschaften des HVG-Konzerns durchschnittlich 808 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Gesamtbeschäftigtenzahl betrug zum Jahresende 818.

Gemäß Konzernleitbild ist die HVG eine Managementgesellschaft für kommunale Dienstleistungen in Hagen. Mit ihrer Personalarbeit leistet sie einen entsprechenden Beitrag, denn die Mitarbeiter/-innen sind in dem Leitbild ein wichtiger Bestandteil. Sie tragen in der Wertschöpfungskette wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei, weil Leistung, Einstellung und Gesundheit der Beschäftigten darüber entscheiden, ob die HVG ihre Ziele erreicht.

Die Personalarbeit ist geprägt durch ein ganzheitliches Beschäftigungsmanagement. Der Fokus liegt dabei auf einer umfassenden Organisations-und Personalentwicklung. Das Hinterfragen und Gestalten von Strukturen und Arbeitsprozessen - zur Unterstützung von reibungslosen Basisarbeiten in den Fachbereichen - gehört dabei zu den Grundvoraussetzungen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses.

Die HVG honoriert Leistung, Engagement und Eigenverantwortung und investiert in moderne, sichere Arbeitsplätze, in ein betriebliches Gesundheitsmanagement und in individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Sie stellt sich den vielfältigen Anforderungen und fördert selbstbewusstes sowie kundenorientiertes Handeln im Rahmen ihrer Ziele und Strategien.

Zum 31.12.2009 betrug der Beschäftigungsstand in Personen:

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	6	0	6
HST	279	20	299
HBG	48	2	50
HSG	72	7	79
Sander	77	0	77
HABUS	43[1)]	0	43
BSH	244	7	251
JHS	0	0	0
SZB	0	0	0
HaWeD	0	0	0
Werkhof	49[1)]	5	54
Konzern	818	41	859

[1)] Ansatz zu 49 %

[2)] Zusätzlich 534 Projektteilnehmer

Zum 31.12.2008 betrug der Beschäftigungsstand

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	7	0	7
HST	276	22	298
HBG	46	4	50
HSG	72	6	78
Sander	84	0	84
HABUS	48[1)]	0	48
BSH	218	4	222
JHS	0	0	0
SZB	0	0	0
HaWeD	0	0	0
Werkhof	50[2)]	6	56
Konzern	801	42	843

[1)] Ansatz zu 49 %

[2)] Zusätzlich 633 Projektteilnehmer

Ertragslage

Im Einzelabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) wird im Geschäftsjahr 2009 ein Jahresfehlbetrag von 16.883 T € erzielt.

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus den Verlustübernahmen des Verkehrs-, des Bäderbetriebes und der Servicegesellschaft, sowie den eigenen Aufwendungen und Erträgen der HVG.

Gegenüber 2008 waren von den Tochtergesellschaften per Saldo 10,5 Mio. € geringere Verluste zu übernehmen. Die Vorjahresergebnisse waren insbesondere belastet durch die Bildung von Rückstellungen für die Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW und durch Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den personenbezogenen Rückstellungen.

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen hat sich deutlich verringert. Im Vorjahr waren in dieser Position Buchgewinne (Stille Reserven) aus dem Verkauf von Fondsanlagen in Höhe von 8,4 Mio. € enthalten. Im Berichtsjahr wurde kein Finanzanlagevermögen veräußert.

Das Finanzergebnis zeigt sich ebenfalls stark vermindert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die ausgebliebene Dividende der Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG. Im Vorjahr wurde noch eine Dividende in Höhe von 6,0 Mio. € vereinnahmt. Aus Fonds wurden im Berichtsjahr 1,6 Mio. € erzielt, während im Vorjahr 4 Mio. € ausgeschüttet wurden.

Die konzernbezogenen Bewertungseinflüsse haben sich im Geschäftsjahr kaum ausgewirkt, so dass der Fehlbetrag im Einzelabschluss (- 16,9 Mio. €) und das Konzernergebnis (-16,7 Mio. €) nur wenig voneinander abweichen.

	2009 T €	2008 T €
Verlustübernahme der Hagener Straßenbahn AG	**12.171**	20.800
Verlustübernahme der HAGENBAD GmbH	**5.229**	5.979
Verlustübernahme der Hagener Service GmbH	**18**	1.102
Personalaufwand	**1.624**	1.668
Abschreibungen	**461**	797
Steuern	**36**	38
Sonstige Erträge (saldiert mit Aufwendungen)	**1.782**	8.053
Betriebsergebnis	**-17.757**	-22.331
Finanzergebnis	**874**	8.794
Jahresfehlbetrag	**-16.883**	-13.537

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 313,5 Mio. € gesunken.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen um 5,8 % auf 297,6 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Neubau des Westfalenbades, der sich zum Bilanzstichtag in den deutlich erhöhten Anlagen im Bau widerspiegelt.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 1,0 Mio. € entspricht dem Saldo aus der Erhöhung der Kapitalrücklage (17,7 Mio. €), und dem Jahresfehlbetrag 2009 des Konzerns (-16,7 Mio. €).

Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wurde durch eine Kapitalzuführung in Höhe von 17,7 Mio. € durch den Anteilseigner gesichert.

Das langfristig gebundene Kapital verringerte sich im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungsleistungen und gesunkene Pensionsrückstellungen in gleicher Relation wie die Bilanzsumme und beträgt somit konstant zum Vorjahr 85 % der Bilanzsumme.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt im Konzern 70 % (i. Vj. 74 %).

Konzernbilanzstruktur	**2009**		2008	
	T €	**%**	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	**75.889**	**24**	59.832	19
Finanzanlagen	**221.670**	**71**	221.406	70
Langfristig gebundenes Vermögen	**297.559**	**95**	281.238	89
Forderungen / sonstige VG / RAP	**13.112**	**4**	14.102	4
Flüssige Mittel	**2.801**	**1**	21.178	7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**15.913**	**5**	35.280	11
	313.472	**100**	316.518	100
Passiva				
Eigenkapital	**208.669**	**66**	207.687	66
Sonderposten	**303**	**0**	315	0
Langfristige Rückstellungen	**42.137**	**14**	44.132	14
Langfristige Darlehen	**14.991**	**5**	15.453	5
Langfristig gebundenes Kapital	**266.100**	**85**	267.587	85
Kurzfristige Rückstellungen	**5.842**	**2**	4.515	1
Kurzfristige Darlehen	**32.233**	**10**	36.506	12
Verbindlichkeiten / RAP	**9.297**	**3**	7.910	2
Kurzfristig gebundenes Kapital	**47.372**	**15**	48.931	15
	313.472	**100**	316.518	100

B. Prognosebericht

Auf Basis der Wirtschaftsplanung für 2010 wird für die HVG ein Gesamtverlust in Höhe von 15,8 Mio. € erwartet, der mit den vorhandenen Gewinnvorträgen verrechnet werden soll. In den folgenden Jahren wird ein Verlust in ähnlicher Größenordnung erwartet. Dies ist vor allem darin begründet, dass die Kerngeschäftsbereiche Verkehr und der Betrieb von Bädern dauerhaft defizitär sind, so dass sich die Gewinnvorträge zukünftig weiter abbauen werden. Für 2010 werden Verluste bei der HST von 15,7 Mio. € und bei der HBG von 5,8 Mio. € erwartet.

Die beiden Wertpapierspezialfonds sind längerfristig angelegt und risikoärmer strukturiert. Hier wird mit einer Ausschüttung von 3 Mio. € in 2010 gerechnet.

Nach dem Entfall der Dividende der Enervie in 2009 wurde in der Wirtschaftsplanung für 2010 wieder mit einer Zahlung von 6 Mio. € kalkuliert.

Aufgrund der Zusage der Stadt Hagen erwartet die HVG einen Zuschuss für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 16 Mio. €. Damit kann gemäß Wirtschaftsplan der Liquiditätsbedarf für 2010 nicht vollständig gedeckt werden. Daher müssen voraussichtlich 1,8 Mio. € aus der Substanz bedient werden.

Allgemeine Kostensteigerungen, die nicht durch entsprechende Steigerungen der Erlöse oder durch weitere Einsparungen kompensiert werden können, führen dazu, dass trotz weiterer Restrukturierung zukünftig mit einer Erhöhung der Verluste im operativen Geschäft der HST zu rechnen ist. Durch die Inbetriebnahme des Westfalenbades in 2010 und die damit verbundene Schließung von älteren Bädern wird perspektivisch mit einer Verbesserung der Ergebnissituation bei HBG gerechnet.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HVG. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der sowohl endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager mitzuteilen. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Zuge der Risikoinventur 2009 wurde das Risikomanagement überarbeitet. Dabei hat sich die Anzahl der Risiken unter anderem durch die Zusammenfassung von Risiken vermindert. Es sind Risiken weggefallen und auch neue hinzugekommen. Des Weiteren wurden die Wertgrenzen für Risiken bei Gesellschaften ohne Ergebnisabführungsvertrag deutlich nach unten korrigiert.

Die HVG als Muttergesellschaft stellt die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Liquidität sicher. Die Tochtergesellschaften HST und HBG sind Dauerverlustbetriebe und erwirtschaften somit keinerlei positiven Cashflow. Die in der HVG generierten Beteiligungs- und Fondserträge reichen nicht aus, den erforderlichen Mittelbedarf zu decken.

Aus diesem Grund hat die Stadt Hagen gegenüber der HVG in 2007 eine Verpflichtungserklärung abgegeben, der HVG zur Wahrnehmung ihres Gesellschaftszwecks die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Eine Reduzierung oder der Entfall von Zahlungen der Stadt Hagen oder von Dividendenzahlungen führen bei der HVG zwangsläufig zu Liquiditätsengpässen und können so den Fortbestand der HVG gefährden.

Zur Sicherung der beiden Wertpapierspezialfonds sind je Fonds individuelle Konzepte zur Wertsicherung hinterlegt, um so den langfristigen Kapitalerhalt zu sichern.

Die HVG tätigt ihre Kreditaufnahme überwiegend im Geldmarktbereich und unterliegt damit dem Risiko von Zinsänderungen. Eine permanente Marktbeobachtung stellt jedoch kurzfristiges Handeln in diesem Bereich sicher, um so eine optimale Refinanzierung zu ermöglichen. Ein Teil der Verbindlichkeiten ist durch Zinsderivate (Swaps und Cap) abgesichert.

Operative Risiken wurden identifiziert, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen - auch zusammen genommen - den Fortbestand der Gesellschaft nicht bedrohen.

Im Verkehrsbereich hat der Europäische Gerichtshof in 2003 ein Urteil zur aktuellen Finanzierungspraxis des ÖPNV in Deutschland gesprochen. Als Folge dieses Urteils haben die Aufgabenträger den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beauftragt, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu entwickeln.

In 2005 wurde das neue System verabschiedet und erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Auch für das Geschäftsjahr 2009 wurde wie in den Vorjahren ein Finanzierungsantrag gemäß der neuen Systematik gestellt. In 2009 wurde der Verwendungsnachweis für 2008 durch unabhängige Wirtschaftsprüfer testiert. Für 2009 soll dies ebenfalls geschehen. Die Geschäftsführung der HVG geht davon aus, dass damit die Auflagen des EuGH-Urteils erfüllt und wirtschaftlich in der HST umgesetzt werden.

An die technischen Anlagen der HBG werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Möglichen Ausfällen wird mit regelmäßigen Inspektionen vorgebeugt. Gleichwohl besteht in den Bädern ein erheblicher Instandsetzungsstau, der laut Gutachten in einer Größenordnung eines hohen einstelligen Millionenbetrages liegen kann.
Für HBG ergeben sich Chancen zur Ergebnisverbesserung durch den Neubau des Westfalenbades und der damit verbundenen Attraktivitätssteigerung und der Schließung bestehender Anlagen.

Für die HSG besteht weiterhin die Chance, ihre Dienstleistungen auf die neuen Gesellschaften im HVG-Konzern auszuweiten.

Für die BSH-Gesellschaften wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaften gefährden. Für die Wirtschaftlichkeit der BSH ist eine hohe Auslastung der von SZB und JHS betriebenen Einrichtungen erforderlich.

Für 2010 ist eine Verschmelzung von SZB und JH auf die BSH beabsichtigt. Die Verschmelzung ist geeignet, um aufwendige Kostenverrechnungen zu reduzieren. Sie ist somit ein wichtiges Element zur Fokussierung der Ressourcen der BSH auf die qualitativ hochwertige Erbringung sozialer Dienstleistungen auf wichtigen gesellschaftlichen Handlungsfeldern.

Beim Werkhof sind in 2009 erhebliche Erlöseinbußen eingetreten. Außerdem besteht die Gefahr, dass Forderungen gegen einen Gesellschafter in deutlich sechsstelliger Höhe ausfallen. Zudem ist die Werthaltigkeit von Mietereinbauten nach der Schließung des Standortes Obernahmer fraglich.

Die Realisierung der Forderung gegenüber dem Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. (Stand am Bilanzstichtag 574 T€) und die Vermeidung von Abschreibungen der im Anlagevermögen enthaltenen Mietereinbauten am aufgegebenen Standort Obernahmer (Buchwert am Bilanzstichtag 216 T€) setzt den Fortbestand und die Zahlungsfähigkeit des Werkhof Hohenlimburg e.V. voraus. Dies kann durch eine auskömmliche Mietanpassung für die vom Werkhof Hohenlimburg e.V. an die Stadt Hagen vermietete Sonderschule Obernahmer sichergestellt werden. Hierüber wird derzeit verhandelt.

Die HVG wird die BSH- und Werkhof-Gesellschaften weiter bei der Steuerung unterstützen und mögliche Synergien im Konzernverbund heben, um damit dauerhaft ihrem Leitbild einer kommunalen Dienstleistungsgesellschaft in Hagen und Umgebung gerecht zu werden.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns.

Anlage 5/2

Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 9. April 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

Konzernjahresab-schluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	258.028,35		328	
II. Sachanlagen	75.630.440,24		59.504	
III. Finanzanlagen	221.670.282,49	297.558.751,08	221.406	281.238
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		701.859,46		619
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.574.326,74		2.256	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	214.011,98		146	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.329.054,30	12.117.393,02	10.751	13.153
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.800.526,09		21.177
C. Rechnungsabgrenzungsposten		293.009,39		331
		313.471.539,04		316.518

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	78.500.000,00		78.500	
II. Kapitalrücklage	76.590.888,26		58.917	
III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.865.970,78		1.866	
IV. Konzerngewinnvortrag	67.878.949,38		85.389	
V. Konzernergebnis	-16.709.358,48		-17.510	
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	542.291,13	208.668.741,07	525	207.687
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		303.282,00		315
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.391.588,80		29.190	
2. Steuerrückstellungen	73.720,00		13	
3. Sonstige Rückstellungen	20.513.624,74	47.978.933,54	19.445	48.648
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.223.682,71		51.959	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.623.820,02		2.403	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.229.431,72	56.076.934,45	5.285	59.647
--davon aus Steuern € 318.006,08 (i.Vj. € 330.306,09)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 363.299,10 (i.Vj. € 228.327,87)--				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		443.647,98		221
		313.471.539,04		316.518

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		40.025.548,45		39.798
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		187.179,31		0
3. Sonstige betriebliche Erträge		11.738.270,45		18.963
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.337.780,46		7.888	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.511.114,25	15.848.894,71	9.265	17.153
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	28.859.091,17		28.417	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 3.566.176,78 (i.Vj. € 12.923.853,01)--	9.245.262,61	38.104.353,78	21.075	49.492
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.799.782,63		4.099	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	4.799.782,63	500	4.599
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.311.246,76		11.929
8. Erträge aus Beteiligungen		240,00		0
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		37.200,07		4.398
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.624.874,13		4.047
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		319.458,75		1.245
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens		2.009,79		123
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.358.725,63		2.650
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-16.492.242,14		-17.495
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		47.372,80		-23
16. Sonstige Steuern		151.981,47		150
17. Konzernjahresfehlbetrag		-16.691.596,41		-17.622
18. Ergebnisanteil fremder Gesellschafter (Stadt Hagen)		17.762,07		-112
19. Konzernergebnis		-16.709.358,48		-17.510

Konzernanhang 2009 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2009 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Besonderheiten der Verkehrswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung der Konzernbilanz berücksichtigt. Für die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), deren Tochterunternehmen Hagener Straßenbahn AG (Beteiligungsquote 91,667 %), HAGENBAD GmbH (Beteiligungsquote 100 %), Hagener Service GmbH (Beteiligungsquote 100 %) sowie die Sander Reisen GmbH (Beteiligungsquote 100 %), eine Tochtergesellschaft der Hagener Straßenbahn AG.

Ebenfalls zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören die von der HVG im Vorjahr erworbenen Gesellschaften HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH (Beteiligungsquote 51 %), Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (Beteiligungsquote 51 %), BSH Holding GmbH (Beteiligungsquote 94 %), sowie die Jugendhilfe Selbecke gGmbH (Beteiligungsquote 100 %) und die Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (Beteiligungsquote 100 %), beides Tochtergesellschaften der BSH.

Über die Hagener Straßenbahn AG gehört zum Konzern die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen (Beteiligungsquote 49 %). Sie wurde nach § 310 HGB als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen, da wesentliche Entscheidungen nur gemeinschaftlich getroffen werden können.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Buchwertmethode. Dagegen empfiehlt das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) die Neubewertungsmethode.

Aus der Erstkonsolidierung entstanden passive Unterschiedsbeträge in Höhe von 1.982 T€ bei der Hagener Straßenbahn AG, 260 T€ bei der HAGENBAD GmbH, 146 T€ bei der Jugendhilfe Selbecke gGmbH sowie aktive Unterschiedsbeträge von 341 T€ bei der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH, 176 T€ bei der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH und 5 T€ bei der HaWeD.

Die Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen, wird als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. Nach Änderung der für die Ausübung der Rechte der Enervie-Aktien maßgeblichen rechtlichen Regelungen im Jahr 2006 ist davon auszugehen, dass die HVG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Enervie ausübt. Die Einbeziehung der Enervie als assoziiertes Unternehmen erfolgte zum 01.01.2007 auf Basis des Enervie-Konzernabschlusses zum 31.12.2006. Das anteilige Eigenkapital ist mit dem Buchwert (§ 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB) angesetzt. Der aktivische Unterschiedsbetrag ist auf die entsprechenden Anlagegüter verteilt worden und wird über einen Zeitraum von 15 bis 25 Jahren abgeschrieben. Auf eine Anpassung der Bewertung bei der Enervie ist nach § 312 Abs. 5 S.2 HGB verzichtet worden.

Die Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH wird in der Konzernbilanz unter den Beteiligungen ausgewiesen. Sie ist im Sinne des § 311 Abs. 2 HGB für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind konsolidiert; konzerninterne Umsätze und Erträge sind mit Aufwendungen verrechnet. Auf die Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben zum Barwert ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden entsprechend nach den bei der HVG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, mit Ausnahme der Bildung der Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse bei der BSH und bei dem Werkhof. Die Anpassungen erfolgten im Rahmen der Konsolidierung. Dabei ist die Sanierungsgeldrückstellung bei der BSH zu Lasten des Konzernergebnisses um 220 T€ auf 2.650 T€ erhöht worden. Die erstmals beim Werkhof zu bildende Sanierungsgeldrückstellung ist im Zuge der konzerneinheitlichen Bewertung um 160 T€ auf 300 T€ aufgestockt worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Zuschüsse werden im Zugangsjahr von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Von den Finanzanlagen sind die Ausleihungen mit Barwerten ausgewiesen. Die vor 1955 gewährten Darlehen gem. § 7 c EStG sind voll wertberichtigt. Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Bei der Rückstellung für Sanierungsgeld ist von einer zwanzigjährigen Dauer der Sanierungsgeldverpflichtung und einem Anstieg der Bemessungsgrundlage von durchschnittlich 2,5 % ausgegangen worden. Die Rückstellung ist mit 5 % abgezinst worden.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden überwiegend Steuererstattungsansprüche.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet überwiegend Ruhegelder für Januar 2010 und eine abgegrenzte Prämie zur Zinssicherung.

Das Zinsbegrenzungsgeschäft über 17 Mio. CHF wurde 2003 abgeschlossen. Die Cap-Prämie wurde zum Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

		Forderungen	
	Gesamtbetrag T €	über 1 Jahr T €	an den Gesellschafter T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.574	-	216
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	214	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	9.329	449	26
	12.117	449	242

Verbindlichkeiten

		Restlaufzeiten		Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	Gesamtbetrag T €	bis zu 1 jahr T €	über 5 Jahre T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.224	32.233	13.139	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.624	2.403	-	8
Sonstige Verbindlichkeiten	6.229	2.575	1.434	870
	56.077	37.211	14.573	878

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wurde im Vorjahr gegen Erbringung der BSH Holding GmbH (480 T €) und der BSH Management GmbH (20 T €) um 500 T € erhöht. Die BSH Management GmbH wurde anschließend auf die HVG verschmolzen.

Das Stammkapital von 78.500.000 € ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Hagen.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalzuführung der Stadt Hagen (17,6 Mio. €).

Ausgleichposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten wurde für die Minderheitenanteile der fremden Gesellschafter an der HST, BSH, Werkhof und HaWeD gebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsverpflichtungen (25.522 T €) auch die Deputatrückstellungen (1.870 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorruhestand (1.842 T €), Altersteilzeit (2.629 T €) und Sanierungsgelder ZKW (10.133 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Begrenzung des Zinsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2003 neben einem Cap zwei Swaps abgeschlossen worden über jeweils 10 Mio. € mit Laufzeiten über 10 und 7 Jahre.

Kreditverbindlichkeiten sind durch Pfandrechte an den Wertpapierspezialfonds (31.693 T €) an Grundstücken (5.304 T €), am Fuhrpark (523 T €) und durch Bürgschaften (157 T €) gesichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend noch auszuzahlende Löhne und Gehälter nebst darauf entfallenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009 T €	2008 T €
Verkehr	24.378	24.975
Bäder	1.080	1.038
Pflege	10.965	10.002
Beschäftigung und Qualifizierung	3.563	3.752
Service	40	30
	40.026	39.797

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 4.049 T€ Betriebskostenzuschüsse des Werkhofs sowie 1.100 T € einmalige Erträge aus einer Versicherungserstattung bei der HST.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten mit 180 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf ein sanierungsbedürftiges und teilweise leerstehendes Gebäude.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Ausgewiesen wird die anteilige Eigenkapitalveränderung der Enervie unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf die im aktivischen Unterschiedsbetrag aufgedeckten stillen Reserven im Anlagevermögen.

Erträge aus anderen Wertpapieren

Die Erträge betreffen im Wesentlichen 0,3 Mio. € Ausschüttungen und 1,6 Mio. € anrechenbare Steuern aus den Fondsanlagen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dem Aufwand an Gewerbesteuer (35 T €) und Körperschaftsteuer (34 T €) für 2009 stehen Erträge aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben (22 T €) gegenüber.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2,3 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen Erbbauzinsen für ein Betriebsgrundstück der Hagener Straßenbahn AG. Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen für das Westfalenbad beträgt zum 31.12.2009 4,2 Mio. €.

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Prüferhonorar gliedert sich wie folgt:

a.) Abschlussprüfungsleistungen: 118 T€
b.) andere Bestätigungsleistungen: 9 T€
c.) Steuerberatungsleistungen : 4 T€
d.) sonstige Leistungen : 48 T€

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

Der negative Marktwert von 2 SWAP Geschäften im Rahmen von synthetischen Festzinsdarlehn beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.115 T€.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 808 (i. Vj. 804) Personen. Darin enthalten sind 43 Beschäftigte (= 49 % von 88) der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe. Zusätzlich beschäftigte der Werkhof im Jahresdurchschnitt 534 Projektteilnehmer.

Die Arbeitnehmer verteilen sich auf die Tätigkeitsbereiche des Konzerns wie folgt:

Fahrdienst: 298 Mitarbeiter
Bäderbetrieb: 51 Mitarbeiter
Soziale Einrichtungen: 269 Mitarbeiter
Service / Verwaltung: 190 Mitarbeiter

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T €	Ergebnis T €
Gemeinschaftsunternehmen nach § 319 HGB			
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49,00	245	10
Assoziiertes Unternehmen nach § 312 ff. HGB			
Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	42,65	287.283	20.272
Beteiligungsunternehmen			
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH, Hagen	25,00	35[1)]	2[1)]

[1)] Vorjahreswert

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat der HVG als Konzernmuttergesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 21 T €.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 3.281 T € zurückgestellt. Die laufenden Pensionsbezüge betrugen 405 T €.

Hagen, 9. April 2010
HAGENER VERSORGUNGS-
UND VERKEHRS – GMBH

Christoph Köther

Konzern Hagener Versorgungs- und Verkehrs- GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten	Zugänge	Investitions-förderung	Abgänge	Um-buchungen	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten	Ab-schreibungen	Ab-schreibungen Zugänge	Ab-schreibungen Abgänge	Zu schreibungen	Ab-schreibungen Um-buchungen	Ab-schreibungen	Buchwerte	Buchwerte Alt-Konzern
	01.01.2009 €	€	€	€	€	31.12.2009 €	01.01.2009 €	€	€	€	€	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.326.804,09	49.613,94			32.410,00	2.408.828,03	2.077.684,71	119.764,97				2.197.449,68	211.378,35	249.119,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert	739.703,00					739.703,00	739.703,00					739.703,00		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.060,00				-32.410,00	46.650,00							46.650,00	79.060,00
Summe I	3.145.567,09	49.613,94				3.195.181,03	2.817.387,71	119.764,97				2.937.152,68	258.028,35	328.179,38
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.986.648,61	58.872,63			7.182,31	52.052.703,55	16.022.834,93	1.491.856,49				17.514.691,42	34.538.012,13	35.963.813,68
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	581.384,03	18.428,06				599.812,09	449.510,55	40.786,79				490.297,34	109.514,75	131.873,48
3. Technische Anlagen und Maschinen	6.339.359,50	19.135,19		528,93		6.357.965,76	4.289.026,04	259.397,64	528,42			4.547.895,26	1.810.070,50	2.050.333,46
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	24.883.200,86	2.647.583,87	652.113,36	3.127.118,31	465.266,91	24.216.819,97	14.273.646,50	2.126.194,00	3.115.234,55		-7.190,59	13.277.415,36	10.939.404,61	10.609.554,36
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.603.821,80	337.615,93	479,21	237.503,56	7.190,59	11.710.645,55	9.140.001,30	759.615,74	234.656,54		7.190,59	9.672.151,09	2.038.494,46	2.463.820,50
6. Fahrzeuge	32.834,00					32.834,00	23.626,00	2.167,00				25.793,00	7.041,00	9.208,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.275.131,97	18.392.410,63			-479.639,81	26.187.902,79							26.187.902,79	8.275.131,97
Summe II	103.702.380,77	21.474.046,31	652.592,57	3.365.150,80		121.158.683,71	44.198.645,32	4.680.017,66	3.350.419,51			45.528.243,47	75.630.440,24	59.503.735,45
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	332.025,05			12.250,00		319.775,05	76.645,88		12.249,00			64.396,88	255.378,17	255.379,17
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	158.007.687,67					158.007.687,67	3.858.218,27			37.200,07		3.821.018,20	154.186.669,47	154.149.469,40
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	66.939.711,56	189.315,46				67.129.027,02	123.729,53			62.420,40		61.309,13	67.067.717,89	66.815.982,03
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.347,37			4.407,33		38.940,04	10.551,51	2.009,79				12.561,30	26.378,74	32.795,86
5. Sonstige Ausleihungen	258.378,84			34.022,71		224.356,13	106.150,21			15.932,30		90.217,91	134.138,22	152.228,63
Summe III	225.581.150,49	189.315,46		50.680,04		225.719.785,91	4.175.295,40	2.009,79	12.249,00	115.552,77		4.049.503,42	221.670.282,49	221.405.855,09
Gesamt	332.429.098,35	21.712.975,71	652.592,57	3.415.830,84		350.073.650,65	51.191.328,43	4.801.792,42	3.362.668,51	115.552,77		52.514.899,57	297.558.751,08	281.237.769,92

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme des Konzerns nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Saldo stellt die Veränderung der liquiden Mittel im Berichtsjahr dar.

	2009 T €	2008 T €
Periodenergebnis	**-16.691**	-17.622
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter	**4.800**	4.100
Abschreibungen auf Finanzanlagen	**2**	124
Zuschreibungen Finanzanlagen	**-78**	-22
Abschreibungen Umlaufvermögen	**0**	500
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	**-668**	9.123
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	**-2**	621
Zahlungsunwirksame Eigenkapitalveränderung bei assoziierten Unternehmen	**-37**	1.599
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	**-277**	-8.821
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	**991**	277
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	**1.387**	-3.532
Cashflow aus der laufender Geschäftstätigkeit	**-10.573**	-13.653
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagegüter	**-50**	-549
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	**292**	444
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	**-21.474**	-13.519
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	**38**	127.933
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	**-189**	-352
Ein-/Auszahlungen aus Veränderung des Konsolidierungskreises		
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen	**0**	-1.289
Erhöhung des Finanzmittelbestands aus den erworbenen Unternehmen	**0**	616
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-21.383**	113.284
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	**17.673**	17.432
Einzahlungen aus Fördermitteln der öffentlichen Hand	**652**	1.675
Einzahlungen aus der Aufnahme (Finanz-)Krediten	**0**	703
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	**-4.746**	-99.386
Mittelabfluss (-)/Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**13.579**	-79.576
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**-18.377**	20.055
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	**21.178**	1.123
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**2.801**	21.178

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen					Minderheitsgesellschafter	Konzern-
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Minderheitenkapital / Eigenkapital	eigenkapital
				Andere neutrale Transaktionen			
Eigenkapitalspiegel 2008							
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Stand am 31.12.2007	78.000	41.985	85.389	2.242	207.616	693	208.309
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-376	-376	-56	-432
Übrige Veränderungen	500	16.932	-	-	17.432	-	17.432
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-17.510	-	-17.510	-112	-17.622
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-17.510	-	-17.510	-112	-17.622
Stand am 31.12.2008	**78.500**	**58.917**	**67.879**	**1.866**	**207.162**	**525**	**207.687**
Eigenkapitalspiegel 2009							
Stand am 31.12.2008	78.500	58.917	67.879	1.866	207.162	525	207.687
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen		17.674	-	-	17.674	-	17.674
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-16.709	-	-16.709	17	-16.692
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-16.709	-	-16.709	17	-16.692
Stand am 31.12.2009	**78.500**	**76.591**	**51.170**	**1.866**	**208.127**	**542**	**208.669**

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Lagebericht und Konzernlagebericht 2009 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das durch die Übernahme umfangreicher Dienstleistungen im Bereich der Daseins- und Gesundheitsvorsorge sowie mit dem Betreiben von Einrichtungen der Jugendhilfe und der Altenpflege öffentlichen Zweck dient. Dieser öffentliche Zweck wird durch ein entsprechendes Dienstleistungsangebot ihrer Tochter-, Enkel und Beteiligungsunternehmen erreicht.

Die HVG ist im alleinigen Besitz der Stadt Hagen. Über ihre Tochtergesellschaften Hagener Straßenbahn AG (HST) und HAGENBAD GmbH (HBG) werden die Kerngeschäftsfelder „öffentlicher Personennahverkehr" (ÖPNV) und „öffentliche Bäder" betrieben. Zudem hält die HST Beteiligungen an der Sander Reisen GmbH zu 100 % und an der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe zu 49 %.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes der Stadt Hagen ist das Angebot im ÖPNV der HST konzipiert. Bei dem Mobilitätsangebot der HST wie auch beim Betrieb der Bäder durch die HBG handelt es sich um Leistungen der Daseinsvorsorge. Die HST ist dabei in dem Gesamtsystem des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) integriert. In Abstimmung mit den politischen Gremien wird im VRR die Tarifstruktur für alle Verkehrsunternehmen im VRR festgelegt.

Die HBG hat in Teilbereichen für ihre Angebote eine sozialverträgliche Preisstruktur, die nicht kostendeckend ist. Unter anderem führen diese Rahmenbedingungen dazu, dass es sich bei den operativen Gesellschaften HST und HBG um sogenannte Dauerverlustbetriebe handelt.

In der Hagener Service GmbH (HSG) sind die Querschnittsfunktionen des Konzerns, Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und kaufmännische Verwaltung einschließlich der IT gebündelt.

Die oben genannten Konzern-Tochtergesellschaften stehen unter einer einheitlichen personellen Leitung und sind darüber hinaus über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden. Mit jeweils 51 % hält die HVG Geschäftsanteile an der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (Werkhof) und Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH (HaWeD). Darüber hinaus ist die HVG mit 94 % an der BSH Holding GmbH (BSH) beteiligt. Die BSH ist wiederum an der Seniorenzentrum Buschstraße gem. GmbH (SZB) und der Jugendhilfe Selbecke gem. GmbH (JHS) zu 100 % beteiligt.

Die HVG hält 42,65 % der Aktien an der Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG und hat diese über einen Treuhandvertrag an die Stadt Hagen übertragen.

Weitere kleinere Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften werden entweder direkt über die HVG oder die HST gehalten.

Des Weiteren verfügt die HVG über zwei Wertpapierspezialfonds. Diese Fonds sind aktuell als Rentenfonds ausgerichtet. Sie werden von zwei externen Fondsmanagern betreut.

Vision und Leitbild

Mitarbeiter und Führungskräfte aus den verschiedenen Unternehmensbereichen haben sich intensiv mit der Konzernvision „Wir schaffen gemeinsam eine erfolgreiche Managementgesellschaft für kommunale Dienstleistungen in Hagen und Umgebung" und den entsprechenden Leitbildern beschäftigt. Ziel dabei war es, die Leitbilder mit Leben zu füllen und festzulegen, welche Bedeutung die jeweiligen Inhalte für die einzelnen Bereiche haben.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsergebnis 2009 der HVG liegt bei -16,9 Mio. €.

Der Verlustausgleich für die Tochtergesellschaften fiel deutlich günstiger aus als erwartet. Die HST erzielte ein Ergebnis von -12,2 Mio. €, die HBG von -5,2 Mio. € und die HSG -19 T€.

Bei den nachfolgenden Zahlen, den Konzern betreffend, wurden neben der HVG und deren Tochterunternehmen HST, HBG, HSG und Enervie - Enervie als assoziiertes Unternehmen - auch die Tochtergesellschaften der Hagener Straßenbahn AG, die Sander Reisen GmbH zu 100 % und die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe zu 49 % berücksichtigt. Bereits im Vorjahr wurden auch die Gesellschaften BSH, JHS, SZB, Werkhof und HaWeD in den Konzernabschluss einbezogen.

Das konsolidierte Konzernergebnis 2009 liegt bei -16,7 Mio. €.

Investitionen

Die HVG investierte 16,9 Mio. € (i. Vj. 6,2 Mio. €) in die Hagener Bäder. Das Investitionsvolumen entfiel nahezu ausschließlich auf das sich im Bau befindende Westfalenbad am Standort Ischeland.

Unter den Zugängen bei den Finanzanlagen wird ein an die Sander Reisen GmbH ausgereichtes Darlehn (170 T€) ausgewiesen. Zusätzliche Fondsanteile im Wert von 189 T € wurden zur Insolvenzabsicherung von Wertguthaben für Altersteilzeit erworben; des Weiteren wurde im Berichtsjahr eine Wertaufholung auf die Altersteilzeitfonds in Höhe von 62 T€ vorgenommen.

Im Konzern wurden die anderen wesentlichen Investitionen durch die Hagener Straßenbahn AG für die Busbeschaffung mit 2,6 Mio. € getätigt. Für die Anschaffung der Busse wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 0,7 Mio. € gewährt.

	HVG T €	Konzern T €
Bruttozugänge	17.261	21.713
Zuschüsse	0	652
Nettoinvestitionen	17.261	21.061

Umweltschutz

Die Nachrüstung der von der HST angeschafften Omnibusse mit SCRT - Filtersystemen wurde im Geschäftsjahr fortgesetzt und abgeschlossen. Hiermit wird eine weitere Vorgabe des Luftreinhalteplanes für die Stadt Hagen erfüllt. In Verbindung mit der Fahrzeugneubeschaffung und Ausmusterung älterer Omnibusse kann das Ziel, bis 2011 über 90 % der Omnibusse mit dem Abgasstandard Euro 5/EEV ausgestattet zu haben, erfüllt werden.

Im Rahmen der Förderung innovativer Projekte hat der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR kurzfristig im Geschäftsjahr ein Förderprogramm von Hybridbussen aufgelegt. Hiernach besteht die Möglichkeit, diese innovative Technologie relativ kurzfristig im Linienbetrieb einzusetzen. Das Förderprogramm sieht vor, dass insgesamt 22 Hybridbusse mit einem Fördersatz von 85 % gefördert werden.

Durch die Hybridtechnik wird die Bremsenergie zwischengespeichert und für den Anfahrvorgang genutzt. Hierdurch werden die Schadstoffemissionen lokal beim Anfahrvorgang deutlich reduziert und durch den insgesamt 20 – 30 % geringeren Kraftstoffverbrauch die CO2-Emissionen entsprechend reduziert. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, kurze Strecken in dicht besiedelten Bereichen elektrisch, und damit emissionsfrei zurück zu legen. Darüber hinaus ergeben sich durch die elektrischen Anfahrvorgänge deutlich geringere Geräuschemissionen im Haltestellenbereich.

Zur Unterstützung der Bemühungen um Einhaltung der verschärften Grenzwerte für die Luftschadstoffbelastung durch die EU, die auch im Luftreinhalteplan Hagen festgeschrieben sind, hat sich die Hagener Straßenbahn AG mit einem Gelenk- und einem Solobus in Niederflurtechnik an dem Förderprogramm beteiligt. Die Fahrzeuge werden voraussichtlich Mitte 2010 ausgeliefert und im Linienbetrieb erprobt.

Personal- und Sozialwesen

Im Durchschnitt wurden in diesem Berichtsjahr 6 Mitarbeiter/innen in der HVG und in den Gesellschaften des HVG-Konzerns durchschnittlich 808 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Gesamtbeschäftigtenzahl betrug zum Jahresende 818.

Gemäß Konzernleitbild ist die HVG eine Managementgesellschaft für kommunale Dienstleistungen in Hagen. Mit ihrer Personalarbeit leistet sie einen entsprechenden Beitrag, denn die Mitarbeiter/-innen sind in dem Leitbild ein wichtiger Bestandteil. Sie tragen in der Wertschöpfungskette wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei, weil Leistung, Einstellung und Gesundheit der Beschäftigten darüber entscheiden, ob die HVG ihre Ziele erreicht.

Die Personalarbeit ist geprägt durch ein ganzheitliches Beschäftigungsmanagement. Der Fokus liegt dabei auf einer umfassenden Organisations-und Personalentwicklung. Das Hinterfragen und Gestalten von Strukturen und Arbeitsprozessen - zur Unterstützung von reibungslosen Basisarbeiten in den Fachbereichen - gehört dabei zu den Grundvoraussetzungen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses.

Die HVG honoriert Leistung, Engagement und Eigenverantwortung und investiert in moderne, sichere Arbeitsplätze, in ein betriebliches Gesundheitsmanagement und in individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Sie stellt sich den vielfältigen Anforderungen und fördert selbstbewusstes sowie kundenorientiertes Handeln im Rahmen ihrer Ziele und Strategien.

Zum 31.12.2009 betrug der Beschäftigungsstand in Personen:

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	6	0	6
HST	279	20	299
HBG	48	2	50
HSG	72	7	79
Sander	77	0	77
HABUS	43[1)]	0	43
BSH	244	7	251
JHS	0	0	0
SZB	0	0	0
HaWeD	0	0	0
Werkhof	49[1)]	5	54
Konzern	818	41	859

[1)] Ansatz zu 49 %

[2)] Zusätzlich 534 Projektteilnehmer

Zum 31.12.2008 betrug der Beschäftigungsstand

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	7	0	7
HST	276	22	298
HBG	46	4	50
HSG	72	6	78
Sander	84	0	84
HABUS	48[1)]	0	48
BSH	218	4	222
JHS	0	0	0
SZB	0	0	0
HaWeD	0	0	0
Werkhof	50[2)]	6	56
Konzern	801	42	843

[1)] Ansatz zu 49 %

[2)] Zusätzlich 633 Projektteilnehmer

Ertragslage

Im Einzelabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) wird im Geschäftsjahr 2009 ein Jahresfehlbetrag von 16.883 T € erzielt.

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus den Verlustübernahmen des Verkehrs-, des Bäderbetriebes und der Servicegesellschaft, sowie den eigenen Aufwendungen und Erträgen der HVG.

Gegenüber 2008 waren von den Tochtergesellschaften per Saldo 10,5 Mio. € geringere Verluste zu übernehmen. Die Vorjahresergebnisse waren insbesondere belastet durch die Bildung von Rückstellungen für die Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW und durch Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den personenbezogenen Rückstellungen.

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen hat sich deutlich verringert. Im Vorjahr waren in dieser Position Buchgewinne (Stille Reserven) aus dem Verkauf von Fondsanlagen in Höhe von 8,4 Mio. € enthalten. Im Berichtsjahr wurde kein Finanzanlagevermögen veräußert.

Das Finanzergebnis zeigt sich ebenfalls stark vermindert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die ausgebliebene Dividende der Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG. Im Vorjahr wurde noch eine Dividende in Höhe von 6,0 Mio. € vereinnahmt. Aus Fonds wurden im Berichtsjahr 1,6 Mio. € erzielt, während im Vorjahr 4 Mio. € ausgeschüttet wurden.

Die konzernbezogenen Bewertungseinflüsse haben sich im Geschäftsjahr kaum ausgewirkt, so dass der Fehlbetrag im Einzelabschluss (- 16,9 Mio. €) und das Konzernergebnis (-16,7 Mio. €) nur wenig voneinander abweichen.

	2009 T €	2008 T €
Verlustübernahme der Hagener Straßenbahn AG	**12.171**	20.800
Verlustübernahme der HAGENBAD GmbH	**5.229**	5.979
Verlustübernahme der Hagener Service GmbH	**18**	1.102
Personalaufwand	**1.624**	1.668
Abschreibungen	**461**	797
Steuern	**36**	38
Sonstige Erträge (saldiert mit Aufwendungen)	**1.782**	8.053
Betriebsergebnis	**-17.757**	-22.331
Finanzergebnis	**874**	8.794
Jahresfehlbetrag	**-16.883**	-13.537

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 313,5 Mio. € gesunken.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen um 5,8 % auf 297,6 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Neubau des Westfalenbades, der sich zum Bilanzstichtag in den deutlich erhöhten Anlagen im Bau widerspiegelt.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 1,0 Mio. € entspricht dem Saldo aus der Erhöhung der Kapitalrücklage (17,7 Mio. €), und dem Jahresfehlbetrag 2009 des Konzerns (-16,7 Mio. €).

Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wurde durch eine Kapitalzuführung in Höhe von 17,7 Mio. € durch den Anteilseigner gesichert.

Das langfristig gebundene Kapital verringerte sich im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungsleistungen und gesunkene Pensionsrückstellungen in gleicher Relation wie die Bilanzsumme und beträgt somit konstant zum Vorjahr 85 % der Bilanzsumme.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt im Konzern 70 % (i. Vj. 74 %).

Konzernbilanzstruktur	**2009**		2008	
	T €	**%**	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	**75.889**	**24**	59.832	19
Finanzanlagen	**221.670**	**71**	221.406	70
Langfristig gebundenes Vermögen	**297.559**	**95**	281.238	89
Forderungen / sonstige VG / RAP	**13.112**	**4**	14.102	4
Flüssige Mittel	**2.801**	**1**	21.178	7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**15.913**	**5**	35.280	11
	313.472	**100**	316.518	100
Passiva				
Eigenkapital	**208.669**	**66**	207.687	66
Sonderposten	**303**	**0**	315	0
Langfristige Rückstellungen	**42.137**	**14**	44.132	14
Langfristige Darlehen	**14.991**	**5**	15.453	5
Langfristig gebundenes Kapital	**266.100**	**85**	267.587	85
Kurzfristige Rückstellungen	**5.842**	**2**	4.515	1
Kurzfristige Darlehen	**32.233**	**10**	36.506	12
Verbindlichkeiten / RAP	**9.297**	**3**	7.910	2
Kurzfristig gebundenes Kapital	**47.372**	**15**	48.931	15
	313.472	**100**	316.518	100

B. Prognosebericht

Auf Basis der Wirtschaftsplanung für 2010 wird für die HVG ein Gesamtverlust in Höhe von 15,8 Mio. € erwartet, der mit den vorhandenen Gewinnvorträgen verrechnet werden soll. In den folgenden Jahren wird ein Verlust in ähnlicher Größenordnung erwartet. Dies ist vor allem darin begründet, dass die Kerngeschäftsbereiche Verkehr und der Betrieb von Bädern dauerhaft defizitär sind, so dass sich die Gewinnvorträge zukünftig weiter abbauen werden. Für 2010 werden Verluste bei der HST von 15,7 Mio. € und bei der HBG von 5,8 Mio. € erwartet.

Die beiden Wertpapierspezialfonds sind längerfristig angelegt und risikoärmer strukturiert. Hier wird mit einer Ausschüttung von 3 Mio. € in 2010 gerechnet.

Nach dem Entfall der Dividende der Enervie in 2009 wurde in der Wirtschaftsplanung für 2010 wieder mit einer Zahlung von 6 Mio. € kalkuliert.

Aufgrund der Zusage der Stadt Hagen erwartet die HVG einen Zuschuss für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 16 Mio. €. Damit kann gemäß Wirtschaftsplan der Liquiditätsbedarf für 2010 nicht vollständig gedeckt werden. Daher müssen voraussichtlich 1,8 Mio. € aus der Substanz bedient werden.

Allgemeine Kostensteigerungen, die nicht durch entsprechende Steigerungen der Erlöse oder durch weitere Einsparungen kompensiert werden können, führen dazu, dass trotz weiterer Restrukturierung zukünftig mit einer Erhöhung der Verluste im operativen Geschäft der HST zu rechnen ist. Durch die Inbetriebnahme des Westfalenbades in 2010 und die damit verbundene Schließung von älteren Bädern wird perspektivisch mit einer Verbesserung der Ergebnissituation bei HBG gerechnet.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HVG. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der sowohl endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager mitzuteilen. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Zuge der Risikoinventur 2009 wurde das Risikomanagement überarbeitet. Dabei hat sich die Anzahl der Risiken unter anderem durch die Zusammenfassung von Risiken vermindert. Es sind Risiken weggefallen und auch neue hinzugekommen. Des Weiteren wurden die Wertgrenzen für Risiken bei Gesellschaften ohne Ergebnisabführungsvertrag deutlich nach unten korrigiert.

Die HVG als Muttergesellschaft stellt die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Liquidität sicher. Die Tochtergesellschaften HST und HBG sind Dauerverlustbetriebe und erwirtschaften somit keinerlei positiven Cashflow. Die in der HVG generierten Beteiligungs- und Fondserträge reichen nicht aus, den erforderlichen Mittelbedarf zu decken.

Aus diesem Grund hat die Stadt Hagen gegenüber der HVG in 2007 eine Verpflichtungserklärung abgegeben, der HVG zur Wahrnehmung ihres Gesellschaftszwecks die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Eine Reduzierung oder der Entfall von Zahlungen der Stadt Hagen oder von Dividendenzahlungen führen bei der HVG zwangsläufig zu Liquiditätsengpässen und können so den Fortbestand der HVG gefährden.

Zur Sicherung der beiden Wertpapierspezialfonds sind je Fonds individuelle Konzepte zur Wertsicherung hinterlegt, um so den langfristigen Kapitalerhalt zu sichern.

Die HVG tätigt ihre Kreditaufnahme überwiegend im Geldmarktbereich und unterliegt damit dem Risiko von Zinsänderungen. Eine permanente Marktbeobachtung stellt jedoch kurzfristiges Handeln in diesem Bereich sicher, um so eine optimale Refinanzierung zu ermöglichen. Ein Teil der Verbindlichkeiten ist durch Zinsderivate (Swaps und Cap) abgesichert.

Operative Risiken wurden identifiziert, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen - auch zusammen genommen - den Fortbestand der Gesellschaft nicht bedrohen.

Im Verkehrsbereich hat der Europäische Gerichtshof in 2003 ein Urteil zur aktuellen Finanzierungspraxis des ÖPNV in Deutschland gesprochen. Als Folge dieses Urteils haben die Aufgabenträger den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beauftragt, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu entwickeln.

In 2005 wurde das neue System verabschiedet und erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Auch für das Geschäftsjahr 2009 wurde wie in den Vorjahren ein Finanzierungsantrag gemäß der neuen Systematik gestellt. In 2009 wurde der Verwendungsnachweis für 2008 durch unabhängige Wirtschaftsprüfer testiert. Für 2009 soll dies ebenfalls geschehen. Die Geschäftsführung der HVG geht davon aus, dass damit die Auflagen des EuGH-Urteils erfüllt und wirtschaftlich in der HST umgesetzt werden.

An die technischen Anlagen der HBG werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Möglichen Ausfällen wird mit regelmäßigen Inspektionen vorgebeugt. Gleichwohl besteht in den Bädern ein erheblicher Instandsetzungsstau, der laut Gutachten in einer Größenordnung eines hohen einstelligen Millionenbetrages liegen kann.
Für HBG ergeben sich Chancen zur Ergebnisverbesserung durch den Neubau des Westfalenbades und der damit verbundenen Attraktivitätssteigerung und der Schließung bestehender Anlagen.

Für die HSG besteht weiterhin die Chance, ihre Dienstleistungen auf die neuen Gesellschaften im HVG-Konzern auszuweiten.

Für die BSH-Gesellschaften wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaften gefährden. Für die Wirtschaftlichkeit der BSH ist eine hohe Auslastung der von SZB und JHS betriebenen Einrichtungen erforderlich.

Für 2010 ist eine Verschmelzung von SZB und JH auf die BSH beabsichtigt. Die Verschmelzung ist geeignet, um aufwendige Kostenverrechnungen zu reduzieren. Sie ist somit ein wichtiges Element zur Fokussierung der Ressourcen der BSH auf die qualitativ hochwertige Erbringung sozialer Dienstleistungen auf wichtigen gesellschaftlichen Handlungsfeldern.

Beim Werkhof sind in 2009 erhebliche Erlöseinbußen eingetreten. Außerdem besteht die Gefahr, dass Forderungen gegen einen Gesellschafter in deutlich sechsstelliger Höhe ausfallen. Zudem ist die Werthaltigkeit von Mietereinbauten nach der Schließung des Standortes Obernahmer fraglich.

Die Realisierung der Forderung gegenüber dem Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. (Stand am Bilanzstichtag 574 T€) und die Vermeidung von Abschreibungen der im Anlagevermögen enthaltenen Mietereinbauten am aufgegebenen Standort Obernahmer (Buchwert am Bilanzstichtag 216 T€) setzt den Fortbestand und die Zahlungsfähigkeit des Werkhof Hohenlimburg e.V. voraus. Dies kann durch eine auskömmliche Mietanpassung für die vom Werkhof Hohenlimburg e.V. an die Stadt Hagen vermietete Sonderschule Obernahmer sichergestellt werden. Hierüber wird derzeit verhandelt.

Die HVG wird die BSH- und Werkhof-Gesellschaften weiter bei der Steuerung unterstützen und mögliche Synergien im Konzernverbund heben, um damit dauerhaft ihrem Leitbild einer kommunalen Dienstleistungsgesellschaft in Hagen und Umgebung gerecht zu werden.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 9. April 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

2. Hagener Service GmbH

2.1 Allgemeine Daten

2.1.1 Unternehmensgegenstand
§ 2 des Gesellschaftsvertrages

(1) Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das
- Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung sowie deren Tochtergesellschaften erbringt
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

(2) Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:
- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Dienstleistungskonzepts.

(3) Die Gesellschaft ist unter Abwägung der in Absatz 2 genannten Ziele zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet.

(4) Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

(5) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

2.1.2 Beteiligungsverhältnisse
Das Stammkapital der Hagener Service GmbH beträgt 25 T€. Alleingesellschafterin ist die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs - GmbH (HVG)**.

2.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung
Durch die Wahrnehmung der oben beschrieben Aufgaben ist der öffentliche Zweck erfüllt.

2.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Hagener Service GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Service GmbH

Hagener Service GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63.221,07		87	
II. Sachanlagen	223.170,09	286.391,16	263	350
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.401.862,64		10.968	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.318,47		23	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.928,60	3.426.109,71	3	10.994
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		45.350,16		15
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.032,00		0
		3.759.883,03		11.359

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	109.019,50		97	
2. Sonstige Rückstellungen	1.869.756,61	1.978.776,11	1.754	1.851
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.260,50		92	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.639.456,63		9.328	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.389,79	1.756.106,92	63	9.483
--davon aus Steuern € 33.634,24 (i. Vj. € 34.840,28)--				
		3.759.883,03		11.359

Hagener Service GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		4.959.292,00		5.073
2. Sonstige betriebliche Erträge		26.705,06		40
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.230,35		7	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.513,40	5.743,75	1	8
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.656.601,37		2.583	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 260.683,34 (i. Vj. € 1.347.521,32)--	772.734,18	3.429.335,55	1.851	4.434
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		151.019,13		144
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.418.104,03		1.629
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-18.205,40		-1.102
10. Sonstige Steuern		308,00		0
11. Erträge aus Verlustübernahme		18.513,40		1.102
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0

Anhang 2009 der Hagener Service GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Hagener Straßenbahn AG (1.153 T €), der HAGENBAD GmbH (2.066 T €), der BSH Holding GmbH (158 T€) und der Sander Reisen GmbH (25 T €).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt. Dies führte zum Teil zu deutlichen Kürzungen bei den Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen betreffen die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (109 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für das Sanierungsgeld der Zusatzversorgungskasse ZKW (1.204 T €), Altersteilzeit (451 T €) und Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (63 T €).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78	78	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.640	1.640	1.640
Sonstige Verbindlichkeiten	38	38	-
	1.756	1.756	1.640

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen mit 1.640 T € den Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber der HVG.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf Dienstleistungen an die Konzerngesellschaften wie folgt:

	2009	2008
	T €	T €
HVG	355	620
HST	3.734	3.603
HBG	635	752
BSH	158	0
Sander Reisen GmbH	36	37
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe	41	61
	4.959	5.073

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 8 T € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Des Weiteren sind in dieser Position 7 T€ periodenfremde Erträge enthalten.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Organschaftsvertrag wird der Verlust durch die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverpflichtungen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen von 337 T € jährlich. Davon bestehen 293 T € gegenüber verbundenen Unternehmen. Es gelten die gesetzlichen Kündigungsfristen.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 73 (i. Vj. 70) Personen. Davon stehen 24 Personen (i.V. 22 Personen) in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

Geschäftsführung

Herr Christoph Köther, zugleich Geschäftsführer der Hagener Versorgungs- und Verkehrs GmbH. Der Geschäftsführer hat seinen Dienstvertrag mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) abgeschlossen.

Hagen, 10. März 2010
Hagener Service GmbH

Christoph Köther

Hagener Service GmbH

Lagebericht 2009 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftsbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Hagener Versorgungs- und-Verkehrs-GmbH (HVG) ist alleinige Gesellschafterin der Hagener Service GmbH (HSG). In der HSG sind die Querschnittsfunktionen des HVG-Konzerns zusammengefasst. Diese umfassen Personalmanagement, Betriebswirtschaft und IT sowie Marketing/Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb.

Die Dienstleistungen der HSG werden seit 2008 zu marktgerechten Preisen den Konzerngesellschaften berechnet. Diese Systematik trägt dazu bei, die Transparenz von Leistung und Kosten innerhalb des HVG-Konzerns zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die IT-Systemlandschaft für die Konzerngesellschaften in verschiedenen Bereichen aktualisiert bzw. die Schnittstellen zwischen den Systemen optimiert. Dies hat in verschiedenen Bereichen zu Prozeßoptimierungen geführt. Damit einhergehend wurden auch organisatorische Anpassungen durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Hagener Straßenbahn AG (HST) wurde beispielsweise eine Linien- / Leistungsrechnung entwickelt und für den Betrieb für Sozialeinrichtungen (BSH) ein neues Personaldispositionsprogramm eingeführt.

Über das Projekt „Servicemitarbeiter" konnten der Öffentlichkeit wieder zusätzliche Dienstleistungen angeboten werden, die ansonsten aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar gewesen wären. Das bei der Gesellschaft für Arbeit und soziale Dienstleistungen mbH (GAD) eingestellte und über die ARGE finanzierte Personal wurde bei der Hagener Straßenbahn AG und bei der HAGENBAD GmbH eingesetzt. Im Wesentlichen lagen die Aufgabenschwerpunkte in der Fahrgastinformation, der Übernahme von Serviceaufgaben in den Hagener Bädern und im Einsatz bei Großveranstaltungen wie beispielsweise das Seegeflüster.

Trotz Einschnitten im Liniennetz der Hagener Straßenbahn AG war die durchgeführte Schnupper-Abo-Aktion zur Gewinnung von neuen Abo-Kunden sehr erfolgreich. Der gute Kundenzuwachs des Vorjahres konnte noch einmal übertroffen werden.

Um die Bekanntheit des Westfalenbades in Hagen und der Region zu erhöhen, wurden für die HAGENBAD GmbH verschiedene Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und erste Marketingaktionen umgesetzt. Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen war das diesjährige Seegeflüster, das bei den Medien und in der Öffentlichkeit beste Resonanz fand.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2009 der HSG schließt mit einem Ergebnis von -19 T€ vor Verlustausgleich ab.

Der Verlust wird auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der HVG übernommen.

Investitionen

Die HSG investierte 88 T € (i. Vj. 210 T €) in Softwarelizenzen und Sachanlagen. Der überwiegende Teil entfällt auf die IT-Ausstattung der Gesellschaft.

Personal- und Sozialwesen

Die Hagener Service GmbH beschäftigte im Berichtsjahr 2009 im Jahresdurchschnitt 73 Mitarbeiter/innen. Zusätzlich befanden sich durchschnittlich 6 junge Menschen in einer kaufmännischen Ausbildung.

Die Förderung von Teilzeitarbeitsplätzen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 25 Mitarbeiter/innen Teilzeitarbeit leisteten. Die dabei vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 12,90 Vollzeitarbeitskräften. Zum Jahresende 2009 betrug die Anzahl der Mitarbeiter/innen 72 zuzüglich 7 Auszubildender.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Arbeit und soziale Dienstleistung GmbH und der ARGE Hagen beschäftigte die HSG in diesem Berichtsjahr bis zu 14 Servicekräfte. Alle Servicekräfte verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Das Projekt bietet ihnen die Möglichkeit zur Weiterqualifizierung und erhöht die Chancen, wieder in den Arbeitsmarkt zu gelangen. Für die Gesellschaften im HVG-Konzern sind die Servicekräfte eine Bereicherung. Sie werden u.a. im Personennahverkehr als sogenannte Busbegleiter eingesetzt, stehen unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite und verbessern insgesamt den Kundenservice. Des Weiteren hat sich der Einsatz der Servicekräfte auch bei HAGENBAD-Veranstaltungen bewährt.

Entsprechend des Konzernleitbildes übernimmt die HSG Verantwortung für erfolgreiche Management- und Service-Dienstleistungen in Hagen und Umgebung. Der Baustein „Mitarbeiter" ist darin ein wichtiger Bestandteil und trägt in der Wertschöpfungskette wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Denn die Leistung, Einstellung und Gesundheit der Beschäftigten entscheiden darüber, ob die gesteckten Ziele erreicht werden.

Die Personalarbeit ist geprägt durch ein ganzheitliches Beschäftigungsmanagement. Der Fokus liegt dabei auf einer umfassenden Organisations-und Personalentwicklung. Das Hinterfragen und Gestalten von Strukturen und Arbeitsprozessen - zur Unterstützung von reibungslosen Basisarbeiten in den Fachbereichen - gehört dabei zu den Grundvoraussetzungen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses.

Die HSG honoriert Leistung, Engagement und Eigenverantwortung und investiert in moderne, sichere Arbeitsplätze, in ein betriebliches Gesundheitsmanagement und in individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Sie stellt sich den vielfältigen Anforderungen und fördert selbstbewusstes sowie kundenorientiertes Handeln im Rahmen der Ziele und Strategien.

Auch der sozialen Verantwortung wurde die HSG gerecht, da sie auch weiterhin die Jubilar- und Verabschiedungsfeiern mit den Ehrungen der Mitarbeiter durchführte und die Tradition des Familienfestes pflegt. Darüber hinaus bildet die HSG trotz steten Kostendrucks Jugendliche auf ihrem kaufmännischen Berufsweg aus.

	31.12.2009 Anzahl	31.12.2008 Anzahl
Mitarbeiter	72	72
Auszubildende	7	6
	79	78

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betreffen die von der Hagener Service GmbH erbrachten Dienstleistungen für die Gesellschaften des Konzerns der HVG. Berechnet wurden der HVG 335 T €, der HST 3.734 T €, der HBG 635 T €, der BSH Holding GmbH 158 T€ der Sander Reisen GmbH 36 T € und der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe 41 T €.

Der Personalaufwand in Höhe von 3.429 T € verteilt sich auf Gehaltsaufwendungen (2.657 T €), Sozialabgaben (512 T €) und Altersversorgung (260 T €).

Der Rückgang des Personalaufwandes um 1.005 T € auf 3.429 T € beruht im Wesentlichen auf der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für das Sanierungsgeld der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 1.146 T €.

Größte Einzelposten bei den sonstigen Aufwendungen (1.418 T €) sind die Konzernumlagen für Gebäudekosten der HST (293 T €), Overheadkosten der HVG (219 T €) und die Rechts- und Beratungskosten (117 T €).

Der Jahresfehlbetrag von 19 T € wurde aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH ausgeglichen.

	2009 T €	2008 T €
Umsatzerlöse	**4.959**	5.073
Sonstige Erträge	**26**	40
Materialaufwand	**6**	8
Personalaufwand	**3.429**	4.434
Rohgewinn	**1.550**	671
Abschreibungen	**151**	144
Sonstige Aufwendungen	**1.418**	1.629
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	**-19**	-1.102

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Hagener Service GmbH ist durch die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des HVG Konzerns und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2009 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7.599 T € auf 3.760 T € zurückgegangen. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen eine im Berichtsjahr konzernweit durchgeführte Saldenverrechnung.

Der Rückgang des Umlaufvermögens auf 3.474 T € ist fast ausschließlich auf die Abnahme der Forderungen gegen das verbundene Unternehmen Hagener Straßenbahn AG von 8.930 T€ auf 1.153 T € zurück zu führen.

Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen um 123 T € auf 1.793 T € resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen (57 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen HVG (1.640 T €) ergeben sich aus der Konzernverrechnung.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 8,7 % (i. Vj. 7,1 %).

Das Eigenkapital beträgt 0,7 % der Bilanzsumme (i. Vj. 0,2 %).

	31.12.2009 T €	%	31.12.2008 T €	%
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	**63**	**2**	87	1
Sachanlagen	**223**	**6**	263	2
Langfristig gebundenes Vermögen	**286**	**8**	350	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**3.402**	**90**	10.967	97
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	**24**	**1**	26	0
Flüssige Mittel, RAP	**48**	**1**	16	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**3.474**	**92**	11.009	97
	3.760	**100**	11.359	100
Passiva				
Eigenkapital	**25**	**1**	25	0
Langfristige Rückstellungen	**1.793**	**48**	1.670	15
Langfristig gebundenes Kapital	**1.818**	**49**	1.695	15
Kurzfristige Rückstellungen	**186**	**5**	181	2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**1.640**	**43**	9.329	82
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**116**	**3**	154	1
Kurzfristig gebundenes Kapital	**1.942**	**51**	9.664	85
	3.760	**100**	11.359	100

B. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2010 ist die Kampagne zur Bewerbung des Westfalenbades eine wesentliche Aufgabe der HSG. Die konkreten Vorbereitungen rund um den geplanten Eröffnungstermin am 29. April 2010 sowie die weiteren innerjährigen Marketingaktivitäten werden von der HSG gesteuert. Darüber hinaus werden verschiedene Aktivitäten für die weiteren Konzerngesellschaften vorbereitet und durchgeführt.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess zur Weiterentwicklung und Optimierung der Prozesse wird vorangetrieben. Dabei werden auch die Serviceverträge für Lizenzen und Dienstleistungen überprüft und gegebenenfalls angepasst oder verhandelt.

Das Management-Informationssystem wird weiterentwickelt, um den vielfältigen Anforderungen an Analysen der jeweiligen Gesellschaften gerecht zu werden.

Für 2010 wurde erstmalig mit einem SAP-Tool die Personalkostenplanung erstellt, dies soll auch zukünftig fortgeführt werden. Das Personalmanagement muß sich im Bereich der Abrechnung auch in 2010 auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen einstellen.

In 2010 sowie in den Folgejahren werden gemäß Wirtschaftsplanung annähernd ausgeglichene Ergebnisse für die Gesellschaft erwartet. Dabei werden die Erträge und Aufwendungen über den Planungszeitraum von fünf Jahren von 5,4 Mio. € auf 5,9 Mio. € ansteigen. Investitionen erfolgen im Wesentlichen in ergänzende Hardware sowie in Software-Updates.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Service GmbH. Aus diesem Grund haben wir nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem im HVG-Konzern aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2009 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die HSG wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Da die HSG ihre Leistungen im Konzern erbringt, besteht eine Abhängigkeit von den anderen Konzerngesellschaften. Die HSG ist in das Cash-Management der HVG integriert, daher sind auch Risiken hinsichtlich Liquidität grundsätzlich ausgeschlossen. Darüber hinaus besteht mit der HVG als Gesellschafterin ein Ergebnisabführungsvertrag. Allerdings ist die HVG ihrerseits zur Finanzierung der operativen Geschäfte des Konzerns auf entsprechende Zuschüsse des Alleingesellschafters Stadt Hagen angewiesen.

Chancen bestehen insbesondere in der Übernahme weiterer Aktivitäten für die verschiedenen Konzerngesellschaften.

Durch die erfolgreiche Einbeziehung der Werkhof- und BSH-Gesellschaften hat die HSG ihre Position als qualitätsfokussierte zentrale Dienstleisterin der HVG-Gruppe weiter gestärkt und wird diese Chance auch in Zukunft nutzen.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Service GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 11. März 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

3. HAGENBAD GmbH

3.1 Allgemeine Daten

3.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der körperlichen Ertüchtigung. Demgemäss sind Gegenstand des Unternehmens insbesondere die Anlage und der Betrieb von Bädern aller Art, die Überwachung des Sportbetriebs in den Anlagen der Gesellschaft in der mit diesem Zweck verbundene Erwerb und die Ausnutzung von Grundstücken am Stausee Hengstey und in seiner Umgebung.

3.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der HAGENBAD GmbH beträgt 385 T€. Alleingesellschafterin ist die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs - GmbH (HVG)**.

3.1.3 Verbundene Unternehmen

Zwischen der HAGENBAD GmbH und HVG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die HVG verpflichtet sich, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

3.1.4 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist als Betreiberin der öffentlichen Bäder in Hagen im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks tätig. Der öffentliche Zweck wird insbesondere durch den Einsatz moderner Technologien, und zwar sowohl im Bereich des Umweltschutzes als auch im eigentlichen Bäderbereich, sowie durch die sozialverträgliche Gestaltung der Eintrittspreise erfüllt.

3.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der HAGENBAD GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HAGENBAD GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	3.303.109,97		3.485	
II. Finanzanlagen	18.906,07	3.322.016,04	20	3.505
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208.296,00		128	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.856.639,38		7.421	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	44.576,05	4.109.511,43	38	7.587
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.862,70		6
		7.442.390,17		11.098

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	385.000,00		385	
II. Verlustvortrag	-106.527,95	278.472,05	-107	278
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	136.043,00		121	
2. Sonstige Rückstellungen	1.408.100,24	1.544.143,24	1.376	1.497
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331.301,57		224	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.166.517,93		8.905	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	114.026,38	5.611.845,88	179	9.308
--davon aus Steuern € 17.418,76 (i.Vj. € 19.380,19)--				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.929,00		15
		7.442.390,17		11.098

HAGENBAD GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		1.079.641,11		1.045
2. Sonstige betriebliche Erträge		400.865,67		279
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.139.095,98		1.227	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	160.932,65	1.300.028,63	223	1.450
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.705.829,74		1.819	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 133.674,43 (i.Vj. € 863.925,04)--	473.446,23	2.179.275,97	1.231	3.050
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		184.111,27		195
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.042.298,88		2.605
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.330,66		2
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		35,75		0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.222.913,06		-5.974
11. Sonstige Steuern		6.000,38		5
12. Erträge aus Verlustübernahme		5.228.913,44		5.979
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0

Anhang 2009 der HAGENBAD GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Von den Finanzanlagen sind die Ausleihungen mit Barwerten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter HVG (3.857 T €).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt. Dies führte zum Teil zu deutlichen Kürzungen bei den Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr betragen 2 T € (Vorjahr 4 T €).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 385.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über die Alleingesellschafterin Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen betreffen die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (136 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW (741 T €) sowie Verpflichtungen aus Vorruhestand (153 T €) und Altersteilzeit (150 T €).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331	331	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.167	5.167	-
Sonstige Verbindlichkeiten	114	114	-
	5.612	5.612	-

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009 T €	2008 T €
Hallenbäder	793	815
Freibäder	287	230
	1.080	1.045

Die Umsatzerlöse sind bei gegenläufigen Effekten mit 3,4 % leicht über dem Vorjahr.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 17 T € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Einnahmen aus einer mehrtägigen Veranstaltung betrugen 210 T €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Umlagen der Muttergesellschaft HVG (895 T €), der Hagener Service GmbH (635 T €) und der Hagener Straßenbahn AG (21 T €) enthalten.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Organschaftsvertrag übernimmt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH den Jahresverlust.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Pachtvertrag mit der HVG bestehen finanzielle Verpflichtungen von 105 T € jährlich.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlichen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 51 (i. Vj. 50) Personen. Davon stehen 5 Personen (i. Vj. 4 Personen) in einem Teilzeitverhältnis.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Christoph Köther

Hagen, 09. Februar 2010
HAGENBAD GmbH

Christoph Köther

HAGENBAD GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2009 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Ab-schreibungen 01.01.2009 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu-schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte	4.114,10					4.114,10	4.114,10					4.114,10		
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.496.988,52					3.496.988,52	1.135.418,36	88.731,00				1.224.149,36	2.272.839,16	2.361.570,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.595.754,81					1.595.754,81	591.829,12	61.721,43				653.550,55	942.204,26	1.003.925,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	345.520,96	1.530,00				347.050,96	225.325,57	33.658,84				258.984,41	88.066,55	120.195,39
	5.438.264,29	1.530,00				5.439.794,29	1.952.573,05	184.111,27				2.136.684,32	3.303.109,97	3.485.691,24
III. Finanzanlagen Sonstige Ausleihungen	36.239,41			2.678,16		33.561,25	16.630,10			1.974,92		14.655,18	18.906,07	19.609,31
	36.239,41			2.678,16		33.561,25	16.630,10			1.974,92		14.655,18	18.906,07	19.609,31
	5.478.617,80	1.530,00		2.678,16		5.477.469,64	1.973.317,25	184.111,27		1.974,92		2.155.453,60	3.322.016,04	3.505.300,55

HAGENBAD GmbH

Lagebericht 2009 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftsbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) ist alleinige Gesellschafterin der HAGENBAD GmbH (HBG). Die wesentliche Geschäftsgrundlage der HBG ist der Pachtvertrag zwischen der HVG und der HBG. Auf Basis dieses Vertrages betreibt die HBG das Willi-Weyer-Bad, das Lennebad Hohenlimburg und das Stadtbad Boele als Hallenbäder sowie das Erlebnisbad Hestert als Freibad. Außerdem wird von der HBG das in ihrem Eigentum befindliche Familienbad Hengstey betrieben.

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das öffentliche Bäder betreibt und damit einem öffentlichen Zweck dient. Dieser Zweck ist durch ein vielfältiges Angebot in den Hagener Bädern erreicht worden.

Darüber hinaus ist die HBG für die technische Betriebsführung der vier Schullehrschwimmbecken der Stadt Hagen und das dazugehörige Wasserflächenmanagement verantwortlich.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Bau des Westfalenbades fortgeführt. Auf einer Fläche von 70.000 qm entsteht eine Freizeiteinrichtung, die den BesucherInnen aus Hagen und der Region eine Wasserfläche von mehr als 2.000 qm bietet. Die Angebotsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sport, Freizeit, Sauna und Wellness.

Mit der geplanten Eröffnung im Frühjahr 2010 wird das durch den Rat der Stadt Hagen beschlossene „Bäderkonzept" weiterhin konsequent umgesetzt. Dieses Konzept sieht neben der bereits erfolgten Schließung der Bäder Kirchenberg und Ischeland, auch die Schließung des Willi-Weyer-Bades und des Stadtbades Boele im Zuge der Eröffnung des Westfalenbades vor.

Mit dem Bäderkonzept wird das wirtschaftliche Ziel verfolgt, das jährliche Defizit der HBG zukünftig zu reduzieren.

Um das Schul- und Vereinsschwimmen in Hagen bis zur Eröffnung des Westfalenbades sicherzustellen, wurde in Kooperation mit dem Hohenlimburger Schwimmverein die Traglufthalle im Winter 2007/2008, 2008/2009 und auch in 2009/2010 im Freibad Henkhausen aufgebaut.

2) Veranstaltungen

Auch im Berichtsjahr 2009 hat die HBG zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Mit der Umsetzung des jährlichen Eventplanes wird das Ziel verfolgt, das gute Unternehmensimage dauerhaft zu festigen und die Bäder bekannter zu machen.

Als Höhepunkt der Veranstaltungsreihe fand auch 2009 das über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Musikevent „Seegeflüster" statt, zu dem viele tausend Besucher kamen. Nach Extrabreit, BAP, Nena, Guildo Horn, Kim Wilde, Julia Neigel, Revolverheld und Christina Stürmer, reihen sich nun auch Sasha und die Manfred Mann's Earthband in das Künstlerarchiv des Festivals im Eventbad Hengstey ein.

Aber auch lokale Bands (z.B. Luxuslärm und Sinnflut) bekamen die Möglichkeit als Vorgruppe aufzutreten, um sich einem breiten Publikum zu präsentieren.

3) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2009 der HAGENBAD GmbH schließt mit einem Ergebnis von -5,2 Mio. € vor Verlustausgleich ab.

Das Vorjahresergebnis war insbesondere durch die Bildung einer Rückstellung für die Sanierung der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 741 T € belastet.

Investitionen

In der Gesellschaft wurden 2 T € (i. Vj. 34 T €) im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Umweltschutz

Aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen wird im Freibad Hengstey eine Wärmepumpe betrieben, die zur Erwärmung von Becken- und Duschwasser dient. Als Wärmequelle wird die in unmittelbarer Nähe vorbei fließende Ruhr genutzt.

Personal- und Sozialwesen

Die HAGENBAD GmbH beschäftigte 2009 im Jahresdurchschnitt 51 Mitarbeiter/innen. Zusätzlich befanden sich durchschnittlich drei Menschen in einer Ausbildung.

Die Förderung von Teilzeitarbeitsverhältnissen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 5 Mitarbeiter/innen Teilzeitarbeit leisteten. Die dabei vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 1,81 Vollzeitarbeitskräften. Zum Jahresende 2009 betrug die Anzahl der Mitarbeiter/innen 48 zuzüglich 2 Auszubildender.

Entsprechend des Konzernleitbildes übernimmt HBG Verantwortung für eine erfolgreiche Bade-, Schwimm- und Wellnesslandschaft in Hagen und Umgebung. Der Baustein „Mitarbeiter" ist darin ein wichtiger Bestandteil und trägt in der Wertschöpfungskette wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Denn die Leistung, Einstellung und Gesundheit der Beschäftigten entscheiden darüber, ob die gesteckten Ziele erreicht werden.

Die Personalarbeit ist geprägt durch ein ganzheitliches Beschäftigungsmanagement. Der Fokus liegt dabei auf einer umfassenden Organisations- und Personalentwicklung. Das Hinterfragen und Gestalten von Strukturen und Arbeitsprozessen - zur Unterstützung von reibungslosen Basisarbeiten in den Fachbereichen - gehört dabei zu den Grundvoraussetzungen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses.

Die HBG honoriert Leistung, Engagement und Eigenverantwortung und investiert in moderne, sichere Arbeitsplätze, in ein betriebliches Gesundheitsmanagement und in individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Sie stellt sich den vielfältigen Anforderungen und fördert selbstbewusstes und kundenorientiertes Handeln im Rahmen der Ziele und Strategien.

Auch der sozialen Verantwortung wurde die HBG gerecht, da sie auch weiterhin die Jubilar- und Verabschiedungsfeiern mit den Ehrungen der Mitarbeiter durchführte und die Tradition des Familienfestes pflegt. Darüber hinaus bildet HBG trotz steten Kostendrucks Jugendliche auf ihrem Berufsweg zum „Fachangestellte(n) für Bäderbetriebe" aus.

	31.12.09 Anzahl	31.12.08 Anzahl
Mitarbeiter	48	46
Auszubildende	2	4
	50	50

Ertragslage

Die Hagener Bäder konnten im Berichtsjahr 381.919 Badegäste verzeichnen. Davon entfallen auf die Hallenbäder 246.007 Besucher und auf die Freibäder 135.912 Besucher. Die Umsatzerlöse der HAGENBAD GmbH stiegen leicht von 1.045 T € auf 1.080 T €.

Der Materialaufwand sank um 150 T € auf 1.300 T €. Verbrauchsbedingte Einsparungen bei den Wasserkosten und deutlich niedrigere Fremdleistungen wurden durch höhere Gasbezugskosten kompensiert.

Der Personalaufwand verbesserte sich deutlich um 871 T € auf 2.179 T €. Das Vorjahr war mit 741 T € einmalig belastet durch Rückstellungen für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW sowie Einmalzahlungen an die Mitarbeiter in Höhe von 76 T€.

Größte Einzelposten bei den sonstigen Aufwendungen sind die Umlagen der Muttergesellschaft Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (895 T €), der Hagener Service GmbH (635 T €), Werbekosten (563 T €), Gebühren und Beiträge (183 T €) und das Pachtentgelt an die HVG für die Bäder (180 T €). Die Umlagen betreffen im Wesentlichen Personal- und Infrastrukturleistungen.

Der Anstieg der mit den sonstigen Erträgen verrechneten sonstigen Aufwendungen beruht auf Vorlauf-Werbemaßnahmen für das Westfalenbad.

Der Jahresfehlbetrag verringerte sich um 750 T € auf 5.229 T €. Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat die HVG den Jahresfehlbetrag ausgeglichen.

	2009 T €	2008 T €
Umsatzerlöse	**1.080**	1.045
Materialaufwand	**1.300**	1.450
Personalaufwand	**2.179**	3.050
Rohverlust	**2.399**	3.455
Abschreibungen	**184**	195
Steuern	**6**	5
Sonstige Aufwendungen (saldiert mit Erträgen)	**2.642**	2.326
Betriebsverlust	**5.231**	5.981
Finanzergebnis (Ertragssaldo)	**2**	2
Jahresfehlbetrag /Verlustübernahme	**5.229**	5.979

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der HAGENBAD GmbH ist durch die Einbindung in die Liquiditätsplanung des HVG-Konzerns und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2009 gegenüber dem Vorjahr um 33,0 % auf 7.442 T € gesunken.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einer im Berichtsjahr konzernweit durchgeführten Saldenverrechnung.

Das langfristig gebundene Vermögen verminderte sich um 5,2 % auf 3.322 T €.

Der deutliche Rückgang des Umlaufvermögens auf 4.120 T € resultiert aus der zuvor beschriebenen Saldenverrechnung. Der wesentliche Bestandteil des Umlaufvermögens resultiert aus Forderungen gegen das verbundene Unternehmen HVG (3.857 T €).

Die sonstigen Rückstellungen sind auf Vorjahresniveau und enthalten als wesentliche Position weiterhin die im Jahr 2008 gebildete Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW (741 T €) sowie Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen (153 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen HSG und HST sind um 3.743 T € auf 5.161 T€ gesunken.

Auch in dieser Position wird die Saldenverrechnung im Konzernverbund deutlich.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 8,4 % (im Vorjahr 7,9 %).

Das Eigenkapital beträgt 3,7 % der Bilanzsumme (im Vorjahr 2,5 %).

	31.12.2009 T €	%	31.12.2008 T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	**3.303**	**45**	3.485	31
Finanzanlagen	**19**	**0**	20	0
Langfristig gebundenes Vermögen	**3.322**	**45**	3.505	31
Forderungen an Fremde	**252**	**3**	166	2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**3.857**	**52**	7.421	67
Flüssige Mittel, RAP	**11**	**0**	6	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**4.120**	**55**	7.593	69
	7.442	**100**	11.098	100
Passiva				
Eigenkapital	**278**	**4**	278	2
Langfristige Rückstellungen	**1.189**	**16**	1.313	12
Langfristig gebundenes Kapital	**1.467**	**20**	1.591	14
Kurzfristige Rückstellungen	**355**	**5**	184	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten, RAP	**453**	**6**	418	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**5.167**	**69**	8.905	80
Kurzfristig gebundenes Kapital	**5.975**	**80**	9.507	86
	7.442	**100**	11.098	100

B. Prognosebericht

Im Jahr 2010 wird das in 2006 beschlossene Bäderkonzept weiter umgesetzt. Im Frühjahr 2010 wird das Westfalenbad am Standort Ischeland eröffnet. Damit verfügt die HBG über ein modernes Bad, dass an den heutigen Bedürfnissen einer modernen Sport- und Freizeiteinrichtung ausgerichtet ist. Die bisher entwickelten Konzepte für die einzelnen Betriebsbereiche werden konkretisiert und die Vermarktungsaktivitäten werden ausgeweitet.

Des Weiteren ist geplant, das Willy-Weyer-Bad und das Stadtbad Boele vier Wochen vor Eröffnung des Westfalenbades zu schließen.

Die Freibäder Familienbad Hengstey, das Erlebnisbad Hestert sowie das Lennebad in Hohenlimburg werden auch in 2010 weiter betrieben.

Die Kooperation mit dem Hohenlimburger Schwimmverein (HSV) für das Ganzjahresschwimmen in Hohenlimburg wird mit dem Abbau der Traglufthalle im April 2010 beendet. Aufgrund der geplanten Änderung der Öffnungszeiten des Lennebades soll auch die Kooperation in der Sommersaison nicht weitergeführt werden.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird auf Basis der Wirtschaftsplanung ein negatives Ergebnis von rund 5,8 Mio. € erwartet, das von der Muttergesellschaft HVG übernommen wird. Darin sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der oben beschriebenen Veränderungen berücksichtigt worden. Durch die Inbetriebnahme des Westfalenbades wird eine deutliche Umsatzsteigerung erwartet.

In den Folgejahren wird für die HGB eine weitere Ergebnisverbesserung erwartet, bedingt durch die volle Wirksamkeit des Bäderkonzeptes.

Auch im Geschäftsjahr 2010 werden vielseitige Aktionen und Veranstaltungen zum Zweck der Kundenbindung und -gewinnung sowie zur Imagesteigerung durchgeführt.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HAGENBAD GmbH. Aus diesem Grund haben wir nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Das Berichtssystem zum Risikomanagement ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2009 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die HVG als Gesellschafterin der HBG stellt sicher, dass die HBG über ausreichend Liquidität verfügt, so dass finanzwirtschaftliche Risiken grundsätzlich ausgeschlossen sind.

An die technischen Anlagen der HAGENBAD GmbH werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Mit regelmäßigen Inspektionen und Wartungen wird möglichen Ausfallrisiken begegnet.

In den bestehenden Anlagen wurde gemäß Gutachten ein erheblicher Instandsetzungsstau festgestellt, der in einer Größenordnung eines hohen einstelligen Millionenbetrags liegen kann.

Mit der Aufnahme des Betriebes des Westfalenbades am Standort Ischeland und der damit einhergehenden Schließung zweier Hallenbäder entfällt das Instandsetzungsrisiko für diese Altanlagen.

Des Weiteren wird mit einer Erhöhung der Umsatzerlöse durch Ausweitung des Angebotsspektrums gerechnet. Somit soll zukünftig eine Verringerung des bestehenden Defizits erreicht werden.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HAGENBAD GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 11. Februar 2010

DR. BERGMANN, KAUFFMANN und PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
* DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesllschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

4. Hagener Straßenbahn AG

4.1 Allgemeine Daten

4.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das den öffentlichen Personennahverkehr betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

4.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das gezeichnete Kapital der Hagener Straßenbahn AG beträgt 6,144 Mio. €. Anteilseignerinnen sind die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)** mit einem Anteil von 91,667 % (5.632 T€) und die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 8,333 % (512 T€).

4.1.3 Verbundene Unternehmen

Zwischen der Hagener Straßenbahn AG und HVG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die HVG verpflichtet sich, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

4.1.4 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Unternehmen betreibt den öffentlichen Personennahverkehr. Es ist dabei verschiedenen Zielen verpflichtet.

Durch die Linienführung sowie Fahrplangestaltung wird im Verkehrsbereich des Unternehmens ein bedarfsgerechtes Angebot für die Fahrgäste gemacht. Durch den Einsatz moderner Technologie im Bereich des Fahrzeugbestandes wird dem Umweltschutzgedanken Rechnung getragen.

Die öffentliche Zwecksetzung wurde somit im Berichtsjahr erfüllt.

4.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Hagener Straßenbahn AG werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Straßenbahn AG

Hagener Straßenbahn AG, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	184.631,15		233	
II. Sachanlagen	21.230.593,88		20.315	
III. Finanzanlagen	613.137,57	22.028.362,60	1.139	21.687
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		591.121,36		477
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.282.920,58		1.376	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.493.627,63		31.397	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	411.503,57		223	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.015.635,13	24.203.686,91	547	33.543
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		699.623,74		269
C. Rechnungsabgrenzungsposten		155.383,37		166
		47.678.177,98		56.142

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.144.000,00		6.144	
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	442.481,45		443	
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.122,16	8.313.603,61	1.727	8.314
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.750.358,00		24.776	
2. Sonstige Rückstellungen	11.924.008,84	34.674.366,84	11.847	36.623
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		1	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.194.145,00		1.162	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.156.102,95		8.930	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.264.437,13	4.614.685,08	1.035	11.128
--davon aus Steuern € 100.731,19 (i. Vj. € 106.588,26)--				
--davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 307.548,53 (i. Vj. € 192.361,00)--				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		75.522,45		77
		47.678.177,98		56.142

Hagener Straßenbahn AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		24.535.256,52		25.009
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		187.179,31		0
3. Sonstige betriebliche Erträge		7.322.845,87		6.996
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.828.887,91		4.407	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.789.210,45	17.618.098,36	14.673	19.080
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.476.586,13		11.204	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 1.394.325,95 (i. Vj. € 9.356.607,90)--	3.506.606,50	14.983.192,63	11.600	22.804
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.881.365,57		2.427
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.211.507,09		8.482
8. Erträge aus Beteiligungen		240,00		0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		16.458,77		22
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		68,17		0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		504.535,85		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		68,94		0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-12.136.719,80		-20.766
14. Sonstige Steuern		34.091,56		34
15. Erträge aus Verlustübernahme		12.170.811,36		20.800
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0

Anhang 2009 der Hagener Straßenbahn AG

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13.07.1988 wurde beachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Zuschüsse werden im Zugangsjahr von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erfolgen linear.

Von den Finanzanlagen sind die Ausleihungen mit Barwerten ausgewiesen. Die vor 1955 gewährten Darlehen gem. § 7 c EStG sind voll wertberichtigt. Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt, ebenso bei der Rückstellung für die von der Zusatzversorgungskasse erhobenen Sanierungsgelder zur Deckung von Verpflichtungen aus der Umstellung der Zusatzversorgung zu Beginn des Jahres 2002. Bei der Rückstellungsbildung ist von einer zwanzigjährigen Dauer der Sanierungsverpflichtung und einem Anstieg von durchschnittlich 2,5 % p.a. ausgegangen worden. Eine Anpassung des Erhebungszeitraumes des Sanierungsgeldes kann erst dann vorgenommen werden, wenn belastbare und konkrete Aussagen zu seiner Dauer vorliegen.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Überwiegend sind hier Ansprüche gegen die Bezirksregierung Arnsberg ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HVG (17.299 T €), der HAGENBAD GmbH (3.096 T €), der Sander Reisen GmbH (95 T €), der BSH Holding GmbH (2 T€) und der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (2 T €).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt. Dies führte zum Teil zu deutlichen Kürzungen bei den Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Forderungen aus einer Versicherungserstattung (1.100 T€), ausstehende Fördergelder (652 T €) sowie der Anspruch auf Erstattung von Mineralölsteuer (87 T€). Die Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr betragen 1 T € (Vorjahr 3 T€).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet überwiegend Ruhegelder für Januar 2010.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.144 Namensaktien zu je 1.000 € Nennbetrag. Hierüber sind zwei Global-Namensaktien über 5.632 T € bzw. 512 T € ausgestellt.

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist mit 91 2/3 % am Grundkapital beteiligt. Die restlichen Anteile hält die Stadt Hagen, die auch alleinige Gesellschafterin der HVG ist.

Die HST ist in den Konzernabschluss der HVG eingebunden. Dieser ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsrückstellungen in Höhe von 21.159 T € auch die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (1.591 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Vorruhestandsregelung (1.677 T €), der Altersteilzeit (1.982 T €), Ausgleichszahlungen an den VRR (1.000 T€) und Sanierungsgelder ZKW (5.059 T €).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen fast ausschließlich den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Hagener Service GmbH (1.153 T€).

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag T €	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.194	1.194
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.156	1.156
Sonstige Verbindlichkeiten	2.265	2.005
	4.615	4.355

Erläuterung zur Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009 T €	2008 T €
Fahrgeldeinnahmen	24.388	24.777
Werbeeinnahmen	141	228
Verkauf von Fahrplänen u. a.	6	4
	24.535	25.009

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 613 T € enthalten.

Die Leistungsverrechnungen an das Tochterunternehmen Sander Reisen GmbH belaufen sich auf 611 T €.
Des Weiteren sind im Berichtsjahr einmalige Erträge aus der Realisierung einer Schadensersatzforderung von 1.100 T€ enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Umlagen der Muttergesellschaft HVG (1.274 T €) und der Hagener Service GmbH (3.734 T €) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

In dieser Position enthalten ist im Wesentlichen die außerordentliche Abschreibung auf die Beteiligung an der Sander Reisen GmbH in Höhe von 503 T€.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag übernimmt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH den Jahresverlust.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2,3 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen Erbbauzinsen für ein Betriebsgrundstück.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 278 (i. Vj. 288) Personen. Davon wurden durchschnittlich 188 (i. Vj. 190) Personen als Busfahrer beschäftigt.

	Beteiligungs-quote %	Eigen-kapital T €	Ergebnis T €
Sander Reisen GmbH, Hagen	100	85	5
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49	245	10

Anteilsbesitz

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 9 T €.

Der Vorstand hat seinen Dienstvertrag mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) abgeschlossen.

Die laufenden Pensionsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen werden von der HVG gezahlt und im Wege der Konzernverrechnung der Hagener Straßenbahn AG belastet.

Organe der Gesellschaft

Vorstand	Dipl.-Kfm. Christoph Köther		
Aufsichtsrat	Ellen Neuhaus	Hausfrau	Vorsitzende
	Frank Janschulte	Betriebsratsvorsitzender Hagener Straßenbahn AG	stellv. Vors.
	Peter Asbeck	Vorsitzender Richter LG Hagen	bis 01.02.10
	Thomas Dreiski-Mousset	Pädagogischer Leiter DGB Bildungswerk	bis 01.02.10
	Detlev Emmerich	kfm. Angestellter Hagener Straßenbahn AG	
	Dr. Hans-Dieter Fischer	Akademischer Direktor Universität Dortmund	
	Thomas Grothe	Technischer Beigeordneter Stadt Hagen	
	Michael Grzeschista	Programmierer	
	Markus Hammer	Berufskraftfahrer	bis 01.02.10
	Rüdiger Ludwig	Leiter DRK-Seniorenbegegnungsstätte	
	Ursula Otting	kfm. Angestellte	bis 01.02.10
	Mario Schleicher	Verkehrsmeister Hagener Straßenbahn AG	
	Friedrich Silbersiepe	Geschäftsführer Unternehmensgruppe Silbersiepe	
	Regina Sparfeld-Möbus	Bezirksgeschäftsführerin ver.di	
	Detlef Wolff	Busfahrer Hagener Straßenbahn AG	
	Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	Akademischer Oberrat	ab 01.02.10
	Petra Priester-Büdenbender	selbst. Bürodienstleisterin	ab 01.02.10
	Werner Sieling	Renter	ab 01.02.10
	Katrin Helling	Studentin	ab 01.02.10

Hagen, 10. März 2010
HAGENER STRASSENBAHN AG

Christoph Köther

Hagener Straßenbahn AG
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2009 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Ab-schreibungen 01.01.2009 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu-schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.438.215,98	21.026,55			32.410,00	1.491.652,53	1.284.785,81	68.885,57				1.353.671,38	137.981,15	153.430,17
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.060,00				-32.410,00	46.650,00							46.650,00	79.060,00
	1.517.275,98	21.026,55				1.538.302,53	1.284.785,81	68.885,57				1.353.671,38	184.631,15	232.490,17
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.660.110,64	55.813,22			7.182,31	15.723.106,17	7.033.778,85	546.794,39				7.580.573,24	8.142.532,93	8.626.331,79
2. Übrige Grundstücke einschließlich Wohnbauten														
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	581.384,03	18.428,06				599.812,09	449.510,55	40.786,79				490.297,34	109.514,75	131.873,48
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	22.998.010,13	2.647.583,87	652.113,36	2.819.935,47	465.266,91	22.638.812,08	13.399.570,94	1.901.666,00	2.808.051,71		-7.190,59	12.485.994,64	10.152.817,44	9.598.439,19
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	675.495,28	17.027,70				692.522,98	483.030,16	27.100,48				510.130,64	182.392,34	192.465,12
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.136.419,76	162.222,72		26.730,33	7.190,59	5.279.102,74	4.050.124,80	296.132,34	24.040,86		7.190,59	4.329.406,87	949.695,87	1.086.294,96
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	679.989,50	1.493.290,86			-479.639,81	1.693.640,55							1.693.640,55	679.989,50
	45.731.409,34	4.394.366,43	652.113,36	2.846.665,80		46.626.996,61	25.416.015,30	2.812.480,00	2.832.092,57			25.396.402,73	21.230.593,88	20.315.394,04
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	852.526,06					852.526,06		502.526,06				502.526,06	350.000,00	852.526,06
2. Beteiligungen	122.326,68					122.326,68							122.326,68	122.326,68
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.347,37			4.407,33		38.940,04	10.551,51	2.009,79				12.561,30	26.378,74	32.795,86
4. Sonstige Ausleihungen	221.339,43			31.344,55		189.994,88	89.520,11			13.957,38		75.562,73	114.432,15	131.819,32
	1.239.539,54			35.751,88		1.203.787,66	100.071,62	504.535,85		13.957,38		590.650,09	613.137,57	1.139.467,92
	48.488.224,86	4.415.392,98	652.113,36	2.882.417,68		49.369.086,80	26.800.872,73	3.385.901,42	2.832.092,57	13.957,38		27.340.724,20	22.028.362,60	21.687.352,13

Hagener Straßenbahn AG

Lagebericht 2009 des Vorstandes

A. Wirtschaftsbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Hagener Straßenbahn AG (HST) ist als kommunales Verkehrsunternehmen mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Hagen und angrenzenden Städten betraut. Dabei bietet die HST den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hagen ein dem Nahverkehrsplan entsprechendes, attraktives Verkehrsangebot.

Die Gesellschaft dient mit der Beförderung von Personen im ÖPNV öffentlichen Zwecken. Dieser Zweck ist durch ein vielfältiges Mobilitätsangebot auf Grundlage des Nahverkehrsplans erreicht worden.

Die Verkehrsleistungen werden von der HST rd. zur Hälfte selbst erbracht. Darüber hinaus werden die Tochtergesellschaften Sander Reisen GmbH (100 %) und HABUS GmbH Verkehrsbetriebe (49 %) sowie Fremdunternehmer mit Fahrleistungen beauftragt.

Gesellschafterin der HST ist die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (91,7 %), weitere Gesellschafterin ist die Stadt Hagen (8,3 %).

Nach Beendigung der Restrukturierung der HST in 2008 wird im Zuge eines ständigen Verbesserungsprozesses weiter daran gearbeitet, Optimierungspotentiale zu identifizieren und nach Möglichkeit umzusetzen.

Über die Stadt Hagen als Aufgabenträger ist die HST Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und in dessen Gesamtsystem integriert.

Auf Grundlage des Finanzierungssystems im VRR hat die HST auch für das Geschäftsjahr 2009 einen Finanzierungsantrag gestellt. Nach Abschluss des Geschäftsjahres ist die HST verpflichtet, hierfür einen entsprechenden Verwendungsnachweis zu erstellen.

2) Geschäftsverlauf

Verkehrs- und Betriebsleistungen

Die auf der Grundlage umfangreicher Bürgerbeteiligungen und intensiver Beratungen in den politischen Gremien vom Rat der Stadt Hagen im Dezember 2008 beschlossenen Angebotskürzungen wurden zum Fahrplanwechsel am 14. Juni 2009 umgesetzt. Zur Erzielung der angestrebten Einsparungen wurden die notwendigen betrieblichen Kürzungen aus dem bestehenden Angebot entwickelt, so dass es zwar zahlreiche Veränderungen gab, die Kunden sich aber nicht grundsätzlich an neue Liniennummern oder veränderte Linienwege gewöhnen mussten. Darüber hinaus wurde eine umfangreiche Kommunikationskampagne gestartet, in der ausführlich mit verschiedenen Veröffentlichungen über die Angebotsveränderungen informiert wurde.

Erwartungsgemäß gab es zahlreiche Beschwerden und Kritiken zu den Fahrplanumstellungen. In Verbindung mit den Leistungsveränderungen im Jahre 2008 im Spätverkehr zeigt sich, dass das Angebot weitgehend auf das noch notwendige Grundangebot reduziert wurde. Weitergehende Einschränkungen würden bei der ohnehin schon eingeschränkten Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs in Hagen zu deutlichem Substanzverlust führen.

Um die mit der Leistungsreduzierung verbundenen Kostensenkungsziele von insgesamt 2,5 Mio. € zu erreichen, wurde gemeinsam mit einem Berater eine Strategie zur kostenoptimierten Verteilung der Leistungen auf eigene Fahrer, Tochter- sowie die Auftragsunternehmen entwickelt. Im Ergebnis wurden die an Auftragsunternehmen vergebenen Leistungen deutlich überproportional zurückgefahren. Aber auch bei den Tochterunternehmen wurden merkbare

Einschnitte im Leistungsumfang vorgenommen. Hierdurch wurde eine Einsparung von gut 2 Mio. € erreicht.

Durch die Veränderungen im Leistungsangebot war es erforderlich, zahlreiche Linienkonzessionen entsprechend den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes neu zu beantragen. Da zum Zeitpunkt der Antragstellung der Nahverkehrsplan der Stadt Hagen noch nicht vom Rat der Stadt Hagen verabschiedet war, konnten zunächst nur befristete einstweilige Erlaubnisse durch die Bezirksregierung erteilt werden.

Nach Verabschiedung des Nahverkehrsplanes im Rat der Stadt Hagen im September 2009 und Durchführung des vorgeschriebenen Beteiligungsverfahrens durch die Bezirksregierung wurden die Genehmigungen rechtzeitig vor Auslaufen der einstweiligen Erlaubnisse erteilt. Die beantragten Linienkonzessionen haben nunmehr eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017. Alle übrigen Genehmigungen haben unterschiedliche Laufzeiten, die in den Folgejahren schrittweise erneuert werden müssen.

Um die vom Rat der Stadt festgelegte Einsparungssumme in voller Höhe zu erreichen, waren noch verschiedene Maßnahmen im Hinblick auf ihre Einsparungspotentiale hin zu prüfen. In erster Linie waren dies Angebotsreduzierungen an Sonn- und Feiertagen, Abbau von Parallelverkehren, Ausbau der ÖPNV-Bevorrechtigung und Organisation des Schülerverkehrs. Mit den vorgelegten Ergebnissen wären die geforderten Einsparungen erreicht worden. Aufgrund der deutlichen Qualitätseinbußen durch Reduzierung des Sonn- und Feiertagsangebotes wurde diese Maßnahme aber vom Aufsichtsrat abgelehnt.

Durch die verbleibenden Maßnahmen mit Abbau von Parallelverkehren kann allerdings nur ein Teil der geforderten Einsparungssumme erreicht werden. Der noch bis zum vorgegebenen Einsparungsvolumen fehlende Betrag soll durch weitere unternehmensinterne Maßnahmen sowie in Abstimmung mit der HVG auf HVG-Konzernebene gehoben werden.

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr erhöhte die Fahrpreise zum 1. August 2009. Für die Heimspiele von Phoenix Hagen wurde eine KombiTicket-Regelung in Verbindung mit einem Shuttleverkehr aus der Innenstadt und den Parkplätzen am Höing und Ischeland nach Hohenlimburg zur Färberstraße eingerichtet. Darüber hinaus wurden bei verschiedenen Veranstaltungen wieder KombiTicket-Regelungen mit den Veranstaltern vereinbart und mit gutem Erfolg umgesetzt.

Am 26. September 2009 feierte die Hagener Straßenbahn AG im Rahmen eines „Tags der offenen Tür" ihr 125-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Ereignisses wurde eine Broschüre herausgegeben, in der die Geschichte der Hagener Straßenbahn AG dargestellt wurde. Am Tag der offenen Tür konnten annähernd 10 000 Besucher begrüßt werden, die die angebotenen Informationsmöglichkeiten mit großem Interesse wahrnahmen, so dass die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden drei moderierte Kundenforen statt. Hierbei wurden neben dem dominierenden Thema Angebotsgestaltung und spezielle Fragen aus der Fahrplangestaltung auch über die Themen Komfort und Sauberkeit, Personal, Information und Kommunikation sowie Technik und Sicherheit diskutiert.

Die Betriebsleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2009	2008
Wagen-km	**8.934.787**	9.926.870
davon Gelegenheitsverkehr	**8.779**	15.675
Platz-km	**758.962.398**	834.417.732
Mittlere Platzausnutzung %	**28,29**	24,38

Betriebsanlagen

Auf Grund der im Fahrplanwechsel umgesetzten Leistungseinschränkungen sowie im Zusammenhang mit der negativen Liquiditätsentwicklung im HVG-Konzern wurde die Fahrzeugbeschaffung gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich reduziert. Im Rahmen der europaweiten Ausschreibung wurden gemeinsam mit den Unternehmen in der Arbeitsgemeinschaft „Bergischer Bus" 7 Niederflur-Solobusse und 3 Niederflur-Gelenkbusse beschafft. Bei den Niederflur-Solobussen erhielt die Firma MAN und bei den Niederflur-Gelenkbussen die Firma EvoBus den Zuschlag.

Umweltschutz

Im Rahmen der Förderung innovativer Projekte hat der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR kurzfristig im Geschäftsjahr ein Förderprogramm von Hybridbussen aufgelegt. Hiernach besteht die Möglichkeit, diese innovative Technologie relativ kurzfristig im Linienbetrieb einzusetzen. Das Förderprogramm sieht vor, dass insgesamt 22 Hybridbusse mit einem Fördersatz von 85 % gefördert werden.

Durch die Hybridtechnik wird die Bremsenergie zwischengespeichert und für den Anfahrvorgang genutzt. Hierdurch werden die Schadstoffemissionen lokal beim Anfahrvorgang deutlich reduziert und durch den insgesamt 20 – 30 % geringeren Kraftstoffverbrauch die CO2-Emissionen entsprechend reduziert. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, kurze Strecken in dicht besiedelten Bereichen elektrisch, und damit emissionsfrei zurück zu legen. Darüber hinaus ergeben sich durch die elektrischen Anfahrvorgänge deutlich geringere Geräuschemissionen im Haltestellenbereich.

Zur Unterstützung der Bemühungen um Einhaltung der verschärften Grenzwerte für die Luftschadstoffbelastung durch die EU, die auch im Luftreinhalteplan Hagen festgeschrieben sind, hat sich die Hagener Straßenbahn AG mit einem Gelenk- und einem Solobus in Niederflurtechnik an dem Förderprogramm beteiligt. Die Fahrzeuge werden voraussichtlich Mitte 2010 ausgeliefert und im Linienbetrieb erprobt.

Durch die stark steigenden Preise beim RME-Kraftstoff (Biodiesel) wurde die Nutzung dieses Kraftstoffes in der ersten Jahreshälfte beendet. Größere Umstellungsarbeiten waren hiermit nicht verbunden. Sämtliche Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen wurden in der eigenen Werkstatt durchgeführt. Gleiches gilt auch für alle Sonderfahrzeuge der Gesellschaft. Auch die Betriebsanlagen am Standort Boelerheide sowie die im Besitz der Hagener Straßenbahn AG befindlichen Streckeneinrichtungen wurden weiterhin durch das eigene Personal gewartet und instandgehalten.

Die Nachrüstung von Omnibussen mit SCRT-Filtersystemen wurde im Geschäftsjahr fortgesetzt und abgeschlossen. Hiermit wird eine weitere Vorgabe des Luftreinhalte-planes für die Stadt Hagen erfüllt. In Verbindung mit der Fahrzeugneubeschaffung und Ausmusterung älterer Omnibusse kann das Ziel, bis 2011 über 90 % der Omnibusse mit dem Abgasstandard Euro 5/EEV ausgestattet zu haben, erfüllt werden.

Trotz angespannter Haushaltslage nimmt der Umweltschutz bei der Erfüllung der Aufgaben der Hagener Straßenbahn AG weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Die Beteiligung an dem Forschungsvorhaben Hybridbusse ist ein weiterer Baustein in diesen Bemühungen und ergänzt die Bestrebungen in den übrigen Bereichen, die Belange des Umweltschutzes mit hoher Priorität zu verfolgen.

Um die Kunden noch besser über die aktuellen Abfahrtszeiten an den Haltestellen informieren zu können, wurden an weiteren 13 Haltestellen insgesamt 37 Anzeiger der dynamischen Fahrgastinformation installiert. Auf der Grundlage der im rechnergesteuerten Betriebsleitsystem vorhandenen Daten werden nunmehr an allen wichtigen Haltestellen in den Stadtteilzentren und an wichtigen Umsteigehaltepunkten die aktuellen Abfahrtszeiten der Linien angezeigt. Neben der aktuellen Information unterstützt das System das schnellere Auffinden der gewünschten Buslinie.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2009 der Hagener Straßenbahn AG schließt mit einem Ergebnis von -12,2 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €) vor Verlustausgleich ab.

Das Vorjahresergebnis war durch die Bildung einer Rückstellung für die Sanierung der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 5 Mio. € und durch Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den personenbezogenen Rückstellungen mit rd. 1,7 Mio. € belastet.

Investitionen

Die Fahrzeugbeschaffung erfolgte wieder im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Bergischer Bus". Wie im Vorjahr erhielt die Firma EvoBus aufgrund des wirtschaftlich günstigen Angebotes den Auftrag bei den Niederflur-Gelenkbussen. Der Auftrag für die Niederflur-Solobusse wurde der Firma MAN erteilt. Die Hagener Straßenbahn AG erhielt 3 Niederflur-Gelenkbusse sowie 7 Niederflur-Solobusse. Sämtliche neuen Omnibusse erfüllen die Abgasstandards der Euro 5/EEV-Norm und wurden optisch mit einem neuen Design versehen.

Das gesamte Investitionsvolumen der Hagener Straßenbahn AG betrug im Berichtsjahr 4,4 Mio. € (im Vorjahr 6,2 Mio. €). Davon entfielen auf die 10 gelieferten Busse 2,6 Mio. €.

Nach Abzug der erhaltenen Investitionsförderung von 0,6 Mio. € (im Vorjahr 1,6 Mio. €) ergeben sich im Berichtsjahr Nettoanlagenzugänge von 3,8 Mio. €.

Personal- und Sozialwesen

Die Hagener Straßenbahn AG beschäftigte 2009 im Jahresdurchschnitt 278 Mitarbeiter/innen. Darüber hinaus wurden durchschnittlich 19, zum Jahresende 20 Jugendliche ausgebildet. Gegenüber dem Vorjahr (276) erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen zum Ende des Jahres 2009 um 3 auf 279.

Die Förderung von Altersteilzeitarbeits-verhältnissen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 27 Mitarbeiter/innen die Möglichkeit dieser Form der Altersteilflexibilisierung in Anspruch genommen haben.

Die Personalarbeit wird im Rahmen einer Dienstleistung durch die Hagener Service GmbH erbracht und ist geprägt durch ein ganzheitliches Beschäftigungsmanagement.

Der Fokus liegt dabei auf einer umfassenden Organisations- und Personalentwicklung. Das Hinterfragen und Gestalten von Strukturen und Arbeitsprozessen - zur Unterstützung von reibungslosen Basisarbeiten in den Fachbereichen - gehört dabei zu den Grundvoraussetzungen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses.

Die HST honoriert Leistung, Engagement und Eigenverantwortung und investiert in moderne, sichere Arbeitsplätze, in ein betriebliches Gesundheitsmanagement und in individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Sie stellt sich den vielfältigen Anforderungen und fördert selbstbewusstes und kundenorientiertes Handeln im Rahmen ihrer Ziele und Strategien.

Auch der sozialen Verantwortung wurde die HST gerecht, da sie auch weiterhin die Jubilar- und Verabschiedungsfeiern mit den Ehrungen der Mitarbeiter durchführte und die Tradition des Familienfestes pflegt.

Darüber hinaus bildet die HST trotz steten Kostendrucks über den eigenen Bedarf Jugendliche auf ihren Berufsweg zum „Kfz.-Mechatroniker" und zur „Fachkraft im Fahrbetrieb" aus.

	31.12.2009 Anzahl	31.12.2008 Anzahl
Mitarbeiter	279	276
Auszubildende	20	22
	299	298

Absatzentwicklung

Im öffentlichen Nahverkehr mit Bussen und Bahnen wurden für 2009 10,4 Milliarden Fahrten gezählt, pro Tag über 28 Millionen Fahrgäste. Die Fahrgastzahlen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Bei der Hagener Straßenbahn AG sind die Beförderungen im Verbundverkehr um 3,0 % auf 33.651 Tsd. Beförderungen gesunken.

Der seit Jahren zu beobachtende Trend zum rückläufigen Barverkauf hielt an. Barfahrausweise (-10,2 %), TagesTickets (-13,7%) und die 9 Uhr-Monatskarten (- 5,5 %) weisen starke Rückgänge auf.

Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es auch bei den Monatskarten im Ausbildungsverkehr (-126 Tsd. Beförderungen) einen leichten Rückgang. Hierunter fallen das SchokoTicket, das YoungTicket und das YoungTicketPlus.

Mit 16,8 Mio. Fahrten beträgt der Anteil der Schülerkarten an den Beförderungen im Verbundverkehr mittlerweile fast 50 %.

Insgesamt hat die Hagener Straßenbahn AG mit 37,3 Mio. rund 1,4 Mio. weniger Fahrgäste befördert; dies entspricht einer Verringerung um 3,6 %.

		2009 Anzahl in Tsd.	2008 Anzahl in Tsd.	Abw. %
Barfahrausweise		**2.219**	2.470	-10,2
TagesTickets		**101**	117	-13,7
Monatskarten	Ticket 1000/2000	**1.231**	1.514	-18,7
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**6.300**	6.463	-2,5
9 Uhr-Monatskarten	Ticket 1000/2000	**913**	966	-5,5
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**4.677**	4.682	-0,1
Monatskarten	BärenTicket	**853**	938	-9,1
Firmenservice	Ticket 1000/2000	**552**	606	-8,9
Monatskarten im Ausbildungsverkehr		**16.790**	16.916	-0,8
Sonstige Fahrausweise		**15**	17	-11,8
Beförderungen Verbundverkehr		**33.651**	34.689	-3,0
Berufs-, Gelegenheits- und freigestellter Schülerverkehr		**312**	341	-8,5
Fahrten Schwerbehinderter		**2.692**	2.948	-8,7
Familien- und Schülerkarten für Betriebsangehörige		**689**	767	-10,2
Beförderungen gesamt		**37.344**	38.745	-3,6

Umsatzentwicklung

Verbunden mit einer neuen Tarifstruktur traten zum 1. August 2009 auch Tariferhöhungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) in Kraft. Die Preiserhöhung um durchschnittlich 3,4 % kompensierte die rückläufigen Absatzzahlen bei den Fahrausweisen. Dies führte bei der Hagener Straßenbahn AG per Saldo zu einer Steigerung der Verbunderlöse um rund 0,1 Mio. € auf 23,7 Mio. €.

Die deutlichen Absatzrückgänge bei den Barfahrausweisen, den TagesTickets und den Monatskarten konnten nur teilweise durch die Preisanhebungen kompensiert werden.

Überproportionale Preiserhöhungen führten zu Umsatzsteigerungen bei den Monatskarten und 9 Uhr - Monatskarten jeweils mit Abonnement (2,4 % bzw. 5,1 %).

Die erlösmindernden Ausgleichsbeträge, die an den VRR und die DB AG abzuführen sind, haben die Umsatzerlöse um 521 T € (36,1 %) stärker gekürzt als im Vorjahr.

Per Saldo sind die Umsatzerlöse der Hagener Straßenbahn AG gegenüber dem Vorjahr um -1,9 % auf 24,5 Mio. € gesunken.

		2009 T €	2008 T €	Abw. %
Barfahrausweise		**4.114**	4.295	-4,2
TagesTickets		**224**	248	-9,7
Monatskarten	Ticket 1000/2000	**1.166**	1.374	-15,1
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**5.110**	4.990	2,4
9 Uhr-Monatskarten	Ticket 1000/2000	**735**	741	-0,8
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**3.167**	3.013	5,1
Monatskarten	BärenTicket	**1.077**	1.086	-0,8
Firmenservice	Ticket 1000/2000	**612**	636	-3,8
Monatskarten im Ausbildungsverkehr		**7.244**	6.973	3,9
Sonstige Fahrausweise		**225**	231	-2,6
Verbundverkehr		**23.674**	23.587	0,4
Ausgleichsbeträge VRR und DB		**-1.964**	-1.443	-36,1
Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Ausbildungsverkehr		**315**	433	-27,3
Abgeltung für die Beförderung Schwerbehinderter		**1.934**	1.690	14,4
Sonstige Fahreinnahmen		**429**	510	-15,9
Verkehrseinnahmen netto		**24.388**	24.777	-1,6
Übrige Umsatzerlöse		**147**	232	-36,6
Umsatz netto		**24.535**	25.009	-1,9

Ertragslage

Die deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses resultiert neben Einmaleffekten auch aus operativen Kostensenkungen.

Der Rückgang des Materialaufwands um 1.462 T € auf 17,6 Mio. € beruht im Wesentlichen auf geringeren Fremdleistungen (- 1.860 T€) bei leicht angestiegenen Treibstoffkosten (368 T €).

Der deutliche Rückgang des Personalaufwandes um 7,8 Mio. € auf 15,0 Mio. € beruht auf der einmaligen Bildung einer Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 5,0 Mio. € im Vorjahr. Des Weiteren lag die erforderliche Zuführung zur Pensionsrückstellung im Berichtsjahr mit 288 T€ rd. 3,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr hatte die Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei der Berechnung der Pensionsrückstellung zu einmaligen Aufwendungen geführt.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 454 T € auf 2,9 Mio. €. Ursächlich für diesen Anstieg ist im Wesentlichen die erstmalig ganzjährige Auswirkung der Abschreibungen aufgrund von Busbeschaffungen am Ende des Vorjahres.

Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen verbesserte sich um 784 T € auf 702 T €. In diesem Saldo enthalten sind Einmaleffekte aus der Vereinnahmung einer Versicherungserstattung (1.100 T€) sowie die Auflösung einer korrespondierenden Prozesskostenrückstellung (350 T€).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich auf -488 T €. Das Ergebnis des Berichtsjahres ist belastet durch die Abschreibung auf die Beteiligung an der Sander Reisen GmbH in Höhe von 503 T €.

Der Jahresverlust der Hagener Straßenbahn AG verbesserte sich um 8,6 Mio. € auf 12,2 Mio. €. Aufgrund der bestehenden Organschaft mit Ergebnisabführungsvereinbarung hat die HVG den Jahresfehlbetrag ausgeglichen.

	2009 T €	2008 T €
Umsatzerlöse	**24.535**	**25.009**
Materialaufwand	**17.618**	**19.080**
Personalaufwand	**14.983**	**22.804**
Rohverlust	**8.066**	**16.875**
Abschreibungen	**2.881**	**2.427**
Steuern	**34**	**34**
Sonstige Aufwendungen (saldiert mit Erträgen)	**702**	**1.486**
Betriebsverlust	**11.683**	**20.822**
Finanzergebnis	**-488**	**22**
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	**-12.171**	**-20.800**

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Hagener Straßenbahn AG ist durch die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns der HVG und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2009 gegenüber dem Vorjahr um 15,1 % auf 47,7 Mio. € gesunken.

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 1,6 % auf 22,0 Mio. €.

Das Umlaufvermögen incl. Rechnungsabgrenzungsposten ist um 25,6 % auf 25,7 Mio. € gesunken.

Das deutliche Absinken des kurzfristigen Vermögens ist begründet durch den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen als Resultat der konzernweit durchgeführten Saldenverrechnung.

Die entsprechenden Forderungen gegen die Muttergesellschaft HVG (17,3 Mio. €) haben sich per Saldo um 7,1 Mio. € verringert.

Der Rückgang bei den langfristigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus einem Abbau bei den Pensionsrückstellungen von rd. 2 Mio € sowie einem Abbau bei den Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen von rd. 1 Mio €.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 37,8 % (i. Vj. 38,3 %).

Eigenkapital und langfristige Rückstellungen betragen 83 % (i. Vj. 76 %) der Bilanzsumme.

	31.12.2009		31.12.2008	
Aktiva	**T €**	**%**	T €	%
Sachanlagen und immaterielle WG	**21.415**	**45**	20.548	37
Finanzanlagen	**613**	**1**	1.139	2
Langfristig gebundenes Vermögen	**22.028**	**46**	21.687	39
Vorräte	**591**	**1**	477	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**20.494**	**43**	31.397	56
Sonstige kurzfristige Forderungen / RAP	**3.865**	**8**	2.311	4
Flüssige Mittel	**700**	**2**	270	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**25.650**	**54**	34.455	61
	47.678	**100**	56.142	100
Passiva				
Eigenkapital	**8.314**	**17**	8.314	15
Langfristige Rückstellungen	**31.542**	**66**	34.313	61
Langfristig gebundenes Kapital	**39.856**	**83**	42.627	76
Kurzfristige Rückstellungen	**3.132**	**7**	2.310	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**1.156**	**2**	8.930	16
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / RAP	**3.534**	**8**	2.275	4
Kurzfristig gebundenes Kapital	**7.822**	**17**	13.515	24
	47.678	**100**	56.142	100

B. Prognosebericht

Mit Inkrafttreten der Marktöffnungsverordnung EG 1370/2007 am 3. Dezember 2009 wurde ein neuer Rechtsrahmen für den ÖPNV geschaffen. Die Auswirkungen der neuen EU-Verordnung auf die Betrauung der Hagener Straßenbahn AG wurden in einem Exposé dargestellt und im Aufsichtsrat besprochen. Ziel ist es, für die Hagener Straßenbahn AG auch für die Zukunft größtmögliche Rechtssicherheit zu erlangen. Hierbei sind die noch laufenden Änderungen der Anpassung des Personenbeförderungsrechtes zu berücksichtigen.

Mit Eröffnung des Westfalenbades wird dieses auch über die neu geschaffene Haltestelle an das Liniennetz des ÖPNV angebunden. Hierzu wird die Linie 528 mit einer Stichfahrt den Bereich zum Westfalenbad erschließen.

Die neuen zurzeit eingesetzten Chipkarten im VRR sind nur mit den entsprechenden Lesegeräten prüffähig. Um den kontrollierten Vordereinstieg weiterhin effektiv gestalten zu können, sollen sämtliche Omnibusse im Rahmen einer verbundweiten Aktion mit entsprechenden elektronischen Prüfgeräten ausgestattet werden. Nach umfassender Vorbereitung soll der Testbetrieb voraussichtlich Mitte 2010 starten.

Durch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen von Kraftfahrzeugmechatronikern im Werkstattbereich, kaufmännischen Ausbildungsberufen sowie dem Berufsbild Fachkraft im Fahrbetrieb werden weiterhin jungen Menschen berufliche Perspektiven eröffnet.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird gemäß Wirtschaftsplan ein Ergebnis von rd. -15,7 Mio. € erwartet. Des Weiteren sind für das Jahr 2010 Investitionen in Höhe von rd. 5,3 Mio. € geplant, die überwiegend für die Beschaffung von neuen Bussen verwendet werden.

Zurzeit wird im VRR die Einführung eines sogenannten Sozialtickets diskutiert. Auf Basis des derzeitigen Diskussionsstandes wird für die HST AG eine wirtschaftliche Belastung von schätzungsweise mind. 1 Mio.€ p.a. erwartet.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Straßenbahn AG. Aus diesem Grund hat die HST nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet. Es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit der Neuordnung der Finanzierung im VRR und den Beschlüssen zur Betrauung durch den Hagener Rat hat die HST eine sichere EU-konforme Grundlage für ihr unternehmerisches Handeln. Die Umsetzung der Vorgaben aus dem Ratsbeschluss vom Dezember 2008 ab Sommerfahrplan 2009 hat gezeigt, dass auch angesichts deutlich eingeschränkter finanzieller Rahmenbedingungen ein leistungsfähiger und attraktiver ÖPNV in Hagen möglich ist.

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2009 hat sich die Anzahl der Risiken unter anderem durch die Zusammenfassung von Risiken vermindert.

Der Europäische Gerichtshof hat in 2003 ein Urteil zur aktuellen Finanzierungspraxis des ÖPNV in Deutschland gesprochen. Als Folge dieses Urteils haben die Aufgabenträger den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beauftragt, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu entwickeln.

In 2005 wurde das neue Finanzierungssystem verabschiedet und erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Auch für das Geschäftsjahr 2009 wurde wie in den Vorjahren ein Finanzierungsantrag gemäß der neuen Systematik gestellt. In 2009 wurde der Verwendungsnachweis für das Geschäftsjahr 2008 durch unabhängige Wirtschaftsprüfer testiert. Der Vorstand geht davon aus, dass damit die Auflagen des EuGH-Urteils erfüllt und diese wirtschaftlich umgesetzt werden.

Auf Grund der finanziellen Lage der öffentlichen Haushalte sind für die Verkehrsunternehmen zukünftig weitere Mittelkürzungen zu erwarten. Diese Mindereinnahmen sollen nach Möglichkeit durch Preissteigerungen aufgefangen werden. Dazu entwickelt der VRR gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen entsprechende Modelle.

Die HST ist in das Cash-Management der HVG eingebunden. Die erforderliche Liquidität wird daher über die Konzernmutter Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH unter Berücksichtigung einer Zusage für einen Zuschuss der Stadt Hagen sichergestellt. Daher sind finanzielle Risiken grundsätzlich ausgeschlossen.

Aus dem operativen Geschäft wurden weitere Risiken identifiziert, die jedoch nicht den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Für die HST können sich aus den aktuell geführten Tarifverhandlungen des TV-N NW zukünftige Personalkosten- und auch Produktivitätsrisiken ergeben.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Straßenbahn AG, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 11. März 2010

DR. BERGMANN, KAUFFMANN und PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
* DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

5. Sander Reisen GmbH

5.1 Allgemeine Daten

5.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Reiseveranstaltungen und Busfahrten jeglicher Art für eigene und fremde Rechnung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art in jeder zulässigen Form zu beteiligen, solche Unternehmen selbst zu erwerben, neu zu gründen oder zu pachten. Sie kann ferner Zweigniederlassungen errichten.

5.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der Sander Reisen GmbH beträgt 26 T€. Die **Hagener Straßenbahn AG** ist Alleineigentümerin

5.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Als 100 %ige Tochter der Hagener Straßenbahn AG führt die Fa. Sander Reisen GmbH den öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet der Hagener Straßenbahn AG mit durch. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

5.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Sander Reisen GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Sander Reisen GmbH

Sander Reisen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	211,94		2	
II. Sachanlagen	1.337.496,72		1.582	
III. Finanzanlagen	800,00	1.338.508,66	1	1.585
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.283,00		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.979,57		111	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	84.065,54	86.045,11	65	176
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		111.600,30		37
		1.546.437,07		1.798

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26	
II. Gewinnvortrag	54.858,80		135	
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.500,37	85.359,17	-80	81
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	102.316,85	102.316,85	131	131
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	835.957,71		924	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.133,84		43	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438.000,95		576	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	28.668,55	1.358.761,05	43	1.586
--davon aus Steuern € 11.556,78 (i. Vj. € 15.720,58)--				
		1.546.437,07		1.798

Sander Reisen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		3.496.538,60		3.768
2. Sonstige betriebliche Erträge		385.976,54		320
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	724.556,64		928	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	200.455,54	925.012,18	265	1.193
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.833.561,48		1.847	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	363.254,87	2.196.816,35	370	2.217
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		253.340,00		160
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		435.307,81		547
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		45,80		3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen € 13.103,99 (i. Vj. € 7.519,83)--		64.341,28		56
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.743,32		-82
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-435,56		-6
11. Sonstige Steuern		3.678,51		4
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		4.500,37		-80

Anhang 2009 der Sander Reisen GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde daher nach den Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen erfolgen linear.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG zum Barwert mit einem Zinssatz von 4 % ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist erstmalig den Dieselbestand zum Bilanzstichtag aus. In den Vorjahren hat die Gesellschaft keine Vorratshaltung betrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 9 T € auf Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 26 T€ ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über die Alleingesellschafterin Hagener Straßenbahn AG, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 25 T € Lieferungen und Leistungen der Hagener Service GmbH. Ein Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen besteht mit 95 T € gegenüber dem Gesellschafter Hagener Straßenbahn AG. Gegenüber der HVG bestehen im Saldo Verbindlichkeiten über 318 T €, im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Darlehen.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	Sicherheiten durch Pfandrechte am	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		Fuhrpark	Grundstücke
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836	90	337	-	523	313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56	56	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438	438	-	95	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	29	29	-	-	-	-
	1.359	613	337	95	523	313

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Haftpflichtversicherung (55 T €), Urlaubsansprüche (32 T €) der Mitarbeiter, Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (5 T €), Zeitguthaben der Mitarbeiter (5 T €) und Berufsgenossenschaftsbeiträge (5 T €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten fast ausschließlich Entgelte für Fahrdienstleistungen im Personennahverkehr für die Muttergesellschaft Hagener Straßenbahn AG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 69 T € Mehrerlöse aus Anlageabgängen, 110 T € Gestellung von Personal an die Gesellschafterin, 57 T € Versicherungserstattungen, 18 T € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 16 T € Mieterträge. Mit 104 T € sind periodenfremde Erträge enthalten, die mit 81 T € im Wesentlichen auf Nachberechnungen von Dienstleistungen für Vorjahre an die Muttergesellschaft entfallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden ausschließlich 0,4 T € Erträge aus der Aufzinsung von aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben. Aufgrund von Verlustvorträgen ist keine Ertragsteuerbelastung entstanden.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 79 (i. Vj. 80) Personen. Davon waren durchschnittlich 67 (i.Vj. 70) Personen als Busfahrer beschäftigt.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Paul-Gerhard Spoden
Dipl.-Kfm. Markus Menzen

Hagen, 09. Februar 2010
Sander Reisen GmbH

Paul-Gerhard Spoden Markus Menzen

Sander Reisen GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Ab-schreibungen 01.01.2009 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu-schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen und ähnliche Rechte	16.541,94				16.541,94	14.705,00	1.625,00				16.330,00	211,94	1.836,94
	16.541,94				16.541,94	14.705,00	1.625,00				16.330,00	211,94	1.836,94
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	493.024,50				493.024,50	20.928,00	9.659,00				30.587,00	462.437,50	472.096,50
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	1.885.190,73		307.182,84		1.578.007,89	874.075,56	224.528,00	307.182,84			791.420,72	786.587,17	1.011.115,17
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	62.329,49				62.329,49	7.735,46	5.454,00				13.189,46	49.140,03	54.594,03
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.181,78	809,95			73.991,73	28.800,65	12.074,00				40.874,65	33.117,08	44.381,13
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.214,94			6.214,94							6.214,94	
	2.513.726,50	7.024,89	307.182,84		2.213.568,55	931.539,67	251.715,00	307.182,84			876.071,83	1.337.496,72	1.582.186,83
III. Finanzanlagen													
Sonstige Ausleihungen	800,00				800,00							800,00	800,00
	800,00				800,00							800,00	800,00
	2.531.068,44	7.024,89	307.182,84		2.230.910,49	946.244,67	253.340,00	307.182,84			892.401,83	1.338.508,66	1.584.823,77

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Sander Reisen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Dortmund, den 11. Februar 2010

DR. BERGMANN, KAUFFMANN und PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
* DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

6. BSH Holding GmbH

6.1 Allgemeine Daten

6.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Altenpflege-, Kinder- und Jugendhilfe- sowie im Sozialbereich auf dem Gebiet der Stadt Hagen. Des Weiteren erbringt sie Dienstleistungen gegenüber Tochtergesellschaften.

Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den öffentlichen Zweck auszurichten und das Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

6.1.2 Beteiligungsverhältnis

Die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH** ist mit 94 %, die **Stadt Hagen** mit 6 % an der Gesellschaft beteiligt.

6.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Durch den tatsächlichen Betrieb des Altenheims an der Buschstraße, dem Kinderheim an der Selbecker Straße sowie der heilpädagogischen Außengruppe wird der öffentliche Zweck erfüllt.

6.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der BSH Holding GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der BSH Holding GmbH

BSH Holding GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T €	T €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.636,00		3	
II. Sachanlagen	16.480.600,26		17.079	
III. Finanzanlagen	580.055,00	17.068.291,26	623	17.705
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe		620,17		1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.740,34		6	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.144.567,07		643	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.679,38	1.175.986,79	29	678
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		14.752,44		7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.258,89		6
		18.264.909,55		18.397

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T €	T €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000	
II. Kapitalrücklage	1.195.921,52		1.196	
III. Verlustvortrag	-949.162,26		-866	
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	18.330,47	1.265.089,73	-83	1.247
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagenvermögens		303.282,00		315
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		341.173,07		214
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.110.497,38		14.410	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.570,04		29	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.361,76		0	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.067.606,77	16.348.035,95	2.174	16.613
--davon aus Steuern € 72.468,06 (i. Vj. 85.582,53 €)--				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		7.328,80		8
		18.264.909,55		18.397

BSH Holding GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
		€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		9.333.555,81		8.285
2. Sonstige betriebliche Erträge		91.352,56		123
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	126.867,59		124	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.729,73	133.597,32	7	131
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.941.580,56		5.358	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 465.565,54 (i. Vj. 416.609,24 €)--	1.626.302,46	7.567.883,02	1.476	6.834
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		605.399,80		613
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		494.625,41		258
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen € 14.940,73 (i. Vj. € 31.010,75)--		16.646,84		31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		587.801,33		652
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		52.248,33		-49
10. Sonstige Steuern		33.917,86		34
11. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		18.330,47		-83

Anhang 2009 der BSH Holding GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Sonderposten ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Bewertungsänderungen

Die Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den Rückstellungen erfolgte in Anlehnung an die konzerneinheitliche Vorgehensweise.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter HVG (690 T €), sowie Forderungen gegen die Tochterunternehmen Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (296 T €) und Jugendhilfe Selbecke gGmbH (158 T €).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 1.000.000 € ist voll eingezahlt.

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen ist mit 94 % am Stammkapital beteiligt. Die restlichen Anteile hält die Stadt Hagen, die auch alleinige Gesellschafterin der HVG ist.

Über den Mehrheitsgesellschafter HVG gehört die BSH Holding GmbH zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Sicherheiten durch Pfandrechte an Grundstücken
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		
	T €	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.110	283	12.627	-	4.564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	10	-		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160	160	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.068	303	1.434	1.846	-
	16.348	756	14.061	1.846	4.564

Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Der Sonderposten enthält Zuschüsse für Baumaßnahmen und Erstausstattung der Kurzzeitpflege.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und aufgelaufene Überstunden der Mitarbeiter (172 T €) sowie erstmalig im Berichtsjahr die Rückstellung aus der Verpflichtung eines abgeschlossenen Altersteilzeitvertrages.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Darlehen der Gesellschafterin Stadt Hagen (1.846 T €) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009	2008
	T €	T €
Leistungen an		
- JHS	3.852	3.345
- SZB	5.117	4.596
Mieterträge u. a.	365	344
	9.334	8.285

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 12 T € Erträge aus der Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen. An periodenfremden Erträgen werden 17 T € aus der Ausbuchung von Sicherheitseinbehalten ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T €	T €
Jugendhilfe Selbecke gGmbH (JHS), Hagen	100	252	15
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (SZB), Hagen	100	-188	-49

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 224 Personen.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 2,5 T €.

Die Bezüge der Geschäftsführer sind aufgrund der bestehenden Dienstverträge in der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH abgebildet.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer	Jennifer Oberste-Berghaus	
	Detlef Hörmann	
Aufsichtsrat	Dorothee Machatschek	Dipl.-Pädagogin, Vorsitzende (bis 2.2.2010)
	Sybille Klos-Eckermann	Lehrerin, Vorsitzende (ab 3.2.2010)
	Günther Brandau	Verwaltungsfachangestellter, stellv. Vors.
	Horst Bach	Fraktionsgeschäftsführer (ab 3.2.2010)
	Hannelore Fischbach	Lehrerin a.D. (ab 3.2.2010)
	Cornelia Haupt	Gewerkschaftssekretärin
	Peter Kirchhoff	Dipl.-Sozialarbeiter (bis 2.2.2010)
	Ulf Koelsch	Pflegeassistent
	Christoph Köther	Geschäftsführer (ab 3.2.2010)
	Jörg Meier	Architekt (bis 2.2.2010)
	Markus Menzen	Prokurist (ab 3.2.2010)
	Peter Mervelskemper	Selbständiger Kaufmann (bis 2.2.2010)
	Dr. Stephan Ramrath	Geschäftsführer (bis 2.2.2010)
	Barbara Richter	Lehrerin (ab 3.2.2010)
	Wolfgang Röspel	Geschäftsführer (bis 2.2.2010)
	Dr. Christian Schmidt	Beigeordneter der Stadt Hagen
	Sven Söhnchen	Sachverständiger (ab 3.2.2010)
	Ellen Steinbach	Pflegefachkraft
	Dirk Vormann	Elektromeister (bis 2.2.2010)

Hagen, 23. Februar 2010
BSH Holding GmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

BSH Holding GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2009 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Ab-schreibungen 01.01.2009 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen und ähnliche Rechte	35.393,42	8.330,00				43.723,42	32.384,62	3.702,80				36.087,42	7.636,00	3.008,80
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.979.853,80	3.059,41				19.982.913,21	3.416.365,26	412.353,00				3.828.718,26	16.154.194,95	16.563.488,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	501.209,79					501.209,79	415.598,79	30.786,00				446.384,79	54.825,00	85.611,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.715.758,28	274,45				1.716.032,73	1.285.894,42	158.558,00				1.444.452,42	271.580,31	429.863,86
	22.196.821,87	3.333,86				22.200.155,73	5.117.858,47	601.697,00				5.719.555,47	16.480.600,26	17.078.963,40
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	282.555,00					282.555,00							282.555,00	282.555,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	340.000,00			42.500,00		297.500,00							297.500,00	340.000,00
	622.555,00			42.500,00		580.055,00							580.055,00	622.555,00
	22.854.770,29	11.663,86		42.500,00		22.823.934,15	5.150.243,09	605.399,80				5.755.642,89	17.068.291,26	17.704.527,20

BSH Holding GmbH

Lagebericht 2009 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die BSH Holding GmbH (BSH) ist eine Tochtergesellschaft (94%) der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), die weitere Gesellschafterin ist die Stadt Hagen (6%). Der BSH betreibt über ihre Tochtergesellschaft Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (SZB) eine vollstationäre Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeit-, Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Über die Tochtergesellschaft Jugendhilfe Selbecke gGmbH (JHS) wird der Betrieb eines zentralen Kinderheims und von fünf Außenwohngruppen sowie zwei heilpädagogischen Tageseinrichtungen durchgeführt.

Der Gegenstand des Unternehmens besteht aus der Personalgestellung und weiteren Dienstleistungen für die Tochterunternehmen, der Vermietung seniorengerechter Wohnungen und dem Betrieb einer Cafeteria.

Die BSH Holding GmbH hat die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Altenpflege-, Kinder- und Jugendhilfe- sowie im Sozialbereich auf dem Gebiet der Stadt Hagen.

Durch die Erfüllung ihrer gesellschaftvertraglich festgelegten Tätigkeit insbesondere für die Tochtergesellschaften Seniorenzentrum Buschstrasse und Jugendhilfe Selbecke hat die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck im Geschäftsjahr 2009 nachhaltig erfüllt.

Mit den Tochtergesellschaften sind Rangrücktrittsvereinbarungen geschlossen. Diese Vereinbarungen besagen, dass die BSH Holding GmbH hinsichtlich sämtlicher Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften den Rangrücktritt zugunsten aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger erklärt. Forderungen sollen solange nicht geltend gemacht werden, wie das zu einer Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechts führen würde.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Die BSH schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 18 T€ ab.

Personal- und Sozialwesen

Im Durchschnitt wurden in diesem Berichtsjahr 238 Mitarbeiter/innen inklusive Auszubildende und Zivildienstleistende bei der BSH beschäftigt. Die Gesamtbeschäftigtenzahl betrug zum Jahresende 251. Das Personal wurde überwiegend bei den Töchtern SZB und JHS eingesetzt. Die Geschäftsführung wird von der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gestellt.

Im Rahmen des Personalwesens wurde viel Wert gelegt auf die Implementierung eines Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems und die Transparenz und Verbindlichkeit im Rahmen des Personalcontrollings. Des Weiteren hat sich die Gesellschaft um die Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter/-innen gekümmert. Insbesondere die stetig zunehmenden wechselnden Belastungen und Beanspruchungen müssen in einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagementsystem analysiert werden, um davon geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Zum 31.12.2009 betrug der Beschäftigungsstand:

	VZ-Stellen	MA
Verwaltung	0,91	2
SZB	95,37	132
JHS	83,56	100
Service	14,56	17
Gesamt	194,40	251

Zum 31.12.2008 betrug der Beschäftigungsstand:

	VZ-Stellen	MA
Verwaltung	0,13	1
SZB	84,62	121
JHS	77,73	87
Service	14,41	18
Gesamt	176,89	227

Ertragslage

Die BSH Holding GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 18.330,47 €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2008 um 1.049 T€. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die erhöhten Weiterberechnungen der Personal- und Verwaltungskosten an die Tochterunternehmen und auf erhöhte Mieteinnahmen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zu 2008 um 32 T€. Im Vorjahr war die Erstattung eines Geschäftsführergehaltes durch die Stadt Hagen für ein halbes Jahr in dieser Position enthalten.

Der Personalaufwand der BSH erhöhte sich gegenüber 2008 um 734 T€. Diese Erhöhung liegt zum einen an den Entgelt-Tarifsteigerungen und zum anderen lagen die Abwesenheiten des Personals insbesondere im SZB über der Norm, so dass erhöhte Kosten für Ersatzpersonal entstanden sind. Des Weiteren wurde zusätzliches Personal für eine neue Außenwohngruppe in der Jugendhilfe und den Ausbau des ambulanten Pflegedienstes im Seniorenzentrum - von 8 auf 58 Patienten - benötigt.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ verringert. Neuanschaffungen werden bei den jeweiligen Einrichtungen bilanziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich um 237 T€ gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung ist die erstmalige Abrechnung von Dienstleistungen der Konzerngesellschaft Hagener Service GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009	2008
	T€	T€
Umsatzerlöse	**9.334**	8.285
Sonstige betriebliche Erträge	**91**	123
Materialaufwand	**134**	131
Personalaufwand	**7.568**	6.834
Abschreibungen	**605**	613
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**495**	258
Steuern	**34**	34
Betriebsergebnis	**592**	573
Finanzergebnis	**571**	621
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	**18**	-83

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ verringert. Auf der Aktivseite lag dies im Wesentlichen an den abschreibungsbedingten Rückgängen des Sachanlagevermögens bei gegenläufigen Effekten aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Forderungen / sonstigen Vermögensgegenstände. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss leicht erhöht. Ebenfalls gestiegen sind die kurzfristigen Rückstellungen. Gegenläufige Effekte resultieren aus der deutlichen Abnahme der lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch Tilgungsleistungen im Berichtsjahr.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 7,44 % (i. Vj. 7,04 %).

Eigenkapital und langfristig gebundenes Kapital betragen 94,17 % (i. Vj. 95,31%) der Bilanzsumme.

Bilanz

	2009		2008	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	0	3	0
Sachanlagen	16.480	91	17.079	93
Finanzanlagen	580	3	623	4
Langfristig gebundenes Vermögen	17.068	94	17.705	96
Vorräte	1	0	1	0
Forderungen / sonstige VG	1.176	6	679	4
RAP	5	0	5	0
Flüssige Mittel	15	0	7	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.197	6	692	3
	18.265	100	18.397	100
Passiva				
Eigenkapital	1.265	7	1.247	7
Sonderposten	303	2	315	2
Langfristige Rückstellungen	42	0	31	0
Lang- u. mittelfristige Verbindlichkeiten	15.589	85	15.940	86
Langfristig gebundenes Kapital	17.199	94	17.533	95
Kurzfristige Rückstellungen	299	2	183	1
Bankverbindlichkeiten	283	2	302	2
Verbindlichkeiten aus LL.	10	0	29	0
Übrige Verbindlichkeiten / RAP	474	2	350	2
Kurzfristig gebundenes Kapital	1.066	6	864	5
	18.265	100	18.397	100

B. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Während die Einnahmen aus eigener Tätigkeit stabil zu halten sind, wird es wichtig sein die Personalkosten - über Steigerung der Anwesenheitsquote - zu senken, um so die Umlagen aus der Geschäftstätigkeit mit den Tochtergesellschaften zu reduzieren.

Des Weiteren ist es unumgänglich, dass für die Tochterunternehmen frühzeitig die Entgelt- und Pflegesätze verhandelt werden, um somit die Erlöse den Kosten anzupassen und die Entgeltsteigerungen im Sozial- und Erziehungsdienst zu kompensieren.

Für das Jahr 2010 wird beabsichtigt, die Tochtergesellschaften JHS und SZB auf die Muttergesellschaft BSH zu verschmelzen und die BSH als gemeinnützig anerkennen zu lassen. Dadurch werden insbesondere Kostenvorteile durch den Wegfall des komplizierten kaufmännischen Umlageverfahrens generiert und Wirtschaftsprüfungskosten reduziert.

Im Jahr 2010 werden die im Jahr 2009 erarbeiteten Marketingmaßnahmen abgeschlossen. Die BSH und die Tochtergesellschaften verfügen dann jeweils über eine eigene Website und entsprechendes Werbematerial.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Ein systematisches Risikomanagement trägt zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der BSH Holding GmbH und der Tochterunternehmen Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH und Jugendhilfe Selbecke gGmbH bei.

Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen die Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Hagen, 23. Februar 2010
Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen qualifiziert. Nach Durchführung dieser Inventur für das Geschäftsjahr 2009 wurden wesentliche neue Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein potentielles Bestandsgefährdungsrisiko besteht bei der Gesellschaft aufgrund der früheren Verlustsituation bei der Tochtergesellschaft Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH und der mangelnden Eigenkapitalausstattung.

Die Risikoinventur hat folgende Risiken und Chancen für das kommende Jahr identifiziert:

BSH Holding GmbH:
- Mietausfall durch Neubauten Seniorengerechter bzw. Betreuter Wohnungen
- Abwesenheiten der Mitarbeiter/-innen

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH:
- Bewohnerstruktur
- Überstunden und Urlaubsüberhänge
- Bettenleerstand
- Personalanpassung an Belegung und Belegungsstruktur
- Höhe der Pflegesätze
- Qualitätsüberprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK)

Jugendhilfe Selbecke gGmbH:
- Auslastung stationärer Bereich
- Auslastung Standort Obernahmer
- Infrastruktur Obernahmer
- Überstunden und Urlaubsüberhänge

Chancen:
- Stabilisierung des ambulanten Dienstes
- Steigerung der Anwesenheitsquote
- Strukturvereinfachung durch Verschmelzung

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BSH Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt:

Nach unserer Beurteilung entspricht aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind eingehalten.

Dortmund, den 24. Februar 2010



Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

7. Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

7.1 Allgemeine Daten

7.1.1 Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft dient der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb einer vollstationären Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeitpflege sowie einer Tagespflegeeinrichtung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

7.1.2 Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafterin ist die **BSH Holding GmbH** mit einem Stammkapitalanteil von 25 T€.

7.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft dient der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb einer vollstationären Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeitpflege sowie einer Tagespflegeeinrichtung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

7.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen		53.483,01		56
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe		12.101,41		18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.874,39		278	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.702,39	399.576,78	6	284
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		169.409,44		151
C. Rechnungsabgrenzungsposten		888,68		1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		188.143,00		140
		823.602,32		650

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25	
II. Kapitalrücklage	159.642,00		160	
III. Verlustvortrag	-324.234,16		-341	
IV. Jahresfehlbetrag /- überschuss	-48.550,84		16	
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	188.143,00	0,00	140	0
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		9.000,00		9
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.674,95		37	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	594.178,69		449	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.327,40		1	
4. Verwahrgeldkonto	28.393,43	678.574,47	34	521
D. Rechnungsabgrenzungsposten		136.027,85		120
		823.602,32		650

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen nach PflegeVG		3.306.254,54		2.972
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		1.507.626,77		1.489
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG		26.158,00		24
4. Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen		982.415,60		971
5. Sonstige betriebliche Erträge		192.318,25		62
6. Materialaufwand				
a) Lebensmittel	255.634,36		262	
b) Medizinischer-und Betreuungsbedarf	78.654,95		77	
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	134.498,19		136	
d) Wirtschaftsbedarf	202.296,43		187	
e) Verwaltungsbedarf	61.422,88	732.506,81	55	717
7. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		4.352.434,63		3.820
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen		13.099,40		12
9. Mieten, Pacht, Leasing		825.043,07		847
10.a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		20.223,00		20
10.b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		28.000,00		0
11. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		81.817,09		74
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen € 10.200,00 (i. Vj. € 11.475,00)--		10.200,00		11
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-48.550,84		17
14. Jahresfehlbetrag /-überschuss		-48.550,84		17

Anhang 2009 der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes und der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Vorräte sind mit Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass in 2009 erstmals Erträge und Aufwendungen aus dem in 2008 gegründeten ambulanten Dienst in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind; im Vorjahr wurde der geringe Anlaufverlust des ambulanten Dienstes in der Muttergesellschaft BSH Holding GmbH ausgewiesen.

Nennenswerte Beträge, die auf den ambulanten Dienst entfallen, sind in folgenden Posten enthalten:

	T €
Erträge aus Pflegeleistungen	241
Sonstige betriebliche Erträge	2
Personalaufwand (zentrale Dienstl.)	-231
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-38
	-26

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter BSH Holding GmbH, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ausschließlich die Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Leistungsverkehr sowie ein Darlehen des Gesellschafters BSH Holding GmbH.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
		bis zu 1 J.	über 5 J.	
	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55	55	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	594	339	85	594
Sonstige Verbindlichkeiten	1	1	-	-
Verwahrgeldkonto	28	28	-	-
	678	423	85	594

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge der Positionen 1 bis 4 der Gewinn- und Verlustrechnung lassen sich als Pflegeerlöse wie folgt gliedern:

	2009	2008
	T €	T €
Stationäre Pflege	5.363	5.174
Kurzzeitpflege	163	136
Ambulanter Dienst	126	0
Tagespflege	144	122
Zusatzleistungen	26	24
	5.822	5.456

Abschreibungen auf Forderungen

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens betreffen in voller Höhe Wertberichtigungen auf Forderungen für den Bereich der stationären Pflege.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Dienstleistungs- und Pachtverträge mit der Gesellschafterin BSH Holding GmbH, aus denen in 2009 Verpflichtungen von ca. 5,1 Mio. € resultierten.

Geschäftsführung

Jennifer Oberste-Berghaus
Detlef Hörmann

Hagen, 23. Februar 2010
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2009 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Ab-schreibungen 01.01.2009 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2008 €
Sachanlagen														
1. Technische Anlagen	51.823,72					51.823,72	40.286,72	1.593,00				41.879,72	9.944,00	11.537,00
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	126.620,40	17.258,87				143.879,27	90.918,26	16.463,00				107.381,26	36.498,01	35.702,14
3. Fahrzeuge	32.834,00					32.834,00	23.626,00	2.167,00				25.793,00	7.041,00	9.208,00
	211.278,12	17.258,87				228.536,99	154.830,98	20.223,00				175.053,98	53.483,01	56.447,14

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Lagebericht 2009 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Alleinige Gesellschafterin der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (SZB) ist die BSH Holding GmbH.

Das Seniorenzentrum betreibt ein Altenpflegeheim mit 144 Plätzen, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 7 Plätzen und eine Tagespflegeeinrichtung mit 16 Plätzen.

Des Weiteren unterhält das Seniorenzentrum seit dem letzten Quartal 2008 einen eigenen ambulanten Pflegedienst.

Das Seniorenzentrum nimmt umfangreiche Leistungen von der Muttergesellschaft ab.

Zum Zweck der zu erbringenden Dienstleistungen wurden folgende Verträge mit der BSH Holding GmbH abgeschlossen:

- Betriebsüberlassungsvertrag
- Personalgestellungsvertrag
- Übertragungsvertrag
- Dienstleistungsvertrag Gebäudemanagement
- Vereinbarung zur Übernahme der Heimverträge

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsergebnis 2009 des Seniorenzentrums liegt bei - 49 T €.

Personal- und Sozialwesen

Das Seniorenzentrum hat kein eigenes Personal, es wird von der BSH Holding GmbH gestellt.

Für die ordnungsgemäße Durchführung Ihrer Geschäftsfelder benötigt die Einrichtung 91,00 Vollzeitstellen. Diese sind mit 126 Mitarbeiter/innen besetzt.

Belegung

Die Belegung in der sozialen Einrichtung SZB stellt sich prozentual wie folgt dar:

Altenheimpflege:

Pflegestufe	2009	2008
0	0,7	0,7
1	31,6	36,3
2	49,2	48,4
3	17,2	13,0
Gesamt	98,7	98,4

Kurzzeitpflege:

Pflegestufe	2009	2008
0	4,9	11,6
1	40,4	31,9
2	24,1	23,1
3	10,5	4,5
Gesamt	79,9	71,1

Tagespflege:

Pflegestufe	2009	2008
0	4,1	6,7
1	47,5	26,1
2	27,9	38,1
3	4,5	0,0
Gesamt	84,0	70,9

Ertragslage

Das Seniorenzentrum erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von 48.551 €.

Die Gesamterträge erhöhten sich gegenüber 2009 deutlich um 496 T€. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die erstmalige Erfassung der Erträge des ambulanten Dienstes in den Erträgen aus allgemeinen Pflegeleistungen und den sonstigen Erträgen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 241 T€. Des Weiteren konnten die Erträge aus der stationären und teilstationären Pflege durch Mehrbelegung, Strukturverbesserung und Pflegesatzerhöhungen ebenfalls deutlich gesteigert werden (+240 T€).

Die Aufwendungen für Material sind bei gegenläufigen Effekten per Saldo um 16 T€ leicht gestiegen.

Der Personalaufwand des Seniorenzentrums erhöhte sich gegenüber 2008 um 406 T€. Diese Erhöhung steht zum einen mit dem Aufbau des ambulanten Pflegedienstes in Verbindung. Zum anderen sind Kostenerhöhungen durch Tarifsteigerungen, Leistungsentgelte, Firmenticket und Überstundenaufbau eingetreten.

Im sonstigen Betriebsaufwand machen sich starke Erhöhungen der Verwaltungskosten sowie Wertberichtigungsbedarf im Debitorenbereich bemerkbar.

	2009 T€	2008 T€
Erträge aus allg. Pflegeleistungen nach Pflege VG	**3.306**	2.972
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	**1.508**	1.489
Erträge aus Zusatz- u. Transportleistungen	**26**	24
Erträge aus ges. Berechnung Investitionskosten	**982**	971
Sonstige betriebliche Erträge	**192**	62
Materialaufwand	**733**	717
a) Lebensmittel	**256**	262
b) Medizinischer- und Betreuungsbedarf	**79**	77
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	**135**	136
d) Wirtschaftsbedarf	**202**	187
e) Verwaltungsbedarf	**61**	55
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	**4.352**	3.820
Steuern, Abgaben, Versicherungen	**13**	12
Mieten, Pacht, Leasing	**825**	846
Abschreibungen auf Sachanlagen	**20**	20
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	**28**	0
Aufwendungen für Instandhaltung/Instandsetzung	**82**	74
Zinsen	**10**	12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**- 49**	17
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	**- 49**	17

Vermögens- und Finanzlage

Das Stammkapital von 25 T€ und die Kapitalrücklage von 160 T€ wurden durch die Verlustvorträge aus den Vorjahren aufgezehrt. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöht sich durch den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres auf 188 T €.

Das Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH ist bilanziell überschuldet. Zur Vermeidung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung wurde mit der BSH Holding GmbH eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Diese Vereinbarung besagt, dass die BSH Holding GmbH hinsichtlich sämtlicher Forderungen gegenüber der Tochtergesellschaft den Rangrücktritt zugunsten aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger erklärt. Forderungen sollen solange nicht geltend gemacht werden, wie das zu einer Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechts führen würde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen aus einem Darlehen der BSH. Dieser Kredit ist jährlich mit 42.500 € zu tilgen.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens zeigt folgendes Bild:

in T €	2009	2008
Eigenkapital	-188	-140
Langfristiges Fremdkapital	255	298
Anlageverm.	-53	-56
Unterdeckung	14	102

Bilanzstruktur

	2009		2008	
	T €	%	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	53	8	56	11
Langfristig gebundenes Vermögen	53	8	56	11
Vorräte	12	2	18	3
Forderungen aus LL.	389	61	279	55
Sonst. Kurzfristige Forderungen / RAP	12	2	6	1
Flüssige Mittel	169	27	151	30
Kurzfristig gebundenes Vermögen	582	92	454	89
	635	100	510	100
Passiva				
Eigenkapital	-188	-30	-140	-27
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	255	40	298	58
Langfristig gebundenes Kapital	67	10	158	31
Kurzfristige Rückstellungen	9	1	9	2
Verbindlichkeiten aus LL.	55	9	37	7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Untern.	339	54	150	29
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / RAP	165	26	156	31
Kurzfristig gebundenes Kapital	568	90	352	69
	635	100	510	100

B. Prognosebericht

Der wirtschaftliche Erfolg hängt weiterhin im Wesentlichen von der guten Auslastung und Qualität der Dienstleistungen in den jeweiligen Bereichen ab.

Die Belegungen der Kurzzeit- und der Tagespflege müssen weiter erhöht werden.

Ebenso muss die positive Entwicklung des ambulanten Pflegedienstes im Jahr 2010 stabilisiert und die Kostenstruktur den Erträgen angepasst werden. Die Wechselwirkung zwischen den Bereichen „Stationär und Ambulant" soll systematisch genutzt werden.

Wie entwickelt sich das Ergebnis, aus welchen Faktoren ergibt sich eine Verbesserung?

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Ein systematisches Risikomanagement trägt zur Sicherung des dauerhaften Erfolges des Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH bei.

Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen die Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen qualifiziert. Nach Durchführung dieser Inventur für das Geschäftsjahr 2009 wurden neue Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

Hagen, 23. Februar 2010
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikoinventur hat für 2009 folgende Risiken identifiziert:

- Bewohnerstruktur
- Überstunden und Urlaubsüberhänge
- Bettenleerstand
- Personalanpassung an Belegung und Belegungsstruktur
- Höhe der Pflegesätze
- Qualitätsüberprüfung durch den Medizinischen Dienst (MDK)

Diese Risiken haben direkte Auswirkungen auf die Ertragslage bzw. auf den Aufwand.

Weitere existenzbedrohende Risiken sind:
- Überschuldung
- Liquidität

Chancen

- Stabilisierung des ambulanten Dienstes
- Steigerung der Anwesenheitsquote des Personals

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Seniorenzentrum Buschstrasse gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Pflegebuchführungsverordnung (PBV) und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung entspricht aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind eingehalten.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist zutreffend ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft durch Überschuldung bedroht ist und eine Insolvenz nur durch den Rangrücktritt der Muttergesellschaft vermieden wird.

Dortmund, den 24. Februar 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

8. Jugendhilfe Selbecke gGmbH

8.1 Allgemeine Daten

8.1.1 Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen der Erziehungshilfe. Sie bietet Hilfen in stationärer Form für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Hilfen für seelisch Behinderte. Sie bietet gemeinsame Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII). Sie macht teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszweckes andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen im Rahmen der Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes und des SGB VIII zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten. Die §§ 45 bis 48 SGB VIII sind zu beachten.

8.1.2 Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafterin ist die **BSH Holding GmbH** mit einem Stammkapitalanteil von 25 T€.

8.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Nach Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit zum 01.01.2004 betreibt die Gesellschaft das Kinderheim Selbecke und hat weitere Angebote im Bereich der Jugendhilfe. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

8.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Jugendhilfe Selbecke gGmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Jugendhilfe Selbecke gGmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen		837.023,30		857
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.675,86		121	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15.439,20	184.115,06	7	128
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		70.749,60		62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.626,02		9
		1.099.513,98		1.056

Passivseite

	31.12.2009 €	€	31.12.2008 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25	
II. Kapitalrücklage	72.913,00		73	
III. Gewinnvortrag	139.262,82		145	
IV. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	14.753,30	251.929,12	-6	237
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		18.400,00		10
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	427.113,20		471	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.076,11		16	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	158.769,90		284	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.971,09	612.930,30	38	809
D. Rechnungsabgrenzungsposten		216.254,56		0
		1.099.513,98		1.056

Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		4.838.759,34		4.274
2. Sonstige betriebliche Erträge		65.793,33		32
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	350.427,67		311	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.737.915,06	4.088.342,73	3.230	3.541
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		64.371,00		45
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		717.681,28		717
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.404,36		9
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		14.753,30		-6

Anhang 2009 der Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs-und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter BSH Holding GmbH, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Kosten der Jahresabschlussprüfung (10 T€) sowie ausstehende Nebenkostenabrechnungen (9 T€).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Sicherheiten durch Pfandrechte an Grundstücken
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		
	T €	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	427	46	175	-	427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	24	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	159	159	-	159	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3	3	-	-	-
	613	232	175	159	427

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen fast ausschließlich die Leistungsbeziehungen mit der Gesellschafterin BSH Holding GmbH.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009	2008
	T €	T €
Stationäre Belegung	4.147	3.626
Teilstationäre Belegung	626	591
Ambulante Belegung	65	57
	4.838	4.274

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 12 T € Erträge aus der Nebenkostenabrechnung für die Kindertagesstätte durch den Gesellschafter. Des Weiteren sind in der Position aperiodische Erträge in Höhe von 5 T€ sowie die Auflösung von Einzelwertberichtigungen (16 T€) und Ausbuchung von Überzahlungen (4 T€) enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Dienstleistungs- und Pachtverträge mit der Gesellschafterin BSH Holding GmbH, sowie weitere Mietverträge, aus denen in 2009 Verpflichtungen von ca. 3,9 Mio. € resultieren.

Geschäftsführung

Jennifer Oberste-Berghaus
Detlef Hörmann

Hagen, 23. Februar 2010
Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

Jugendhilfe Selbecke gGmbH
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2009 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Ab-schreibungen 01.01.2009 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2009 €	Buchwerte 31.12.2008 €
Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	740.038,47					740.038,47	10.334,29	20.625,00				30.959,29	709.079,18	729.704,18
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.928,19	44.247,54		499,00		327.676,73	156.330,61	43.746,00	344,00			199.732,61	127.944,12	127.597,58
	1.023.966,66	44.247,54		499,00		1.067.715,20	166.664,90	64.371,00	344,00			230.691,90	837.023,30	857.301,76

Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Lagebericht 2009 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Alleinige Gesellschafterin der Jugendhilfe Selbecke gGmbH (JHS) ist die BSH Holding GmbH.

Die Gesellschaft betreibt ein Kinderheim mit 61 Regelplätzen, zwei heilpädagogische Tagesgruppen mit 15 Plätzen, Mutter-Kind-Betreuung mit 14 (7+7) Plätzen, eine Jugendhilfestation und eine Intensivpädagogische Gruppe mit 12 Plätzen. Des Weiteren werden eine Verselbständigungsgruppe mit 4 Plätzen sowie 4 ausgelagerte Heimplätze und seit September 2009 eine 5-Tage-Gruppe mit 6 Plätzen betrieben.

Die Jugendhilfe erbringt gemäß ihrer Satzung Leistungen auf dem Gebiet der Erziehungshilfe durch Hilfe in stationärer Form für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Hilfe für seelisch Behinderte. Sie bietet weiterhin gemeinsame Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII) sowie teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche. Die Jugendhilfe hat ihren Gesellschaftszweck durch die Ausübung der oben aufgeführten Tätigkeiten im Berichtsjahr erreicht.

Die Jugendhilfe nimmt umfangreiche Leistungen von der Muttergesellschaft ab.

Zum Zweck der zu erbringenden Dienstleistungen wurden folgende Verträge mit der BSH Holding GmbH abgeschlossen:

- Personalgestellungsvertrag
- Übertragungsvertrag
- Pachtvertrag
- Dienstleistungsvertrag Gebäudemanagement

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsergebnis 2009 der Jugendhilfe liegt bei 15 T €.

Investitionen

Die Jugendhilfe Selbecke erwarb in 2009 diverse Innenausstattung, insbesondere für die Einrichtung der im Berichtsjahr neu eröffneten 5-Tage-Gruppe.

Personal- und Sozialwesen

Die Jugendhilfe hat kein eigenes Personal, es wird von der BSH Holding GmbH gestellt.

Für die ordnungsgemäße Durchführung ihrer Geschäftsfelder benötigt die Einrichtung 80,76 Vollzeitstellen. Diese sind mit 94 Mitarbeiter/innen besetzt.

Die Mitarbeiter/innen erhält die Jugendhilfe über einen Gestellungsvertrag von der BSH Holding GmbH.

Belegung

Sowohl im stationären als auch im teilstationären Bereich ist die Belegung der sozialen Einrichtung JHS als ausgezeichnet anzusehen.

Ertragslage

Die Jugendhilfe Selbecke gGmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 14.753 € aus.

Die Gesamterträge erhöhten sich gegenüber 2008 um 599 T€. Diese Steigerung ist unter anderem auf die neu eröffnete 5-Tage-Gruppe, auf Überbelegungen im ambulanten Bereich sowie auf die Erhöhung der Pflegesätze zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erhöhten sich um 547 T€. Unter dieser Position befindet sich auch der Aufwand für die Personalgestellung durch die BSH. Dieser erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 486 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich per Saldo nur leicht um 1 T€. Hier sind auch die Instandhaltungsaufwendungen abgebildet, die für die neue 5-Tage-Gruppe getätigt werden mussten.

	2009	2008
	T€	T€
Umsatzerlöse	**4.838**	4.274
Sonstige betriebliche Erträge	**66**	32
Materialaufwand	**4.088**	3.542
Abschreibungen	**64**	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**718**	717
Zinsen	**19**	**9**
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	**15**	-6
	====	====

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2009 gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 4 % auf 1.100 T€ gestiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich um 2 % auf 837 T€, während sich das kurzfristige Vermögen im Wesentlichen durch den stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen gegenläufig auf 263 T€ erhöhte.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 30 %.

Das Eigenkapital und die langfristigen Verbindlichkeiten betragen 58 % (Vj.: 63 %) der Bilanzsumme.

Mit der Muttergesellschaft wurde eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Diese Vereinbarung besagt, dass die BSH Holding GmbH hinsichtlich sämtlicher Forderungen gegenüber der Tochtergesellschaft den Rangrücktritt zugunsten aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger erklärt. Forderungen sollen solange nicht geltend gemacht werden, wie das zu einer Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechts führen würde.

Bilanz	**2009**		2008	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Sachanlagen	837	76	857	81
Langfristig gebundenes Vermögen	837	76	857	81
Forderungen / sonstige VG	184	17	128	12
RAP	8	1	9	1
Flüssige Mittel	71	6	62	6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	263	24	199	19
	1.100	100	1.056	100
Passiva				
Eigenkapital	252	23	237	22
Langfristige Verbindlichkeiten	381	35	427	41
Langfristig gebundenes Kapital	633	58	664	63
Kurzfristige Rückstellungen	19	2	10	1
Verbindlichkeiten aus LL.	24	2	16	1
Sonstige Verbindlichkeiten / RAP	424	38	366	35
Kurzfristig gebundenes Kapital	467	42	392	37
	1.100	100	1.056	100

B. Prognosebericht

Der Trend, von der Regelleistung im stationären Bereich abzuweichen, wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Für die Jugendhilfe ist es wichtig, weiterhin flexibel auf die jeweiligen Nachfragen über die individuellen Regelgruppen qualifizierte Angebote zu bieten.

Der wirtschaftliche Erfolg hängt wesentlich von der Auslastung der jeweiligen Einrichtungen ab. Unter der Prämisse eines hohen Auslastungsgrades erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis von rd. 11 T€.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Ein systematisches Risikomanagement trägt zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Jugendhilfe Selbecke gGmbH bei.

Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen die Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen qualifiziert. Nach Durchführung dieser Inventur für das Geschäftsjahr 2009 wurden neue Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikoinventur hat für 2009 folgende Risiken identifiziert:

- Auslastung stationärer Bereich
- Sanierungsstau Gebäude Obernahmer

Chancen

- Chancen werden weiterhin im Ausbau des Regelgruppenbereichs gesehen.

Hagen, 23. Februar 2010
Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jugendhilfe Selbecke gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung entspricht aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind eingehalten.

Dortmund, den 24. Februar 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

9. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

9.1 Allgemeine Daten

9.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Die Gesellschaft nimmt sich der Menschen in ihrer Berufs- und Ausbildungsnot und den damit verbundenen psychischen, sozialen und materiellen Schwierigkeiten an, um diesen Zugang zum Erwerbsleben zu eröffnen und ihre Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern.

Insbesondere gehört zum Zweck der Gesellschaft die Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen. Dabei wird sich das Unternehmen Tätigkeitsfeldern annehmen, bei denen keine Konkurrenz zur gewerblichen Wirtschaft, zu Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und zu bestehenden Arbeitsplätzen der Stadtverwaltung bzw. deren Tochtergesellschaften entsteht oder Konkurrenz nur ein unbedeutendes Gewicht haben können.
(§ 2 des Gesellschaftsvertrages)

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(§ 3 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag).

9.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH beträgt 52.000 €. Anteilseignerinnen sind die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)** mit einem Anteil von 51 % (26.250 €), die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 23 % (11.960 €) und der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e. V. mit einem Anteil von 26 % (13.520 €).

9.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chancen haben.

Zur Finanzierung der Gesellschaft werden die entsprechenden öffentlichen Förderprogramme genutzt. Mit Inkrafttreten des SGB II (Hartz-4-Gesetze) zum 01.01.2005 hat sich die Rechtsgrundlage zur Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen grundlegend geändert. Für die im Gesellschaftsvertrag genannten Zielgruppen kommt nunmehr im Wesentlichen als Instrument öffentlich geförderter Beschäftigung und Qualifizierung eine Förderung nach § 16 Abs. 3 SGB II, jetzt § 16 d SGB II (Arbeitsgelegenheit) sowie der Beschäftigungszuschuss nach § 16 e SGB II in Betracht. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2009 rd. 94 % der öffentlichen Fördermittel.

9.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen
Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	31.12.2009 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	761,04	1
	761,04	1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	224.475,38	300
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.824,05	163
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	209.943,73	236
	558.243,16	699
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	100,00	0
	100,00	0
	559.104,20	700
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	87.733,52	123
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.735,56	68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.793,36	90
3. Forderungen gegen Gesellschafter	573.796,88	480
4. Sonstige Vermögensgegenstände	69.597,65	60
	766.923,45	698
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	225.854,53	271
	1.080.511,50	1.092
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	18.736,62	28
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	181.514,03	217
	1.839.866,35	2.036

PASSIVA

	31.12.2009 €	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	683.842,12	684
III. Verlustvortrag	- 952.706,27	- 1.030
IV. Jahresüberschuss	35.350,12	77
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	181.514,03	217
	0,00	0
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	482.236,51	530
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.531,31	220
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.813,99	103
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	503.665,62	504
4. Sonstige Verbindlichkeiten	607.033,60	679
davon aus Steuern: 0,00 € (16 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (0 T€)		
	1.357.044,52	1.506
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	585,32	0
	1.839.866,35	2.036

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		3.354.085,54	3.402
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.656.217,07	5.062
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	688.554,81		795
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	189.773,61		187
		878.328,42	982
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.612.853,38		3.925
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	794.398,66		881
davon für Altersversorgung: 50.354,94 € (61 T€)		4.407.252,04	4.806
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	177.122,81		196
		177.122,81	196
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.491.076,34	2.364
		56.523,00	116
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.680,76	27
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		37.355,32	54
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		47.848,44	89
10. Sonstige Steuern		12.498,32	12
11. Jahresüberschuss		35.350,12	77

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 - Anhang

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und gegliedert.

Die Gesellschaft erfüllt hinsichtlich der Bilanzsumme und der Umsatzerlöse die Merkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Nach § 17 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags hat die Gesellschaft jedoch nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen. Die Offenlegung des Jahresabschlusses richtet sich gemäß § 17 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages nach den gesetzlichen Vorschriften, d.h. hier können die Offenlegungserleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften (§§ 276, 288 HGB) in Anspruch genommen werden.

Da keine rechtlichen und tatsächlichen Gründe gegen die Annahme der Fortführungsprämisse gemäß § 252 Nr. 2 HGB sprechen (es ist keine insolvenzrechtliche Überschuldung gegeben, da seitens der Stadt Hagen eine qualifizierte Rangrücktrittserklärung in ausreichender Höhe vorliegt und die integrierte Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung auf Basis der heutigen Erkenntnisse eine Insolvenz für den Prognosezeitraum nicht erwarten lässt), erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses unter Zugrundelegung der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2009 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 30 T€ zur Berücksichtigung von Verwertungsrisiken bei Einrichtungen und Ausstattungen an dem aufgegebenen Standort Obernahmer vorgenommen. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das übrige Sachanlagevermögen werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden gemäß der im Zuge des Unternehmenssteuerreformgesetzes, das mit Beginn des Jahres 2008 in Kraft getreten ist, eingeführten Neuregelungen in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden im Umfang von rd. 12,6 T€ vorgenommen; eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen wurde in Höhe von 0,7 T€ gebildet.

Rückstellungen sind im handelsrechtlich erforderlichen Umfang gebildet worden. Die übrigen Vermögenswerte sind mit den Nennwerten und die Verbindlichkeiten mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

2 Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Aktivseite

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagennachweis dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
ANLAGEVERMÖGEN										
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.742,03	289,80	0,00	35.031,83	33.387,99	882,80	0,00	34.270,79	761,04	1.354,04
	34.742,03	289,80	0,00	35.031,83	33.387,99	882,80	0,00	34.270,79	761,04	1.354,04
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	668.452,57	0,00	0,00	668.452,57	368.839,09	75.138,10	0,00	443.977,19	224.475,38	299.613,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	646.881,51	2.107,49	528,93	648.460,07	483.426,46	41.737,98	528,42	524.636,02	123.824,05	163.455,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.098.958,93	33.077,97	191.784,40	1.940.252,50	1.862.726,69	59.363,93	191.781,85	1.730.308,77	209.943,73	236.232,24
	3.414.293,01	35.185,46	192.313,33	3.257.165,14	2.714.992,24	176.240,01	192.310,27	2.698.921,98	558.243,16	699.300,77
III. FINANZANLAGEN										
Beteiligungen	100,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00
	100,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00
	3.449.135,04	35.475,26	192.313,33	3.292.296,97	2.748.380,23	177.122,81	192.310,27	2.733.192,77	559.104,20	700.754,81

Als Forderungen gegen Gesellschafter sind ein Darlehen sowie Liefer- und Leistungsforderungen an den Werkhof Hohenlimburg e.V. ausgewiesen.

2.2 Passivseite

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, insbesondere Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Resturlaubsansprüche der Mitarbeiter, Rückstellungen für die Versorgung/Beihilfen städtischer Beamter, drohende Verluste sowie Sanierungsgeld für die Zusatzversorgungskasse. Die künftigen Sanierungsgeldzahlungen wurden bei einer angenommenen Laufzeit von 14 Jahren mit 5 % p.a. abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie das mit dem Rangrücktritt versehene Darlehen der Stadt Hagen über 500 T€ haben sämtliche Verbindlichkeiten Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ 156.531) haben € 119.972 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 36.559 eine Restlaufzeit von mehr als einem, jedoch weniger als fünf Jahren. Das Kontokorrentdarlehen bei der Märkischen Bank Hagen eG ist durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen gesichert. Den Verbindlichkeiten bei der Banque PSA Finance S.A. stehen sicherungsübereignete Finanzierungsobjekte gegenüber. Die übrigen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen in Höhe von 500 T€ und darauf entfallende Zinsen des Gesellschafters Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH sowie Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten in Höhe von 1.750 € gegenüber der Hagener Straßenbahn AG. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind ein Darlehen des Gesellschafters Stadt Hagen in Höhe von 500 T€ sowie Verbindlichkeiten von 24 T€ gegenüber der Stadt enthalten.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:	T€
Projekte Möbellager	2.621
Sanierungsprojekte (Sonderschule)	140
Auftragsarbeiten	335
Hagener Recycling Dienst	200
Forst- und Landschaftspflege	8
Übrige	50
Gesamt	**3.354**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Betriebskostenzuschüsse von T€ 4.049 Erträge aus Kostenerstattungen von der HaWeD GmbH in Höhe von T€ 174 und übrige Erträge von T€ 434 enthalten. In den übrigen Erträgen sind die Auflösungen der Rückstellung für das Versorgungsamt in Höhe von T€ 270 sowie der Rückstellung für Weihnachtsgeld 2008 in Höhe von T€ 65 enthalten.

4 Sonstige Angaben

Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Gesellschafterversammlung,
die Geschäftsführer,
der Aufsichtsrat.

Seit dem 29. Januar 2008 sind die Gesellschafter die Hagener Versorgungs-und Verkehrs- GmbH mit einer Stammeinlage von € 26.530,00, der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. mit einer Stammeinlage von € 13.520,00 und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von € 11.950,00.

Geschäftsführer sind Herr Johannes-Peter W. Krause, Halver, und Herr Ralph Osthoff, Hagen. Ihre Bezüge betrugen in 2009 insgesamt € 165.262,13.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden 11 Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:	Herr Dr. Roland Bäcker, Rechtsanwalt und Notar
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Walter Adams, Pfarrer i. R.
Weitere Mitglieder:	Herr Ulrich Alda, selbständiger Personalberater Herr Ulrich Fleischer, Verwaltungsbeamter Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach, Akademischer Oberrat (seit 20.1.2010) Herr Werner Heider, Kaufmann (bis 19.1.2010) Herr Christoph Köther, Geschäftsführer (seit 20.1.2010) Frau Angelika Kulla, Industriekauffrau (seit 20.1.2010) Herr Markus Menzen, Prokurist (seit 20.1.2010) Frau Ursula Otting, kaufmännische Angestellte (bis 19.1.2010) Herr Wolfgang Röspel, Geschäftsführer (bis 19.1.2010) Frau Ruth Sauerwein, Journalistin Herr Dr. Christian Schmidt, Beigeordneter Herr Wilhelm Strüwer, Geschäftsführer Herr Horst Tillmann, Rentner (bis 19.1.2010)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Anzahl der Mitarbeiter und Projektteilnehmer im Geschäftsjahr 2009

In 2009 wurden die insgesamt 534 Projektteilnehmer von 54 hauptamtlichen Mitarbeitern betreut.

Hagen, am 4. März 2010

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäftsverlauf und Lage

Im Lagebericht 2007 wurde darauf hingewiesen, dass die Umstrukturierung im Gesellschafterkreis (Übertragung von Geschäftsanteilen der Gesellschaft vom Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. an die HVG) die Zustimmung des Regierungspräsidenten / der Kommunalaufsicht in Arnsberg erforderte. Die Zustimmung wurde erteilt unter der Auflage, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 zusammen mit dem Wirtschaftsplan 2009 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet. Diese Auflage wurde mit Vorlage des testierten Jahresabschlusses 2008 sowie des genehmigten Wirtschaftsplanes 2009, der mit rd. 14 T€ Jahresüberschuss abschließt, erfüllt. Auch im Geschäftsjahr 2009 konnte, trotz einer Vielzahl von Risiken, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiter stabilisiert werden und ein Jahresüberschuss von rd. 35 T€ erzielt werden. Für das Geschäftsjahr 2010 wird mit einem Ergebnis von rd. 30 T€ gerechnet. Auf Grund erheblicher Umsatzeinbußen im Baubereich und drastisch gesunkener Betriebskostenzuschüsse für den Standort Obernahmer mußte die Gesellschaft, um die übrigen Standorte nicht zu gefährden, für 2010 ihre Tätigkeiten in der Obernahmer einstellen.

1.1 Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft

ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chancen haben.

Zur Finanzierung der Gesellschaft werden die entsprechenden öffentlichen Förderprogramme genutzt. Mit Inkrafttreten des SGB II (Hartz 4 Gesetze) zum 01.01.2005 hat sich die Rechtsgrundlage zur Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen grundlegend geändert. Für die im Gesellschaftsvertrag des Werkhofs genannten Zielgruppen kommt nunmehr im wesentlichen als Instrument öffentlich geförderter Beschäftigung und Qualifizierung eine Förderung nach § 16 Abs. 3 SGB II, jetzt § 16 d SGB II (Arbeitsgelegenheit) sowie der Beschäftigungszuschuss nach § 16 e SGB II in Betracht. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2009 rd. 94 % der öffentlichen Fördermittel.

Für das Geschäftsjahr 2009 stellen sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 die Anteile der verschiedenen Förderstränge bzw. Erträge wie folgt dar:

	IST 2009		IST 2008		Abweichung absolut
Umsatzerlöse	3.354.086 €	41,7%	3.401.672 €	40,1%	-47.586 €
Zuschüsse Land / EU	192.762 €	2,4%	222.803 €	2,6%	-30.041 €
Diakonisches Werk	17.000 €	0,2%	19.500 €	0,2%	-2.500 €
Agentur für Arbeit	43.237 €	0,5%	111.767 €	1,3%	-68.530 €
Beschäftigungszuschuß	849.290 €	10,6%	336.870 €	4,0%	512.420 €
ARGE Hagen					
AGH MAE FP	671.430 €	8,4%	801.139 €	9,4%	-129.709 €
AGH MAE Mehraufwand	379.023 €	4,7%	529.692 €	6,2%	-150.669 €
AGH Entgelt FP	138.709 €	1,7%	214.921 €	2,5%	-76.212 €
AGH Entgelt	1.066.323 €	13,3%	1.627.846 €	19,2%	-561.523 €
ARGE MK, Iserlohn					
AGH MAE FP	197.527 €	2,5%	227.700 €	2,7%	-30.173 €
AGH MAE Mehraufwand	89.068 €	1,1%	73.826 €	0,9%	15.242 €
AGH Entgelt FP	6.864 €	0,1%	10.780 €	0,1%	-3.916 €
AGH Entgelt	41.656 €	0,5%	37.868 €	0,4%	3.788 €
ARGE MK, Halver					
AGH MAE FP	259.244 €	3,2%	353.789 €	4,2%	-94.545 €
AGH MAE Mehraufwand	80.597 €	1,0%	71.500 €	0,8%	9.097 €
AGH Entgelt FP		0,0%	0 €	0,0%	0 €
AGH Entgelt	16.137 €	0,2%	23.884 €	0,3%	-7.747 €
Verrechnung HaWeD	173.768 €	2,2%	308.094 €	3,6%	-134.326 €
Auflösung Sonderposten	0 €	0,0%	27.785 €	0,3%	-27.785 €
Übrige Erträge	462.261 €	5,8%	89.046 €	1,0%	373.215 €
Summe Erträge	**8.038.983 €**	**100,0%**	**8.490.482 €**	**100,0%**	**-451.499 €**

1.2 Vergleich des Jahresergebnisses 2009 mit dem Jahresergebnis 2008 und dem Wirtschaftsplan 2009

1.2.1 Erträge

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 sind die Erträge insgesamt um rd. 450 T€ und gegenüber dem Plan 2009 um rd. 170 T€ gesunken:

	2008 Ist	2009 Plan	2009 Ist	Abw. Ist 2008	Abw. Plan 2009
a) Umsatzerlöse	3.401.672 €	3.051.480 €	3.354.086 €	-47.587 €	302.606 €
b) Zuschüsse					
ba) Regiekostenzuschüsse	1.850.632 €	1.476.409 €	1.483.536 €	-367.096 €	7.127 €
bb) Zuschüsse f. Teiln.entgelte	2.138.235 €	2.233.548 €	2.014.135 €	-124.100 €	-219.413 €
bc) Mehraufwandsentschädg.	675.017 €	890.963 €	551.197 €	-123.820 €	-339.766 €
c) Erträge Aufl. Sonderposten	27.785 €	0 €		-27.785 €	0 €
d) Kostenverrechnungen HaWeD	308.094 €	530.004 €	173.768 €	-134.325 €	-356.236 €
e) Übrige Erträge	89.047 €	26.400 €	462.261 €	373.215 €	435.861 €
	8.490.482 €	**8.208.804 €**	**8.038.983 €**	**-451.498 €**	**-169.820 €**

Zu a) Umsatzerlöse
Die Veränderungen der Umsatzerlöse verteilen sich auf die Geschäftsfelder wie folgt:

Geschäftsfelder	2008 Ist	2009 Plan	2009 Ist	Abw. Ist 2008	Abw. Plan 2009
Bau- und Baunebengewerbe	646.916 €	338.000 €	474.830 €	-172.086 €	136.830 €
Energiegewinnung	32.412 €	36.000 €	26.985 €	-5.427 €	-9.015 €
Forst und Biomasse	33.294 €	36.000 €	8.407 €	-24.887 €	-27.593 €
Recycling	275.835 €	289.200 €	199.901 €	-75.934 €	-89.299 €
Sozialkaufhaus	2.394.581 €	2.339.700 €	2.621.200 €	226.619 €	281.500 €
sonstige Maßnahmen	465 €		705 €	239 €	705 €
Sonstiges	18.169 €	12.580 €	22.057 €	3.889 €	9.478 €
Gesamtergebnis	**3.401.672 €**	**3.051.480 €**	**3.354.086 €**	**-47.587 €**	**302.606 €**

Im Geschäftsfeld Bau- und Baunebengewerbe sind die Umsatzzahlen gegenüber dem Ist 2008 mit rd. 170 T€ (26 %) weniger als erwartet gesunken. Dies geht mit rd. 310 T€ zurück auf das auslaufende Bauvorhaben Sonderschule in der Obernahmer, wobei durch neue Aufträge teilweise eine Kompensation erreicht wurde. Gegenüber den Planansätzen ergibt sich demgegenüber ein Plus von rd. 137 T€, bei zum Teil erheblichen Schwankungen in den einzelnen Bauvorhaben.

Die im Bereich Energiegewinnung sowohl gegenüber dem Ist 2008 als auch dem Plan 2009 niedrigeren Ist-Ergebnisse resultieren aus umfangreichen, zeitaufwendigen Instandsetzungsarbeiten an der Photovoltaikanlage.

Im Bereich Forst- und Biomasse wurde die ARGE Maßnahme im 1. Halbjahr um fast 30 % reduziert und ab August 2009 vollständig eingestellt. Entsprechend liegen die Ergebnisse deutlich unter dem Vorjahreswert als auch unter den Planzahlen.

Der Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Recycling im Ist- als auch im Planvergleich resultiert einerseits aus einer Halbierung der Teilnehmerzahlen zur Jahresmitte 2009 und andererseits aus einem dramatischen Preisverfall für recycelte Wertstoffe. So sank z.B. der Preis für die Tonne sortierten Blechschrott von 350 € im Juni 2008 auf 60 € im Juni 2009.

In allen Filialen von „Möbel und Mehr" konnten die Umsatzerlöse um insgesamt rd. 227 T€ (9 %) erneut gesteigert werden. Diese erfreuliche Entwicklung ist zurückzuführen auf die stetige Verbesserung der Produkte des Sozialkaufhauses und die überregionale Beachtung dieser einzigartigen Einrichtung. Auch gegenüber den Planansätzen bestätigte sich der positive Trend in den Sozialkaufhäusern.

Zu b) Zuschüsse

ba) Regiekostenzuschüsse
Die Regiekostenzuschüsse sind in vollem Umfang ergebniswirksam. Die Abnahme der ertragswirksamen Regiekostenzuschüsse um rd. 20 % im Ist-Vergleich verteilt sich auf die verschiedenen Zuschussarten und Zuschussgeber wie folgt:

Zuschussarten	2008 Ist	2009 Plan	2009 Ist	Abw. Ist 2008	Abw. Plan 2009
ARGE Hagen, Regiekosten für Arbeitsgelegenheiten	1.016.060 €	807.620 €	810.139 €	-205.921 €	2.519 €
ARGE Iserlohn, Regiekosten für Arbeitsgelegenheiten	238.480 €	231.300 €	204.391 €	-34.089 €	-26.909 €
ARGE Halver, Regiekosten für Arbeitsgelegenheiten	353.789 €	240.389 €	259.244 €	-94.545 €	18.855 €
Zuschuss Landesjugendplan	147.600 €	147.600 €	162.762 €	15.162 €	15.162 €
kirchl. Zuschüsse	19.500 €	19.500 €	17.000 €	-2.500 €	-2.500 €
Landes und EU Zuschüsse (Job Plus u. Sonderausb.)	75.203 €	30.000 €	30.000 €	-45.203 €	0 €
Summe	**1.850.632 €**	**1.476.409 €**	**1.483.536 €**	**-367.096 €**	**7.127 €**

Gegenüber dem Plan ergibt sich eine geringfügige Verbesserung

bb) Zuschüsse für Teilnehmerentgelte
Die Zuschüsse für Teilnehmerentgelte stellen nur für die Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (100% Förderung) durchlaufende Posten dar, deren Veränderung sich nicht auf das Ergebnis auswirkt. Die anderen Lohnkostenzuschüsse erreichen maximal eine Refinanzierungsquote von 75 %. Das Sinken der Zuschüsse für Teilnehmerentgelte resultiert überwiegend aus reduzierten Bewilligungen im Förderprogramm „Entgeltvariante" und Ausweitungen beim Förderprogramm „Job Perspektive". Hierdurch sinken die Teilnehmerentgelte im Ist Vergleich zu 2008 nur um 21 T€ und im Planvergleich um 201 T€ (vgl. Pkt. 1.2.2).

bc) Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer
Die Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer (1 € bzw. 1,50 € je Arbeitsstunde) wird von der Werkhof gem. GmbH an die Teilnehmer ausgezahlt und von der ARGE erstattet. Dieser Zuschuss ist ein durchlaufender Posten und somit ergebnisneutral.

Zu c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2008 waren alle Sonderposten abgeschrieben, so dass auch keine Erträge aus der Auflösung Sonderposten zu verbuchen waren.

Zu d) Kostenverrechnungen mit der HAWeD GmbH
Mit Realisierung der Umstrukturierungen im Gesellschafterkreis in 2008 führt die HaWeD GmbH Inhouse-Aufträge für die Stadt Hagen und die HVG aus. Da die HaWeD GmbH keine eigenen Strukturen vorhält, werden die Betriebsmittel und Verwaltungsleistungen von der Werkhof GmbH zugekauft. Die Kostenverrechnungen mit der HaWeD GmbH liegen mit 44 % unter dem Ist Ergebnis 2008 und mit 67 % unter dem Planansatz 2009. Dies resultiert aus nicht realisierten Inhouse Umsätzen im Konzern Stadt Hagen von rd. 215 T€ gegenüber dem Ist 2008 und rd. 563 T€ gegenüber dem Plan 2009.

Zu e) Übrige Erträge
Die erhebliche Steigerung der übrigen Erträge sowohl gegenüber dem Ist 2008 als auch dem Plan 2009 resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungsauflösungen in Höhe von rd. 340 T€, davon 270 T€ Rückstellung für Rückforderungen des Versorgungsamtes Dortmund und 65 T€ nicht ausgezahlter Rückstellung für Weihnachtsgeld.

1.2.2 Aufwand

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 und dem Wirtschaftsplan 2009 sind die Aufwendungen insgesamt gesunken:

	2008 Ist	2009 Plan	2009 Ist	Abw. Ist 2008	Abw. Plan 2009
Materialaufwand	981.442 €	749.780 €	878.328 €	-103.113 €	128.548 €
Personalaufwand					
-Gehälter Hauptamtliche	2.364.401 €	2.145.592 €	2.003.070 €	-361.331 €	-142.522 €
-Teilnehmerentgelte	2.351.829 €	2.532.198 €	2.330.512 €	-21.318 €	-201.686 €
-Sonstige Personalkosten	89.941 €	61.001 €	73.670 €	-16.271 €	12.669 €
Abschreibungen	196.073 €	144.564 €	176.959 €	-19.114 €	32.395 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.376.107 €	2.528.829 €	2.503.575 €	127.468 €	-25.254 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.057 €	32.974 €	37.355 €	-16.702 €	4.381 €
Gesamt	**8.413.851 €**	**8.194.938 €**	**8.003.469 €**	**-410.382 €**	**-191.469 €**

Materialaufwand:
Der gegenüber dem Ist 2008 gesunkene Materialaufwand korrespondiert mit gegenüber dem Ist 2008 gesunkenen Umsatzerlösen. Gegenüber dem Plan 2009 ist der Materialaufwand entsprechend der überplanmäßigen Umsatzerlöse 2009 gestiegen.

Gehälter Hauptamtliche:
Die Reduzierung der Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter im Vergleich zum Ist 2008 geht im Wesentlichen zurück auf die Verringerung des Mitarbeiterstammes um jahresdurchschnittlich 4 Mitarbeiter sowie die Streichung des Weihnachtsgeldes 2009. Die Einsparung gegenüber dem Plan ergibt sich ebenfalls überwiegend durch die Streichung des Weihnachtsgeldes.

Teilnehmerentgelte:
Dem Sinken der Teilnehmerentgelte in Höhe von rd. 21 T€, verglichen mit dem Ist 2008, steht eine Reduzierung der Zuschüsse für Teilnehmerentgelte in Höhe von rd. 124 T€ gegenüber. Somit ergibt sich per Saldo eine Ergebnisverschlechterung von rd. 103 T€. Gegenüber dem Plan 2009 ergibt sich per Saldo eine Ergebnisverschlechterung von rd. 18 T€. Hier schlägt sich nieder, dass die zu 100 % geförderten Beschäftigungsverhältnisse in der Entgeltvariante zugunsten des Förderprogramms „Beschäftigungszuschuss" nach § 16 e SGB II mit einer Refinanzierungsquote von nur noch 75 % durch die ARGE Hagen umgeschichtet wurden.

Abschreibungen:
Zur Berücksichtigung von Verwertungsrisiken in dem Anlagevermögen am Standort Obernahmer wurden außerplanmäßige Abschreibungen von rd. 30 T€ vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:
Im Vergleich zum Ist 2008 ergibt sich für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Steigerung der Ausgaben um rd. 127 T€, gegenüber dem Plan 2009 ergibt sich eine Minderung um rd. 25 T€. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird auch die Auszahlung der ergebnisneutralen Mehraufwandsentschädigungen für Teilnehmer (1 € bzw. 1,50 € je Arbeitsstunde) ausgewiesen. Das Ist 2009 lag um rd. 124 T€ unter dem Ist 2008 und um rd. 340 T€ unter dem Plan 2009. Bereinigt man die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um die Mehraufwandsentschädigung ergibt sich im Vergleich zum Ist 2008 ein Mehraufwand von rd. 251 T€. und zum Plan 2009 von rd. 315 T€. Wesentliche Ursache hierfür ist die Bildung von außergewöhnlichen Rückstellungen in einer Gesamthöhe von rd. 270 T€ (vgl. Pkt. 3.2).

1.2.3 Jahresüberschuss

In 2009 wurde ein Jahresüberschuss von rd. 35 T€ erzielt.

1.3 Kapitalstruktur / Finanzen

Durch den Jahresüberschuss von rd. 36 T€ reduziert sich zum 31.12.2009 der **nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag** von **rd. 217 T€ auf 181 T€.** Unter Berücksichtigung der von der Stadt Hagen gewährten langfristigen, mit qualifizierter Rangrücktrittserklärung versehenen, Liquiditätshilfe in Höhe von 500 T€ ist insolvenzrechtlich auch weiterhin keine Überschuldung gegeben.

Das Anlagevermögen verminderte sich in 2009 um rd. 141 T€. Bei Abschreibungen von rd. 177 T€ wurden in 2008 rd. 36 T€ in das Anlagevermögen investiert.

Die Barliquidität ist zum 31.12.2009 stichtagsbedingt auf rd. 17 % gesunken (2008 rd. 19 %). Rechnet man den flüssigen Mitteln jedoch noch die Forderungen hinzu, ergibt sich eine verbesserte Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten von rd. 42 % (2008 rd. 35 %). Diese als Liquidität 1. Grades bezeichnete Kennzahl ist für die Gesellschaft von besonderer Aussagekraft, da das Risiko eines Forderungsausfalls für die Gesellschaft gering ist, da unsere Forderungen in aller Regel unbestritten und die Schuldner zahlungsfähig sind (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für 2009 insgesamt rd. 13 T€). Unsere Zahlungsfähigkeit wird letztlich durch das mit Rangrücktritt versehene zinslose Darlehen der Stadt Hagen gewährleistet.

2. Beschäftigtenzahlen und Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt

Die Gesellschaft beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 54 hauptamtlichen Mitarbeitern/innen (2008: 58) jahresdurchschnittlich 534 Projektteilnehmer/innen (2008: 606 TN). Von den Teilnehmern, die in 2009 ihre Maßnahme begonnen und regulär beendet haben, konnten in Hagen 6,5 % und im Märkischen Kreis 10,4 % in ein Arbeitsverhältnis auf dem 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Zum Stichtag 31.12.2009 gliedern sich die von der Gesellschaft beschäftigten Teilnehmer wie folgt auf:

Projekt	Rechtsgrundlage	2009	2008
Arbeitsgelegenheiten Hagen Entgelt	§ 16 d SGB II (Entgeltvariante)	55	106
Arbeitsgelegenheiten Volmetal Entgelt	§ 16 d SGB II (Entgeltvariante)	0	5
Arbeitsgelegenheiten Iserlohn Entgelt	§ 16 d SGB II (Entgeltvariante)	0	10
Arbeitsgelegenheiten Hagen MAE	§ 16 d SGB II (Mehraufwandsvariante)	214	291
Arbeitsgelegenheiten Iserlohn MAE	§ 16 d SGB II (Mehraufwandsvariante)	75	67
Arbeitsgelegenheiten Volmetal MAE	§ 16 d SGB II (Mehraufwandsvariante)	58	73
Auszubildende		3	6
Bund/Länder Initiative		0	7
Kombilohn-Modell		1	13
Job Perspektive	§ 16 e SGB II	74	41
Kurs- und Projektangebot	Landesjugendplan NRW	20	20
		500	**639**

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Unser von der Gesellschafterversammlung beschlossener Wirtschaftsplan 2010 sieht einen Jahresüberschuss von rd. 30 T€ vor.

3.1 Erträge

Mögliche Risikofaktoren liegen bei:

a) den Betriebskostenzuschüssen der ARGEn (Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Hagen sowie die Arbeitsgemeinschaft für den Märkischen Kreis zur Durchführung der Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch II),

b) den Umsatzerlösen und

c) den Kostenverrechnungen mit der Schwestergesellschaft HaWeD.

zu a) Betriebskostenzuschüsse der ARGEn:

Die Ende Juni 2009 erfolgte Neubewilligung der Maßnahmen der ARGE Hagen führte in Summe zu einer geringen Reduzierung der bewilligten Regiekostenzuschüsse, für den Standort Obernahmer jedoch zu einer drastischen Reduzierung der Teilnehmerzahlen und Regiekostenzuschüsse. In Verbindung mit um 356 T€ erheblich unter dem Plan liegenden Kostenverrechnungen mit der Schwestergesellschaft HaWeD (vgl. Pkt. 3) wurde letztlich, trotz aller Bemühungen auch der Gesellschafter, die Beendigung der Aktivitäten am Standort Obernahmer unausweichlich (vgl. unten).

Bewilligungslage ARGEn, Arbeitsgelegenheiten 2009

	2009 1. Halbjahr		2009 2. Halbjahr		
Standort	Teil-nehmer	gesamt / Monat	Teil-nehmer	gesamt / Monat	Differenz je Monat
Obernahmer	139	29.860 €	59	11.720 €	-18.140 €
Herrenstraße	68	10.943 €	63	33.330 €	22.387 €
Villosa	159	35.000 €	139	29.600 €	-5.400 €
ARGE Hagen Ergebnis	366	75.803 €	261	74.650 €	-1.153 €
Halver	80	23.965 €	77	19.242 €	-4.723 €
Iserlohn	75	17.250 €	78	15.670 €	-1.580 €
ARGE MK Ergebnis	155	41.215 €	155	34.912 €	-6.303 €
ARGEn gesamt	521	117.018 €	416	109.562 €	-7.456 €

In der Wirtschaftsplanung 2010 sind wir von einer weiteren Reduzierung der Teilnahmeplätze durch die ARGE Hagen gegenüber den Ist-Zahlen 2009 ausgegangen, die durch die zum Jahreswechsel erfolgten Bewilligungen bestätigt wurde. Die Neubewilligungen der ARGE MK erfolgen zur Jahresmitte 2010, wobei von konstanten Teilnehmerzahlen ausgegangen wird.

Bewilligungslage ARGEn, Arbeitsgelegenheiten 2010

	2009 2. Halbjahr		2010		
Standort	Teil-nehmer	gesamt / Monat	Teil-nehmer	gesamt / Monat	Differenz je Monat
Obernahmer	59	11.720 €	17	3.140 €	-8.580 €
Herrenstraße	63	33.330 €	63	33.360 €	30 €
Villosa	139	29.600 €	105	23.280 €	-6.320 €
ARGE Hagen Ergebnis	261	74.650 €	185	59.780 €	-14.870 €
Halver	77	19.242 €	77	19.242 €	0 €
Iserlohn	78	15.670 €	78	15.670 €	0 €
ARGE MK Ergebnis	155	34.912 €	155	34.912 €	0 €
ARGEn gesamt	416	109.562 €	340	94.692 €	-14.870 €

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine belastbaren Hinweise auf das Bewilligungsvolumen 2011 zu gewinnen. Dies liegt an der Unsicherheit über die Möglichkeiten weiterer Zusammenarbeit zwischen Bundesagentur und Kommunen einerseits, andererseits an der Unklarheit über die zukünftigen arbeitsmarktpolitischen Instrumente und die Höhe möglicher Haushaltsansätze zur Finanzierung von Arbeitsgelegenheiten und Job Perspektiven. Wir gehen in Ermangelung besserer Informationen davon aus, dass die extrem niedrigen Fallzahlen der Bewilligungslage 2010 für 2011 nicht weiter reduziert werden. Diese Annahme wird auch durch Aussagen der ARGE Hagen insofern unterstützt, als diese schon für 2010 mit Nachbewilligungen rechnet. Überdies werden die aktuellen Maßnahmen mit hohen Auslastungsgraden gefahren, woraus deutlich wird, dass die ARGE Hagen für die jetzt bewilligten Teilnahmeplätze ausreichend Bedarf hat und die operative Ebene in der Lage ist, die Teilnahmeplätze zeitnah zu besetzen.

Im Ergebnis 2009 lagen die ertragswirksamen Regiekostenzuschüsse um rd. 5,5 T€ unter dem Planansatz. Bei der Wirtschaftsplanung 2010 wurden, soweit absehbar, alle Risiken antizipiert, so dass aus heutiger Sicht keine weiteren Ausfälle zu erwarten sind.

zu b) Umsatzerlöse:

Von den für 2010 geplanten Umsatzerlösen fallen rd. 90 % auf das Geschäftsfeld Sozialkaufhaus / Möbel und Mehr. Die Planansätze wurden aus Erfahrungswerten abgeleitet und liegen in etwa auf dem Niveau des Ist-Ergebnisses 2009. Rückblickend zeigt die Umsatzentwicklung in den Sozialkaufhäusern ein relativ konstantes Wachstum von ca. 10 % jährlich. Für 2010 wurde, dem Vorsichtsprinzip folgend, kein Zuwachs eingeplant. Neben kleineren Umsätzen im Recycling (unter 1 %) wurden im Baubereich für die Fertigstellung des Königssees Umsätze mit rd. 9 % des Gesamtumsatzes eingeplant. Im Ergebnis zeigt sich eine starke Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung der Sozialkaufhäuser. Kompensierend wirkt hier die Ausweitung der gemeinnützigen Tätigkeiten ohne Zweckbetriebe. Hier konnten die Planansätze 2010 für Regiekostenzuschüsse um rd. 60 % gegenüber dem Ist 2009 gesteigert werden.

zu c) Kostenverrechnungen mit der HaWeD:

Über die Kostenverrechnungen für Betriebsmittel und Personal sowie die Verrechnung der Verwaltungsleistungen mit der HaWeD GmbH ergaben sich für 2009 planmäßige Entlastungen in Höhe von 530 T€. Tatsächlich verrechnet werden konnten lediglich 174 T€. Ursächlich hierfür sind die um rd. 563 T€ unterplanmäßigen Umsatzerlöse der HaWeD GmbH im Bereich der Inhouse-Aufträge von der Stadt Hagen und den städtischen Tochtergesellschaften. Da mittelfristig nicht mit steigenden Umsatzerlösen gerechnet werden konnte, wurde zur Vermeidung weiterer Verluste bereits in 2009 von den Organen der Gesellschaft die Schließung des Geschäftsfeldes Bau am Standort Obernahmer sowie die Schließung der übrigen Geschäftsfelder am dortigen Standort beschlossen. In den Planansätzen 2010 sind keine Kostenverrechnungen zwischen den Gesellschaften eingeplant. Das Risiko entfällt somit vollständig.

3.2 Aufwendungen

Für die erkennbaren Aufwandsrisiken wurden bereits zu Lasten des Ergebnisses 2009 Rückstellungen in einer Gesamthöhe von 270 T€ gebildet:

Sanierungsgeldrücklage für die „Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen" KZVK in Höhe von 270 T€
Nach Mitteilung der KZVK wurde die Erhebung eines Sanierungsgeldes notwendig wegen festgestellter Unterdeckungen durch Zusatzbelastungen aufgrund gestiegener Lebenserwartung der Versicherten sowie aufgrund der anstehenden Neuberechnung der Startgutschriften.

Pensionsrückstellung für städtische Beamte bei der Werkhof gem. GmbH in Höhe von 80 T€
Mit Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements bei der Stadt Hagen muss diese erstmalig für 2008 Pensionsrückstellungen bilden. Auf Basis der von der Stadt mitgeteilten Berechnungsmodalitäten wurde der Aufwand für die Jahre 2008 und 2009 ermittelt und rückgestellt.

Drohende Verluste aus weggefallener Refinanzierung für nachlaufende Personalausgaben der betriebsbedingt gekündigten Mitarbeiter am Standort Obernahmer in Höhe von 50 T€
Für das Geschäftsjahr 2010 sind die ARGE Maßnahmen am Standort Obernahmer nicht weiter bewilligt worden bzw. laufen in 2010 aus. Hierdurch entfallen die entsprechenden Regiekosten und damit teilweise die Refinanzierung der bis zu ihrem Ausscheiden noch am Standort Obernahmer verbleibenden Mitarbeiter.

3.3 Vermögen

Die Realisierung der Forderung gegenüber dem Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. (Stand am Bilanzstichtag 574 T€) und die Vermeidung von Abschreibungen der im Anlagevermögen enthaltenen Mietereinbauten am aufgegebenen Standort Obernahmer (Buchwert am Bilanzstichtag 216 T€) setzt den Fortbestand und die Zahlungsfähigkeit des Werkhof Hohenlimburg e. V. voraus. Dies kann durch eine auskömmliche Mietanpassung für die vom Werkhof Hohenlimburg e. V. an die Stadt Hagen vermietete Sonderschule Obernahmer sichergestellt werden. Hierüber wird derzeit verhandelt.

Hagen, am 4. März 2010

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
Werkhof gem. GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass die Werthaltigkeit von im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Mietereinbauten im Umfang von 216 T€ und von Forderungen gegen Gesellschafter im Umfang von 574 T€ von dem Fortbestand des Gesellschafters Werkhof Hohenlimburg e. V. abhängig ist. Dieser setzt die Vereinbarung einer auskömmlichen Miete für die von dem Verein an die Stadt Hagen vermietete Immobilie Obernahmer voraus, über die derzeit verhandelt wird.

Dortmund, den 5. März 2010



Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

10. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

10.1 Allgemeine Daten

10.1.1 Unternehmensgegenstand

§ 2 des Gesellschaftsvertrages:

(1) Gegenstand der Gesellschaft ist die
- Beschäftigung und/oder Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen
- Stabilisierung der persönlichen Situation von Arbeitslosen durch sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung und Hilfe
- Integration von Arbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die dem Zweck des Unternehmens dienlich sind. Die Gesellschaft beteiligt sich insbesondere an Ausschreibungen der Agenturen für Arbeit, der Gebietskörperschaften und öffentlicher und gemeinnütziger Einrichtungen. Dies umfasst sowohl Ausschreibungen nach VOL als auch nach VOB.

(3) Der Gesellschaft ist es gestattet, Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen oder solche zu erwerben.

10.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH beträgt 25.000 €. Anteilseignerinnen sind die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)** mit einem Anteil von 51 % (12.750 €), die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 49 % (12.250 €).

10.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Durch ihre Tätigkeit erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck.

10.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH , Hagen
Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	31.12.2009 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	0
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	0,00	0
	1,00	0
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.880,78	41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.980,44	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	42
	15.861,22	83
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	44.299,42	56
	60.160,64	139
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.311,03	3
	63.472,67	142

PASSIVA

	31.12.2009 €	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
II. Verlustvortrag	- 7.853,37	- 10
III. Jahresüberschuss	2.792,92	2
	19.939,55	17
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.000,00	0
2. Sonstige Rückstellungen	5.000,00	4
	6.000,00	4
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.267,28	31
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.793,36	90
3. Sonstige Verbindlichkeiten	472,48	0
davon aus Steuern: 472,48 € (0 T€)		
	37.533,12	121
	63.472,67	142

Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		285.497,53	516
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.887,24	0
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.615,25		56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.173,48		315
		194.788,73	371
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00		2
		0,00	12
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	249,00		2
		249,00	2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		88.400,32	128
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.946,72	3
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.468,80	1
9. Sonstige Steuern		685,00	1
10. Jahresüberschuss		2.792,92	1

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
Anhang

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und gegliedert.

Die Gesellschaft erfüllt hinsichtlich der Bilanzsumme, der Umsatzerlöse und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer die Merkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Nach § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags hat die Gesellschaft nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen. Die Offenlegung des Jahresabschlusses richtet sich gemäß § 16 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages nach den gesetzlichen Vorschriften, d.h. hier können die Offenlegungserleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften (§§ 276, 288 HGB) in Anspruch genommen werden.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktivseite

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich wie folgt:

	Anschaffungskosten		Abschreibungen	
	Anfangsbestand	Abgänge	2009	bis 31.12.2009
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.000	-	249	2.999
II. Finanzanlagen				
Beteiligungen	12.250	12.250	-	-

Die Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegenüber den Gesellschafter HVG aus Lieferung und Leistung.

Passivseite

Die Bemessung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen (für Abschlusskosten) berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Leistungsverrechnungen mit der Werkhof gem. GmbH. Sonstige Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich aus Umsatzsteuerverpflichtungen.

2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von T€ 285 entfallen auf Auftragsarbeiten.

3 Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft sind:

die Gesellschafterversammlung,
die/der Geschäftsführer,
der Aufsichtsrat.

Gesellschafter sind seit dem 29. Januar 2008 die Hagener Versorgungs-und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage von € 12.750,00 und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von € 12.250,00.

Geschäftsführer sind Herr Johannes-Peter W. Krause, Halver, und Herr Ralph Osthoff, Hagen. Sie erhielten für Ihre Tätigkeit in 2009 keine Bezüge.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden 11 Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:	Herr Dr. Roland Bäcker, Rechtsanwalt und Notar
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Walter Adams, Pfarrer i. R.

Weitere Mitglieder:	Herr Ulrich Alda, selbständiger Personalberater Herr Ulrich Fleischer, Verwaltungsbeamter Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach, Akademischer Oberrat (seit 20.1.2010) Herr Werner Heider, Kaufmann (bis 19.1.2010) Herr Christoph Köther, Geschäftsführer (seit 20.1.2010) Frau Angelika Kulla, Industriekauffrau (seit 20.1.2010) Herr Markus Menzen, Prokurist (seit 20.1.2010) Frau Ursula Otting, kaufmännische Angestellte (bis 19.1.2010) Herr Wolfgang Röspel, Geschäftsführer (bis 19.1.2010) Frau Ruth Sauerwein, Journalistin Herr Dr. Christian Schmidt, Beigeordneter Herr Wilhelm Strüwer, Geschäftsführer Herr Horst Tillmann, Rentner (bis 19.1.2010)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2009

Im Jahr 2009 wurden von der Gesellschaft keine Mitarbeiter beschäftigt.

Die Beteiligung an der ecomoebel GmbH im Nennbetrag von 12.250,00 € des insgesamt 25.000,00 € betragenden Stammkapitals dieser Gesellschaft wurde durch notariell beurkundeten Kauf- und Abtretungsvertrag am 14. Dezember 2009 zu ihrem Restbuchwert von 1 € an den Werkhof Hohenlimburg e.V. verkauft.

Hagen, am 10. Februar 2010

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Durch die Hagener Werk- und Dienstleistungs- GmbH werden die Einsatzfelder der Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen über die Möglichkeiten der Schwestergesellschaft Werkhof gem. GmbH hinaus erweitert.

So setzen die Kriterien zum Einsatz der so genannten „1-Euro-Jobber" neben der Gemeinwohlorientierung die Zusätzlichkeit der durchgeführten Aufträge voraus. Zusätzlich im Sinne des Gesetzes sind Arbeiten, die ohne den Einsatz der Zusatzjobber sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zum jetzigen Zeitpunkt (innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren) durchgeführt würden.

Sinnvolle Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, die nicht oder nicht zweifelsfrei das Kriterium der Zusätzlichkeit erfüllen, können dadurch genutzt werden, dass die Gesellschaft Zusatzjobber der Werkhof gem. GmbH als Praktikanten in Übereinstimmung mit den Förderrichtlinien einsetzt. Weiterhin können Maßnahmeteilnehmer in den Förderprogrammen „Beschäftigungszuschuss" nach § 16 e SGB II und „Arbeitsgelegenheit in der Mehraufwandsvariante" nach § 16 d SGB II eingesetzt werden.

Das von den Gesellschaftern beschlossene Sanierungskonzept für die Werkhof gem. GmbH und die HaWeD GmbH führte für die Gesellschaft zum Verkauf des 51 % Geschäftsanteils des Werkhof e.V. an der Gesellschaft an die Hagener Versorgungs- und Verkehrs- GmbH. Durch diese Veränderungen konnte die HaWeD GmbH (Bau-) Aufträge aus dem Konzern Stadt ohne förmliches Vergabeverfahren in Höhe von rd. 285 T€ erhalten. Die zur Abarbeitung dieser Aufträge erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie das notwendige Personal wurde von der Werkhof gem. GmbH zur Verfügung gestellt und mit einem Betrag von rd. 135 T€ verrechnet (Aufwendungen für bezogene Leistungen). Zusätzlich wurden die Verwaltungsleistungen der Werkhof gem. GmbH für die HaWeD GmbH mit rd. 38 T€ vergütet (sonstige betriebliche Aufwendungen). Für Material- und Entsorgungskosten wurden rd. 31 T€ aufgewendet.

Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen decken die Verbindlichkeiten vollständig. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 32 %.

Besondere oder zusätzliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit entstehen für die Gesellschaft nicht. Die HaWeD GmbH hält keine kostenverursachenden Strukturen vor. Nur im Rahmen der tatsächlich an die Gesellschaft vergebenen Aufträge werden Betriebsmittel und Personal von der Werkhof gem. GmbH in Anspruch genommen.

Hagen, am 10. Februar 2010

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 11. Februar 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

11. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.)

11.1 Allgemeine Daten

11.1.1 Unternehmensgegenstand

Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Diesem Zweck dienen folgende Teilziele:

- bedarfs- und kostenorientierte Nutzung von Immobilien
- Steuerung und Koordinierung der Beteiligungen der Gesellschaft
- Planung und Kontrolle der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung der Beteiligungen
- Koordinierung der Ausschüttungspolitik und Liquiditätsausgleich zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften
- optimale Nutzung der verfügbaren Leistungspotentiale der Tochtergesellschaften
- sozialverträgliches und wettbewerbsorientiertes Geschäftsgebaren

11.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der G.I.V. beträgt 51.200 €. Alleingesellschafterin ist die **Stadt Hagen**.

11.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Stadt Hagen übertragen werden.

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Stadt Hagen.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der

Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Durch die Zusammenfassung von Immobilienbesitz unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft ist eine Beteiligungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der Stadt aufgaben- und zielbezogen gebündelt und optimiert werden.

Die Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2009 über eigene Aktivitäten wie Optimierung des öffentlichen Immobilienbestandes sowie Bereitstellung von öffentlichem Parkraum über eigene Parkhäuser tätig gewesen.

Auch der Geschäftsbetrieb der geführten Tochtergesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen; Betrieb einer Müllverbrennungsanlage; Optimierung in der öffentlichen Gebäudeunterhaltung sowie Schaffung gehobenen Wohnraums aus dem städtischen Programm „100 Einfamilienhäuser“) im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge gehörten zu ihren Aufgaben.

Die öffentliche Zwecksetzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2009 eingehalten worden.

11.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der G.I.V. werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Bilanz

AKTIVA	31.12.2009		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2009		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					**A. EIGENKAPITAL**				
					I. Gezeichnetes Kapital		51.200,00		51.200,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					II. Kapitalrücklage		77.083.628,95		77.083.628,95
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		533,00		832,00	III. Verlustvortrag		-13.174.765,66		-11.273.630,50
					IV. Jahresüberschuss		189.486,45		-1.901.135,16
							64.149.549,74		63.960.063,29
II. Sachanlagen					**B. RÜCKSTELLUNGEN**				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.895.142,67		1.995.414,67		sonstige Rückstellungen		43.500,00		1.128.000,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.926,55	1.903.069,22	14.672,55	2.010.087,22					
					C. VERBINDLICHKEITEN				
III. Finanzanlagen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.906.304,67		56.275.031,13	
1. Beteiligungen	115.825.482,81		115.825.482,81						
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon gegen Gesellschafter EUR 2.861.701,12 (Vorjahr EUR 3.134.244,08)	2.861.701,12	118.687.183,93	3.134.244,08	118.959.726,89	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.486,67		5.571,45	
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.331,77		7.500,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN					4. sonstige Verbindlichkeiten	7.238,78	57.943.361,89	80.669,85	56.368.772,43
					- davon aus Steuern EUR 2.965,49 (Vorjahr EUR 77.478,97)				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 619,24 (Vorjahr EUR 0,00)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.736,31		118.284,48						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.229,55		424,27						
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.261.571,50		229.011,95						
4. sonstige Vermögensgegenstände	171.082,48	1.545.619,84	138.132,47	485.853,17					
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5,64		336,44					
		122.136.411,63		121.456.835,72			122.136.411,63		121.456.835,72

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009
Gewinn- und Verlustrechnung

	2009		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		449.215,89		510.217,34
2. Sonstige betriebliche Erträge		11.409,97		7.423,82
		460.625,86		517.641,16
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	190.079,23		165.567,62	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	26.719,21	216.798,44	24.537,09	190.104,71
davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)				
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		108.294,56		108.932,31
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		96.028,60		464.597,93
6. Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 306.000,00 (Vorjahr EUR 306.091,00)		306.000,00		306.091,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		37.687,08		179.259,53
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 37.414,70 (Vorjahr EUR 103.907,38)				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.424.621,58		3.118.607,78
davon an verbundene Unternehmen EUR 268.170,92 (Vorjahr EUR 257.819,32)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.041.430,24		-2.879.251,04
10. außerordentliche Erträge		2.285.011,31		1.032.500,00
11. außerordentliches Ergebnis		2.285.011,31		1.032.500,00
12. Sonstige Steuern		54.094,62		54.384,12
13. Jahresüberschuss		**189.486,45**		**-1.901.135,16**

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung
der Stadt Hagen mbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine "Kleine" Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für "Große" Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss enthält sämtliche, gesetzlich vorgeschriebene Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge. In der Bilanz sind das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert. Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite und Aufwendungen sind nicht mit Erträgen verrechnet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Das Finanzanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Buchwert Vorjahr TEUR	Anteil am Kapital 31.12.2009 %	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Ergebnis Geschäftsjahr 2009 TEUR
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	430,2	430,2	430,2	51,0	6.625,2*	1.336,5*
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (ha.ge.we)	115.360,2	115.360,2	115.360,2	95,0	46.411,7*	1.989,1*
HEG Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	10,0	10,0	10,0	1,0	941,5*	-29,0*
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH	25,0	25,0	25,0	100,0	47,7	-5,4
	115.825,4	115.825,4	115.825,4			

* Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften per 31.12.2009 lagen noch nicht vor. Es ist daher das Eigenkapital bzw. Jahresergebnis per 31.12.2008 angegeben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Bruttoanlagenspiegel (siehe Seite 3) dargestellt.

Der Sitz der Gesellschaften ist Hagen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden dem Gesellschafter, der Stadt Hagen gewährt und planmäßig getilgt.

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wertberichtigungsbedarf bestand nicht.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Tantieme	20,0
Urlaub	2,0
Jahresabschlusskosten	3,2
Rechts- und Beratungskosten	16,5
Ausstehende Rechnungen	1,8
	43,5

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zum außerordentlichen Ergebnis:
Die Gesellschaft hatte mit der Deutsche Bank AG, Frankfurt, ein Zinsswapgeschäft abgeschlossen. Diesbezüglich war ein Rechtsprozess anhängig.
Die Deutsche Bank AG und die Stadt Hagen sowie die Gesellschaft haben sich vor dem Hintergrund langjähriger Geschäftsbeziehungen bezüglich des vor dem OLG Düsseldorf anhängigen Rechtsstreits außergerichtlich geeinigt.
Die Stadt Hagen und die Gesellschaft haben deshalb ihre Klagen gegen die Deutsche Bank AG zwischenzeitlich zurückgenommen Die in dem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen wurden per 31.12.2009 aufgelöst.
Die außerordentlichen Erträge enthalten die Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Spread-Ladder-Swap) in Höhe von TEUR 853,0 und aus Rechtsberatungs- und Gerichtskosten (TEUR 187,9), eine Erstattung der Deutschen Bank für den Spread-Ladder-Swap (TEUR 10,0) sowie einer Zahlung zum CMS-Spread-Ladder-Swap (TEUR 1.234,1).

III. Sonstige Angaben

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von EUR 4.194,10 (Vorjahr EUR 4.674,99).

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2009 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 01.01.2009 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.957,83	482,52	0,00	0,00	4.440,35	3.125,83	781,52	0,00		3.907,35	533,00	832,00
	3.957,83	482,52	0,00	0,00	4.440,35	3.125,83	781,52	0,00	0,00	3.907,35	533,00	832,00
II. Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.017.144,60	0,00	0,00	0,00	3.017.144,60	1.021.729,93	100.272,00	0,00	0,00	1.122.001,93	1.895.142,67	1.995.414,67
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.744,56	495,04	0,00	0,00	81.239,60	66.072,01	7.241,04	0,00	0,00	73.313,05	7.926,55	14.672,55
	3.097.889,16	495,04	0,00	0,00	3.098.384,20	1.087.801,94	107.513,04	0,00	0,00	1.195.314,98	1.903.069,22	2.010.087,22
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	115.825.482,81	0,00	0,00	0,00	115.825.482,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115.825.482,81	115.825.482,81
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis betsteht	3.134.244,08	0,00	0,00	272.542,96	2.861.701,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.861.701,12	3.134.244,08
	118.959.726,89	0,00	0,00	272.542,96	118.687.183,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.687.183,93	118.959.726,89
	122.061.573,88	**977,56**	**0,00**	**272.542,96**	**121.790.008,48**	**1.090.927,77**	**108.294,56**	**0,00**	**0,00**	**1.199.222,33**	**120.590.786,15**	**120.970.646,11**

Verbindlichkeiten

Der folgende Verbindlichkeitsspiegel gibt Auskunft über Art und Restlaufzeiten:

	Gesamt-betrag 31.12.2009 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Beträge TEUR	Art der Sicherheit TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr TEUR
1. Verbindichkeiten. ggü. Kreditinsituten	57.906,3	3.594,0	0,0	54.312,3	57.906,3 *)		4.040,2
2. Verbindichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,5	3,5	0,0	0,0	0,0		5,6
3. Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen	26,3	26,3	0,0	0,0	0,0		7,5
4. Sonstige Verbindlichk.	7,2	7,2	0,0	0,0	0,0		80,7
	57.943,3	3.631,0	0,0	54.312,3	57.906,3 **)		4.134,0

*) Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen
**) davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: EUR 534,75 (Vorjahr EUR 305,85)

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Umsätze aus Vermietung und Verpachtung	TEUR 277,8	(Vorjahr TEUR 284,6)
Umsätze aus Geschäftsbesorgung	TEUR 171,4	(Vorjahr TEUR 225,6)

Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrates
Die Angabe der Geschäftsführerbezüge ist aufgrund von § 286 Abs. 4 HGB (Anwendung der Ausnahmeregelung) unterlassen worden.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr Bezüge von insgesamt TEUR 8,8.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer)

Im Berichtsjahr wurden zwei hauptberufliche Mitarbeiterinnen (eine davon ab März 2009) und eine Aushilfskraft beschäftigt.

Angabepflichtige Abschlussprüferhonorare
Der Abschlussprüfer erhält für das Geschäftsjahr folgendes Honorar:

a)	für die Abschlussprüfung	EUR 3.200,-
b)	für die Steuerberatungsleistung	EUR 1.500,-
	Gesamthonorar	EUR 4.700,-

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung
der Stadt Hagen mbH, Hagen

Organe der Gesellschaft

• Geschäftsführer	Dipl.-Ing. Karl-Hermann Kliewe
• Aufsichtsrat:	9 Mitglieder
Vorsitzender:	Herr Jochen Weber Technischer Angestellter
Stellvertreter:	Herr Gerhard Romberg Architekt
Weitere Mitglieder:	Herr Dipl.-Kfm. Ulrich Alda ab 03.12.2009 Selbständiger
	als Vertreter der Gemeinde Herr Christoph Gerbersmann Stadtkämmerer
	Herr Arndt Hartmann bis 02.12.2009 Lehrkraft und selbst. Handelsvertreter
	Herr Werner Heider bis 02.12.2009 Kaufmann
	Frau Ellen Neuhaus Hausfrau
	Frau Karin Nigbur-Martini ab dem 03.12.2009 Rechtsanwältin
	Herr Hans-Georg Panzer technischer Angestellter
	Frau Petra Priester-Büdenbender Geschäftsführerin
	Herr Ewald Stroschein bis 02.12.2009 Pensionär
	Herr Dipl.-Kfm. Stephan Treß ab dem 03.12.2009 Geschäftsführer

Vorschlag über die Ergebnisverwendung
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 189.486,45 in voller Höhe in den Verlustvortrag einzustellen.

Hagen, 31. März 2010
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

Lagebericht der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH - G.I.V. für das Geschäftsjahr 2009

1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 GO NRW

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Stadt Hagen übertragen werden.

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Stadt Hagen.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Durch die Zusammenfassung von Immobilienbesitz unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft ist eine Beteiligungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der Stadt aufgaben- und zielbezogen gebündelt und optimiert werden.

Die Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2009 über eigene Aktivitäten wie Optimierung des öffentlichen Immobilienbestandes zu Bereitstellung von öffentlichem Parkraum über eigene Parkhäuser tätig gewesen.

Auch der Geschäftsbetrieb der geführten Tochtergesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen; Betrieb einer Müllverbrennungsanlage; Optimierung in der öffentlichen Gebäudeunterhaltung sowie Schaffung gehobenen Wohnraums aus dem städtischen Programm „100 Einfamilienhäuser") im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge gehörten zu ihren Aufgaben.

Die öffentliche Zwecksetzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2009 eingehalten worden.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Gewinn von TEUR 189.486,45 (Vorjahresverlust TEUR -1.901,1). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen geprägt von den Auflösungen für Rückstellungen aus Drohverlusten in Höhe von TEUR 863,0 (Vorjahr TEUR 1.032,5) und einer Zahlung in Höhe von TEUR 1.234,1 (Vorjahr TEUR 0,00) im Zusammenhang mit dem CMS-Spread-Ladder-Swap. Ferner enthielt der Vorjahresabschluss Rechts- und Beratungskosten vorwiegend für das Gerichtsverfahren in Höhe von TEUR 249,8. Hiervon konnten Aufwendungen in Höhe von TEUR 187,9 aufgelöst werden. Die Auflösung der Rückstellungen konnte einerseits durch die vorzeitige Auflösung des abgeschlossenen Swapgeschäftes im März des vergangenen Jahres vorgenommen werden und anderseits wurde zum Jahresende ein Vergleich mit der Deutschen Bank AG zu diesem Swapgeschäft geschlossen. Dieser führte zur Auflösung der Rückstellungen für Drohverluste sowie der Rechts- und Beratungskosten.

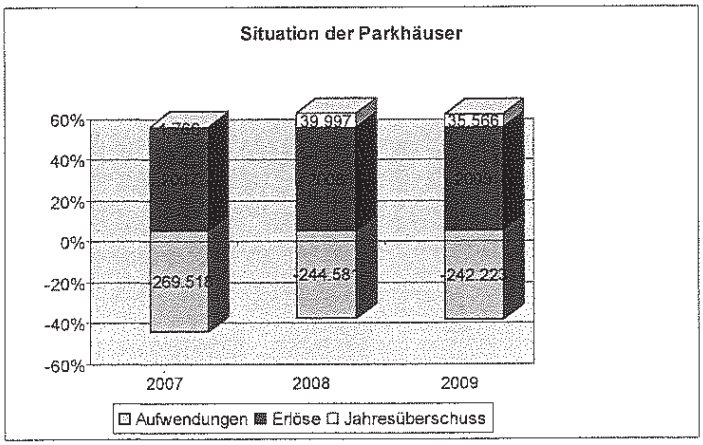
Die Entwicklung dieses Zins-Swapgeschäftes stellt sich im Hinblick auf die gesamte Laufzeit per 31.12.2009 wie folgt dar:

Zinserträge	EUR	175.972,23
Zinsaufwendungen	EUR	-520.767,51
Ablösung/Kündigungsrecht	EUR	600,00
Zinscap	EUR	-770.000,00
Vergleichs-, Rechts- und Gerichtskosten	EUR	-106.971,89
Weitere Zahlung	EUR	1.234.113,96
Rückstellungen für Rechtskosten	EUR	-15.000,00
	EUR	-2.053,21

Die Veräußerung der Immobilie „Parkhaus Hohenlimburg" erfolgt über die Stadt Hagen. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft einen Vertrag mit der Stadt Hagen geschlossen in dem die Abwicklung des Verfahrens zur Ausschreibung geregelt ist. Der Verkauf verzögert sich um vorläufig ein halbes Jahr.

Das Ergebnis aus der Vermietung und Verpachtung von Parkhäusern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 % verringert und betrug im Geschäftsjahr TEUR 35,6.

Dieses Ergebnis ist zurückzuführen auf eine Minderung der Nebenkostenerlöse, welche aufgrund nicht eindeutiger Vertragsregelungen aus langfristig geltenden Verträgen entstanden ist. Instandsetzungsmaßnahmen für die Parkhäuser sind in Höhe von TEUR 19,8 entstanden. Der Pachterlös stieg im Vergleich zum Vorjahr dagegen um 4,5 %. Der gesellschaftseigene Immobilienbestand entwickelte sich per 31.12.2009 wie folgt:



Die Gesellschaft hat ihre Leistungen gegenüber der Beteiligung GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH erweitert und den Bereich der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung vertraglich ab Januar 2010 in die Geschäftsbesorgung integriert. Mit den Einnahmen aus der Geschäftsbesorgung (TEUR 32,5) können die Verwaltungskosten bzw. die vorzuhaltenden Leistungen teilweise gedeckt werden.

Die finanzielle Lage der Stadt Hagen wird sich auch auf die Handlungsfähigkeit der Berichtsgesellschaft auswirken. Die Berichtsgesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadt Hagen. Eine verbindliche und operative Aufgabenstellung aus dem städtischen Immobilienmanagement steht seitens der Stadt Hagen aus. Die Stadt Hagen bereitet für das Geschäftsjahr 2009 einen Gesamtabschluss vor. In diesen städtischen Gesamtabschluss werden die Beteiligungen Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft und HUI GmbH integriert. Diese Beteiligungen sind in der Bilanz der Gesellschaft mit einem Vermögen von Mio. EUR 115,8 enthalten.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft noch Beteiligungen in Höhe von TEUR 35,0. Das Eigenkapital der Gesellschaften und die Jahresergebnisse sind im Anhang dargestellt.

Aufgrund des erstmals zu erstellenden Gesamtabschlusses seitens der Stadt Hagen haben sich viele Abstimmungen und Änderungen für den Jahresabschluss per 31.12.2009 ergeben. Die Belegschaft bestand im Jahr 2009 neben dem Geschäftsführer aus zwei Vollzeitangestellten und einer geringfügigen Beschäftigung.

Die Beteiligungen der Gesellschaft entwickeln sich im Wesentlichen positiv. Die Gesellschaften werden an diversen Projekten mit Ihrem jeweiligen Schwerpunkt eingesetzt.

Die Gesellschaft besitzt 95 % der Hagener Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH. Diese Gesellschaft hält sozialen Wohnraum vor. Aufgrund des Überangebotes von Wohnungen und der unsicheren Wirtschaftslage sind die Preise für gehobenes Wohnen gefallen. Dies hat Folgen auf den sozialen Wohnraum. Bei der Beteiligung entsteht die Notwendigkeit, in den vorhandenen Wohnraum zu investieren, um die Wohnungen aufgrund der gestiegenen Wohnraumanforderungen auch künftig vermieten zu können. Das benötigte Investitionsvolumen soll aus der Ausschüttungspolitik mit der Berichtgesellschaft und der Veräußerung von stark investitionsbedürftigen Häusern/Wohnungen gewonnen werden.

Trotz der aktuell unsicheren Wirtschaftslage nimmt die Bereitschaft Eigenheime zu erwerben zu. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 1 % (entspricht TEUR 10,0) an der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH. Diese Beteiligung hat neben ihrem Auftrag, Grundstücke der Stadt Hagen zu erschließen, selbst Bauland (u. a. ein Großarial von 21.000 qm) erworben.

Dieses Bauland wird nach geplanter Erschließung im Rahmen des städtischen Programms „100 Einfamilienhäuser" ohne Bauträgerbindung direkt an interessierte Bauherren veräußert. Die Vermarktung der Flächen entwickelt sich überplanmäßig positiv.

Die 100 %-Beteiligung, GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH, hat erstmalig in 2009 einen Verlust von TEUR -5,4 erwirtschaftet. Dieser Verlust ist ebenfalls auf die Verzögerungen im Auswahlverfahren zur Investorenausschreibung für das Parkhaus Hohenlimburg zurückzuführen. Das geplante vorzeitige Vertragsende konnte nicht realisiert werden und verursachte Verluste in Höhe von TEUR 38,6, welche nicht aufgefangen werden konnten.

Die Gesellschaft ist mit 51 % an der HUI GmbH beteiligt. Der Jahresabschluss der HUI GmbH liegt noch nicht vor.

3. Ertragslage, Finanz- und Jahresergebnis

	2005	2006	2007	2008	2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	361,8	3.568,4	453,3	510,2	449,2
Sonstige betriebl. Erträge	6,1	20,1	13,9	7,4	11,4
= Rohgewinn	367,9	3.588,5	467,2	517,6	460,6
Materialaufwand	0,0	-2.783,8	-45,0	0,0	0
Personalkosten	-132,6	-189,8	-185,4	-190,1	-216,8
Abschreibungen	-105,2	-105,8	-107,1	-108,9	-108,3
sonst. betriebl. Aufwendungen	-67,9	-78,9	-110,5	-464,6	-96,0
= Betriebsergebnis	62,2	430,2	19,2	-246,0	39,5
Erträge aus Beteiligungen	178,5	255,0	305,9	306,1	306,0
Zinserträge	1,7	114,0	174,6	103,9	37,7
Zinsaufwendungen	-1.996,9	-2.429,1	-2.723,9	-3.043,3	-2.424,6
= Finanzergebnis	-1.816,7	-2.060,1	-2.243,4	-2.633,3	-2.080,9
= Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.754,5	-1.629,9	-2.224,2	-2.879,3	-2.041,4
AO Ergebnis	-2.015,0	-1.532,1	402,3	1.032,5	2.285,0
Steuern	-54,8	-53,7	-50,8	-54,4	-54,1
= Jahresergebnis	-3.824,3	-3.215,7	-1.872,7	-1.901,2	189,5

Die Ertragslage der Gesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnissen bzw. den Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Im Geschäftsjahr erhielt die Gesellschaft plangemäß eine Ausschüttung. Diese betrug TEUR 306 (Vorjahr TEUR 306,1) und erfolgte aus der Beteilung an der HUI GmbH. Weitere Ausschüttungen waren für das Geschäftsjahr nicht vorgesehen.

Neben den Beteiligungen hält die Gesellschaft auch einen eigenen Immobilienbestand. Dieser besteht aus z. Z. drei Parkhäusern. Ein defizitäres Parkhaus steht z. Z. zum Verkauf.

Das Ergebnis aus Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 29,1 % auf TEUR -2.041,4 verbessert.

Die Personalstruktur musste aufgrund des Ausfalles eines Mitarbeiters verändert werden. Es wurde Personal direkt eingestellt. Dagegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -61,9) um Personalkostenerstattungen gefallen. Die Veränderung der Personalstruktur wirkt sich auch auf den Umsatz aus (TEUR -41,1).

Das Finanzergebnis betrug im Betrachtungszeitraum durchschnittlich TEUR 2.207,7 pro Jahr. Der Zinsaufwand wuchs um durchschnittlich TEUR 93,6 pro Jahr. Der Rohgewinn nahm insgesamt von 2005 bis 2009 um 25,2 % zu. Dies entspricht einem jährlichen Zuwachs von 5 %.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ausreichend vorhanden. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit betrug

	31.12.2009	Vorjahr
Jahresüberschuss	TEUR 189,5	TEUR -1.901,1
Abschreibungen	TEUR 108,3	TEUR 108,9
AO Erträge	TEUR -2.285.0	TEUR -1.032,5
Veränderung der Rückstellungen	TEUR 33,6	TEUR 275,0
	TEUR -1.953,6	TEUR -2.549,7

4. Vermögenslage/Kapitalstruktur

Per Jahresende wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.341,0 auf Kontokorrentbasis weiter finanziert. Aufgrund gestellter Sicherheiten erfolgt die Verzinsung des Kontokorrentdarlehens in etwa auf Grundlage des 3-Monats-Euribors liegenden Zinssatzes.

Die Erhöhung des Darlehenaufkommens (TEUR 2.077,4) ist auf ein thesauriertes in 2019 endfälliges Darlehen zurückzuführen. Dieses Darlehen wurde im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Anteile an der Tochtergesellschaft Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH aufgenommen. Aufgrund der geplanten Ausschüttungspolitik erfolgt eine Ausschüttung erstmals wieder im Jahr 2019. Den steigenden Zinsaufwendungen und somit Kreditvolumen stehen bis 2019 keine Einnahmen gegenüber.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt per 31.12.2009 bei 52,5 % (Vorjahr 52,7 %) und wird sich aufgrund der verfolgten Ausschüttungspolitik bis Mitte 2019 durch den Zinseszinseffekt und die Thesaurierung des betreffenden Darlehens stark reduzieren.

Aufgrund der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 77.083,6 ist der Verlustvortrag von TEUR -13.174,8 (Ausschüttungspolitik) zuzüglich des Jahresüberschusses von TEUR 189,5 per 31.12.2009 gedeckt.

5. Finanzlage/Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ausschüttungspolitik der Gesellschaft sieht vor, dass aktuell nur Ausschüttungen der HUI GmbH vereinnahmt werden können. Im Geschäftsjahr betrug die Ausschüttung TEUR 306. Bis 2019 soll die Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (ha.ge.we) mit dem bei ihr verbleibenden Ausschüttungspotential ihren Immobilienbestand zeitgemäß sanieren und ihr Ausschüttungspotential auf TEUR 48.600 ausbauen.

Mit der Ausschüttung sollen die Zinsen des thesaurierten und endfälligen Darlehens beglichen werden bzw. ein Darlehensanteil refinanziert werden. Hieraus entwickelt sich das Risiko bei nicht zielgerichteter Verwendung, dass das endfällige Darlehen nicht in geplanter Höhe gedeckt wird. Dies könnte zu weiteren Immobilienveräußerungen führen.

	31.12.2009	Vorjahr
Potential aus Ergebnis ha.ge.we (Ausschüttungspolitik), anteilig 95 %	TEUR 1.889,9	TEUR 1.889,6
Zinsaufwand aus Finanzierung	TEUR -2.077,4	TEUR -2.027,3
	TEUR -187,5	TEUR -137,7

Die Zinsbindung für das thesaurierte und endfällige Darlehen erfolgt bis 2016. Eine Anschlussfinanzierung für die Dauer von weiteren 3,5 Jahre muss rechtzeitig gesichert werden.

Die im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise stehende geringe Möglichkeit der Kreditgeber weitere Finanzierungen bzw. Finanzierungen dieser Größenordnung zu übernehmen, birgt das Risiko der Weiterfinanzierung von aktuell ca. TEUR 78.626,8 abzüglich der Ausschüttung in 2019 bzw. TEUR 71.360,9 bereits in 2016.

Aus weiteren Verzögerungen zur Veräußerung der Immobilie „Parkhaus Hohenlimburg" können Risiken aus dem Betrieb entstehen. Finanzielle Risiken ergeben sich aufgrund der unkalkulierbaren Instandsetzungsaufwendungen in Folge von Vandalismus. Die Immobilie wird weiterhin im Anlagevermögen linear abgeschrieben, weil der Verkaufspreis aus Vertragsgründen mit der Stadt Hagen erst nach endgültiger Vergabe an einen Investor feststehen wird.

6. Entwicklungsperspektiven

Mit Veräußerung der Immobilie „Parkhaus Hohenlimburg" werden die Defizite aus dem Besitz dieser Immobilie in Höhe von TEUR -45,4 entfallen und das Ergebnis entlasten. Aus den Überschüssen können geplante Instandsetzungen durchgeführt werden und eine Teiltilgung des Darlehens vorgenommen werden.

Der Vertrag für das Parkhaus Stresemannstraße kann vorzeitig aufgelöst werden. Hieraus entwickelt sich die Chance das Parkhaus an die mittlerweile geänderte Situation anzupassen bzw. vertraglich den aktuellen Auforderungen anzupassen. Es konnten mehrere geeignete Interessenten gewonnen werden.

Aus dem Vergleich mit der mit der Deutschen Bank AG entfallen künftige Drohverlustrisiken. Auch die aus dem Geschäft resultierenden Zinsaufwendungen entfallen und entlasten das Ergebnis ebenfalls.

Die Gesellschaft entwickelt z. Z. mit ihren Beteiligungen ein Cashmanagement. Per 31.12.2009 betrug das Cashvolumen vorerst nur TEUR 25,0.

Die Geschäftsführung verfolgt weiterhin das Ziel die Gesellschaft als strategische Einheit auszurichten und mit der 100 %-Tochtergesellschaft GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH als operative Einheit weitere Aufgaben für die Stadt Hagen zu übernehmen.

Hagen, 31. März 2010

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

DR. RER. POL. REINER DEUSSEN
WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers über die freiwillige Jahresabschlussprüfung

An die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH:
Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 2. Juni 2010

DR. REINER DEUSSEN WIRTSCHAFTS-PRÜFER SIEGEL HAGEN/WESTF.

Dr. Reiner Deussen
Wirtschaftsprüfer

12. GIS Gesellschaft für Immobilienservice GmbH

12.1 Allgemeine Daten

12.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von ihren Gesellschaftern übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunales Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich auch der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

12.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der GIS beträgt 25T€. Alleingesellschafterin ist die **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen (G.I.V.)**.

12.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die GIS Gesellschaft für Immobilienservice hat auch im Geschäftsjahr 2009 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

12.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der GIS werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der GIS Gesellschaft für Immobilienservice GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Bilanz

AKTIVA	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. **Sachanlagen**				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.093,00		6.250,00	
2. Fahrzeuge	8.129,00	13.222,00	10.697,00	16.947,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. **Vorräte**				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.755,09		7.139,99	
2. Ferige Erzeugnisse und Waren	1.874,17	8.629,26	3.713,61	10.853,60
II. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.116,81		21.934,30	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.441,05		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.844,19	64.402,05	0,00	21.934,30
III. **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		8.383,47		60.092,05
		94.636,78		109.826,95

PASSIVA	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
II. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		25.000,00		0,00
III. Gewinnvortrag		3.106,75		12.364,55
IV. Jahresfehlbetrag		-5.421,18		15.742,20
		47.685,57		53.106,75
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	0,00		9.730,00	
2. Sonstige Rückstellungen	6.100,00	6.100,00	3.900,00	13.630,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.064,22		4.248,37	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.891,26		26.223,35	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.864,22	40.819,70	12.168,10	42.639,82
davon aus Steuern EUR 2.293,37 (Vorjahr EUR 5.880,58)				
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		31,51		450,38
		94.636,78		109.826,95

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009
Gewinn- und Verlustrechnung

	2009		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		255.808,49		231.669,10
2. sonstige betriebliche Erträge		2.740,15		4.301,87
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		12.955,23		6.331,26
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehäter	112.044,23		98.956,87	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	23.332,25	135.376,48	13.351,94	112.308,81
davon für Altersversorgung EUR 9.025,78 (Vorjahr EUR 3.325,67)				
5. Abschreibungen				
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.725,00		3.766,29
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		95.094,31		89.700,41
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		292,68		0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 292,68 (Vorjahr EUR 0,00)				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**11.690,30**		**23.864,20**
10. außerordentliche Aufwendungen		17.003,48		0,00
11. außerordentliches Ergebnis		-17.003,48		0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		8.014,00	
13. sonstige Steuern	108,00	108,00	108,00	8.122,00
14. Jahresfehlbetrag		**-5.421,18**		**15.742,20**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine "Kleine" Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Gem. § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für "Große" Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Bruttoanlagespiegel (auf der folgenend Seite) dargestellt.

Die Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Warenbestände werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wertberichtigungsbedarf bestand nicht.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 25.039,81 € enthalten.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2009 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 01.01.2009 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand Vorjahr EUR
Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.077,51	0,00	0,00	0,00	8.077,51	1.827,51	1.157,00	0,00	0,00	2.984,51	5.093,00	6.250,00
2. Fahrzeuge	15.404,45	0,00	0,00	0,00	15.404,45	4.707,45	2.568,00	0,00	0,00	7.275,45	8.129,00	10.697,00
	23.481,96	0,00	0,00	0,00	23.481,96	6.534,96	3.725,00	0,00	0,00	10.259,96	13.222,00	16.947,00

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 26.764,81 enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt in Höhe von 9.533,41 € (Vorjahr 6.287,52 €). Da die Stadt Hagen diesen Teil der Löhne und Gehälter für die Gesellschaft ausgezahlt hat, handelt es sich in diesem Umfang um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 17.003,48 € enthalten Maßnahmen zur Beseitigung von Vandalismusschäden an einer angepachteten Immobilie.

III. Sonstige Angaben

Verbindlichkeiten

Der folgende Verbindlichkeitenspiegel gibt Auskunft über Art und Restlaufzeiten.

		davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit
	Gesamtbetrag 31.12.2009	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.064,22	2.064,22	0,00	0,00	4,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.891,26	26.891,26	0,00	0,00	26,2
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.864,22	11.864,22	0,00	0,00	12,2
	40.819,70	40.819,70	0,00	0,00	42,6

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliches gesichert.

Abschlussprüferhonorare

Der Abschlussprüfer erhält für das Geschäftsjahr folgendes Honorar

a)	für die Abschlussprüfung	1.300,- €
b)	für die Steuerberatungsleistung	400,- €
	Gesamthonorar	1.700,- €

Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge ist aufgrund von § 286 Abs. 4 HGB (Anwendung der Ausnahmeregelung) unterlassen worden.

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte

Die Gesellschaft hat ein Parkhaus von dem Alleingesellschafter Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH gepachtet. Gemäß Pachtvertrag kann sie bei der Bemessung der Parkgebühren nicht eigenverantwortlich entscheiden. Die Auslastung des Parkhauses ist sehr gering. Das Parkhaus bleibt im Parkkonzept der Stadt Hagen unberücksichtigt.
Aus der Bewirtschaftung hat sich im Geschäftsjahr ein Verlust in Höhe von TEUR 21,6 sowie außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 17,0 ergeben.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer)
Im Berichtsjahr wurden keine hauptberuflichen Mitarbeiter, neun nebenberufliche Mitarbeiter sowie Reinigungskräfte (durchschnittlich 16) für die Ausführung der Dienstleistungen beschäftigt.

Organe der Gesellschaft
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Karl-Hermann Kliewe, Ennepetal

Vorschlag über die Ergebnisverwendung
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von 5.421,18 € mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 3.106,75 € zu verrechnen und den Rest in Höhe 2.314,43 € in den Verlustvortrag einzustellen.

Hagen, den 26.02.2010

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

Lagebericht
der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH
für das Geschäftsjahr 2009

1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und –reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die GIS Gesellschaft für Immobilienservice hat auch im Geschäftsjahr 2009 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

2. Geschäftsverlauf

Der Jahresfehlbetrag von TEUR -5,4 wird im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Parkhauses verursacht. Durch die starke Vandalismuszunahme (TEUR 17,0) sind ungeplant hohe Aufwendungen entstanden. Das Defizit stieg auf TEUR 38,6 (Vorjahresdefizit TEUR 12,6) an. Dieses Defizit konnte im Geschäftsjahr nicht aufgefangen werden.

Die Entwicklung der Geschäftsbereiche verläuft mit geringen Abweichungen verhältnismäßig konstant und ansteigend. Zum Vorjahr wurde eine Umsatzsteigerung im Segment Reinigung von TEUR 22,4 erwirtschaftet. Die Personalkosten stiegen in diesem Segment um TEUR 27,0 und der Materialaufwand um TEUR 6,6. Dies entspricht einer Verschlechterung des Ergebnisses des Hauptsegmentes Reinigung um TEUR 11,2.

Im Geschäftsbereich Parkhäuser sind die Betriebskosten für ein Parkhaus um TEUR 19,6 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Hinzu kommen im Berichtsjahr außerordentliche Aufwendungen zur Beseitigung von Vandalismusschäden in Höhe von TEUR 17,0. Das Gesamtergebnis des Parkhausbetriebes schließt excl. dem Anteil Vandalismusschäden (Außerordentliche Aufwendungen TEUR 17,0) mit einem Verlust von TEUR -21,6 (Vorjahr TEUR 14,0) ab. Die Umsätze für das Segment Parkhausbetrieb fielen im Geschäftsjahr um weitere TEUR -4,5 (Vorjahresentwicklung TEUR +0,5).

Die Aufwendungen und Investitionen für Verwaltung und Geschäftsführung sind aufgrund des Abschlusses eines Geschäftsbesorgungsvertrages monatlich pauschal zu leisten und entsprechen im Geschäftsjahr 12,7 % (Vorjahr 14 %) des Umsatzes. Diese Situation stellt sich für die Gesellschaft aus wirtschaftlichen und personaltechnischen Gründen auch weiterhin positiv dar. Eine Steigerung des Geschäftsbesorgungsaufwandes hat es trotz zunehmender Inanspruchnahme von Leistungen nicht gegeben.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant geblieben.

Die kurzzeitigen Liquiditätsüberschüsse werden im Rahmen eines erstmals im Geschäftsjahr eingerichteten überbetrieblichen Cashmanagements ertragswirksam verwendet.

Daraus resultieren im Geschäftsjahr erstmalig Zinserträge in Höhe von TEUR 0,3. Aufgrund der v. g. überplanmäßig Liquiditätsminderung und der Entwicklung des Finanzmarktes konnten die geplanten Zinserträge nicht realisiert werden.

Die Liquiditätsmittel waren auch im Geschäftsjahr 2009 ausreichend.

Die Leistungen wurden zeitnah in Rechnung gestellt und vorwiegend fristgerecht vereinnahmt. Die Verbindlichkeiten konnten soweit vereinbart unter Inanspruchnahme von Skonto beglichen werden.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr vorwiegend für Reinigungsleistungen erzielt. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2009	Vorjahr	Abweichg. ggü. Vorjahr
- Erlöse für Reinigungsaushilfen	43 %	40 %	3 %
- Erlöse aus Unterhaltsreinigung	11 %	14 %	-3 %
- Erlöse für Reinigungsmanagement	16 %	18 %	-2 %
- Erlöse für Reinigungsmaterial	9 %	10 %	-1 %
- Erlöse aus Handelswaren	4 %	0 %	4 %
- Erlöse aus Stellplatzvermietung	13 %	16 %	-3 %
- Sonstige	4 %	2 %	2 %

4. Vermögenslage/Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug per Eröffnungsbilanz incl. Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag TEUR 53,1. Der Verlust per 31.12.2009 von TEUR -5,4 reduziert das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote beträgt 50,4 % (Vorjahr 48,4 %). Die Eigenkapitalrendite beträgt aufgrund des Verlustes -10,2 % (Vorjahr 42,1) %

Die Gesellschaft nahm auch in dem Geschäftsjahr 2009 keine Fremdmittel in Anspruch. Es wurde ein Cashmanagement mit der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH eingeführt. Die Verzinsung erfolgt auf Basis des 3-Monats-Euribor. Das Darlehen ist jederzeit beidseitig kündbar.

Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Investitionen getätigt.

5. Finanzlage/Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist mit der Maßgabe gegründet worden, die Reinigungsleistungen sozialverträglich für die Stadt Hagen bzw. den Stadtkonzern zu übernehmen und in Anlehnung an die Wirtschaft eine Bezahlung auf der Tarifebene für Gebäudereiniger zu gewährleisten. Die Stadt Hagen sollte damit in die Lage versetzt werden, sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren zu können und ein Kosteneinsparpotential von 4 Mio. € pro Jahr zu generieren. Dieses Ziel sollte über einen langen Zeitraum realisiert werden. Der Übergang der Leistungen sollte sozialverträglich vorgenommen werden.

Die Umsetzung dieses Zieles konnte aufgrund einer Entscheidung des Rates der Stadt Hagen nicht durchgeführt werden. Gefasste Beschlüsse hinsichtlich eines vorläufigen Verbotes der Leistungsübernahme direkt von der Stadt Hagen verhindern z. Z. die geplante Geschäftserweiterung und Auftragszunahme.

Seit dem Vorliegen der Beschlüsse konzentriert sich die Gesellschaft ausschließlich auf die städtischen Tochtergesellschaften, und hebt dort Einsparpotentiale.

Als mit der Stadt Hagen verbundene Gesellschaft ist diese Tätigkeit so auszuführen, dass die Vorgaben nach Gemeindeordnung erfüllt werden. Die Gesellschaft hat noch einen relativ kleinen Kundenstamm. Die Abhängigkeit von einem Großkunden birgt zum nächstmöglichen Kündigungszeitpunkt ein enormes Risiko. Der verbleibende Kundenstamm kann langfristig kein wirtschaftliches Dienstleisten gewährleisten.

Die Veräußerung einer Immobilie und damit das Pachtende bzw. Ausbleiben von Verlusten für den Betrieb einer Immobilie sind nicht planmäßig im Juni 2009 erfolgt. Als neues Zeitfenster wird Juni 2010 avisiert.

6. Entwicklungsperspektiven

Ein Verlustgeschäft wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgegeben.

Durch die effiziente Aufstellung der Gesellschaft können Leistungen günstig und flexibel innerhalb des gesamten Stadtkonzerns angeboten und ausgeweitet werden. Aktuell werden weitere Bereiche des Gebäudemanagements akquiriert. Ein Interessent konnte bereits gewonnen werden. Die Verhandlungen verlaufen positiv.

Aufgrund der verbesserten Auftragslage und der damit verbundenen Steuerung des betrieblichen Personalwesens ist auch ein detailliertes Controlling im Bereich der Personalaufwendungen erforderlich. Der bestehende Geschäftsbesorgungsvertrag wird ab Januar 2010 um die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung erweitert.

Im Geschäftsjahr wurden ferner Maßnahmen ergriffen, welche sich erst im Folgejahr aufwandsmindernd auswirken werden.

Hagen, 04. März 2010

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

DR. RER. POL. REINER DEUSSEN
WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers über die freiwillige Jahresabschlussprüfung

An die GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 26. März 2010

DR. REINER DEUSSEN WIRTSCHAFTS-PRÜFER SIEGEL HAGEN/WESTF.

Dr. Reiner Deussen
Wirtschaftsprüfer

13. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

13.1 Allgemeine Daten

13.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

a) die Errichtung, Bewirtschaftung und Betreuung der Errichtung von Wohngebäuden im eigenen Namen,
b) Verwaltung und Bewirtschaftung eigener Grundstücke,
c) die Herstellung und Verwaltung von Gemeinschaftsanlagen und gewerblichen Räumen zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetrieb erwerben, errichten oder pachten sowie die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

(§ 2 des Gesellschaftsvertrages)

13.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der ha.ge.we beträgt 10,5 Mio. €. Gesellschafter sind:

- **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen** mit 9.975.000 € (95,000 %)
- **Hagener Straßenbahn AG** mit 307.230 € (2,926 %)
- **Stadt Hagen** mit 116.970 € (1,114 %)
- **Fa. Wippermann, Hagen** mit 21.420 € (0,204 %)
- **Eigene Anteile** mit 79.380 € (0,756 %)

13.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2009 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z.B. der breiten Bevölkerungsschicht guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages und des GmbH Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

13.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Gesellschaft werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der ha.ge.we Hagener Gemeinnützigen Wohnungsgesell-schaft mbH

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	Geschäftsjahr €	€	Vorjahr €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		11.028,00	20.875,00
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	73.662.766,90		75.168.385,11
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.221.939,05		2.194.129,05
Grundstücke ohne Bauten	1.052.647,33		1.052.647,33
Technische Anlagen und Maschinen	17.886,00		19.323,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.401,97		187.631,97
Bauvorbereitungskosten	27.387,62	77.128.028,87	0,00
Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		38.753,09	41.539,75
Anlagevermögen insgesamt		77.177.809,96	78.684.531,21
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	7.299.454,99		7.297.181,83
Andere Vorräte	1.491,72	7.300.946,71	3.265,81
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	116.676,14		69.416,70
Sonstige Vermögensgegenstände	523.287,21	639.963,35	409.764,56
Wertpapiere			
Eigene Anteile		237.600,00	151.600,00
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.595.126,98	6.389.407,45
Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		8.774,00	12.417,00
Bilanzsumme		92.960.221,00	93.017.584,56

Passivseite

	Geschäftsjahr €	€	Vorjahr €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		10.500.000,00	10.500.000,00
Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	237.600,00		151.600,00
Bauerneuerungsrücklage	3.579.043,17		3.579.043,17
Andere Gewinnrücklagen	31.895.480,70	35.712.123,87	29.981.480,70
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	199.600,95		210.479,16
Jahresüberschuss	1.989.420,47	2.189.021,42	1.989.121,79
Eigenkapital insgesamt		48.401.145,29	46.411.724,82
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	459.219,00		431.698,00
Sonstige Rückstellungen	404.897,00	864.116,00	607.010,60
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.183.179,51		32.264.555,73
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	3.615.923,25		4.040.493,89
Erhaltene Anzahlungen	7.233.815,85		7.148.573,59
Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.009.931,55		1.001.441,25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.649.032,54		1.111.662,41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	464,82		424,27
Sonstige Verbindlichkeiten	2.612,19	43.694.959,71	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.590,19 €			(0,00)
Bilanzsumme		92.960.221,00	93.017.584,56

DO-93298-0201-2009

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009

	Geschäftsjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		23.259.477,14	23.196.858,66
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		2.273,16	143.303,12
Andere aktivierte Eigenleistungen		46.007,79	80.758,70
Sonstige betriebliche Erträge		1.870.530,58	2.195.262,48
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		14.797.776,76	14.535.294,06
Rohergebnis		10.380.511,91	11.080.888 90
Personalaufwand Löhne und Gehälter	1.672.923,67		1.628.834,03
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 250.356,62 €	544.504,10	2.217.427,77	492.790,06 (220.970,82)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.763.158,09	4.421.284,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen		853.180,90	1.040.882,01
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	404,95		433,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	176.872,33	177.277,28	324.772,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		964.728,96	1.062.824,10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.759.293,47	2.759.479,61
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-1.725,68
Sonstige Steuern		769.873,00	772.083,50
Jahresüberschuss		1.989.420,47	1.989.121,79
Gewinnvortrag		199.600,95	210.479,16
Bilanzgewinn		2.189.021,42	2.199.600,95

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Verordnung vom 6.3.1987 für Wohnungsunternehmen unter Beachtung sonstiger handelsrechtlicher Vorschriften vorgenommen. Maßgeblich für die Gliederung, Bewertung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses im Sinne von §§ 264, 242 HGB ist insbesondere das Dritte Buch des HGB (§§ 238 ff.), wobei Spezialvorschriften für Kapitalgesellschaften gelten (§ 264 ff. HGB).

Die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind vergleichbar.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:
Die Wertansätze in der Bilanz zum 31.12.2008 wurden übernommen bzw. planmäßig fortgeführt.
Das Sachanlagevermögen wurde im Einzelnen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige - nutzungsbedingte - Abschreibungen angesetzt. In die Herstellungskosten für die Bauerstellung sind anteilige Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von 46 T€ eingerechnet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Wohnbauten und Garagen wurden grundsätzlich auf der Basis einer Nutzungsdauer von 40 Jahren (Altbauten - bis 1924), 50 Jahren (Neubauten - ab 1925) und 25 Jahren (Garagen) vorgenommen; ein Kindergarten wird mit 4 % abgeschrieben. Die Umbauten im Kundenzentrum wurden über 10 Jahre abgeschrieben. Bei einzelnen ab 1991 fertiggestellten Wohnungen wurden die planmäßigen Abschreibungen mit 5 % bzw. 4% (degressiv - § 254 HGB i.V.m. § 7 Abs. 5 EStG) bemessen. Die degressiven Mehrabschreibungen gegenüber einem Satz von 2 % betragen 141 T€.

Die Abschreibungen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf technische Anlagen wurden nach vorsichtiger kaufmännischer Nutzungsdauerschätzung (linear 5 - 20 Jahre) bemessen. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter wird die steuerliche Regelung angewandt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Tilgungen, bewertet.
Die Posten des Umlaufvermögens wurden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 3 HGB) bewertet.

Die Pensionsrückstellung basiert auf versicherungsmathematischer Teilwertbemessung (Rechnungszinsfuß 6,0 %), wobei die Richttafeln 2005 G (nach Heubeck) angewendet wurden.

Im Übrigen wurden die bilanzierten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (§ 249 Abs. 1 HGB) nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bemessen (§ 253 Abs. 1 HGB.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB) ist in der Anlage 1 dargestellt.

Angabepflichtige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (§ 268 Abs. 4 Satz 1 HGB) bestehen nicht.

Die Position "Unfertige Leistungen" betrifft mit T€ 7.299 noch nicht abgerechnete Betriebskosten.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte sind in **Anlage 2** dargestellt ("Verbindlichkeitenspiegel").

In "Sonstige Rückstellungen" sind folgende Rückstellungen enthalten:

	T€
- für Jahresabschluss- und Prüfungskosten	85
- für Steuerberatungskosten	10
- für Personalaufwand (rückständiger Urlaub, Altersteilzeit u.a.)	257
- für Arbeitnehmerjubiläen	33
- für Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	20

Vorhandene Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG) sind unter folgenden Posten ausgewiesen:

	2009	2008
	€	€
Forderungen aus Vermietung	1.050,06	94,37
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	213.058,96	235.189,71
Erhaltene Anzahlungen	154.542,00	160.156,00
Verbindlichkeiten aus Vermietung	15.202,65	36.995,19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.396,66	2.943,68
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	464,82	424,27

Gewinn- und Verlustrechnung

In „Sonstige betriebliche Erträge" sind an wesentlichen periodenfremden Posten Buchgewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens 861 T€ enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die nach § 285 Absatz 3 HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bemerken wir:

- Investitionen nach Bilanzstichtag (in Durchführung befindliche und geplante Baumaßnahmen und andere Investitionen) werden durch vorhandene Liquiditätsreserven und durch noch nicht valutierte bzw. noch aufzunehmende langfristige Darlehen gedeckt.
- Zukünftige Bauinstandhaltungen, soweit nicht passiviert, können unternehmensüblich mit Eigenmitteln aus den Jahresergebnissen finanziert werden.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	21	
Diplom-Sozialarbeiter	1	
Technische Mitarbeiter	8	
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc	5	3
	35	3

Außerdem wurden durchschnittlich 3,5 Auszubildende beschäftigt.

Die Mitarbeiter des Unternehmens sind in der kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe versichert. Der Versicherungsschutz besteht in einer zusätzlichen Altersversorgung. Die umlagepflichtigen Gehälter beliefen sich auf T€ 1.449. Der Umlagesatz beträgt 4,5% zuzüglich 3,0% Sanierungsbeitrag.

Gesamtbezüge	T€
- des Aufsichtsrats	4,4
- früherer Mitglieder des Geschäftsorgans und ihrer Hinterbliebenen	28,9

Von der Schutzklausel gemäß § 286 HGB wird Gebrauch gemacht.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen:

	Rückstellung gebildet €	Rückstellung nicht gebildet €	Insgesamt €
Für laufende Pensionen	318.215,00	0,00	318.215,00

Geschäftsführer

Harald Kaerger

Mitglieder des Aufsichtsrates

bis 19.01.2010

Dorothee Machatschek, Vorsitzende	Dipl.-Pädagogin
Dietwald Rumrich, stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer
Stefan Ciupka	Sparkassenfachwirt
Ulrike Dannert	Hausfrau
Christoph Gerbersmann	Stadtkämmerer der Stadt Hagen
Norbert Halbeisen	Sozialarbeiter
Rita Huvers	Verwaltungsangestellte
Karl-Hermann Kliewe	Geschäftsführer
Peter Mervelskemper	Selbständiger Kaufmann
Heinz Schellhorn	Betriebsleiter
Rainer Voigt	Rechtsanwalt

ab 19.01.2010

Timo Schisanowski, Vorsitzender	Jurastudent
Rainer Voigt, stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt
Ulrich Alda	Diplom-Kaufmann
Stefan Ciupka	Sparkassenfachwirt
Christoph Gerbersmann	Stadtkämmerer der Stadt Hagen
Angelika Kulla	Industriekauffrau
Christian Kurrat	Diplom-Sozialwissenschaftler
Hans-Georg Panzer	Diplom-Ingenieur
Stefan Sieling	Zollbeamter
Ramona Timm-Bergs	Vertriebsassistentin

Am 22.12.2009 wurde Herr Karl-Hermann Kliewe, Hagen, wieder als 11. Mitglied in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft gewählt.

DO-93298-0201-2009

Hagen, 5. März 2010

ha.ge.we
Hagener Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft mbH

Der Geschäftsführer

Kaerger

Die Entwicklung des Anlagevermögens:

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwert am 31.12.2009	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	158.937,41	1.074,57	0,00	0,00	0,00	146.983,96	11.028,00	10.921,57
Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	171.915.668,01	2.369.444,92	1.262.724,87		0,00	99.370.621,18	73.652.766,90	3.582.174,61
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.971.198,14	143.706,93	57.891,16	0,00	0,00	1.836.074,86	2.221.939,05	102.676,64
Grundstücke ohne Bauten	1.052.647,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.052.647,33	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	126.289,47	6.166,79	6.690,26	0,00	0,00	107.881,00	17.886,00	7.605,79
Betriebs- und Geschäftsausstattung	735.141,24	17.775,04	15.058,80	0,00	0,00	592.455,45	145.401,97	59.779,48
Bauvorbereitungskosten	0,00	27.387,62	0,00	0,00	0,00	0,00	27.387,62	0,00
	177.800.944,19	2.564.483,30	1.342.365,17	0,00	0,00	101.915.033,45	77.126.028,87	3.752.236,52
Sonstige Ausleihungen	41.539,75	0,00	2.786,66	0,00	0,00	0,00	38.753,09	0,00
Anlagevermögen insgesamt	177.999.421,35	2.565.557,87	1.345.151,83	0,00	0,00	102.062.017,43	77.177.809,96	3.763.158,09

DO-93268-0201-20009

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Anlage 2

Verbindlichkeiten	Insgesamt	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesichert	Art
	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.183.179,51	1.957.204,25 *2.019.435,63*	5.922.691,14	22.303.284,12	24.622.608,09	GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	3.615.923,25	448.062,05 *436.153,36*	984.074,83	2.183.786,37	3.541.697,33	GPR
Erhaltene Anzahlungen	7.233.815,85	7.233.815,85 *7.148.573,59*				
Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.009.931,55	1.009.931,55 *1.001.441,25*				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.649.032,54	1.306.312,54 *1.111.662,41*	342.720,00			
Verbindlichkeiten geg. verb. Unternehmen	464,82	464,82 *424,27*				
Sonstige Verbindlichkeiten	2.612,19	669,55 *0,00*	1.942,64			
Gesamtbetrag	43.694.959,71	11.956.460,61 *11.717.690,51*	7.251.428,61	24.487.070,49	28.164.305,42	GPR

GPR=Grundpfandrecht

Vorjahreszahlen

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2009

A.1. Wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

- Zum Ende des Jahres 2009 scheint der Tiefpunkt der schwersten weltwirtschaftlichen Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg überschritten. Vieles deutet auf eine konjunkturelle Erholung hin.
- Maßgeblich für den Umschwung war die Stabilisierung an den Finanzmärkten, insbesondere ermöglicht durch die massiven Interventionen der Notenbanken, die Ankündigung staatlicher Stützungsprogramme und Garantien für den Finanzsektor.
- Allerdings zeigt die Erfahrung früherer wirtschaftlicher Schwächephasen, dass Rezessionen, die mit Banken- und Immobilienkrisen einhergingen, zumeist nur langsam überwunden wurden.
- Eine den weltwirtschaftlichen Aufschwung bremsende Wirkung wird insbesondere von dem mit der wirtschaftlichen Erholung meist einhergehenden Anstieg der Energiekosten erwartet.

A.2. Die gesamtwirtschaftliche Lage, Markt- und Branchenentwicklung

EURO-Raum[1]

- Auch für den Euro-Raum wird für das Jahr 2010 eine konjunkturelle Erholung prognostiziert.
- Nach Einschätzung der EU-Kommission ist für 2010 mit einem Anstieg des BIP um 0,7% zu rechnen.

Daten (2009 vorläufig/2010 geschätzt)	2007	2008	2009	2010
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,6 %	+ 0,6 %	- 3,9%	+ 0,7 %
Verbraucherpreise	+ 2,1 %	+ 3,3 %	+ 0,3 %	+ 0,8 %
Arbeitslosenquote	7,4 %	7,4 %	9,2 %	10,5 %

[1] Zögerliche Belebung-steigende Staatsschulden Herbst 2009, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Institut für Höhere Studien Wien

Deutschland[2]

Gesamtwirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

- In Deutschland hat sich die Konjunktur im Jahr 2009 ebenfalls stabilisiert, wenn auch auf deutlich reduziertem Produktionsniveau.
- Die eingetretene Stabilisierung ist wesentlich auf die massiven wirtschaftspolitischen Investitionen seit Herbst 2008 zurückzuführen
- Ab dem 2. Quartal 2009 stieg das Bruttoinlandsprodukt wieder etwas. Maßgebliche Impulse kamen von der privaten Konsumnachfrage, gestützt durch die relativ stabil gebliebene Lage auf dem Arbeitsmarkt.
- Nach der aktuellen Einschätzung wird jedoch nicht mit einem nachhaltigen Aufschwung gerechnet, da sich auch erhebliche Bremskräfte bemerkbar machen werden.
- Dazu wird wahrscheinlich eine Verschärfung des Arbeitsplatzabbaus in 2010 durch die trotz Erholung erheblichen Überkapazitäten zählen. Auch könnten sich verschlechterte Finanzierungsbedingungen negativ auswirken.

Daten (preisbereinigt)	2007	2008	2009
Bruttoinlandsprodukt	+2,5%	+1,3%	-5,0%
Private Konsumausgaben	-0,3%	0,4%	0,4%
Konsumausgaben des Staate	+1,7%	+2,1%	+2,7%
Ausrüstungsinvestitionen	+11,0%	+3,3%	-20,0%
Bauinvestitionen	+0,0%	+2,6%	-0,7%

Arbeitsmarkt[3]

- Die Rezession hat sich bis Ende 2009 auf dem Arbeitsmarkt noch nicht mit voller Wucht ausgewirkt.
- Arbeitslose im Dezember 2009: 3.276.000 (= + 174.000 gegenüber Dezember 2008)
- Arbeitslosenquote im Dezember 2008: 7,8% (Dezember 2008: 7,4%)
- Erwerbstätige im Dezember 2009: 40,416 Mio.(= -0,3% gegenüber Vorjahresmonat)
- Die Prognosen für 2010 gehen aufgrund der Konjunkturabschwächung von einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit aus.

Kapitalmarkt

- Im Verlauf des Jahres 2009 waren z.T. erhebliche Senkungen des Zinsniveaus zu verzeichnen. So verminderten sich z. B. die von der deutschen Bundesbank veröffentlichten Effektivzinssätze für Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften unter 1 Mio. Euro mit einer Laufzeit über 5 Jahren zwischen Oktober 2008 und Oktober 2009 von 5,36 % auf 4,37 %. Für Kredite über 1 Mio. Euro war eine Minderung von 5,45 % auf 4,29 % zu verzeichnen.

[2] Statistisches Bundesamt Pressemitteilung vom 13 Januar 2010

[3] Bundesagentur für Arbeit; www.arbeitsagentur.de

- Allerdings war das Volumen der Kreditvergabe an nichtfinanzielle Unternehmen zuletzt stark rückläufig. Dies wird aktuell noch auf konjunkturelle Einflüsse zurückgeführt, sodass von einer Kreditklemme noch nicht die Rede sein kann.
- Für 2010 wird jedoch mit einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen gerechnet. Dafür spricht, dass den Banken noch erhebliche Abschreibungen auf Risikopapiere und Unternehmenskredite bevorstehen, wodurch weitere Eigenkapitalverluste absehbar sind. Absehbare höhere Ausfallwahrscheinlichkeiten werden zusätzlich zu einer restriktiveren Kreditvergabe führen.

Bauwirtschaft[4]

- Die Umsätze im Bauhauptgewerbe gingen nach vorläufigen Berechnungen in 2009 gegenüber 2008 um 4,7 % auf 81,6 Mrd. Euro zurück. Während die Umsätze im Wohnungsbau um 5,1 % und im Wirtschaftsbau um 12,1 % zurückgingen, wurde im öffentlichen Bau ein Zuwachs von 5,4 % erreicht. Für 2010 wird bestenfalls mit einer Stagnation oder einem nur geringen Umsatzwachstum gerechnet.
- Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe wird für 2009 mit 689.000 und damit erstmals unter 700 000 geschätzt.

Immobilienmarkt

- Die Immobilienaktien konnten sich dem gegenüber 2008 leicht erholen. Der DIMAX stieg bis Jahresende 2009 um rd. 17 % gegenüber dem Endstand 2008.
- Von Januar bis Oktober 2009 wurde in Deutschland der Bau von 145.262 Wohnungen (einschließlich Bestandsmaßnahmen) genehmigt. Das waren 1,8 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Von den im Zeitraum von Januar bis Oktober 2009 genehmigten Wohnungen waren 129.091 Neubauwohnungen, was in etwa der Anzahl des Vorjahreszeitraums entspricht.
- Ausweislich der GdW-Jahresstatistik betrugen die Nettokaltmieten im Bundesdurchschnitt im Dezember 2008 4,62 Euro/qm, in den alten Bundesländern 4,72 Euro/qm und in den neuen Bundesländern 4,45 Euro/qm.

Weitere branchenspezifische Angaben

- Die Angebots- und Nachfragesituation (Mietwohnungen) in der Region Hagen, in der unsere Gesellschaft tätig ist, war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet. Die ha.ge.we als kommunale Wohnungsgesellschaft hat in den Zeiten der Wohnungsnot mit der Erstellung und Bewirtschaftung von Einfachwohnungen zur Linderung der Marktsituation erheblich beigetragen. Diese Einfachwohnungen sind heutzutage überhaupt nicht mehr marktfähig. Das Unternehmensziel lautet deshalb, einen qualitativ optimierten Wohnungsbestand anzustreben.

  „Die Mietpreise im Regionalmarkt Hagen stagnieren derzeit. Hinzu kamen jedoch wieder erhebliche Steigerungen der Betriebskosten, insbesondere der Energieversorgung und der Grundbesitzabgaben (Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.), die das Wohnen in unserer Region weiter verteuerten."

[4] Hauptverband der deutschen Bauwirtschaft www.bauinfos.de

B. Geschäftsverlauf / wichtige Aktivitäten

Das Geschäftsjahr verlief im Großen und Ganzen wie mit Wirtschaftsplan 2009 prognostiziert. Das positive Ergebnis der Hausbewirtschaftung, dem ha.ge.we auch für die nächsten Jahre auf der Basis der Prognosezahlen als gesichert entgegensieht, wird zusätzlich gestützt durch die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Objekte. Nach Steuern errechnet sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.989 T€ (Vorjahr 1.989 T€).

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Die Liquidität war ausreichend. Die Zahlungsbereitschaft war und ist jederzeit gesichert. Es stehen Beleihungsreserven in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Die Mietpreisentwicklung ist moderat und entspricht den Marktverhältnissen. Die Durchschnittsmieten für frei finanzierten Wohnraum richten sich nach dem Mietspiegel. Mögliche Erhöhungspotenziale wurden bei Neuvermietung geprüft und gegebenenfalls ausgeschöpft.

C. Portfoliomanagement

Hausbewirtschaftung

Die ha.ge.we hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 563 Mieterwechsel (Vorjahr 574) abwickeln müssen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 10,6 % (Vorjahr 10,7 %).

In Bezug auf die Erlösschmälerungen ist eine Minderung um 43 T€ auf 1.833 T€ (Leerstände) festzustellen.

Die Leerstandstatistik weist zum 31.12.2009 insgesamt 504 Leerstände auf, davon 213 instandhaltungsbedingt (Vorjahr: 526 davon 241 instandhaltungsbedingt).

Am Ende des Geschäftsjahres vermietete die ha.ge.we. 5.297 Mietwohnungen in 811 Häusern. Weiterhin wurden 34 gewerbliche Einheiten und 802 Garagen/Stellplätze bewirtschaftet. Die ha.ge.we hat insgesamt 352.202 m² Wohn- und Nutzfläche am Hagener Wohnungsmarkt bereitgestellt.

Bestandspflege/Neubau

Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestandes (inkl. Garagenneubauten) hatten im Berichtsjahr einen hohen Stellenwert. Die Aktivierungen in diesem Geschäftsfeld betragen insgesamt 2.105 T€.

Diese mittel- und langfristigen Maßnahmen sollen im Wesentlichen die zukünftige Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes sichern. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Grundrissänderungen.

Instandhaltungskosten

	T€	€/m²
2007	6.914	19,28
2008	6.646	18,67
2009	6.583	18,69

Die Instandhaltungskosten beinhalten neben den Fremdaufwendungen Personal- und Sachaufwendungen gemindert um diverse Versicherungserstattungen. Neben den periodischen Instandsetzungsmaßnahmen wurden bei Neuvermietungen u.a. Wohnungstüren, Briefkästen, Oberböden und Sanitärobjekte ausgetauscht sowie Badezimmer (Spielplätze, Müllcontaineranlagen, Terrassen, Pflanzbeete) erneuert bzw. umgestaltet. Soweit aus diesen Maßnahmen Wertverbesserungen resultieren, wurden moderate Mietanhebungen vorgenommen.

D. Veräußerung Althausbesitz

Die Gesellschaft hat die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Althausbestände fortgesetzt. In 2009 wurden insgesamt 9 Häuser mit 75 Wohnungen in Höhe von 1.115 T€ sowie 8 Garagen für 72 T€ verkauft. Für 2010 sind weitere Verkäufe geplant.

E. Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft ist in den „Konzern Stadt Hagen" durch die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.) eingebunden, die 95 % der Gesellschaftsanteile hält. Zur Refinanzierung der Annuität aus dem ha.ge.we-Beteiligungserwerb benötigt die G.I.V. von der ha.ge.we Dividenden- bzw. Liquiditätszuwendungen im Jahr 2019.

1. Vermögenslage

	31.12.2009 T€	%	31.12.2008 T€	%	Veränderung T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Langfristig					
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	0,0	21	0,0	- 10
Sachanlagen	77.128	83,0	78.622	84,5	- 1.494
Finanzanlagen	39	0,0	42	0,1	- 3
	77.178	83,0	78.685	84,6	- 1.507
Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten					
Langfristig					
Eigene Anteile	238	0,3	152	0,2	86
Geldbeschaffungskosten	9	0,0	12	0,0	- 3
	247	0,3	164	0,2	83
Kurzfristig					
Unfertige Leistungen/Andere Vorräte	7.300	7,8	7.300	7,8	0
Flüssige Mittel	7.595	8,2	6.389	6,9	1 206
Übrige Aktiva	640	0,7	480	0,5	160
	15.535	16,7	14.169	15,2	1.366
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	92.960	100,0	93.018	100,0	- 58
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	10.500	11,3	10.500	11,3	0
Rücklagen	35.712	38,4	33.712	36,2	2.000
Bilanzgewinn	2.189	2,4	2.200	2,4	- 11
	48.401	52,1	46.412	49,9	1.989
Fremdkapital					
Langfristig					
Rückstellungen	687	0,7	716	0,8	- 29
Verbindlichkeiten	33.790	36,3	36.295	39,0	- 2.505
	34.477	37,0	37.011	39,8	- 2.534
Kurzfristig					
Rückstellungen	177	0,2	323	0,3	- 146
Erhaltene Anzahlungen	7.234	7,8	7.149	7,7	85
Übrige Verbindlichkeiten	2.671	2,9	2.123	2,3	548
	10.082	10,9	9.595	10,3	487
Gesamtkapital/Bilanzsumme	92.960	100,0	93.018	100,0	- 58

2. Finanzlage

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€	Veränderung T€
Lang- bzw. mittelfristiger Bereich			
Vermögenswerte	77.425	78.849	- 1.424
Finanzierungsmittel	82.878	83.423	- 545
Überdeckung	5.453	4.574	879
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand	7.595	6.389	1.206
Sonstige Vermögenswerte	7.940	7.780	160
	15.535	14.169	1.366
Verpflichtungen	10.082	9.595	487
Stichtagsliquidität (Netto-Geldvermögen)	5.453	4.574	879

Die langfristig angelegten Vermögenswerte sind in vollem Umfang durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel (Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten) gedeckt.

3. Ertragslage

Das wirtschaftliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 zeigt ein positives Ergebnis von 1.989 T€.

Im Einzelnen werden die Ergebnisse den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

	2009		2008		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen	23.261	96,1	23.340	96,8	- 79
Andere aktivierte Eigenleistungen	46	0,2	81	0,4	- 35
Gesamtleistung	23.307	96,3	23.421	97,2	- 114
Andere betriebliche Erträge	904	3,7	682	2,8	222
Betriebsleistung	24.211	100,0	24.103	100,0	108
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	14.798	61,1	14.535	60,3	263
Personalaufwand	2.189	9,0	2.107	8,8	82
Abschreibungen	3.763	15,5	3.761	15,6	2
Andere betriebliche Aufwendungen	773	3,2	803	3,3	- 30
Zinsaufwand für Dauerfinanzierung	965	4,0	1.063	4,4	- 98
Sonstige Steuern	770	3,2	772	3,2	- 2
Aufwendungen für die Betriebsleistung	23.258	96,0	23.041	95,6	- 217
Betriebsergebnis	953	4,0	1.062	4,4	- 109
Finanzergebnis	177		325		- 148
Neutrales Ergebnis	859		600		259
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.989		1.987		2
Ertragsteuern	0		- 2		2
Jahresüberschuss	1.989		1.989		0

Das neutrale Ergebnis wird hauptsächlich durch die Veräußerung von Althausbestand bestimmt.

Ertragsteuern in 2009 fallen – wie im Vorjahr - nicht an, da keine Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen ist.

Zu dem Betriebsergebnis von T€ 953 haben unter Einbeziehung der Betriebsabrechnung folgende Leistungsbereiche beigetragen.

	2009 T€	2008 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung	1.176	1.101	75
Bau- und Modernisierungstätigkeit	- 88	- 64	- 24
Sonstiger betrieblicher Bereich	- 135	25	- 160
	953	1.062	- 109

Cashflow

Im Rahmen der Selbstfinanzierungskraft der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2009 ein Cashflow in Höhe von T€ 5.726 erwirtschaftet werden.

	2009 T€	2008 T€
Jahresüberschuss	1.989	1.989
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.763	4.421
Veränderung langfristiger Rückstellungen	- 29	47
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	3	4
Veränderung Sonderposten	0	- 660
zahlungsunwirksame Erträge	0	- 16
= Cashflow	5.726	5.785

F. Gewinnverwendungsvorschlag

Damit die Gesellschaft den hohen Liquiditätsbedarf der GIV im Jahr 2019 erfüllen kann, ist zuerst eine Zuweisung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen vorzunehmen. Der Rest in Höhe von 189 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

G. KonTraG, HGrG, voraussichtliche Entwicklung

Mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz" wurden Kapitalgesellschaften erstmals verpflichtet, sowohl auf bestandgefährdende Risiken als auch auf die künftige Entwicklung des Unternehmens einzugehen. In diesem Zusammenhang wurde für Unternehmen

mit kommunaler Beteiligung die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Haushaltsgrundsätzegesetz) ebenfalls modifiziert und in wesentlichem Umfang erweitert.

Die ha.ge.we hat mit der Einrichtung des Sachgebietes „Controlling / EDV / IKS / Risikomanagement" einen ersten Schritt in Richtung funktionsgerechtem Überwachungssystem getan. Die Aufgaben werden zurzeit noch von der Geschäftsleitung wahrgenommen

H. Risikomanagement

Um Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren hat das Unternehmen ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Anhand dieses Systems werden die Geschäftsfelder Wohnungsvermietung, Modernisierung, Instandhaltung, Neubau, Finanzplanung und Organisation überwacht

Das bei der ha.ge.we eingerichtete Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Verschlechterung der Ertragslage führen könnten.

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 12 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen.

Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Finanzmanagements kontinuierlich beobachtet. Zinserhöhungen werden zeitnah bei der Mietpreisbildung berücksichtigt.

Erfolgskontrollen werden kontinuierlich durchgeführt. Sie basieren auf monatlicher Berichterstattung über Kündigungen, Fluktuation, Leerstände sowie periodischen Nachweisen der Erlösschmälerungen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Abgleich des Geschäftsverlaufs mit dem Wirtschaftsplan statt. Über Mietrückstände findet eine monatliche Berichterstattung statt. Das Mahn- und Klagewesen erfolgt zeitnah. Kündigungen werden bei Vorliegen entsprechender Sachverhalte ebenfalls zeitnah ausgesprochen.

Die Instandhaltungsausgaben werden in regelmäßigen Zeitabständen durch Abgleich mit den Vorgaben der Wirtschaftpläne (Budgetierung) kontrolliert und den in den Mieten kalkulierten Pauschalen zunehmend angepasst.

Die Organisationsstruktur wird kontinuierlich im Rahmen des Personalmanagements auf ihre Effizienz untersucht. Durch gezielte branchenspezifische Aus- und Weiterbildung besitzt die Gesellschaft fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechender Sozialkompetenz.

Risiken im operativen Bereich (wie z.B. Fehler oder Ausfälle im EDV-System, fehlerhafte Bearbeitung oder personelles Fehlverhalten) werden durch schriftliche Dienstanweisungen und Arbeitsablaufbeschreibungen für die einzelnen Sachgebiete, durch Kompetenzregelungen sowie durch Einzelanweisungen der Geschäftsleitung eingeschränkt. Diese Mechanismen sind einer ständigen Kontrolle und Weiterentwicklung unterzogen. Ein Orga-Plan definiert die Zuständigkeiten der einzelnen Organisationsebenen.

Die tägliche Kontrolle der Bank- und Kassenbestände und ein kontinuierlicher Abgleich mit der Jahres-Finanzplanung sowie tagesgenaue Buchhaltung sind wesentliche Garantien zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft unserer Gesellschaft.

Für die Steuerung und Überwachung von rechtlichen Risiken werden externe Fachanwälte und die Rechtsberatung unseres Interessenverbandes in Anspruch genommen.

I. Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GONW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2009 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z.B. der breiten Bevölkerungsschicht guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages und des GmbH Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

J. Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 289 (Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

K. Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Wegen der moderaten Mietpreisgestaltung auch im frei finanzierten Wohnungsbestand und der günstigen Auswirkung der bisherigen Modernisierungs- und Sanierungsanstrengungen wird eine insgesamt dauerhafte Vermietbarkeit mit positiver Ertragsentwicklung prognostiziert.

Die Vermietung von Wohnungsbeständen in benachteiligten Lagen und mit nicht mehr zeitgemäßer Ausstattung wird sich weiterhin schwierig gestalten. Durch ein konsequentes Portfoliomanagement wird dieser Wohnungsbestand weiter optimiert und zukunftsorientiert modernisiert, um die Vermietbarkeit langfristig zu sichern.

L. Chancen und Risiken des Unternehmens

Bestandsgefährdende Risiken für die Ertrags-, Vermögens- sowie Finanzlage des Unternehmens sind im Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wegen der derzeit entspannten Lage auf dem Hagener Wohnungsmarkt sind indes hohe Erlösschmälerungen auch in Zukunft zu verkraften.

Es ist weiterhin nicht zu verkennen, dass der Standort Hagen aufgrund seiner demografischen Entwicklung und der Situation auf dem Arbeitsmarkt, kein überdurchschnittliches Entwicklungspotential aufweist.

Hier ist insbesondere das Angebot von seniorengerechtem, barrierefreiem Wohnraum in den Fokus der unternehmerischen Aktivitäten zu nehmen und schwerpunktmäßig zu steigern.

Für die nächsten Jahre werden weiterhin positive Ergebnisse aus weiterem Verkauf von Altbausubstanz erwartet.

DO-93298-0201-2009

Hagen, 5. März 2010

ha.ge.we
Hagener Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft mbH
- Geschäftsführung -

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

87 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für 2009 (Anlage 4) der ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen, unter dem Datum vom 5. März 2010 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, den 5. März 2010

DOMUS AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schiffers
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meier
Wirtschaftsprüfer

14. HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

14.1 Allgemeine Daten

14.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung wahr und erbringt andere damit zusammenhängende Dienstleistungen, insbesondere Akquisition, Sammlung und Transport, Verwendung und Beseitigung von Abfällen, insbesondere von:

- Siedlungsabfällen aus privaten Haushalten
- Gewerbe- und Industrieabfällen
- Problem- und Sonderabfällen
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Verkaufspackungen im Sinne der Verpackungsverordnung
- den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage
- die Erzeugung von Fernwärme und deren Nutzung
- den Betrieb eines Fuhrparks mit zugehöriger Kfz-Werkstatt
- die Durchführung von Straßenreinigung und Winterdienst
- die Durchführung von Sonderreinigungen
- den Betrieb der öffentlichen Bedürfnisanstalten
- die Wartung und Reparatur der Fahrzeuge der Gesellschafterin Stadt Hagen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen.

Sie kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Gesellschafterversammlung nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat übertragen werden. Hierzu ist eine Änderung des Gesellschaftsvertrages erforderlich.

Bei der Wahrnehmung der Entsorgungsaufgaben ist die Gesellschaft an die Zielvorgaben der Stadt Hagen als öffentlichen Entsorgungsträger gebunden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

14.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HEB beträgt 1.002.132,09 €. Gesellschafter sind die **Stadt Hagen** mit 51,02 % (511.288 €), die **Mark-E AG** mit 28,98 % (290.418 €) und die **EDG Dortmund** mit 20,00 % (200.426 €).

14.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtschaft und Straßenreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wurde in die Rechtsform einer GmbH übergeführl. Die HEB GmbH entsorgt aufgrund des Entsorgungsvertrages

vom 19. Dezember 1997 mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen u. a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straßenreinigung wurden die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straßen- und Wegegesetz NW auf die HEB GmbH übertragen. Die HEB GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Die MVA Hagen wird von der HUI GmbH geführt. Die technische und kaufmännische Betriebsführung wird durch die HEB GmbH durchgeführt.

14.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der HEB GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
Hagen
Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	19.261,00	35.781,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.951,00	61.413,00
3. Fuhrpark	3.163.168,12	3.005.580,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	536.434,00	404.391,00
	3.758.553,12	3.471.384,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	89.999,91	89.999,91
	3.867.814,03	3.597.164,91
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	973.616,11	837.210,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.562,13	220.769,06
2. Forderungen gegen Gesellschafter	279.764,53	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.161.983,62	9.022.217,55
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	196.637,45	156.588,47
5. Sonstige Vermögensgegenstände	747.718,80	1.101.352,67
	12.580.666,53	10.500.927,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	493.314,14	2.831.337,98
	14.047.596,78	14.169.476,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	98.314,00	74.675,87
	18.013.724,81	17.841.317,00

PASSIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.002.132,09	1.002.132,09
II. Kapitalrücklage	6.155.954,25	6.155.954,25
III. Gewinnvortrag	4,05	3,08
IV. Jahresüberschuss	1.220.026,28	1.558.618,81
	8.378.116,67	8.716.708,23
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	844.848,00	746.800,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	241.718,61
3. Sonstige Rückstellungen	5.791.053,00	5.810.321,00
	6.635.901,00	6.798.839,61
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	582.573,23	387.290,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.265.899,14	1.799.190,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	151.234,77	137.881,70
davon aus Steuern: EUR 145.390,34		
Vorjahr: EUR 135.769,86		
	2.999.707,14	2.324.362,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.406,28
	18.013.724,81	17.841.317,00

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	**35.822.879,23**	**35.186.497,69**
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.689.177,34	409.393,83
	37.512.056,57	35.595.891,52
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-835.872,97	-1.105.961,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.617.767,67	-13.620.760,74
	-15.453.640,64	-14.726.722,02
4. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Beamtenbezüge	-10.156.427,86	-9.962.404,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.932.669,14	-2.929.071,13
davon für Altersversorgung: EUR 1.002.746,60		
Vorjahr: EUR 1.048.882,17		
	-13.089.097,00	-12.891.475,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	-758.270,53	-672.823,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.742.731,41	-5.663.784,53
7. Erträge aus Beteiligungen	31.852,97	33.755,19
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	285.765,59	557.690,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-169,71	-1.028,16
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.785.765,84**	**2.231.503,64**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-534.417,49	-640.620,30
12. Sonstige Steuern	-31.322,07	-32.264,53
13. Jahresüberschuss	**1.220.026,28**	**1.558.618,81**

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
Hagen
Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB.
Gem. § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachfolgend werden die wesentlichen Bewertungsgrundsätze dargestellt:

Immaterielle Vermögensgegenstände
Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagevermögen
Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennbetrag abzüglich Absetzungen für erkennbare Wertminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Pensionsrückstellungen werden zum Teilwert nach § 6 a EStG unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck angesetzt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,0 %.

Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Abschreibungen Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	217.834,44	0,00	0,00	0,00	217.834,44	182.053,44	16.520,00	0,00	0,00	198.573,44	19.261,00	35.781,00
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Gründstücken	65.367,90	0,00	0,00	0,00	65.367,90	65.367,90	0,00	0,00	0,00	65.367,90	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	246.444,74	8.006,70	0,00	0,00	254.451,44	185.031,74	10.468,70	0,00	0,00	195.500,44	58.951,00	61.413,00
3. Fuhrpark	7.927.337,76	763.711,12	0,00	797.474,00	7.893.574,88	4.921.757,76	606.123,00	797.474,00	0,00	4.730.406,76	3.163.168,12	3.005.580,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	846.523,28	257.201,83	0,00	0,00	1.103.725,11	442.132,28	125.158,83	0,00	0,00	567.291,11	536.434,00	404.391,00
	9.085.673,68	1.028.919,65	0,00	797.474,00	9.317.119,33	5.614.289,68	741.750,53	797.474,00	0,00	5.558.566,21	3.758.553,12	3.471.384,00
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	89.999,91	0,00	0,00	0,00	89.999,91	0,00	0,00	0,00		0,00	89.999,91	89.999,91
	9.393.508,03	1.028.919,65	0,00	797.474,00	9.624.953,68	5.796.343,12	758.270,53	797.474,00	0,00	5.757.139,65	3.867.814,03	3.597.164,91

2. Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
	%	TEUR	TEUR
C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen	20,0	260,0	179,9
HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen	100,0	19	-2,5
C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH, Hagen	20,0	90,4	4,3

Das Eigenkapital und das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2009 liegen noch nicht vor.

Ausgewiesen werden die Zahlen des Geschäftsjahres 2008.

3. Verbindlichkeitenspiegel

		mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu	1 bis	mehr als	gesicherte
	Geamtbetrag	einem Jahr	5 Jahren	5 Jahren	Beträge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	582.573,23	582.573,23	0,00	0,00	*
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.265.899,14	2.265.899,14	0,00	0,00	*
Sonstige Verbindlichkeiten	151.234,77	151.234,77	0,00	0,00	*
	2.999.707,14	2.999.707,14	0,00	0,00	0,00

* Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

4. Sonstige Rückstellungen

Die "Sonstige Rückstellungen" enthalten folgende wesentliche Rückstellungen:

	EUR
Großreparaturen	2.350.000,00
Altersteilzeit	1.363.966,00
Instandhaltung	715.000,00

IV. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt setzte sich die Belegschaft wie folgt zusammen:

	Anzahl
	2009
Angestellte	41
Gewerbliche Arbeitnehmer	246
	287

2. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

a)	Abschlussprüfungsleistungen	EUR	19.500,00
b)	Steuerberatungsleistungen	EUR	5.000,00

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Pachtvertrag für das Betriebsgelände

Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2022. Die Pachtzahlungen für die Pacht werden jährlich neu ermittelt. Für das Jahr 2009 betrugen die Pachtaufwendungen TEUR 607.

Verbrennungsvertrag mit der HUI GmbH

Der Verbrennungsvertrag wurde am 01.01.1998 für die Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Die Verbrennungsentgelte werden jährlich neu ermittelt. Für das Jahr 2009 wurden wurden insgesamt TEUR 8.542 berechnet.

4. Organe

a) Geschäftsführer

Herr Werner König (Städtischer Verwaltungsrat), Hagen, Vorsitzender
Herr Manfred Reiche (Rechtsanwalt), Essen

Hinsichtlich der Angabepflicht der Geschäftsführerbezüge wird von der Schutzklausel in § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

b) Aufsichtsrat

Christian-Peter Peters (Studienrat), Vorsitzender
Bernd Rödger (Kfz-Mechaniker), stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer (Vorstandsmitglied)
Dr. Herbert Bleicher (Personaldezernent)
Martin Erlmann (Dipl.-Verwaltungswirt; Beamter)
Ivo Grünhagen (Vorstandsmitglied)
Dr. Uwe Johänntgen (Vorstandsmitglied)
Heiko Kohlhaw (Elektroniker)
Reinhard Lowitz (Industriekaufmann)
Peter Herbert Niermann (Geschäftsführer)
Klaus Niesmann (Geschäftsführer)
Thomas Würpel (Kraftfahrer)
Wolfgang Röspel (Geschäftsführer)

Die Bezüge des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 6,2.

5. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzgewinn, bestehend aus

Gewinnvortrag	EUR	4,05
Jahresüberschuss	EUR	1.220.026,28
	EUR	1.220.030,33

an die Gesellschafter auszuschütten.

Hagen, den 26.03.2010

Werner König

Manfred Reiche

Lagebericht 2009 HEB GmbH

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die HEB GmbH ist in der Stadt Hagen mit der kommunalen Abfallentsorgung und Straßenreinigung beauftragt. Darüber hinaus ist sie mit der Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) betraut und nimmt die kaufmännische und technische Geschäftsführung für die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH (HUI GmbH) und die HEB-Service GmbH wahr.

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge ist die HEB GmbH weitestgehend unabhängig von Marktschwankungen und kann sowohl dem kommunalen Kunden Stadt Hagen als auch dem heimischen Gewerbe langfristige Entsorgungssicherheit bieten.

Der immer schärfer werdende Wettbewerb im Bereich der Gewerbeentsorgung führte zur Verlagerung dieses Geschäftsbereiches einschließlich der Wertstoffsammlung für Verkaufsverpackungen auf die HUI GmbH.

Die zunehmenden Verwertungsaktivitäten im Bereich der haushaltsnahen Abfallentsorgung in Verbindung mit einem stetigen Bevölkerungsrückgang haben auch in Hagen zu einem ständig rückläufigen Behältervolumen geführt. Dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtschaft und Straßenreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wurde in die Rechtsform einer GmbH übergeführt. Die HEB GmbH entsorgt aufgrund des Entsorgungsvertrages vom 19. Dezember 1997 mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen u.a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straßenreinigung wurden die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straßen- und Wegegesetz NW auf die HEB GmbH übertragen. Die HEB GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Die MVA Hagen wird von der HUI GmbH geführt. Die technische und kaufmännische Betriebsführung wird durch die HEB GmbH durchgeführt.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahre 2009 um TEUR 637 auf TEUR 35.823 gegenüber dem Vorjahr leicht an. Die Erlöse im Bereich der Straßenreinigung/Winterdienst erhöhten sich wegen des strengeren Winters und durch die Umstellung des Konzeptes zur Verbesserung der Sauberkeit in der Innenstadt um TEUR 290. Im Bereich der Abfallentsorgung hielt die rückläufige Entwicklung des Behältervolumens auch im Jahr 2009 an und führte zu einem leichten Erlösrückgang in Höhe von TEUR 53. Dies ist zum einen auf den Rückgang der Einwohnerzahlen in der Stadt Hagen zurückzuführen. Zum anderen führt der Einsatz von Firmen aus dem Sektor Abfallmanagement bei den Wohnungsgesellschaften zu weiteren Behälterabmeldungen.

Behältervolumen (Graue Tonne)

	qbm/Woche		
Behältertyp	*Plan 2010*	*Ist 2009*	*Ist 2008*
60 l	1.450	1.344	1.396
80 l	820	813	814
120 l	620	635	610
240 l	400	408	388
770 l	1.000	1.023	1.015
1100 l	1.510	1.493	1.519
Summe	5.800	5.717	5.742

Im Bereich der kommunalen Straßenreinigung wurde die Intensivierung der Innenstadtreinigung in Verbindung mit der Reinigung von Gehwegen und Grünanlagen fortgesetzt. Ab Mitte des Jahres 2009 werden die im Rahmen der Maßnahme eingesetzten Mitarbeiter direkt bei der HEB GmbH beschäftigt. Die ARGE Hagen übernimmt zum Großteil die hierfür anfallenden Personalkosten.

Die Reinigungs- bzw. Winterdienstleistungen unterliegen nur geringfügigen Veränderungen.

			Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010
Veranlagungsmeter	Sommerreinigung		1.065.024	1.082.642	1.080.000
	Winterreinigung	Klasse A	353.861	355.745	356.000
		Klasse B	125.012	127.232	127.000
		Klasse C	254.378	267.934	268.000

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von TEUR 2.232 in 2008 um TEUR 446 auf TEUR 1.786 in 2009 zurück. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag und der sonstigen Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.220 (Vorjahr: TEUR 1.559).

Der Überschuss wurde überwiegend durch Finanzanlagen und durch die Einbeziehung kalkulatorischer Aufwendungen im Rahmen der LSP-Abrechnung für das Pflichtgeschäft (Abfallsammlung und Straßenreinigung) erzielt.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 727. Dabei stiegen insbesondere die Energie-, die Verbrennungs- und die Winterdienstkosten an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen durch höhere Instandhaltungsaufwendungen im Bereich der MVA ggü. dem Vorjahr um TEUR 1.079 an.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 173 auf TEUR 18.014. Das Anlagenvermögen stieg um TEUR 271 an. Es wurde insbesondere in neue Fahrzeuge im Rahmen von Ersatzinvestitionen und in neue Abfallsammelbehälter investiert.

Durch Ausleihungen an die HUI GmbH stiegen die entsprechenden Forderungen an und führten zu einem Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 2.338. Die verbleibende Liquidität in Höhe von TEUR 493 stellt sicher, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht stiegen durch die Berücksichtigung der Beteiligungserträge der C.C. Reststoff GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 32 entsprechend an. Im Rahmen der LSP-Abrechnung führten Gutschriften zu einer höheren Verbindlichkeit ggü. den Gesellschaftern.

Chancen und Risiken

Nach der Finanzmarktkrise im Jahre 2008 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft noch nicht wider deutlich erhöht. Der Internationale Währungsfond IWF rechnet 2010 mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,9 %. Für Deutschland wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,5 % erwartet. Im Jahre 2011 wird mit einer weiteren allmählichen Erholung gerechnet. Die Erholung basiert maßgeblich auf der Investitionsgüternachfrage aus dem Ausland. Die weitere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt kann nach dem Auslaufen der Kurzarbeit jedoch die erwartete Konjunkturerholung beeinträchtigen.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Durch die Reduzierung der Produktionen geht jedoch der Abfall aus Gewerbebetrieben zurück. Durch die Belebung des Wirtschaftswachstums in den Schwellenländern ist die Nachfrage an den Rohstoff- und Sekundärrohstoffmärkten wieder angestiegen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Erlöse für Wertstoffe (insbesondere für Altpapier) im Jahr 2010 wieder stabilisieren werden.

Der Bereich der kommunalen Entsorgung und Straßenreinigung ist durch langfristige Verträge mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen gesichert.

Auf Grund der langfristigen Verträge sind die verbleibenden Geschäftsfelder über einen längeren Zeitraum gesichert. Die Geschäftsführung rechnet auf Grund der anhaltenden Konjunkturschwäche mit einem leicht rückläufigen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2010. Größere Risiken für einen stärkeren Rückgang der Umsätze und der Überschüsse sind allerdings aufgrund der derzeit diskutierten Veränderungen der abfallrechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Einführung einer Wertstofftonne) nicht auszuschließen. Derzeit sind allerdings sowohl die Chancen als auch die Risiken aufgrund der Abrechnung der Pflichtgeschäfte zu Selbstkostenpreisen begrenzt.

Die Geschäftsführung erwartet leicht steigende Umsätze in Höhe von TEUR 37.400 und ein leicht niedrigeres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.663 für das Geschäftsjahr 2010. Die Geschäftsentwicklung für 2010 hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten, der rechtlichen Rahmenbedingungen und der entsprechenden Nachfrage ab.

Hagen, im März 2010

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
Hagen

für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lüdenscheid, den 07.04.2010

SÜDWESTFALEN-REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Engels
Wirtschaftsprüfer

SÜDWESTFALEN-REVISION GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
LÜDENSCHEID

Stolz
Wirtschaftsprüfer

15. HEB Service GmbH

15.1 Allgemeine Daten

15.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung und Straßenreinigung im Auftrag der HEB GmbH, Hagener Entsorgungsbetrieb, wahr. Sie wird allein für die HEB GmbH tätig.

15.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HEB Service GmbH beträgt 25 T€. Alleingesellschafterin ist die **HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb**.

15.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit in 2009 noch nicht aufgenommen.

15.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der HEB Service GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HEB Service GmbH

Bilanz 31.12.2009 HEB-Servicegesellschaft mbH

Aktiva		2009
A.	Anlagevermögen	- €
B.	Umlaufvermögen	
	Forderungen	- €
	Kassenbestand	27.346,44 €
		27.346,44 €

Passiva		2009
A.	Eigenkapital	25.000,00 €
	Verlustvortrag	- 6.695,03 €
	Jahresfehlbetrag	- 2.947,63 €
B.	Rückstellungen	1.000,00 €
C.	Verbindlichkeiten	10.989,10 €
		27.346,44 €

Gewinn-u. Verlustrechnung HEB Servicegesellschaft

		2009
1.	Umsatzerlöse	- €
2.	Sonstige betr. Erträge	- €
3.	Materialaufwand	- €
4.	Personalaufwand	- €
5.	Abschreibungen	- €
6.	Sonstige betr. Aufwendungen	2.547,63 €
7.	Erträge aus Beteiligungen	- €
8.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	- €
9.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	400,00 €
10.	Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	- 2.947,63 €
11.	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	- €
12.	Sonstige Steuern	- €
13.	Jahresverlust	- 2.947,63 €

16. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

16.1 Allgemeine Daten

16.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung von Abfallbehandlungsanlagen, von Betriebsgrundstücken und -gebäuden;
- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen;
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung und
- die Durchführung von gewerblichen Reinigungsarbeiten außerhalb der Straßenreinigungssatzung.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Gesellschafterversammlung nach Vorberatung im Aufsichtsrat übertragen werden. Hierzu ist eine Änderung des Gesellschaftsvertrages erforderlich.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft an die Zielvorgaben der Stadt Hagen gebunden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

16.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HUI GmbH beträgt 25.564,59 €. Gesellschafters sind **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen** mit 51 % (13.037 €), die **Mark-E AG** mit 29 % (7.414 €) und die **EDG Dortmund** mit 20 % (5.113 €).

16.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die MVA Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB GmbH gesammelt werden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden hierüber 58.914 t kommunale Abfälle von der HUI GmbH entsorgt.

16.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der HUI GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesell-schaft

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

Hagen

Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sofware	3.724,00	6.208,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.950.451,08	17.437.756,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.476.243,00	13.538.367,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.865.704,00	1.945.042,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.141.632,07	1.112.760,72
	38.434.030,15	34.033.925,93
	38.437.754,15	34.040.133,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.406,90	13.646,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	871.890,94	1.078.563,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54.468,68	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	548.823,23	831.422,96
4. Sonstige Vermögensgegenstände	388.080,38	574.952,49
	1.863.263,23	2.484.938,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	965.624,63	677.268,03
	2.868.294,76	3.175.853,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.536,71	13.307,70
	41.310.585,62	**37.229.294,81**

PASSIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	818.067,01	818.067,01
III. Gewinnrücklage	4.191.655,07	3.455.159,06
IV. Gewinnvortrag	989.962,01	989.962,01
V. Jahresüberschuss	825.129,88	1.336.496,01
	6.850.378,56	6.625.248,68
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	3.152,00
2. Sonstige Rückstellungen	247.912,15	213.702,27
	247.912,15	216.854,27
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.051.634,37	20.139.694,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332.412,24	343.462,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.669.583,34	8.991.241,27
4. Sonstige Verbindlichkeiten	158.664,96	912.793,75
davon aus Steuern: EUR 8.081,49		
Vorjahr: EUR 238.986,52		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		
Vorjahr: EUR 0,00		
	34.212.294,91	30.387.191,86
	41.310.585,62	**37.229.294,81**

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	**21.714.297,76**	**21.432.661,75**
2. Sonstige betriebliche Erträge	156.280,45	107.683,36
	21.870.578,21	21.540.345,11
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-13.266.337,95	-12.408.527,71
	-13.266.337,95	-12.408.527,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-789.817,57	-800.642,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-168.448,05	-159.506,32
	-958.265,62	-960.148,70
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	-2.618.913,77	-2.558.875,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.491.070,71	-2.244.443,22
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.447,76	18.116,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.216.262,30	-1.330.557,81
davon an verbundene Unternehmen EUR 362.718,76		
Vorjahr: EUR 380.215,28		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.327.175,62**	**2.055.908,85**
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-437.087,54	-660.963,30
11. Sonstige Steuern	-64.958,20	-58.449,54
12. Jahresüberschuss	**825.129,88**	**1.336.496,01**

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
Hagen
Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB.
Gem. § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachfolgend werden die wesentlichen Bewertungsgrundsätze dargestellt:

Immaterielle Vermögensgegenstände
Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagevermögen
Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennbetrag abzüglich Absetzungen für erkennbare Wertminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand 01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Umgliederungen	Abschreibungen Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Software	50.991,04	0,00	0,00	0,00	50.991,04	44.783,04	0,00	2.484,00	0,00	47.267,04	3.724,00	6.208,00		
	50.991,04	0,00	0,00	0,00	50.991,04	44.783,04	0,00	2.484,00	0,00	47.267,04	3.724,00	6.208,00	4,87	7,30
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.200.453,13	3.688.948,40	0,00	0,00	33.889.401,53	12.762.696,92	0,00	1.176.253,53	0,00	13.938.950,45	19.950.451,08	17.437.756,21	3,5	58,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.032.729,44	41.446,24	0,00	0,00	31.074.175,68	17.494.362,44	0,00	1.103.570,24	0,00	18.597.932,68	12.476.243,00	13.538.367,00	3,6	40,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.975.337,97	257.268,00	0,00	0,00	3.232.605,97	1.030.295,97	0,00	336.606,00	0,00	1.366.901,97	1.865.704,00	1.945.042,00	10,4	57,7
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.112.760,72	3.028.871,35	0,00	0,00	4.141.632,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.141.632,07	1.112.760,72	0,0	0,0
	65.321.281,26	7.016.533,99	0,00	0,00	72.337.815,25	31.287.355,33	0,00	2.616.429,77	0,00	33.903.785,10	38.434.030,15	34.033.925,93		
	65.372.272,30	7.016.533,99	0,00	0,00	72.388.806,29	31.332.138,37	0,00	2.618.913,77	0,00	33.951.052,14	38.437.754,15	34.040.133,93	3,6	53,1

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 54,5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 548,8 resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist das Körperschaftsteuerguthaben von TEUR 35,4 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Weiterhin enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 118,9, die Vorsteuer betreffen, die erst im Januar 2010 rechtlich entsteht.

3. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert DM 50.000,00 (EUR 25.564,59).
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung EUR 600.000,00 aus dem Bilanzgewinn an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie EUR 736.496,01 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

4. Sonstige Rückstellungen

Die "Sonstige Rückstellungen" wurden im Wesentlichen für Entsorgungskosten in Höhe von TEUR 190 gebildet.

5. Verbindlichkeiten

		mit einer Restlaufzeit von bis zu	1 bis	mehr als
	Geamtbetrag	einem Jahr	5 Jahren	5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.051,63	2.367,95	3.894,03	15.789,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332,41	332,41	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.669,58	11.669,58	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	158,66	158,66	0,00	0,00
	34.212,29	14.528,61	3.894,03	15.789,65

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 19.021,1 durch Kommunalbürgschaften der Stadt Hagen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 1.141,5 aus Lieferungen und Leistungen.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft hat mit der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen, am 18. Juli 1998 einen Betriebsführungsvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Das Betriebsführungsentgelt wird jährlich neu ermittelt. Im Berichtsjahr betrug das Betriebsführungsentgelt TEUR 12.850,0.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft finanzielle Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag mit der Stadt Hagen in Höhe von jährlich TEUR 17,7. Der Pachtvertrag läuft bis zum 31.12.2012.

In 2009 hat die Gesellschaft einen neuen Pachtvertrag mit der Stadtentwässerung Hagen Anstalt des öffentlichen Rechts (SEH) in der Alexanderstraße abgeschlossen.
Hieraus resultieren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 108,1.
Der Pachtvertrag beginnt am 1. Januar 2009 und endet am 31. Dezember 2033.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	TEUR
- Verbrennungsentgelte	15.451,9
- Gewerbeentsorgung	2.497,7
- Fernwärme	1.750,3
- Umweltservice	1.247,7
- Übrige	766,7
	21.714,3

Die Erlöse sind ausschließlich im Inland erzielt.

V. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

   Im Jahresdurchschnitt setzte sich die Belegschaft wie folgt zusammen:

	Anzahl
	2009
Angestellte	20
Gewerbliche Arbeitnehmer	9
	29

2. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

   Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

a)	Abschlussprüfungsleistungen	EUR	14.500,00
b)	Steuerberatungsleistungen	EUR	3.000,00

3. Organe

   a) Geschäftsführer

   Herr Werner König, Hagen (Städtischer Verwaltungsrat), Vorsitzender
   Herr Manfred Reiche, Essen (Rechtsanwalt)

   Die Geschäftsführer haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

b) Aufsichtsrat

Christian-Peter Peters (Studienrat), Vorsitzender
Bernd Rödiger (Kfz-Mechaniker), stellv. Vorsitzender
Dr. Herbert Bleicher (Personaldezernent)
Martin Erlmann (Dipl.-Verwaltungswirt; Beamter)
Ivo Grünhagen (Vorstandsmitglied)
Dr. Rüdiger Bäumer (Vorstandsmitglied) (bis Juli 2009)
Dr. Uwe Johänntgen (Vorstandsmitglied) (seit August 2009)
Heiko Kohlhaw (Elektroniker)
Reinhard Lowitz (Industriekaufmann)
Peter Herbert Niermann (Geschäftsführer)
Karl-Joachim Neuhaus (Industriekaufmann) (bis März 2009)
Klaus Niesmann (Geschäftsführer) (ab März 2009)
Werner Tappenhölter (Lehrer)
Thomas Würpel (Kraftfahrer)

Die Bezüge des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 0,5.

4. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn, bestehend aus

Gewinnvortrag	EUR 989.962,01
Jahresüberschuss	EUR 825.129,88
	EUR 1.815.091,89

EUR 600.000,00 an die Gesellschafter auszuschütten und einen Betrag von EUR 225.129,88 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die Geschäftsführung schlägt weiterhin vor, den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, den 26.03.2010

Werner König

Manfred Reiche

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen
Lagebericht 2009

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die HUI GmbH ist Eigentümerin und Betreiberin der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) sowie des Betriebsgrundstückes der HEB GmbH in der Fuhrparkstraße 14 – 20 in Hagen. Im Rahmen langfristiger Verträge werden von der HUI GmbH insbesondere die von der HEB GmbH angelieferten Sammelmengen aus der Hausmüllentsorgung der Stadt Hagen sowie kommunale Mengen aus anderen Gebietskörperschaften und gewerbliche Abfälle aus der Stadt Hagen und der Region Nordrhein-Westfalen an der MVA Hagen angenommen und verbrannt. Darüber hinaus nimmt die HUI GmbH die Gewerbeentsorgung in Hagen und der Region war.

Das Verbot der Ablagerung organischer Abfälle auf Deponien im Jahre 2005 und die damit einhergehende Notwendigkeit zur Vorbehandlung von Abfällen hatte die Nachfrage nach Verbrennungskapazität kurzfristig erhöht. Durch Kapazitätserweiterungen in den bestehenden Müllverbrennungsanlagen und die Inbetriebnahme neuer Anlagen besteht seit 2008 wieder ein Überangebot an Verbrennungskapazitäten. Dies führt zu einem unverminderten Preiskampf zwischen den Betreibern von Müllverbrennungsanlagen und einem ständigen Rückgang der Verbrennungspreise.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die MVA Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB GmbH gesammelt werden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden hierüber 58.914 t kommunale Abfälle von der HUI GmbH entsorgt.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 281 auf TEUR 21.714 an. Durch die Erneuerung und Erweiterung einer Fernwärmeleitung gingen in 2009 die Fernwärmeerlöse um TEUR 156 zurück, die Verbrennungserlöse stiegen auf Grund höherer gewerblicher Anlieferungsmengen um TEUR 952 an. Hingegen reduzierten sich die Umsatzerlöse im Bereich der Gewerbeentsorgung auf Grund des Preisdrucks und der konjunkturellen Wirtschaftslage um TEUR 297.

Abfallart	*Planmenge/t*	*Ist-Menge*	*Ist-Menge*
	2010	2009	2008
Hausmüll Hagen	49.000	50.342	51.407
Straßenkehrricht Hagen	1.300	1.221	1.266
Hausmüll EN-Kreis	0	8.572	8.502
Hausmüll Dortmund	20.000	20.056	19.411
Hausmüll Siegen-Wittgenstein	16.500	16.901	16.876
Hausmüllähnl. Gewerbeabfall	31.200	30.455	22.135
Summe	118.000	127.547	119.597

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von TEUR 2.056 in 2008 auf TEUR 1.327 in 2009 zurück. Der Jahresüberschuss nach Steuern reduzierte sich entsprechend gegenüber 2008 um TEUR 511 auf TEUR 825.

Die gestiegenen Betriebskosten der MVA konnten nicht durch entsprechend höhere Verbrennungserlöse ausgeglichen werden, obwohl die Verbrennungsleistung gesteigert wurde. Der Preisdruck auf die Verbrennungspreise ist weiterhin auf Grund der Überkapazitäten sehr hoch.

Durch den konjunkturellen Rückgang im Bereich der Gewerbeentsorgung reduzierten sich die Personalkosten geringfügig. Gestiegene Treibstoff- und Instandhaltungskosten für die Müllsammelfahrzeuge führten zu der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 246,6.

Der Zinsaufwand reduzierte sich aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus um TEUR 115.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 4.081 auf TEUR 41.310.

Durch die Erneuerung bzw. den Ausbau der Fernwärme, die Errichtung einer Umladeanlage und den Erwerb einer an der MVA angrenzenden Gewerbeimmobilie stieg das Anlagevermögen um TEUR 4.398 an. Diese Investitionen wurden über ein langfristiges Darlehen finanziert, so dass die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten um TEUR 1.911 anstiegen. Darüber hinaus wurde die Ausleihung der HEB GmbH an die HUI GmbH, die unter den Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen ausgewiesen wird, um TEUR 1.500 erhöht.

Die langfristige Finanzierung der Gesellschaft ist weitgehend über kommunal verbürgte Darlehen sichergestellt. Die vorhandene Liquidität in Höhe von TEUR 966 stellt sicher, dass die Gesellschaft ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Ausblick und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nach der Finanzmarktkrise im Jahre 2008 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft noch nicht wider deutlich erhöht. Der Internationale Währungsfond IWF rechnet 2010 mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,9 %. Für Deutschland wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,5 % erwartet. Im Jahre 2011 wird mit einer weiteren allmählichen Erholung gerechnet. Die Erholung basiert maßgeblich auf der Investitionsgüternachfrage aus dem Ausland. Die weitere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt kann nach dem Auslaufen der Kurzarbeit jedoch die erwartete Konjunkturerholung beeinträchtigen.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Durch die Reduzierung der Produktionskapazitäten geht jedoch der Abfall aus Gewerbebetrieben zurück. Im Bereich der Entsorgungsdienstleistungen führt darüber hinaus der weiterhin starke Wettbewerbsdruck zu einem rückläufigen Preisniveau.

Maßgeblich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von der Entwicklung des Abfallmarktes ab. Nach dem Inkrafttreten der Abfallablagerungsverordnung am 1. Juni 2005 hatte sich die Nachfrage nach Verbrennungskapazitäten deutlich erhöht. Durch die Erweiterung der Verbrennungskapazitäten in den bestehenden Müllverbrennungsanlagen und durch den Neubau von Anlagen hat sich das Preisniveau wieder deutlich reduziert und liegt wieder auf dem Niveau vor dem Inkrafttreten der Abfallablagerungsverordnung.

Im Bereich der MVA Hagen ist die Auslastung der Anlage auf Grund der bestehenden Entsorgungsverträge zu ca. 80 % gesichert. Bei diesen Verträgen handelt es sich jedoch überwiegend um Verträge mit nicht festgelegten Mengen, so dass sich der Einwohnerrückgang in den angeschlossenen Gemeinden und die Anpassung der Produktionskapazitäten negativ auf die Auslastung der Anlage auswirken können.

Im Rahmen der Gewerbeentsorgung verteilt sich der Umsatz auf eine Vielzahl von Kunden. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Verwertern und der eigenen MVA sind die entsprechenden Entsorgungswege gesichert. Die rückläufigen Verbrennungspreise im Bereich der Gewerbeabfälle können zu einem weiteren Umsatzrückgang in diesem Bereich führen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wurde die Gewerbeabfallverordnung in Kraft gesetzt mit dem Ziel, den Abfallmengenstrom zur Verwertung zu erhöhen. Eine thermische Verwertung von Abfällen ist nach den derzeitigen abfallrechtlichen Bestimmungen in der MVA Hagen zulässig. Diesbezüglich wurde in 2005 zwischen dem Umweltministerium des Landes NRW und den Betreibern der Müllverbrennungsanlagen eine Übereinkunft erzielt, wonach alle Anlagen in NRW Abfälle thermisch verwerten können. Allerdings besteht aufgrund der kürzlich in Kraft getretenen EU-Abfallrahmenrichtlinie das Risiko, künftig keine Abfälle zur Verwertung mehr annehmen zu können. Bis Ende 2010 müssen national die erforderlichen Ausführungsregelungen in Kraft treten.

Sollte die MVA Hagen künftig eine thermische Verwertung nicht mehr durchführen können, hätte dies zur Folge, dass die daraus erzielten Deckungsbeiträge entfielen. Von einem Ausschluss von Verwertungsabfällen wäre auch die Gewerbeentsorgung der HUI betroffen, die derzeit der MVA ca. 10.000 t jährlich auf diesem Wege zuführt.

Im Bereich der Investitionen wird auf dem Grundstück an der Alexanderstr. eine Umladeanlage errichtet. Im Bereich der Fernwärmeversorgung wurde Anfang des Jahres eine neue Heizzentrale fertig gestellt, die auch eine Notversorgung der Kunden im Falle des Ausfalls der MVA ermöglicht. Der Ausbau des Fernwärmenetzes in Richtung der Fernuniversität und dem Ortsteil Boelerheide wird zur Zeit mit den potentiellen Kunden erörtert. Mittel bis langfristig ist auch die Erneuerung der Verbrennungskessel in der MVA notwendig.

Im Vorjahr wurde der Ankauf des Grundstücks Alexanderstraße 71-77 realisiert. Das Grundstück grenzt unmittelbar an das Grundstück der MVA an und hat für den weiteren Bestand der MVA einen zentralen Stellenwert (Sicherungs- und Entwicklungsfläche). Eine ca. 50%ige Teilfläche wurde langfristig an den bisherigen Eigentümer verpachtet. Die Restfläche ist für eine Eigennutzung vorgesehen.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Grund der bestehenden Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und den rückläufigen Verbrennungserlösen wird sich die Umsatzentwicklung in 2010 nicht steigern lassen. Die Geschäftsführung rechnet mit Umsätzen in Höhe von TEUR 22.076 und einem leichten Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.062 für das Geschäftsjahr 2010. Die Geschäftsentwicklung für 2010 hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Hagen, im März 2010

Die Geschäftsführung

17. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

17.1 Allgemeine Daten

17.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch Zurverfügungstellung erschlossener Bauflächen.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von ihren Gesellschaftern übertragen wird.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzung, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

17.1.2 Beteiligungsverhältnis

An der Gesellschaft ist die **Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)** mit 99 % (= 990.000 €) und die **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.)** mit 1 % (= 10.000 €) beteiligt.

17.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Im Jahre 2009 hat die Gesellschaft verschiedene Erschließungsmaßnahmen im Stadtgebiet Hagen durchgeführt, so dass der öffentliche Zweck erfüllt ist.

17.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Gesellschaft werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesell-schaft mbH

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Bilanz zum 31.12.2009

Aktivseite

	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2008 €
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		0,00		731.250,00
davon eingefordert:				731.250,00
A. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
In Projektierung befindliche Grundstücke		2.491.504,87		120.464,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.222,65		32.832,01	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €			(32.832,01)	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	298.401,55		0,00	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	60,05		17.548,34	
-davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr: 0,00 €			(17.548,34)	
		400.684,25		50.380,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		32.625,68		53.200,85
		2.924.814,80		224.045,22
B. Rechnungsabgrenzungsposten		4.125,97		0,00
		2.928.940,77		955.295,22

Passivseite

	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00		1.000.000,00
II. Verlustvortrag		-58.527,18		-29.556,05
III. Jahresüberschuss/ (i.Vj.) Jahresfehlbetrag		169.913,22		-28.971,13
		1.111.386,04		941.472,82
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	51.400,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	84.300,00	135.700,00	1.600,00	1.600,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.011.115,00		0,00	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 €			(0,00)	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75.880,00		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	543.763,85		1.324,85	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 243.763,85 €			(1.324,85)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 €	0,00		10.897,55 (10.897,55)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	51.095,88		0,00	
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 51.095,88 €			(0,00)	
b) aus Steuern 51.095,88 €		1.681.854,73	(0,00)	12.222,40
		2.928.940,77		955.295,22

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009

		2009 in €	2008 in €
1.	Umsatzerlöse	1.501.281,13	328.093,29
2.	Bestandsveränderungen	2.371.040,85	-135.943,69
3.	Materialaufwand	-3.580.084,80	-220.802,42
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.461,73	-2.547,91
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.177,66	2.283,79
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.639,89	-54,63
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	221.313,22	-28.971,57
8.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-51.400,00	0,44
9.	**Jahresüberschuss/ (i.Vj.) Jahresfehlbetrag**	**169.913,22**	**-28.971,13**

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend waren auch Vorschriften des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Die Vorräte betreffen unfertige Leistungen und die im Berichtsjahr erworbenen Grundstücke, die zur Erschließung und Weiterveräußerung bestimmt sind.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 1.000 T€. Die übernommenen Stammeinlagen sind vollständig einbezahlt. Gesellschafter sind die Stadtentwässerung Hagen AöR (99%) und die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (1%)

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.011 T€) sind durch Grundschulden besichert.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen resultieren aus einer Grundstücksveräußerung in 2010.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer.

IV. Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr 2009 1 T€.

Geschäftsführer sind die Herren Hans-Joachim Bihs, Hagen, und Karl-Hermann Kliewe, Ennepetal. Herr Kliewe wird die Geschäftsführung zum 1.5.10 niederlegen. Die Abberufung durch die Gesellschafterversammlung soll am 11.5.10 erfolgen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 169.913,22 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, den 07. Mai 2010

Hans-Joachim Bihs
Geschäftsführer

Karl-Hermann Kliewe
Geschäftsführer

Lagebericht

der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – HEG -

für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

In Hohenlimburg / Am Berge wurden auf dem Gelände eines ehemaligen Aussiedlerheims im Auftrag der Stadt Hagen fünf Einfamilienhausgrundstücke erschlossen. Der Straßenendausbau wird nach Abschluss der Bebauung, voraussichtlich in 2011, stattfinden.

In Hagen-Garenfeld hat die HEG eine Fläche von rd. 16.000 m² (ohne Verkehrsflächen) zum Zwecke der Erschließung und Weiterveräußerung erworben. Daraus sind 40 bebaubare Grundstücke entstanden. Bis zum 31.12.2009 waren neun Grundstücke mit einer Fläche von rd. 4.000 m² verkauft. In 2010 wurden weitere Geschäfte erfolgreich abgeschlossen.

In der Hagener Innenstadt befindet sich derzeit das Projekt „Rissestr" in der Umsetzung. Mit der 40 bis 50 Grundstücke umfassende Erschließungsanlage, die sowohl städtische Flächen als auch Flächen der HEG umfasst, soll bis zum Sommer 2010 begonnen werden.

Für das Bauprojekt Rolandstraße liegt mittlerweile ein endgültiger Bebauungsplan vor. Mit der Erschließung des Baugebietes ist jedoch die Renaturierung des Rolandbaches verbunden. Auf Grund kommunalaufsichtsrechtlicher Bedenken wurden die hierfür vorgesehenen Zuschussmittel noch nicht bewilligt, so dass mit einer Umsetzung dieser Maßnahme erst im Jahr 2010 gerechnet wird.

2. Ertragslage

Die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 169.913,22 €.

Die Erwartung, mit der Erschließung und Vermarktung eigener Grundstücke in die Gewinnzone einzutreten, hat sich bestätigt.

Erfreulicherweise konnten auch nach dem Bilanzstichtag im Baugebiet Gräweken weitere Grundstücke verkauft werden.

3. *Vermögens- und Finanzlage*

Die Anteilseigner haben zu Beginn des Geschäftsjahres die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital geleistet und der HEG finanzielle Mittel in Höhe von 731.250,- € zugeführt.

Zum Erwerb des Grundstücks Gräweken wurden Mitte des Jahres 2009 Fremdmittel in Höhe von 1,5 Mio. € aufgenommen. Geldrückflüsse aus der Grundstücksveräußerung dienen jeweils zu 50 % der Entschuldung. Das aufgenommene Darlehen wurde binnen eines Halbjahres zu 33 % getilgt.

Zum 31.12.2009 weist die HEG eine Eigenkapitalquote von 38 % aus.

4. *Prognose*

In 2010 wird die HEG das Projekt Thaerstr./Liebigstr. mit dem Endausbau der Straße abschließen.

Das Projekt Rolandstr. wird voraussichtlich, wie unter Punkt 1 „Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen" dargestellt, in 2010 in die Umsetzung gehen. Es handelt sich um die Erschließung von Flächen der Stadt Hagen.

In Hagen-Haspe ist ein Investor mit dem Bau eines Alten- und Pflegeheimes im Umfeld des Haus Harkorten befasst. In Kooperation mit der HEG wird u.a. eine Wohnbebauung, 50 Einfamilienhäuser umfassend, angestrebt.

Im Wirtschaftsplan 2010 der HEG wurde nachträglich die Maßnahme Köhlerweg berücksichtigt. Die momentan im Besitz einer weiteren städtischen Tochter befindlichen Flächen von rd. 8.000 m² beabsichtigt die HEG zu erwerben, zu erschließen und zu vermarkten.

Insgesamt geht die HEG davon aus, dass eine weiterhin zügige Vermarktung der Grundstücke in Garenfeld stattfinden wird und auch das zeitlich am nächsten realisierbare Baugebiet Rissestraße aufgrund seiner Innenstadtlage Kaufinteresse wecken wird.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein positives Ergebnis erwartet.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass keine den Fortbestand gefährdenden Risiken vorliegen.

5. Nachtrag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, dieses aber noch nachhaltig belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

Hagen, 07. Mai 2010

Hans-Joachim Bihs Geschäftsführer	Karl-Hermann Kliewe Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hagen,** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hagen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 10. Juni 2010

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch
Wirtschaftsprüfer

Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

18. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

18.1 Allgemeine Daten

18.1.1 Unternehmensgegenstand
§ 2 des Gesellschaftsvertrages:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik, einschließlich des Betriebes, der Unterhaltung, Erneuerung, Erweiterung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von innenbeleuchteten Verkehrszeichen und -einrichtungen, für die Stadt Hagen und, soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte eingehen und Handlungen vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar dienlich sein können. Sie darf auch Zweigniederlassungen gründen, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

(2) Bei der Verfolgung ihres Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft dem Ziel verpflichtet, eine ordnungsgemäße Straßenbeleuchtung der Stadt Hagen zu gewährleisten. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

(3) Die Gesellschaft ist unter Abwägung der in Absatz 2 genannten Ziele zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet.

(4) Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Einwohner der Stadt Hagen und zur Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht der Stadt Hagen wahrzunehmen.

(5) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann

18.1.2 Beteiligungsverhältnis
Das Stammkapital der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH beträgt 25.000 €. Anteilseignerinnen sind die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 51 % (12.750 €) und die **Bietergemeinschaft Stadtlicht Hagen** mit einem Anteil von 49 % (12.250 €).

18.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist für die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtung in der Stadt Hagen sowie für weitere damit zusammenhängende Aufgaben zuständig. Durch die tatsächliche Wahrnehmung der Aufgaben ist der öffentliche Zweck im Geschäftsjahr erfüllt worden.

18.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2009
der
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, Hagen

AKTIVA	31.12.2009		Vorjahr
	€	€	€
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Geleistete Anzahlungen	187.000,00		172.573,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.975,92		93.240,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.318,24		10.597,59
	45.294,16		103.838,41
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	92.167,06		35.463,08
		324.461,22	311.874,95
B. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	193,37
		324.461,22	312.068,32

PASSIVA	31.12.2009		Vorjahr
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	8.982,61		8.982,61
III. Verlustvortrag	1.278,68		-2.054,29
IV. Jahresüberschuss	17.543,68		3.332,97
		52.804,97	35.261,29
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	8.025,38		1.008,00
2. Sonstige Rückstellungen	10.038,00		8.500,00
		18.063,38	9.508,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	187.000,00		172.573,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.592,87		94.725,57
		253.592,87	267.299,03
		324.461,22	312.068,32

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

der

Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, Hagen

	2009		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.548.344,44		1.705.458,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.388,56		1.109,05
		1.567.733,00	1.706.567,73
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.493.344,44		1.685.458,68
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.527,60		0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	1.455,00		0,00
davon für Altersvorsorgung € 0,00			(0,00)
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.060,90		15.741,01
		1.541.387,94	1.701.199,69
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**26.345,06**	**5.368,04**
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.801,38	2.035,07
8. Jahresüberschuss		**17.543,68**	**3.332,97**

STADTBELEUCHTUNG HAGEN GMBH, HAGEN
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt von der Gesellschaft entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

1.2. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden in Höhe der Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der flüssigen Mittel erfolgte zum Nennwert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zur Bilanz

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 36.975,92 EUR enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen sind die voraussichtlichen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Erstellung der Steuererklärungen der Gesellschaft in Höhe von 8.535,00 EUR enthalten.

Gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hagen, bestehen aus erhaltenen Anzahlungen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 187.000,00 EUR.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.548.344,44 EUR wurden ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

Bereich	EUR
Instandhaltung	974.564,00
Baumaßnahmen	75.033,16
Beschädigungen	153.014,04
Erneuerung	305.733,24
Kandelaberwerbung	40.000,00

Der Materialaufwand in Höhe von 1.493.344,44 EUR setzt sich im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen wie folgt zusammen:

Bereich	EUR
Instandhaltung	954.564,00
Baumaßnahmen	75.033,16
Beschädigungen	153.014,04
Erneuerung	310.733,24

4. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung oblag im Geschäftsjahr

- Herrn Dr. Herbert Bleicher, Hagen,
- Herrn Dr. Ing. Matthias Hessling, Berlin, Diplom-Ingenieur

Herr Dr. Ing. Matthias Hessling ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 19.05.2008 einstimmig beschlossen, Herrn Dr. Bleicher von den Beschränkungen des § 181 BGB zu befreien. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht.

Zum 30. April 2010 schied Herr Dr. Ing. Matthias Hessling als Geschäftsführer aus. Gemäß Ratsbeschluss vom 6. Mai 2010 wird zukünftig Herr Thomas Dehmel, Hemer, von der Alliander Stadtlicht GmbH die Position des zweiten Geschäftsführers übernehmen.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem nachstehende Personen angehören:

Vorsitzender:	Jörg Meier, Architekt
Stellvertreter:	Detlef Reinke, Landesbeamter
Vertreter der Gemeinde nach § 113 Abs. 2 GO NW:	Manfred Hoffmann, Kommunalbeamter
	Rolf-Rüdiger Römer, Lehrer (bis 02.12.2009)
	Tycho Oberste-Berghaus, Architekt (bis 02.12.2009)
	Wolfram Harloff, Ingenieur
	André Körner, Elektromeister (bis 30.09.2009)
	Frank Leonhard, Automatisierungsingenieur
	Dr. Hans Oberlack, kaufmännischer Leiter (bis 30.09.2009)
	Benedikta Buddeberg, Schriftstellerin (ab 03.12.2009)
	Olaf Gollasch, Ingenieur (ab 03.12.2009)
	Gisela Becker, Juristin (ab 01.10.2009)
	Henning Teiwes, Jurist (ab 01.10.2009)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2009 1.730,00 EUR.

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 2 Angestellte für die Gesellschaft tätig.

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 4.800,00 EUR.

Das Abschlussprüferhonorar beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.300,00 EUR.

Die Umsätze mit nahe stehenden Personen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 3.040 und betreffen Geschäfte mit Gesellschaftern.

	Verkäufe in TEUR	Käufe in TEUR	Erbringung von Dienstleistungen in TEUR	Bezug von Dienstleistungen in TEUR
Gesellschafter			1.528	1.512

Hagen, den 7. Mai 2010

Dr. Herbert Bleicher

Geschäftsführer

Lagebericht 2009

I. Allgemeines

Die Stadt Hagen hat den Betriebs- und Wartungsvertrag mit einem regionalen Vertragspartner nach mehr als 30-jähriger Zusammenarbeit gekündigt, um zu prüfen, ob wirtschaftlichere Formen der Straßenbeleuchtung möglich sind. Nach Prüfung der verschiedenen Optionen hat sie sich entschlossen, die Neuordnung der Straßenbeleuchtung mit einem privaten Partner im Rahmen einer gemischt-wirtschaftlichen Gesellschaft zu realisieren (Public Private Partnership). Zu diesem Zweck wurde die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH gegründet und zu einem Anteil von 49 % an die Bietergemeinschaft Stadtlicht Hagen - jetzt bestehend aus Alliander Stadtlicht GmbH, Berlin, und Alliander AG, Berlin, - verkauft.

Der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH obliegt die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik, einschließlich des Betriebes, der Unterhaltung, Erneuerung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von innen beleuchteten Verkehrszeichen und -einrichtungen für die Stadt Hagen und, soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber.

II. Geschäftsverlauf

Zweck der Gesellschaft

Der Geschäftszweck der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH ist die Wahrnehmung der kommunalen Pflichtaufgabe zur Sicherstellung der Straßenbeleuchtung nach § 2 StraßG NRW.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

Entscheidend für die Planungssicherheit und den Erfolg des Unternehmens ist der zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Stadt Hagen abgeschlossene Straßenbeleuchtungsvertrag. Dieser legt den Leistungsumfang und die hierfür zu entrichtenden Entgelte verbindlich fest. Der Vertrag ist zunächst bis zum 31. Dezember 2016 festgeschrieben und kann dreimal um ein weiteres Jahr verlängert werden. Somit ergibt sich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zum Abschlussstichtag ein Planungshorizont von noch 7 - 10 Jahren. Begünstigt wird die Stellung des Unternehmens zudem durch die fehlende Konkurrenzsituation, da keine weiteren Anbieter auf dem Gebiet der Stadt Hagen tätig sind.

Interne Organisation

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Stadtbeleuchtung Hagen von zwei Geschäftsführern geführt. Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt. Darüber hinaus bestehen ein Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen, darunter der Oberbürgermeister der Stadt Hagen oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter sowie vier vom Rat der Stadt gewählte Personen. Der private Mitgesellschafter hat seinerseits vier Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführung gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Im Innenverhältnis ist die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführung gem. § 37 GmbHG beschränkt. Seit dem 01.07.2009 arbeiten bei der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH 3 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter im Rahmen einer Nebentätigkeit.

Abschluss wichtiger Verträge

Das Vertragswerk zur Ordnung der Gesellschaft und ihrer Geschäftsbeziehungen besteht aus dem Anteilskauf- und Anteilsabtretungsvertrag, dem Straßenbeleuchtungsvertrag, dem Konsortialvertrag, dem Gesellschaftsvertrag und dem Geschäftsbesorgungsvertrag. Die Verträge wurden überarbeitet und notariell beurkundet. Darüber hinaus besteht für die Geschäftsführer und den Aufsichtsrat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ertragslage der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH wird im Wesentlichen durch den Straßenbeleuchtungsvertrag zwischen dem Unternehmen und der Stadt Hagen gesichert. Die hierin festgeschriebenen Entgelte werden monatlich an die GmbH überwiesen. Hierdurch werden gleichbleibend hohe Erträge erwirtschaftet. Parallel zum Straßenbeleuchtungsvertrag gibt es einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH. Für die in diesem Vertrag festgelegten Leistungen erhält die Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH monatliche Abschläge, die einen entsprechend regelmäßigen Aufwand für die SBH darstellen. Darüber hinaus werden Schäden an der öffentlichen Beleuchtung, für die kein Verursacher festgestellt werden kann, durch den Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken der Stadt Hagen erstattet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsfeld bleibt durch die kommunale Pflichtaufgabe zur Sicherstellung der Straßenbeleuchtung nach § 2 StraßG NRW dauerhaft bestehen.

III. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2004 gegründet und hat ihren Betrieb in 2005 aufgenommen. Die Geschäftsabläufe werden wesentlich durch die unter II. genannten Verträge geregelt.

Vermögenslage

Höhe und Zusammensetzung des Vermögens

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Das gesamte mit der Straßenbeleuchtung verbundene Anlagevermögen (Lichtmasten, Leuchten, Kabel etc.) befindet sich weiterhin im Eigentum der Stadt Hagen. Im Geschäftsjahr ergab sich ein deutlicher Rückgang im Rahmen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein geringer Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren stiegen die Steuerrückstellungen aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses.

Finanzlage

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Liquidität 1. Grades, definiert als Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten, liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2009 bei 33,96%. Die Liquidität 2. Grades definiert als Quotient aus liquiden Mitteln zuzüglich kurzfristiger Forderungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt 50,65 %. Die Verbindlichkeiten beinhalten allerdings erhaltene Anzahlungen, denen geleistete Anzahlungen gegenüber stehen. Diese werden in der Bilanz als Vorräte dargestellt. Für die Beurteilung der Finanzlage ist daher die Liquidität 3. Grades zu berücksichtigen. Sie berechnet sich aus der Summe der liquiden Mittel zuzüglich kurzfristiger Forderungen und Vorräte, dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 119,54 %. Die Liquidität ist somit gesichert.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2009 weist einen Jahresüberschuss von 17.543,68 EUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 14.210,71 EUR verbessert.

Für die Ertragslage sind die Leistungsverträge zwischen der Stadt Hagen, der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH von wesentlicher Bedeutung. Im Vergleich zu 2008 sind im Berichtsjahr die Erträge und Aufwendungen aus Schadensfällen mit bekannten Verursachern gesunken. Auch die Beschädigungen durch unbekannte Verursacher haben abgenommen. Baumaßnahmen sind 2009 im Vergleich zum Vorjahr in einem deutlich geringeren Umfang durchgeführt worden.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wird weiterhin als zufriedenstellend bewertet.

IV. Risikobericht

Risiken für die Gesellschaft, die deren voraussichtliche Entwicklung beeinträchtigen können oder auf eine Bestandsgefährdung schließen lassen, sind nicht erkennbar. Zudem hat die Gesellschaft beschlossen, den Ratsbeschluss der Stadt Hagen zum Handlungsrahmen für ein aktives Schuldenmanagement anzuwenden. Der Abschluss neuer Derivatgeschäfte ist damit ausgeschlossen.

V. Prognosebericht

Die Ertragslage der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH ist wie in den Vorjahren überwiegend durch den Straßenbeleuchtungsvertrag und den Geschäftsbesorgungsvertrag geprägt. Die darin enthaltenen Regelungen ermöglichen langfristige Prognosen mit einem relativ konstanten Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen. Eine wesentliche Veränderung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, gleichwohl eine Stabilisierung der positiven Ertragslage. Zusätzlich erhält die Stadtbeleuchtung Hagen ab 2009 aus einem Werberechtsvertrag mit der Firma Deutsche Städte Medien (DSM) für deren Anbringung und werbliche Nutzung von Kandelaber-Werbeträgern an Laternenmasten im Rahmen einer jährlichen Abrechnung aus den mit den Anbauten erzielten Werbeeinnahmen 15 % des Netto-Umsatzes, mindestens jedoch 40.000 EUR. Bei gleichbleibendem Geschäftsbetrieb kann daher auch in den Folgejahren mit positiven Betriebsergebnissen gerechnet werden.

Bei der SBH sind originäre Aufgaben im kaufmännischen sowie technischen Bereich wahrzunehmen. Zur Erledigung dieser Aufgaben bedient sich die SBH neben der Geschäftsführung drei städtischer Mitarbeiter (1 techn. / 2 kfm.). Im Rahmen von Nebentätigkeiten werden diese Tätigkeiten über geringfügige Beschäftigungsverhältnisse pauschal entlohnt. Die Finanzierung erfolgt über die Werbeeinnahmen.

VI. Nachtragsbericht

Aufgrund von organisatorischen Änderungen bei der Bietergemeinschaft schied Herr Dr. Matthias Hessling zum 30. April 2010 als Geschäftsführer aus. Gemäß Ratsbeschluss vom 6. Mai 2010 wird zukünftig Herr Thomas Dehmel, Hemer, von der Alliander Stadtlicht GmbH die Position des zweiten Geschäftsführers übernehmen.

Hagen, den 07. Mai 2010

Dr. Herbert Bleicher
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 07. Mai 2010

MOORE STEPHENS AuditTeam AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL
DORTMUND

MOORE STEPHENS
AUDITTEAM AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wember
Wirtschaftsprüfer

Thissen
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

19. Wirtschaftsförderung Hagen GmbH (WFG)

19.1 Allgemeine Daten

19.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung mit besonderem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Technologieförderung und des Technologietransfers. Diesem Zweck dienen insbesondere folgende Teilziele:

- Erhalt und Verbesserung des Arbeitsplatzpotentials
- Erhalt und Verbesserung des Arbeitskräftepotentials
- Gewerbepotentialsicherung
- Ansiedlung neuer, die bestehenden Branchenstrukturen ergänzender Betriebe
- Gewerbeflächenvorsorge und optimale Gewerbeflächennutzung
- Stärkung des Images als Wirtschafts- und Einkaufsstandort.

19.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der WFG beträgt 622.000 €. Gesellschafter sind:
Stadt Hagen mit 311.500 € (50,080 %)
Sparkasse Hagen mit 115.300 € (18,537 %)
Märkische Bank Hagen eG mit 112.700 € (18,119 %)
Dr. Wehberg/Störring/Lingnau/Köster GbR mit 26.850 € (4,316 %)
Mark-E AG mit 15.550 € (2,500 %)
Kreishandwerkerschaft Hagen mit 15.500 € (2,500 %)
Carl Bechem GmbH mit 12.450 € (2,002 %
HFS Hagener Feinblech Service GmbH mit 6.300 € (1,013 %)
Einzelhandelsverband Südwestfalen e. V. mit 5.200 € (0,836 %)
Multimedia Community e. V. mit 650 € (0,105 %)

19.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung.

Die Wirtschaftsförderung Hagen GmbH (WFG) übernimmt nach wie vor die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

- Bestandpflege / Unternehmensbesuche / Kontakte
- Flächenmanagement / Immobilienbörse
- Fördermittelberatung / Gründungs- und Festigungsberatung
- Standortmarketing / Marketing durch Veranstaltungen und Projektbeteili-

gungen
- Clusterinitiativen und Kooperationen
- Brancheninitiativen und Innovation
- Internationalisierung und Europa
- Transnationale Projektkoordination

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung eigener und gepachteter Immobilien an Mieter aus der Wissensbranche, Gewerbetreibende und als start-up-Büros zur Unterstützung von Gründerfirmen.

Im Rahmen v. g. Hauptaufgaben werden nachfolgende Projektbeteiligungen durchgeführt:

Die WFG ist Projektpartner des zum 01.02.2009 begonnenen Projektes InnoProfit, das aus dem Ziel-2-Wettbewerb „Regiocluster“ des Landes NRW als Gewinner hervorgegangen ist. Projektträger ist das Unternehmensnetzwerk wisnet e. V., weiterer Partner ist die Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH. Ziel des Projektes ist es, den regionalen Verbund wisnet zu einem der führenden Cluster für Wissens- und Innovationsmanagement „Made in NRW“ auszubauen und heimische Industriebetriebe bei der Entwicklung von Innovationen zu unterstützen mit dem Ziel, entsprechende Arbeitsplatz- und Beschäftigungseffekte am Standort zu realisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Die WFG erhält aus dem Projekt jährliche Zuschüsse in Höhe von 17.000 €.

Die WFG organisierte und koordinierte Im Auftrag der Stadt Hagen das Projekt „Zeitreise Einzelhandel im Wandel 2009“. Hauptaktion des Projektes im Bereich des Standortmarketing war hierbei der 11. Hagener Schaufensterwettbewerb.

In 2008 wurde ein neues Interreg-Projekt (Cities in Balance) im Themenbereich Seniorenwirtschaft genehmigt. Für die transnationale Projekt-Koordination erhält die WFG während der 3-jährigen Projektlaufzeit Zuschüsse in Höhe von insgesamt 300.000 €.

Seit 2007 ist die WFG Europe Direct Informationsrelais. Im Rahmen des Europe Direct Informationsrelais wird u. a. im Mai die Hagener Europawoche durchgeführt. Die WFG erhält von der EU einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 24.000 €.

Weiterhin beteiligt sich die WFG an der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“. Die Initiative wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet und wird aufgrund eines Ratsbeschlusses auch in Hagen umgesetzt.

19.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der WFG werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH

Bilanz zum 31.Dezember 2009

AKTIVA

		31.12.2009		31.12.2008
	EUR	EUR		
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		0,00		11.300,00
B. Anlagevermögen				
I. Immatrielle Vermögensgegenstände				
1. Software	10.811,53		19.761,04	
2. Website	5.550,00		8.880,00	
3. Lizenzen	1,01	16.362,54	1,01	28.642,05
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.044.276,87		5.162.102,57	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.285,17	5.219.562,04	222.093,32	5.384.195,89
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.000,00		1.000,00
C. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	44.651,61		11.426,39	
2. Sonstige Vermögensgegenstände				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				
- davon aus Steuern: EUR 8.172,89	120.032,82	164.684,43	116.680,74	128.107,13
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kassenbestand	177,95		193,82	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	509.927,69	510.105,64	481.627,36	481.821,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten		21.046,74		21.539,64
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		553.218,21		572.683,31
		6.485.979,60		6.629.289,20

PASSIVA

		31.12.2009		31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	622.000,00		622.000,00	
./. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-11.300,00		0,00	
Eingefordertes Kapital		610.700,00		622.000,00
II. Kapitalrücklagen				
1. Rücklage für eigene Anteile	11.300,00		0,00	
2. Freie Rücklage	1.482,30	12.782,30	12.782,30	12.782,30
III. Verlustvortrag		-1.207.465,61		-1.098.015,79
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		30.765,10		-109.449,82
		-553.218,21		-572.683,31
		553.218,21		572.683,31
		0,00		0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.615.251,38		3.712.842,91
C. Rückstellungen				
1. Rückstellung f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.	69.849,00		46.896,00	
2. Sonstige Rückstellungen	153.099,77	222.948,77	167.478,69	214.374,69
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.232.137,15		2.265.539,30	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 56.718,46				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.928,00		19.680,59	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.928,00				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	169.661,66		70.529,96	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 169.661,66				
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 22.588,94				
- davon aus Steuern: EUR 11.342,32	22.588,94	2.439.315,75	90.027,16	2.445.777,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten		208.463,70		256.294,59
		6.485.979,60		6.629.289,20

Wirtschaftsförderung Hagen GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

			2009			2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse						
Miet- und Umlageerlöse			474.011,37			443.705,26
Internetdienstleistung			42.537,75			37.183,81
Seminare			2.075,69			449,58
Serviceleistungen			4.266,47			5.780,54
Provisionserlöse			40.323,73			15.750,80
Erlöse aus Projekten			235.814,76			67.391,00
sonstige Einnahmen			11.961,25			17.692,30
			810.991,02			587.953,29
2. Sonstige betriebliche Erträge						
Grundstückserträge					0,00	
Zuschüsse		15.876,24			31.200,00	
Erträge aus Kursdifferenzen					0,00	
Erträge aus der Auflösung						
von Sonderposten mit Rücklageanteil		97.591,53			117.587,73	
Erträge aus der Aufl. v. Rückstellungen		20.530,15			30.820,63	
Erträge aus der Herabsetzung EWB zu Ford		107,91			0,00	
Versicherungsentschädigungen		1.964,52			3.046,70	
sonstige Erträge		1.013,48	137.083,83		4.313,43	186.968,49
			948.074,85			774.921,78
3.						
a) Löhne und Gehälter	802.647,47			888.176,65		
b) soziale Abgaben						
gesetzliche Sozialaufwendungen						
freiwillige Sozialaufwendungen und						
Aufwendungen für Altersversorgung	140.569,67					
Berufsgenossenschaft	3.906,45	947.123,59		18.973,70	907.150,35	
4. Abschreibungen auf immaterielle						
Vermögensgegenstände des Anlage-						
vermögens und Sachanlagen	202.287,92	202.287,92		196.137,05	196.137,05	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) Betriebsgemeinkosten						
Miete	138.203,50			136.640,80		
Nebenkosten Hawit	100.994,05			103.189,59		
Strom,Gas, Wasser, Heizung	28.701,48			38.345,21		
Reinigung	5.399,08			8.896,10		
Entsorgung	1.446,20			94,35		
Hausmeister, Hausverwaltung	0,00			1.800,00		
Reparaturen	12.873,85	287.618,16		36.615,93	325.581,98	

			2009			2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Verwaltungsgemeinkosten						
Leasinggebühren, Wartung	8.496,34			8.362,80		
Bürobedarf	6.466,56			9.743,08		
Zeitschriften, Bücher	1.168,00			1.698,91		
Versicherungen	15.262,88			7.067,93		
Beiträge	3.700,00			3.831,58		
Rechts- und Beratungskosten	5.211,50			12.424,60		
Buchhaltung	2.011,30			1.966,50		
Projektkosten, Gutachten	0,00			10.096,90		
Internetdienstl, Rufbereitschaft	7.040,45			5.712,75		
Telefon, Porto, Faxgebühren	12.605,13			16.390,41		
Nebenkosten Geldverkehr	988,20			1.100,83		
Talbahn	7.733,62	70.683,98		0,00	78.396,29	
c) Vertriebsgemeinkosten						
Projektkosten Zeitreise	85.813,57			0,00		
Werbekosten/ Expo Real	7.624,91			40.575,67		
Reisekosten	4.810,04			10.610,71		
Fortbildungskosten	1.285,20			1.454,43		
Bewirtung /Seminarbewirtung	2.027,36			4.701,21		
Spenden	8.685,00			8.460,00		
Geschenke, Repräsentationskosten	223,78	110.469,86		141,54	65.943,56	
d) Verschiedene Aufwendungen						
Grundbesitzabgaben	9.409,85			9.523,92		
Einstellung in die Einzelwertberichtigung				2.961,48		
Forderungsverluste				0,00		
Kursdifferenzen	512,97			102.554,57		
Bürgschaftsprovosionen	11.866,26			12.016,63		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.023,60	24.812,68	1.642.996,19	8.206,28	135.262,88	1.708.472,11
			-694.921,34			-933.550,33
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
Bankzinsen	5.052,78	5.052,78		8.250,20	8.250,20	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
kurzfristige Zinsen	0,00			0,00		
langfristige Zinsen	107.365,34			104.149,69		
Vorfälligkeitsentschädigung	0,00	107.365,34		0,00	104.149,69	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-797.233,90			-1.029.449,82
9. Erträge aus Kostenübernahme Stadt Hagen			827.999,00			920.000,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,00			0,00
Körperschaftsteuer						
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			30.765,10			-109.449,82

Anhang

ERLÄUTERNDE UND ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der vorliegende Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden folgende Grundsätze angewandt:

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die vom Land Nordrhein-Westfalen für den Neubau des Technologie- und Gründerzentrums sowie des Hawits gewährten Investitionszuschüsse werden dabei nicht direkt von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt, sondern gem. §§ 247 (3), 273 HGB auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Der Neubau des Gebäudes Hawit wird in der Handelsbilanz - abweichend von der Steuerbilanz - mit 2 % abgeschrieben. Dieser Bewertungsansatz dient der Konsolidierung des Unternehmens. Steuerlich ist das Gebäude gemäß § 7 (4) EStG mit jährlich 4 % bzw. 3% der Herstellungskosten abzuschreiben. In der Steuerbilanz ergeben sich damit folgende Abweichungen:

	EUR
Mehrabschreibung Gebäude 2% (Afa 4%)	107.680,99
Mehrabschreibung Gebäude 1% (Afa 3%)	1.614,08
Mehrauflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	- 64.190,31
Mehraufwand gesamt:	45.104,76

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Abnutzbare, bewegliche, selbständig nutzungsfähige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wurden in einen Sammelposten eingestellt und gem. § 6 Abs. 2a EStG über 5 Jahre abgeschrieben (Poolabschreibung). Aufgrund des Wegfalls der steuerlichen Vereinfachungsregelung zur AfA wurden auch neu angeschaffte, bewegliche Vermögensgegenstände im Jahr der Anschaffung pro rata temporis abgeschrieben.
Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert abzüglich zu berücksichtigender Einzelwertberichtigungen.

Unter der Position Guthaben bei Kreditinstituten wurden EUR 355.929,73 gegenüber der Gesellschafterin Sparkasse Hagen, ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH:

Gesellschafter	Anteile in %	Einlage/EUR
Stadt Hagen	50,08	311.500,00
Sparkasse Hagen	18,54	115.300,00
Märkische Bank	18,12	112.700,00
Einzelhandelsverband Südwestfalen	0,84	5.200,00
HFS Hagener Feinblech Service GmbH	1,01	6.300,00
Mark-E Aktiengesellschaft	2,50	15.550,00
Wisnet e.V.	0,10	650,00
Carl Bechem GmbH	2,00	12.450,00
Kreishandwerkerschaft	2,49	15.500,00
Dr. Wehberg & Partner	2,50	15.550,00
Eigene Anteile	1,81	11.300,00
Summe		**622.000,00**

In 2009 wurden eigene Anteile (nicht eingezahlt) erworben. Von dem Wahlrecht, die nicht einforderte ausstehende Einlage vom Stammkapital offen abzusetzen, wurde Gebrauch gemacht. Eine Rücklage für eigene Anteile wurde gebildet.

Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	EUR
Sicherheitseinbehalte, Prozessrisiken	1.146,00
Leistungsentgelt 2007-2009	21.420,00
Jahresabschlusskosten Erstellung	1.500,00
Jahresabschlusskosten Prüfung	5.200,00
Kosten Offenlegung 2008 und 2009	400,00
Berufsgenossenschaft	3.888,00
Personalsachbearbeitung	3.780,00
Strom, Wasser, Heizung Hawit	3.104,52
Sonstige	590,00
Strom, Wasser, Heizung Plessenstraße	1.606,04
Urlaubsrückstellung	7.397,67
Kursdifferenzen	103.067,54
	153.099,77

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu ihrem Rückzahlungsbetrag.

Die Fristigkeiten sowie die Sicherheiten für die Verbindlichkeiten der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH sind aus dem beigefügten Verbindlichkeitenspiegel ersichtlich.

Zur Absicherung des Grundgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Weiterbildungszentrums (Hawit) (2 Darlehen in Höhe von EUR 2.454.201) sind in 2000 2 Swapgeschäfte abgeschlossen worden. Mit Hilfe des Zinsswaps, der mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt, abgeschlossen wurde, werden die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen in Höhe von 5,93 % getauscht. Durch einen Zins- und Währungsswap sind diese Zinszahlungen wiederum in Zinszahlungen auf Basis eines Darlehens über CHF 3.811.036,13 mit einem festen Zinssatz von 4,62 % getauscht worden.

Zinsswap 320443L

Der Nominalbetrag per 31.12.2009 beträgt EUR 2.211.051.

Der beizulegende Zeitwert, der bei einer vorzeitigen Beendigung des Zinsswaps zum 31.12.2009 an die DB zu zahlen wäre beträgt EUR **493.085**. Die Bewertung erfolgte auf Basis der aus der aktuellen Zinsstrukturkurve errechneten Terminzinssätze für den entsprechenden Zeitraum (0,7109 % bis 5,93 %).

Zins- und Währungsswap 320399L

Der Nominalbetrag per 31.12.2009 beträgt EUR 2.211.051. bzw. CHF 3.433.458

Der beizulegende Zeitwert, der bei einer vorzeitigen Beendigung des Zins- und Währungsswaps zum 31.12.2009 an die DB zu zahlen wäre beträgt EUR **147.555.** Die Bewertung erfolgte anhand der Zinsstrukturkurve des Schweizer Franken ermittelten Barwertes und wurde anschließend auf EUR umgerechnet.

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen, der Gesellschafterin Stadt Hagen, bestanden per 31.12.2009 EUR 169.661,66 Verbindlichkeiten.

„Löhne und Gehälter" und „Aufwendungen für Altersversorgung" werden abweichend vom Vorjahr dargestellt. Unter „Löhne und Gehälter" werden der Lohnaufwand für Beamte und Angestellte, die Auflösung/Zuführung von/zu der Rückstellung für Urlaub und Leistungsentgelt, der Aufwand für die Personalsachbearbeitung und die Aufwandsentschädigung für den nebenamtlichen Geschäftsführer subsumiert, unter „Aufwendungen für Altersversorgung" werden die Umlage für Beamtenversorgung (in 2008 unter „Löhne und Gehälter" ausgewiesen), die Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie sonstige Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Durchschnittlich wurden in 2009 17 Arbeitnehmer beschäftigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a) und b) HGB wurde aufgrund von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse bestehen keine. Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus einem Leasingvertrag mit der Firma Ikon Leasing GmbH über monatlich EUR 679,76. Die Laufzeit begann am 01.09.2006 und beträgt fünf Jahre. Hieraus ergeben sich für die Restlaufzeit finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 13.595,20.

Geschäftsführer im Jahre 2009 waren:

- Dr. Christian Schmidt, Schwerte (ab 15.09.2000)
- Herr Gerhard Schießer , Hagen (ab 01.08.2002)

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31.12.2009 wie folgt zusammen:

Jörg Dehm Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Stadt Hagen
Dr. Stephan Ramrath	Rechtsanwalt, Ratsmitglied CDU
Claus Rudel	Ratsmitglied SPD
Arndt Corts	Sachkundiger Bürger
Franz Gödde	Sachkundiger Bürger
Achim Hahn	Vorstand Märkische Bank Hagen e.G.
Rainer Kurth	Bankdirektor Sparkasse Hagen
Dr. Michael Plohmann	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft
Dipl.-Kaufmann Ivo Grünhagen	Vorstand SEWAG (ab 01.02.2010 ENERVIE)

Hagen, im Februar 2010

....

(Dr. Christian Schmidt) (Gerhard Schießer)

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungskosten 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Anschaffungskosten 31.12.2009	kumulierte Abschreibungen 01.01.2009	Abschreibungen 2009	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	Restbuchwert 31.12.2009	Restbuchwert 31.12.2008
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software	113.216,02	634,85	0,00	0,00	113.850,87	93.454,98	9.584,36	0,00	103.039,34	10.811,53	19.761,04
2. Website	9.990,00	0,00	0,00	0,00	9.990,00	1.110,00	3.330,00	0,00	4.440,00	5.550,00	8.880,00
3. Lizenzen	3.680,00	0,00	0,00	0,00	3.680,00	3.678,99	0,00	0,00	3.678,99	1,01	1,01
	126.886,02	634,85	0,00	0,00	127.520,87	98.243,97	12.914,36	0,00	111.158,33	16.362,54	28.642,05
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
a) Grund und Boden	255.784,35	0,00	0,00	0,00	255.784,35	0,00	0,00	0,00	0,00	255.784,35	255.784,35
b) Gebäude	5.523.058,76	22.398,51	0,00	0,00	5.545.457,27	735.789,75	110.563,13	0,00	846.352,88	4.699.104,39	4.787.269,01
c) Außenanlagen	296.610,80	0,00	0,00	0,00	296.610,80	177.561,59	29.661,08	0,00	207.222,67	89.388,13	119.049,21
	6.075.453,91	22.398,51	0,00	0,00	6.097.852,42	913.351,34	140.224,21	0,00	1.053.575,55	5.044.276,87	5.162.102,57
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a) Büroeinrichtung	224.502,96	0,00	0,00	0,00	224.502,96	170.803,08	8.994,57	0,00	179.797,65	44.705,31	53.699,88
b) Betriebsausstattung	569.421,70	972,69	0,00	0,00	570.394,39	402.052,05	39.625,39	0,00	441.677,44	128.716,95	167.369,65
c) Sammelposten Poolabschreibung	1.278,46	1.368,51	0,00	0,00	2.646,97	255,69	529,39	0,00	785,08	1.861,89	1.022,77
d) Geringwertige Wirtschaftsgüter	488,67	0,00	0,00	0,00	488,67	487,65	0,00	0,00	487,65	1,02	1,02
	795.691,79	2.341,20	0,00	0,00	798.032,99	573.598,47	49.149,35	0,00	622.747,82	175.285,17	222.093,32
	6.871.145,70	24.739,71	0,00	0,00	6.895.885,41	1.486.949,81	189.373,56	0,00	1.676.323,37	5.219.562,04	5.384.195,89
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen und Ausleihungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	6.999.031,72	25.374,56	0,00	0,00	7.024.406,28	1.585.193,78	202.287,92	0,00	1.787.481,70	5.236.924,58	5.413.837,94

Lagebericht zum 31.12.2009

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Hagen.
Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO NRW

Die Wirtschaftsförderung übernimmt nach wie vor die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

- Bestandpflege/Unternehmensbesuche/Kontakte
- Flächenmanagement/Immobilienbörse
- Fördermittelberatung/Gründungs- und Festigungsberatung
- Standortmarketing/ Marketing durch Veranstaltungen und Projektbeteiligungen
- Clusterinitiativen und Kooperationen
- Brancheninitiativen und Innovation
- Internationalisierung und Europa
- Transnationale Projektkoordination

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung eigener und gepachteter Immobilien an Mieter aus der Wissensbranche, Gewerbetreibende und als start-up-Büros zur Unterstützung von Gründerfirmen.

Im Rahmen v.g. Hauptaufgaben werden nachfolgende Projektbeteiligungen durchgeführt:

Die WFG ist Projektpartner des zum 1.2.2009 begonnenen Projektes InnoProfit, das aus dem Ziel 2-Wettbewerb "Regiocluster" des Landes NRW als Gewinner hervorgegangen ist. Projektträger ist das Unternehmensnetzwerk wisnet e.V., weiterer Partner ist die Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH. Ziel des Projektes ist es, den regionalen Verbund wisnet zu einem der führenden Cluster für Wissens- und Innovationsmanagement "Made in NRW" auszubauen und heimische Industriebetriebe bei der Entwicklung von Innovationen zu unterstützen mit dem Ziel, entsprechende Arbeitsplatz- und Beschäftigungseffekte am Standort zu realisieren. Das Projekt hat eine

Laufzeit von 3 Jahren. Die WFG erhält aus dem Projekt jährliche Zuschüsse in Höhe von EUR 17.000.
Die WFG organisierte und koordinierte Im Auftrag der Stadt Hagen das Projekt „Zeitreise Einzelhandel im Wandel 2009". Hauptaktion des Projektes im Bereich des Standortmarketing war hierbei der 11. Hagener Schaufensterwettbewerb.

In 2008 wurde ein neues Interreg-Projekt (Cities in Balance) im Themenbereich Seniorenwirtschaft genehmigt. Für die transnationale Projekt-Koordination erhält die WFG während der 3-jährigen Projektlaufzeit Zuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 300.000.
Seit 2007 ist die WFG Europe Direct Informationsrelais. Im Rahmen des Europe Direct Informationsrelais wird u.a. im Mai die Hagener Europawoche durchgeführt. Die WFG erhält von der EU einen jährlichen Zuschuss in Höhe von EUR 24.000.

Weiterhin beteiligt sich die WFG an der Initiative „ Lokale Bündnisse für Familie" die Initiative wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet und wird aufgrund eines Ratsbeschlusses auch in Hagen umgesetzt.

Der Jahresabschluss 2009 weist einen Gewinn in Höhe von EUR 30.765 aus. Der operative Geschäftsverlauf des Jahres 2009 entsprach weitgehend dem Plan 2009. Nicht im Wirtschaftsplan enthalten war die Durchführung des Projektes „Zeitreise Einzelhandel im Wandel 2009". Das Projekt wurde mit Stammpersonal der WFG umgesetzt, den Sachkosten stehen korrespondierende Einnahmen aus Fördermitteln der Bezirksregierung gegenüber. Die Gesellschaft musste in 2009 eine Kürzung des Betriebskostenzuschusses der Hauptgesellschafterin Stadt Hagen um 10% (EUR 92.000) hinnehmen. Die somit entstandene Finanzierungslücke konnte sowohl durch konsequente Einsparmassnahmen als auch durch eine Steigerung der Einnahmen geschlossen werden. Der ausgewiesen Gewinn ist insbesondere durch das operative Ergebnis beeinflusst. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen gleichen sich in etwa aus. Der EUR/CHF-Wechselkurs tendierte zum Bilanzstichtag wiederum ungünstig, die Rückstellung für Kursdifferenzen musste um EUR 512 auf EUR 103.067 Erhöht werden.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen für stabil.

Durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (EUR 553.218,21) ergibt sich eine negative Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote: -8,5 %). Da der auf der Passivseite ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil Eigenkapitalcharakter hat, liegt wirtschaftlich jedoch keine Überschuldung vor.
Die langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen 34 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen lediglich 0,23 % der Bilanzsumme. Diese Verbindlichkeiten können regelmäßig innerhalb der Zahlungsfristen beglichen werden.
Die Immobilie Hawit ist fristenkongruent finanziert.

Der durchschnittliche Forderungsbestand lag in 2009 bei EUR 35.339. In der Bilanz werden EUR 5.271 kreditorische Debitoren ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Gutschriften aufgrund der Nebenkostenabrechnung 2008 für die Plessenstraße.
Ausreichende Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Gelder in Höhe von EUR 506.352 sind per 31.12.2009 auf Tagesgeldkonten täglich verfügbar angelegt.

II. Ertragslage

Das Vermietungsgeschäft der WFG stellt sich folgendermaßen dar:

- Die Wirtschaftsförderung besitzt die Immobilie Hagener Weiterbildungszentrum (Hawit) in der Eugen-Richter-Straße. Die Wirtschaftsförderung betreibt die Vermietung und betreut die Mieter. Seit dem 01.07.2007 ist die Immobilie voll vermietet und erwirtschaftet konstante Mieterlöse.

- In angemieteten Räumlichkeiten im Wissenspark 1 in der Fleyer Straße stehen Gründerfirmen start-up-Büros zur Verfügung, weitere Räume werden an Unternehmen der IT-Branche und Bildungswirtschaft weitervermietet.

- Der Gewerbehof in der Plessenstraße wurde im Dezember 2005 an die Stadt Hagen veräußert. Die Stadt verpachtet die Immobilie an die Wirtschaftsförderung mit dem Zweck der Untervermietung, so dass das Vermietungsgeschäft seitens der Wirtschaftsförderung unverändert weiter betrieben wird.

Interneterlöse im Rahmen von Hagen-Online sind eine konstante Größe bei den Umsatzerlösen. Provisionserlöse für Grundstücksverkäufe sind abhängig von verschiedenen Faktoren und im Plan nur schwer kalkulierbar. In 2009 konnten EUR 40.323 Provisionserlöse aus Grundstücksverkäufen erzielt werden.
Im Rahmen der Projekte wurden EUR 235.814 Erlöse vereinnahmt.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 39.973 gestiegen. Dies ist auf die 2,8 %ige Tariferhöhung des Jahres 2009 zurückzuführen. Weiterhin wird eine Arbeitnehmerin im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme befristet von 6/2009 bis 5/2010 beschäftigt. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung ist mit EUR 22.953 versicherungsmathematisch bedingt wesentlich höher als in den Vorjahren. Ebenfalls wurde für die Jahre 2007 und 2008 rückwirkend und für das Jahr 2009 eine Rückstellung für Leistungsentgelt in Höhe von EUR 21.420 gebildet.
Einsparungen wurden in folgenden Bereichen realisiert: Betriebsgemeinkosten EUR 37.963 (11,6 %), Verwaltungsgemeinkosten EUR 7.712 (9,8 %), Vertriebsgemeinkosten ohne Projekt Zeitreise 41.287 (62,6 %).
Im Zuge der Sparmaßnahmen wurde auf eine Teilnahme an der Expo Real verzichtet.
Die gesamte Erlös- und Kostensituation des Jahres 2009 wird nachfolgend dem Wirtschaftsplan 2009 im Detail gegenübergestellt:

samtunternehmen: Alle
zeichnung: Gesamtunternehmen
rantwortlicher: Geschäftsführung

Monatliche Werte: 12/2009
Aufgelaufene Werte: 01/2009 - 12/2009
Ansicht: Spalten individuell

BAB-Version: 65
Auswertungswährung: EUR - Eu

ile	Bezeichnung kurz	Bzg.	Menge (aufgelaufen)	Ist-Wert (aufgelaufen)	Planwert (aufgelaufen)	Abw.-Wert (aufgelaufen)	Abw.-% (aufgelaufen)	Kst.-% (aufgelaufen)	Vorjahreswer (aufgelaufen)
11	Mieterträge	EUR		337.258,18	331.500,00	5.758,18	1,74	35,57	
12	Nebenkostenerträge	EUR		136.333,19	120.000,00	16.333,19	13,61	14,38	
13	Stellplatzmieten	EUR		420,00				0,04	
14	Seminarräume	EUR		2.075,69	500,00	1.575,69	315,14	0,22	
15	=Mieten und Umlagen	EUR		476.087,06	452.000,00	24.087,06	5,33	50,22	
20	Internetdienstleistg	EUR		42.537,75	36.000,00	6.537,75	18,16	4,49	
41	Post-/Telefonservice	EUR		3.052,91	3.000,00	52,91	1,76	0,32	
42	Sek.-/Empfangsservice	EUR		1.213,56	2.750,00	1.536,44-	55,87-	0,13	
49	=Serviceleistungen	EUR		4.266,47	5.750,00	1.483,53-	25,80-	0,45	
50	Provisionen	EUR		40.323,73	0,00	40.323,73	100,00	4,25	
54	Einnahmen Hafex	EUR		2.660,00	2.500,00	160,00	6,40	0,28	
60	Sonstige Einnahmen	EUR		9.301,25	2.600,00	6.701,25	257,74	0,98	
61	Erlöse Projekt CIB	EUR		102.682,88	95.500,00	7.182,88	7,52	10,83	
62	Europa Direct	EUR		24.000,00	16.000,00	8.000,00	50,00	2,53	
63	Ökoprofit	EUR			6.500,00	6.500,00-	100,00-		
64	Innoprofit	EUR		16.576,84	17.000,00	423,16-	2,49-	1,75	
70	Zeitreise	EUR		92.555,04				9,76	
89	==Umsatzerlöse	EUR		810.991,02	633.850,00	177.141,02	27,95	85,54	
90									
10	Zuschuss Personal AA	EUR		15.876,24	0,00	15.876,24	100,00	1,67	
30	Etr. Aufl. SoPo	EUR		97.591,53	99.600,00	2.008,47-	2,02-	10,29	
40	Son. Erträge/Vers.	EUR		23.616,06	3.000,00	20.616,06	687,20	2,49	
49	==Son. betr. Erträge	EUR		137.083,83	102.600,00	34.483,83	33,61	14,46	
97									
98	ROHERGEBNIS	EUR		948.074,85	736.450,00	211.624,85	28,74	100,00	
99									
48	Löhner u. Gehälter	EUR		798.867,43	892.550,00	93.682,57-	10,50-	84,26	
49	Aufwendg. Altersvers	EUR		140.569,67	14.450,00	126.119,67	872,80	14,83	
50	VBG, Personals.b.	EUR		7.686,49	8.000,00	313,51-	3,92-	0,81	
80	=Personalkosten	EUR		947.123,59	915.000,00	32.123,59	3,51	99,90	
70									
60	Abschreibungen AV	EUR		202.287,92	200.000,00	2.287,92	1,14	21,34	
90	= Abschreibg., ges.	EUR		202.287,92	200.000,00	2.287,92	1,14	21,34	
95									
00	Raumkosten	EUR		138.203,50	132.600,00	5.603,50	4,23	14,58	
02	Nebenkosten(Hawil)	EUR		100.994,05	84.400,00	16.594,05	19,66	10,65	
05	Gas/Strom/Was./Heiz	EUR		28.701,48	33.200,00	4.498,52-	13,55-	3,03	
10	Reinigung	EUR		5.399,08	4.810,00	589,08	12,25	0,57	
15	Abfall-/Abraumbeseit	EUR		1.446,20	100,00	1.346,20	*	0,15	
26	Reparaturen	EUR		12.873,85	5.000,00	7.873,85	157,48	1,36	
27	=a) Betriebsgem.k.	EUR		287.618,16	260.110,00	27.508,16	10,58	30,34	
28									
30	Leasing, Wartung	EUR		8.496,34	8.600,00	103,66-	1,21-	0,90	
35	Bürobedarf	EUR		6.466,56	5.000,00	1.466,56	29,33	0,68	
40	Zeitschrift, Bücher	EUR		1.168,00	500,00	668,00	133,60	0,12	
45	Versicherungen	EUR		15.262,88	14.600,04	662,84	4,54	1,61	
50	Beiträge	EUR		3.700,00	4.000,00	300,00-	7,50-	0,39	
60	Rechts-/Beratungsk.	EUR		7.222,80	9.400,00	2.177,20-	23,16-	0,76	
75	Internet/Netzinfrast	EUR		7.040,45	5.700,00	1.340,45	23,52	0,74	
80	Telefon/Porto/Fax	EUR		12.605,13	8.000,00	4.605,13	57,56	1,33	
85	Nebenk. Geldverkehr	EUR		988,20	850,00	138,20	16,26	0,10	
90	Talbahn	EUR		7.733,62	0,00	7.733,62	100,00	0,82	
92	=b) Verwaltungsgem.k	EUR		70.683,98	56.650,04	14.033,94	24,77	7,46	
93									
94	Projektk.Zeitreise	EUR		85.813,57				9,05	
95	Werbe-/Druckkosten	EUR		4.404,92	2.000,00	2.404,92	120,25	0,46	
96	Werbe-/Druckk. ED	EUR		3.219,99	0,00	3.219,99	100,00	0,34	
10	Reise-/Kilometerkost	EUR		4.810,04	3.000,00	1.810,04	60,33	0,51	
15	Fortbildungskosten	EUR		1.285,20	0,00	1.285,20	100,00	0,14	
20	Bewirtungskosten	EUR		2.027,36	500,00	1.527,36	305,47	0,21	
25	Spenden/Zuwendg.	EUR		8.685,00	0,00	8.685,00	100,00	0,92	
30	Geschenke/Repras.	EUR		223,78	0,00	223,78	100,00	0,02	
32	=c) Vertriebsgem.k.	EUR		110.469,86	5.500,00	104.969,86	*	11,65	
34									
35	Grundbesitzabgaben	EUR		9.409,85	9.600,00	190,15-	1,98-	0,99	
42	Bürgschaftsprovision	EUR		11.866,26	11.400,00	466,26	4,09	1,25	
45	Sonst. betr. Aufwand	EUR		3.023,60	1.000,00	2.023,60	202,36	0,32	
55	=d) Versch. Aufwdg.	EUR		24.299,71	22.000,00	2.299,71	10,45	2,56	
58	==Son. betr. Aufwdg.	EUR		493.071,71	344.260,04	148.811,67	43,23	52,01	
59									
90	BETRIEBSERGEBNIS	EUR		694.408,37-	722.810,04-	28.401,67	3,93	73,24-	
10	Zinserträge	EUR		5.052,78	6.000,00	947,22-	15,79-	0,53	
20	Zinsaufw langfr. VBL	EUR		107.365,34	105.000,00	2.365,34	2,25	11,32	
38	Aufw.Kursdifferenzen	EUR		512,97				0,05	
49	=FINANZERGEBNIS	EUR		102.825,53-	99.000,00-	3.825,53-	3,86-	10,85-	
90									
11	ERG. GEW.G GESCHÄF	EUR		797.233,90-	821.810,04-	24.575,14	2,99	84,09-	
10	Ertr. Kostenzuschuss	EUR		827.999,00	828.000,00	1,00-	0,00	87,33	
20	JAHRESÜBERSCHUSS	EUR		30.765,10	6.189,96	24.575,14	397,02	3,25	

III. Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Gesellschaft verfügte in 2009 über ausreichende Liquidität, Kreditlinien mussten zu keiner Zeit in Anspruch genommen werden.

C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Wirtschaftsplan 2010 weist ein positives Ergebnis aus. Nachdem in 2009 umfangreiche Kosteneinsparungen realisiert wurden, ist es auch in 2010 Ziel, kostenbewusst zu wirtschaften. Darüber hinaus bestehen Bestrebungen Fixkosten zu reduzieren, um die Möglichkeit zu schaffen, sich eventuell verändernden Rahmenbedingungen schneller anpassen zu können. So wurden in den letzten Jahren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der daraus resultierende Zinsaufwand systematisch abgebaut. Dies führte auch zu einer wesentlichen Verbesserung des Cash-Flows.
Im Vermietungsgeschäft werden keine Veränderungen erwartet. In 2010 werden EUR 19.120 Zuschüsse im Rahmen des Projektes Innoprofit, EUR 24.000 Zuschüsse im des Rahmen Europe Direct Informationsrelais und Einnahmen in Höhe von EUR 125.000 für das CIB-Projekt erwartet. Weiterhin ist geplant, ein neues Ökoprofit-Projekt durchzuführen. Die WFG erhält für die Akquisition eine Provision. Die Durchführung des Projektes „Zeitreise Einzelhandel im Wandel 2010“ ist für 2010 geplant. Das Folgeprojekt beinhaltet den 12. Hagener Schaufensterwettbewerb und Aktionen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres. Die korrespondierenden Einnahmen hierzu belaufen sich auf EUR 140.000. Provisionserlöse aus Grundstücksverkäufen werden mit EUR 20.000 kalkuliert. Die Gründerberatung der WFG wird im Rahmen der Partnerschaft im Startercenter Märkische Region wahrgenommen

Die an die Stadt zu zahlende Umlage für Beamtenversorgung für die Jahre 2008 und 2009 ist weiterhin strittig. Ein von den Tochtergesellschaften der Stadt Hagen in Auftrag gegebenes externes Gutachten hat ergeben, dass die Umlage auf Basis von 79,66 % der laufenden Dienstbezüge der von der Stadt in städtische Gesellschaften gewechselten Beamten zu hoch sei, und somit die Tochtergesellschaften der Stadt in unberechtigter Form benachteilige (33% werden als angemessen erachtet). Das maximale Risiko der für 2009 nicht gebuchten Aufwendungen beträgt EUR 52.202,70.

Im Rahmen der Sparmassnahmen der Stadt Hagen wird auch die kommunale Aufgabe „Wirtschaftsförderung“ seit 2008 diskutiert. Gemeinsam mit städtischen Gremien und dem Aufsichtsrat wird die

Neuausrichtung der WFG im Hinblick auf Kernaufgaben und der Verschmelzung anderer Bereich der Stadt mit der Gesellschaft in 2010 erfolgen.

Risikobericht

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Liquiditätsplan erstellt, der laufend an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Die Liquidität ist ausreichend, wir erwarten keine Engpässe.
Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfalls- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein Debitorenmanagement mit einem adäquaten Mahnwesen.

Das Unternehmen ist eine Selbstverpflichtung zur Umsetzung des Handlungsrahmens für ein aktives Schuldenmanagement der Stadt Hagen eingegangen. Hierin werden Finanzierungsinstrumente definiert, welche eingesetzt werden dürfen.

Zur Absicherung des Grundgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Weiterbildungszentrums (Hawit) (2 Darlehen in Höhe von EUR 2.454.201) ist in 2000 ein Swapgeschäft in Schweizer Franken abgeschlossen worden. Das Swapgeschäft basiert auf einem festen Zinssatz in Höhe von 4,62 %. Da Zahlungen in CHF zu leisten sind, stellt dies aufgrund des volatilen CHF-EUR-Kurses sowohl eine Chance als auch ein Risiko dar. Das bisherige Gesamtergebnis des Swapgeschäftes stellt sich insgesamt positiv dar. Im Zuge der bei den Jahresabschlussarbeiten vorzunehmenden Bewertung des Darlehens (Rückzahlung in CHF) musste jedoch zum Bilanzstichtag die Rückstellung für Kursdifferenzen auf EUR 103.067 erhöht werden.

Spezieller Risikobericht:

„Going Concern" (Prämisse der Unternehmensfortführung)
Im Lagebericht des Vorjahres wurde noch über eine mögliche Liquidation der WFG und die Eingliederung der Wirtschaftsförderung in die Stadt Hagen als Amt berichtet. Nach der Kommunalwahl im Herbst 2009 und der Konstituierung des neuen Stadtrates wird in der Politik zurzeit über eine Zusammenlegung der WFG, des Stadtmarketings, der Touristik, des Servicezentrums Wirtschaft und der agentur mark GmbH diskutiert. Da hier eine GmbH-Lösung außerhalb der Stadt Hagen favorisiert wird,

erfolgt die Bilanzierung weiterhin zu fortgeführten Buchwerten unter der Prämisse der Unternehmensfortführung.

Prognosebericht

Es ist geplant, in 2010 ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Unter den geplanten Prämissen werden wir auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Hagen, im Februar 2010

....

(Dr. Christian Schmidt) (Gerhard Schießer)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers über die freiwillige Jahresabschluss-prüfung

An die Wirtschaftsförderung Hagen GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 22. März 2010

BURBACH CRAMER & PARTNER KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Rudi Cramer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dietmar Cramer
Wirtschaftsprüfer

20. agentur mark GmbH

20.1 Allgemeine Daten

20.1.1 Unternehmensgegenstand
§ 2 des Gesellschaftsvertrages

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

(2) Zur Erfüllung dieses Zweckes erbringt die Gesellschaft insbesondere folgende Leistungen:
- Entwicklung, Beratung und Umsetzung von Projekten zur Gestaltung des Strukturwandels, zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung sowie zur Unternehmensmodernisierung und Existenzgründung in der Region.
- Die Steuerung und Umsetzung von Programmen und Initiativen Dritter in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Innovation in der Region.
- Die Koordination und Steuerung der Zusammenarbeit der Akteure innerhalb der Region, zwischen den Regionen und mit dem Land.
- Informations- und Beratungsaufgaben für regionale Akteure, Träger und Unternehmen.
- Die Ermittlung und Aufbereitung relevanter Informationen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Regionalentwicklung.
- Aktivitäten zum Regionalmarketing.
- Sonstige Dienstleistungen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den vorgenannten Aufgaben stehen.

20.1.2 Beteiligungsverhältnis
Die Gesellschaft hat ein Stammkapital in Höhe von 31.000 €. Anteilseigner sind
Stadt Hagen mit 15.500 € (50,000 %)
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer mit 5.000 € (16,129 %)
Kreishandwerkerschaft Hagen mit 5.000 € (16,129 %)
Berufsfortbildungswerk des DGB mit 2.500 € (8,065 %)
Wirtschaftsförderung Hagen GmbH mit 1.000 € (3,226 %)
Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH mit 1.000 € (3,226 %)
Eigene Anteile mit 1.000 € (3,226%)

20.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Durch die tatsächliche Wahrnehmung der oben näher beschriebenen Aufgaben wird der öffentliche Zweck erreicht.

20.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der agentur mark GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der agentur mark GmbH

agentur mark GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

		€	€	Vorjahr T€
A.	**Ausstehende Einlagen/Pflichteinlagen**		0,00	0
B.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.640,00	4
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	602,00		1
	2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.245,66	14.847,66	18
			16.487,66	23
C.	**Umlaufvermögen**			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.959,67		31
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vj. T€ 0)			
	- davon gegen Gesellschafter € 0,00 (Vj. T€ 29)			
	2. sonstige Vermögensgegenstände	90.387,14		113
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 61.263,00 (Vj. T€ 48)			
	- davon gegen Gesellschafter € 16.011,93 (Vj. T€ 1)			
			92.346,81	144
II.	Wertpapiere			
	eigene Anteile		1.000,00	1
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben			
	Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		396.572,95	453
			489.919,76	598
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		100,50	0
			506.507,92	621

PASSIVA

		€	€	Vorjahr T€
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital		31.000,00	31
II.	Gewinnrücklagen			
	Rücklage für eigene Anteile		1.000,00	1
III.	Gewinnvortrag		39.543,60	38
IV.	Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		-16.911,50	2
			54.632,10	72
B.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	75.162,00		59
	2. sonstige Rückstellungen	90.041,94		81
			165.203,94	140
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.301,17		21
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 37.301,17 (Vj. T€ 21)			
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.640,38		16
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.640,38 (Vj. T€ 16)			
	- davon gegenüber Gesellschaftern € 0,00 (Vj. T€ 1)			
	3. sonstige Verbindlichkeiten	245.730,33		372
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 245.730,33 (Vj. T€ 372)			
	- davon aus Steuern € 2.627,74 (Vj. T€ 0)			
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vj. T€ 2)			
	- davon gegenüber Gesellschaftern € 41.289,05 (T€ 76)			
			286.671,88	409
			506.507,92	621

agentur mark GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

		€	€	Vorjahr T€
1.	Umsatzerlöse		35.835,23	179
2.	sonstige betriebliche Erträge		1.644.988,20	1.557
3.	Rohergebnis		1.680.823,43	1.736
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-651.409,82		-715
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-242.808,02	-894.217,84	-259
	- davon für Altersversorgung € 31.387,96 (Vj. T€ 14)			
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.854,88	-14
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-794.759,53	-748
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.571,16	4
	- davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. T€ 0)			
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.440,34	-2
	- davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vj. T€ 0)			
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-16.878,00	2
10.	sonstige Steuern		-33,50	0
11.	Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-16.911,50	2

agentur mark GmbH, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen des HGB wurde weitestgehend Gebrauch gemacht.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6% ermittelt worden. Es sind die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewandt worden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Geschäftsführer

Herrn Dipl.-Verwaltungswirt Erik O. Schulz, Hagen.

Hagen, den 19. Mai 2010

agentur mark GmbH
- Geschäftsführung -

gez. Erik O. Schulz

agentur mark GmbH, Hagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Jahresabschluss für das Jahr 2009 der Gesellschaft schließt mit einem Verlust von **16.911,50 €**. Die betrieblichen Erträge und Erlöse belaufen sich auf **1.680.823,43 €** und liegen damit leicht unter dem Vorjahresniveau und um 16.666,60 € unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen mit 35.835,23 € über dem Planwert von 25.000 €, die Zuschüsse liegen mit 1.644.988,20 € unter dem Planwert von 1.672.490 €. Diese Abweichung ergibt sich in Summe aus mehreren einzelnen Abweichungen bei der Realisierung der geplanten Zuschüsse. Festzuhalten ist ferner, dass die Bezuschussung der Gesellschaft durch die drei Gebietskörperschaften der Region auf Vorjahresniveau und im annähernd planmäßigen Umfang erfolgte.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt ausreichend sichergestellt.

Die Geschäftsfelder

Das Geschäftsjahr stand hinsichtlich der Betätigung in den unterschiedlichen Bereichen ganz im Zeichen von Kontinuität. Unsere beiden bundesgeförderten Demografieprojekte - INKAS_mark und die Ausbildung zum Demografielotsen - wurden mit großem Erfolg weitergeführt. Auch unser Vorhaben zur Entwicklung eines regionalen Ausbildungsnetzwerkes (ran_mark) hat erneut alle qualitativen und quantitativen Ziele – besonders die Zahl der akquirierten zusätzliche Ausbildungsstellen - erreicht und sogar übertroffen. Auch die Angebote zur vertieften Berufsorientierung in der Region konnten vollumfänglich fortgesetzt werden. Die agentur mark GmbH koordiniert und steuert die Umsetzung dieser Angebote durch beauftragte Träger, die hierfür aufgebauten vielfältigen Kooperationsbeziehungen wurden erkennbar weiterentwickelt und verbessert.

Eingestellt hat die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres die Aufgabe der Umsetzung der sogenannten Job-Perspektive („Beschäftigungsscout Kombilohn") für die Jobagentur Ennepe-Ruhr.

Mit dem Projekt SCHUL_WERK, finanziert aus Mitteln des Bundes und der EU, wird in gemeinschaftlicher Verantwortung mit der Kreishandwerkerschaft ein neues Vorhaben zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in Berufe des Handwerks angestrebt. Eine erste Zwischenbilanzierung zeigt, dass durch die verbesserte Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen zusätzliche Ausbildungspotentiale in erheblichem Umfang für junge Menschen erschlossen werden können.

Das neue wie auch die laufenden Projekte und Dienstleistungen orientieren sich eng am satzungsmäßigen öffentlichen Zweck der Gesellschaft, nämlich der Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 – wie im Vorjahr - in drei Geschäftsfeldern gearbeitet, denen alle Einzelvorhaben zugeordnet werden:

- Regionalagentur Märkische Region
- Schule, Ausbildung & Beruf
- Bildung & Personalentwicklung

Mit der Übernahme der Geschäftsstellenfunktion für den DEX e.V. (Demografie-Experten e.V.) wird ein weiterer Beitrag zur Positionierung der Region als Kompetenzstandort in Demografiefragen geleistet.

Die Regionalagentur: Aktiv für die Region.

Wie in den Vorjahren haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Regionalagentur im Rahmen ihres Beratungsauftrags zahlreiche Projekte für die Region angeschoben und deren Finanzierung durch Einwerbung erheblicher Mittel des Landes und der EU sichergestellt. Unter Einbeziehung des EU-Anteils von über 5,48 Mio. € konnte so ein Gesamtprojektvolumen von gut 15,18 Mio. € für die Region realisiert werden. Diese Mittel sind aufgrund der Unterstützungsleistungen der Gesellschaft in Vorhaben und Projekte bei Dritten (Träger, Bildungsakteure, Unternehmen) in der Märkischen Region geflossen. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass die erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr auch dem Umstand geschuldet ist, dass hierin ein Betrag von ca. 7 Mio. € für Maßnahmen im Beschäftigtentransfer aufgrund der Wirtschaftskrise enthalten ist.

Öffentlichkeitsarbeit und Informationspflichten

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft muss einerseits die Unternehmen und ihre Beschäftigten erreichen, anderseits Verantwortliche Entscheidungsträger in Politik, Gesellschaft und bei Verbänden und Institutionen informieren und ansprechen. Hierfür setzt die Gesellschaft neben den eigenen Mitteln in erheblichem Umfang auch Mittel des Landes NRW für regionale Öffentlichkeitsarbeit ein.

Mit regelmäßigen Pressemitteilungen und -gesprächen, mit regelmäßig drei Newslettern im Jahr und mit Anzeigen, projekt- oder themenbezogenen Publikationen sowie zielgruppenorientierten Informationsveranstaltungen sowie einem Jahresbericht kommen wir unserer Informationspflicht nach. Eine besondere Bedeutung hat die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft auch mit Blick auf die Publizitätsverpflichtungen der Geldgeber (z.B. Bund, Land, EU, Arbeitsagenturen). Hier wurden alle entsprechenden rechtlichen Vorgaben beachtet.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern haben wir außerdem mit der Ausbildungsmesse EN und der Jobmesse in Hagen zwei überregional strahlende Großveranstaltungen mit gestaltet, die dem Thema Ausbildung in der Region eine breite öffentliche Wahrnehmung verschafft haben. Ebenfalls erneut durchgeführt wurde der Berufswahlparcours „Komm auf Tour" für Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 an Haupt- und Gesamtschulen.

Perspektiven, Chancen und Risiken

Die Tätigkeit der Gesellschaft basiert weitgehend auf Projektförderungen Dritter. Die Strategie einer frühzeitigen Entwicklung von Anschlussperspektiven hat sich auch in 2009 erneut bewährt. Damit konnten ungewollte Personalfluktuationen weitgehend vermieden werden.

In allen Bereichen erfolgt auch im laufenden Jahr eine frühzeitige Anschlussplanung; um dennoch die im Bereich der öffentlichen Förderung bestehenden Risiken handhabbar zu halten, orientiert sich die Personalwirtschaft der Geschäftsführung in weiten Teilen an den Projektlaufzeiten. Dies bedeutet eine hohe Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse. Das latente Risiko von ungewünschten Personalabgängen besteht zwar, die faktische Beschäftigungskontinuität durch rechzeitige Projektentwicklung in der Vergangenheit vermittelt aber offenbar noch eine ausreichende Beschäftigungssicherheit, so dass intern kein akuter Fachkräftemangel zu beklagen ist.

Die Landesförderung für die Regionalagentur für die Zeit bis 2013 kann als gesichert gelten. Insgesamt muss die Finanzierung der Gesellschaft insbesondere die schwierige Finanzlage der Kommunen berücksichtigen, die auch im vergangenen Geschäftsjahr keine Anpassung der Bezuschussung ermöglicht hat.

Die an die Stadt Hagen zu zahlende laufende Personalkostenumlage für die Beamtenversorgung für die Jahre 2008 und 2009 ist weiterhin strittig. Ein von den Tochtergesellschaften der Stadt Hagen in Auftrag gegebenes externes Gutachten hat ergeben, dass die Umlage auf Basis von 79,66% der laufenden Dienstbezüge der von der Stadt in städtische Gesellschaften gewechselten Beamten zu hoch sei, und somit die Tochtergesellschaften der Stadt in unberechtigter Form benachteilige (33% werden als angemessen erachtet). Das maximale Risiko der für 2009 nicht gebuchten Aufwendungen beträgt 33.072,24 €.

Personalbestand

Zum Jahresende (Stand 31.12.2009, Vorjahreswert in Klammern) waren 16 (18) MitarbeiterInnen bei der agentur mark GmbH beschäftigt, davon sind 9 (9) weiblich, 7 (9) männlich. Durch mehrere Teilzeitarbeitsverhältnisse entspricht dies 13,42 (14,85) Vollzeitäquivalentstellen.

Hagen, 19. Mai 2010
Erik O. Schulz
Geschäftsführer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Den Bestätigungsvermerk gemäß Anlage 5 haben wir wie folgt erteilt:

An die agentur mark GmbH, Hagen:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der agentur mark GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor der erneuten Stellungnahme, sofern hierbei der obige Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hagen, den 02.06.2010

BURBACH CRAMER & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. H. A. Burbach
vereidigter Buchprüfer

M. Wooßmann
Wirtschaftsprüfer

21. Stadthallenbetriebs GmbH Hagen

21.1 Allgemeine Daten

21.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Stadthalle und der damit verbundenen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sportlicher, kultureller, sozialer und kommerzieller Natur, jeweils einschließlich gastronomischer Versorgung. Soweit dies dem Gesellschaftszweck dient, darf die Gesellschaft in gleichem Umfang Veranstaltungen auch außerhalb der Stadthalle durchführen und Dritte bei solchen Vorhaben unterstützen.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften einschließlich der Unterverpachtung der Anlagen und Einrichtungen der Stadthalle, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, berechtigt. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder sie gründen.

21.1.2 Beteiligungsverhältnis

Die Gesellschaft hat ein Stammkapital in Höhe von 51.129,19 €. Anteilseigner sind:
Stadt Hagen mit 25.546,59 € (50,0 %)
Fa. Dortmunder Actienbrauerei mit 5.112,92 € (10,0 %)
Fa. Westfälische Getränkeindustrie GmbH & Co. KG, Herten mit 5.112,92 € (10,0 %)
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer mit 5.112,92 € (10,0 %)
Einzelhandelsverband e. V. mit 2.556,46 € (5,0 %)
Kreishandwerkerschaft Hagen mit 2.556,46 € (5,0 %)
Festkomitee zur Pflege und Förderung des heimatlichen Brauchtums mit 2.556,46 € (5,0 %)
Stadtsportbund Hagen mit 1.278,23 € (2,5 %)
Sängerkreis Hagen - Ennepe - Ruhr mit 1.278,23 € (2,5 %)

21.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Unternehmen ist Betreiberin der Stadthalle und Organisatorin und Durchführerin von Veranstaltungen sportlicher, kultureller, sozialer und kommerzieller Natur. Zudem verfolgt die Gesellschaft den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen zu fördern.

Im Jahr 2009 wurden mehrere Eigenveranstaltungen sowie eine größere Anzahl Fremdveranstaltungen durchgeführt. Die Eigenveranstaltungen wur-

den im Bereich Kultur durchgeführt, die Fremdveranstaltungen waren kommerzieller, aber auch sportlicher, kultureller und sozialer Natur.

Durch die Art der Veranstaltungen wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

21.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Stadthallenbetriebs GmbH sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Stadthallenbetriebs GmbH Hagen

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.195,00	222.703,00
2. Anlagen im Bau	122.325,86	0,00
	319.520,86	222.703,00
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
	344.520,86	247.703,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	21.859,55	19.463,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.512,29	63.502,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	77.995,42	55.706,25
3. Forderungen gegen Gesellschafter	108.530,02	17.711,69
4. sonstige Vermögensgegenstände	84.543,90	13.816,37
	328.581,63	150.736,81
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	98.759,67	281.397,38
	449.200,95	451.597,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.095,88	24.424,22
	818.817,69	723.724,84

Passiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	834.424,99	834.424,99
III. Verlustvortrag	-51.129,19	-51.129,19
IV. Jahresfehlbetrag	-505.972,62	-599.206,77
	328.452,37	235.218,22
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	56.097,15	59.900,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	289.536,54	210.769,01
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.048,86	7.428,18
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.052,89	76.096,47
4. sonstige Verbindlichkeiten	31.374,01	66.374,60
	373.012,30	360.668,26
D. Rechnungsabgrenzungsposten	61.255,87	67.938,36
	818.817,69	723.724,84

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2009

	2009 €	2008 €
1. Umsatzerlöse	1.258.118,91	1.164.491,50
2. sonstige betriebliche Erträge	27.291,51	40.474,86
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-217.692,50	-230.855,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-275.378,61	-287.773,04
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-761.502,38	-723.055,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 43.911,95; 2008: € 25.914,83)	-192.106,97	-159.641,46
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-25.844,90	-25.914,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-309.054,30	-367.360,50
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.500,00; 2008: € 2.500,00)	3.080,67	3.505,30
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.329,34	-11.649,14
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-504.417,91	-597.777,71
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-143,32	0,00
11. sonstige Steuern	-1.411,39	-1.429,06
12. Jahresfehlbetrag	**-505.972,62**	**-599.206,77**

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen eine kleine Gesellschaft im Sinne von § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß § 12 Absatz 1 und 3 des Gesellschaftsvertrags sind aber für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften maßgebend.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266, 275 Absatz 2 HGB.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital und die Schulden wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert, mit der Ausnahme, dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, der Tochtergesellschaft, zulässigerweise saldiert wurden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet, wobei die steuerlichen Vorschriften berücksichtigt worden sind.

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Anhaltspunkte für außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen lagen nicht vor.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Abzug von Rabatten und Skonti.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Für Zinsverluste und das allgemeine Kreditrisiko wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt.

Flüssige Mittel wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Der Anlagenspiegel wird als Anlage zum Anhang gegeben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 77.995,42 enthalten mit einem Betrag von € 183.277,99 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit einem Betrag von € 155.282,57 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen zulässigerweise saldiert. Des Weiteren wird unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ein Darlehen über € 50.000,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von € 9.323,25 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

	31.12.2009 €
Urlaubsanpsprüche	26.970,00
Kosten des Jahresabschlusses	10.000,00
ausstehende Rechnungen	9.427,15
Berufsgenossenschaft	8.000,00
übrige	1.700,00
Gesamt	56.097,15

In der Rückstellung für Jahresabschlusskosten sind T€ 6 für Jahresabschlussprüfung enthalten.

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach ihrer Fristigkeit gegliedert wie folgt zusammen:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit in Jahren		
		< 1	> 1 und < 5	> 5
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	289.536,54	24.133,35	130.757,86	134.645,33
aus Lieferungen und Leistungen	34.052,89	34.052,89	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.048,86	18.048,86	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	31.374,01	31.374,01	0,00	0,00
Gesamt	**373.012,30**	**107.609,11**	**130.757,86**	**134.645,33**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von € 199.536,54 durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit einem Betrag von € 8.277,28 (2008: € 26.501,12), Verbindlichkeiten aus Steuern und mit einem Betrag von € 417,45 (2008: € 401,73) Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit enthalten.

Haftungsverhältnisse i. S. des § 251 HGB sind zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Zum Bilanzstichtag bestanden Wartungs-, Miet- und Leasingverpflichtungen bezogen auf den Gesamtzeitraum der Laufzeiten in Höhe von € 72.355,40.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres untergliedern sich folgendermaßen:

	2009
	€
Vermietung und Veranstaltung	738.715,75
Gastronomie	519.403,16
Gesamt	**1.258.118,91**

V. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2009 wurden 17 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 17), davon 11 gewerbliche Mitarbeiter und 6 Angestellte.

Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Geschäftsführung der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, durch den Geschäftsführer Herrn Elmar Josten, Kaufmann.

Im Geschäftsjahr bestand eine 100 %-ige Beteiligung an der Eventpark Hagen GmbH, Hagen. Diese Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von € 8.849,17 und der Jahresfehlbetrag € 22.904,10.

Hagen, den 31. März 2010

Elmar Josten
Geschäftsführer

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen										
I. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	368.710,78	336,90	0,00	369.047,68	146.007,78	25.844,90	0,00	171.852,68	197.195,00	222.703,00
2. Anlagen im Bau	0,00	122.325,86	0,00	122.325,86	0,00	0,00	0,00	0,00	122.325,86	0,00
	368.710,78	122.662,76	0,00	491.373,54	146.007,78	25.844,90	0,00	171.852,68	319.520,86	222.703,00
II. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
Gesamt	393.710,78	122.662,76	0,00	516.373,54	146.007,78	25.844,90	0,00	171.852,68	344.520,86	247.703,00

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäftsverlauf

Die Stadthalle Hagen ist die größte Versammlungsstätte in Hagen und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen. Der Wettbewerb auch innerhalb der öffentlich-rechtlichen Kulturanbieter hat sich spürbar verschärft. Die Zahl der Hagener Bestandsimmobilien, in denen Kultur angeboten wird, ist gestiegen.

Der wirtschaftliche Einbruch zu Beginn des Jahres 2009 hat sich nicht in vollem Umfang im Freizeitbereich bemerkbar gemacht. Die Umsätze für Veranstaltungen sind dennoch gesteigert worden. Der Kälteeinbruch Mitte Dezember 2009 hat die „Über 30 Party" massiv beeinflusst und die Party zu einem Flop werden lassen. Witterungsbedingt sind so auch zwei Sinfoniekonzerte umsatzmäßig negativ beeinflusst worden.

Das veränderte Freizeitverhalten der Konsumenten und das daraus resultierende veränderte Angebot der Agenturen macht der Gesellschaft zu schaffen. Positiv ist zu vermerken, dass mit dem Partyformat „Über 30 Party" und „Radio Hagen Party" ein Format integriert worden ist, das die Besucher annehmen und die Umsatzzahlen positiv beeinflusst. Hier sind für das Jahr 2010 die Voraussetzungen geschaffen, die Umsatzzahlen zu stabilisieren, gleichwohl auch hier ein Besucherrückgang im Schnitt von 280 Besuchern/Party zu verzeichnen ist. Für 2010 sind die Termine gebucht, aber das Format wird nun jährlich auf seine Rentabilität hin überprüft, weshalb eine solide Planung über das Jahr hinaus nicht möglich ist.

2. Investitionen

Die Gesellschaft leidet sowohl von der Immobilie als auch vom Betreiben her immer noch unter einem beachtlichen Investitionsstau. Der Brandschutz ist durch die Maßnahmen in 2009 auf dem neuesten Stand der Technik. Lüftung und Heizung sind in 2008/2009 komplett erneuert worden und hier werden mittelfristig Energieeinsparungen zu verzeichnen sein, allerdings müssen sich die Anlagen erst in einem eingeschwungenen Zustand befinden.

Der Bau des Orchesterprobenraumes ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 27. Oktober 2009 auf den Weg gebracht worden. Das Budget ist auf den Betrag von T€ 558 festgeschrieben worden. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich Mitte Juni beendet sein. Damit hat das Philharmonische Orchester Hagen einen neuen Probenraum und die Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH einen autark nutzbaren Multifunktionalraum.

3. Personalbereich

Im Jahre 2009 waren zum Jahresende neben dem Geschäftsführer 16 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 3 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Diese Zahl ist stabil geblieben. Parallel zu den Anforderungen der Gastronomie sind die Kosten der Aushilfen angestiegen.

4. Vermögenslage

Das zum 31. Dezember 2009 ausgewiesene Eigenkapital wurde durch den gegenüber dem Vorjahr verminderten Jahresfehlbetrag sowie Zuführungen der Gesellschafter zur Kapitalrücklage beeinflusst. Danach ergibt sich ein Eigenkapitalanteil an der Bilanz von 40,1 %.

5. Finanz- und Liquiditätslage

Die dynamische Liquiditätsplanung berücksichtigte als Einnahmen-Ausgaben-Planung die Entwicklung der Umsätze, die Zahlungsziele der Kunden und Lieferanten sowie die zur Verfügung stehenden Betriebserhaltungszuschüsse. Die Gesellschaft hat in 2009 einen weiteren Kredit für die Baumaßnahme „Orchesterprobenraum" in Anspruch genommen.

6. Ertragslage

a. Leistungen

Das Jahr 2009 wurde durch die Erweiterung des Portfolios und konsequente Entwicklung des Veranstaltungsmanagements geprägt. Die Umsatzerlöse betrugen für das Jahr 2009 T€ 1.258 (Vorjahr: T€ 1.165). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 8,0 % erhöht.

b. Kosten

Der **Materialaufwand** in Höhe von T€ 493 hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert um T€ 26 und lag damit um 5,0 % über dem Vorjahreswert.

Der **Personalaufwand** hat sich um 8,0 % von T€ 882 auf T€ 953 erhöht. Hier haben sich der vermehrte Einsatz von Aushilfen sowie Tariferhöhungen ausgewirkt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um rund 16,0 % gesunken. Dabei verringerten sich die Kosten T€ 368 auf T€ 309 im Berichtszeitraum.

7. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, ist Teil des konsumentenabhängigen Freizeitmarktes. Insofern ist die Gesellschaft den Einflüssen der Konjunktur ausgesetzt. Erschwerend in Hagen kommt hinzu, dass weniger Besucher sich derzeit Freizeit leisten können oder wollen und die weniger gewordenen Besucher in ihrem Konsumverhalten bei den Veranstaltungen deutlich zurückhaltender geworden sind. Diese Diagnose der Vorjahre

hat nach wie vor Bestand, ist allerdings durch die Weltmarktkrise deutlich verschärft worden und unmittelbar vor Ort angekommen.

Die Entwicklung in diesem Jahr bestätigt unsere Erwartungen und die Planungen für das Jahr 2010 stehen unter dem Diktat der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Ankerveranstaltungen sind gebucht, so dass die Formate Sinfoniekonzerte, Partys, Abibälle und Comedy für ein Veranstaltungskorsett sorgen, allerdings sind die anderen Veranstaltungen noch nicht gebucht. Nach wie vor gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Marketinginstitutionen der Stadt Hagen als schwierig.

8. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die aktuellen Marktveränderungen sind weiterhin aufmerksam zu beobachten. Eine marktgerechte Veranstaltungspalette auf hohem qualitativem Niveau gilt es weiterzuentwickeln. Zur weiteren Festigung der wirtschaftlichen Position der Gesellschaft ist die Umsatzrendite zu verbessern. Damit könnten die unmittelbaren Auswirkungen sowohl bei Preis- wie auch Besucherrückgängen leichter kompensiert werden. Derzeit werden mit der BITS Iserlohn Konzepte für neue Veranstaltungstypen erarbeitet.

Die Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, ist ein Teil im Mosaik des Standortes Hagen. Hier gilt es nach wie vor mittelfristig eine Vision zu entwickeln, die eine Vernetzung aller Akteure auf diesem Gebiet zur Folge hat und die sich konsequent mit dem Thema Wertschöpfung und Kundenorientierung auseinander setzt. Nicht zuletzt sind hier Synergien vorhanden, die es in der aktuellen schwierigen finanziellen Situation der Stadt Hagen zu heben gilt. Hier sieht sich die Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, in der Verantwortung.

Hagen, den 10. März 2010

Elmar Josten
Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Zusammenfassende Feststellungen und Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Buchführung und Belegwesen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Die Bilanzkontinuität und die Grundsätze der Ausweis- und Bewertungsstetigkeit sind beachtet.

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Die Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen hat bei einem Umsatz von T€ 1.258 einen Jahresfehlbetrag von T€ 505 erzielt.

Durch den geringeren Jahresfehlbetrag 2009 ist sowohl das Eigenkapital wie auch die Eigenkapitalquote gestiegen.

Der Jahresabschluss der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen vermittelt gemäß § 264 Absatz 2 HGB insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Einzelnen verweisen wir auf die vorstehende wirtschaftliche Analyse des Jahresabschlusses.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Anlage 1 bis Anlage 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 (Anlage 4) der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

WRT

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Sinne von § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Gemäß § 321 Absatz 4a HGB bestätigen wir unsere Unabhängigkeit.

Hagen, den 12. Mai 2010

WRT Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Weckerle
Wirtschaftsprüfer

WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
Hagen

22. Eventpark Hagen GmbH

22.1 Allgemeine Daten

22.1.1 Unternehmensgegenstand

§ 2 des Gesellschaftsvertrages:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Organisation, die Durchführung, die Vermittlung und das Managen von Veranstaltungen, einschließlich der veranstaltungsbezogenen Beratung Dritter sowie die Erbringung und Vermittlung von Leistungen im Bereich des Stadtmarketings und der Touristikförderung für das Stadtgebiet Hagen sowie die Erbringung gastronomischer Leistungen im Rahmen eigener Veranstaltungen und Veranstaltungen Dritter.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

(2) Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betrieben, die dem Gesellschaftszweck dienen.

(3) Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Sie kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

22.1.2 Beteiligungsverhältnis

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 25 T€ ist allein die **Stadthallenbetriebs GmbH Hagen** beteiligt.

22.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Jahr 2009 im Rahmen ihrer Aufgaben tätig geworden. Dadurch wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

22.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2009 der Eventpark Hagen GmbH sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Eventpark Hagen GmbH

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.585,00	36.190,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	5.261,48	11.676,59
II. Guthaben bei Kreditinstituten	38.950,99	25.277,43
	44.212,47	36.954,02
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	8.849,17	0,00
	81.646,64	73.144,02

Passiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlust-/Gewinnvortrag	-10.945,07	2.646,70
III. Jahresfehlbetrag	-22.904,10	-13.591,77
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	8.849,17	0,00
	0,00	14.054,93
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	3.000,00	3.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	77.995,42	55.706,25
2. sonstige Verbindlichkeiten	651,22	382,84
	78.646,64	56.089,09
	81.646,64	73.144,02

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2009

	2009 €	2008 €
1. Umsatzerlöse	6.187,22	13.535,27
2. sonstige betriebliche Erträge	413,45	0,00
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.087,91	-1.387,20
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-7.605,00	-9.047,74
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.352,86	-14.192,10
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: € 2.500,00; 2008: € 2.500,00)	-2.500,00	-2.500,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20.840,10	-13.591,77
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.064,00	0,00
10. Jahresfehlbetrag	**-22.904,10**	**-13.591,77**

Eventpark Hagen GmbH, Hagen
Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft entspricht hinsichtlich der Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft im Sinne von § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß § 9 Absatz 1 und Absatz 2 des Gesellschaftsvertrags sind für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften maßgebend.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB gegliedert.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital und die Schulden wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert, mit der Ausnahme, dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, zulässigerweise saldiert wurden.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die sonstigen ausgewiesenen Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Der Anlagenspiegel wird als Anlage zum Anhang gegeben.

Die Rückstellungen beinhalten Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses von T€ 2.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen mit einem Betrag von € 50.000,00 eine Darlehensverbindlichkeit und mit einem Saldo in Höhe von € 27.995,42 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten sind zulässigerweise mit den Forderungen saldiert worden.

Die Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von		
		< 1 Jahr	>1< 5 Jahre	> 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	77.995,42	27.995,42	50.000,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	651,22	651,22	0,00	0,00
Gesamt	78.646,64	28.646,64	50.000,00	0,00

IV. Sonstige Angaben

Die Eventpark Hagen GmbH, Hagen, beschäftigt kein eigenes Personal, es wird vorwiegend von der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, zur Verfügung gestelltes Personal eingesetzt. Das Unternehmen ist am Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Konsequenzen sind aus der bilanziellen Überschuldung nicht zu ziehen, da eine Rangrücktrittserklärung der Gesellschafterin in Höhe des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags vorliegt.

Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Geschäftsführung der GmbH durch den Geschäftsführer, Herrn Elmar Josten, Kaufmann.

Hagen, im März 2010

Elmar Josten
Geschäftsführer

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2009 €	01.01.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Anlagevermögen										
Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	65.625,83	0,00	0,00	65.625,83	29.435,83	7.605,00	0,00	37.040,83	28.585,00	36.190,00
Gesamt	65.625,83	0,00	0,00	65.625,83	29.435,83	7.605,00	0,00	37.040,83	28.585,00	36.190,00

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäftsverlauf

Die Eventpark Hagen GmbH, Hagen, ist eine 100 %-ige Tochter der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben außerhalb der Stadthalle wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen. Die Gründung dieser GmbH ist auf den Wunsch der Stadt Hagen zurückzuführen, die dadurch Aufgaben im Bereich des Stadt- und Citymarketings, sowie Unterstützung der Sparte Tourismus optimieren wollte.

Durch den Politikwechsel in 2004 ist dieses Ziele seitens der Stadt, trotz vorliegender und gemeinsam erarbeiteter Konzepte nicht weiter verfolgt worden. Somit hat sich das Engagement auf wenige Aktionen beschränkt und im letzten Jahr ist das Betreiben des Biergarten an der Stadthalle als Hauptaufgabe zu verzeichnen gewesen.

2. Investitionen

Die Gesellschaft hat die Investition des Biergartens durch ein Darlehen der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, in 2006 vorgenommen und somit das Betreiben des Biergartens möglich gemacht.

3. Personalbereich

Die Eventpark Hagen GmbH, Hagen, verfügt über kein eigenes Personal, sondern bedient sich des Personals der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, einer Saisonaushilfskraft. Die Stadthalle hat hierzu eine Mitarbeiterin als Saisonaushilfe eingestellt, die sowohl Arbeiten für die Stadthalle als auch die Eventpark erledigt. Die Overheadfunktionen werden von der Gastroleitung und der Geschäftsführung mit übernommen und intern verrechnet.

4. Vermögenslage

Es ist darauf hin zu weisen, dass die Eventpark Hagen GmbH, Hagen, nach dem Verlust des Vorjahres aufgrund der erheblichen Umsatzminderung nunmehr einen noch höheren Verlust erwirtschaftet hat und somit überschuldet ist. Es liegt ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von rd. € 8.850,00 vor. Vorliegend ist bereits mehr als das Stammkapital verloren, so dass grundsätzlich eine Insolvenzsituation eingetreten ist.

Nur aufgrund der Tatsache, dass keine außenstehenden Drittgläubiger der Gesellschaft vorhanden sind, die mit ihren Forderungen ausfallen könnten, einziger Gläubiger vielmehr die Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, als Muttergesellschaft ist, ermöglicht zur Zeit noch eine Weiterführung der Gesellschaft ohne die sonst erforderliche Insolvenzanmeldung. Es existiert eine Rangrücktrittserklärung.

5. Finanz- und Liquiditätslage

Die dynamische Liquiditätsplanung berücksichtigte als Einnahmen-Ausgaben-Planung die Entwicklung der Umsätze, die Zahlungsziele der Kunden und Lieferanten sowie die zur Verfügung stehenden Betriebserhaltungszuschüsse.

6. Ertragslage

a. Leistungen

Das Jahr 2009 wurde ausschließlich durch das Betreiben des Biergartens geprägt. Die Umsatzerlöse betrugen für das Jahr 2009 T€ 6.

b. Kosten

Für Materialkosten und Fremdleistungen wurden im Berichtsjahr T€ 1 verausgabt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr T€ 16. Diese Position beinhaltet Kosten für die Geschäftsleitung.

7. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Eventpark Hagen GmbH, Hagen, betreibt lediglich den an der Stadthalle liegenden Biergarten. Das Beteiligungscontrolling der Stadt Hagen hat empfohlen, die GmbH weiter fort zu führen, um einen möglichen Aktionsradius für eventuelle Aktivitäten der Stadt nicht einzuschränken. Im Rahmen der Sparbemühungen der Stadt Hagen ist mit einer Neuaufstellung der städtischen Beteiligungen zu rechnen. Inwieweit die Eventpark Hagen GmbH in diese Überlegungen einbezogen werden wird, ist von hier derzeit nicht zu beurteilen. Hier gilt es die nächsten Wochen abzuwarten.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Derartige Vorgänge waren nicht zu verzeichnen.

9. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nach wie vor sieht es so aus, als wenn sich die GmbH auf das Betreiben des Biergartens beschränken müsste. Eine Tätigkeit, die auch durch eine Erweiterung des Gesellschaftsvertrages von der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, übernommen werden könnte.

Die Nähe zum Hotel Mercure sichert bei gutem Wetter unter der Woche den Umsatz im Biergarten. Gezielte Aktionen, das Wochenende zu beleben, sind wetterabhängig und können nicht in eine seriöse Planung aufgenommen werden.

Hagen, im März 2010

Elmar Josten
Geschäftsführer

WRT

Zusammenfassende Feststellungen und Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Buchführung und Belegwesen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Die Bilanzkontinuität und die Grundsätze der Ausweis- und Bewertungsstetigkeit sind beachtet.

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Die Eventpark Hagen GmbH, Hagen, hat bei einem deutlich zurückgegangen Umsatz von T€ 7 einen Jahresfehlbetrag von T€ 23 erwirtschaftet.

Durch den Jahresfehlbetrag ist kein Eigenkapital vorhanden. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt T€ 9. Tatsachen, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, sind bis auf die bilanzielle Überschuldung nicht ersichtlich. Konsequenzen aus der bilanziellen Überschuldung sind nach Auffassung des Geschäftsführers nicht zu ziehen, da eine Rangrücktrittserklärung der Muttergesellschaft in Höhe des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags vorliegt.

Der Jahresabschluss der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, vermittelt gemäß § 264 Absatz 2 HGB insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Einzelnen verweisen wir auf die vorstehende wirtschaftliche Analyse des Jahresabschlusses.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Anlage 1 bis Anlage 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 (Anlage 4) der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

WRT

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Sinne von § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen. Gemäß § 321 Absatz 4a HGB bestätigen wir unsere Unabhängigkeit.

Hagen, den 26. April 2010

WRT Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Weckerle
Wirtschaftsprüfer



23. Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)

23.1 Allgemeine Daten

23.1.1 Gegenstand des Kommunalunternehmens

§ 2 der Satzung der „Stadtentwässerung Hagen“ Anstalt des öffentlichen Rechts

Gegenstand des Kommunalunternehmens (Anstaltszweck)

Abs. 1:
Das Kommunalunternehmen nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Hagen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der nachstehenden Bestimmungen als eigene Aufgaben wahr.

Abs. 2:
Die Abwasserbeseitigung umfasst insbesondere Planung, Bau und Betrieb der Anlagen für das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwässern, das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des Inhalts aus abflusslosen Gruben.

Abs. 3:
Das Kommunalunternehmen hat folgende weitere Aufgaben:
- Reinigung der Straßenentwässerungseinrichtungen sowie Transport und Entsorgung des Sinkkastengutes,
- Durchführung der Gewässerunterhaltung, insbesondere zur Verbesserung der ökologischen Situation, zur Sicherung des Hochwasserabflusses und Räumung der Gewässerufer von Unrat,
- Ausbau und Renaturierung von Gewässern.

Abs. 4:
Das Kommunalunternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, wenn sie ihm durch besonderen Beschluss des Rates der Stadt Hagen übertragen werden.

Abs. 5:
Das Kommunalunternehmen ist weiterhin zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert werden kann. Es kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder für sie die Betriebsführung übernehmen. Dabei ist sicherzustellen, dass die Haftung des Kommunalunternehmens auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist.

Abs. 6:
Aufgaben nach den Abs. 1 - 5 kann das Kommunalunternehmen unter Wah-

rung der kommunalrechtlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrnehmen.

23.1.2 Gewährträger

Die Stadt Hagen ist Gewährträgerin der Anstalt des öffentlichen Rechts.

23.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Kommunalunternehmen ist im Jahr 2008 im Rahmen seiner Aufgaben tätig geworden. Dadurch wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

23.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Stadtentwässerung Hagen sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Stadtentwässerung Hagen (AöR)

Stadtentwässerung Hagen SEH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen
Bilanz zum 31.12.2009

Aktivseite	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		*0,00*	*3.981,87*
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		254.088,41	162.328,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	7.670.821,82		7.933.525,00
2. Abwassersammlungsanlagen	301.364.644,29		298.120.205,03
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.468.783,93		2.192.114,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.358.379,47		10.408.488,57
		319.862.629,51	318.654.332,71
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.013.683,41		289.933,41
2. Ausleihungen an die Stadt	1.051.120,00		1.000.322,00
3. Sonstige Ausleihungen	19.796,85		0,00
		2.084.600,26	1.290.255,41
		322.201.318,18	*320.106.916,52*
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		82.322,43	52.200,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	519.600,53		495.302,53
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186.637,44		169.776,07
3. Forderungen an die Mark-E AG	736.788,81		0,00
4. Forderungen an die Stadt	881.015,12		3.870.743,31
5. Sonstige Vermögensgegenstände	86.044,25		46.027,03
		2.410.086,15	4.581.848,94
III. Kassenbestand		1.020,29	475,03
		2.493.428,87	*4.634.524,94*
D. Rechnungsabgrenzungsposten		*84.538,73*	98.439,55
		324.779.285,78	*324.843.862,88*

Passivseite	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		41.000.000,00	41.000.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	19.695.399,49		18.201.236,53
2. Zweckgebundene Rücklagen	5.663.714,44		5.663.714,44
		25.359.113,93	23.864.950,97
III. Bilanzgewinn		3.972.706,71	2.361.962,96
		70.331.820,64	*67.226.913,93*
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		*45.180.456,23*	*44.399.968,03*
C. Empfangene Ertragszuschüsse		*29.344.533,00*	*29.610.164,00*
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	2.055.166,00		1.798.164,00
2. Sonstige Rückstellungen	5.736.629,06		6.240.825,24
		7.791.795,06	*8.038.989,24*
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168.228.991,23		166.491.652,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.490.574,39		678.797,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber Mark-E AG	275.538,86		769.158,98
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.740.100,78		7.588.833,03
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	333.267,20		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 43.457,82 € (i.Vj. 20 T€)	43.621,39		19.706,22
		172.112.093,85	*175.548.148,56*
F. Rechnungsabgrenzungsposten		*18.587,00*	*19.679,12*
		324.779.285,78	*324.843.962,88*

Stadtentwässerung Hagen SEH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2009

			2009		2008
		€	€	€	€
1.	**Umsatzerlöse**		39.468.757,16		38.399.882,90
2.	**Bestandsveränderung Unfertige Leistungen**		0,00		-33.060,35
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**		1.166.357,44		1.138.974,50
4.	**Sonstige betriebliche Erträge**		1.830.055,97		2.225.624,41
				42.465.170,57	*41.731.421,46*
5.	**Materialaufwand**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	378.977,35			507.278,78
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.099.076,11			16.723.119,32
			16.478.053,46		17.230.398,10
6.	**Personalaufwand**				
	a) Löhne und Gehälter	3.700.372,89			3.571.080,68
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.321.103,86			1.219.545,00
	- davon für Altersversorgung 576.209,36 €				(407.973,14)
			5.021.476,75		4.790.625,68
7.	**Abschreibungen**				
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für Erweiterungen des Geschäftsbetriebs	7.540.375,24			7.418.402,10
	b) abzüglich Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.074.894,89			1.034.363,05
			6.465.480,35		6.384.039,05
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		2.152.351,74		2.006.888,62
				30.117.362,30	*30.411.951,45*
9.	**Erträge aus Beteiligungen**			31.852,97	32.198,23
10.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**			7.893,75	11.990,16
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**			8.404.857,09	8.982.211,42
12.	***Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit***			*3.982.697,90*	*2.381.446,98*
13.	**Steuern vom Einkommen**			3.189,58	12.463,17
14.	**Sonstige Steuern**			6.801,61	7.020,85
15.	***Jahresüberschuss***			*3.972.706,71*	*2.361.962,96*
16.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**			2.361.962,96	2.757.295,60
17.	**Zuführung zur allgemeinen Rücklage**			1.494.162,96	1.210.107,88
18.	**Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage**			0,00	740.787,72
19.	**Ausschüttung an die Stadt**			867.800,00	806.400,00
20.	**Bilanzgewinn**			3.972.706,71	2.361.962,96

Anhang

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung - KUV) vom 24.10.2001, zuletzt geändert durch Artikel 2 der VO vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 963), in Kraft getreten am 31. Dezember 2009, erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Formblätter 1 und 4 der EigVO NW vom 16. November 2004 gegliedert.

Pflichtangaben nach HGB zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Vermerke, die nach HGB wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzunehmen sind, sind vollständig im Anhang dargestellt.

Die nach § 26 KUV ergänzend geforderten Informationen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, deren Angabe originär im Lagebericht gefordert werden, werden an entsprechender Stelle im Anhang berücksichtigt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Wertenwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie der Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes sind im Anlagengitter auf den Seiten 4 und 5 dargestellt.

Das **Anlagevermögen** ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt; die Werte der abnutzbaren Wirtschaftsgüter vermindern sich um planmäßige lineare Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter schreibt die Stadtentwässerung Hagen im Zugangsjahr voll ab.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen sind, soweit es sich um Forderungen gegenüber der Stadt Hagen aus Pensionsverpflichtungen handelt, nach versicherungsmathematischem Verfahren zum Teilwert bewertet.

Sonstige Ausleihungen sind zum Ausgabebetrag abzüglich Tilgungsleistungen angesetzt.

Die im Zuge der Erweiterung des Aufgabengebietes in den Jahren 2004 und 2005 entstandenen **Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes** nach § 269 HGB tilgt die SEH gem. § 282 HGB jährlich zu 25% durch Abschreibungen.

Die **Zugänge** zu Anschaffungs-/Herstellungskosten innerhalb des Anlagenspiegels reflektieren die Investitionen der Stadtentwässerung Hagen. Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sie sich auf 10.621.940,62 €.

Es ergibt sich folgende Verteilung:

Investiert in:	Investitionsvolumen [€]	Verteilung [%]
Abwasseranlagen	8.761.680,10	82,49
Betriebs- und Geschäftsausstattung	944.700,30	8,89
Finanzanlagen	794.548,00	7,48
Immaterielles Vermögen	120.773,27	1,14
Grundstücke	238,95	0,00
Gesamt	10.621.940,62	100,00

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Stadtentwässerung Hagen hat in 2009 **Softwarelizenzen** im Gesamtwert von rd. 120.700,- € erworben. Angeschafft wurden Lizenzen für das Geoinformationssystem Smallworld und Lizenzen für diverse Abwassersoftware. Das Betriebsführungssystem Kanio wurde zum Zwecke der mobilen Datenerfassung erweitert.

Sachanlagen

82,5 %, entsprechend rd. 8.761.700.- €, investierte die SEH in **Abwasseranlagen**. Fertig gestellt und in Betrieb genommen wurden Anlagen im Wert von rd. 10,9 Mio. € (Zugang einschließlich Umbuchungen), vornehmlich Sammler sowie drei Regenüberlaufbauwerke und ein Pumpwerk.

Abgängig sind Kanäle mit einem Restbuchwert zum 31.12.2009 in Höhe von 945.700,- €.
Von diesen Kanälen konnte ein Teil im Inlinerverfahren saniert werden. Die Restbuchwerte dieser sanierungsfähigen Kanäle betrugen 309.136 €. Restbuchwerte zzgl. Sanierungsaufwand wurden als neue Anlagegüter aktiviert.

Zugänge innerhalb der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** umfassen überwiegend Investitionen in den Fuhrpark. Die SEH hat zwei Multicar, zwei LKW und ein Fernauge angeschafft. Einen Wasserrückgewinner hat die SEH angezahlt. Ausgesondert wurden ein Multicar, zwei Spülfahrzeuge und ein PKW. Für den mobilen Einsatz von Kanio hat die SEH transportable Erfassungsgeräte angeschafft.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen weist die SEH nachstehende **Beteiligungen** aus:

- Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hagen

Ergebnis des Geschäftsjahres 2009:	169.913,22 €
Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2009:	1.000.000,00 €
Anteil der SEH am Kapital:	99 %

- C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG, Hagen

Ergebnis des Geschäftsjahres 2008:	179.857,13 €
Kapitalanteile Kommanditisten zum 31.12.2008:	260.000,00 €
Anteil der SEH am Kapital:	20 %

- C.C. Reststoff-Aufbereitung-Verwaltungs-GmbH

Ergebnis des Geschäftsjahres 2008:	4.305,88 €
Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2008:	65.000,00 €
Anteil der SEH am Kapital:	20 %

Die SEH hat in 2009 die noch ausstehende Einlage in Höhe von 723.750,- € auf das bei der HEG mbH gezeichnete Kapital geleistet.

Ausleihungen an die Stadt erstrecken sich auf zukünftige Pensionsansprüche der bei der SEH tätigen Beamten, die aus Dienstzeiten bei der Stadt Hagen rühren. Ihre Bewertung erfolgt analog der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nach versicherungsmathematischem Verfahren zum Teilwert.

Sonstige Ausleihungen sind Darlehen an Arbeitnehmer zum Erwerb von Wohneigentum.

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Stand 01.01.2009	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	54.932,45	0,00	0,00	0,00	54.932,45
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
1.1 Baukostenzuschüsse	33.324,50	0,00	0,00	0,00	33.324,50
1.2 Nutzungsrechte	703.100,01	120.669,44	0,00	0,00	823.769,45
1.3 Grunddienstbarkeiten	47.691,65	103,83	0,00	0,00	47.795,48
Summe I.:	***784.116,16***	***120.773,27***	***0,00***	***0,00***	***904.889,43***
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließl. der Bauten a. fremden Grundstücken					
1.1 Grund und Boden	1.842.252,03	238,95	2.052,00	0,00	1.840.438,98
1.2 Gebäude	7.168.346,40	0,00	0,00	0,00	7.168.346,40
1.3 Außenanlagen	1.410.593,31	0,00	0,00	0,00	1.410.593,31
Summe II.1.:	10.421.191,74	238,95	2.052,00	0,00	10.419.378,69
2. Abwasseranlagen					
2.1 Haupt- und Verbindungssammler	780.615,00	0,00	0,00	0,00	780.615,00
2.2 Regenüberlaufbauwerke	8.544.579,09	59.843,29	0,00	1.213.716,71	9.818.139,09
2.3 Regenklärbecken	1.552.484,79	0,00	0,00	0,00	1.552.484,79
2.4 Stauraumkanäle	10.545.135,16	0,00	0,00	7.671,78	10.552.806,94
2.5 Misch-, Schmutz-, Regenwassersammler	103.911.065,94	1.495.986,23	0,00	8.026.075,09	113.433.127,26
2.6 Ausgebaute Vorfluter	645.033,00	0,00	0,00	0,00	645.033,00
2.7 Pumpwerke	1.407.528,05	0,00	0,00	114.141,16	1.521.669,21
2.8 Abwasseranlagen Altvermögen	217.415.225,65	0,00	2.601.494,00	0,00	214.813.731,65
Summe II.2.:	344.801.666,68	1.555.829,52	2.601.494,00	9.361.604,74	353.117.606,94
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung					
3.1 Betriebsausstattung	985.046,57	115.664,27	4.037,14	0,00	1.096.673,70
3.2 andere Anlagen: Fahrzeuge	3.298.057,65	671.610,37	247.819,59	0,00	3.721.848,43
3.3 Geschäftsausstattung	845.669,38	8.663,93	26.746,42	0,00	827.586,89
3.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter	225.224,60	21.539,63	0,00	0,00	246.764,23
Summe II.3.:	5.353.998,20	817.478,20	278.603,15	0,00	5.892.873,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.408.488,57	7.333.072,68	21.577,04	-9.361.604,74	8.358.379,47
Summe II.4.:	10.408.488,57	7.333.072,68	21.577,04	-9.361.604,74	8.358.379,47
Summe II.:	***370.985.345,19***	***9.706.619,35***	***2.903.726,19***	***0,00***	***377.788.238,35***
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	289.933,41	723.750,00	0,00	0,00	1.013.683,41
2. Ausleihungen an die Stadt	1.000.322,00	50.798,00	0,00	0,00	1.051.120,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	20.000,00	203,15	0,00	19.796,85
Summe III.:	***1.290.255,41***	***794.548,00***	***203,15***	***0,00***	***2.084.600,26***
Summe Anlagevermögen	***373.059.716,76***	***10.621.940,62***	***2.903.929,34***	***0,00***	***380.777.728,04***
Summe Gesamt	***373.114.649,21***	***10.621.940,62***	***2.903.929,34***	***0,00***	***380.832.660,49***

Stand 01.01.2009 € 7	Zugang € 8	Abschreibungen Abgang € 9	Umbuchungen € 10	Stand 31.12.2009 € 11	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 12	Restbuchwerte zu Beginn des Wirtschaftsjahres 13
50.950,58	3.981,87	0,00	0,00	54.932,45	0,00	3.981,87
478,01	1.100,63	0,00	0,00	1.578,64	31.745,86	32.846,49
621.309,75	27.912,63	0,00	0,00	649.222,38	174.547,07	81.790,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.795,48	47.691,65
621.787,76	***29.013,26***	***0,00***	***0,00***	***650.801,02***	***254.088,41***	***162.328,40***
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.840.438,98	1.842.252,03
2.307.301,58	186.955,06	0,00	0,00	2.494.256,64	4.674.089,76	4.861.044,82
180.365,16	73.935,07	0,00	0,00	254.300,23	1.156.293,08	1.230.228,15
2.487.666,74	260.890,13	0,00	0,00	2.748.556,87	7.670.821,82	7.933.525,00
105.202,00	7.806,00	0,00	0,00	113.008,00	667.607,00	675.413,00
1.858.666,00	209.633,00	0,00	0,00	2.068.299,00	7.749.840,09	6.685.913,09
291.533,00	27.521,00	0,00	0,00	319.054,00	1.233.430,79	1.260.951,79
1.672.132,00	206.748,00	0,00		1.878.880,00	8.673.926,94	8.873.003,16
10.799.197,00	1.802.069,00	0,00		12.601.266,00	100.831.861,26	93.111.868,94
139.787,00	10.753,00	0,00	0,00	150.540,00	494.493,00	505.246,00
496.180,00	131.609,00	0,00	0,00	627.789,00	893.880,21	911.348,05
31.318.764,65	4.331.158,00	1.655.796,00	0,00	33.994.126,65	180.819.605,00	186.096.461,00
46.681.461,65	6.727.297,00	1.655.796,00	0,00	51.752.962,65	301.364.644,29	298.120.205,03
543.944,26	102.280,39	4.037,14	0,00	642.187,51	454.486,19	441.102,31
1.934.135,49	318.337,21	226.750,11	0,00	2.025.722,59	1.696.125,84	1.363.922,16
458.579,74	77.035,75	26.200,50	0,00	509.414,99	318.171,90	387.089,64
225.224,60	21.539,63	0,00	0,00	246.764,23	0,00	0,00
3.161.884,09	519.192,98	256.987,75	0,00	3.424.089,32	2.468.783,93	2.192.114,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.358.379,47	10.408.488,57
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.358.379,47	10.408.488,57
52.331.012,48	***7.507.380,11***	***1.912.783,75***	***0,00***	***57.925.608,84***	***319.862.629,51***	***318.654.332,71***
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.013.683,41	289.933,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.051.120,00	1.000.322,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.796,85	0,00
0,00	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***2.084.600,26***	***1.290.255,41***
52.952.800,24	***7.536.393,37***	***1.912.783,75***	***0,00***	***58.576.409,86***	***322.201.318,18***	***320.106.916,52***
53.003.750,82	***7.540.375,24***	***1.912.783,75***	***0,00***	***58.631.342,31***	***322.201.318,18***	***320.110.898,39***

Umlaufvermögen

Vorräte

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos und des Zinsverlustes wurde auf die offenen Beträge zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,5 % gebildet.

Die Zusammensetzung und die Restlaufzeit der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sind aus dem nachfolgenden Forderungsspiegel ersichtlich:

Forderungen	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	Gesamt:
	€	€	€
... aus Lieferungen und Leistungen	519.600,53	0,00	519.600,53
... an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186.637,44	0,00	186.637,44
... an die Mark-E AG	736.788,81	0,00	736.788,81
... an die Stadt	881.015,12	0,00	881.015,12
Sonstige Vermögensgegenstände	83.575,97	2.468,28	86.044,25
Gesamt	2.407.617,87	2.468,28	2.410.086,15

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen Forderungen gegenüber der C.C. Reststoff- Aufbereitung GmbH & Co. KG dar. Im Wesentlichen handelt es sich um Forderungen aus Beteiligungserträgen.

Forderungen gegenüber der Stadt Hagen sind einerseits Forderungen, die aus internen Leistungsbeziehungen herrühren, andererseits hat die SEH der Stadt Hagen ein kurzfristiges Darlehen zur Verfügung gestellt, welches zum 31.12.2009 einen Stand von rd. 400 T€ umfasst.

Kassenbestand

Der Ausweis umfasst ausschließlich Barbeträge der Nebenkassen. Das geringfügige Guthaben von 1.020,29 € ist kein Indiz mangelnder Liquidität; die SEH ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgaben, die Aufwendungen für zukünftige Perioden, insbesondere des folgenden Geschäftsjahrs darstellen, beinhalten hauptsächlich die Zahlung von Entgelten und Versorgungsbezügen für den Monat Januar 2010.

Passivseite

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** der Stadtentwässerung erhöhte sich im Geschäftsjahr von 67.226.913,93 € um 3.104.906,71 € auf 70.331.820,64 €.

Stammkapital

Das Stammkapital blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Rücklagen

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates wurde der Gewinn des Jahres 2008 i.H.v. 2.361.962,96 € wie folgt verwendet:

Ein Betrag von 867.800,- € wurde an die Stadt Hagen ausgeschüttet.

Der verbliebene Gewinnvortrag des Jahres 2008 in Höhe von 1.494.162,96 € wurde der **Allgemeinen Rücklage** zugeführt.

Bilanzgewinn

Der **Gewinn des Geschäftsjahres** beläuft sich auf 3.972.706,71 €.

Zuschüsse

Für konkrete Baumaßnahmen gewährte Zuschüsse werden unter dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** passiviert. Ihre Auflösung erfolgt in Höhe der jeweiligen Abschreibungssätze der bezuschussten Anlagen.

In 2009 hat die SEH Erstattungen aus der Abwasserabgabe in einer Größenordnung von rd. 1,43 Mio. € vereinnahmt. Diese Einnahmen resultieren aus solchen verrechneten Aufwendungen aus Kanalbaumassnahmen, die Kleinkläranlagen zugunsten eines Anschlusses an das öffentliche Kanalnetz reduzierten.

Erhaltene Zuschüsse für Kanalanschlüsse, Erschließungen u. a. finden sich unter den **Ertragszuschüssen**, die jährlich i. H. v. durchschnittlich 1,5 % erfolgswirksam aufgelöst werden.

Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen die bis zur Erstellung des Jahresabschlusses bekannt gewordenen Verpflichtungen, Verluste und Risiken.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber den bei der SEH tätigen Beamten bildet die SEH **Pensionsrückstellungen** nach versicherungsmathematischen Berechnungen. Der Teilwertberechnung liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. zugrunde. Die Richttafeln 2005 G wurden angewendet.

Zum 31.12.2009 weist die Rückstellung einen Wert in Höhe von 2.055.166,00 € auf.

Der Gesamtbetrag der in der Bilanz ausgewiesenen **sonstigen Rückstellungen** liegt mit einem Betrag von 5.736.629,06 € um 504.196,18 € unter dem Vorjahreswert.

	Stand 01.01.2009	Entnahmen	Auflösung	Zuführungen	Stand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
Urlaubsverpflichtungen	138.000,00	138.000,00	0,00	135.200,00	135.200,00
Betriebskosten	4.300,00	4.300,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Jahresabschlusskosten	19.300,00	19.278,00	22,00	16.100,00	16.100,00
Abwasserabgabe	172.927,33	121.475,56	49.134,79	77.878,23	80.195,21
Interne Abschlusskosten	24.000,00	24.000,00	0,00	25.200,00	25.200,00
Kanalsanierung i. Z. m. d. Übertragung d. Altvermögens	4.055.493,93	636.562,00	0,00	0,00	3.418.931,93
Altersteilzeit	1.162.203,04	195.192,69	0,00	56.604,40	1.023.614,75
Archivierung	2.900,00	0,00	0,00	35,00	2.935,00
Drohverlust	463.400,94	0,00	21.225,00	455.776,23	897.952,17
Versicherungen	34.600,00	34.569,90	30,10	38.000,00	38.000,00
Ausstehende Rechnungen	113.700,00	97.775,14	15.924,86	43.500,00	43.500,00
Renovierung Dieckstr.	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	6.240.825,24	1.271.153,29	86.336,75	853.293,86	5.736.629,06

Die Rückstellung für ausstehende Abwasserabgaben hat sich von rd. 173 T€ um mehr als die Hälfte auf rd. 80 T€ reduziert.

Das Land NRW hat die Abwasserabgabe für Kleineinleiter der Jahre 2002 bis 2004 und 2008 sowie die Abwasserabgabe für Niederschlagswasser 2008 abschließend festgestellt. Für die betreffenden Jahre ergaben sich keinerlei weitere Zahlungsverpflichtungen, so dass die Rückstellung insgesamt erfolgswirksam in einer Größenordnung von rd. 50 T€ aufgelöst werden konnte.

Bei Übernahme des sog. Kanalaltvermögens von der Stadt Hagen im Jahr 2000 war bekannt, dass Sanierungen der Anlagen in einer Größenordnung von rd. 6.876 T€ in den Folgejahren notwendig sein werden. Dem noch anstehenden Sanierungsbedarf hat man durch die Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung in Höhe von 636,5 T€ in Anspruch genommen.

Die Rückstellung Altersteilzeit berücksichtigt Zahlungsverpflichtungen aus insgesamt elf geschlossenen Verträgen, deren Barwert zum 31.12.2009 unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6% ermittelt wurde. In 2009 befinden sich fünf Mitarbeiter in der Freistellungsphase. Die Rückstellung mindert sich durch Entnahmen in Höhe von rd. 195 T€.

Mit der Drohverlustrückstellung passiviert die SEH ein Zinssicherungsgeschäft mit einem negativen Marktwert in Höhe von rd. 814 T€ zum 31.12.2009.

Verluste aus Vermietungen für die Jahre 2010 und 2011 wurden in Höhe von 83.600,- € berücksichtigt. Der Berechnung liegt ein Rechnungszinsfuß von 4,5% zugrunde.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die Zusammensetzung und die Fristen/Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr €	von mehr als einem Jahr €	von mehr als fünf Jahren €	Gesamt €
... gegenüber Kreditinstituten	18.738.204,23	39.249.635,05	110.241.151,95	168.228.991,23
... aus Lieferungen u. Leistungen	1.490.574,39	0,00	0,00	1.490.574,39
... gegenüber Mark E	275.538,86	0,00	0,00	275.538,86
... gegenüber der Stadt	1.740.100,78	0,00	0,00	1.740.100,78
... gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsververhältnis besteht	333.267,20	0,00	0,00	333.267,20
Sonstige Verbindlichkeiten	43.621,39	0,00	0,00	43.621,39
Gesamt	22.621.306,85	39.249.635,05	110.241.151,95	172.112.093,85

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hagen sind Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von städtischen Diensten, Erstattungsverpflichtungen für verauslagte Lohn- und Gehaltszahlungen sowie Zinsverbindlichkeiten für die unterjährige Überlassung finanzieller Mittel.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umfassen zum einen ein seitens der HEG mbH gewährtes kurzfristiges Darlehen. Zum anderen, weitaus überwiegenden Teil, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der HEG mbH und der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen Steuerverbindlichkeiten.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind 87.723.215,62 € durch Bürgschaften der Stadt Hagen gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ausschließlich Mieteinnahmen, die das Jahr 2010 betreffen.

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag bestehen aus dem Bestellobligo zu Kanalbauinvestitionen in Höhe von insgesamt 3.865.581,49 €.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die Büro- und Betriebsgebäude sowie Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen.

Die Summe der Beträge, die bis zum Vertragsende anfallen werden, stellen sich zum 31.12.2009 wie folgt dar:

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
Fälligkeit	[T€]
im Folgejahr	222
zwischen 1 und 5 Jahren	216
Gesamt	438

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse stellen sich, getrennt nach Leistungsarten, wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2009 in T€	2008 in T€
Schmutzwassergebühren	23.768	22.635
Niederschlagswassergebühren	9.519	9.079
Straßenoberflächenentwässerung	4.969	4.772
Erträge aus dem Gewässerausbau	363	1.014
Sinkkastenreinigung	310	275
Erträge aus der Gewässerunterhaltung	294	352
Kostenbeteiligung des Ruhrverbandes	106	133
Sonstige Einleitungen	63	64
Erträge aus Durchleitungsrechten	77	76
Erträge Hausanschlüsse	0	1
Gesamt:	**39.469**	**38.400**

Hinsichtlich der beiden größten Erlöspositionen, den Gebühren aus Schmutz- und Niederschlagswasser, gelten nachstehende Angaben zu **Mengen und Tarifen**:

Schmutzwasser-/ Frischwassergebühr

Kanalbenutzer	Frischwasser-lieferant	Erlös in €		Bezugs-/ Abwassermenge in cbm		€/cbm	
		2009	2008	2009	2008	2009	2008
Privathaushalte	Mark E	22.334.874	21.119.320	9.435.937	9.360.014	2,35	2,25
Großabnehmer, Gewerbetreibende, Privathaushalte[3]	Eigenversorger, andere Versorgungs-unternehmen und Eigenförderung	1.432.895	1.515.504	995.583	1.178.803	tlw. 2,35 zum weitaus überwiegenden Teil RV-Mitglieder[1], 1,03	tlw. 2,25 zum weitaus überwiegenden Teil RV-Mitglieder[1], 1,01
Zwischensumme I :		**23.767.769**	**22.634.824**	10.431.520	10.538.817		

Niederschlagswassergebühr[2]

				Veranlagte Grundstücksflächen in qm		€/qm	
Privathaushalte, Nichtmitglieder RV		9.032.538	8.624.556	9.817.976	9.913.283	0,92	0,87
RV-Mitglieder[1]		486.078	454.686	623.177	622.857	0,78	0,73
Zwischensumme II:		**9.518.616**	**9.079.242**	10.441.153	10.536.140		
Gesamt:		**33.286.385**	**31.714.066**				

[1] Mitglieder des Ruhrverbandes zahlen den Klärkostenbeitrag und die Abwasserabgabe Schmutzwasser direkt an den Verband.
[2] Der gespaltene Maßstab/die differenzierte Veranlagung bei der Entwässerungsgebühr wurde zum 01.01.1998 eingeführt.
[3] Veranlagung durch SEH/Stadtkämmerei

Schmutzwasser	Veranlagungsgröße: Frischwasserbezug [m³]					
	Ist		Plan		Abweichung Ist/Plan	
	2008	2009	2009	2010	2009/2009	2009/2010
Nicht-RV-Mitglider	9.360.140	9.435.937	9.500.000	9.350.000	-64.063	85.937
RV-Mitglieder	1.178.803	995.583	1.300.000	950.000	-304.417	45.583
Gesamt	10.538.943	10.431.520	10.800.000	10.300.000	-368.480	131.520
Niederschlagswasser	Veranlagungsgröße: Befestigte Flächen [m²]					
	Ist		Plan		Abweichung Ist/Plan	
	2008	2009	2009	2010	2009/2009	2009/2010
Nicht-RV-Mitglieder	9.913.283	9.817.976	9.915.000	9.928.000	-97.024	-110.024
RV-Mitglieder	622.857	623.177	610.000	627.000	13.177	-3.823
Gesamt	10.536.140	10.441.153	10.525.000	10.555.000	-83.847	-113.847

D. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am 01.03.2007 hat die SEH nach vorheriger Beratung im Verwaltungsrat einen Forward-Swap für ein im Jahr 2010 aus der Zinsbindung fallendes Darlehen abgeschlossen. Damit wurden ca. 50 % der im Jahr 2010 zu verlängernden Darlehen vorzeitig zinsmäßig gesichert. Diese Entscheidung fiel vor dem Hintergrund sich abzeichnender steigender Zinssätze. Diese prognostizierte Entwicklung trat zunächst auch ein, erst im Zuge der Finanzkrise kehrte sich die Zinsentwicklung um, so dass der Swap zum 31.12.2009 einen negativen Markwert von 814.352,17 € auf weist.

Art	Umfang	Marktwert	Bilanzposition
Zinsswap			
Forward Swap	18.776.325,00 €	-814.352,17 €	D. sonstige Rückstellungen

Mitarbeiter:

Im Geschäftsjahr hat die SEH durchschnittlich 92 (i.Vj. 93)Mitarbeiter beschäftigt.

Bezogen auf die einzelnen Personengruppen ergibt sich folgendes Bild:

	Quartal				Durchschnittliche
	I.	II.	III.	IV.	Beschäftigung
Beamte	8,0	8,0	9,0	9,0	8,5
Angestellte	44,0	44,0	45,0	45,0	44,5
Arbeiter	38,0	37,0	37,0	36,0	37,0
Auszubildende	3,0	3,0	1,0	1,0	2,0
Gesamt	93,0	92,0	92,0	91,0	92,0

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für das Geschäftsjahr 16 T€.

Organe der Stadtentwässerung Hagen:

Die Organe des Kommunalunternehmens Stadtentwässerung Hagen sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 27.02.2008 wurde Herr Städtischer Baudirektor Hans-Joachim Bihs entsprechend der Weisung des Rates der Stadt Hagen erneut für die Dauer von fünf Jahren zum **Vorstand** bestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2009 auf 85.901,06 €.

Dem **Verwaltungsrat** gehörten im Jahr 2009 an:

Herr Thomas Grothe (Dipl.Ing.Arch.)
Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Peter Demnitz (bis 04.11.2009)
Herr Oberbürgermeister Jörg Dehm (ab 05.11.2009)
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Stephan Ramrath
(Kaufmann)

Frau Karin Kuschel-Eisermann
(Hausfrau)

Herr Gerhard Romberg
(Architekt)

Herr Wilhelm Strüwer
(Geschäftsführer)

Frau Christel Jamin
(Kosmetikerin)

Herr Peter Asbeck
(Richter)

Frau Christine Herms
(Lehrerin)

Herr Ulrich Häßner
(Schlosser)

Frau Petra Priester-Büdenbender
(Geschäftsführerin)

Herr Michael Grzeschista
(Techn. Zeichner)

Herr Claus Rudel
(Maschinenbautechniker)

Frau Ramona Timm-Bergs
(Kaufm. Angestellte)

Frau Christa Stiller-Ludwig (bis 12.02.2009)
(Dipl.Ing.)

Dr. Rainer Preuß (bis 12.02.2009)
(Dipl.-Mathematiker)

Dr. Rainer Preuß (ab 13.02.2009)
(Dipl.-Mathematiker)

Sebastian Kayser (ab 13.02.2009)
(Historiker)

Herr Christian Schultz
(Rechtsanwalt)

Herr Markus Steinmetz
Student

Herr Hans-Otto Marscheider
(Schlossermeister)

Herr Joachim Springiewicz
(Pensionär)

Frau Regina Sparfeld-Möbus
Geschäftsführerin)

Herr Thomas Köhler
(Kommunalbeamter)

Herr Dirk Lange
(Verwaltungsangestellter)

Frau Karin Flüshöh
(Verwaltungsangestellte)

Herr Bernd Linnestruth
(Verwaltungsangestellter)

Frau Renate Brand
(Verwaltungsangestellte)

Herr Günther Brandau
(Verwaltungsangestellter)

Herr Roland Kirchhoff
(Kommunalbeamter)

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr sechs Mal. Hierfür erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrates Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 1.376,50,- € von der SEH.

Nach der Kommunalwahl am 30.08.2009 musste der Verwaltungsrat neu gewählt werden. Dies geschah in der Sitzung des Rates der Stadt Hagen am 03.12.2009. Seit diesem Zeitpunkt gehören dem Verwaltungsrat folgende Mitglieder an:

Herr Thomas Grothe (Dipl.Ing.Arch.)
Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Jörg Dehm (ab 05.11.2009)
Stellvertretender Vorsitzender

Frau Corinna Niemann
(Familien-Managerin)

Herr Werner Reinhardt

Herr Dr. Stephan Ramrath
(Kaufmann)

Herr Stephan Treß
(Geschäftsführer)

Herr Gerhard Romberg
(Architekt)

Frau Marianne Cramer
(Chemie-Laborantin)

Herr Michael Grzeschista
(Techn. Zeichner)

Frau Ursula Metz
(Geschäftsführerin)

Herr Ulrich Häßner
(Schlosser)

Frau Ilka Schmidt-Winterhoff
(Einzelhandelskauffrau)

Frau Brigitte Kramps
(Bürgermeisterin)

Frau Ramona Timm-Bergs
(Kaufm. Angestellte)

Dr. Rainer Preuß
(Dipl.-Mathematiker/IT-Projektmanager)

Sebastian Kayser
(Historiker/Qualitätsmanager-Auditor)

Dr. Josef Bücker
(Lehrer)

Herr Stefan Sieling
(Beamter)

Herr Victor Dücker
(Fotograf)

Herr Christian Schultz
(Rechtsanwalt/StD a. D., Komunalberatung)

Herr Günther Brandau
(Verwaltungsangestellter)

Frau Karin Flüshöh
(Verwaltungsangestellte)

Herr Andreas Gleim
(Verwaltungsangestellter)

Herr Wolfgang Lehmann
(Verwaltungsangestellter)

Herr Dirk Lange
(Verwaltungsangestellter)

Herr Frank Brockhaus
(Kommunalbeamter)

Herr Maximilian Reineke
(Kommunalbeamter)

Herr Stefan Arnold
(Verwaltungsangestellter)

Frau Jutta Schüler
(Kommunalbeamtin)

Herr Roland Kirchhoff
(Kommunalbeamter)

Hagen, den 07.05.2010

Der Vorstand

Hans-Joachim Bihs

Lagebericht

1. Ertragslage

Die Stadtentwässerung weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresgewinn in Höhe von 3.972.706,71 € aus. Insgesamt hat sich das Ergebnis gegenüber 2008 um 1.610.743,75 € verbessert.

	2009	2008 [€]	Veränderung	[%]
Betriebliche Erträge	42.216.365,05	41.006.768,53	1.209.596,52	2,95
Betriebliche Aufwendungen	30.046.308,71	30.363.896,14	-317.587,43	-1,05
Betriebsergebnis	*12.170.056,34*	*10.642.872,39*	*1.527.183,95*	*14,35*
Neutrale Erträge	248.805,52	724.789,53	-475.984,01	-65,67
Neutrale Aufwendungen	71.053,59	48.191,91	22.861,68	47,44
Neutrales Ergebnis	*177.751,93*	*676.597,62*	*-498.845,69*	*-73,73*
Ordentl. Betriebsergebnis	*12.347.808,27*	*11.319.470,01*	*1.028.338,26*	*9,08*
Erträge aus Beteiligungen	31.852,97	32.198,23	-345,26	-1,07
Finanzerträge	7.893,75	11.990,16	-4.096,41	-34,16
Finanzaufwendungen	8.404.857,09	8.982.211,42	-577.354,33	-6,43
Finanzergebnis	*-8.365.110,37*	*-8.938.023,03*	*572.912,66*	*-6,41*
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.189,58	12.463,17	-9.273,59	-74,41
Sonstige Steuern	6.801,61	7.020,85	-219,24	-3,12
Jahresgewinn	**3.972.706,71**	**2.361.962,96**	**1.610.743,75**	**68,20**

Betriebsergebnis

Abwasser

Das Betriebsergebnis fällt mit 12.170.056,34 € um 1.527.183,95 € besser aus als im Jahr 2008.

Erlössteigerungen von insgesamt 1,2 Mio. € beruhen auf der Anpassung der Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser zu Beginn des Geschäftsjahres.

Gegenüber 2008 generiert die Stadtentwässerung Mehrerlöse aus Schmutzwassergebühren in Höhe von rd. 1.133 T€, aus Niederschlagswassergebühren in Höhe von rd. 439 T€.

Der von der Stadt Hagen für die Ableitung von Niederschlagswasser von öffentlichen Flächen aufzuwendende Gebührenanteil liegt mit 4.968.800,- € um 197.200,- € höher als im Jahr zuvor.

Erstmals seit Jahren ist bei den Privathaushalten ein Anstieg der Wasserverbrauchsmengen um rd. 76 Tm³ festzustellen (2008: 9.360.014 m³; 2009: 9.435.937 m³). Eine Trendwende im Verbrauchsverhalten liest die SEH daraus allerdings nicht ab.

Bei den gewerblichen Kunden allerdings liegt, vermutlich in Folge der Wirtschaftskrise, ein weiterer Wasserverbrauchsrückgang in einer Größenordnung von rd. 183 Tm³ vor.

Im Segment Niederschlagswasser sind die veranlagten Grundstücksflächen mit 10,441 Tm² gegenüber 2008 um rd. 95 Tm² zurückgegangen.

Die Abwasserentgelte bestimmen sich über den vorab ermittelten Gebührenbedarf sowie über die vorab determinierten Veranlagungsgrößen Frischwasser bzw. befestigte Flächen.

Unterschreiten die Veranlagungsgrößen des Geschäftsjahres die vorab geplanten Werte, wie in 2009 in den Bereichen Schmutz- und Niederschlagswasser geschehen, und kann eine Minderung des Gebührenbedarfes die negative Abweichung der Mengen nicht kompensieren, ergibt sich trotz positiven Betriebsergebnis im Geschäftsfeld Abwasser eine Unterdeckung.

Zur Gegenüberstellung der Plan- und Istveranlagungsgrößen des Jahres 2009 verweisen wir auf die Tabelle im Anhang auf Seite 12.

Die Nachkalkulation der Entgelte für das Jahr 2009 steht noch aus. Festzustellen sind zum jetzigen Zeitpunkt zuverlässig die sich unter Plan bewegenden Veranlagungsgrößen.

Für das Jahr 2009 sei erwähnt, dass der SEH Erstattungsbeträge aus der Abwasserabgabe in Höhe von rd. 1.432.500 € zugeflossen sind. Der Mittelzufluss ist das Resultat daraus, dass die SEH den Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation durch Kanalneubauten reduziert und diese Aufwendungen zur Verrechnung mit der bereits gezahlten Abwasserabgabe geltend gemacht hat.
Als Zuschuss behandelt wird der Betrag jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen erfolgswirksam aufgelöst und mindert damit den Gebührenbedarf.

Zur Verbesserung der Betriebsabläufe, insbesondere im Bereich Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Entwässerungsanlage, hat die SEH die Implementierung der Betriebsführungssoftware Kanio, vorangetrieben. Im Zusammenhang mit der Aufgabenerledigung stehende Daten sollen zukünftig mobil erfasst werden. Neben Verbesserungen im Arbeitsablauf sollen so auch Verwaltungsaufgaben vereinfacht werden.

Geschäftsbeziehungen Stadt Hagen

Die Stadtentwässerung Hagen wird für die Stadt Hagen regelmäßig im Rahmen der Gewässerunterhaltung, des Gewässerausbaus, der Brunnenwartung und der Unterhaltung von Straßenentwässerungseinrichtungen tätig.

Für Schulen, Sport-, Jugend- und sonstige Einrichtungen wird sie jeweils per Einzelauftrag im Rahmend der Reinigung und Unterhaltung von Entwässerungseinrichtungen eingesetzt.

In der Regel vergütet die Stadt diese Tätigkeiten in Höhe der bei der SEH angefallen Selbstkosten, so dass diese Leistungen größtenteils erfolgsneutral abgewickelt werden.

Auch die Abgabe von Diesel/Biodiesel erfolgt zu Einstandspreisen zzgl. eines geringfügigen Verwaltungskostenaufschlages.

Mit der Vermietung eines Betriebsteils in der Eilper Str. an die Stadt Hagen generiert die SEH allerdings aufgrund der eingeräumten Mietkonditionen regelmäßig Verluste. In 2007 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet und in den Folgejahren entsprechend angepasst.

Die Stadtentwässerung hält nicht in allen Bereichen das erforderliche Fachwissen vor, sondern bedient sich in weiten Teilen der Fachbereiche der Stadt Hagen. So erledigt die Stadt Hagen die Personalsachbearbeitung, die Rechtsberatung, den Gebühreneinzug u.a. für die SEH.

Erfreulicherweise reduzierte sich die für solche Dienstleistungen zu zahlende Verwaltungskostenumlage um rd. 70 T€.

Geschäftsbeziehungen zu anderen Gemeinden

Die SEH erledigt im Rahmen der Amtshilfe Kanalspül- und Schachtreinigungsarbeiten für Nachbargemeinden. Die bestehenden Kooperationen wurden fortgesetzt; Neue Kooperationen wurden im Verlauf des Jahres 2009 nicht begründet. Erlöse im Rahmen der Amtshilfe belaufen sich auf rd. 138 T€.

Geschäftsbeziehungen zur HEG mbH

Die Stadtentwässerung Hagen erschließt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft Grundstücke in Hagen.

Hat die HEG mbH anfänglich mit den Projekten Saatland, Thaerstr. und Am Berge städtische Grundstücke mit kleineren Erschließungseinheiten bearbeitet, wendet sie sich in 2009 mit den Maßnahmen Gräweken und Rissestr. größeren Projekten mit vergleichsweise vielen zu erschließenden Grundstückseinheiten zu. Das Gebiet Rissestr. steht teilweise, das Gebiet Gräweken vollständig im Eigentum der HEG.

Die Umsetzung der Projekte Gräweken und Rissestraße wurde Ingenieurbüros übertragen. Innerhalb der Geschäftsbesorgung wurde für die HEG lediglich die Bauherrenfunktion wahrgenommen.

Insoweit minderte sich der ingenieurmäßig verbleibende Betreuungsaufwand.

Die Umsatzerlöse aus der Geschäftsbesorgung verringerten sich dementsprechend gegenüber 2007 (42.800,- €) und 2008 (49.700,- €) auf rd. 31.900,- € in 2009.

Neutrales Ergebnis

Das Neutrale Ergebnis hat sich gegenüber 2008 um rd. 499 T€ verschlechtert.

Grund ist der Wegfall einmaliger Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen und Anlagenverkäufen wie sie in 2008 stattgefunden haben.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber 2008 um rd. 573 T€.

Auf Seiten der Erträge leistet die Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG seit Erwerb des Geschäftsanteils im Jahr 2006 regelmäßig einen positiven Beitrag zum Finanzergebnis. Die Erträge bewegen sich zwischen 20 und rd. 30 T€ jährlich.

Zinsaufwendungen für aufgenommene Fremdmittel haben sich weiter reduziert. Mit einem Betrag von 8,4 Mio. € liegen die Aufwendungen um 577 T€ niedriger als im Jahr 2008.

Die SEH finanziert sich momentan verstärkt im kurzfristigen und auch variablen Bereich. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten hat sich von 7% im Jahr 2008 auf 11% im Jahr 2009 erhöht.

Hinzu kommt der gegenseitige unterjährige Finanzmittelaustausch zwischen Stadt Hagen und SEH sowie zwischen der HEG mbH und SEH. Zum einen erlaubt dies eine flexible und unkomplizierte Geldmittelbeschaffung, zum anderen generiert die SEH bei Darlehensvergabe minimale Zinserträge.

2. Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung weist zum 31.12.2009 erstmalig seit Jahren eine verminderte Bilanzsumme aus. Gegenüber 2008 reduzierte sie sich von 324.843.862,88 € um 64.577,10 € auf 324.779.285,78 €.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen vornehmlich durch Investitionen in das öffentliche Abwassernetz und in die Beteiligung an der HEG mbH um 2.094.401,66 € gestiegen.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 2.141.096,07 € als Folge des Ausgleichs der seitens der SEH bestehenden Forderungen gegenüber der Stadt.

Das Verhältnis Anlage- zu Umlaufvermögen veränderte sich von 98,6 % : 1,4 % in 2008 auf 99,2 % : 0,8 % in 2009.

Auf der Passivseite erhöhte sich das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zzgl. Investitons- und Ertragszuschüsse) von 141.237.045,96 € in 2008 auf 144.856.809,87 € in 2009.

Das Fremdkapital reduzierte sich von 183.587.137,80 € in 2008 auf 179.903.888,91 € in 2009.

Maßgeblich reduziert wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hagen. Von 2008 auf 2009 nahmen sie um rd. 77% ab.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die SEH eine zufriedenstellende Eigenkapitalquote von 44,6% aufweist (2008: 43,5%). Das gesamte Anlagevermögen ist zu 45% durch Eigenmittel finanziert.

Nicht zuletzt ist diese Entwicklung auf die günstigen Finanzmarktkonditionen dieses und der vergangenen Jahre zurückzuführen. Die sich auf niedrigem Niveau bewegenden Fremdkapitalzinsen erlauben es der SEH Überschüsse zu erzielen und so die Eigenkapitalsituation des Unternehmens zu stärken.

Bei zukünftig zu erwartenden, weniger positiven Konditionen werden Überschüsse, wie sie in diesen und auch in vorangegangen Jahren erzielt wurden, nicht oder nur wesentlich schwerer zu erzielen sein.

4. Mitarbeiter

	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
		[Köpfe]	
Beamte	8	8	9
Angestellte	44	44	45
Arbeiter	37	37	36
Auszubildende	2	4	1
Gesamt	91	93	91

Zum Ende des Jahres 2009 beschäftigt die Stadtentwässerung 91 Mitarbeiter, zwei Mitarbeiter weniger als zum 31.12.2008.

Die Reduktion ist bedingt durch das Eintreten zweier Mitarbeiter in die Freizeitphase der Altersteilzeit.

Drei Auszubildende, zwei Bauinspektoren und eine Fachkraft für Abwassertechnik, wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

5. Prognosebericht

Die vorangegangen Erläuterungen zusammengefasst, lässt sich feststellen, dass aufgrund der anhaltenden sinkenden Schmutzwassereinleitungen sowie aufgrund des Rückgangs der zu veranlagenden Flächen über das Jahr 2010 hinaus mit einem Anstieg der Gebührensätze zu rechnen ist.

Für die Stadt Hagen übernimmt die SEH die Gewässerunterhaltung sowie den Gewässerausbau. Die Vergütungen dieser Leistungen bestreitet die Stadt Hagen bislang aus dem allgemeinen Haushalt.
Das Landeswassergesetz NRW eröffnet die Möglichkeit, Kosten der Gewässerunterhaltung und des Gewässerausbaus über Gebühren zu finanzieren.

Im Rahmen des Konsolidierungspaketes I hat der Rat der Stadt Hagen die SEH beauftragt, eine entsprechende Satzung zu erarbeiten und u.a. zu prüfen, welche Kosten des Gewässerausbaus über Gebühren refinanziert werden können.

Die Einführung solcher Gebühren wird derzeit von der Stadtentwässerung vorbereitet. Der genaue Umsetzungstermin kann aber noch nicht exakt angeben werden.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, dieses aber noch nachhaltig belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

Hagen, den 07. Mai 2010

Der Vorstand

Hans-Joachim Bihs

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Stadtentwässerung Hagen SEH Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Kommunalunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kommunalunternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands des Kommunalunternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 10. Juni 2010

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch
Wirtschaftsprüfer

Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

24. HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

24.1 Allgemeine Daten

24.1.1 Betriebszweck:

Die Aufgaben auf dem Gebiet der Informationstechnologie (IT) werden durch einen Eigenbetrieb der Stadt Hagen nach den für Eigenbetrieben geltenden rechtlichen Vorschriften und nach den Bestimmungen dieser Betriebssatzung ausgeübt. Im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzungen erfüllt der Eigenbetrieb als Auftragnehmer den Betriebszweck, informationstechnologische Dienstleistungen zu erbringen.

Er wird dabei insbesondere in diesen Bereichen

- die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister, den Verwaltungsvorstand und die Zentrale Steuerung bei der Führung der Verwaltung in informationstechnologischen Problemstellungen beraten,
- die Dienststellen der Verwaltung, die Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und Partner, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, bei der effektiven Erledigung ihrer Aufgaben durch Bereitstellen von IT-Dienstleistungen unterstützen,
- eine verwaltungseinheitliche informationstechnische Infrastruktur bereitstellen, betreuen und die Betriebsbereitschaft aller IT-Komponenten sichern,
- Informationstechniken planen, einsetzen sowie Anwendungen entwickeln und betreuen.

Im Rahmen seines Betriebszwecks erbringt der Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

24.1.2 Beteiligungsverhältnis

Der HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr ist ein Eigenbetrieb der Stadt Hagen.

24.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

Bilanz zum 31. Dezember 2009 des Eigenbetriebs "HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -"

AKTIVSEITE

	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.009.581,63		3.226
2. Geleistete Anzahlungen	26.667,90	3.036.249,53	0
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.970.456,90		3.831
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.970.456,90	8
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		10.005,00	3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		43.651,70	49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.007.483,78		2.129
2. Forderungen gegen den Träger	562.989,71		5.410
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,0 (Vorjahr: T€ 0) -			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.421,16	3.574.894,65	8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		937,77	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		411.732,94	251
		11.047.928,49	14.915

PASSIVSEITE

	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	193.987,10		194
II. Gewinnrücklagen			
Zweckgebundene Rücklagen	2.462.441,47		1.962
III. Jahresüberschuss	204.244,35		0
IV. Bilanzgewinn	0,00	2.860.672,92	2.341
B. Empfangene Ertragszuschüsse		228.450,57	500
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	15.393,00		20
2. Sonstige Rückstellungen	1.682.581,76	1.697.974,76	1.430
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71,30		0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 71,30 (Vorjahr: T€ 0) -			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	636.884,11		908
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 633.884,11 (Vorjahr: T€ 908) -			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	633.554,33		2.547
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 633.554,33 (Vorjahr: T€ 2.547) -			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.342.606,85	2.613.116,59	1.575
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.342.606,85 (Vorjahr: T€ 1.575) -			
- davon aus Steuern: € 6.628,53 (Vorjahr: T€ 27) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) -			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.647.713,65	3.438
		11.047.928,49	14.915

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr 1.1. bis 31.12.2009
des Eigenbetriebes
"HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -"

	€	2009 €	2008 T€
1. Umsatzerlöse		14.219.292,98	13.715
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00	-300
3. Sonstige betriebliche Erträge		349.006,88	424
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.466,57		47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.993.508,93	4.011.975,50	3.772
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.173.296,80		3.706
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.850.347,43	6.023.644,23	1.652
- davon für Altersversorgung: € 1.113.341,86 (Vorjahr: T€ 989) -			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.206.060,45	2.911
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.145.415,86	1.020
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.755,15	130
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		153,62	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		204.805,35	861
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	15
12. Sonstige Steuern		561,00	1
13. Jahresüberschuss		204.244,35	845
14. Gewinnvortrag		0,00	46
15. Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen		0,00	1.450
16. Bilanzgewinn		0,00	2.341

Anhang zum Wirtschaftsjahr 2009

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Angaben

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 284 Abs. 2 Nr. 1 und 3 HGB

1. Bilanz

2. Gewinn- und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des "HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -" ist entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NW nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden.

Zur Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses ist die Bilanz gem. § 265 Abs. 5 S. 2 HGB um den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe erweitert worden. Diese Posten tragen im vorliegenden Jahresabschluss die Bezeichnungen **Forderungen gegen den Träger bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger**. Diese Abweichung wurde gewählt, da der HABIT überwiegend als stadtinterner Dienstleister tätig wird. Deshalb werden alle Leistungsbeziehungen aus dem regulären Geschäft des Eigenbetriebes den Forderungen aus Lieferung und Leistung bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zugewiesen. Die Trägerforderungen und –verbindlichkeiten enthalten im Regelfall nur Sondertatbestände.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird im Anlagennachweis mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonti. Abschreibungen wurden linear berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit Ausnahme von PC, Monitore und Drucker mit Anschaffungskosten ab 60 € (Abschreibung über die Nutzungsdauer) im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Anlagennachweis per 31.12.2009
des Eigenbetriebes
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -

	historische Anschaffungs-kosten	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand	kumulierte Abschreibungen Anfangsstand	Abschreibungen des Geschäfts-jahres	Abgänge	kumulierte Abschreibungen Endstand	Restbuchwert per 31.12.2009	Restbuchwert per 31.12.2008
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögens-Gegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.930.293,87	678.252,17	0,00	423.316,70	9.185.229,34	5.704.611,42	894.352,99	423.316,70	6.175.647,71	3.009.581,63	3.225.682,45
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	26.667,90	0,00	0,00	26.667,90	0,00	0,00	0,00	0,00	26.667,90	0,00
	8.930.293,87	704.920,07	0,00	423.316,70	9.211.897,24	5.704.611,42	894.352,99	423.316,70	6.175.647,71	3.036.249,53	3.225.682,45
II. Sachanlagen											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.952.981,94	2.451.252,36	0,00	482.902,92	17.921.331,38	12.122.069,94	2.311.707,46	482.902,92	13.950.874,48	3.970.456,90	3.830.912,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.082,47	0,00	0,00	8.082,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.082,47
	15.961.064,41	2.451.252,36	0,00	490.985,39	17.921.331,38	12.122.069,94	2.311.707,46	482.902,92	13.950.874,48	3.970.456,90	3.838.994,47
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	3.125,00	6.880,00	0,00	0,00	10.005,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.005,00	3.125,00
	24.894.483,28	**3.163.052,43**	**0,00**	**914.302,09**	**27.143.233,62**	**17.826.681,36**	**3.206.060,45**	**906.219,62**	**20.126.522,19**	**7.016.711,43**	**7.067.801,92**

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 3 HGB wurde durch entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Dem allgemeinen Ausfallrisiko, dem Risiko des verzögerten Zahlungseingangs und den Kosten der Einziehung wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 15 T€ auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Aufgrund der Neubewertung des Risikos wurde der Wertberichtigungssatz von 2 % im Vorjahr auf 0,5 % in 2009 reduziert. Zudem wurden Einzelwertberichtigungen im Gesamtbetrag von 10 T€ gebildet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Forderungen gegenüber der Stadt Hagen in Höhe von 2.989 T€ enthalten.

Die liquiden Mittel wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind voraus gezahlte Aufwendungen der folgenden Wirtschaftsjahre aktiviert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet von unseren Kunden erhaltene Mietzahlungen, die sich auf folgende Wirtschaftsjahre beziehen.

Eigenkapital

Das Stammkapital des HABIT beträgt unverändert 193.987,10 €.

Gemäß Ratsbeschluss vom 17.12.2009 wurde aus dem Bilanzgewinn 2008 ein Betrag in Höhe von 1.840.437,03 € an den städtischen Haushalt abgeführt. Der Restbetrag in Höhe von 500.000,00 € wurde der bereits bestehenden zweckgebundenen Rücklage Standortwechsel HABIT zugeführt. Der Gesamtbetrag der Rücklage beträgt damit 1.000.000,00 €. Die zweckgebundene Rücklage für ein Dokumentenmanagementsystem in Höhe von 1.462.441,47 € bleibt bestehen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung 2009	
	T€	T€	T€	%
Stammkapital	194	194	0	0%
Rücklagen	1.962	2.462	500	25%
Jahresüberschuss	0	204	204	100%
Bilanzgewinn	2.341	0	-2.341	-100%
Eigenkapital i.e.S.	**4.497**	**2.860**	**-1.637**	**-36%**
Empfangene Ertragszuschüsse	500	229	-271	-54%
Eigenkapital i.w.S.	**4.997**	**3.089**	**-1.908**	**-38%**

Das Eigenkapital i.e.S. hat sich gegenüber 2008 um 1.637 T€ vermindert. Dem Jahresüberschuss 2009 (204 T€) steht hierbei die teilweise Gewinnabführung an die Stadt Hagen aus dem Vorjahresbilanzgewinn in Höhe von 1.841 T€ gegenüber.

Die empfangenen Ertragszuschüsse resultieren aus Baukostenzuschüssen der Kunden zur Herstellung des städtischen Datennetzes. Die Positionen kann dem Eigenkapital i.e.S. hinzugerechnet werden.

Der Abbau der empfangenen Ertragszuschüsse (-271 T€) entspricht der zweckentsprechenden Verwendung von in Vorjahren erhaltenen Ertragszuschüssen.

Insgesamt ergibt sich eine Verminderung des Eigenkapitals i.w.S. in Höhe von 1.908 T€.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden auf der Grundlage der Besteuerungsmerkmale für Betriebe gewerblicher Art in den betreffenden Veranlagungszeiträumen berechnet und entsprechend passiviert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich vorwiegend aus Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (1.381 T€) und aus ausstehenden Rechnungen (176 T€) zusammen.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Rückstellungen des HABIT dargestellt:

	Stand 1.1.2009	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
1. Steuerrückstellungen	19.354,00	-3.961,00	0,00	0,00	15.393,00
2. Sonstige Rückstellungen					
a) Urlaub	144.542,00	-144.542,00	0,00	171.470,00	171.470,00
b) Überstunden	21.152,00	-21.152,00	0,00	49.588,00	49.588,00
c) Gleitzeitstunden	368.402,00	-368.402,00	0,00	430.785,00	430.785,00
d) Altersteilzeit	707.917,00	-125.775,00	-8.522,00	155.839,00	729.459,00
e) Interne Jahres-abschlusskosten	40.000,00	-40.000,00	0,00	40.000,00	40.000,00
f) Externe Jahresabschluss- und Prüfungskosten	30.000,00	-28.496,00	-1.504,00	30.000,00	30.000,00
g) Ausstehende Rechnungen	57.218,51	-41.389,96	-13.000,00	173.451,21	176.279,76
h) Aufbewahrung von Unterlagen	41.000,00	0,00	-6.000,00	0,00	35.000,00
i) Entsorgungs-verpflichtungen	20.000,00	-20.000,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Summe Rückstellungen	**1.449.585,51**	**-793.717,96**	**-29.026,00**	**1.071.133,21**	**1.697.974,76**

Die Altersteilzeitrückstellungen sind mit ihrem handelsrechtlich anzusetzenden Betrag unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % passiviert. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme durch die jeweils berechtigten Mitarbeiter ist unverändert mit 20 % angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie setzen sich nach Laufzeiten gegliedert wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	davon durch Grundschulden gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	637	637	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	633	633	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.343	1.343	0	0	0
	2.613	2.613	0	0	0

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hagen in Höhe von 114 T€ enthalten.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Fördermittel des Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung NRW in Höhe von 1.305 T€ enthalten. Die Fördermittel werden vom HABIT im Auftrag des Landes NRW treuhänderisch verwaltet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Regelfall mit dem üblichen Eigentumsvorbehalt besichert, soweit es sich dabei um Liefergeschäfte handelt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Umsatzerlöse	2008 T€	2009 T€
Erlöse aus IT-Netz und Telekommunikation	3.260	3.328
Erlöse aus der Bereitstellung von Endgeräten	2.267	2.871
Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen	6.701	7.151
Erlöse aus Projekten und Aufträgen	1.487	869
	13.715	14.219

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (29 T€) und der Auflösung von Baukostenzuschüssen (271 T€) zusammen.

Bei den bezogenen Leistungen wurden für die Inanspruchnahme externer Betriebsleistungen für HABIT-Kunden insgesamt 359 T€ aufgewendet. Auf Gebühren für Datennetze und Telekommunikationsleistungen entfielen 825 T€. Die Wartungs- und Pflegeaufwendungen für die Hard- und Software der Kunden betrugen 2.015 T€.

Die gesamten Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2009 unterteilen sich wie folgt:

	2008 T€	2009 T€
Löhne und Gehälter		
Tariflich Beschäftigte	2.718	3.033
Beamtenbezüge	877	965
Zuführung Altersteilzeit-Rückstellung	92	156
Personalnebenkosten	19	19
	3.706	4.173
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Sozialabgaben	543	606
Beihilfen	120	131
Versorgungsbezüge Beamte	777	885
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	212	229
	1.652	1.851
	5.358	6.024

Im Geschäftsjahr 2009 waren im Durchschnitt 84 Mitarbeiter beim HABIT beschäftigt. Daraus ergeben sich Personalkosten in Höhe von 72 T€ pro Mitarbeiter. Der Anteil der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung am gesamten Personalaufwand beträgt in 2009 rd. 31 %. Damit bleibt der Anteil der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Zuge der NKF-Einführung der Stadt Hagen wird HABIT seit 2008 über ein Umlageverfahren an den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt Hagen beteiligt. Beim HABIT wurden die entsprechenden Rückstellungen zum 31.12.2007 aufgelöst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 waren 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim HABIT tätig. Die Veränderung gegenüber dem 31.12.2008 ist der nachfolgenden Statistik zu entnehmen:

	Ist-Beschäftigung 31.12.2008	Ist-Beschäftigung 31.12.2009	Veränderungen 2009
Tarifbeschäftigte			
• regulär	58	62	4
• überplanmäßig	3	3	0
Gesamt Tarifbeschäftigte	**61**	**65**	**4**
Beamte			
• regulär	21	21	0
• überplanmäßig	0	0	0
Gesamt Beamte	**21**	**21**	**0**
Auszubildende	11	10	-1
	93	**96**	**3**

Die Erhöhung um 4 Tarifbeschäftigte ist begründet durch:

- Besetzung bei HABIT/41(Internet u. Multimedia)
- Besetzung bei HABIT/20 (Netze)
- Besetzung bei HABIT/10 (Allg. Bürger- -u. Politiksoftware)
- Ausscheiden eines Beschäftigten bei HABIT/10 in den Ruhestand
- Besetzung bei HABIT/10 (Allg. Bürger- -u. Politiksoftware)
- Besetzung bei HABIT/10 (Allg. Bürger- -u. Politiksoftware)

- Übernahme von 4 Abzubildenden
- Umsetzung auf Planstelle HABIT/41
- Umsetzung auf Planstelle HABIT/10
- Umsetzung auf Planstelle HABIT/10
- Umsetzung auf Planstelle HABIT/10

Die Reduzierung um 1 Auszubildenden ist begründet durch:

- Abschlussprüfung von 4 Auszubildenden
- Neueinstellung von 3 Auszubildenden

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Gebäudemieten und Mietnebenkosten (531 T€), die Verwaltungskostenumlage der Stadt Hagen (100 T€), Aufwendungen für geringstwertige Wirtschaftsgüter (235 T€) und Fortbildungskosten für Mitarbeiter des Eigenbetriebes mit 68 T€.

III. Sonstige Angaben

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen, ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

	T€
a) Dauerschuldverhältnisse	
• Leasing und Software-Mieten	10
• Hardware-Wartung und Software-Pflege	2.057
• Gebäudemieten und Energie	362
• Sonstiges (Versicherungen, Betriebsleistung)	844
Insgesamt	**3.273**

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2009 beim HABIT 84 Mitarbeiter (ohne Betriebsleitung und ohne Auszubildende) beschäftigt, darunter 4 Mitarbeiter in Teilzeit. Auf vollzeitverrechneter Basis ergibt sich eine durchschnittliche Ist-Besetzung von rd. 83 Mitarbeitern.

	Beschäftigte		
	Planstellen	Ist	Abweichung
Tarifbeschäftigte:			
• regulär	64	60	-4
• überplanmäßig	6	4	-2
Beamte:			
• regulär	22	20	-2
• überplanmäßig	-	-	-
Auszubildende:	12	10	-2
	104	94	-10

Der Betriebsleitung des HABIT gehörten im Wirtschaftsjahr 2009 an:

- Beigeordneter Dr. Herbert Bleicher (bis 31.12.2009)
- Stadtkämmerer Christoph Gerbersmann (ab 01.01.2010)
- Städtischer Oberverwaltungsrat Gerd Thurau

Die vom HABIT für die Betriebsleitungstätigkeit beamtenrechtlich gewährten Bezüge für Herrn Thurau belaufen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 58.135,67 €. Im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses bestehen Versorgunsverpflichtungen nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen. Die Bezüge des 1. Betriebsleiters Herrn Dr. Bleicher sowie die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Betriebsausschusses werden nicht direkt vom HABIT getragen.

Der Betriebsausschuss für den Hagener Betrieb für Informationstechnologie setzt sich wie folgt zusammen (ordentliche Mitglieder):

Name	Beruf	vom	bis
Michael Grzeschista (Vorsitzender)	Techn. Zeichner	01.01.2009	31.12.2009
Susanne Kampmann (stellv. Vorsitzende)	Dipl.-Volkswirtin	01.01.2009	20.10.2009
Ulrich Fischbach	Rentner	01.01.2009	20.10.2009
Frank Bradenbrink	selbst. EDV-Fachmann	01.01.2009	31.12.2009
Jürgen Burmann	Dipl.-Ingenieur	01.01.2009	20.10.2009
Ulrich Häßner	Schlosser	01.01.2009	31.12.2009
Thomas Dreiski-Mousset	Dipl. Pädagoge	01.01.2009	20.10.2009
Rita Huvers	Verw. Angestellte	01.01.2009	20.10.2009
Marc Silbersiepe	Rechtsanwalt/ Immobilienökonom	01.01.2009	20.10.2009
Jürgen Klippert	Unternehmensberater	01.01.2009	31.12.2009
Christian Kurrat	Student	01.01.2009	20.10.2009
Corinna Niemann	Hausfrau	01.01.2009	20.10.2009
Christian Peters	Studienrat	01.01.2009	20.10.2009
Detlef Reinke	Landesbeamter	01.01.2009	31.12.2009
Stephan Schmidt	Fraktionsgeschäftsführer	01.01.2009	20.10.2009
Andreas Schulte	IT-Spezialist	01.01.2009	20.10.2009
Ewald Stroschein	Dipl.-Ingenieur	01.01.2009	20.10.2009
Ralf Sondermeyer	Pharmazeutisch-technischer Assistent	01.01.2009	20.10.2009
Alexander Böhm	Fraktionsgeschäftsführer	05.11.2009	31.12.2009
Holger Aßmuth	Sozialversicherungsfach-angestellter	05.11.2009	31.12.2009
Dennis Friedel Heiermann	Rentner	05.11.2009	31.12.2009
Carmen Knollmann	Justitiarin	05.11.2009	31.12.2009
Uschi Metz	Geschäftsführerin	05.11.2009	31.12.2009
Werner Reinhardt	Rechtsanwalt	05.11.2009	31.12.2009
Gerhard Romberg	Architekt	05.11.2009	31.12.2009
Ilka Schmidt-Winterhoff	Einzelhandelskauffrau	05.11.2009	31.12.2009
Frank Steinwender	Dipl.-Ing.	05.11.2009	31.12.2009
Christoph von der Heyden	Dipl.-Kaufmann	05.11.2009	31.12.2009

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das für 2009 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 28 T€ für Abschlussprüfungsleistungen und auf 3 T€ für sonstige Leistungen.

Voraussichtliche Verwendung des Jahresergebnisses:

Die Betriebsleitung des HABIT beabsichtigt, dem Rat der Stadt Hagen vorzuschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 204.244,35 € wie folgt zu verwenden:

- Einstellung in eine (neue) zweckgebundene Rücklage für „Grundsicherung des technischen Betriebes (Stromversorgung, USV, Ausfallsicherung)"

Hagen, den 15. März 2010

Die Betriebsleitung

Lagebericht

(gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung NRW)

Wirtschaftsjahr 2009

(1.1.2009 bis 31.12.2009)



STADT HAGEN

Der Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - HABIT, wurde am 01.07.1999 gegründet. Der HABIT wird in der Rechtsform eines Eigenbetriebes (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) nach den entsprechenden Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geführt. Im Rahmen seines Betriebszwecks erbringt der Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Dienststellen der Verwaltung, die Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und die kommunalen Partner, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis und innerhalb des Zweckverbandes KDN:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- IT-Schulungen,
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.



1. Ausgangslage und Aufgabenschwerpunkte 2009

Auch das IT-Jahr 2009 hatte, ungeachtet der Finanzkrise, seine herausragenden Neuerungen und Themen. So wurden Smartphones, also die Vereinigung des Leis-

tungsumfangs von Mobiltelefonen und PDA´s, zu einem regelrechten Hype. Zusammen mit den unzähligen Apps, Miniprogrammen für beinahe jede Lebenslage, bescherten sie den Herstellern erhebliche Marktanteile. Nicht unbedingt zu erwarten war, dass einer der weltweit größten Internethändler im Weihnachtsgeschäft in den USA erstmals mehr E-Books als Druckausgaben verkauft hat. Hier zeichnet sich möglicherweise eine ähnlich revolutionäre Entwicklung ab, wie es sie beispielsweise bei der Mobiltelefonie schon gegeben hat. Auch wenn hierzulande solche Verkaufszahlen bei weitem noch nicht erreicht werden, ist deshalb nicht auszuschließen, dass selbst die Tageszeitung in einigen Jahren in anderer Form auf dem Frühstückstisch liegt als heute.

Natürlich war auch Windows 7, als Nachfolger des eher ungeliebten Windows Vista, ein Topthema des Jahres. Inwieweit Windows 7 im Unternehmensbereich eine Rolle spielen wird, kann zunächst noch abgewartet werden. Momentan ist hier eher eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten. Die sog. Social Networks, wie Twitter oder Facebook, standen ebenfalls im Mittelpunkt zahlreicher Diskussionen und werden auch die Stadt Hagen in absehbarer Zeit beschäftigen. Spätestens seit dem vorzeitig „getwitterten" Ergebnis der Bundespräsidentenwahl konnten auch technisch weniger Interessierte die Begriffe zuordnen. Die Echtzeitkommunikation ist zweifelsfrei ein Phänomen, beinhaltet in der Masse jedoch Belanglosigkeiten, so dass die Zugrifffszahlen selbst bei spektakulären Twitter-Themen eher gering ausfallen. Gleichwohl steigt die Zahl der angemeldeten User kontinuierlich an.

Twitter und Co. waren aber auch ein Auslöser für Diskussionen über Daten und Sicherheit im Netz. Als über die Medien bekannt wurde, dass immer mehr Personalverantwortliche über ihre Bewerber umfangreiche Internetrecherchen anstellen, wurde manchem bewusst, dass bestimmte Dinge besser nicht ins Netz gehören. Gleichwohl ist dies ein Beispiel für die legale Nutzung von Daten, schließlich wurden sie von den betreffenden Personen freiwillig veröffentlicht. 2009 war aber auch, wie schon das Vorjahr, erneut ein Jahr zahlreicher „Datenskandale", in dem sich Kriminelle illegal Daten beschafften und für betrügerische Machenschaften, insbesondere im Kreditkartenbereich, benutzten. Auch der Internet-Wurm „Conficker", der weltweit Millionen Rechner befiel und so manches Netzwerk vorübergehend lahm legte, sorgte für internationale Schlagzeilen. Diese Ereignisse führten dazu, dass jeder Internetnutzer aber auch jeder IT-Entscheider das Thema IT-Sicherheit wieder bewusster wahrnahm. Für einen Betrieb wie den HABIT galt es im Jahr 2009 und wird es auch in den kommenden Wirtschaftsjahren gelten, dass erhebliche Ressourcen in den Bereich der IT-Sicherheit investiert werden müssen, um eine größtmögliche Sicherheit der Daten unter Abwägung der Konsolidierungsvorgaben erreichen zu können.

Diese und weitere der wichtigsten im Wirtschaftsjahr 2009 erledigten bzw. begonnenen Aufgaben und Maßnahmen werden nachfolgend dargestellt:

SAP

Das vorhandene SAP Release ERP2005 wurde im Frühjahr 2009 auf ein höheres Patchlevel aktualisiert. Hierdurch sind einerseits viele kleinere Fehler aus dem SAP-Standard behoben worden, andererseits war dies Voraussetzung für die Weiterentwicklung anderer Softwarekomponenten, insbesondere der Veranlagungssoftware **T**ax and **F**ee **A**ssessment (TFA).

TFA - Veranlagungsverfahren

Zum 01.01.2009 sind sowohl die Grundbesitzabgaben sowie die Gewerbesteuer in die Software **T**ax and **F**ee **A**ssessment (TFA) übernommen worden. Nach der Aktualisierung des SAP-Releasestandes (s.o.) konnte Mitte des Jahres die neueste Version von TFA produktiv gesetzt werden, wodurch die Funktionalitäten des Verfahrens sowie dessen Anwenderfreundlichkeit deutlich erweitert werden konnten.

Zum 30.06.2009 wurden die bis dahin noch zur Auskunft für vergangene Jahre vorgehaltenen BS2000 Großrechneranwendungen mit Abschaltung des Großrechners endgültig eingestellt. Die dort noch vorhandenen Durchschriften der Veranlagungsbescheide der letzten 10 Jahre wurden mit Hilfe des Dokumentenmanagement-Systems Optimal Systems für die weitere Aufbewahrung archiviert.

WinOwig II

Die Einführung des Verfahrens WinOwig II begann im Jahr 2007. Weil es seinerzeit die Verwirklichung vieler umwälzender Ideen anbot, wurden (fast) alle Möglichkeiten erst nach einer Zeit der „Reife" ausgeschöpft. Heute ist es beispielhaft für ein hoch integratives Verfahren und die Arbeitsplatzmodernisierung durch IT.

Fast jeder, der falsch geparkt hat oder zu schnell unterwegs war, müsste es kennen, denn nahezu alle Ordnungswidrigkeiten im Bereich der Stadt Hagen werden über dieses Verfahren abgewickelt. Es erhält seine (Fall-)Daten aus

- Starenkästen, zugeliefert vom Verfahren TraffiDesk mit Tatzeit und –foto
- aus den mobilen Erfassungsgeräten der Politessen (Verfahren HC-Owig)
- von der Autobahnpolizei Dortmund (selbst WinOwig-Anwender)
- vom Polizeipräsidium Hagen (ein Landesverfahren nutzend, leider mit Papier)
- vom Staatlichen Amt für Arbeitsschutz (zukünftig elektronisch per Mail)
- vom Kraftfahrtbundesamt in Flensburg
- und natürlich aus SAP für Zahlungseingänge der Stadtkasse

Die meisten Daten, so elektronisch geliefert, werden automatisiert zu Falldaten zusammengestellt, eine manuelle Steuerung ist nicht notwendig. Ebenso automatisch werden die regelmäßigen Arbeiten im Rahmen der Nachtverarbeitung vorgenommen. Dieser Service läuft nicht nur für die Stadt Hagen, sondern in Teilen auch für die Nachbarstädte Breckerfeld, Wetter (Ruhr) und Herdecke.

Die Besonderheit liegt doch in der Umsetzung des Begriffs, der lange als nicht umsetzbar galt: Dem „papierlosen" Büro. Denn Verwarnungen, Anhörungsbögen, Bußgeldbescheide, Postzustellungsurkunden und auch formlose Anschreiben werden zum Fall rein elektronisch abgelegt. Auf den versandten Anhörungsbögen ist ein Barcode angebracht. Wird er mit der Stellungnahme zum Tatvorwurf vom Bürger zurückgesandt, kann er nun mit vielen anderen Dokumenten im zentralen Postkorb der Abteilung eingescannt und automatisch dem entsprechenden Fall zugeordnet werden. Der zuständige Sachbearbeiter wird über den Eingang informiert; in seinem elektronischen Postkorb erscheint eine entsprechende Mitteilung. Anderes Schriftgut, z.B. Schreiben von Rechtsanwälten, wird gescannt und dem Postkorb des Sachbearbeiters oder gleich dem Fall zugeordnet. Das System verarbeitet problemlos auch die DIN-A3-Unfallskizzen und andere Besonderheiten. Mit dem Barcode auf Rück-

sendungen kann auch automatisiert eine Folgeaktion angestoßen werden. Und sollte einmal die Digitalisierung von Akten der Ordnungswidrigkeiten in NRW geregelt werden, kann WinOwig II auch mit digitalen Signaturen umgehen.

Zur Verdeutlichung des mit dem Verfahren verarbeiteten Datenvolumens werden nachfolgend die Fallzahlen des Vorjahres dargestellt:

im ruhenden Verkehr („Parkverstöße"):

gesamt:	101.433 Fälle
davon geringer als 40 € (Verwarnung):	101.420 Fälle
Verwarnungen werden bezahlt zu	92,34 %
nicht bezahlt oder schwerwiegend (>= 40 €), also Behandlung als Bußgelder:	7.781 Fälle

im fließenden Verkehr (Geschwindigkeitsverstöße):

gesamt:	68.210 Fälle
davon geringer als 40 € (Verwarnung):	63.478 Fälle
Verwarnungen werden bezahlt zu	94,70 %
nicht bezahlt oder schwerwiegend (>= 40 €), also Behandlung als Bußgelder:	8.099 Fälle

Sonstige Ordnungswidrigkeiten („bei Rot", „Handy am Steuer" etc.):

gesamt:	2.813 Fälle
davon geringer als 40 € (Verwarnung):	1.694 Fälle
Verwarnungen werden bezahlt zu	31,76 %
nicht bezahlt oder schwerwiegend (>= 40 €), also Behandlung als Bußgelder:	2.275 Fälle

Personalabrechnung

Die neue Anlage zum Tarifvertrag TVöD für Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst wurde umgesetzt.

Paisy-Druckausgabe

Die Umstellung der Paisy-Druckausgabe wegen Ablösung des BS2000-Rechners auf PDF-Ausgabe und Übermittlung aller Abrechnungsunterlagen (außer der Verdienstabrechnung über FTP-Server) wurde vorgenommen.

Telekommunikation

Durch die Ablösung des BS2000-Rechners musste die komplette Verarbeitung der Telefondaten umgestellt werden. Durch die Einführung des Produktes ELFEPACK der Firma „Clientcomputing" konnte die Verarbeitung der Privatgesprächsgebühren ohne Beeinträchtigung für die Bediensteten unter Beibehaltung der bisherigen Dienstvereinbarung umgestellt werden. Über eine komplett neu gestaltete Windows-Anwendung werden die Abrechnungsdaten aus der Telefonanlage in Dienst- und Privatgesprächsgebühren aufgeteilt und in Folgeprogrammen verbucht. Die Vergabe von PIN-Nummern für private Telefonnutzung sowie der verdeckte Ausdruck für die Mitarbeiter/innen sind in der Anwendung integriert.

Eine Erweiterung für die vollständige Verwaltung der Telefonanlagen inklusive der Schaltpläne und die Erweiterung für die Rechnungsstelle beim HABIT sind in Arbeit.

Lucom Formularservice

Die Auswahl der Formulare wurde durch die Erstellung weiterer Formulare mit besonderem Workflow erweitert. Hier ist unter anderem die Umstellung der Urkundenanforderung für das Standesamt mit direkter Kreditkartenzahlung zu nennen, die sich seitdem steigender Beliebtheit durch BürgerInnen erfreut. Zum anderen wurde ein kompletter Workflow für den Antrag auf einen Teleheimarbeitsplatz erstellt, der bis zur Erstellung der Verfügung völlig papierlos durchgeführt wird. Vorerst wird dieser Antrag nur beim HABIT eingesetzt. Ein weiteres Formular ist der „Tokenantrag", der durch den zugrunde liegenden Workflow die Verbindung zwischen dem Lucom Formularservice und dem in der Probephase befindlichen DMS herstellt.

Service Manager

Das System HP OpenView ServiceDesk zur Unterstützung der HABIT-internen ServiceLine wurde durch das Nachfolgeprodukt Service Manager von Hewlett Packard abgelöst. Die Pflege des Ausgangsproduktes wurde seitens HP eingestellt. Mit dem Service Manager sind Geschäfts- und IT-Prozesse nach ITIL verbessert umsetzbar. Die Migration erfolgte zum Stichtag 01.07.2009 auf ein komplett neu aufgesetztes Verfahren. Der Servicebetrieb gegenüber der Verwaltung konnte bei der Umstellung uneingeschränkt aufrecht erhalten bleiben.

Wissensdatenbank und Vorgangsmanagement CCC

Die von Hagen Direkt eingesetzte Wissensdatenbank und das bei OB/SZW zur Vorgangsbearbeitung eingesetzte Verfahren basieren auf einer gemeinsamen Grundlage. Für beide Bereiche ist nun die Fortentwicklung CCC zum Einsatz gebracht worden. OB/SZW arbeitet bereits produktiv mit dem Verfahren, für Hagen Direkt ist der Produktiveinsatz in Kürze geplant. Ziel der Verfahrenserweiterungen ist eine deutlich verbesserte Vorgangsbearbeitung. Das Verfahren ist Web-basiert und bietet zudem vielfach verbesserte Auswertungsmöglichkeiten.

Neuer Webauftritt der Museen

Anlässlich der Eröffnung des Emil Schumacher Museums im August 2009 sind gleich drei neue Internetangebote an den Start gegangen. Unter den Webadressen www.osthausmuseum.de, www.esmh.de und www.kunstquartier-hagen.de kann der geneigte Internetfreund Informationen rund um die neuen Attraktionen der Hagener Kunst- und Kulturszene einsehen.

Mit den bewährten Mitteln des auch für den Webauftritt der Stadt Hagen eingesetzten Content-Management-Systems Firstspirit konnten die hohen Ansprüche aller Beteiligten erfolgreich umgesetzt werden. Die eigens für diese Webauftritte durch die BOROS INTERAKTIV GmbH erstellten Entwürfe wurden mit der Software und dem angesammelten Fachwissen im HABIT sehr kurzfristig und unter Einhaltung aller ambitionierten Zeitvorgaben zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber umgesetzt. Punktgenau zur Eröffnung sind die Internetangebote dann der Öffentlichkeit präsentiert worden. Die Pflege der Inhalte wird seitdem durch die Verantwortlichen der Museen selbst weitergeführt.

Urkundenanforderung von Daheim

Erstmals mit der Inbetriebnahme der Urkundenanforderung (mit elektronischer Bezahlung) ist es dem Bürger möglich ohne Anmeldung und gegen sofortige Bezahlung eine Geburts- oder Sterbeurkunde sowie Abschriften aus dem Geburts- oder Sterberegister nach Hause geliefert zu bekommen. Als Ausweitung des E-Government Angebotes der Stadt Hagen wird hier nicht mehr nach dem elektronischen Eingang der Bestellung auf den Zahlungseingang via Überweisung gewartet, bevor die gewünschten Dokumente versendet werden. Vielmehr kann der Internetanwender sofort mittels Kreditkarte den Antrag bezahlen. Die Mitarbeiter der Verwaltung haben so die Möglichkeit den Kundenwunsch unmittelbar nach dem Eingang der Bestellung zu bearbeiten. Das eingesetzte System setzt hier auf eine Kombination von Formularserver und den Rathaus 21-Komponenten IProxy und Warenkorb. Diese sind auch für andere Online-Dienste der Stadt seit Jahren in Betrieb und werden ständig auf die sich verändernden Anforderungen hin angepasst.

Hagener Stadtpläne im Intranet/Internet

Die Neugestaltung der Startseite „Stadtpläne" ist an sich sicherlich nichts Besonderes. Dass ein Internetauftritt überarbeitet bzw. „aufpoliert" wird, geschieht tagtäglich in etlichen Rechenzentren dieser Welt. Die neugestaltete Seite hebt sich auch nicht durch besondere spektakuläre technische Finessen hervor. Was diese Arbeit so erwähnenswert macht, ist die Tatsache, dass erstmalig die gesamte Belegschaft (mehr als 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) an dem Gestaltungsprozess beteiligt war. Ursprünglich als eine Ausbildungsarbeit begonnen, wurde alsbald allen Beschäftigten mittels eines freigeschalteten Links die Möglichkeit eröffnet, die Seitenneugestaltung zu begleiten, zu beurteilen und per Telefon oder E-Mail Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Rückmeldungen waren sehr zahlreich und in überwiegender Anzahl konstruktiv; so wurden u.a. auch einige Anregungen zur Barrierefreiheit aufgenommen und umgesetzt. Das Ergebnis ist unter www.stadtplan.hagen.de zu betrachten.

Wahlen

Mit dem Wirtschaftjahr 2009 ist auch ein Superwahljahr – wie es in der Presse häufig genannt wurde – zu Ende gegangen. Europawahl, Kommunalwahl mit Oberbürgermeisterwahl und Bundestagswahl sind sicherlich noch in Erinnerung. Dass es in Hagen beinahe auch noch zusätzlich einen Bürgerentscheid gegeben hätte, ist vielleicht schon in Vergessenheit geraten. Die vorbereitenden Maßnahmen, die aufgrund des gegebenen Entscheidungsablaufes gleichwohl notwendig waren, standen jedoch nicht hinter denen zu den vorgenannten Wahlen zurück.
Wenngleich in der breiten Wahrnehmung sicherlich die jeweiligen Wahltage mit den anschließenden Ergebnispräsentationen im Vordergrund stehen, so sind doch neben der klassischen Wahldurchführung umfangreiche Vorarbeiten vom Erstellen der Wählerverzeichnisse, Druck der Wahlbenachrichtigungen, Sicherstellung der technischen Infrastrukturen mit Rückfallebenen etc. zu jeder anstehenden Wahl zu leisten. Durch den engagierten Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Bereich tätig sind, konnten alle Wahlereignisse des Jahres 2009 für Hagen und die angeschlossenen Gemeinden des Ennepe-Ruhr-Kreises ordnungsgemäß und mit aller

gebotenen verfahrenstechnischen Sicherheit durchgeführt werden. In die Zeit der Freude hierüber fallen jedoch bereits die ersten Vorbereitungen für die in 2010 anstehenden Wahlen, findet doch neben der Landtagswahl in NRW im Mai auch noch im Februar die Wahl zum Integrationsrat statt.

Netzsicherheit und Internetdienste

- Einführung des Citrix Access Gateway

HABIT/20 betreibt seit dem zweiten Quartal 2009 zwei Citrix Access Gateway Appliances im Clusterverbund, um den sicheren und hochverfügbaren Zugriff aus dem Internet auf die Terminalserverressourcen im LAN bereit zu stellen. Hierüber werden z. B. Heimarbeiter angebunden, die dann (clientunabhängig) Zugriff auf städtische Ressourcen erhalten.

- Einführung BlackBerry

Durch die Einführung der BlackBerry Technologie im letzten Quartal 2009 können dienstliche E-Mails standortunabhängig versendet und empfangen werden. Im Gegensatz zu konventionellen PDA- und MDA-Lösungen werden alle Daten via Push-Dienst vom Server automatisch auf das mobile Endgerät übertragen. Um die Sicherheit zu erhöhen, wurde die Kommunikation zwischen dem Blackberry Enterprise-Server und dem mobilen Endgerät über einen BlackBerry-Router geleitet, so dass eine direkte Kommunikation zwischen dem Internet und dem LAN der Stadt Hagen unterbunden wird. Über den BlackBerry Enterprise-Server werden die Endgeräte mit Sicherheitsrichtlinien versorgt und können im Notfall vollständig gelöscht werden. Zusätzlich unterliegt der Internetzugriff den städtischen Sicherheitsrichtlinien, indem die Kommunikation über den städtischen Inhaltsfilter geleitet wird.

- Migration der äußeren Firewall

Um das interne LAN der Stadt Hagen gegen Angriffe von Extern zu schützen, wird ein mehrstufiges Firewallkonzept betrieben. Als äußere Firewall musste das Produkt Symantec Gateway Security durch ein neues Produkt der Fa. McAfee (Sidewinder) ersetzt werden, weil die Fa. Symantec den Support für das Produkt zum Ende des Jahres 2009 eingestellt hat und kein neues Produkt auf den Markt bringt. Aufgrund der vollständig differenzierten Arbeitsweise der Maschinen mussten sämtliche über die Jahre gewachsenen Firewall-Regelwerke manuell angepasst, überarbeitet und auf das neue System implementiert werden. Auch bei der Auswahl der äußeren Firewall wurde viel Wert auf die Verfügbarkeit und die Ausfallsicherheit gelegt, indem zwei redundante Systeme im Cluster installiert wurden.

- Virtuelle Poststelle

Im Rahmen der ab dem 01.01.2010 geltenden neuen EU-Dienstleistungsrichtlinie bestand bei der Stadt Hagen ein dringender Handlungsbedarf für die virtuelle Zugangseröffnung. Hierfür wurde in der Sicherheitszone (DMZ) eine sogenannte „Virtuelle Poststelle" installiert. Dieses System nimmt verschlüsselte E-Mails aus dem Internet entgegen, entschlüsselt diese und leitet diese an den zentralen Inhalts- und Virenscanner weiter. Bei Bedarf können natürlich auch verschlüsselte Mails versandt werden, sofern der Empfänger sein öffentliches Verschlüsselungszertifikat mitgeteilt hat.

- Anbindung der Verwaltungsstandorte per VPN

Mittels VPN (virtuelles privates Netz) ist es möglich, Daten über ein unsicheres Netz, wie z.B. dem Internet, sicher und kostengünstig zu übertragen. Bisher waren noch immer viele Verwaltungsstandorte über klassische Verbindungsstrukturen, wie z.B. ISDN, an das städtische LAN angebunden. Hier werden die Sicherheitsanforderungen und die zur Verfügung gestellten Bandbreiten den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Bei der Anbindung von Heimarbeitsplätzen, sowie externer Gemeinden, den Kindertagesstätten und der Jugendzentren hat sich der Einsatz der VPN-Technologie bereits bestens bewährt. Im Jahr 2009 wurden ca. 20 Außenstandorte über die neue Technologie angebunden. Die jährliche fortlaufende Einsparung durch die Anbindung per VPN beträgt rd. 18.500 €.

- Migration TESTA-D nach DOI

Das TESTA-Netz verbindet bereits seit vielen Jahren die Verwaltungsnetze des Bundes, der Länder und der Kommunen untereinander. Die Stadt Hagen nutzt TESTA bereits seit dem Frühjahr 2003. Über diese Kommunikationsinfrastruktur wird die Möglichkeit für einen verwaltungsübergreifenden, sicheren und schnellen Datenaustausch bereitgestellt. Das alte vorhandene Netz musste in 2009 nach europaweiter Ausschreibung auf ein neues Netz namens DOI migriert werden. Am 5. März 2009 wurde mit T-Systems ein Rahmenvertrag über Aufbau und Betrieb von DOI geschlossen. Die Stadt Hagen wurde am 29.06.2009 auf die neue Netzinfrastruktur DOI migriert. Im Verhältnis zum Altvertrag können jährliche Kosten in Höhe von rd. 7.900 € eingespart werden.

- Migration Proxy und Content Filter (WebWasher)

Bei der Stadt Hagen wird seit mehreren Jahren das Produkt „WebWasher" als zentraler Proxy, Inhaltsfilter und Virenschutz für die Internet-Kommunikation eingesetzt, um das städtische Netz vor den Gefahren durch Spyware, Phishing Angriffen, Viren, Würmern und Trojanern zu schützen und nicht gewollte Inhalte von Webseiten zu blocken. Die bisherige Linuxserverlösung wurde nach Übernahme durch einen neuen Hersteller (McAfee) durch eine ausfallsichere (redundante) Appliance Systemlösung ersetzt.

- Migration Trend Micro IMSS

Für ein höchstes Maß an Sicherheit wird in der Sicherheitszone das E-Mail Gateway Interscan Messaging Security Suite (Trend Micro) in der neuen Version 7.0 betrieben, welches für die Inhaltskontrolle und Virenüberprüfung zuständig ist. Bei der Migration wurden neue Leistungsmerkmale implementiert, die den administrativen Aufwand beim Service und beim Anwender verringern. So können beispielsweise jetzt E-Mails mit komprimierten Dateianhängen (sog. ZIP-Dateien) generell zugestellt werden, sofern diese keine aktiven Inhalte, wie z.B. ausführbare Dateien, enthalten.

Netze und Telekommunikation

- Absicherung der zentralen Standorte durch USV inkl. Überwachung

Die zentralen Komponenten wurden mit einer unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV), zum Schutz vor Stromausfällen und Überspannungen im Stromnetz, abgesichert. Folgende Standorte wurden dabei bisher mit USV-Anlagen ausgestattet:

- Rathaus I, Hochstr. 71, Theater, Bezirksverwaltungsstelle Boele, Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg, Böhmerstraße 1, Bezirksverwaltungsstelle Haspe (derzeit noch im Bau)

Diese Maßnahmen sichern den dauerhaften unterbrechungsfreien Zugriff der Anwender in den Gebäuden auf benötigte Anwendungen und Dienste im städtischen Daten- und Telefon-Netz.

- Klimatechnik und Sicherheitszellen-Einhausung

Um den gestiegenen Anforderungen an die Klimatisierung der zentralen IT-Komponenten gerecht zu werden, wurden zwei neue Klimageräte mit jeweils 50 KW beschafft, die die 1997 mit 25 KW beschafften Geräte ersetzten. Diese Klimageräte arbeiten durch die Nutzung der freien Kühlung effektiver als herkömmliche, da sie in den kalten Monaten mit Außenluft kühlen und damit nicht in dem energieintensiveren Kompressorbetrieb arbeiten. Um die Effizienz der Klimatisierung weiter zu steigern wurden die im Doppelboden der Sicherheitszelle verlegten Kabel neu positioniert, um einen ungehinderten Luftstrom gewährleisten zu können. Des Weiteren erfolgte eine konsequente Trennung in einen Kaltgang und zwei Warmgänge. Durch Verlegung von neuen Bodenplatten konnte eine optimale Verteilung der Kaltluft zur Kühlung der Komponenten erreicht werden. Ein von einem Sicherheitszellen-Hersteller vorliegendes Angebot in Höhe von 15.000 € wurde als Grundlage genutzt, um die dort vorgeschlagene Umsetzung mit eigenem Personal und einem Materialaufwand in Höhe von lediglich 500 € zu realisieren.

- Ablösung Mietleitung HABIT – Rathaus Hohenlimburg durch eigene Leitung

Die Netzwerk-Anbindung vom zentralen IT-Standort HABIT zum Rathaus Hohenlimburg war bisher über eine angemietete Glasfaserverbindung der Telekom als Mietleitung mit dauerhaften monatlichen Kosten realisiert. Um die Anbindung dieser Standorte in die redundante Ringstruktur der städtischen Vernetzung einzubringen, wurde in den Abwasserkanal der Stadtentwässerung Hagen AöR ein Glasfasernetzkabel in eine Leerrohrstrecke verlegt. Durch diese Maßnahme können bereits nach einigen Jahren dauerhaft jährliche Kosten in Höhe von rd. 10.500 € für die Anmietung der Leitung gespart werden.

- Redundanzanbindung von Servern

Zur Erhöhung der Verfügbarkeit von städtischen Servern wurden alle Server redundant, d.h. mit jeweils einer zweiten Netzwerkkarte an das städtische Netzwerk angebunden. Im Hintergrund wird die Ausfallsicherheit und Hochverfügbarkeit durch die Nutzung von jeweils zwei verschiedenen Back-Bone-Switches für die dauerhafte und fehlertolerante Anbindung an das Datennetz gewährleistet. Somit wurden Einzelkomponenten als Schwachstelle eliminiert und durch die durchgängige Versorgung über zwei Wege eine höchstmögliche Verfügbarkeit gewährleistet. Selbst bei Ausfall einer Netzwerkkarte, eines Switches oder der ebenfalls redundant ausgelegten zentralen Netzwerkknotenpunkte ist eine sehr leistungsfähige, unterbrechungsfreie und störungslose Anbindung sämtlicher Anwender im Netzwerk an die benötigten zentralen Server möglich.

- Neues IP-Adressen-Konzept

Um die über Jahrzehnte gewachsene Netzwerk-Struktur auf aktuelle technische Entwicklungen anzupassen, wurde im Jahr 2008 ein neues IP-Adress-Konzept entworfen. Ziel sollte es sein, von den großen logischen Netzwerksegmenten wegzukom-

men und sie durch kleinere IP-Adress-Segmente abzulösen. Hierdurch wird die Last im Netzwerk dauerhaft optimiert und reduziert. Weiterhin ist eine solche Änderung zwingend notwendig geworden, um neue technologische Ansätze, wie Voice-over-IP-Technologie und standortübergreifende Realisierung von DHCP (automatische IP-Adressenzuweisung an die PC) überhaupt einsetzen zu können. Die aus dem Konzept resultierenden Maßnahmen wurden in 2009 in allen großen Standorten implementiert.

- VoIP

Die Stadt Hagen nutzt bisher für die Daten- und die Sprachkommunikation zwei separate voneinander getrennte Netze. In den Jahren 2008 und 2009 wurden zwei Hersteller (AVAYA und Cisco) auf der Basis von VoIP (Voice over Internet Protokoll) zum Verbinden der beiden Netze ausgiebig getestet. Durch die Ablösung von Telefonleitungen durch bereits vorhandene Netzwerkleitungen wird die Infrastruktur stark vereinfacht und damit rationalisiert. Außerdem können IP-basierte Telefonanlagen für eine Übergangsphase und bei entsprechendem Bedarf an das herkömmliche Telefonnetz angeschlossen werden. So ist für diese Übergangsphase ein Parallelbetrieb von VoIP und klassischer Telefonie mit allen Vorzügen, die eine IP-basierte Lösung bietet, möglich. Dabei stellte sich heraus, dass der Hersteller Cisco auf Grund der Netzwerkkomponenten besser in die vorhandene Systemlandschaft des HABIT passt. Es wurde ein Konzept für eine sanfte Migration ausgearbeitet, welches dann ab 2010 realisiert werden soll.

Netzwerkmanagement

Zur Überwachung des internen LAN der Stadt Hagen befindet sich nun bereits seit fünf Jahren die Netz- und Systemmanagement Suite „theGuard!" der Firma Realtech erfolgreich im Einsatz. Schwerpunkte sind dabei die zentrale Überwachung der mehr als 400 aktiven Netzkomponenten (Router, Switches und Server) durch SNMP (Simple Network Management Protocol) und von 21 Linuxservern, auf denen Rückmeldungen durch installierte Agenten erfolgen. Ebenso werden mehr als 100 Komponenten in der Sicherheitszone überwacht. Seit dem Upgrade auf Version 6.2 steht im System ein sogenanntes Policy-Management zur Verfügung, mit dessen Hilfe die SNMP-Überwachung nun in Vorlagen (Templates) für Geräteklassen erfolgen kann. Konfigurationsänderungen können somit netzweit ausgerollt werden, was eine enorme Zeitersparnis gegenüber einer manuellen Pflege auf jedem System bedeutet.

Windows-Client und Endgeräteadministration

- Einrichtung einer zweiten computerunterstützten Auswertungsanlage von Verkehrsüberwachungsfilmen mit kompletter Fallbearbeitung in Zusammenarbeit mit dem Fachamt 32, verschiedenen Abteilungen von HABIT und der Firma Robot
- Einrichtung des Emil Schumacher Museums (Aufbau der IT und Komponenten nach besonderer Vorstellung des Architekten)
- Unterstützung bei der Bundestags- und Kommunalwahl 2009 (Vorbereitung und Durchführung des Briefwahlbüros und der Wahlpartypräsentation)
- Migration und Umstellung des Erstinstallationsverfahrens auf Empirum2008 Addon2 (Migration Empirum V12, Migration EPE V12)
- Paketbau diverser Produkte auf Basis von Empirum (Auswahl):

  IBM INFORMIX Connect SDK 3.50, PowerArchiver 6.0, Symantec PCAnywhere (HOST) 10.5, Adobe Acrobat Reader 9.2.0, FreePDF 3.26, Microsoft

Visio u. Project Pro u. Std. 2003, Microsoft LockDrives 1.5.2, HABIT Admin-PasswordChange (Ändern des Administrator Kennwortes), VLC VideoLan 0.9.9, Citrix Systems XenApp 11.0.0.5357, Sun Microsystems Java 6.0.130, Adobe Systems Incorporated Flash Player 9.0.124.0, Oracle Client 10.2.0.3, XnView 1.96, Adobe Acrobat Pro u. Std. 9.0.0, Microsoft Office Professional Edition 2003 und Compatibility Pack für Office 2007, Kyocera Scanner Tool, AUGIAS-Archiv, HABIT ShowsoftRegKeys, Dump42, Nero

- In Absprache und Zusammenarbeit mit HABIT/22 eine vollständige Deinstallationsroutine ("HABIT OracleUninstaller") für alte Oracle Versionen 10 und 9 (auch durch Köln paketierte Software; das Overlay von Köln konnte damit komplett ausgesondert werden)
- Einführung und Beginn der Testphase für PC-Installation über Empirum. Einrichtung eines funktionsfähigen PXE. Beschleunigung sicherheitsrelevanter Updates (Adobe, Flash)
- Einführung ThinClient mit Testphasen im HABIT und Teilen der Verwaltung, (Gerätebeschaffung, Konfiguration der Serverseite, Inbetriebnahme und Sicherheitsanpassung)
- Migration der SQL Virus/ Empirumdatenbank auf HAWIS14
- Einführung des neuen ServiceDesk mit diversen Änderungen der bisherigen Arbeitsstruktur
- Lagerumstrukturierung, Einführung MEKOS
- Versionsupgrade Acronis von 9.1 auf 9.5 ECHO Workstation mit nun insgesamt 60 Lizenzen
- Beseitigung von zahlreichen Sicherheitslücken und -risiken in Windows nach Meldungen des CERT/BSI
- Erste Produkttests von Windows 7
- Virtualisierung der Desktop Krisenstabsrechner
- Prozessoptimierung der USS Installation als Ausfallersatz
- Erweiterte Praktikantenausbildung (Abschlussgespräch/Präsentation) incl. Anlegung einer Akte mit Video über das Abschlussgespräch/Präsentation
- Einführung weiterer diverser virtueller Maschinen im Clientbereich
- Diverse Umzüge innerhalb der Verwaltung
- Wechsel der Hardwarelieferanten mit diversen Bemusterungen und Produkttests
- Einrichtung des neuen OB und zahlreiche Veränderungen bei OB/A
- Einrichtung neuer zusätzlicher Fraktionen und Ratsgruppen nach der Kommunalwahl
- Einführung von DHCP beim HABIT und weiteren Fachbereichen
- Anbindung aller bisherigen ISDN-Außenstandorte an DSL und Citrix, u. a. Jugendzentren
- Erstellung von zwei Kiosk-Systemen (Besucherarbeitsplätze DIGIBIB) für den Fachbereich 43/M mit Windows Vista Bordmitteln und Microsoft-Tools

Administration Hagener Schulen

- An allen Hagener Schulen mit einer Serverstruktur wird seit 08/2009 auf eine eigene Lösung zum automatischen Anlegen von Benutzern gesetzt.
- Am Theodor-Heuss-Gymnasium wurde nach der Vernetzung eine neue Client-Server Struktur geschaffen.
- Am Käthe-Kollwitz Berufskolleg wurden zwei Windows Server 2008 in Betrieb genommen, wobei das Active Directory, sowie DNS und WINS repliziert werden.
- Erster WSUS-Server (Windows Server Update Service) wurde am Käthe-Kollwitz im Echtbetrieb in Betrieb genommen.
- Erste professionelle Lösung zum Verteilen und Speichern von PC-Images als Serverlösung am Käthe-Kollwitz Berufskolleg im Einsatz.
- Für das Käthe-Kollwitz Berufskolleg wurde eine VPN-Verbindung vom Hauptgebäude zum Gebäude 7 geplant und konzeptioniert.
- Einführung des neuen Betriebssystems Windows 7 und des neuen Serverbetriebssystems Windows Server 2008 R2
- Nach dem Komplettrückzug der IT-Ausstattung an der RS Heinrich-Heine im letzten Jahr wurde dieses Jahr der kleinere der Computerräume mit neuen PCs ausgestattet.
- Die Anbindung des neuen Zwischentraktes am Fichtegymnasium wurde geplant und durchgeführt. Über den erschlossenen Zwischentrakt konnte nun auch das alte Postgebäude mit an das LAN der Schule angeschlossen werden.
- Die Verwaltung des Fichtegymnasiums hat sich räumlich vergrößert und ist dazu in der letzten Ferienwoche der Sommerferien umgezogen. Die Schuladministration des HABIT hat die Schule tatkräftig unterstützt und war in erster Linie dafür verantwortlich, dass die Verwaltung nach den Sommerferien wie gewohnt weiter arbeiten konnte. Zu Beginn der Herbstferien erhielt die Verwaltung des Fichtegymnasiums eine Serverlösung, um die umfassende Datenspeicherung und Datennutzung zu zentralisieren.
- Die Gesamtschule Haspe ist Pilotschule in Hagen, in der eine Lösung zum An- und Abschalten des Internetzuganges in verschiedenen Räumen und zeitlich ein Internetfilter zum Einsatz kommt. Ein Proxy-Server unterstützt dabei die Lehrerinnen und Lehrer, um den Kinder- und Jugendschutz im Internet zu gewährleisten. So werden Themenfelder, wie z.B. Pornografie, Drogen und Gewalt sowie störende Spiele-, Video- und Chatportale gesperrt.
- Mehrere durchgeführte Schulungen der Lehrer als Administratoren und Netzwerkbenutzer an div. Schulen (u. a. Theodor-Heuss-Gymnasium u. Berufskolleg Käthe-Kollwitz)

LINUX-Server

- Umstellung der 21 Linux-Server auf Betriebssystem SuSE Linux Enterprise Server 10
- Flächendeckende Umstellung der 32-Bit-Betriebssysteme auf 64-Bit-Betriebssysteme
- Herstellung der redundanten Netzanbindung aller LINUX-Server

Datenbanken

- Migration von 60 ORACLE-Datenbanken von 32-Bit auf 64-Bit
- Neue ORACLE-Datenbanken für ÄSKULAB21 (Gesundheitsamt), PFAD (Feuerwehr), communal.cc (Call Center und Servicezentrum Wirtschaft), Servicemanager (HABIT-Serviceline), AUGIAS (Historisches Zentrum)
- Inbetriebnahme des ersten Datenbankservers mit ORACLE 11gR2
- Aufbau und Inbetriebnahme einer Microsoft SQL-Umgebung (Version 2008 (64-Bit))
- Neue MS-SQL-Datenbanken HORIZONT4 (Fachbereich Jugend und Soziales), ELFEPACK (HABIT), MEKOSOFT (Verwaltungsweite Inventarisierung), ELAISA (Schulamt) sowie 6 Datenbanken für CITRIX (Terminalserver)
- Migration von 150 INFORMIX-Datenbanken von Version 9.40 auf 11.50 ("Cheetah 2"), damit verbunden der Umstieg von 32- auf 64-Bit
- Programmierung eines eigenen "Automatic Statistics Analyzer" für INFORMIX 11.50

Datensicherung

- Erweiterung der Datensicherung um eine CentricStor (ETERNUS) VTA500
- Umstellung des Datensicherungsservers von SOLARIS auf LINUX
- Upgrade der Datensicherungssoftware auf EMC/Networker V7.5
- Ersatz des sekundären Sicherungsroboters SCALAR100 gegen ETERNUS LT60

E-Mail

- Anbindung von Blackberry Enterprise Server an Microsoft Exchange Server 2003

Windows-Server

- Automatische Dokumentation der Applikationsnutzung auf den Terminalservern
- Erweiterung der Applikationsvirtualisierung mit Citrix Presentation Server 4.5
- Ablösung von Windows 2000-Servern
- Einführung von Windows-Servern mit 64-Bit-Betriebssystem
- Inbetriebnahme einer ergänzenden XenApp-Farm zur Anwendungsvirtualisierung auf Basis Windows 2008 Server (64-Bit)
- Aufbau und Einführung einer DHCP-Infrastruktur mit Schnittstelle zu LUKAS und Autodeployment aller DHCP-relevanten Änderungen
- Ausbau der Bladeserver-Infrastruktur
- Aktualisierung und Ausbau des Autodeployments zur unattended installation von FTS-Bladeservern
- Inbetriebnahme eines Key Management Servers zur automatischen Aktivierung von Windows 2008 Servern und Windows 7 Clients
- Erhöhung der Ausfallsicherheit durch Erweiterung von automatischen Benachrichtigungsfunktionen

- Beginn des Projektes Servervirtualisierung mittels VmWare ESX
- Konfiguration und Aufbau eines SANs als Basis u.a. für virtualisierte Systeme
- Erarbeitung und Umsetzung erweiterter Gruppenberechtigungskonzepte in verschiedenen Bereichen der Verwaltung
- Erweiterung der automatisierten Benutzerverwaltung

2. Darstellung der Lage

Die Erträge des HABIT entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt:

	2008		2009	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse				
Erlöse aus der Vermietung von Hardware und Software	1.601	11,5	1.838	12,6
Erlöse IT-Netze	1.925	13,8	2.103	14,4
Erlöse Telekommunikation und Datenleitungsgebühren	1.335	9,5	1.225	8,4
Erlöse aus Anwendungen im Bereich				
▫ Allgemeine Verwaltung	2.678	19,2	2.867	19,6
▫ Finanzverwaltung	1.278	9,1	1.414	9,7
▫ Recht, Ordnung, Sicherheit	850	6,1	831	5,7
▫ Schulen und Kultur	437	3,1	490	3,4
▫ Soziales und Gesundheit	361	2,6	363	2,5
▫ Bauwesen	1.095	7,8	1.184	8,1
▫ Übrige Anwendungen	2	0,0	1	0,0
Erlöse aus Arbeitsaufträgen im Bereich				
▫ IT-Dienstleistungen	262	1,9	263	1,8
▫ Verkauf von Hard und Software	28	0,2	5	0,0
▫ Projekte	683	4,9	73	0,5
▫ Weiterverrechnung von Dienstleist.	390	2,8	361	2,5
Übrige Erlöse:	789	5,6	1.201	8,2
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	-299	-2,1	0	0,0
Sonstige Erträge				
Zuschusserträge	1	0,0	0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	305	2,2	272	1,9
Periodenfremde Erträge	25	0,2	9	0,0
Sonstiges	93	0,7	68	0,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	0,9	24	0,2
Summe	**13.969**	**100,0**	**14.592**	**100,0**

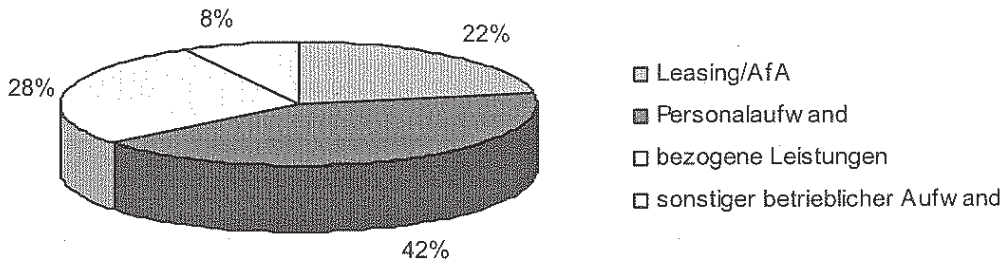
Der HABIT erbringt seine Leistungen gegenüber dem Ennepe-Ruhr-Kreis und seinen Gemeinden im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung sowie im Rahmen der bestehenden Abnahmeverpflichtung für die Fachämter und sonstigen Einrichtungen der Stadt Hagen. Rund 97,4 % der Erlöse resultieren aus Umsätzen zur Bereit-

stellung der IT- Infrastruktur und IT- Anwendungsverfahren sowie Einzelaufträgen und IT- Projektarbeiten.

Die Aufwendungen des HABIT sind wie folgt strukturiert:

	2008		2009	
	T€	%	T€	%
Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47	0,4	18	0,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
▫ Wartung	1.942	14,8	2.015	14,0
▫ Leasing	72	0,5	22	0,2
▫ Telefonie und Datenleitungen	866	6,6	825	5,7
▫ Externe Betriebsleistungen	389	3,0	359	2,5
▫ Beratungs-/Unterstützungsleistungen, Schulungen	377	2,9	647	4,5
▫ Sonstige	126	0,9	126	0,9
Personalaufwand:	5.358	40,8	6.024	41,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:	2.912	22,2	3.206	22,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen:				
▫ Instandhaltung Hardware	10	0,1	9	0,0
▫ Gebäudemieten und Energie	390	3,0	416	2,9
▫ Sonstiges	619	4,7	720	5,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern	16	0,1	1	0,0
Summe	**13.124**	**100,0**	**14.388**	**100,0**

Mit einem Anteil von 22 % der Aufwendungen des Wirtschaftsjahres werden alle der Stadt Hagen langfristig dienenden IT- Wirtschaftsgüter finanziert. Insgesamt wurden hierfür ca. 3,2 Mio. € aufgewendet. 42 % des Gesamtvolumens werden für den Personalaufwand eingesetzt. Ein Anteil von rund 28 % entfällt auf bezogene Leistungen für Wartungs-, Pflege- und Unterstützungsleistungen.



3. Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2009 schließt der HABIT mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 204 T€ ab. Das im Erfolgsplan 2009 prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde somit übertroffen.

4. Betriebsrisiken

Alle Einzelerkenntnisse und Kennzahlen sind der Fortschreibung und Dokumentation zum Risikomanagement für das Wirtschaftsjahr 2009 zu entnehmen. In der Gesamtbetrachtung ist festzustellen, dass auch im Wirtschaftsjahr 2009 keine Risiken erkennbar waren, die zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der betrieblichen Lage hätten führen können. Dies gilt allerdings nur mit Ausnahme der nachfolgend näher dargestellten Risiken, die neu aufgetreten sind bzw. deren Einstufung sich negativ verändert hat.

Im August 2009 erhielt der HABIT erstmalig eine sog. Abmahnung. Konkret ging am 21.08.09 ein Schreiben einer diesbezüglich häufig auftretenden Anwaltskanzlei ein, in dem dem Betrieb vorgeworfen wurde, dass über einen seiner Anschlüsse ein bestimmtes Musikstück in einer Internettauschbörse (Filesharingnetzwerk) illegal zum Download angeboten wurde. Die Kanzlei behauptet, dass von ihr festgestellt und beweissicher dokumentiert wurde, dass diese Handlung am 09.06.2009 um 8:11 Uhr über eine bestimmte IP-Adresse erfolgte. Gegen Zahlung einer Gebühr von 450 Euro und Unterzeichnung einer Unterlassungserklärung, die für jeden Fall der Zuwiderhandlung eine Vertragsstrafe vorsieht, könne der Fall außergerichtlich beigelegt werden.

Zunächst wurde versucht, über die in dem Abmahnschreiben angegebene IP-Adresse den Verursacher der vermeintlichen Urheberrechtsverletzung festzustellen. Allerdings handelte es sich dabei um eine dynamische IP, was bedeutet, dass der Internet-Zugriff über einen DSL-Anschluss erfolgte. Bei klassischen DSL-Anschlüssen wechselt die IP-Adresse bei jedem neuen Internet-Zugriff bzw. nach 24 Stunden. Deshalb konnte durch den HABIT, anders als bei einem PC im städtischen Netz, der verwendete PC über die angegebene IP-Adresse nicht ermittelt werden. Ein unverzügliches Auskunftsersuchen bei unserem Provider führte zu der Auskunft, dass IP-Adressen nur 7 Tage gespeichert werden. Für den HABIT gab es deshalb keine Möglichkeit mehr, den entsprechenden städtischen DSL-Anschluss festzustellen. Das sofort eingeschaltete Rechtsamt schrieb die Anwaltskanzlei deshalb per 02.09.2009 mit der Bitte an, die beweiskräftigen Unterlagen in Kopie zu übersenden und die gesetzte Frist zu verlängern, damit seitens der Stadt Hagen die Berechtigung des Anspruchs überprüft werden kann. Erst mit Datum vom 08.02.2010, also mehr als 5 Monate später, antwortete die Anwaltskanzlei per Standardschreiben, allerdings ohne nähere Auskünfte zum Sachverhalt zu geben. Vielmehr wurde nochmals die Beweisbarkeit der Urheberrechtsverletzung in einem Gerichtsverfahren herausgestellt. Die Kanzlei räumte eine weitere Frist hinsichtlich Abmahngebühr und Unterlassungserklärung ein. Das Rechtsamt bot darauf hin in Abstimmung mit dem Fachbereich Personal und Organisation per 19.02.2010 die Zahlung der Abmahngebühr und die Unterzeichnung einer modifizierten Unterlassungserklärung an, die insoweit bei zukünftigen Verstößen die Angabe des konkreten Anschlusses verlangt. Auf dieses Schreiben gibt es derzeit noch keine Rückmeldung der Kanzlei.

Das Risiko „Abmahnungen" wurde zunächst auf „Mittleres Risiko" gesetzt. Der Ausgang des beschriebenen Falles muss abgewartet werden, um ggfs. zu einer anderen Einschätzung kommen zu können. Grundsätzlich ist anzumerken, dass eine Einschränkung solcher Vorfälle bzw. die Ermittelbarkeit des konkreten Verursachers in der bestehenden DSL-Landschaft nur mit erheblichem personellen und finanziellen Aufwand umzusetzen wäre. Eine 100-prozentige Sicherheit kann es bei den vorliegenden Rahmenbedingungen jedoch ohnehin nicht geben. Insoweit ist der HABIT auch zukünftig grundsätzlich von weiteren Abmahnungen bedroht.

Eine negative Risikoveränderung hat sich im Bereich der Stromversorgung des Rechenzentrums in der Langenkampstr. 33 entwickelt. Seit Bestehen des Betriebes hat sich die Anzahl der IT- und Netzkomponenten aufgrund gestiegener Anforderungen, notwendiger Redundanzen etc. permanent erhöht. Es zeichnete sich bereits im Jahr 2008 ab, dass die Stromversorgung zum und im Gebäude in absehbarer Zeit an ihre Grenzen stoßen würde. In Abstimmung mit der Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) wurden deshalb seinerzeit bereits erste Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Stromversorgung ergriffen. Allerdings konnten mit diesen ersten Maßnahmen keine entscheidenden Verbesserungen der Situation herbeigeführt werden. Seit dem 4. Quartal 2009 kommt es immer wieder zu Alarmmeldungen an der USV-Anlage (unabhängige Stromversorgung). Die USV ist (zumindest) zeitweise überlastet, so dass es zu Batterieentladungen kommt, die auf Dauer die Leistungsfähigkeit der USV beeinträchtigen können und im schlimmsten Fall eventuell zu einem Ausfall der USV führen könnten.

HABIT hat deshalb einige Sofortmaßnahmen eingeleitet, die z. Z. weiterhin durchgeführt werden, um die Aufrechterhaltung des Produktivbetriebs in gewohnter Weise zu gewährleisten und sicherzustellen. U.a. wurden nach Priorität verschiedene Testser-

ver abgeschaltet und es wurde eine neue Stromzuleitung von der Hauptverteilung zu einer Sicherheitszelle gelegt, um eine andere Lastverteilung zu erreichen. Diese Sofortmaßnahmen können jedoch keine Dauerlösung sein. Vielmehr ist ein zukunftssicheres Gesamtkonzept (Stromversorgung, USV, Notstromdieselaggregat, mögliche Redundanzversorgung, etc.) zu erstellen. Eine diesbezügliche Beauftragung der GWH ist bereits erfolgt. Da es sich beim Rechenzentrum sozusagen um das Herz des HABIT handelt, mussten die damit zusammenhängenden Risiken bis zur Umsetzung der Neukonzeption auf „inakzeptabel" gesetzt werden.

Bei einer Fluktuationsrate von über 4 % in den letzten Jahren verliert der HABIT durchschnittlich 3 – 4 Beschäftigte im Jahr. Externe Einstellungen wurden in der Vergangenheit nur in speziellen Ausnahmefällen (Netz, SAP) genehmigt. Die Besetzung von Stellen durch verwaltungsweite Ausschreibung verursacht regelmäßig jahrelange Einarbeitungszeiten und Qualitätsverluste gegenüber Einstellungen von Personal mit entsprechender IT-Ausbildung. Die Personalbedarfsplanung und das Personalentwicklungskonzept des HABIT bauen daher fast ausschließlich auf eine bedarfsgerechte Ausbildung mit anschließender Übernahme. Mit Erstellung des Personalbedarfs- und -entwicklungskonzeptes ist der HABIT gleichzeitig dazu übergegangen, die Ausbildungskräfte frühzeitig hinsichtlich ihres späteren Einsatzgebietes zu verplanen und sie bereits während der Ausbildung schwerpunktmäßig dort einzusetzen. Damit ist einerseits die grundlegende Qualifizierung, andererseits aber auch die notwendige Spezialisierung für die spätere Verwendung sichergestellt. Nur so können Personalwechsel ohne gravierende negative Auswirkungen auf unsere Kunden realisiert werden.

Die Übernahme der Ausbildungskräfte ist vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung in der politischen Diskussion. Tendenziell muss derzeit mindestens mit einer erheblichen Einschränkung von Ausbildung und Übernahme gerechnet werden. Damit würden Personalbedarfs- und -entwicklungskonzept ins Leere laufen. Bei weiter zunehmenden (gesetzlichen) Aufgaben und steigender Bedeutung der IT, auch im Hinblick auf Rationalisierungspotenziale, wird der HABIT seine Aufgaben binnen kurzer Zeit nicht mehr sachgerecht erfüllen können. Outsourcing und interkommunale Zusammenarbeit werden bereits dort, wo sie möglich sind und wirtschaftliche Vorteile erbringen, genutzt. Nur über Standardreduzierung lässt sich die jährliche Personalfluktuation nicht auffangen.

Der HABIT verkennt nicht die gesamtsstädtische Notwendigkeit und Verpflichtung zur Haushaltskonsolidierung. Die Eigenbetriebsverordnung verlangt jedoch, dass für die dauernde technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes zu sorgen ist. Hierzu ist u.a. ein Überwachungssystem zur Risikofrüherkennung einzurichten, so wie es hier geschehen ist. Es wird also ausdrücklich eine betriebliche Betrachtung der Risiken mit dem Ziel „Erhaltung der Leistungsfähigkeit" verlangt. Deshalb kann aus den dargestellten Gründen das Risiko Fachpersonalmangel nur auf „inakzeptabel" gesetzt werden.

5. Ausblick auf die künftige Entwicklung des Betriebes

Das Erfordernis der Haushaltskonsolidierung wird sich in den kommenden Jahren auch gravierend auf die betrieblichen Belange auswirken. Im Bericht der aus Vertretern der Bezirksregierung und der Stadt Hagen bestehenden Zukunftskommission

wird dem HABIT eine bis einschließlich 2014 zu erreichende Konsolidierungsvorgabe im Sachkostenbereich in Höhe von 1,5 Mio. Euro vorgegeben. Darüber hinaus soll der HABIT seinen prozentualen Anteil am bei der Stadt Hagen vorgesehenen erheblichen Personalabbau tragen. Ein erster Schritt zur Erfüllung der Konsolidierungsvorgabe wurde mit dem Wirtschaftsplan 2010 getan, in dem der Anteil der Stadt Hagen an den Erlösen des Betriebes um 210.000 Euro abgesenkt wurde.

Demgegenüber ist die IT ein Rationalisierungsinstrument, insbesondere vor dem Hintergrund des geplanten Personalabbaus in der Verwaltung. Zusätzlich kommen stetig zunehmende Anforderungen durch gesetzliche Vorgaben auf den HABIT zu, wie z.B.:

- die Finanzdaten-Archivierung
- das elektronische Personenstandsregister (ePR)
- der elektronische Entgeltnachweis (ELENA).

Diesen Spagat zwischen Konsolidierungserfordernis und weiter zunehmender Bedeutung der IT zu vollziehen, wird die herausragende Aufgabe des Betriebes in den kommenden Jahren sein.

Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes werden folgende Aufgaben im kommenden Geschäftsjahr 2010 einen wesentlichen Teil der Arbeiten des Betriebes ausmachen:

- Weitere Anpassungen im Bereich der Netz- und Sicherheitstechnik, z.B. Ersatzbeschaffung von DMZ-Servern, Investitionen im Bereich Netzwerkmanagement
- Test „Elektronischer Personalausweis"
- Weiterer Ausbau „Rathaus21", Ausweitung der eGovernment-Dienstleistungen
- Planung und Aufbau von Vernetzungen in div. Schulen
- Aufbau „Redundantes Rechenzentrum"
- Umsetzung neuer Aufgaben, z.B. EU-Dienstleistungsrichtlinie, D 115
- Aufbau des Elektronischen Personenstandsregisters
- Fortführung des Projektes Dokumentenmanagmentsystem/Elektronische Archivierung
- Aufbau eines Storage Area Network (SAN)
- Terminalserver und Servervirtualisierung
- Ablösung bzw. Updaten diverser Fachverfahren, Einführung neuer Verfahren
- Weiterer Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere innerhalb der KDN
- Weiterer Ausbau Voice-over-IP
- Prüfung der internen Prozessabläufe, Optimierung weiterer Geschäftsprozesse im Sinne der ITIL-Strategie, Installation des ITIL-Prozesses „Changemanagement"
- Weitere Arbeiten im SAP-Umfeld, z.B. Gesamtabschluss.

Hagen, 15.03.2010

Die Betriebsleitung

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den maßgeblichen landesrechtlichen Regelungen liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Betriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 106 GO NW und § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den maßgeblichen landesrechtlichen Regelungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 24. Juni 2010

Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan 2010 des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr



Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -

Wirtschaftsplan HABIT 2010

Anlage zur Drucksachennummer 0886/2009

Erfolgsplan 2010

Konto	Bezeichnung	Jahr 2009			Jahr 2010	
	Erträge					
	1. Umsatzerlöse		**15.010.822 €**			**15.113.811 €**
	1.1 Erlöse aus IT-Netz und Telekommunikationsanlagen	3.736.400 €			3.682.327 €	
	1.2 Erlöse aus Bereitstellung von Endgeräten	3.749.587 €			3.185.284 €	
	1.3 Erlöse aus Bereitstellung von Anwendungen	6.477.862 €			6.751.708 €	
	1.4 Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen	1.046.973 €			1.494.493 €	
	2. Sonstige betriebliche Erträge		**279.513 €**			**174.422 €**
	Summe		**15.290.335 €**			**15.288.233 €**
	Aufwendungen					
1. Materialaufwand			***4.936.078 €***			***4.934.229 €***
1.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe			**21.800 €**			**15.300 €**
	Aufw.f.Roh-,Hilfs-,Betriebsst.					
510000	Einkauf von Roh- Hilfs- u Bet	21.800 €			15.300 €	
520000	Einkauf von Waren	0 €			0 €	
541000	Wareneingang	0 €			0 €	
1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen						
	Fremdleistungen		**2.990.372 €**			**2.960.455 €**
590100	Wartung HW / Pflege SW	1.866.034 €			1.933.453 €	
590200	Leasing Fremdleistung	33.581 €			1.092 €	
590300	Miete Fremdleistung	13.045 €			9.902 €	
592000	Verfahrensschulungen	136.700 €			154.078 €	
593000	Entsorgungskosten	10.440 €			10.610 €	
595000	Lizenzgebühren (laufend)	470 €			470 €	
595500	Internetdiensleistungen	15.552 €			15.633 €	
595600	Domain-Gebühren	1.516 €			2.247 €	
596000	Gebühren Datenleitungen	418.034 €			374.970 €	
598000	Gebühren Telekommunikation	495.000 €			458.000 €	
	Sonstige Dienstleistungen		***1.923.906 €***			***1.958.474 €***
599100	Dienstleistung allg.	105.461 €			9.661 €	
599110	Programmierleistung	14.000 €			0 €	
599120	Beratungs-/Unterstützungslstg	1.291.966 €			1.289.470 €	
599130	Betriebsleistung	447.478 €			609.343 €	
599140	Elektronikversicherung	20.000 €			20.000 €	
599150	Mikroverfilmung	0 €			0 €	
599160	Druckkosten (extern)	45.000 €			30.000 €	
599300	Fremdpersonal(abgeordn.MA/ERK)	0 €			0 €	
2. Personalaufwand			***6.126.059 €***			***6.295.810 €***
600000	Löhne,Vergütungen,Dienstbezüge	6.126.059 €			6.295.810 €	
3. Abschreibungen			***3.374.131 €***			***3.205.038 €***
620000	Abschreibg immat Vermögensgg	0 €			0 €	
622000	Abschreibg Sachanlagen	2.105.294 €			1.814.325 €	
622060	Abschreibg IT- und TK- Software	948.021 €			999.496 €	
626000	Sofortabschreibg geringw Wg	320.815 €			391.216 €	

Erfolgsplan 2010

		Jahr 2009			Jahr 2010	
Konto	***Bezeichnung***					
4. Sonstiger betrieblicher Aufwand			***828.207 €***			***821.648 €***
631100	Gebäudemieten	166.800 €			166.800 €	
631200	sonstige Mieten	7.296 €			6.840 €	
632500	Gas Wasser Strom Entwässerung	188.400 €			213.600 €	
633000	Reinigung	44.521 €			59.875 €	
633500	Inst.betr.Räume	2.465 €			34.465 €	
640000	Versicherungen	16.321 €			15.821 €	
642000	Gebühren und Beiträge	11.570 €			17.113 €	
646600	Wartung HW / Pflege SW	9.673 €			2.934 €	
650000	Fahrzeugkosten	9.237 €			9.237 €	
663000	Repräsentationskosten	0 €			0 €	
664000	Bewirtungskosten	2.000 €			7.800 €	
665000	Reisekosten Arbeitnehmer	40.000 €			40.000 €	
669000	Fahrtauslagen KM. Geld. Erst.	5.000 €			4.000 €	
680000	Postgebühren	3.000 €			1.500 €	
680500	Fernmeldegebühren HABIT	40.000 €			42.000 €	
681500	Bürobedarf/Zeichenmaterial	8.000 €			8.000 €	
682000	Bücher,Zeitschriften Gesetz.t.	4.524 €			4.260 €	
682100	Allgemeine Fortbildung	105.900 €			47.904 €	
682500	Rechts- u Beratungskosten	17.000 €			0 €	
682600	Verwaltungskostenumlage	100.000 €			100.000 €	
682700	Abschluss- u Prüfungskosten	40.000 €			35.000 €	
682800	Bekanntmachungskosten	2.500 €			1.000 €	
682900	Druck- und Buchbindearbeiten	3.000 €			2.000 €	
685500	Kosten des Geldverkehrs	1.000 €			1.500 €	
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			***25.760 €***			***31.508 €***
730000	Zinsen u ähnliche Aufwendung	25.000 €			30.000 €	
750000	Ausserordentl Aufwendungen	0 €			0 €	
760000	Körperschaftssteuer	0 €			0 €	
761000	Gewerbesteuer (Vorauszahlg)	0 €			0 €	
763000	Kapitalertragssteuer	0 €				
764000	Steuernachzahlg Vorj Eink/Ertr	0 €				
	Steuern					
768500	Kfz-Steuern	760 €			1.508 €	
	Summe	**15.290.235 €**	***15.290.235 €***		**15.288.233 €**	***15.288.233 €***

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2010

I. Erträge

1. Umsatzerlöse

Leistungen aufgrund bestehender Verpflichtungen und Verträge des HABIT werden im Rahmen des Verzeichnisses der Kostenverrechnungssätze auf die Kunden weiterverrechnet.

1.1	Erlöse aus IT- Netz und Telekommunikation - Erlöse aus IT- Netzgrundgebühr - Erlöse aus TK- Netzgrundgebühr - Erlöse aus städtischen Telefonaten (Dienstgespräche) - Erlöse aus externen Datenleitungsgebühren - Erlöse aus privaten Telefongesprächen der Beschäftigten der Stadt Hagen Leistungen des HABIT: - Beschaffung und Installation aller aktiven und passiven Netzkomponenten einschließlich der Anschlußdosen für Endgeräte, - Netzwerkbetrieb und Netzüberwachung, - Verwaltung und Gebührenabrechnung	3.682.327 €
1.2	Erlöse aus der Bereitstellung von Endgeräten - Erlöse aus dem Endgeräteservice - Erlöse aus der Vermietung von Hard- und Software Leistungen - Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme aller IT- und TK- Endgeräte einschließlich Vertragsabwicklung - Wartung aller IT- und TK- Endgeräte mit Betriebsgarantie - Entsorgung aller IT- und TK- Endgeräte mit Freistellung und Verwertung	3.185.284 €
1.3	Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen der Allgemeinen Verwaltung - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen der Finanzverwaltung - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen aus dem Bereich Recht, Sicherheit und Ordnung - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen für Schulen und Kultur - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen für Soziales und Gesundheit - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen für Bauwesen - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen aus	6.751.708 €

dem Bereich Wirtschaft und Verkehr - Erlöse aus der Bereitstellung von sonstigen Anwendungen Leistungen - Betrieb aller Rechner (PC-Server etc.) einschließlich Vertragsabwicklung - Betrieb und Pflege aller Fachanwendungen und Verfahren auf allen Rechnerebenen - Bereitstellung der PC- und SINIX- Bürokommunikation	
1.4 Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen - Erlöse aus IT-Dienstleistungen - Erlöse aus Technischem Service - Erlöse aus Schulungen - Erlöse aus dem Verkauf von Hard- und Software - Erlöse aus Projektaufträgen - Sonstige Erlöse Leistungen - IT- Untersuchungen und Analysen - Berichte Konzepte und Empfehlungen - Projektplanungen und –Realisierung - Softwareentwicklung/ Softwareanpassung - DV-Service und individuelle Aufträge - Statistiken - Schulungen	1.494.493 €
2. Sonstige betriebliche Erträge - Baukostenzuschüsse, Sonderposten	**174.422 €**
II. Aufwendungen	
1. Materialaufwand	
1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Papier, IT- und TK-Material, Datenträger	15.300 €
1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen (Fremdleistungen)	
- Wartungskosten Hard- und Software - Wartung von PC, Monitoren und Druckern beim Kunden Wartung von Betriebs- und Geschäftsausstattung beim Kunden - Wartung von Servern beim Kunden - Wartung des städtischen IT- und TK-Netzes - Pflege der IT- und TK-Software beim Kunden - Sonstige Wartung und Pflege beim Kunden	1.933.453 €

- Leasing Fremdleistung
  - Leasing von PC, Monitoren und Druckern für die Kunden
  - Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung für die Kunden
  - Leasing von Servern für die Kunden
  - Leasing der städtischen Telefonanlagen
  - Leasing des städtischen IT- und TK-Netzes
  - Leasing von IT- und TK- Software für die Kunden
  - Sonstiges Leasing für Kunden
	1.092 €

- Miete Fremdleistung - Softwaremiete Zeiterfassung	9.902 €

- Verfahrensschulungen
  - Externe Verfahrens- und Anwendungsschulungen für die Anwendungsbetreuer beim HABIT
  - Externe Verfahrens- und Anwenderschulungen für die Kunden des HABIT
	154.078 €

- Entsorgungskosten	10.610 €
- Lizenzgebühren (laufend)	470 €
- Internetdienstleistungen	15.633 €
- Domain-Gebühren	2.247 €

- Gebühren Datenleitungen
  - Kosten für Datenleitungen zu städtischen Einrichtungen
  - Kosten für Datenleitungen zu den Kooperationspartnern
	374.970 €

- Gebühren Telekommunikation - Alle Telekommunikationsgebühren (TK-Anlage, Amtsanschlüsse, Mobiltelefonie, Internetdienstleistungen, Telefonbucheinträge)	458.000 €
- Sonstige Dienstleistungen - Kosten für externe Programmierleistungen, externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen, Garantie und Gewährleistung, Elektronikversicherung	1.958.474 €
2. Personalaufwand	**6.295.810 €**
3. Abschreibungen	**3.205.038 €**

Im Erfolgsplan sind die einzelnen Positionen gegenseitig deckungsfähig. Damit der HABIT seine Maßnahmen auch über Kredite finanzieren kann, werden im Vermögensplan umfangreiche Investitionsvorhaben aufgeführt. Sollte sich beim Vergleich Leasing mit Kommunalkredit die Variante des Kommunalkredits als die günstigere Finanzierungsform darstellen, so entspricht die Abschreibung der Tilgung der Investitionsmaßnahme. Sollte sich die Variante des Leasings als die günstigere Finanzierungsform herausstellen, würde sich der Leasingaufwand entsprechend erhöhen. Für die Planung berücksichtigt wurden lfd. Abschreibungen aus immateriellen Vermögensgegenständen (Software), lfd. Abschreibungen auf Sachanlagen (Hardware), neue Abschreibungen für Maßnahmen des Vermögensplanes 2010 sowie Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	
- Mieten Miete für das Verwaltungsgebäude Hoesch und das Rechenzentrum	166.800 €
- sonst. Mieten z. B. Anmietung externer Tagungsräume	6.840 €
- Gas, Wasser, Strom, Entwässerung	213.600 €
- Reinigung Kostenerstattung an die Stadt Hagen für die Gebäude-reinigung	59.875 €
- Instandhaltung betrieblicher Räume	34.465 €
- Versicherungen (z.B. GUV, Eigenschaden, Feuer)	15.821 €
- Gebühren und Beiträge (z.B. KDN- Beitrag)	17.113 €
- Wartung / Pflege von Hard- und Software HABIT	2.934 €
- Fahrzeugkosten - Fahrzeugversicherung - Laufende Fahrzeugbetriebskosten - Kfz-Reparaturen - Sonstige Fahrzeugkosten	9.237 €
- Bewirtungskosten u.a. Bewirtung Betriebsausschuss und Zentralaus-schuss, Städtetag, KDN	7.800 €
- Reisekosten Arbeitnehmer	40.000 €
- Fahrtauslagen Kilometergelderstattung für dienstlich genutzte private PKW	4.000 €
- Postgebühren	1.500 €
- Fernmeldegebühren des HABIT	42.000 €
- Bürobedarf	8.000 €
- Bücher, Zeitschriften, Gesetzestexte	4.260 €
- Allgemeine Fortbildung	47.904 €
- Rechts- und Beratungskosten	0 €
- Verwaltungskostenumlage	100.000 €
- Abschluss- u Prüfungskosten	35.000 €

- Bekanntmachungskosten	1.000 €
- Druck- und Buchbindearbeiten	2.000 €
- Kosten des Geldverkehrs	1.500 €
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**31.508 €**

- Zinsen für das Sonderkonto
  Bei negativem Kontostand wird die Stadtkasse beim HABIT das Sonderkonto ausgleichen. Hierfür werden dem HABIT Zinsen angerechnet.

- Zinsen für Kredite
  Im Erfolgsplan sind die einzelnen Positionen gegenseitig deckungsfähig. Damit der HABIT seine Maßnahmen auch über Kredite finanzieren kann, werden im Vermögensplan umfangreiche Investitionsvorhaben aufgeführt. Sollte sich beim Vergleich Leasing mit Kommunalkredit die Variante des Kommunalkredits als die günstigere Finanzierungsform darstellen, so fallen für den Kredit Fremdkapitalzinsen an. Sollte sich die Variante des Leasings als die günstigere Finanzierungsform herausstellen, würde sich der Leasingaufwand entsprechend erhöhen.

- Kfz-Steuern	

Vermögensplan 2010		
I. Einnahmen / Finanzierung / Deckungsmittel		
1. Eigenmittel		660.000 €
a) Abschreibungen auf fremdfinanzierte Vermögensgegenstände	660.000 €	
b) Verkaufserlöse		
c) Zuführung aus dem Erfolgsplan / Gewinn		
2. Finanzwirtschaft		0 €
a) Zuwendungen / Zuschüsse / Einzelmaßnahmen	0 €	
b) Pauschale Investitionszulage		
3. Fremdmittel		3.924.212 €
a) Langfristiges Fremdkapital	3.924.212 €	
b) Kurzfristiges Fremdkapital		
c)Umschuldung		
Summe Einnahmen	**4.584.212 €**	**4.584.212 €**
II. Ausgaben		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
a) Bewegliche Sachen des Anlagevermögens		**1.860.709 €**
Aktive Komponenten	193.000 €	
Arbeitsplatzausstattung	49.700 €	
Ausfallsicherung Riskom.	480.000 €	
Beschaffung der Ämter über 19	400.000 €	
Datenbanken	20.000 €	
ECM Gesamtverwaltung	122.094 €	
ECM HABIT Buchhaltung/Einkauf	5.415 €	
Emailverschlüsselung	10.000 €	
E-Vergabe	10.000 €	
Internet	12.500 €	
Klimaanlagen/USV	10.000 €	
RubyOnRails	8.000 €	
Serverbetrieb	335.000 €	
Sicherheits-Software Laptops-Internet	10.000 €	
Sicherheitszone/Firewall	45.000 €	
Telefontechnik	50.000 €	
Voice-Over-IP	100.000 €	
b) Unbewegliche Sachen des Anlagevermögens		**310.461 €**
Telekommunikation	310.461 €	
2. Vorleistungen für Dritte		0 €
3. Investitionen (Software)		
a) Ablösung von Altverfahren/Erweiterungen		**606.825 €**
Adobe-Professional-Lizenzen	7.200 €	
ADVIS	10.000 €	
Aktive Komponenten	10.000 €	
ALLPLAN HAG*66	3.000 €	
Allris	4.000 €	
Arbeitsplatzausstattung	2.000 €	
Beschaffung der Ämter über 19	20.000 €	
CSI-Baustatik HAG*63	3.500 €	
Datenbanken	15.000 €	
Datensicherung	20.000 €	
Endsystemlizenzen	40.000 €	

GIS	5.950 €	
HC-OWIG	1.000 €	
Internet	7.500 €	
Internet/Intranet	2.000 €	
Internet-Application-Server	35.700 €	
IT-Lizenzmanagment	2.000 €	
Liegenschaftsbuch ALB	5.950 €	
MDA	20.000 €	
Netzwerk- und Systemmanagement	99.825 €	
OK.EWO(Landtagswahl)	5.000 €	
OK.KOMM	5.000 €	
OK.VORFAHRT	3.000 €	
Paisy	5.000 €	
Serverbetrieb	36.200 €	
Sicherheits-Software Laptops-Internet	40.000 €	
Sicherheitszone/Firewall	13.000 €	
Sicherung der Betriebsbereitschaft	150.000 €	
Stratis-62	15.000 €	
Stratis-66	15.000 €	
Voice-Mail-Server	5.000 €	
b) Neue Anwendungsverfahren		**636.390 €**
Betriebsführungssystem GWH	150.000 €	
Einbürgerung	5.000 €	
Emailverschlüsselung	20.000 €	
ePR	10.340 €	
Hida	2.400 €	
KiWo	9.000 €	
NKF-Gesamtabschluss	200.000 €	
OK.EWO	10.000 €	
RubyOnRails	1.650 €	
SAP-GWH	168.000 €	
Sicherheitszone/Firewall	25.000 €	
Terminalserver	10.000 €	
Voice-Over-IP	25.000 €	
c) Sonderprojekte		**509.828 €**
ECM Gesamtverwaltung	293.038 €	
ECM HABIT Buchhaltung/Einkauf	3.790 €	
SAP-HCM	213.000 €	
4. Tilgung von Fremdmitteln		**660.000 €**
Tilgung Büroausstattung	0 €	
Tilgung von Krediten aus Vorjahren	0 €	
Tilgung neuer Kredite	660.000 €	
Summe Ausgaben	**4.584.212 €**	**4.584.212 €**
III. Verpflichtungsermächtigungen	0 €	0 €

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
1. IT-Netz- +TK-Infrastruktur	Aktive Komponenten	Hardware	170.000 €	203.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
		Software		10.000 €			
	Anbindung KDN	Hardware	45.000 €		40.000 €		
		Software	10.000 €		40.000 €		
	Emailverschlüsselung	Hardware	25.000 €	10.000 €	10.000 €	5.000 €	5.000 €
		Software	25.000 €	20.000 €	10.000 €	2.000 €	2.000 €
	Internet	Hardware	27.500 €	12.500 €		10.000 €	
		Software	87.500 €	7.500 €		10.000 €	
	Klimaanlagen/USV	Dienstleistung			20.000 €	20.000 €	
		Hardware	14.000 €	10.000 €	30.000 €	30.000 €	
	Netzwerk- und Systemmanagement	Hardware				100.000 €	
		Software	85.000 €	99.825 €		100.000 €	
	Sicherheitszone/Firewall	Hardware	175.000 €	45.000 €	100.000 €	100.000 €	
		Software	40.000 €	38.000 €	40.000 €	40.000 €	
	Tele-/Heimarbeit	Hardware	45.000 €		20.000 €	20.000 €	20.000 €
		Software	40.000 €		15.000 €	15.000 €	10.000 €
	Telefontechnik	Hardware	32.000 €	50.000 €	50.000 €		
	Verkabelung sonstige	Dienstleistung	240.000 €		200.000 €	200.000 €	
	Verkabelung Theater	Dienstleistung	40.000 €	100.461 €			
	Voice-Mail-Server	Software	5.000 €	5.000 €	5.000 €		
	Voice-Over-IP	Hardware	40.000 €	100.000 €	60.000 €	100.000 €	
		Software	15.000 €	25.000 €	25.000 €	40.000 €	
	Zeiterfassung	Hardware	3.000 €		3.000 €	3.000 €	
2. Endgeräte/IT-Services	Arbeitsplatzausstattung	BGA	55.900 €	49.700 €	65.000 €	65.000 €	
		Software	4.800 €	2.000 €	5.000 €	5.000 €	
	Beschaffung der Ämter über 19	BGA	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €
		Software	20.000 €	20.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
	Endgeräteservice	BGA	10.000 €		10.000 €		
	MDA	BGA	15.000 €			5.000 €	
		Software	20.000 €			10.000 €	
	ServiceLine	BGA	2.000 €				
		Software	800 €				
3. Verfahren	Adobe-Professional-Lizenzen	Software		7.200 €			
	ADVIS	BGA	7.500 €			5.000 €	
		Software		10.000 €			
	ALLPLAN HAG*66	Software		3.000 €			
	Allris	Software	4.000 €	4.000 €			
	Aufbruchdatei Straßenwesen	Software	14.280 €				
	Augias	Software	5.000 €				
	Autista	BGA			20.000 €		

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
	Baugenehmigungsverfahren	Software	41.650 €				
	Bebauungsplan	Software	8.925 €				
	Betriebsführungssystem GWH	Software	130.000 €	150.000 €			
	Bücherei	BGA	38.000 €				
		Software	67.300 €				
	CAD-Hochbau	Software	5.950 €				
	CSI-Baustatik HAG*63	Software		3.500 €			
	ECM Gesamtverwaltung	BGA		122.094 €	100.000 €		
		Software		293.038 €	150.000 €		
	ECM HABIT Buchhaltung/Einkauf	BGA		5.415 €			
		Software		3.790 €			
	ECM-VGM/DMS (Sammelposten Vorjahr)	BGA	52.360 €		50.000 €	50.000 €	
		Dienstleistung					
		Software	309.043 €		50.000 €	50.000 €	
	Einbürgerung	Software	5.000 €	5.000 €			
	ePR	Dienstleistung	1.000 €				
		Software	9.340 €	10.340 €	10.000 €		
	EU-DLR	BGA	50.000 €		20.000 €	20.000 €	
		Dienstleistung	230.000 €		10.000 €	10.000 €	5.000 €
		Software	220.000 €		20.000 €	20.000 €	5.000 €
	E-Vergabe	BGA		10.000 €			
	GIS	BGA	7.140 €				
		Software	24.395 €	5.950 €	20.000 €		
	HC-OWIG	Software		1.000 €			
	Hida	Software		2.400 €			
	Internet/Intranet	BGA	4.000 €		40.000 €		
		Software		2.000 €			
	Internet-Application-Server	Software		35.700 €			
	KiWo	Software	9.000 €	9.000 €			
	Liegenschaftsbuch ALB	Software	5.950 €	5.950 €			
	MekoSoft	BGA	15.000 €				
		Software	12.000 €				
	NKF-Gesamtabschluss	Software		200.000 €	20.000 €		
	OK.EFA	Software	600 €				
	OK.EWO	BGA	2.500 €				
		Software	5.000 €	10.000 €			
	OK.EWO(Landtagswahl)	Software		5.000 €			
	OK.EWO(Wahlen)	Software	5.000 €				
	OK.KOMM	Software	2.500 €	5.000 €			5.000 €
	OK.VORFAHRT	BGA	4.000 €		10.000 €		

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
		Software	5.500 €	3.000 €			
	Paisy	Software	5.000 €	5.000 €			
	Paisy-Archiv	BGA	50.000 €				
	Rosy	Software	2.975 €				
	SAP	Software	125.000 €		20.000 €	20.000 €	20.000 €
	SAP-GWH	Software	100.000 €	168.000 €			
	SAP-HABIT	Dienstleistung	270.000 €				
		Software	45.000 €				
	SAP-HCM	Software		213.000 €		30.000 €	30.000 €
	Showsoft	BGA	5.000 €				
		Dienstleistung	6.000 €				
		Software	19.400 €				
	Showsoft bei 47	BGA	4.500 €				
	Sprachstandsfeststellung	BGA	5.000 €				
		Software	5.000 €				
	SQLBASys	Software	3.900 €				
	Stratis-62	Software		15.000 €			
	Stratis-66	Software		15.000 €			
	Ticketsystem ZBA	Software	1.800 €				
	TraffiDesk II	BGA	7.700 €				
	Verwaltungsprogramm 53	Dienstleistung	10.000 €				
		Software	25.000 €				
	Virtuelle Post	BGA	6.000 €				
		Software	6.000 €				
	Vollstreckung	Software	10.000 €				
	ZAMIK	BGA	6.000 €				
		Software	3.000 €				
4. System-Infrastruktur	Ausfallsicherung Riskom.	Dienstleistung		200.000 €			
		Hardware		480.000 €			
	Datenbanken	Hardware	35.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
		Software	30.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
	Datensicherung	Hardware	200.000 €		150.000 €		150.000 €
		Software	2.000 €	20.000 €	50.000 €		50.000 €
	ECM-VGM/DMS (Sammelposten Vorjahr)	Hardware	77.469 €		20.000 €		
	Endsystemlizenzen	Software	30.000 €	40.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
	IT-Lizenzmanagment	Hardware					
		Software	5.000 €	2.000 €			
	LINUX-Server	Hardware	186.000 €				180.000 €
	Mail-Virenscanner	Software	24.000 €				
	MDA	Software		20.000 €			

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
	Serverbetrieb	Hardware	412.000 €	335.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
		Software	40.000 €	36.200 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
	Sicherheits-Software Laptops-Internet	BGA		10.000 €			
		Software	40.000 €	40.000 €			
	Terminalserver	Software	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
	WinVista-Dienste	Hardware	15.000 €				
		Software	10.000 €				
5. Schuladminstration	Netzwerkinstallationen Schulen	BGA			150.000 €	150.000 €	
	Netzwerkplanungen Schulen	Dienstleistung			50.000 €	50.000 €	
6. Sonstiges	ITIL	Software	20.000 €				
	RubyOnRails	Hardware		8.000 €			
		Software		1.650 €			
	Sicherung der Betriebsbereitschaft	Software	100.000 €	150.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Gesamtergebnis			**4.953.177 €**	**3.924.212 €**	**2.653.000 €**	**2.230.000 €**	**1.427.000 €**

Mitteltfristige Ergebnis- und Finanzplanung WP 2010

Ergebnisplanung	**2009**		**2010**		**2011**		**2012**		**2013**	
I. Erträge										
1. Umsatzerlöse	15.010.822 €		15.113.811 €		15.575.000 €		15.650.000 €		15.680.000 €	
2. Sonstige betriebliche Erträge	279.513 €		174.422 €		100.000 €		50.000 €		20.000 €	
Summe Eträge		**15.290.335 €**		**15.288.233 €**		**15.675.000 €**		**15.700.000 €**		**15.700.000 €**
II. Aufwendungen										
1. Materialaufwand/bezogene Leistungen	4.936.078 €		4.934.229 €		5.200.000 €		5.200.000 €		5.200.000 €	
2. Personalaufwand	6.126.059 €		6.295.810 €		6.250.000 €		6.300.000 €		6.300.000 €	
3. Abschreibungen	3.374.131 €		3.205.038 €		3.350.000 €		3.300.000 €		3.300.000 €	
4. Sonstiger betrieblicher Aufwand	828.207 €		821.648 €		850.000 €		875.000 €		875.000 €	
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.860 €		31.508 €		25.000 €		25.000 €		25.000 €	
Summe Aufwendungen		**15.290.335 €**		**15.288.233 €**		**15.675.000 €**		**15.700.000 €**		**15.700.000 €**

Finanzplanung	**2009**		**2010**		**2011**		**2012**		**2013**	
I. Einnahmen / Finanzierung / Deckungsmittel										
1. Eigenmittel		607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €
a) Abschreibungen auf fremdfinanzierte Vermögensgegenstände	607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €	
b) Verkaufserlöse	0 €									
c) Zuführung aus dem Erfolgsplan / Gewinn	0 €									
2. Finanzwirtschaft		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €
a) Zuwendungen / Zuschüsse / Einzelmaßnahmen	0 €		0 €							
b) Pauschale Investitionszulage	0 €									
3. Fremdmittel		4.953.177 €		3.924.212 €		2.653.000 €		2.230.000 €		1.427.000 €
a) Langfristiges Fremdkapital	4.953.177 €		3.924.212 €		2.653.000 €		2.230.000 €		1.427.000 €	
b) Kurzfristiges Fremdkapital	0 €		0 €			0 €		0 €		0 €
c)Umschuldung	0 €		0 €			0 €		0 €		0 €
Summe Einnahmen		**5.560.177 €**		**4.584.212 €**		**3.313.000 €**		**2.790.000 €**		**1.787.000 €**
II. Ausgaben										
1. BGA		2.529.569 €		2.171.169 €		1.888.000 €		1.603.000 €		1.025.000 €
bewegliche BGA	2.249.569 €		1.860.709 €		1.488.000 €		1.203.000 €		1.025.000 €	
unbewegliche BGA	280.000 €		310.461 €		400.000 €		400.000 €		0 €	
2. Investitionen		2.423.608 €		1.753.043 €		765.000 €		627.000 €		402.000 €
Ablösung/Updates/Innovation/Erweit.	820.920 €		606.825 €		435.000 €		430.000 €		330.000 €	
Neue Anwendung	718.645 €		636.390 €		80.000 €		67.000 €		12.000 €	
Sonderprojekte	884.043 €		509.828 €		250.000 €		130.000 €		60.000 €	
4. Tilgung von Fremdmitteln		607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €
Tilgung Büroausstattung	0 €		0 €		0 €		0 €		0 €	
Tilgung von Krediten aus Vorjahren	0 €		0 €		0 €		0 €		0 €	
Tilgung neuer Kredite	607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €	
Summe Ausgaben		**5.560.177 €**		**4.584.212 €**		**3.313.000 €**		**2.790.000 €**		**1.787.000 €**
III. Verpflichtugsermächtigungen		**0 €**		**0 €**		**0 €**		**0 €**		**0 €**

Stellenübersicht HABIT zum Wirtschaftsplan 2010

(Beamtenstellen sind nachrichtlich aufgeführt)

Druckdatum 15.10.2009

Zusammenstellung: **HABIT**

Beamte (nur nachrichtlich)

	Planstellen						Übersollstellen			
	2009	Besetzt am 30.06.2009	Ist-Eingruppierung 30.06.2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist	2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist
A16	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A14	4,00	3,95	1,95	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A13	4,00	3,00	6,00	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A12	9,00	8,98	4,98	8,00	7,98	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00
A11	4,50	3,93	4,93	4,00	3,93	0,07	0,00	0,00	0,00	0,00
A10	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A9	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	**22,50**	**20,86**	**20,86**	**21,00**	**19,91**	**1,09**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Tarifbeschäftigte

	Planstellen						Übersollstellen			
	2009	Besetzt am 30.06.2009	Ist-Eingruppierung 30.06.2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist	2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist
II-HD/IB	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II-HD	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II/II+VG	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III/II	8,00	7,00	8,00	8,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IVA/III	19,00	15,63	15,63	18,00	17,63	0,37	1,00	0,00	0,00	0,00
IVA	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IVB/IVA	22,50	21,63	21,63	23,00	20,63	2,37	2,00	2,00	0,00	2,00
IVB	1,00	0,77	0,77	1,00	0,77	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
VB/IVB	5,00	4,99	10,99	5,00	4,99	0,01	3,50	3,00	3,00	0,00
VB-MD/VB-MD+VG	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
VC/VB-MD	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
VIB/VC	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IX/VIB	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AZUBI	12,00	7,00	7,00	12,00	10,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	**75,50**	**66,02**	**72,02**	**75,00**	**70,02**	**4,98**	**6,50**	**5,00**	**3.00**	**2,00**

Gesamtsumme										
HABIT	**98,00**			**96,00**			**6,50**	**5,00**	**3,00**	

Gesamtsumme Planstellen und Übersollstellen: **HABIT**

2009	2010
103,50	**101,00**

Veränderungen gegenüber der Stellenübersicht des Wirtschaftsplans 2009

Anlage zur Stellenübersicht 2010
(Beamtenstellen unter Vorbehalt des Beschlusses des Stellenplanes 2010 der Gesamtverwaltung)

Stand: 15.10.2009

Tarifbeschäftigte:

Umwandlung (Zugang)	***Beschreibung***	***Bemerkungen***
IVa/III BAT EG 11 TVöD	Technischer Betrieb Schuladministration	Kompensation einer Beamtenstelle zur Bereitstellung einer Beschäftigtenstelle
IVb/IVa BAT EG 10 TVöD	Softwareentwicklung und –service, SAP	Kompensation einer Beamtenstelle zur Bereitstellung einer Beschäftigtenstelle

Abwertung	***Beschreibung***	***Bemerkungen***
IVa/III BAT auf IVb/IVa BAT EG 11 TVöD zu EG 10 TVöD	Technischer Betrieb Netzwerksicherheit	Anpassung der Stellenbewertung an die Geschäftsverteilung

Fortfall	***Beschreibung***	***Bemerkungen***
IVb/IVa BAT EG 10 TVöD	Technischer Betrieb Endgeräteadministration	Verlagerung zur SEH
IVa/III BAT EG 11 TVöD	Technischer Betrieb Rechenzentrumsbetrieb	Kompensation ATZ (Beamte)

NN-Stellen	**-**	
Hebung	**-**	
Wertverlagerung	**-**	

Beamte
(nachrichtlich zum Stellenplan 2010)

Umwandlung (Abgang)	***Beschreibung***	
A12 BBesG (siehe auch Tarifbeschäftigte)	Technischer Betrieb Schuladministration	Kompensation für eine Beschäftigtenstelle, Geschäftsbereich HABIT/2
A11 BBesG (siehe auch Tarifbeschäftigte)	Softwareentwicklung und –service, SAP	Kompensation für eine Beschäftigtenstelle, Geschäftsbereich HABIT/4
Abwertung	**-**	
Fortfall	**-**	
NN-Stellen	**-**	
Hebung	**-**	
Wertverlagerung	**-**	

Zusammenfassung

Beschäftigte:
2 x Umwandlung (Zugang) Stellenwert
1 x Abwertung Stellenwert
2 x Fortfall Stellenwert

Nachrichtlich (Beamte):
2 x Umwandlung (Abgang) Stellenwert

25. Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH)

25.1 Allgemeine Daten

25.1.1 Betriebszweck

Der Zweck der Gebäudewirtschaft Hagen (GWH) einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Einrichtung, die Bauunterhaltung, die An- und Vermietung der in Satz 1 genannten Liegenschaften, die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzung, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

25.1.2 Beteiligungsverhältnis

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Hagen.

25.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2007 der Gebäudewirtschaft Hagen werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Gebäudewirtschaft Hagen

Gebäudewirtschaft Hagen
Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.388,47	19.329,08
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	2.192.841,23		2.423.656,67
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.319,08		214.578,95
		2.426.960,31	2.638.235,62
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen		3.134.244,08	3.406.787,04
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	196.559,55		208.645,85
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.847.869,95		0,00
		2.044.428,50	208.645,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.214.031,33		9.962.807,09
2. Forderungen gegen den Träger	711.228,25		1.421.226,25
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.638,99		19.403,48
		14.935.898,57	11.403.436,82
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		0,00	497.946,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		50.680,09	46.298,93
		22.597.600,02	18.220.681,55

PASSIVA

	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Rücklagen			
1. allgemeine Rücklage	164.934,59		164.934,59
2. zweckgebundene Rücklagen	200.000,00		200.000,00
		364.934,59	364.934,59
III. Gewinnvortrag		110.918,14	65.705,08
IV. Jahresüberschuss		1.598.886,51	445.212,06
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00
2. sonstige Rückstellungen	5.952.640,35		6.749.854,04
		5.952.640,35	6.749.854,04
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.747.471,25		3.282.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.164.874,57		6.682.237,94
3. sonstige Verbindlichkeiten	607.674,61		580.736,84
		14.520.220,43	10.544.974,78
		22.597.600,02	18.220.681,55

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12.2009

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	54.302.277,43	57.823.228,67
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	1.847.868,95	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	719.472,17	261.560,35
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	91.374,77	88.547,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.615.453,58	35.843.580,12
	34.706.828,35	35.932.127,91
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.350.728,73	14.564.270,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.167.861,03	4.099.602,34
	17.518.589,76	18.663.872,95
- davon für Altersversorgung EUR 1.550.571,56 (EUR 1.483.527,35)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	304.557,22	304.711,56
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.601.130,15	2.558.596,41
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.414,70	103.872,94
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 37.414,70 (EUR 103.872,94)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177.041,26	284.141,07
- davon an verbundene Unternehmen EUR 37.414,70 (EUR 103.872,94)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.598.886,51	445.212,06
11. Jahresüberschuss	1.598.886,51	445.212,06

Gebäudewirtschaft Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der „Gebäudewirtschaft Hagen entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entspricht grundsätzlich den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung NW. Aufgrund der hier vorliegenden Besonderheiten sowie zur Erhöhung der Klarheit und der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses sind Posten in Übereinstimmung mit § 265 Abs. 6 HGB umbenannt worden. Hiervon betroffen sind die Forderungen und Verbindlichkeiten an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe i.S.d. Formblattes 1 zur EigVO NRW. Diese Positionen tragen im vorliegenden Jahresabschluss die Bezeichnungen Forderungen gegenüber dem Träger bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger. Diese Abweichung wurde gewählt, da die Gebäudewirtschaft Hagen überwiegend als stadtinterner Dienstleister tätig wird. Deshalb werden alle Leistungsbeziehungen aus dem regulären Geschäfts des Eigenbetriebes den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugewiesen. Die Trägerforderungen und –verbindlichkeiten enthalten im Regelfall nur Sondertatbestände.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagenvermögen

Das Anlagevermögen wird im Anlagenspiegel mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschl. der nicht absetzbaren Umsatzsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonti. Die Abschreibungen wurden linear gerechnet. Das Finanzanlagevermögen wurde zum Nominalwert bewertet.

Die Ermittlung des Anlagevermögens auf den Stichtag der Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.2004 erfolgte durch Inventuraufnahme der übernommenen Bestände und Schätzung der Restwerte der einzelnen Vermögensgegenstände, da die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt waren. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt.

ANLAGENSPIEGEL zum 31.12.2009
der Gebäudewirtschaft Hagen

Konto	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
		Stand 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	63.754,89	680,21	0,00	64.435,10	44.425,81	13.620,82	0,00	58.046,63	6.388,47	19.329,08
II.	Sachanlagen										
1.	Technische Anlagen und Maschinen	3.606.380,83	4.795,76	0,00	3.511.176,59	1.062.724,16	235.811,20	0,00	1.318.535,36	2.192.641,23	2.423.656,67
2.	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	418.643,09	73.914,65	12.945,17	479.612,57	204.064,14	55.125,20	12.895,85	246.293,49	233.319,08	214.578,95
		3.925.023,92	78.710,41	12.945,17	3.990.789,16	1.266.788,30	290.936,40	12.895,85	1.564.828,85	2.425.960,31	2.638.235,62
III.	Finanzanlagen	3.406.787,04		272.542,96	3.134.244,08	0,00			0,00	3.134.244,08	3.406.787,04
		7.395.565,85	79.390,62	285.488,13	7.189.468,34	1.331.214,11	304.557,22	12.895,85	1.622.875,48	5.566.592,86	6.064.351,74

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Bestände haben sich um 12 TEUR zum Jahresende auf 197 TEUR reduziert. Daneben sind unfertige Leistungen in Höhe von 1.848 TEUR aktiviert worden, die erst 2010 mit der Stadt abgerechnet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Für Einzelrisiken insbesondere bei den Schülerschäden wurden Wertberichtigungen gebildet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Forderungen gegenüber der Stadt Hagen in Höhe von 14.076 TEUR enthalten.

Die Forderungen gegenüber dem Träger in Höhe von 711 TEUR bestehen aus Forderungen aufgrund von Altersteilzeit mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital ist mit Ratsbeschluss vom 03.04.2003 auf 50.000,00 € festgesetzt worden. Das Stammkapital wurde durch die Einlage des Anlagevermögens und der Vorräte zum 01.01.2004 geleistet. Der über den Betrag hinausgehende Betrag der Sacheinlage wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Aus den Vorjahren wird ein Gewinnvortrag in Höhe von 111 TEUR vorgetragen. Zudem besteht eine aus dem Gewinn des Wirtschaftsjahres 2005 zweckgebundene Rücklage in Höhe von 200 TEUR.

Der Träger erhielt aus dem Vorjahr eine Gewinnausschüttung gemäß Ratsbeschluss in Höhe von 400 TEUR.

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurde ein Gewinn von 1.598.886,51 € erzielt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich in 2009 wie folgt verändert:

	Stand 01.01.2009	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
Altersteilzeitrückstellung	5.850.418,00	1.700.472,00	502.420,00	1.423.197,00	5.070.723,00
Rückstellung Urlaub	532.400,00	532.400,00		520.300,00	520.300,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	105.900,00	105.900,00		137.700,00	137.700,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	242.836,04	167.946,06	49.222,63	177.750,00	203.417,35
Rückstellung für Jahresabschlußkosten	18.300,00	17.765,75	34,25	20.000,00	20.500,00
Summe	6.749.854,04	2.524.483,81	551.676,88	2.278.947,00	5.952.640,35

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2009 in €	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr in €	1 bis 5 Jahre in €	mehr als 5 Jahre in €
Verbindlichen gegenüber Kreditinstituten	7.747.471,25	4.945.471,25	960.000,00	1.842.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	6.164.874,57	3.575.746,41	1.090.171,84	1.498.956,32
Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten	189.078,44	56.891,47	132.186,97	
Verbindlichkeiten aus Entgelt (Lohn und Gehalt)	410.944,13	410.944,13		
sonstigen Verbindlichkeiten	7.852,04	7.852,04		
Summe Verbindlichkeiten	14.520.220,43	8.996.905,30	2.182.358,81	3.340.956,32

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter der Stadt Hagen von 621 TEUR und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.932 TEUR enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Entgelt bestehen ebenfalls in vollem Umfang gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Hagen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze aus eigener Wertschöpfung enthalten Erlöse aus Unterhaltsreinigung, Objektbetreuung, Architekten- und Ingenieurleistungen sowie technischen Diensten in Höhe von 20.466 TEUR. In den sonstigen Umsatzerlösen von 33.836 TEUR sind Kostenerstattungen des Trägers für bauliche Investitionen, Instandhaltungen, Energiekosten und sonstigen bezogenen Fremdleistungen enthalten.

Die Umsätze 2009 zu 2008 im Vergleich:

Umsatzerlöse	Jahr 2009 in TEUR	Jahr 2008 in TEUR	Veränderung zum Vorjahr in TEUR	in %
Unterhaltsreinigung	8.670	8.778	-108	-1,2%
Objektbetreuung	8.346	9.327	-981	-11,8%
Architekten- u. Ingenieurleistung	1.403	2.467	-1.064	-75,8%
technischen Dienstleistungen	1.049	1.119	-70	-6,7%
Wach- und Aufsichtsdienste	361	134	227	62,9%
Energiecontrolling	319	231	88	27,6%
Vermietungsabwicklung	28	25	3	10,7%
sonstigen Dienstleistungen	290	235	55	19,0%
Erlöse aus eigener Wertschöpfung	20.466	22.316	-1.850	-9,0%
bauliche Investitionen	3.536	5.533	-1.997	-56,5%
Instandhaltungen	19.275	19.533	-258	-1,3%
Instandhaltungen energetische Anlagen	2.225	2.102	123	5,5%
Energiekosten	8.027	7.746	281	3,5%
Zinsen und Tilgung für EDH-Anlagen	369	371	-2	-0,5%
Fremdreinigungen	227	125	102	44,9%
Wachdienste	146	85	61	41,8%
Schülerschäden u. sonstige Erlöse	31	12	19	61,3%
sonstige Umsatzerlöse	33.836	35.507	-1.671	-4,9%
Umsatzerlöse gesamt	54.302	57.823	-3.521	-6,5%

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Erträge aus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (552 TEUR) sowie sonstigen Erträge (168 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus bezogenen Leistungen für Baumaßnahmen (3,7 Mio €), für Instandhaltungsmaßnahmen (20,3 Mio €), energetische Bewirtschaftung (10,3 Mio €) und sonstigen Fremdleistungen (0,5 Mio €).

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Altersversorgung einschl. der Beiträge zur Zusatzversorgungskasse in Höhe von 1.551 TEUR.
Die detaillierte Zusammensetzung der Personalkosten ist auf der nachfolgenden Seite abgebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Verwaltungskosten (1.215 TEUR), Miete und Raumkosten (354 TEUR), Kosten für EDV, Telekommunikation und Bürokosten (609 TEUR), Versicherungsbeträge (112 TEUR) und KFZ-Kosten (118 TEUR).

Die Entwicklung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr:

Personalkosten				
	IST 2009	IST 2008	Abweichung absolut	in %
Löhne und Gehälter				
Vergütungen (Löhne und Gehälter)	12.056.482,13	12.198.712,46	-142.230,33	-1,17%
Aushilfslöhne	900.857,55	806.395,48	94.462,07	11,71%
Beamtenbezüge	575.412,47	529.168,87	46.243,60	8,74%
Summe	**13.532.752,15**	**13.534.276,81**	**-1.524,66**	**-0,01%**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben AG	2.617.289,47	2.589.774,99	27.514,48	1,06%
Versorgungsbezüge Beamte	483.027,54	328.300,27	154.727,27	47,13%
Beiträge Versorgungskassen	1.067.544,02	1.155.227,08	-87.683,06	-7,59%
Summe	**4.167.861,03**	**4.073.302,34**	**94.558,69**	**2,32%**
sonstige Personalkosten				
Veränderung Altersteilzeitrückstellung	-277.275,00	973.650,00	-1.250.925,00	-128,48%
Veränderung Urlaubs-/Mehrarb.-Rückstellung	19.700,00	-18.400,00	38.100,00	-207,07%
sonstige Personalkosten	75.551,58	101.043,80	-25.492,22	-25,23%
Summe	**-182.023,42**	**1.056.293,80**	**-1.238.317,22**	**-117,23%**
Gesamte Personalkosten	**17.518.589,76**	**18.663.872,95**	**-1.145.283,19**	**-6,14%**

III. sonstige Angaben

Die Anzahl der Beschäftigten haben sich wie folgt entwickelt:

durchschnittliche Vollzeitbeschäftigte	Jahr 2009	Jahr 2008	Abweichung absolut	Abweichung in %
Beamte	14,75	13,25	1,50	11,32%
Tarifbeschäftigte	386,00	391,75	-5,75	-1,47%
Auszubildende	2,50	3,25	-0,75	-23,08%
Gesamt	**403,25**	**408,25**	**-5,00**	**-1,22%**

durchschnittliche Beschäftige nach Köpfen	Jahr 2009	Jahr 2008	Abweichung absolut	Abweichung in %
Beamte	15,50	14,00	1,50	10,71%
Tarifbeschäftigte	580,50	591,00	-10,50	-1,78%
Auszubildende	2,50	3,25	-0,75	-23,08%
Gesamt	**598,50**	**608,25**	**-9,75**	**-1,60%**

Der Betriebsleitung gehörte im Wirtschaftsjahr an:

- Karl-Hermann Kliewe

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird hinsichtlich der nach § 285 Nr. 9a HGB i.V.m. § 24 Abs. 1 a EigVO anzugebenden Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung Gebrauch gemacht.

Der Betriebsausschuss der GWH setzt sich nach der Kommunalwahl wie folgt zusammen:

Name	Partei	Beruf
Ulrich Buddeberg	Grüne	Rentner
Martin Erlmann	CDU	Beamter
Carmen Knollmann	CDU	Justiziarin
Rüdiger Hentschel	Die Linke	Nachrichtengerätemechaniker
Rolf Klinkert	Hagen aktiv	Rentner
Brigitte Kramps	SPD	Sozialberaterin
Ellen Neuhaus	CDU	Hausfrau
Tycho Oberste-Berghaus	FDP	Architekt
Hans-Georg Panzer	Grüne	techn. Angestellter
Petra Priester-Büdenbender	SPD	Geschäftsführerin
Wolfgang Röspel	CDU	Geschäftsführer
Gerhard Romberg	CDU	Architekt
Andreas Schumann	SPD	Speditionskaufmann
Dietmar Thieser	SPD	Angestellter
Jochen Weber (Vorsitzender)	SPD	Technischer Angestellter

Hagen, 31.03.2010

Karl-Hermann Kliewe

HAGEN

Lagebericht

zum Wirtschaftsjahr 2009

der

Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)

– Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen –

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines 3

2 Geschäftsverlauf, Lage und Entwicklung der GWH 3

2.1 Veränderungen in der Betriebssatzung (I. und II. Nachtrag) 3

2.2 Dienstanweisung des Oberbürgermeister 4

2.3 Operativer Geschäftsverlauf 5

2.4 Lage der Gebäudewirtschaft Hagen 11

2.4.1 Ergebnis 11

2.4.2 Bilanz 11

2.4.3 Finanz- und Vermögenslage 12

2.4.4 Entwicklung des Eigenkapitals 13

2.4.5 Erlössituation 13

2.4.6 Entwicklung der Belegschaft und des Personalaufwands 14

2.5 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 16

3 Ausblick 17

1. Allgemeines

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) wird seit dem 01.01.2004 als kommunale Einrichtung wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Der Zweck der Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Einrichtung, die Bauunterhaltung, die An- und Vermietung der in Satz 1 genannten Liegenschaften, die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Eine Änderung erfolgte hinsichtlich des Projektes Emil-Schumacher-Museum und der Sanierung/Erweiterung der Ischelandhalle im Rahmen des Konjunkturpaktes II (siehe hierzu Punkt 2.1)

Vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 war Herr Karl-H. Kliewe Betriebsleiter.

2. Geschäftsverlauf, Lage und Entwicklung der GWH

2.1 Veränderungen in der Betriebssatzung

Der Rat der Stadt Hagen hat im **I. Nachtrag** beschlossen das Bauprojekt Emil-Schumacher-Museum aus der Zuständigkeit der Gebäudewirtschaft zum Fachbereich Stadtentwicklung, Planen und Wohnen zu verlagern. Dementsprechend wurde der § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung um die Sätze 3 und 4 ergänzt: „Nicht zum Betriebszweck gehören alle den Aufgaben des Neubaugesamt- und des Umbauprojektes Emil-Schumacher-Museum / Karl-Ernst-Osthaus-Museum zuzurechnenden Maßnahmen. Der Betrieb und die zentrale Bewirtschaftung des derzeitigen sowie des zukünftigen Museumskomplexes sowie des Gebäudes Hochstr. 71 sind hiervon nicht betroffen (Strom,

Heizung, Reinigung, Hausmeisterdienste, notwendige Bauunterhaltung, Wartung) und verbleiben bei der GWH."

Im **II. Nachtrag** der Betriebssatzung hat der Rat der Stadt Hagen beschlossen den § 2 Abs. 3 der Betriebssatzung, der bislang lautet: „ Die Werkleitung kann sich im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages der Mitwirkung eines städtischen Unternehmens bedienen" um den Satz: „Für hiermit im Zusammenhang stehende Rechtsgeschäfte wird sie vom Verbot des § 181 BGB befreit; § 3 Abs. 3 bleibt unberührt" zu erweitern. Die Satzungsänderung wurde der Bezirksregierung angezeigt.

Der Rat der Stadt Hagen hat im **III. Nachtrag** beschlossen im § 1 Abs. 3 den folgenden neuen Satz 4 zu ergänzen: „Nicht zum Betriebszweck gehören ebenso alle Aufgaben des Umbaus (der Sanierung und der Erweiterung) der Ischelandhalle". Der bisherige Satz 4 wird zu Satz 5 und wie folgt (in Fett) ergänzt: „Der Betrieb und die zentrale Bewirtschaftung des derzeitigen sowie des zukünftigen Museumskomplexes **und der derzeitigen sowie zukünftigen Ischelandhalle** sind hiervon nicht betroffen (Strom, Heizung, Reinigung, Hausmeisterdienste, notwendige Bauunterhaltung, Wartung) und verbleiben bei der GWH.

2.2 Dienstanweisung des Oberbürgermeister

In Ergänzung zu der am 03.04.2003 beschlossenen Betriebssatzung wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Eigenbetrieb und der Verwaltung in einer Dienstanweisung des Oberbürgermeisters geregelt. Die Dienstanweisung beinhaltet insbesondere die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der Gebäudewirtschaft, sowie die stadtinternen Beziehungen zwischen Eigentümern, Hausherrenämtern und Nutzern. Die Dienstanweisung trat zum 15.09.2005 in Kraft. Die Dienstanweisung wurde zum 01.04.2008 überarbeitet und eine detaillierte Objektliste für den Zuständigkeitsbereich der Gebäudewirtschaft erarbeitet.

2.3 Operativer Geschäftsverlauf

Ab 2009 wurden die Ausgangsrechnungen der GWH an die Stadt auf für die speziellen Belange des neuen kommunalen Finanzsystems (NKF) über Hebelisten nach Objektzugehörigkeit aufbereitet, um eine maschinelle Abrechnung / Bezahlung mit der GWH zu gewährleisten.

Auch im Jahr 2009 wurden im Bereich der infrastrukturellen Leistungen weitere Konsolidierungsmaßnahmen durchgeführt. Neben dem Abbau der Kapazitäten auf Basis der Dienstvereinbarung für die Reinigung wurden im Bereich der Objektbetreuung durch Zusammenlegung von Hausmeistereien Einsparungen erzielt. Gleichzeitig wurde das infrastrukturelle Leistungsspektrum ausgeweitet, da die Gebäudewirtschaft den Auftrag erhielt, die Aufsichtskräfte für das neu eröffnete Kunstquartier zu stellen.

Im technischen Bereich waren 2009 die Hauptbetätigungsfelder der Gebäudewirtschaft, neben der laufenden Bauunterhaltung stadteigener Gebäuden, die Verbesserung des Brandschutzes, die Beseitigung von Sicherheitsmängel, Maßnahmen zur Abarbeitung des Sanierungstauprogramms, Erneuerung von Naturwissenschaftlichen Räumen in weiterführenden Schulen, Neubaumaßnahmen, Umbau zu Ganztagsschulen der Sekundarstufe I, Fördermaßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW-Programm) sowie das Programm zur energetischen Sanierung (Konjunkturpaket II). Auf den folgenden Seiten sind die Aufwendungen für die wesentlichen Maßnahmen dargestellt.

Folgende Kosten für Investitionsmaßnahmen sind entstanden:

Maßnahme	kummulierte IST-Kosten per 31.12.09 in T-€	Bemerkungen
Neubau Feuerwehrgerätehaus Haspe	6.080	Fertigstellung 2008/2009
Neubau Feuerwehrgerätehaus Vorhalle	1.677	im Bau, Fertigstellung 2010
Neubau Feuerwehrgerätehaus Eckesey	121	im Bau, Fertigstellung 2011
Neu/Umbau Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr.	168	im Bau, Fertigstellung 2010
Umbau offene Ganztagshauptschule Remberg	1.864	Fertigstellung 2009
Umbau offene Ganztagshauptschule Hohenlimburg	345	im Bau, Fertigstellung 2010
Umbau offene Ganztagshauptschule Ernst Eversbusch	132	im Bau, Fertigstellung 2010
Umbau Ganztagsförderschule Wilh. Busch	388	Fertigstellung 2009
Offene Ganztagschule Sekundarstufe I	55	Fertigstellung 2010
Neubau Fichte Gymnasium	1.546	Fertigstellung 2009
Erneuerung Lehrküche Fös.F.v.Bodelschwingh	37	Fertigstellung 2009
Lehrküche Ges. Eilpe	40	Fertigstellung 2009
Turnhalle Emst	2.306	Fertigstellung 2008/2009
Sanierung einer Ofenline im Krematorium	1.058	Fertigstellung 2008/2009

Im Rahmen der Abarbeitung der Sanierungsstaurückstellung sind folgende Maßnahmen durchgeführt worden:

Sanierungsstaumaßnahmen		kummulierte IST-Kosten per 31.12.09 in T-€	Bemerkungen
Gebäude	Maßnahme		
Feuerwache Mitte	Fenster- u. Fassadensanierung	391	Fertigstellung 2009
Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr.	Umbau Anteil Sanierung	163	Fertigstellung 2010
Grundschule Goldberg	Fenster-/Fassadensanierung (4. BA)	200	Fertigstellung 2009
Grundschule Goldberg	Sanierung Treppenh./Aula	154	Fertigstellung 2010
Grundschule Goldberg	Oberböden	68	Fertigstellung 2010
Grundschule Goldberg	Sanitäranlagenerneuerung	47	Fertigstellung 2010
Sporthalle Grundschule Goldberg	Sanitäranlagenerneuerung	63	Fertigstellung 2010

Sanierungsstaumaßnahmen		kummulierte IST-Kosten per 31.12.09 in T-€	Bemerkungen
Gebäude	Maßnahme		
Schwimmbad GS Goldberg	Lüftungsemeuerung	10	Fertigstellung 2010
Grundschule Hestert	Fensterernеuerung	6	Fertigstellung 2010
Grundschule Kuhlerkamp	Fensterernеuerung	94	Fertigstellung 2009
Sporthalle Grundschule Franzstr./Fös G. Heinemann	Prallschutz / Rettungsweg /Sanitär	479	Fertigstellung 2010
Sporth.Grundschule Harkort	Prallschutz / Umkleiden	22	Fertigstellung 2010
Grundschule Geweke	Betonsanierung	42	Fertigstellung 2010
Grundschule J. Korczak	Heizkörper u. Rohrnetz	113	Fertigstellung 2010
Grundschule K.E. Osthaus	Sanitäranlagenerneuerung	8	Fertigstellung 2010
Sporthalle Grundschule K.E.Osthaus	Dach / Sanitär / Prallschutz	76	Fertigstellung 2010
Grundschule K.E. Osthaus Filiale Halden	Grundleitung Gasversorgung	55	Fertigstellung 2009
Sporthalle Grundschule K.E. Osthaus Filiale Halden	Wärmeerzeuger	28	Fertigstellung 2009
Sporthalle Grundschule E. Schumacher	Glasbausteine	38	Fertigstellung 2010
Grundschule Liebfrauen	Toilettenerneuerung	54	Fertigstellung 2009
Grundschule Meinolf	Fassadensanierung	406	Fertigstellung 2010
Grundschule Kückelhausen	Brandschutzmaßnahmen	80	Fertigstellung 2010
Schwimmbad GS Eckesey	Lüftungserneuerung	43	Fertigstellung 2009
Hauptschule Remberg	Grundinstands. Elektroanl.	30	Fertigstellung 2009
Hauptschule Altenhagen	Schieferdachsanierung	51	Fertigstellung 2009
Hauptschule Dahl	Dachsanierung	209	Fertigstellung 2009
Sporthalle Hauptschule Vorhalle	Sicherheitsmängel /Fenster- u. Fassadensanierung	214	Fertigstellung 2010
Hauptschule Geschw. Scholl	Sicherheitsmängel /Fenster- u. Fassadensanierung/ Sanitär / Boden	281	Fertigstellung 2010
Hauptschule Hohenlimburg	Fensterernеuerung	237	Fertigstellung 2010
Realschule Hohenlimburg	Fenster-/Fassadenerneuerung	954	Fertigstellung 2009
Realschule Haspe	Heizkörper u. Rohrnetz	95	Fertigstellung 2009
Realschule L. Rehling	Fenster/Böden/Elektro/San.	365	Fertigstellung 2010
Realschule Halden	Sanitäranlagenerneuerung	83	Fertigstellung 2009
Ricarda Huch Gymnasium	Erneuerung Elektroinst.	64	Fertigstellung 2010
Fichte Gymnasium	Brandschutzmaßnahmen	597	Fertigstellung 2009
Theodor Heuss Gymnasium	Dach-/Fassadensanierung	990	Teilfertigstellung 2009
Schulzentrum Wehringhausen	Brandschutzmaßnahmen	419	Fertigstellung 2011
Cuno Berufskolleg	Beton-, Fenster- und Fassadensanierung	917	Fertigstellung 2011
Cuno Berufskolleg	Grundleitungen	91	Fertigstellung 2010
Berufskolleg K. Kollwitz	Sicherung/Fassade	585	Fertigstellung 2011

Sanierungsstaumaßnahmen		kummulierte IST-Kosten per 31.12.09 in T-€	Bemerkungen
Gebäude	Maßnahme		
Berufskolleg K I	Erneuerung Dach, Fenster, Fassade	134	Fertigstellung 2010
Turnh.Fördersch. Pestalozzi	Prallschutz, TGA, Zugang	410	Fertigstellung 2010
Förderschule A.H. Francke	Dachsanierung	118	Fertigstellung 2010
Fördersch. G. Heinemann	Hallendachsanierung	158	Fertigstellung 2010
Gesamtschule F. Steinhoff	Dach- u. Fassadensanierung	243	Fertigstellung 2011
Naturwissenschaftl. Räume	Beseitigung v. Sicherheitsmängeln	1.155	Progamm bis 2011
Rundturnhalle O. Densch	Dachsanierung / Glasfassadensanierung	242	Fertigstellung 2010
Sporthalle Remberg	Brandschutz/Schadstoffsanierung	708	Fertigstellung 2009
Sporthalle Mittelstadt	Dach- und Bodensanierung	158	Fertigstellung 2010
Ischelandhalle	Teilsanierung	382	Fertigstellung 2009
Sporthalle Eckesey	Fenster- u. Prallschutzerneuerung	120	Fertigstellung 2010
Sporthalle Dahmsheide	Dachsanierung	1	Fertigstellung 2010
Sporthalle / Tribünengebäude Kampfbahn Boelerheide	Sanierung u.a.Sanitär, Prall-schutz,Schimmelbeseitigung	352	Fertigstellung 2010
Jugendzentrum Emst	Dachsanierung, Sanitär, Kellerabdichtung	46	Fertigstellung 2010
Jugendzentrum Berchum	Dach- u. Fassadensanierung	30	Fertigstellung 2010
Kulturzentrum Kultopia	Dach- u. Fenstersanierung/Böden	277	Fertigstellung 2009
Kulturzentrum Pelmke	Brandschutzmaßnahmen / Heizungserneuerung	70	Fertigstellung 2010
Bezirksverwaltungstelle Hohenlimburg	Brandschutzmaßnahmen	13	Fertigstellung 2010
K.E. Osthaus Museum	Sanierungsarb. mit ESM	154	Fertigstellung 2009
Hohenhof	Sanierung Balkone, Mauer, Feuchtigkeitsschäden	36	Fertigstellung 2010
Theater Hagen	Brandsschutzmaßnahmen, Dach- u. Fassadensanierung	1.462	Progamm bis 2011
Stadthalle	Brenner, Kessel, MSR-Technik	180	Fertigstellung 2010
Stadthalle	Brandschutzmaßnahmen	430	Fertigstellung 2009
Krematorium Delstern	Sanierung Behrensbau	52	Fertigstellung 2011
Bauhof Elseyer Str.	Stützmauersanierung	11	Fertigstellung 2010
Friedhof Holthausen	Sanierung Wasserversorgung	25	Fertigstellung 2010
Hasper Hammer	Sanierung	109	Fertigstellung 2009
Haus Busch	Sanierung/Feuchtigkeitsschäden	80	Fertigstellung 2010
Kaiser-Friedrich-Turm	Sicherungsmaßnahmen zur Substanzerhaltung	42	Fertigstellung 2010

Ferner sind folgende Maßnahmen aus der Bildungspauschale finanziert worden:

Maßnahmen aus Bildungspauschale		kummulierte IST-Kosten per 31.12.09 in T-€	Bemerkungen
Gebäude	Maßnahme		
Cuno Berufskolleg	Brandschutzmaßnahmen	540	Fortsetzung in 2010
Schulzentrum Wehringhausen	Brandschutzmaßnahmen	75	Fertigstellung 2009
Gesamtschule F. Steinhoff	Brandschutzmaßnahmen	430	Fortsetzung in 2010
sonstige Schulen	Brandschutzmaßnahmen	14	Reste aus 2008
Grundschule Liebfrauen	Erneuerung Schulhof	68	Fertigstellung 2009
HS E.Eversbusch	Erneuerung Außenanlage	65	Fertigstellung 2009
Fichte Gymnasium	Umbau Lehrerzimmer	85	Fertigstellung 2009
Fichte Gymnasium	EDV-Vernetzung	33	Fertigstellung 2009
Albrecht Dürer Gymnasium	Multifunktionsraum	94	Fertigstellung 2010
Cuno Berufskolleg	Baustofflabor	175	Fertigstellung 2010
Berufskolleg K I	Sanierung ehe. Schulleiterwohnung	45	Fertigstellung 2010
Berufskolleg Käthe Kollwitz	Installationen für Beamer	14	Fertigstellung 2009
HS Remberg	baul. Sanierung NW-Räume	95	Fortsetzung in 2010
Fichte Gymnasium	baul. Sanierung NW-Räume	106	Fortsetzung in 2010
Ricarda Huch Gymnasium	baul. Sanierung NW-Räume	257	Fortsetzung in 2009
Theodor Heuss Gymnasium	baul. Sanierung NW-Räume	15	Fortsetzung in 2010
Schulzentrum Wehringhausen	baul. Sanierung NW-Räume	9	Fortsetzung in 2010
Cuno Berufskolleg	baul. Sanierung NW-Räume	1	Fortsetzung in 2010
Gesamtschule Haspe	baul. Sanierung NW-Räume	16	Fortsetzung in 2010
Gesamtschule F. Steinhoff	baul. Sanierung NW-Räume	249	Fortsetzung in 2010

Im Rahmen einer Sonderförderung sind folgende Maßnahmen durchgeführt worden:

Fördermaßnahme im Rahmen der "Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW)		kummulierte IST-Kosten per 31.12.09 in T-€	Bemerkungen
Gebäude	Maßnahme		
Berufkolleg Käthe Kollwitz	GRW-Programm	382	Fertigstellung 2009
Berufkolleg Kaufm.Schule I	GRW-Programm	149	Fertigstellung 2009
Berufkolleg Kaufm.Schule II	GRW-Programm	118	Fertigstellung 2009
Cuno Berufskolleg	GRW-Programm	154	Fertigstellung 2009

Für das Konjunkturpaket II sind bereits folgende Erhaltungsmaßnahmen angefallen:

Konjunkturpaket II Gebäude	Erhaltungsmaßnahmen Maßnahme	IST Kosten 2009 in T-€	Bemerkungen
Grundsch.Friedrich-Harkort	Fenster,Brüstung, Dach		Fertigst. 2010
Grundschule Geweke	energetische Fassade	1	Fertigst. 2010
Grundschule Hestert	energetische Sanierung Dach, Brüstung	7	Fertigst. 2010
Turnhalle Grundsch. Hestert	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage		Fertigst. 2010
Grundschule Franzstraße	Beleuchtung	14	Fertigst. 2009
Grundschule Kuhlerkamp	Beleuchtung	18	Fertigst. 2009
Grundschule Meinolf (kath.)	Beleuchtung	21	Fertigst. 2009
Grundschule Gebrüder-Grimm	Fassadendämmung	1	Fertigst. 2010
Grundschule Overberg (kath.)	Beleuchtung	4	Fertigst. 2009
Grundschule Hermann-Löns	Beleuchtung	7	Fertigst. 2009
Grundschule Auf der Heide	energetische Sanierung	2	Fertigst. 2010
Grundsch.Wesselbach (kath.)	Beleuchtung		Fertigst. 2010
Turnhalle GS Heideschule	energetische San. Dach, Brüstung	2	Fertigst. 2010
Hauptsch. Ernst-Eversbusch	energetische San. Fassade, Fenster, Däm	10	Fertigst. 2010
Hauptsch. Ernst-Eversbusch	Beleuchtung		Fertigst. 2010
Turnhalle Hauptsch. Dahl	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage		Fertigst. 2010
Hausptsch. Remberg Filiale	Beleuchtung	22	Fertigst. 2009
Hauptschule Vorhalle	Beleuchtung	4	Fertigst. 2010
Hauptschule Hohenlimburg	Dach- und Fassadenerneuerung Mensa	3	Fertigst. 2010
Hauptschule Hohenlimburg	Sanierung Heizung		Fertigst. 2011
Hauptschule Hohenlimburg	Beleuchtung	46	Fertigst. 2009
Realschule Haspe	Beleuchtung		Fertigst. 2010
Realschule Haspe	energetische Sanierung Fassade	15	Fertigst. 2010
Realschule Hohenlimburg	Beleuchtung	40	Fertigst. 2010
Fichte Gymnasium	Beleuchtung	21	Fertigst. 2009
Fichte Gymnasium	energetische Sanierung Postgebäude		Fertigst. 2011
Theodor-Heuss-Gymn.	energetische San.Dach, Fassade		Fertigst. 2011
Berufskolleg Cuno I und II	energetische San.Dach, Fassade	58	Fertigst. 2010
BK Kaufmannsschule II	Beleuchtung	66	Fertigst. 2009
BK Kaufmannsschule II	Erneuerung Heizung		Fertigst. 2010
FÖS Gustav-Heinemann	Beleuchtung	47	Fertigst. 2009
Gesamtschule Haspe	Fachklassentrakt, energ.San. Fenster, Fa	6	Fertigst. 2010
Gesamtschule Haspe	Beleuchtung	46	Fertigst. 2009
Gesamtschule Fritz-Steinhoff	Beleuchtung	29	Fertigst. 2009
Gesamtschule Fritz-Steinhoff	Fassadensanierung, Wärmedämmung		Fertigst. 2010
Turnhalle GS K.E. Osthaus	energetische Sanierung Dach		Fertigst. 2010
Turnhalle GS K.E. Osthaus	Erneurerung Raumlufttechn. Anlage	166	Fertigst. 2010
Turnhalle FÖS A. H. Francke	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage		Fertigst. 2010
Rundturnhalle Otto-Densch	Sanierung Heizungsanlage	33	Fertigst. 2010
Jugendzentrum Eilpe	Ausbau Dachgeschoss		Fertigst. 2010

Daneben wurden weitere sonstige Einzelmaßnahmen durchgeführt:

sonstige Maßnahmen Gebäude	Maßnahme	kummulierte IST-Kosten per 31.12.09 in T-€	Bemerkungen
Realschule Heinr. Heine	Brandschaden	2.427	Fertigstellung 2009
Grundschule Emst	Sanierung Toilettenanlage	15	Fertigstellung 2009
Grundschule Kückelhausen	Sicherungsmaßnahmen	20	Fortsetzung in 2010
Hauptschule Dahl Lehrschwimmbad	Erneuerung Leitungen	58	Fertigstellung 2009
Kirchenbergstadion	Sanierung Außentreppe	42	Fertigstellung 2009
diverse Kindergärten	U-3 Betreuung	5	Fertigstellung 2009
Chem. U.-Amt	Dachsanierung	23	Fertigstellung 2009
Geb. Frankfurter Str. 24	Abbrucharbeiten	101	Fertigstellung 2009
Garagen Augustastr.	Abbrucharbeiten	5	Fertigstellung 2009
Kiosk Märkischer Ring	Abbrucharbeiten	27	Fertigstellung 2009

2.4 Lage der Gebäudewirtschaft Hagen

2.4.1 Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Überschuss von 1.598.886,51 € ab.

Der Überschuss resultiert im wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Altersteilzeitrückstellungen (+296 TEUR zum Vorjahr), den positiven Veränderungen zwischen der Inanspruchnahme und der Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung (+1.251 TEUR zum Vorjahr), den höheren Zuschüssen vom Arbeitsamt zur Altersteilzeit (+103 TEUR zum Vorjahr)

Die Betriebsleitung schlägt dem Betriebsausschuss und dem Rat vor, von dem Überschuss und einen Betrag von 1.400.000,00 € an den Träger auszuschütten und den Restgewinn von 198.886,51 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2.4.2 Bilanz

Aktiva

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Heizkessel und Wärmeerzeugern (Zugang im Wirtschaftsjahr 2004). Im Wirtschaftjahr 2009 wurden Investitionen in Höhe

von 79,4 TEUR getätigt. Durch Abschreibungen in Höhe von 304,6 TEUR verringert sich das Anlagevermögen auf 5.566,6 TEUR zum 31.12.2009.

Die Energiebestände (Heizöl und Flüssiggas) verringerten sich um 7,4 TEUR auf 128,8 TEUR zum Jahresende. Die Bestände an Reinigungsmittel/-geräte und Dienstkleidung verringerten sich ebenfalls um 7,1 TEUR auf 67,5 TEUR zum Jahresende.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 14.214 TEUR (Vorjahr 9.962 TEUR) sind Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von 14.076 TEUR (Vorjahr 9.852 TEUR) enthalten.

Passiva

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresgewinn in Höhe von 1.598.886,51 €.

Die sonstigen Rückstellungen ändern sich auf 5.952 TEUR (Vorjahr 6.750 TEUR). Die größten Einzelposten sind die Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 5.070 TEUR (Vorjahr 5.850 TEUR) und die Rückstellung für Urlaub in Höhe 520 TEUR (Vorjahr 532 TEUR)

Das Kontokorrentkonto weist Verbindlichkeiten in Höhe von 4.705 TEUR (Vorjahr Guthaben von 498 TEUR) aus.

Das Darlehen verringerte sich durch Tilgung auf 3.042 TEUR (Vorjahr 3.282 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betragen zum Bilanzstichtag

6.165 TEUR (Vorjahr 6.682 TEUR).

2.4.3 Finanz- und Vermögenslage

Das Kontokorrentkonto war gegen Jahresende geprägt durch Inanspruchnahme des Kontokorrentrahmens. Zum 31.12. 2009 wies das Kontokorrentkonto Verbindlichkeiten von 4.705 TEUR (Vorjahr Guthaben von 498 TEUR) aus.

Das in 2004 aufgenommene Darlehen zur Finanzierung des Anlagevermögens der EDH (Energie Dienste Hagen) wurde 2009 mit zwei Tilgungsraten in Höhe von je 120.000 € getilgt. Der Zinssatz betrug im laufenden Jahr unverändert 4,04 %. Die Restschuld des Darlehens beträgt 3.042 TEUR zum 31.12.2009.

2.4.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss von 1.598.886,51 € vor Ausschüttung an den Träger. Es ist geplant, aus dem Jahresgewinn einen Betrag in Höhe von 1.400.000,00 € an den Träger (Stadt Hagen) auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 198.886,51 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2.4.5 Erlössituation

Die Erlöse teilen sich in Erlöse durch eigene Wertschöpfung von 20.466 TEUR (Vorjahr 22.316 TEUR) und sonstige Umsatzerlöse von 33.836 TEUR (Vorjahr 37.507 TEUR) auf. Die Leistungen der eigenen Wertschöpfung sind Unterhaltsreinigungen, Objektbetreuung, eigene Architekten- und Ingenieurleistungen, Handwerkerleistungen, Wach- und Aufsichtsdienste sowie Vermietungsabwicklung, die durch eigenes Personal erbracht wurden.

Die Leistungen der eigenen Wertschöpfung teilen sich in Erlöse für Unterhaltsreinigung 8.670 TEUR (Vorjahr 8.778 TEUR), Objektbetreuung 8.346 TEUR (Vorjahr 9.327 TEUR), Handwerkerleistungen 1.049 TEUR (Vorjahr 1.253 TEUR), Architekten- und Ingenieurleistungen 1.403 TEUR (Vorjahr 2.467 TEUR) und sonstige Leistungen 998 TEUR (Vorjahr 491 TEUR) auf. Die Erstattung der baulichen Leistungen teilen sich in Investitionsausgaben (für den Vermögenshaushalt der Stadt Hagen) von 3.536 TEUR (Vorjahr 5.533 TEUR) und Bauunterhaltungsmaßnahmen von 21.500 TEUR (Vorjahr 21.594 TEUR) auf. In den Bauunterhaltungsmaßnahmen sind allerdings größere Einzelmaßnahmen wie auf Seite 7 bis 10 aufgeführt enthalten.

Die sonstigen Erlöse betreffen Erstattungen für Energiekosten von 8.027 TEUR (Vorjahr 7.746 TEUR), Fremdreinigungen 227 TEUR (Vorjahr 125 TEUR), Kosten der energeti-

schen Anlagen 369 TEUR (Vorjahr 371 TEUR), sowie Wachdienste und sonstige Leistungen 177 TEUR (Vorjahr 97 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge 719 TEUR (Vorjahr 262 TEUR) beinhalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (552 TEUR) und aus Erstattungen vom Arbeitsamt für Altersteilzeit (123 TEUR). Außerdem sind in Arbeit befindliche Aufträge in Höhe von 1.848 TEUR noch nicht abgerechnet worden.

2.4.6 Entwicklung der Belegschaft und des Personalaufwands

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitbeschäftigte) zum jeweiligen Quartalsstichtag.

	01.01.09	31.03.09	30.06.09	30.09.09	31.12.09	Durchschnitt	
Vollzeitbeschäftigte	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	**2009**	**in %**
Beamte	14,25	14,25	14,25	15,25	15,25	14,75	3,66%
Tarifbeschäftigte	387,25	385,00	383,00	385,50	384,00	386,00	95,72%
Auszubildende	2,00	2,00	2,00	4,00	3,00	2,50	0,62%
Gesamt	**403,50**	**401,25**	**399,25**	**405,75**	**402,25**	**403,25**	**100,00%**

Nach Köpften sieht die Beschäftigtenzahl quartalsmäßig wie folgt aus:

	01.01.09	31.03.09	30.06.09	30.09.09	31.12.09	Durchschnitt	
Beschäftige nach Köpfen	Kopfzahl	Kopfzahl	Kopfzahl	Kopfzahl	Kopfzahl	**2009**	**in %**
Beamte	15,00	15,00	15,00	16,00	16,00	15,50	2,59%
Tarifbeschäftigte	586,00	583,00	577,00	580,00	576,00	580,50	96,99%
Auszubildende	2,00	2,00	2,00	4,00	4,00	2,50	0,42%
Gesamt	**603,00**	**600,00**	**594,00**	**600,00**	**596,00**	**598,50**	**100,00%**

Nach einzelnen Berufsgruppen gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

	01.01.09	31.03.09	30.06.09	30.09.09	31.12.09	Durchschnitt	
Vollzeitbeschäftigte	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	**2009**	**in %**
Overhead	30,00	30,00	29,00	30,00	30,00	29,75	7,38
Ing./Techniker	31,50	32,50	31,50	28,75	29,75	30,75	7,63
Reinigungskräfte	179,25	178,00	177,25	170,75	167,25	174,50	43,27
Hausmeister	95,25	95,25	94,25	94,25	93,25	94,50	23,43
Platz- und Hallenwarte	23,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,50	5,33
Hilfskräfte	18,25	18,25	19,00	18,75	18,75	18,50	4,59
Küchenkräfte	3,00	3,00	3,00	4,00	4,00	3,50	0,87
Wach- und Aufsichtsdienst	2,75	2,75	3,75	15,75	15,75	8,25	2,05
Handwerker	19,50	19,50	19,50	19,50	19,50	19,50	4,84
Auszubildende	2,00	2,00	2,00	4,00	3,00	2,50	0,62
Gesamt	**404,50**	**402,25**	**400,25**	**406,75**	**402,25**	**403,25**	**100,00**

Über die letzten 5 Jahre haben sich die Personalzahlen wie folgt entwickelt:

durchschnittliche Vollzeitbeschäftigte	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009
Beamte	12,50	12,50	13,25	13,25	14,75
Tarifbeschäftigte	419,00	402,75	399,25	391,75	386,00
Auszubildende	3,75	5,00	3,75	3,25	2,50
Gesamt	**435,25**	**420,25**	**416,25**	**408,25**	**403,25**

durchschnittliche Beschäftige nach Köpfen	Jahr 2006	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009
Beamte	13,00	13,00	14,00	14,00	15,50
Tarifbeschäftigte	608,25	611,00	591,50	591,00	580,5
Auszubildende	3,75	5,00	3,75	3,25	2,50
Gesamt	**625,00**	**629,00**	**609,25**	**608,25**	**598,50**

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Personalkosten	IST 2009	IST 2008	Abweichung absolut	in %
Löhne und Gehälter				
Vergütungen (Löhne und Gehälter)	12.056.482,13	12.198.712,46	-142.230,33	-1,17%
Aushilfslöhne	900.857,55	806.395,48	94.462,07	11,71%
Beamtenbezüge	575.412,47	529.168,87	46.243,60	8,74%
Summe	**13.532.752,15**	**13.534.276,81**	**-1.524,66**	**-0,01%**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben AG	2.617.289,47	2.589.774,99	27.514,48	1,06%
Versorgungsbezüge Beamte	483.027,54	328.300,27	154.727,27	47,13%
Beiträge Versorgungskassen	1.067.544,02	1.155.227,08	-87.683,06	-7,59%
Summe	**4.167.861,03**	**4.073.302,34**	**94.558,69**	**2,32%**
sonstige Personalkosten				
Veränderung Altersteilzeitrückstellung	-277.275,00	973.650,00	-1.250.925,00	-128,48%
Veränderung Urlaubs-/Mehrarb.-Rückstellung	19.700,00	-18.400,00	38.100,00	-207,07%
sonstige Personalkosten	75.551,58	101.043,80	-25.492,22	-25,23%
Summe	**-182.023,42**	**1.056.293,80**	**-1.238.317,22**	**-117,23%**
Gesamte Personalkosten	**17.518.589,76**	**18.663.872,95**	**-1.145.283,19**	**-6,14%**

In 2009 wurde die Altersteilzeitrückstellung durch Inanspruchnahme und Zuführung um einen Betrag in Höhe von 277.275 € reduziert und zusätzlich wurden 502.420 € für

Eventualfälle aufgelöst, weil die bestehende Altersteilzeitregelung zum 31.12.2009 endete. Aufgrund der Neuregelung der flexiblen Alterteilzeit ergibt sich keine weiterer Rückstellungsbedarf. Dadurch reduziert sich die Altersteilzeitrückstellung auf 5.070.723 € (Vorjahr 5.850.418 €).

2.5 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2009 hat die GWH den größten Auftragseingang seit ihrem Bestehen zu verzeichnen. Die Abarbeitung des Volumens unterliegt sowohl bei der Auflösung des Sanierungsstauproblems als auch bei den Maßnahmen des Konjunkturpaketes II besonderen Fristen und Bedingungen. So werden Eigenleistungen die im Rahmen vom Konjunkturpaket II erbracht werden, vom Fördergeber hinsichtlich ihrer Erstellung gegenüber dem Fördergeber nicht berücksichtigt.

Die eigenen Kapazitäten des Betriebes reduzieren sich durch die Inanspruchnahme von Altersteilzeit und durch das Ausscheiden durch normale Fluktuation bei bestehendem Verbot von externen Stellenwiederbesetzungen.

Dies führt zu einer vermehrten Inanspruchnahme durch hinzu gekauften Dienstleistungen für die Bereiche, die in der Vergangenheit durch eigenes Personal abgedeckt worden sind. Dadurch wächst der Anteil an Steuerungsaufgaben gegenüber den von externen erbrachten Dienstleistungen.

3. Ausblick

Das bisher praktizierte Managementmodell in dem sich die GWH auf die Rolle des Dienstleisters reduziert hat, wird sich zukünftig verändern. Für das Jahr 2010 werden Maßnahmen ergriffen um das Vermieter / Mieter Modell zu etablieren. In diesem Modell wird sich die Anzahl der Schnittstellen erheblich reduzieren und der GWH wird mehr Verantwortung übertragen.

Hagen, 31.03.2010

Ort, Datum

Kliewe, Betriebsleiter

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks über die Jahresabschlussprüfung und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung habe ich am 28. Mai 2010 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der Gebäudewirtschaft Hagen, Hagen, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der von mir an dieser Stelle wiedergegeben wird:

"Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gebäudewirtschaft Hagen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Eigenbetriebsverordnung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hagen, 28. Mai 2010

DR. REINER DEUSSEN WIRTSCHAFTS-PRÜFER SIEGEL HAGEN/WESTF.

Dr. Reiner Deussen
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan 2010 der Gebäudewirtschaft Hagen

GWH

Seite 1

Drucksachennummer:
0923/2009

Datum:
12.11.2009

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE GWH

Amt/Eigenbetrieb:
Gebäudewirtschaft Hagen

Beteiligt:
20 Stadtkämmerei
23 Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte
OB/BC Beteiligungscontrolling

Betreff:
Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft Hagen für das Wirtschaftsjahr 2010

Beratungsfolge:
24.11.2009 Betriebsausschuss GWH
17.12.2009 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:
Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:
Dem Wirtschaftsplan 2010 der Gebäudewirtschaft Hagen wird zugestimmt.

Begründung

Die Gebäudewirtschaft Hagen wird ab 01.01.2004 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. In Anlehnung an § 14 EigVO NRW und § 14 der Betriebssatzung der GWH ist von der Betriebsleitung zu Beginn eines jeden Jahres ein Wirtschaftplan, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht, aufzustellen.

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten (§ 15 I EigVO NRW).

Im Rahmen des Programms zur Sanierung der städtischen Gebäude sind gemäß Ratsbeschluss Maßnahmen in den Wirtschaftsplan 2010 der Gebäudewirtschaft Hagen aufgenommen worden.

Der Vermögensplan muss alle voraussehbaren Einzahlungen und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 16 I EigVO NRW).

Die Stellenübersicht hat die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Tarifbeschäftigte des Betriebes zu beinhalten. Beamte, die bei der Gebäudewirtschaft beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Stadt Hagen zu führen und in der Übersicht der Gebäudewirtschaft nachrichtlich anzugeben (§ 17 I EigVO NRW).

Zusammen mit dem Wirtschaftsplan ist ein fünfjähriger Ergebnisplan beigefügt, der die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans sowie die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Gebäudewirtschaft, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Hagen auswirken, entsprechend widerspiegelt (vergleiche § 18 EigVO NRW).

Nach § 14 EigVO und § 14 (2) der Betriebssatzung der Gebäudewirtschaft Hagen ist die Betriebsleitung verpflichtet, einen Wirtschaftsplan aufzustellen, durch den Oberbürgermeister festzustellen und dem Betriebsausschuss vorzulegen.

Mit dem Beratungsergebnis des Betriebsausschusses ist der Wirtschaftsplan dem Rat der Stadt Hagen zur Beschlussfassung vorzulegen. Gemäß § 41 GO im Verbindung mit. § 5 (1) der Betriebssatzung der GWH ist der Rat der Stadt für die Feststellung des Wirtschaftsplans zuständig.

Inhalt

I. a. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

I. b. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans
Erläuterungen zu
- Umsatzerlösen und Erträgen
- Umsatzerlösen aus eigener Wertschöpfung
- Materialaufwendungen
  - Investitionsmaßnahmen
  - Maßnahmen des Konjunkturpaketes II
  - Einzelmaßnahmen aus Sanierungsstau, sonstige Einzelmaßnahmen, Ganztagsoffensive Sekundarstufe I und Brandschutzmaßnahmen
- Personalaufwendungen
- Abschreibungen
- sonstige betrieblichen Aufwendungen
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen

II. Investitionsplan

III. Finanzplan

IV. Planbilanz

V. Personalplan

VI. Ergebnisplan für die Jahre 2010 bis 2014

VII. Liquiditätsplan für die Jahre 2010 bis 2014

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2009

Der Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt. Die in eigener Wertschöpfung erbrachten Leistungen sind auf Basis einer Vollkostenkalkulation ohne Gewinnzuschlag ermittelt worden.

Dieser Wirtschaftsplan orientiert sich erstmalig an das vom Beteiligungscontrolling vorgeschlagene standardisierte Muster.

Zu den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Anmerkungen:

Erlöse aus eigener Wertschöpfung
Die Erlöse im Wach- u.. Aufsichtsdienst steigen auf einen Jahreswert von 711 T €, da die GWH den Aufsichtsdienst im Osthaus- und Schumacher-Museum übernimmt. Bei den Objektbetreuern werden die geleisteten Stunden mit zwei verschiedenen Stundenverrechnungssätzen je nach Art des Personaleinsatzes abgerechnet.
Die Architekten- und Ingenieurleistungen steigen durch die beauftragten Bautätigkeiten der verschiedenen Einzelmaßnahmen auf 2.760 T €.
Die Unterhaltsreinigung reduziert sich aufgrund des leicht reduzierten Reinigungsstundensatzes auf 8.404 T €.

Sonstige Umsatzerlöse
Die sonstigen Umsatzerlöse sind durch bauliche Maßnahmen mit Fremdleistungen geprägt (siehe Materialaufwendungen) und werden nach dem Kostenerstattungsprinzip weiterberechnet. Die Leistungen des GWH-Personals werden unter den Leistungen aus eigener Wertschöpfung abgerechnet (siehe u.a. Architekten- u. Ingenieurleistungen).

Materialaufwendungen
Neben dem höheren Investitionen durch Neubauten, steigen auch die Instandhaltungsmaßnahmen durch verschiedene Einzelmaßnahmen wie Konjunktur-Paket II (11.917 T €), Sanierungsstauprogramm (16.725 T €), Umbau zum offenen Ganztag der Sekundarstufe I (2.887 T €). Dadurch ergibt sich ein starker Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen im Vergleich zur Planung Jahr 2009. Die beiliegende Einzelaufstellung zeigt die jeweiligen Einzelmaßnahmen der Einzelprogramme.
Die Aufwendungen für energetische Instandhaltung bleiben mit 2.000 T-€ unverändert. Die allgemeine Bauunterhaltung von 5.000 T-€ wird aufgeteilt in 4.370 T-€ für die lfd. Instandhaltung und 630 T-€ für Unvorhergesehenes.
Die Energiekosten wurden auf 8.442 T-€ nach den durchschnittlichen Erfahrungswerten budgetiert.
Die externen Unterhaltsreinigungen und auch der externe Wachdienst steigen durch das Osthaus-/Schumacher-Museum.
Neben der Prüfung der ortsveränderlichen Betriebsmittel werden nunmehr auch die ortsfesten Betriebsmittel durch die GWH geprüft.

Personalkosten
Die Zunahme der Entgelte ist im Wesentlichen geprägt durch die Übernahme des Aufsichtsdienstes, welcher durch 21 Personen geleistet wird (siehe hierzu Erläuterungen im Personalplan). Die bisher unter Zuführung zur Rückstellung Beamtenversorgung gezeigten Altersversorgungskosten werden zukünftig über eine Beitragsumlage der Versorgungskasse von der Stadt an die GWH belastet. Dies gilt ebenfalls für die Zuführung zur Jubiläumsrückstellung, die zukünftig die sonstigen Personalkosten erhöht.

Die vom Rat in 11/2007 beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen zur Personalkostenreduzierung mit 1.290 T € für 2010 sind in den Wirtschaftsplan eingearbeitet worden, allerdings reduzieren Tariferhöhungen und die zusätzliche Übernahme des Aufsichtsdienstes diesen Einspareffekt.

Abschreibungen
Die Abschreibungen sind im Wesentlichen geprägt durch die Abschreibungen auf die EDH-Anlagen. Durch die gesetzliche Abschreibungsveränderung der geringwertigen Wirtschaftsgüter erhöhen sich die Abschreibungen ab 2009 und in den Folgejahren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die Fixkosten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind geprägt durch die Verwaltungskostenumlage, die knapp 40 % der sonstigen betrieblichen Kosten ausmacht. Der zweitgrößte Kostenblock sind die EDV-Kosten (u.a. Habit) und Bürokosten mit 482,5 T €. Dazu sind für 2010 als Einführungskosten für SAP-Buchhaltungs- und Betriebsführungssoftware 100 T-€ eingeplant.

Zinsen u. ähnliche Aufwendungen
Die Darlehenszinsen beziehen sich auf das wegen der EDH-Anlagen aufgenommen Darlehen. Der Zinsaufwand für das G.I.V. Darlehen bezieht sich auf die durchgeführte Sanierung der Rundturnhallen Hohenlimburg und Haspe. Die Aufwendungen werden der Stadt weiterbelastet und als Zinserträge bei der GWH ausgewiesen.
Die Kontokorrentzinsen des Geschäftsgirokredites sind rückläufig.

Erläuterungen zur Personalplanung
Die Gesamtpersonalanzahl der GWH wird sich in 2010 erhöhen. Während sich die Anzahl der Personen im Reinigungsbereich verringert, erhöht sich die Personalzahl um 21 Personen im Bereich des Aufsichtsdienstes. Hintergrund ist der ab August 2009 von GWH übernommenen Aufsichtsdienst im Emil-Schumacher/Osthaus-Museum.
Die 21 Personen des Aufsichtsdienstes setzen sich durch Übernahme von 10 Personen aus anderen Ämtern und GWH eigenem Personal zusammen.
Ab 2009 bildet die GWH erstmals eine Reinigungsfachkraft aus.
Im technischen Bereich wurden 2 befristete Arbeitsverhältnisse, die 2009 ausliefen, nicht verlängert.

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Umsatzerlöse	57.823.229	57.716.662	59.751.980	80.679.945
Andere aktivierte Eigenleistungen				0
Sonstige betriebliche Erträge	261.560	5.000	40.000	40.000
Gesamtleistungen	**58.084.789**	**57.721.662**	**59.791.980**	**80.719.945**
Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-88.548	-104.000	-100.000	-100.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.843.580	-35.655.800	-37.603.480	-57.884.240
Summe Materialaufwand	**-35.932.128**	**-35.759.800**	**-37.703.480**	**-57.984.240**
Löhne, Gehälter, Beamtenbezüge	-14.564.271	-14.534.000	-14.530.000	-14.955.000
Sozialleistg., Altersversorg., Unterstützg.	-4.099.602	-4.066.000	-4.270.000	-4.473.000
Summe Personalaufwand	**-18.663.873**	**-18.600.000**	**-18.800.000**	**-19.428.000**
Abschreibungen Immaterielle u. Sachanlagen	-304.712	-327.000	-320.000	-328.000
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.558.596	-2.825.000	-2.762.000	-2.788.000
Umlage / Leistungsausgleich				0
Bezug von Betriebszweigen				0
Lieferungen an Betriebszweige				0
Zwischenergebnis	**625.480**	**209.862**	**206.500**	**191.705**
Erträge aus Beteiligungen				0
Erträge Ausleih. Finanzanlagevermögen				0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103.873	175.000	175.000	150.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284.141	-377.000	-337.000	-322.000
Finanzergebnis	**-180.268**	**-202.000**	**-162.000**	**-172.000**
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**445.212**	**7.862**	**44.500**	**19.705**
Steuern vom Einkommen/Ertrag				0
sonstige Steuern				0
Summe Steuern				**0**
Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	**445.212**	**7.862**	**44.500**	**19.705**

Erläuterungen zu Umsatzerlösen und Erträgen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009	Plan 2010
a) aus eigener Wertschöpfung				
Bezeichnung				
Unterhaltsreinigung	8.777.888	8.553.416	8.550.000	8.403.714
Objektbetreuung (Hausmeister, Platz- u. Hallenwarte)	9.192.942	8.553.640	8.602.000	8.594.477
Architekten- u. Ingenieurleistungen	2.466.508	2.690.000	2.500.000	2.760.000
Vermietungsabwicklung	24.680	29.376	26.500	30.000
Energiecontrolling	230.630	332.960	324.000	337.664
Wach- u. Aufsichtsdienste	133.911	108.000	308.000	710.883
sonst.Dienstleistungen	21.963	12.390	12.120	14.178
Küchenkräfte	214.548	179.200	224.000	283.807
techn. Dienste (Handwerkerleistungen)	1.252.711	1.219.880	1.219.880	1.278.982
Summe	22.315.781	21.678.862	21.766.500	22.413.705
b) sonstige Umsatzerlöse				
Bezeichnung				
Instandhaltungen / Reparaturen	21.594.340	20.895.730	23.901.930	38.289.930
aus baul. Investitionen (Projekte)	5.532.852	6.021.920	4.973.400	10.680.110
Energiekosten	7.746.242	8.324.000	8.324.000	8.441.600
EDH-Anlagenkosten (Tilgung u. Zinsen)	371.080	382.000	382.000	382.000
Fremdreinigungen	125.163	268.750	226.750	289.700
Wachdienste / sonstige Leistungen	137.770	145.400	177.400	182.900
Summe	35.507.447	36.037.800	37.985.480	58.266.240
Umsatzerlöse	57.823.228	57.716.662	59.751.980	80.679.945
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	233.292			
sonstige Erträge	28.269	5.000	40.000	40.000
Summe sonstige betriebl. Erträge	261.561	5.000	40.000	40.000
Gesamtleistung	58.084.789	57.721.662	59.791.980	80.719.945
Zinsen u. ähnliche Erträge				
Zinsertrag Darlehen GIV (Rundturnhallen)	103.873	175.000	175.000	150.000

Erläuterungen zu Umsatzerlösen aus eigener Wertschöpfung

Angaben in EUR				Plan 2010
Reinigung				**8.403.714 €**
a) Unterhaltsreinigung				
Einsatzstunden	262.789,75			
Stundenverrechnungssatz	31,80 €	je Std.		
Summe	8.356.714 €			
b) Sonderreinigungen	47.000 €			
Objektbetreuung				**8.594.477 €**
a) durch Schulhausmeister, Hausmeister, Platz- u. Hallenwarte				
Einsatzstunden	201.482,50			
Stundenverrechnungssatz	38,70 €	je Std.		
Summe	7.797.373 €			
b) durch Hilfskräfte				
Einsatzstunden	28.468,00			
Stundenverrechnungssatz	28,00 €	je Std.		
Summe	797.104 €			
Architekten u. Ingenieurleistungen				**2.760.000 €**
Berechnung nach Bausumme auf Basis HOAI für Investitionen und Einzelmaßnahmen bzw. 17,65 % Zuschlag auf Bauunterhaltungskosten (Brutto)				
Erlöse aus Vermietungsabwicklung (Hausmeisterwohnungen)				**30.000 €**
pauschal 600 € pro Jahr je Wohnung				
Erlöse aus Energieabrechnung/-controlling				**337.664 €**
Energiekosten	8.441.600			
Zuschlag für Energiecontrolling	4,00%			
Summe	337.664 €			
Wach- und Aufsichtsdienst				**710.883 €**
a) Wachdienst				
Einsatzstunden	3.474,00			
Stundenverrechnungssatz	29,50 €	je Std.		
Summe	102.483 €			
b) Aufsichtsdienst				
Einsatzstunden	18.000,00			
Stundenverrechnungssatz	33,80 €	je Std.		
Summe	608.400 €			
sonstige Dienstleistungen				**14.178 €**
Fremdreiniungen	289.700			
Wachdienst	108.200			
sonstige Bewirtschaftungskosten	74.700			
Zwischensumme	472.600			
Zuschlag für Abwicklung	3,00%			
Summe	14.178 €			
Küchenkräfte				**283.807 €**
Einsatzstunden	8.132,00			
Stundenverrechnungssatz	34,90 €	je Std.		
Summe	283.807 €			
Technische Dienste (Bauhof)				**1.278.982 €**
Einsatzstunden	27.505,00			
Stundenverrechnungssatz	46,50 €	je Std.		
Summe	1.278.982 €			
Summe Umsatzerlöse aus eigener Wertschöpfung				**22.413.705 €**

Erläuterungen zu Materialaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	88.548	104.000	100.000	100.000
b) Bezogene Leistungen				
1. **Investitionsmaßnahmen für die Stadt**				
Feuerwehrgerätehaus Haspe	2.714.376	250.000	31.000	
Feuerwehrgerätehaus Vorhalle	63.947	2.200.000	2.200.000	1.000.000
Feuerwehrgerätehaus Eckesey	20.091	30.000	30.000	2.570.000
Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr. (Umbau)		350.000	300.000	50.000
Umbau offene Ganztagsgrundschulen	850.032			
Umbau offene Ganztagshauptschule Remberg	895.743	260.000	260.000	
Umbau offene Ganztagshauptschule Hohenlimburg	24.151	1.130.000	1.130.000	150.000
Umbau offene Ganztagshauptschule Ernst Eversbusch		1.380.000	300.000	1.080.000
Umbaumaßnahmen zum offenen Ganztag Sekundarstufe I	1.902		30.000	2.887.400
Umbau offene Ganztagsförderschule Halden	249.048			
Realschule Luise-Rehling (Informatikraum)	45.663			
Gesamtschule Haspe (Schülercafe)	23.888			
Fichte-Gymnasium (Erweiterung und 2.Fluchtweg)	606.635	900.000	900.000	
Erneuerung Schulküche Förderschule F. v. Bodelschwingh		40.000	40.000	
Erneuerung Schulküche Gesamtschule Eilpe		40.000	40.000	
Turnhalle Emst	84.049		10.000	
Krematorium Sanierung einer Ofenlinie	889.322		2.400	
Maßnahmen des Konjunkturpaketes II =				
Neubau behindertengerechter Zugang Krematorium				79.110
Neubau Tierheim	3.570		30.000	1.725.000
Feuerwehrgerätehaus Dahl				1.613.000
Summe Investitionsmaßnahmen für die Stadt	6.472.417	6.580.000	5.303.400	11.154.510
darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-558.080	-300.000	-474.400
Summe externe Investitionsmaßnahmen	6.472.417	6.021.920	5.003.400	10.680.110
2. **Instandhaltungsmaßnahmen für die Stadt**				
(Allgemeine Bauunterhaltung und Bauunterhaltungs-maßnahmen davon:)	19.256.134	18.895.730	21.871.930	36.289.930
- Maßnahmen des Konjunkturpaketes II			845.000	11.917.000
- Einzelmaßnahmen Sanierungsstau	9.162.915	12.792.150	12.890.000	16.725.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-723.350	-740.000	-955.000
- bauliche Sanierung NW-Räume (aus Bildungspauschale)			1.125.000	1.250.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH			-75.000	-85.000
- sonstige Einzelmaßnahmen	1.342.462			651.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH				-40.000
- Brandschutzmaßnahmen		1.500.000	1.600.000	1.500.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-84.820	-84.820	-84.820
- EDV-Vernetzung Computerräume	335.232			
- GRW Förderprogramm (Anteil GWH)			830.000	

Erläuterungen zu Materialaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
- Nutzungsspezifische Maßnahmen	459.125	500.000	500.000	500.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-88.250	-88.250	-88.250
- Instandhaltung	6.369.129	4.850.000	4.850.000	4.370.000
zzgl. kleine Einzelmaßnahmen Sanierungsstau <= 50 T-€		150.000	150.000	
- ungeplante Einzelmaßnahmen				630.000
- Aufwendungen für Brandschaden RS Heinrich Heine	1.570.104	0	70.000	0
- Sturmschäden	17.167			
3. Fremdreinigungen				
Fensterreinigungen	125.738	178.750	178.750	184.600
Unterhaltsreinigungen (u.a. Emil-Schumacher-Museum)		90.000	48.000	105.100
Summe Fremdreinigungen	125.738	268.750	226.750	289.700
4. Energetische Bewirtschaftung				
Energiekosten: Heizöl, Gas, Wasser, Strom, Flüssiggas	7.762.388	8.324.000	8.324.000	8.441.600
Instandhaltung Energieanlagen	2.102.152	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Summe Energetische Bewirtschaftung	9.864.540	10.324.000	10.324.000	10.441.600
5. Bewachung Dienstgebäude	85.054	90.000	120.000	108.200
6. Sonstige Bewirtschaftungskosten				
Sachmittel Mensabedarf für weiterführende Ganztagsschulen		3.000	5.000	4.700
Prüfungsk.ortsfester u. ortsveränderlicher Betriebsmittel	39.697	52.400	52.400	70.000
Summe sonstige Bewirtschaftungskosten	39.697	55.400	57.400	74.700
Summe b) Bezogene Leistungen	**35.843.580**	**35.655.800**	**37.603.480**	**57.884.240**
Summe Materialaufwendungen	**35.932.128**	**35.759.800**	**37.703.480**	**57.984.240**

Investitionsmaßnahmen für die Stadt

Objekt	Maßnahme	Gesamt-Kosten in €	Plan 2009 in €	Hochrechnung 2009 in €	Plan 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €	Bemerkungen
Feuerwehrgerätehaus Haspe	Neubau	5.900.000	250.000	31.000					Restabrechnung / fertiggestellt
Feuerwehrgerätehaus Vorhalle	Neubau	3.200.000	2.200.000	2.200.000	1.000.000				
Feuerwehrgerätehaus Eckesey	Neubau	4.300.000	30.000	30.000	2.570.000	1.700.000			Vorplanungskosten
Feuerwehrgerätehaus Dahl	Neubau	2.850.000			1.613.000	1.237.000			**1.613 T-€ aus Konjunkturpaket II** 1.237 T-€ aus Eigenmitteln
Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr.	Umbau	690.000	350.000	300.000	50.000				200 T-€ Finanzierung aus Sanierungsstauprogramm
offene Ganztagshauptschulen									
- Remberg	Umbau	1.845.000	260.000	260.000					
- Hohenlimburg	Umbau	1.280.000	1.130.000	1.130.000	150.000				
- Ernst Eversbusch	Umbau	1.380.000	1.380.000	300.000	1.080.000				Maßnahme verschiebt sich bis 2010
offener Ganztag Sekundarstufe I	Umbau			30.000	2.887.400				
Förderschule Friedr. v. Bodelschwingh	Erneuerung Schulküche	40.000	40.000	40.000					
Gesamtschule Eilpe	Erneuerung Schulküche	40.000	40.000	40.000					
Turnhalle Emst	Neubau	2.315.000		10.000					Restabrechnung
Fichte-Gymnasium	Verbindungsbau	1.500.000	900.000	900.000					Fertigstellung in 2009
Tierheim	Neubau	2.025.000		30.000	1.725.000	270.000			**Konjunkturpaket II**
Krematorium	Sanierung einer Ofenlinie	1.040.000		2.400					Restabrechnung / fertiggestellt
Krematorium	barrierefreier Zugang (Rampe)	79.110			79.110				**Konjunkturpaket II**
	Summe		**6.580.000**	**5.303.400**	**11.154.510**	**3.207.000**	**0**	**0**	

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Bezirkverwaltungsstelle Hohenlimburg	Brandschutzmaßnahmen	230.000	230.000	80.000	150.000			Ausführung teilweise bis in 2010
Dienstwohnungen	Grundinstandsetzung (Programm)	450.000	21.150	21.000	270.000	239.400		Programm
KEO-Museum (historisches Gebäude)	Sanierungsarbeiten	650.000		120.000				Reste aus 2008
Theater	Brandschutzmaßnahmen/Sicher-heitsmaßnahmen im Altbau	3.200.000	450.000	450.000	235.000			in jährl. Raten
Kulturzentrum Pelmke Pemkestr. 14	Brandschutzmaßnahmen / Heizungserneuerung	210.000	110.000	110.000		50.000		Fenster in 2011
Hohenhof Am Stirnband 10	Stützmauersanierung	30.000						
Hohenhof Am Stirnband 10	Sanierung Balkone / Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden	520.000	100.000	100.000	250.000			
Krematorium Delstern	Sanierung Behrensbau	500.000	250.000	250.000	150.000			
Betriebshof 66 und 67 Elseyer Str. 71	Stützmauererneuerung	100.000	100.000	100.000				
Friedhof Holthausen Zur Hühnenpforte	Wasserversorgung	100.000	100.000	100.000				
Stadthalle	Brenner, Kessel, MSR- Technik	350.000	350.000	350.000				
Stadthalle	Brandschutzmaßnahmen	450.000	400.000	400.000				
Hasper Hammer	Sanierung	130.000		40.000				Rest aus 2008
Journalistenzentrum Haus Busch	Sanierung u.a. Feuchtigkeitschäden	190.000	100.000	100.000	30.000			
Mietobjekt Frankfurter Str. 20-24	Abbrucharbeiten	110.000		110.000				
Kaiser-Friedrich-Turm Im Deerth	Sicherungsmaßnahmen	50.000	50.000	50.000				
Bismarkturm, Kanzlerweg	Sicherungsmaßnahmen	50.000	50.000	0	50.000			Ausführung in 2010 geplant
Eugen-Richter-Turm Elsa-Brandström-Weg	Stützmauererneuerung	50.000	50.000	0	50.000			Ausführung in 2010 geplant
Freiherr v. Stein Turm Freiherr v. Stein Str.	Sicherungsmaßnahmen	50.000	50.000	0	50.000			Ausführung in 2010 geplant
Städt. Mietobjekt Berliner Allee 52	Dach- und Fassadensanierung	60.000	60.000	0	60.000			Ausführung in 2010 geplant
städt. Mietobjekt Boeler Str. 39	Fassadensanierung	70.000			70.000			
Gut Schönfeld	Sanierung	30.000			30.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Synagoge, Jahnstr. 46	Fassadenerneuerung	20.000			20.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Alle Eigentumsobjekte	sonstige Maßnahmen			53.000				
	Summe Hausherrenamt 23		2.471.150	2.434.000	1.415.000	289.400		

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Feuerwache Mitte Bergischer Ring 87	Fenster-/Fassadensanierung	32.000	180.000	260.000				
Feuerwache Vorhalle	Abbrucharbeiten			27.000				
Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr.	Umbau / Abteil Instandhaltung	200.000	200.000	200.000				
	Summe Hausherrenamt 37		380.000	487.000	0	0	0	
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Fenster/Fassadensanierung (4 BA)	1.285.000		235.000				Rest aus 2008
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Fußbödenerneuerung Treppen- haus/Dach- u.Holzdeckensanierung	220.000		2.300				Rest aus 2008
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Oberböden	100.000	100.000	60.000				
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Sanitärerneuerung einschl. Grundleitungen	200.000			200.000			
Sporthalle Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Sanitärerneuerung einschl. Grundleitungen	180.000	80.000	80.000	100.000			
Grundschule Hestert Schlesierstr. 36	Fenstererneuerung	190.000	190.000	15.000	175.000			Ausführung 2009 / 2010
Grundschule Kuhlerkamp Heinrichstr. 31	Fenstererneuerung	100.000	100.000	100.000				
Sporthalle Grundschule Friedr. Harkort, Twittigstr.23a	Prallschutz / Umkleiden	175.000		15.000				nur Prallschutz
Sporthalle Grundschule Hestert Schlesierstr. 38	Sicherheitsmängel	50.000			50.000			
Grundschule Spielbrink Büddingstr. 49	Sicherheitsmängel	50.000			50.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Sporthalle Grundschule Geweke, Ennepeufer 5	Prallschutz / Dachsanierung	200.000	150.000	0				
Sporthalle Grundschule Kuhlerkamp, Heinrichstr. 21	Erneuerung Fenster/Fassade	250.000			250.000			
Grundschule Janusz-Korczak Grünstr. 4	Heizkörper und Rohrnetz	200.000	200.000	200.000				
Grundschule Janusz-Korczak Grünstr. 4	Putzarbeiten	100.000			100.000			
Grundschule Gebr. Grimm Schillerstr. 23	Lüftung im Schwimmbad	35.000		35.000				
Grundschule Henry-van-de-Velde Blücherstr. 22	Sanitär / Oberböden	90.000			90.000			
Sporthalle Grundschule K.E. Osthaus,Lützowstr.117-119	Prallschutz / Dach / Sanitär	150.000	75.000	75.000	50.000			Prallschutz in 2008,Dach in 2009,Sanitär in 2010
Grundschule Liebfrauen (kath.) Lindenstr. 16	Toilettenerneuerung	60.000	60.000	60.000				
Grundschule Funkepark Funkestr. 33	Oberböden / Sanitär	400.000			200.000	200.000		
Grundschule Funkepark Funkestr. 33	Erneuerung Fenster	800.000			400.000	400.000		

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Grundschule Erwin Hegemann, Frauenhofer Str. 5	Fasaadensanierung / Böden	180.000			180.000			
Grundschule Meinolf (kath.) Stadionstr. 22	Fassadensanierung	1.500.000	1.000.000	1.000.000	500.000			
Grundschule K.E. Osthaus Lützowstr. 121	Sanitäranlagenerneuerung / Kellerabdichtung	210.000	90.000	90.000	120.000			
Grundschule K.E. Osthaus Filiale Halden, Berchumer Str. 63	Grundleitung /Gasversorgung	210.000	100.000	100.000				
Sporth. GS K.E. Osthaus Filiale Halden, Berchumer Str. 63	Austausch Wärmeerzeuger / Dach / Duschräume	140.000	30.000	30.000		110.000		Ausführung für 2011 vorgesehen
Sporthalle Grundschule E. Schumacher , Siemensstr, 10	Fenster / Erneueurung Glasbausteine	50.000	50.000	50.000	100.000			
Grundschule Goethe, Kirchstr. 9	Sanitär, Wasser, Abwasser / Dacherneurung	130.000			50.000			
Grundschule Kückelhausen Bebelstr. 16	Brandschutzmaßnahmen	150.000	100.000	100.000	50.000			
Grundschule Overberg, Overbergstr.37	Erneuerung Oberböden / Anstrich	100.000			100.000			
Grundschule Berchum Auf dem Blumenkampe 3	Erneuerung Fenster, Fassaden	50.000			50.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Grundschule Reh Schälker Landstr. 22	Fenstererneuerung	50.000			50.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Grundschule, Franzstr. 77	Kinkerfassade (Fugenerneuerung)	200.000			200.000			
Sporthalle Grundschule Franzstr. 77a	Prallschutz, Rettungsweg, Sanitärerneuerung	600.000	215.000	330.000	185.000			
Grundschule Boloh, Am Weizenkamp 3	Betonsanierung	870.000			870.000			
Hauptschule E. Eversbusch Berliner Str.109	Fenstererneuerung	70.000			70.000			
Hauptschule Remberg Elbersstiege 10	Brandschutzmaßnahmen	400.000			400.000			
Hauptschule Remberg Eickertstr. 12	Erneuerung Böden	120.000			120.000			
Hauptschule Remberg Eickertstr. 12	Grundinstandsetzung Elektroanlage	75.000	75.000	50.000	25.000			Ausführung 2009/2010
Hauptsch.Altenhagen/Realsch. Luise-Rehling, Friedenstr. 26	Schiefererneuung (Denkmalschutz)	65.000	65.000	65.000				
Hauptschule Dahl, Ribberstr. 60	Dachsanierung	400.000		18.000				
Hauptschule Dahl, Ribberstr. 60	Ern. Rohrnetz Lehrschwimmbad	80.000		58.000				
Turnhalle Hauptschule Dahl Ribbertstr. 60	Sicherheitsmängel	120.000	120.000	120.000				
Turnhalle Hauptschule Vorhalle Voßacker 23	Sicherheitsmängel / Prallschutz	159.000		90.000				nur Prallschutz
Turnhalle Hauptschule Vorhalle Voßacker 23	Fenster- und Fassadensanierung	261.000	261.000	261.000				
Schwimmbad Hauptschule Vorhalle, Voßacker 23	Fassadenerneuerung	204.000			204.000			

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Hauptschule Geschw. Scholl, Kappellenstr. 38	Dacherneuerung	120.000			100.000			
Sporthalle Hauptschule Geschw. Scholl, Kappellenstr. 38	Erneuerung Fenster + Fassade Sanitär und Prallschutz	650.000	350.000	350.000	300.000			
Hauptschule Hohenlimburg Wachtelweg 19-21	Fenstererneuerung	500.000	500.000	450.000	50.000			Maßnahme bis in 2010
Realschule Emst Karl-Ernst-Osthaus-Str. 60	Kellerabdichtung (Radon)	90.000			90.000			
Realschule Haspe Kurze Str. 3	Heizkörper und Rohrnetz	70.000		13.700				Reste aus 2008
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	Brandschaden			55.000				
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	Schadstoffe / Künstliche Mineralfaser	150.000						
Realschule Halden Lützowstr. 115-117	WC-Anlagen	100.000		100.000				Maßnahme aus 2008
Realschule Hohenlimburg Im Kley 32	Fassaden/Fenstererneuerung	1.200.000		150.000				
Sporthalle Realschule Hohenlimburg, Im Kley 32	Sicherheitsmängel /Brandschutzmaßnahmen	60.000			60.000			
Realschule Luise Rehling Friedensstr. 26	Fenster / Oberböden / Sanitär / Elektro / Betonsanierung	450.000	200.000	200.000				
Albrecht - Dürer- Gymnasium Heinitzstr. 73a	Brandschutzmaßnahmen	220.000			220.000			
Ricarda-Huch-Schule Vosswinckelstr. 1	Erneuerung Elektroinstallation	120.000	120.000	120.000				
Sporthalle Ricarda-Huch-Gym. Vosswinckelstr. 1	Sanitäranlagenerneuerung / Kellerabdichtung	100.000			100.000			
Fichte Gymnasium Goldbergstr. 20	Umbau Lehrerzimmer	50.000		50.000				
Sporthalle Fichte Gymnasium Goldbergstr. 20	Dachsanierung	200.000			200.000			
Theodor-Heuss-Gymnasium, Humpertstr. 19	Dach-/Fassadensanierung/ Brandschutzmaßnahmen	3.500.000		35.000	1.000.000	1.500.000		
Sporthalle Theodor-Heuss-Gym. Humpertstr. 19	Sanierung Dach, Boden	150.000			150.000			
Chr.-Rohlfs-Gymnasium Ennepeufer 3	Dachsanierung	120.000			120.000			
Rahel-Varnhagen-Kolleg Eugen-Richter-Str.77-79	Brandschutzmaßnahmen	2.000.000	500.000	500.000	500.000	1.000.000		
Berufskolleg Cuno I + II Viktoriastr. 2	Beton- / Fassadensanierung	4.500.000	1.200.000	800.000	1.200.000	800.000	800.000	Erhöhung um 400 T-€ in 2010 wegen Verschiegung aus 2009
Berufskolleg Cuno I Bergstr. 79	Keller (2. Rettungsweg)	100.000			100.000			
Kaufmannsschule I Springmannstr.7	Erneuerung Dach, Fenster, Fassade	150.000	150.000	150.000				
Berufskolleg Käthe Kollwitz Liebigstr. 20-22	Sicherungsmaßnahmen / Fassadenplatten	2.000.000	670.000	580.000	670.000	670.000		
Gebäude Gas 13-15 (ehem. FHSÖV)	Sanierung für Unterbringung K II	1.000.000		7.000				Reste aus 2008

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Förderschule A.H. Franke Selbecker Str. 185	Dachsanierung	200.000	200.000	200.000				
Turnhalle Förderschule A.H. Franke Selbecker Str. 186	Sanierung Boden	110.000			110.000			
Turnhalle Förderschule Pestalozzi, Oeger Str. 64	Sicherheitsmängel / Dach u. Fassade	617.000		30.000				Restabrechnung aus 2008
Förderschule Gustav Heinemann Franzstr. 79	Hallendachsanierung	200.000		140.000				Maßnahme aus 2008
Förderschule Gustav Heinemann Franzstr. 79	Beton- / Fassadensanierung	2.000.000			1.000.000	1.000.000		
Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	Betonsanierung	200.000			160.000			
Sporthalle Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	Dach / Fassade	400.000			400.000			
Gesamtschule Fritz-Steinhoff, Am Bügel 20	Fassaden-/Dachsanierung	4.500.000	1.000.000	500.000	2.000.000	2.000.000		Erhöhung um 500 T-€ in 2010 wegen Verschiegung aus 2009
Otto-Densch-Halle Selbecker Str. 75	Dachsanierung / Glasfassadenerneuerung	420.000	420.000	250.000	170.000			Ausführung teilweise bis in 2010
Sporthalle Remberg Elbersstiege 10a	Schadstoffsanierung/PCB	1.200.000		700.000				
Sporthalle Mittelstadt Bergischer Ring 80	Dach- und Bodensanierung	450.000	450.000	450.000				300 T-€ Dachsanierung 150 T-€ Bodensanierung
Ischelandhalle, Stadionstr.	Sanierung (Sportpauschale)	3.000.000		10.000	0			Projektabwicklung über Amt 23
Turnhalle Eckesey Droste-Hülshoff-Str. 27	Fenster - und Prallschutzerneuerung	164.000	150.000	150.000				
Sporthalle Dahmsheide Heidbrache 14	Dachsanierung	50.000	100.000		100.000			Ausführung für 2010 vorgesehen
Sporthalle Altenhagen, Berghofstr. 5	Dachsanierung einschl. Dachrand	700.000			700.000			
Sportplatz Waldlust, Im Deerth	Erneuerung der Grundleitungen	70.000	70.000	70.000				
Turnhalle Friedensstr. Berghofstr. 5	Wärmeerzeuger (Brenner und Kessel)	40.000	40.000	0	40.000			Kein Auftrag erteilt / Verschoben auf 2010
Turnhalle Friedensstr. Berghofstr. 5	Dach / Fenster / Prallschutz	60.000	60.000	0	60.000			Kein Auftrag erteilt / Verschoben auf 2010
Sporthalle / Tribünengebäude Kampfbahn Boelerheide	Abdichtung / Sanitär / Prallschutz / Schimmel	600.000	50.000	100.000				
Naturwissenschaftliche Räume in weiterführenden Schulen	Beseitigung von Sicherheitsmängeln	1.960.000	500.000	628.000	721.000	243.000		in Raten
	Summe Hausherrenamt 40		9.791.000	10.028.000	15.260.000	7.923.000		

Jugendzentrum Emst Cunostr. 33	Sanitär / Kellerabdichtung /Dachsanierung	100.000	100.000	50.000				
Jugendzentrum Berchum Berchumer Kirchplatz 4	Dachsanierung, Erneuerung Fassade, Böden	100.000		50.000	50.000			
Kulturzentrum Kultopia Konkordiastr. 23-25	Dach / Fenster	300.000	50.000	100.000				

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
diverse Kindergärten	Umbauarbeiten zur U-3 Betreuung			5.000				
	Summe Hausherrenamt 55		150.000	205.000	50.000	0	0	
	Maßnahmen der Sanierungsstaurückstellung		**12.792.150**	**13.154.000**	**16.725.000**	**8.212.400**		
Gebäude Heigarenweg 9	Abbucharbeiten	177.000			177.000			
Chr.-Rohlfs-Gymnasium Ennepeufer 3	Erneuerung der Wärmeversorgungsanlage (Wärmeverteilungsnetze/Heizkörper)	208.000			208.000			188 T-€ Wärmevers.-Anl. / 20 T-€ baul. Maßnahmen
Albrecht Dürer Gymnasium Heintzstr. 73	Kellersanierung				150.000			
Villa Post, Wehringhauser Str. 38	Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden				61.000			
Kindertageseinrichtung Martinstr. 30	Schallschutzmaßnahmen	55.000			55.000			Variante I
	Summe der Einzelmaßnahmen				**651.000**	**0**	**0**	

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	baul. Sanierung NWR				435.000			
Hauptschule Remberg	baul. Sanierung NWR			200.000				
Hauptschule Hohenlimburg	baul. Sanierung NWR				175.000			
Fichte Gymnasium	baul. Sanierung NWR			145.000				
Gymnamsium Hohenlimburg Wiesenstr. 27	baul. Sanierung NWR				180.000			
Gymnamsium Ricarda Huch	baul. Sanierung NWR			405.000				
Berufskolleg Käthe-Kollwitz, Eickertstr.	baul. Sanierung NWR				155.000			
Cuno Berufskolleg	baul. Sanierung NWR			125.000				
Förderschule Pestalozzi	baul. Sanierung NWR				55.000			
Gesamtschule Fritz Steinhoff Am Bügel 20	baul. Sanierung NWR			250.000	250.000			
	Summe baul. Sanierung NRW (aus Bildungspauschale)			**1.125.000**	**1.250.000**	**0**		
Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	Brandschutzmaßnahmen/				295.000	400.000		
Hauptschule Remberg, Eikertstr.12	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR				10.000			
Hauptschule E. Eversbusch, Berliner Str. 109	Brandschutzmaßnahmen				170.000			Brandschutz Altbau
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	Brandschutzmaßnahmen			3.000				
Schulzentrum Wehringhausen Eugen-Richter-Str.77-79	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR		100.000	100.000				
Gymnasium Ricarda Huch Vosswinckelstr. 1	Brandschutzmaßnahmen/baul. Sanierung NWR			105.000				
Fichte Gymnasium Goldbergstr. 20	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR			300.000				
Cuno Berufskolleg, Victroriastr. 2	Brandschutzmaßnahmen		400.000	240.000	300.000			
Cuno Berufskolleg, Victroriastr. 2	Baustofflabor			150.000				
Berufskolleg Käthe-Kollwitz, Eickertstr.	Brandschutzmaßnahmen			2.000				
Gymnamsium Chr. Rohlfs Ennepeufer 3	Brandschutzmaßnahmen				10.000			
Gymnamsium Hohenlimburg Wiesenstr. 27	Brandschutzmaßnahmen				15.000			
Gesamtschule Fritz Steinhoff Am Bügel 20	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR		1.000.000	700.000	700.000	300.000		
	Summe Brandschutz (aus Bildungspauschale)		**1.500.000**	**1.600.000**	**1.500.000**	**700.000**		

Maßnahmen des Konjunktpaketes II

1. Investitionen

					voraussichtlich kassenwirksam					
Nr.	**ID**	**Objekt**	**Maßnahmenbezeichnung**	**Gesamtvolumen**	**2009**	**2010**	**2011**	**Beginn**	**Ende**	**Bemerkungen**
2.3	G91400000030	Tierheim (Neubau)	Neubau	1.500.000 €	30.000 €	1.200.000 €	300.000 €	2009	2010	Entwurf fertig /
			Anteil Zuschuss Tierschützer	525.000 €		525.000 €				Bauantrag gestellt
2.33	G91400000028	Krematorium Delstern	Barierefreier Zugang Krematorium	79.110 €		79.110 €		2010	2010	Planung erfolgt / Ausführung Herbst 2009
		Feuerwache Dahl	Neubau	1.613.000 €		1.613.000 €		2010	2011	Gesamtkosten 2.850 T-€, davon 1.613 aus KII
			Summe	**3.717.110 €**	**30.000 €**	**3.417.110 €**	**300.000 €**			

2. Erhaltungsaufwand (konsumtiv)

					voraussichtlich aufwandswirksam					
Nr.	**ID**	**Objekt**	**Maßnahmenbezeichnung**	**Gesamtvolumen**	**2009**	**2010**	**2011**	**Beginn**	**Ende**	**Bemerkungen**
1.14	G91400000014	GS Friedrich-Harkort	Fenster,Brüstung, Dach	275.000 €	20.000 €	250.000 €	5.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.15	G91400000015	GS Geweke	energetische Fassade	1.816.000 €	16.000 €	1.580.000 €	220.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.16	G91400000016	GS Hestert	energetische Sanierung Dach, Brüstung	815.000 €	15.000 €	750.000 €	50.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.18	G91400000006	Turnhalle GS Hestert	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage	200.000 €		200.000 €		2010	2010	Externe Beauftragung
1.19	G91400000033	GS Franzstraße	Beleuchtung	17.000 €	17.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.20	G91400000034	GS Kuhlerkamp	Beleuchtung	25.000 €	25.000 €			2009		
1.21	G91400000035	GS Meinolf (kath.)	Beleuchtung	15.000 €	15.000 €			2009		
1.22	G91400000017	GS Gebrüder-Grimm	Fassadendämmung	1.496.000 €	26.000 €	1.200.000 €	270.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.24	G91400000036	GS Overberg (kath.)	Beleuchtung	10.000 €	10.000 €			2009		
1.67	G91400000048	GS Hermann-Löns	Beleuchtung	16.000 €	16.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.26	G91400000022	GS Auf der Heide	energetische Sanierung	200.000 €		200.000 €			2010	Externe Beauftragung
1.27	G91400000037	GS Wesselbach (kath.)	Beleuchtung	10.000 €	10.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.28	G91400000025	Turnhalle GS Heideschule	energetische Sanierung Dach, Brüstung	100.000 €		100.000 €		2010	2010	Externe Beauftragung
1.29	G91400000018	HS Ernst-Eversbusch	energetische Sanierung Fassade, Fenster, Dämmung	1.700.000 €	20.000 €	1.400.000 €	280.000 €	2009	2010	Extern beauftragt, in d. Ausführungspl.
1.30	G91400000038	HS Ernst-Eversbusch	Beleuchtung	39.000 €	39.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.31	G91400000007	Turnhalle HS Dahl	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage	200.000 €		200.000 €		2010	2010	
1.32	G91400000039	HS Remberg Filiale	Beleuchtung	21.000 €	21.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.33	G91400000040	HS Vorhalle	Beleuchtung	27.000 €	27.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.34	G91400000013	HS Hohenlimburg	Dach- und Fassadenerneuerung Mensa	85.000 €	65.000 €	20.000 €		2009		Arbeiten beauftragt, Ausführ.begonnen
1.35	G91400000008	HS Hohenlimburg	Sanierung Heizung	285.000 €		200.000 €	85.000 €	2010	2011	
1.36	G91400000041	HS Hohenlimburg	Beleuchtung	54.000 €	44.000 €	10.000 €		2009		Maßnahme begonnen
1.37	G91400000042	RS Haspe	Beleuchtung	12.000 €	12.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.37a	G91400000019	RS Haspe	energetische Sanierung Fassade	800.000 €	20.000 €	700.000 €	80.000 €	2009	2010	Extern. Vergabe in Vorbereitung
1.38	G91400000043	RS Hohenlimburg	Beleuchtung	51.000 €	41.000 €	10.000 €		2009		Maßnahme begonnen
1.39	G91400000044	GYM Fichte	Beleuchtung	33.000 €	33.000 €			2009		Maßnahme begonnen/Auftrag erteilt
1.39a	G91400000023	GYM Fichte	energetische Sanierung Postgebäude	400.000 €		200.000 €	200.000 €	2010	2011	Externe Beauftragung
1.40	G91400000024	GYM Theodor-Heuss	energetische Sanierung Dach, Fassade	2.000.000 €		1.000.000 €	1.000.000 €	2010	2011	Extern beauftragt, in d. Entwurfspl.
1.41	G91400000031	BK Cuno I und II	energetische Sanierung Dach, Fassade	1.300.000 €	40.000 €	1.200.000 €	60.000 €	2009	2010	Submission erfolgt
1.43	G91400000045	BK Kaufmannsschule II	Beleuchtung	50.000 €	40.000 €	10.000 €		2009		
1.43a	G91400000009	BK Kaufmannsschule II	Erneuerung Heizung	50.000 €	40.000 €	10.000 €		2009		
1.44	G91400000032	FÖS Gustav-Heinemann	Beleuchtung	45.000 €	45.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.45	G91400000021	GES Haspe	Fachklassentrakt, energ.Sanierung, Fenster, Fassade	900.000 €		700.000 €	200.000 €		2010	Extern beauftragt, i.d.Planung
1.46	G91400000046	GES Haspe	Beleuchtung	50.000 €	40.000 €	10.000 €		2009		Vorbereitung der Vergabe ist erfolgt
1.47	G91400000047	GES Fritz-Steinhoff	Beleuchtung	25.000 €	25.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.47a	G91400000020	GES Fritz-Steinhoff	Fassadensanierung, Wärmedämmung	1.400.000 €		1.200.000 €	200.000 €	2009	2010	Arbeiten in Vorbereitung
1.48	G91400000026	Turnhalle GS Karl-Ernst-Osthaus (SchulZ)	energetische Sanierung Dach	200.000 €		200.000 €		2010	2010	Externe Beauftragung
1.49	G91400000010	Turnhalle GS Karl-Ernst-Osthaus (SchulZ)	Erneurerung Raumlufttechn. Anlage	200.000 €	100.000 €	100.000 €		2009	2009	Ausführung geplant Oktober 2009
1.53	G91400000011	Turnhalle FÖS August-Hermann-Francke	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage	200.000 €		200.000 €		2010	2010	
1.54	G91400000012	Rundturnhalle Otto-Densch	Sanierung Heizungsanlage	40.000 €	23.000 €	17.000 €		2009	2009	
2.4	G91400000027	JZ Eilpe	Ausbau Dachgeschoss	300.000 €		250.000 €	50.000 €	2010	2010	Extern beauftragt, in d. Entwurfspl.
				15.462.000 €	**845.000 €**	**11.917.000 €**	**2.700.000 €**			

Gesamtsumme	**19.179.110 €**	**875.000 €**	**15.334.110 €**	**3.000.000 €**

Erläuterungen zu Personalaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Löhne und Gehälter				
Entgelte TVÖD-Beschäftigte	12.198.713	12.400.500	12.560.000	12.877.000
Aushilfslöhne	806.395	840.000	840.000	1.040.000
Beamtenbezüge	529.169	540.000	550.000	548.000
Summe	**13.534.277**	**13.780.500**	**13.950.000**	**14.465.000**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	2.589.775	2.750.000	2.780.000	2.863.000
Versorgungsbezüge Beamte	328.300	293.000	422.000	425.000
Beiträge Versorgungskassen	1.155.227	1.023.000	1.068.000	1.185.000
Summe	**4.073.302**	**4.066.000**	**4.270.000**	**4.473.000**
sonstige Personalkosten				
Zuführung Altersteilzeitrückstellung	973.650	500.000	500.000	400.000
Zuführung Urlaubs-/Mehrarb.-Rückstellung	-18.400			
Zuführung zu Rückst. Beamtenversorgung		105.000		
Zuführung Jubiläumsrückstellung		10.000		
sonstige Personalkosten	101.044	138.500	80.000	90.000
Summe	**1.056.294**	**753.500**	**580.000**	**490.000**
Gesamte Personalkosten	**18.663.873**	**18.600.000**	**18.800.000**	**19.428.000**

Erläuterungen zu Abschreibungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Absschreibungen auf				
Software	14.916	11.800	15.000	15.300
a) Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**14.916**	**11.800**	**15.000**	**15.300**
Technische Anlagen (EDH)	231.117	231.200	231.200	231.200
Maschinen	4.323	4.500	4.500	4.500
Summe techn. Anlagen u. Maschinen	**235.440**	**235.700**	**235.700**	**235.700**
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	25.683	25.800	25.800	26.000
KFZ	8.937	11.400	10.000	11.700
Büroausstattung	4.577	5.800	5.000	5.300
Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.159	36.500	35.500	34.000
Summe Betr.-u. Geschäftsausst.	**54.356**	**79.500**	**76.300**	**77.000**
b) Summe Sachanlagevermögen	**289.796**	**315.200**	**312.000**	**312.700**
Summe Abschreibungen	**304.712**	**327.000**	**327.000**	**328.000**

Erläuterungen zu sonst. betriebl. Aufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Beiträge und Gebühren				
Kosten der Jahresabschlussprüfung	18.300	20.000	20.000	20.000
Beratungskosten	5.165	40.000	40.000	40.000
Summe Beiträge und Gebühren	23.465	60.000	60.000	60.000
Versicherungsbeiträge				
Haftpflichtversicherung /GUV	112.446	103.500	103.500	115.500
Summe Versicherungsbeiträge	112.446	103.500	103.500	115.500
Fahrzeugkosten				
KFZ-Kosten	65.272	70.650	75.000	73.750
Fremdfahrzeuge/KM-Geld/Fahrkarten	40.597	59.350	55.000	56.250
Summe Fahrzeugkosten	105.869	130.000	130.000	130.000
Bürokosten				
Telefon, Telefax, Kopiererleasing, Faxleasing und Datenverarbeitungskosten (Habit)	439.642	488.000	488.000	440.000
Einführungskosten Betriebsführungs/SAP-System		100.000	30.000	100.000
sonstige Dienstleistungen	86.400	86.500	86.500	86.500
Büromaterial, Porto und sonstige Bürokosten	33.032	31.500	31.500	42.500
Summe Bürokosten	559.074	706.000	636.000	669.000
Allgemeine Verwaltungskosten				
Verwaltungskostenumlage der Stadt	1.070.500	1.070.000	1.070.000	1.070.500
Sonstige Verwaltungskostenumlagen	214.117	200.000	240.000	215.000
Summe allgemeine Verwaltungskosten	1.284.617	1.270.000	1.310.000	1.285.500
Betriebsbedarf				
Dienst- und Schutzkleidung	25.257	17.000	20.000	17.000
Reparaturen von Maschinen/Gerätschaften	28.754	35.100	35.000	29.700
Sonstige Betriebsausgaben	31.797	76.300	36.000	44.000
Werkzeuge, Kleingeräte	12.243	16.600	24.000	22.300
Summe Betriebsbedarf	98.051	145.000	115.000	113.000
Sonstige Kosten				
Aus-, Fort- und Weiterbildungskosten	49.294	70.000	60.000	70.000
Mieten / Eigene Raumkosten	321.570	312.000	330.000	322.000
Veröffentlichungskosten / Druckkosten	564	11.000	6.500	10.000
Nebenkosten Geldverkehr	1.241	1.500	1.500	1.500
Umzugskosten Dienstwohnungen	3.590	15.000	10.000	10.000
sonstige Skontierlöse	-4.422		-3.000	
sonstige Kosten	3.237	1.000	2.500	1.500
Summe sonstige Kosten	375.074	410.500	407.500	415.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.558.596**	**2.825.000**	**2.762.000**	**2.788.000**

Erläuterungen zu Zinsen u. ähnliche Aufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Darlehnszinsen für Investitionen	141.967	142.000	142.000	142.000
Zinsaufwand Geschäftsgirokredit	38.301	60.000	20.000	30.000
Zinsaufwand Darlehn GIV (Rundturnhallen)	103.873	175.000	175.000	150.000
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**284.141**	**377.000**	**337.000**	**322.000**

Investitionsplan 2010

	Angaben in EUR	Gesamt
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**0**
	davon:	
	EDV-Software	**0**
II.	**Sachanlagen**	
	davon:	
	Gebäude	**0**
	Gebäude ohne technische Einrichtungen	
	Grundstücke	
	Grundstückseinrichtungen	
	Garagen	
	Sonstige technische Anlagen	**0**
	Telekommunikationsanlagen	**0**
	Kraftfahrzeuge	**0**
	Werkstatt- / Büroeinrichtung (z.B. Schränke)	**58.000**
	Werkstatt- / Büroausstattung (z.B. Werkzeuge)	
	PC- und Peripherie	
	geringwertige Büro- / Werkstattausstattung (GWG)	**34.000**
III.	**Finanzanlagen**	**0**
	davon:	
	Beteiligungen	**0**
	Gesamtsummen in TEUR	**92.000**

Finanzplan 2010

Angaben in EUR	2009	Plan 2010
(A) Mittelverwendung		
I. Erhöhung der Aktiva		
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	55.500	92.000
Darlehensgewährung an andere Betriebsteile		0
Erhöhung liquider Mittel		0
II. Minderung der Passiva		
Jahresfehlbetrag		
Abführung Jahresüberschuss 2008	400.000	
Entnahme sonstige Sonderposten		0
Verminderung sonst. Rückstellungen	250.000	0
Verminderung sonst. Verbindlichkeiten	414.000	186.000
Tilgung von Darlehen auf Bestand	240.000	240.000
Tilgung von Darlehen auf Zugänge		0
Summe Mittelverwendung	**1.359.500**	**518.000**
(B) Mittelherkunft		
I. Minderung der Aktiva		
Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	327.000	328.000
Verminderung der Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	304.000	100.000
Reduzierung der Finanzanlagen	273.000	272.000
Bestandsveränderungen	29.000	
II. Erhöhung der Passiva		
Jahresüberschuss Geschäftsjahr /Gewinnrücklagen	128.500	19.705
Mittelaufnahme bei anderen Betriebsteilen		0
Darlehensaufnahme		0
Summe Mittelherkunft	**1.061.500**	**719.705**

Überschuss Mittelherkunft	**-298.000**	**201.705**
Anfangsbestand liquider Mittel	**498.000**	**200.000**
Endbestand liquider Mittel	**200.000**	**401.705**

Planbilanz zum 31.12.

AKTIVA

	in TEUR	2008 IST		2009 PROGN.		2010 PLAN	
A.	**Anlagevermögen**						
I.	Immatrielle Vermögensgegenstände	19		18		20	
II.	Sachanlagen	2.638		2.420		2.182	
III.	Finanzanlagen	3.407	**6.064**	3.134	**5.572**	2.862	**5.064**
B.	**Umlaufvermögen**						
I.	Vorräte	209		180		180	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.404		11.100		11.000	
III.	Wertpapiere						
IV:	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	498	**12.111**	162	**11.442**	402	**11.582**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**46**		**38**		**38**
			18.221		**17.052**		**16.684**

PASSIVA

	in TEUR	2008 IST		2009 PROGN.		2010 PLAN	
A.	**Eigenkapital**						
I.	Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
II.	Kapitalrücklagen	365		365		365	
III..	Gewinnrücklagen	66		111		156	
IV.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	445					
V.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		**926**	45	**571**	20	**591**
B.	**Rückstellungen**						
1.	Rückstellung f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.						
2.	Steuerrückstellungen						
3.	Sonstige Rückstellungen	6.750	**6.750**	6.500	**6.500**	6.500	**6.500**
C.	**Verbindlichkeiten**						
1.	Anleihen, davon konvertibel;						
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.282		3.042		2.802	
3.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.682		6.439		6.191	
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	581	**10.545**	500	**9.981**	600	**9.593**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
			18.221		**17.052**		**16.684**

Personalplan 2010

		Arbeitnehmer PLAN 2009				Arbeitnehmer vorauss. IST 2009				Arbeitnehmer PLAN 2010			
Abtlg.-Bez.:	Bereich / Abteilung:	Anzahl MA	davon VZ:	davon TZ:	davon befristet	Anzahl MA	davon VZ:	davon TZ:	davon befristet	Anzahl MA	davon VZ:	davon TZ:	davon befristet
	Overhead	**33**	24	9		**33**	24	9		**33**	24	9	
	Ing./Techniker	**34**	27	2	5	**32**	26	2	4	**32**	26	2	4
	Reinigungskräfte	**351**		351		**348**		348		**345**		345	
	Hausmeister	**102**	96	6		**102**	96	6		**102**	96	6	
	Platz-/Hallenwarte	**24**	24			**23**	23			**24**	24		
	Hilfskräfe	**30**	19	11		**30**	19	11		**30**	19	11	
	Küchenkräfe	**7**		7		**7**		7		**7**		7	
	Wach-u.Aufsichtsdienst	**5**	2	3		**13**	4	9		**26**	8	18	
	Handwerker	**19**	19			**19**	19			**19**	19		
	Auszubildende	**3**	3			**3**	3			**4**	4		
	Mitarbeiter Gesamt:	**608**	**214**	**389**	**5**	**610**	**214**	**392**	**4**	**622**	**220**	**398**	**4**
	davon Beamte	**16**	**15**	**1**		**16**	**15**	**1**		**17**	**16**	**1**	
	davon Tarifbeschäftigte	**592**	199	388	5	**594**	199	391	4	**605**	204	397	4
	Gesamt	**608**	**214**	**389**	**5**	**610**	**214**	**392**	**4**	**622**	**220**	**398**	**4**

Ergebnisplan für die Jahre 2010 bis 2014

Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen

	Plan Gewinn-und Verlustrechnung in TEUR	Plan 2009	Vorauss. IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1.	Umsatzerlöse	57.717	59.752	80.680	62.000	52.000	52.220	52.440
2.	Andere aktivierte Eigenleistung							
3.	Sonstige betriebliche Erträge	5	40	40	30	30	20	20
	Gesamtertrag	**57.722**	**59.792**	**80.720**	**62.030**	**52.030**	**52.240**	**52.460**
4.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.760	37.703	57.984	39.100	28.900	28.910	28.920
5.	Personalaufwand	18.600	18.800	19.428	19.625	19.810	20.000	20.200
6.	Abschreibungen	327	320	328	328	330	330	330
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.825	2.762	2.788	2.800	2.810	2.820	2.830
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	202	162	172	170	170	170	170
	Gesamtaufwand	**57.714**	**59.747**	**80.700**	**62.023**	**52.020**	**52.230**	**52.450**
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**8**	**45**	**20**	**7**	**10**	**10**	**10**
9.	Steuern vom Einkommen/Ertrag							
10.	Sonstige Steuern							
	Jahresergebnis	**8**	**45**	**20**	**7**	**10**	**10**	**10**

Liquiditätsplan für die Jahre 2010 bis 2014

in TEUR	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen	80.720	62.030	52.030	52.240	52.460
Ausgaben	- 80.372	- 61.695	- 51.690	- 51.900	- 52.120
Vorruhestand					
Ruhegeld					
Sanierungsgelder					
Tilgung	- 240	- 240	- 240	- 240	- 240
Investitionen	- 92	- 90	- 90	- 90	- 90
Finanzinvestitionen					
Liquidität je Jahr	**16**	**5**	**10**	**10**	**10**

Beteiligungen der Stadt Hagen

	Beteiligung in %		Stamm- / Grund-kapital in T€	Anteil am Stamm- / Grund-kapital in T€
	unmittelbar	durchge-rechnete Anteile		
Eigengesellschaften 100 %				
Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	100,000	100,000	78.500	78.500,0
Hagener Service GmbH		100,000	25	
HAGENBAD GmbH		100,000	385	
Hagener Straßenbahn AG	8,333	100,000	6.144	512,0
Sander Reisen GmbH		100,000	26	
BSH Holding GmbH	100,000	100,000	1.000	1.000,0
Jugendhilfe Selbecke gGmbH		100,000	25	
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH		100,000	25	
Hagener Werk- und Dienstleistungs GmbH	49,000	100,000	25	12,3
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		100,000	1.000	
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	100,000	100,000	51	51,0
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH		100,000	25	
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	1,114	100,000	10.500	117,0
Mehrheitsbeteiligungen 50,1 % - 99,9 %				
Werkhof gem. GmbH	23,000	74,000	52	12,0
HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	51,020	64,001	1.002	511,3
HEB Service GmbH		64,001	25	
HUI GmbH Hagener Umwelt- und Investitionsgesellschaft		63,981	26	
agentur mark GmbH	50,000	51,616	31	15,5
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	51,000	51,000	25	12,8
Wirtschaftsförderung Hagen GmbH	50,080	50,080	622	311,5
Beteiligungen zu gleichen Teilen 50 %				
Stadthallenbetriebs GmbH	50,000	50,000	100 TDM	50,0 TDM
Eventpark Hagen GmbH		50,000	25	

	Beteiligung in %		Stamm- / Grund-kapital in T€	Anteil am Stamm- / Grund-kapital in T€
	unmittelbar	durchge-rechnete Anteile		
Sperrminderheitsbeteiligungen 25,1 % - 49,9 %				
HABUS GmbH		49,000	50	
Südwestfalen Energie und Wasser AG		42,654	114.900	
CC Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co KG		32,762	256	
CC Reststoff-Aufbereitung-Verwaltungs GmbH		32,762	64	
Minderheitsbeteiligungen 5 % - 25 %				
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH		25,000	26	
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	16,500	16,500	430	71,0
HWW Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG		14,265	1.500	
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	8,000	8,000	25	2,0
Kleinbeteiligungen bis 5 %				
Beka GmbH		0,630	384	
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH		0,539	5.141	
Betriebsgesellschaft Radio Hagen GmbH & Co. KG		0,190	330	

Bürgschaften

Bürgschaften

Bürgschaftsnehmer	Darlehensgeber	Stand 12/2010	Begründung der Bürgschaftsübernahme
Hagen Agentur	Deutsche Bank AG	2.175.939 €	Neubau HaWIT
	Gesamt	**2.175.939 €**	
Elterninitiative Kinderland e. V.	Domröse & Kreiß	55.052 €	Mietanteil Kindergarten Weißenburger Str.
	Gesamt	**55.052 €**	
Elterninitiative Purzelbaum e. V.	Hohenlimburger Bauverein eG	47.344 €	Mietanteil Kindergarten Elseyer Str.
	Gesamt	**47.344 €**	
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen (G.I.V.)	Sparkasse Hagen	1.348.535 €	Finanzierung Renovierung Turnhallen
	WestLB	48.300.000 €	Finanzierung Vermögenserwerb
	WestLB	8.184.270 €	
	Gesamt	**57.832.806 €**	
Werkhof gGmbH	Volksbank Hagen	385.000 €	Finanzierung Kontokorrenkredit
	Gesamt	**385.000 €**	
HUI GmbH Hagener Umwelt- und Investitionsgesellschaft	Essener Hypothekenbank	3.948.256 €	Sicherung von Darlehen für die Errichtung einer Rauchgasreinigungsanlage für die Müllverbrennungsanlage Hagen
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	7.137.635 €	
	Dexia Hypothekenbank	1.098.793 €	
	Essener Hypothekenbank	3.696.703 €	
	Sparkasse Hagen	1.999.764 €	
	Gesamt	**17.881.150 €**	
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (HGW)	WestLB	4.907.336 €	Umschuldung
	Gesamt	**4.907.336 €**	
Verschiedene Gewerbebetriebe in Hohenlimburg	Gründstückseigenteimer	1.218.256 €	Sicherung von Erbbauzins- und Grundbesitzabgaben im Rahmen der Wirtschaftsförderung 1958
	Gesamt	**1.218.256 €**	
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH	HSH Nordbank AG	1.671.377 €	Investitionsmaßnahmen (Umbau und Renovierung Altenheim Buschstr.)
	Investitionsbank NRW - Darlehen	4.458.729 €	
	Investitionsbank NRW - Zuschuss	356.642 €	
	Gesamt	**6.486.748 €**	
Stadthallenbetriebs GmbH Hagen	Märkische Bank eG	242.000 €	Finanzierung Küchenausstattung
	Gesamt	**242.000 €**	
Stadtentwässerung Hagen	Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	6.892.143 €	Sicherung von Investitionskrediten
	NRW Bank	39.124.229 €	
	Commerzbank	2.640.000 €	
	HSH Nordbank AG	2.852.199 €	
	Dexia Hypothekenbank AG	9.704.741 €	
	WestLB AG	7.197.603 €	
	Gesamt	**68.410.916 €**	
	Gesamt	**159.642.546 €**	

HAGEN
Finanzen & Controlling

Die Steuerung

über Ziele und Kennzahlen

in der Stadtverwaltung Hagen

- Planung 2011 -

(Planungszeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2011)

erstellt vom FB Finanzen & Controlling



INHALT

1. Einleitung 3
2. Gewichtung der Zielarten in der Stadtverwaltung Hagen 4
3. Zielarten pro Vorstandsbereich 5
4. Gewichtung der Unterstützung der Handlungsfelder in der Stadtverwaltung Hagen 6
5. Gewichtung der Unterstützung der Handlungsfelder nach der Anzahl aller Ziele 8
6. Gewichtung der Unterstützung der Handlungsfelder nach unterschiedlichen Zielarten 9
7. Produktgruppen, die nicht bei der Ziel- und Kennzahlenbildung berücksichtigt wurden……12

Anlagen 28

1. Einleitung

Die Planung beinhaltet alle relevanten Produktgruppen der Stadtverwaltung Hagen. Insgesamt haben die Ämter bzw. Fachbereiche mit 103 Zielen und 129 Kennzahlen für 81 Produktgruppen ihren Beitrag zur Steuerung der Stadtverwaltung über Ziele und Kennzahlen geleistet.

Der uns vorliegende aktuelle Stand wurde als Basis für die Analysen verwendet. Um aber einen Vergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wird weiterhin eine Analyse mit den Vorstandsbereichen aus dem Jahr 2009 angefertigt.

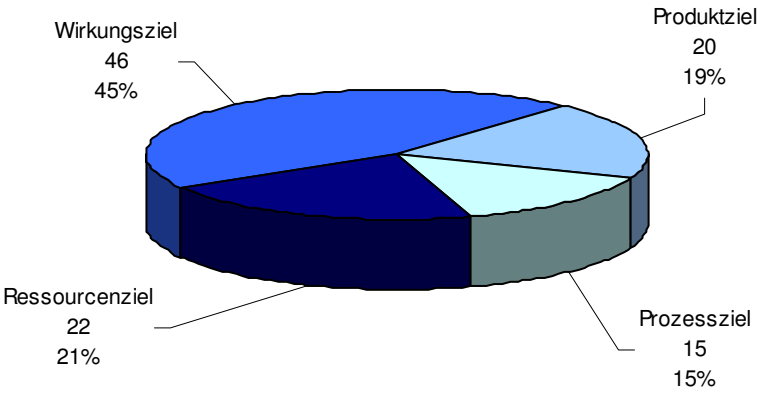
Die vorliegenden Informationen für die Planung wurden daraufhin analysiert, welche Zielart unterstütz wird und wie die Gewichtung der einzelnen Handlungsfelder untereinander besteht und inwieweit die Ziele die sechs strategischen Handlungsfelder der Stadt Hagen unterstützen.

Die detaillierten Informationen zu den Zielen und Kennzahlen der relevanten Produktgruppen sind als Anlage angefügt. Hierbei wurde die aktuelle Aufteilung der Vorstandsbereiche gewählt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich bei der Anlage die Darstellung im Bereich der Kennzahlen nicht geändert.

2. Gewichtung der Zielarten in der Stadtverwaltung Hagen

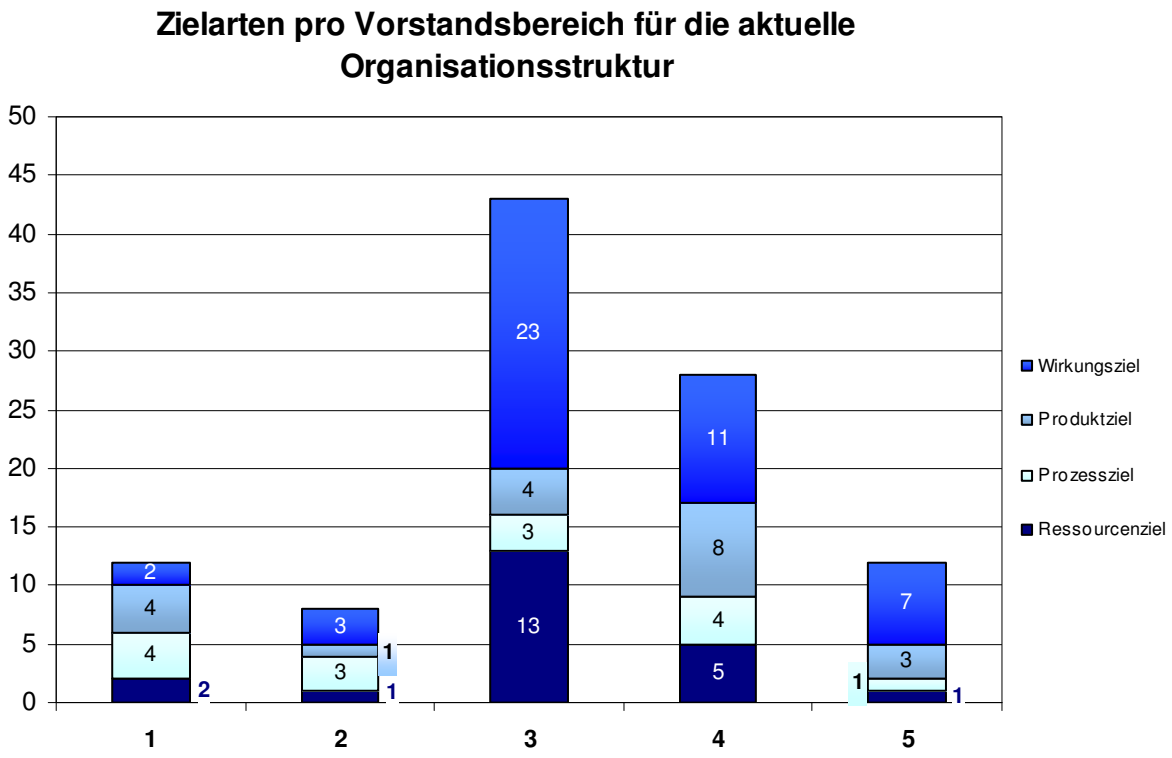
Zielarten in der Stadtverwaltung Hagen



Im Jahr 2010 überwogen die Wirkungsziele schon vor den Produkt-, Prozess- und Ressourcenziele, aber bei der Planung für das Jahr 2011 hat sich dieser Trend noch verstärkt. Die Wirkungsziele bilden jetzt 45% aller Ziele, das bedeutet, dass wir auf einen guten Weg zur wirkungsorientierten Steuerung sind.

Die Prozessziele liegen zwar mit 15% immer noch an letzter Stelle, haben aber um 5%-Punkte zugenommen. Diese Steigerung ist vermutlich durch die Neu- und Umstrukturierung zu erklären.

3. Zielarten pro Vorstandsbereich



Im Vorstandsbereich OB sind 9 Produktgruppen vertreten mit 12 Zielen, der Vorstandsbereich für Finanzen, Controlling und interne Dienste umfasst 7 Produktgruppen mit 8 Zielen, der Vorstandsbereich für Soziales, Jugend, Bildung, Sport und Umwelt besteht aus 31 Produktgruppen mit 43 Zielen, der Vorstandsbereich für Recht, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Bürgerdienste und Kultur beinhaltet 19 Produktgruppen mit 28 Zielen und im Vorstandsbereich für Stadtentwicklung und Bauen sind 15 Produktgruppen mit 12 Zielen hinterlegt.

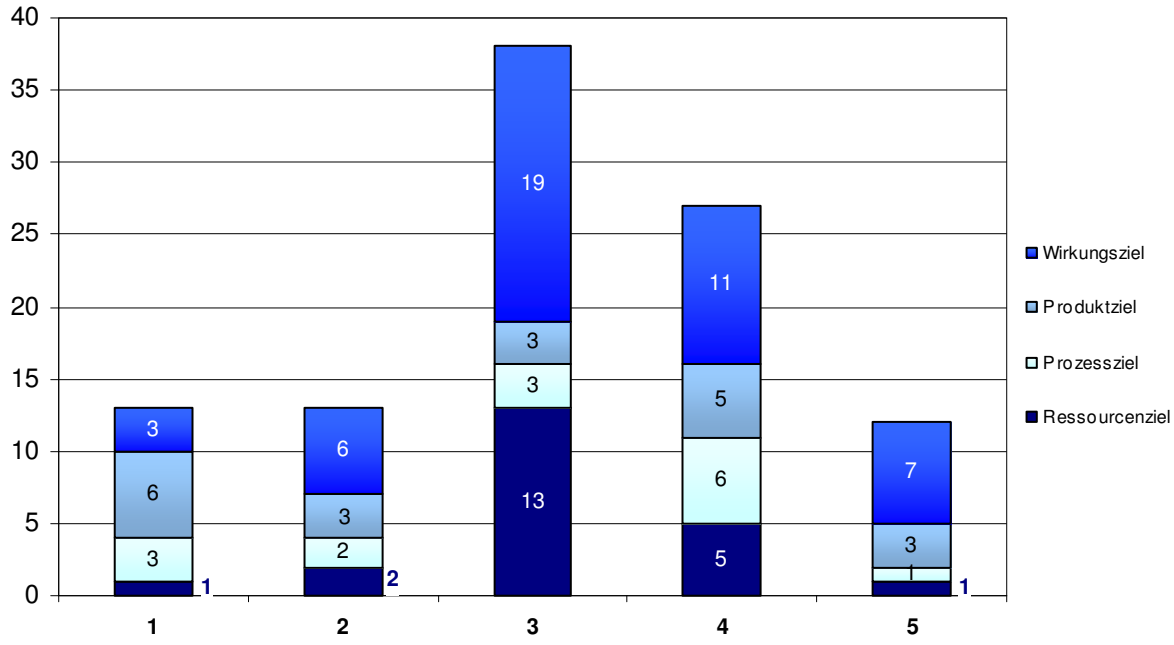
Mit 58%, was einem tatsächlichen Anteil von 7 Zielen entspricht, werden im Vorstandsbereich 5 die Wirkungsziele gefördert, dicht gefolgt vom Vorstandsbereich 3, der mit rund 54% (tatsächlich 23) Wirkungsziele stärkt. An dritter und vierter Stelle liegen die Vorstandsbereiche 4 und 2 mit 39- bzw. 38%iger Nennung von Wirkungszielen (tatsächlich 11 und 3 Ziele). Der Vorstandsbereich OB unterstützt die Wirkungsziele mit 17%, was einem Anteil von 2 Zielen entspricht.

Der Vorstandsbereich OB beeinflusst vor allem Produkt- und Prozessziele mit jeweils 33%, während der Vorstandsbereich 2 Wirkungs- und Prozessziele mit jeweils 38% fördert. Die Stärkung der Prozessziele, die vor allem aus diesen beiden Vorstandsbereichen hervorgehen, kann

teilweise mit der Umstrukturierung und Fachbereichsbildung zusammenhängen. Aus diesen Bereichen wurden 3 von insgesamt 4 zusätzlichen Prozesszielen geliefert.

Ressourcenziele werden zu 30% im Vorstandsbereich 3 unterstütz. Bei den anderen Vorstandsbereichen entfallen jeweils zwischen 8 und 18% auf Ressourcenziele.
Das heißt aber keineswegs, dass in den anderen Vorstandsbereichen die finanziellen und personellen Ressourcen nicht berücksichtigt werden. Vielmehr wird versucht, Sachziele unter der Bezugnahme der Formalziele zu erreichen.

Zielarten pro Vorstandsbereich entsprechend der Organisationsstruktur von 2009



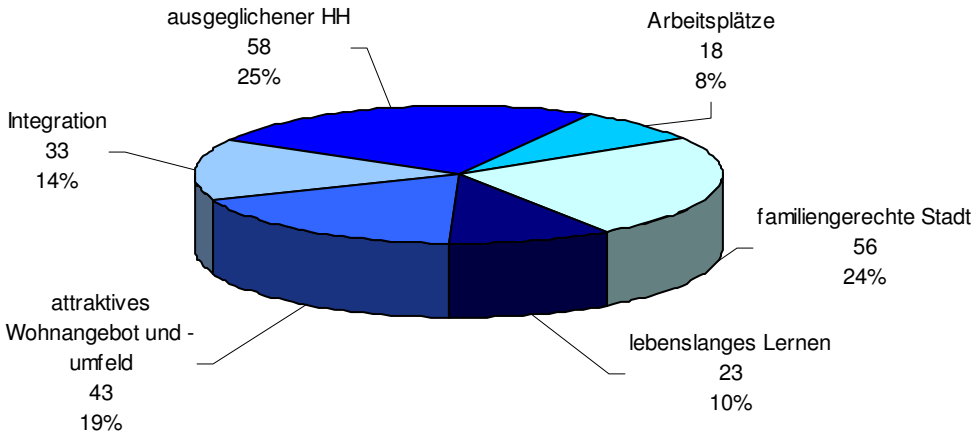
Um die Entwicklung der Zielarten in den einzelnen Vorstandsbereichen besser vergleichen zu können, wurden die Zielarten nach der Organisationsstruktur von 2009 aufbereitet.

Im Vergleich zum Jahr 2010 – auch nach der Organisationsstruktur von 2009 – geht die Steigerung der Wirkungsziele vor allem mit dem Rückgang der Produktziele einher. Nicht nur verwaltungsweit, sondern auch in den Vorstandsbereichen 1-4 ist diese Entwicklung zu sehen.

4. Gewichtung der Unterstützung der Handlungsfelder in der Stadtverwaltung Hagen

Pro Ziel können bis zu sechs Handlungsfelder unterstützt werden. Bei 103 Zielen ergibt sich somit rechnerisch eine Nennung von maximal 618 Handlungsfeldern. Tatsächlich wurden 231 Handlungsfelder gekennzeichnet und damit mehr als ein Drittel der möglichen Zuordnungen vorgenommen. Durchschnittlich werden damit gut 2 Handlungsfelder pro Ziel unterstützt.

Tatsächliche und prozentuale Gewichtung der Handlungsfelder zu einander



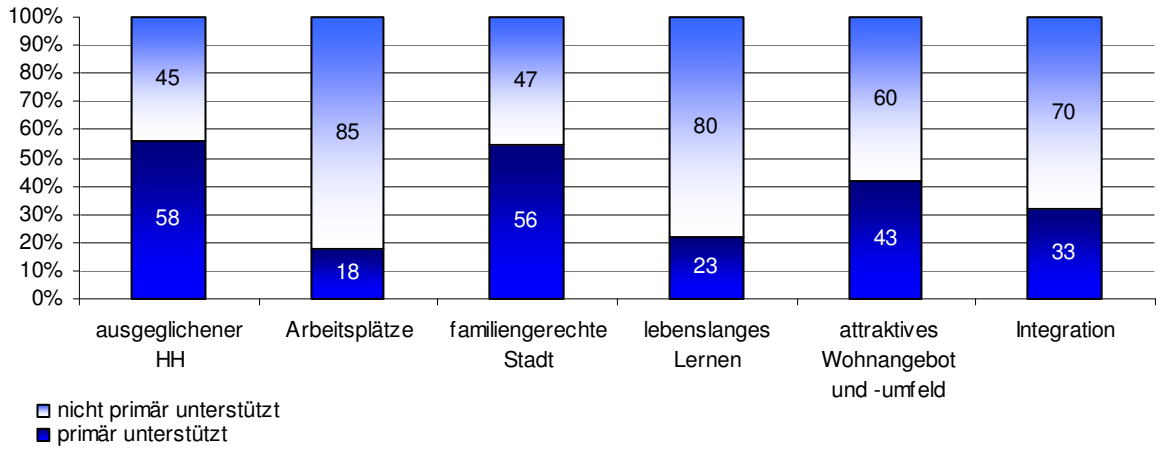
Die Möglichkeit der Zuordnung von Zielen zu strategischen Handlungsfeldern wird durch die Aufgabenschwerpunkte des jeweiligen Fachamtes/-bereiches wie auch den/die Schwerpunkt/e der Zielausrichtung beschränkt.

Folgende Reihenfolge ergibt sich aus diesen 231 Zuordnungen. Auf dem vorderen Platz befindet sich nach wie vor das Handlungsfeld „ausgeglichener Haushalt“, dicht gefolgt von dem Handlungsfeld „familiengerechte Stadt“. Im Mittelfeld schließen sich die Handlungsfelder „attraktives Wohnangebot & -umfeld“ und „Integration“ an. Die Handlungsfelder „lebenslanges Lernen“ und „Arbeitsplätze“ belegen die hinteren beiden Plätze. Damit hat sich die Reihenfolge von 2010 nach 2011 nicht verändert.

5. Gewichtung der unterstützten Handlungsfelder nach der Anzahl aller Ziele

Setzt man die Anzahl der Nennungen pro strategischem Handlungsfeld in Bezug zur Gesamtzahl der formulierten Ziele, tritt die Unterstützungsleistung der Ziele für das entsprechende Handlungsfeld noch deutlicher hervor.

Unterstützung pro Handlungsfeld in der Stadtverwaltung Hagen für alle Handlungsfelder

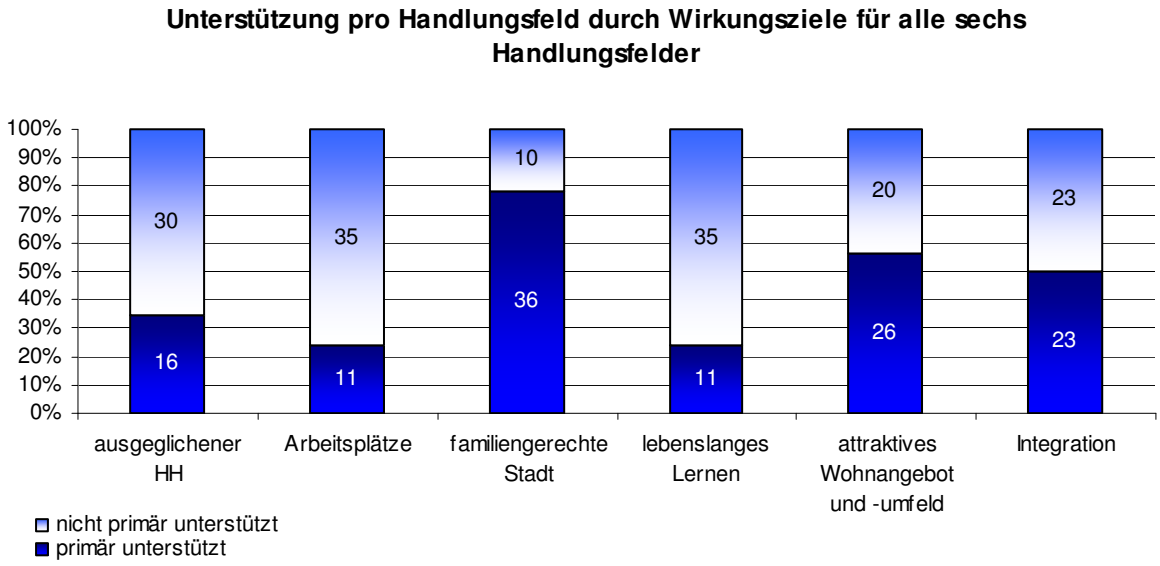


Auch wenn beispielsweise das Handlungsfeld „ausgeglichener Haushalt“ 25% der vergebenen Nennungen erhält, so wird dieses Handlungsfeld primär zu gut 56% durch die operativen Ziele der einzelnen Fachämter/-bereiche unterstützt. Bei den übrigen Handlungsfeldern verhält es sich entsprechend. Das Handlungsfeld „familiengerechte Stadt“ wird zu 54% durch Ziele unterstützt, die Handlungsfelder „attraktives Wohnangebot & -umfeld“ und „Integration“ zu knapp 42% bzw. 32% sowie die Handlungsfelder „lebenslanges Lernen“ und „Arbeitsplätze“ zu 22% und 17%.

Im Gegensatz zum Jahr 2009 werden fast alle Handlungsfelder stärker beeinflusst, einzige Ausnahme ist das strategische Handlungsfeld „ausgeglichener Haushalt“, hier reduziert sich der prozentuale Anteil um 4%-Punkte.

6. Gewichtung der unterstützten Handlungsfelder nach unterschiedlichen Zielarten

Wirkungsziele

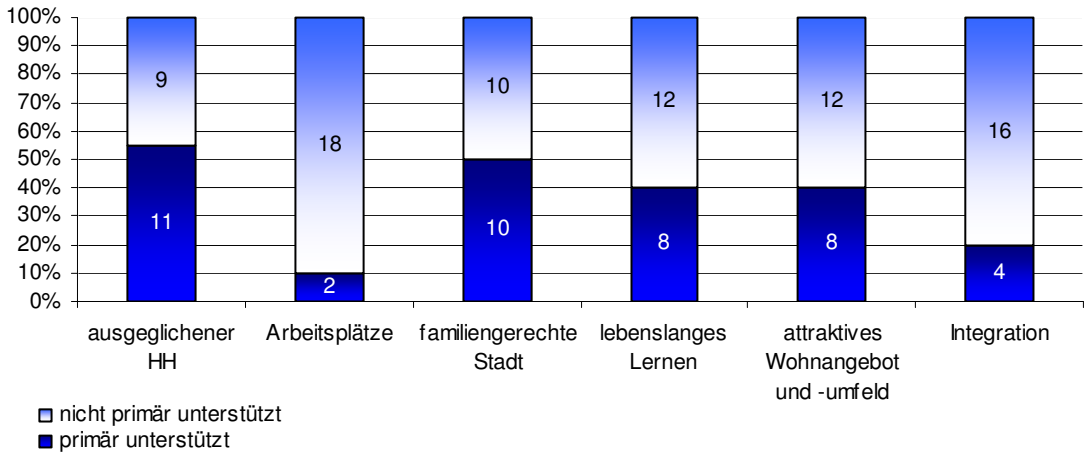


Gut drei Viertel der Wirkungsziele unterstützen das Handlungsfeld „familiengerechte Stadt". Die Handlungsfelder „attraktives Wohnangebot & -umfeld" und „Integration" finden bei etwa der Hälfte der Wirkungsziele Berücksichtigung. Die Handlungsfelder „ausgeglichener Haushalt" sowie „Arbeitsplätze" und „lebenslanges Lernen" fallen mit einem Drittel bzw. jeweils knapp einem Viertel ins Gewicht. Wie schon in der Gesamtbetrachtung wird auch hier die stärkere Unterstützung der einzelnen strategischen Handlungsfelder deutlich.

Produktziele

Die Zuordnung der Produktziele zu den strategischen Handlungsfeldern fällt gleichmäßiger aus als bei den Wirkungszielen. Gut die Hälfte der Produktziele fördern die Handlungsfelder „ausgeglichener Haushalt" und „familiengerechte Stadt".

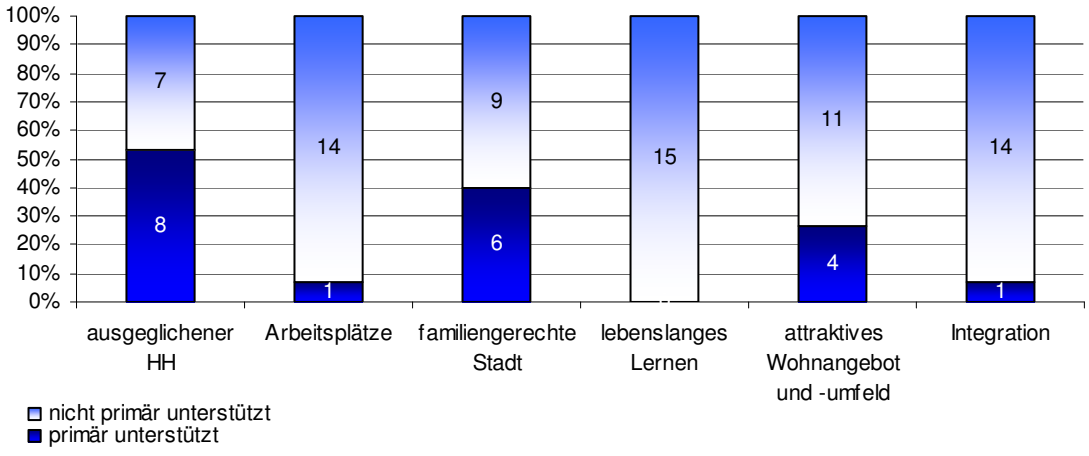
Unterstützung pro Handlungsfeld durch Produktziele für alle sechs Handlungsfelder



Gut zwei Fünftel unterstützen das Handlungsfeld „attraktives Wohnangebot & -umfeld“ und das Handlungsfeld „lebenslanges Lernen“. Die Handlungsfelder „Integration“ sowie „Arbeitsplätze“ werden von einem Fünftel bzw. einem Zehntel der Produktziele unterstützt.

Prozess-/Strukturziele

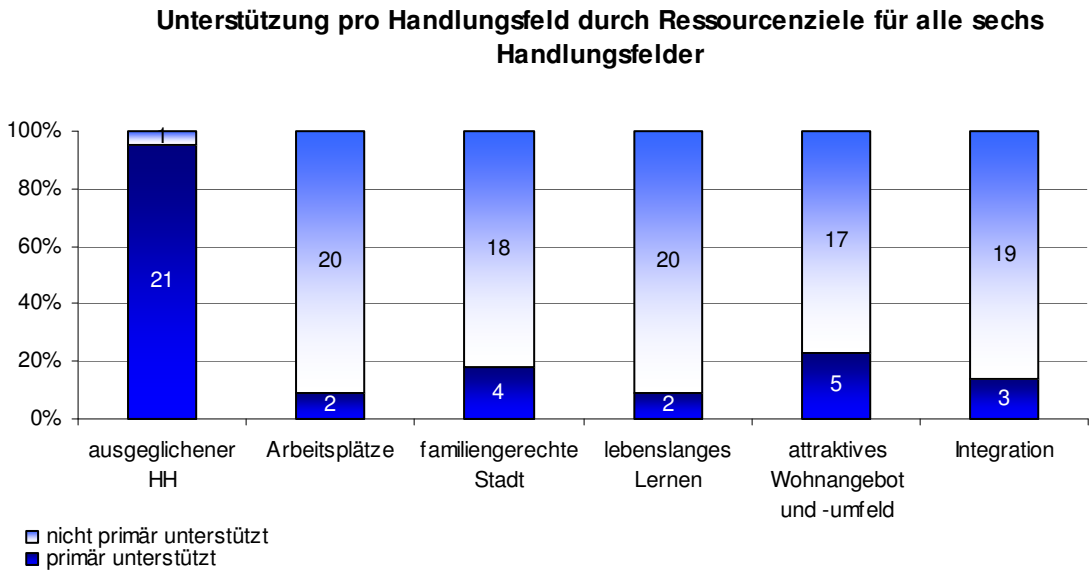
Unterstützung pro Handlungsfeld durch Prozessziele für alle sechs Handlungsfelder



Bei den Prozess-/Strukturzielen werden fünf Handlungsfelder unterstützt. Das Handlungsfeld „ausgeglichener Haushalt“ wird mit gut der Hälfte gefördert, das Handlungsfeld „familiengerechte Stadt“ zu zwei Fünfteln und mit gut einem Viertel das Handlungsfeld „attraktives Wohnange-

bot & -umfeld“. Mit knapp einem Fünfzehntel werden die Handlungsfelder „Arbeitsplätze“ und „Integration“ gestärkt. Das Handlungsfeld „lebenslanges Lernen“ findet bei den Prozess-/Strukturzielen keine Unterstützung.

Ressourcenziele



Das Handlungsfeld „ausgeglichener Haushalt“ wird von fast allen Ressourcenzielen unterstützt, die restlichen Handlungsfelder werden dagegen kaum beeinflusst. Zwischen gut zwei Zehnteln (attraktives Wohnangebot & -umfeld) und knapp einem Zehntel (Arbeitsplätze sowie lebenslanges Lernen) werden die Handlungsfelder von den Ressourcenzielen gefördert.

7. Produktgruppen, die nicht bei der Ziel- und Kennzahlenbildung berücksichtigt wurden

Produktgruppe	Produktgruppenbezeichnung	Produktgruppenverantwortlich
1117	Beschäftigtenvertretung	Brandau, Günter
1119	Bürgerämter	Töpper, Marion
1142	Vorstandsbereich 2	Gerbersmann, Christoph
1143	Vorstandsbereich 3	Schmidt Dr., Christian
1144	Vorstandsbereich 4	Bleicher Dr., Herbert
1145	Vorstandsbereich 5	Grothe, Thomas
1190	Bezirksbezogene Haushaltsmittel	Töpper, Marion
2141	Schülerbeförderung	Kortmann, Frank
3121	Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz	Steuber, Gerd
3122	Leistungen für Schwerbehinderte	Keßen, Stefan
3131	Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege	Steuber, Gerd
3143	Betreuungsleistungen	Steuber, Gerd
3680	Leistungen nach Bundeselterngeld- und -zeitgesetz	Keßen, Stefan
4110	Krankenhäuser	Quitter, Uwe
4111	Gemeindenahe Therapie	Steuber, Gerd
4121	Pharmazeutisch-technische Lehranstalt	Sommer Dr., Claudia
5110	Räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen	Schädel, Jürgen
5112	Stadtumbau West	Schädel, Jürgen
5113	Projekte Soziale Stadt	Steuber, Gerd
5370	Abfallsammlung	Quitter, Uwe
5380	Abwasserbeseitigung	Quitter, Uwe
5450	Straßenreinigung	Quitter, Uwe
5531	Sonstige Friedhofsangelegenheiten	Zillner, Jürgen
5710	Wirtschaftsförderung	Ellinghaus, Michael
5731	Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	Quitter, Uwe
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen	Quitter, Uwe
6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Quitter, Uwe
7110	Stiftungen	Quitter, Uwe

Tabelle: Produktgruppen, die für das Jahr 2011 nicht mit Zielen und Kennzahlen hinterlegt zu werden brauchen

VORSTANDSBEREICH OB **16**

Fachbereich des Oberbürgermeisters **16**
1110 Unterstützung Politik / Verwaltungssteuerung 16
1111 Öffentlichkeitsarbeit 17
1112 Gleichstellung 18
1150 Beteiligungscontrolling 20
5730 Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen 22
5750 Tourismus 23

Fachbereich Personal und Organisation **24**
1114 Steuerungsunterstützung für die Gesamtverwaltung 24
1115 Planung und Einsatz der Datenverarbeitung 26

Rechnungsprüfungsamt **28**
1113 Prüfungen 28

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE **30**

Fachbereich für Finanzen und Controlling **30**
1120 Finanzmanagement und - controlling 30
1121 Finanzbuchhaltung 31
1122 Steuerverwaltung 32

Zentraler Dienste **34**
1116 Personal- und Verwaltungsservice 34
1124 Zentrale Beschaffungsstelle / Post 36
1125 Druckerei 38
1126 Cafeteria 39

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT **40**

Forstamt **40**
5550 Land- und Forstwirtschaft 40

Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen **41**
2111 Grundschulen 41
2112 Hauptschulen 42
2115 Realschulen 43
2117 Gymnasien/Kollegs 44
2118 Gesamtschulen 45
2121 Förderschulen 46
2131 Berufskollegs 47
2143 Serviceleistungen für Schulen 48

Amt für Weiterbildung und Medien **49**
2571 Volkshochschule 49
2572 Bücherei 52

Sportamt **56**
4210 Allgemeine Verwaltung und Förderung des Sports 56
4240 Sportstätten und Bäder 57

Fachbereich Jugend und Soziales **59**
2142 Fördermaßnahmen für Schüler 59
3110 Interne Dienste 55 61
3111 Grundversorgung/ Leistungen nach SGB XII 63
3112 Grundsicherungsleistungen SBG II 65
3113 Leistungen für Asylbewerber 66
3115 Soziale Einrichtungen 67
3141 Unterhaltsvorschussleistungen 69
3151 Sonstige soziale Leistungen 70
3610 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen 72
3620 Jugendarbeit 74
3630 Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen/Familien 76
3650 Tageseinrichtungen für Kinder 78
3660 Einrichtungen für Jugendarbeit 79
3670 Sonstige Einrichtungen für junge Menschen/Familien 81

Umweltamt **84**
5372 Abfallwirtschaft und Bodenschutz 84
5520 Wasserwirtschaft 86
5540 Natur und Landschaft 87
5610 Umweltschutzmaßnahmen 89

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR **91**

Rechtsamt **91**
1118 Rechtsangelegenheiten 91

Zentrales Bürgeramt **93**
1210 Statistik und Wahlen 93

Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen **94**
1220 Öffentliche Sicherheit und Ordnung 94
1221 Melde- und Personenstandswesen 95
1222 Verkehrsrecht 96
5732 Märkte 98

Amt für Brand- und Katastrophenschutz **99**
1260 Brandschutz 99
1270 Rettungsdienst 100
1271 Lehranstalt für Rettungsassistenten 101
1280 Großschadensereignisse, Katastrophenschutz 103
1290 Kfz-Werkstatt 105

Kulturbüro **107**
2581 Kulturbüro 107

Max-Reger-Musikschule **110**
2563 Max-Reger-Musikschule 110

Osthaus Museum Hagen **113**
2520 Osthaus Museum Hagen 113

Theater Hagen / Philharmonisches Orchester Hagen **115**
2561 Theater und Orchester 115

Historisches Centrum Hagen **118**
2521 Historisches Centrum Hagen 118

Gesundheitsamt **121**
1223 Tierschutz und Verbraucherbereich 121
4140 Gesundheitswesen 123

Chemisches Untersuchungsamt **125**
4120 Chemische Untersuchungen 125

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN....127

Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte....127
1123 Verwaltung der Liegenschaften....127
5220 Wohnungswesen....128

Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung....130
5470 ÖPNV....130

Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster....131
5111 Geoinformationen....131

Bauordnungsamt....132
5210 Bau- und Grundstücksordnung....132
5230 Denkmalschutz und -pflege....133

Fachbereich für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken....135
5511 Kleingärten und Naherholungsgebiete....135

Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)....136
5371 Kompostierungsanlage....136
5410 Gemeindestraßen (GS)....137
5430 Landesstraßen (LS)....138
5440 Bundesstraßen (BS)....139
5460 Parkplätze....140
5510 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen....141
5530 Friedhofs- und Bestattungswesen....143
5532 Krematorium....144

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1110	Unterstützung Politik/Verwaltungssteuerung		
Produktgruppenverantwortlich:		Funk, Markus		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Organisation und Koordination der kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse; Ausrichtung des Verwaltungshandelns auf die Vorgaben des Gesetzgebers und der Gemeindeorgane.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Hauptsatzung, Geschäftsordnung, Zuständigkeitsordnung, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten (Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung).

Produktziel	**Entwicklung und Schaffung der Vorraussetzungen für ein optimiertes Beschwerdemanagement bis zum 31.12.2011.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl Meilensteine	Plan	5	2	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Meilensteine: 1. Ermittlung des Finanzbedarfes bei Auswahl/ Implementierung einer geeigneten Software, 2. amtsinterne Abstimmung, bei Bedarf verwaltunsweite Abstimmung, Abstimmung OB, 3. Präsentation VV, 4. Auswahl/ Implementierung einer geeigneten Software, 5. Einleitung bzw. Schaffung der Realisierungsvoraussetzungen.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1111	Öffentlichkeitsarbeit		
Produktgruppenverantwortlich:		Funk, Markus		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zielgruppenorientierte Vermittlung kommunal- und verwaltungspolitischer Entwicklungen und Entscheidungen, Informationen über städtische Einrichtungen, Angebote und Aktivitäten sowie Organisation und Durchführung von Werbemaßnahmen, Repräsentationen und Veranstaltungen für und in Hagen

Zielgruppe:
Allgemeine Öffentlichkeit, Medienvertreter, spezielle Interessengruppen, z.B. als potentielle Auftragnehmer bei städtischen Ausschreibungen.

Auftragsgrundlage:
Grundsätze über die Unterrichtung der Öffentlichkeit, in: Hagener Stadtrecht, Ordnungsziffer 1, Allgemeine Verwaltung, 10.18.05, sowie Beschlüsse des Rates zur Hauptsatzung der Stadt Hagen, Komplex Öffentliche Bekanntmachungen, Ausschreibungen etc.

Wirkungsziel	**Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Stadt Hagen durch Optimierung des Internetauftrittes.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**Clicks**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Clicks auf hagen.de	Plan	3.600.000	900.000	850.000	950.000	900.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1112	Gleichstellung		
Produktgruppenverantwortlich:		Vierhaus, Anna		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Gleichstellungsstelle (GSTST) hat die Aufgabe, den im Grundgesetz verankerten Auftrag der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft auf kommunaler Ebene zu verwirklichen.
Intern wird das Ziel der Frauenförderung in der Verwaltung verfolgt. Die GSTST führt die Geschäfte des Frauenbeirates der Stadt Hagen und arbeitet überregional mit Gremien und den Gleichstellungsstellen des Bundes, der Länder und anderer Kommunen zusammen.
Extern leistet die GSTST Lobbyarbeit für Frauen in der Stadt Hagen und ist bestrebt, das kommunale Umfeld aus weiblicher Sicht zu verbessern und neue ganzheitliche und zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen.
Die GSTST informiert und berät Bürger/innen in persönlichen Fragen und Krisensituationen, hält Kontakt zu Frauenorganisationen und anderen gesellschaftlich relevanten Organisationen und schafft so ein Netzwerk für Frauenfragen. Sie erstellt Infomaterial zu aktuellen Themen. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Initiierung und Organisation von Veranstaltungen.

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung, Multiplikatoren/innen, Bürger/innen

Auftragsgrundlage:
Pflichtaufgabe der Kommunen in NRW. § 5 Gemeindeordnung NRW, §§ 15, 16 Landesgleichstellungsgesetz

Produktziel	**Die Belegschaft der Stadtverwaltung Hagen soll im Jahr 2010 zu gleichstellungspolitischen Themen informiert werden.**			
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld	
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☐ Integration	

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Newsletter	Plan	2	0	1	0	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Veranstaltungen	Plan	1	0	0	0	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Produktziel	Die BürgerInnen der Stadt Hagen sollen zu aktuell wichtigen frauen-politischen Themen informiert werden.		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Veranstaltungen	Plan	4	1	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1150	Beteiligungscontrolling		
Produktgruppenverantwortlich:		Bannes, Peter		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Das Beteiligungscontrolling (BC) unterstützt den Verwaltungsvorstand in seiner Steuerungsverantwortung für die städtischen Beteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus bereitet BC sämtliche Entscheidungen der politischen Gremien zur zielgerichteten Wahrnehmung der Eigentümerinteressen der Stadt Hagen vor. Gleichzeitig werden Beratungsfunktionen gegenüber der Verwaltungsspitze, den Beteiligungsgesellschaften und den Mitgliedern der Aufsichtsorgane unter Berücksichtigung der Interessen des Gesamtkonzerns wahrgenommen.
Optimierung der Steuerung des Gesamtkonzerns in finanzieller, gesellschaftspolitischer und sozialer Hinsicht zum Wohle der Stadt Hagen.

Zielgruppe:
Verwaltungsvorstand, Ratsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Beteiligungsgesellschaften, Öffentlichkeit

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 27.11.1997

Prozessziel	**Termintreue Umsetzung von 95 % der durch OB/BC in 2011 eingebrachten Beschluss-vorlagen für Rat und HFA, soweit deren Realisierungstermin vor dem 31.12.2011 liegt.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
termintreu erledigte Vorlagen / in 2011 eingebrachte Vorlagen	Plan	95	95	95	95	95
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die Einhaltung von bei beschlussvorlagen festgelegten Terminen ist ein wichtiges Prozessziel für FB/OB-3. Nur bei hoher Termintreue können die von Rat bzw. HFA beschlossenen Vorhaben zeitgerecht mit der entsprechenden Wirkung realisiert werden.

Maßnahmenvorschläge:
Entsprechen den des Inhaltes der Vorlagen – individuell ausgestaltet.

Prozessziel	**Unterlagenauswertung zu 90 % der Gremiensitzungen von folgenden Beteiligungen der Stadt Hagen und deren Versendung an die städtischen Vertreter nach $ 113 GO und den/die Gremienvorsitzende/n, soweit die Unterlagen 5 Arbeitstage vor der Gremiensitzung bei FB/OB-3 eingegangen sind und die Gremienvorsitzenden dieses Angebot annehmen: HVG, Straßenbahn AG, BSH, Werkhof, HaWeD, ENERVIE AG, HEB, ha,ge.we, G.I.V. SEH, Stadtbeleuchtung Hagen, WFG, agentur mark, Stadthalle, Freizeitschwerpunkt Glörtal.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl Auswertungen / Anzahl relevanter Sitzungen	Plan	90	90	90	90	90
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

FB/OB-3 hat als Querschnittsbereich insbesondere eine Supportfunktion für Verwaltung und Politik. Durch die Einführung der Auswertungen für Vertreter der Verwaltung und Gremienvorsitzende wird diese Funktion unterstützt.

Maßnahmenvorschläge:

Abhängig von der Gesellschaft und der Situation.

Prozessziel	**Rechzeitige Vorlage der Auswertung von Quartalsberichten von Beteiligungsgesellschaften im HFA**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In Stück**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Auswertungen in dem HFA, der sechs Wochen nach dem jeweiligen Quartalsende folgt	Plan	3	0	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Die zusmmenfassende auswerrtung der von den Beteiligungsgesellschaften an das Beteiligungscontrolling gesendeten Quartalsberichte für den HFA ist im Januar 2010 eingeführt worden. Hierdurch wird ein weiterer Baustein in Richtung transparente Beteiligungssteuerung geschaffen. Nach der ein Einführungsphase in 2010 mit den entsprechenden Anpassungen soll die Berichterstattung in 2011 in den Regelbetrieb übergehen. Zielwert ist 3. Im zweiten, dritten und vierten Quartal soll jeweils zum Vorquartal unter Berücksichtigung der Vorgaben der Beteiligungsrichtlinie eine Auswertung an den HFA gegeben werden. Im ersten Quartals gibt es keine Auswertung an den HFA, da hier bereits die Jahresabschlüsse der Beteiligungen relevant sind.

Maßnahmenvorschläge:

Entsprechend den Verbesserungsvorschlägen durch den HFA und der Qualität der von den Beteiligungen gelieferten Quartalsberichte.

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	57	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe:	5730	Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Bannes, Peter		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Durch Vertrag vom 12.11.1981/08.01.1982 hat die Stadt Hagen das Stadthallengebäude einschließlich Inventar und der dazugehörigen Außenanlagen an die Stadthallenbetriebs-GmbH verpachtet mit der kommunalpolitischen Zielsetzung, das kulturelle und soziale Leben in Hagen zu fördern. Die Stadt Hagen trägt neben dem Betriebserhaltungszuschuss folgende weitere Ausgaben:
• Grünpflege,
• Bauunterhaltung und Investitionen,
• Energiekosten,
• Versicherungen und Mehrwertsteuerabwicklung

Zielgruppe:
Bürgerschaft

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Ressourcenziel	**Der Zuschuss der Stadt Hagen für die Stadthallenbetriebs GmbH wird im Jahr 2011 auf 500.000 € begrenzt.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In €**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Betriebskostenzuschuss	Plan	-	-	-	500.000
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Die Begrenzung des Zuschusses an die Gesellschaft ist ein notwendiger Beitrag zur Haushaltssanierung und auch im Bericht der Zukuftskommission hinterlegt. Unterjährige Planwerte sind nicht sinnvoll, da die Beträge je nach Liquiditätslage der Gesellschaft situationsbezogen abgerufen werden und es hier keine stetige Entwicklung gibt.

Maßnahmenvorschläge:
Die Umsetzung des Ziels muss durch Maßnahmen innerhalb der Gesellschaft operativ umgesetzt werden.

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	57	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe:	5750	Tourismus		
Produktgruppenverantwortlich:		Funk, Markus		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Alle Aufgaben einer Incoming-Agentur für den Bereich der Stadt Hagen:
• Werbung für das Reise- und Ausflugsziel Hagen durch aktuelle Informationen (Printmedien und Internet)
• Vermittlung von Unterkünften
• Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Tagesgeschäft
• Entwicklung und Verkauf von Pauschalreisen
Kartenvorverkauf (Ticketing) für lokale Veranstaltungen in Hagen sowie Konzerte und Events in der ganzen Bundesrepublik.

Zielgruppe:
Geschäftsreisende, Individualreisende, Gruppen und Vereine, Hagener Einwohner

Auftragsgrundlage:
HFA-Beschluss vom 15.02.2001 zur Verbesserung der Zugangssituation zur Verwaltung (Optimierung bzw. Neuschaffung von Kundenbüros).

Produktziel	**Die optimierte Servicequalität soll trotz Reduzierung des Mitarbeiterstamms gehalten werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bearbeitungen von Anfragen innerhalb von einem Tag	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich Personal und Organisation				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1114	Steuerungsunterstützung für die Gesamtverwaltung		
Produktgruppenverantwortlich:		Keßen, Stefan		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Erarbeitung/Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (Handlungsrahmen) sowie deren Umsetzung und Abwicklung in den Aufgabenfeldern:

- Organisationsentwicklung und –beratung:
  Aufstellen, Führen und Fortschreiben von Organisationsplänen, Organisationsentwicklung, Aufbau- und Ablauforganisation, Betriebliches Vorschlagswesen
- Betriebswirtschaftliche Steuerung:
  Controlling, Berichtswesen, zentrale und dezentrale Steuerungsunterstützung
- Personalmanagement:
  Personalbedarfsplanung, Interne Mobilitätsagentur, zentrale und dezentrale Personalwirtschaft, Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung
- Ausbildung:
  Personalbedarfsdeckung und Personalbetreuung, Praktikantenangelegenheiten
- Fortbildung/Qualifizierung:
  Beschäftigtenförderung, Externe Fortbildung
- Datenschutz:
  Grundsatzfragen des Datenschutzes, Koordination von Maßnahmen, Datensicherheit
- Information der Verwaltungsführung

Vorbereitungen der Entscheidung der Verwaltungsführung

Zielgruppe:
Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, Verwaltungsvorstand), Ämter und Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hagen, Nachwuchskräfte incl. Bewerber/innen.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung, Beschlüsse von Rat und Ausschüssen, Hagener Stadtrecht, Entscheidungen der Verwaltungsführung, gesetzliche und tarifvertragliche Grundlagen der Ausbildung.

Prozessziel	**Der Fachbereich Personal und Organisation erstellt den Personalbericht mit aktuellen Quartalszahlen für den Haupt- und Finanzausschuss spätestens für eine Sitzung im Folgequartal.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Berichte pro Quartal	Plan	4	1	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH OB				
Fachbereich Personal und Organisation				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1115	Planung und Einsatz der Datenverarbeitung		
Produktgruppenverantwortlich:		Keßen, Stefan		
Planungszeitraum:	01.12.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zum 01.07.1999 wurde die damalige Datenverarbeitungszentrale, Stadtamt 15, in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gem. § 107 GO NRW überführt. Seither erbringt der HABIT (Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe - Ruhr) als Auftragnehmer für die Stadt Hagen informationstechnologische Dienstleistungen. Dazu zählen u.a.: Planung, Beschaffung und Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur, Rechenzentrumsleistungen und Bereitstellung von Anwendungssoftware, IT - Benutzerservice und -Schulungen.
Der Fachbereich Personal und Organisation nimmt auf Seiten der Stadt die Auftraggeberfunktion gegenüber dem HABIT wahr und trifft insofern u.a.:
Grundsatzentscheidungen für strategische Festlegungen und verwaltungsweite Standards auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, Einsatz- und Prioritätsentscheidungen für alle strategischen IT - Verfahren und Entscheidungen bei dezentral nicht lösbaren Konflikten in den Leistungsbeziehungen zwischen Ämtern und Fachbereichen auf Seiten der Stadt Hagen und dem HABIT.
Auf den PSP 1.11.14.15 und 1.11.14.16 werden die finanziellen Beziehungen zwischen der Stadt Hagen und dem Eigenbetrieb HABIT dargestellt.

Zielgruppe:
Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, VB 2 als 1. Betriebsleiter HABIT, Verwaltungsvorstand), Eigenbetrieb HABIT, Betriebsausschuss HABIT, Ämter und Fachbereiche.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung, Dienstanweisung für die Zusammenarbeit zwischen dem HABIT und der Stadt Hagen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Entscheidungen der Verwaltungsführung.

Ressourcenziel	**Reduzierung von Sachkosten bei den druckenden Systemen um 2% in 2011**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Prozentuale Einsparung bei den Sachkosten der druckenden Systemen	Plan	0,5	1	1,5	2
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Einsparung bei den Sachkosten der druckenden Systeme bis Ende 2014 um 10%. Die Einsparung verteilt sich wie folgt: 2011: 2% (kumulierte Planwerte für 2011: Q I: 0,5%; Q II: 1%; Q III: 1,5%; Q IV: 2%); 2012: 4%; 2013: 7%; 2014: 10%

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH OB				
Rechnungsprüfungsamt				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1113	Prüfungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Winkler, Judith		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes ist auf die Sicherstellung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit des Verwaltungshandelns, das Lokalisieren von Verfahrensmängeln und Risikopotentialen sowie auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Handelns gerichtet. Sie erstreckt sich insbesondere auf die Prüfung von Buchungsbelegen, Akten, Datenbanken und sonstigen Unterlagen der Dienststellen, mündliche Erörterungen von Sachverhalten sowie beratende Gespräche und Stellungnahmen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an Rats-, Ausschuss-, und sonstigen Gremiensitzungen erforderlich. Prüferkenntnisse werden im Regelfall in schriftlichen Berichten festgehalten und den betroffenen Dienststellen, Vorstandsbereichen und in wichtigen Fällen dem Oberbürgermeister zur Verfügung gestellt. Die politischen Gremien, vorrangig der Rechnungsprüfungsauschuss, werden durch Vortrag bzw. Vorlage über die Prüferkenntnisse informiert.

Zielgruppe:
Der Rat der Stadt, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Oberbürgermeister und die Beigeordneten, sämtliche Dienststellen der Stadt, die Eigenbetriebe oder eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie vertragliche Auftraggeber, wie z.B. die Stadtentwässerung Hagen, Anstalt öffentlichen Rechts.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (GO NRW), Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Hagen, einzelne vertragliche Vereinbarungen.

Wirkungsziel	**Das Verwaltungshandeln ist wirtschaftlich sowie recht- und ordnungsmäßig, der Rat und die Verwaltungsspitze sind über die wesentlichen Verwaltungsabläufe informiert und erkennen bestehende Handlungsbedarfe.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Umfangreiche Vergabeprüfungen im VOB- und VOL-Bereich	Plan	10	3	2	2	3
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Wie im vergangenen Jahr kann nur eine reduzierte Anzahl an Vergabe- und Verwaltungsprüfungen durchgeführt werden. Dies ist auf die auch im Jahr 2011noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der ersten NKF-Jahresabschlüsse, durch die die Prüfer in erheblichem Maße in Anspruch genommen werden, zurückzuführen. Hinzu kommt im Jahr 2011 noch die Prüfung des ersten städtischen Gesamtabschlusses

Maßnahmenvorschläge:

Eine größere Anzahl an Prüfungen wird erst wieder möglich sein, wenn die Prüfung von NKF-Jahresabschlüssen und des Gesamtabschlusses zur Routine geworden ist. Bei der geplanten Reduzierung des Personalbestandes wird sich jedoch die Zahl der Prüfungen vermutlich nicht wieder steigern lassen. Die Auswahl der Prüfungsgegenstände wird dann jedoch dazu beitragen, dass das genannte Wirkungsziel erreicht werden kann.

Kennzahl 2	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Durchführung von weiteren umfangreichen Prüfungen	Plan	4	1	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Wie im vergangenen Jahr kann nur eine reduzierte Anzahl an Vergabe- und Verwaltungsprüfungen durchgeführt werden. Dies ist auf die auch im Jahr 2011 noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der ersten NKF-Jahresabschlüsse, durch die die Prüfer in erheblichem Maße in Anspruch genommen werden, zurückzuführen. Hinzu kommt im Jahr 2011 noch die Prüfung des ersten städtischen Gesamtabschlusses.

Maßnahmenvorschläge:

Eine größere Anzahl an Prüfungen wird erst wieder möglich sein, wenn die Prüfung von NKF-Jahresabschlüssen und des Gesamtabschlusses zur Routine geworden ist. Bei der geplanten Reduzierung des Personalbestandes wird sich jedoch die Zahl der Prüfungen vermutlich nicht wieder steigern lassen. Die Auswahl der Prüfungsgegenstände wird dann jedoch dazu beitragen, dass das genannte Wirkungsziel erreicht werden kann.

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE				
Fachbereich für Finanzen und Controlling				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1120	Finanzmanagement und –controlling		
Produktgruppenverantwortlich:		Quitter, Uwe		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Aufstellung, Bewirtschaftung und Steuerung des städtischen Haushaltsplanes.
Controlling für die Gesamtverwaltung.
Bewirtschaftung der städtischen Schulden, Aufbau und Wahrung einer soliden Schuldenstruktur bei Beachtung der Planungssicherheit, Zinsoptimierung
Sicherstellung der Liquidität
Erstellung von Steuerbilanzen für Eigenbetriebe und gemeindliche Betriebe gewerblicher Art

Zielgruppe:Bürger, Rat und Gremien, Aufsichtsbehörde, Verwaltungsvorstand, Fachämter und Fachbereiche der Verwaltung, Banken, Finanzamt.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO), Erlasse des Innenministeriums, Umsatzsteuergesetz (UStG), Umsatzsteuerdurchführungsverordnung(UStDV), Körperschaftssteuergesetz (KStG), Solidarbeitragszuschlagsgesetz (SolZG), Gewerbesteuergesetz (GewStG), Einkommensteuergesetz (EStG).

Prozessziel	**Verabschiedung des Haushaltsplans 2012 vor Beginn des neuen Haushaltsjahres.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Meilensteine**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der erreichten Meilensteine	Plan	3	0	1	0	2
	Ist		-	-	-	-
	Abweichung absolut		-	-	-	-
	Abweichung in %		-	-	-	-
	Prognose		-	-	-	-

Kommentar:
Meilenstein 1: verwaltungsinterne Beratung bis Ende Juni 2011
Meilenstein 2: Einbringung in die politischen Gremien bis Oktober 2011
Meilenstein 3: Verabschiedung im Rat im Dezember 2011

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE				
Fachbereich Finanzen und Controlling				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1121	Finanzbuchhaltung		
Produktgruppenverantwortlich:		Quitter, Uwe		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Erledigung der Buchführung und der Zahlungsabwicklung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde

Zielgruppe:
Verwaltung, Verwaltungsführung, Rat und Bürger

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)

Prozessziel	**Die Geschäftsvorfälle werden zu mindestens 95 % innerhalb von 5 Arbeitstagen erfasst.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anteil der Geschäftsvorfälle, die innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Eingang erfasst sind.	Plan	95	95	95	95	95
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE				
Fachbereich Finanzen und Controlling				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1122	Steuerverwaltung		
Produktgruppenverantwortlich:		Quitter, Uwe		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Heranziehung zu kommunalen Steuern und Abgaben

Zielgruppe:
Steuer- und Abgabepflichtige (Gewerbetreibende, Haus- und Grundbesitzer, Hundehalter, Jagdbetreiber, Betreiber vergnügungssteuerpflichtiger Apparate und Veranstaltungen)

Auftragsgrundlage:
Gewerbesteuergesetz (GewStG), Grundsteuergesetz (GrStG), Abgabenordnung (AO), Kommunales Abgabengesetz (KAG), örtliche Gebühren- und Steuersatzungen

Wirkungsziel	**Hohe Rechtssicherheit bei der Steuer- und Abgabenheranziehung**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der Klagen/Anzahl der Bescheide	Plan	0,15	0,15	0,15	0,15
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Ziel ist es, nicht mehr als 0,15% der Vertragsgegenstände der Grundsteuer- und Grundbesitzabgabenobjekte (55.000) an Klageverfahren zu haben. Dies entsprächen 78 Klageverfahren im Jahr.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	In %	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anteil der gewonnenen Verfahren	Plan	75	75	75	75
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
Nach Ablauf des Jahres sollen 75% aller in diesem Jahr rechtskräftig entschiedenen Verfahren aus Kennzahl 1 zugunsten der Stadt Hagen ausgegangen sein.					
Maßnahmenvorschläge:					
-					

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE				
Zentraler Dienste				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1116	Personal- und Verwaltungsservice		
Produktgruppenverantwortlich:		Gregull, Joachim		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Berechnung und Anweisung der Beihilfe für aktive Beschäftigte, für Versorgungsempfänger/innen und Lehrer, Berechnung und Anweisung von Reisekosten und Km-Geld, Betreuung der Verwaltungsbücherei und des Archivs, Vertretung der Stadt in Organisationen, Bearbeitung der Anträge auf Verdienstorden, Abwicklung von Ehrenpatenschaften, Pflege und Veröffentlichung des Hagener Stadtrechts, Zentrale Bearbeitung des Zeiterfassungssystems, Bearbeitung von Satzungsangelegenheiten; Unterstützung, Beratung und Information des Arbeitgebers beim Arbeitsschutz und Unfallverhütung durch Arbeitssicherheitsfachkräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze, Qualifizierte und abschließende Beantwortung allgemeiner Fragen bei telefonischem und persönlichem Kontakt, Pflege und Weiterentwicklung der Wissensdatenbank, Pflege des elektronischen Telefonbuches der Stadtverwaltung Hagen.

Zielgruppe:
Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Lehrer, Ämter und Fachbereiche. Telefonservice und Info-Bereiche erbringen Leistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.

Auftragsgrundlage:
Landesbeamtengesetz NW (LBG NW) und die dazu ergangenen Verordnungen, Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG), Landespersonalvertretungsgesetz NW (LPVG NW), Gemeindeordnung (GO), Betriebliche Vereinbarungen, Dienstvereinbarungen, Sozialgesetzbücher (SGB), Beihilfeverordnung NW (BVO NW) sowie die dazu ergangenen Runderlasse des Finanzministers, Landesreisekostengesetz (LRKG NW), Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Telefonservice und Info-Bereiche: Organisationsverfügung

Wirkungsziel	**Wir wollen eine zusätzliche Aktion zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter/innen der Stadt Hagen anbieten, ohne das die Sachkosten steigen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	In €	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Höhe der Sachkosten bei der Kostenart 541900	Plan	143.900	35.975	35.975	35.975	35.975
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Da die Haushaltszahlen 2011 noch nicht erstellt wurden, sind als Richtwert die Zahlen aus 2010 verwendet worden. Sobald die Haushaltsansätze feststehen, können die Planzahlen aktualisiert werden.

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit der Verwaltung unabhängig von den individuellen Sprechzeiten, Entlastung der Fachdienststellen von Standard- und Routinefragen durch Reduzierung von Vermittlungsnotwendigkeiten in die Fachdienststellen, Vermeidung von Wege- und Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	In Ø	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
tatsächliche Annahmequote	Plan	90	90	90	90	90
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE				
Zentraler Dienste				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1124	Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle		
Produktgruppenverantwortlich:		Gregull, Joachim		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen für den Verwaltungsbedarf sowie die Zentrale Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Zubehör unter wirtschaftlichen Aspekten und nach vergaberechtlichen Vorgaben, Abschluss von Rahmenverträgen, Verwaltung des Büromateriallagers, Zustellung von Lagerentnahmen; Organisation und Durchführung der Postzustellung und des Postaustauschs sowie Postverarbeitung aller Sendungen, die durch Dritte oder eigenes Personal befördert werden.

Zielgruppe:
Der Zentrale Einkauf hat als Zielgruppe die Gesamtverwaltung (Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.), Bieter, Vertragspartner, sonstige Auftraggeber und Kooperationspartner.
Postdienst und Logistik ist zuständig für alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute und Dritte.

Auftragsgrundlage:
Zentraler Einkauf: Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Vergabeverordnung,
Geschäftsordnung der Stadt Hagen für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen (VOL Bereich), Rechtsvorschriften zur Korruptionsvorbeugung
Postdienst und Logistik: Organisationsverfügung

Ressourcenziel	**Durch Teilleistungen (Vertraglich vereinbarte Arbeiten die für den Postdienstleister ausgeführt werden) im Bereich der Portokosten wird ein Kapitalrückfluss in Höhe von 9% des gültigen Haushalstsansatzes (Sachkonto 5434019) erwirtschaftet.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Rückerstattung durch den Postdienstleister	Plan	9	9	9	9	9
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE				
Zentraler Dienste				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1125	Druckerei		
Produktgruppenverantwortlich:		Gregull, Joachim		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Deckung des Bedarfs an ein-/mehrfarbigen Drucksachen bis zum Format DIN A3, Fotokopien und Farbkopien analog und digital bis zum Format DIN A3, buchbinderische Weiterverarbeitung der Druck- und Kopiererzeugnisse, grafische Gestaltung von ein- und mehrfarbigen Drucksachen

Zielgruppe:
Alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute, Einrichtungen mit städtischer Beteiligung, sowie gemeinnützige externe Einrichtungen (in geringem Umfang)

Auftragsgrundlage:
Organisationsverfügung

Prozessziel	**Die Erstellung von Erzeugnissen der Hausdruckerei (Druckerei, Buchbinderei, Grafik) in der nachgefragten Qualität erfolgt zeitnah.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Fertigstellung von mind. 72% der eingegangenen Aufträge in max. 7 Kalendertagen	Plan	72	72	72	72	72
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Erhöhung der Fertigstellungsquote durch Verbesserung der internen Arbeitsabläufe.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN, CONTROLLING UND INTERNE DIENSTE				
Zentraler Dienste				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1126	Cafeteria		
Produktgruppenverantwortlich:	Gregull, Joachim			
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Verpflegung der Mitarbeiter/innen, Bereitstellung von Sozialraum

Zielgruppe:
Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Kunden der Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Dienstvereinbarung, ArbStättV, ASR

Produktziel	**Wir wollen im Jahr 2011 auf Grundlage ernährungsphysiologisch wertvoller Mitarbeiterverpflegung die Teilnehmerzahlen konstant halten.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Verkaufte Mittagessen/Jahr	Plan	20.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Aufgrund der immer wieder auftretenden Instandsetzungsarbeiten in der Cafeteria und der daraus resultierenden Ausfallzeiten wird für 2011 nicht mit einer Steigerung der Verkaufszahlen gerechnet, so dass die Kennzahl bestehen bleibt.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Forstamt				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5550	Land- und Forstwirtschaft		
Produktgruppenverantwortlich:		Heicappell, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bewirtschaftung der Waldflächen der Stadt Hagen wie gesetzlich vorgeschrieben. Dies umfasst die Holzwirtschaft nach den Richtlinien des PEFC (Gütezertifikat), die Erholungswaldfunktion und Wildregulierung.
Daneben wird seit 2006 der Beerdigungswald als neue Form der Beisetzung unterhalten. Dies wurde durch eine Änderung des nordrhein-westfälischen Bestattungsgesetzes ermöglicht. Die Gebühren werden im Teilplan 5530 vereinnahmt (Friedhofs- und Bestattungswesen).
Der gesetzlichen Vorgabe bezüglich der Umwelterziehung und Waldpädagogik wird im Forstamt Hagen durch das Waldpädagogische Zentrum und Walderlebnispfade im Stadtwald entsprochen.

Zielgruppe:
Die Bevölkerung Hagens und der näheren Umgebung, Jagdpächter, Schulen und Kindergärten, Erwachsenenbildung.

Auftragsgrundlage:
Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz NRW, Landschaftsgesetz NRW, Bestattungsgesetz NRW in Verbindung mit den Ratsbeschlüssen 0814/2005, 0815/2005, 0816/2005 vom 15.12.2005.

Produktziel	**Wir bieten in 2011 in Bezug auf 2009 die gleiche Menge (150 fm mehr als 2008) Laubindustrieholz an.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**in Efm**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der tatsächlichen Festmeter	Plan	1.050	525	0	0	525
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Durch Witterungseinflüsse können die Zahlen im 1. oder 4. Quartal nach oben bzw. unten abweichen. In den Quartalen 2. und 3. wird in der Regel kein Laubholz geschlagen, da die Bäume dann in ihrer Vegetationsperiode sind.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2111	Grundschulen		
Produktgruppenverantwortlich:	Kortmann, Frank			
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Grundschulen.
Sicherung der quantitativen und Verbesserung der qualitativen Rahmenbedingungen zur Durchführung des lehrplanmäßigen Unterrichts

Zielgruppe:
Kinder im Alter von 4 – 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In m²**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2112	Hauptschulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Hauptschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In m²**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2115	Realschulen		
Produktgruppenverantwortlich:	Kortmann, Frank			
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Realschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In m²**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2117	Gymnasien, Kollegs		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gymnasien

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In m²**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2118	Gesamtschulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gesamtschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In m²**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2121	Förderschulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Förderschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 6 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In m²**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2131	Berufskollegs		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Berufskollegs

Zielgruppe:
Jugendliche im Alter ab 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In m²**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2143	Serviceleistungen für Schulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Gestaltung eines bedarfsorientierten Bildungs- und Erziehungsangebotes im Rahmen eines Joint Ventures von kommunalem Schulverwaltungsamt und staatlichem Schulamt.
• Effiziente und effektive Steuerung der strategischen Prozesse innerhalb der Schulverwaltung unter Steigerung der vorhandenen Fachkompetenz
• Übergeordnete Planung und Koordination von Schulprojekten unter Inklusion partieller Budgetverantwortung
• Bereitstellung von Medien sowie bild- und tontragenden Geräten für Schulen
• Schaffung der personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Aufgaben und Maßnahmen der Schulaufsicht

Zielgruppe:
Alle Schüler der Stadt Hagen;
Schwerpunkt: Kinder im Alter ab 4 Jahren - 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Aufbau und Anwendung von Controllinginstrumenten zur schulgenauen Abwicklung und Abbildung des Etats.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Quote der Schulen, die Controllinginstrumente anwenden	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Weiterbildung und Medien				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2571	Volkshochschule		
Produktgruppenverantwortlich:		Becker, Jochen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Planung, Organisation, Finanzierung und Durchführung von Kursen, Seminaren, Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen zu den Themenbereichen politische Bildung, arbeitswelt- und berufsbezogene Weiterbildung, Grundbildung, abschluss- und schulabschlussbezogene Bildung, lebensgestaltende Bildung mit den Kompetenzen Gesundheitsbildung und kulturelle Bildung, Förderung von Schlüsselqualifikationen mit den Komponenten Sprachen und Medienkompetenz.
Gemäß Weiterbildungsgesetz (WbG) NW wird die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten durch das Pflichtangebot der Volkshochschule sichergestellt.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen; Schwerpunkt: über 15jährige

Auftragsgrundlage:
Weiterbildungsgesetz NW und entsprechende Beschlüsse der politischen Gremien der Stadt Hagen.

Ressourcenziel	**Umsetzung der Vorgabe des Weiterbildunggesetzes NW, des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes NW und des Rates der Stadt Hagen durch Erstellung eines einjährigen Weiterbildungsprogrammes. Begrenzung des städtischen Zuschussbedarfs durch Einwerbung von durch Drittmittel finanzierten Maßnahmen und stärkeres Agieren am Markt.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl Kurse/Seminare	Plan	-	-	-	680
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die jahresübergreifende Veranstaltungen nicht berücksichtigen.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	Anzahl	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anzahl Unterrichtsstunden	Plan	-	-	-	20.000
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die jahresübergreifende Veranstaltungen nicht berücksichtigen.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 3	Anzahl	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anzahl Belegungen (Kurse, Seminare)	Plan	-	-	-	7.000
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die jahresübergreifende Veranstaltungen nicht berücksichtigen.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 4	Anzahl	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anzahl der Einzelveranstaltungen	Plan	-	-	-	100
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die jahresübergreifende Veranstaltungen nicht berücksichtigen.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 5	Anzahl	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anzahl Belegungen (Einzelveranstaltungen)	Plan	-	-	-	2.500
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die jahresübergreifende Veranstaltungen nicht berücksichtigen.					
Maßnahmenvorschläge:					
-					

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Amt für Weiterbildung und Medien				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2572	Bücherei		
Produktgruppenverantwortlich:		Steffes, Andrea		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Betrieb der zentralen Stadtbücherei auf der Springe sowie der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg.
Die Stadtbücherei bietet ihren Kundinnen und Kunden Bücher und andere Medien zu Zwecken der allgemeinen und kulturellen Bildung sowie zur schulischen Aus-, Fort- und Weiterbildung.
Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen fördert die Stadtbücherei das Lesen und die Medienkompetenz, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und unterstützt das lebenslange Lernen.
Die Stadtbücherei bietet Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen; spezielle Aktionen für Kinder und Jugendliche sowie Klassen- und Gruppenführungen bilden den Schwerpunkt der Programmarbeit.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen sowie die Bevölkerung des näheren Umkreises; Schwerpunkt Schüler/innen, Auszubildende, Kinder, Eltern, Ratsuchende, Laien.

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Produktziel	**Im Jahr 2011 soll ein aktuelles und attraktives Angebot an Medien und Informationen erhalten werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der neu zu beschaffenden Medieneinheiten	Plan	20.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Angestrebt wird die Neubeschaffung von 20.000 Medieneinheiten. Im ersten Halbjahr 2010 wurden bisher 10.000 Medieneinheiten beschafft, für das zweite Halbjahr ist dieselbe Anzahl vorgesehen. Ausgehend von der Annahme, dass die Stadtbücherei auch in 2011 über einen Medienetat in der Größenordnung von 2010 verfügt, können wiederum 20.000 Medieneinheiten beschafft werden.

Maßnahmenvorschläge:
Kontinuierlicher, gleichmäßig über das Jahr 2011 verteilter Bestandsaufbau von Medien für die Stadtbücherei

Kennzahl 2	In %	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Erneuerungsquote	Plan	8	2	2	2	2
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-
Kommentar:						
Angestrebt wird eine Erneuerungsquote von 8 %. Um diese Erneuerungsquote erreichen zu können, ist eine Neubeschaffung von Medien im Umfang von 20.000 Medieneinheiten erforderlich (s.oben).						
Maßnahmenvorschläge:						
Kontinuierlicher, gleichmäßig über das Jahr 2011 verteilter Bestandsaufbau von Medien für die Stadtbücherei.						

Wirkungsziel	**Das Lesen soll gefördert und die Medienkompetenz der Entleiher gesteigert werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Entleihungen	Plan	800.000	200.000	200.000	200.000	200.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Öffnung der Stadtbücherei auf der Springe und der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg zu den festgesetzten Öffnungszeiten.

Kennzahl 2	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Führungen von Gruppen / Schulklassen	Plan	150	40	37	36	37
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Durchführung von Gruppen- und Klassenführungen in Zusammenarbeit mit den Hagener Schulen und anderen Kultur- und Informationsanbietern.

Wirkungsziel	**Die Kultur soll gefördert und eine aktive Freizeitgestaltung soll unterstützt werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Stunden**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Kundenorientierte Öffnungszeiten	Plan	4.004	1.001	1.001	1.001	1.001
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Maßnahmenvorschläge:

Öffnung der Stadtbücherei auf der Springe und der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg unter Berücksichtigung der Ausleihfrequenzstatistik.

Kennzahl 2	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Plan	250	63	63	62	62
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Durchführung von Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, teils in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, häufig unter Beteiligung von Ehrenamtlichen.

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Sportamt				
Produktbereich:	42	Sportförderung		
Produktgruppe:	4210	Allgemeine Verwaltung und Förderung des Sports		
Produktgruppenverantwortlich:		Wischnewski, Hans-Werner		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Förderung der Ausübung und Entwicklung des Sports für die gesamte Bevölkerung.
Hierzu ist eine bedarfsorientierte und flexible Orientierung notwendig.
Dazu gehören die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Sport- und Bewegungsentwicklung unter Beachtung der demografischen Entwicklung sowie entwicklungspolitischer Grundsätze. Insbesondere Sportvereine müssen auf den Gebieten des Breiten- und Spitzensports gefördert werden. Neben der Vereinsförderung mit einem breiten Raum wird in den kommenden Jahren der sog. Freizeitsport und der Schulsport außerhalb von Lehrplänen eine größere Bedeutung gewinnen.
Die Sportentwicklung der Vereine wird durch umfangreiche Beratung, Vernetzung und finanzielle Zuschüsse gefördert und trägt so zur Verbesserung der Imageförderung bei.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:
Art. 18 der Landesverfassung NRW.

Wirkungsziel	**Integration durch Sport in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund Hagen und Sportvereinen.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Projekte 1	Plan	1	-	-	-	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Sportamt				
Produktbereich:	42	Sportförderung		
Produktgruppe:	4240	Sportstätten und Bäder		
Produktgruppenverantwortlich:		Wischnewski, Hans-Werner		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Neubau, Sanierungen, Modernisierungen und Betrieb von Sportanlagen für Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.
Hierzu gehören Sportfreianlagen, Turn- und Sporthallen und Sondersportanlagen wie die Kanu-Slalom-Strecke und das dazugehörige Leistungszentrum.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:
Art. 18 der Landesverfassung NRW

Produktziel	**Ausweisung einer ständigen Freifläche für den Mountainbike-Sport zur Nutzung für Training, Wettkampf und Freizeitbeschäftigung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Strecken 1	Plan	1	-	-	-	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Wirkungsziel	Attraktivitätssteigerung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	Meilensteine	Σ	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Erreichung Meilenstein 3	Plan	3	-	-	-	3
	Ist		-	-	-	-
	Abweichung absolut		-	-	-	-
	Abweichung in %		-	-	-	-
	Prognose		-	-	-	-

Kommentar:

Meilenstein 3: Fertigstellung der Baumaßnahme: 01.12.2011

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2142	Fördermaßnahmen für Schüler		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Arbeit der regionalen Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA).
In der RAA arbeiten kommunale und Landesbedienstete (Beratungslehrer). Integriert ist die Funktion des Ausländer- (Integrations-)beauftragten der Stadt Hagen.
Wesentliche Aufgabe der RAA ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Initiierung und Durchführung von Sprachförderangeboten im Elementarbereich,
Hilfen bei den Übergängen vom Elementarbereich zur Schule und von der Schule in den Beruf sowie Beratung und Projektarbeit.

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Familien.

Auftragsgrundlage:
Richtlinien für die Förderung der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) und der Hauptstelle RAA gem. RdErl. d. Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen, und Familie u. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 11. 2. 2004

Wirkungsziel	**Die Bildungschancen von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte sind durch Sprachförderungen verbessert.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Übergangsquote der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I im mittleren Zeitvergleich	Plan	-	-	-	55,3
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	Anzahl	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Standorte mit Sprachförderkonzepten im schulischen und vorschulischen Bereich	Plan	20	20	20	20	20
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3110	Interne Dienste 55		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Prozess der Sicherstellung des gesetzlich oder durch die Politik vorgegebenen Leistungsangebots unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dienstleistungen (u.a. Zuteilung von Ressourcen, rechtliche Beratung, IT-Unterstützung, Dialog mit zentralen Ämtern in abteilungsübergreifenden Zusammenhängen) für die Fachabteilungen. Für die Fachbereichsleitung und politische Gremien werden steuerungsrelevante Sachverhalte erhoben und entscheidungsreif vorbereitet. Der Prozess der Kontraktbildung zwischen Fachabteilungen und Fachbereichsleitung wird anhand einer einheitlichen Methodik begleitet und abschlussreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Fachbereichsleitung, Abteilungen des Fachbereichs 55, VB3, VB3/S, zentrale Ämter, VV, Rat, politische Gremien, freie Träger der Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege, Hagener Bevölkerung

Auftragsgrundlage:
Vorschriften des Sozialgesetzbuches (SGB) einschl. der dazu ergangenen Ausführungsgesetze, Verordnungen und Erlasse;
politische Beschlüsse, Einrichtungsverfügung des Fachbereichs vom 23.4.99

Ressourcenziel	**Der Ressourceneinsatz zur Erledigung des 2010 schon vorhandenen, politisch oder gesetzlich vorgegebenen Aufgabenumfangs ist 2011 verringert.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Anzahl der Maßnahmen mit positiven Rationalisierungsergebnissen	Plan	-	-	-	3
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	In €	Quartal 1	Quartal 1-2	Quartal 1-3	Quartal 1-4
Einsparsumme	Plan	-	-	-	400.000
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
-					
Maßnahmenvorschläge:					
-					

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3111	Grundversorgung/Leistungen nach SGB XII		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Hilfen zur stationären und ambulanten Pflege, zur hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich; der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung, derGrundsicherung für Personen ohne Erwerbsfähigkeit oder über 65 Jahren und ohne eigenes ausreichendes Einkommen und/oder Vermögen. Für diesen Personenkreis werdenLeistungen zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe, Bestattungskosten und besondere Leistungen in Einzelfällen gewährt.
Personen, die von Wohnungslosigkeit oder Sperrung der Energiezufuhr bedroht sind, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einmalige Leistungen.

Zielgruppe:
- Pflegebedürftige Menschen, deren notwendige Betreuung und Versorgung nur durch eine stationäre Einrichtung sicherzustellen ist, bei denen Leistungen der ambulantenPflege nicht ausreichen.
- Menschen, die auf Hilfe bei der Grundpflege sowie der hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich angewiesen sind.
- Menschen, die im Sinne des § 53 SGB XII behindert sind oder von einer Behinderung bedroht sind.
- Nicht erwerbsfähige und über 64 Jahre alte Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen ausreichend sicherstellen können und außerhalb von Einrichtungen leben.
- Personen, die von Wohnungslosigkeit bzw. Liefersperren bei der Energieversorgung bedroht sind,
- Akut von Obdachlosigkeit bedrohte und in Obdachlosenunterkünften untergebrachte bzw. ehemals dort untergebrachte Personen
- Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige

Auftragsgrundlage:
- 12. Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
- § 34 SGB XII, Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
- Hilfeangebote zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gemäß §§ 67 ff. SGB XII; Ratsbeschluss aus 1981 zur Einrichtung eines speziellen Hilfeangebotes für Haftentlassene und ggf. Resozialisierungsmaßnahmen nach dem Strafvollzugsgesetz

Wirkungsziel	**Bei den Neuzugängen im vollstationären Leistungsbereich (Sozialhilfe und Pflegewohngeld) liegt der Anteil der Leistungsempfänger der Pflegestufe 0 unter 4%.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	In %	Quartal 1	Quartal 1-2	Quartal 1-3	Quartal 1-4
Unterbringungsquote der über 65jährigen in Pflegestufe 0 im vollstationären Leistungsbereich.	Plan	4	4	4	4
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Weniger als 1% der im Jahr bekannt gewordenen Wohnungsnotfälle der Zielgruppe müssen in städtischen Notunterkünften untergebracht werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	In %	Quartal 1	Quartal 1-2	Quartal 1-3	Quartal 1-4
Anzahl der in städtische Notunterkünfte eingewiesenen Fälle im Verhältnis zu den im Bereich der Wohnraumsicherung bekannt gewordenen Wohnungsnotfällen.	Plan	1	1	1	1
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3112	Grundsicherungsleistungen nach SGB II		
Produktgruppenverantwortlich:	Schmidt Dr., Christian			
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Durch sozialarbeiterische Interventionen und ggf. Übernahme von Mietrückständen wird vorhandener Wohnraum gesichert und damit eine ordnungsbehördliche Unterbringung in Notunterkünften verhindert.

Im Jobcenter Hagen werden u. a. kommunal zu tragende Transferleistungen (insbesondere für Unterkunft, Heizung, spezielle Beihilfen) erbracht. Auf der anderen Seite beteiligt sich der Bund an den kommunalen Leistungen für Unterkunft mit einem feststehenden Anteil.

Zielgruppe:
SGB II - Leistungsempfänger , die von Wohnungslosigkeit bedroht sind
Jobcenter Hagen

Auftragsgrundlage:
Hilfen nach § 22 Abs. 5 SGB II und Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
SGB II, Jobcenter-Gründungsvertrag

Wirkungsziel	**Weniger als 1% der im Jahr bekannt gewordenen Wohnungsnotfälle der Zielgruppe müssen in städtischen Notunterkünften untergebracht werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Anzahl der in städtische Notunterkünfte eingewiesenen Fälle im Verhältnis zu den im Bereich der Wohnraumsicherung bekannt gewordenen Wohnungsnotfällen.	Plan	1	1	1	1
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3113	Leistungen für Asylbewerber		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen ist nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zuständig für die Gewährung finanzieller Hilfen für Asylbewerber. Das Land gewährt eine nicht kostendeckende Pauschale für die Versorgung der Asylbewerber.

Zielgruppe:
Asylbewerber und sonstige Personen nach § 1 AsylbLG

Auftragsgrundlage:
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Prozessziel	**Leistungsanträge werden innerhalb einer Woche entschieden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Quote: Anzahl der entschiedenen Leistungsanträge innerhalb einer Woche/Anzahl aller eingegangenen Leistungsanträge innerhalb einer Woche	Plan	95	95	95	95
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3115	Soziale Einrichtungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Leistungen zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern, Aussiedlern, Flüchtlingen und Obdachlosen in Einrichtungen.
Die Unterbringung erfolgt in angemieteten Wohnungen und Häusern im Stadtgebiet. Die Stadt Hagen betreibt für den Personenkreis der obdachlosen Männer in der Tuchmacherstr. ein Männerasyl mit einem angeschlossenen Wohntraining des Diakonischen Werkes.

Zielgruppe:
Asylbewerber und sonstige Personen nach FlüAG
Aussiedler und Kontingentflüchtlinge
Obdachlose Personen bzw. Haushalte nach Wohnraumverlust
Obdachlose alleinstehende Männer

Auftragsgrundlage:
Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
Landesaufnahmegesetz
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG); Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle

Ressourcenziel	**Asylbewerber sind bedarfsgerecht und wirtschaftlich untergebracht.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
max. freie Unterbringungskapazitäten in Prozent	Plan	60	60	60	60
	Ist -	-	-	-	-
	Abweichung absolut -	-	-	-	-
	Abweichung in % -	-	-	-	-
	Prognose -	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Ressourcenziel	Obdachlose werden bedarfsgerecht und wirtschaftlich untergebracht.
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	In €	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Mietaufwendungen für Obdachlosenunterkünfte ohne Männerasyl	Plan	200.000	50.000	50.000	50.000	50.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	Obdachlose Männer werden bedarfsgerecht untergebracht und, sofern Veränderungspotenzial vorhanden, auf selbstständiges Wohnen vorbereitet.
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	In %	Quartal 1	Quartal 1-2	Quartal 1-3	Quartal 1-4
Quote der aus verhaltensbedingten Gründen verwiesenen Männer des Männerasyls im Verhältnis zur Gesamtzahl der untegebrachten Personen liegt bei 5%.	Plan	5	5	5	5
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3141	Unterhaltsvorschussleistungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Gewährung von Unterhaltsvorschuss stellt einen Ersatz für nicht oder nicht ausreichend geleisteten Unterhalt eines Unterhaltspflichtigen dar. Der Unterhaltsvorschuss wird für Kinder bis zum 12. Lebensjahr gewährt. Land und Stadt finanzieren die Leistung anteilig.

Zielgruppe:
Kinder im Alter bis zu 12 Jahren in Hagen

Auftragsgrundlage:
Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Ressourcenziel	**Die Heranziehungsquote liegt bei den Leistungen über 10%.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Heranziehungsquote	Plan	10	10	10	10
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3151	Sonstige soziale Leistungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
In diesem Teilplan sind sowohl Beratungsleistungen (Versicherungsamt, Schuldner- und Insolvenzberatung), finanzielle Hilfen (Ausbildungsförderung bei schulischer Ausbildung, Unterhaltssicherung bei Bundeswehrdienstzeiten, Wohngeld als Zuschuss zu den Unterkunftsaufwendungen) als auch unterstützende und gewährleistende Funktionen gebündelt (Amtsvormundschaft und Beistandschaft -Realisierung von Unterhaltsansprüchen).

Zielgruppe:
Mieter von Wohnraum und Eigentümer des selbst genutzten Wohnraums
Im Bereich der Vormundschaft: Minderjährige
Im Bereich der Beistandschaft: ein Elternteil
Schülerinnen und Schüler, die eine förderungsfähige schulische Ausbildung absolvieren
Wehrpflichtige und Zivildienstleistende sowie deren Familienangehörige, Wehrübende
Alle Personen, die in sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten betroffen sind
Überschuldete Hagener Privatpersonen, die ohne unterstützende Hilfe ihre Verschuldungssituation nicht bewältigen können
AOK Sachsen-Anhalt, LAG-Anspruchsberechtigte

Auftragsgrundlage:
Wohngeldgesetz
Bürgerliches Gesetzbuch; SGB VIII
Bundesausbildungsförderungsgesetz
Unterhaltssicherungsgesetz
Sozialgesetzbuch Viertes Buch
§ 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB II, § 11 Abs. 5 SGB XII, § 305 Insolvenzordnung (InsO) sowie Ratsbeschlüsse zur Einrichtung der Schuldner- bzw. Insolvenzberatung
§ 276 Lastenausgleichsgesetz (LAG)

Prozessziel	**Die Bescheiderteilung (Wohngeld) erfolgt innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	In %	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Quote: Bescheiderteilung innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag/Anzahl aller Bescheiderteilungen nach entscheidungsfähigem Antrag	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Prozessziel	**Die Bescheiderteilung (BAföG) erfolgt innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	In %	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Quote: Bescheiderteilung innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag/Anzahl aller Bescheiderteilungen nach entscheidungsfähigem Antrag.	Plan	95	90	100	90	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3610	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Tagespflege stellt einen wichtigen Beitrag der Kinderbetreuung dar. Aufgabe der Tagespflege ist es, die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern, damit sie sich zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Frühkindliche Bildungsprozesse sollen von Geburt an unterstützt werden. Die Tagespflegeeltern sollen die Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen und sich entwickeln kann. In diesem Zusammenhang zählt die Vermittlung von Tagespflegepersonen, die sich konkret an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern orientieren, zu den Kernaufgaben der Tagespflege.
Des Weiteren wird im Rahmen der Tagespflege eine kontinuierliche Begleitung der Pflegeverhältnisse durch Beratung der Eltern und der Tagespflegepersonen gewährleistet. Die Beratung erfolgt zum Teil vor Ort bei der Tagespflegeperson oder alternativ im Jugendamt. Die Akquise von Tagespflegepersonen und deren Qualifizierung in Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterwerk ergänzt das Aufgabenspektrum.
Dem besonderen Bedarf an einer Individualförderung der Kinder wird durch eine gezielte Sprachförderung Rechnung getragen. Diese Sprachförderung wird im Rahmen des Rucksackprojektes zusätzlich auch auf die Mütter ausgedehnt, bei denen ein Sprachförderbedarf besteht.

Zielgruppe:
Kinder von Alleinerziehenden oder Elternpaaren, die für einen Teil des Tages die Betreuung ihrer Kinder nicht selbst wahrnehmen können, weil sie berufstätig sind, sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden, an einer Fortbildung oder einem Sprachkurs teilnehmen, ein Studium absolvieren oder sich in einer besonderen Krisensituation befinden

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)

Wirkungsziel	**Für 22% der unter 3jährigen steht ein Kindertagespflegeplatz oder ein Platz in einer KiTa zur Verfügung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Versorgungsquote	Plan	18	19	21	22
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3620	Jugendarbeit		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Förderung der anerkannten Jugendverbände mit Ausnahme der kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit (Teilplan 3660). Die Leistungen werden von freien Trägern der Jugendhilfe und dem öffentlichen Träger erbracht.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. AG KJHG NW (Jugendförderungsgesetz).

Wirkungsziel	**Junge Menschen sind zum selbstbestimten Handeln und zum sozialen Engagement befähigt und tragen gesellschaftliche Mitverantwortung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Anzahl der Beteiligungsmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen (Jugendräte, Planungsbeteiligungen etc.)	Plan	10	10	10	10
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Wirkungsziel	**Die Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit zur Förderung der Entwicklung junger Menschen sind zentral und im Sozialraum bedarfsgerecht vorhanden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In Tagen**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Öffnungstage der Einrichtungen freier Träger	Plan	2.400	600	600	600	600
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Tagesbesucher der offenen Jugendeinrichtungen freier Träger	Plan	80.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3630	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen/Familien		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Stationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in vielfältiger Form; Eingliederungshilfen bei seelischer Behinderung, Hilfen für junge Volljährige, Betreuung in Notsituationen und bei Kindeswohlgefährdungen sowie die Adoptionen.
Das Jugendamt ist in Fällen von Kindeswohlgefährdungen in der Garantenpflicht. Ansprüche auf Erziehungshilfe bestehen, wenn bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist.
Entscheidungen werden im Einzelfall vom Allgemeinen Sozialen Dienst getroffen. Die Arbeit ist in einem Qualitätshandbuch beschrieben.
Integrationshilfen für Migranten. Im Zuge der demografischen Veränderungen ist die Integration von Migranten als wichtiges Aufgabenfeld identifiziert worden.

Zielgruppe:
Menschen mit Migrationshintergrund und Ihre Organisationen
Maßnahmenträger und Multiplikatoren
Eltern, Personensorgeberechtigte, Kinder, Jugendliche
junge Volljährige
Schwangere, abgebende Eltern, Adoptivbewerber, Adoptiveltern, Adoptivkinder, Stiefeltern
Jugendliche Beschuldigte
junge Straftäter

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII),
insbes. §§ 16 - 42, 44, 50 - 52, 85 - 97 SGB VIII
BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz,
Gesetz z. Haager Übereinkommen über den Schutz v. Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet d. internationalen Adoption, JHA-Beschluss vom 24.10.2001, Jugendgerichtsgesetz (JGG), Strafprozessordnung (StPO)

Wirkungsziel	**Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit sind gestärkt.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	In %	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Reduzierung der durchschnittlichen Laufzeiten bei den beendeten ambulanten Hilfen gem. §31 SGB VIII (SPFH) 2011 um 5%.	Plan	5	5	5	5	5
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Alle gewährten Hilfen sind geeignet und notwendig und berücksichtigen ökonomische Gesichtspunkte.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	In %	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anteil der ambulanten Hilfen an der Gesamtzahl der Hilfen zur Erziehung	Plan	62,75	61	62	63	65
	Ist		-	-	-	-
	Abweichung absolut		-	-	-	-
	Abweichung in %		-	-	-	-
	Prognose		-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3650	Tageseinrichtungen für Kinder		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Finanzielle Aufwendungen und Erträge für die eigenen 26 Kindertageseinrichtungen der Stadt und für die aktuell 71 Kitas von freien Trägern und Elterninitiativen. DieKindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Betreuungsangebotes.

Zielgruppe:
Kinder von 4 Monaten bis 14 Jahren und ihre Erziehungsberechtigten

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
Kinderbildungsgesetz (KiBiz)Kinderförderungsgesetz (KiFöG)
Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)Ratsbeschlüsse vom 02.03.2006 und xx.xx.xxxx (Neufassung des Jugendförderplans noch nicht beschlossen)

Wirkungsziel	**Für 22% der unter 3jährigen steht ein Kindertagespflegeplatz oder ein Platz in einer KiTa zur Verfügung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Versorgungsquote	Plan	18	19	21	22
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Das Ziel ist in zusammenhang mit der Entwicklung in der Kindertagespflege zu betrachten (siehe Teilplan 3610).

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3660	Einrichtungen der Jugendarbeit		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit.
Die Leistungen und Maßnahmen werden in der Regel sozialraumbezogen ausgerichtet. Das Jugendkulturhaus Kultopia sowie das Spielmobil sind gesamtstädtisch ausgerichtet.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen bzw. im Einzugsbereich der jeweiligen Kinder- und Jugendeinrichtung.

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz NW (AGKJHG NW), Jugendförderungsgesetz

Wirkungsziel	**Junge Menschen sind zum selbstbestimmten Handeln und zum sozialen Engagement befähigt und tragen gesellschaftliche Mitverantwortung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Indikator: 100% der Jugendeinrichtungen haben ein strukturiertes Modell zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zur Ausgestaltung der Angebote entwickelt.	Plan	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Produktziel	**Die Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit zur Förderung der Entwicklung junger Menschen sind zentral und im Sozialraum bedarfsgerecht vorhanden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Tagesbesucher der städtischen Einrichtungen pro Jahr	Plan	100.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Öffnungstage der städtischen Einrichtungen pro Jahr	Plan	1.520	380	380	380	380
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3670	Sonstige Einrichtungen für junge Menschen/Familien		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Beratungsangebote der Drogenhilfe Hagen und der Erziehungsberatung sowie des schulpsychologischen Dienstes.
Die Drogenhilfe Hagen arbeitet in den Arbeitsfeldern Suchtberatung und Vermittlung, Suchtberatung Gevelsberg, Prävention, psychosoziale Betreuung Substituierter. Sie unterhält eine drogentherapeutische Ambulanz mit Cafe und niederschwelligen Hilfeangeboten sowie eine gemeindenahe Therapie in Vorhalle (vgl. TP 4111).
Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit 2 Standorten in der Innenstadt und in Hagen-Helfe bietet Beratung und Therapie in Erziehungsfragen, bei Entwicklungsproblemen, Konflikten im Zusammenleben sowie bei Belastungen in besonderen Lebenslagen. Der schulpsychologische Dienst erbringt diagnostische und beratende Leistungen bei Lern- und Leistungsstörungen sowie sozialen Problemen im System Schule.

Zielgruppe:
Benutzer von illegalen Drogen und deren Angehörige.
Für die Prävention, Schulen, Vereine und gesellschaftliche Gruppen.
Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte; LehrerInnen, MitarbeiterInnen von Jugendhilfeeinrichtungen sowie des Gesundheitswesens

Auftragsgrundlage:
SGB XII; SGB V; SGB VI; Betäubungsmittelgesetz (BtmG); Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtmVV), SGB VIII, § 28 SGB VIII, in Verbindung mit den §§ 16, 17, 35a und 41 SGB VIII

Wirkungsziel	**Drogenberatung: Die Leistungen der Drogenhilfe vermeiden Drogenabhängigkeit und drogeninduzierte Kriminalität.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Therapievermittlungen einschl. Entgiftungen	Plan	200	50	50	50	50
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Bisher wurden nur die Vermittlungen aus der Beratung registriert. Vermittlungen aus der DTA, Substitutionen etc. werden in einer anderen Statistik geführt und wurden hier nicht berücksichtigt.
Für die Politik ist bei diesem Teilplan aber der Gesamterfolg der Drogenhilfe aussagekräftig. Deshalb soll künftig die gesamtzahl veröffentlicht werden.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl suchtpräventiver Veranstaltungen	Plan	200	50	50	50	50
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Drogenberatung: Die Leistungen der Drogenhilfe erhalten Leben und fördern die Gesundheit.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Beratungskontakte in der Drogenberatung	Plan	500	125	125	125	125
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Erziehungsberatung: Eltern sind in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt, kompetent im Umgang mit Entwicklungsproblemen, Lern- und Leistungsstörungen, Konflikten im Zusammenleben sowie Belastungen auf Grund besonderer Lebenslagen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstkontakt in 40% der Fälle nicht länger als 14 Kalendertage.	Plan	40	40	40	40
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Anteil der Alleinerziehenden am Klientel beträgt 30%.	Plan	30	30	30	30
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Umweltamt				
Produktbereich:	53	Ver- und Entsorgung		
Produktgruppe:	5372	Abfallwirtschaft und Bodenschutz		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
- Abfallwirtschaft
Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umgang mit Abfällen, Bearbeitung der Anzeigen von Verstößen
Umweltberatung und Öffentlichkeitsarbeit wird die Abfallwirtschaft präventiv tätig.
Weiterentwicklung und Umsetzung von abfallwirtschaftlichen Zielvorgaben
- Altlasten
Führung des Altlastenverdachtsflächenkatasters, Stellungnahmen an andere Ämter und Dritte
Ausarbeitung von Untersuchungprogrammen für Gefährdungsabschätzungen, Sanierungsvoruntersuchungen und Sanierungen, Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, Vergabenvorbereitung, Einholung von Betretungsgenehmigungen, Rechnungsprüfung, Gutachtenauswertung, Information an Beteiligte (Behörden, Eigentümer), Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, Nachkontrolle, Überwachung
Erteilung von Altlastenauskünften und Beratung für Sachverständige, Bürger
Prüfung von Gutachten, Beratung bei Kaufverträgen, Auswertung von Gutachten aus anderen Fachämtern
Erarbeitung öffentlich-rechtlicher Verträge und Verbindlichkeitserklärungen, Prüfung bei der Umsetzung
Begleitung von Sanierungsmaßnahmen und gewerblichen Abbrüchen, Grundwassermonitoring, Überprüfung von Auflagen und alten B-Plänen
Überwachungsmaßnahmen in Zusammenhang mit Altlasten (z.B. Kontrolle von Abdichtungen)
- Bodenschutz
Genehmigungen von Anfüllungen nach § 7 WHG und Klärschlammaufbringungen
Erstellen von Bodenbelastungskarten, Bodenschutzvorranggebieten, Informationen an Betroffene
Erstellen eines Katasters der Geländeanfüllungen

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Eigentümer von Grundstücken, Firmen, Vereine, Verbände, andere Ämter

Auftragsgrundlage:
Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz, Landesabfallgesetz, Abfallsatzung, Wasserhaushaltsgesetz, Bundes- und Landes-Bodenschutzgesetz sowie Bundesbodenschutz-Verordnung.

Wirkungsziel	**Im Jahr 2011 soll der Schutz der Bevölkerung vor den Folgen unsachgemäßer Entsorgung von gewerblichen Abfällen gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der nicht anlassbezogenen Kontrollen auf Einhaltung der abfallrechtlichen Vorschriften	Plan	5	2	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Umweltamt				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5520	Wasserwirtschaft		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Untere Wasserbehörde nimmt in der Stadt Hagen die Aufgaben als Untere Landesbehörde wahr, im Gewässerausbau und in der Gewässerunterhaltung hat der Oberbürgermeister auch die Pflichten der Gemeinde auf die Untere Wasserbehörde übertragen. In diesen Punkten nimmt die UWB also auch gemeindliche Aufgaben wahr.
Zur Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Gewässeraufsicht des Landes hält die UWB eine Rufbereitschaft vor, die außerhalb der Dienstzeiten für die Gefahrenabwehr sorgt.
Für die unmittelbare Zusammenarbeit mit der Feuerwehr nicht nur in Fällen des Katastrophenschutzes müssen im Zusammenhang mit dem vorbeugenden Hochwasserschutz noch Maßnahmenpläne für das Stadtgebiet Hagen erarbeitet werden, die für gestaffelte Hochwasserereignisse konkrete Situationsbeschreibungen und Abläufe bis hin zu Evakuierungsfällen definieren werden.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung, Einwohner der Stadt Hagen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Entwässerungsbetrieb der Stadt Hagen (SEH), Ruhrverband

Auftragsgrundlage:
Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasserschutzgesetz inkl. Europäische Richtlinien, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Fischereigesetz, div. Verordnungen

Wirkungsziel	**Im Jahr 2011 soll der Schutz der Bevölkerung vor den Folgen Gewässerverunreinigungen gewährleistet werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der nicht anlassbezogenen Kontrollen von Betrieben mit Lagerung von wassergefährdenden Stoffen	Plan	5	2	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Umweltamt				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5540	Natur und Landschaft		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Schutz von Natur und Landschaft (Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile), Ausweisung und Schutz von Naturdenkmalen. Ermittlung, Bewertung und Ausgleich von erheblichen Veränderungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes.
Erhaltung und Verbesserung des Naturhaushaltes, Maßnahmen zur Erhaltung und Stützung der Populationen zur Artendiversität.
Festsetzung der örtlichen Erfordernisse des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere Schutz- und Entwicklungsvorschriften, auch Maßnahmen für die ruhige Erholung.
Planung und Umsetzung der vom Rat beschlossenen und im Landschaftsplan festgesetzten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Vorbereitung, Betreuung und Aufarbeitung der Sitzungen des Landschaftsbeirats.
Betreuung der in den 19 Bezirken eingesetzten ehrenamtlichen Landschaftswächter. Ansprechstelle für die von diesen aufgezeigten Missständen.
Mitgliedschaft im Vorstand des Trägervereins Biologische Station „Umweltzentrum Hagen“, Genehmigung der jährlich von der Biologischen Station in einem Maßnahmenpaket vorgesehenen Arbeiten. Darstellung und Festsetzung der örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Landschaftsplan.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen sowie externe Erholungsnutzer, Grundstückseigentümer, Naturschutzverbände, Firmen, Institutionen, Behörden und Ämter, Verbände, Land- und Forstwirtschaft, Mitglieder des Beirates

Auftragsgrundlage:
Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, weltweite Artenschutzabkommen, EU-Verordnungen

Wirkungsziel	**Im Jahr 2011 soll der Standard der Lebensqualität der Bevölkerung durch Erhaltung der Natur erhalten bzw. verbessert werden**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
nicht anlassbezogene Kontrollen von Eingriffen und deren Kompensationsmaßnahmen auf deren Stand der Umsetzung	Plan	30	8	7	8	7
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG, SPORT UND UMWELT				
Umweltamt				
Produktbereich:	56	Umweltschutz		
Produktgruppe:	5610	Umweltschutzmaßnahmen		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
- Jagd- und Fischereiwesen
Gewährleistung der ordnungsgemäßen Jagd- und Fischereiausübung. Information und Fortbildung der Jagdausübungs- und Fischereiberechtigten. Durchführung der Jäger- und Fischerprüfungen.
- Schädlingsbekämpfung
Ordnungsbehördliche Aufgaben bei Schädlingsbefall (insbes. Ratten) auf Grundstücken Dritter sowie Koordination der zu ergreifenden Maßnahmen bei städtischen Liegenschaften
- Immissionsschutz
Durchführung und Koordination von Messprogrammen sowie die Entwicklung und Evaluierung von Maßnahmenkonzepten zur Verbesserung und Erhaltung der Luftqualität im Rahmen von Luftreinhaltplänen und Aktionsplänen durch die Bezirksregierung
Anlagengenehmigungen und -überwachungen, Anordnung und Überprüfung von Altanlagensanierungen, Ausstellen von Nachtarbeitsgenehmi- gungen, die (messtechnische) Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden durch Gerüche, Lärm, Staub und Erschütterungen.
Immissionsschutz in der Bauleitplanung (Fachstellungnahmen zu B-Plänen, Baugenehmigungen etc.)
Überwachung von privaten Kleinfeuerungsanlagen wie überwachungspflichtige Gas- und Ölheizungen sowie Festbrennstoffheizungen (Kaminöfen, etc.). Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden
- Umweltplanung
Ermittlung und Bewertung von Umweltauswirkungen, Erstellung von Umweltberichten
Koordinierung und Betreuung von öffentlichkeitswirksamen Initiativen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutzthemen. Organisation von Fortbildungsveranstaltungen, Umwelttagen/Informationsständen/Fachvorträgen und Bereitstellung von Informationsmaterial. Informationen zur Förderung regenerativer Energien/Energieeffizienz und Konzeption und Betreuung des Klimaschutzprogramms für Hagen und von Förderprogrammen. Erarbeitung fachspezifischer Beiträge zur Bauleitplanung.
Beratungen und Veranstaltungen zur Ressourcenschonung und bei der Erstellung des Gebäudes, beim Betrieb und sowie im Hinblick auf die Verwertung oder Entsorgung nach der Lebensdauer und zur Nutzung natürlicher Systeme bei der Gebäudekonzeption und Energie- und Wasserverbrauch sowie Gesundes Wohnen aus medizinischer/baubiologischer Sicht.
Verwaltung von Umweltinformationen aus den Fachdienststellen auf der Basis eines umfassenden Konzeptes, insbesondere Geoinformationssysteme.
Betreuung von Geographischen Informationssystemen (GIS), Koordination von GIS-Projekten in der Umweltplanung, Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung. Aufbau von Metadatensystemen.
- Lokale Agenda 21
Einbindung gesellschaftlich relevanter Gruppen wie z.B. Gewerkschaften, Wirtschaft, Kirchen, Umwelt- und Entwicklungsgruppen sowie vorhandene Wissenschaftseinrichtungen für eine Lokale Agenda 21, Sicherstellung der direkten Verknüpfung mit dem Rat, Geschäftsführung des Agenda-Beirats und des Prozesses der Lokalen Agenda 21 für Hagen.

Zielgruppe:
- Jagd- und Fischereiwesen
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private und öffentliche Eigentümer von bejagbaren Grundstücken und beangelbaren Gewässern, interne und externe Behörden
- Schädlingsbekämpfung
Grundstückseigentümer, städtische Hausherrenämter
- Immissionsschutz
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, politische Gremien, Ämter der Stadt, Amtshilfe für externe Dienststellen und Institutionen
- Umweltplanung
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Ämter, Behörden, Gremien und Institutionen sowie themenspezifische

Zielgruppen Bauherren/Architekten/Schüler. Webbasierte GIS-Dienste

Auftragsgrundlage:
- Jagd- und Fischereiwesen
Bundesjagdgesetz, Landesjagdgesetz, Waffengesetz, Landesfischereigesetz, Bundesartenschutzgesetz, Tierschutzgesetz
- Schädlingsbekämpfung
Allgemeines Ordnungsrecht, Landes-Infektionsschutzgesetz
- Immissionsschutz
Bundes-Immisionsschutzgesetz sowie 1., 4. und 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung, Landes-Immissionsschutzgesetz
- Umweltplanung
Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse
Umweltinformationsgesetze NRW und Bund, Umweltinformationsrichtlinie der EU
INSPIRE-Richtlinie der EU, Vereinbarung zur DV-gestützten Verarbeitung von (Umwelt)Daten
- Lokale Agenda 21
Freiwillige Aufgabe durch Ratsbeschluss

Wirkungsziel	**Auch im Jahr 2011 soll der Schutz der Bevölkerung vor Gefährdung durch Lagerung gefährlicher Materialien gewährleistet werden**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der nicht anlassbezogenen Kontrollen bei Firmen mit Gefährdungspotential	Plan	25	7	6	6	6
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Rechtsamt				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1118	Rechtsangelegenheiten		
Produktgruppenverantwortlich:		Hoffmann, Manfred		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Das Rechtsamt berät die Dienststellen der Stadtverwaltung, die städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie die politischen Gremien in rechtlichen Fragestellungen und übernimmt die Vertretung in gerichtlichen Verfahren.
Des Weiteren verwaltet das Rechtsamt die von der Stadt unterhaltenen Versicherungen und Mitgliedschaften in kommunalen Gefahrengemeinschaften und ist zuständig für die Regulierung von Schadensfällen, betreut die Schiedspersonen und nimmt die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde für Personenstandsangelegenheiten wahr.

Zielgruppe:
Organisationseinheiten der Verwaltung, städtische Beteiligungsgesellschaften, Verwaltungsführung sowie politische Gremien; Bürgerinnen und Bürger

Auftragsgrundlage:
gesetzliche Bestimmungen, vertragliche Vereinbarungen

Wirkungsziel	**Die Verwaltung handelt und entscheidet rechtmäßig, um die Zahl von Prozessen mit negativem Ausgang zu vermindern.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Erfolgsquote der Prozessverfahren	Plan	80	80	80	80
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
Ausführliche Beratung der **Zielgruppe**n in rechtlichen Fragestellungen; Information über aktuelle rechtliche Entwicklungen (gesetzliche Neuregelungen, wichtige Rechtsprechung etc.)

Produktziel	**Versicherbare Risiken sind unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ausreichend abgesichert, so dass Vermögensverluste durch Schadenfälle verhindert werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der wegen Unterversicherung nicht voll regulierten Schäden	Plan	0	0	0	0
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	/	/	/	/
	Abweichung in %	/	/	/	/
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

30 ist hier weitgehend auf die rechtzeitigen und vollständigen Informationen durch die anderen Fachämter angewiesen und kann die Entwicklung insoweit nur in geringem Umfang beeinflussen.

Maßnahmenvorschläge:

ständige Aktualisierung der versicherten Risiken auf Grundlage der von den anderen Verwaltungseinheiten sowie den Beteiligungsgesellschaften erteilten Informationen

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Zentrales Bürgeramt				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1210	Statistik und Wahlen		
Produktgruppenverantwortlich:		Schubert, Uwe		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Vorhaltung, Bereitstellung und Ermittlung von Einwohnerbestands- und -bewegungsdaten sowie Vorhaltung und Verarbeitung weiterer Einzeldaten in der gem. § 32 Datenschutzgesetz NRW „Abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Hagen“,
Interpretation und weitergehende Auswertung von Statistiken,
Erstellung und Interpretation von Modellrechnungen und Bevölkerungsprognosen,
Organisation, Durchführung, Auswertung und Analyse von Umfragen,
Mithilfe bei der Durchführung bei Erhebungen (Volks-, Vieh- und Landwirtschaftszählungen),
Veröffentlichung der Ergebnisse.
Pflege kleinräumiger Bezugssysteme für Daten unterhalb der gesamtstädtischen Ebene.
Durchführung aller Wahlen und sonstiger Abstimmungen sowie die Erledigung aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Unterstützung anderer Prozesse demokratischer Willensbildung.

Zielgruppe:
Externe und interne Nachfrager, Landesbehörden, alle Einwohner

Auftragsgrundlage:
Bundesstatistikgesetze, interne und externe Anfragen, Beschlüsse politischer Gremien,
Wahlgesetze und Wahlordnungen aller Wahlen, Gesetze für sonstige Abstimmungen (z.B. Bürgerentscheide, Volksinitiativen)

Produktziel	**Im Jahr 2011 wird die Statistik "Hagener Monatszahlen" 12mal erstellt und im Internet veröffentlicht.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In Stück**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der veröffentlichten Statistiken	Plan	12	3	6	9	12
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1220	Öffentliche Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppenverantwortlich:		Flüshöh, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Schutz der Rechtsgüter sowie der Rechtsordnung durch repressive und präventive Gefahrenabwehr im Einzelfall
Bearbeitung von Amtshilfe- und Ermittlungsersuchen / Vollzugsmaßnahmen sowie Bereitstellung angefragter Daten
Feststellung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten
Steigerung und Stärkung der subjektiven und objektiven Sicherheit durch Präsenz
Umsetzung der Vorschriften der Gewerbeordnung und des Gaststättengesetzes
Fundbüro, Erfassung Wehrpflichtiger

Zielgruppe:
Bevölkerung, Behörden, Körperschaften, Verbände u.a.

Auftragsgrundlage:
Ordnungsbehördengesetz, Polizeigesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz, Straßenverkehrsordnung, Gewerbeordnung, Landeshundegesetz, Runderlass ordnungsbehördliche Behandlung von Fundsachen, Bürgerliches Gesetzbuch u.a.

Wirkungsziel	**Die Kontrolldichte im Jugendschutz soll erhöht werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der (gemeinsamen) Jugendschutzkontrollen im Stadtgebiet	Plan	12	3	3	3	3
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Gemeinsame Kontrollen erfolgen unter Beteiligung der Ordnungspartner, Zoll, Fachbereich 55 u.a.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1221	Melde- und Personenstandswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Flüshöh, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Aufenthaltsrechtliche Betreuung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern
Gewährung von Aufenthalts- und Arbeitsrechten für Migrantinnen und Migranten
Durchführung von Versagungs-, Ausweisungs-, Abschiebungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren
Wahrnehmung der Aufgaben der örtlichen Ausländerbehörde in Asylangelegenheiten
Durchführung von Verfahren zum Erwerb und zur Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit
Beurkundung von Personenstandsfällen im Standesamt Hagen
Einwohnermeldewesen

Zielgruppe:
Migrantinnen und Migranten in Hagen, die die deutsche Staatsangehörigkeit anstreben, Bürgerinnen und Bürger in Hagen

Auftragsgrundlage:
Staatliche Auftragsangelegenheit: Melderechtsrahmengesetz, Meldegesetz Nordrhein-Westfalen

Prozessziel	**Optimierung der Durchlaufzeiten der Standardeinbürgerungen**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**In Monaten**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Durchlaufzeit	Plan	2	2	2	2	2
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die Durchlaufzeiten der Einbürgerungsanträge (Standardfälle) werden von derzeit 3 Monate auf 2 Monate reduziert.

Maßnahmenvorschläge:
Die Priorität bei der Antragsbearbeitung wird erhöht.

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1222	Verkehrsrecht		
Produktgruppenverantwortlich:		Flüshöh, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Fahrerlaubnisrecht:
Durchführung des Fahrerlaubniswesens einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Erteilung, Versagung, Entziehung von Führerscheinen).
Erteilung und Entziehung von Fahrlehrer- und Fahrschulerlaubnissen inkl. Überwachung von Fahrschulen.
Verkehrsrecht:
Ausführung des StVG und der StVO einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Anordnungen zur Lenkung und Regelung des öffentlichen Straßenverkehrs, Erteilung von Erlaubnissen und Ausnahmegenehmigungen von den Verboten nach der StVO) zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.
Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten
Zulassungsrecht:
Durchführung des Zulassungswesens für alle Fahrzeuge nach der Fahrzeugzulassungsverordnung – FZV – (früher Straßenverkehrszulassungsordnung – StVZO –) einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten inkl. der Überwachung der Halterpflichten.

Zielgruppe:
Einwohnerinnen und Einwohner, die am motorisierten bzw. die nicht motorisiert am Straßenverkehr teilnehmen
- Personen, die im Fahrlehrerberuf tätig werden wollen
- Personen, die im Fahrschulberuf eine Selbstständigkeit anstreben oder besitzen
- Personen, denen besondere Rechte im Straßenverkehr zugestanden werden
- Firmen und Personen, die Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum einrichten oder gewerblichen Güter- und/oder Personenverkehr durchführen bzw. durchführen wollen
- Fahrzeughalter, Polizei, Versicherungen, KBA, Steuerbehörden

Auftragsgrundlage:
Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV), Fahrerlaubnis-Verordnung (FEV), Fahrlehrergesetz (FahrlG), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG), Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr u.a.

Wirkungsziel	**Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Reduzierung von Geschwindigkeitsverstößen an neuralgischen Punkten.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**		**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Geschwindigkeitsübertretungen bezogen auf das Verkehrsaufkommen während der Messzeit (Angabe in %)	Plan	-	5,6	5,6	5,6	5,6
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	6,2	6	5,8	5,6

Kommentar:

An 11 neuralgischen u. verkehrsreichen Punkten wird indikatormäßig eine automatische Verkehrszählung vorgenommen u. gleichzeitig die Anzahl der Übertretungen während der Messzeit festgestellt. Kennzahl = %-Satz d. Geschwindigkeitsverstöße bezogen auf den während der Messzeit erfassten Gesamtverkehr. Im Vergleich der Mittelwerte der 11 Messstellen kann abgelesen werden, ob u. in welchem Umfang ein Rückgang im Laufe eines Jahres zu verzeichnen ist. Der Rückgang von Übertretungen bedeutet einen Zuwachs an Verkehrssicherheit.

Maßnahmenvorschläge:

Zielgerichteter Einsatz des Messgerätes in Abhängigkeit von Jahreszeit (Witterung) und Verkehrsaufkommen (Rückgang zur Ferienzeit).

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	57	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe:	5732	Märkte		
Produktgruppenverantwortlich:		Flüshöh, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Durchführung der städtischen Wochenmärkte

Zielgruppe:
Marktbeschicker/Marktbesucher

Auftragsgrundlage:
Gewerbeordnung

Ressourcenziel	**Im Jahr 2011 sollen durch die Veranstaltung und ordnungsgemäße Durchführung von Wochenmärkten 75.400 lfd. Meter für Verkaufsstände zur gebührenpflichtigen Nutzung gestellt werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In €**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
laufende Meter der Verkaufsstände	Plan	75.400	18.850	18.850	18.850	18.850
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Bei Erreichen der Gesamtzahl der kalkulierten "Frontmeterzahl" ist ein 100%-iger Kostendeckungsgrad möglich.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1260	Brandschutz		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen unterhält eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr. Diese bekämpft Schadenfeuer und leistet technische Hilfe bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.
Die Maßnahmen zur Verhütung von Bränden umfassen alle Tätigkeiten, die das Ausbrechen eines Schadenfeuers verhindern und schnelle Hilfe gewährleisten können. Hierzu zählen insbesondere: Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren, die Durchführung der Brandschau, die Gestellung von Brandsicherheitswachen, die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung und die Möglichkeit zur Anbringung von Feuermelde- u. Alarmeinrichtungen.
In der Feuerwehrschule werden auch Beamte anderer Dienstherren ausgebildet.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte, Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten, Kindergartenkinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschulen

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 10.02.1998 in der zur Zeit gültigen Fassung

Prozessziel	**Bei den im Brandschutzbedarfsplanentwurf aufgezeigten Szenarien sollen die darauf abgestimmten Schutzziele mit einem Erreichungsgrad von mind. 90 % sichergestellt werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahlen 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	90	90	90	90	90
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1270	Rettungsdienst		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen ist als kreisfreie Stadt Träger des Rettungsdienstes. Sie stellt die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransports sicher. Zu diesem Zweck betreibt die Stadt Rettungswachen und hält die notwendigen Rettungsmittel sowie das erforderliche Personal bereit.
Die Stadt betreibt eine Leitstelle, welche mit der Leitstelle nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) zusammengefasst ist.
Im Rahmen einer Trägergemeinschaft ist die Stadt Hagen auch an der Luftrettung beteiligt.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Prozessziel	**Die im Rettungsdienstbedarfsplan vorgegebenen Schutzziele sind mit einem Erreichungsgrad von mindestens 90% sicherzustellen.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	90	90	90	90	90
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1271	Lehranstalt für Rettungsassistenten		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen ist gemeinsam mit der Stadt Iserlohn Träger der „Lehranstalt für Rettungsassistentinnen und -assistenten der Berufsfeuerwehren Hagen und Iserlohn“.
In der Lehranstalt werden die Mitarbeiter des Rettungsdienstes entsprechend den Anforderungen des Rettungsassistentengesetzes (RettAssG) aus- und fortgebildet.

Zielgruppe:
Mitarbeiter, welche im Rettungsdienst eingesetzt werden sollen bzw. eingesetzt werden.

Auftragsgrundlage:
Rettungsassistentengesetz (RettAssG) vom 10.07.1989, Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Produktziel	**Durchführung eines Rettungsassistenten- und -sanitäterlehrgangs pro Jahr.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Ressourcenziel	**Durchführung von 16 Seminaren (je 30 Stunden) zur Schulung aller Mitarbeiter nach § 5 RettG NRW.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1280	Großschadensereignisse, Katastrophenschutz		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
• Abwehr von Großschadensereignissen durch die taktischen Einheiten des Brandschutzes:
Für Großschadensereignisse sind Gefahrenabwehrpläne und für besonders gefährliche Objekte Sonderschutzpläne aufzustellen und fortzuschreiben. Einsatzleiter sind zu benennen. Die Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr ist durch Übungen und andere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu erproben. Einbezogen in diesen Aufgabenbereich sind auch die privaten Hilfsorganisationen (DRK, JUH, MHD, ASB, DLRG) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) im Rahmen der Amtshilfe.
• Bevölkerungsschutz:
Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern. Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung.
Zum Zivilschutz gehören insbesondere:
- Der Selbstschutz
- Die Warnung der Bevölkerung
- Der Schutzraumbau
- Die Aufenthaltsregelung
- Der Katastrophenschutz
- Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit
- Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen zuzüglich Pendler und Durchreisende, Gesamtverwaltung, Bundeswehr, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte sowie die unmittelbaren Anwohner

Auftragsgrundlage:
Die Gemeinden handeln in Bundesauftragsverwaltung (ZSG).

Produktziel	**Die ständige fachliche Einsatzbereitschaft des Krisenstabes der Stadt Hagen ist durch mind. 2 Planbesprechungen oder Stabsrahmenübungen und 1 Vollübung jährlich sicherzustellen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1290	Kfz-Werkstatt		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zur Betreuung des städtischen Fuhrparks wird an der Feuer- u. Rettungswache Ost der Berufsfeuerwehr Hagen eine eigene Kfz-Werkstatt unterhalten.
Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Wartung und Reparatur der Einsatzfahrzeuge/städtischen Fahrzeuge.
An den beiden Tankanlagen der Feuer- und Rettungswachen Ost und Mitte wird die Kraftstoffversorgung des Fuhrparks gewährleistet.
Neben der Fahrzeugbetreuung wird durch die Kfz-Werkstatt auch die Instandhaltung des großen städtischen Kleingerätebereiches (Rasenmäher etc.) sichergestellt.

Zielgruppe:
Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr Hagen (Feuerlösch-/Rettungsdienst), Einsatzfahrzeuge des Bundes, Dienstfahrzeuge des städtischen Fuhrparks einschließlich der Fahrzeuge der GWH und des HABIT.

Auftragsgrundlage:
Im Rahmen des Ratsbeschlusses über den Neubau der Feuer- u. Rettungswache Ost wurde auch beschlossen, dass die Betreuung des städtischen Fuhrparks vom HEB zur Kfz-Werkstatt der Berufsfeuerwehr Hagen verlagert werden soll.

Produktziel	**Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Fuhrparks von Feuerwehr und Stadtverwaltung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Ressourcenziel	**Die Service- und Reparaturkosten sind c.p. auf dieselbe Höhe zu begrenzen (ohne MWSt) wie beim vorherigen Anbieter.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100	100	100	100	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Kulturbüro				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2581	Kulturbüro		
Produktgruppenverantwortlich:		Viehoff, Rita		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zur Aufgabe des Kulturbüros gehört die Förderung und Qualifizierung der freien Kulturarbeit, die Vernetzung der Kulturschaffenden aus den freien und institutionalisierten Kulturbetrieben und die Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der künstlerischen und kulturellen Kompetenzen. Des Weiteren gehört dazu die Organisation von Festivals und Events zur Imagebildung der Stadt und zur Vernetzung der städtischen Kulturlandschaft mit regionalen Netzwerken.
Seit der Verabschiedung des Kommunalen Handlungskonzeptes Interkultur gehören interkulturelle Kulturprojekte in Kooperation mit Kulturpartnern und Schulen ebenfalls zum festen Bestandteil, um die Integration von Zugewanderten zu fördern.
Ein Schwerpunkt besteht im Bereich Literatur und Leseförderung durch wiederkehrende Projektreihen mit Schulen und die Verleihung des Ernst Meister Preises für Lyrik, Kulturpreis der Stadt Hagen. Um das Andenken an Ernst Meister zu fördern, steht ein eigens eingerichteter Raum Interessierten zur Information über Leben und Werk zur Verfügung.
Einzelne Großevents reagieren auf kurzfristige aktuelle Themen, Wettbewerbe oder Projekte. Zur Förderleistung des Kulturbüros zählen auch die Vergabe von Fördermitteln, Beratungsleistungen, Verwendungsnachweisen und Jahresberichten für politische Gremien.

Der Teilplan umfasst des Weiteren die Geschäftsführung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses, die Öffentlichkeitsarbeit für das Kulturbüro, die Koordinierung kultureller Großveranstaltungen und die Erstellung eines monatlichen städtischen Kulturkalenders. Das Kulturbüro ist Auskunfts- und Anlaufstelle für interne und externe Anfragen.

Zielgruppe:
Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:
Konzept zur Förderung der freien Kulturarbeit, Kommunales Handlungskonzept Interkultur, Satzung zur Verleihung des Hagener Kulturpreises, Ernst Meister Preis für Lyrik, Budgetverträge mit den 4 Kulturzentren, Schloss Hohenlimburg, Music-Office-Hagen

Wirkungsziel	**Erfolgreiche Integration von GrundschülerInnen durch Steigerung kommunikativer Kompetenzen/Annäherung an Literatur**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Teilnehmer an 10 Grundschulen	Plan	250	250	250	250	250
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Teilnehmerzahl geringer, da im Laufe der Grundschulzeit einige Kinder die Klassen/Schulen wechseln.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Workshops	Plan	20	10	10	0	0
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Die angegebene Zahl der Workshops ist geringer als in den vorhergehenden Jahren, da das Projekt mit Ende des Schuljahres 2010/2011 im Juli 2011 endet.

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	Akzeptanzerweiterung "TanzRäume" als überregional wahrgenommenes Festival
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Besucher an Tanz- und Tanzfilmveranstaltungen	Plan	1.400	-	1.400	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Das Festival hat erstmals neue Spielorte und erstmals eine open air Veranstaltung mit größerer Besucherzahl in 2010 angeboten. Der Erfolg dieser neuen Angebote macht eine Steigerung der Besucherzahlen gegenüber den Vorjahren möglich.

Maßnahmenvorschläge:

Angebot mindestens einer open air Veranstaltung, Angebot von Begleitprogrammen.

Kennzahl 2	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Workshopteilnehmer	Plan	100	-	100	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Workshops als Form der aktiven Beteiligung richten sich an ein jugendliches Publikum, das zum einen durch eigenen Tanz für die Fragen von Körperwahrnehmung, Ästhetik und gruppendynamische Lernprozesse sensibilisiert werden soll. Zum anderen soll es mögliche neue Besuchergruppen für das Festival erschließen.

Maßnahmenvorschläge:

Angebot von professionellen Workshops mit Schulen und Jugendlichen

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Max-Reger-Musikschule				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2563	Max-Reger-Musikschule		
Produktgruppenverantwortlich:		Schröder, Helmut		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zur Aufgabe der Max-Reger-Musikschule gehört die Gewährleistung eines umfangreichen Musikunterrichts für Bürger und Bürgerinnen im Kindes- und Erwachsenenalters nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Dadurch soll gerade im Kindes- bzw. Jugendlichenalter die Schlüsselqualifikationen und soziale Kompetenz gefördert werden.
Das beinhaltet die umfassende Beratung der Interessenten über die einzelnen Fächer, wie Grundfächer, Ensemblefächer, Instrumental- und Vokalfächer sowie Ergänzungsfächer und die unterschiedlichen Unterrichtsangebote. Darüber hinaus beinhaltet es die Information über die vertraglichen Grundlagen des Unterrichtsverhältnisses und den Ablauf des Unterrichts.
Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls dazu.
Begabtenförderung und Gewinnung neuer Bevölkerungsgruppen, z. B. Personen mit Migrantenhintergrund, sind weitere Aufgaben.
Zur Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule gehört die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, die Mitwirkung bei der Darstellung der Stadt Hagen als eine Stadt der Weiterbildung sowie die Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen, wie z.B. Musikschulball, Ballettaufführung, Tag der offenen Tür, Dozentenkonzerte und Schülerkonzerte.
Die Verwaltungsverfahren umfassen die Bearbeitung von An-, Um- und Abmeldungen sowie die vom Fachamt zu leistende Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Zielgruppe:
Alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen sowie Auswärtige jeden Alters

Auftragsgrundlage:
Satzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen, Gebührensatzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen

Produktziel	Beibehaltung der Schülerzahlen trotz Senkung der Zuschüsse
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	Anzahl	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Durchschnittliche Schülerzahl	Plan	1.750	1.750	1.750	1.750	1.750
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Aufgrund der Teilnahme an dem Projekt "Jedem Kind ein Instrument" erhöhen sich ständig die Veranstaltungszahlen. Dadurch kann die Musikschule trotz Reduzierung des Zuschussbedarfes mehr Schüler erreichen und trotzdem zur Konsolidierung des Haushalts beitragen.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2	Anzahl	Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Unterrichtsveranstaltungen	Plan	830	830	830	830	830
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Aufgrund der Teilnahme an dem Projekt "Jedem Kind ein Instrument" erhöhen sich ständig die Veranstaltungszahlen. Dadurch kann die Musikschule trotz Reduzierung des Zuschussbedarfes mehr Schüler erreichen und trotzdem zur Konsolidierung des Haushalts beitragen.

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Gewinnung neuer Bevölkerungsgruppen entsprechend der demographischen Entwicklung im Seniorenalter, um den Senioren ein sinnhaftes und kreatives Freizeitangebot zu ermöglichen. In jedem Alter fördert gemeinsames Musizieren die Konzentration, Sozialverhalten, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Schülerzahl im Alter über 60 Jahren	Plan	20	20	20	20	20
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Entsprechend der demographischen Entwicklung und dem Anspruch wohnortnah neue Angebote zu entwickeln, möchte die Musikschule auch Angebote z.B. in Altenheimen anbieten.

Maßnahmenvorschläge:

Entwicklung altersgerechter Musikangebote. Werbung

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Osthaus Museum Hagen				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2520	Osthaus Museum Hagen		
Produktgruppenverantwortlich:		Belgin Dr., Tayfun		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehört das Kunstquartier mit dem städtischen Osthaus Museum (OM) und dem Emil Schumacher Museum der Emil Schumacher Stiftung im Gebäude
Museumsplatz 1-2 sowie das städtische Verwaltungsgebäude Museumsplatz 3. Zum städtischen Osthaus Museum gehören die externen Standorte: Hohenhof Hagen und das Riemerschmid-Haus.
Zu den klassischen Aufgaben des OM gehören: Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren. Im Kunstquartier; Bereich städtisches Osthaus Museum, bilden das Präsentieren des städtischen Kunstbesitzes sowie die Präsentation von Wechselausstellungen einen besonderen Schwerpunkt.
Der Hohenhof, als „Museum des Hagener Impulses“ ein externer Standort des OM, soll weiterhin Ankerpunkt der Route der Industriekultur bleiben. Neben der ursprünglichen Inneneinrichtung werden dort Werke der Künstler des Hagener Impulses (u.a. van de Velde) ausgestellt. Das Riemerschmid-Haus wird im Rahmen von Sonderveranstaltungen und gebuchten Führungen zum Hagener Impuls geöffnet.
Als wissenschaftliches Fundament der Museumsarbeit dienen die Archive: Osthaus-Archiv, Fuhrmann-Archiv, van de Velde-Archiv, Archiv des Schaufenster Museums, Archivs Museum of Museums.
Wichtiger Bestandteil für den Betrieb der Gebäude am Museumsplatz ist seit der Wiedereröffnung im August 2009 die Bildung und Vermittlung (Museumspädagogik). Einattraktives Bildungsangebot für Schulklassen mit zielgruppenorientierten und den Ausstellungen angepassten Veranstaltungen wird z. Zt. umgesetzt und erweitert. Diese Aktivität dient gleichzeitig der Imagepflege der Stadt Hagen sowie der interkulturellen Verständigung.
Die Akquisition von Sponsorengeldern, um bedeutende Ausstellungsvorhaben zu realisieren, ist ebenfalls ein Schwerpunkt der täglichen Museumsarbeit. Sonderveranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen einem sehr breiten Publikum den Besuch des Kunstquartiers.
Generell ist zu sagen, dass das Kunstquartier sich zu einem Museum für die Hagenerinnen und Hagener mit überregionaler Wirkung entwickeln soll und das bestehende
Bildungsangebot in Hagen in Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Einrichtungen erweitern soll.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Künstler, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und Besucher. Forschende, Wissenschaftlerinnen und
Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschlüsse, Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen für das Kunstquartier und den Hohenhof, Code of Ethics ICOM; Vertrag der Stadt Hagen
mit der Schumacher Stiftung

Wirkungsziel	**Den Bürgern der Stadt Hagen und der Region soll die bildende Kunst vermittelt werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der BesucherInnen (Dauerausstellungen und Sonderausstellungen)	Plan	26.000	8.000	5.000	5.000	8.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der BesucherInnen (Junges Museum)	Plan	4.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Theater Hagen / Philharmonisches Orchester Hagen				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2561	Theater und Orchester		
Produktgruppenverantwortlich:		Fuchs, Michael		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehören die Bereiche Theater Hagen und das Philharmonische Orchester Hagen.
Ziel und Anspruch des Hagener Theaters ist es, mit einem breiten wie qualitativ hochwertigen Angebot möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aller gesellschaftlichen Schichten anzusprechen, um so das Theater als einen Ort der Kommunikation zu etablieren, der nicht allein der Bildung und Unterhaltung sondern auch Erlebnis und Begegnung verspricht.
Dabei ist das Theater immer auch ein öffentliches Forum, das gesellschaftliche Fragen aufgreift, kritsch reflektiert und mit den ihm eigenen ästhetischen Mitteln diskutiert; in dieser Funktion leistet es einen wichtigen Beitrag zum innerstädtischen Dialog und zum demokratischen Selbstverständnis der Kommune.
Das umfangreiche Leistungsangebot des Theaters ist ausgerichtet auf das breit gefächerte ABO-System und orientiert sich zudem an dem besonderen Bedarf der Abstecherorte und Nebenspielstätten; es berücksichtigt somit künstlerische und finanzielle, d.h. für die Einnahmen relevante Gegebenheiten und beinhaltet im Spektrum neue Musiktheaterproduktionen, Musiktheater-Wiederaufnahmen, Tanzproduktionen, Weihnachtsmärchen, Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters LUTZ, den Einkauf von Gastschauspielen und diverse Sonderveranstaltungen.
Im Rahmen dieser Zielsetzung ist und bleibt dieTheateraufführung das zentrale Ereignis, das aber verstärkt in ein Umfeld "strategische Maßnahmen" einzubetten ist.
Zu diesen strategischen Maßnahmen zählen u.a. theaterpädagogische Angebote wie Theaterclubs, moderierte Kinderkonzerte, Probenbesuche von Schulklassen (Hinterbühne) u.a.
Das Philharmonische Orchester Hagen ist Träger des Konzertlebens in der Region Hagen. Darüber hinaus ist das Orchester eine der zentralen Säulen des Musiktheaters Hagen. Das Leistungsangebot umfasst die Bespielung der Musiktheaters Hagen, die Durchführung von Sinfoniekonzerten, Familien-, Jugend- oder Kinderkonzerten und Konzertabstechern in die Region.

Zielgruppe:
Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:
Einrichtung des Theater Hagen durch den Rat der Stadt Hagen im Jahre 1911 als städtischer Regiebetrieb.
Wirtschaftlich wird das Theater nach den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts betrieben.
Einzelregelungen werden getroffen durch Ratsbeschlüsse.

Ressourcenziel	**Der Zuschuss pro Besucher soll von 85 € auf 80 € gesenkt werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	In €	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Betriebszuschuss/Besucher	Plan	78	88	99	80
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Die wirtschaftlichen Daten basieren auf den Plandaten 2010, da der Plan 2011 noch nicht vorliegt. Das Besucherziel liegt bei 177.000. Besuchern.

Maßnahmenvorschläge:

-

Ressourcenziel	**Der Aufwandsdeckungsgrad soll von 19 % auf 21 % gesteigert werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	In %	Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Aufwandsdeckungsgrad	Plan	13	11	10	21
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Steigerung der Attraktivität des Theaters durch Angebot einer multitheatralischen Aufführung mit muslimischem Hintergrund (Gegen die Wand).**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der zusätzlichen Besucher	Plan	5.000	-	2.500	2.500	-
	Ist		-	-	-	-
	Abweichung absolut		-	-	-	-
	Abweichung in %		-	-	-	-
	Prognose		-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Historisches Centrum Hagen				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2521	Historisches Centrum Hagen		
Produktgruppenverantwortlich:		Hauck, Beate		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehören das Historische Centrum Hagen mit dem Stadtmuseum, das Museum für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen und das Stadtarchiv Hagen.
Diese Museen erfüllen den Aufgabenkanon, unter stadt- und regionalgeschichtlichen Aspekten Kulturgut zu sammeln und im Zusammenhang wissenschaftlich zu erforschen. Beide Museen verfügen über eine Dauerausstellung – das Stadtmuseum zur Geschichte der Stadt Hagen, das Museum für Ur- und Fühgeschichte Wasserschloss Werdringen verfügt über eine archäologische und geologische Ausstellung zu 450 Millionen Jahren Geschichte in der Stadt Hagen und ihrer Region. Das Stadtmuseum Hagen präsentiert daneben wechselnde kulturhistorische Ausstellungen für ein breites Publikum. Zum Forschungsschwerpunkt des Museums für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen gehört seit kurzem die Blätterhöhle in Hagen mit ihren bedeutsamen Funden von Überresten steinzeitlicher Menschen.
Wichtiger Bestandteil der musealen Arbeit beider Standorte ist die anschauliche Vermittlung historischer Themen durch ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen sowie die Durchführung vieler weiterer **zielgruppe**norientierter Veranstaltungen.
Das Historische Centrum Hagen fungiert darüber hinaus als international renommiertes Geschichtsportal im World Wide Web. Das Image Hagens als Stadt der Bildung wird damit unterstützt.
Die Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Stadt Hagen nach den Maßgaben des Archivgesetzes Nordrhein-Westfalen (ArchivG NW) vom 16. Mai 1989 ist der vom Stadtarchiv Hagen zu erfüllende Auftrag. Er umfaßt die möglichst lückenlose Überlieferung kommunalen Schriftgutes und ergänzender Materialien.
Die Sammlungen des Stadtarchivs werden für die Forschung und alle Interessierten einschließlich Schulklassen erschlossen und nutzbar gemacht.
Zum Stadtarchiv Hagen gehören neben zahlreichen Nachlässen auch das Westfälische Musikarchiv und das Westfälische Literaturarchiv.
Zum Aufgabenkanon des Historischen Centrums Hagen gehört neben dem internen und externen Auskunftsdienst auch Öffentlichkeitsarbeit, die Geschäftsführung des Vereins
Pro Stadtgeschichte Hagen e.V., die Akquise von Fördermitteln, Spenden und Sponsorenmitteln sowie die Führung der Behrendt-Stiftung.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und -besucher, Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:
Verschiedene Ratsbeschlüsse, Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 1989, Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen, Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen, Code of Ethics for Museums

Produktziel	Erschließung und Erforschung der Stadtgeschichte
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Erarbeitung wissenschaftlicher Ausstellungen	Plan	1	-	-	1	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Die Ausstellung "Das Geheimnis der Blätterhöhle" läuft bis 13.02.2011 und wird möglicherweise verlängert. Es steht nicht fest, ob in 2011 zusätzlich zu der geplanten wissenschaftlichen Ausstellung im 3. Quartal eine weitere durchgeführt werden wird.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Erstellung wissenschaftlich fundierter Findmittel	Plan	1	-	-	1	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Es soll ein Findbuch zu Hagener Personenstandsregistern erstellt werden.

Maßnahmenvorschläge:

-

Produktziel	**Vermittlung von Stadtgeschichte**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. Führungen, Kindergeburtstage u. a.	Plan	360	90	90	90	90
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Es sollen mindestens 360 museumspädagogische Veranstaltungen wie Führungen, Kindergeburtstage usw. durchgeführt werden. Es steht noch nicht fest inwieweit Schul- bzw. andere Projekte angeboten werden. Von einer Erreichung mindestens 90 Veranstaltungen im Quartal ist auszugehen.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Gesundheitsamt				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1223	Tierschutz und Verbraucherbereich		
Produktgruppenverantwortlich:		Sommer Dr., Claudia		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
- Tierheim:
Führung einer Einrichtung zum Unterbringen von herrenlos aufgefundenen, beschlagnahmten oder sichergestellten Tieren.
Anschließende Rückgabe an Halter oder Weitervermittlung an Dritte.
- Tierschutz:
Erfassen und Abstellen von Mängeln bei der Tierhaltung, ordnungsbehördliche Forderung von tierschutzgerechten Verhältnissen, auch Ahndung bei Ordnungswidrigkeiten.
- Artenschutz:
Überwachung des Umgangs, Import/Export, Zucht und Vermarktung von geschützten Tier- und Pflanzenarten.
- Lebensmittelüberwachung:
Regelmäßige Überwachung von ca. 2.000 Lebensmittelbetrieben in Hagen sowie die Entnahme von ca. 1.000 Lebensmittelproben jährlich.
- Fleischhygieneüberwachung:
Regelmäßige Inspektionen und fachliche Beratung in fleischverarbeitenden Betrieben auf Hygienemängel.
- Tierkörperbeseitigung:
Organisation und Überwachung der Beseitigung von toten Tieren.
- Tierseuchenbekämpfung:
Regelmäßige Überwachung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Erkennung von anzeige- und meldpflichtigen Tierseuchen (z.B. Maul- und Klauenseuche). Verhinderung einer Weiterverbreitung dieser Seuchen, Einrichtung eines lokalen Krisenstabes.
- Arznei- und Futtermittelüberwachung:
Regelmäßige Inspektion der landwirtschaftlichen Betriebe auf die richtige Anwendung von Tierarzneimitteln und Überprüfung und Probeentnahme von Futtermitteln zur Untersuchung.
- Aufgaben nach dem Landeshundegesetz:
Begutachtung von Tieren und Abnahme der Sachkunde des Tierhalters.
- Verbraucherberatung:
Der Verbraucherzentrale Düsseldorf wird für das im Rahmen des Betriebs der Verbraucherberatungsstelle Hagen vorgehaltene Angebot ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 105.000,--€ gewährt.
Von diesem Betrag entfallen auf den Bereich der Allgemeinen Verbraucherberatung 35.000,--€ und auf die Abfall- und Umweltberatung 70.000,--€. Der Betrag für die Allgemeine Verbraucherberatung wird als Pauschalzuschuss gewährt, die Mittel für die Abfall- und Umweltberatung werden nach Ablauf eines Jahres auf der Basis einer Betriebsabrechnung
cent-genau abgerechnet, da diese Mittel aus dem Aufkommen der Abfallgebühren refinanziert werden.
Dieser Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass das Land NRW ebenfalls 50% der Kosten im Zusammenhang mit Fragen der Allgemeinen Verbraucherberatung
sowie 1/3 der für Abfall- und Umweltberatung entstehenden Kosten trägt.

Zielgruppe:
Tierhalter, Tierhandlungen im Stadtgebiet Hagen, durchreisende Zirkus- und Schaustellerunternehmen, Tiertransporte
Bürger / Verbraucher, Lebensmittelunternehmen, Landwirte
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
allgemeines Ordnungsrecht, Tierschutzgesetz, Fundrecht
Bundesnaturschutzgesetz, Washingtoner Artenschutzabkommen sowie diverse EU-Verordnungen
EG–Verordnungen, z.B VO EG 178/2002
Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch sowie eine Vielzahl von Gesetzen in den einzelnen

Aufgabenschwerpunkten/Produkten sowie die dazu ergangenen Rechts-Verordnungen
Verbraucherberatung: Ratsbeschluss vom 22.06.2006.

Wirkungsziel	**Im Jahr 2011 soll der Schutz der Bevölkerung vor einer Gefährdung durch Lebensmittel gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der amtlichen Proben	Plan	1.050	262	263	262	263
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die Bemessungsgröße der Planproben ist unverändert 5,5 Proben je 1.000 Einwohner.

Maßnahmenvorschläge:
Es ist sicher zu stellen, dass das vorgegebene Probensoll weitgehendst erreicht wird.

Wirkungsziel	**Im Jahr 2011 soll der Schutz der Bevölkerung vor Tierseuchen (speziell Papageien-krankheit) gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Kontrollen	Plan	30	8	7	8	7
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die Bemessungsgröße ist unverändert.

Maßnahmenvorschläge:
Es ist sicher zu stellen, dass die vorgegebene Zahl der Kontrollen weitgehendst durchgeführt wird.

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Gesundheitsamt				
Produktbereich:	41	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe:	4140	Gesundheitswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Sommer Dr., Claudia		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Aufgabe ist die Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung der Bevölkerung und bestimmter **Zielgruppe**n sowie die Koordinierung der gesundheitlichen Angebote auf gemeindlicher Ebene.
Das Gesundheitsamt ist medizinische Gutachterstelle in Fällen, in denen amtsärztliche Gutachten gesetzlich gefordert werden, z.B. dienstrechtliche Gutachten über Beamte, gerichtsmedizinische Gutachten und schulärztliche Gutachten und intern für andere Ämter der Verwaltung oder auf Grund besonderer Vereinbarung, z.B. Gutachten in Sozialhilfeverfahren und Gutachten für die ARGE Hagen.
Das Gesundheitsamt überwacht die Einhaltung von Hygienevorschriften in Einrichtungen und Betrieben sowie die Berufsausübung in Gesundheitsberufen. In Einzelfällen sind Maßnahmen zur Verhütung oder zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu treffen. Es koordiniert örtliche Gesundheitsangebote und unterstützt die gesundheitsfördernden Aktivitäten von Einrichtungen, Verbänden und Gruppen. Auf ausgewählten Feldern werden eigene Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung gemacht.
Ferner berät, unterstützt und betreut es Personen, die einer besonderen gesundheitlichen Fürsorge bedürfen, insbesondere: psychisch Kranke/Suchtkranke und deren persönliches Umfeld, Kinder mit besonderen gesundheitlichen Defiziten und deren Eltern sowie Personen mit besonderen Krankheiten.

Zielgruppe:
Bevölkerung, politische Gremien, Verbände/Gruppen, Behörden, Gerichte und Stadtämter, Schulen und Kindertageseinrichtungen, Einzelpersonen, Unternehmen.

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Infektionsschutzgesetz (IFSG), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG),
arzneimittel- und apothekenrechtliche Gesetze, Gesetze zur Regelung von Gesundheitsberufen und einzelne Bestimmungen in verschiedenen Gesetzen.

Wirkungsziel	**Verbesserung der Impfquote bei Lernanfängern und schrittweise Erreichung des von der WHO und der Landesgesundheitskonferenz angestrebten Werts von 95 % bei Masern (in der Regel kombiniert mit der Mumps- und Röteln-Impfung/MMR)**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anteil der bei der Schuleingangsuntersuchung als vollständig Masern-geimpft ermittelten Kinder	Plan	87	87	87	87	87
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR RECHT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, BÜRGERDIENSTE UND KULTUR				
Chemisches Untersuchungsamt				
Produktbereich:	41	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe:	4120	Chemische Untersuchungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Gertz Dr., Christian		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Das Chemische Untersuchungsamt ist eine gemeinsame Einrichtung des Ennepe-Ruhr-Kreises, des Märkischen Kreises und der Stadt Hagen zur Wahrnehmung der Aufgaben nach dem geltenden Lebensmittelrecht.
Als wissenschaftlich-analytische Einrichtung unterstützt sie die angeschlossenen Kreise und Städte in wissenschaftlicher und fachlicher Hinsicht.
Ziel ist der Schutz des Verbrauchers vor gesundheitlichen Schäden, vor Irreführung und Täuschung sowie die Wahrung des redlichen Handelsbrauchs. Das Leistungsangebot des CUA Hagen umfaßt die amtliche Untersuchung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und kosmetischen Mitteln entsprechend den Vorgaben des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) und der einschlägigen Rechtsvorschriften. Darüber hinaus werden im begrenzten Umfang Untersuchungen für Verbraucher, den Handel und die Industrie, insbesondere für den Import/Export, durchgeführt.
Die Sachverständigen des Amtes erstellen lebensmittelrechtliche Gutachten. Sie sind für Methodenentwicklung zuständig und stehen darüber hinaus auch den angeschlossenen Kreisordnungsbehörden in lebensmittelrechtlichen Fragen sowie für Betriebskontrollen und Sachverständigen-Tätigkeit zur Verfügung.
Zusätzlich eingebunden ist die Ausbildung insbesondere von Chemielaboranten und Lebensmittelchemiepraktikanten, Lebensmittelkontrolleuren etc.
Das Amt ist nach DIN EN ISO 17 025 : 2005 akkreditiert.

Zielgruppe:
- Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, Stadt Hagen, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein
- Im Verbund mit dem CUA Hamm, die Kreise Soest und Unna, der Hochsauerlandkreis und die Stadt Hamm
- Ab 01.04.2008 die Städte Bochum, Dortmund und Herne
- Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg
- Verbraucher, Unternehmen und andere nachfragende Stellen

Auftragsgrundlage:
Lebensmittel- u. -Futtermittelgesetzbuch (LFGB), LMBVG-NW, AVVBüP, AVVRÜB
Kooperationsverträge der CUA Hagen und Hamm mit dem SVUA Arnsberg; neu ab 01.04.08 öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Land NRW und den Städten Bochum, Dortmund, Hagen und Hamm.

Prozessziel	**Im Jahr 2011 sollen 65% aller eingelieferten Proben innerhalb von 8 Wochen bearbeitet sein.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anteil der Proben, die innerhalb von 8 Wochen bearbeitet werden	Plan	65	65	65	65	65
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Längere Erkrankung einer Chemikerin sowie darüber hinaus nicht besetzte Planstellen im technischen Bereich führen zwangsläufig zu längeren Bearbeitungszeiten.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1123	Verwaltung der Liegenschaften		
Produktgruppenverantwortlich:	Grebe, Christine			
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen als Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden übernimmt folgende Aufgaben (FB 23):
• Strategisches Immobilienmanagement
• Vermarktung der Immobilien
• Vertragsmanagement für die Vorbereitung, den Abschluss und die Abwicklung von grundstücksbezogenen Verträgen
• Verwaltung, Verpachtung und Überlassung des unbebauten städtischen Grundbesitzes sowie die Abrechnung der mit den städtischen Grundstücken verbundenen Kosten
• bedarfsorientierte Raumplanung und -organisation für die städtischen Dienstgebäude sowie das interne Umzugs- und Unterbringungsmanagement.

Zielgruppe:
Politik, Verwaltung sowie Mieter, Vermieter, Pächter, etc.

Auftragsgrundlage:
Politische Beschlüsse

Produktziel	**Verkauf von 20 Baugrundstücken für die Errichtung von Familienheimen, vorrangig an junge Familien, unter Einbeziehung der Vermarktung der HEG-Grundstücke an der Rissestraße im Rahmen der Geschäftsbesorgung**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	∑	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der im Jahr 2011 geschlossenen Grundstückskaufverträge	Plan	20	5	5	5	5
	Ist		-	-	-	-
	Abweichung absolut		-	-	-	-
	Abweichung in %		-	-	-	-
	Prognose		-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte				
Produktbereich:	52	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe:	5220	Wohnungswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Grebe, Christine		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Wohnungsbauförderung – Förderung des sozialen Wohnungsbaus (Mietwohnungsbau, Eigentumsmaßnahmen, Wohnheime, neue Wohnformen) sowie von investiven Maßnahmen im Wohnungsbestand, der Fassadengestaltung, des passiven Lärmschutzes und anderer Maßnahmen im Rahmen bestehender Förderprogramme einschließlich der notwendigen Beratungsleistungen (z.B. Finanzierung, techn. Durchführung etc.), Wohnungsaufsicht, wohnungswirtschaftliche Berechnungen, Mietpreisüberwachungsverfahren, Darlehensverwaltung. Wohnungsmarktbeobachtung – Sammlung und Auswertung von Daten zum Hagener Wohnungsmarkt, Erstellung von periodischen Wohnungsmarktberichten, Leerstandserhebung, Mitwirkung bei der Wohnungsmarktbeobachtung NRW und der Region. Prozesssteuerung für den Kommunikations- und Arbeitskreis Demographie.
Wohnraumbelegung – Wohnungsversorgung verschiedener Zielgruppen, Wohnungsvermittlung, Ausübung von Besetzungsrechten, Beratung und Registrierung von Wohnungssuchenden, wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, Rechtsberatung zum Wohnungsbindungsrecht, Bestands- und Besetzungskontrolle öffentlich geförderter Wohnungen, Mietenkontrollverfahren, Sanktionsverfahren, Untersuchungen zur Belegungs- und Sozialstruktur in Wohngebieten, Aufgaben nach dem neuen WoFG (z.B. Belegungsvereinbarungen, Kooperationsverträge etc.), Ermittlung und Bereitstellung von Wohnungsangeboten für andere Dienste (z.B. Wohnberatung, Zentrale Fachstelle für die Wohnungssicherung und Wohnungsversorgung in Notfällen, private Vermieter) einschl. der jeweils in Frage kommenden Informations- und Beratungsleistungen, Antragsbearbeitungen und vorgesehenen Verfahren. Beteiligung und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Planungsgruppen insb. im Zusammenhang mit stadtentwicklungs- und wohnungspolitischen Zielen, Umsetzung von Maßnahmen aus dem „Masterplan Wohnen“, dem „Bündnis für Familien“, dem Konzept „Lebendiges Hagen“ u.m.

Zielgruppe:
Bauherren, Investoren, Wohnungsunternehmen, private Haus- bzw. Wohnungseigentümer und sonstige Wohnungsmarktakteure, Mieter, Wohnungssuchende, wohnungs- und sozialpolitische Gremien, soziale Einrichtungen und Verbände sowie andere Dienste.

Auftragsgrundlage:
Wohnungsgesetze, -verordnungen, und -erlasse, Förderungsbestimmungen und Wohnungsbauprogramme, Darlehensverträge und andere allgemein- und spezialgesetzliche Vorschriften.

Prozessziel	**Ein „kommunales Handlungskonzept Wohnen“ soll als Fortentwicklung des „Masterplan Wohnen“ unter Einbeziehung der wohnungspolitischen Beschlüsse zur Demografie-Thematik, der Ergebnisse der Wohnungsmarktbeobachtung und anderer laufender Projekte erarbeitet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Meilensteine**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Erreichung der Meilensteine 3 und 4	Plan	-	-	-	3 und 4
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Meilenstein 3: Kleinräumige Quartiersanalyse
Meilenstein 4: Fortschreibung des 1. Entwurfs

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5470	ÖPNV		
Produktgruppenverantwortlich:		Schädel, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs entsprechend des Regionalisierungsgesetzes NRW bzw. ÖPNV-Gesetz NRW (2008).

Zielgruppe:
Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs

Auftragsgrundlage:
Regionalisierungsgesetz bzw. ÖPNV-Gesetz NRW, Übertragung der Aufgabenträgerschaft für den örtlichen ÖPNV auf die Kommune

Wirkungsziel	**Erhöhung der Mobilität durch den öffentlichen Nahverkehr im Stadtgebiet Hagen.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**F/E**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Quote: Fahrgäste pro Jahr/Einwohner	Plan	196,84	196,84	196,84	196,84
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster				
Produktbereich:	51	Räumliche Planung und Entwicklung		
Produktgruppe:	5111	Geoinformationen		
Produktgruppenverantwortlich:		Höhn, Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Geobasisdaten der Landes- und Kommunalvermessung stellen für alle Verwaltungs- und Rechtsbereiche die unverzichtbare Grundlage dar. Sie sind zugleich ein Wirtschaftsgut, auf dessen Grundlage die Wirtschaft weitere Dienste und Dienstleistungen aufbauen und neue Produkte schaffen kann. Die Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters stellen flächendeckend für alle Flurstücke und Gebäude aktuell die Lage, Nutzung und Größe mit ihren charakteristischen Merkmalen dar. Sie sind so einzurichten und laufend zu halten, dass sie den Anforderungen von Recht, Wirtschaft und Verwaltung – d. h. Beauskunftung und Bereitstellung – an ein Basisinformationssystem gerecht werden. Sie sind ständig dem Fortschritt von Wissenschaft und Technik anzupassen. Ihre Führung und Nutzung unterliegen gesetzlich festgelegten Restriktionen.

Zielgruppe:
Bürger, Wirtschaft, Verwaltung

Auftragsgrundlage:
VermKatG, BauGB, Geodatenzugangsgesetz u. a

Ressourcenziel	**Effizienzsteigerung der Kernaufgaben**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**GK/FL**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
GK / FL(ha)	Plan	394	91	102	101	100
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Bauordnungsamt				
Produktbereich:	52	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe:	5210	Bau- und Grundstücksordnung		
Produktgruppenverantwortlich:		Thomys, Georg		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
In diesem Teilplan sind alle Verfahren zusammengefasst, die bei der Abarbeitung von genehmigungspflichtigen Bauvorhaben (u. a. Baugenehmigungen, Befreiungen, Baulasten, Teilungsgenehmigungen), bauaufsichtliche Verfahren (z.B. Bauzustandsbesichtigungen, Bauüberwachungen, wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten), baurechtliche Stellungnahmen, ordnungsbehördliches Verfahren (einschließlich Zwangsmaßnahmen), Verwaltungsverfahren (Widersprüche, Klagen, Petitionen und Beschwerden, Aufsichtüber die Bezirksschornsteinfegermeister usw.) anfallen.
Des Weiteren finden Informationen/Beratungen für externe Behörden oder Bürger und Architekten statt.

Zielgruppe:
Bauherren, Architekten, Betreiber von Sonderbauten, interne und externe Behörden, Schornsteinfeger.

Auftragsgrundlage:
Bauordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (BauO NRW) einschl. der erlassenen Rechtsverordnungen, Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung (Bau NVO), gemeindliche Satzungen, Rechtsverordnungen für Sonderbauten, Baustatistikgesetz, Hochbaustatistikgesetz.

Wirkungsziel	**Die Online-Antragstellung von Bauanträgen durch Architekten führt zu einer beschleunigten Eingangsbearbeitung und Reduzierung des Scan-Aufwandes für Antragsunterlagen.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**		**Quartal 1**	**Quartal 1-2**	**Quartal 1-3**	**Quartal 1-4**
Erreichen der Meilensteine	Plan		-	1	-	2
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Meilenstein 1: Online-Antragstellung durch Pilotanwender ab Mai 2011
Meilenstein 2: Online-Antragstellung ab November 2011

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Bauordnungsamt				
Produktbereich:	52	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe:	5230	Denkmalschutz und –pflege		
Produktgruppenverantwortlich:		Thomys, Georg		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehören die Durchführung von Eintragungsverfahren und Erlaubnisverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG) sowie die ausführliche Information und Beratung der Eigentümer, Architekten und Kaufinteressenten etc.
Stellungnahmen sind erforderlich im Rahmen von Genehmigungs- und B – Planverfahren. Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls zum Leistungsumfang.
Im Rahmen der Zuschussverfahren für Maßnahmen an privaten und öffentlichen Denkmälern sowie für Bescheinigungen für die Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen für Baudenkmäler werden Baukontrollen und Abnahmen durchgeführt.
Bei allen Verfahren ist die Beteiligung (Benehmensherstellung) des LWL-Amtes für Denkmalpflege in Westfalen bzw. der LWL-Archäologie für Westfalen erforderlich.
Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören alle Arbeiten zum jährlichen Tag des offenen Denkmals sowie die Unterstützung studentischer und schulischer Arbeiten, die Mitarbeit in überörtlichen Verbänden und bei Wettbewerben.
Die Verwaltungsverfahren umfassen auch Widersprüche, Klagen und Beschwerden einschließlich ordnungsbehördlicher Maßnahmen.

Zielgruppe:
Private und öffentliche Eigentümer von Denkmälern, Architekten, interne und externe Behörden, Ordnungspflichtige.

Auftragsgrundlage:
Denkmalschutzgesetz NRW, BauO NRW, Baugesetzbuch.

Wirkungsziel	**Die Aktualisierung des Kulturgüterverzeichnisses bis 2012 soll Rechtssicherheit für Eigentümer und Behörden schaffen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**In %**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
	Plan	100	50	-	-	50
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Das Kulturgüterverzeichnis dient zur Vorbereitung der Eintragung in die Denkmalliste und enthält Objekte, die potentiell denkmalverdächtig sind. Voraussetzung der Aktualisierung ist eine Voruntersuchung der Einzelobjekte durch Kurzgutachten und Abstimmung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Amt für Denkmalpflege in Westfalen.

Maßnahmenvorschläge:

Halbjährliche Vergabe der Kurzgutachten für 50 Objekte.

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5511	Kleingärten und Naherholungsgebiete		
Produktgruppenverantwortlich:		Hegerding, Matthias		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Fachbereich 61
Maßnahmen und Einrichtungen, die der Erholung und Freizeitgestaltung dienen.
Im Projekt Ruhrtal haben sich die Kommunen im mittleren Ruhrtal (Hagen, Bochum, Hattingen, Herdecke, Wetter, Witten, Ennepe-Ruhr-Kreis) mit dem Regionalverband Ruhrgebiet und den Städten Dortmund, Duisburg, Oberhausen, Mülheim a.d.Ruhr und Essen zu einer Kooperation zusammengeschlossen, die das Ziel verfolgt, das Ruhrtal durch die Verbindung von Wasser und Landschaft, Stadt- und Siedlungsentwicklung, Kunst, Kultur und Wissenschaft und Tourismus zu einem wettbewerbsfähigen Dienstleistungsstandort mit eigener Identität zu entwickeln und das Gebiet mit einem neuen, unverkennbaren Markenzeichen zu versehen.
Fachbereich 66
Planung und Durchführung von Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen von Kleingartenanlagen, Mitwirkung bei der Beantragung von Zuschüssen.
Regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten der öffentlichen Flächen in Kleingartenanlagen.

Zielgruppe:
Landesbehörden, Projektträger, Politik, Touristen, Kleingartenvereine und Bürger der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Diverse Förderrichtlinien des Landes, Bundeskleingartengesetz

Ressourcenziel	**Effizienzsteigerung der Kernaufgaben**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
GK / FL(ha)	Plan	-	-	-	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	53	Ver- und Entsorgung		
Produktgruppe:	5371	Kompostierungsanlage		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Die Aufgabe umfasst die Annahme und Verarbeitung von Grünabfall aus dem Stadtgebiet von Hagen.
Das Verfahren der Kompostierung erfolgt durch eine “offene Mietenkompostierung“.
Der angelieferte Grünabfall (ASN 200201) setzt sich zusammen aus:
- Gehölzschnitt,
- Pflanzen aus Beetabräumung,
- Laub und Rinde,
- Wurzelstöcke und Stammholz,
- Rasenschnitt.

Die max. Kapazität der Kompostierungsanlage beläuft sich auf 35.000 m³ / 14.000 t/a (Umrechnungsfaktor m³ x 0,4 = t).

Zielgruppe:
Grünunterhaltung / Friedhöfe der Stadt Hagen, HEB, andere Fachbereiche der Stadtverwaltung, Garten- und Landschaftsbaufirmen, Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen.

Auftragsgrundlage:
Betriebs- und Entgeltordnung für die Grünabfallkompostierungsanlage, Anzeigebestätigung des Staatlichen Umweltamtes Hagen gemäß § 67 Abs. 2 BImSchG vom 11.05.2006.

Wirkungsziel	**Die Anliefermengen bleiben konstant.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	m³	∑	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Gesamtanlieferung in m³ pro Monat	Plan	27.500	3.700	6.300	7.150	10.350
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5410	Gemeindestraßen (GS)		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
FB 67:
Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen.
Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten.
Die Abwicklung von Sondernutzungen, die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW,StvO, Bundesfernstraßengesetz

Produktziel	**Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Ingenieurbauwerke im gesetzlich vorgegebenen Rahmen trotz schwieriger Haushaltslage**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Brückenprüfungen für Gemeinde-, Landes- und Bundesstraßen	Plan	63	15	16	16	16
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5430	Landesstraßen (LS)		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
FB 67:
Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen.Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten.
Die Abwicklung von Sondernutzungen, die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Produktziel	**Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Ingenieurbauwerke im gesetzlich vorgegebenen Rahmen trotz schwieriger Haushaltslage**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Siehe Kennzahlbezeichnung 1 für Gemeindestraßen	Plan	-	-	-	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5440	Bundesstraßen		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
FB 67:
Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen. Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten.
Die Abwicklung von Sondernutzungen, die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Produktziel	**Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Ingenieurbauwerke im gesetzlich vorgegebenen Rahmen trotz schwieriger Haushaltslage**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Siehe Kennzahlenbezeichnung 1 für Gemeindestraßen	Plan	-	-	-	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5460	Parkplätze		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
FB 67:
Die Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen mit Parkautomaten

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, StVO

Wirkungsziel	**Die Häufigkeit der Parkplatznutzung bleibt konstant.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Parktickets pro Jahr	Plan	110.000	30.000	30.000	20.000	30.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5510	Parkanlagen und öffentliche Grünflächen		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün, Bäumen, Kinderspielplätzen sowie Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden, Schulen Kindertagesstätten und Sportanlagen. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung und Sauberkeit für alle zuvor genannten Bereiche. Pflege und Unterhaltung unbebauter fiskalischer Grundstücke.

Zielgruppe:
Bürger

Auftragsgrundlage:
Nachbarrecht NW, BGB, Bundes- und Landesabfallrecht, Zuständigkeitsordnung, Dienstanweisung über die Kontrolle und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und Bäumen, Gebietsordnung der Stadt Hagen

Wirkungsziel	**Die Kosten für die Unterhaltung eines Hektar Parkanlagen und öffentliche Grünflächen bleiben bei gleichem Pflegestandard konstant wie im Jahr 2009**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1	**€**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Durchschnittliche Gesamtkosten pro Hektar	Plan	43.925	4.392,5	8.785	13.177,5	17.570
	Ist		-	-	-	-
	Abweichung absolut		-	-	-	-
	Abweichung in %		-	-	-	-
	Prognose		-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	€	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Direkte Kosten pro Hektar	Plan	41.700	4.170	8.340	12.510	16.680
	Ist		-	-	-	-
	Abweichung absolut		-	-	-	-
	Abweichung in %		-	-	-	-
	Prognose		-	-	-	-
Kommentar:						
-						
Maßnahmenvorschläge:						
-						

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5530	Friedhofs- und Bestattungswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Aufbewahrung Verstorbener in den Leichenhallen, die Durchführung der Trauerfeiern in den Andachtshallen sowie die Bestattung der Urnen und Särge auf den Friedhöfen der Stadt Hagen in würdevoller Form. Gärtnerische Pflege und Unterhaltung der städtischen Friedhöfe einschließlich der Gebäude (Altenhagen, Berchum, Delstern, Garenfeld, Halden, Haspe, Holthausen, Loxbaum und Vorhalle) als Orte des Abschieds, der Toten und der Totenruhe, der Trauerbewältigung, der Erinnerung und des Gedenkens, der Besinnung und der inneren Einkehr sowie der Ruhe und der Naherholung.
Weiterhin werden die Bestattungsgebühren des Beerdigungswaldes vereinnahmt.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger/Auswärtige, Friedhofsgärtner, Floristen, Steinmetze, Bestatter, Religionsgemeinschaften, Trauerredner, Verbände und Behörden

Auftragsgrundlage:
Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW), Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen (Friedhofssatzung), Friedhofsgebührensatzung/Gebührentarif in der jeweils gültigen Fassung

Wirkungsziel	**Die Bestattungen auf den städtischen Friedhöfen bleiben konstant**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Erdbestattungen	Plan	320	80	80	80	80
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5532	Krematorium		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.2011 bis 31.12.2011		Stand:	30.06.2010

Kurzbeschreibung:
Einäscherung Verstorbener sowie die Führung eines Einäscherungsbuches und der Versand der Urnen an die entsprechenden Friedhöfe.

Zielgruppe:
Bürger und Bürgerinnen aus Hagen und anderen Städten und Kreisen aus dem Raum Südwestfalen, Bestatter

Auftragsgrundlage:
Beschluss des Rates der Stadt Hagen vom 11.05.2006 zur Weiterführung des Krematoriums als Betrieb gewerblicher Art auf der Grundlage der Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen (Friedhofssatzung) und dem Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW).

Wirkungsziel	**Anzahl der Einäscherungen der in Hagen sowie im Umland Verstorbenen konstant halten.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1	**Anzahl**	**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Einäscherungen	Plan	2.500	625	625	625	625
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2	Anzahl	Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl Urnenversand	Plan	150	37	37	38	38
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-
Kommentar:						
-						
Maßnahmenvorschläge:						
-						